MEKLENBURGISCHES URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM VEREIN FÜR MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE.



XIII. BAND.

1351 — 1355.

SCHWERIN, 1884.

IN COMMISSION DER STILLER'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.

Gedruckt in der Bärensprungschen Hofbuchdruckerei.

Vorrede.

Mit dem vorliegenden 13. Bande eröffnet die mit der Herausgabe des Meklenburgischen Urkundenbuches vom Verein für Meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde betraute Commission eine neue Abtheilung des ganzen Werkes, welche die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts umfasst. Der letzte Band der zweiten Abtheilung erschien im Jahre 1882. Dass der vorliegende Band schon um Michaelis 1883 unter die Presse gehen konnte, da derselbe doch schon die Sammlung und chronologische Ordnung alles erreichbaren urkundlichen Materials aus dem Zeitraum von 1351—1400 voraussetzt, ward eben nur dadurch ermöglicht, dass die Vorbereitungen zu dieser dritten Abtheilung schon vor einem Jahrzehnt ihren Anfang nahmen.

Seitdem sind innerhalb der Commission grosse Veränderungen eingetreten. Der frühere Vorsitzende der Commission, der verewigte Geh. Archivrath Dr. Lisch, wollte wegen seines vorgerückten Alters mit der zweiten Abtheilung seine Mitwirkung an dem Urkundenbuch beschliessen, hat sich jedoch bei den Vorarbeiten zu der dritten Abtheilung noch insofern betheiligt, dass er noch einige Siegel aus dieser Periode hat zeichnen lassen. Der weiland Geh. Archivrath Dr. Beyer hat aus Liebe zu seiner Vaterstadt Parchim noch die dieselbe betreffenden Urkunden collationirt. Dem Herrn Dr. med. Crull zu Wismar, unserm Ehrenmitgliede und Mitarbeiter am Urkundenbuche seit 23 Jahren, verdanken wir wiederum die Sammlung und Bearbeitung der Wismarschen Urkunden und Stadtbücher, sowie der Urkunden des Klosters Ribnitz. Im Uebrigen sah sich der unterzeichnete Redacteur darauf angewiesen, die Sammlung des gesammten andern Urkundenschatzes mit Hülfe der andern Kräfte im Grossh. Geh. und Haupt-Archiv, zunächst mit den Archiv-Registratoren Jahr und Schultz, zu beginnen, bis 1877 der Herr Archiv-Secretär Dr. Sass und 1880 der Herr Archivar Dr. Schildt ins Archiv eintraten und sich fortan auch als sehr thätige Mitarbeiter beim Urkundenbuche betheiligten. Der Vorsitz in der leitenden Commission ist, seitdem der Herr Geh. Archivrath Dr. Lisch sein Amt am Archiv und das erste Secretariat beim Verein niederlegte, auf den Unterzeichneten übergegangen, der Herr Archivar Dr. Schildt ist

als zweiter Secretär des Vereins zweites Mitglied der Commission. Als drittes Mitglied fungirte bis zu seinem leider so frühen Tode der Herr Ministerialrath Burchard mit dem lebhaftesten Interesse; jetzt hat sich der Herr Geh. Finanzrath Balck bereit finden lassen, an seine Stelle zu treten. Auch die Register zu dieser dritten Abtheilung sind bereits in Angriff genommen; Herr Archivar Dr. Schildt hat das Orts-Register, Herr Archivsecretär Dr. Sass das Personen-Register, Herr Archivar Dr. v. Buchwald zu Neustrelitz das Sach-Register übernommen, und zu unserer grossen Freude hat auch Herr Rector Römer, unser Ehrenmitglied, uns trotz seines hohen Alters noch seine Beihülfe mit Rath und That in Aussicht gestellt, wie andererseits Herr Dr. Crull stets bereit ist, auf unsere Anfragen aus dem reichen Schatze seines Wissens sachgemässe Antworten zu ertheilen. Endlich fühlen wir uns gedrungen, an dieser Stelle unsern ehrerbietigsten und wärmsten Dank dafür auszusprechen, dass das hohe meklenburg-schwerinsche Ministerium mit Allerhöchster Genehmigung unsers erhabenen Protectors und die meklenburgischen Landstände mit unermüdlicher Liberalität uns wiederum die Mittel zur Fortsetzung unsers kostspieligen Unternehmens zur Verfügung gestellt haben. So geben wir uns denn der Hoffnung hin, dass es dem Verein für Meklenburgische Geschichte noch gelingen wird, wenigstens bis zum Ende des 14. Jahrhunderts den vaterländischen Urkundenschatz für die Geschichte des Fürstenhauses und des Landes, der Orte und der Familien, sowie für die Culturgeschichte bereit zu stellen, vielleicht sogar auch noch bis zu dem vor 24 Jahren in Aussicht genommenen Zielpunkte, dem Jahre 1500, zu veröffentlichen.

Bei den Vorarbeiten stellten sich namentlich zwei Schwierigkeiten in den Weg, einmal der fast unübersehbare Reichthum an Urkunden gerade aus diesem Zeitraum, — während die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts, eine Zeit der Erschlaffung und zunehmenden Verwilderung, so viel sich bis jetzt übersehen lässt, verhältnissmässig viel weniger urkundliches Material hinterlassen hat —, zum andern die stets wachsende Menge der in auswärtigen Archiven noch verborgenen Diplome, da von diesen eine viel geringere Anzahl gedruckt ist als aus den früheren Perioden. In Bezug auf die Mark Brandenburg liegen freilich die umfänglichen Sammlungen von Gercken, Raumer und besonders Riedel vor; allein das Pommersche Urkundenbuch ist noch weit hinter dem unsrigen zurück. Doch können wir dem Herrn Geh. Rath v. Sybel, sowie dem Herrn Archivrath v. Bülow und Herrn Archivar Dr. Prümers nicht genug für die Gefälligkeit danken, mit welcher nach unserer Auswahl die auf Meklenburg bezüglichen Urkunden aus dem Königlichen Archiv zu Stettin an das hiesige Grossh. Geh. und Haupt-Archiv zu unserer Benutzung eingesandt wurden. Aus dem Königl. Archiv

zu Hannover hatte uns noch der weil. Geh. Archivrath Dr. Grotefend eine ansehnliche Reihe von Abschriften der Originale aus dem ehemaligen lauenburgischen Archiv mitgetheilt; und es war ein besonderes Glück für uns, dass während unserer Arbeit die grosse Sammlung braunsch.-lüneb. Urkunden von Sudendorf das Ende des 14. Jahrhunderts erreichte. Die lüneburgischen Urkunden konnten wir in den Sammlungen v. Hodenberg's und Volger's benutzen. Die uns angehenden Hamburgischen Urkunden übersandte uns in dankenswerthester Weise der Herr Staatsarchivar Dr. Beneke in Abschriften. Die schlesw.-holst.-lauenb. Urkunden-Sammlung des 14. Jahrhunderts ist ja freilich noch sehr unvollständig, doch half Herr Staatsarchivar Archivrath Dr. Hille zu Schleswig freundlichst aus. Aus Kopenhagen besassen wir schon seit längerer Zeit die nöthigen Abschriften durch die unentwegte Gunst unsers langjährigen correspondirenden Mitgliedes, des Herrn Conferenzraths Dr. Wegener. Dass uns das Urkundenbuch des Bisthums Lübek von Leverkus nicht mehr zur Seite stand, war recht bedauerlich; doch hatte Herr Regierungsrath Römer zu Oldenburg die grosse Güte, uns alle vom Unterzeichneten ausgewählten Urkunden in Abschriften zugehen zu lassen. Einen grossen Beitrag zu unserer Sammlung lieferte das Urkundenbuch der Stadt Lübek; da aber in dasselbe viele Meclemburgica (mehr als 200 aus dem in Rede stehenden Zeitraum) nicht aufgenommen sind, so erwies unser correspondirendes Mitglied und stets hülfsbereiter Freund, Herr Staatsarchivar Dr. Wehrmann, uns den grossen Liebesdienst, dieselben zur Abschriftnahme partienweise nach Schwerin zu senden. Auszüge aus dem Lübischen Niederstadtbuche verdanken wir dem verewigten Professor Mantels und dem Herrn Dr. Crull in Wismar. Recht sehr zu bedauern ist wegen der Geschichte der Regierung Herzog Albrechts III. als Königs von Schweden, dass die schwedischen Urkunden aus dieser Zeit noch nicht gedruckt sind. Indessen sehen wir zu unserer Beruhigung aus den „Svenska Riks-Archivets Pergamentsbref", dass die meisten derselben aus den Jahren, die zunächst in Betracht kommen, die inneren Angelegenheiten Schwedens betreffen, von unserer Sammlung also ausgeschlossen bleiben und höchstens theilweise registrirt werden können, und dürfen aus den freundschaftlichen Beziehungen, welche unser Verein stets zu den schwedischen Historikern unterhalten hat, die wohlbegründete Hoffnung schöpfen, dass uns späterhin wünschenswerthe Copien schwedischer Urkunden gern mitgetheilt werden.

Schwieriger ist es, die rechte Grenzlinie zwischen dem, was aufzunehmen, und dem, was auszuschliessen sein wird, in Bezug auf die Hanseatica zu finden. Natürlich kann ja nicht Alles, was Dr. Koppmanns reiche Sammlung von Recessen über allgemeine Hansa-Angelegenheiten bietet, in das Meklenburgische Urkundenbuch aufgenommen werden; andererseits aber würden wir ein sehr lückenhaftes

Geschichtsbild jener Zeit geben, wenn wir diese Sammlung von Recessen einfach als eine Ergänzung betrachten und unsere Leser auf dieselbe verweisen wollten. Wir werden daher nicht umhin können, diejenigen Hanseatica, welche zur Geschichte unserer Landesherren beitragen oder unsere meklenburgischen Hansestädte allein oder vorzugsweise angehen oder ihre inneren Verhältnisse aufzuklären geeignet sind, aus der Gesammtheit herauszuschälen und wenigstens in Regesten zu verwerthen.

Unter den einheimischen Archiven stand auch für diese Periode als die reichste Fundgrube obenan das Grossherzogliche Geh. und Haupt-Archiv zu Schwerin. Doch ist unsere Sammlung ganz erheblich erweitert durch die andern meklenburgischen Archive. Namentlich sind wir zu allerunterthänigstem Danke Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Meklenburg-Strelitz, unserm erhabenen Protector, verpflichtet, weil AllerhöchstDerselbe durch die Erlaubniss, die einschlagenden Urkunden des Bisthums Ratzeburg und des Klosters Broda aus dem Grossherzogl. Archiv zu Neustrelitz zu bequemerer Bearbeitung und namentlich zur besseren Vergleichung der Siegel nach Schwerin nehmen zu dürfen, unser schwieriges Werk nicht wenig förderte. Gleicher Gefälligkeit erfreuten wir uns von Seiten der Herren Provisoren und Hauptleute der Klöster Malchow und Ribnitz; die Urkunden des Klosters Dobbertin durften wir an Ort und Stelle benutzen; die Urkunden des Heil.-Kreuz-Klosters, auch die Urkunden des Heil.-Geist-Hauses und des St.-Georgs-Hospitals zu Rostock durften wir mit gütiger Erlaubniss der verehrlichen Vorstände in Schwerin copiren. Wir bezeugen allen diesen Herren unsern besten Dank, desgleichen den Magistraten zu Rostock, Güstrow, Parchim und Röbel, welche uns ihre Archivalien mit grösster Liberalität zur Verfügung stellten. Die Urkunden der Stadt Plau lagen uns schon in dem Codex Plawensis des Geh. Archivraths Dr. Lisch vor; von den Urkunden der Stadt Malchin hat der Archivrath Evers d. j. schon vor etwa 60 Jahren Abschriften genommen, die wir hernach noch einmal collationirt haben.

Ueber den Charakter aller dieser Archive ist im Allgemeinen schon in der Vorrede zum I. Bande des Urkundenbuches berichtet. Es bleibt uns hier nur noch übrig, die von uns speciell für die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts ausgebeuteten Stadtbücher und städtischen Register aufzuführen.

Dahin gehört zunächst das in der Vorrede zu Bd. I, S. XLII flgd., beschriebene **Parchimsche Stadtbuch.** Es ist a. a. O. bereits bemerkt, dass der Codex sehr lückenhaft ist; dazu sind zunächst nur die Inscriptionen von 1351 bis 1356, da die Jahreszahlen dort, wo ein neues Jahr beginnt, über die Spalten

gesetzt sind, einigermassen sicher zu datiren. Dann sind über den Spalten 26 und 30 die Jahreszahlen wegradirt; man kann nur vermuthen, dass dort 1357 und 1358 gestanden hat. Hernach folgt zwischen Sp. 32 und 33, d. h. zwischen der ersten und der jetzigen zweiten Lage, die grosse Lücke, da unmittelbar (von 1358?) zum Jahr 1382 übergegangen wird. Ueber Spalte 35 ist fälschlich aus „lxxx tercio": „lxx tercio", über Spalte 38 ebenso falsch aus „lxxx quarto": „lxx quarto" corrigirt. Ueber den Spalten 151 und 152 steht 1402; eine jüngere Hand hat 1403 darüber geschrieben; die nächsten Spalten tragen wieder die Jahreszahl 1403. Ueber Spalte 187 ist fälschlich „ccccviij" für „ccccviij" geschrieben. — Die Abtheilung „Stillicidia et semite" bringt die Einzeichnungen ohne Jahreszahlen. Doch ergiebt sich aus einer bezüglichen Inscription der früheren Abtheilung vom Jahre 1355 (s. Bd. XIII, Nr. 8148), dass eine Einzeichnung in Spalte 453 von demselben Jahre zu datiren ist (s. die Anm. zu Nr. 8148). Was hernach noch von derselben Hand geschrieben ist, lässt sich eben nach dieser nur 1355—89 datiren (s. Nr. 8168—8174).

Von den in der Vorrede zu Bd. V, S. V flgd., beschriebenen **Stadtbüchern von Rostock** reichen mehrere in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts hinein, insonderheit auch das auf S. VIII, sub Nr. 6, besprochene **„Rost. Stadtbuch 1337—1353."**

Daran schliessen sich dann folgende:

7) das **„Rost. Hausbuch 1354—67"**, wie es vom Herrn Oberlandesgerichts-Rath Dr. Mann auf dem Rückenschild und danach auch von uns bezeichnet wird. Die mit doppeltem Schafleder überzogeneu Holzdecken umschliessen 164 Pergamentblätter in gr. Folio (als fol. 23 und 156 sind je 2 Blätter bezeichnet). Die Einzeichnnngen sind auf Linien (deren die Seiten meistens 34 zählen) eingetragen. In Gebrauch genommen ist das Buch „anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, feria sexta post octauas epiphanie domini" (am 17. Jan.), und es schliesst mit 1367 „post Inuocauit".

8) **„Rost. Hausbuch 1367—87"**, gleichfalls ein Folioband, in rothem Leder, bestehend aus 238 liniirten Pergamentblättern. Inwendig auf dem Deckel ist das Buch numerirt als: **xlvij**; darunter steht von einer Hand aus dem Ende des 16. oder schon aus dem 17. Jahrhundert: „Haus-Buch, Darin auch Muhlen verzeichet sein". Folio 1 beginnt: „Anno domini millesimo ccc° sexagesimo septimo, feria quarta post Inuocauit" (= 10. März), camerariis existentibus dominis Ludolpho de Godlandia seniore et Euerhardo Beseler iste liber est inceptus"; die Ueberschrift der letzten Seite lautet: (1387) „feria quarta proxima ante festum cathedre sancti Petri" (= 20. Febr).

9) „**Rost. Hausbuch 1387—97**“ bei uns, auf dem Rücken als „Rentebuch“ bezeichnet, auf der inneren Seite des Einbandes mit der Zahl **xxiiij**, 150 Pergamentblätter in Folio enthaltend. Die Ueberschrift der ersten Seite lautete ursprünglich: „Anno domini M° ccc° lxxxvij°, post festum pasche, inceptus est liber iste“. Doch reichte das vorige Hausbuch (8) nicht so lange aus; man strich also jene Ueberschrift und setzte darunter: „Anno domini M° ccc° lxxxvij°, feria quarta ante festum kathedre sancti Petri (= 20. Febr.), inceptus est liber iste, dominis videlicet Gherardo Grentzen et Hermanno Wylden camerariis existentibus.“ Das Buch reicht bis zum Jahre 1397; die letzte Seite hat die Ueberschrift: „sexta feria post visitacionis Marie“ (= 6. Juli).

Diese drei Bücher sind im Ganzen ziemlich übereinstimmend geführt. Sie enthalten, ohne Scheidung der drei Stadttheile, nur in chronologischer Folge Verkäufe von Grundstücken (nicht ganz selten auf gerichtlichem Wege) und Rentenverkäufe durch einander; im letzten wiegen die Rentenverkäufe vor. Die Inscriptionen sind bald sorgfältiger und ausführlicher, bald flüchtiger und kürzer gemacht; im Ganzen aber nimmt die Sorgfalt in den Einzeichnungen mehr und mehr ab; die Angabe der präsidirenden Kämmereiherren, von Anfang an unregelmässig, wird immer seltener, und namentlich der Stadtschreiber Konrad Römer lässt sich manche Flüchtigkeit zu Schulden kommen. Dabei hebt er aber seine Person doch mehrfach hervor. Während seine Amtsvorgänger allein die Kämmereiherren nennen, zeichnet er in Nr. 9, auf fol. 105ᵇ, ein: „Notandum est, quod anno domini M° ccc° xciiij°, sexta feria post kathedram sancti Petri (= 27. Febr.). domini Petrus de Vreden et Gherardus Grentze, camerarii, et magister Conradus Rømer, prothonotarius, primo sederunt ad mensam camerariorum in lobio theatri.“ — Ist uns im Uebrigen diese ausführliche Einzeichnung erwünscht wegen der genauen Ortsangabe, so sei noch bemerkt, dass in den Ueberschriften der Seiten und wo sonst ein Wochentag für die Sitzung der Kämmereiherren angegeben wird, es in der Regel feria quarta oder feria sexta ist, so dass anzunehmen steht, dass man regelmässig am Mittwoch und am Freitag Termine hielt, in denen Inscriptionen zu Stadtbuch beantragt und gemacht wurden. Die Eintragungen sind durchweg in lateinischer Sprache geschrieben. Eine Ausnahme macht eine Inscription in Nr. 9, auf fol. 56, über einen Rentenverkauf des „Johan van der Aa, borgermester to Rostok“, (8 Mk. Lüb. für 100 Mk.) an einen Lübeker, welche auch noch den Zusatz hat: „vnde van dessen vorscreuen stucken is ok en witlicheit in des stades bok to Rozstok screuen to merer bewaringe Mccclxxxx.. des mandages na sunte Peter vnde sunte Paulus dage“ (= 4. Juli). — Wie in den früheren Stadtbüchern schon, so sind auch in diesen einzelne Inscriptionen mit einem Zeichen am Rande versehen; namentlich haben z. B. solche, die sich auf

Arnd und Lambert Kröpelin beziehen, ein gleiches Zeichen, wie ein Hauszeichen geformt (z. B. Hausb. 1367—87, Fol. 78, Fol. 126ᵇ, Fol. 158); neben Wilde (das. Fol. 77) steht ein querdurchstrichenes Z, neben „Mr. Hinricus de Suauen, thorifex" (das. Fol. 105ᵇ und 127ᵇ), eine Krone etc.

Eine etwas veränderte Einrichtung ward (wohl durch Konrad Römer) im Jahre 1397 getroffen; es wurden 3 schön in rothes Leder gebundene Bücher in kl. Folio gleichzeitig in Gebrauch genommen, die alle drei auf der Rückseite der vorderen Einbanddecke eine rothe Inschrift (in eckiger Buchschrift) zeigen; nämlich zunächst

10) „**Liber hereditatum 1397—1418**", 183 Pergamentblätter in kl. Folio stark, im Original-Einbande (Holzdecken, von aussen mit rothem Leder, an den Innenseiten mit Pergament überzogen). Die Inschrift auf der Innenseite der vorderen Einbanddecke lautet: „Liber hereditatum ciuitatis Rozstok, d i u i s u s i n t r e s p a r t e s, videlicet a n t i q u a m, m e d i a m et n o u a m c i u i t a t e m, inceptus anno domini M° ccc° xcvii°, feria" [von jüngerer Hand ist in die freigelassene Lücke eingezeichnet: „quarta post festum beate Margarete"], „existentibus dominis Johanne van der Aa, Hinrico Witten et Winoldo Baggelen proconsulibus et Petro de Vreeden, Gerhardo Grentzen, Johanne Maken, Tyderico Holløgere, Arnoldo Belstere, Hermanno Wilden, Petro Vresen, Conrado Vnrouwen, Johanne Horn, Tiderico Wilden, Otberto Teᵉtrouwen, Johanne Wulff, Bertoldo Kerkhoff, Lamberto Kropelin, Lodewico Roden, Hinrico Kaatzouwen, Olrico Grullen, Jacobo Høuemanne, Hinrico Wendelstorpe et Johanne Byile consulibus, camerariis vero Petro de Vreeden et Gherardo Greentzen, n e c n o n m a g i s t r o C̨ o n r a d o R ø m e r e, p r o t h o n o t a r i o, ad mensam camerariorum residentibus."

„Incipit liber hereditatum antiqne ciuitatis Rostok."

Die Eintragungen über die Häuser der Altstadt beginnen mit „Quarta feria post Margarete" (1397), Fol. 1, und schliessen auf Fol. 57ᵇ mit „anno xviii." (1418). Fol. 58ᵃ trägt die Ueberschrift: „Liber hereditatum m e d i e ciuitatis Rozstok" (ohne dass das Jahr 1397 genannt wäre, aber Fol. 70ᵇ beginnen die Inscriptionen aus dem Jahre 1398). Diese z w e i t e Abtheilung schliesst auf Fol. 125ᵇ mit dem Jahre: „xiijᵒ", also 1413; es fehlen demnach (weil der zugewiesene Raum gefüllt war) in diesem Buche die Inscriptionen betr. die Mittelstadt von 1414—1418. — Auf Fol. 126ᵃ beginnt die d r i t t e Abtheilung des Buches: „Liber hereditatum n o u e ciuitatis Rozstok." Auch diese ist 1397 in Gebrauch genommen, wohl gleichzeitig mit der ersten Abtheilung, denn Fol. 126ᵇ hat die Ueberschrift: „sexta feria post Petri ad vincula", und 127ᵇ: „sexta feria anno xcviii, Prisce." — Fol. 182 ist überschrieben: „Anno xviii°, feria 4ᵃ, ipso die inuencionis Stephani"; die dritte Abtheilung schliesst also etwa gleichzeitig mit der ersten.

11) Gleiche Ausstattung und Einrichtnng wie Nr. 10 zeigt das zweite 1397 angelegte Bnch, ein „Liber hereditatum **obligatarum** ciuitatis", also ein „Rentebuch". Dieses hat auf der innern Seite des Umschlages dieselbe rothe Inschrift wie Nr. 10: „dinisns in partes tres" etc. Eine etwas jüngere Hand hat darüber geschrieben: „1408 liber hereditatum obligatarum", eine andere: „viij. Dat olde Renthebok." Obgleich das Buch sonst wohl erhalten ist, fehlen doch die ersten 8 Blätter desselben. Die erste Abtheilung, die Altstadt betreffend, schliesst auf Fol. 47ᵇ, wo die Seitenüberschrift lautet: „fferia quarta post Jacobi anno xviij" (= 27. Juli 1418). Mit Fol. 50 beginnt der „Liber hereditatum obligatarnm medie ciuitatis", der bis Fol. 93ᵇ reicht und im Jahre xvj (1416) gefüllt war. Die dritte Abtheilung, der „Liber hereditatum obligatarum noue ciuitatis Rozstok", nimmt die Folien 99—156 ein und hat bis 1417 ausgereicht.

12) Das dritte der 1397 hergestellten Bücher in kl. Fol. hat 179 Pergamentblätter. In das rothe Leder des Umschlages ist eingeritzt: **liber cōpᵐ** (liber computationum). Die innere, mit Pergament überzogene Seite der vorderen Einbanddecke trägt (in Roth) die Inschrift: „§ Notum sit, quod magnis et grauibus sumptibus et expensis pro hostilibus expedicionibus nauium et armigerorum ad guerram, quam habuit ciuitas Rozstok contra magnificam principem dominam Margaretam, reginam Norwegie, et tria regna, uidelicet Dacie, Swecie et Norwegie, et pro plurimis placitacionibus in dictis regnis et aliis locis propter redempcionem illustris domini nostri Alberti regis, regis Swecie, Erici sui filii et multorum commilitonum cum ipsis captiuatorum per dictam reginam Margaretam seruatis, ciuitas Rozstok ad magnam deuenit inopiam plurimisque debitis est indebitata. Ideo nobis vtile visum fuit, propter memoriam ipsorum apud successores nostros remanendam, ut exempla presencia eos monerent in futurum, quatenus debita ex hac gwerra resultancia presenti libro annotarentur, incepto sub anno domini M°ccc°xcvii., sexta feria post pentecostes" (= 15. Juni). — Das erste Blatt ist leer gelassen; das zweite trägt die Ueberschrift: „Anno domini M°ccc°xcvii°", und darunter steht in rother Schrift: „Hic continentur debita, in quibus ciuitas quibusdam dominis in consulatu tenetur obligata de expositis per eos ex jussu consulatus et conquisitis et mutnatis nomine officiorum suorum, que tenuerunt nomine ciuitatis. Primo consulatus tenetur." — Allein die Hoffnung, welche diese Worte in uns erweckten, ward sogleich durch die (mit schwarzer Tinte) darunter geschriebenen Worte zerstört: „M°cd°primo computat". Für die dritte Abtheilnng des Mekl. Urkundenbuches ergiebt dieser Codex also keine Beiträge. Er enthält vielmehr auf Fol. 1—19 Schuldberechnungen aus den Jahren 1401—4, dann auf Fol. 20ᵇ—71 Rechnungsablagen der Rathsämter von 1411 bis

1448, Fol. 72—75 Schuldberechnungen aus den Jahren 1417 und 1428; die Blätter 76—78 sind unausgefüllt; Fol. 79 stehen Cämmerei-Notizen von 1439 und später.

Vermissen wir hiernach leider eine genaue Nachweisung der Schulden, welche die Stadt Rostock in Folge der Kriege mit der Königin Margarete gemacht hat, so gewinnen wir doch wenigstens einige Einsicht in die Finanzverwaltung früherer Zeit durch

13) einen bei den obigen Büchern im Raths-Archiv zu Rostock aufbewahrten Pergamentcodex von 115 Blättern in kl. Folio, 28 cm hoch, 21 cm breit, neuerdings in einen blauen Papierumschlag geheftet und von unbekannter Hand als „Liber miscellaneus", vom Oberlandesgerichtsrath Dr. Mann aber betitelt: „Rente-Bok. | Leibrenten. Stadtschulden. Statuta. | Borgerbok 1350—1423." — Obwohl die letzte Abtheilung, das Bürgerbuch, etwas kleineren Formats ist, war dasselbe doch wenigstens um 1500 schon ein Bestandtheil des Codex; denn auf Fol. 1 liest man einen damals geschriebenen Titel: „liiffrendtenbock vnde eyn borgerbock". Die letzte Lage (Fol. 116—123) ist später abgerissen, wird aber bei dem Buche noch aufbewahrt. Ueber die verschiedenen Abtheilungen bemerken wir noch im Einzelnen:

a. Fol. 1.: „Anno domini millesimo ccc° quinquagesimo, feria sexta post octauas epyphanie (Jan. 15), inceptus est liber iste de redditibus temporalibus et in quibus ciuitas ius habet." Die erste Abtheilung, Eintragungen von Leibrenten, welche Rostocker Bürger aus ihrem städtischen Grundbesitz verkauft oder verschenkt haben, reicht durch 4 Lagen von Fol. 1 — Fol. 49 (zwischen Fol. 47 und 48 ist ein leeres Blatt ausgeschnitten) und vom Jahre 1350 bis 1399.

b. Fol. 50 (Lage 5) hat die Ueberschrift: „Iste est liber de redditibus temporalibus, venditis per ciuitatem personis infrascriptis, ex decreto omnium dominorum consulum exsoluendis de pixide ciuitatis per dominos camerarios pro tempore existentibus'." Angelegt ist diese Abtheilung wahrscheinlich 1353. Denn die 3 ersten Inscriptionen sind kurz und undatirt, und die erste ist nur eine Verweisung auf die von uns in Bd. IX. zu Nr. 6231, gegebene Notiz aus dem Lib. recogn.: „Primo vendiderunt puelle Mechtildi, filie Gher. de Warnemunde, claustrali in Yuenak, quatuor marcarum redditus quatuor terminis anni eidem exsoluendos temporibus vite sue, prout alibi in libro recognicionis sub anno domini millesimo CCC° XL. secundo continetur." Die 4. Eintragung, sehr ausführlich, ist dann aber datirt: „anno domini M° ccc° l° tercio, feria quarta ante decollacionem beati Johannis baptiste" (Aug. 28). Von hier an werden die von der Stadt verkauften Leibrenten sehr zahlreich; denn die Stadt bezahlte nur 10 p. C. (mitunter noch weniger) Leibrente vom Capital, also nicht mehr als für

jede andere Anleihe, und ward nach dem Tode des Nutzniessers der Schuld wieder quitt, bewilligte jedoch nicht selten auch noch Uebertragungen der ganzen Renten, oder häufiger nur eines Theils derselben einem zweiten Nutzniesser auf Lebenszeit, mitunter auch Befreiung vom Schoss und andern städtischen Lasten. In die Finanzverwaltung der Stadt gewähren diese Leibrentenverkäufe einen merkwürdigen Einblick; man sieht daraus, dass schon durch die Kriege der Hansa gegen König Waldemar von Dänemark die Schulden ansehnlich wuchsen, da allmählich nicht nur die Stadtcasse, sondern auch viele andere Einnahmen (von den Handwerkern etc.) mit Leibrenten belastet wurden.

c. Die Stadtschreiber haben aber in diesem Buche nicht eben gute Ordnung gehalten. Denn von Fol. 56^b an finden sich schon bisweilen Leibrenten-Veräusserungen von Privaten zwischen denen der Stadt verzeichnet, und von Fol. 68^b an (ca. seit 1390) gehen diese beiden Classen durch einander, jedoch walten schon die Leibrenten-Veräusserungen von Privaten bei Weitem vor; Fol. 72 — Fol. 79 (1400—1406) sind solche allein noch eingetragen und auf Fol. 84^b — Fol. 99, bis zum Jahre 1423, fortgesetzt. Nur auf Fol. 87^b ist eine 1374 geschriebene Stadtobligation eingezeichnet.

d. Lage 8 (Fol. 80—87) trägt die Ueberschrift: „Sub anno domini millesimo ccc°l° quarto, circa dominicam Judica" (März 30), „inscripta sunt hec statuta huic libro." Diese Statuten reichen aber nur bis zum Jahre 1387 auf Fol. 83, Fol. 84^a ist leer gelassen. Wahrscheinlich unterliess man die Fortsetzung hier, weil man damals ein besonderes Statutenbuch, den in Bd. V, Vorr. S. XIV beschriebenen Liber arbitriorum für diesen Zweck anlegte.

e. Die im Format etwas kleinere Lage Fol. 100 flgd. war ursprünglich 1341 zu einem sehr speciellen Zweck in Benutzung genommen; sie sollte nämlich, wie die in Bd. IX, unter Nr. 6108 abgedruckte Ueberschrift zeigt, ein Verzeichniss der von den Rostockern durch Seeräuber erlittenen Verluste aufnehmen. Allein sie ist doch nicht dazu verwandt. Vielmehr wurden zunächst um die Mitte des 14. Jahrhunderts drei Leibrentenverkäufe eingeschrieben, welche bis auf Fol. 100^b reichen. Dann erfolgte 1364 eine dritte Bestimmung; denn Fol. 101 ist überschrieben: „Anno domini millesimo ccc° lx. quarto hii infrascripti sunt adepti in Rozstoch conciuium seu ciuilitatem. Et primo Bernardus Køke etc. (Dieser Anfang wird zum Jahre 1364, Juni 12, gedruckt werden.) Unter genauer Angabe des Datums werden dann auf Fol. 101 — 123 die Bürgeraufnahmen von Jahr zu Jahr verzeichnet bis zum Jahre 1420, allmählich aber immer kürzer und zuletzt ohne Angabe des Monatstages. Die letzte Seite ist nicht mehr ganz beschrieben, der Jahrgang 1420 ist vielleicht nicht mehr ganz vollständig. Wir werden den ersten Jahrgang 1364 mittheilen; die übrigen abdrucken zu lassen, würde zu

viel Raum in Anspruch nehmen, auch werden die um 1380—90 in Rostock ansässigen Familien sich aus den Schossregistern ergeben.

Neben den Hausbüchern und Rentebüchern lief in Rostock, wie in den Vorreden zu Bd. I (S. XLV) und zu Bd. V (S. IX) erwähnt ist, eine zweite Classe von Stadtbüchern für die verschiedensten Rechtsgeschäfte (Erbschichtungen, Testamente, Verschreibungen über Ehegelder etc.) her, die „witschopböker". (Hausbuch 1354—67, Fol. 157, z. J. 1366: „Gherardus Westfali vendidit Jacobo de Juᵘtlande et vxori sue Yden nouem bodas suas in platea Huden, quas ipsis, prout domini Hinrici de Vemeren fuerant et postea ad ipsum cum omni iure deuolute, prout aliud registrum ciuitatis dictum wytscop continet, resignauit." — Hausbuch 1367—87, Fol. 226: „in libro noticie ciuitatis continetur"; Hausbuch 1387—97, Fol. 73 (a. 1391) und Fol. 86^b (a. 1392): „liber noticiarum ciuitatis.") — Für den grössten Theil der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, bis z. J. 1384, genügte der in der Vorrede zu Bd. V, S. X, Nr. 3, beschriebene „**Liber cogn. Rost. 1338—84.**"

4) An diesen schliesst sich dann aber ein neues „**Witschopbok 1384 bis 1431**", ein Foliant von 146 Pergamentblättern in Holzdecken, deren Lederüberzug jetzt schon sehr zerrissen ist. Aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts stammt die Aufschrift: „Olde wits[c]hopp[bok]. Anno ccclxxxiiij." Die Inscriptionen bis z. J. 1400 reichen bis Fol. 63^a.

In Bezug auf das **Rostocker Kämmerei-Register** über die Stadtdörfer, welches uns von Fol. 5 an bis Fol. 57 Beiträge für die dritte Abtheilung geliefert hat, ist schon in der Vorrede zu Bd. V, S. XI, Nr. 2, das Nöthige mitgetheilt worden. Wir haben versucht, über die Weddemeister (magistri excessuum), welche in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts fungirt haben, möglichst viele Nachrichten zu sammeln; doch haben die Einzeichner selten deren Namen genannt. Verzeichnet haben wir nur folgende:

Fol. 12^a. 1366: dni. Ludolphus de Godlandia senior et Lambertus Rode, magistri excessuum.
1368, Miseric. dni.: magistri excessuum Gher. Rode, Lud. Godland.
Fol. 17^a. 1373: Gher. Grentze et Hinricus Witte, magistri excessuum.
Fol. 19. ? dni. Lodewicus Rode et Jac. Houeman, magistri vadii (zusammen mit: Fritze aduocatus).
Fol. 25^b. (Nach 1373): dni. Nicolaus Schutow et Petrus de Vreden.
Fol. 27^b. (Nach 1396): dni. Thidericus Holloger et Petrus Vrese.
dni. Petrus Frese et Bertoldus Kerckhoff.

Es waren die Weddemeister also Rathsmitglieder.

Im Anschlusse an das in der Vorrede zu Bd. V, S. XII—XIV, gegebene Register der Rostocker Kämmereiherren von 1301—1350 lassen wir hier nun ein solches über deren Nachfolger in den Jahren vom 22. Febr. 1351—1401 folgen:

Rostocker Kämmereiherren 1351—1400.

1351 (nach Febr. 22): Arnoldus Godland et Hinr. Frisonis.
(Statt Godland auch Arn. Cropelyn und Herm. Lyse, 2mal Hinr. Frisonis, Herm. Witte et Arn. Cropelyn.)
1352: Herm. Lyse, Hinr. Frisonis.
(Lyse auch vertreten durch Arn. Cropelyn oder Petrus Cremer.)
1353: Herm. Lyse, Hinr. Quast.
(Anf. 1354: Hinr. Quast, Hinr. Frisonis.)
1354: Hinr. Frisonis, Arn. Cropelyn.
1355: Dieselben.
(Juni: Herm. Lyse loco Hinr. Frisonis ac Arn. Cropelyn.)
1356: Herm. Lyse, Hinr. Quast.
1357: Hinr. Frisonis, Arn. Cropelin.
1358, Juli, Novbr.: Dieselben.
1359: Joh. Kyritze, Joh. Grentze.
1360, bis Septbr.: Hinr. Frisonis, Arn. Cropelin;
seit Septbr.: Hinr. Frisonis, Lud. de Godlandia.
1361: Hinr. Frisonis, Joh. Kyritz.
1362: Joh. Kyritz, Joh. Grentze.
1363: Hinr. Frisonis, Joh. Grentze.
(Jan. 1364: Dni. Joh. Grentze loco sui et Lambertus Rode ac Ludolfus Nygendorp loco dni. Hinr. Frisonis.)
1364: Hinr. Frisonis et Lud. de Godlandia senior.
(Wiederholt: Lud. de Godlandia et Lud. Nygendorp.)
1365: Lud. Nygendorp, Euerhardus Beseler.
1366: Lud. Nyendorp, Lud. de Godlandia senior.
1367: Lud. de Godlandia, Euerhardus Bezeler.
1368: Lud. Nyendorp, Euerh. Bezeler.
1369: Lud. de Godlandia, Lud. Nyendorp.
(Jan. 70: protunc Lud. de Godlandia et dns. Lamb. Rode.)
1370: Lud. de Godlandia, Euerh. Bezeler.
1371: Lud. Nigendorp, Euerh. Bezeler.
1372: Lud. de Godlandia, Lud. Nigendorp.
(Im Juli: Symon Quast et Bern. Buxstock.)
1373: Lud. de Godlandia et Euerh. Bezeler.

1374: Lud. Nygendorp et Euerh. Bezeler.
(Nygendorp öfters vertreten durch Lud. Godl.)
1575: Lud. Godland et Lud. Nigendorp.
1376: Lud. Godland et Euerh. Bezeler.
1377: Bern. Copman et Euerh. Bezeler.
1378: Lud. de Godlandia et Joh. Nachtrauen.
1379: Lud. Godland et Euerhardus Bezeler.
(Seit dem Sommer für Godland: Bern. Kopman.)
1380: Bern. Kopman et Euerh. Bezeler.
1381: Joh. Nachtrauen et Joh. Lowe.
1382: Euerhardus Bezeler et Joh. Lowe.
(Statt Bezeler Mitte Juni, Ende Octbr., Novbr., Decbr.: Bern. Kopman.)
1383: Johannes Lowe et Johannes Nachtrauen.
(Um Himmelfahrt, auch Octbr. und Decbr. statt Nachtr.: Bern. Kopman.)
1384: Johannes Nachtrauen et Johannes Lowe.
1385: Johannes Lowe et Gherardus Grentze.
1386: Herm. Wilde et Gherardus Grentze.
1387: Johannes Lowe et Herm. Wilde.
1388: Johannes Lowe et Gher. Grentze.
1389: Gher. Grentze et Herm. Wilde.
1390: Winoldus Baggele et Herm. Wilde.
1391: Winoldus Baggele et Gher. Grentze.
1392: Gher. Grentze et Herm. Wilde.
(1392, Novbr.: Gher. Grentze et Win. Baggele, camerarii; Anfang 1393: dni. Gh. Grentze et Thid. Hollоger loco dni. Herm. Wilde.)
1393: Petrus de Vreden et Winoldus Baggele.
(M. Aug. und oft statt Baggele: Johannes Make; um Weihnacht: Petrus de Vreden et Gher. Grentze loco dni. Joh. Make.)
1394: Petrus de Vreden et Gherardus Grentze.
(Für Grentze auch Joh. Make.)
1395: Gher. Grentze et Arnoldus Belster.
1396: Petrus de Vreden et Arnoldus Belster.
1397: Petrus de Vreden et Gherardus Grentze.
(Vor Michaelis Joh. Make loco dni. Petri defuncti.)
1398: Gher. Grentze et Arnoldus Belster.

1399: Joh. Make et Arnoldus Belster.

1400: Gher. Grentze et Thidericus Hollogcr.

Durchweg sitzen in den Terminen zwei Kämmereiherren am Tisch; den oben angeführten seltenen Fällen, wo drei fungiren, fügen wir einen hinzu, wo nur ein Kämmereiherr genannt wird: Hansb. 1387—97, Fol. 100ᵇ (z. J. 1393): „Hanc scripturam" (über einen Verkauf) „iussit scribere dns. Winoldus Baggele proconsul, camerarius."

Ueber den „**Liber proscriptorum Rostocc.**", der bis zum Jahre 1379 reicht, also auch für die dritte Abtheilung des Mekl. Urkundenbuches noch eine Quelle von grosser Bedeutung ist, wurde bereits in der Vorrede zu Bd. V, auf S. XV—XXIV, von dem Unterzeichneten ein ausführlicher Bericht gegeben. Leider gestatteten die in diesem Buche gelegentlich vorkommenden Angaben über die als Richter fungirenden Rathsherren keine vollständige Uebersicht über dieselben; es wird deshalb nicht unangemessen erscheinen, zur Vervollständigung des in Bd. V, Vorrede S. XX, aufgestellten und nur bis 1378 reichenden Verzeichnisses und zur Fortsetzung desselben hier die Richter zusammenzustellen, welche sich noch aus den oben besprochenen Stadtbüchern ermitteln lassen. Das Jahr ist dabei vom 22. Febr., dem Antrittstage, an gerechnet.

Judices Rozstoccenses.

1351: Hinricus Quast, Hinricus de Vemeren.
(Statt Hinr. de Vemeren auch Herm. Witte und Petrus Cremer: mehrmals Joh. Bomgarde et Hinr. Raceborgh.)

1352: Joh. Bomgarde, Hinricus Raceborgh.
(Auch Hinr. de Vemeren, Hinr. Raceb.; Pfingsten: Hinr. de Vemeren, Hinr. Quast; einmal Hinr. Quast, Herm. Witte.)

1353: Hinricus de Vemeren, Hinricus Raceborg.
(Auch statt eines von beiden Joh. Bomgarde.)

1354, post Letare: Hinr. de Vemeren, Hinr. Raceborg (auch nach Mich.).
(Post Letare: Arn. Cropelin, Hinr. Frisonis; ante palmas: Hinr. de Vemeren, Joh. Bomgarde; inv. crucis: Hinr. de Vemeren, Hinr. Quast; ascens.: Lambertus Rode, Gherardus de A et Bern. Copman.)

1355 (oft): Hinr. Raceborg, Lambertus Rode.
(Jan. und Febr.: Hinr. Rac., Joh. Bomgarde.)

1356: Johannes de Pomerio, Johannes de Kyritze.
(Jacobi: Hinr. Vemeren, Hinr. Quast; nach Martini: Hinr. Raceb., Joh. de Kyritze; Anf. 1357: Hinr. Rac., Lamb. Rode.)

1357: Hinricus Raceborg, Joh. de Pomerio.
(Nach Lätare: Lamb. Rode für Joh. de Pom.)

1358: Joh. de Pomerio, Hinr. Raceborg.
1359: Joh. de Bomgarde, Euerh. Beseler.
(Post pascha: Gher. de A et Joh. Kyritze; Juli — Septbr.: Euerh. Hollogher et Euerh. Beseler.)
1360, ca. palmas, auch Juli: Euerh. Holloger, Euerh. Beseler;
Aug.: Euerh. Vøghe, Enerh. Hollogher (auch Jan. 61);
Septbr., Novbr.: Lamb. Rode et Euerh. Voghe.
1361: ante Let.: dni. Lamb. Rode, Euerhardus Hollogher et Euerh. Beselere, judices ciuitatis tunc temporis;
(ascens.: Lambertus Rode, Euerh. Voghe; auch: Euerh. Hollogher et Enerh. Beselere.)
1362, nach Reminisc.: Lamb. Rode et Euerh. Voghe;
auch: Euerh. Hollogher, Euerh. Beselere;
nach Pfingsten: Euerh. Beseler et Hinr. Pelegrim;
Aug.: Euerh. Hollogher, Euerh. Beselere.
1363, post Miser.: Hinr. Pelegrime, Godeke Kind;
asc.: Gerwinus Wilde, Gotfr. Kind (2mal);
Lamb. Rode et Euerh. Vøge, judices ciuitatis tunc temporis;
E. Juni: Enerh. Hollogher et Euerh. Beselere, jud. t. t. ciu.;
Juli, Aug., Jan.: Gherw. Wylde, Godfr. Kind.
1364, p. Miser.: jud. t. t. ciu. Gherwin Wilde et Fred. Suderland (auch Jan. 20).
(Im Juli: Gotfr. Kind, Fred. Suderland; 6. Febr.: Gherw. Wilde, Gotfr. Kind).
1365, ca. Oculi: Euerh. Hollogher et Euerh. Beseler, jud. t. t. ciu. (auch Juli);
April, Aug., Jan.: jud. Hinr. Pelegrime et Godfr. Kind;
Juni: Gherw. Wilde, Godfr. Kind.
1366 (oft): Hinr. Pelegrim, Joh. Nachtrauen.
(Post pascha: Hinr. Pelegrim, Godfr. Kind.)
1367 (oft): Symon Quast et Reynerus Grentze.
(Auch: Hinr. Pelegrim et Joh. Nachtrauen; 5. Febr. 1368: Symon Quast et Godfridus Kind loco dni. Reyneri Grentzen.)
1368: Symon Quast et Godfr. Kynd.
1369: Hinr. Pellegrymme et Godfr. Kynd.
(Post Martini einmal Joh. Nachtrauen st. Kind.)
1370: Symon Quast et Bern. Buxstock.
1371, ca. Remin.: Symon Quast et Bern. Buxstock.
1372: Joh. Nachtrauen et Joh. Lowe.
(Im Juli 2mal: Symon Quast et Bern. Buxstock.)

1373: Joh. Louwe et Bern. Buxstock.
1374: Joh. Nachtrauen et Bern. Buxstock.
1375: Joh. Nachtrauen et Joh. Louwe.
(Anf. Febr. 76: Joh. Nachtrauen, Bern. Buxstock.)
1376: Joh. Louwe et Bern. Buxstock.
1377: Bern. Buxstock et Arn. Gotland.
1378 (oft): Johannes Lowe et Petrus de Vreden.
(Auch: Bern. Buxstock et Hinr. de Demen loco Arn. Gotland.)
1379: Joh. Lowe et Petrus de Vreden (Sommer).
1380: Joh. Louwe et Gherardus Grentze.
(Im Mai oft: Gher. Grentze, Hinr. de Demen; E. Octbr.: Joh. Louwe et Matth. Houeman.)
1381: Petrus de Vreden et Winoldus Baggele.
1382: Petrus de Vreden et Arn. Belster loco dni. Winoldi Baggelen, jud. ciu.
1383, vor Ostern: dni. Petrus de Vreden et Win. Baggele.
(M. Juli: Math. Houeman et Arn. Belster.)
1384: Arn. Belster et Herm. Wilde (noch Anf. Febr. 85).
(Joh.: Petrus de Vreden et Gherardus Grentze; E. Aug., Septbr. u. Novbr.: Herm. Wilde et Engelbert Catzowe.)
1385 (oft): Wynoldus Baggele et Math. Houeman.
(Mai: Herm. Wilde et Engelb. Katzowe.)
1386: Math. Houeman, Joh. Wulf.
(Mai einmal: Wyn. Baggele st. Wulf; Anf. 1387: Petrus Vrese 4mal st. Wulf.)
1387: Johannes Make et Thidericus Hollogher.
1388: Johannes Lowe et Herm. Wilde.
1389: Math. Houeman et Thid. Holloger.
1390: Johannes Make et Thid. Holloger.
(Vor Mich.: Thid. Hollogher et Conradus Vnrow loco dni. Johannis Maken.)
1391 (oft): Math. Houeman et Conradus Vnrowe.
1392: Johannes Make et Conr. Vnrowe.
(Statt Make auch oft: Math. Houeman; einmal: Thid. Holloger et Petrus Vrese; nach Cantate: Thid. Holloger et Joh. Horn.)
1393: Conradus Vnrowe et Joh. Horn.
(Anf. Decbr.: Thid. Holloger et Joh. Horn; Anf. Febr.: Math. Houeman et Joh. Horn.)

1394: Thid. Holloger et Otbertus Teterow (bis nach Judica 95).
(Juli: Thid. Holloger et Bertoldus Kerkhof loco dni. Otb. de Tet., jud.)

1395, nach Quasim. und oft: Bertoldus Kerkhof et Lamb. Cropelyn (auch Himmelf. 96.)

1396, Juni und sehr oft: Joh. Horn et Bert. Kerkhof (auch noch p. Cantate 97).

Neben den oben erwähnten Stadtbüchern besitzt das Raths-Archiv zu Rostock noch auf einzelnen Pergamentblättern Jahresrechnungen der Kämmereiherren, sowie anderer Rathsämter. Diese glaubten wir wegen ihrer Bedeutung für die Geschichte der Stadtverwaltung vollständig aufnehmen zu müssen. Dagegen können wir die Schossregister ihres grossen Umfanges halber nicht alle zum Abdruck bringen, haben jedoch zwei aus dem vorletzten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts ausgewählt, die wir neben einander abzudrucken gedenken. Unsere Erörterung über die Einrichtung und Wichtigkeit derselben behalten wir der Vorrede zu dem Bande, welcher sie bringen wird, vor.

Unsere Grundsätze in Betreff der Auswahl aus den Inscriptionen der oben verzeichneten Stadtbücher aller Art wird schon der XIII. Band erkennen lassen. Berücksichtigt haben wir Alles, was zur allgemeinen Stadtgeschichte, zur Geschichte der Kirchen und Klöster, der Stadtverwaltung, weltlicher Institute, des Rechtslebens, des Handels und des Verkehrs, der hervorragenden Familien etc. nützliche Beiträge zu enthalten schien. Der Unterzeichnete glaubte um so weniger kargen zu dürfen, da jene Bücher schon ihres grossen Umfanges wegen schwerlich jemals ganz gedruckt werden. Weil viele einzelne Einzeichnungen für sich des Abdruckes nicht werth erschienen, ihre Bedeutung sich auch aus dem gesonderten Abdruck nicht wohl hätte erkennen lassen, so sind sie vielfach mit andern, aus gleichem Grunde aufgenommenen zusammengestellt. Erschwert wurde diese Arbeit nicht wenig dadurch, dass über diese Rostocker Bücher noch keine Register existiren, wie solche Dr. Crull über die Wismarschen Stadtbücher angefertigt hat. Ob es gelungen ist bei der Auswahl das rechte Mass zu finden, muss Unterzeichneter dem Urtheil sachkundiger Leser überlassen.

Im Uebrigen fand die Commission keinen Grund von ihren bisher bei der Bearbeitung des Meklenburgischen Urkundenbuches befolgten Grundsätzen abzuweichen. Der ungemein grosse Reichthum an Urkunden gerade in der Zeit, welche die dritte Abtheilung unsers Werkes umfasst, legte den Gedanken, ob nicht vielfach Regesten auch rein meklenburgischer Urkunden genügten, wohl nahe, und derselbe ist auch mannigfach erwogen; allein Regesten sind allemal

doch nur ein Nothbehelf, der bei den Forschern nur zu oft die Sehnsucht nach einem vollständigen Abdruck erweckt, und landesherrliche Huld und ständische Liberalität in nicht genug zu rühmendem Masse überhoben uns der Nothwendigkeit zu solchem Nothbehelf zn greifen.

Schwerin, den 9. Novbr. 1884.

Dr. F. Wigger,
Geh. Archivrath.

Verzeichniss der eingedruckten Siegelabbildungen.

I. Geistliche Siegel.

II. Weltliche Siegel.

a. Fürsten- und Grafensiegel.

b. Stadtsiegel.

c. Privatsiegel.

1351. . . . Mölln. 7400

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, vereignet dem Dom-Capitel zu Ratzeburg das aus v. Ritzerow'schem Besitz erworbene Dorf Mechow mit Hof, Befestigung und dem See, und verkauft demselben seine landesherrlichen Rechte darüber, jedoch mit Vorbehalt des Burg- und Brückenwerkes und der Landwehr.

[In] nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie vniuersis in Cristo credentibus, presentem paginam visuris seu audituris, in eodem Jhesu Cristo gaudium et salutem, cum noticia rei geste. Necessaria est rerum gestarum descriptio, presertim ad ecclesias et personas ecclesiasticas pertinencium, ne, vt quandoque fieri solet, posteri obliuione moti denegare valeant consensu priorum ac consilio maturius stabilita. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod fideles nostri Hartwicus, Bertoldus, Tidericus et Conradus fratres, famuli dicti de Ritzerowe, filii Bertoldi streuui quondam militis eiusdem cognominis, cum consensu filiorum Hartwisi predicti et Hartwisi filii Thiderici quondam famuli de Ritzerowe, in nostra testiumque subscriptorum propter hoc vocatorum presencia personaliter constituti, de voluntate, beneplacito ac consensu nostro patrisque nostri predilecti, domini Erici ducis Saxonie, ac heredum nostrorum matura deliberacione prehabita et consensu omnium adhibito, quorum consensus ad hoc merito fuerat requirendus, iuste, rite et racionabiliter vendiderunt, dederunt, tradiderunt et cum bona, libera ac spontanea voluntate ac ea, qua decuit, sollempnitate resignauerunt iure proprio in perpetuum . . honorabilibus viris dominis Johanni preposito, Hinrico priori totique capitulo ecclesie Razeburgensis, pro se suisque successoribus ac ecclesia Razeburgensi predicta recipientibus et ementibus, villam dictam Mechowe cum curia ac propugnaculo, situatam in parrochia ecclesie Slawekestorpe, dicte Razeburgensis dyocesis, cum omnibus domibus, casis, fortaliciis et appendiciis, terris, possessionibus, mansis, agris cultis et incultis, ortis, pratis, pascuis, nemoribus, siluis, lignis, rubetis, virgultis, paludibus, cespitibus, cum stangno ipsi ville adiacente, ea libertate et proprietate, quod nulli vicini, quorum terre et agri ipsum stangnum conting[unt][1], nil iuris in piscacionibus maioribus vel minoribus ac captura pissium

sibi requirere vel vendicare poterunt ullo modo, aquis, riuis aquarumque decursibus, piscacionibus, viis et inuiis, gressibus et regressibus, venacionibus, forestis, fossatis, molendinis, instagnacionibus factis et fiendis, terminis ac terminorum distinctionibus, iuribus, seruitutibus, iurisdictionibus, cum incisione porcorum, decimis, fructibus, prouentibus, obuencionibus, censibus, redditibus ceterisque commodis, vtilitatibus, peticionibus ac emolimentis aliis quibuscunque ad dictam villam Mechowe, fortalicium et curiam seu possessiones, domos et alia superius nominata seu ad aliquid eorum siue ad dictos venditores seu eorum aliquem racione vel occasione predictorum quomodolibet pertinentibus, ad habendum, tenendum et pleno iure possidendum et, quidquid eis eorumque successoribus deinceps perpetuo placuerit, faciendum, cum omnibus et singulis prenominatis et aliis ville, propugnaculi et curie predictorum pertinenciis, quocunque nomine censeantur, prout ad ipsos liberius pertinuisse et a nobis nostrisque progenitoribus in pheodum habuisse et tenuisse noscuntur, pro precio duorum milium marcarum denariorum Lubicensium. Quod precium dicti Hartwicus, Bertoldus, Tidericus et Conradus fratres de Ritzerowe et venditores confessi et contenti fuerunt in veritate a predictis preposito, priore et capitulo dicte Razeburgensis ecclesie se habuisse et recepisse ac ipsis integre datum, solutum et numeratum esse et fuisse ac apud se illud habere, renunciantes expresse exceptioni non dati, non soluti ac non numerati precii et beneficio competenti vltra dimidium iusti precii circumuentis, promittentes villam, propugnaculum et curiam predictos[2] et omnia alia et singula supradicta dictis emptoribus, eorum successoribus ac ecclesie Razeburgensi habere licere, dolum malum abesse abfuturumque esse; constituentes se eadem nomine eorundem emptorum iure precario possidere, donec et quousque possessionem eorum vel quasi acceperint corporalem, quam accipiendi et intrandi sua auctoritate et retinendi deinceps per se vel per alios ipsis licenciam uel potestatem omnimodam concesserunt; promittentes pro se suisque heredibus et successoribus natis et nascituris dictis emptoribus, pro se, successoribus suis ac ecclesia sua legitime stipulantibus, eisdem seu alteri eorum de villa, propugnaculo, curia, possessionibus, iuribus vniuersis et singulis supradictis vel eorum aliquo litem seu controuersiam vllo tempore non inferre nec inferenti aliqualiter consentire, sed ipsa omnia et singula predictis emptoribus eorumque successoribus ab omni homine, communitate vel vniuersitate legitime defendere, auctorizare, expedire et disbrigare vacuamque et liberam possessionem tradere et, si quo tempore lis vel questio aut controuersia per libelli oblacionem vel alio quocunque modo eisdem emptoribus seu alteri eorum vel eorum successoribus de supradictis omnibus et singulis aut aliquo eorum vel parte seu ipsorum occasione moueretur, ipsam

litem, controuersiam, questionem vel libellum in omnem casum et euentum, quandocunque et quocienscunque eis seu eorum alteri denunciatum fuerit, in se ipsos suscipere et tam in principalibus causis quam eciam appellacionum sistere vsque in finem, omnibus ipsorum suorumque heredum sumptibus, dampnis, dispendiis, laboribus et expensis. Et nichillominus, si propter ea omnia et singula uel aliqua seu partem ipsorum prefati emptores vel successores eorundem dampna incurrerent vel paterentur vel interesse sustinerent seu expensas facerent in iudicio siue extra, promiserunt dicti venditores dampa et interesse predicta in integrum eis reficere et expensas rescindere et de laboribus satisfacere, siue predicte res uendite vel aliqua ex eis vel pars earum empte fuerint siue non, et de hiis omnibus stare et credere simplici verbo et dicto eorundem. Quam siquidem vendicionem et omnia et singula suprascripta promiserunt sepedicti venditores prefatis emptoribus pro se suisque successoribus stipulantibus perpetuo firma, grata et rata habere, tenere, obseruare et adimplere nec contra facere vel venire per se vel per alium seu per alios aliqua racione vel causa siue ingenio seu quouis eciam colore quesito, de iure vel de facto. Pro quibus omnibus et singulis firmiter obseruandis et fideliter adinplendis obligauerunt eisdem emptoribus eorumque successoribus omnia bona sua tam presencia quam futura. Ad hec Walraueuus de Duuenze, Detlews de Parkentin, Eghardus de Crummesse, milites, Hartwicus de Ritzerowe quondam filius Tiderici predictus, Johannes de Crummesse, Vicko Marschalk et filius ejus Vicko, Nothelman de Parkentin, Detlews Gronowe, famuli, precibus et mandato dictorum venditorum se principales constituentes, coniuncta manu et in solidum sine aliqua exceptione iuris vel facti se obligando fide data promiserunt dictis emptoribus pro se aut successoribus suis legitime stipulantibus, predictos venditores omnia et singula suprascripta a se promissa et facta perpetuo obseruare debere nec contra facere per se vel per submissas seu interpositas personas, de iure vel de facto, renunciantes noue constitutionis de fideiussoribus beneficio, exceptioni doli, condicioni sine causa, actioni in factum et omni alii auxilio iuris siue facti, per que siue per quod premissa seu eorum aliquod posset infringi seu quomodolibet impugnari. Nosque Ericus dei gracia dux Saxonie predictus dictum vendicionis et empcionis contractum cum omnibus et singulis articulis predictis et condicionibus singulis premissis auctorizamus, ratificamus et approbamus et tenore presencium de consensu patris nostri predicti et heredum nostrorum communicato et eciam super hoc habito fidelium vasallorum et consiliariorum nostrorum consilio auctorizauimus, ratificauimus et eciam approbauimus. De quorum eciam consilio, consensu pariter et assensu vendidimus rite et racionabiliter dictis dominis Johanni preposito, Hinrico priori

totique capitulo dicte Razeburgensis ecclesie pro se suisque successoribus ac predicta ecclesia Razeburgensi ementibus pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium nobis integraliter persolutis in pecunia numerata et in vsus nostros necessarios iam conuersis omnem proprietatem ac directum domineum, iudicium supremum, videlicet colli et manus, et infimum iudicium, iurisdictionem et omnimodam libertatem, commoditatem et vtilitatem ac quidquid iuris in villa Mechowe, propugnaculo, curia et stagno predictis et eorum attinenciis ac in hominibus vel circa homines et colonos ibidem pronunc et perpetuis temporibus et futuris conmorant[e]s[3], necnon in omnibus et singulis articulis, pactis et condicionibus vel parte eorum superius in contractu, quem approbauimus, enarratis, nobis, patri et heredibus nostris predictis vel nostris eciam successoribus competit vel per successionem, deuolucionem, causam vel occasionem seu alio quouis modo competere posset quomodolibet in futurum, exceptis borghwerk et brughewerk et lantwere, ad que opera coloni dicte ville Mechowe sicut ceteri homines terre nostre, cum necesse fuerit, tenebuntur. Non tamen ad hec per nos seu nostros aduocatos vel officiales, sed per prepositum Razeburgensem, qui pro tempore fuerit, vel ipsius officialem euocari et scitari debebunt et eciam per dictos . . prepositum seu eius officialem puniri, si in hoc desides fuerint et rebelles. Donantes liberaliter et irreuocabiliter ob remedium anime nostre et parentum nostrorum ea donacione, que inter viuos dicitur, de consensu patris et heredum nostrorum predictorum dictis emptoribus et successoribus eorum ac ecclesie Razeburgensi, quidquid predicta proprietas ac directum domineum, necnon alia superius enarrata et quecunque alia, quocunque nomine senceantur, que nobis siue ipsis competunt seu in futurum possent competere, plus valent aut in futurum valebunt precio supradicto; resignantes dictis emptoribus eorumque successoribus in perpetuum et ecclesie Razeburgensi predicte villam Mechowe, curiam, propugnaculum et stangnum sepedict[a]s[4] cum eorum attinenciis et pertinenciis, prout in suis terminis et distinctionibus sint comprehens[e], cum directo et vtili dominio, censibus, peticionibus, cum omnibus deriuaminibus, cum omnimoda et perpetua proprietate et possessione, cum omnibus et singulis suprascriptis condicionibus et articulis ac cum plena libertate ecclesiastica, nichil omnino dominii directi vel vtilis, iuredictionis, seruicii, preter borghwerk, brughewerk et lantwere eo modo, quo premittitur, aut exactionis seu prestationis siue iuris nobis aut nostris heredibus siue successoribus aut alicui alteri quomodolibet reseruantes. Et nichilominus omnia et singula suprascripta perpetu[o][5] firma tenere, attendere, obseruare et adimplere nec contra facere vel uenire per nos seu per alios, directe vel indirecte, de iure vel de facto, presentibus litteris vna cum patre necnon heredibus nostris pre-

dictis promittimus sepedictis emptoribus pro se suisque successoribus stipulantibus bona fide. Vt autem hec omnia et singula robur optineant perpetue firmitatis et a nullo hominum in[bri]gari[6] valeant seu infringi, presentem paginam dedimus maioris sigilli nostri munimine roboratam, appensis eciam patris nostri predilecti, domini Erici ducis Saxonie, qui suum consensum premissis omnibus adhibuit, ac Hartwici, Bertoldi, Thiderici et Conradi fratr[um], famul[orum] dict[orum][7] de Ritzerowe, venditorum, ac Walraueni de Duuense, Detleui de Parkentin, Eghardi de Crummesse, militum, Johannis de Crummesse, Hartwici filii quondam Tiderici de Ritzerowe, Vickonis Marscalk et filii eius Vickonis, Nottelmanni de Parkentin et Detlevi de Gronowe, famulorum et fideiussorum predictorum sigillis in testimonium, euidenciam ac robur efficax premissorum. Datum et actum in Molne, anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, in die beati . . .

Nach dem Liber copialis II in dem bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz, nach welcher Vorlage auch eine Abschrift im ratzeburgischen Liber copialis III steht. ([1] contingentes — [2] l. predictas oder ·ta — [3] commorantibus — [4] sepedictos - comprehensi — [5] perpetua — [6] infringari — [7] fratribus famulis dictis.)

1351. 7401.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bekennt sich [dem Kloster Zarrentin] zu einer Schuld von 74 Mk.

Erici ducis Saxoniae obligacio super 74 Mk.

Nach einer Registratur der Siegel und Briefe des Klosters Zarrentin vom Jahre 1559 im Haupt-Archiv zu Schwerin. Der Text hat sich nicht erhalten.

1351. Parchim. 7402.

Hermann Gropengeters Wittwe kauft Leibrenten von den beiden Pfarrkirchen zu Parchim.

Anno L primo.

a. Notandum, quod prouisores ecclesie beate Marie virginis in Parchem, videlicet Hinricus Wrede et Martinus Munter, vendiderunt relicte Hermanni Ollificis redditus duarum marcarum Lub. ad tempora vite sue. Jpsa vero in domino defuncta, dicti redditus libere ad vsum antedicte ecclesie reuertantur.

b. Jtem notandum, quod prouisores ecclesie beati Georrii in Parchem, videlicet Hermannus de Cratel et Hermannus Balhorne, vendiderunt relicte Hermanni Ollificis redditus vnius marce Lub. in festo beati Mychaelis mini-

strandos ad tempora vite sue. Jpsa de medio huius seculi sublata, dicti redditus ad vsum antedicte ecclesie libere redundabunt.

Nach dem Parchimschen Stadtbuche, Spalte 1.

1351. Rostock. 7403.

Arnd Döbeler verkauft an Johann Rike wiederkäuflich Kornrenten aus einem Gehöft zu Rövershagen.

Arnoldus Dobelere vendidit Johanni Ryken in dimidio suo manso et ouerslach[1] apud Nicolaum Benthem antiquum in Rouershaghen quatuor tremodiorum redditus triplicis annone, siliginis, ordei et auene equaliter, pro XL marcis, in quolibet festo beati Martini exsoluendos; quorum cum X marcis vnius tremodii redditus triplicis annone in eodem festo beati Martini vel omnes redditus simul reemere poterit, cum habuerit facultatem.

Nach dem Rostocker Kämmereibuche von 1340 flgd., fol. 23ᵇ, z. J. 1351. — [1] Fol. 25 (a. 1361): „Ludeke Bare — vendidit Johanni de Bremyz hereditatem suam cum vno manso adiacente et omni agro superfluo dicto wlgariter ouerslachtech akker in villa Rouershaghen" —.

1351. Jan. 2. Wismar. 7404.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno domini M° CCC° L. primo, in crastino circumcisionis domini, hec infrascripta domini mei ciuibus de lobio pronunciauerunt:

[1] Primo post communia ciuiloquia, quod non habeant plura fercula in nupciis quam quatuor fercula, sub pena X marcarum argenti.

[2] Quod non dabunt pullos cum klotvysche[1], sed, si volunt dare pullos, debent esse inscisi et diuisi.

[3] Quod non plures vestient se simul ad nupcias quam IIII^or ex latere sponsi et IIII^or ex latere sponse.

[4] Quod vnusquisque personaliter vigilet, vbi ponitur ad vigilandum, sub pena X marcarum argenti.

[5] Quod nullus currat ad ignem nisi ad hoc munitus, quod possit iuuare, quod extingwatur.

[6] Quod nullus aliqua bona extra ferat de domibus ciuibus tempore incendii, nisi statim in weram representet vel, vbi mansit[2], demonstret. Quodsi cum aliquibus, que tacite retinet, reprehenditur, licet sit modicum, volunt iudicare in supremum suum.

[7] Quod volunt omnia arbitria tenere de nupciis, vt sunt conscripta.

Nach der Matr. coll. senat. p. 8. — [1] Burmeister (Bürgerspr. S. 7) hat hier wie in seinem Glossar vlotvysche und versteht darunter Flussfische; klotvysche steht aber unzweifelhaft da, und ein Schreibfehler dürfte nicht wahrscheinlich sein.

1351. Jan. 2. (Wismar.) 7405.

Der Rath zu Wismar beurkundet, dass Nicolaus Block und Margarete, Thiedeke Nundes Ehefrau, die nächsten Erben ihres zu Lübek verstorbenen Bruders Henneke Block sind.

Commendabilibus viris dominis consulibus Lubicensibus, eorum dilectis amicis, consules ciuitatis Wismarie cum bona voluntate multum obsequii, plus honoris. Nouerit vestra prudencia, prout eciam prius vobis scripsimus, quod testatum est legitime coram nobis et ad sancta dei juratum per Johannem Sůzowen, Marquardum Snakenborghe et Heynonem Rôrehôuede, ciues nostros fidedignos, proprias hereditates aput nos habentes, quod Hennekinus Blok, quondam seruus Frederici Wyttenborghes, ciuis vestri, et nunc aput vos mortuus et defunctus, erat, dum vixerat, verus et legitimus frater Nicolai Blockes, ostensoris presencium, et Margarete, que est vera et legitima vxor Thidekini Nundes, exhibitoris presencium, ciuis nostri, et quod non sunt propinquiores heredes vel alii adeo propinqui, vt ipsi sunt, ad percipiendum hereditario iure bona per mortem prescripti Hennekini Blockes pie memorie derelicta. Petimus igitur vestram prudenciam multum diligenter, quatenus predictis Nicolao et Thidekino prescripta bona sine difficultate presentari faciatis, habentes firmum ad nos respectum, quod super hiis, que ipsis nomine premisso presentantur, nulla secundaria actio sequetur in futurum; nam prescriptus Hennekinus Sûzowe, ciuis noster, nobis hoc ulterius ita, quod in illo contentamur, certificauit. Datum in testimonium premissorum anno domini M° CCC° L° primo, die crastina circumcisionis eiusdem, nostro sub secreto presentibus tergotenus appresso.

Nach dem Original auf der Lübeker Trese. Das Secret ist hinten aufgedrückt; der Schild ist abgesprungen; wohl erhalten ist die Umschrift: + Secretum burgens[i]um de Wis[m]aria.

1351. Jan. 5. 7406.

Reimar v. Bülow, Ritter, und sein Bruder Vicke bekennen sich dem Bürgermeister Johann Tölner in Rostock zu einer Schuld von 30 Mk. Rost. Pf.

Nos videlicet Reymarus miles ac Vicko famulus fratres dicti Bulowe presentibus recognoscimus, nos cum nostris heredibus discreto viro domino Johanni Tolner, proconsuli in Rozstoch, suisque veris heredibus in triginta marcis Rozstochensium denariorum iustis ex debitis iunctis manibus teneri obligatos, proximo festo beati Martini sine mora persoluendis. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° L° primo, in vigilia epyphanie.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Die beiden Siegel fehlen jetzt mit den Siegelbändern.

1351. Jan. 13. Malchin. 7407.

Johann Schnakenburg verkauft seinen Vettern Henneke und Berthold Schnakenburg das Dorf Karnitz und verspricht eine an Otto Schwerin verpfändete Rente aus demselben einzulösen.

Nouerint vniuersi presentes ac futuri presencia visuri seu audituri, quod ego Johannes Snakenborgh proprio arbitrio liberoque animo et concenssu omnium amicorum meorum, quorum interest sev interesse poterit, rite et racionabiliter vendidi dilectis meis patruis Hennekino et Bertoldo dictis Snakenborgh meam villam Carnitze, prout iacet in suis metis et distingcionibus, cum omni iure, vtilitate, fructu et prouentu et iusticia in manu et collo, in siluis, rubetis, (agri) agricultis, pascuis, [libertate,][1] pratis, neboribus[1], aquis, aquarum decursibus, piscaturis, paludibus, cum omni iure, prout ego habui et possedi, perpetuis temporibus possidendum[1] et a generacione in generacionem hereditandum. Ceterum dictis meis patruis duodecem[1] marcarum redditus in eadem villa disbrigare debeo et volo strictiusque promitto ab Ottone Zweryn pro centum marcis denariorum slauicalium, pro quibus sibi dictos redditus obligaui, ita quod pactum eorum in festo Martini nunc instantis[1] invenire debent villa in eadem; si hoc non contingit, extunc illos ad eundem Ottonem Zweryn se ipsos monstraui ad disbrigandum cum denariis antedictis. Jnsuper warandiam illis prestare debeo, prout [ius][2] terre est, infra annum et diem pro omnibus iure contentari volentibus. Ceterum dicta bona coram dominis

terrarum resignare debeo et cum omnibus in eadem villa pheodum habentibus. Jd hiis omnibus et singulis promisi per presentesque promitto vna cum meis amicis infrascriptis fide data manuque coniuncta et in solidum vna cum Aluerico Snakenborgh, maiori Tyderico de Kalant, Herbordo fratri[1] suo, Conrado et Hennekino fratribus dicti[s] Mystorp per nostram fidei sponcionem dictis meis patruis et Hinrico et Hermanno dictis Snakenborgh, Hinrico Snake[n]borgh de Butzow et Johanni de Rostock, qui promissum nostrum ad manus dictorum nostrorum patruum[2] susceperunt. Huius[3] rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Malchyn, anno domini M° C° C° C° LI°, octauo ephy[pha]nye domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Steht in Rasur, vielleicht von anderer Hand — [2] das Wort ist durch einen Fleck undeutlich gemacht — [3] lies: In huius.) Sechs eingezogene Pergamentstreifen tragen keine Siegel mehr.

1351. Jan. 17. Dobbertin. 7408.

Gherardus von Berne, anders genomet Pape, hat dem Closter Dobertin alle vnd jede guter im Dorffe Lexow, wie er sie von dem Closter zu lehne gehabt, abgetretten vnd vbergeben. Dafür sie ihn(en) mit seiner frawen ins Closter genommen vnd die Zeit ihres lebens vnderhalt gegeben. Datum Dobertin, anno 1351., feria secunda post octauas epiphanie domini.

Nach Clandrian, Registratur der Dobbertiner Briefe, S. 127, Nr. 233.

1351. Jan. 20. Friedland. 7409.

Busse von der Dolle verkauft ein Besitzthum zu Badresch an Gerke und Nanne, Söhne des ehemaligen Schulzen Evert daselbst.

Alle die jennen, die deßen brieff ansehen, hören vnd lesen, wy herr Busse, ein ridder, herr Geuer[de]s söne, van der Dolle geheten, mit berathem mode, mit volbort vnser freunde hebben vorkofft den Bomgarden in der stede, vnd in der stede, alse idt gebordt, in dem dorpe tho Baderesche, vnd dat werder, dat an den Bomgarden schutt, mit allem rechtte, mit aller fr(e)iheit, mit aller herrschop, mit holte, mit weide, mit aller frucht, mit pedstede[1] tho acker [tho] makende, offt ehn gelustet[2], also dat begrepen vnd begrauen is vnd ein holthoue hett. Gercken vnd Nannen, die broder sint vnd kindere sint des olden Euerdes, die dar schulte tho Baderesche wesen is, vnd ehren rechtten

erffnahmen, dat wy ehm redlichen vnd rechtlichen vorkofft hebben vor negentich marck vnd viff marck vnd rede vorgulden hebben, vnd dat gudt den vorspraken brodern Gercken vnd Nannen gelegen hebben vnd ehren rechten erffnahmen, wy vnd vnse erffnahmen ehren rechten erffnahmen lien scholen, wenn et em behoff ist vnd van vnß vnd vnsen eruen eschend[3] sint, ahne gaue vnd ane gudt. Vortmehr, weret dat, dat wy dat gudt vnd herschop verkofften, die wy tho Baderesken hebben, weme wy dat vorkofften, die scholen dat sulue vorspraken gudt Gercken und Nannen vnd ehren rechten eruen lien ane gudt vnd ahne iennigerhande mede[3]. Were i[umm]end[4], die dat gudt anwerdigen oder anspreken wolde, dat schole wy vnd vnse rechten erffnahmen v[n]thwehren[5]. Were dat sake, dat dat gudt i[umm]end[6] anwerdigen wolde mit iennigerlei gewald, dat schole wy hegen liker[lei] wiese, offt dat vnse egen were. Tho einer vrkunde so scholen sie vnß geuen achte[7] wendische schillinge alle iahr tho sunte Martens dage. Vortmehr, offt de bescheden lude vnd ere rechten eruen dat gudt verköpen wolden, so scholen se vnß dat[8], her Bussen vnd vnsen rechten erffnahmen, ersten beden; weret vnß dat nicht en gehagede[9] edder nicht kopen wolden, weme se idt vorkopen, den[10] schole wy [idt] lien sonder iennige[rley] gaue. Weret dat sie van vnß nicht entfahen wolden, den sie idt vorkofften[11], so schole wy vnd vnse(re) rechten eruen vor vnsern herrn van[12] Meckelborgh vorlaten vnd dat vermögen, dat he idt lie ane iennigerlei gaue. Deße kop iß geschehn van gades bort dusent iar vnd drehundert iar in dem einenvofftigsten iahre, in deme dage Fabianus vnd Sebastianus mertelere, in der stadt tho Fredelande. Dar hefft auer gewesen wy herr Busse vorbenömet iß, her Gödeke, ein priester, vnse kappelan, van Baderesche, ehr[13] Henning Forstenwerder, ein altariste tho Fre[de]lande, Heine Klokow darsuluest ein borger iß, vnd Godeke[14], s(e)in broder, vnd Stalbom, vnse sinde, waß des olden Vicke Stalbo^e^ms söhne, vnd ander auerlüde genoch. Dat deße vorbenohmede koep[15] stede vnd faste bliue, van vnß vnd van vnsen rechten eruen vnbe[schw]ecket[16] vnd ane iennigerhande argelist, so hebben wier gehenget vnse insegel an deßen iegenwerdigen breeff. Vortmehr tho einer stedicheit diße[r] vorgeschreuen sake so tuget dat Busse von der Dolle, die tho Pripart wandt, deß olden herr Bußen söne, mit minem[17] insegel an dessen iegenwerdigen breff; vortmehr tho dessen tüget Buße, herr Bußen söne, die tho Arnßbergh[18] wanet hadde, des olden herr Bußen söne waß, vnd hebbe min insegel anhenget.

Nach einer 1598 beigebrachten Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin (a.), im Einzelnen berichtigt aus einer anderen von 1601 (b.), welche an sonstigen Abweichungen giebt: [2] lustet — [3] erschen — [7] 8 — [8] dat vnns — [9] wehret dat idt vnnß nicht behagede — [10] dat — [12] tho —

[13] her — [14] Bedeke — [15] kep vorbenomet — [17] einem — [18] Arnßborgk. — Beide haben: [5] vthwehren; a.: [4] immenend — [6] innemend (aber b. an beiden Stellen: iemandt) — [11] vorkopen — [16] vnbeflecket. — In b. ist ferner die Silbe ped- ausgelassen (wohl corrumpirt). — Im Haupt-Archive befindet sich noch abschriftlich folgendes Actonstück:

„Wy Jurgen the Paßwalck vnnd Eggerdt tho Lütken Lukow Bröder Wanhafftigk, genomet die Dellen, bekennen apenbahr mit deßeme brieffe vor also weme, dat wy sindt warhafftige lehenhernn deß haues, die dar heth die Bohmgarde, tho Badereßke, mit veer huuen, vnnd eines haluen holts, genomet dat Werder, darthe belegen, dat die Nanneken vor sich vnnd ihre eruen van vnsen oldesten, in Gott vorstoruen sindt, in den Jahren vnses hern Dusendt drehundert in dem einvnndvofftigsten Jahre, in dem Dage Fabianus vnnd Sebastianus, hilligen mertelers, kofft vnnd mede belenet hebben na lude vnnd vthwisinge ettlicher olden vorsiegelden breue, die sie vnns teget hebben, Dar wy ock einen entlicken schlete vnnd frede In makot hobben tussken Gerken Schulten the Fredelande vnd de[n] Nanneken the Baderesken, alse ein vorsegelt breff vthwiset, dede geuen vnnd schreuen iß the Paßwalck in den Jahren vnses Herrn Dusendt veerhundert Darna in dem viff[vnd]achtigesten Jahre, des Mandages na Sunte Johannis Babtisten dage, des Doepers Christi, dat Gercke Schulten tho sinem leuende mit sinen lifferuen scholde bruken twe huuen vnnd deß holts halff; wan auerst Gerke Schulte mit seinem lifferuen in Gott vorstoruen iß, se schall dat vorbenumede gudt vngedeilet vnnd vnuorkofft kamen endtliken bei die schlechtte der Nanneken — — — — —. Schreuen tho Paßwalck, in den Jahren vnsers Herrn Dusendt viffhundert darna in deme XIIII. Jahre, dess Dages Martini episcopi."

1351. Jan. 21. Stralsund. 7410.

Der Rath zu Stralsund erlässt an den Rath zu Rostock ein Fürschreiben in Sachen einer Erbschaft einer Stralsunder Mitbürgerin.

Prudentibus et commendabilibus viris dominis consulibus in Rostok, suis amicis sinceris, consules Stralessundenses sui seruiminis continui promptitudinem cum affectu. Noueritis, Wolderum de Mynden, nostrum conconsulem, nobis insinuasse, quod ad filiam suam, relictam Johannis dicti Crampen, nostri quondam ciuis, bona quedam hereditaria apud vos omni iure sunt deuoluta, prout Hinricus, presencium exhibitor, vos plenius poterit informare; et ad huiusmodi bona emonenda et subleuanda constituerunt dictum Hinricum suum legitimum procuratorem et nuncium cum pleno mandato faciendi et dimittendi specialem. Rogantes vos instanter, vt eundem ad execucionem dictorum bonorum dignemini efficaciter promouere, et postquam ipsa adeptus fuerit, nulla secundaria monicio vos sequetur, super quo ad nos firmus respectus habeatur. Datum Sundis, nostro sub secreto a tergo annexo, anno domini M°CCC°L° primo, die Agnetis virginis, in testimonium premissorum.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Die Rückseite trägt noch Ueberreste des aufgedrückt gewesenen runden Siegels, mit den Buchstaben der Umschrift:

— C[R]ETVM [C]IVIT[AT]IS S — —

1351. Jan. 29. (Wismar.) 7411.

Der Rath zu Wismar ersucht den Rath zu Lübek, an Gertrud, Johann Bolten Wittwe, die durch den Tod ihres Sohnes Nicolaus ihrer Tochter Katharina zugefallenen Güter verabfolgen zu lassen.

Prudentibus et honestis viris dominis . . consulibus Lubicensibus, eorum dilectis amicis, . . consules ciuitatis Wismarie cum bona voluntate multitudinem obsequii et honoris. Petimus vestram prudenciam nobis valde dilectam quam humiliter et quam instanter, quatenus honeste domine Ghertrudi, vidue Johannis Bolthen, quondam ciuis nostri felicis memorie, exhibitrici presencium, omnia bona per Nicolaum filium suum derelicta et ad dominam Katherinam sororem suam iure hereditario devoluta sine difficultate presentari faciatis; habentes firmum ad nos respectum, quod super huiusmodi bonis, que sibi nomine premisso presentata fuerint, nulla secundaria actio seu inpeticio subsequetur. Datum in testimonium anno domini M° C° CC° L° primo, sabbato ante festum purificacionis beate Marie virginis, nostro sub secreto presentibus tergotenus appresso.

Nach dem zu Lübek auf der Trese erhaltenen Original. Von dem hinten aufgedrückten Secret sind nur noch Fragmente der Umschrift erhalten.

1351. Febr. 1. Rostock. 7412.

Gregor v. Damen, Bürger zu Rostock, verkauft der Stadt Rostock sein Dorf Kassebom.

Omnibus presencia visuris seu audituris ego Gregorius de Damen, ciuis in Rozstoch, salutem in domino sempiternam. Ad habendam rerum gestarum perpetuam et fidelem memoriam testium et scripturarum vtens subsidiis, notum fore cupio vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod matura deliberacione prehabita, cum pleno consilio et consensu omnium heredum et propinquorum meorum et eorum, quorum interest vel interesse poterit, dimisi ac racionabiliter vendidi, necnon presentibus dimitto ac vendo honorandis viris dominis consulibus et ciuitati Rozstoccensi totam et integram villam meam Kersebom cum omni iure vasallico, iusticiis et iudicio infimo, videlicet sexaginta solidorum et infra, cum lignis, pratis, campis, areis, pascuis, sespitibus, siluis, nemoribus, rubetis, possessionibus et cum omnibus in ea habitantibus et cunctis mansis adiacentibus, agris cultis et incultis, viis et inuiis, aquis aquarumve decursibus, piscaturis, paludibus, virgultis et cum pachtis, censibus, pensionibus annone vel denariorum, lini, pecorum ac pullorum, ac vtilitatibus, prouentibus attinenciis-

que vniuersis de predicta villa hactenus habitis et habendis, factis et inantea inibi fieri potentibus, sicut in suis limitibus et terminis distinctiuis in longum, latum, altum et profundum protenditur et prout ab antiquo iacuit et nunc iacet et prout ego et antecessores mei eamdem villam cum predictis suis attinenciis, fructibus, emolimentis et obuencionibus hactenus et antiquitus tenuimus, habuimus et possedimus, perpetuis temporibus libere et pacifice tenendam, habendam et possidendam, nichil omnino iuris seu emolimenti michi seu meis heredibus in ipsa villa reseruans, omnibusque litteris, priuilegiis seu instrumentis super eadem villa et suis fructibus, obuencionibus et redditibus confectis me et meos heredes sub quacumque forma verborum tangentibus penitus renunctians et ex toto. Promitto quoque manu coniuncta vna cum honestis viris dominis Johanne Tolner et Hermanno Lysen prefatis dominis consulibus et eorum successoribus ac ciuitati Rozstoccensi prefate ville et suorum fructuum ac reddituum warandiam anni et diei et eos ac ciuitatem predictam in eadem villa ac omnibus et singulis pertinenciis suis ab omni homine ipsos inquietanti seu inpetenti legitime disbrigare et penitus indempnes conseruare. Jn quorum efficax testimonium sigillum meum vna cum sigillis dictorum dominorum Johannis Tolner et Hermanni Lysen presentibus est appensum. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo primo, feria tercia ante purificacionem beate virginis Marie.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Die Urkunde trägt jetzt an rothseidenen Fäden noch zwei Siegel:

1) schildförmig, gespalten (rechts glatt, links doppelt schraffirt); Umschrift:

✱ S' . GREGORII . DE . DAMEN

3) schildförmig, gespalten, rechts damascirt, links glatt; Umschrift:

S' HERMANNI . LIZEN

Das an 2. Stelle mittelst Fäden von gelber Seide angehängt gewesene Siegel ist abgerissen.

1351. Febr. 1. Parchim. 7413.

Johann Dreier zwischen den Brücken zu Parchim verpfändet seinen Söhnen sein Wohnhaus für 90 Mk. Lüb.

Iohannes Tornatoris inter pontes obligauit pueris suis, videlicet Johanni, Hinrico, Nicolao et Bertoldo, domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis et fructibus suis pro nonaginta marcis Lubicensibus ex parte materne hereditatis, ad quam satisfacere pro[misi]t. Actum in vigilia purificacionis beate virginis.

Nach dem alten Parchimschen Stadtbuch, Spalte 1. — Getilgt. — „Zwischen den Brücken" (inter pontes) wird die Gegend bei dem Minoriten-Kloster, dem Schloss gegenüber, genannt. — 1373, November 8: „Latzekeman inter pontes obligauit domum suam, quam inhabitat" etc. (P. St., Sp. 37.)

1351. (Nach Febr. 1.) Parchim. 7414.

Johann Bremer verpfändet sein Eckhaus auf dem Brok zu Parchim mit einer Bude und einem Speicher seinem Schwager Martin Münter.

Iohannes Bremer obligauit domum suam angularem in palude cum omnibus pertinenciis et fructibus suis, cum casa et granario Martino Munter, suo suagero, pro centum marcis et XXV marcis Lubicensibus.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 1. Nach derselben Quelle verpfänden während der Zeit von 1351—1400 ferner: 1354 „Hinricus Raddun domum suam stantem in palude"; 1356 „Henneke Bud ortum humili sui' apud fossatum longum paludis"; 10. Novbr. 1384 „Jordanus Voghelsank domum suam angularem stantem in palude"; 1399: „Hermen Brugher in palude domum suam, quam inhabitat — — — Gherardo Gruben".

1351. Nach Febr. 4. Rostock. 7415.

Johann Wilde und Dibbold Horn theilen sich in die von Gerlach van dem Bomgarden ererbten Güter zu Rostock.

Nota, quod Johannes Wylde et Dybboldus Horn se super bonis hereditariis ad ipsos per obitum Gherlnci de Pomerio deuolutis totaliter composuerunt in hunc modum: Primo Johannes Wylde optinebit curiam, horreum et domum cum equis et pecoribus, prout in angulo in platea preconum in opposito curie domini Hinrici Frisonis sita sunt, cum agro et agricultura ipsis adiacente et orto ab ista parte sancti Georgii sito, et paruam domum, quam domina Mergardis inhabitauit, in opposito magistri Johannis Daslen sitam; et Dibboldus Horn optinebit [domum lapideam angularem, quam idem Gherlacus inhabitabat, in opposito Bernardi Cobelrey sitam], et domum angularem et totum angulum in opposito Borchardi Berselyn in platea cistificum vsque ad oppositum curie Dober[anensis] situm, prout dicti Gherlaci fuerat. Cum hiis dicti Johannes Wilde et Dibboldus Horn sunt ab inuicem super dictis bonis segregati et diuisi, sed idem Johannes Wilde recepit ad se omnia debita prefati Gherlaci persoluenda. Ceterum idem Dibboldus recognouit, quod percepit pro dote cum vxore sua Mergarde ad ista iam sibi scripta C marcas et quinque marcas denariorum et angulum totum in circuitu, quem Johannes Cloke inhabitauit, subtus plateam Borghwal situm. Her. Lyse et Ar. Godland aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 181b. Eingetragen 1851, nach fer. 6 post purif. (Febr. 4). [] getilgt. — Das. fol. 22a, 1355, fer. 6a post exaltacionem sancte crucis (18. Sept.), (getilgt): „Gherwinus Wilde, filius domini Johannis, cum consensu domine Heylewighis matris sue et Gherlaci fratris sui vendidit Elye et Hennekino filiis Hassen sedecim marcarum redditus pro ducentis marcis in curia sua agriculture, in platea preconum sita, que domini Gherlaci de Pomerio fuerat, et in tribus mansis adiacentibus, in campo ciuitatis sitis, Michaelis exsoluendos et in eo[de]m termino pro CC marcis reemendos, dummodo alter alteri hoc predixerit ad dimidium annum, et dictus Gherwinus stat pro defectu. Has ducentas marcas exsoluit dominus Lambertus Witte de illis quingentis marcis, quas habet ex parte dictorum puerorum alibi sibi in registro ciuitatis asscriptis."

1351. Febr. 14. Wismar. 7416.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt die in dem Privilegienbuche der Stadt Wismar enthaltenen Urkundenabschriften als den Originalen gleich geltend.

Albertus dei gracia dux Mangnopolensis, Stargardie et Rostok terrarum dominus, vniuersis Cristi fidelibus presentia visuris seu audituris in Jhesu Cristo salutem et noticiam veritatis. Tenore presentium recongnoscimus lucidius et testamur, quod accesserunt ad nostram presenciam dilecti nostri consules nostre ciuitatis Wissemarie nobis dolenter conquerentes, qualiter ipsi in combustione theatri dicte nostre ciuitatis quedam priuilegia igne consumpta amiserunt, quorum tamen tenores in presenti registro siue libro in specialissima ipsorum custodia reseruato de verbo ad verbum optinuerunt, petieruntque cum debita instancia et humilitate, vt nos ipsis priuilegia, iura et libertates, prout a progenitoribus nostris et a nobis ipsa et ipsas habuerunt, innouare et de nouo sigillare, necnon presens registrum approbare et confirmare dignaremur. Vellent namque, qualiter de iure deberent, se illius vnire, vorenen in Teutonico dictum, quod iura et libertates, proprietates et possessiones in eodem registro contentas sub veris sigillis ante combustionem theatri vero modo habuerunt, et quod nichil in ipso presenti libro continetur rubricis exceptis, quin hoc in autenticis litteris et priuilegiis habuerint et de iure debeant rehabere. Nos igitur dampnum per ipsos receptum et petitiones ipsorum cordi recepimus et super ipsis habuimus maturas deliberationes et saniora consilia et inuenimus ex veredica informatione nostrorum consiliariorum et seniorum terrarum nostrarum, quod eisdem consulibus, ciuibus et ciuitati nostre omnia premissa ratificare et innouare tenemur et de nouo sigillare. Recepimus igitur ipsorum corporalia iuramenta, prout secundum leges terrarum nostrarum sententie atque iura hoc dederunt, necnon predicto registro siue libro per nos peraudito et per illos, quibus confidenter credimus, diligenter examinato, etiam cum sit notorium et

manifestum, quod ipsi omnia premissa presenti libro inscripta vltra memoriam hominum nunc viuentium pro maxima parte habuerunt et sine aliqua contradictione, impetitione siue interdictione, bysprake proprie dicta, libere possiderunt. Communicato igitur super hiis maturo consilio fidelium nostrorum vasallorum siue consiliariorum, presens registrum siue presentem librum et omnia in ipso contenta, quantum in nobis est, ratificamus et approbamus ac perpetua stabilitate confirmamus, nolentes ipsos consules, ciues aut ciuitatem nostram sepedictam per nostros heredes aut successores aut per aliquos mandatis nostris parere volentes seu amore nostri quidquam facere aut dimittere proponentes in premissis aut premissorum aliquo aliqualiter impediri seu imbrigari. Jussimus etiam in sepedicto presenti registro siue libro omne pergamenum, in quo non erat scriptum, marginibus tamen exceptis, cancellari, ne aliquid de nouo per cursum temporis inscribi valeat, quod per nos non est approbatum, et eandem cancellationem presentibus approbamus. Etiam, si alique dictiones vel sillabe per ignorantias vel negligentias scriptorum sunt in aliquibus partibus huius libri pretermisse aut inter lineas scripte, dummodo substantialia priuilegii alicuius non tangant, presentibus approbamus, nolentes per hoc ipsum registrum siue tenorem illius priuilegii fore vitiatum. Jnnouauimus etiam et de nouo sigillauimus aliqua priuilegia ex presenti libro conscripta, que priuilegia presenti libro aut presens liber siue registrum eisdem priuilegiis in nullo preiudicabunt, sed tam priuilegia quam presens registrum perpetuam optinebunt roboris firmitatem. Vt autem hec omnia et singula perpetue maneant vigorosa, maius sigillum nostrum, cui etiam secretum nostrum tergotenus appressum est, presenti libro siue registro appendendum iussimus in testimonium et euidentiam pleniorem. Testes huius sunt fideles nostri Eghardus de Bybowe, Ghodschalcus Storm, Johannes de Plesse, Vycko de Stralendorpe senior, Vycko de Stralendorpe iunior, Dethleuus Neeghendanke et Otto de Helpede, milites, Thidericus Sacheluitze et[1] Steenhaghen, cappellani nostri, Hinricus de Bůlowe, Bertrammus Kůle, Reymarus de Plesse, Eghghehardus et Marquardus Neeghendanke, Nicolaus Parkentyn, Tymmo Ghutowe et Droste de Stöue, famuli, et plures alii fide digni ad hec vocati et rogati. Datum et actum in predicta nostra ciuitate Wissemer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, in festo beati Valentini.

Nach dem Original im Wism. Privilegienbuche, dem an einer roth und grünen Schnur das grosse Siegel des Herzogs (Nr. 6914) mit dem Secret (Nr. 7079) als Rücksiegel in roth überzogenem Wachs angehängt ist. — [1] Vor dem Namen Steenhaghen ist eine Lücke gelassen. — Gedruckt in Pötkers N. Meckl. Samml. St. IV, S. 14.

1351. Febr. 14. (Wismar.) 7417.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt den Verkauf der Alt-Wismar-Mühle nebst Zubehör und der Fischerei in dem Mühlenteiche an die Stadt Wismar unter Transsumierung der betreffenden Urkunden.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris Albertus dei gracia dominus Mangnopolensis, Stargardie et Rostok terrarum dominus, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Conquesti sunt nobis dilecti nostri consules nostre ciuitatis Wissemarie, qualiter ipsi in combustione theatri ipsorum infrascripta priuilegia amiserunt, quorum tamen copiam in quodam registro de verbo ad verbum optinuerunt, pecieruntque cum debita instancia, vt nos ipsis ipsa priuilegia innouare dignaremur. Nos vero mature deliberati, cum consilio fidelium nostrorum priuilegia inferius conscripta de verbo ad verbum presentibus innouamus, ratificamus et approbamus atque cum appensione sigilli nostri perpetuo confirmamus. Tenor primi priuilegii talis est: [*Folgt die Urkunde Nr. 2622.*] Tenor secundi priuilegii: [*Folgt die Urkunde Nr. 3338.*] Per nos vero Albertum, ducem Mangnopolensem supradictum, prescripta priuilegia et omnia in ipsis conscripta siue contenta de verbo ad verbum, prout iacent, sunt innouata et approbata et appensione sigilli nostri, vt premittitur, confirmata sub anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, ipso die beati Valentini martiris, presentibus Johanne de Plesse, Ottone de Helpede, Ghodschalco Storme, Vyckone de Stralendorpe et Dethleuo Neghendanken, militibus nostris, Hermanno de Walmerstorpe, Johanne de Darghetzowe, Willekino Wytten, Johanne Mvlen, Gherdingho et Hermanno [Rykeland][1], consulibus predicte nostre ciuitatis, et quam pluribus aliis testibus fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar, welches an einer rothseidenen Docke das roth überzogene Siegel des Herzogs Albrecht (Nr. 6914) trägt. [1] Der Familienname des letzten der räthlichen Zeugen ist ausgelassen; statt Hermann **Rikeland** könnte auch Hermann **Lübekervar** gemeint sein. — Vgl. Nr. 7416.

1351. Febr. 17. (Münster in Westfalen.) 7418.

Bürgermeister und Rath zu Münster ersuchen den Rath zu Rostock, an ihren Mitbürger Heinrich v. Münster eine ihm in Rostock angefallene Erbschaft ausfolgen zu lassen.

Viris discretis et honestis proconsulibus et consulibus ciuitatis Rostockensis, amicis suis specialibus et dilectis, proconsules et consules ciuitatis Monasteriensis

Westualie sincero cum affectu obsequii, quantum poterint, et honoris. Noueritis, quod in nostra constitutus presencia Henricus de Monasterio exposuit nobis, Henricum de Monasterio, suum cognatum, apud vos in vestra ciuitate predicta obiisse et post obitum suum quedam bona ibidem in domo Johannis dicti Hemmich reliquisse, que ad ipsum Henricum, exibitorem presencium, tamquam ad proximiorem heredem sint legitime deuoluta. Vnde rogamus vestram discrecionem omni studio, quo valemus, quatinus causa iusticie nostrarumque precum ob respectum prefato Henrico de Monasterio, exibitori presencium, bona ipsius Henrici de Monasterio in ciuitate vestra defuncti faciatis presentari ac assignari, quod apud vos et vestros conciues in casu simili vel maiori studebimus promereri. Ceterum ad presentes nostras litteras certum et firmum habentes et habituri respectum, quod, quandocunque Johannes dictus Hemmich aut alii conseruatores predictorum bonorum Henrici de Monasterio, in ciuitate vestra defuncti, eadem Hinrico, exibitori presencium, presentauerint ac assignarint, quod ipsos nulla monicio secundaria nec aliqua actio noua seu infestacio de cetero posterius subsequetur, sed vos et elargitores seu expositores eorundem bonorum et omnes, quorum interest, manebitis et manebunt ab omni infestacione seu impeticione subsequenti de huiusmodi bonis liberi certitudinaliter et soluti. Nam . . Gerhardus et Hinricus fratres dicti Reepere, nostri conciues, nobis sufficientem pro eo fecerunt caucionem. Jn premissorum testimonium sigillum nostre ciuitatis predicte presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, feria quinta proxima post festum Valentini martiris.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das an einen aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen gehängt gewesene Siegel ist abgeschnitten.

1351. Febr. 18—21. Rostock. 7419.

Johann und Gerd Rode, Rathmänner, und Lambert Rode lassen Hermann Rode's Wittwe ein Haus zu Rostock auf.

Domini Johannes Rode, Gherardus Rode, consules, et Lambertus Rode resignauerunt et scribere fecerunt domine Elyzabeth, relicte domini Hermanni Roden, hereditatem suam cum aqueductu in platea Snickemanni apud dominum Hinricum de Vemeren et Hermannum fratrem suum sitam, quam sibi, sicut ipsorum et quondam domini Hermanni Roden fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes. Hermannus Lyse et Arnoldus Godland aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 182ᵇ. Getilgt. Eingetragen zwischen fer. 6ª a. Petri ad cath. (Febr. 18) und Febr. 21.

1351. Febr. 18—23. Rostock. 7420.

Johann v. Wilsen kauft von Helmich Grüttmaker ein Ackergehöft mit 1³/₄ Hufen zu Rostock und verkauft dasselbe wieder an Nicolaus Bomstiger.

Helmicus filius Eghardi Pultificis cum consensu Hennekini fratris sui vendidit Johanni de Wilsene hereditatem suam et curiam apud Hermannum Langherman ante valuam Cropelyn sitam cum II mansis minus vno quartali in antiquo campo ciuitatis adiacentibus, quam et quos sibi, sicut sua et sui seu eorum patris fuerant, resignauit, warandiam promittens.

Johannes de Wilsene vendidit Nicolao Bomstigher hereditatem et curiam suam apud Hermannum Langherman ante valuam Cropelyn sitam cum duobus mansis minus vno quartali adiacentibus, supra antiquum campum ciuitatis sitis, quam et quos sibi, sicut sua et sui fuerant, resignauit, warandiam promittens.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 182ᵇ. Getilgt. Eingetragen zwischen fer. 6ª a. Petri ad cath. (Febr. 18) und fer. 4ª p. Petri ad cathedram (Febr. 23). — Vergl. über dieses Gehöft 1359, März 13—20; 1389, März 19—31; 1391, Decbr. 6; 1396, März 3.

1351. Febr. 19. Wismar. 7421.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, belehnen Johann v. Plessen mit Bede, Wagendienst, Gericht und Kirchenpatronat in Hohen-Vichein.

Wie Albert vnde Johan van godes gnaden brodere, hertogen thů Mekelenborch, heren thů Stargard vnde thů Rozstok, bekennen vnde bethugen openbare in desme breue, dat wie ligen vnde legen hebben vnseme truwen her Johanne van Plesse vnde sinen rechten eruen al de bede, allen waghendenst mid al dem rechte, mid deme sidesten vnde hogesten richte vnde wat dartwisgen vallen mach, vnde mit deme kerklene in deme dorppe thů Vigle, alse he vnde sine elderen van vnsen elderen dat vrigest hebben hat. Hirouer hebben ghewesen her Goschalk Storm, her Johan Lůzowe, vnse marschalch, her Rauen Barnekowe vnde her Otte van Helpete, riddere, Reymer

van Plesse vnde Bertolt Preen, knapen. Thû eyneme orkunde so hebbe wi hengen laten vnse ingesegele thû desseme breue, de geuen vnde schreuen is thû der Wismer, na godes bort drutteynhundert iar in deme eenvndeveftigesten iare, des sonnauendes na sunte Valentinus daghe.

Nach dem durch einen Einschnitt cassirten Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind:

1) in geläntertem Wachs das grosse Siegel Albrechts, abgebildet zu Nr. 6914;

2) ein Bruchstück von dem zu Nr. 6928 abgebildeten Secret des Herzogs Johann.

Anm. Chemnitz (Chron. Megapol., Mekl. III, 1, p. 17) wird sich verschrieben haben, wenn er diese Urkunde als 1351, „am Sonnabend nach Laurentii", ausgestellt angiebt.

1351. Febr. 22. Rostock. 7422.

Ausgaben der Rostocker Kämmereiherren vom 20. August 1350 bis zum 22. Febr. 1351.

Hec infrascripta exposuerunt domini Hermannus Lyse et Arnoldus de Godland sub anno domini M°CCC°L° a feria sexta infra octauas assumpcionis beate Marie virginis. Primo de redditibus retentis per antecessores suos dederunt Schelen IX sol. Jtem Hinrico Aduocati II mr. Jtem Wiltfanc IIII sol. Jtem vigili in turri VI sol. Jtem vigili in valua Cropelyn III sol. Jtem Rodghero et Johanni VIII sol. Jtem Gloden et Mathie XII sol. Jtem dederunt Mathie et Gloden II mr. Jtem domino Bernardo Stenbrinch V mr. de festo Johannis. Jtem XXIIII sol. moniali in Yuenak. Jtem IX sol. pergamentatori. Jtem currifici XXIIII sol. Jtem magistro Euerhardo IIII mr. Jtem plebano sancti Georgii II mr. de festo Johannis. Jtem quatuor sol. Johanni notario vigilum pro cera. Jtem II mr. cuidam domine de sancto Georgio. Jtem Hinrico Voz III mr. de festo Johannis. Jtem XXI mr. Sprenghere ex parte prouisorum domus laterum sancti Jacobi. Jtem VI sol. Heynoni Hamborgh, tornatori, pro molden. Jtem VI sol. pro precio laborancium in Cadam. Jtem Reymaro Trayros VI mr. cum quatuor sol. Jtem II mr. pro rotis. Jtem Voghen VI mr. Jtem Nicolao Ysernbard XL mr. Jtem VI mr. Hennekino Cropelyn pro panno. Jtem LX mr. vxori Pelegrime. Jtem heredibus domini Hinrici Crusen XCIII mr. Jtem Gherardo de A IX mr. Jtem Godscalco Snellen XXIIII mr. Jtem Scharstorp VI mr. Jtem IIII mr. fabro ante valuam lapideam pro waghenschenen et bracken et aliis instrumentis ferreis ad currum.

Summa CCC mr. minus V sol.

Hec exposuerunt dicti domini Hermannus et Arnoldus racione officii sui camerariatus sub eodem anno: Primo pro feno arescendo, metendo et laborando ac in stabulum ducendo XVIII mr. Jtem XXV mr. pro auena empta. Jtem domino Bernardo Stenbrinch XIX mr. Jtem domino Johanni apud sanctum Georgium IIII mr. de festis Michaelis et natiuitatis Cristi. Jtem Hinrico Dangmari VII mr. de Michaelis et natiuitatis Cristi. Jtem magistro Euerhardo balistario XII mr. de Michaelis et natiuitatis Cristi. Hinrico seruo consulum Ɏ mr. Jtem Schelen Ɏ mr. Jtem Grønere II mr. cum III sol. et Henneken Witten II mr. cum IIII sol. Jtem dederunt Johanni et Rodghero, Mathie et Gloden, Wiltfanc et vigilibus in turri beate virginis et valua Cropelyn ac Bernardo seruo stabuli a festo assumpcionis beate virginis vsque Petri per XXVII septimanas, qualibet septimana XIII sol. Et ad hoc dederunt eis pro denariis ludi XXIIII sol. Summa XXIIII mr.

Jtem pro tunica Bernardi serui stabuli XII sol. et pro pare ocrearum VIII sol. Jtem pro tunica hyemali Mathie XII sol. Jtem dederunt VIII sol. Hinrico Voz versus Sund'. Jtem 3 sol. fabro. Jtem pro cathenis ad velbrugghe beati Petri IIIł sol. Jtem V sol. Wiltfanc versus Sund. et III sol. Lub. versus Wysmer. Jtem Voghen IX sol. Wiltfanc, quando currebat post dominum de Werle[1]. Jtem I pund pro duobus clippeis apri et VIII sol. nuncio abbatis Doberanensis apportanti aprum. Jtem XXVI sol. pro III loz[2]. Jtem dederunt Conrado Herbordi XXX sol. pro purgacione turris. Jtem Hinrico Voz IIII mr. Rozst. pro IIł mr. et I sol. Lub. versus Lubeke. Jtem I pund pro ponte value molendini reparando. Jtem Wstmanno quatuor mr. Jtem pro cista furum IX mr. Jtem VIII sol. magistro Conrado carpentario pro labore. Jtem XVIII sol. pro truncis sarratis et laboratis. Jtem magistro Conrado VII sol. pro precio. Jtem presentauerunt burgimagistris C mr. in parato. Jtem XXVIII sol. pro tauro. Jtem II mr. pro clauis. Jtem VIII sol. pro reformacione domus mactatorie. Jtem aduocato in Warnemunde IX mr. Jtem III mr. pro rotis. Jtem IX sol. pro pergameno. Jtem XII sol. pro tortis pipireis. Jtem Alf III mr. cum VII sol. pro tunicis hyemalibus seruorum. Jtem VI sol. pro cera. Jtem XXIIII sol. corrigiatori pro seelen. Jtem IIII mr. pro carbonibus. Jtem Bernardo Copman XVII mr. de redditibus. Jtem pro pontibus reformandis intus et extra II mr. Jtem pro ceris circumquaque reparandis I mr. Jtem II mr. pro vngento currus et pro funibus currus. Jtem IX sol. cum IIII den. pro scampnis piscium faciendis. Jtem

Summa CCC mr. cum I mr.

Nach einer gleichzeitigen Aufzeichnung auf Pergament im Rostocker Raths-Archiv.

1351. Febr. 23 — März 11. Rostock. 7423.

Peter Krämer und Ludolf v. Gothland, Rathmänner zu Rostock, verschreiben dem Engelbert Steinbek als Mitgift ihrer Mündel Elisabeth (v. Gothland) 100 Mk. Rente aus dem Zolle daselbst.

Notandum, quod domini Petrus Cremer et Ludolfus de Godlandia, tutores domine Elyzabeth, vxoris nunc Engelberti Stenbeken, resignauerunt et inscribere fecerunt eidem Engelberto pro dote sua cum eadem Elyzabeth centum marcarum redditus primorum denariorum in theolonio ciuitatis de illis CC marcarum redditibus, quos dominus Ludolfus de Godlandia, quondam proconsul, eidem domine Elyzabeth et suis pueris assignauit in suo testamento. Ar. Godland et Hinricus Frisonis aderant.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 39ª. Eingetragen zwischen fer. 4 post Petri ad cath. und fer. 6 p. Inuocauit. — Ueber die oft, z. B. in diesem Buche fol. 85ᵇ (1361), fol. 98ᵇ (1364/65) erwähnten „primi denarii in theolonio ciuitatis“ vergl. 1357, Octbr. 6—13.

1351. Febr. 24. Lübek. 7424.

Johann, Graf v. Holstein, quittirt die Herzoge Albrecht und Johann von Meklenburg wegen einer zurückgezahlten Schuld von 820 Mk. Lüb.

Iohannes dei gracia comes Holtzacie et Stormarie vniuersis presentes litteras visuris seu audituris salutem in domino sempiternam. Noueritis, quod nos tenore presencium litterarum recognoscimus ac publice protestamur, quod nobilis et illustris princeps et dominus dominus Albertus dux Magnopolensis, noster consanguineus, nobis de anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, in festo beati Mathie apostoli, octingentas marcas et XX marcas denariorum Lubicensium integraliter persoluit, in quibus nobis et dilecto filio nostro domicello Adolfo ceterisque heredibus nostris exstitit obligatus, in vsus nostros necessarios nostrorumque heredum conuersos. De quibus prefatum dominum ducem Albertum Magnopolensem et ipsius fratrem dominum Johannem ceterosque heredes eorum quitauimus et quitamus ac quitos dimisimus et dimittimus per presentes. Ac predictis dominis ducibus Magnopolensibus facimus pactum expressum de vlterius non petendo predictas octingentas marcas et XX marcas denariorum Lubicensium; et si que littere apparere possent seu possint futuris temporibus super obligacione et debito predictorum denariorum, pretextu quarum predicte octingente marce denariorum Lubicensium peti possent seu possint, illas expresse recognoscimus non valere et nullius deinceps esse firmitatis; renuncians[1] ex-

presse in premissis excepcioni doli mali, rei non sic geste, non numerate pecunie, non iusti, non soluti precii, actioni in factum, condicioni ex causa, restitucioni in integrum, omni alio[1] auxilio et beneficio tam iuris canonici quam ciuilis, per que dicta solucio posset seu possit aliquatenus inpugnari in toto uel in parte vllo vmquam tempore in futurum. Jn cuius solucionis, quitacionis et recognicionis euidens testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Lubeke, anno et die ut supra.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentbande abgerissen.

1351. Febr. 25. Wismar. 7425.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt den Lübekern die ihnen von seinen Vorfahren verliehenen Freiheiten, insbesondere, dass in Dassow und der Umgegend bis Grevesmühlen hin keine Feste errichtet werden soll, ferner ihre Freiheiten auf der Stepenitz bis zum Einfluss der Radegast, Zollfreiheit in seinem Lande und Befreiung vom Strandrecht.

Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargard et Rozstok dominus, omnibus hanc paginam inspecturis seu audituris in domino salutem. Contractus hominum racionabiles ideo rediguntur in scriptis, ne obliuione subtrahantur, et vt appareant de bona voluntate et recto consilio prodiisse. Vnde notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos, fauoribus et amiciciis, quibus honorabiles viri consules Lubicenses nobis et progenitoribus nostris frequenter exibuerunt se beniuolos et benignos, inducti, de nostrorum fidelium consilio eciam et consensu, ipsis consulibus et ciuibus seu vniuersitati ciuitatis Lubicensis quasdam libertates et gracias ipsis a progenitoribus nostris datas ab antiquo innouamus et tenore presencium confirmamus: primo videlicet illam libertatem, quod nec in ipso loco Dartzowe nec in terminis nec in confinio eius vsque ad opidum Gnewesmolen vmquam a nobis vel a nostris heredibus aliqua municio, fortalicium aut castrum edificari quomodolibet debeat neque possit. Quod si aliquis facere presumpserit, conpromisimus inuicem nos et ipsi, quod hoc vnanimiter omnibus nostris viribus inpedire et resistere volumus et debemus. Jtem ipsis concedimus, videlicet ciuitatis Lubicensis omnibus inhabitatoribus, liberam graciam et iusticiam in aquis Stopenitze supra vsque Radegast, quemadmodum ab antiquo habuerunt, perpetuo perfruendam, non volentes, ut in hiis aliquatenus perturbentur. Preterea concedimus ipsis, quod

in ciuitatibus nostris Rozstok et Wismer et in omnibus nostre iuridictionis locis ab omni exactione et teolonio perpetualiter sint exempti. Et insuper illum exactionabilem abvsum, quo res naufragorum dei gracia et suis laboribus recuperate diripi et auferri solebant, omnino deponentes, statuimus, quod, si aliquem seu aliquos dicte ciuitatis Lubicensis inhabitatores in terminis nostre terre alicubi casu infortuito contingerit naufragari, quidquit de rebus suis saluare poterunt, illud retinere debeant possessione pacifica et quieta, officiatis nostris districtius prohibentes, ne ipsos in huiusmodi quomodolibet angarient vel perturbent. Ne igitur huiusmodi nostre concessionis, innouacionis seu confirmacionis omnium premissorum priuilegium quoquo modo cassari valeat vel infringi, predictis consulibus et ciuibus Lubicensibus presentem litteram dedimus in testimonium nostri sigilli munimine roboratam. Testes huius rei sunt: Johannes de Plesse, Egghardus de Bybowe, Hinricus Stralendorppe, milites, Hinricus Rode, Arnoldus Cropelin, nostri consules in Rozstok, Hermannus Walmerstorp, consul noster in Wismer, et Bertoldus Rode, noster cancellarius, rector ecclesie beati Petri in Rozstok. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, in crastino beati Mathie apostoli.

Nach dem Urkunden-Buch der Stadt Lübek, III, S. 113, aus dem Original auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenen Siegel. — Ein Auszug gedruckt im Rost. Etwas 1741, S. 518. — Vgl. Nr. 7426, auch Nr. 143, 173, 929, 963.

1351. März 2. (Lübek.) 7426.

Wedeke, Edler vom Berge, Vogt des Stiftes Minden, quittirt den Rath der Stadt Lübek über 350 Mark Lüb., welche ihm dieser für den Herzog Albrecht von Meklenburg bezahlt hat.

Omnibus hoc scriptum inspecturis seu audituris Wedeke nobilis de Monte appellatus, Mindensis dyocesis aduocatus, salutem in domino sempiternam. Tenore presenciu[m] recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos a commendabilibus viris ac prouidis d[ominis co]nsulibus ciuitatis Lubicensis trecentas et quinquaginta marcas denariorum monete Lubi[censis ex parte inc]liti ac magnifici principis domini Alberti ducis Magnopolensis percepisse ac [sustulisse, q]uas nobis intra [ciui]tatem Lubicensem integraliter et ad voluntatem nostram beniu[ole pag]auerunt; vnde ab hiis trecentis et quinquaginta marcis prenominatis dictos dominos consules dicimus quitos et solutos. Jn huius igitur quitacionis euidens testimonium nostro sigillo sub anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, in capite ieiunii, fecimus communiri hoc scriptum.

Nach dem Original auf Pergament in der Trese der Stadt Lübek. Aus dem beschmutzten und theilweise abgescheuerten Pergament ist in der Mitte ein grosses Stück an den in [ ] ergänzten Stellen ausgefressen; ausserdem sind zwei Schnitte in die Schrift gemacht. Siegelband und Siegel fehlen. — Gedruckt im Lüb. U.-B. III, S. 115. — Vergl. Nr. 7425 und Nr. 7427, nach deren Eingang die Interimsquittung Wedekes cassirt sein wird.

1351. (Nach März 2.) 7427.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, quittirt die Stadt Lübek über 150 Mark Silbers, welche sie nach Beilegung der bisher obwaltenden Irrungen für die Bestätigung ihrer früheren Freiheiten gezahlt hatte.

Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargard et Rozstok dominus, recognoscimus et constare volumus vniuersis, quod super placitis anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, in crastino beati Mathie apostoli, inter nos et ciuitatem Lubicensem per honorabiles viros dominum Johannem de Plesse, militem nostrum, Hinricum Roden, consulem in Rozstok, et Hermannum Walmerstorp, consulem in Wismer, ex parte nostra, et Tydemannum de Warendorppe, Hermannum de Wikkede et Bertramum Vorrat, consules Lubicenses, ex parte ciuitatis sue, in ciuitate nostra Wismaria habitis et seruatis omnibusque dissencionum materiis et displicenciis inter nos et consules ac ciues Lubicenses hactenus vsque hodie pendentibus omnino sopitis, postergatis et totaliter terminatis, pro litteris confirmacionis et concessionis nostre quarundam libertatum ipsi consules Lubicenses suo et vniuersitatis sue nomine centum et quinquaginta marcas puri argenti nobis prompte et ad voluntatem nostram integraliter pagauerunt, de quibus ipsos et ciuitatem Lubek plane dicimus et dimittimus absolutos presencium testimonio litterarum. Et in testimonium premissorum secretum nostrum duximus appendendum. Datum Wismer, anno et die quibus supra, presentibus testibus suprascriptis.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek, III, S. 114, aus dem „Originale auf der Trese, mit anhängendem wohl erhaltenen Secret." — Vergl. Nr. 7425 und 7426.

1351. März 4. Dargun. 7428.

Johann und Nicolaus Küsserow verkaufen dem Kloster Dargun 6 Mk. Rente aus 2 Hufen zu Damm, und Reimar Voss und Nicolaus Döring leisten Gewähr.

Ad vniuersorum noticiam, quorum interest uel quomodolibet interesse poterit, nos Henneke et Nicolaus dicti Cusserowe protestando lucide volumus

peruenire, quod ex certa sciencia maturoque consilio heredum nostrorum omnium et amicorum interueniente consensu, iusto empcionis tytulo religiosis viris ac dominis, scilicet abbati et conuentui monasterii Dargun, Cysterciensis ordinis, Camynensis dyocesis, vendidimus sex marcarum redditus monete slauicalis de duobus mansis in villa Dam situatis perpetuo tollendos, quondam per famosum virum nomine Floreke pie memorie cultis et possessis, sed post eius mortem iure hereditario ad nos deuolutis, pro septuaginta marcis dicte monete nobis gratanter persolutis prompta in pecunia nostrosque in vsus conuersis et irrogatis, cum omnibus pertinenciis, iuribus, libertatibus, iudiciis tam intra curiam quam extra in distinctis suis terminis, quemadmodum a dicto Floreken in vita possidebantur, ut premittitur, et per nos deinceps hactenus sunt possessi. Preterea ad premissorum maiorem confirmacionem nos Reymarus Vos, famulus, et Hermannus Dorink vna cum predictis in solidum coniuncta manu presentibus promittimus, quod ipsi, Henncke videlicet et Nicolaus dicti Cusserowe, memoratos religiosos viros, vtputa abbatem et conuentum monasterii Dargun, si quouis modo tempore succedente a quibuscunque suorum consanguineorum, propinquiorum seu aliorum aliquam inpeticionem uel inpugnacionem alicuius seruicii dextrarii uel equi seu alterius cuiuscunque rei exigendo sustinerent, si inpugnantes velint parere iudicio et rationi contentari, tenebuntur sepedictos, scilicet abbatem et conuentum monasterii Dargun, reddere indempnes ab ipsorum inpugnatoribus omnimode disbrigando et omni warendia, quod dicitur waringhe, eosdem religiosos viros certificare perpetuis futuris temporibus in dicta vendicione tociens, quociens ab eisdem coniunctim aut diuisim fuerint requisiti. Jn quorum omnium euidens testimonium sigilla singulorum premissorum presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt: viri religiosi et domini Johannes prior, Hermannus subprior, Fredericus quondam abbas in Bucovia, Nicolaus bursarius, Bernardus Brandenborgh, sacerdotes et monachi in Dargun, Lippoldus Holste et Henneke Latecop, necnon quam plures alii fide digni ad premissa vocati et rogati. Actum Dargun, anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, feria sexta ante dominicam Jnuocauit.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An erster Stelle fehlt das Siegelband, an zweiter und vierter haben die Pergamentstreifen die Siegel verloren, an dem dritten Streifen hängt noch ein kleines, aber unkenntliches Siegelfragment. — Vgl. Nr. 7429, auch 1351, April 10.

1351. März 4. Dargun. 7429.

Lippold Holstein und Hermann Döring bürgen dem Kloster Dargun dafür, dass Johann Küsserow nach erlangter Mündigkeit

den Kaufcontract über 6 Mk. Rente aus 2 Hufen in Damm genehmigen wird.

Omnibus Cristi fidelibus scriptum presens intuentibus nos Lippoldus Holste et Hermannus Dorink protestando lucide profitemur et presentibus promittimus in solidum, quod contractum empcionis sex marcarum reddituum slauicalis monete de duobus mansis ville Dam tollendorum, inter Henneken dictum Cusserowe, qui minor est annis, et religiosos viros ac dominos, scilicet abbatem et conuentum monasterii Dargun, legitime habitum, quod, cum peruenerit ad discrecionis annos, omnia attemptata in predicto contractu empcionis et vendicionis renunciando iuribus et vsufructibus predictorum bonorum ratificabit litterisque suis sigillatis super premissis confirmabit. Quo facto memoratus dominus abbas et conuentus dicti monasterii Dargun presentem litteram nobis debebunt representare. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum Dargun, anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, feria sexta ante dominicam, Jnvocauit me qua cantatur.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das erste Pergamentband hat das Siegel verloren, am zweiten hängt ein beschädigtes rundes Siegel, welches auf einem stehenden Schilde rechts noch einen halben Adler erkennen lässt, während die linke Hälfte des Schildes abgescheuert ist; Umschrift:

— — NI DORINC

— Vgl. Nr. 7428.

1351. März 6. Wismar. 7430.

Timme v. Gutow verkauft dem Hause zum H. Geiste in Wismar das Dorf Bantow.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Tymmo de Ghutowe, famulus, in Jhesu Cristo salutem et noticiam veritatis. Tenore presencium recongnosco lucidius atque testor, quod mature deliberatus, cum consensu et beneplacito Marquardi, Tymmonis et Hennekini Ghutowen, filiorum meorum, Marquardi et Hennekini Ghutowen, fratrum meorum, ac omnium aliorum, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, rite et rationabiliter vendidi et dimisi ac coram inclito principi domino Alberto duci[1] Mangnopolensi, dilecto domino meo, cum bona voluntate ac cum ea, qua decuit, sollempnitate resignaui et resigno litteras per presentes pro septingentis et viginti marcis Lubicensium denariorum, michi integraliter persolutis et in meos vsus conuersis, discretis viris dominis Johanni Rodekoghelen et Johanni de Darghetzowe, consulibus in

Wismaria, tutoribus domus sancti Spiritus ibidem, Johanni Yebekendorpe et Johanni Holtsten, procuratoribus et magistris eiusdem domus, ad vsum et vtilitatem sepedicte domus et infirmorum et personarum pro tempore in ipsa degencium meam totam villam Bantekowe dictam cum omnibus suis mansis et attinenciis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lingnis, rubetis, cespitibus et quibuscumque ignicionibus, cum aquis, adaquacionibus et instagnacionibus et aquarnm fluctibus et refluctibus et ipsarum vtilitatibus, prout hec in suis distinctionibus sunt conprehensa, cum pleno iure vasallico, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac cum tercia parte maioris iudicii, in manum videlicet et in collum, et generaliter cum omni proprietate, libertate, vtilitate et commoditate, quibus ego dictam villam hucusque liberius possedi et in futurum liberius possedisse potuissem, perpetuis temporibus libere et pacifice possidendam, nichil omnino iuris, proprietatis, libertatis seu vtilitatis michi aut meis heredibus in ipsa reseruando, volens atque debens ipsos predicte ville cum sua distinctione plenarie warandare, prout iuris et consuetudinis in terra fuerit, et ab omnibus super ipsa loqui volentibus per omnia disbrigare. Pro hiis omnibus et singulis de verbo ad verbum iugiter obseruandis nos Tymmo de Ghutowe supradictus, Marquardus, Tymmo et Hennekinus Ghutowe, filii eius, Marquardus et Hennekinus Ghutowe, fratres eius, famuli, supradictis emptoribus ad vsum memorate domus sancti Spiritus et personarum suarum iunctis manibus et data[1] promisimus et promittimus litteras per presentes, renunciantes pro nobis et nostris successoribus et heredibus omnibus excepcionibus iuris et facti et sinistris adinuentionibus doli et cuiuslibet mali ac omnibus adiutricibus sermonibus premissa aut premissorum aliquod inbrigare, infirmare seu infringere valituris. Et[2] euidens testimonium singulorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius sunt famosi viri domini Eghardus de Bybowe, Ghodschalcus Storm, Johannes de Plesse, Otto de Helpede, Vycko de Stralendorp senior et Vycko de Stralendorpe iunior, milites, Bertholdus Rode, cancellarius prescripti principis domini nostri ducis, Hermannus de Walmerstorpe, Willekinus Wytte, Hermannus Rykeland, Johannes Mule, Johannes de Vychele et Johannes de Kalzowe, consules in Wismaria, et plures alii fide digni. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, in glorioso festo carnispriuii.

Nach dem 1873 aus Privatbesitz vom Rath zu Wismar erworbenen Original. Die 6 abwechselnd grün und roth seidenen Siegelstränge tragen keine Siegel mehr. — ([1] fehlt: fide — [2] fehlt: in.) — Vgl. Bd. IX, Nr. 5897, Nr. 7431 und Nr. 7432.

1351. März 6. Wismar. 7431.

Detlev Negendank, Ritter, und sein Sohn Detlev, Eggerd Negendank und Heine Flöre leisten dem Hause zum H. Geiste zu Wismar wegen des von Timme v. Gutow erkauften Dorfes Bantow Gewähr.

Nos Dethleuus Neeghendanke, miles, et Dethleuus filius eius, Eghardus Neeghendanke et Heyno Flore, famuli, tenore presencium lucidius testamur, quod iunctis manibus et data[1] promisimus et per presentes litteras promittimus discretis viris dominis Johanni Rodekoghelen et Johanni Darghetzowen, Johanni Yebekendorpe et Johanni Holtsten, procuratoribus domus sancti Spiritus in Wismaria, plenam warandiam et disbrigacionem ville Bantekowe, quam Tymmo de Ghutowe ipsis vendidit ad vsum domus sancti Spiritus predicte, annum et diem, prout iuris et consuetudinis in terris fuerit, duraturam, quibus euolutis et transactis presentes nostre littere mortue sunt atque quite. Jn horum testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum Wismer, anno domini M°CCC°L° primo, in festo carnispriuii celeberrimo.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An den Pergamentstreifen fehlen die Siegel. — Vgl. Nr. 5897, 7430 und 7432.

1351. März 6. Wismar. 7432.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt dem Hause zum H. Geiste zu Wismar das von demselben angekaufte Dorf Bantow.

In dei nomine, amen. Albertus dei gracia dux Mangnopolensis, Stargardie et Rostok dominus, vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presencium litterarum recognoscimus lucidius et testamur, quod in presencia nostra constitutus fidelis noster Tymmo de Ghutowe, famulus, cum scitu et consensu et beneplacito Marquardi, Tymmonis et Hennekini Ghutowen, filiorum suorum, Marquardi et Hennekini Ghutowen, fratrum suorum, necnon omnium aliorum, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, mature deliberatus rite et racionabiliter vendidit et dimisit ac cum ea, qua decuit, sollempnitate sponte resignauit pro septingentis et XX marcis Lubicensium denariorum, sibi, vt fatebatur, integraliter persolutis et in suos vsus plene conuersis, discretis viris Johanni Rodekoghelen et Johanni Darghetzowen, consulibus in Wismaria, tutoribus domus sancti Spiritus ibidem, Johanni Yebekendorpe et Johanni Holtsten, procuratoribus et magistris eiusdem, ad vsum eiusdem domus et in-

firmorum et aliarum personarum in ea degentium totam suam villam Bantekowe dictam cum omnibus suis mansis et attinenciis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, siluis, rubetis, cespitibus, aquis, adaquationibus et earum vtilitatibus, prout in suis terminis et distinctionibus hec sunt comprehensa, cum pleno iure vasallico, videlicet sexaginta solidorum et infra, et cum tercia parte maioris iudicii, in manum videlicet et in collum, et cum omni proprietate, libertate et vtilitate, commoditate et emolimento, quibus ipse dictam villam hucusque liberius possedit et in futurum liberius possedisse potuisset, perpetuis temporibus libere et pacifice possidendam, nichil omnino iuris, proprietatis, libertatis seu vtilitatis sibi aut suis heredibus in ipsa villa reseruando, promisitque cum sollempni stipulatione predictis emptoribus predicte ville et omnium predictorum plenam warandiam et, vt iuris et consuetudinis in terris fuerit, ab omnibus super ipsa loqui volentibus perfectam disbrigacionem, renunciauitque pro se et suis heredibus omnibus et singulis exceptionibus iuris et facti et sinistris adinuentionibus doli et mali cuiuslibet ac omnibus adiutricibus[1] sermonibus premissa aut premissorum aliquod[1] inbrigare, infirmare seu infringere valituris. Nos vero ex intimis cordis nostri cupientes omnipotenti deo reuerentiam exhibere diuinumque cultum anhelantes adaugeri, ad spontaneam resignacionem predicti venditoris et ad debitam instantiam partium vtrarumque predictis emptoribus ad vsum predicte domus sancti Spiritus in Wismaria et infirmorum et personarum in ipsa degentium predictam villam Bantekowe cum omnibus suprascriptis conditionibus et infrascriptis libertatibus contulimus et conferimus per presentes, absque aliquo homagio et seruicio nobis aut heredibus seu successoribus nostris seu cuiquam alteri de ipsa faciendo, libere et pacifice possidendam. Damus insuper et conferimus de mera liberalitate nostra ob salutem animarum progenitorum nostrorum et in remissionem peccaminum nostrorum sepedicte domui sancti Spiritus et personis in ipsa infirmantibus seu degentibus sepedicte ville Bantekowe ac omnium et singulorum eidem ville adiacentium perpetuam proprietatem et ecclesiasticam libertatem tam largam et tam liberam, quemadmodum ecclesie siue ecclesiastice persone aut religiose bona sua liberius possidere solent, nichil omnino in maiore siue minore iudicio aut quidquam iuris, proprietatis aut vtilitatis, excepta tali precaria, qualem communiter per terras nostras de aliis villis pro tempore petimus, que nobis et nostris heredibus et successoribus salua et optenta in ipsa villa manebit, ad vsum nostrum aut heredum nostrorum aut terrarum nostrarum aliquo modo reseruantes. Excipimus itaque, eximimus et libertamus litteras per presentes prescriptam villam et omnes homines, mares et feminas, seniores aut iuniores, in ipsa pro tempore morantes et seruientes ab omnibus aliis angariis et ex-

actionibus et prestationibus, a seruitiis et vecturis et laboribus ad vsum dominorum siue terrarum quocumque modo faciendis, a nocturnis iacentiis et hospitacionibus et pabulacionibus et generaliter ab omnibus oneribus et agrauacionibus cogitatis seu excogitandis, inhibentes singulis aduocatis, subaduocatis et officialibus nostris, ne predictam villam seu homines in ipsa pro tempore morantes cum aliquibus oneribus aut agrauacionibus quocumque tempore inbrigare, inquietare aut molestare audeant seu presumant, prout nostram indignacionem et subsequendam vindicacione[m] euitare voluerint, sed potius ipsam villam et homines pre omnibus aduersitatibus et infestacionibus proplacitare et tueri studeant et defensare, quemadmodum a nobis et a nostris heredibus graciarum actiones et condignas retribuciones optauerint remereri. Per huiusmodi nichilominus exempcionem et libertacionem ville et hominum non intendimus ipsam et ipsos a seruiciis et aliis debitis predicte domui et personis de iure aut consuetudine faciendis aliqualiter excipi et exonerari. Preterea, cum in predicta domo sancti Spiritus piissima opera misericordie iugiter excercentur, nam in ipsa Cristi pauperes, claudi et debiles de plateis recolliguntur, refocillantur die noctuque et sustentantur, quod pro certo ab omnibus deum diligentibus est merito collaudandum, ymmo eciam ad hoc cooperandum, damus ex liberalitate nostra et prestamus, nolentes hoc ab aliquo heredum aut successorum nostrorum aliqualiter retractari, si aliquando, quod deus nolit et auertat, aliquam indignacionem habuerimus aut heredes seu successores nostri habuerint contra ciuitatem nostram Wismer aut consules seu ciues nostros g[e]neraliter aut singulos, aut contra tutores, prouisores siue magistros seu personas predicte domus sancti Spiritus, ex quacumque causa hoc foret, leui vel enormi, nichilominus omnes villani et inhabitatores predicte ville Bantekowe possent et deberent omnem suum censum atque pachtum predicte domui et personis suis licite adducere et apportare et in ciuitatem coniunctim aut diuisim libere presentare et cum bona pace et tranquillitate ad propria remeare, aliquo contrario mandato seu aliqua generali aut speciali inhibitione non obstante. Vt autem hec omnia et singula de verbo ad verbum perpetue stabilia permaneant et inuiolabiliter obseruentur et a nullo hominum valeant recindi seu infringi, presens scriptum dedimus appensione nostri sigilli communitum. Testes horum sunt Eghardus de Bybowe, Ghodschalcus Storm, Johannes de Plesse, Dethleuus Neeghendanke, Otto de Helpede, Vycko de Stralendorpe senior, Vycko de Stralendorpe iunior, milites, Bertholdus Rode, cancellarius noster, Hermannus de Walmerstorpe, Willekinus Wytte, Hermannus Rykeland, Johannes Mule, Johannes de Vychele et Johannes de Kalzowe, consules in Wismaria, et plures alii clerici et laici fide digni. Datum

et actum Wismer, anno incarnationis domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, in festo carnispriuii glorioso.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Das Siegel ist von der roth seidenen Docke abgefallen. — Vgl. Nr. 5897, 7430 und 7431.

1351. März 6. Wismar. 7433.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleihet dem Priester Andreas Hosang die von Raven v. Barnekow und dessen Verwandten erkauften 6 Hufen in Rohlstorf.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Albertus dei gracia dux Mangnopolensis, Stargardie et Rostok dominus, vniuersis in Cristo credentibus presentem paginam visuris seu audituris in eodem Jhesu Cristo gaudium et salutem. Facta hominum cicius a memoria labuntur et euanescant[1], nisi scripturarum testimonio perhennentur. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod in nostra et testium subscriptorum constitutus presencia fidelis noster Rauen de Barnekowe, miles, Olricus, Ghodschalcus, Hinricus de Barnekowe, fratres eius, et Johannes de Barnekowe, patruus ipsorum, cum matura deliberacione et cum expresso consensu Benedicti, Reymari et Siffridi de Barnekowe, patruorum suorum, necnon omnium aliorum, quorum consensus ad hoc merito fuerat requirendus, rite et racionabiliter vendiderunt et cum bona voluntate ac ea, qua decuit, sollempnitate resignauerunt pro ducentis et viginti duabus marcis minus quatuor solidis Lubicensium denariorum, ipsis, vt fatebantur, integraliter persolutis et in vtiles et necessarios eorum vsus conuersis, discreto viro domino Andree Hosanghe, presbitero Wismariensi, Raceburgensis dyocesis, et suis successoribus sex mansos ville Rolcuestorpe adiacentes cum singulis ipsorum attinenciis, prout in suis terminis et distinctionibus sunt conprehensi, cum singulis ipsorum pachtis, redditibus et deriuaminibus, cum pleno iure vasallico, videlicet sexaginta solidorum et infra, et cum tercia parte maioris iudicii, in manum videlicet et in collum, cum perpetua proprietate et ecclesiastica libertate, prout ecclesie et monasteria et spirituales persone bona sua liberius tenere et possidere solent, et generaliter cum omnibus et singulis proprietatibus, iuribus et libertatibus, fruicionibus et emolimentis, prout ipsi dictos mansos coniunctim aut diuisim hucusque liberius possiderunt et in futurum possedisse potuissent, absque aliquo seruicio per cultores[1] predictorum mansorum alicui in mundo preterquam ipsi[2] emptori et suis successoribus de ipsis[3] mansis faciendo, perpetuis temporibus libere et

pacifice possidendos. Poterunt eciam predictus dominus Andreas et sui successores predictos mansos cum suis fructibus pro suis vsibus retinere, necnon vendere, donare, permutare aut, quocumque modo voluerint, alienare[4] ecclesiis, monasteriis, spiritualibus siue secularibus personis et de ipsis vicariam siue missam aut alia pia opera instaurare, fundare et dotare et ius patronatus siue presentacionem sibi et suis successoribus reseruare vel in quascumque personas siue loca transferre pro ipsorum beneplac[it]o et voluntate, nobis et nostris heredibus siue successoribus seu predictis venditoribus aut quibuscumque aliis super hoc minime requisitis. Ne vero in hiis mansis dubium aut altricacio[1] oriatur, cultores eorumdem[5] mansorum hic conscribuntur: Hinricus Buren colit duos mansos cum dimidio et dat viginti sex modios et dimidium siliginis, decem et dimidium modium ordei, duodecim et dimidium modium auene, decem et nouem solidos Lubicensium denariorum minus tribus denariis et vnum pullum, rookhôn dictum; Grote Klawes colit duos mansos et dat de vno illorum mansorum duo trimodia siliginis, duo trimodia ordei et vnum trimodium auene, de alio manso dat quindecim modios siliginis, nouem modios ordei, vndecim modios auene, septem solidos et sex denarios Lubicensium denariorum et vnum pullum[6]; Johannes filius parui Johannis colit alterum dimidium mansum et dat de dimidio manso vnum trimodium siliginis, vnum trimodium ordei, sex modios auene, de integro manso dat nouem modios siliginis, vnum modium[7] auene et septem solidos et sex denarios Lubicenses[8] et vnum pullum[6]. Promiserunt insuper predicti venditores predicto domino Andree et suis successoribus predictorum mansorum plenam warandiam et ab omnibus super ipsis[9] loqui volentibus, prout iuris et consuetudinis in terris fuerit, perfectam disbrigacionem, renunciaueruntque manifeste omnibus iuribus, proprietatibus, libertatibus et vtilitatibus, que ipsis in eisdem mansis hucusque quocumque modo conpetebant, et omnibus excepcionibus iuris et facti, quibus premissa aut premissorum aliquod inbrigari, infirmari seu infringi posset, nichil omnino in ipsis mansis, nisi duas partes maioris iudicii et talem precariam, qualem ex aliis mansis in terris nostris communiter petemus, prout hec a nobis habere dicuntur, sibi aut suis heredibus reseruantes. Nos vero ad spontaneam resignacionem predictorum venditorum et ad debitam instanciam parcium vtrarumque sepedicto domino Andree Hosanghe et suis successoribus sepetactos mansos cum omnibus ipsorum deriuaminibus, cum perpetua proprietate et ecclesiastica libertate et cum omnibus suprascriptis condicionibus et articulis de mera liberalitate nostra contulimus et conferimus per presentes, nichil omnino seruicii, exactionis siue prestacionis vltra, quod premissum est, nobis aut nostris heredibus siue successoribus aut alicui alteri quocumque modo reseruantes. Vt autem hec omnia

et singula robur optineant perpetue firmitatis et a nullo hominum infirmari valeant seu infringi, presentem paginam dedimus maioris nostri sigilli munimine roboratam, appensis eciam sigillis predictorum venditorum et illorum prescriptorum, qui nominatim suum consensum presentibus adhibuerunt, in testimonium et euidenciam pleniorem. Testes, qui hiis presentes fuerunt, sunt: Eghardus de Bybowe, Johannes de Plesse, Helmoldus de Plesse, Johannes Lůtzowe, Olricus de Dryberghe et Otto de Helpe[10], milites, Bertoldus Rode, cancellarius noster, Hinricus Rode et Hinricus Grybe, notarii nostri, et plures alii clerici et layci fide digni. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo[11] quinquagesimo primo, in festo carnispriuii glorioso.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz. Angehängt sind vermittelst Stränge von rother Seide:

1) das grosse Siegel des Herzogs, abgebildet zu Bd. X, Nr. 6914; beschädigt.

2)—5) (der 6. Strang hat sein Siegel verloren) und 7)—9), sämmtlich mit dem Barnekowschen Flug unter dem Stierschädel, 2)—5) rund mit stehendem Schilde, 7)—9) schildförmig. Umschriften, zum Theil beschädigt:

2) ✠ S' . RAVŌIS . DE . BARNECOVE . MILITIS
3) + S' OLRICI BARNECOWE
4) ✶ S' GOTSCALCI : BARNEKOWE
5) + S' HINRI[C]I BARNE'COWE
7) ☙ S' . BENEDI — BARNEKOV .
8) ✶ S' REYMAR[I] . BARNECOWE
9) ✠ S' SIF'RIGIDI' × DE . BARNEC[O]WE

Ein Transsumpt vom 26. October 1351 zeigt folgende Abweichungen: [1] per ipsum emptorem et suos successores ac cultores — [2] eidem — [3] eisdem — [4] alienare voluerint — [5] eundem — [6] rookhôn eingeschaltet — [7] duos (am **d** ist corrigirt) modios — [8] Lubicensium denariorum — [9] hiis — [10] Helpede — [11] M° C° C° C°. — Vgl. 1351, Mai 5 und Octbr. 26.

1351. März 9—11. Rostock. 7434.

Ernst Barenbrügge, Mönch zu Doberan, lässt sein väterliches Haus zu Rostock seinem Verwandten Bernhard Wise zuschreiben, der an die Nonne Adelheid Make zu Ribnitz eine Leibrente zu zahlen hat.

Dominus Ernestus Barenbrugghe, monachus in Doberan, constitutus in presencia dominorum proconsulum Johannis Tolner et Thiderici Hollogher, resignauit hereditatem lapideam suam in platea institutorum sitam, prout patris sui domini Bernardi et sua fuerat, Bernardo Wisen, suo auunculo, et sic sibi ex iussu dictorum proconsulum est inscripta. § Alheydis Make, monialis in

Rybbenitze, optinet in eadem domo ad tempora vite sue octo marcarum redditus pro C marcis, cum poterit, reemendos, pasche et Michaelis exsoluendos; post obitum vero dicte Alheydis prefate C marce ad proximiores heredes ipsius Alheydis deuoluentur. Dicti domini aderant [*scil.* Her. Lyse loco Ar. Godland et H. Frisonis].

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 184^a. Getilgt. Eingetragen entweder fer. 4^a oder fer 6^a p. Invocauit (März 9—11). — Daselbst fol. 202^b (1352) verkaufte „Bernardus Wyse, clericus, cum consensu Bernardi Longi, tutoris sui", dasselbe Grundstück an Joh. Bekeman. „Alheydis Make, monialis in Rybbenitze, optinet in dicta hereditate octo m. redditus pro C m. den. ad tempora vite sue, reemendos per possessorem dicte domus pro eisdem C m., cum poterit" —. Rentebuch fol. 27^b (1356, März 23 — April 6): „Henneke Wolddorp vendidit Gher. Waghenuord, tutori Alheydis Maken, claustrali[s] in Rybbenitze, ad manus dicte Alheydis octo m. redditus pro C m. den. in hereditate sua — in platea Monachorum sita" (mit vierteljähriger Kündigung). „Gher. predictus satisfaciet ciuitati pro collecta." — Die im Leibrentenbuch fol. 60^a (1383) genannten Ribnitzer Nonnen Adelheid und Gertrud Retekendorp waren aus Wismar (s. u. 1383).

1351. März 11. Waren. 7435.

Das Kloster Malchow verkauft dem Warenschen Pfarrer Johann Rambow 15 Mk. 2 Schill. Rente, welche dieser zu Memorien für sich und seine Eltern im selben Kloster und zu Waren verordnet.

Ne acta hominum temporalia simul fluxu temporis preteriant[1] et a memoria tam presencium quam futurorum euanescant, necessarium est firmari ea stipulacionibus scripturarum ac ydoneorum virorum auctentico testimonio comprobari. Hinc est, quod nos Henricus prepositus, Elyzabeth priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Malchowe volumus ad vniuersorum noticiam peruenire, quod nos vnanimi consilio et concordi consensu vendidimus iuste et perpetue vendicionis tytulo, quam vendicionem infringi nolumus per nobis succedentes perhenniter in futuro, honorabili viro domino Johanni Rambowe, plebano in Warne, nostro amico et fautori speciali, redditus quindecim marcarum et duorum solidorum vsualium seu slauicalium denariorum in bonis cercioribus nostris et prompcioribus intra claustrum in pecunia, quam de puellis secularibus recipimus annuatim, uel extra claustrum in curiis nostris, ut infra subiungitur, perpetuis temporibus subleuandos, pro centum sexaginta et quinque marcis cum dimidia denariorum slauicalium nobis per ipsum dominum Johannem Rambowe in parata et numerata pecunia integraliter persolutis. Quos quidem redditus[1] idem dominus Johannes pietate motus, ob salutem anime sue, animarum parentum et progenitorum suorum et omnium fidelium defunctorum in hunc

modum disposuit. Ad tempora vite sue et post ipsius obitum eternaliter ordinauit primo, quod in omni anno memoriam anime sue et ipsius patris Cristiani Rambowe, armigeri, domine Walburgis matris sue animarumque aliorum parentum et progenitorum suorum et omnium fidelium defunctorum quater et quatuor temporibus anni, videlicet prima die post octauas pasche et prima die infra octauas Petri et Pauli apostolorum et prima die proxima post commemoracionem omnium sanctorum et die prima infra octauas epyphanie domini nobis competentibus, quibus carnibus vesci solemus et memorie defunctorum apte peragi solent, peragere tenebimur et debebimus memoriam predictorum, ita quod de vespere longe vigilie, de mane tres misse pro defunctis a nobis et nostris successoribus terminis et temporibus prelibatis inuiolabiliter, deuote et sollempniter decantentur. Hiis autem temporibus priorissa, que pro tempore fuerit, cum aliis dominabus antiquioribus monialibus, iuuamine protunc nostri prepositi suffragante, in diuini cultus aucmentum seruicium et pictanciam[2] in quolibet termino pretacto de nostris bonis cercioribus in claustro nobis a puellis secularibus uel alias quocunque modo cedentibus et deriuandis trium marcarum slauicalium denariorum pro vtilitate et libitu nostrarum monialium ministrabunt, de quibus idem prepositus et priorissa duo fercula de carnibus placencia, in quantum facultas suppetit, vnam lagenam ceruisie, septem solidorum panes triticeos singulis temporibus et terminis monialibus supradictis karitatiue distribuant erogando. Si uero defectus in tribus marcis terminis quibus supra, quod absit, contingeret, extunc de aliis nostris bonis firmioribus, videlicet curiis, redditibus, molendinis et alias vbilibet, nobis pro dictis seruiciis peragendis sine aliqua protractione et obstaculo cedent indilate. Sacerdotibus uero cuilibet aliquam de tribus hiis missis celebrantibus singulis annis et temporibus suprascriptis vnum solidum slauicalem ministrabimus de residuis duodecim solidis nobis a dicto domino Johanne ad hoc libere assignatis; et sic omnibus computatis nostro monasterio singulis annis et perpetue duodecim marce et tot solidi de hiis quindecim marcarum et duorum solidorum redditibus predictis cedent et deriuari debent predictorum ad memoriam peragendam. Ceterum alias duas marcas[3] cum sex solidis remanentes rectori ecclesie in Warne, qui pro tempore fuerit, persoluemus et expagabimus in hunc modum, videlicet quod singulis annis et temporibus pretactis, cum per nos talis memoria peragatur, nouem solidos cum dimidio rectori pretacto sine aliqua perturbacione perpetue dabimus modo dicto. Js vero rector quicunque omni anno feria secunda proxima post festum Egidii uel ipso die, si in dictam feriam secundam uenerit, duntaxat si sollempne funus non aderit, cum longis vigiliis de vesperis in die dominico, conuocatis et accersitis octo vicariis et

duobus capellanis, si presentes fuerint, uel aliis sacerdotibus ydoneis in locum dictorum vicariorum, si desunt, assumptis, de mane, videlicet feria secunda, quiuis vnam missam pro defunctis legere studeat, summam vero missam omnes cum suis religionibus in ecclesia beati Georgii in Warne sicut ad vigilias sollempniter decantent et deuote, quibus uero sacerdotibus, vicariis idem rector cuilibet duos solidos, capellanis uero duobus cuilibet vnum solidum predictorum denariorum erogabit, ut eo diligencius et auidius memoriam predictorum defunctorum valeant recitare. Rector uero dicte ecclesie beati Georgii ipsa feria secunda predicta et sic omnibus diebus dominicis et feriis secundis de ambone et in ecclesia, cum communiter aliorum defunctorum defertur memoria, predicti domini Johannis Rambowe, Cristiani eius patris et domine Walburgis ipsius matris, aliorum suorum progenitorum deuocio et memoria cum aliis similiter peragatur, pro quibus idem rector pro suo commodo vnum talentum de dictis duabus marcis et duobus solidis sibi libere singulis annis de quatuor temporibus collectis, ut premittitur, obtinebit. Jnsuper dictus dominus Johannes Rambowe, huiusmodi beneplaciti et memoriarum editor, constituit, fecit et ordinauit suum successorem quemcunque suum procuratorem generalem seu prouisorem ad procurandum, extorquendum, postulandum, negligencias, si que fuerint, repetendum, agendum, defendendum memorias supradictas, coram uel a quibuscunque videbitur oportunum. Promittentes nichilominus deo, dictis domino Johanni Rambowe, suis successoribus quibuscunque, huiusmodi contractum salutaremque disposicionem et donacionem factam inter viuos per dictum dominum Johannem Rambowe secundum consilium nostrorum amicorum nostrique conuentus et prouisorum vnanimiter ratificamus, confirmamus, promittimus presentibus omnia et singula pretacta cum omnibus suis clausulis emergentibus et connexis per nos nostrosque successores irrefragabiliter obseruari. Jn cuius rei perhennem memoriam sigilla nostra, videlicet prepositi et conuentus, domini Johannis Rambowe et domini Johannis Katzowe, quondam nostri prepositi, ex certis scienciis presentibus sunt appensa. Datum et actum Warne, anno domini milesimo tricentesimo quinquagesimo primo, feria sexta proxima ante dominicam Reminiscere, presentibus discretis viris dominis Thymmone, Lamberto, Henrico Cultellificis, presbiteris, vicariis in Warne, Thyderico de Oldenborgh, officiali quondam prepositure Warnensis, Thyderico Mirowe, Johanne Kruzen, Johanne Likeuetten, consulibus in Warne, et aliis quam pluribus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et nos Thydericus prepositus sanctimonialium sancte Crucis in Rostoch, officialis generalis venerabilis domini domini Andree episcopi Zwerinensis, huiusmodi contractum per dominum Johannem Rambowe zelo deuocionis accensum legitimum fore

considerantes, approbantes, confirmantes[1] eundem auctoritate ordinaria in nomine domini per presentes. Datum et actum anno, die, loco et testibus quibus supra, nostri officialatus sub sigillo.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archiv zu Neustrelitz. An 5 Pergamentbändern hangen folgende parabolische Siegel:

1) mit der Figur Johannis des Täufers, welcher den Agnus dei auf dem linken Arme trägt, auf gegittertem Grunde; Umschrift:

+ S' HINRICI : PREPOSITI : IN : MALCHOWE .

2) das bereits Bd. IV A, Nr. 2508, abgebildete Siegel des Klosters Malchow;

3) zeigt einen links gewandten Reiter mit einer Fahne, deren Schaft oben mit einem Kreuze versehen ist; das Zeichen des unter dem Reiter stehenden Schildes ist ein Zförmiger Maueranker; Umschrift:

+ S' IOH : RAMBOW . PLEBANI . IN WARNE

4) sehr verwischt: man glaubt eine nach links gewandte Figur, welche einen Kelch erhebt, zu sehen; von der Umschrift ist nur noch zu erkennen:

— — — OWE —

5) auf gegittertem Grunde die Figur eines nach rechts schreitenden Bischofs mit dem Stabe in der linken Hand; Umschrift:

+ S' OFFICIALIS . EPISCOPI . ZWERINENSIS

Auf der Rückseite der Urkunde steht, wohl von anderer, aber gleichzeitiger Hand: Plebano in Warne presentetur hoc.

Eine zweite Ausfertigung im Archiv des Klosters Malchow zeigt nur geringe Abweichungen: [1] redditus: fehlt — [2] pietancia — [3] marcas: fehlt. Das 4. Siegel fehlt.

1351. März 11. Rostock. 7436.

Heinrich Frese, Rathmann zu Rostock, vergleicht sich wegen der Mitgift seiner Frau mit deren Bruder Peter Grönenhagen.

Notandum, quod dominus Hinricus Frisonis et Petrus Gronenhaghen se finaliter composuerunt super bonis hereditariis ad dominam Wobben, nunc vxorem dicti domini Hinrici, ac Petrum Gronenhaghen predictum occasione patris et matris eorum obitus deuoluta[1], videlicet quod idem Petrus pro dotalicio ipsius Wobben inscribere fecit eidem domino Hinrico Frisonis primo hereditatem lapideam angularem apud cimiterium beate Marie virginis et hereditatem lapideam in vicino Gherwini de Nore prope medium forum et septem bodas cum pomerio in platea piscatorum et decem marcarum redditus in Luseuitze et C marc. denar. cum domino Johanne Vmmereysen et suis promissoribus ac C marc. denar. cum Dibboldo Horn et viginti marc. denar. cum Bernewr et compromissoribus suis et XIIII mod. redditus annone in Brun-

storp et X marc. denar. in Nygenhusen. Et prefatus Petrus Gronenhagen in recompensam optinet tres bodas in platea piscatorum tectas lapideo tecto et trium marcarum redditus in Poppendorp et vnius marce redditus in Moneken-hagen et XXX marcarum redditus in Rybbenitze ac XX marcarum redditus in Vinkenbergh et V marcarum redditus in Manegoldeshagen ac X marcarum redditus in Bucholte ac quatuor marcarum redditus in Brunekendorp. Quicquid super hiis residuum fuerit tam in debitis quam non, prefati dominus Hinricus et Petrus equaliter habebunt et inter se distribuent. Domini Her. Lyse et Her. Witte aderant.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 39ª, eingetragen feria sexta post Inuocauit. — In Veranlassung seiner Wiederverheirathung fand Frese seinen Sohn Henneke aus der früheren Ehe ab: „Dominus Hinricus Frisonis a se filium suum Hennekinum separans, assignauit sibi et inscribere fecit pro hereditate sua materna dimidietatem omnium bonorum suorum et redditnum intra ciuitatem et extra vbicunque situata[1], et sic est diuisus et separatus a patre suo racione materne sue hereditatis. Her. Lyse et Her. Witte tabule presidebant.“ Daselbst, fol. 39ᵇ, eingetragen 1351 zwischen fer. 6ª p. Inuoc. und fer. 4ª p. Judica (März 11 — April 6).

1351. März 11—16. Rostock. 7437.

Heinrich Gischow verkauft an Henneke Wilde Acker auf der Rostocker Feldmark.

Hinricus Gyscowe iunior vendidit Hennekino Wilden agrum suum cum pratis, prout in distinctionibus suis in campo ciuitatis apud distinctionem ville Cylmowe iacet, prout patris sui et suus fuerat, quem sibi resignauit, warandiam promittens. Ciuitas optinebit omne, quod in eis habet. Dominis Her. Lysen et Hinrico Frisonis presentibus.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 184ᵇ, eingetragen zwischen fer. 6ª p. Inuoc. (März 11) und fer. 4ª p. Remin. (März 16).

1351. März 16. (Rostock.) 7438.

Arnold v. Gothland, Rathmann zu Rostock, verfügt letztwillig über sein Vermögen.

In nomiue domini, amen. Ego Arnoldus de Godlandia, consul in Rozstok, licet corpore debilis, compos tamen mente et racione, testamentum meum ordino et dispono in hunc modum. Jn primis lego ecclesie beate Marie virginis magnum meum cingulum deargentatum et meam tunicam cum capucio

bini panni et I frustum cericum, quod michi in exequiis meis superponetur; item fratribus minoribus apud sanctam Katherinam III marcas ad structuram; item ecclesie sancti Petri III marcas; item ecclesie sancti Nicolai III marcas; item ecclesie sancti Georgii II marcas, et exulibus leprosis II marcas in parato et II latera carnium in festo pasche; item fratribus predicatoribus apud sanctum Johannem III marcas; item ad structuram sancte Crucis II marcas et monialibus ibidem IIII marcas inter se distribuendas; et ecelesie beati Jacobi III marcas; et pauperibus sancti Spiritus non prebendatis III marcas; item fratribus maiorum kalendarum III marcas; item III marcas domino Bernardo Stenbrinch; item domino Johanni Sassen II marcas; item Jorke scolari meo tunicam et campanam ac capucium, vestes meas diurnas et II marcas; item Nicolao seruo meo caballum, quem equitat; item Petro seruo meo I marcam et tantum grisei panni de sulfoer[1], quod habeat tunicam et capucium; item Thidekino I marcam; item ancille mee Mechtildi ad precium suum deseruitum II marcas; item Mechtildi Passeris I marcam; item filiabus Conradi Witten, monialibus in Dobertyn, X marcas; item Vredeken filie Alberti Curland, moniali in ecclesia sancte Crucis, III marcas; item XL marcas ad stipam pauperibus dandam duabus vicibus, videlicet Johannis XX marcas et assumpcionis XX marcas; (item V marcas dandas pauperibus, quam primo mortuus fuero;) item Vredeken, filie sororis mee, hereditatem meam sitam in platea stupatorum[1] cum curia et omnibus adiacenciis, prout mea fuit, et XV tremodiorum annone redditus in Panklowe, reemendos per pueros meos ab ea, cum poterint, pro CȻ marcis. Jtem do Ludolfo filio meo CȻ marcas de precaria in Petze et iure maiori, prout mea sunt, et eidem Ludolfo C marcas et XXXV marcas in Bertoldestorp, item CC marcas in Hermanstorp eidem Ludolfo, item in Cysendorpe XX tremod. annone redditus pro CȻ marcis dandos dicto Ludolfo, item eidem in Wendeschen Stowe XXX marcarum redditus; et ad hoc dabuntur[1] sibi tantum de bonis Arnoldi, quod habeat M marcas et ante omnia dextrarium. Jtem lego Arnoldo filio meo totum angulum meum, prout in circuitu situs est, liberum, quem inhabito, item horreum et bodas retro curiam domini episcopi et C marcas a domino Dibboldo Horn, item eidem C et X marcas a Nicolao Lucowe, item C et XII marcas ab Engelberto Stenbeken, item eidem Arnoldo CCȻ marcas et XIIII marc. ab abbate in Doberan de bonis Rolekini fratris sui; item XX marcas argenti, que parate sunt in cista, item eidem VIII pund grossorum et II sol. sterlingorum, que parate[1] iacent in cista. Jtem debent exsolui de alia parata pecunia in cista Arnoldi iacente legata per me pro anime mee salute, residua Arnoldus optinebunt[1]. Jtem assigno sibi omnes redditus inhereditatos sibi per obitum sui fratris Kobekini, sitos in

hac ciuitate. (Jtem do Ludolfo dextrarium ante omnia.) Jtem dicto Arnoldo cingulum meum dea[u]ratum et II ciphos schalen argent. et V annulos aureos cuilibet eorum, Ludolfo et Arnoldo, et Arnoldo fibulam auream, que matris sue fuerat; et omnia alia, que in smide sunt in bursa, in qua annuli iacent, Arnoldus optinebit; item Ludolfus optinebit cingulum argenteum iacentem in cista Arnoldi et IX coclearia argentea et maiorem ciphum argenteum et minorem. Jtem assigno CC marcas ad fundacionem vnius vicarie seu reddituum annuorum in ecclesia beate Marie virginis officiandam[!], de bonis Arnoldi filii mei recipiendas[!], cuius ius patronatus dicti filii mei equaliter optinebunt cum suis heredibus. Jtem volo, quod dicti filii mei Ludolfus et Arnoldus maneant simul in expensis in domo, quam inhabito, vsque ad annos discrecionis, et omnia, que lucrari medio tempore poterint insimul, equaliter habere et percipere debebunt. Jtem volo, quod, quidquid de vtensilibus domus fuerit, ambo inter se diuidere debebunt, cum voluerint separari ab inuicem. Testamentarios et huius testamenti exequtores eligo et constituo honestos viros dominos Johannem Tolner, Lud. de Godlandia, Johannem Tolner filium domini Johannis, Bernardum Copman et Hennekinum de Kyritze, auunculum Ludolfi filii mei, et in ipsius subsidium. Volo eciam presens testamentum in suo robore duraturum, quousque [nouum][1] duxero faciendum et presens reuocandum.

L° primo, feria quarta post Reminiscere, presentibus Her. Lysen et H. Frisonis.

Nach dem corrigirten Concept, wohl von Stenbrink's Hand, auf einem unregelmässigen, hohen Pergamentblatt im Raths-Archive zu Rostock. Das Eingeklammerte ist getilgt; dagegen ist am linken Rande von derselben Hand ohne Einschaltungszeichen nachgetragen: „Jtem Willekino III marcas et cuilibet suo cappellano I marcam." Am Schlusse fehlt [1] nouum oder aliud.

1351. März 24. 7439.

Wernerus von Cremun hat Hern Nicolao Ketelhod, Vicario zu Gustrow, seinen hoff[1] mit aller nutzunge ein Jar lang vor 15 Mk. vorsetzet. Wo er aber alßdan denselben nicht widerlosen wirt, sol er macht haben denselben andern zu uerkauffen, vnd was mitler zeit daran gebawet oder gebessert wirt, wollen die Crammone in Zeit der einlosung wider erstatten. Datum 1351., in uigilia annunciationis beate Marie virginis.

Nach Clandrians Registratur der Güstrowschen Capitelbriefe pag. 316, Nr. DLXXIII. ([1] ohne Zweifel zu Güstrow.)

1351. März 24. 7440.

Wilken und Bernhard v. Wrechen, Brüder, bekennen, dass ihrem Bruder Gerhard und ihrem Schwager Joh. Kale bei der Erbtheilung ein massives Haus in Rostock zugefallen ist.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenire dinoscitur, Willikinus et Bernardus de Wrechen, fratres, salutem in domino sempiternam. Tenore presencium publice recognoscimus protestando, exhibitoribus presencium Gherardo de Wrechen, fratri nostro, et Johanni Kalen, genero nostro, vnam domum lapideam cum vniuersis suis attinenciis Rostock situatam iure iuste diuisionis ac hereditacionis, tam ex parte matrimonii quam patrimonii, ex consensu consanguineorum ac aliorum nostrorum amicorum fore veraciter diuolutam. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, feria quinta ante dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Mittels Pergamentbänder sind 2 Siegel angehängt:

1) von dem ersten sind nur noch wenige Ueberreste erhalten mit den Buchstaben:

S' — — KI — — —

2) klein, rund, mit einer dreiblättrigen Pflanze, an jeder Seite derselben ein Stern; Umschrift:

S' [B]ЄRNARDI . DЄ . WRЄhЄN'

1351. März 24. (Wittenburg.) 7441.

Der Rath zu Wittenburg ersucht den Rath zu Lübek, die nachgelassenen Güter der Edelke an deren Schwestern Margarete und Gertrud verabfolgen zu lassen.

Viris circumspectis et virtute preclaris, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, consules ciuitatis Wittenborch promptitudinem in omnibus famulatus. Vestre innotescat honestati, Margaretam et Gerdrudem, presencium exhibitrices, sorores legitimas, nostras conciues, ad nostram venisse presenciam nobisque quedam bona ad easdem per obitum Edelken, sororis tercie earundem vobiscum defuncte, iure hereditario, cum non sit aliquis vel aliqua heres proximior eis nec quisquam adeo ita prope ad hec bona tollenda, quod presentibus lucide protestamur, legitime deuoluta lucide declarasse. Vestre igitur supplicantes honestati precibus affectiuis, quatinus prefatis Margarete et Gerdrudi ad huius-

modi bona prosequenda pariter et tollenda fauorabiles esse dignemini promotores ac cooperatores effectiui, ipsaque eisdem sine difficultate iubentes integraliter presentari, erga vos et vestrates cupientes hoc singulariter remereri requisiti; ad nos firmam habituri credituam et respectum, quod pro eisdem bonis sibi integraliter presentatis nulla desuper iterata monicio aut posterior actio per quemquam subsequetur, sed vos et eorundem erogatores ac omnes, quorum interest aut interesse poterit tempore affuturo, inde manebunt amplius immoniti pariter et soluti. Vnde a nostris conciuibus sufficientem pro eisdem recepimus caucionem. Datum sub nostro sigillo, quod sub anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, in vigilia annunciacionis beate virginis, in testimonium euidens premissorum presentibus est appensum.



Nach dem auf der Trese zu Lübek aufbewahrten Original mit anhangendem wohl erhaltenem Secret des Raths zu Wittenburg. Dasselbe ist, wie unsere Abbildung zeigt, gespalten; im ersten Felde hat es den Lindwurm, im zweiten die Burg; Umschrift:

✠ SECRE . CVM . CI . VI . CATIS . WITTEN . BORCh

— Vgl. die Abbildung des Stadtsiegels von Wittenburg in Bd. III, zu Nr. 2384.

1351. März 24. Parchim. 7442.

Hans Kule, Bader, verpfändet seine Badstube in Parchim an Albrecht v. Derze für 10 Mk. Lüb. zur zweiten Hypothek.

Hans Kûle, stupinator, obligauit domum suam cum stupa secundario post priuignum suum cum omnibus fructibus suis Alberto de Dertze pro X marcis Lubicensibus. Actum feria quinta post Oculi.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 1. — Ferner wird in demselben Buche eine Badstube auf der Neustadt zu Parchim erwähnt: Sp. 28, 1356: „Hinseke Raddun obligauit stupam suam in noua ciuitate cum omnibus suis pertinenciis Wesselmunde, ciui in Meygenborch, pro XXX mr. Lub. et satisfacere promisit. Terminus Mychaelis.“ (Getilgt.) — Spalte 64, 1388, Novbr. 22: „Hanzelin, stupinator in noua ciuitate, obligauit stupam suam cum omnibus suis pertinenciis Wesselmunde in Meygenborch pro X mr. Lub. Terminus Martini. Actum in die Cecilie virginis.“ — Ausserdem eine (dritte?) Badstube Sp. 56, 1386 (nach Septbr. 7): „Tenghele de Grabbin obliganit stupam suam supra Heyde — pueris Gherardi Luders, videlicet Hennekino et Erdwano, pro XX mr. Lub. et satisfacere promisit. Terminus Mychaelis.“

1351. (März 24 — Mai 11.) Parchim. 7443.

Nicolaus Grabow verpfändet sein Wohnhaus der Marien-Kirche zu Parchim für 30 Mk. Lüb.

Clawes Grabowe obligauit domum suam, quam inhabitat, que quondam pertinebat Loren, cum omnibus attinenciis suis ecclesie sancte Marie in Parchem et suis prouisoribus pro XXX marcis Lubicensibus et ad hoc satisfacere promisit.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 2. — Verpfändungen an die Marien-Kirche kommen in dem genannten Stadtbuch häufig vor, aus der letzten Hälfte des 14. Jahrhunderts sind wenigstens 50 verzeichnet. Z. B. 1354, Sp. 14: „Henneke Stenuelt obligauit domum suam — prouisoribus et iuratis beate Marie virginis in Parchem pro XX mr. Lub. Jdem Stennelt et Eng. Wedeghe satisfacere promiserunt.“ — 1354, Sp. 15: „Mekellenborch obligauit domum suam in noua ciuitate — — prouisoribus ecclesie beate Marie virginis in Parchem pro XX mr. Lub.“

1351. (März 24 — Mai 11.) Parchim. 7444.

Wibe, Werner Schüttes Wittwe, vermacht der Nicolai-Kapelle zu Parchim ein Ackerstück, einen Hopfengarten und einen Kessel.

Notandum, quod Wybe relicta Werneri Scutten pie memorie legauit ecclesie sancti Nicolai extra muros Parchem pro testamento vnum spacium agri situm retro fornacem cymenti, quod dicitur eyn houenstûcke. Qui ager post obitum eius debet vendi, et pecunia debet conuerti in vsum ecclesie supradicte. Pro quo agro dicta Wybe eligere debet vnum pauperem, cui alimenta seu prebenda in curia dicte ecclesie debet ministrari, et denuo post eius mortem consules de alio pauperi prouidebunt. Jtem legauit dicte ecclesie sancti Nicolai vnum caldarium maius cum tripede pro vtilitate pauperum ibi existencium. item vnum ortum humiletum apud Lemkûlen, quod est in spacio vnum quartum.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 3.

1351. März 26. Kyritz. 7445.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg, verträgt sich mit der Stadt Pritzwalk.

Wi Lodewich, von gotes gnaden marggref to Brandenborch und to Lusitz etc., bekennen appenbar met dessem bref, dat wy — — den rat-

mannen und den borgern unser statt to Prisswalk — — umb alle stuck, sake, twidracht, uplope und umb allerley gebreken, die sich iehandelt hebbe[n] und gewesen sin tuschen uns und en, — — versönet — — sin, — — — — und scholen sy bi alle der rechtigkeit und gewonheit laten bliven, die si vor hebben gehat — — — — —. Des sin tughe: die hochgeborne vorste Albrecht, hertzog tu Meckelnborch, unse liue ome, und de edeln manne gref Hanns to Henneberg, unse live(n) ome, gref Otte tu Vorstenberch, Hanns herre tu Kothebus, Otte und Borchard de Gense tu Potlist und die tuchtige manne Friderich von Lochen, Diepold Hake, unse marschalk, Wilhelm von Bombrecht, unse schenk, Petir von Breydow, Otte von Kalbe, Niclas Valk von der Lussenitz, ridder, Hempe von Knisebeck, Nicolaus von Lobeck und Alhard Ror, unse vogt tu der Kyritz, und ander erbarn lude genugh. Desse brief is gegeven tu Kyritz, nah Crist geburd dritteyn hundert iar darna in dem einundveftigesten iare, an dem sunabent vor dem sundagh, als man singt Letare.

Nach einer neuern Copie in Riedels Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, Nr. XI, S. 28. Abgekürzt. — Gedruckt: (Lentz), Marg-Gräfl.-Brand. Uhrk. S. 291.

1351. April 3. Lübek. 7446.

Aus dem Testamente der Gertrud Stripederock zu Lübek.

— — — Jtem do claustralibus in Wollin, Dobertin, Rybbenitz, Rosthoc, Poretze, Reynebeke, Utherssen, Stepenitze et Rene cuilibet loco IIII marcas denariorum. Jtem do hospitalibus in Odensclo[1], Swartowe, Travemmunde, Dartzowe, Gnevesmolen, Ratzeburch et in Molne cuilibet loco III marcas denariorum. — — — Acta sunt hec anno domini M. CCC. quinquagesimo primo, dominica die, qua cantatur Judica —.

Nach einer Abschrift von v. Melle.

1351. April 8. (Wittenburg.) 7447.

Der Rath zu Wittenburg ersucht den Rath zu Lübek, die Auszahlung zweier Vermächtnisse der Krämerin Ida zu verfügen.

Viris commendabilibus ac omni virtutum honestate preclaris, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, dominis nostris karissimis, consules in Wittenborch famulatus promptitudinem cum augmento omnis boni preparatam. Vestre

innotescat honestati, Lubbekinum de Parum in presencia nostra constitutum nobis lucide declarasse, quandam honestam virginem nomine Jde, institricem vobiscum defunctam, pueris filie dicti Lubbekini quatuor marcas denariorum Lubicensium et duas marcas Gherekino, filio sororis dicte Jde, in testamento suo assignasse et legasse. Quare vestram rogamus famositatem omni virtute decoratam, quatinus has quatuor marcas Hinrico, filio dicti Lubbekini, qui pueros memoratos sub eorum regimine habent ipsis singula necessaria in victu et vestitu ministrando, quem eciam Hinricum idem Lubbekinus, pater suus, eas ad petendas pariter et tollendas coram nobis constituit et elegit, residuas vero duas marcas prefato Gherekino dignemini presentare, volentes singulariter erga vos remereri atque vestros, firmam ad nos habituri creditiuam et respectum, quod pro eisdem sex marcis vtrisque presentatis nulla desuper iterata monicio aut posterior actio per quemquam subsequetur, sed vos et eorundem erogatores manebunt amplius immoniti et soluti; pro quo volentes vos indempnes conseruare, sufficientem accepimus caucionem. Datum nostro sub secreto, quod sub anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, feria sexta post Judica, in testimonium euidens premissorum presentibus tergotenus est affixum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübek. Das aufgedrückte Secret (abgebildet zu Nr. 7441) ist wohl erhalten.

1351. April 9. Rostock. 7448.

Heinrich Frese, Rathmann zu Rostock, thut Rechnung von den empfangenen Schossgeldern.

Sciendum, quod sub anno domini M° CCC° L° primo, sabbato ante festum palmarum, hec infrascripta fuerunt domino Hinrico Frisonis de collecta ciuitatis in consistorio presentata.

Primo CCC mr. et XX mr. minus XII sol. datiuorum Rozstoccensium numeratorum. Jtem in denariis Lubicensibus ac Rozstoccensibus ad valorem XVII marcarum Rozstoccensium numeratorum bonorum. Jtem in sterling[is] et Lubic[ensibus] ad valorem XVI marcarum Rozstoccensium numeratorum acceptatiuorum et XI mr. Rozstoccensium numeratorum acceptatiuorum. Jtem III fertones Lubic. pond. et III sol. ac III denarii sterlingorum numeratorum et vnus scudatus aureus. Jtem percepit de Hinrico Bagghelen XVI mr. Jtem percepit a domino Hermanno Lysen XXVI mr. Rozstocc. et XXVI sol. Lubic. et I scud. aureum.

Tota summa perceptorum IIII^{C} mr. cum XIIII mr. et IIII sol.

Rückseite:

De hiis exposuit dictus dominus Hinricus infrascripta:

Primo domino Thiderico Hollogher LXXV mr. Rozst.; item sibi ipsi L mr. ex parte Nicolai de Magdeborch; item XX mr. pro vno equo ad stabulum; item V mr. Lubicenses, quando domini Johannes Tolner et Hinricus Rode equitarunt Butzowe.

Jsta exposuit ad machinam: primo Heynoni carpentario et suis sociis III mr. et V sol., item vigili machine II sol., item fabro II mr. cum II sol., item pro clauis III sol. cum II denar., item XIIII mr. pro funibus et cabel, item I sol. pro cista vacuanda, item XIIII sol. pro asseribus ciste, item, quando machina fuit disgregata, VIII sol. Heynoni et VII sol. suis sociis, item pro tunna seruisie fertoribus ad machinam laborantibus XII sol. Summa pro machina XXII mr. cum VI sol.

Jtem XXX mr. Hinrico Bagghelen ex parte domini Hinrici Barenbrugghen; item X mr. cum II sol. pro rumbo. Jtem XX mr. Lubic. et V mr. Rozstocc. dominis Hermanno Lysen et Dibboldo Horn ad regem Swecie. Jtem V mr. pro rumbo proconsulibus misso. Jtem XII sol. Hinrico Tribbeken, quando equitauit ad dominos de Werle. Jtem VI mr. pro rumbo. Jtem IIII s., quando Wiltfanc iuit Guzstrowe; item XII sol., quando Henneke Witte equitauit Wismer post dominum Magnopolensem; item, quando Wiltfanc iuit Gripeswolt, sex sol. Sundenses; item, quando dictus Wiltfanc iuit Wysmer, quatuor sol. Rozstoccenses; item III sol. Lubicenses Wiltfanc versus Wysmer; item IIII sol. Lubicenses Wiltfanc versus Gripeswolt.

§ Hec sunt exposita ad fossatum ciuitatis per X septimanas: primo feria sexta post commemoracionem sancti Pauli XII sol., item sabbato post XII sol., item feria secunda sequenti XII s., item feria 3ª sequenti XII s., in octaua Petri et Pauli XII sol. et feria V. post XII sol. et feria sexta XII s. ac sabbato XII sol.; item feria secunda ante Margarete XII sol., item feria 3ª totidem et feria 4ª totidem ac feria Vª XII s.; item in die diuisionis apostolorum XII s. et sabbato post XII s. et XVI d. pro schuffelen; item feria secunda ante Marie Magdalene XII s. et feria 3ª totidem et feria 4ª totidem ac feria V. XII s. ac sabbato totidem; item feria 3ª post Jacobi XII s. et feria 4ª XII s. ac feria Vª totidem et feria VI. XII s. et sabbato XII s., ac magistro Conrado et sociis suis X sol. pro ricke faciendo in eadem septimana; item feria 3ª post Petri ad vincula XII s. et feria 4ª XII sol. et feria Vª XII sol. ac feria VIª XII s. et sabbato XII s.; item feria secunda ante Laurencii XIIII s. et feria 3ª XII s. et magistro Conrado cum sociis VII s. pro tribus diebus, item feria Vª post Laurencii XII s. et feria VIª

XIII sol. et sabbato XIII s.; item feria 3ª post assumpcionis Marie XIII s. et feria 4ª totidem et feria V. XII s. ac feria sexta totidem et sabbato XII s.; item feria secunda, que occurrit in octaua Marie, XII s. et feria 3. XIII s., item feria Vª post Bartholomei XII sol. et feria VI. XII s. ac sabbato XII sol.; item feria 3ª post decollacionis Johannis XII s. et feria 4ª XII s., item feria Vª XII s. ac feria VIª XII s. et sabbato XII s.; item feria secunda ante natiuitatis Marie XII s., item VIII sol. datos per dominum Johannem Tolner laborantibus in fossato ad bibendum.

Summa XL mr. minus VI s. et 4ᵒʳ d.

Jtem VIII sol. Lubic., quando domini Hinricus Frisonis et Petrus Cremer equitarunt Lawyz. Jtem presentauit Hinricus Bagghelen XVI mr. Rozst. malorum minus 4ᵒʳ sol. et XI mr. Rozst. acceptatiuorum minus II sol. et IX mr. minus 4ᵒʳ s. acceptatiuorum.

Summa presentata XXXV mr. et VI sol.

Jtem presentauit dicto Hinrico de pecunia sibi per dominum Hermannum Lysen presentata XXVI mr. malorum Rozstocc. et XXVI sol. Lub. et I scudatum aureum.

Summa IIIIᶜ cum XIX mr. et 4ᵒʳ s.

Nach dem Original auf einem aus 3 Blättern zusammengehefteten langen Pergament im Rostocker Raths-Archive. (Die arabischen Ziffern des Originals sind im Abdruck wiedergegeben.)

1351. April 10. 7449.

Bernhard Küsserow, Knappe, verkauft einen Hof mit 2 Hufen zu Damm an die Knappen Nicolaus Bosepol und Dietrich Lovetze.

Omnibus, ad quorum noticiam presencia peruenerint, ego Bernardus Kusserowe, filius Hinrici Kusserowe bone memorie, famulus, vna cum meis heredibus veris cupio fore notum presentibus pupplice protestando, quod vendidi rite et racionabiliter animo deliberato, maturo meorum consangwineorum et amicorum consilio prehabito, meam curiam in villa Damme sitam cum duobus mansis eidem adiacentibus, cum omnibus suis attinenciis, cum siluis, pratis, nemoribus, pascuis, paludibus et rubetis, cum aquis aquarumque decursibus, viis, inviis et accursibus et vtilitate qualibet et omni subiectione et omni iure et proprietate, quo ad me pertinebant iure hereditario spectantes a dilecto meo patruo Florekino bone memorie, prout iacent infra distinctiones terminorum, honestis famulis et discretis Nicolao dicto Bosepol et Thiderico dicto Lovetzen eorumque iustis[1] pro quadraginta marcis Lubicensium denariorum,

qui dicti famuli Nicolaus Bosepol et Thidericus Louetze et eorum heredes debent bona iam dicta perpetue et libere possidere sine briga; bona eciam predicta coram dominis terrarum plenaliter resignando, quando ego sepedictus Bernardus Kusserowe requisitus fuero a predictis famulis. Eciam, si predicta bona in aliquo fuerint inbrigata, hoc ego Bernardus Kusserowe sepedictus debeo disbrigare sine aliqua contradictione et debeo eis warendare, quod in uulgo dicitur wareschop, ad annum et diem, sicut ius terre exigit et requirit. Jta omnia prescripta ego prenominatus Bernardus promitto fide data sepedictis famulis Nicolao et Thiderico firmiter obseruare. Jn cuius euidenciam sigillum meum presentibus est appensum. Presentes fuerunt, dum hec agerentur, Bertoldus Kempe, consul in Gnogen, Detleuus dictus Bûsche, Johannes Bûc, Johannes Plote, Echardus filius Ecleui. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo I°, in die palmarum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist ein Pergamentstreifen, an dem jedoch das Siegel fehlt. ([1] heredibus ist ausgelassen.) — Vgl. Nr. 7428.

1351. April 21. 7450.

Otto, Graf von [Alten-]Bruchhausen, und Nicolaus, Graf von Tecklenburg und Schwerin, mit seiner Gemahlin Leneke und seinem Sohne Otto, verzichten zu Gunsten des Grafen Gerhard von Jülich, Berg und Ravensberg und dessen Gemahlin Margarete auf ihre Ansprüche an das Amt zu Spenghe und an alle Güter, welche die Gräfin von Bruchhausen bei ihren Lebzeiten zur Leibzucht benutzt hatte.

Wy iuncher Otto, greve to Brochusen, Nycolaus, greve to Thekeneborgh un[de] to Zwerin, Otto, unse sone, un[de] Leneke, unse echte vrouwe, dochter des greven von Oldenbrochusen — — —. Gegheven na godes gebort drutteyn hundert yar in dem eynunviftigesten yare, des negsten donredages na paschen.

Vollständig abgedruckt bei Culemann: Cod. dipl. Ravensbg. M. Tom. III, Nr. 175 und bei v. Hodenberg: Hoy. U.-B. VIII, S. 114 (Urk. 162). — Vgl. die Urk. vom 15. Febr. 1338, worin „Nycolaus — greue to Thekeneborch“ den Brüdern Gerhard und Johann, Grafen v. Hoya, die Herrschaft Alten-Bruchhausen verkauft; da heisst es: „vor vse vrowen Leneken unde vor vse kindere.“ v. Hodenberg: Hoyer U.-B. Heft II, S. 57—62.

1351. April 22. Lübek. 7451.

Bertram, Bischof von Lübek, bezeugt, die Urkunden über die Bedefreiheit der ratzeburgischen Stiftsdörfer Manderow, Hohenkirchen und Gressow gesehen zu haben.

Bertrammus dei gracia Lubicensis ecclesie episcopus vniuersis et singulis, quibus id nosce fuerit oportunum, salutem in domino cum noticia rei geste. Tenore presencium publice recognoscimus, quod quasdam litteras, nobis pro parte venerabilis in Cristo fratris nostri domini Volradi Raceburgensis ecclesie episcopi et sue ecclesie exhibitas et ostensas ac inferius designatas, non rasas, non cancellatas, nec abolitas, veris et integris sigillis sigillatas omnique prorsus suspicione carentes originaliter vidimus et audiuimus diligenter sub anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, XXII^a die mensis Aprilis, quarum vna sic incipit: „Jn nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Henricus senior Burwinus Magnopolensis et filii mei Hinricus et Nycolaus notum facimus omnibus tam presentibus quam futuri temporis successoribus" etc., et sic finit: „Datum Raceborgh, anno M°CC°XXII°, VIII° ydus Julii, indictione XII." [*Bd. I, Nr. 284.*] Jn qua quidem littera inter cetera effectualiter continetur, quod tres ville, videlicet Mandrowe, Mirisdorp et Gressowe, in terra Brizen situate, quas dominus Hinricus dux Saxonie consenciente domino Pribezslao, patre domini Hinrici senioris Burwini Magnopolensis, cum omni libertate Raceborgensis ecclesie ad dotem episcopo superaddidit, peticiones non dabunt. Jtem alia littera, que sic incipit: „Jn nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Johannes dominus Magnopolensis et Hinricus et Albertus filii mei et eorum fratres omnibus in perpetuum. Quia priscis temporibus quoddam priuilegium" etc. et sic finit: „Datum Wysmarie, anno domini M°CC°LX°, nonas Marcii, per manum fratris Gerardi de ordine predicatorum, quondam filii ecclesie Raceborgensis." [*Bd. II, Nr. 859.*] Jn qua inter cetera habetur effectiue, quod tres ville, videlicet Gressowe, Honkerken et Mandrowe, quas dominus Hinricus dux Saxonie consenciente domino Pribezslao, patre domini Hinrici senioris Burwini Magnopolensis, cum omni libertate Raceburgensis ecclesie ad dotem episcopo superaddidit, peticiones non dabunt. Jnsuper tercia littera, cuius tenor de verbo ad verbum noscitur esse talis: [*Hier folgt Nr. 2641.*] Datum Lubeke, anno, mense, die, quibus supra, nostro sub sigillo in testimonium euidens premissorum.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz. Angehängt ist das parabolische Siegel des Bischofs aus geläutertem Wachs. Unter einer dreitheiligen, mit Heiligenfiguren besetzten Nische sitzt der Bischof, rechts von ihm hängt ein Schild: gespalten, vorne ein

halbes Rad mit drei freien Speichen, hinten ein Balken; das Wappen des links hangenden Schildes ist unkenntlich; Umschrift (vom Siegelbilde unterbrochen):

S' BERTRAMMI DEI | GRA EPI LUBICEN

1351. April 25. (Wismar.) 7452.

Der Rath zu Wismar bittet den zu Lübek, Henneke Westfal zur Wiedererlangung eines Ankers behülflich zu sein, welchen er an Henneke v. Münster vermiethet hat.

Prudentibus et honestis viris dominis consulibus Lubicensibus, eorum dilectis amicis, . . consules ciuitatis Wismarie fidelitatem s[er]uiciorum [et][1] obsequii indefessi. Nouerit vestra prudencia, quod testatum est legitime coram nobis et ad sa[ncta dei][1] iuratum per discretos viros Nicolaum Vôote et Conradum hern Jordens, ciues [nostros][1] fide dignos, proprias hereditates aput nos habentes, quod illa anchora, quam ducit Hennekinus de Mvnstere, pertinet pro iusta proprietate ostensori presencium Hennekino Westuales, [c]iui nostro, et ipsam eidem Hennekino de Mvnstere pro determinata pecunia perhurauit et locauit. Petimus igitur vestram prudenciam nobis amicam multum diligenter, quatenus eidem ciui nostro rehabicionem dicte anchore, ex quo sua iusta proprietas est, dignemini ordinare, facientes nos hoc erga vestros fideliter remerceri. Datum in testimonium premissorum anno domini M°CCC°L° primo, in die beati Marci ewangeliste, nostro sub secreto presentibus tergotenus appresso.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübek mit dem auf der Rückseite aufgedruckten, ziemlich gut erhaltenen älteren Secret, abgebildet zu Nr. 764. [1] Moderstelle im Pergament.

1351. April 29. Rostock. 7453.

Mechthild, verw. Pilgrim, lässt ihren 3 Töchtern aus einer früheren Ehe mit Rötger Schure, Nonnen zu Dobbertin und zu Rühn, aus ihres Vaters Erbe zu Rostock Leibrenten zuschreiben.

Anno domini M°CCC°L° primo, feria sexta post Quasi modo geniti, domina Mechtildis, relicta Ludolfi Pelegrimen, dedit et inscribere fecit pueris suis tribus, quos peperit apud Rodgherum Schuren, videlicet Mechtildi, Elyzabet et Gheseken, monialibus in Dobertyn et in Rune, XVII marcarum redditus ad tempora vite dictarum trium de bonis patris earum predicti, de hereditate earum lapidea angulari supra plateam borghwal sita et de omnibus bodis

ac fabricis adiacentibus, percipiendos annis singulis. Et quecumque earum vixerit, semper dictis redditibus equaliter vtetur, et quamdiu tres vel due earum vixerint, ipsis redditibus equaliter vtentur. Hermannus Lyse et Hinricus Frisonis aderant.

Nach dem Rost. Leibrentenbuche fol. 2ª.

Anm. In den Rostocker Stadtbüchern von 1351—1400 kommen Dobbertiner Nonnen sonst wohl nicht weiter vor als 1352, April 27 (s. u.) „Gertrudis et Cønegundis filie Conradi Witten, moniales in Dobertyn." — Dagegen werden zahlreiche Nonnen zu Rühn in Rostock mit Leibrenten begabt: 1357, fer. 4ª ante nat. Marie (Septbr. 6): „Hinricus Wittenhorgh a se Margaretam filiam suam, claustralem in Rune, super porcione materne hereditatis sue separans, — inscribere fecit eidem octo m. redditus sibi ad tempora vite sue de hereditate sua lapidea, apud medium forum — sita, in quatuor terminis anni exsoluendos; qua defuncta dicti redditus ad proximiores heredes ipsius Margarete, qui non sunt religiosi, deuoluentur." (Rost. Lib. recogn. 1338/84, fol. 62.) Daselbst fol. 111ᵇ, 1367, Novbr. 10: „Nicolaus Smyd ante valuam lapideam ex iussu proconsulum et consulum in profesto b. Martini persolnit domino Herdero, a[m]ministratori in Rûne, nomine priorisse, conuentus et Margarete Wittenb[o]rgh, monialis ibidem, XX m. Rozst. den. minus IIIIᵒʳ solidis." (Veranlassung nicht angegeben.) — Leibrentenbuch fol. 20ᵇ (1373): „Gherardus Grentze inscribere fecit Margarete Wittenhorghes, moniali in claustro Rune, IX mr. redditus — ad tempora vite sue —. Et factum est cum consensu domini Bernardi Billerbeken" (von gleichzeitiger Hand durchmalt!), prepositi eiusdem claustri." — Rost. Leibrentenbuch fol. 9ᵇ (1359): „Domina Mechtildis relicta Ludolphi Pelegrimen et Hinricus filius eius — inscribere fecerunt Jutte, claustrali in Rune, filie dicte Mechtildis et sorori ipsius Hinrici, decem m. redditus in hereditate sua lapidea — ad tempora vite sue —. Qua defuncta dicti redditus ad heredes proximiores suos redibunt. Dicta Mechtildis satisfaciet ciuitati pro collecta." — 1361, März 12: „Reymborgi et Kyne dictis Nyendorp, claustralibus in Rune" (s. unter diesem Datum!). — 1367, April 30 (Rost. Lib. recogn. 1338 bis 1384, fol. 109ª): — „Elyzabeth, filia domini Hinrici Vresen quondam proconsulis ante valuam Zywanensem, monialis in Rûne" — (s. unter diesem Datum!) — 1368, Severini (Octbr. 23, Leibrentenbuch): „Arnoldus Starke dedit et inscribere fecit Alheydi filie sue, moniali in Rune, sex m. redditus ad tempora vite sue in domo —." — Vor 24. Juni 1375 (Leibrentenbuch fol. 55ᵇ): „Consules vendiderunt Elizabet Witten, moniali in Runo, IIIIᵒʳ m. redd. pro vna littera antiqua, quam habuit supra L m. —; qua defuncta, quiti erunt." — 1377 (daselbst fol. 24): „Domina Elizabet relicta Johannis Papen — inscribere fecit domine Ermegardi filie quondam Ludolfi de Bremen, moniali in Rûne, XII m. redditus ad tempora vite sue in hereditate sua —". — Daselbst fol. 58: „Anno LXXᵒ IXᵒ, ante festum pasce. Jtem sepedicti domini proconsules et consules vendiderunt domino Ludolfo Nyendorp, presbytero, et Mothildi sorori sue, moniali in Rûne, sex m. annuos redditus temporibus vite eorundem pro LX m." — Daselbst fol. 27ᵇ (E. 1381 oder Anf. 1382): „Michael Nyendorp resignauit et inscribere fecit Reynoldi et Methildi dictis Nyendorp, monialibus in Rûne, XX mr. redditus, ipsis equaliter, ad tempora vite sue in molendino suo dicto walkemolen in aggere molendinorum sito" — —. — 1382 und 1387: „Vredeke, Tochter der Wittwe Vredeke Pelegrim, „monialis in Rûne", s. 1387, Aug. 2—9. — Leibrentenbuch fol. 63 (1388, pasche, März 29): „[Consules] eodem tempore vendiderunt Lutgardi et Methildi filiabus Arnoldi Witten, sanctimonialibus in claustro Rune, XII m. redditus ad tempora vite earum pro C et XX m. monete Rozst. a camerariis ciuitatis — de promptioribus bonis ciuitatis percipiendos. Altera earum defuncta, quatuor marce redditnum vacabunt." (Auch Orig. ohne Siegel im Rost. Stadtarchiv, Nr. 6589.) — Das. fol. 66ᵇ (1393): „Consules vendiderunt Albeydi filie Heynonis Smid, sanctimoniali in Rûne, decem m. redditus temporales pro C m. mon. Rozstokc. — Qua defuncta, redditus predicti quiti erunt." — Fol. 67ª (1393—99): „Engele filia Johannis Molteken, sanctimonialis in Rune" (s. unten). — Daselbst fol 75ᵇ (1396—97): „Dominus Petrus de Vreyden — resignauit domine Godeland sorori sue X m. redditus annuos temporales —, si predicta dna. Godoland superuixerit

dnm. Petrum de Vreyden antedictum. Si eciam predicta dna. Godeland viam vniuerse carnis transiret, predicti redditus ad dominam Botoldem', monialem claustri Rune, diuoluentur —; qua defuncta, Mechtildis de Vreyden, monialis claustri antedicti, V m. de eisdem redditibus duntaxat ad tempora vite sue obtinebit —". — Rost. Rentebuch 1387—97, fol. 138ᵃ (1396, Septbr. 15 — Novbr. 3): „Domina Godeland, relicta dni. Johannis Kalen, resignauit domino Petro de Vreden fratri suo sedecim marcarum redditus pro C m. in primis redditibus theolonii ciuitatis —. Bothildis, filia Hen. de Vreden, claustralis in Rune, obtinet dictos redditus — ad vitam suam; qua defuncta, dna. Godeland —, si Bothildem superuixerit, obtinebit ad vitam suam; quibus defunctis, redditus predicti ad dnm. Petrum de Vreden et suos heredes reuertentur."

1351. Mai 1. Lübek. 7454.

Iohannes, Decanus zu Hamburg vnd Canonicus zu Zwerin, Bischoffs Andreæ, der an frembden ortern sich verhalten thuet, Vicarius, hat in Sachen itzgemelten Bischoffs vnd des Capittelß zu Zwerin, an einem, vnd Reimarn von Bulowen, ritters, vnd Vicken, seines bruders, am andern teile, diser gestalt sich mit ihnen vorglichen: das erstlich gedachte Bulowen ihre Sigel vnd Briefe, die sie von den Bischoffen vnd Capittel vber die Vorpfendung der heuser Butzow vnd Warin vnd der darzu gehorigen hebungen haben sollen, produciren, die der Bischoff vnd Capittel Jhnen vnd ihren erben halten soll. Gleichßfalß soll der Bischoff vnd Capittel thuen mit der Schelue, mit der Mulen bey Zwerin vnd den dorffern zwischen Vichel vnd Zwerin belegen, alß Drispete, Rambowe vnd andern, die der Bischoff vnd Capittel so hoch losen wollen, alß sie vorpfendet etc. Datum et actum Lubeke, anno domini 1351., in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach Clandrian, Prot. fol. 269ᵇ. — Vgl. Nr. 6909, auch 1351, Decbr. 1; 1355, Decbr. 13, 23; 1357, Juni 21, Juli 10, 11, Aug. 28; 1358, Juli 10; 1359, April 1, Septbr. 12; 1360, Juni 19; 1362, Octbr. 21; 1363, Febr. 7, Juni 16 und 24.

1351. Mai 1. Dalmin. 7455.

Zabel Möllenbek, Geistlicher, und sein Vetter, der Knappe Heinrich Möllenbek, genehmigen die Schenkung einer Hebung von Korn und Hühnern aus Deibow, welche Henning und Philipp Möllenbek ihren Töchtern, Nonnen zu Eldena, und auf deren Todesfall dem Kloster selbst gemacht haben.

In nomine domini, amen. Ad futuram rei geste memoriam. Nouerint vniuersi presentes litteras audituri seu visuri, quod ego Sabellus Mollenbeke,

clericus, ac meus patruelis Hinricus eiusdem cognominis, famulus, publice presentibus profitemur, seniorem Hennighum ac Philippum mei Sabelli fratrem, famulos dictos Mollenbeke, matura deliberacione et omnium amicorum suorum consensu dilectis eorum ambabus filiabus, videlicet Elyzabeth filie senioris Hennighi ac Alheydi filie Philippi. sanctimonialibus in claustro Eldena, pro necessitate vite earum II chorum siliginis seu reddituum situm in villa Deybow ex curia, in qua habitauit Hennekinus Arnoldi, singulis annis ipso die beati Michaelis cum XX^{ti} pullis et vno ex curia Hermanni Meymbrech sustollendum, quamdiu vixerint, gratuito munere paterne dilectionis donasse ac deputasse. Quum vero dicte sanctimoniales viam vniuerse carnis fuerint ingresse, supradictos redditus monasterium seu claustrum in Eldena cum omni iure, fructu, vtilitate et libertate, cum singulis emolimentis hiis redditibus adiacentibus, prout ipsi prius habuerunt. in perpetuum absque omni contradictione iugiter pro salute animarum ipsorum possidebit. Vt igitur huius beneficii tam deuoti participes in domino esse mereamur, donacionem hanc legitime factam approbauimus, ratificauimus, stabiliuimus et per presentes approbamus, ratificamus ac firmamus, renunciantes omni iuri, proprietati seu libertati in dictis redditibus nobis competentibus et nostris successoribus in futurum. Jn euidenciam clariorem nostra sigilla vna cum sigillo Thy. Pinnow alias Waghel dicti presentibus sunt appensa. Datum Dalemyn, anno domini M° C° C° C° L. primo, ipso die Philippi et Jacobi apostolorum beatorum. Testes huius donacionis facti sunt Henricus Rozkule, Boldewinus de Crûghe, Ludekinus Scutte, Euerardus de Deybowe, Hinricus et Arnoldus Pynnowe alias dicti Kovdel, famuli, et plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen drei Siegel:

1) rund: ein grosses gekröntes S, rechts und links von Blumenranken begleitet; Umschrift:

+ S' TZABELL[I] MOLEBEKE o CLERICI o

2) schildförmig, beschädigt; Bild unklar; Umschrift:

+ S' [HI]NRICI [M]OLEN . . KE o

3) schildförmig, mit einer links quergelegten Lilie; Umschrift:

+ S' . IDERICI — —

1351. Mai 1. (Wittenburg.) 7456.

Der Rath zu Wittenburg beschwert sich bei dem Rathe zu Lübeck über Klaus, der Wittenburger Gut in Lübeck habe mit Arrest belegen

lassen, weil man ihm ein bereits einem Anderen zugeschriebenes Erbgut nicht habe zuerkennen wollen.

Honorabilibus viris ac discretis dominis consulibus ciuitatis Lubeke[1] consules ciuitatis Wittenborch seruicium eorum indefessum. Wetet, eddelen heren, dat eyn man, de heyt Clawes, quam to Wittenborch vnde eschede dar eruegûd. Dat tůghe wi in vnseme opene breue, dat dat gûd, dat he eschet, dat steyt toghescreuen in vnseme swornen bůke eynes mannes sone, de heyt Hinrik Scroder. (Des were)[2] Des[3] heft he vnser borghere gûd bekummert to Lubeke[3]. Des bidde wi, eddelen heren, dat gi deme suluen Klawese des berichten, dat he vnser borghere gud nicht bekummere, sunt dat sine rede nicht recht en sint. Dat tůghe wi mit vnseme ingheseghele to desme breue to rugge tosettet, vnde is ghescreuen in den iaren godes dusent drehundert in deme eynvndevefteghesten iare, des anderen sondaghes na paschen.

Nach dem Original auf Papier auf der Trese zu Lübek. Von dem hinten aufgedrückten Secret sind nur einige Bruchstücke erhalten. ([1] Wittenb' gestrichen, Lubeke darüber gesetzt — [2] Des were: durchstrichen; unter des auch noch Punkte — [3] am Ende des Briefes: Des heft bis to Lubeke nachgetragen.)

1351. Mai 5. Wismar. 7457.

Johann, Herzog von Meklenburg, genehmigt den Verkauf von (6) Hufen zu Rohlstorf durch die v. Barnekow an den Priester Andreas Hosang.

Nos Johannes dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostoc dominus, recognoscimus et presentibus lucide protestamur, quod ex certa sciencia consentimus vendicioni facte per strennuum militem fidelem nostrum Rauonem de Barnecowe, ipsius fratres eorumque patruum et amicos domino Andree Hosanch, presbitero in Wismer, in certis mansis ville Roleuestorp adiacentibus, dictamque vendicionem ratificamus, gratificamus et presentibus approbamus, quemadmodum in litteris amantissimi fratris nostri domini Alberti ducis Magnopolensis dictique domini Rauonis, suorum fratrum et consanguineorum super hiis confectis et sigillatis plenius[1] continetur, nolentes vmquam verbo vel facto, in parte vel in toto contra prenarratam vendicionem venire vel eam directe vel indirecte, publice vel occulte per nos vel alios infringere vel inpugnare. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wismer, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo primo, in profesto beati Johannis ante portam Latinam[2], presentibus honorabilibus viris domino Johanne

Lutzowen, milite, Bernardo Alkun, Bossen de Byldberghe, Hermanno Luchowe, Gherardo Hosck, famulis, et Hinrico Roden, notario nostro, ac aliis pluribus fide dignis clericis et laycis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz. An rother Seide hängt des Herzogs, Bd. X, Nr. 6928 abgebildetes, Siegel, von dem die linke Seite der Platte abgebrochen ist. — Eine andere Ausfertigung ist erhalten in dem Transsumpt vom 26. Octbr. 1351. Hier fehlt: [1] plenius — und [2] das Datum lautet: „Datum Wysmer, anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, feria quarta [q aus f corrigirt] proxima post inuencionem sancte Crucis" (d. i. 4. Mai). — Vgl. Nr. 7433 und 1351, Octbr. 26.

1351. Mai 6. 7458.

Pritzbuer v. Kelle und sein Sohn Henning verkaufen der geistlichen Brüderschaft zu Röbel 5 Hufen auf der Feldmark Schamp und 2 Hofstellen in Kelle.

Universis et singulis, ad quorum noticiam pervenerit presens scriptum, ego Priscebur de Kelle, famulus, una cum Henningo filio meo notum esse volumus, cirographo[1] nostro quoque presenti publice protestantes, quod matura deliberatione prehabita amicorumque nostrorum ad hec adhibito consilio et consensu vendidimus iusto venditionis titulo ac dimisimus presentibusque dimittimus quinque mansos sitos super Schamp, in terminis suis, cum omni iure, proprietate ac utilitate, agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, piscinis, arundinibus ac generaliter cum ceteris omnibus et singulis pertinentibus[2], ad ipsos quinque mansos spectantibus, insuper cum duabus areis in villa Kelle versus Schamp sitis, honorabilibus viris fratribus collegii (fraternitatis)[3] in Robel perpetuis temporibus, seclusa nostra ac nostrorum heredum impetitione qualibet, [libere][4] possidendos ac pacifice, quemadmodum et nos eosdem mansos easdemque areas possedimus temporibus retroactis; conditione tamen huiusmodi interposita, videlicet quod villani[5] super premissis areis commorantes [co]uti[6] debent pratis et pascuis ad dictas areas seu ad dictos quinque mansos spectantibus, pratis quoque et pascuis villanorum nostrorum in Kelle, necnon et iidem villani nostri una cum illis [co]uti[6] debent eisdem pratis et pascuis in solidum pro utilitate pecorum utrorumque, pratis tamen specialibus, que dicuntur hegewische, exceptis utrobique penitus et exclusis. Ut autem hec omnia et singula rata et inconvulsa permaneant et a posteris nequeant quomodolibet irritari, sigilla nostra presentibus duximus[7] appendenda. Actum et datum anno incarnacionis d[ominic]e[8] M. CCC. LI., in die beati Johannis ante portam Latinam. Testes autem premissorum sunt strenui viri Conradus Bune, Johannes de Grambow,

Brokerd senior, Hinricus Knuth, Henningus Brüsehaver, famuli, cum etiam quam pluribus aliis fide dignis.

Nach einer Abschrift in Rudleff's Dipl. Mecl. mscr. im Grossherzogl. Geh. und Haupt-Archiv. Rudloff nennt als seine Quelle: „v. B. Pritzbuer, 116", womit die zu Rostock im Landes-Archiv aufbewahrte v. Beehr'sche Urkundensammlung gemeint ist. Der Abdruck in Schröder's Pap. Meckl. S. 1316 ist lückenhaft. Er zeigt von Rudleff folgende Abweichungen: [1] cir-(cerographo: R.); Schr. giebt: volumus receguescimueque preeentibus publ. prot. — [2] prouentibus (st. pertinentibus): Schr. — [3] fraternitatis: fehlt bei Schr. und scheint eine Glosse zu collegii zu sein — [4] libere: fehlt bei Rudl., nicht bei Schr. — [5] villam: Schr. — [6] Rudl.: uti, Schr: couti; ohne Zweifel stand im Original 9uti, d. i. couti — [7] dux. pres.: Schr. — [8] Statt Rudloff's nicht üblicher Form divine ist entweder domini oder dominice zu lesen. Bei Schröder steht bloss: Actum et datum An. MCCCLI., der Jahrestag und die Zeugen fehlen ganz. — Vgl. Mai 27. — Diese 5 Hufen hiessen später die Feldmark „Brüderschaft" und wurden 1706 an den damaligen Besitzer von Kelle, v. Pritzbuer, vererbpachtet.

1351. Mai 11. Parchim. 7459.

Henneke Arnds verpfändet sein Wohnhaus zu Parchim an Gerhard v. Demetze und Albrecht Grope von Plau für 20 Mk. Lüb.

Henneke Arndes obligauit domum suam, quam inhabitat, cum omni fructu et vtilitate Gher[ardo] de Demetze et Alberto Gropen de Plawe pro XX marcis Lubicens. et ad hoc satisfacere promisit. Terminus Mychaelis. Feria quarta post Jubilate.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 3. Getilgt. In demselben Stadtbuch wird „Gherardus de Demetze" „preconsul" genannt am 8. Novbr. 1373; er verpfändete 1385 sein Wohnhaus an Gerwin Berkow in Plau für 50 Mk. Lüb.

1351. Parchim. 7460.

Jacob Morze verpfändet den Kindern des Rathmanns Johann Bergmann zwei Buden bei der Fleischbank zu Parchim.

Iacobus Mortze obligauit pueris Johannis Berchman, consulis, casas suas iuxta macellum cum omnibus pertinenciis suis pro 4 marcis Lubicens. pro paterna hereditate.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 4. Getilgt. Die Fleischbank wird in dem Stadtbuch während des Zeitraums von 1351 bis 1400 öfters erwähnt: 1351, Mai 6, verpfänden „Nicolaus Parsowe et dominus Kerstianus frater eius domum stantem apud macellos[1] in antiqua ciuitate"; 1354 wird „pueris Hermanni Voghe[l]sanghes" ein Haus „iuxta macellum" verpfändet; 1384 verpfändet „Bernardus Suydewint domum suam iuxta macellum"; 1387 ebenso „Wedeghe de Glyne domum suam stantem apud macellos antique ciuitatis"; 1389 desgleichen „relicta Bernardi Suyde-

wyndes Alheydis et Hinricus filius eius casas suas apud macellas' antique ciuitatis cum ortu ante Crucedor Ghesen, filie scipper Arndes"; 1389 desgleichen „Nenekesche et filius eius casas suas apud macellas"'; endlich 1394 „Jacob Cremer domum suam apud macellos antique ciuitatis".

(1351.) Parchim. 7461.

Dankward Hamelmann zu Parchim verpfändet seinen Stiefsöhnen für ihr väterliches Erbtheil sein Wohnhaus und seinen Speicher im Sassenhagen daselbst für 190 Mk. Lüb.

Danquardus Hamelman obligauit pueris suis priuignis, pueris bukede Reyneken, domum suam, quam inhabitat, et granarium suum in Sossenhagen cum omnibus pertinenciis suis pro ducentis marcis Lubicensibus, sed X marcis minus, pro paterna hereditate, et satisfacere promisit.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 4. Getilgt. — Die Strasse Sassenhagen wird bis zum Jahre 1400 noch öfters in dem Stadtbuch erwähnt. Es verpfänden: 1353 „Darghetze domum suam in Sassenhagen, quam inhabitat", 1354 „Albertus Kremer domum suam stantem in Sassenhaghen et duas casas apud monachos", und in demselben Jahr „Darghetze domum suam stantem in Sassenhaghen, quam Hermannns Voge inhabitat, — — — Nicolao Bolten, seruo consulum", 1355 „Johannes Dithardi granarium suum in Sassenhagen", 1373 „Gherardus Brûger granarium suum in Sossenhaghen", 1385 „Albertus Kremer domum suam stautem in Sossenhaghen in opposito domini Dethardi Sconebergh", 1390 „Hinricus Colpyn domum suam stantem in Sassenhaghen", und endlich 18. Novbr. 1400 „Clawes Balleyse casas suas in Sassenhaghen cum omnibus suis pertinenciis sancto Nicolao et suis prouisoribus".

(1351.) Parchim. 7462.

Reimar von Plau verpfändet ein Haus beim Kreuzthor in Parchim für 33 Mk. Lüb.

Reymarus de Plawe obligauit domum iuxta valuam Crucedor, pertinentem Baleysen et ab eo concessam, priuigno Nicolai Klynkemans, scilicet Hinrico scolari, cum omni fructu et vtilitate pro XXXIII marcis Lub. Terminus Mychaelis. Dictusque Reymarus, dominus Hinricus frater suus, Nicolaus de Lobeke et Hinricus Grantzin promiserunt Gherardum Baleysen eripere indempnem.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 4. Getilgt. Bis zum Jahre 1400 kommt das Kreuzthor in dem genannten Stadtbuch noch öfter vor: „Johannes Vestheghe obligauit domum suam ante Crucedor", 1351. — „Albert Benekendorp obligauit Kalne vnum quartale de nouis ortis apud valuam Crucis et dimidium ortum antiqnum", 1355. — „Arnd Gruder obligauit domum suam stantem ante Crucem' valuam Elizabeth, relicte Enghelkini Dorwardes", 1387. — „Hinrik Snidewind obligauit medium ortum suum ante Crucedor", 1394. — Vgl. zu Nr. 7460.

(1351.) Parchim. 7463.

Hermann auf dem Berge verpfändet sein Wohnhaus zu Parchim den Söhnen des früheren Rathsdieners Buck daselbst.

Hermen supra Montem obligauit pueris Buckes, quondam serui consulum, domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis suis et vtilitatibus pro quinquaginta marc. Lub. pro paterna hereditate, et ipse Hermannus et Conradus Sconeberch et Gher[ardus] Grantzin ad hoc satisfacere promiserunt. Terminus natiuitatis Cristi.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 5. Getilgt. — 1353, Mai 25 (Sp. 73): „Wedeghe, qui fuit seruus consulum, obligauit domum suam" — —. 1354 erscheint „Nicolaus Bolte" als „seruus consulum", s. Nr. 7461, Anm.

1351. Mai 13. Rostock. 7464.

Henneke Pribeke, Böttcher, und seine Ehefrau Trebele verkaufen einen Garten vor dem Rostocker Steinthore an den Rathmann Heinrich Ratzeburg.

Henneke Pribeke, doliator, et Trebele vxor sua[1] vendiderunt domino Hinrico Raceborgh ortum suum situm in campo ciuitatis extra valuam lapideam inter ortos Hinrici Moringh et Engelkini Bomgarden, quem sibi liberum, sicut suus fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes cum Copekino Pribeken[2], fratre dicti Johannis; et si scriptura inuenta fuerit Thid. Bornid super dicto orto (tangens) confecta, de cetero vim non habebit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 188ª, fer. 6ª a. Cantate (Mai 13). — [1] Dasselbe wendische Ehepaar verkaufte 1353 (Jan. 30 — Febr. 1) „Hinrico Moringh aream suam in platea Laghe subtus Reynekinum Molner sitam". (Daselbst fol. 215.) — [2] „Copeke Pribeke, doliator", wird auch 1353, Mai 1, erwähnt (Leibrentenbuch fol. 5ª) mit einem Hause in der Wokrenterstrasse.

1351. Mai 16. (Boizenburg.) 7465.

Der Rath zu Boizenburg ersucht den Rath zu Lübek, die Weichbildrenten des verstorbenen Johann Badegow auf dessen Schwester Gertrud umschreiben zu lassen.

Prudentibus viris ac honestis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, consules in Boycenborch seruicii et honoris, quantum possunt. Dilectus noster

conciuis Wilkinus Badegow cum suo filio domino Hinrico et sua filia Cristina constitutus coram nobis proposuit, quod Johannes, similiter suus filius, vester conciuis, decesserit ac quosdam redditus wicbelde in quibusdam hereditatibus in vestra ciuitate situatis sibi asscriptos in libro eiusdem vestre ciuitatis post se reliquit, qui ad ipsum et pretactum suum filium et filiam sunt iure hereditario deuoluti. Quapropter famositati vestre perattente supplicamus, quatinus eosdem redditus wicbelde, qualescunque et in quibuscunque hereditatibus fuerint, Ghertrudi, presencium exhibitrici, predicti nostri conciuis filie, cui et ipse noster conciuis cum pretacto suo filio et filia sua ipsos dimisit coram nobis, in eodem vestre ciuitatis libro, prout ipsi Johanni defuncto asscripti fuerant, asscribi faciatis, firmam ad nos fidem et respectum presentibus habituri, quod asscriptis sibi pretactis redditibus nulla extunc monicio aut impeticio secundaria sequi debebit pro eisdem, de quo per predictum Wilkinum Badegow, nostrum conciuem, certificati sumus copiose. Datum et actum anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, feria secunda proxima post dominicam Cantate. Jn cuius rei euidenciam nostrum secretum huic littere tergotenus est affixum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübek. Das aufgedrückte Secret ist wohlerhalten. Im Bilde gleicht es dem in Bd. VII, zu Nr. 4729 abgebildeten Stadtsiegel; Umschrift:

✠ SECRET CIVITAT. BOYCENBORG

(Abgebildet bei Milde, Städtesiegel, Heft 2, Taf. 20, Nr. 54.)

1351. Mai 17. Grevesmühlen. 7466.

Der Rath zu Grevesmühlen ersucht den Rath zu Lübek, die Güter des in Lübek verstorbenen Hinrich Klöwener an seinen Bruder Johann, als nächsten Erben, verabfolgen zu lassen.

Circumspectis et virtute preclaris viris, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, singularibus nostris fautoribus et amicis, . . consules in Gnewesmolen seruicii constanciam cum omni honore preparatam. Vestre innotescat honestati, Johannem Cloweners, de Bortzowe procreatum, presencium oblatorem, ad nostram venisse presenciam nobisque lucide declarasse, quedam bona ad eundem per obitum Hinrici Cloweners, fratris sui dilectissimi, vobiscum defuncti, iure hereditario, cum non sit aliquis vel aliqua heres proximior eo nec quisquam adeo ita prope, quod presentibus plane protestamur, fore legitime deuoluta; vestre igitur supplicantes honorande discrecioni omni studio, quo valemus, quatinus memorato Johanni ad huiusmodi bona petenda, exigenda pariter et tollenda fauorabiles esse dignemini promotores ac cooperatores effectiui ipsaque eidem absque difficultate facientes integraliter presentari. Pro quo vestrorum bene-

placitorum in singulis executores promptissimi semper volumus inueniri. Securam ad nos habituri creditiuam et respectum, quod pro eisdem bonis sibi presentatis per neminem iterata monicio aut posterior actio sequi debet, sed vos et eorundem erogatores ac omnes, quorum interest aut intererit, inde manebunt amplius immoniti et quitati, de quo a nostris conciuibus, volentes vos indempnes preseruare, plenariam accepimus caucionem. Datum nostro sub sigillo, quod sub anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, feria tercia post dominicam Cantate, in testimonium euidens premissorum presentibus est appensum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübek. Das Siegel ist vom Pergamentbande abgerissen.

1351. Mai 17. Lübek. 7467.

Aus dem Testamente Alheids, Tiedemann Westfals Wittwe, zu Lübek.

— — — Jtem hospitalibus in Dartzowe et in Travemunde et leprosis exulibus super semitam sancti Georgii do cuilibet loco I marcam denariorum. — — — Datum anno domini M. CCC. quinquagesimo primo, feria tercia proxima post dominicam Cantate —.

Nach einer Abschrift von v. Melle.

1351. Mai 18. Rostock. 7468.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt die festgestellte Grenze zwischen der Stadt Barth und dem Gebiet des Ritters Vicke Moltke zu Divitz.

Albertus dei gracia dux Megapolensis, Stargard ac Rostoc dominus, universis presens scriptum visuris seu audituris in domino salutem. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod concordata[1], sopita et penitus terminata materia omnis litis et controversie aliquamdiu habita et mota[2], exorta super ambiguitate cuiusdam divisagii inter nobis dilectos, videlicet civitatem nostram Bard et eius inquilinos, ex una, et fidelem nostrum Vickonem Moltecken, armigerum in Divitze, ac omn[es], quorum interesse creditur nomine sui, parte ex altera, quoddam divisagium notabile et distinctum concorditer et amice extitit factum et ordinatum perhenniter duraturum in hunc modum: videlicet quod a quodam termino dicto Sandfort prope altam sylvam dicte civitatis Bard incipiendo et descendendo directe per medium cuiusdam fluvii

sive rivuli Plawenitze nuncupati aut per medium loci soliti discursus eiusdem[3] rivuli, si aliquando ipsum [contigerit][4] exsiccari, usque ad terminos Godeckenhagen, ut, quicquid inter hos duos terminos per descensum ipsius fluminis Plawenitze continetur a dextris, utpote versus partem meridionalem, ad dictum Vicconem Molteken et quoslibet ipsius posteros et ad pueros Nicolai de Divitze bone memorie et eorum legitimos successores pertineat pacifice possidendum, quicquid vero a sinistris eiusdem fluvii, puta ad partem aquilonarem, continetur in presenti vel contineri poterit in futurum[5], ad civitatem nostram Bard et ipsius inhabitatores cessante omni impeticione iuris secularis vel spiritualis in perpetuum pertineat[6] possidendum; abhinc, scilicet a terminis Godeckenhagen, per descensum predicti fluvii Plawenitze usque in fluvium nuncupatum Bandecke[7], ut, quicquid in descensu Plawenitze a dextris contentum fuerit, ad ipsum Vicconem Molteken et suos successores singulariter, et non ad pueros Nicolai de Divitze, in perpetuum debeat pertinere, contenta vero a sinistris dicti Plawenitze per descensum, ad predictam civitatem nostram Bard et ipsius[8] inhabitatores pertineant in perpetuum possidenda absque impedimento, molestia et perturbatione qualibuscunque[9]. Preterea honeste domine relicte, scilicet Beata[10] Johannis de Divitze militis et Beata Nicolai[11] famuli, eiusdem filii bone memorie, quarum[12] interesse creditur nomine et vice puerorum dicti Nicolai de Divitze, quorum tutores[1] se fore asserunt[13], nomine tutorio ratificant et approbant huiusmodi divisagium factum et ordinatum, ut premittitur in his scriptis, gratum et ratum habiture[14] nomine et vice puerorum dicti Nicolai perpetuo, quicquid per Vicconem Molteken antedictum actum, factum seu gestum fuerit in premissis. Jnsuper et nos Albertus, volentes quascunque dissensiones, lites et controversias imposterum super dicto divisagio suborturas quovis modo inter successores predictorum[15] sane prevenire, accedente ad hoc provido consilio nostrorum fidelium ordinationem huius divisagii ratificamus et approbamus presenti instrumento super hoc edito et confecto, appenso nostro sigillo maiori presenti littere cum sigillo Vicconis Molteken in testimonium rei geste. Testes huius sunt Johannes miles, Eghardus famulus dicti Vleming, Johannes et Gustavus fratres dicti Starckow, Hinricus et Conradus fratres[15] dicti Dothenberge, famuli, avunculi puerorum predicti Nicolai de Divitze, specialiter ad premissa vocati et rogati, ac alii plures fide digni. Actum et datum Rostock, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, feria quarta ante dominicam, qua cantatur Vocem iucunditatis, presentibus famosis viris domino Bertoldo, maiore nostro notario, Johanne Lutzow, nostro marschalco, Henningo Wodensweg[h]ene, magistro coquin[e], militibus, Bernhardo Alkun famulo, magistro nostre camere, nobis fidelibus et dilectis.

Nach v. Westphalen, Monum. ined. IV, 983 (a), verbessert aus einer Abschrift (b) in von Hoinckhusen's hdschr. Genealogie der v. Moltke. ([1] concordia: b — [2] mota et: b — [3] cuiusdam: a — [4] cont.: fehlt a — [5] in futuro: b — [6] pertineat: fehlt b — [7] Baidecke: a — [8] ipsos: a — [9] qualicunque: a — [10] Beate: a — [11] B. Nic.: fehlt a — [12] quorum: b — [13] asserent: b — [14] habituri: b — [15] fehlt b.)

1351. Mai 20. Prag. 7469.

Albrecht, Fürst von Askanien und Graf zu Anhalt, schliesst für sich, den Erzbischof Otto von Magdeburg, die Herzoge Rudolf und Rudolf d. j. von Sachsen und Ernst von Braunschweig und den Grafen Woldemar von Anhalt einen Waffenstillstand bis zum 24. Juni mit ihren Widersachern in der Mark Brandenburg, dem römischen König Karl, sowie dem Pfalzgrafen Ludwig und seinen Brüdern, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, den Herzogen von Pommern, von Lüneburg, von Meklenburg[1] und allen dessen sonstigen Freunden und Helfern.

Riedel, Cod. Brand. II, 2, S. 330, nach Palacky's collationirter Abschrift vom Original im böhmischen Kron-Archiv. ([1] „den herczogen ze Stetyn von Sunde', ze Lunemburg, von Meckelinburg vnd andern seinen frunden" — —.)

1351. Mai 25. Nykjöbing. 7470.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schliesst einen Vertrag mit dem Herzoge Erich d. j. von Sachsen-Lauenburg wegen des Krieges mit den Grafen von Schwerin.

Wie Albert, van godes gnaden herthoghe thů Mekelenborch, here thů Stargard vnde thů Rozstok, bekennen vnde bethugen openbare, dat wi degedinget hebben mid vnseme oome herthogen Erike van Sassen deme iungeren in aldusdaner wiis: Thů deme eersten male vmme dat orlege mid den greuen van Zwerin, wen we trechken edder stallen willen vor der greuen slote, so schole wi vnseme oome van Sassen de hereuart veerteynacht vore thu vnbeden; were och dat vnser[1] een des anderen behůuede, so schal vnser een dem anderen volgen, als he starkest kan, sunder argelist, wen he eme dat thů vnbůt. Vortmer so schole wi vns mid den greuen nicht sonen edder daghen van Zwerin, dat[2] en si vnses oomes wille van Sassen. Weret och dat vnse oom van Sassen vnde wi vromen in sloten nemen, de wi den greuen afwunnen, edder wo wi se kregen, so schul wi de twe deel van den sloten

ynnemen, de schul wi antworden hern Benedictus van Aneuelde vnde hern Rauen Barnekowen, vnde vnse oom van Sassen schal ynnemen den drudden deyl der slote, den schal he antworden hern Eggherde van Crummesse; vnde welkerleye vromen wi nemen an vangenen na desme daghe, vnde vm den greuen van Zwerin, den wi in der vengnisse hebben, wat wi vnseme oome van Sassen darvmme don schuln, dat schal vppe vnsen heren den koninch van Denemarken staan, wat he vns darvmme segt. Vortmer vmme de leen in der greueschap thu Zwerin, de vnsen oomen herthogen Erike vnde hertoghen Albertes kinderen thů lenende bo[r]et[3], wo se vns vnde vnsen broder vorwaren scholen in der aflatinghe der leenware, dat schal vppe vnsen heren den koninch van Denemarken staan; so scholen se na des koninges seggende de leen vorlaten na der tyt, wan wi vntscheden sin, wanne vnde wor wi vnde vnse broder edder wi alleyne dat esgen[4]. Vortmer, were dat herthoghe Rodolph, vnse oom, edder sine kindere de leen anspreken, dat scholen se vns helpen vntweren, alse se best moghen. Alle desser benomeden stukke schal vnse here de koninch macht hebben thů vntschedende mid minne edder mid rechte; vnde wanne vnse here de koninch dat esget, so schole wi eme antworden vnse rede an eyner schrift darna binnen veer weken. Were och dat na desser tyt gingerleye twidracht thusgen vns wůrde vnde vnsen oomen vorbenomet, de schal och vppe vnsen heren den koninch staan na alse vore. Were och dat vnse here de koninch eer der vntschedinghe afginge, des got nicht en wille, so schole wi an beyden ziden vnses rechtes vnuorsůmet wesen[5]. Alle desse vorbenomeden stukke loue wi vnde mid vns vnse broder hertoghe Johan, Johan van Plesse, Albert Barnekowe, Rauen Barnekowe, Detlef Negendanke, Hinrich .... [riddere], Claus Parkentin vnde Vikke Moltke, knapen, herthogen Erike, vnseme oome, Eggharde van Crummesse, Detleue Parkentine, Marquart Schozen, Gheuart Schakken, O[tten] Wakkerbarde, ridderen, Hartwich Zabel, Hartwich van Ritzerowe, Hinrik Sgakken vnde Vikke van Hidzakkere, knapen, vntruwen stede vnde vast thů holdende. Desse breef is ghegeuen vnde schreuen thů Nycopinge, na godes bort drutteyn hundert iar in deme eenvndeveftigesten iare, in deme auende vnses heren godes hemmeluart, vnde hebben dessen bref thů ener merer bekantnisse vesten laten mid vnsen ingesegelen vnde mid vnser medelouere ingesegelen, de hyruor beschreuen staan.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf, Br.-Lün. U.-B. VII, S. 50, aus dem durch Feuchtigkeit beschädigten Original im königl. Archiv zu Hannover, an welchem von den 10 angehängten Siegeln nur noch das 1., Herzog Albrechts Siegel, und vom 3. Helm und Helmschmuck erhalten sind. (Grotefend las: [1] vnse — [2] des — [3] bolet: S. und G. — [4] beseten — [5] laten.)

1351. Mai 26. Wismar. 7471.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno L° primo, in festo ascencionis domini, hec infrascripta domini mei pronunciauerunt:

[1] Primo communia ciuiloquia in principio libri[1]. Deinde:

[2] Quod nullus habeat speciales pastores.

[3] Quod nullus custodiat tempore nocturno extra ciuitatem equos aut talia sub pena III marcarum.

Nach der Matr. coll. senat. p. 12. — ([1] Nr. 6474.) — Gedruckt: Burmeister, Bürgerspr. S. 8.

1351. Mai 26. Wismar. 7472.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Raths zu Wismar.

Anno L° primo, in festo ascencionis domini, hii domini mei exiuerunt: dominus Vychele, Mule, Lubekeruar, Gherdinghus et Kalzowe.

Hii manserunt in consilio ex debito et ex iure: dominus Walmerstorp, Rykeland, Willekinus, Stetyn, Swarte, Ghvnter.

Hos de nouo elegerunt: Hinricum Stůven, Nicolaum Stromekendorp, Andream Bukowe, Bernd Klûmpsoluer.

Hii intrauerunt, quia per tempus suum fuerunt extra consilium: domini Rodekoghele et Otto Leddeghe[1].

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel p. 158. ([1] Man vermisst in dieser Liste den Namen des Johannes Dargetzowe. Vgl. Nr. 6967 und 1352, Mai 17.) — Gedruckt: Hans. Geschichtsquellen II, S. 29.

1351. Mai 27. Neu-Röbel. 7473.

Bernhard, Fürst von Werle, bestätigt und vereignet der Brüderschaft zu Röbel 5 Hufen auf dem Felde bei der Schamper Mühle und 2 Hofstellen in Kelle, welche jene von Pritzbuer v. Kelle und seinem Sohne Henning erworben hat.

In nomine domini, amen. Bernhardus dei gratia dominus de Werle universis presentia visuris vel audituris cum cognitione veritatis salutem in domino sempiternam. Cum ea, que fiunt in tempore, evanescant [et pereant][1], expedit ea litterarum[2] et fide dignorum testimonio perhennari. Unde ad sin-

gulorum, tam presentium quam futurorum, notitiam cupimus pervenire, quod in nostra constituti presentia nobis dilect[i][3] Priscebur de Kelle et Henningus eiusdem filius quinque mansos sitos in campis prope molendinum Schampe, insuper cum duabus areis sitis in villa Kelle, quos et quas discretis viris fratribus fraternitatis in Nova Robell rite et rationabiliter vendiderunt et a nobis in feudum tenuerunt, accedente ad hoc omnium et singulorum consensu, quorum interesse pertinere[4] videbatur, ad manus fratrum dicte fraternitatis sponte et benevole resignarunt. Nos igitur, pro eternis temporalia commutare cupientes, bona voluntate, maturo etiam vasallorum nostrorum ad hoc accedente consilio, recepta aliquali pecunie summa, videlicet quadraginta(s) marcis denariorum monet[e][5] slavicalis, pro remedio animarum [nostre] nostr[o]rum[que] progenitorum [ac successorum][6] dict[o]s qu[in]que mans[o]s[7] et proprietatem eorundem cum areis predictis et omnibus iuribus ad easdem spectantibus, tam presentibus quam futuris, et cum utili dominio tam in agris cultis [quam][8] incultis, [pratis][9], aquis, pascuis et silvis, dilectis fratribus fraternitatis predicte ad utilitatem perpetuam per presentes conferimus et donamus. Damus etiam dictis fratribus plenam, liberam et expressam potestatem et facultatem [sepe]-dictos[10] quinque mansos cum areis supradictis ad vicariam perpetuo apponendi seu in alios pios usus pro eorum voluntatis beneplacito convertendi. Renunciamus etiam per presentes omni iuri seu iuris defensioni, quod vel que nobis aut successoribus nostris in predictis bonis quomodolibet [posset][11] suffragari. Ut autem hec nostra donatio in perpetuum rata sit et firma permaneat, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium subscriptione in testimonium perpetuum duximus roborandam. [Testes huius sunt: Matthias Hauelbergk, Conradus Bune, Henningus de Morin, consiliarii nostri, Jo de Grambow, marscalcus noster, et quam plures alii testes fide digni[12].] Datum in Nova Robell, [per manum Sabelli Mollenbeke, canonici Guzstrowensis et curie nostre notarii], anno [domini][13] M. CCC. LI., in crastino ascensionis dominice.

Nach Schröder, Pap. Meckl. pag. 1317. Die Geistlichkeit zu Röbel besass im Jahre 1770 keinen lateinischen Text mehr, auch im Jahre 1564, als bei der Kirchenvisitation zu Röbel die Kirchenbriefe registrirt wurden, ward nicht mehr das Original verzeichnet, sondern:

„Ein Vidimus, darein ein kaufbrieff von Pritzeburn zu Kelle vnd seines sones
„Henningk Pritzeburn der Bruderschafft S. Petri et Pauli zu Robel 5 huuen auf dem
„Felde die Bruderschafft geheissen vor 40 Mk. Ewigklich zu besitzen verkaufft hat,
„Anno 1351. [= Nr. 7458.]

„Jtem darein auch der Fursten von Wenden Wilbrieff mit transsumirt ist, auf
„solchen kauf, Anno 1351."

In dieser Registratur ist wohl nur versehentlich „der Fursten" statt „des Fursten" gegeben und obige vom Fürsten Bernhard allein ausgestellte Urkunde gemeint. — Die Geistlichkeit zu Röbel producirte jedoch 1770 der Directorial-Vermessungs-Commission eine alte niedersächsische Uebersetzung, von welcher eine notarielle Copie zu den Acten gekommen ist. Diese Uebersetzung be-

richtigt und ergänzt den Text Schröders sehr wesentlich. [1] Schröder giebt nur evanescant; Ueb.: „Jn deme vorgan und vorschwindende Dinger" — [2] vielleicht ist litteris zu lesen; Ueb.: „mit breuen vnd mit lofwerdigen Tüchenisse" — [3] Schr.: dilectus; Ueb.: „vnse leuen" — [4] pertinere ist entweder eine Glosse zu interesse, oder es ist etwa zu lesen: seu ad quos pertinere videbatur — [5] Schr.: moneta — [6] Schr.: pro remedio animarum nostrarum progenitorum; Ueb.: vmme selichheit vnser sale, vorelderen vnd vnser nakamelungen — [7] Schr.: dictis quoque mansis; Ueb.: „hebben wi vorsechten vif houen und mit eren egedom" — [8] et: Schr.; quam erfordert tam — [9] pratis: scheint bei Schröder ausgefallen zu sein; Ueb.: „to wol in Ackern bewassen, vnbewassen, wißken, merßken, weiden — [10] Schr.: dictos; Ueb.: „vacken banensechten" — [11] posset: fehlt bei Schröder. — [12] Der eingeschaltete Satz fehlt bei Schröder ganz, ist hier aber eingefügt aus der deutschen Uebersetzung: „Die Tüge disses sint Matthias Hauelbergk, Curdt Juue (sic!, vgl. Nr. 7458), Henninck von Warin (er ist ohne Zweifel ein v. Morin), vnse rad', Jwen Grambow, vnse marschalck, vnd vele mer lofwerdigen tugen." — [13] Schröder giebt bloss das Nichteingeklammerte; die Uebers.: „binnen Nien Röbell dorch die handt Schabell Mollenbeke, Domher to Güstrow vnd vnses haues apenbar schriuers anno doi."

1351. Mai 29. 7474.

Eckbert Trebbow verpfändet dem Knappen Konrad Plote um 50 Mk. Lüb. Hebungen aus Willmersdorf.

Vniuersis presentia visuris seu audituris ego Egbertus Trebbowe nomine, filius Gherardi Trebbowen, vna cum meis veris heredibus tenore presencium recognosco lucide protestando, me cum consensu meorum proximorum, quorum consensus iure fuerit requirendus, a festo beati Martini proxime vsque ad biennium beniuole obligasse valido famulo Conrado Ploten et suis veris heredibus ac ad manus eorundem Wernero Ploten, Johanni Pynnowen et Gherardo Warnesteden, famulis, quatuor frusta terre conswetudinis, et si defectus in vno solido vel decem et octo denariis in percepcione dictorum redditorum[1] occurrerit, ille partibus non nocebit, in villa Wilmerstorp cum omni iure, vtilitate, vsufructu tam in villa quam extra villam, vti iure hereditario noscor possedisse, pro quinquaginta marcis Lubicensium denariorum michi per dictum Conradum Ploten penitus persolutis, tali forma, quod quolibet festo Martini, vt premittitur, dictos redditus redimere potero pro pecunia memorata, redditus vero anni redempcionis apud eosdem, vt predicitur, percipiendi permanentes. Si vero eos non redimero, extunc ipsos cum omni iure, vt predicitur, sepedictus Plote et sui heredes legitime et iusto empcionis titulo perpetue possidebunt; ipsos vero redditus dicto Conrado et suis heredibus ac ad manus eorundem omnibus premissis inpheodacione[m] in bono reseruando, donec a me vel meis heredibus resignacionem dictorum reddituum coram vero domino pheudi pecierint faciendo, quam vna cum meis heredibus omni contradictione postposita ipsis faciam indilate. Quorum vero reddituum veram volo perstare[2]

warandiam cum omni iure, vt premittitur, pre omnibus iuri volentibus comparere. Hec omnia et singula suprascripta promisi et presentibus promitto ipsis memoratis inviolabiliter obseruari. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum sub anno domini M°C°C°C°L° primo, die dominico in octaua(s) ascensionis domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel mit einem stehenden gerauteten oder geschachten Schild; Umschrift:

✠ S . ЄGBЄRTI TRЄBBOW

1351. Mai 30. Grüssow. 7475.

Nicolaus IV., Fürst von Werle, verleihet dem Kloster Malchow 5 Hufen und 7 Morgen Ackers in Klippatendorf, welche der Knappe Heinrich Wittenburg dem Kloster vermacht hat.

In domini nomine, amen. Acta hominum temporalia citius euanescunt a memoria, si non testium robore et sigillorum autenticorum munimine fuerint stabilita. Hinc nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis in Cristum credentibus cupimus non latere, manifestius in futuro testaturi, quod nos nobis in Cristo dilectis . . preposito, . . priorisse . . totique conuentui cenobii in Malchow, maturo nostrorum consiliariorum consilio omnimode coadhibito, ob salutem nostrarum[1] nostrorumque progenitorum animarum contulimus et presencialiter nichilominus conferimus quinque mansos sitos in villa Klippatendorpe cum septem iugeribus agrorum ad eosdem spectantibus perpetuis temporibus pacifice possidendos eo iure, quo Hinricus Wittenborch eosdem de nostris progenitoribus hucusque habuit et possedit; quos quidem mansos cum agris supradictis additis prefatus Henricus Wittenborch famulus nostro de fauore et suorum heredum plenario de consensu predictis . . preposito et . . priorisse ac conuentui in sue anime remedium deliberacione sufficienti prehabita pro testamento racionabiliter et sub pleno posse legauit et donauit apud conuentum perpetualiter permansuros. Jn quorum omnium ratificacionem et memoriam presentem tenorem litteralem ex nostra sciencia nostri sigilli karactere mandauimus communiri, sub anno dominice incarnacionis millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, feria secunda infra octauas ascensionis domini nostri Jhesu Cristi, in villa Grussow, presentibus honorabilibus viris domino Johanne Katzowen, presbitero, Danquardo Lukowen, Henrico Lynstowen, Ludekino Hardenacken, famulis, ac pluribus aliis ad premissa vocatis et rogatis.

Nach dem Original im Archiv des Klosters Malchow. An einem Pergamentbande hängt das Secret-Siegel des Ausstellers, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 6848. — Vgl. Anm. zu Nr. 5910.

(1351.) **7476.**

Nicolaus, Graf von Tecklenburg und Schwerin, verlangt von dem Rathe zu Lübek die Freilassung seines Vasallen Ulrich von Hagen ohne seine Bürgschaft für dessen geschworene Urfehde.

Nycolaus comes in Thek[eneborch] et Zwerin.

Sincera salutatione premissa. Ywer wysen besceydenheyt do wy kv̊ndich, dat v̊nse bode, den wy nv̊ neyst allerleest mit vnsen breuen an yw ghesant hadden, van ywer weghene weder an v̊ns warf, dat wy wolden eynen loftebref bezegelen na V°lrikes eyde van Hagene, ywes vangenen, vnses knechtes vnde mannes, alzô van der oruede weghene. Des sole gy weten, dat v̊ns dat wat v̊nlv̊delik dv̊nket, vnde ok so is, dat myt v̊ns to lande v̊n plecht sedelik heren solik lofte to dône sv̊nder yenigerleye vordenst ofte scûlt erer knechte. Wente de vorenomde V°lrik, v̊nse knecht, vp v̊nse openbare viande gereden was, vnde nicht v̊p ywen scaden noch ne werlde, dat wol kv̊ndich is. Hirvmme so mene wy wol, war yw° twe gûde man ofte dre louet na sinem eyde, dat gy dar genoech an vorwaret syn. Vnde hirvmme so bidde wy ywe besceydenheyt mit vlite, dat gy vns ene quit gheuen, als gy wol ghescreuen hebbet, dat gy doen willen. Dar van der vengnisse weghene en wille wy yw ofte den ywen nvmmer argh ofte vnwillen tokeren, men vrentliken ghv̊nst mit vûller vlite. Vnde so beghere wy degere, dat gy ene v̊ns yo so na heyme senden, dat he vort velich vnde ane vare heyme komen moghe. Dar do gy vns alto vrentliken an vnde annemen denst. Got si mit yw. Vtimur nostro secreto ad premissa.



Nach dem U.-B. der Stadt Lübek III, S. 354, „aus dem Original auf Papier, auf der Trese. Das Siegel, durch welches der Brief geschlossen war, ist grösstentheils erhalten." Es ist nach Dr. Wehrmanns gefälliger Mittheilung das hieneben abgebildete zweite hier im Schweriner Archiv vorkommende Siegel des Grafen Nicolaus, welches in einem Transsumpt des Bischofs Wipert von Ratzeburg d. d. Reene, 1362, Febr. 1, von einer Urkunde vom 27. März 1359 durch den Notar Johannes Manegold also beschrieben wird: „Sigillum vero primum huic littere apponsum — erat rotundum —, in cuius medio inter quedam sinboria clippius[!] quadripartitus erat insculptus, cuius due partes per transuersum erant sculpte armis comissie Tekenborgensis, videlicet tribus foliis, que folia seblade wlgariter nuncupantur, alie vero due partes similiter transperuersum[!] erant sculpte armis comicie Zwerinensis, in cuius circumferentia hee littere, vt apparuit, habebantur: Sigillum Nicolai in Thekenborch et in Swerin comitis." — Von den 8 Spitzbogen, welche den Schild umschliessen, zeigt auf

einem klaren Abdruck an einer Urkunde vom 30. Septbr. 1356 der über dem Schilde das Brustbild eines gerüsteten, bärtigen Mannes, dessen Kopfbedeckung aber trotz der wehenden Tücher kein Helm mit Helmdecken zu sein scheint; in den rechts und links sich zunächst anschliessenden Bogen geflügelte Thiere (eher Greifen als Lindwürmer); dann folgen rechts und links in den nächsten Bogen 2 männliche, bärtige Brustbilder, von deren turbanähnlicher Kopfbedechung Schleier wallen; die Hände halten den Schild; in den beiden nächsten Bogeu erkennt man deutlich Löwen, im untersten Bogen den Tecklenburgischen Helm (vgl. die Abbildung zu Bd. X, Nr. 6931) mit 3 Fähnlein zwischen je 3 Pfauenfedern; Umschrift:

✠ SIGILLVM NIOOLAI IN ThAKENEBORGh ET IN SVVRIN' OOMITIS

— Wegen der Entstehungszeit dieses Briefes vgl. Nr. 7477.

1351. Juni 1. 7477.

Hermann v. Hagen und Johann und Volrad v. Zůle verbürgen sich für die dem Rath zu Lübek von Ulrich v. Hagen geleistete Urfehde.

Nos Hermannus de Haghene et Johannes de Tzule ac Volradus de Tzule morans in Borgherdestorpe, famuli, recognoscimus tenore presencium publice et testamur, quod pro iurata orueyda commendabilibus viris dominis consulibus ciuitatis Lubicensis et eorum aduocato Hinrico Luchowe facta, pro eo videlicet, quod idem Hinricus captiuauit Olricum de Haghene, qui hanc orueydam iurauit manu in manum data fide, promisimus et promittimus. Licet absentes[1], tamen per sigilla nostra affixa promittimus ut presentes pretactis dominis consulibus Lubicensibus et eorum aduocato predicto, quod predicta orueyda per Olricum prelibatum et consangwineos suos natos et nascendos necnon omnes, quorum interest et interesse poterit futuris temporibus, cuiuslibet doli (et) mali excepcione postergata debet penitus inuiolabiliter obseruari. Jn cuius rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCCL° primo, feria quarta post festum ascensionis domini.

Nach dem Lüb. U.-B. III, S. 116, von dem Original auf der Trese zu Lübek. An demselben hangen nach Dr. Wehrmanns gefälliger Mittheilnng die 3 bei Milde, Heft VI, S. 121, 132 u. 133 abgebildeten (in den Umschriften aber zum Theil verletzten) Siegel, nämlich:

1) schildförmig: auf glattem Felde querrechts gelegt ein kreuzweise schraffirter Stral; Umschrift:

hERMANNI [DE H]NDAGI[NE]

2) schildförmig: ein geschachter Stral querrechts; Umschrift (in der rechten Oberecke beginnend):

✠ S' IOhANNIS * TZVLE

3) rund: im stehenden Schilde ein querrechts gelegter geschachter Stral; im Grunde kleine Blümchen; Umschrift:

✠ S' VOLLEKINI DE TZVLE

[1] Besiegelt ist diese von Lübek zugesandte Urkunde also erst später. — Vgl. Nr. 7476.

1351. Juni 2. Rostock. 7478.

Gerhard von Magdeburg, Bürger zu Rostock, verheisst, den Rath daselbst für alle dem Rath zu Greifswald wegen einer Erbschaft geleisteten Bürgschaft schadlos zu halten.

Ego Gherardus carnifex, ciuis in Rozstoch, notum fore cupio vniuersis presentibus publice protestans, quod deliberato animo promisi et presentibus promitto, honorandos viros dominos consules in Rozstoch nunc vel in futurum existentes eripere quitos ab omni promisso dominis consulibus in Gripeswaldis pro dominabus, videlicet Mechtilde vxore Hinrici Gnøgeman et Elyzabeth relicta Johannis Becker, super bonis hereditariis ad easdem dominas occasione obitus Johannis de Rozstoch, quondam ciuis in Gripeswaldis defuncti, deuolutis facto, quam cito fuero requisitus, et penitus indempnes conseruare, quod sub mei sigilli appensione protestor. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° primo, in die octauo ascensionis domini.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einem Pergamentbande hängt ein kleines rundes Siegel mit diesem Zeichen  und der Umschrift:

S' GhERARDI DE MEYDEBORGh

1351. Juni 14. Rostock. 7479.

Der Rath zu Rostock beurkundet die Schenkung des Gutes Niendorf (im Kspl. Bistow) von Seiten des Rathmannes Johann Rode an Berthold Rode, Pfarrer an der Petrikirche zu Rostock, und an die Rathmänner Gerhard und Lambert Rode daselbst.

Vniuersis et singulis, quorum interest seu interesse poterit in futurum quouis modo, nos consules ciuitatis Rozstoch tenore presencium facimus manifestum publice protestantes, quod discretus vir dominus Johannes Rode, nostri consulatus consocius, in presencia discretorum virorum dominorum Hinrici Frisonis et Hinrici Raceborch, eiusdem nostri consulatus sociorum, per nos de communi nostro consilio et consensu ad infrascripta nomine et vice nostrum omnium videnda, audienda et auscultanda missorum et deputatorum constitutus in domo habitacionis sue nobiscum in Rozstoch, honorabilibus viris dominis Bertoldo Roden, rectori ecclesie sancti Petri in Rozstoch, ac Gherardo et Lamberto dictis Roden, consulibus ibidem, presentibus et huiusmodi donacionem acceptantibus, ac cuilibet eorum in solidum et eorum et cuiuslibet eorum here-

dibus in solidum, suis consanguineis, animo deliberato, non per errorem, sed ex certa sciencia, spontanea voluntate publice et expresse totam villam Nyghendorp, sitam in parrochia Bystouen, Zwerinensis dyocesis, cum omnibus proprietatibus, libertatibus, iuribus, iurisdictionibus et pertinenciis suis, nullo excepto, prout in suis distinctiuis terminis continetur et iacet, sicut ad eum hactenus pertinebat, pure et simpliciter et irreuocabiliter donacione inter viuos dedit, transtulit et donauit, promittens omnibus et singulis, quorum intererat et interesse poterat, se huiusmodi donacionem nolle reuocare, nec contra eam venire aliqua racione, occasione vel causa, sed se velle gratum et ratum habere, quidquid prefati domini Bertoldus, Gherardus et Lambertus fecerint et disposuerint quouis modo villa cum predicta, sicut hec omnia et singula premissa prefati domini Hinricus Frisonis et Hinricus Raceborgh acta, vt prefertur, gesta et facta et se ea sic fieri vidisse, audiuisse et auscultasse nobis fideliter retulerunt. Actum et datum Rozstoch, anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, in profesto beatorum Viti et Modesti martirum, nostro sub secreto tergotenus presentibus affixo.

Nach dem Original im Archive des St. Georg-Hospitals zu Rostock. Die Rückseite der Urkunde zeigt noch Spuren des Rostocker Rathssiegels in grünem Wachs, mit diesen Buchstaben der Umschrift:

+ SG — — — — ST —

1351. Juni 16. Ratzeburg. 7480.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, und das Domcapitel daselbst genehmigen die Erbauung einer Landwehr von dem Ratzeburger See bis an den Ravensdik durch den Herzog Erich d. j. von Lauenburg und dessen Vasallen und die Fortsetzung desselben bis an den Ziegelbruch durch die Stadt Lübek, übernehmen auch den Ausbau und die Unterhaltung des Ravensdiks.

Volradus dei gracia episcopus, Johannes prepositus, prior totumque capitulum ecclesie Ratzeborgensis vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris salutem in domino et geste rei agnoscere veritatem. Tenore presencium puplice profitemur, quod nos, conuocatis omnibus et singulis, qui potuerunt et debuerunt legitime interesse, de communi omnium nostrum deliberato decreto et concordi voluntate plenum consensum dedimus ad fodiendum licite et libere quoddam terre defensorium fossatum, lantwere vocatum, a stangno Ratzeborch vsque in nostram instangnacionem Rauensdik, sed via quadam media, et fossata inter stangnum Ratzeborch et dictam nostram instangnacionem

Rauensdik fieri et fodi debent per inclitum principem dominum Ericum Saxonie ducem iuniorem ac suos milites et vasallos, prout in eorum litteris hincinde confectis plenius continetur, et ne terras et stratas spoliare volentibus transitus ibi pateat, cum arborea clausura firma fieri, et quotienscunque et quandocunque necesse fuerit, reparari et meliorari et sub eorum expensis propriis perpetuis temporibus fideliter custodiri. Nos autem predictam nostram instangnacionem Rauensdik fieri et, quotienscunque et quandocunque necesse fuerit, reparari et emendari faciemus sub expensis nostris et perpetuis temporibus fideliter custodiri. Preterea dedimus honorabilibus viris dominis consulibus et ciuibus Lubicensibus ab illa instangnacione nostra dictum terre defensorium fossatum vlterius fodiendi per terras, agros seu campos nostros usque in paludem Theghelbrok, quanto melius et firmius poterunt, et ipsum, ne recomplanacione aut alio casu diffortunii decidat aut pereat, ut eis competencius et vtilius videbitur et quotienscunque et quandocunque necesse fuerit, reparandi et muniendi plenam et liberam facultatem. Quod honorabilibus viris dominis consulibus et vniuersis ciuibus Lubicensibus plene consensimus, et quoad instangnacionem nostram ipsi(u)s promittimus perpetuis temporibus obseruandum. Jn cuius decreti, consensus et promissi nostri euidens testimonium sigilla nostra sub anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, in Ratzeborch, in die corporis Cristi, presentibus sunt appensa.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 118, aus dem Original auf der Trese, mit anhangenden, ziemlich wohl erhaltenen Siegeln des Bischofs und des Capitels.

1351, nach Juni 17, und 1354, April 2. Rostock. 7481.

Eberhard Vöge, Johann v. d. Kyritz und Heinrich Pilgrim schreiben Johann Tölner als Erbschaft seiner Frau Elisabeth 27 Mk. Grundrente in Rostocker Häusern zu, welche diese hernach ihrem zweiten Mann Gerhard Wagenford als Mitgift zubringt.

Notandum, quod Euerhardus Voghe, Johannes de Kyritze et Hinricus Pelegrime vendiderunt Johanni Tolner, filio domini Johannis Tolner, XXVII marcarum redditus perpetuos areales in hereditatibus infrascriptis pro quadringentis marcis denar. ad dominam Elyzabet, vxorem dicti Johannis Tolner, occasione mortis domine Ghertrudis, quondam vxoris domini Arnoldi Copman, racione dotis dicte Ghertrudi datis, iure hereditario deuolutis: primo duarum marcarum redditus in domo Euerhardi Clenesmid supra plateam Cerui sita — —

— —. Prefatus Johannes Tolner ex gracia speciali concessit eisdem Euerhardo, Johanni et Hinrico, quod dictos XXVII marcarum redditus pro CCCC marcis denariorum infra proximos decem continuos affuturos annos reemere poterunt simul vel cum ducentis marcis dimidietatem dictorum reddituum in quatuor temporibus annorum predictorum; quod si neglexerint et ipsos redditus, ut premittitur, non reemerint, tunc elapsis dictis X annis idem Johannes Tolner prefatos redditus omnes et singulos iusto empcionis titulo in perpetuum optinebit et libere possidebit, cuiusquam contradictione non obstante, prout dominus Arnoldus Copman eos antea habuit et possedit. Domini Hermannus Lyse et Hinricus Frisonis tabule presidebant[1].

Hanc pecuniam et omnes redditus predictos resignauit domina Elyzabet, relicta Johannis Tolner, nunc marito suo Gher. Waghenuord pro dote sua habendos cum consensu domini Johannis Tolner et Bernardi Longi sub anno L° quarto, feria quarta post Sicientes, presentibus dominis Hermanno Lysen et Hinrico Frisonis.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 40b. Getilgt. [1] Eingetragen nach fer. 6a p. Corp. Cristi. — Statt „redditus areales" begegnet auch der Ausdruck certi redditus fundales, fol. 134b (1375) zweimal, fol. 161b (1383/4). — Im Rost. Hansbuch 1337—53, fol. 194b (eingetragen 1351, fer. 4a — fer. 6a p. Dyon.: Octbr. 12—14): „Euerhardus Voghe, Henneke de Kyritze et Hinricus Pilgrime (cum consensu vxorum suarum, getilgt) vendiderunt dno. Hinrico Frisonis octo marcarum redditus perpetuos pro centum m. den. in toto angulo Zebergh pistoris trans pontem beate Katherine sito, qui quondam fuerat magistri Willekini carpentarii" (nur in den nächsten 12 Jahren rückkäuflich).

1351. Juni 19. Dargun. 7482.

Konrad, Anton und Markward, Gebrüder Gotberg, verkaufen dem Kloster Dargun 2½ Hufen mit einem Hof und einem Katen im Dorfe Damm.

Vniuersis Cristi fidelibus presentia visuris seu audituris nos Conradus, Antonius, Marquardus filii Florin, fratres dicti Gotberch, volumus esse notum, quod ex certa scientia maturoque consilio ac heredum nostrorum omnium et amicorum interueniente consensu iuste empcionis tytulo religiosis viris ac dominis, scilicet abbati et conuentui monasterii Darghun ordinis Cysterciensis, Caminensis dyocesis, duos mansos cum dimidio cum curia et casa situatis in villa Dam, cuius tocius ville proprietas ad dictum monasterium pertinere dinoscitur, quorum mansorum duo adiacent curie et dimidius adiacet case, rite et racionabiliter cum omni fructu et vtilitate et annona in dictis mansis seminata et quicquid nobis in (iudicio) stangno ville adiacente Dam, pratis, pascuis, nemo-

ribus pretextu dictorum mansorum conpetere videbatur, necno[n] et generaliter cum omnibus pertinenciis, iuribus, libertatibus, iudiciis tam intra curiam quam extra in distinctis suis terminis, prout a dicto Florin patre nostro possidebantur, vt premittitur, et per nos deinceps actenus sunt possessi, vendidimus et dimisimus pro nobis nostrisque heredibus et amicis stipulantibus pro ducentis marcis monete slauicalis nobis gratanter et ad beneplacitum persolutis, promittentes per stipulationem predictam in solidum sine aliqua excepcione iuris vel facti dictis viris religiosis litem vel controuersiam de dictis mansis vllo tempore non inferre nec inferenti consentire, sed eos disbrigare a quolibet inpetenti, auctorizare et expedire. Preterea ad premissorum maiorem confirmacionem nos Radolfus filius Marquardi Gotberch, Reynoldus Barnekowe, Vieko Ruser filius Hennekini de Dammerstorp, Bosse et Johannes fratres dicti Sukowen vna cum predictis in solidum coniuncta manu presentibus promittimus, quod ipsi Conradus, Antonius, Marquardus dicti Gotberch et eorum heredes memoratos viros religiosos, vtputa abbatem et conuentum monasterii Darghun, si quouis modo tempore succedente a quibuscunque suorum consanguineorum, propinquorum seu aliorum inpeticionem vel inpungnacionem cuiuscunque molestie sustinerent, si inpungnantes velint parere iudicio et racioni[1] contentari, tenebuntur sepedictos viros religiosos reddere indempnes ab ipsis inpungnatoribus omnimode disbrigando et cum warendia, quod proprie dicitur waringe, eosdem religiosos viros certificare perpetuis futuris temporibus in dicta vendicione tociens, quociens ab eisdem coniunctim vel diuisim fuerint requisiti. Jn premissorum euidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius rei sunt: dominus Euerardus Rouer plebanus in Noua Kalant, Detmarus dominus sacerdos, magister Johannes Faber. Arnoldus Lewessowe aduocatus in Noua Kalant et Johannes Lewessowe, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, in die dominica infra octauam corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingeschnitten sind 9 Löcher; im ersten und zweiten fehlt das Pergamentband, an 3., 4., 5., 7. Stelle fehlen die Siegel. Erhalten sind folgende Siegel:

6) mit einem halben aufgerichteten Widder; Umschrift:

— — — KOWG

8) quergetheilt, oben die beiden Sukowschen Wolfsköpfe (= Schwetzin), unten fein gegittert; Umschrift:

— BOSS — — — OWG

9) ebenso wie Sgl. 8; Umschrift unleserlich. — Vgl. 1352, April 20.

1351. Juni 21. Lübek. 7483.

Johann v. Kamen verpfändet an Johann Mustin für eine Schuld von 40 Mk. eine Rente aus der Pacht von Neu-Wendorf.

Iohannes de Kamen tenetur Johanni Můstyn XL mr. den., pro quibus totam villam Nygenwentorp cum omni iure, sicud iacet, tercia[1] feria post festum corporis Cristi coram consilio impignorauit, ita quod IIII^{or} mr. den. idem Johannes de Kamen Johanni Mustyn de primo pactu annuatim tenetur persoluere. Residua vero bona dicto Johanni de Kamen pertinent et manebunt. Et quando dicta villa redimatur, tunc idem Johannes Mustyn inante debet dictas XL mr. den. subleuare.

Aus dem Niederstadtbuche der Stadt Lübek. Getilgt. Die Columnen-Ueberschrift lautet: „1351, in festo pentecostes". (= Juni 26.) ([1] Oder „quarta"; die Stelle ist undeutlich abbrevirt.) Mitgetheilt vom weil. Professor Mantels zu Lübek. — Vgl. 1353, Jan. 21.

1351. Juni 22. Rostock. 7484.

Eberhard Vöge und Johann v. d. Kyritz verkaufen an Heinrich Pilgrim Kornrenten aus der Pfeffermühle und Geldrenten aus Häusern zu Rostock.

Euerhardus Voghe et Johannes de Kyritze vendiderunt Hinrico Pelegrimen sedecim marcarum redditus pro ducentis marcis in hereditatibus infrascriptis: primo in molendino dicto Pepermole sex tremodiorum redditus annone duplicis, trium tremodiorum brasei ordeacei et trium tremodiorum brasei auenatici, pro V marcarum redditibus, [item quinque marcarum redditus in hereditate angulari Hinrici de Dulmen trans pontem beate Katherine sita,] item quatuor marcarum redditus in hereditate lapidea angulari Hinrici Gyskowe iunioris, item II marcarum redditus in hereditate angulari Gherwini Lemhus supra latam plateam sita, percipiendos, prout dominus Arnoldus Copman eos percepit, et reemendos pro CC marcis, cum poterint, sed terciam partem dicte summe idem Hinricus sub suis expensis disbrigabit. Domini Hermannus Lyse et Hinricus Frisonis aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 190^a. Das Eingeklammerte ist getilgt. Eingetragen fer. 4^a p. corp. Cr. (Juni 22). — Vgl. 1351, Decbr. 13—20.

1351. Juni 26. Rostock. 7485.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübek, dem Johann Stenvörde zur Wiedererlangung von 70 Mk., welche er von dem Lübischen Bürger Rötger Rode aus Bürgschaft seines Vaters zu fordern hat, behülflich zu sein.

Multum virtuosis, honorandis et discretis viris, suis specialibus et predilectis amicis dominis consulibus in Lubeke consules in Rozstoch obsequii et amoris continuum incrementum. Coram nobis conciues nostri fide digni Johannes Bucholte et Nicolaus Kedinc, proprias nobiscum hereditates habentes, ac Hinricus Grulle legaliter ad sancta dei iurauerunt et racionabiliter protestabantur, eos presentes fuisse, vidisse et audiuisse, quod Albertus de Stenuorde, olim noster conciuis, dum vixit, ad preces Rodgheri Roden, vestri conciuis, pro eodem Rodghero fideiussit pro septuaginta marcis nostre monete Rozstoccensis certo creditori dicti Rodgheri, a quo promisso dictus Rodgherus eundem Albertum indempnem eripere promisit. Quod tamen hactenus minime adimpleuit; ymmo Johannes Stenuorde, filius et heres dicti Alberti, post obitum sui patris via iuris compulsus exsoluit LXX^{a} marcas predictas. Quare rogamus vestram discrecionem attente, quatenus iusticie nostrique seruicii intuitu prelibatum Rodgherum talem habere et ad hoc fauorabiliter inducere dignemini, vt adhuc prefatas LXX^{a} marcas dicto heredi cum refusione dampnorum propter hoc passorum persoluat, vel saltem ad hoc suffragantes, quod Johannes Stenuorde, presencium exhibitor, nomine dicti heredis easdem LXX marcas consequatur tramite iuris, quem eciam idem heres coram nobis ad petendum, exigendum et recipiendum dictas LXX marcas et ad alia faciendum, que circa hoc fuerint oportuna et que per se facere posset, si personaliter interesset, in suum verum et legitimum constituit procuratorem et nuncium specialem cum tutorum suorum auctoritate, gratum et ratum habiturus, quidquid per dictum suum procuratorem actum et procuratum fuerit in premissis. Actum et datum Rozstoch, anno domini M° CCC° L° primo, in die beatorum Johannis et Pauli, nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo.



Nach dem Original (auf Pergament) auf der Trese zu Lübek. Das hinten aufgedrückte Secret ist wohl erhalten. — Nach Dr. Wehrmanns gefälliger Mittheilung ist es das hieneben (und bei Milde, Mekl. Städtesiegel Tafel 11, Nr. 25) abgebildete zweite Secretsiegel des Raths zu Rostock.

1351. Juni 27. Stralsund. 7486.

Bugislav, Barnim und Wartislav, Brüder, Herzoge von Pommern, sprechen den König Waldemar von Dänemark frei wegen der Entscheidung zwischen ihnen und dem Herzog von Meklenburg.

Wyr Buggiezlaus, Barnym vnd Warczeslaus, brudere, zcu Sthetin, der Wende, Cassuben, Pomeren herczoghen vnde vorsten zcu Ruyen van der gnade gotes, bekennen vnde offenbaren in dysme keyngenwartighen briue, daz wir den hochgebornen Waldemar, kunigh zcu Denemarken, vnsen herren vnd liben omen, wylleklich vnd gerne ledigh vnd quyt lasen der scheydunghe vnd thedingh, dy her zcu ym ghenomen hatte van dez [van][1] Mekilborch weghen, van dem ander[n] teyle, sunder allerleye vorwyz. Ghezcughe sint: der ersam herre Johannes, byschof der kyrchen zcu Camyn, der mechtighe vnd edele herre Erich, herczoghe van Sachsen, brudere, der vrye herre Albrecht van Hakeburne, her Bernhart, tumprobsth zcu Camyn, Syffrit Lude, Ny[colaus] Troye, Rudolf van Nuwenkirchen der eldire, Arn[o]ld Kelner, Wedegho Bogenhagen, ritthere, vnse ratgeben. Ghegebin zcu Sunde, na der bort godes dusent drihundert iar in deme eynvndphuntzegisten iare, dez mandaghes noch sente J[o]hannis thaghe baptisthen, vnder vnser zcueyer inghesigel, Bug. vnde Barnym.

Nach einer 1846 aus dem Geh. Archiv zu Kopenhagen mitgetheilten und einer Thorkelinschen Abschrift (in Kosegartens Sammlung auf der Universitäts-Bibl. zu Greifswald) vom Original, an welchem noch beide Siegel fast ganz erhalten hangen. ([1] van fehlt in beiden Abschriften.)

1351. Juni 30. 7487.

Des Capittels[1] brieff, darin sie vormelden, das Hinricus Northman in seinem Testament zum Thumb gegeben habe zwey Hufen im Dorffe Prusen[2] vnd zehen Dromet Dreierley korns von denselben. Vnd gibt Nicolaus Cernyn, der da anderthalbe Hufe hat, von der einen Hufen 18 sch. Rogken, 1 Dr. garsten, drittehalb Dr. Habern, 1 Hun vnd einen top flachß. Von der andern Hufe, dauon Gherardus Gornow die Helffte hat, geben sie beide zusamen auch so uiel. Datum 1351., in crastino beatorum Petri et Pauli.

Nach Clandrians Registratur der Güstrowschen Capitelbriefe, pag. 97, Nr. CXXI. — ([1] Domcapitel zu Güstrow — [2] Prüzen.)

1351. Juni 30 — Juli 6. Güstrow. 7488.

Hermann, Propst zu Güstrow, entscheidet mit drei andern Schiedsrichtern die Streitigkeiten des Pfarrers Engelbert v. Brüsewitz zu Kuppentin mit seinen Vettern über Gericht, Fischerei u. A.

Nouerint vniuersi, ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos Hermannus prepositus ecclesie Gustrou(i)ensis, Echardus sanctimonialium in Dobertin prepositus, Herberdus Herdegen canonicus dicte ecclesie Gustrowensis et Johannes Catzow rector ecclesie parrochialis in Brusewitz, arbitratores seu amicabiles compositores ad infrascripta, recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod super litibus, discordiis et controuersiis iam dudum habitis et motis inter honestos et discretos viros dominos Engelbertum rectorem ecclesie in Cobandin pro se et ecclesia sua, ex vna, et Johannem militem, Hinricum et Nicolaum armigeros, suos patrueles dictos Bruseuitzen, parte ex altera, quibus, scilicet dicto Engelberto pro se et ecclesia sua et Johanne milite pro se et suis patruelibus predictis, quorum asseruit se habere plenum mandatum in hac parte, in nostra presentia constitutis et super dictis litibus et controuersiis, occasione quarum fuerunt ad instantiam prefati Engelberti rectoris in Cobandin pro iniuriis sibi illatis excommunicationis sententia innodati et excommunicati publice denunciati: iidem in nos tanquam in arbitratores et in amicabiles compositores libera voluntate compromiserunt, promittentes nihilominus, se uelle et debere obseruare nec contra uenire, quicquid super premissis per nos arbitratum fuerit et pronunciatum quouis modo. Nos uero huiusmodi arbitrio in nos a partibus hinc inde, vt premittitur, ob bonum pacis voluntarie recepto, meritis cause diligenter examinatis, uisis, perspectis et attentius litteris nobilis domini Nicolai quondam domini de Werle super iuribus et proprietatibus memorate ecclesie et rectoris in Cobandin indultis, dictas lites, controuersias et discordias disbrigare, decidere et finaliter terminare uolentes, ad perpetuam rei memoriam inter prefatas partes arbitrati fuimus, pronunciauimus, arbitramur et pronunciamus in hunc modum: primo videlicet, quod ipse rector, et qui pro tempore fuerit, debet cognoscere et iudicare omnes excessus infra septa sue dotis siue domorum et casarum sub eo existentium, alios uero omnes excessus extra, siue in villa siue in agris ubicunque, contingentes idem rector secundum numerum mansorum cum dictis Bruseuitzen debet eque corrigere et iudicare, portione sua sibi et suis successoribus reseruata. Jtem secundo dicimus et pronunciamus, quod piscaturam stagni supra molendinum in Cobandin solus rector ecclesie predicte et nullus alius pro vsu suo suorumque successorum perpetuis temporibus obtinebit. Tertio dicimus et pronunciamus,

quod trium pullorum redditus, quos prefati Bruseuitzen habere se dicebant in taberna Hinrici Wenemers, in recompensam damnorum et expensarum factarum per dictum rectorem sibi adiudicauimus et adiudicamus et suo in perpetuum successori. Jtem quarto et vltimo dicimus et pronunciamus, quod, si que case et taberne per incendium uel quocunque alio modo deuastate fuerint, ille reedificari poterunt et debebunt licite, fructibus et redditibus vnicuique, sicut pro primeuis temporibus habuit, in suis iuribus obseruatis; omnibus uero aliis libertatibus, articulis et conditionibus in priuilegiis dicti rectoris contentis in suo robore permansuris. Vt igitur omnia et singula premissa a partibus hinc inde et ipsorum successoribus inuiolabiliter obseruentur, sigilla nostra vna cum sigillis predictorum, scilicet Engelberti rectoris in Cobendin, domini Johannis militis, Henrici et Nicolai Bruseuitze, presentibus sunt appensa. Datum et actum Gustrow, anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, infra octauas apostolorum Petri et Pauli.

Nach einer Abschrift im Kirch.-Vis.-Prot. des Amtes Plau vom Jahre 1591, fol. 59/60, im Haupt-Archive zu Schwerin.

(1351.) Juli 1. Basedow. 7489.

Nicolaus Hahn zu Basedow beklagt sich bei dem Rath zu Stralsund über Beraubung und verheisst den Stralsundern Sicherheit und seine Dienste.

Discretis viris ac honestis dominis consulibus in Sundis Nicolaus Hane de Bozedowe seruicium meum cum summa diligencia perpetuum in omni tempore fideliter comparatum. Sicut michi in littera vestra demandastis, quod ego sum exclusus seu exdictus placitis dominorum, idcirco vestre amicicie siue discrecioni significo per presentes, quod ego sum conquestus et adhuc conquero[r] vobis et dominis vestris consulibus ciuitatis Gripeswolde, consulibus ciuitatis Tangghlim ac consulibus ciuitatis Demmin: despoliatus sum in nocte et michi fieri non potest super illos iusticia iuris, sed vos michi demandastis omnem iusticiam supra omnia ista. Scire debetis, quod ego et mei, qui causa mei facere seu dimittere volunt, die noctu securi — — esse debetis, et vestrum profectum fideliter agere volo, et michi precipite in omnibus sicut amico speciali. Datum Bazedowe, in octaua Johannis baptiste.

Gedruckt: Lisch, Hahn. Urk. II, B. p. 46, aus dem Original im Archive der Stadt Stralsund. Das dünne aufgedruckte Siegel von weissem Wachs ist grösstentheils abgerissen, jedoch noch in

den Umrissen erkennbar; es ist das (daselbst) T. II, f. 2, abgebildete Siegel mit einem rechtshin schreitenden Hahn, ohne Schild im leeren Felde; von der Umschrift ist noch zu lesen:

✱ ..n..OL.I . hA.e

Dasselbe Siegel hängt auch an Nr. 5971 (1339, Juni 22), Nr. 6229 (1342, Aug. 25) und 6288 (1343, März 4). 1349, am 11. Novbr. (Nr. 7009) empfing Nicolaus Hane erst Basedow. Er tritt etwa 1352 vom Schauplatz seiner Wirksamkeit. Obiger Brief fällt wahrscheinlich in die Zeit des ruyanischen Erbfolgekrieges (1351).

---

(13)51. Juli 2. Wismar. 7490.

Der Rath zu Wismar setzt die Zahl der Vorkäufer fest.

Anno quinquagesimo primo, Processi et Martiniani, domini mei statuerunt concorditer, quod non debent esse plures promercatores quam VI ad omnia mercimonia preterquam ad ceruisiam, annonam et ad equos, que[1] debent esse communes.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb. fol. 11. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. Wism. Stadtrechtes S. 17.

1351. Juli 6. 7491.

Johann und Konrad, Gebrüder v. Wackerbarth, verpfänden dem Kloster Zarrentin 16 Mk. jährl. Hebungen im Dorfe Schadeland zu Brenn- und Bauholz.

Nos Johannes et Conradus fratres dicti Wackerbard, famuli, filii Hinrici Wackerbard quondam militis morantis in Holenbeke, vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, cupimus fore notum tenore presensium publice protestando noticiam rei geste, quod obligauimus et inpignoramus sedecim marcarum redditus in villa Scadelande pro centum et sexaginta marcis denariorum Lubicensium domino Alberto preposito et Audacie abbatisse ac toti conuentui ancillarum Cristi in Cernetyn necnon successoribus suis ibidem, singulis annis percipiendos, cum omni iure, proprietate et libertate, sicuti nos hactenus ibidem habuimus, pacifice possidendos, donec eis predictam pecunie summam exsoluerimus expedite, ita videlicet, quod ipsi prepositus, abbatissa et conuentus lignis ad cremandum et ad edificandum, prout iuris est emologidacionis, quod dicitur also weddescattes recht is, frui poterint et debebunt. Nos vero et nostri heredes, ut prescriptum est, debebimus firmiter obseruare. Jn huius rei euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum

et datum anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, in octauo die appostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen zwei runde Siegel mit einem quadrirten Schilde ohne Figur, dessen 1. und 4. Feld fein gegittert, das 2. und 3. leer sind; Umschriften:

1) ✱ S' IOHANNIS WACKERBART 2) ✱ S' CONRADI WACKERBART

(13)51. Juli 8. Wismar. 7492.

Der Rath zu Wismar setzt mit den Böttchern daselbst den Preis der Tonnen fest.

Anno L° primo, Kyliani, doliatores in presencia dominorum meorum arbitrabantur usque natiuitatem beati Johannis proximum[1] tenendum et durandum, quod lagena non debet plus soluere medio tempore quam decem et octo denarios Lubicenses. Eciam domini mei ipsis hoc dederunt, quod medio tempore non minus soluere debent quam vnum solidum Lubicensem. Jnter solidum et inter decem et octo denarios potest fieri ascensus et descensus. De concessibus[1] per ipsos perpetratos[1] domini mei non dimiserunt, sed arbitrabantur, prout steterint inneglecti.

Nach der Aufzeichnung auf einem zu fol. 20 des Wism. Rathswilleküreb. gehefteten Zettel. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. Wism. Stadtrechtes S. 47.

1351. Juli 17. 7493.

Nicolaus, Fürst von Werle, verpfändet den Gebrüdern Konrad und Hartwig v. Parum Hebungen aus Karcheez.

Nos Nicolaus dei gratia dominus de Werle presentium litterarum serie recognoscimus protestantes, quod nos nostrique heredes veri famosis ac honestis famulis Conrado ac Hartwico fratribus dictis de Parym suisque veris heredibus in centum et quadraginta marcis denariorum slavicalium ex iusto debito tenemur verius obligati. Pro quibus matura deliberatione prehabita sibi suisque heredibus veris redditus septem marcarum et trium solidorum denariorum Lubicensium in villa nostra Kerkghetze in bonis illis, que habuimus a Bertoldo Preen, quos singulis annis inter ceteros primum percipient, titulo pigneris wlgariter dicti weddeschat obligavimus et dimisimus et absque servitio obligamus ac dimittimus per presentes, auctoritate tamen red[i]mendi semper nobis

salva, pro centum et quadraginta marcis denariorum slavicalium. Habebunt etiam predicti Conradus et Hartwicus cum suis heredibus potestatem expignerandi dictos redditus in predictis bonis, quotiens et quando ipsis fuerit oportunum, pignera ad civitatem nostram Gustrow ducendi, et si pecuniam suam pro ipsis pigneribus in Gustrow commode recipere non poterint, extunc dicta pignera secure ducere poterunt, quocunque ipsis videbitur expedire. Jnsuper, si contigerit Conradum et Hartwicum predictos et suos heredes in predictis bonis a quocunque impeti vel impediri, extunc nos et nostri heredes ipsos ab omni impeditione et impetitione debemus et volumus disbrigare. Testes sunt dominus Johannes Vrowini presbiter, Hermannus Bengherstorp, Johannes Waghenknecht, Arnoldus Pustekow. Scriptum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, nostro sub secreto, die dominica post diem divisionis apostolorum.

Nach Rudloffs Diplomat. mscr. („Hafn. ad 97") im Haupt-Archive zu Schwerin.

1351. Juli 20 — Aug. 5. Rostock. 7494.

Henneke Koke verkauft der Wittwe Becker Rente aus seinem Hause zu Rostock.

Henneke Coke vendidit domine Thybben, relicte Hennekini Becker repslegher, duarum marcarum redditus in hereditate sua angulari in platea Borghwal apud pontem[1] sita pro XXV marcis, quas[1] reemere poterit in quolibet festo pasche pro XXV marcis, cum habuerit facultatem.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 191ᵃ. Getilgt. Eingetragen zwischen fer. 4ᵃ p. diuis. aplorum. (Juli 20) und fer. 6ᵃ a. Laur. (Aug. 5). — [1] Diese Stelle vermögen wir nicht nachzuweisen.

1351. Juli 22. (Bützow.) 7495.

Johann, Decan zu Bützow, bekennt, zum Abtrag des Kaufgeldes für Aecker 3½ Mk. fein in Prager Pfennigen aus dem Capitel-Kasten empfangen zu haben.

Nouerint, quorum interest uel interesse poterit uel creditur, quod nos Johannes decanus Butzowensis de consensu concanonicorum nostrorum capitulum nobiscum facienciam tres marcas puri argenti in denariis Pragencibus et dimidiam marcam de archa nostra communi sustulimus et recepimus pro debitis

nostris et ecclesie Butzowensis, contractis in empcione agrorum a domino Tyderico Ghotghemakede, pagandis necessarie et soluendis. Jn cuius rei testimonium sigillum capituli ad causas Butzowensis presenti instrumento apposuimus et apponi iussimus et mandauimus sub anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, ipso die Marie Magdalene gloriose.

Nach dem Diplom. eccl. Butzow. fol. CX* (Nr. 134*).

1351. Juli 22. Rostock. 7496.

Johann, Herzog von Meklenburg, bestätigt die von seinem Bruder, Herzog Albrecht, dem Marquard von Stove gegebenen Urkunden [über die Hebungen aus der Deutsch-Ordens-Comthurei Krankow].

Wy Johan. van ghades ghnaden herthoghe to Mekelenborch, Sthargharde vnde Rostke der lande here, wy bekennen apenbare in desseme ieghenwardighen breue, dat alle de breue dorch den grothmechtighen vorsten, vnßen broder heren Albrechte, hertighen to Mekelenborch, vnßeme leuen ghetruwen Marquard van Sthoue vnde sinen eruen ghegheuen(e breue), de bestedeghe wy vnde bevestighen vnde willen (dat) de suluen breue nach ereme inholde in alle erer macht vnde kraft vulmechtich holden vnde hebben sunder yenegherley vnßer edder vnser eruen wedderropent efte weddersegghent. Datum to Rostke, in den iaren vnses heren dusent drehundert eynevndeveftichten iar, in sunte Marie Magdelenen daghe, vnde vort bevestiget mid vnßen anhenghende[n] secreth, in bywesende vnser leuen ghetruwen: heren Bertolde Roden, vnses kentzlers, Bernerdo[1] Alkun, protonotario, Hermanno van der Lu° vnde Johannes Szum, vnses notaries.

Nach einer Uebersetzung von etwa 1500 im Haupt-Archive zu Schwerin, mit der Unterschrift von anderer Hand:

Auschultata est hec presens copia per me Nicolaum Dethleui, publicum apostolica auctoritate notarium, Zwerinensis diocesis, et concordat cum suo vero originali Latino in vulgari, scilicet Teutunico, in effectu, quod attestor hac manus mee scriptura propria. — Gedr.: Jahrb. XIV, S. 205. — Vgl. Bd. X, Nr. 6898, sowie 1355, Octbr. 21.

1351. Juli 25. Wismar. 7497.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, beurkunden und bestätigen den Verkauf von ⅔ des Gerichts zu Uppenfelde auf Pöl von Seiten der v. Stralendorf, Preen und v. Plessen an die Wittwe

Adelheid v. Güstrow und ihren Sohn, den Lübischen Rathmann Johann Pleskow, sowie die Befreiung dieses Hofes von allen Lasten und das Eigenthum.

In nomine domini, amen. Nos Albertus et Johannes dei gracia duces Magnopolenses, Stargardie et Rozstoc domini, vniuersis tam presentibus quam futuris cupimus esse notum, quod dilecti fideles nostri, videlicet Vicko de Stralendorpe senior, Vicko iunior, eius filius, milites, necnon Heyno iunior, filius quondam Heynonis de Stralendorpe, atque Bertoldus, Gozekinus, Heynricus, Thidericus, fratres, quondam Bertoldi dicti Preen militis liberi, ac eciam Conradus de Plesse et Helmoldus filius quondam Bernardi de Plesse, armigeri, in nostra presencia personaliter constituti sponte recognouerunt, se suosque heredes concorditer et de vnanimi consensu omnium suorum proximorum aliquam partem seu porcionem hereditariam in terra Pole habencium honeste matrone domine Alheydi, relicte domini Thidemanni de Gustrowe olym proconsulis Lubicensis bone memorie, eiusque filio domino Johanni Plescowen, ibidem consuli, necnon suis veris heredibus ac sequacibus vniuersis, tam in statu clericali quam laycali existentibus, duas partes maioris iudicii, quas hactenus ipsi et sui progenitores in quadam curia in terra Pøle sita, Vpdemvelde nuncupata, memorate domine eiusque filio cum suis adiacenciis attinente, habere consueuerant, pro quinquaginta marcis denariorum Lubicensium eisdem nostris fidelibus in prompta pecunia expedite numeratis rite et racionabiliter vendidisse et simpliciter omni iuri, si quod aliud in dicta curia eis compecierat, viua voce renunciasse. Ad nullas vero precarias, exactiones seu ad aliqua seruicia aut ad quascunque alias prestaciones eis aut nobis faciendas cultores dicte curie aut familiares inibi seruientes de cetero sunt astricti, sed memorati burgenses, eorum heredes ac omnes eorum successores, siue clerici fuerint aut layci, dictam curiam sex mansos continentem cum omnibus suis terminis et distinctionibus, agris cultis et incultis, pratis, siluis, rubetis, pascuis, paludibus, riuis, aquis, aquarum decursibus, accessibus quoque et egressibus suis, cum omni censu, iure, libertate, dominio, proprietate, iudicio maiori et minori, nichil penitus excludendo, exnunc et inantea regere, tenere et occupare debent et eam in quascunque poterunt transferre personas, tam ecclesiasticas quam seculares, vbi et quando eis expedire videbitur, sepedictis nostris fidelibus aut eorum heredibus ad hoc minime requisitis. Dictam eciam curiam a nobis nec ab eis tenebunt in pheodum, sed vtentur ea ita proprie et (im)pari libertate, sicuti ecclesie in terris nostris site bonis suis vndique perfruuntur. Preterea iidem fideles nostri se suosque heredes ad hoc sub bona fide specialiter astrinxerunt, quod, si aliqui amicorum suorum aut quicunque alii iuri stare aut iusticia

contentari volentes, siue essent clerici uel layci, presentem contractum aliquatenus imbrigare seu impugnare presumerent, omnes tales imbrigaciones dicti fideles nostri eorumque heredes sedare et finaliter mitigare fidetenus sunt arbitrati. Volunt enim dictis emptoribus suisque successoribus easdem duas partes maioris iudicii ab omni persona legitime warandizare, defendere, auctorizare et expedire sub suis laboribus et expensis. Et nos milites ac armigeri iam superius nominati omnia et singula in hiis litteris contenta affirmamus esse vera et ea fideliter sub certa fide promisimus et tenore presencium promittimus perpetuis temporibus irrefragabiliter obseruare; nichilominus expresse renunciantes excepcionibus doli mali, non date, non numerate pecunie et omni alteri iuris uel facti auxilio, per quod contra premissa uel eorum quodlibet possemus nos defendere seu tueri. Jnsuper promittimus omnes litteras, quas dilectus dominus noster dominus Albertus dux Magnopolensis prescriptus sub anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio, quando dicti emptores ipsam curiam ab heredibus Hermanni Keyser emerant[1], eis dederat, ratas et gratas iugiter quoad omnes suas sentencias seruare et nunquam contra eas verbo aut opere facere uel venire, eiusdem curie vendicionem per nostram autoritatem approbantes. Jn quorum omnium testimonium presentes litteras sigillis nostris vna cum sigillis appendentibus inclitorum principum dominorum nostrorum pretactorum, ducum Magnopolensium, fecimus communiri. Et nos Albertus et Johannes fratres, dei gracia duces Magnopolenses, in verius testimonium eorundem et precipue nostri beneplaciti et consensus quoad omnia singula suprascripta sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum et actum Wismarie, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, in die beati Jacobi apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Vgl. Nr. 6360.) Die mittels eingezogener Pergamentbänder angehängten 11 Siegel sind:

1) das Bd. X, Nr. 6914, abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht;

2) das Bd. X, Nr. 6928, abgebildete Secret des Herzogs Johann;

3) schildförmig, gespalten: rechts ein halbes achtspeichiges Rad, links drei schräge links aufwärts fliegende Pfeile; Umschrift:

S : VICKONIS . DE . STRALENDORPE MIL̄ꝭ

4) schildförmig, gespalten: rechts drei schräge rechts aufwärts fliegende Pfeile, links ein halbes achtspeichiges Rad; Umschrift:

S' DNI VICKONIS . D . STRALENDŌRPE .

5) wie Siegel 4; Umschrift:

+ S' HEYNEKINI : STRALĒDORP .

6) schildförmig, mit 3 geöhrten Pfriemen, von einer Reihe kleiner Kreuze umfasst; Umschrift:

+ S' ✿ BERTOLDI ✿ PREEN ✿

7) schildförmig, mit 3 geöhrten Pfriemen; Umschrift:

+ S'. ƏhOƏƏKINI. PRƏN ⋎ ❀

8) wie Siegel 7; Umschrift:

+ S' hINRIƏI PRƏƏN

9) wie Siegel 7 und 8; Umschrift:

+ S' ThIDƏRIƏVS. DƏ. PRƏN

10) schildförmig, mit einem rechts schreitenden Stier; Umschrift (im rechten Schildwinkel beginnend):

+ SIGILL. ƏONRADI. DƏ. PLƏSSƏ

11) wie Siegel 10; Umschrift:

+ S' hƏLΦOLDI [. D]Ə. PLƏSSƏN

1351. Juli 26. Dobbertin. 7498.

Das Kloster Dobbertin verpflichtet sich gegen eine geschenkte jährliche Fleischportion dem Güstrower Bürger Klaus Bäcker und seiner Frau zu Seelenmessen und verleihet ihnen die Brüderschaft.

In nomine domini, amen. Quoniam actus humani quantumcunque racionabiles a memoriis hominum cito decidunt et labuntur, si non litterarum et testium robore solidentur: hinc est, quod nos Eghardus prepositus, Ghertrudis priorissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii in Dobertyn ad noticiam vniuersorum tam presencium quam futurorum deducimus per presentes ac publice profitendo recognoscimus, quod dilecti nobis in Cristo Nicolaus Pistor, ciuis in Gusterowe, eiusque vxor legitima Alheydis bone et felicis memorie a nobis et a nostris pro tempore successoribus vnum ferculum bonum et competens de recentibus carnibus conuentui nostro quolibet et singulo die dominico proximo post festum beati Bartholomei apostoli ministrandis emerunt et comparauerunt pro viginti quatuor marcis slauicalium denariorum nobis prompte numeratorum in vsumque nostrum et nostri monasterii conuersorum ac integraliter persolutorum, de vespere vero eiusdem memoria eorundem, videlicet Nicolai et Alheydis, in vigiliis et de mane in missis pro defunctis sollempniter peragatur, tamquam eorum corpora in nostra presencia haberentur. Jnsuper damus et concedimus eisdem fraternitatem et participacionem omnium bonorum operum, que nobiscum et per nos die noctuque in missis vespertinis, vigiliis, ieiuniis, castigacionibus et aliis oracionibus fiunt et aguntur cooperante gracia Spiritus septiformis. Datum et actum Dobertyn, anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, in crastino beati Jacobi apostoli. Jn cuius rei euidenciam pleniorem sigilla nostra presentibus duximus appendenda.



Nach dem Original im Kloster-Archive zu Dobbertin. An Pergamentstreifen hangen:

1) das hienehen abgebildete parabolische Siegel. Wenngleich es nur schwach ausgeprägt ist, erkennt man doch unter einem kleinen Giebel einen Heiligen mit dem Schwert in der Rechten und einem Buche in der Linken, daneben links QRI, rechts RVS (es ist also der Quirinus eques, nicht, wie man nach Nr. 5833 erwarten sollte, der „beatus Quirinus episcopus"); Umschrift:

+ S'. DOMINI . ECHARDI . PPI . IN . DOBERTIN

2) das Dobbertiner Conventssiegel, abgebildet in Bd. I, zu Nr. 634.

1351. Juli 29. Stavenhagen. 7499.

Nicolaus, Fürst v. Werle, verpfändet seine Rechte an Markow dem Knappen Johann Breide und dessen Söhnen, gestattet ihnen auch die Weiterveräusserung.

Nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle recognoscimus et presentibus publice protestamur, nos et nostros veros (veros) heredes teneri et ex iusto debito obligari honestis famulis Johanni et eius filiis Harwico et Marquardo dictis Breyden eorumque veris heredibus in trescentis marcis denariorum slauicorum. pro quibus ipsis ponimus et tytulo pigneris obligamus et dimittimus proprietatem ville Mercowe et omnem nostram denariorum precariam tam estiualem quam yemalem, annonam caninam, redditus, prouentus, fructus, vtilitates, commoda, seruicia, seruicium dextrarii et vnius paris caligarum, vecturas et libertates singulaque, que nos habemus in dicta villa Mercowe et prout eam nos et nostri progenitores dinoscimur habuisse, ita quod nichil nobis aut nostris heredibus retineamus in ipsa villa, nec famulum mittere debeamus in eamdem; absque vlla computacione et defalcacione nobis aut nostris heredibus facienda de premissis, pacifice subleuandis et tenendis, donec eis nos et nostri heredes in parata pecunia quadringentas marcas denariorum persoluerimus supradictas. Quando vero eis dictam summam pecunie integraliter persoluerimus, detunc dicte ville Mercowe proprietas, precarie, annona canina, seruicia, fructus cum omnibus et singulis premissis ad nos et ad nostros heredes reuoluentur inperplexe. Ceterum ipsi seu ipsis, quibusque dictam villam Mercowe vel id, quod in ea habent, vendiderint seu obligauerint, presentes litteras nostras firmas seruare volumus et illesas, renunciantes omnibus accionibus

vtriusque iuris, canonici et ciuilis, excepcionibus doli mali iurique dicenti generalem renunciacionem non valere, per que presentes littere nostre in parte vel in toto infringi poterint seu quouis colore quesito quomodolibet infirmari. Jn quorum omnium testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini millesimo CCC° quinquagesimo primo, feria sexta proxima ante diem beati Petri ad vincula, in opido nostro Stouenhaghen, presentibus domino Hinrico Vos, milite, Tanquardo Lucowe, Johanne Kescin et aliis pluribus fide dignis. Pro premissis omnibus et singulis firmiter obseruandis nos vna cum nostris heredibus sepedictis Johanni, Harwico et Marquardo Breyden et ad manus eorum Conrado de Hove et Cristiano Wangelin promisimus et bona fide promittimus per presentes. Datum in testimonium sub maiori nostro sigillo vt supra, presentibus vt supra.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An grüner Seide hängt des Ausstellers zu Bd. IX, Nr. 6550, abgebildetes Siegel, roth überzogen; die untere Spitze ist abgebrochen.

1351. Juli 30. Stockholm. 7500.

Magnus, König von Schweden und Norwegen, befreit die Wismarschen von der Abgabe von deutschem Bier in Kalmar, unter Bestätigung der früher denselben von ihm gegebenen Privilegien.

Magnus dei gracia rex Swecie, Noruegie et Scanie omnibus presens scriptum cernentibus salutem in domino sempiternam. Noueritis, quod nos, excellentis principis, generi nostri carissimi domini Alberti ducis Magnopolensis, instanciis pro ciuibus in Wismaria nobis porrectis fauorabiliter inclinati, de speciali gracia duximus admittendum, quatenus ciues de Wismaria predicti cereuisiam Alemanicam[1] versus Calmariam[2] sine nostra[3], aduocatorum nostrorum et officialium impeticione quacumque ac sine omni onere deductionis argenti in monetam nostram ibidem nunc et de[3] cetero libere valeant apportare, priuilegiis, libertatibus et graciis ipsis quandocumque prius per nos indultis inconcusse in suo vigore et robore perpetuo duraturis. Datum in castro nostro Stokholmensi, anno domini M°CCC°LI°[4], in crastino beati Olaui regis.

Nach einer von dem Rathssecretair Nicolaus Eggebrecht Mitte des 16. Jahrhunderts auscultirten Copie des besiegelten Originals, welches jetzt in dem Wismarschen Raths-Archive fehlt. Ein Vidimus des Herzogs Adolf Friedrich von Schwerin, d. d. 1620, Juli 17, im schwedischen Reichs-Archive hat nach Mittheilung von Dr. C. G. Styffe, abgesehen von Unwesentlichem, folgende Varianten: [1] Alemannicam — [2] Kalmerinam — [3] fehlt — [4] 1350. — Gedruckt: Hildebrand, Dipl. Suecan. IV, Nr. 4599; Höhlbaum, Hans. Urkundenbuch III, S. 99. — Vgl. auch 1351, Septbr. 5.

1351. Aug. 5. (Rostock.) 7501.

Dietrich Hollogher, Bürgermeister zu Rostock, macht sein Testament.

In nomine domini, amen. Ego Thidericus Hollogher, proconsul in Rozstoch, compos corpore, mente et racione, facio, ordino et dispono testamentum meum de bonis meis a deo michi collatis et laboribus propriis ac naturali industria acquisitis in hunc modum. Primo saluti anime mee intendens, lego ad structuram ecclesie beate Marie virginis V marcas et Willekino rectori ecclesie ibidem II marcas et cuilibet suo cappellano quatuor sol.; item fratribus minoribus X marcas ad structuram; item ecclesie beati Petri V marcas ad structuram et rectori ibidem I marcam et cuilibet suo cappellano quatuor s.; item ecclesie beati Nicolai V marcas ad structuram et rectori eiusdem I marcam et cuilibet suo cappellano quatuor s.; item ecclesie beati Georgii extra muros ciuitatis X marcas et plebano ipsius vnam marcam et infirmis ibidem prebendatis V marcas et exulibus ibidem non prebendatis V marcas; item predicatoribus apud sanctum Johannem XV marcas et priori I marcam ac fratri Radolfo Hasencop II marcas; item ecclesie sancti Spiritus X marcas et prebendatis ibidem V marcas et exulibus ibidem V marcas; item X marcas ad structuram ecclesie sancte Crucis et cuilibet moniali ibidem II sol. et duabus filiabus Hermanni Sulen, monialibus ibidem, vnius marce redditus comparandos ipsis ad tempora vite earum de meis bonis, quibus defunctis dicti redditus ad Ghertrudem filiam Johannis Nygendorp, meam materteram, redibunt, si ipsas superuixerit, temporibus vite sue habendos[1], ipsaque cum dictis Zulen mortua, ad proximos ipsius Ghertrudis heredes tunc reuoluentur. Jtem do ecclesie beati Jacobi V marcas et do domino Hermanno rectori eiusdem I marcam ac cuilibet suo cappellano quatuor sol. Jtem do maioribus kalendis III marcas; item ad structuram ecclesie in Warnemunde I marcam et ad portum ibidem II marcas. Jtem do Bernardo Stenbrinch V marcas; item Stephano meo antiquo seruo V marcas; item do Ghertrudi nunc ancille mee II marcarum redditus ad tempora vite sue de stupa mea apud fossam sita sibi erogandos annuatim. Jtem do domine Ghesen Lucowe X marcas; item Meyenborghe in ecclesia sancti Spiritus V marcas. Jtem do domino Johanni rectori ecclesie in Rouershagen III marcas; item Hinrico Wystok clerico V marcas. Jtem do fratribus meis Detmaro et Wenemaro hereditatem meam, quam inhabito et prout mea est, cum doliis, scampnis et sedibus et IIII maioribus ollis, et ligneum lectum, in quo dormio, cum II maioribus lectis plumaticis. Jtem do Wernero fratri meo specialiter C marcas Rozst. den. solus[1] habendas. Jtem do filio filie fratris mei Wenemari XL marcas Rozst. Jtem do domino Ditmaro Hollogher, de-

cano Guzstrowensi, curiam meam sitam in opposito curie domini episcopi Zwerinensis in Rozstoch cum II bodis adiacentibus et cum hoc magnam meam schalen argenteam meo clippeo signatam et anforam meam argenteam. Jtem Euerhardus auunculus meus, in platea Monachorum habitans, tenetur michi in CC marcis Rozst. den., quas si michi non persoluerit temporibus vite mee, eas tunc optinere debet, et si eas exsoluerit, debebunt sibi post obitum meum reddi, et cum hoc C marcas[1] et vnam schalen argenteam. Jtem do Johanni, filio fratris mei Ditmari Hollogher, cingulum meum meliorem argenteum et L marcas Rozst. denar. Jtem do Ghertrudi, filie Johannis Nygendorp, moniali in ecclesia sancte Crucis, L marcas den., cum quibus ipsi redditus temporales comparari debebunt. Jtem do Metteken, eius sorori, L marcas, ad tempora vite ipsius redditus perpetuos cum eis comparandos, qua defuncta tollet eos, qui ius ad hoc habet. Jtem do filio Hinrici Glashaghen L marcas. Jtem do Ottoni et Hermanno Zwertzen in Lamberteshaghen, cum morte preuentus fuero, XXX marcas quitas, quas habeo in curia eorum, in subsidium desponsacionis sororum eorum. Jtem do Engelberto Tribuses Noricam argenteam schalen et trusale argenteum maius. Jtem do Ghesen, vxori ipsius Engelberti, L marcas ad comparandum sibi redditus ad tempora vite sue solius, nec ipse Engelbertus debet aliqualiter dicte pecunie fore potens. Jtem do Engelken, filio ipsius Engelberti, illas L marcas, quas habeo in hereditate patris sui sita in opposito chori beate Marie virginis, quas testamentarii mei in vsus dicti pueri conuertere debebunt, quousque peruenerit ad annos discrecionis, patre suo Engelberto irrequisito. Jtem do fratri Conrado, quondam abbati in Doberan, X marcas ad cappam. Jtem domino Hinrico Roden, proconsuli in Rozstoch, L marcas causa amicicie et fauoris. Jtem do Hennekino Hollogher, in Bergis existenti, XX marcas Lub. et IIII coclearia argentea. Jtem do CCC marcas Rozstoccenses, cum quibus testamentarii mei infrascripti perpetuos redditus comparare debebunt, prout plene poterint, in vsus pauperum, vel vbi eis alias videbitur magis expedire, conuertendos. Jtem do redditus stuppe mee apud fossam site propter deum, ita videlicet, quod infra proximos VIII annos pauperibus prebendatis sancti Spiritus annuatim III marce et prebendatis sancti Georgii tres marce annuatim et residuum pauperibus communibus distribuantur; quibus octo annis elapsis, volo, quod Hermeke(n), Hinseke et Euerke, filii Hermanni Olden, dictam stupam optineant, nec debent eam vendere vel obligare aliqualiter, nisi peruenerint ad annos discrecionis, et si heredes ab eis descendentes habuerint, eciam eandem stupam ipsis hereditabunt; si vero non, tunc dicta stupa ad meos proximiores heredes hered(it)abit. Jtem Hermanno Olden X marcas Lub.; item domino Hinrico Raceborgh equum meum ambulantem. Jtem do

Johanni Hollogher, filio sororis mee, XX marcas Lub.; item domino Hermanno Witten X marcas Lub. Jtem habeo C marcas in hereditate Ludolfi de Bremyz et volo, quod, si mortuus fuero, infra proximos duos affuturos tunc annos redditus ab eodem non tollantur. Jtem habeo in angulo Mulardeschen L marcas, de quo nolo recipi redditus infra proximum annum post meum obitum, quo anno transacto dimidietatem ipsorum pueri Hermanni Olden et aliam dimidietatem pueri Hinrici Glashaghen equaliter habere debebunt. Jtem do filie Euerhardi fratris mei in Daslen moranti et suis pueris C marcas; item filie fratris mei Euerhardi moranti in Hølinc II pund grossorum. Jtem volo, quod omnia alia et singula bona mea in quibuscunque existencia pauperibus in honorem dei omnipotentis et beate Marie virginis distribuantur per testamentarios meos infrascriptos.

Rückseite:

Volo eciam presens testamentum meum innouare, emendare et corrigere et aliud de nouo facere, quando et quociens michi videbitur expedire, et si non fecero aliud, volo, istud in suo robore permanere et omnibus aliis testamentis meis retro factis preualere. Testamentarios meos seu huius testamenti mei exequtores eligo et ordino dominos Detmarum Hollogher, decanum Guzstrowensem, Hermannum Witten, Hinricum Raceborgh, consules, et Euerhardum auunculum meum et Hermannum Olden, ciues in Rozstoch. Factum est hoc testamentum anno domini M° CCC° L° primo, feria sexta ante Laurencii, presentibus honestis viris dominis Gherardo Roden et Gherardo de A, consulibus in Rozstoch, ad hoc a dominis proconsulibus ibidem specialiter missis.

Nach dem vielfach corrigirten Concepte auf Pergament, anscheinend von der Hand des Stadtschreibers Stenbrink, im Raths-Archive zu Rostock.

1351. Aug. 5—12. Rostock. 7502.

Die Vorsteher der Petrikirche zu Rostock verkaufen dem Speckschneider Nicolaus eine Bude daselbst.

Gherardus Ryke et Petrus Howeschild, prouisores ecclesie beati Petri, cum consensu Hinsen Rûk vendiderunt Nicolao lardiscide vnam bodam sitam in opposito curie episcopi Zwerinensis, que quondam Nicolai Rûk fuerat, quam sibi, sicut dicti Nicolai Ruk fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 191b. Eingetragen zwischen fer. 6a a. Laur. (Aug. 5) und fer. 6a p. Laur. (Aug. 12). — Ohne Zweifel war die Bude der Kirche von Nic.

Råk vermacht. Vgl. daselbst fol. 184ᵃ (eingetragen 1351, März 9—11): „Gherardus Ryke et Petrus Howeschild, prouisores ecclesie beati Petri, vendiderunt Rodghero preconi duas bodas sitas in arta platea in opposito Hennekini Rouer antique ciuitatis, quas sibi, sicut Vreseken preconis fuerant, resignauerunt, warandiam promittentes.“ — 1375, fer. 6ᵃ ante Inuoc. (März 16) — fer. 4ᵃ p. Letare (April 4) — Hausbuch 1367—87, fol. 101ᵇ —: „Hermannus Gruttemaker, Anthonius Wanghelin, Marquardus Danel, Nicolaus Weyteudorp et Johannes Hildebrant, prouisores ecclesie sancti Petri, vendiderunt Petro Nyghenkerke hereditatem domini Johannis Passeris apud domum angularem Hinrici Lagaten et Hannouer sitam, quam, prout dictus dominus Johannes ad vsum dicti monasterii[1] erogauit, sibi resignauerunt —.“

1351. Aug. 5—12. Rostock. 7503.

Grete Welege's Vormünder verkaufen an den Weissgärber Heinrich Böddeker ³/₄ eines Erbes in Rostock, unter näheren Bestimmungen über den Abfluss des Wassers.

Hinricus Tulendorp et Grete Lewekendorpes ac Mathias trusilifex et Ludeke Crudhop, tutores Greteken Weleghes, vendiderunt Hinrico Bodeker, widgherwer, tres partes hereditatis lapidee, site in opposito Petri de Damme, prout in testamento Alheydis de Stobelowe eis fuerunt date, cuius quarta pars fuit Ghertrudi vxori dicti Hinrici Bodekere eciam legata, et sic eadem hereditas integra est eiusdem Hinrici Bodekere. Quas tres partes domus sibi, prout prefate Alheydis fuerant, resignauerunt, warandiam promittentes. Dicte tres partes empte sunt cum dotaliciis prefate Ghertrudis. Dictus Hinricus widgherwer optinebit aqueduetum currentem in curiam magne hereditatis lapidee, que quondam Hermanni Polchowe fuerat, et aque dictarum duarum hereditatum per stabulum dicte magne hereditatis versus stratam egredientur, sed Hinricus predictus et quicunque magnam hereditatem predictam habuerit, ambo emendabunt aqueductum. Presentibus Her. Lyse et H. Frisonis.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 191ᵇ. Getilgt. Eingetragen zwischen fer. 6ᵃ a. Laur. (Aug. 5) und fer. 6ᵃ p. Laur. (Aug. 12).

Anm. Bestimmungen über den Abfluss des Wassers von den Höfen begegnen uns in Rost. Stadtbüchern jener Zeit oft, z. B. in demselben Hausbuche fol. 192ᵃ (1351, Aug.): „Gherardus Ryke vendidit Nicolao de Tetrowe, sartori, duas suas bodas lapideas, sitas in platea pontis aluei subtus angularem domum Werneri Doberan —; sed dictus Gherardus optinet aqueductum trans bodas predictas versus plateam liberum et eciam stillicidium de domo annone sue in curiam dictarum bodarum.“ — Daselbst fol. 203 (1352, März): „Marquardus de Godentid resignauit Nicolao Babben, fratri suo, hereditatem sitam in platea doliatorum, apud dictum Marquardum proxime sitam —; sed dictus Marquardus optinet aqueductum de curia domus sue trans domum dicto Nicolao nunc scriptam perpetue.“

1351. Aug. 9. Rostock. 7504.

Bürgermeister und Rathmänner zu Rostock bekennen sich den Testaments-Vollstreckern des weil. Rathmanns Johann Röper zu einer Schuld von 400 Mk., welche dieser zu einer Vicarienstiftung bestimmt hat.

Nos Johannes Tolner, Hinricus Rode, Thidericus Hollogher, proconsules, Hermannus Lyse et Hinricus Frisonis, consules in Rozstoch, notum facimus vniuersis presentibus publice protestantes, quod discretis viris dominis Hermanno rectori ecclesie sancti Jacobi, Hinrico de Ymbria, consuli, Hinrico de Brunswyk, ciui in Rozstoch, ac Johanni Frisonis, presbytero ibidem, exequtoribus testamenti quondam domini Johannis Roper, nostri consulatus socii bone memorie, in ducentis marcis cum quadraginta marcis Rozstoccensium denariorum, per dictum dominum Johannem Roper ad vicariam quandam fundandam assignatis, racionabiliter, ex causa veri mutui, videlicet paratorum denariorum nobis ad vsus necessarios ciuitatis nostre Rozstoccensis concessorum, tenemur obligati. Quos ipsis in solidum et manu coniuncta in proximo affuturo festo natiuitatis domini per nos vel per nostros heredes finaliter persoluere promittimus et expedite. Jn quorum efficax testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius sunt: viri discreti domini Odbertus Crampe, Engelbertus de Godebutze, cappellanus apud beatam Mariam virginem in Rozstoch, et alii plures fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° primo, in vigilia beati Laurencii martiris.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. Es sind zu 5 Siegelbändern Löcher eingeschnitten; Bänder und Siegel sind aber verschwunden.

1351. Aug. 10. Dötzingen bei Hitzacker. 7505.

Georg v. Hitzacker, Ritter, und seine Söhne verkaufen an das Kloster Eldena (bei Grabow) 2 Hufen in Malliss und schenken demselben Kornhebungen und alles Gericht daselbst.

In Cristi nomine, amen. Ne temporanea mortalium facta cum mortalibus mori aut cum tempore relabi videantur, decet ipsa testimonii scripture perpetuitate solidare. Cuius rei gratia ego Georgius miles de Hydzacker dictus, Verdensis dyocesis, notum facio tam presentibus quam futuris, quod de vnanimi consensu et voluntate filiorum meorum infrascriptorum, videlicet Johannis, Georgii, Tyderici et Alberti, necnon de consensu omnium heredum meorum

presentium et posterorum diligenti tractatu maturaque deliberacione prehabitis vendidi et dimisi et presentibus vendo et dimitto rite racionabiliterque honorabili viro domino Hinrico preposito, religiose domine Ghertrudi priorisse totique conuentui monasterii sanctimonialium in Eldena, Raceborgensis dyocesis, II^{os} mansos in parrochia Kůnowe in villa Me^{e}lghisse in curia, quam pronunc vir discretus Hennekinus Plônies, pretacte Raceborgensis dyocesis, colit et inhabitat, annuatim unum chorum siliginis soluentes, cum omni iure et vtilitate perpetuo possidendos, pro IX marcis Stendalensis argenti iusto pretii tytulo michi in bono pondere et argento iam solutis. Jnsuper in recompensam recepcionis decentis uirginis . . filie famosi famuli Werneri dicti Sprenghel in monialem seu conuentualem dicti monasterii do et dimitto dictis preposito, priorisse et conuentui monasterii eiusdem alterum chorum siliginis cum V^{que} modiis, cuius quidem chori dimidietas in eadem villa Me^{e}ghisse[1] in curia, quam nunc villanus dictus Li^{i}pman colendo inhabitat, sita est, reliqua dimidietas cum V^{que} modiis siliginis in eadem villa in curia, quam discretus colonus Hermannus Grimme colit et inhabitat, cum omni vtilitate, iure et vsufructu libere perpetuo percipiendum et possidendum. Quinque tamen modii supradicti pretacte uirgini in monialem recepte quoad ipsius vite tempora donabuntur annuatim; qua diem extremum claudente, extunc sepedicti V^{que} modii siliginis ad sepetactum monasterium perpetuo ut supra pertinebunt, dummodo moniales eiusdem monasterii memoriam anime mee et dilecte quondam uxoris mee felicis recordacionis in vigiliis et missis annuo faciant specialem. Jnsuper do et dimitto sepe repetitis preposito, priorisse et conuentui dicti monasterii omne ius, videlicet infimum et supremum, eiusdem ville Me^{e}lghisse eadem libertate et vtilitate, qua ego ipsum ius hactenus possedi, possidendum, necnon omnimodam et liberam potestatem redimendi reliquum mansum situm in curia pretacta, quam colit Lipman predictus, obligatum ecclesie in Domenitze, sepedicte Raceborgensis dyocesis, pro IIII^{or} marcis et dimidia Brandenburgensis argenti et iure quo supra possidendi; renunciando omni iuri et libertati in ipsa villa Me^{e}ghisse habitis per me, necnon defensioni et exceptioni non soluti, non ponderati argenti, rerum non sic existencium, doli mali et in factum actionibus, beneficio restitucionis in integrum et generaliter omni iuris beneficio, canonici videlicet et ciuilis, per quod dicta vendicio et reliquorum bonorum, iurium ac libertatum perpetua dimissio seu dacio a quoquam heredum meorum futuris temporibus in toto vel in parte, iure vel de facto posset quomodolibet impugnari. Promittoque cum filiis meis supranominatis, necnon cum patruelibus meis, videlicet Gůz, Manegoldo et Nicolao fratribus similiter de Hydzacker dictis infrascriptis, bona fide prestita, quod teneor et volo eosdem prepositum, priorissam et conuentum de

supradictis bonis, iuribus, vtilitatibus et libertatibus, tam venditis quam datis seu dimissis, warandare ac defensare ipsam vendicionem et dimissionem ab omnibus interrumpere seu irritare ipsam volentibus omni iure, quo debeo, ac coram quouis, et quod iidem filii mei et alter eorum debent vel debet in bono, omni fraudis et doli commento semoto, ad vsum et vtilitatem eorundem prepositi, priorisse et conuentus, si me interim mori contingerit, infeoudari de eisdem bonis, iuribus et vtilitatibus, quousque sepedictus prepositus, priorissa et conuentus (in) proprietatem in eisdem bonis, iuribus, vtilitatibus et libertatibus commode valeant adipisci. Et nos Johannes, Georgius, Tydericus et Albertus fratres, famuli dicti de Hydzacker, filii eiusdem Georgii militis supranominati, vice et nomine omnium heredum dicti Georgii militis omnia et singula premissa, videlicet vendicionem, dacionem siue dimissionem bonorum, iurium, vtilitatum et libertatum premissarum, renunciacionem, promissionem in omnibus et singulis articulis et clausulis superius expressis acceptamus, ratam et firmam habemus et deliberati in ipsa omnia et singula in hiis scriptis consentimus. Nosque Gůz, Manegoldus et Nicolaus fratres, famuli similiter de Hydzacker nominati, patrueles eorundem Georgii militis et filiorum suorum sepius nominatorum supra expressi, omnia et singula suprascripta in omnibus et singulis suis clausulis et condicionibus premissis cum eisdem patruelibus nostris, videlicet Georgio milite ac filiis suis supranominatis, inuiolabiliter obseruanda manu coniuncta compromittimus simul et in solidum fide data. Testes autem omnium premissorum sunt commendabiles et discreti viri domini Albertus[1], plebanus in ecclesia sancti Odolrici in Brunswich, Hildensemensis, Johannes Douwel, rector ecclesie in Hydzacker, Verdensis, Nicolaus Lanthŏue, vicarius perpetuus in Domenitze, Raceborgensis, et honestus miles Heyno de Weninghe, eiusdem Raceborgensis dyocesis, et alii plures fide digni. Et nos Georgius, miles, Johannes, Georgius, Tydericus et Albertus, filii eiusdem Georgii, famuli, Gůz, Manegoldus et Nicolaus sepius nominati in euidenciam firmiorem presentem litteram sigillorum nostrorum appensione iussimus sigillari, dictionem interlineariter positam in testium subscriptione, videlicet Albertus[1], approbando. Datum apud opidum Hydzacker, supratacte Verdensis dyocesis, in curia Duotzingh, anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, ipso die Laurentii martyris gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 8 Siegel; 1), 6) und 8) sind rund und zeigen im stehenden Schilde den rechtsschauenden aufgerichteten Löwen; die andern sind schildförmig und zeigen dieselbe Figur; Umschriften:

1) ....GI ∘ DE ∘ hID.....

2) — IOhANNIS ∘ DEI hIDZAK —

3) ✠ S' GEORGI ∘ DE hI.SAKER

4) ✱ S' TIDERICI ∘ DE ∘ HIDZACKER
5) ✱ S' ALBERTI ∘ DE ∘ HIDZACKER.
6) + [S]' IOHIS ∘ EVZ ∘ DE ∘ HIDSAKER
7) ✱ S' MANEGOLDI . DE . HITZAKERE
8) — ICOLAI DE —

1351. Aug. 25. (Münster in Westfalen.) 7506.

Der Rath zu Münster in Westfalen ersucht den Rath zu Rostock, dem Johann Körner als dem nächsten Erben seiner Schwester Elisabeth zur Einziehung ihres Nachlasses behülflich zu sein.

Viris discretis et honestis, dominis . . proconsulibus ceterisque consulibus . . ciuitatis Rostocseusis, proconsules et scabini ciuitatis Monasteriensis Westphalie sincero cum affectu, quantum poterint amicicie et fauoris. Nouerit vestra discrecio, quod in nostra constitutus presencia Johannes dictus Kornere nobis exposuit, . . Elizabet, sororem suam legitimam, in Rostoke ciuitate vestra predicta obiisse ipsamque quedam bona apud . . Engelam dictam Blomesche et quosdam alios vestros conciues post obitum suum reliquisse, que ad Johannem predictum tamquam ad proximiorem heredem ipsius defuncte sint legitime deuoluta. Quare vos et vestram discrecionem petimus omni studio, quo valemus, quatinus precum nostrarum ob respectum huiusmodi bona per obitum Elyzabet defuncte in ciuitate vestra relicta eidem Johanni Kornere faciatis totaliter presentari et assignari, quod apud vos et vestros conciues in casu simili vel maiori studebimus promereri. Ceterum ad presentes nostras litteras certum et firmum potestis habere respectum, quod, quantumcumque detentores seu conseruatores eorundem bonorum eadem bona eidem Johanni presentauerint et assignauerint, ipsos nulla monicio secundaria aut aliqua actio noua aut impeticio de cetero posterius subsequetur, sed vos et expositores eorundem bonorum et omnes, quorum interest, manebitis et manebunt de omni impeticione subsequenti de huiusmodi bonis liberi, certitudinaliter liberi et soluti. Nam Gerhardus et Hermannus Albrandinch, nostri conciues, pro eo sufficientem prestiterunt caucionem. Jn premissorum testimonium sigillum nostre ciuitatis Monasteriensis predicte presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC. L. primo, feria quinta proxima post festum Bartholomei apostoli.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das an dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hangende grosse runde Siegel der Stadt Münster ist sehr defect. Das der Rück-

seite desselben aufgedrückte runde Secretsiegel zeigt das Brustbild eines bärtigen Heiligen mit Heiligenschein, mit erhobenem Schwerte in der Rechten, und die Umschrift:

+ SECR — — TATIS MONASTERIENSIS

1351. Septbr. 5. Bei Helsingborg. 7507.

Magnus, König von Schweden, Norwegen und Schonen, erbietet sich den Wismarschen zur Erneuerung der bei dem Brande ihres Rathhauses etwa untergegangenen Privilegien für seine Reiche.

Omnibus presentes litteras inspecturis Magnus dei gratia rex Swecie, Norwegie et Scanie salutem in domino sempiternam. Ad audientiam nostram fide digna relatione peruenit, quod discreti viri et nobis in Cristo dilecti consules ciuitatis Wißmariensis inopinato et casuali sui consistorii incendio diuersas litteras super certis sibi per nos concessis et indultis libertatibus et priuilegiis in graue nimis suum dampnum et preiuditium, quod dolenter referimus, perdiderunt. Nos igitur, ipsis in hoc casu pio condolentes affectu, tenore presentium omnibus, quorum interest, intimamus, quod prefatis consulibus Wißmariensibus omnia eorum privilegia libenter renouare et reparare volumus, cum per eos requisiti fuerimus, sicut ea temporibus felicis memorie domini Erici quondam Danorum regis liberius habuerunt. Datum sub sigillo nostro apud castrum nostrum Helsingiaborgh, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, quinta die mensis Septembris.

Nach einer von dem Stadtsecretair (1509—1521) M. Peter Wedige, Cleriker der Lübischen Diöcese und apostol. Notar, auscultirten Copie im Wismarschen Raths-Archive. — Gedruckt: Höhlbaum, Hans. U.-B. III, S. 101. — Vgl. 1351, Septbr. 17.

1351. Septbr. 7. (Schwerin.) 7508.

Der Rath zu Schwerin bezeugt, dass Hermann, Engel, Peter und Vicke Strokerken ihrem Bruder, dem Priester Heinrich, 8 Mk. Einkünfte in dem Hause des Pelzers Hartwig in Lübek überlassen haben.

Vniuersis et singulis, quorum ad noticiam presencia peruenerint, nos . . consules Zwerinenses cupimus fore notum et tenore presencium publice protestamur, quod coram nobis constituti Hermannus et Eneghele, Petrus et Vicko fratres dicti Strokerken, filii Johannis Strokerken et Margarethe relicte eiusdem, dederunt, donauerunt et legauerunt domino Hinrico presbitero, eorum

fratri, absenti tamquam presenti, plenum posse et largam licenciam habendi, optinendi et in vsus suos conuertendi ac vendendi octo marcarum redditus existentes in domo Hartwici pellificis, in Lubeke commorantis, gratum et ratum perpetuo habituri, quicquid per dictum dominum Hinricum fratrem suum actum, factum, ordinatum vel dispositum fuerit in premissis, renunciantes omni iure[1], quod ipsis in dictis redditibus competere possit ad presens vel inantea quouis modo. Jn cuius rei testimonium secretum ciuitatis nostre a tergo presentibus est impressum. Datum in nostro consistorio, anno domini millesimo CCC^{mo} quinquagesimo primo, in profesto natiuitatis beate Marie virginis gloriose.



Nach dem auf der Trese zu Lübek aufbewahrten Original auf Pergament. Von dem aufgedrückten Secret ist nur ein Stück des mittleren Theiles erhalten. Es ist das bei Milde, Mekl. Städtesiegel, Taf. 7, Nr. 3 (etwas zu klein) und hieneben (nach dem bei dem Rath zu Schwerin noch vorhandenen Stempel) abgebildete erste Secretsiegel der Stadt Schwerin, auf welchem der Herzog Heinrich der Löwe nicht, wie auf dem grossen (Bd. I, zu Nr. 71, und Bd. II, zu Nr. 759 abgebildeten) Stadtsiegel auf schreitendem, sondern auf galoppirendem Ross dargestellt ist; Umschrift:

. DVX . h̄IRICVS . ЄT . SЄCRЄTV̄ . CIVITATIS . ZVЄRIN

— Dieses Secretsiegel ist für alle späteren Siegel der Stadt Schwerin das Vorbild geworden. Ein zweites Secret, welches sich an einer Urkunde vom Jahre 1395 auf der Trese zu Lübek befindet, unterscheidet sich von dem ersten dadurch, dass das Pferd etwas höher steigt und die Fahne an der Lanze nach vorne weht, so dass das Schluss-N im Stadtnamen hinter der Fahne steht. In der Arbeit steht dieses hinter dem Vorbilde zurück.

1351. Septbr. 9. Rostock. 7509.

Dietrich Möllners, als bischöflich schwerinscher Official, beurlaubt den Vicar Johann Kröpelin auf 3 Jahre.

Tidericus Molendinarii, domini Andree episcopi Zwerinensis in remotis agentis officialis generalis, dilecto sibi Johanni Cropelin, clerico, in domino dilectionem. Vt a uicaria tua, in nostra ecclesia sita, per triennium integrum, a festo natiuitatis beate virginis inmediate subsequens computandum, licite abesse poteris, ex speciali causa studii et aliis causis coram nobis expressis, tibi specialiter indulgemus, prouiso tamen, quod officio debito dicta vicaria et ministratore per dictum tempus non priuetur. Datum Rozstok, anno domini

M°CCC° quinquagesimo primo, sequenti die natiuitatis beate virginis, sub sigillo officialis Zwerinensis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Von dem aus der Charte geschnittenen Siegelbande ist das Siegel abgefallen.

1351. Septbr. 13. 7510.

Johann Babbe zu Dammerstorf vergleicht sich mit dem Kloster Doberan wegen der Scheide und der Wasserstauung des Klosterdorfes Marlekendorp.

Ik Johan Babbe van Dangmerstorpe, knape, bykenne vnde bytughe openbare in desme ghyghenwardyghe[n] breue, dat de twistunghe vnde schelunge, dese was twschen deme godeshus to Doberan vnde twschen my vnde mynen erfnamen vmme de schede twschen Marlekendorpe, Bisteruelde vnde Dangmerstorp, de is vrůntliken twschen vns beyden vntscheden na myner vnde al myner erfnamen wlbort vnde wlkomen willen myt vronde rade in desser wis: dat de vorsproken schede to Marlekendorp beghint in deme suden by deme steyne, de dar light in der wisch twschen Bysteruelde[r] schede vnde Marlekendorper schede, dor dat brøk rechte na deme vlote, also de schedebrinke schoten sint, bet in den Molenbekengrauen, vortmer den Molenbekengrauen langh bet to der beke, de dar kumpt vd deme more twschen Dangmerstorp vnde Marlekendorp, vortmer dat mor dore, also de schedebrinke schoten sint, bet to der kolen wellinghe vppe den steyn, de en schede is twschen Marlekendorper, Ceppellyner vnde Dangmerstorper velde. Desse ganse schede myt eren brinken mach de abbet van Doberan, ift wene he dat byvelet, beteren, hoghende vnd vornyghende, wanne vnd wo dycke en des nod is. Vortmer de stowinghe des waters to Marlekendorp de scal sich dat godeshus to Doberan maken, also it nøttest mach, an molen to buwende, den dam to hoghende, dat water to stowende. Vortmer dat water, dat daraf vletet, dat scal to Dangmerstorp volghen, also dat wente here to dan heft. Tho ener grotter byvestinghe vnd bywysinghe desser vorscreuen dyngh hebbe ik Johan Babben vorbynomede myt Otten Babben, myneme brøder, vnd myt Vycken vnd Henneken, mynen sonen, vnse ingheseghele vor desse bref ghehe[n]gghet. Tughe ok desser dyngh sint: her Johan Braghen, her Johan Cropelyn, her Dyderic van Luneborgh, de seekmeyster, her Godscalc Hoppenner, de gastmeyster, monycke, her Hinric Meynardes, monyeke to Doberan, her Godscale Boghenneue, en vicarius to Butzowe, Hinrik Janekendorp, Kersttofuer Tulendorp, Arnold

Lewetzowe, Hartwigh van der Oldenstat, knapen van den wapende, de ouer desse dynghe weren vnde darto laden vnde beden weren. Desse bref is gheuen na godes borde in deme dvsende drehundersten vnde eneviftighesten iare. des negesten daghen vor des hilghen crutzes daghe, dese kumpt vor sunte Mychaheles daghe. Amen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hangen mittels Pergamentbänder 4 Siegel:

1) schildförmig, mit einem Sparren; Umschrift:

[✠ S]' IOhANNIS : BAB[B]E

2) rund: stehender Schild mit einem schraffirten Sparren; Umschrift:

— OTTONIS . BABB[E]

3) schildförmig: im schraffirten Felde ein glatter Sparren; Umschrift:

— EDERICI × BABBE

4) rund: im sternbesäeten Felde ein schraffirter Sparren; Umschrift:

✶ S' . IOhANNES . BABBE

— Ueber Marlekendorp vgl. Ortsreg. in Bd. XI.

1351. Septbr. 16—28. Rostock. 7511.

Johann v. Loten, Priester, verkauft an Frau Wobbe Baggele und ihre Kinder 2 Mk. Worthzins aus einem Erbe zu Rostock.

Dominus Johannes de Loten, presbyter, vendidit domine Wobben Bagghelen et Thidekino filio et Elyzabet filie dicte Wobben, ipsis equaliter, illos duarum marcarum redditus census arealis, quos habuit in hereditate Hinrici Pultificis in platea doleatorum iuxta hereditatem Conradi de Bremyz trans pontem piscium sita(m), quos sibi, sicut sui fuerant, resignauit, warandiam promittens.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 193ᵃ. Getilgt. Eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. exalt. s. crucis (Septbr. 16) und fer. 4ᵃ a. Mich. (Septbr. 28). — Worthzins wird um jene Zeit nur noch selten in Rostock genannt. — Vgl. 1359, Novbr. 15—29.

1351. Septbr. 16—28. Rostock. 7512.

Engelbert Steinbek verkauft den Gebrüdern Nicolaus, Jacob und Paul Krützebiter die Lübsche Badstube zu Rostock, den Rückkauf bis Martini 1352 vorbehalten.

Engelbertus Stenbeke vendidit Nicolao, Jacobo et Paulo, filiis Nicolai Crutzebiter, ipsis equaliter, stupam suam angularem apud foueam sitam, dictam

Lubeschen støuen, cum area adiacente vsque ad domum Radeschen, quas sibi, sicut sue fuerant, resignauit, warandiam promittens; eo saluo, quod dictus Engelbertus posse habebit dictam stupam cum area pro CCC marcis denariorum reemendi ad vsus proprios a proximo affuturo festo beati Martini vltra ad annum inclusiue, quandocunque habuerit facultatem, quod si medio tempore non fecerit, tunc dicti pueri post lapsum eiusdem termini dictam stupam cum area perpetuo optinebunt. Her. Lyse et H. Frisonis presentibus.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 193ᵃ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. exalt. s. crucis (Septbr. 16) und fer. 4ᵃ a. Mich. (Septbr. 28). — Das Rückkaufsrecht ward nicht ausgeübt. Vgl. 1369, Octbr. 3

Anm. Ueber benachbarte Badstuben s. 1368, Febr. 16 — März 3 (Krusesche Badstube) und 1352, April 20—27 (Hollogersche). Ueber eine Badstube auf dem Fischerbruch s. 1352, Aug. 17 bis 31; über die Kopmannsche Badstube 1353, Febr. 1—13; über Badstuben in der platea stupanatorum 1352, Jan. 20—27; wegen zweier Badstuben Arnd Kröpelins, deren eine er von Heinrich v. Femern kaufte, s. 1365, nach Mai 30, und 1384, nach Decbr. 14; wegen der Badstube auf dem Mühlendamm 1357, März 22—29. (Vielleicht ist die letzte identisch mit der einen Kröpelinschen.) Eine stupa dni. Hinrici de Vemeren wird 1353 erwähnt (s. u.). — Im Lib. recogn. 1338 bis 1384, fol. 149ᵃ (1380): „Notandum, quod Nicolaus Babbe (dimisit) omnes scripturas nomine stupe sancti Petri dimisit quitas et amplius non valentes pro se et suis heredibus." — Nach dem Rost. Leibrentenbuch, fol. 39ᵇ, besass „Egghardus Koryn" eine „hereditas apud fossam inter stubam sancti Spiritus et Gherardum Rutingh sita."

1351. Septbr. 17. Helsingborg. 7513.

Magnus, König von Schweden, vidimirt und confirmirt den Wismarschen das Privilegium vom 6. Juli 1294, Nr. 2294.

Omnibus presentes litteras inspecturis Magnus dei gracia rex Suecie, Norvegie et Scanie salutem in domino sempiternam. Tenore presencium nouerint uniuersi, nos transsumpta quarundam litterarum magnificorum principum dominorum Erici, quondam regis Noruegie, et aui nostri carissimi Haquini, tunc ducis et postmodum regis Noruegie, vidisse tenorem continencia subsequentem: [*Folgt Nr. 2294.*] Nos igitur, dictorum predecessorum nostrorum uestigiis inherere volentes, ciues Wismarienses predictos prosequendo fauoribus graciosis, litteras eiusmodi ratas et gratas habemus et eas tenore presencium authoritate nostra regia confirmamus. Datum Helsingborch sub sigillo nostro, anno domini M° CCC° L° primo, XVII. die mensis Septembris.

Nach einer simpeln Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. — Vgl. Nr. 7507.

1351. Septbr. 20. Lübek. 7514.

Aus dem Testamente des Lübischen Bürgers Hermann v. Osnabrück.

— — Jtem [*sc.* do] predicatoribus in Wismaria II marcas et baruotis ibidem II marcas. Jtem ecclesiis beati Nicolai et beati Georrii ibidem cuilibet I marcam ad structuram. Jtem pauperibus in cymiteriis ibidem iacentibus, quibus petitur cum tabula, III marcas insimul. Jtem hospitalibus Dartzowe, Gnevesmolen, Wismar, Rasceborch, Molne, Odeslo, Nove ciuitatis, Zwartow et Grunow cuilibet I florenum Lubicensem. — — — Datum anno domini M. CCC. quinquagesimo primo, in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste.

Nach einer Abschrift von v. Melle.

1351. Septbr. 22. Werben. 7515.

Hermann v. Warberg, Johanniter-Herrenmeister, bestätigt eine geistliche Stiftung in Werben.

Nos frater Hermannus de Werberghe, preceptor generalis per Saxoniam, Marchiam, Slauiam et Pomeraniam s. domus hospitalis sancti Joh. Jrosol. — — cum scitu et consensu fratris Adolphi de Sualenberghe, fratris Ottonis de Stendal, commendatorum in Nemero et Myro, et aliorum fratrum — — censum duorum talentorum Brand. denariorum — — — assignamus fratribus nostris presentibus et eorum posteris in domo nostra Werben deo seruientibus — — — —. Datum Werben, anno ab incarnacione dominica millesimo tricesimo quinquagesimo primo, in die sancti Mauricii et sociorum eius martirum Thebeorum.

Nach dem Original im Sonnenburger Ordens-Archiv im K. Geh. Cab.-Archiv in Berlin gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 6, S. 32.

1351. Septbr. 25. Wismar. 7516.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno domini M° C°C°C° L° primo, in dominica post Mattei[1], hec infrascripta domini mei consules de lobio mandauerunt sub infrascriptis penis firmiter obseruanda.

[1] Primo communia.

[2] Quod nullus ciuium nostrorum emat tvnnas vlterius vendendas. Eciam, si de stagno aut aliunde lagenas portauerit, non dabit ipsas carius, quam doliatores ipsas dare sunt arbitrati. Pena est III marce argenti.

[3] Quod omnes, qui iam emerunt vel de cetero ement hvmulum vlterius vendendum, debe[n]t ipsum habere venalem in saccis in publico foro et non in lobiis aut in granariis preter Wismariensem humulum, sub pena trium marcarum argenti.

[4] Quod domini mei muniant[1] ciues et hospites, quod non permisceant Disteloweschen humulum cum aliquo alio humulo, sed per se ipsum vendant inpermixtum, sub pena iuris. Quod si aliquis faceret, vellent hvmulum et venditorem, secundum quod ius dictaret, iudicare.

[5] Quod nullus soluere faciat saccum vel prebeat, quod dinghent dicitur, vel emat aliquo modo annonam, antequam venerit in quatuor angulos siue acies, ôrde dictos, sub pena X solidorum, in quibus vnicus denarius non dimittetur. Sed quicumque aliquem accusauerit ita, quod hoc emendet, de illa emenda volunt consules dare vnum solidum accusanti.

[6] Quicumque horum articulorum aliquem fregerit extra ciuitatem siue extra valuam, ille duplicem dabit emendam.

[7] Quod, vbicumque in curru annona emitur, non plures quam vnus aut duo optinebunt vnum plaustrum, videlicet ille, qui primus ad empcionem venerit, et de omnibus aliis, qui post primum aduenerint, nisi vnus solus, sub pena III marcarum argenti. Si plures quam duo fuerint, veniant ad proconsules, quod disbrigentur.

[8] Quod feria tercia panniscide debent sortilegiare.

[9] Quod alii debent sortilegiare super pretorium secundum consilium camerariorum.

[10] De nupciis [et] puerperiis.

[11] Quod velint securare et conducere.

[12] Quod volunt tenere omnia ipsorum antiqua arbitria.

[13] Quod, ex quo tempora sunt bona, braxent et pistent secundum exigenciam temporis.

[14] Quod interdicunt byspraken libertates ciuitatis.

Nach der Matr. coll. senat. p. 12. Die Bürgersprache ist in vier Absätzen geschrieben; der erste umfasst unsere beiden ersten Artikel, der zweite die Artikel 3—7, der dritte die Artikel 8, 9, 12—14 und der letzte die Artikel 10 und 11, welche am Rande p. 14 nachgetragen und durch Verweisungszeichen an dem ihnen oben angewiesenen Platz eingefügt sind. — [1] Zuerst stand da crastino beati Landberti (Septbr. 18). — Gedruckt: Burmeister, Bürgersprachen S. 8, wo unser Art. 1 nicht mitgezählt und das Verweisungszeichen beim Numeriren der letzten 7 Artikel nicht beachtet ist.

1351. Septbr. 27. Rostock. 7517.

Konrad, Domdechant zu Schwerin und General-Vicar des Bischofs Andreas, überträgt Hebungen aus Fahrenholz, welche einer Vicarei zu St. Marien in Rostock zugewiesen sind, auf das Dorf Schlage.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M° CCC° quinquagesimo primo, indictione quinta, mensis Septembris die vicesima septima, hora sexta vel quasi, in curia domini episcopi Zwerinensis sita in Rozstoch, Zwerinensis dyocesis, in mei notarii et testium subscriptorum presencia constitutus honorabilis vir dominus Conradus decanus ecclesie Zwerinensis, venerabilis in Cristo patris ac domini domini Andree Zwerinensis ecclesie episcopi in remotis agentis in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis, quosdam redditus elemosinarios, ad quandam perpetuam vicariam instaurandam deputatos et in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch officiandam, de villa Vorneholt annis singulis subleuandos causa melioracionis dictorum reddituum faciende, vt asscritur, de expresso consensu honorabilium virorum dominorum Hermanni Lysen, consulis in Rozstoch, eorundem reddituum patroni, et Hinrici de Dame, clerici, ipsorum reddituum possessoris, ibidem presencium, ad villam Slawe transtulit et transposuit, suam auctoritatem et decretum super omnibus et singulis premissis interponendo. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus discretis viris domino Gherardo Crusen, presbytero, Hinrico Cropelyn clerico, publico notario, ac Johanne Pyl, clerico, testibus premissorum. Jn cuius rei lucidius testimonium sigillum vicariatus huic instrumento publico est appensum.

(Sign. not.) Et ego Engelbertus de Honhorst, clericus Zwerinensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, premissis omnibus et singulis vna cum prenotatis testibus presens interfui — — —.

Nach dem Original im Rostocker Stadt-Archive. Das eingehängte Pergamentband hat das Siegel nicht mehr. — Gedruckt: Rost. Etwas 1741, S. 225. — Vgl. 1353, Mai 4.

1351. Septbr. 28. Rostock. 7518.

Bernhard Kopman und Heinrich Rike, Vormünder für des Ersteren Ehefrau und des Letzteren Schwester Gertrud, verkaufen an Heinrich Make für Gebbeke Alen, Klosterjungfrau zum H. Kreuz, eine Leibrente aus einer Mühle zu Rostock.

Bernardus Copman maritus ac Hinricus Ryke frater et tutores domine Ghesen, relicte domini Odberti Zelowe, vendiderunt Hinrico Maken ad vsus

Ghebbeken de Alen, monialis in ecclesia sancte Crucis, octo marcarum redditus ad tempora vite sue pro C marcis denariorum quater in anno exsoluendos in molendino suo apud quatuor rotas sito vsque ad artam stratam, quod quondam domini Odberti de Zelowe fuerat, dictaque Ghebbeken defuncta, dicti redditus ad Alheydem filiam eiusdem Hinrici Maken reuertentur, pro centum marcis per dictam dominam Ghesen seu Bernardum aut Hinricum Ryken reemendos[1], cum habuerint facultatem. Hinricus Make predictus satisfaciet ciuitati pro collecta.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 193[a b], eingetragen fer. 4[a] a. Mich. (Septbr. 28). — Vgl. Rostocker Leibrentenbuch, fol. 1[b] (1350): „Hinricus Make inscribere fecit Ghertrudi de Alen, filie Bernardi de Alen, moniali in ecclesia sancte Crucis, quatuor marcarum redditus ad tempora vite sue in porcione dimidii hereditatis sue — —. Jpsa vero defuncta, dicti redditus ad Alheydem sororem suam et ipsius heredes reuoluentur. Hinricus Make et Johannes de Alen, frater Bernardi de Alen, et Henneke de Werne satisfacient ciuitati pro collecta." (Getilgt.)

1351. Septbr. 30 — Octbr. 12. Rostock. 7519.

Hermann Witte, Bürgermeister zu Ribnitz, und seine Tochter verkaufen das Haus ihres verstorbenen Mannes Heinrich Feldhus zu Rostock an Vicke Koryn.

Dominus Hermannus Witte, proconsul in Rybbenitze, et Alheydis filia sua, relicta Hinrici Velthus, vendiderunt Vickoni Coryn hereditatem lapideam dicti Velthus, sitam in platea Monachorum inter domos Odberti Witten et Conradi de Dulmen, quam sibi, sicut dicti Hinrici Velthus et eorum fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes, volentes scripturam dictum Velthus vel suos parentes tangentem super eadem domo de cetero nullum habere vigorem.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 194[a]. Getilgt. Eingetragen zwischen fer. 6[a] p. Mich. (Septbr. 30) und fer. 4[a] p. Dyon. (Octbr. 12).

1351. Octbr. 10. Stavenhagen. 7520.

Nicolaus, Fürst von Werle, verpfändet seinem Vogt Johann Kessin zu Stavenhagen die fürstlichen Hebungen aus Wulkenzin und 24 Mk. Rente aus der Bede zu Weitendorf.

Nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis presencia visuris vel audituris cupimus fore notum publice protestando, quod habita computacione diligenti cum dilecto advocato nostro Johanni[1] Kessin in Stouenhaghen racione advocacie predicte et omnium debitorum contractorum qualitercunque tam nomine patris nostri in ipsa advo[ca]cia quam nostro nomine, omnibus et

singulis exemptis et procuratis computatis et perceptis defalcatis, necnon omnibus et singulis litteris patris nostri et nostris racione debitorum in ipsa advocacia datis cassatis et annulatis, mansimus in vniuerso eidem Johanni Kessin et suis veris heredibus rite et racionabiliter obligati in mille marcis septingentis marcis et XIIII marcis denariorum sclauicalium. Quam quidem summam pecunie ipsi et suis heredibus veris cum dampno nobis computando, videlicet pro centum marcis decem, in omnibus et singulis precariis, redditibus, fructibus, prouentibus, vtilitatibus singulisque emolimentis quibuscunque nobis debentibus in villa Wolkensin, duntaxat redditibus, iuribus religiosorum de Brodis exceptis, quibus ipsos pacifice perfrui volumus et gaudere, tollere annuatim assingnauimus et presentibus assingnamus pacifice et quiete, cum plenaria potestate huiusmodi redditus, prouentus et fructus expinguerandi, si necesse fuerit, et pingnera Malchin deducendi. Ceterum obligauimus et obligamus presentibus eisdem Kessin et suis heredibus viginti quatuor marcarum redditus in denariorum precariis nostris estiualibus et yemalibus ville Veytendorpe tollendas[1] pacifice annuatim cum potestate expingnerandi eosdem et pingnera deducendi Malchin, vt est premissum. Has vero precarias dicte ville Weytendorp et redditus, fructus nostros et prouentus ville Wolkensin singulis annis tollere debent expedite, prout est premissum, donec summam suam, videlicet mille marcas septingentas marcas et quatuordecim marcas, habuerint, eis de dictis villis integraliter cum dampno persolutas; quidquid vero annuatim sustinuerint, hoc nobis computabunt et de dicta summa principali defalcabunt. Pro hiis omnibus et singulis firmiter obseruandis dicto Johanni Kessin et ad manus ipsius et eius heredum Johanni Breyden et Reynero Rosenow promisimus et promittimus per presentes, sigillum nostrum in testimonium omnium premissorum presentibus appendentes. Datum Stouenhaghen, anno domini M°CCC° quinquagesimo primo, in crastino Dyo[ni]sii et sociorum eius martirum beatorum.

Nach dem Original unter den Brodaschen Urkunden im Archive zu Neustrelitz. Von dem eingehängten Pergamentbande ist das Siegel abgefallen. — Vgl. 1355, Juni 23, und 1366, Novbr. 7.

1351. Octbr. 12. Rostock. 7521.

Johann Töllner, Vormund, und Johann Mölenwold, Prior der Dominicaner zu Rostock, verkaufen die Hälfte eines Hauses, welche Dietrich Bömeke ihrem Kloster vermacht hat.

Feria quarta post Dyonisii. Dominus Johannes Tolner, tutor fratrum predicatorum in Rozstoch, vna cum fratre Johanne Molenwold, priore ibidem,

vendidit Woltero Stokvisch dimidietatem hereditatis lapidee transuerse iuxta medium forum in vicino Hinrici Raceborgh sitam, prout Thiderici Bomeken fuerat et prout ipsis legauit, sibi resignans, warandiam promittens idem Johannes.

Nach dem Rost. Stadtb. 1337—1353, fol. 194ᵇ, z. J. 1351.

1351. Octbr. 12. Rostock. 7522.

Mechthild, jetzt Ehefrau Hennekes v. d. Kyritz, findet ihre Kinder aus ihrer ersten Ehe mit Edeler Witte wegen der väterlichen Erbschaft ab.

Notandum, quod domina Mechtildis, relicta Eddeleri Witten, cum consilio et consensu Hennekini de Kyritze, nunc mariti sui et tutoris, ex vna, ac domini Hermanni Witten, Hinrici Raceborgh et Bernardi Witten ac Bertoldi Witten, tutorum Hinseken, Herneken et Henneken puerorum dicte Mechtildis et Eddeleri, parte ex altera, eosdem pueros suos a se separans, assignauit et inscribere fecit eisdem pro bonis suis hereditariis paternis: Primo dicti pueri equaliter optinere debebunt omnes et singulas hereditates, prout pater eorum Eddelerus ipsas in hac ciuitate habuit, (excepta hereditate lapidea angulari ante et retro apud theatrum sita); item dimidietatem omnium bonorum in Hesekendorpe et dimidietatem omnium reddituum in Luseuitze et integraliter omnem pecuniam, siue in societatibus aut debitis vbicunque existat, exceptis debitis, in quibus dominus Magnopolensis ipsis tenetur obligatus, in quibus eadem domina Mechtildis ducentas marcas den. Rozst. optinebit, in quibus si defectus aliquis fuerit, hunc dicta domina cum pueris suis pro rata quemlibet contingente supportabit. (Ceterum dicta domina Mechtildis optinebit primo hereditatem angularem lapideam ante et retro apud theatrum sita[m]) et dimidietatem bonorum omnium in Hesekendorp ac dimidietatem omnium in Luseuitze reddituum. Deinde, quicquid eis contingere poterit de bonis hereditariis domini Arnoldi Copman, huius dimidietatem prefata domina Mechtildis et alteram dimidietatem dicti pueri optinebunt. Et cum hiis dicti pueri sunt a matre sua totaliter diuisi et separati et causa est inter eos cedata et terminata. Presentibus Hermanno Lysen et Hinrico Frisonis.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 42ᵃ, eingetragen feria quarta post Dyonisii. Das Eingeklammerte ist getilgt. — Vgl. Nr. 7523.

1351. Octbr. 12—14. Rostock. 7523.

Henneke van der Kyritz verkauft an Lud. Pelegrims Wittwe und Kinder 16 Mk. Renten aus seinem Erbe beim Rathhaus zu Rostock.

Henneke de Kyritze cum consensu domine Mechtildis, vxoris sue, vendidit domine Mechtildi, relicte Ludolfi Pelegrimen, et suis pueris Hinrico et Rodghero sedecim marcarum redditus pro ducentis marcis denariorum in hereditate sua lapidea angulari, apud theatrum medie ciuitatis ante et retro sita, quatuor terminis anni exsoluendos et in altero eorum pro dicta pecunia, cum poterit, reemendos, in quibus si defectum aliquem passi fuerint, hunc dictus Henneke et Mechtildis supplebunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 194ᵇ. Getilgt. Eingetragen fer. 4ᵃ oder fer. 6ᵃ p. Dyon. (Octbr. 12—14). — Vgl. Nr. 7522.

1351. Octbr. 16. Sternberg. 7524.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, schliessen einen Landfrieden mit den Fürsten Johann und dessen Sohn Nicolaus (IV), Nicolaus (III.) und Bernhard v. Werle.

Wi Albert vnde Johan, brudere, van godes gnaden hertogen tů Meklenborch, tů Stargard vnde tu Rozstok heren, bekennen vnde betugen openbar in dessen breue, dat wy na rade vnser trewen man maket vnde louet hebben enen rechten, steden lantfrede med den eddelen heren, vnsen liuen vedderen vnde bulen Johanne vnde hern Clawese, sinen sone, Clawese vnde Bernarden, bruderen, heren tu Werle, in desser wys, alse hirna screuen steit, gentzliken tu holdende also, dat en iewelk here scal like důn des anderen mannen vmme scult vnde scaden, dar men en vmme tuspreckt, an desser wys, dat de heren scolen louen erer sake erer manne twen vnde en iewelk man, de se anclaget, erer vrunden twen, de scolen se vntsceyden med minne edder med rechte, oft se konen. Were dat se des nicht dun kunden, so scole wy hertoge Albert van Meklenborch se vntsceyden mid minne edder med rechte, de minne tu sprekene vt erer beyder munde. Hir scolen vnse man an beyden siden sik an genugen laten. Vnde wy leggen af vnde vorbeden rof, brant vnde vengnisse an beiden siden in vnsen landen al vnsen mannen bi al erme gude. Wer ouer ienich in vnsen landen, de rouede edder brande edder wen venghe, wes man dat deden vt sime lande vnde sloten, de here scal den scaden wedderleggen also verne, alse des mans gut keret, vnde scal den man tu nenen gnaden nemen, he en hebbe erst den scaden gentzliken wedderlecht,

vnde vnser nen scal en in sin lant steden, de scade si wederdan. Wer ok, dat he hedde veste edder sine vrunt en vnthilden vp eren vesten, dar scal de here vor thin, in wes lande dat is, vnde dar scolen en de anderen heren tu helpen vp ere eygene kost. Vnde wy Albert vnde Johan, hertogen tu Meklenborch, scolen volgen med hundert mannen med helmen, vnde wor is nod is, med twen bliden vnde twen werken, vnde de heren van Werle vorbenumet scolen ok volgen med hundert mannen med helmen vnde med twen bliden vnde twen werken, vnde de stede scolen ok volgen, vp welk egge der lant des nod is, vp ere eygene kost, de van Rostok med sostich mannen gewapent, de van der Wysmer med vertegen, de van Sternberch med twintegen, de van Gneuesmolen med teynen, de van Godebutze med teynen, de van Gnoygen med teynen, de van Rybbenitze med teynen, de van Baard med teynen, de van Brandenborch med druttegen, de van Vredeland med twyntegen, de van Lychen med teynen, de van Parchen med vertegen, de van Gusterowe med twyntegen, de van Robele med teynen, de van Warne med twintegen, de van Penzelyn med teynen, de van Malchin med druttegen, de van Teterowe med teynen, de van Malchowe med teynen, de van Plawe med teynen, de van der Lawe med vyuen, de van deme Nyenkalande med teynen. Vortmer, de ok alrede rouet hebben vnde nicht like dun willen, de en scolen nergene vredes genyten in alle vnsen landen; se en scal ok nen here, man edder borger veyligen vp dage edder in sloten; wor men se begript, dar scal me se vpholden, dar scal en den anderen tû helpen vnde scal en dun, dat recht is, ane broke. Vortmer, welk here edder de sine erer welk allene vphilde edder neddersluge, dar scal he nenen broke an hebben vnde scal en na wynnen, alse desse lantfrede heft. Ok wor men scutten in vnsen landen riden su'̊t, de scal vpholden bede houeman vnde bwr; wer dat de scutten sik werden, wy se neddersluge, de scal dar nenen broke an hebben; ane de scutten, de bi den heren vnde eren amtluden riden, de neme wy dar vt. Vnde en iewelk here scal sine man bi rechte laten. Vortmer scal en iewelk man veylich volgen sime scaden vnde scal eschen hulpe an den heren, in wes lande dat geschege, vnde an sinen vogeden vnde steden, vnde der hulpe scal me en nicht weygeren vnde scal em helpen altuhant, oft me mach, vnde desse hulpe scal me binne achte dagen io du'̊n. Wer ok, dat welk rouer edder misdeder worde vpgeholden, den scal me wynnen aldus: de guden lude en den anderen sulf drudde, de borgere sulf vefte, de bwr sulf seuende. Wert ouer en bedderue man beclaget an beyden siden an vnsen landen vmme rof, brant edder iengerleye misdat, de mach sik des weren med twelf vnberuchten, bederuen luden vnser man; sunder en beruchtet man, dat landen, luden vnde

steden witlike is, dat he vndat dan heft, de scal der were nicht genyten, mer men scal en wynnen, alse vore screuen is. Were ok, dat sik iennich man leddegede med rechte, alse screuen is, vnde id na wytlike worde heren vnde guden luden, dat he med sinen hulperen vnrecht gesworen hadde, de scal med al sinen hulperen nenes rechtes mer genyten vnde scal se holden vor misdedege lude. Vortmer, wer dat de heren van Werle vns besculdegen wolden, dat wy mede beweten scolden rof edder brant, de schege in eren landen, so scole wy en tu rechte stan tu deme Sternberghe vor vnsen man heren Rauene van Barnekowe darna binnen vyrteynachten, wen se vns vorclagen. De[s]gelik scolen de van Werle vns wedder du'n vmme sodane sake tu Gusterowe vor Clawes Hanen na der tyd, alse vor screuen is. Ok scal nen man samelinge edde[r] nedderlage hebben an beiden siden in vnsen landen an closteren, an dorpen edder an gude sunder vnse eygene reyse vnde treke; dede we darbouen, dar scal me mede varen, alse roues recht is. Wy heren an beyden siden, vnse vogede vnde ratlude in den steden scolen nene rouere vnde misdedere leyden vnde veyligen in stede vnde in sloten; men wor me se begript, dar scal me se vpholden vnde richten na dessenie lantfrede. Vortmer, worden ok nye slote gebuet edder weren se alrede gebuet an vnsen landen edder vp vnser lantsceyde edder ienghe veste ieghen vnser vedderen vnde bulen wylle van Werle edder wedder vnsen willen, de scole wy breken; kunne wy des nicht dûn, vnse vedderen vnde bulen scolen vns helpen, dat se gebroken werden, vnde wy scolen en wedder helpen. Worden ok vnser manne welk, borgere edder bwr, an beyden siden gevanghen an vnsen landen, de gevôret werden an ens anderen heren lant edder slote, de in desme lantfrede nicht begrepen is, des heren vnde der yener, de en venghen vnde vntholden, scole wy vyende werden vnde volgen vp se also lange, went de vangene los worden, oft wy si med minnen nicht mogen van en bringen. Dat wy alle desse dink vnder vns stede vnde gantz van nv desser tyd vort ouer vyf iar holden willen, dat loue wy Albert vnde Johan, hertogen van Meklenborch, den eddelen heren Johanne vnde Clawese, sime sone, Clawese vnde Bernarden, bruderen, heren tu Werle, vnsen liuen vedderen vnde bulen, entruhen vnde hebben dessen bref tu merer bethuginge besegelt med vnsen heymeliken ingesegelen, de gegheuen vnde screuen is tu deme Sternberghe, na godes bord drutteynhundert iar in deme envndeveftegesten iare, des sondaghes in sunte Gallen daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von beiden Pergamentbändern sind die Siegel abgefallen. — Vgl. 1353, Febr. 13.

1351. Octbr. 17. Frehne. 7525.

Vicke und Johann Dupow, Knappen, beurkunden eine Sühne der Gebrüder Drewene mit dem Kloster Eldena wegen der Gefangennahme eines Bruders der Drewene im Dorfe Eldena.

Ad noticiam vniuersorum nos Vicko et Johannes eius filius dicti Du'powe, famuli, referimus per presentes, quod in nostra et testium subscriptorum presencia venerabilis vir dominus Hinricus Colebowe, prepositus monasterii monialium in Eldena, Raceburgensis dyocesis, ex vna, et discreti viri Heyno, Ghyso et Hermannus fratres dicti Dreuene, parte ex altera constituti, iidem Heyno, Ghyso et Hermannus pro se et Hennekino Lu'cken et omnibus tam presentibus quam posteris, quos infrascriptum tangit negotium vel tangere poterit, eidem preposito nomine dicti monasterii cesodium inviolabiliter seruandum seu firmam amiciciam super quibuslibet questionibus, controversiis et inimiciciis habitis inter partes predictas occasione captiuitatis fratris quondam dictorum Heynonis, Ghysonis et Hermanni in villa Eldena facte vna cum compromissoribus ipsorum, videlicet Vrytzen Dupowe, filio mei Vyckonis antedicti, et discretis viris Hermanno Banner, Betekino prefecto in Grabowe, Ludolfo de Weydendorp, Cristiano et Hermanno Tyderannes de Grabowe, Bussone Thechens de Bůchowe, pepigerunt. Testes huius rei sunt: honorabiles domini plebani Hinricus in Vrene, Hermannus in Hertesueld, Nicolaus et Tydericus dicti Du'powe, filii mei Vyckonis sepedicti, Hermannus Spru'ne, famuli, Nicolaus Elueri villanus in Vrene et Mathias prefectus in Carnezyn, Hauelbergensis dyocesis, et alii plures fide digni. Actum et datum in curia nostra in villa Vrene, anno domini M° CCC° L° primo, in crastino beatorum confessorum Galli et Lulli, nostris sub sigillis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den beiden Pergamentstreifen sind die Siegel abgerissen.

1351. Octbr. 18. Lübek. 7526.

Aus des Lübischen Bürgers Markward Langeside Testament.

— — — Jtem claustris in Poretze, in Cerntyn, in Wolin, in Novo claustro et in Rene do cuilibet loco IIII marcas denariorum — —. Jtem hospitalibus in Swartowe, in Travenemunde, in Dartzowe, in Rasceborch, in Gronowe, in Molne, in Odeslo et sancto Spiritui in Gnevesmolen do cuilibet

loco II marcas. — — — Datum anno domini M. CCC. quinquagesimo primo, in die Luce ewangeliste —.

Aus v. Melle's Abschrift.

1351. Octbr. 26. Wismar. 7527.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die von dem Priester Andreas Hosang an der St. Georgen-Kirche in Wismar gegründete und mit Gütern in Rohlstorf dotirte Vicarei.

Volradus dei gracia Raceburgensis ecclesie episcopus vniuersis et singulis Cristi fidelibus, in quorum noticiam presentes littere peruenerint, salutem in omnium saluatore. Ne temporis cursu actitata deleantur et inmutentur, expedit eadem scripturarum serie fulciri sagaciter et muniri. Hinc est, quod nos presentibus innotescimus et felicitati succedencium litterarum serie intimamus, quod in nostra discretus vir dominus Andreas Hosanch, presbiter nostre Raceburgensis dyocesis, personaliter constitutus presencia, zelo fidei et deuocione accensus, quandam vicariam de bonis in Roleuestorpe, per eum emptis et sua industria comparatis a strennuo milite domino Rauen dicto de Barnecowe et suis fratribus, perpetue officiandam et manendam in ecclesia sancti Georrii opidi Wysmer, Raceburgensis dyocesis, ad altare instauratum et constructum per eundem dominum Andream, sub modis et condicionibus infra sequentibus humiliter instaurauit: primo videlicet, quod redditibus et prouentibus dictorum bonorum in Roleuestorpe per tempora vite sue sine omni onere et tytulo beneficiali wlt vti, et quando ipsum decedere seu tolli contingerit de medio, quod tunc ius patronatus dicte vicarie apud dominum Hinricum dictum Mund, presbiterum, et materteram suam Walburgim in solidum remaneat sic, quod ipsis ambobus vel altero eorum viuentibus presentacionem firmam habeant et vnum de patruis suis, Hermannum presbiterum aut Johannem dictos Hosanch, ad eam debeant presentare, dictis vero patruis mortuis ipsi, scilicet dominus Hinricus et matertera eius supradicti seu alter eorum, qui superuixerit, liberum posse, quem velint, ad eam habere debent presentandi; dictis vero patronis sublatis de medio ius patronatus memorate vicarie apud nos et nostros successores debebit inuiolabiliter permanere, sic tamen, quod, quamdiu aliquis patruorum predictorum vixerit, nullus ad eam nisi ipse per nos uel successores nostros debeat presentari et deinceps non nisi actu sacerdos vel qu[i] infra annum a tempore prouisionis sibi facte in sacerdotem promoueri possit et effectualiter promoueatur, alioquin eadem careat non promotus; producens in medium litteras

nobilium virorum dominorum Alberti et Johannis ducum Magnopolensium ac vendencium et consenciencium sigillis sigillatas, quarum tenores alternatim subsequuntur. [*Hier folgen Nr. 7433 und 7457.*] Nos vero, piam affectionem instaurantis adimplere cupientes, dictam vicariam sic instauratam sub modis et condicionibus suprascriptis de consensu domini Jacobi dicti de Stoue, crucissignati rectoris ecclesie sancti Georrii predicte, consensientis in premissis, auctoritate ordinaria in nomine domini confirmamus et bona eidem asscripta et assignata protectioni ecclesiastice supponimus et ipsius tuicioni ac defensioni submittimus per presentes, sic tamen, quod dicta vicaria, dum officianda fuerit, sine omni dampno et incommodo ad nutum rectoris, qui pro tempore fuerit, sancti Georrii in Wysmer officiari debebit. Datum et actum Wysmer, anno domini M° C°C°C° quinquagesimo primo, feria quarta proxima ante diem Symonis et Jude apostolorum, presentibus discretis viris dominis Petro in Schonenberghe et Wernero Lewitzowen sancti Nicolai in Wysmer ecclesiarum rectoribus, necnon Jacobo Robekini, canonico ecclesie Rameslowensis, Bremensis dyocesis, testibus premissorum. Jn cuius rei testimonium et robur sigillum nostrum maius vna cum sigillo prefati domini Jacobi de Stoue, rectoris ecclesie sancti Georrii sepedicte, presentibus est appensum.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind:

1) an Strängen von rother und weisser Seide das zu Bd. VIII, Nr. 5693, abgebildete parabolische Siegel des Bischofs, mit Firniss überzogen;

2) an rothen und weissen Zwirnfäden das Siegel Jakobs v. Stove, rund: in einer oben den Rand füllenden Nische ein herausschauendes Haupt mit Heiligenschein, auch wohl langem Haar und Bart; Umschrift:

✠ S' IACOBI . DE . STOVE . RCORIS

1351. Octbr. 28. 7528.

Henneke Pritzbur verkauft wiederkäuflich dem Kloster Malchow eine Hufe in Poppentin und 5 Mk. Hebungen aus dem Kölpin-See.

Nouerint vniuersi presentes et futuri, quod ego Hennekinus Prissebur meis cum heredibus dimisi et assignaui honorabili viro domino Johanni Budden preposito, Mechtildi priorisse totique conuentui sanctimonialium in Malchowe vnum mansum cum omnibus suis pertinenciis ville Poppentin adiacentem pro triginta et sex marcis, cum omni iure, sicuti hucusque habui, libere possidendum, necnon eisdem dimisi et obligaui quinque marcarum redditus monete sclauicalis in aquis Colpin, quos habui a patruis meis dictis Prissebur de Grabenisse, pro quinquaginta marcis sclauicalium denariorum, in omni iure et iusticia, sicuti

eos hactenus possedi, quietenus[1] possidendos, tali tamen condicione interiecta, quod, si a data presencium tribus annis continuo reuolutis dictum mansum aut dictos redditus non redimero, nec mei heredes redimerint, quod deus tamen auertat, extunc predictum mansum et redditus quinque marcarum antedictos iuste empcionis titulo perpetuo possidebunt. Jn cuius rei testimonium sigillum meum ex certo scitu et sciencia mea huic presenti littere est appensum. Datum et actum anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, ipso die Simonis et Jude apostolorum beatorum, presentibus discretis viris domino Johanne Detmari, rectore ecclesie in Poppentin, Hildebrando de Lepsow, Cůnrado Vrighberch, Hennekino Bunen et Brant Schrivere, famulis, necnon alii quam plures fide digni ad premissa vocati.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Das an einem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hangende schildförmige Siegel zeigt einen herausschauenden Helm mit 2 halben Rädern, welche mit Federn besteckt sind; Umschrift:

✠ S'. HANAKINI . PRISSA —

1351. Octbr. 29. (Wismar.) 7529.

Der Rath zu Wismar bezeugt dem Rath zu Lübek, dass Johann Moltekow, Bürger zu Wismar, seinen Erbantheil an dem Nachlasse des Priesters Arnd Levendige dem Lübischen Bürger Henneke Moltekow, seinem Vetter, abgetreten hat, und bittet, solchen an diesen ausfolgen zu lassen.

Commendabilibus et honestis viris, dominis consulibus Lubicensibus, eorum dilectis amicis, . . consules ciuitatis Wismarie cum bona voluntate et in mera sinceritate ad singula ipsorum obsequia et beneplacita se paratos. Exposuit nobis Johannes Moltekowe, ciuis noster, qualiter per mortem domini Arnoldi Leuendeghen pie memorie quedam bona in vestra ciuitate existencia ad vxorem suam dominam Conegundim, dum ipsa adhuc vixerat, hereditario iure erant et adhuc sunt deuoluta, quorum bonorum dimidietas nunc per mortem eiusdem sue vxoris ad ipsum est legitime deuoluta. Huiusmodi suam partem et porcionem dictus noster ciuis nude et pure dedit et assignauit racionabiliter et resignauit sine spe retractandi Hennekino Moltekowen, patruo suo, ciui vestro, quidquid per ipsum circa dictam suam deuolucionem actum siue factum fuerit, ratum et gratum perpetuo habiturus. Petimus igitur vestram amiciciam multum diligenter, quatenus eidem ciui vestro de premissa deuolucione plenarie responderi faciatis. Nam quod predicta Conegundis erat legitima soror dicti domini Arnoldi

et quod ipsa vixerat post mortem suam et quod erat legitima vxor sepedicti ciuis nostri, multis fide dignis patet euidenter. Datum in testimonium premissorum anno domini M° CCC° L° primo, in crastino beatorum Symonis et Jude apostolorum, nostro sub secreto presentibus tergotenus appresso.

Nach dem auf der Trese zu Lübek aufbewahrten Original. Das aufgedrückte Secret, abgebildet zu Nr. 764, ist wohl erhalten. — Vgl. 1352, Octbr. 3.

1351. Novbr. 2—23. Rostock. 7530.

Heinrich Pelegrim verkauft aus seinem Orterbe bei der St. Marien-Schule zu Rostock eine Rente an Heine Teterow.

Hinricus Pelegrime vendidit Heynoni de Tetrowe, filio domini Hermanni, decem et octo marcarum redditus pro CC marcis denariorum in toto angulo suo, prout in circuitu apud scolas beate virginis iacet, quatuor terminis anni exsoluendos et sic, cum poterit, pro dicta pecunia reemendos, et quando alter ab altero voluerit separari, hoc sibi ad quartale anni predicere debebit. Dominus Johannes Pelegrime promisit cum dicto Hinrico pro defectu.

Am Rande steht von derselben Hand: Jdem Heyno huiusmodi redditibus et non principali summe[1] vtetur.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 196ᵃ. Das Ganze ist getilgt. Eingetragen zwischen fer. 4ᵃ p. omn. sanct. (Novbr. 2) und fer. 4ᵃ a. Cather. (Novbr. 23).

1351, Novbr. 11 — 1352, März 10. Rostock. 7531.

Berechnung der dem Rathmann Hermann Lise zu Rostock übergebenen Schossgelder.

Sub anno domini millesimo CCC° L° primo, a festo beati Martini, percepit dominus Hermannus Lyse de collecta ciuitatis hec infrascripta:

Primo de computacione per dominum Thidericum Hollogher et suos socios sabbato post Katherine computata percepit XVI mr. Rozstoccenses ponderatas. Jtem percepit de computacione summata per dominum Hinricum Roden et suos socios in vigilia Thome XLI mr. Rozstocc. ponderatas et III mr. Lubic. pond. Jtem de summa computata per dominum Johannem Tolner et suos socios in crastino Blasii percepit LV mr. Rozstocc. pond. et VIII mr. Lubic. pond. Jtem percepit de summa computata per ipsum et dominos Hin-

ricum Frisonis, Arnoldum Cropelyn et Ludolfum de Godlandia sabbato ante Oculi XXXIIII mr. Rozstocc. pond. et VI mr. Lubic. pond.

Rückseite:

De istis perceptis exsoluit dictus dominus Hermannus sub eodem anno: primo domino episcopo Zwerinensi L mr. pro decima, item Stormer V mr. pro redditibus, item C mr. presentatas burgimagistris, item XVI mr. pro vno equo domino Johanni Bomgarden, item Gregorio de Damen CC mr. et X mr. Jtem VI mr. Lubic. consumpsit idem dominus Hermannus, quando equitauit Wysmer ad dominum Magnopolensem.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. — Vgl. Nr. 7532.

1351, Novbr. 11 — 1352, Febr. 19. Rostock. 7532.

Berechnung der dem Rathmann Heinrich Frese zu Rostock überlieferten Schossgelder.

Sub anno domini millesimo CCC° L° primo de collecta ciuitatis Rozstok percepit hec infrascripta dominus Hinricus Frisonis a festo beati Martini et deinde subsequenter.

Et primo de computacione summata per dominos Johannem Tolner et suos socios sabbato post concepcionem beate virginis percepit XL mr. Rozstocc. pond. et II mr. Lub. pond.

Jtem percepit de summa computata per dominum Thidericum Hollogher et suos socios in die beate Agnetis C mr. cum VIII marcis Rozstocc. pond. et I fertonem et VIII mr. Lub. pond.

Jtem percepit de summa computata per dominum Hinricum Roden et suos socios ante dominicam Esto michi XXXVII mr. cum I fertone Rozstocc. pond. et VII mr. cum I fertone Lub. pond.

Rückseite:

Hec exposuit dictus dominus Hinricus de perceptis per eum sub eodem anno ex parte collecte ciuitatis: primo Euerhardo Bernewyn C mr. cum XX mr., item Gherardo Bernewyn XL mr., item Johanni Vøghen XL mr., item Johanni de Kyritze seniori XLV mr.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. — Vgl. Nr. 7531.

1351. Novbr. 16. (Wismar.) 7533.

Der Rath zu Wismar ersucht den Rath zu Lübek, die hinterlassenen Güter des Heinrich Höseke, genannt Basselere, an dessen Tochter Tilseke als seine nächste Erbin verabfolgen zu lassen.

Commendabilibus viris, dominis consulibus Lubicensibus, eorum dilectis amicis, . . consules ciuitatis Wismarie sinceritatem amicicie et obsequii et honoris. Nouerit vestra prudencia, quod testatum est legitime coram [nobis][1] et ad sancta dei iuratum per Ottonem Leddeghen, nostri consulatus socium. et Hinricum Leddeghen filium eius, ciuem nostrum, viros ydoneos et fide dignos, proprias hereditates aput nos habentes, quod Tilseke, exhibitrix presencium nobis specialiter dilecta, est vera, legitima filia Hinrici Hösekes, Basselere aput vos alias cognominati, et quod ipsa non habet fratrem aut sororem viuentem et quod non est propinquior vel adeo propinquus heres ad percipiendum bona per mortem predicti sui patris aput vos defuncti derelicta. Petimus igitur vestram prudenciam multum diligenter, quatenus eidem puelle dicta bona, si qua fuerint, exsolui sine difficultate et presentari faciatis, habentes firmum ad nos respectum, quod super hiis, que ipsa nomine premisso perceperit, nulla secundaria actio seu inpeticio subsequetur, quod prefatus nostri consulatus socius nobis vlterius copiosius certificauit. Datum in testimonium premissorum anno domini M° CCC° L° primo, feria quarta ante Elizabeth, nostro sub secreto sigillo.

Nach dem auf der Trese zu Lübek befindlichen Original mit aufgedrücktem, zum grösseren Theil erhaltenem Secret, abgebildet zu Nr. 764. ([1] nobis: fehlt im Original.)

1351. Novbr. 17. Wismar. 7534.

Albrecht und Johann v. Lüchow, Knappen, nehmen ihre Beschwerde gegen die Stadt Wismar wegen Wasserstauung zurück.

Nos Albertus et Hermannus patrui dicti Lůchowen, famuli, tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod mature deliberati et cum bona voluntate recessimus et per presentes litteras recedimus ab omni actione et inpeticione, quam hucusque feceramus super instangnacione consulum et ciuium Wismariensium et que nobis aut nostris heredibus super ipsa futuris in temporibus competere posset quouis modo; annuentes et consensientes sine ampliore contradictione, quod ipsi consules et ciues ipsas suas aquas instangnent et teneant ad summitatem pylarum, pale proprie dictarum, dictis instagnacionibus

intrusarum, quarum vna est intra ciuitatem, et alia est et esse debet extra ciuitatem ante illum locum, vbi grvndwerk de antiquis molendinis preiacebat, dvmmodo dicta instangnacio summitatem earumdem pylarum non excedat. Eciam quod dicte pyle cum antiquo grvndwerke et slotbalken de antiquis molendinis nunc transpositis in altitudine concordant, et quod ipsi ciues aquas suas ad eandem altitudinem de iure tenere poterunt, per amicos nostros sumus informati et satis euidenter est declaratum. Alias omnes nostros limites atque terminos, in quantum de iure poterimus, prout hucusque ipsos habuimus, pro vtraque parte liberius optinemus. Jn horum euidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo primo, feria quinta ante festum beate Elizabeth, presentibus discretis viris Heynone Bersen, Reymaro de Plessen, Herbordo Rodenbeeken, Heynone Floren, Thidekino Mvnde, Conrado Modentyne, Ludekino Ghoghelowen, Hennekino Boydenstorpe, Gherardo de Plesse, famulis, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Strängen von grüner Seide hangen 2 Siegel:

1) schildförmig, mit einem rechtssteigenden Einhorn; Umschrift:

+ S' ALBERTVS LI'CHOW

2) rund, im Schilde linkssteigendes Einhorn; Umschrift:

+ S' HERMANNI LVCHOWE

1351. Novbr. 19. Rostock. 7535.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schenkt dem Rostocker Rathmann Dippold Horn das Eigenthum von Volkenshagen.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, recognoscimus et presentibus constare volumus vniuersis, quod dilecto nobis Tibboldo Hoorn, consuli Rozstoccensi, et suis legitimis heredibus vtriusque sexus, maribus videlicet et femellis, ipsius deposcentibus bene meritis, dimisimus et donauimus ac presentibus dimittimus et liberaliter donamus meram proprietatem et plenariam libertatem super totam et integram villam Volkwineshaghen cum omni iure ac iudicio, supremo scilicet et infimo, iusticiis ac omnibus precariis, agris cultis et colendis, pratis, paschuis, paludibus, cespitibus, siluis, nemoribus, rubetis, aquis, aquarum decursibus earumque fructibus, viis, inuiis, semitis, piscacionibus ceterisque fructibus, vtilitatibus, pertinenciis et

emolimentis vniuersis, quocunque censeantur nomine, prout ipsa villa in suorum terminorum distinctiuis limitibus in longum, latum, altum et profundum ab olim iacuit et adhuc iacet plenius comprehensa, libere et pacifice perpetuo possidendam, ita quod ipsi prefatam villam cum omnibus premissis condicionibus, nobis et nostris heredibus minime requisitis, vsibus ecclesiasticis aut secularibus pro ipsorum voluntatis libitu poterunt apponere seu applicare. Renunciamus nichilominus penitus et expresse omnibus iuribus, iudiciis, iusticiis, libertatibus ac proprietatibus, deuolucionibus siue hereditariis successionibus, quod anval dicitur, que in premissis seu premissorum aliquo nos aut nostros heredes quomodolibet contingere potuerint nunc et in futuro, iure patronatus ecclesie ibidem nobis, nostris heredibus et successoribus duntaxat libere reseruato. Jn quorum euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum Rozstok, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo primo, die beate Elysabeth vidue, presentibus nostris fidelibus Alberto Warborch, Eghardo de Bybowe, Johanne Vmmereysen, militibus, Bertoldo Roden, nostro cancellario, Marquardo de Stouen et Bernardo Alkun, prothocamerario, famulis, ceterisque pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Archive des H. Kreuz-Klosters zu Rostock. An Fäden von grüner Seide hängt das Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht.

1351. Novbr. 19. (Rostock.[1]) 7536.

Im selbigen iahr (1351.), am tage Elisabet, hat Hertzog Albrecht zu Mekelnburg die Dorffer Sagnitz[2] und Volckershagen[3] mit allen Zubehorungen an ackern, wiesen, weiden, mit allen rechten, gerechtigkeiten, eigenthum, freiheiten, hochsten und niedrigsten gerichten, Tibboldo Hornen, Burgermeistern zu Rostock, uberlaßen und gegeben. Brieffl. origin. urkund.

Nach Chemnitz, Chronicon Megapol. (Meklenburg III, 1, pag. 122) im Haupt-Archive zu Schwerin. — In einer Doberanschen Registratur von 1564 ist die Urkunde über [2] Sanitz gleichfalls verzeichnet, aber kürzer:

„Hertzogk Albrecht zu Meckelenburgk etc. hatt vorlassenn vnnd gescheng[t] Er Tibaldo „Hornn, Rathmann zu Rostogk, daß Dorff Saentz (= Sanitz) erblichenn mitt aller ge„rechtigkeitt. Datum [1] Rostogk, anno etc. 1351."

Es ist hiernach nicht zweifelhaft, dass je eine Urkunde über Sanitz und über [3] Volkenshagen an demselben Tage gegeben ist. Die über Sanitz ist im Text nicht aufgefunden; die andere s. Nr. 7535.

1351. Novbr. 19. Rostock. 7537.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleihet den Töchtern des weil. Bürgermeisters Arnold Kopmann zu Rostock Eigenthum, Gericht und Bede des Dorfes Pastow.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus, recognoscimus et constare volumus vniuersis presencia visuris vel audituris, quod dilectis nobis Mechtildi, Ghertrudi et Vredeken, filiabus olim domini Arnoldi Copman senioris, proconsulis in Rozstoch, ac sororibus iunioris domini Arnoldi Copman, quondam consulis ibidem bone memorie, ipsique in bonis hereditarie succedentibus, earumque legitimis heredibus vtriusque sexus, maribus videlicet et femellis, suis deposcentibus bene meritis dimisimus et donauimus ac presentibus dimittimus et donamus meram proprietatem ac plenariam libertatem super totam et integram villam Pastowe, cum omni iure et iudicio, supremo scilicet et infimo, iusticiis ac omnibus precariis, agris cultis et colendis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, siluis, nemoribus, rubetis, aquis, aquarum decursibus earumque fructibus, piscacionibus, viis, inuiis, semitis ceterisque prouentibus, vtilitatibus, pertinenciis et emolimentis vniuersis, quocunque censeantur nomine, prout ipsa villa in suorum terminorum distinctiuis limitibus in longum, latum, altum et profundum abolim iacuit et adhuc iacet plenius comprehensa, libere et pacifice perpetuo possidendam, ita quod ipse et earum heredes, ut premittitur, prefatam villam cum omnibus premissis condicionibus, nobis et nostris heredibus minime requisitis, vsibus ecclesiasticis aut secularibus pro sue voluntatis libitu apponere poterunt seu applicare. Renunctiamus nichilominus penitus et expresse omnibus iuribus, iudiciis, iusticiis, libertatibus ac proprietatibus, deuolucionibus siue successionibus, in wlgo anval dictis, que in premissis seu premissorum aliquo nos aut nostros heredes quomodolibet contingere potuerint nunc et in futuro. Jn quorum euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo primo, in die beate Elyzabeth vidue, presentibus nostris fidelibus Alberto Warborgh, Eghardo de Bybowe, Johanne Vmmereysen, militibus, Bertoldo Roden, cancellario, Marquardo de Stoue et Bernardo Alkun, famulis, ceterisque pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An Fäden von grüner Seide hängt das Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht. — Gedruckt: Jahrbuch 47, S. 45.

1351. Decbr. 1. Rostock. 7538.

Andreas, Bischoff zu Zwerin, vrkundet, das die irrung zwischen Jhm vnd dem Capittel, an einem, vnd Reimar von Bulow, rittern, vnd dessen bruder Vicken, anders teils, verglichen sey diser gestalt: das gemelte brudere ihre von den Bischoffen vnd Capittel habende Pfandtbrieffe vff Butzow vnd Warin furlegen sollen, die Jhnen der Bischoff vnd Capittel wollen halten. Gleichß falß mit der Schelue vnd Bischoffsmule vnd den dorffern zwischen Viehel vnd Zwerin belegen, alß Drispete, Rambow vnd ander[n], die der Bischoff vnd Capittel so hoch losen wollen, alß sie verpfendet sein. Jtem den gantzen zehenden in Rostoch vnd Bukow mit dem dorffe Peterstorp vnd Corkeuitz[1] sollen sie dem Bischoffe frey abtreten, biß sie dem Bischoffe das Schloß Biscopestorp[2] mit seinen zugehorungen widerschaffen. Wan solchs geschehen, soll Jhnen der zehende zu Rostoch vnd Bukow mit den dorffern Peterstorp vnd Corkeuitz wider vbergeben werden vnd die behalten, biß sie mit außzelung des Pfandtschillinges wider geloset werden. Datum Rostock, 1351., in crastino sancti Andreæ apostoli.

Nach Clandrian, Prot. fol. 185ª. — Vgl. Nr. 6909 und 7454. — [1] Körkwitz. Vgl. IV B., s. v. — [2] Bisdorf in Vorpommern.

1351. Decbr. 1. Rostock. 7539.

Johann Ummereise, Ritter, und sein Sohn Henning, Knappe, überlassen Reinward Speckin und seiner Ehefrau die 10 Mk. Rente aus der Bede zu Kordshagen (bei Rostock), wie sie dieselbe vom Herzog Albrecht von Meklenburg zu Pfand tragen.

Vniuersis presencium inspectoribus seu auditoribus Johannes Vmmereyse, miles, ac Hennigus filius eius, famulus, salutem. Recognoscimus per presentes pupplice protestando, quod honesto viro Renwardo Speckin ac eius vxori Hyllegundi eorumque veris heredibus tenemur ex iustis debitis obligati in septuaginta marcis Rostochcensium denariorum, pro quibus ipsis obligando dimittimus ac resignamus decem marcarum redditus eiusdem monete in precariis ville dicte Cordeshaghen de primis et promptioribus denariis singulis annis festo beati Mychaelis aut circa expedite tollendos et non defalcandos, quovsque predictis Renwardo Speckin, Hillegundi et eorum heredibus prenarrata summa pecunie per nos aut nostros heredes totaliter fuerit persoluta. Preterea, si a prefatis villanis ville Cordeshaghen pecunia antedicta non solue-

retur termino prenarrato, extunc sepefatus Renwardus, Hillegundis aut eorum heredes predictos redditus per pigneracionem extorquendi libere et sine excessu liberam habebunt potestatem. Et coram magnifico principi domino nostro Alberto duci[1] Magnopolensi prefatos hos redditus dimisimus et resignamus in hiis scriptis eo iure, quo dictos redditus a prefato domino nostro pro summa antedicta habuimus obligatos. Jnsuper, si aliquis dictos aut eorum heredes in tollendo reddit(ib)us inpetere presumpserit, nos cum nostris heredibus promittimus ipsos de debitis et dampnis eripere et indempnes conseruare fide data. Jn testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Rostoch, anno domini M° CCC° L° primo, in crastino beati Andree apostoli, presentibus domino Hinrico Quast, consule ibidem, Hardenacken de Nygendorp, filio domini Eghardi Hardenack militis, Gherardo Bucowe, aduocato ibidem, et quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im H.-Kreuz-Kloster-Archive zu Rostock. Am Pergamentbande hängt an 1. Stelle ein schildförmiges, gespaltenes Siegel: rechts ein halber Adler, links 9 Kugeln; Umschrift:

+ S' IO[h]ANNIS VM — — YSE — —

Das 2. Siegel ist vom Pergamentbande abgefallen.

1351. Nach Decbr. 2. Rostock. 7540.

Dietrich Wilde, Mönch zu Dargun, und Johann Rigemann, Converse daselbst, erklären sich für sich und ihr Kloster durch 10 Mk. Rente für ihre Erbportion am Nachlass Tiedemanns von Rostock befriedigt.

Frater Thidericus Wylde, monachus in Dargun, et Johannes Righeman, conuersus ibidem, recognouerunt se proprio nomine et conuentus sui predicti nomine recepisse X marcas denar. in parato a Hennekino Balyen et Nicolao Sarnewyz pro porcione hereditatis in platea Monachorum subtus Johannem Scharpen site, eos iure hereditario ex obitu Thidemanni de Rozstok contingente, et sic a dicta hereditate et ab omni ipsius inpeticione cessauerunt, omni iuri ipsis in eadem competenti renunctiantes; et sic causa est inter eosdem ex vtraque parte totaliter sopita et terminata. Dicti [*scil.* Her. Lyse et H. Frisonis] aderant. Scriptum ex iussu proconsulum.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 43ᵃ, eingetragen 1351, nach fer. 6ᵃ p. Andree.

1351. Nach Decbr. 2. Rostock. 7541.

Nicolaus Babbe beschwört die auf seine und Heinrich Koesfelds gemeinsame Wand verwendete Ausgabe und empfängt für die Hälfte derselben die erste Hypothek in des Letzteren Hause.

Nicolaus Babbe iurauit corporaliter manibus erectis, quod pro muro murando et ponendo in domo sua et domo Hinrici Cusueld, trans pontem beate Katherine apud stupam domini Hinrici Crusen sita, exposuisset nonaginta marcas denariorum, quorum dimidietas ipsi Nicolao et altera dimidietas dicto Cusueld vel alteri, qui dictam domum Cusueld inpecierit, exsolui continget et debetur, et sic idem Nicolaus erit et esse debebit primus in percepcione sue pecunie de eadem domo Cusueld. Scriptum ex iussu proconsulum presentibus Her. Lysen et H. Frisonis.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 43ᵃ, eingetragen 1351, nach fer. 6ᵃ p. Andree. — 1354, Mai 14 (fol. 52ᵇ) ist abermals eingetragen: „Nio. Babbe iurauit corporaliter ad sacra dei, quod pro muro meliorando et canali ponendo et alia structnra necessaria facienda in domo Hinrici Cusueld sibi vicina, trans pontem beate Katherine sita, viginti marcas den. Rozst. exposuisset, quas sibi, quicunque dictam domum Cusueldes inpecierit, reddere debebit; et ipse Nicolans primus in percepcione dicte sue pecunie de eadem domo esse debebit. Scriptum ex iussu dominorum proconsulum, presentibus Herm. Lysen et Hinrico Frisonis, feria quarta post Cantate." — Verträge über Mauern in der Scheide kommen in demselben Buche öfter vor, z. B. fol. 51ᵇ (1353, Octbr. 25): „Johannes et Mathias Stristorp recognouerunt, quod murus stabuli, prout stabulus[1] longus est inter ipsos et Ghertrudem Conuentes, est dicte Ghertrudis solius, prout sub suo stabulo situs est, et quod eum suis solius denariis comparauit."

1351. Decbr. 6—21. Lübek. 7542.

Windele Stormer zu Lübek erklärt sich wegen ihres Antheils an der Erbschaft ihres Bruders befriedigt.

Notum sit, quod Windele Stormers coram consilio constituta lucide recognouit, se illas decem marcas den. Lub., quas Margareta Vickonis Hurley relicta, soror dicte Windelen, domino Ludolfo Tappen canonico Tzwerinensi, fratri suo, in suo testamento per eandem Margaretam ordinato et per consules Tzwerinenses sigillato legatas[1] et per obitum dicti domini Ludolfi ad eandem Windelen hereditate deuolutas, a testamentariis Hinrici Hurley integre subleuasse. Tenens se de hiis decem marcis contentam et pagatam, dimisit dictos testamentarios immonitos cum graciarum actionibus et quitatos, nichil de cetero de hiis decem marcis postulatura ab eisdem. Actum coram consilio et ex iussu eorum hoc notatum.

Aus dem Lübeker Nieder-Stadtbuch ad ann. p. 41, eingetragen zwischen Nicolai und Thome apostoli 1351. — Vgl. Nr. 6952 und 1355, Octbr. 9.

1351. Decbr. 8. Rostock. 7543.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, belehnt die Gebrüder v. Parkentin mit dem höchsten Gericht und der Bede des Dorfes Dassow.

Nos Albertus dei gratia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, recognoscimus et testamur, quod mera[1] deliberatione prehabita dilectis nostris fidelibus Nicolao, Makoni, Hinrico et Heynekino fratribus, famulis dictis de Parkentyn, ipsorumque veris heredibus propter grata sua servimina nobis per ipsos sepius impensa dedimus et contulimus, damus et conferimus iusti pheudi nomine in hiis scriptis supremum iudicium, videlicet manus et colli, ville Dartzowe in omnibus suis metis distinctivis, cum omnibus precariis, quas ibidem hucusque habebamus, ea commoditate, utilitate et libertate, quemadmodum ipsum liberius possedimus, perpetuis temporibus libere et pacifice possidendum. Jn cuius evidentiam nostri sigilli munimine presentes dedimus communitas. Datum Rozstok, anno domini M. CCC. quinquagesimo primo, ipso die conceptionis beate Marie virginis. Testes huius sunt nostri dilecti fideles Eghardus de Bybow, Hinricus Stralendorp, Benedictus de Anevelt, Otto de Helpte, milites, Bertoldus Rode, noster cancellarius, et Bernardus Alkun, armiger, ceterique plures fide digni.

Nach einer Abschrift („ex Vidim.") in Rudloff's Diplom. mscr. im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Wohl unrichtig aufgelöst für matura.)

(1351. Decbr. 13.) Wismar. 7544.

Gerd Mölner kauft von den Vorstehern des Hauses zum H. Geiste zu Wismar die Mühle zur Klus und die Windmühle vor dem Meklenburger Thore.

Gert Mölner emit a prouisoribus domus Spiritus s[ancti] molendinum Wotrentze et ventimolendinum extra valuam Magnopolensem. Hec sibi resignauerunt et warandiam promiserunt annum et diem. Jn his molendinis reseruat dicta domus perpetuos redditus XX marcarum Lubicensium et decem tremodiorum brasei ordeacei et vnius laste auenacei dandos intra Wismariam quatuor anni terminis, quolibet termino quartam partem. Jtem in iisdem molendinis reseruat eadem domus redditus octo marcarum Lubicensium dandos

intra Wismariam quatuor anni terminis ex gratia pro centum marcis Lubicensibus reemendos, quando vnus alteri dimidium annum hoc predixerit.

Nach Schröder, P. M. S. 1319. Nach dem Extracte der geistlichen Stadtbuchschriften datirt diese Inscription: Anno LI, Lucie.

1351. Decbr. 18. Rörichen. 7545.

Hermann v. Warberg, General-Präceptor des Johanniter-Ordens für Sachsen, die Mark, Wendland und Pommern, und Comture und Ordensbrüder zu Nemerow und Mirow beurkunden die zweite vom Rath zu Röbel in Mirow gestiftete Vicarei.

Wy[1] ghemeynen ratmanne der stat to Nyen-Robele don witlik iu erbaren geystliken luden, dem cummendur vnde dem conuente to Myrowe, dat wy hebben twe altar in iuwer kerken ewyliken to verliende, vnde hebben darvp iuwen bref in dissen worden, de hyr na geschreuen stan, vnde betughen dat mit vnseme inghesegele, vp dat dar nen versumnisse ane[2] sche, vnde sus hebbe wi dat mit iu ghededinghet vnde gi weder mit vs:

Wy broder Herman von Werberghe, eyn ghemeyne[3] byedere in Sassen, Marke, Wentlande vnde in Pomeren des ordens des heylighen huses des hospitalis sente Johannis von Jerusalem, broder Adolphus von Swalenberch, cůmmendůr to Nemerowe, vnde de ghemenen brodere dar selues, broder Otto von Stendal, cummendůr, vnde de ghemenen brodere des huses to Myrowe bekennen vnde betu°ghen openbare in desseme ieghenwordighen brefe alle den, de en sehen, horen vnde lesen, dat de erbaren ratmanne der stat to Nyen-Robele hebben ghegeuen lůtterliken dorch got vnseme orden, den broderen des huses to Myrowe, den eghendom vnde den denst mit deme richte ouer seuen houen, de dar lighen in deme dorpe to der Visne, de wy gekoft hebben von vnseme herren von Wenden vnde de se rede betalet hebben. Den pacht vnde wat dar vellet von den vorbenomeden seuen hôuen, hebbe wy[*] gekoft, vnde ok betalet, von dem erbaren knechte Coneken Vriberghe mit alleme rechte, dat de vorbenomede Coneke daran hadde. Disse vorbenomden seuen hôuen ligghen to twen hôuen, dar disse selue vorbenomde Coneke vppe wonet hadde vnde de Brusehaueren vore vppe wonet hadden. Des hebben disse vorebenomden ratmanne mit vnseme rade ghemaket vnde mit vnseme willen eyn altar in vnser kerken to Myrowe vorbenomet in de ere des hilghen Cruces, dat dar licht twischen den doren des chores. Vnde dat vorsprokene altar

schůllen de voreb[en]omeden ratmanne lyen eneme werliken prestere, enes deme, dar de commendůr vnde de brodere to Myrowe vore bidden, vnde io enes dar negest, wem se seluen willen; vnde dat schal also ewiliken vmmegan, dat se dat io enes lyen schullen deme, dar de cummendur vnde de brodere vorbenomet vore bidden, vnde dar negest enes, weme se willen, alse de lenware beschreuen steyt in deme breue, den se hebben vppe dat altar vnser vrǒwen sente Marien, dat se ok in vnser kerken hebben ghemaket. Vortmer, weme dit altar gheleghen wert, de schal hebben de pacht ouer de vorbenomden seuen hǒuen, de wy ghekoft hebben vnde de ratmanne betaleden rede, als hyr vore beschreuen steyt, von isliker hoven twe punt, dat is to samene achteyndehalue mark wendescher penninghe, vnde von isliker hǒuen ses penninghe to mvntepenninghen vnde den smaltegheden vppe sente Wolborghe dach. Ok koften de vorbenomden ratmanne von vnsem herren von Wenden vppe isliker houen vervndetwintich scillinghe to bede vnde dre scheppel kornes, enen schepel roghen, ĕnen ghersten vnde enen haueren, de he alle iar plach vptoborende. Disse vorsprokenen bede, beyde penninghe vnde korn, hebben se den luden, de vppe den houen wonen, ghelaten dorch got vnde on to ghemake, dat se darvore gheuen schullen alle iar von isliker houen ene mark; vnde derseluen seuen mark bede schal de prester vorbenomet vere hebben, vnde de anderen dre mark der bede hebben de vorbenomden ratmanne gheven in vnse goddeshus to Myrowe vorbenomet to vnser kerken, de schullen alle iar vpboren de ienne, de de kerken vorestan, vnde schullen darvon tughen luchte, oblaten vnde win to den twen altaren des hilghen Crucis vnde vnser Vrůwen, also dat me io vppe den altar twe licht bernen schal to twen vesperen vnde vnder missen vnde mettene, wannet is duplex festum, vnde tughen darvan, wes en not is. Disse vorebenomde ghulde, de disseme prestere togeschreuen steyt, dem dyt altar ghelenet is, de schal he seluen vpboren alle iar vp sente Michels dach vnde schal des macht hebben vttopandende. Were dat he des nicht ne vermochte, so schal eme de cummendůr darto helpen; were dat de cummendur dat versuͤmede oder des nicht don en welde, so schullen de ratmanne vorbenomet des vulle macht hebben vttopandende to siner hant. Des schal disse prester eten vnde drinken mit vnsen broderen des conuentus vnde schal des warnemen to rechten tyden; vor de kost schal he gheuen dem huse to Myrowe alle iar vp sente Mertens dach dritteyn mark wendescher penninghe, vnde schal hebben ene kamere, dar he inne slape. Were dat deme cummendur vnde den broderen nicht ne luste mit eme vmmetogande dor wernisse oder dor krancheyt willen, so schal he wonen in deme dorpe to Myrowe vnde schal doch warden siner tyde vnde siner missen, vnde

schal holden missen alle daghe to deme vorebenomden altare des morgens na prime oder vnder homissen, wu dat dem commendur behaghet, vnde schal ministreren to der homissen, wannet duplex fest is, wannet eme de prior het. Ok so schal he dyt altar suluen besinghen vnde nement von siner weghene, vnde schal to kore gan vnde de tyde helpen holden lik vnsen broderen. Vortmer, were dat he ienighe versumnisse dede in sinen missen oder in sineme choregande, dat me eme bewisen mochte, so moghe wi also vele siner ghu°lde vpboren, also sik boret vor de versumnisse, na wekental. Vortmer so ne schulle wi dissen vorbenomden seuen hôuen ere denst nicht hoghen men alse vnsen anderen houen in deme seluen dorpe. Vnde wi schullen sy vordedinghen lik vnseme anderen gûde. Ok, wanne disse prester sterft vnde de cummendur vnde de brodere vorbenomet binnen ver weken den ratmannen nenen personen ne senden, dar se vore bidden, so moghen de ratmanne vorebenomet dit altar, wenne de ver weken vmmekomen sint, lyen, weme se willen. Were ok dat dat hus to Myrowe de(n) vorbenomden houen seluen bu°wen wolde, so schullen de cummendur vnde de brodere deme vorbenomden prestere darvon gheuen beyde pacht vnde bede, alse hir vore beschreuen steyt. To ener betûghinghe disser dingh so hebbe wi broder Herman vorbenompt vnse ingheseghel mit den ingheseghelen der cummendur vnde conuente vorebenomet in dissen bref ghehenghet. Disse bref is ghegheuen na godes bort dritteynhundert iar in dem envndeveftighesten iare, des sundaghes vor winachten, in vnseme houe to Rorck.

Nach dem Original-Transsumpt in der Schrift des 14. Jahrhunderts mit dem an grünseidener Schnur hangenden Siegel der Stadt Röbel (abgebildet zu Nr. 2506) im Königl. Archiv zu Berlin. Innerhalb des Umschlages am untern Rande sind die beiden ersten Zeilen der Urkunde: [1]„Wy — [3]eyn ghemeyne" wiederholt, jedoch mit der Variante: [2]„an ne sche." — Gedruckt in Jahrbuch II, A., S. 263.

1351. Decbr. 18. 7546.

Heinrich von der Hude gelobt, dem Herzog Erich von Sachsen, als seinem Lehnsherrn, seine Festen Dömitz und Redefin offen zu halten.

Ik Hinrich van der Huda bekenne vnde bethûge openbar in dissem briue, dat ik bin mynes herren hertogen Erikes van Sassen gesinde vnde diner geworden, vnde schal om mit mynen vesten tu dinste sitten, met Domenitz vnde met deme Redevine, vnde disse vorgenomeden vesten die sullen des vorbenomeden herren hertogen Erikes opene vestin sin tu alle sinen noden vp alleswene, ane vppe markgreuen Lodewige van Brand[enborg] vnde ane vp

de Lutzowen. Vortmer met dissen vesten, die hir vor benomet sint. schal ik my nicht keren van deme vorbenomeden vorsten hertogen Erike van Sassen. Alle disse vorbenomeden ding die loue wi vntruwen: Hinrik, die vorbenomet is, vnde her Merten, myn veddere, vnde Marquard, myn bruder, geheten van der Huda, deme vorbenomeden hertogen Erike tu Sassen vnde sine[n] eruen vnde si[m]e getruwen manne Hartwige Tzabel stede vnde vast tu haldende ane ie[n]gerleyge arghelist. Dat disse ding stede vnde vast bliuen, des hebbe wi vorbenomeden Hinrik vnde her Merten, myn veddere, vnde Marquard, myn bruder, von der Huda geheyten, vnse ingesegele laten hengen an dissen brif; vnde ist gegeuen na goddes bord dryteynhunderd iar in deme eynvndeveftigisten iare, des sondages vor sûnte Thomas daghe.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf IV, S. 190, in der Note, wohl aus dem Original im kgl. Staats-Archive zu Hannover.

1351. Decbr. 21. Ribnitz. 7547.

Matthias, Gardian des Klosters Ribnitz, bekennt, von dem Rathe zu Lübek ein Almosen von 6 Mk., welche Heinrich Knoke Margareten und Jutten Sasse hinterlassen hat, unter der Bedingung empfangen zu haben, dass das Kloster sie herausgebe, wenn sie von jemand sollten in Anspruch genommen werden.

Ego frater Mathias gardianus et prouisor sororum ordinis sancte Clare in Rybbenitze publice protestor in hiis scriptis, quod elemosinam dominarum ordinis sancte Clare in Rybeniz, quam frater Hinricus Knoke reliquid Margarete dicte Sassen ac sorori sue Jûtten, scilicet VI marcas Lubicensium denariorum, recepi a dominis consulibus ciuitatis Lubicensis tali condicione, vt, si eadem elemosina ab aliqua persona, eciam quacunque, fuerit repetita, (quod) nostri claustri prouisor uel gardianus eam restituere secundum informacionem dominorum consulum predictorum firmiter teneatur. Jn cuius rei testimonium sigillum mei officii cum sigillo conuentus presentibus est appensum. Datum Rybeniz, anno domini M° CCC° quinquagesimo primo, in die sancti Thome martiris gloriosi.

Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek IV, S. 42, nach dem Original auf der Trese mit beiden anhangenden Siegeln des Gardians und des Klosters zu Ribnitz, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 7120.

1351. Decbr. 21. Wismar. 7548.

Aufzeichnung über Besitz des Hauses zum H. Geiste zu Wismar in Gagezow.

Sanctus Spiritus habet bona in Gagesow. Anno LI., Tome.

Geistl. Rent.-Reg. f. 7, 8. — Vgl. Nr. 6634.

1351. Um Decbr. 21. Wismar. 7549.

Nicolaus Witte zu Wismar übernimmt das Torfstechen für den nächsten Sommer.

Nicolaus Witte, mörmester, acceptauit cespites fodiendos in estate futura, et quod satisfaciet dominis meis de isto anno, stant cum ipso manibus iunctis Marquardus Snakenborch, Hennekinus Muselmowe, Hennekinus Bralestorp, Heyne Rörehouet, quos ipse Nicolaus indempnes tenebit. Actum anno L. primo, circa Thome.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb. fol. 98.

1351. Decbr. 24. Luckau. 7550.

Ludwig, Markgraf zu Brandenburg, überlässt in der Landestheilung seinen Brüdern Ludwig dem Römer und Otto die Mark Brandenburg — seine Theilnahme an der Kurstimme vorbehalten —, die Lausitz und das Land über der Oder, mit den zugehörigen Fahnenlehen zu Rügen und Pommern und mit allen Herrschaften über die wendischen Herren[1] etc.

— — [1]also dass vnser bru°der sollen behalten die march zu Brandenburg, das land zu Lusitz, das land u°ber Oder, mit allen fu°rstenthumen vnd lehen, mit den hertzogen von Stetin vnd mit allen vanlehen vnd bey namen mit den vanlehen zu Rugen vnd Pomern, die do ye zu der march zu Brandenburg gehort haben, und mit allen herrschaften uber alle die Wendischen heren, mit allen rechten, als sy an vns komen sind vnd wir sy besessen haben biss auf diesen heutigen tag — — —. Geben zu Luckow, nach Cristes geburt dreyzehenhundert iar darnach in dem ainvndfunffzigisten iar, des sambstags an des heiligen Crist abent.

Nach Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 2, S. 338, aus „Scheidt Bibliotheca Gottingensis, S. 261—263, Oefele Script. II, 176 und Attenthover S. 239."

1351. Decbr. 30. Rostock. 7551.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübek unter Gewährleistung, dem Eisse Dordesee ein seit dem Tode seiner Brüder auf ihn allein vererbtes Vermächtniss eines Lübischen Bürgers zukommen zu lassen.

Magne virtutis et prudencie viris, suis amicis predilectis, dominis consulibus in Lubeke consules in Rozstoch obsequiorum suorum promptitudinem cum quantis poterint reuerencia et honore. Coram nobis honesti viri, nostri conciues Thomas Voghe et Gherardus Vleschman proprias nobiscum hereditates possidentes, corporaliter ad sacra dei iurantes debite protestabantur, eis veraciter notum esse, quod dominus Arnoldus presbyter et Thymmo noster olim conciuis, fratres dicti Dordesee, viam carnis vniuerse sunt ingressi fueruntque legitimi carnales fratres ex vtroque parente Eyssen Dordesee, nostri conciuis, presencium exhibitoris. Dictus eciam Eysse est proximus et vicinior heres dictorum domini Arnoldi et Thymmonis, habens merum ius ad omnia bona per dictos defunctos derelicta. Quapropter circumspecte vestre prudencie deuotis precibus supplicamus, quatinus iusticie et nostri seruicii consideracione illas triginta marcas denariorum Lubicensium, quas Herbordus de Hamme, ciuis quondam vester, eisdem domino Arnoldo, Thymmoni et Eyssen in testamento suo coniunctim, vt asseritur, assignauit et legauit, prefato Eyssen presentetis fauorabiliter seu presentari faciatis inperplexe, pro quo vestris commodis et seruiciis non solum in similibus, sed eciam in maioribus volumus vbilibet gratanter coaptari, habituri ad nos firmum respectum et plenam fidem, quod, postquam dicte XXX marce Lub. fuerint prelibato Eyssen presentate et solute, vos aut dicte pecunie expositores amplior monicio aut actio secundaria nullatenus subsequetur, super quo nos sufficienter certificati vos et dicte pecunie elargitores presentibus certificamus. Actum et datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° secundo, in crastino beati Thome Canthuariensis ecclesie archiepiscopi, nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Der Rückseite ist aufgedruckt das bei Milde, Mekl. Städtesiegel, Taf. 11, Nr. 25, und oben zu Nr. 7485 abgebildete zweite Secret der Stadt Rostock. — Vgl. Nr. 7552.

1351. Decbr. 30. Rostock. 7552.

Johann Grotewale und Gerhard Fleischmann, Bürger zu Rostock, entheben den Rath daselbst der dem Rath zu Lübek geleisteten Bürgschaft für den Rostocker Bürger Eisse Dordesee.

Nos Johannes Grotewale et Gherardus Vleschman, ciues in Rozstoch, notum facimus vniuersis presentibusque publice protestamur, quod honorandos viros dominos consules in Rozstoch eripere promisimus manu coniuncta et in hiis scriptis promittimus ab omni promisso pro Eyssen Dordesee, ciue Rozstoccensi, dominis consulibus in Lubeke super XXX marcis denariorum Lubicensium facto per consules Rozstoccenses antedictos, eosque dominos consules promittimus indempnes penitus conseruare. Quod sub nostrorum sigillorum appensionibus protestamur. Datum et actum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° secundo, in crastino beati Thome Canthuariensis archiepiscopi.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An Pergamentstreifen hangen 2 Siegel:
1) rund, mit einem Hauszeichen; Umschrift:
✠ S' IOhANNIS GROTЄWAL
2) klein, rund, mit einem Hauszeichen; Umschrift:
— GЄRARDI VLЄISCOVW[ЄR]'
— Vgl. Nr. 7551.

Vor 1352. Wismar. 7553.

Vier Mitglieder des Raths zu Wismar legen Zeugniss ab über eine Aussage Berthold Preens zu Maslow.

Domini mei Hermannus Walmerstorp, Johannes Darghetzowe, Otto Leddeghe et Johannes de Kalzowe in presentia dominorum meorum sunt testati, quod Bertholdus Preen de Maaslowe coram ipsis sponte recognouit, quod nullus alius fuit in causa quam ipse, quod Hermannus de Stytende, ciuis noster, capiebatur et super suum proprium equum ligabatur et captus diu detinebatur.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb. fol. 102. Die dort nächstfolgende Einzeichnung ist von 1356, unsere fällt aber auch noch vor 1352, da Johann v. Kalsow in diesem Jahre Bürgermeister wurde, bestimmt aber nach 1346, wo derselbe in den Rath eintrat.

(1351—1353.) Wismar. 7554.

Nicolaus Dedde, Bürger zu Wismar, verfügt letztwillig über seine zu S. Marien gestiftete Vicarei und gründet daselbst eine jährliche Memorie und Almosenaustheilung.

Nicolaus Dedde senior sic scribit in suo testamento:

Jgitur ius patronatus vicarie per me instaurate et de bonis in Wytzeke dotate et iam per dyocesanum confirmate post mortem domini Nicolai Dedden, filii mei, confero et assingno hiis tribus meis testamentariis, videlicet domino Johanni Darghetzouwen, proconsuli, Hinrico Knesen et Conrado Schutten, ciuibus Wismariensibus. Post mortem vero ipsorum trium dictum ius patronatus siue presentacio eiusdem vicarie apud dominos consules Wismarienses perpetue permanebit et ipsis iugiter pertinebit. Preterea hereditatem meam in platea Lubicensi, quam inhabito, filius meus dominus (meus) Nicolaus, quamdiu vixerit, libere possidebit. Quam hereditatem testamentarii mei post mortem suam vendent et cum tota peccunia inde proueniente perpetuos redditus in certis bonis comparabunt, ita quod de parte eorundem reddituum singulis annis semel in anno in ecclesia beate Marie virginis memoria mea, vxoris mee ac nostrorum progenitorum ac domini Nicolai filii mei sollempniter peragetur, et residui redditus in calceis et tunicis et in promptis denariis annuatim inter pauperes homines distribuentur. Preterea post mortem predictorum meorum trium testamentariorum domini consules Wismarienses de omnibus tunc in hiis non dispositis et discussis se intromittent, et dispensacio et distribucio predictorum reddituum sicuti ius patronatus predicte vicarie apud ipsos perpetue permanebit. Acta sunt hec cum consensu domini Nicolai Dedden, presbiteri predicti, ita quod perpetua manebunt et irreuocabilia.

Nach dem Lib. miss., fol. 14[b], im Wismarschen Raths-Archive. Die dort noch folgenden Angaben können nicht in dem Testamente gestanden haben, sondern sind von dem Notar Heinrich v. Balsee bei Herstellung des Lib. miss. hinzugefügt; sie berichten über die Unterbringung von aus dem Verkaufe des Hauses gewonnenen 100 Mk. Da die bischöfliche Confirmation, welche 1350, December 12, ausgestellt ist (Nr. 7137), als gegeben erwähnt wird, so muss das Testament nach diesem Tage errichtet sein und vor November 11, 1353, da damals schon die Testamentarien in Function waren.

(1351—1355.) Parchim. 7555.

Die Rathmänner zu Parchim lassen an der Grenze des Stadtfeldes bei Vogtsdorf und Markow einen Graben ziehen.

Stillicidia et semite.

Notandum, quod consules fecerunt fossatum apud molendinum Voghedestorpe et Mercowe, et quantum libertas ciuitatis se extendit, spacium inter medium fluminis et dictum fossatum pertinet consulibus et ciuitati a parte ad campum Grambowe et distinctio ciuitatis est et proprietas.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 453 zu Anfang der 2. Abtheilung. — Da das Stadtbuch 1351 angelegt ist und eine spätere Eintragung ins Jahr 1355 fällt, muss die obige Einzeichnung in die angegebene Zeit gesetzt werden.

(1351—1355.) Parchim. 7556.

Bernhard Westfals Wittwe zu Parchim baut sich an die Scheune Heinrich Schneidewinds daselbst eine Wohnstube.

Relicta Bernardi Westphal edificauit camenatum ad horreum Hinrici Snydewint. Quando ipse voluerit, deponi debet, vt stillicidium suum posset habere.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 454. — Ueber die Zeit der Eintragung s. zu Nr. 7555.

(1351—1355.) Parchim. 7557.

Der H.-Geist-Kapelle zu Parchim wird ein Speicher im Sassenhagen daselbst zugesprochen.

Notandum, quod granarium lapideum in Sassenhaghen debet possidere ecclesia sancti Spiritus perpetue et habere et debent prouisores eiusdem ecclesie singulis annis dare in festo beati Mychaelis domino Johanni Sassen, sacerdoti. diebus vite sue quinque marcas slauicales pro redditibus. Jpso mortuo, dicta ecclesia libere possidebit dictum granarium et habebit omni contradictione postposita. Consules vero ius ciuile in dicto granario optinebunt, si car(u)ere noluerint.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 454. Wegen der Zeit der Eintragung s. 7555, Anm. — Um 1600 ist darunter geschrieben: „Granarium illud emit Daniel Meier in consulatu suo" (1580—95). „Restituto pretio senatus illud vigore huius capitalis redimere potest."

(1351—1359. Wismar.) 7558.

Thiedeke Bernewater, Bürger zu Wismar, errichtet sein Testament.

[I]n nomine domini, amen. Ego Tydeke Bernewater, licet langwens sum corpore, sanus tamen mente mea et racione, si morte mea preuentus fuero, in hunc modum meum ordino et facio testamentum. Jn primis do matri mee dilecte Margareten ducentas marcas Lubicensium denariorum ex hereditate mea, in qua habito, in quantum plus valet quam pecunia prius in

ipsam hereditatem inscripta, ipsi dandas et disbrigandas. Jtem do eidem matri mee XXX marcas in parata pecunia ei post mortem [meam] dandas. Post mortem mee matris, volo, quod de ducentis marcis predictis recipiantur quinquaginta marce et cum eis redditus vicarie fratris mei augmentantur et meliorantur, vt melius poterit fieri. De residuis bonis meis mobilibus et immobilibus, volo, quod debita mea exsoluantur. Quicquid vltra debita mea est, volo, quod prouisores mei infrascripti dent pauperibus hominibus, sicuti eis melius videbitur expedire, ob salutem anime mee propter deum et quod semper[1] mittant vnum virum ad sanctum Jacobum et vnum versus Aquis[1]. Jtem volo, quod, si Johannes filius Gherardi Hoppenmeter abilis fuerit ad sacerdocium et sacerdos efficitur, quod extunc vicariam per fratrem meum instauratam habeat et possideat per tempora vite sue. Jn testamentarios meos eligo et pono discretos viros Merten Novdin, Willekinum et Gherardum fratres Gerdingh et Gherardum Hoppenmeter et reseruo michi plenam potestatem presens meum testamentum, vt tangit, infringendi etc.

Nach einer Abschrift des XIV. Jahrhunderts hinter dem Testamente des Bruders (Nr. 7110) auf demselben Pergament. Da der Rathmann Gerding, 1350 Testamentarius des Bruders, im Jahre 1351 starb und sein Sohn Wilken 1359 in den Rath kam, so wird das vorstehende Testament in diesen Zeitraum fallen.

(1351—1370?) 7559.

Der Rath zu Ribnitz ersucht den Rath zu Lübek um gütliche Beilegung eines Erbstreites zwischen Ribnitzer Bürgern.

Viris honorabilibus et discretis, dominis consulibus in Lubeke consules ciuitatis Rybbenitze beniuolenciam seruitutis indefesse. Quandam causam racione hereditarie[1] nostri socii seu nostri conciues, exhibitores presencium, coram uobis agere presumunt, propter quam causam ad vestram presenciam peruenerunt, rogantes intimo ex affectu, quatenus nostri amore ac seruiminis ob respectum dictos nostros conciues amicabiliter discuciatis seu separari faciatis, quia timemus, si ad iudicium peruenirent, quod exinde inter ipsos maxima discordia posset exoriri. Jgitur illam sentenciam finaliter terminetis, veluti vestre confidimus honestati. Datum nostro sub sigillo.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 831, aus dem Original auf der Trese. Ein schwacher Rest des aufgedrückt gewesenen Siegels ist noch übrig. Die Zeitbestimmung beruht nur auf den Schriftzügen.

1352. 7560.

Otto, Graf von Schwerin, schenkt dem Kloster Heiligenthal bei Lüneburg das Lehnrecht über den halben Zehnten in (Kirch-)Gellersen, (A. Salzhausen), welchen die Schacken dem Kloster verkauft haben.

Gebhardi II, 425, Urkunde des Klosters Heiligenthal vom Jahre 1352. Vom Director Dr. Volger in Lüneburg mitgetheilt.

1352. Rostock. 7561.

Gese Buwemann findet ihre Tochter Elisabeth aus ihrer früheren Ehe mit Gerd Thiedemann wegen ihres väterlichen Erbtheils mit 69 Mk. aus ihrem Hofe zu Wasmodshagen ab.

Domina Ghese, relicta Gherardi Thidemanni de Wasmodeshagen, cum consensu Willekini Buweman, nunc sui viri, Elyzabet filiam suam accedente voluntate Petri et Hermanni Thidemannes dictorum, patruorum dicte Elyzabet, a se separans, assignauit eidem et fecit scribere pro porcione hereditatis sue paterne LXX marcas denariorum minus vna marca in hereditate et curia sua et II manso adiacente in Wasmodeshagen sibi exsoluendas, cum peruenerit ad annos discrecionis, et medio tempore dictam Elyzabet pro redditibus debitis ex hiis LXX marc. vna mr. minus vestire et nutrire debebit. Dictaque domina Ghese optinet cum Willekino marito suo prefatam hereditatem et curiam ac II mansum adiacentem. Et cum hoc dicta Elyzabet est a matre sua predicta occasione paterne sue hereditatis totaliter separata et diuisa.

Nach dem Rostocker Kämmereibuch 1340 flg., fol. 5, eingetragen 1352. Getilgt.

1352. 7562.

Des Rhatts zu Gustrow Vidimus oder Transumpt zweier brieffe. — — —

Des andern Jnhalt ist, das Conrad Gantzow vorkaufft hat Claus Berckhanen seinen Hoff mit 4 Hufen zu Witzin, Jtem 6½ Mk., Jtem die Hogehorst vnd was darauff stehet, halb. Jtem das Elreholtz vnd die grundt in der Ghyselrygen vom Loser stige biß zum Rademer wege; Jtem wor er hat holtzung vngeteilet mit seinen Vettern, Dar soll er auch seinen teil haben nach Hufenzall; Jtem die Fischerey. Actum 1352. Datum Vidimus 1367., feria quinta ante dominicam, qua cantatur Oculi.

Nach Clandrians Registratur der Güstrowschen Capitelbriefe, pag. 134, Nr. CLXII.

1352. 7563.

Ein breff Werner Krammons, dain he bekent, dath he Arnoldo Bockholte, borger thom Sterneberge, vorplichtet hebbe ierlich 3 Mk. Pacht in dem huue vnd houen, de Gerdt Putendorp vp dem Velde Zulow buweth, vor 30 Mk. Schlauonß, vnd hefft desuluigen houen mit vorwilliging Herzoch Albrechtes tho Mekelenborg Arent Bockholde vorkofft vnd affgetreden friheit vnd nutticheit. Jm Dato 1352.

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe vom Jahre 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin.

1352. Jan. 6. Warin. 7564.

Reimar, Ritter, und Vicke v. Bülow gründen aus dem Vermächtnisse ihres verstorbenen Bruders Heinrich eine neue Präbende an der Bützower Kirche und statten sie mit Schependorf und Hebungen in Fahrenholz aus.

In nomine domini, amen. Cum prudenter disponentis tam cauta debet esse operacio et circumspecta disposicio, quod a presentibus laudando commendetur et a futuris detrahendo non vituperetur: hinc est, quod nos Reymarus miles et Vicko fratres dicti de Bulow, affectantes bonam voluntatem fratris nostri Hinrici bone memorie circa instauracionem prebende per eum dotate de bonis propriis per ipsum comparatis pro venerabilium patrum Godfridi, Ludolfi et Hinrici, episcoporum ecclesie Zwerinensis, et patris nostri Frederici militis ac aliorum progenitorum nostrorum et ipsius Hinrici pie recordacionis ac nostr[ar]um remedi[o] animarum, cultum diuinum augeri[1] volentes, in ecclesia collegiata Butzowensi, Zwerinensis diocesis, vnum perpetuum beneficium seu prebendam per se fixam sine tran(s)situ ad alias erigimus et[2] instauramus modis et condicionibus infrascriptis: Primo quod, quamdiu ego Reymarus viuo, domino episcopo Zwerinensi, qui pro tempore fuerit, vnam personam habilem[3] ad dictam prebendam presentabo, cui canonicatum ad ipsam prebendam conferet et ipsum in possessionem per decanum et capitulum Butzowense duci faciet, stallo in choro et loco in capitulo ei assignando secundum canonicas sanxiones; et me de medio sublato, frater meus Vicco ius patronatus habebit et ad prebendam predictam presentabit; simili modo liberi nostri, videlicet mei Reymari et Vicconis, si eos habuerimus, qui inter eos senior fuerit, ad premissam prebendam presentabit. Si autem, quod absit, sine liberis discedere[4]

contingerit, tunc patrui nostri, videlicet dominus Hinricus archidyaconus [terre] Tribuses et Danquardus[5] fratres dicti de Bulow, qui inter eos senior fuerit, ad eam presentabit. Que presentacio tam nobis quam liberis nostris masculis ac patruis nostris a data presentis littere usque ad sexaginta annos inclusiue [per]durabit; sexaginta vero annis elapsis, uel [ante][6] sexaginta annos nobis quatuor de medio sublatis, ius patronatus ad dictam prebendam eamque conferendi ac de ea ordinandi, prouidendi uel[7] conferendi, disponendi ad episcopum Zwerinensem, qui pro tempore fuerit, libere deuoluetur. Affectantes nichilominus dictam prebendam dotatam esse redditibus et munitam prouentibus, villam Schepekendorp, non ecclesie Zwerinensi [pertinentem] nec ad eam aliquo modo spectantem, sed predicti fratris nostri Hinrici pie [memorie] pecuniis emptam et racionabiliter comparatam, cum suis redditibus, iuribus et prouentibus ac obuencionibus vniuersis, qui se ad decem et octo marcas denariorum Lubicensium extendunt, cum iudicio, quod manrecht dicitur, ad dictam prebendam damus et dotis nomine asscribimus et assignamus. Simili modo in villa Vorneholte tria tremodia dure annone et sex modios et tria tremodia auene et octo modios eidem prebende dotis nomine damus et assignamus, volentes, vt tam annon[a] dur[a][8] quam auena de primis nostris redditibus ville Vorneholte[9] per canonicum, qui fuerit[10] pro tempore, tollantur et colligantur et in vsus suos prebendales perpetuo conuertantur, nulla perpetua contraria perpetuis temporibus futuris[11] ad hoc operacione perquirenda; supplicantes ex intimis venerabili in Cristo patri ac domino, domino Andree episcopo Zwerinensis ecclesie, ut pium affectum fratris nostri Hinrici prenarrati ac nostrum olim conceptum paterno more debitum dignetur ducere ad effectum, bona presenti prebende assignata in protectionem et libertatem ecclesiasticam assumendo et canonicatum prebende iungendo [et] deputando, sic quod canonic[u]s[12] presenti prebenda prebendandus prebenda non dimissa secundum sui recepcionem progressum et ascensum in capitulo faciet et in choro et distribucionibus canonicalibus cum aliis canonicis in choro fruatur libere et vtatur ad dicti patris domini Andree episcopi Zwerinensis ordinacionem, imposicionem ac decisionem prouidam et discretam. Jn cuius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum[13] munimine duximus sigillandam in castro Waryn, anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo[14], in die epyphanie domini. Volumus eciam, ut canonicus dicte prebende seruet septimanam suam in officio sacerdotali ad summum altare sicut alii canonici ecclesie Butzowensis antedicte.

Nach dem Diplomat. eccles. Butzow. fol. XXXVIII[b] (Nr. 39). Einzelne Auslassungen, sowie die Fehler: [6] qn̄ und [12] canonicis (darüber v von jüngerer Hand) sind berichtigt aus einer andern Abschrift daselbst fol. CXXIX[b] (Nr. 152). Diese giebt ferner die erheblicheren Abweichungen:

[1] augere — [2] et: fehlt — [3] humilem — [4] decedere — [5] Tanquardus, — [7] hier ist vacat eingeschoben, doch mit dunklerer Dinte durchstrichen — [9] Verneholte — [10] fuerit: fehlt — [11] fut. temp. — [13] nostr. sig. — [14] M° CCC° LII° secundo[?]. — Die erstere giebt: [8] annone dure, letztere: annona und lässt das zweite Wort aus. — Zu dem Satze: „Qne presentacio bis denolnetur“ steht am Rande: „Nota: Cassatnr alia littera snb CLIIII.“, bzw.: „Nota: Cassatur folio 132“; s. unten 22. Novbr. 1355. — Ausser den dort angeführten vgl. ferner noch die Urk. vom 17. Jan. 1352. — Gedruckt: Pfeffinger, Braunsch.-Lüneb. Hist. II, 207; Schröder, P. M. 1321; v. Bülow, Geschlechtsbeschr. T. T. pag. 31 (übersetzt).

1352. Jan. 6 — Febr. 25. Wismar. 7565.

Dethlev Negendank, Ritter, bestätigt mit Bürgen die Zusagen, welche er Heinrich Schöre, Bürger zu Wismar, in Betreff von Fährdorf gemacht hat.

Dominus Detleuus Neeghendanke et Dethleuus filius eius, Marquardus et Dethleuus Neeghendanken patrui ipsorum, Conradus de Zee, Gherardus Hosek et Ludolfus Goghelowe coram dominis meis sunt arbitrati, quod nolunt neque debent vti aliquo ducatu pro Hinrico Schören, ciui[?] nostro, sed volunt et debent sibi et suis heredibus omnes articulos in litteris ipsorum eidem Hinrico datis super bonis in villa Veere contentos inuiolabiliter obseruare.

Nach dem Lib. parv. civ. Wism. fol. 120, eingetragen zwischen Epyphania nnd Mathie.

1352. Jan. 6 — Febr. 25. Wismar. 7566.

Johann Hartwigs lässt der Tochter Kord Sasse's 10 Mk. in seinem Besitz in Mittel-Wendorf auf.

Iohannes Hartwici resignauit Taleken filie Conradi Sassen in bonis suis X marcas in Medio Wentdorpe, sicut antea coram iudicio et villanis eas sibi resignauit. Pro defectu stat dictus Johannes et stabit iuri, in quocunque iure ipsum voluerit dicta filia Conradi inpetere et inloqui pro predictis. Actum in presencia Hermanni Walmerstorp et Dargwetzowe. Pro hiis denariis dabit redditus vnius marce annuatim, quam ex suis mansis et bonis licite potest expignerare.

Nach dem Lib. parv. civ. Wism. fol. 120, eingetragen zwischen Epyphania und Mathie. Getilgt.

1352. Jan. 15. Stendal. 7567.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, ertheilt der Stadt Stendal Amnestie und bestätigt ihre Privilegien.

Wy Lodowich die Romer, von gods gnaden marggreue tu Brandenburch vnd tu Lusitz, des heiligen Romischen rikes ouerste kemerer, phallantzgreue bie Ryne vnd hertoge in Beyern, bekennen vnd bethugen openbar in dessem briue, dat wi begnadet hebben vnse truwe ratman, gildemeistere vnde de gantze meynen vser statt tu Stendal — — — —. Darouir sin gewesin die dorchluchtige vörste hertoge Albrecht von Mecklenborch vnd die edelen man greue Vlrick von Lyndou, vnse oheme, greue Günther von Swarzborch die iunge vnd die vesten man Frederick von Lochen, Marquard Luterbegk, vnse marschalck, Busse von Aluensleuen, Frize von Wederden, Petir von Bredow, riddere, Wernher vnd Henrick von der Schulenborch vnd Alhard Ror vnd ander erber lude genuch. Desse brief is gegeuen tu Stendal, nach gots gebort dritteyn hundert iahr darnach in dem tweyvndfeftigestem iare, des sondages vor send Fabians vnd Sebastians daghe.

Nach Riedel's Cod. dipl. Brand. I, 15, pag. 144, aus dem Original des Stendalschen Raths-Archivs Nr. 101. — Eine bis auf die Zeugen (unter denen sich Herzog Albrecht von Meklenburg nicht befindet) und das Datum (13. Novbr. 1351) gleichlautende Urkunde ist nach dem Original im Raths-Archive zu Stendal gedruckt: ebendaselbst S. 139.

1352. Jan. 17. 7568.

Andreas, Bischof von Schwerin, sowie das Bützower Capitel bestätigen die von den Gebrüdern v. Bülow gestiftete Präbende.

In nomine domini, amen. Cum pres[id]entis[1] intersit credita sibi et commissa prudenter et caute gerere et illa ad laudes diuinas [et][2] necessitates humanas scire d[i]s[t]rib[u]ere[3] et prouide erogare: hinc est, quod nos Andreas miseracione diuina episcopus ecclesie Zwerinensis presentibus innotescimus et futuris nota esse volumus, quod validi viri et strenui Reymarus miles et Vicco fratres dicti de Bulow, pio ducti zelo deuocionis, vnum perpetuum beneficium seu prebendam per se fixam sine transitu ad alias in ecclesia Butzowensi instaurarunt et erexerunt ac dotarunt, sub modis et condicionibus eorum instrumento insertis, (et) presenti affixo, esse voluerunt, supplicantes diligenter, ut secundum ipsorum peticionis tenorem eam confirmare et approbare dignaremur. Nos vero, eorum moti precibus et excitati deuocionibus, peticionibus

dictorum Reymari et Vicconis annuimus et secundum instrumenti tenorem presenti instrumento annexum instauracionem dicte prebende sub condicionibus per eos petitis et redditibus per eos[4] dotatis et appositis auctoritate ordinaria confirmamus et approbamus, volentes beneficium a dictis Reymaro et Viccone instauratum, sicut petiuerunt, inuiolabiliter permanere et prebendandum prebenda debere et posse recipere manualia ut canonicus[5], nullo sibi in contrarium impedimento valituro. Jn cuius rei testimonium presens instrumentum sigilli nostri munimine cum instrumento instauracioni(bu)s combinato duximus sigillandum anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, die decima septima[6] mensis Januarii, presentibus discretis viris [dominis] Conrado Zwerinensis ac magistro Johanne Butzowensis ecclesiarum decanis ac Johanne [de] Tza[rn]ecow[7] canonico Butzowensi. [Et nos Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Butzowensis in signum nostri consensus sigillum nostrum maius presentibus duximus appendendum.]

Nach dem Diplom. eccl. Butzow., fol. XL^a (Nr. 40), berichtigt und ergänzt aus einer andern Abschrift daselbst fol. CXXX^b (Nr. 153). Ausserdem giebt letztere die erheblicheren Abweichungen: [4] ipsos — [5] ut can.: fehlt — [6] M° CCC° LII°, die XVII. — [7] de Tzarnecow. — Die erstere hat: [1] putis — [3] describere; eine weit jüngere Hand hat ein v über be gesetzt und [2] et über der Zeile nachgetragen. — [7] Tzamekow. — Vgl. Nr. 7564.

1352. Jan. 20. Himmelpfort. 7569.

Arnold Vizen verkauft dem Kloster Himmelpfort eine Hebung aus Krumbeck.

Ego Arnoldus Viz(t)en protestor et recognosco publice per presentes et uniuersis, ad quos presentia peruenerint, cupio fore notum, quod matura deliberatione prehabita et proprio motu rite et rationabiliter uendidi reuerendo in Cristo patri domino Petro, abbati ecclesie Celiporte, et suo conuentui censum triginta quinque solidorum Brandenburgensium denariorum, ita quod pro singulis solidis Brandemburgensibus XXXVIII[1] denarii recipi debeant slauicales, in uilla ipsorum Krumbeke, quem hucusque possedi, pro triginta una marcis slauicalibus et dimidia mihi integraliter persolutis, resignans eundem censum ad manus dictorum domini abbatis et sui conuentus in perpetuum possidendum, uoce oris et manibus solemniter et expresse renuncians omni iuri, quod habui in censu predicto, vel si quid mihi uel alicui heredum meorum posset competere in futurum, penitus et ex toto. Jn cuius uenditionis testimonium sigillum meum cum sigillis uirorum discretorum, scilicet reuerendi patris domini

Hinrici abbatis de Stolp, domini Johannis plebani in Werben et Bussonis famuli de Dollis, presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M° CCC° LII°, in die Fabiani et Sebastiani martirum beatorum, in Celiporta monasterio, supradictis uiris discretis presentibus et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Copialbuch des Klosters Himmelpfort in der Registr. des K. Rentamts zu Zehdenick, bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 13, S. 44. — Eine neuere Abschrift dieses Copiars im Haupt-Archive zu Schwerin giebt: [1] XXVIII.

1352. Jan. 20—27. Rostock. 7570.

Vicke Korin erhält als Mitgift seiner Frau Vredeke von deren Vormündern ein Haus in der Badstüberstrasse in Rostock zugeschrieben.

Domini Johannes Tolner, Ludolfus de Godlandia et Bernardus Copman, tutores domine Vredeken, vxoris Vickonis Coryn, resignauerunt et inscribere fecerunt dicto Vickoni pro dote sua cum dicta Vredeken hereditatem lapideam, in platea stupanatorum inter stupam et domum domini Johannis Tolner ab vna platea in alia sitam, quam sibi, sicut domini Arnoldi de Godlandia fuerat, pro vsibus suis habendam resignauerunt, warandiam promittentes.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 198[b], eingetragen zwischen Fab. et Sebast. (Jan. 20) und fer. 6[a] p. Pauli (Jan. 27). — Vgl. fol. 211[b], 1352 (Aug. 31 — Septbr. 19): „Henneke de Guzstrowe, stupanator, vendidit Arnoldo Gruttemaker IX marc. redditus pro C m. den. in domo et stupa sua angulari, sita in platea stupanatorum — reemendos.“ Wahrscheinlich lagen in dieser Strasse verschiedene Badstuben. — Vgl. Nr. 7512, Anm.

1352. Jan. 26. Wismar. 7571.

Dietrich Zachelwitz, Pfarrer zu S. Marien in Wismar und bischöflicher Official, bezeugt, dass Henneke Iwens, Bürger zu Wismar, dem Priester Heinrich Gutjahr 80 Mk. zur Stiftung einer Vicarei in der Georgenkirche behändigt hat.

In nomine domini, amen. Ego Thidericus Sagheluitze, rector ecclesie beate Marie virginis in Wysmer, officialis curie Raceborgensis, ad vniuersorum noticiam deduco per presentes, quod Hennekinus Ywani, ciuis Wysmariensis, in mei et testium infrascriptorum presencia personaliter constitutus spontanee et libere contulit et assignauit, confert et assignat octoginta marcas denariorum Lubicensium argenteorum, legatas et donatas ad comparandum et emendum redditus perpetuos ad vnam vicariam perpetuam instaurandam et situandam ac

teuendam in ecclesia sancti Georrii in Wysmer viro discreto Hinrico Gůdiar, presbitero ibidem presenti, [pr]o quibus dictus Hinricus Gudiar vnam missam in ecclesia beati Georrii antedicti ad laudem et honorem omnipotentis dei et beate Marie virginis ac sanctorum eius singulis diebus et oportunis seruare debeat secundum canonica statuta ob remedium animarum Cristi fidelium et progenitorum suorum ac ipsius salutem, presentibus viris discretis Thiderico de Sosato et Johanne Thome, presbiteris, Wyperto de Blucher, Zwerinensis, ac Radolpho Varner, Raceborgensis dyocesis clericis, ac pluribus aliis testibus fide dignis ad hoc vocatis specialiter, requisitis et rogatis. Jn testimonium euidens omnium premissorum et singulorum sigillum meum ad rogatum et preces antedicti Hennekini Ywani et ad mandatum ipsius speciale presentibus est appensum. Datum et actum Wysmer meo sub sigillo, sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, sequenti die post conuersionem beati Pauli apostoli.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Das Siegel ist von dem Pergamentbande abgefallen.

1352. Jan. 27. Rostock. 7572.

Peter v. Bülow verschreibt seinem Schwager? Detlev Glöde eine Rente aus einem Orterbe zu Rostock.

Petrus de Bulowe vendidit Detleuo Gløden, genero suo, octo[1] marcarum redditus pro C[2] marcis denariorum in hereditate sua angulari, apud cimiterium beati Nicolai vsque ad scolas sita, quorum L marce domine Greten, vxori dicti Detleui, sunt ex obitu Hermanni, fratris Greten, inhereditate [et L marce sunt dicto Petro per ipsum Detleuum concesse][3], natiuitatis Cristi et Johannis baptiste exsoluendos et in altero eorum! cum L marcis quatuor marcarum redditus [vel cum C marcis dictos redditus, (si) cum poterit,][3] reemendos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 199ᵃ, eingetragen fer. 6ᵃ p. Pauli. — [1] octo ist von anderer, viel jüngerer Hand in quatuor corrigirt, — [2] desgleichen C in quinquaginta. — [3] Das Eingeklammerte ist weggestrichen. — Das Ganze ist getilgt.

1352. Febr. 1. Wredenhagen. 7573.

Bernhard, Fürst von Werle, vereignet der Comturei Mirow 14 Hufen zu Vizen und einen halben See, womit 2 Vicareien ausgestattet sind.

Bernardus dei gratia dominus de Werle omnibus presentes litteras visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Quoniam labilis est me-

moria hominum et labitur simul cum tempore labente, necesse est, vt ea, que fiunt, scripture testimonio confirmentur. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos de bona nostra voluntate et maturo nostro consilio prehabito, ob amorem dei sueque genitricis Marie et ob salutem anime nostre ac nostrorum progenitorum et pro quadam summa pecunie nobis gratanter persolute, videlicet C marcarum slauicalis monete, dimisimus et donauimus et presentibus donamus et dimittimus ordini sacre domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani ac fratribus domus Mirowe proprietatem quatuordecim mansorum sitorum in campis ville Visne, site in territorio nostri dominii; quorum mansorum nouem pertinent ad duas curias in dicta villa Visne sitas, in quibus prius habitabant vasalli nostri dicti Bruschaueren et postea Conradus dictus Vriberch, et habebant predictos nouem mansos cum curiis prefatis a nobis in pheodo, reliqui quinque mansi spectant ad curiam, in qua habitabat quidam dictus Wesseke, et fuerunt illi quinque mansi nobis in seruicio toracis astricti; cum omnibus suis pertinenciis ac prouentibus, cum omni vtilitate ac libertate, cum omni iure et consuetudine, quas nos ac nostri successores seu heredes in predictis quatuordecim mansis habuimus in precaria, in denariis monete, in canum annona, in iudicio supremo et infimo, manus et colli, in omni seruicio, ad quod populus terre nostre communis est astrictus vel astringetur, videlicet borchwere, landwere et landdingh et huiusmodi similia, in seruiciis equorum et in aliis seruiciis seu grauaminibus quibuscunque, liberam et exemptam perpetuis temporibus possidendam salubriter et quiete. Jnsuper donauimus et presentibus donamus predicto ordini et fratribus predicte domus Mirowe proprietatem dimidii stangni, quod dicitur de Tzumpt, siti apud dictam villam Visne, que fuit Conradi dicti Vriberch. Hanc etenim proprietatem dictorum quatuordecim mansorum et dimidii stangni predicti contulimus predicto ordini et fratribus domus Mirowe memorate, omni nostro iuri et consuetudini habitis in eisdem simpliciter renunciantes et niehil in eisdem mansis predictis obtinentes, nec nostri successores seu heredes optinebunt. Horum dictorum quatuordecim mansorum septem pertinent ad altare sancte Marie virginis et septem ad altare sancte Crucis construct[a] in ecclesia dicte domus Mirowe. Ne autem in posterum super hoc possit alicuius dubitacionis calumpnia suboriri, presentem litteram super hoc contextam duximus sigilli nostri munimine roborare in testimonium veritatis. Testes huius rei sunt: dominus T[z]abellus Molenbeke, archinotarius, Mathias Hauelberghe, Henneko Moryn, Yo de Grambow, Bernardus [de] Molen, famuli, consiliarii nostri, Nicolaus de Gusterowe, notarius, et quam plures alii fide digni. Datum in nostro castro [Wreden]hagh[en][1], anno domini [nostri] trecentesimo quinquagesimo secundo, in vigilia purificacionis beate Marie virginis.

Nach dem an einigen Stellen vermoderten Original im Kgl. Geh. Staats-Archive zu Berlin, an welchem Siegel und Siegelband fehlen. — ([1] Ergänzt nach einem Protocoll der Verschreibungen der Comturei Mirow.) — Gedruckt: Jahrb. II, A., S. 267. — Vgl. Nr. 7545.

1352. Febr. 1. Rostock. 7574.

Lambert Witte, Rathmann zu Rostock, kehrt seiner Tochter ihr mütterliches Erbtheil aus.

Dominus Lambertus Witte Heyleken filiam suam a se separans, assignauit sibi pro porcione materne hereditatis eam contingente hereditatem lapideam cum bodis duabus adiacentibus proxime supra domum, quam inhabitat, in platea Borghwal sitam, et tres partes, quas habet in hereditate, que quondam Hermanni de Heyde in palude cerdonum fuerat, cuius quarta pars est Hermanni Olden, et quingentas marcas in parata pecunia; et si in parata pecunia totam summam non exsoluerit, tunc semper pro quibuslibet centum marcis exsoluet sibi de certioribus bonis suis octo marcarum redditus annuatim, cum venerit ad annos discrecionis, quousque exsoluerit totam summam antedictam. Cum hiis dicta Heyleke est separata a patre suo racione materne sue hereditatis et omnino diuisa.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 43[b], eingetragen 1352, feria quarta ante purificacionem. Getilgt.

1352. Febr. 1—3. Rostock. 7575.

Konrad Ravensöre und Albert Brusow theilen sich in die Grundstücke, welche ihre Frauen von ihrem Vater Heinrich Bibow ererbt haben.

Conradus Rauensøre et Albertus Brusowe, habentes filias Hinrici Bybowe in vxores, se super bonis hereditariis ad dictas vxores suas per obitum dicti Hinrici deuolutis composuerunt in hunc modum, [videlicet quod dictus Albertus optinet paruam hereditatem, apud domum domini Hermanni Dulmen sitam, cum dimidio puteo], sed ipse Albertus exsoluet de dicta hereditate solus illos perpetuos redditus, qui domino Arnoldo Copman ibidem debentur. Ceterum idem Conradus optinet maiorem hereditatem cum duabus bodis et domo sectatoria dicta hovhus, apud domum angularem Vorneholteschen sitas, prout Hinrici Bybowe fuerant, cum priuata et mescekouen, prout iacent ad maiorem domum

predictam. Cum hiis dicti Conradus et Albertus sunt ab inuicem super dictis bonis hereditariis penitus separati et diuisi.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 199ᵇ. Das Eingeklammerte ist getilgt. Eingetragen fer. 4ᵃ a. purif. Mar. (Febr. 1) oder Blasii (Febr. 3).

1352. Febr. 1 — März 2. Rostock. 7576.

Engelbert Steinbek findet seinen Sohn aus seiner Ehe mit Elisabeth Horn wegen seines mütterlichen Erbtheils ab.

Engelbertus Stenbeke cum consilio et consensu generi sui domini Dibboldi Horn Hinricum filium suum specialem, quem domina Elyzabet, soror dicti domini Dibboldi, apud eum peperit, a se separans et bona diuidens, assignauit et dedit eidem racione materne sue hereditatis primo villam Cuseuitze cum molendino, prout domini Thiderici Horn fuerat, et [hereditatem lapideam, apud medium forum sitam, que olim fuerat Hermanni Copman], item septingentas marcas denar., quos dominus Dibboldus Horn predictus sub se habet, pro quibus dicto puero redditus suos, quos habet in tribus partibus bodarum et anguli sitarum a domo Nicolai Crutzebiter in circuitu vsque ad domum lapideam, que olim erat Johannis Tribuzes, semper pro quibuslibet C marcis octo marcarum redditus Martini exsoluendos et sic, cum poterit, reemendos. Cum hiis dictus puer a patre suo super hereditate sua materna est omnino separatus et diuisus[1]. Jstas tres partes bodarum et anguli domina Mechtildis, relicta domini Dibboldi Horn, et pueri sui Ghese, Tylse et Metteke de consensu domini Johannis Tolner et Hinrici Roden, Hinrici Frisonis et Dibboldi Horn ad vsus dicti Hinrici Stenbeken resignauerunt libere perpetuis temporibus possidendas. Scriptum anno domini M° CCC° L° tercio, feria sexta in die beati Luce ewangeliste, presentibus dominis Hermanno Lysen et Hinrico Quast.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 44ᵃ, eingetragen fer. 4ᵃ ante purif. — fer. 6ᵃ p. Innoc. bis [1] diuisus. Der Schluss: „Jstas bis Quast" ist am 18. Octbr. 1353 nachgetragen. Das Eingeklammerte ist getilgt.

1352. Febr. 3. 7577.

Nicolaus von Wredenhagen, Fürst von Werle, verpfändet dem Malchowschen Rathmann Ludolf Elers Hebungen von 3 Mk. und 1 Drömt Korn aus Kisserow.

Nos Nicolaus de Wredenhaghen, dei gracia dominus de Werle, coram vniuersis et singulis presens scriptum intuentibus seu audientibus recognoscimus

lucide protestantes, quod obligauimus presentibus et assignamus discreto viro Ludolpho Eleri, consuli in Malchowe, suis veris et heredibus tres marcas redditUum vsualis monete sitas in curia Marquardi iunioris dicti Swickow vnumque tremodium triplicis annone, videlicet quatuor modios siliginis, quatuor ordei, quatuor auene, in curia Ernesti, famulorum nobis dilectorum, morancium in villa Kysserow, atque vniuersos fructus pro viginti marcis Lubicensium denariorum, in vsum et nostram necessitatem transpositis et conuersis, per ipsos annuatim absque inbrigacione aduocatorum officialiumque nostrorum, prout nos hactenus ipsos sustulimus, tollendos pacifice et quiete. Nichilominus eciam, si necesse fuerit, expignorare poterint redditus supradictos reiecta omni contradictione. Cum autem nos pretactis Ludolpho aut suis heredibus memoratam pecuniam persoluerimus integraliter et ex toto, extunc suprascripti redditus ad nos libere reuertentur et redibunt. Jn cuius obligacionis assignacionisque memoriam et euidens testimonium ex nostra certa sciencia nostri sigilli karactere presentem tenorem litteralem iussimus communiri sub anno domini M° CCC^{mo} quinquagesimo secundo, ipso die sancti Blasii martiris gloriosi.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einem Pergamentbande hängt das Bd. X, zu Nr. 6848, abgebildete Secretsiegel des Fürsten Nicolaus.

1352. Febr. 10. Wismar. 7578.

Aufzeichnung betreffend die Bölesche Vicarei zu Wismar.

Vicaria Bolen habet II^{C} [marcas]. Anno LII., Scholastice.

Nach dem Reg. geistl. Rent., f. 7. Eine Vicarei der Bölen Kinder zu S. Jürgen kommt später öfter, zuerst 1353, Octbr. 18, vor, sowie 1355, Juni 6, Almissen des Johannes Böle und 1356, Aug. 24, eine Vicarei des Nicolaus Böle; leicht möglich, dass allenthalben dieselbe Stiftung gemeint ist.

1352. Febr. 12. 7579.

Henning Gamm, Knappe auf Gören, verkauft seine 13 Hufen zu Laschendorf an Kord Friberg und übernimmt den auf denselben ruhenden halben Rossdienst.

Witlich si allen yenen, de dessen bref sen vnde horen, dat ich Henning Gamme, de dar wonen[1] to Ghorne, eyn knape, vnde mine rechten erfnamen hebben vorkoft redeleken vnde rechtliken dat ghut to Lasendorpe Kord Vriberghe vnde sinen rechten erfnamen mit willen vnde mit rade miner vrûnt,

also dat ghut lit binnen der schede an holte, an watere vnde an weyde, vnde dritteyne houe sad mit aller nut vnde mit aller vrucht. Also se mi myn vader (mi) gheeruct heft, also hebbe ik Henning Gamme vorbenomet vnde myne rechten erfnamen Korde Vriberch vnde sinen rechten erfnamen vorkoft dat ghut to Lasendorpe mit alleme rechte, dat hogheste vnde dat sideste, mit alsodaneme rechte, also ich dat hebbe vnde mi min vader ervet heft. Vortmer scal ich Henning Gamme vnde mine rechten erfnamen Korde Vriberch vnde sine rechten erfnamen vrien van deme haluen orsedeneste, dat vppe dat ghut lopt. Weret dat yemant dat ghut to Lasendorp och bewore oder anspreke, he were wif oder man, dar scullen ich Henning Gamme vnde mine rechten erfnamen Korde vnde sine rechten erfnamen vorbenomet af vrien vnde ledeghen ghensliken vnd altomale. Dit is redeken[!] vnde rechliken ghedeghedinghen[!]. Dat heft ghedan Henning Gamme, Kord Vriberch, Gherart Meseke, Bertolt van Adrim, Hennеke Stur vnde Vicke Stur. Tho eyner betůghinghe desser ding so hebbe Henning Gamme min ingheseghele hir vor dessen bref ghehenghen na godes bort dritteyn hundert iar in deme twevndevoftegesten iare, des anderen sondages vor der vasten.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Ein Siegel an einem Pergamentstreifen: rund, im stehenden Schilde 3 Sterne schräge links gestellt; Umschrift:

+ S' HENNIGHI + GAMMEN

— Vgl. 1352, Mai 17 und 1374, Juni 23.

1352. Febr. 14. Stavenhagen. 7580.

Nicolaus, Fürst von Werle, schenkt dem Kloster Malchow das Patronat der Kirche zu Grüssow mit der Genehmigung, dieselbe dem Kloster zu incorporiren.

Uniuersis Cristi fidelibus presencia visuris vel audituris Nicolaus dei gracia dominus de Werle, miles, sinceram in domino dilectionem. Quoniam varii sunt humane fragilitatis euentus ac terminus mortis omnibus est incertus, necesse igitur est, dubios casus piis misericordie operibus preuenire. Vnde constare volumus vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod nos nostre ac parentum nostrorum animarum ob salutem, pensantes paupertatem et inopiam religiosarum virginum sanctimonialium monasterii in Malcowe, terre nostre, pie considerantes, in subsidium et releuamen paupertatis earundem ius patronatus ecclesie Grussowe, in dicta terra nostra site, cum omnibus iuribus, fructibus, vtilitatibus et pertinenciis, prout ad nos et nostros progenitores

spectabat, dedimus eisdem sanctimonialibus et eorum[1] monasterio predicto pure propter deum, et presentibus pacifice et quiete possidendum in perpetuum condonamus ita libere, vt ipsa ecclesia Grussowe cum omnibus suis iuribus et pertinenciis, redditibus, prouentibus, vtilitatibus, commodis singulisque emolimentis, quibuscumque vocentur nominibus, monasterio seu ecclesie in Malcowe predicte incorporari valeat et sub cura animarum monasterii et ecclesie predicte in Malcowe, venerabili in Cristo patre ac domino nostro . . episcopo Zwerinensi id licenciante et misericorditer dispensante, in spiritualibus canonice gubernari. Jn huius rei et donacionis testimonium et cautelam firmiorem sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Stovenhagen, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo secundo, ipso die beati Valentini martiris, presentibus Hinrico Vos, milite, Hinrico Linstowe, Cristiano Wangelin, nostris consiliariis, ac capellanis nostris dominis Petro et Nicolao Sertteveste aliisque pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Malchow. An grüner Seide hängt das Bd. IX, zu Nr. 6550, abgebildete grosse Siegel Nicolaus IV. von Werle-Goldberg. — Vgl. 1352, Septbr. 22.

1352. (Febr. 22.) Rostock. 7581.

Hermann Lise und Heinrich Frese, Rostocker Kämmereiherren, berechnen ihre Ausgaben seit dem 22. Febr. 1351.

Hec exposuerunt domini Hermannus Lyse et Hinricus Frisonis sub anno domini M° CCC° L° primo, a festo beati Petri ad cathedram.

Primo domino Johanni Daco XXI mr. et domino Bernardo Stenbrinch XX mr. ex parte vicarie sue. Jtem Hinrico Voz XXII mr. de vicaria sua. Jtem plebano apud sanctum Georgium VIII mr. Jtem domino Bernardo Stenbrinch XVIII mr. pro precio suo et Hinrico Dangnuari XIIII mr. Jtem magistro Euerhardo balistario XXIIII mr. Jtem Hinrico Voghed IX mr. et Schelen totidem et Groner IX mr. et Henneken Witten IX mr. ac Gloden IX mr. Jtem Rodghero de Essen IIII mr. minus q^or sol. Jtem Johanni totidem. Jtem XI mr. magistro Conrado carpentario pro precio. Mathie V mr. cum VI sol., Becker totidem, Wiltfanc totidem. Jtem Benekino seruo stabuli XIIII mr. et XXIIII sol. pro tunica hyemali et pare ocrearum. Jtem Thidusten fistulatori IIII mr. minus q^or sol. et socio suo totidem et VIII sol. pro campana. Jtem vigili in Cropelyn valua IIII mr. minus q^or sol. Jtem Torney IX mr. (marc.) pro lucerna custodienda in Warnemunde. Jtem XXIIII sol. pro lucerna reformanda. Jtem pro vestibus Bernardi et Hinrici XXVII

mr. et pro II tymmer varii operis VII mr. cum q^or sol. Jtem pro vestibus seruorum equitature XXIIII mr. Jtem pro vestibus seruorum camerariorum XII mr. Jtem pro vestibus hyemalibus seruorum VII mr. Jtem pro auena empta LXIIIł mr. Jtem pro feno metendo, arescendo et ad stabulum et ad cellarium noue ciuitatis locando XXXI mr. Jtem pro feno empto X sol. Jtem XXIIII sol. villanis de Kersebom et Rictalendorp pro II tunnis seruisie, quod add[uxe]runt fenum de Crumme lake. Jtem pro ponte apud sanctum Georgium reformando IIII mr. et IIII solidos. Jtem III mr. pro canali plumbeo reformando. Jtem III sol. Lub. Wiltfanc versus Wysmer. Jtem III sol. Lub. Schelen ad Wysmer. Jtem II sol. Lub. Becker ad Guzstrowe. Jtem Gronere IIII sol. Lub. ad Wismer. Jtem pro delphine XVIł sol. Jtem III sol. seruo Alberti de Osten. Jtem III sol. Becker ad Butzowe. Jtem VI sol. Cracht pro fossato reparando ante valuam Sywan. Jtem q^or sol. pro hacken ad fossatum et pro clauis. cum quibus ricke fuerunt coniuncta. Jtem VIII sol. Lub. cuidam nuncio. Jtem VIII sol. cuidam preconi dicto Kreyerer. Jtem q^or sol. cursori Magnopolensi. Jtem II mr. cum V sol. et II den. pro cancellis ad ortum rosarum. Jtem pro trabibus et lignis quercinis secandis, sarrandis et adducendis et pro pramlaghe ac villanis ea apportantibus XII mr. Jtem VI mr. subtili fabro pro compedibus, cathenis et seris faciendis et reformandis.

Jtem I mr. pro cathena preconis et VIII sol. eidem preconi ad Skaner. Jtem XVIII sol. pro seruisia fertoribus. cum erecta et deposita fuit machina. Jtem VIII sol. pro q^or vacuis tunnis ad vina missa dominis de Werle. Jtem II sol. fertoribus dictorum vinorum. Jtem XVIII sol. pro vino dato burgimagistris pentecostes. Jtem III mr. pro pergameno et cera. Jtem Becker q^or sol. Lub. ad Zwerin. Jtem II sol. cursori domini Magnopolensis. Jtem III sol. factori pontis lapidum value beati Petri. Jtem XVIII den. socio Beneken pro vectura arene. Jtem q^or sol. pro butiro et pane laborantibus in Cadam et VI sol. pro I tunna seruisie eisdem. Jtem XII sol. magistro Conrado carpentario pro valua et velbrugghe molendinorum reformandis. Jtem pro stabulo ciuitatis reformando et tegendo VI mr. Jtem XVI mr. cum q^or sol. ad reformandam valuam Sywan et tegendam et muros murandos pro latomis, calce et precio carpentariorum et lapicidarum ac aliorum necessariorum. Jtem IX mr. pro domo ante valuam lapideam tegenda et edificanda. Jtem VI mr. pro precio carpentariorum et lapicidarum value Snickemanni reparande. Jtem IX mr. pro latomis et calce ad dictam valuam Snickemanni et ad murum et tectori ac aliis laborantibus. Jtem aurige V mr. pro vectura. Jtem IIIł mr. pro 3 cellis seruorum ciuitatis. Jtem Hinse Vromen de Warnemunde III mr. pro schuten domino Magnopolensi ante Zwerin. Jtem II mr. pro

tauro. Jtem I mr. Thymmoni piscatori ad tunicam. Jtem VI sol. Hinrico Voghed, quando equitauit Ekhof ad dominum Magnopolensem. Jtem XI sol. Lub. Benekino seruo stabuli, quando equitauit cum ducissa Magnopolensi Wysmer. Jtem VI mr. domine Heleken Wilden. Jtem q^{or} sol. pro veteri ciuitatis libro ligando. Jtem VI sol. Lub. Wiltfanc ad Lubeke. Jtem VIII mr. pro q^{or} centenariis waghenschod ad valuam molendinorum, Sywan et Snickemanni. Jtem XXVIII sol. pro I duodeno wrenebord. Jtem XII sol. pro tegulis et sparen ac aliis lignis ad valuam Snickemanni. Jtem V mr. cum I sol. pro sulle. Jtem XVIII mr. cum VI sol., quando Johannes Tolner et H. Rode equitarunt Sternebergh. Jtem I pund pro laden currus. Jtem III sol. fertoribus inducentibus bord ante valuam beati Petri. Jtem II sol. Boltoni carpentario et suo socio pro ponte beati Petri. Jtem I mr. rotifici pro rotis parui currus. Jtem pro vngento currus, rotis, seelen, halteren et cella Benekini et lichte ad kagen ac selereper et lendereper VII mr. Jtem cuidam moniali in Yuenak, filie de Warnemunde, IIII mr. Jtem pro clauis VI mr. Jtem pro laquearibus valuarum Sywan et molendini et (muro) pariete ante valuam molendinorum faciendo pro precio laborancium II mr. cum q^{or} sol. Jtem I mr. pro I lynen. cum qua trabes fuerunt superducte. Jtem IIII mr. pro magnis rotis. Jtem LXXVII mr. cum I sol. pro L mr. Lub. domino Magnopolensi. Jtem VI sol. pro schuten et laborantibus, quando Herm. Lyse et Lud. Godland transierunt ad regem Dacie. Jtem II sol. fertoribus portantibus scampna ad domum Johannis Tolner. Jtem XVII mr. Beneken Copman pro redditibus. Jtem VIII sol. Schelen, quando equitauit Sundis cum dominis. Jtem II mr. pro clippeis aprorum. Jtem X sol. pro ponte in Nemetzowe reficiendo. Jtem IX mr. pro ponte cloace in antiqua ciuitate reficiendo. Jtem pro domo fartoria noue ciuitatis et pro ponte cloace ibidem reficiendis III mr. Jtem VI sol. pro planacione value Snickemanni et gruz deducendo. Jtem III mr. cum I sol. pro platea ante valuam Slauorum pontificanda. Jtem IX sol. pro vltimis trabibus supraducendis. Jtem VI mr. minus q^{or} sol., quando serui ciuitatis equitarunt Wysmer cum Magnopolensi. Jtem XIII sol. pro pontibus beate Katherine, piscium ac velbrugghe sancti Petri reformandis. Jtem VI sol. ad lichtepram pro lignis ducendis. Jtem X sol. pro pramlaghe vltimorum lignorum. Jtem X sol. Hennekino Witten versus Sundis. Jtem XXVIII sol. consumptos per seruos ciuitatis, quando equitarunt Cropelyn post dominum Magnopolensem. Jtem XII sol. pro tunica Papen fertoris. Jtem C₵ mr. burgimagistris. Jtem Gløden II sol., quando equitauit Sternebergh et Wysmer. Jtem XXXII den. pro II sto[pis] medonis. (Jtem domine Heleken Wylden III mr. Jtem V sol. pro waghenschod ad domum preconis antique ciuitatis.) Jtem V sol. pro

theatro inferius astrackenden. Jtem pro bodis sutorum antique et medie ciuitatis V mr. Jtem W°stemanno IIII mr. pro purgacione fori. Jtem ad valuam beati Petri fabro subtili pro henghen XIIII sol. Jtem pro carbonibus II mr. Jtem fabro XIIII mr. pro sufferratura equorum. Jtem VII mr. cum II sol. ad sarrandum trabes.

Summa IX^C mr. cum XXXVII mr. cum II sol.

Nach einer gleichzeitigen Aufzeichnung auf Pergament im Rostocker Raths-Archive. Das Eingeklammerte ist getilgt.

1352. Febr. 24 — März 2. Rostock. 7582.

Johann Töllner verkauft an Bernhard van der Zenen um 200 Mk. 15 Mk. Rente aus Rostocker Erben, den Rückkauf binnen 10 Jahren vorbehalten.

Iohannes Tolner, filius domini Johannis Tolner, cum consensu Elyzabeth, vxoris sue, vendidit Bernardo de Cene quindecim marcarum redditus perpetuos pro ducentis marcis denariorum de illis redditibus, quos heredes domini Arnoldi Copman sibi vendiderunt, tollendos in hereditatibus subscriptis quatuor terminis anni, videlicet in domo Hinrici Schusen V marc. redditus, in domo Springhindatgûd proxime vicina sexte dimidie marce redditus et in domo Conradi craterarii quinque marcarum redditus, eo adi[e]cto, quod dictus Johannes Tolner poterit infra continuos affuturos decem annos dictos XV marcarum redditus pro CC marcis reemere, cum habuerit facultatem; si autem eos non reemerit infra X annos predictos, tunc ipse Bernardus prefatos XV marcarum redditus dictis X annis elapsis perpetue iusto empcionis titulo possidebit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—53, fol. 201ᵃ. Eingetragen fer. 6ᵃ p. Petri ad cath. (Febr. 24) — fer. 6ᵃ p. Innoc. (März 2). — Getilgt.

1352. Febr. 27. Goldberg. 7583.

Dankward v. Gustevel und sein Sohn Johann verbessern eine Vicarei zu Mestlin, verpflichten dagegen den Inhaber zu Almosen und zu Messen auf dem Hofe daselbst.

In nomine domini, amen. Vniuersis ac singulis, ad quorum noticiam presencia peruenerint, Dancquardus de Guzsteuel, armiger, et filius suus Johannes, morantes in villa Mûstelyn, Zwerinensis diocesis, salutem in omnium

saluatore. Quisque manus mûnificencie sue eo liberalius aperire debet, quo ad hoc forcius obligatur. Noscat igitur reuerenda nacio presencium et felix successio futurorum, quod nos diuinum cultum augere cupientes, animo liberali, de maturo nostrorum amicorum consilio ac omnium heredum nostrorum, quorum interest seu interesse poterit, expresso consensu quandam viccariam de redditibus duodecim marcarum vsualium, quam discretus vir dominus Hermannus de Gutzstrowe, presbiter, tenuit in ecclesia dicte ville Mûstelyn et propter tenuitatem reddituum dimisit, in honorem dei et sanctissime virginis Marie ac omnium sanctorum, pro salute animarum nostrarum ac omnium parentum nostrorum, heredum et amicorum preteritorum, presencium et futurorum augmentauimus, dotantes eandem de nouo cum redditibus quatuordecim marcarum denariorum sclauicalium et monete vsualis et cum sedecim iugeribus agri liberi penitus et ex toto et cum prato vnius iugeris in tali loco, qui Olde Coppele nuncupatur, sito et cum viginti plaustris lignorum ignibilium omni anno in quinque terminis ibidem secandorum per ipsum viccarium uel suos familiares, cum sibi visum fuerit expedire, vbi nos nostrique heredes et successores huiusmodi ligna singulis annis secari faciemus, et tantum de sespitibus fodendis vna cum villanis in Mûstelyn, quantum quolibet anno sufficiat ad vsum et necessitatem viccarii antedicti, et cum hoc duo plaustra virgarum et duorum porcorum pastum singulis annis. Curiam quoque, quam dictus dominus Hermannus de Gûzstrowe inhabitare consueu(er)it, viccarius, qui pro tempore fuerit, perpetuo libere optinebit. Redditus autem denariorum dicte viccarie, qui viginti et sex marce sunt numero, percipi debent singulis annis semper in festo Michaelis per viccarium, qui pro tempore fuerit, de curiis siue agris et campis nostrorum subditorum in villa Mûstelyn infrascriptis, scilicet in curia Hinrici Arnoldi VI sol. sclauic. vno denario minus et in curia Hinrici Hartwici XII sol. minus II denariis, in curia Hartwici VI sol. vno denario minus, in curia Ludekini Bolten XII sol. minus II denariis, in curia Hinrici Hoppener III sol. vno obulo minus, in curia Wernekini Dobbin VI sol. vno denario minus, in curia Gherardi Robben VI sol. vno denario minus, in curia Hennekini Ghildemester IX sol. minus tribus assibus, in curia Hennekini Cowalek IX sol. tribus assibus minus, in curia Hermanni Bernardi totidem, in curia Hinrici Scampman XII sol. minus duobus denariis, in curia Danequardi Caluen VI sol. vno denario minus, in curia Hermanni Langhemowe VI sol. vno denario minus, in curia domini Hinrici Pramitten, rectoris ecclesie in Mûstelyn, de manso, quem emit a Johanne supra Montem, VI sol. vno denario minus, in curia Hennekini Burlehosen XII sol. minus duobus denariis, in curia alterius Hennekini Burlehosen de Eutzyn XII sol. duobus denariis minus, in curia Tyderici

Blockes VI sol. vno denario minus, in curia Bolrauen III sol. vno obulo minus. Summam quoque dictorum denariorum ad octo marcas et octo solidos sclauicales computatam possessores dictarum curiarum dare consueuerunt et in futurum exsoluere tenebuntur, non de mansis dictis curiis adiacentibus, sed de agris superfluis et excrescentibus, quod wlgariter ouerland dicitur et proprio nomine Grothemôr, dictis curiis et mansis appositis et annexis. Ad exsoluendum autem iam dictos redditus denariorum ipsi viccario dictarum curiarum. mansorum et agrorum predictorum coloni et possessores se ac omnes et singulos suos posteros· et successores bona voluntate et libero arbitrio in perpetuum fideliter astrinxerunt. Dictos eciam agros superstites in wlgo nuncupatos, in campo Grothemôr sitos, nullatenus diuisimus[1] resignando uel dimittendo, nisi cum hoc eorum curias et mansos resignent et demittant simul cum effectu. Ceterum viccarius, qui pro tempore fuerit, infrascriptos redditus tollere et percipere debet expedite: in taberna Tyderici Blockes singulis annis et temporibus perpetuis tres marcas et duos solidos sclauicales et de taberna Ludekini Croghers morantis in medio ville Mûstelyn quatuor marcas sclauic. cum tribus solidis et IIII[or] denariis et de casa siue cotha Johannis Demen XXIIII sol. sclauic. et de casa siue domo Hermanni Jacoby quinque marcas sclauicales. de domo Henrici Hoppener quatuor marcas sclauicales. Summa istorum denariorum de iam dictis casis et areis, agris et aliis pertinenciis adiacentibus per viccarium, qui pro tempore fuerit, percipienda ad decem et septem marcas sclauicales et duodecim solidos cum quatuor denariis se extendit. Damus eciam et concedimus plenam potestatem et liberam facultatem quilibet[1] viccario in perpetuum omnes redditus dicte viccarie antiquos et nouiter appositos, quociens et quando sibi opus fuerit, per se uel per suos in parata pecunia uel copioso et sufficienti pignere libere extorquendos, nobis nostrisque successoribus et heredibus habitis et habendis irrequisitis, absque quolibet inpedimento et contradiccione. Prenominata quoque sedecim iugera agrorum situata sunt in locis infrascriptis: ager, qui proprie Vlederstucke dicitur, situs est in campo, qui vocatur Bredeland, et decem virge agrorum retro villam Mûstelyn secus viam versus Rûyst situantur, similiter cum agro iacente in campo, qui dicitur Lutteke Kauele, et si aliquid supra sedecim iugera agrorum superfuerit, hoc totum cedet in vsus viccarii sepedicti. Hec omnia bona predicta et redditus antedictos vna cum curia, quam prefatus dominus Hermannus de Gůzstrowe inhabitauit, cum pertinenciis suis vniuersis nomine nostro ac omnium nostrorum heredum verorum et legitimorum successorum secundum formam supra dictam et scriptam transferimus et dimittimus ad viccariam prenominatam, et omnes viccarios, qui pro tempore fuerint, libere gaudere et perfrui, vt premittitur, annuimus et fauemus

et nichilominus concedimus cum omni fructu, vtilitate et libertate, omni occasione cessante, tempore sempiterno; omnes et singulos nobis in villa Můstelyn quocumque modo succedentes, si eciam contingeret nos et nostros veros heredes dictam villam Můstelyn et bona ibidem dimittere deo non volente, ad omnia et singula predicta inuiolabiliter tenenda et obseruanda presentibus firmiter astringentes. Sane eciam viccarius, qui pro tempore fuerit, singulis in dicta ecclesia diebus missam celebrabit in honorem omnipotentis dei et sue matris virginis Marie ac omnium sanctorum et nostri parentumque nostrorum et amicorum remedium sempiternum. Jdem quoque viccarius singulis annis semper in festo Martini beati episcopi loco elemosinarum iuxta consilium nostrum ac omnium nostrorum heredum et successorum legitimorum duos pannos albos, qui in wlgo streckede lakene dicuntur, vna cum decem paribus calciorum, quodlibet par valens decem et octo denarios Lubicenses, pauperibus virginibus et dominabus largiter distribuet et erogabit. Ceterum, quando nos nostrique veri heredes et successores ecclesiam in Můstelyn propter insidias et inimicicias uel alias necessitates visitare non valemus in diuinis, tunc dictus viccarius in curia nostra in Můstelyn missam celebrabit, dummodo fuerit de fauore et licencia venerabilis in Cristo patris et domini domini episcopi ecclesie Zwerinensis et, qui pro tempore fuerit, rectoris in Můstelyn antedicte ecclesie. Jn premissorum omnium et singulorum perpetuam firmitatem nostra sigilla presentibus duximus apponenda. Testes omnium predictorum sunt: discreti viri et honesti domini Eghardus prepositus sanctimonialium in Dobertyn, dominus Johannes Sternebergh rector ecclesie in Tetherowe, Bernardus rector ecclesie in Teghentyn, Johannes de Damme et Wylhelmus de Bomgarde, clerici, Heyno Kůle, Hermannus de Haghenowe et Ywanus de Belowe, famuli. Actum et datum in castro Goldberghe, sub anno domini M°CCC° quinquagesimo secundo, feria proxima post dominicam Jnuocauit me et ego exaudiam eos etc.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Dobbertin. An Pergamentbändern 2 runde Siegel mit stehendem Schilde, in Zinnen schräge rechts geschnitten (wie die Reventlowschen Siegel); Umschriften:

1) ✠ S' DANQVARDI . DE GVSSTEVEL 2) ✠ S' IOHANNIS GVZSTEVEL

— Vgl. 1354, Jan. 6.

1352. Febr. 29. Rostock. 7584.

Dietrich Holloger, Rathsherr zu Rostock, verkauft Johann Holste, Pfarrer zu Rövershagen, eine Leibrente aus seiner Badstube zu Rostock.

Feria quarta post Jnuocauit.

Dominus Thidericus Hollogher vendidit domino Johanni Holzsten, rectori ecclesie in Rouershaghen, quinque marcarum redditus ad tempora vite sue in sua stupa in antiqua ciuitate trans fossam sita, quatuor terminis anni exsoluendos; quo mortuo dicti redditus totaliter ad dictum dominum Thidericum et suos heredes reuertentur.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 3b.

1352. März 2. Rostock. 7585.

Margarete, verwittwete Hasse, findet bei dem Eintritt in eine zweite Ehe mit dem Rathsherrn Lambert Witte ihre Kinder erster Ehe wegen des väterlichen Erbtheils ab und bestimmt die Mitgift, welche sie ihrem zweiten Manne zubringt.

Domina Margareta, relicta Hinrici Hassen, dum alteri viro suo domino Lamberto Witten nuberet, speciales pueros suos Elyam et Henneken a se separans et bona diuidens, assignauit et inscribere fecit ipsis vtrisque equaliter pro porcione hereditatis sue paterne primo hereditatem vicinam Helmico Longo apud forum humuli, prout patris ipsorum fuerat, et cum hoc quingentas marcas den.. [quas dominus Lambertus Witte percepit et habet]. Cum hiis dicti pueri sunt a matre sua predicta racione paterne sue hereditatis omnino separati et diuisi. Hinricus Grulle et Johannes Bolto, proximi amici puerorum predictorum, hiis consenserunt.

Dicta domina Margareta optinet cum dicto domino Lamberto pro dote sua hereditatem angularem, apud dominum Hermannum Lysen sita[m], et sexcentas marcas denar. et duarum marcarum redditus in domo Betekini cellatoris apud medium forum sita, pro XX marcis reemendos, et hee XX marce sunt in predictas sexcentas marcas computate.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 44b, eingetragen feria sexta post Inuocauit. Das Eingeklammerte ist getilgt.

1352. März 4. Wismar. 7586.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, gestattet den Gebrüdern Gödeke und Werner Höseke die Stiftung einer Vicarei mit Gütern zu Kletzin, von denen er sich jedoch Obereigenthum, Bede und höchstes Gericht vorbehält.

Nos Albertus dei gratia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, tenore presencium recognoscimus, quod constituti in nostra presentia

Godekinus et Wernerus Hoseke fratres proposuerunt, quod quedam bona in villa Kletzin, ad eos iure hereditario deuoluta et ab eis possessa et optenta, ad cultum diuinum auementandum, pro remedio animarum progenitorum suorum propriaque salute vellent applicare pro vna vicaria perpetua, in ecclesia beate Marie in Wysmer dotanda, fundanda et instauranda [et][1] perpetuis temporibus obseruanda, quodque bona coram nobis libere dimiserunt et resignauerunt et quidquid iuris eis competebat, cum omni libertate, proprietate, vsufructu et iure, pio vsu dicte vicarie instaurande, super premissis nostram auctoritatem postulantes et decretum. Ne igitur bona eorum intencio debito perfrustretur effectu et tam pium opus aliqualiter vale[a]t impediri, ob laudem et honorem omnipotentis dei omniumque sanctorum, ut tam boni meriti simus participes et consortes, resignacionem dictorum bonorum admittimus et, quod de dictis bonis et mansis vicariam possent instaurare et dotare, cum consilio nostrorum consiliariorum et heredum beneplacito et consensu c[x][2] certa sciencia presentibus concedimus et approbamus, iure dominii, precaria et iuditio maiore in dictis bonis nobis et nostris heredibus dumtaxat reseruato. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Wysmer, anno domini millesimo tricen[te]simo quinquagesimo secundo, dominica Reminiscere. Testes huius sunt fideles nostri Godschalkus Storm, Detleuus Negendanke, Benedictus de Aneuelde, milites, dominus Tydericus Zag[e]luitze alii(s)que plures fide digni.

Nach einer Abschrift von etwa 1500, von anderer Hand beglaubigt dnrch „Hinricnm Grymme, clericum Razeburgensis diocesis, anctoritatibus apostolica et imperiali publicum notarinm, nach „suo originali.“ ([1] de — [2] eius.) Auf demselben Blatte steht die Bestätigungs-Urkunde vom 3. Octbr. 1352, s. nnten; unter dieser die Bemerkung von fremder, doch nicht viel jüngerer Hand: „Cum fuerit princeps in propinquo Noui clanstri, est presens copia eidem presentanda.“

1352. März 4. Wismar. 7587.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bezeugt den Verkauf einer Hebung aus der Grubenmühle zu Wismar durch den Bürgermeister Hermann Walmerstorp an des Johann Vot Wittwe Elisabeth.

In nomine domini, amen. Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, vniuersis presencium inspectoribus tam presentibus quam futuris in domino salutem et rei geste agnoscere veritatem. Nichil est in humana natura, quod perpetue stare possit. Jdeo gesta hominum litterarum testimonio commendantur. Ad noticiam omnium et singulorum deducimus per presentes et constare cupimus vniuersis, quod honorandus vir

dominus Hermannus Walmerstorp, proconsul ciuitatis nostre Wysmer, in presencia nostra et nostrorum consiliariorum constitutus prouide et libere cum consensu et beneplacito suorum heredum transtulit, dimisit, appropriauit et resignauit quinque tremodia cum dimidio et duos modios ordeatici brasei et vndecim tremodia cum quatuor modiis auenatici brasei ac terciam partem de seruicio vnius equi, qui in molendino Gröuemolen infra Wysmer[1], pro certa pecunie quantitate cum omnibus iuribus, proprietatibus, vtilitatibus, fructu et usu honeste domine Elyzabet, relicte Johannis Votes, quondam ciuis Wismarie, ita quod dicta domina secundum consilium prouisorum testamenti dicti Votes, quondam mariti sui, possit alienare, vendere et transferre ad vsus elemosina(lia)les perpetue dispergendas et erogandas, prout idem Hermannus in prefatis redditibus, prouentibus et fructibus a nobis priuilegiatus existit et nostris litteris super hoc confectis plenius continetur. Vt autem hec omnia in suo robore permaneant, presens scriptum nostri sigilli munimine iussimus roborari. Datum et actum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, dominica, Reminiscere qua cantatur, presentibus fidelibus nostris Ditleuo Neghendanken, Benedicto de Aneuelde, Hinrico Stralendorp, militibus, et domino Tyderico Zagleuizen aliisque pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar, dem an einem Pergamentriemen das Siegel des Herzogs (Nr. 6914), braun überzogen, angehängt ist.

1352. März 6. (Wismar.) 7588.

Der Rath zu Wismar ersucht den Rath zu Lübek, dem Wismarschen Bürger Johann Gadebusch die von Bernd Ganzows Sohn ererbten Güter verabfolgen zu lassen.

Honorabilibus et discretis viris dominis consulibus ciuitatis Lub., eorum sinceris amicis, consules ciuitatis Wismer beniuole amicicie et karitatis constanciam cum affectu. Vestram honestatem nobis predilectam affectuose rogamus, quatinus amoris nostri atque iusticie intuitu Johanni de Godebutze, ciui nostro, exhibitori presencium, illa bona, que ad ipsum per mortem pueri Bernardi Gantzowen iure hereditario sunt deuoluta, fieri ac integraliter presentari faciatis, respicientes firmiter ad nos, quod super bonis predictis per dictum Johannem subleuandis et sibi presentandis et eciam, cum sibi presentata fuerint, nulla secundaria monicio uel questio sequi debeat in futurum, quod in simili cupimus promereri. Datum anno domini M° CCC° L. secundo, feria tercia post domi-

nicam Reminiscere, nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo in testimonium premissorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Der Rückseite ist aufgedruckt das Bd. II, Nr. 764, abgebildete erste Secret der Stadt Wismar.

1352. März 14—16. Rostock. 7589.

Gerhards, des weil. Stadtschreibers, Schwäger[1] verkaufen ein grösseres Erbe, 7 Buden und ein kleines Haus mit Hof zu Rostock an den nunmehrigen Stadtschreiber, Herrn Bernhard Steinbrink.

Iohannes Westfal et Hermannus Langhe, generi Gherardi quondam notarii ciuitatis, vendiderunt domino Bernardo Stenbrinch, nunc notario ciuitatis, et Gherardo Ryken, tutori ipsius, ad manus dicti domini Bernardi hereditatem maiorem et septem bodas ac paruam domum cum area adiacente liberas, in platea renouatorum in circuitu versus Gherardum Crogher sitas, quam et quas sibi, prout dicti Gherardi et eorum fuerant, resignauerunt, warandiam manu coniuncta promittentes.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 202ᵇ, eingetragen fer. 4ᵃ p. Oculi (März 14) oder fer. 6ᵃ p. Oculi (März 16). — Getilgt.

1352. (Vor März 20.) Parchim. 7590.

Werner Knut und sein Bruder Gerhard verpfänden ihr väterliches Haus zu Parchim.

Dominus Wernerus Knůt et Gherardus frater eius obligauerunt domum patris eorum cum omnibus suis pertinenciis Heynoni Důmen pro L marcis Lubicens. Terminus beati Martini.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 4. — Vgl. Spalte 124 z. J. 1397: „Hermen Wighert obligauit ambas domus suas, vnam, quam ipse inhabitat, aliam, quam dominus Wernerus Knu°t inhabitat, cum omnibus suis pertinenciis dicto domino Wernero pro XXX mr. Lub. Et quando dictus dominus Wernerus dictas XXX mr. habere velit, illud dicto Hermanno Wighert I quartale anni predicere debet. Et quamdiu dictus dominus Wernerus dictam domum inhabitat, meliorare debet dictus dominus Knu°t in tecto et aliis."

1352. März 20. Parchim. 7591.

Beneke Mostelin verpfändet sein Haus beim Marien-Kirchhof zu Parchim der Marien-Kirche daselbst für 20 Mk. Läb. und der Wittwe des weil. Rathmanns Heinrich Hoger für 8 Mk. Läb.

Beneke Mostelin obligauit domum suam iuxta cimiterium beate Marie virginis, qu[e] quondam pertinebat Hoger, ecclesie beate Marie virginis et prouisoribus dicte ecclesie pro XX marcis Lubicens. Jdem Beneke vltra obligauit eandem domum relicte Hinrici Hogers, consulis, pro VIII[1] marcis Lub. et satisfacere promisit. Feria tercia post Letare.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 8. Zur Hälfte, bis Jdem, getilgt. ([1] Die Zahl steht in Rasur.) — Nach Spalte 63 stand 1388 das Wohnhaus Mildenhagens „in opposito cimiterii beate Marie virginis", und nach Spalte 68 verpfändete am 14. Febr. 1389 die Wittwe Hermann Rothbarts zu Parchim „domum suam in opposito cimiterii beate virginis — — — antiquo Rodebarde."

1352. März 28. Rostock. 7592.

Wilken und Bernhard v. Vreden erklären vor dem Rath zu Odensee, dass ein Haus zu Rostock in der Erbtheilung ihrem Bruder Gerhard v. Vreden und ihrem Schwager Johann Kale zugefallen ist.

Notandum, quod Willekinus et Bernardus fratres de Wreden recognouerunt in patenti eorum littera, quod vna domus lapidea, in platea Borghwal supra Brand sita, cum omnibus suis attinenciis est tytulo iuste diuisionis et hereditacionis tam ex parte patrimonii quam matrimonii de consensu consanguineorum eorum vtrorumque ad Gher. de Wreden, fratrem eorum, et ad Johannem Calen deuoluta, eorum generum. Acta sunt hec in presencia consulum in Odensee; et Luse de Vltzen et Hinricus de Vreden, consules ibidem, hec se audiuisse testificabantur. § Deinde dictus Gher. de Vreden vendidit prefato Johanni Calen dimidietatem hereditatis sue predicte, quam sibi, prout sua fuerat, resignauit, warandiam promittens, et sic dicta hereditas est integra solius Johannis Calen. Scriptum ex iussu omnium dominorum consulum.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 203[a b], eingetragen fer. 4[a] p. Judica (März 28). — Getilgt.

1352. März 28. Rostock. 7593.

Mechthild Kriwitz, früher Ehefrau des Gropengiessers Johann Thode, verkauft dem Gropengiesser Heinrich v. Sureke ihr Gropengiesserhaus an der Hude zu Rostock.

Domina Mechtildis, relicta Johannis Thoden ollificis, cum consensu Johannis Criwitzen. nunc mariti sui. vendidit Hinrico de Sureke ollifici superiorem suam domum angularem in Huda sitam, quam ollifices inhabitant, sibi eamdem, prout sua fuerat. resignans. warandiam promittens cum dicto suo marito.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 203ᵇ, eingetragen fer. 4ᵃ p. Judica (März 28). Getilgt. — Vgl. Rost. Rentebuch 1387—1397, fol. 131ᵃ (1396, März): — „consulatus vnanimi consensu et consilio vendiderunt[1] domino Petro de Vreden, consuli, aream illam in platea Hude cum domuncula super eam stante a domo angulari vsque ad plateam transuersam penes ollifusores protensam retro curiam domini Petri et vsque ad bodas suas sitam, quam, ut ciuitatis fuerat, sibi resignauit warandiam promittens." — An die Hude stiess auch die Rückseite des an der Langen Strasse belegenen Fürstenhofes; vgl. z. B. Rost. Hausbuch 1337—1353, fol. 186ᵇ (1351, April): „Domina Wyba, relicta Joh. Putzekowe, cum consensu Hinrici Putzekowe, tutoris sui, vendidit Hennekino Cropelyn, auunculo Bernardi Copman, hereditatem suam (sita) in platea Hudo in opposito curie domini Magnopolensis sitam —".

1352. März 30. 7594.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht dem Lübischen Bürger Bruno Holt das Eigenthum des von den vom Lohe auf Gostorf gekauften Dorfes Mallentin, jedoch den Verkäufern die Einlösung vorbehalten.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, presentibus recognoscimus et constare volumus vniuersis, quod dilecti nostri Marquardus dictus de Lo, alias dictus Kalemake, de Goswenstorpe ac Nicolaus de Lo. filius suus. famuli. de nostro ac suorum proximorum heredum necnon omnium. quorum intererat. beneplacito et consensu rite et racionabiliter vendidisse et coram nobis legitime resignasse discreto viro Brunoni Holt, ciui Lubicensi. suisque veris heredibus et successoribus villam Malentyn, sitam in terra nostra Dartzowe. pro centum et sexaginta marcis Lubicensium denariorum argenteorum legalium et bonorum, ipsis nostris vasallis integraliter solutis et in vsus suos necessarios conuersis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus,

terminis et terminorum distinccionibus, piscaturis, cum omnibus singulisque fructibus et prouentibus ad predictam villam spectantibus, quocunque nomine censeantur, nichil penitus excludendo, omni libertate, possessione et commoditate, cum iudicio maiori et minori ac talibus iuribus et condicionibus ac distinccionibus, prout antedicta villa ad dictos nostros vasallos et suos progenitores hactenus pertinebat. Jn quibus bonis nos proprictatem eidem Brunoni suisque heredibus et successoribus libera voluntate contulimus et resignauimus, ita quod ipsemet et omnes illi, in quos ea transtulerint, siue religiosi fuerint ecclesiastici uel seculares, eis fruantur in ecclesiastica libertate, nec ipsorum bonorum possessor[es] nobis de dictis bonis ad (n)ulla seruicia, exacciones uel ad aliqua alia grauamina sint astricti; ipse eciam ciuis suique heredes et successores nec propter excessus quoscunque enormes, quamuis pro eis proscripti fuerint uel banniti, nec eciam propter aliquam excommunicacionem uel interdictum in hiis bonis obstaculum pacientur. Nulla eciam inhibicio nostra uel nostrorum nec aliqua poterit impedire, quin ipse ciuis suique heredes et successores educant, quo volunt, libere, quod de hiis bonis perceperint vel quod compa[ra]uerint cum eisdem. Dicto tamen vasallo nostro ac Nicolao, filio suo predicto, ceterisque liberis Marquardi supradicti nullique alteri per dictum Brunonem Holt ex speciali gracia est data libera facultas, quod, quando ipsi vel eorum alter decreuerit, predictam[1] reemere possunt pro summa pecunie prenarrata. Jn euidens testimonium omnium et singulorum premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° LII°, feria sexta proxima post dominicam, qua cantatnr Judica, presentibus Johanne de Plesse ac Ludero de Schoneueld, militibus, ac Bertrammo Bern, nostro cancellario, ac Nicolao Parkentyn, famulo, pluribusque aliis fide dignis.

Nach dem Original-Transsumpt des Bischofs Bertram von Lübek, „datum Lubeke, anno domini M° CCC° LII°, in profesto beate Marie Magdalene" (= Juli 21), im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen. ([1] villam: fehlt.)

1352. März 30. Rostock. 7595.

Volmar Gramule, welcher wegen Mordversuchs entflohen ist, wird zu Rostock verfestet.

Item feria VI^a^ post Judica proscriptus est Volmarus Gramule pro eo, quod traxit cultellum et voluisset trusisse Hermannum de Hammone, sed tetigit kathenam sigilli sui cum cultro, et fugit. Judices: dominus Hinricus de

Vemern et dominus Raceborch, et Gerhardus aduocatus; testes: Johannes Wokrente, Johannes Stristorp, Hin. Lagate et Johannes Swarte.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 49[b], zum Jahre 1352.

1352. April 1. 7596.

Vicke und Bertold Berkling genehmigen die letztwillige Verfügung ihres Bruders Bernhard, wonach die Aufkünfte von 4 Hufen in Tatschow nach seinem Tode an das Bützower Capitel gefallen sind.

Nos Vicko et Bertoldus fratres dicti Berklinge tenore presencium recognoscimus et profitemur, quod dilecti nostri fratris domini Bernardi de Berklinge piam et bonam voluntatem, affectum et effectum, quam[1] ad ecclesiam Butzowensem habuit, dum vixit, et quem in vltima voluntate disposuit circa redditus et obvenciones quatuor mansorum (et)[1] situatorum in villa Tatzecowe, qui ad vsus et ad vtilitatem ac vsufructum ipsius spectabant, dum vixit, ex certa sciencia et bona voluntate ac deliberacione precedente gratificamus et approbamus et ipsi omnimode consentimus sic, quod ecclesia Butzowensis ab ista die inantea redditus dictorum quatuor mansorum percipiet integraliter et explete, nichil tamen nobis et nostris heredibus iuris uel dominii aut vtilitatis in eis reseruatis. Sic eciam ecclesia tollet redditus prescriptos, quod quater in anno memoria parentum nostrorum et nostra, dum de medio tollimur, ac matris nostre in vigiliis et missis peragetur et omni die dominico de ambone parentum nostrorum ac nostra et matris nostre memoria, dum morimur, peragetur, premissa omnia et singula ex certa sciencia et deliberacione preuia disponentes, quod nulla iuris beneficia in contrarium uel suffragia perquiremus, quibus mediantibus voluntas fratris nostri ac noster effectus impediri poterit quomodolibet uel infringi. Jn cuius rei testimonium presens instrumentum sigillis nostris duximus sigillandum sub anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, ipso die palmarum, presentibus strennuis viris Reymaro milite et Vickone fratribus dictis de Bulow et pluribus aliis fide dignis ad premissa vocatis et rogatis.

Nach dem Diplom. eccles. Butzow., fol. LXII[a] (Nr. 65), von einer Hand des 16. Jahrhunderts folgendermassen beglaubigt: „Concordat presens copia cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod ego Johannes Dalhusen, clericus Hauelbergensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, manu propria attestor." ([1] Durchstrichen, anscheinend mit anderer Dinte.) — Vgl. Bd. X, Nr. 7109.

1352. April 1. Stavenhagen. 7597.

Nicolaus, Fürst von Werle-Goldberg, überlässt und giebt seinem Lehnmann Nicolaus Hahn das Dorf Bristow mit allen Freiheiten und Gerechtigkeiten.

In ghodes namen, amen. Wy her Nicolaus, van der gnade ghodes en here tu Werle, bekennen vnde bethugen, dat wy myt vryghen willen vnde myt beradenen můde, myth der vůlbort vses leven vaders hern Johannes vnde na deme rade vnde vulbort vser ratgheuere vnde vser truwen manne: her Hartmannes van Oldenborch, her Hinric Moltzanes, her Hinric Vos, riddere, Danquart Gusteuels, Danquart Lukowen, Hinrie Lynstowen, Vieke Stolteuotes, knapen, hebben ghelaten vnde gheven wy her Nicolaus vnde vse rechten erfnamen vnde laten vnde gheven in desseme breue deme erlyken knapen, useme leuen manne Clawes Hanen vnde synen rechthen erfnamen dat dorp vnde dat ghůt tu Brystowe myth alleme rechte, myt deme hoghesten vnde myt deme sydesten, an hant vnde an hals, myt alleme eghendume vnde myt aller vrygheyt vnde myt aller nut, myt bede, myt der ghroten bede vnde myt der lůtteken bede, myt pennyngbede vnde myt kornebede, myt pacht, myt hundekorne, myt muntepenninghen, myt [rok]hunren, myt lemmertegheden, myt vlasghelde vnde menelken myt aller nut, de daraf komen mach, also dat wy her Nicolaus vnde vse erfnamen dar nicht ane beholden, men Clawes Hanen vnde synen erfnamen tu dûnde vnde tu latende in deme ghude vnde myth deme ghude, wat se wyllen, vnde laten em dat ghut myt alleme rechte, myt aller vrygheyt, myt allem egendume, myt aller nut alzo, alze dat ghut tu Brystowe lycht bynnen der schede, myt watere, myt vyscheryghe, mit molen, myt holte, myt velden, myt wysehen, myt weyde, myt torue vnde menelken myt aller vrucht, de daraff komen mach, vnde laten em dat ghut myt alleme rechte, myt allen denesten, myt orsedenest, myt borchdenest, myt brughendenest, myt lantwere tu buwende, myt vure, myt tollen, myt aller unplycht vnde menelken myt aller bede edder denest, den wy vnde vse voghede darvp setten moghen edder darvan bidden, vnde laten em dat ghud myt alleme rechte ane alle bewernysse. Were dat yenich man ene darane bewerre edder syne erfnamen, dar scholen wy her Nicolaus vnde vse erfnamen ene van entweren bynnen iare vnde daghe vnde alse en lantrecht ys. Vnde were dat vse leue vader her Johann vtqueme, so schole wy her Nicolaus Clawes Hanen sch[e]ppen synen bref, vses vaders, vppe dat ghud tu Brystowe; were dat he nycht vt en queme, so schole wy Clawes Hanen vnde synen erfnamen holden allent, dat desse bref spreckt. Van desseme ghude to Brystowe late wy her

Nicolaus vnde vse erfnamen vnde laten dat vp Clawes Hanen vnde synen rechten erfnamen tu besyttende ewych vnde iůmmermer vnde mede tu dunde, wat se wyllen. Desses tůghe syn: her Hartmann van Oldenborch, her Hinric Moltzan, her Hinrick Voss, riddere, Danqwart Ghusteuel, Danqwart Lukowe, Hinrick Lynstowe, Vicke Stoltewut, knapen, vse rathgheuere, de dyt myt vs dun vnde wy myt en na vser aller rade, Hennecke Breyde, ..., Karsten Wanghelyn, knapen, vnde vele ghuder luͤde, de hyrauer hebben ghewesen. Tu desses bethughynghe ys vse ingheseghel vor dessen bref ghehenghet. Desse bref ys ghegheuen na ghodes bort dusent iar drehundert iar in deme twevndevyfteghesten iare, des sundaghes tu palmen, vpme hus tu deme Stovenhagen.

Gedruckt in den Rostocker Gelehrten und gemeinnützigen Beiträgen, 1841, S. 140, und darnach bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 91. — Vgl. 1367, Juli 8.

1352. April 2. Güstrow. 7598.

Mechthild v. Bellin und ihre Söhne verkaufen dem Kloster Malchow wegen ihrer Tochter und Schwester, der dortigen Nonne Elisabeth, 12 Mk. jährl. Rente vom Hofe Bellin.

Vniuersis presencia visuris seu audituris nos Meythyldis relicta Bernardi de Bellin, famuli bone memorie, necnon Bernardus et Johannes fratres, filii eiusdem Bernardi et Meythildis, dicti de Bellin, morantes ibidem, tenore presencium recognoscimus lucide protestantes, nos honorabili viro domino Hinrico preposito, Elyzabeth priorisse totique conuentui sanctimonialium ecclesie in Malchowe in centum marcis slauicalium denariorum racione filie et sororis nostre nomine Elyzabeth, in dicto claustro Malchowe deo desponsate, teneri et obligatos esse hereditario nomine. Pro quibus dimisimus nostrorum amicorum consilio consenciente et presentibus dimittimus eidem preposito, uel qui pro tempore fuerit, et conuentui in Malchowe sub eorum expigneracione duodecim marcarum redditus slauicalium denariorum singulis annis beati Martini episcopi et confessoris tollendos in septem mansis et dimidio manso curie nostre in Bellin adiacentibus. Si vero in eadem curia nostra sub nostro colimus aratro, vel si aliquis uel aliqui intra uel extra curiam eos coluerint seu locauerint, idem prepositus, qui pro tempore fuerit, et conuentus dictos XII marcarum redditus plenam expignorandi habebit facultatem. Eosdem vero XII marcarum redditus coram domino pheoudo[1], viro nobili domino Nicolao de Werle, ad manus dicti prepositi et conuentus resignauimus integraliter sine briga, donec predicto preposito et conuentui centum marcas slauicales secundum communem

terre consuetudinem racionabiliter persoluemus et nostri legitimi et posteri persoluent seu erogent expedite. Vt autem hec omnia prenarrata rata permaneant et inconuulsa, sigilla nostra vna cum sigillis nostrorum appropinquiorum patruorum, Nicolai senioris et Hennekini filii Johannis dictorum de Bellin, in testimonium maioris euidencie presentibus sunt appensa. Datum et actum Gustrowe, anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, feria secunda post dominicam palmarum, videlicet Domine ne longe. Testes huius sunt domini Hermannus vicarius capelle corporis Cristi in Gustrowe, Bodo plebanus ecclesie in Bellin, Hinricus Gartzen ciuis in Gustrowe, et Reynekinus molendinarius in Bellin et alii quam plures fide digni vocati et rogati.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow mit 3 Siegeln an Pergamentbändern:

1) rund: im stehenden Schilde ein herausschauender Widderkopf, begleitet von 3 Sternen (∴); Umschrift:

✠ S' [BER]NARDI . BELLINGS

2) ebenso, doch ohne die Sterne; Umschrift verwischt;

3) fehlt am Bande;

4) schildförmig, mit einem Widderkopf; Umschrift:

✱ S' IOHANNIS . DE . BELLIN

1352. April 20. Dargun. 7599.

Konrad und Anton Gotberg quittiren das Kloster Dargun wegen des Kaufpreises für Hof, Katen und 2½ Hufen zu Damm und leisten demselben abermals Gewähr.

Ad vniuersorum Cristi fidelium presens scriptum cernencium noticiam nos Conradus et Anthonius fratres dicti Godberghe, filii Florin, lucide deducimus per presentes publice protestando, quod honorabiles viri ac domini, videlicet abbas totusque conuentus monasterii Dargun, nobis amicabiliter, integre et ex toto persoluerunt ducentas marcas monete slauicalis, in quibus nobis obligabantur de duobus mansis et dimidio cum curia et casa situatis in villa Dam, cuius ville proprietas ad dictum monasterium pertinere dinoscitur, quorum mansorum duo adiacent curie et dimidius case, ipsis rite et rationabiliter per nos venditis cum omni fructu et vtilitate et annona in dictis mansis tempore nostre vendicionis seminata et quidquid nobis in predictis bonis pretextu dictorum mansorum conpetere videbatur, sicut nostris in litteris dictis religiosis viris super hec datis et confectis plenius est expressum, dimittentes eosdem pro nobis et pro nostris heredibus natis seu nascituris ratione persolucionis memoratarum ducentarum marcarum slauicalium quitos, liberos penitus et solutos.

Preterea arbitrantes promittimus in hiis scriptis sine aliquali excepcione iuris vel facti dictis viris religiosis litem vel controuersiam de dictis mansis et bonis vllo tempore inantea non inferre, nec inferenti consentire, sed eos disbrigare a quolibet inpetenti et expedire. Jn cuius rei euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa, et ad maiorem confirmacionem premissorum ego Reynoldus Barnekowe meum sigillum duxi premissis appendendum. Testes huius rei sunt: Bosse et Johannes fratres et famuli dicti Sucowe et Joachim Vos et Thymmo Vitzecowe et Hinricus Rokelose, villanus in Canthym, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, feria sexta post dominicam, Quasimodo geniti qua cantatur.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An eingehängten Pergamentstreifen hangen 3 runde Siegel aus ungeläutertem Wachs:

1) ein stehender, schräge links getheilter Schild ohne Figur, vorne glatt, hinten fein gegittert; Umschrift:

✠ — — — GhOTBGRGh

2) wie Siegel 1); Umschrift:

— — — GhOTBGRGh

3) im Schilde aufgerichtet ein halber Widder mit einer Lilie zwischen den Hörnern; Umschrift:

✠ S' RGINGR . BARNGKOWG

— Vgl. Nr. 7482.

1352. April 20—27. Rostock. 7600.

Elisabeth und Mechthild, Kinder des Badstübers Nicolaus v. Güstrow, verkaufen an den Rathmann Dietrich Holloger ein Erbe bei dessen Badstube.

Elyzabeth et Mechtildis, filie Nicolai de Guzstrowe stupanatoris, cum consensu domini Nicolai de Guzstrowe presbyteri, earum fratris, et Hennekini de Guzstrowe stupanatoris, earum patrui, et Nicolai Boghel, mariti dicte Mechtildis, et tutorum earundem vendiderunt domino Thiderico Hollogher hereditatem suam trans fossam inter stupam dicti domini Thiderici et domum domine Treppemanneschen sitam, quam sibi, sicut earum fuerat, resignauerunt, warandiam cum dictis suis tutoribus coniunctim promittentes; recognouitque dictus Henneke de Guzstrowe, quod redditus vnius marce, quos domina Elyzabeth, mater ipsius, habuit in eadem hereditate, essent totaliter reempti et quiti, cessans penitus ab eisdem.

Nach dem Rostocker Hansbuch 1337—1353, fol. 205ª, eingetragen zwischen fer. 6ª p. Quasim. (April 20) und fer. 6ª p. Miseric. dni. (April 27). — Ebendaselbst fol. 179ᵇ ist 1350, nach fer. 6ª p. Thome (Decbr. 22) eingetragen: „Fredericus Suderland vendidit domino Thiderico Hollogher

stupam suam et domum apud foueam supra Johannem Treppeman sitam, liberam [prout sua et Elyzabeth Grewesmolen fuerat] sibi resignans, warandiam cum Hennekino Wokrenten promittens." (Das Eingeklammerte ist getilgt.) — Daselbst fol. 189ᵇ (1351, Juni 10—22): „Domina Abele Treppemannes cum consensu Symonis Quast, tutoris sui, vendidit Hennekino Duneuar hereditatem suam trans fossam sitam inter stupas Hinrici Crusen et Thiderici Hollogher, quam sibi, sicut sua et mariti sui fuerat, resignauit, warandiam promittens cum tutore suo predicto — —." — Vgl. über die Badstuben Nr. 7512, Anm.

1352. April 25 — Mai 2. Rostock. 7601.

Die Vorsteher der Jacobikirche in Rostock verkaufen an Johann Kröpelin das Backhaus des weil. Henneke Hovemann, und Hermann Kröpelins Wittwe verzichtet auf ihren Antheil.

Iohannes Wokrente et Hinricus Glashaghen, prouisores ecclesie beati Jacobi, vendiderunt Johanni Cropelyn pistrinum situm in platea Cropelyn apud aream Hennekini Soldman, prout Hennekini Houeman pistoris fuerat, eum[1] sibi resignantes et warandiam promittentes. Domina Alheydis, relicta Hermanni Cropelyn, cum consensu Nicolai Ysernbard, tutoris sui, a dimidietate, quam in dicta hereditate habuit, libere et penitus cessauit et ad vsus dicti Johannis Cropelin eam resignauit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 206ᵃ, eingetragen zwischen fer. 4ᵃ p. Miseric. dni. (April 25) und fer. 4ᵃ p. Jubilate (Mai 2). — Ohne Zweifel handelt es sich um ein Vermächtniss Hovemanns an die Jacobikirche. Dieselben Vorsteher der Jacobikirche „vendiderunt Hinrico Bocholten lapicide hereditatem angularem sitam ante valuam Bramowe, que quondam Elyzabet Blockenberghes fuerat, quam sibi, prout dicte Elyzabet et postea ecclesie predicte erat, resignauerunt, warandiam promittentes." (Eingetragen 1352, Mai 4—11, fol. 207ᵃ.)

(1352. April 26. Wismar.) 7602.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, entlässt den Grafen Otto von Schwerin einstweilen bis zum 12. Novbr. seiner Gefangenschaft.

Dit sint de deghedinghen, de ghedeghedinghet sin tüschen den hertoghen Alberte van Mekelenborch vnde greuen Otten van Zwerin: dat se velighe daghe ghewissent hebbet laten bette tů des neghesten(s) daghes sunte Mertens, dese neghest tůkomende is, vnde den dach al vt sunder alle arghelist vor sich vnde vor ere man vnde vor al ere helpere vnde alle de iene, de dorch eren willen důn vnde laten willen. Were dat ienich man binnen desser tyd hemelken efte openbar rouede in desser heren lande, de en scal nenes leydes ofte veligheyt neten in desser heren landen vnde sloten, vnde we se

houet vnde hused, de scal lif vnde ghût vorbroken hebben binnen desser tid, de vore screuen is. Vortmer des hertoghen man van Mekelenborch, de des greuen denere ghewesen hebben, scolen brûken eres ghûdes in des hertoghen lande binnen desser tid, de dat dorch des greuen willen vorloren hebben, vnde se nicht daran beweren; och de dat dorch des hertoghen willen vorloren hebben in des greuen lande van Zwerin, de scolen och eres ghudes in des greuen lande van Zwerin bruken binnen desser tid vnde en scal se nen man darane beweren. Vortmer so heft me den greuen tû borghe dan bette des neghesten daghes sunte Mertens daghe, de neghest tûkomende is: den hebbet gheborghet druttech riddere vnde knechte siner man vnde sosse siner ratmanne van Zwerin. Den greuen heft me nû gheantwordet tû der Wismer des greuen mannen; des scolen des hertoghen man van Mekelenborghes den greuen tû Zwerin velich vûren vor den van Mekelenborch vnde vor sine man vnde alle sine hulpere vnde vor al de iene, de dorch sinen willen dûn vnde laten willen. Jn sunte Mertens daghe, dese nû neghest tûkomende is, so scolen des greuen man vûrere senden tû der Wismer, de scolen des hertoghen denere van Mekelenborghes dar vpnemen, wo vele dar riden willen, vnde vûren tû Zwerin, dar se den greuen des negesten dages sunte Mertens, de nû neghest tûkomende is, vpnemen scolen vnde wedder velich vûren tû der Wismer; dar scolen van des greuen weghene mede riden: Vlrich van Pentze, Volrad van Tzûle, Hennyngh Knop, Bergheteheyle, Kersten Bosel vnde en ratman van Zwerin, vnde scolen den greuen vnde des van Mekelenborghes man vnde denere velich vûren tû der Wismer vor al de iene, de dorch des greuen willen dûn vnde laten willen. Were dat se des nicht en deden, so scolen desse drûttech riddere vnde knechte vnde søs ratmanne van Zwerin inriden tû der Wysmer, vnde dar nicht vt, ene rechte vengnisse, ghelikes ofte se vp enem velde ghevanghen weren, vnde dar nicht vt, se en dûn dat in des van Mekelenborch willen vnde der siner, den se ghelouet hebben. Vortmer des hertoghen vanghenen van Mekelenborghes, der de greue vnde sine houetlude vnde sine borghere macht hebben, aldus lange[1] dach hebben, bi namen her Rauen van Barnekowe vnde sine brudere, Droste van Stoue, Helmod van Plesse, hern Helmoldes sone. Vortmer de vanghenen, de den greuen afghevanghen sin, der de van Mekelenborch vnde sine houetlude macht hebben, also lange scolen dach hebben; vortmer Volrad Lûtzowe vnde de sine, de em afghevanghen sin, der de greue vnde Kersten vnde Johannes Bosele macht hebben, vnde bi namen Weykesterne[1]; och scolen des greuen vangenen, de Volra(l)d Lûtzowe vnde sine hulpere den greuen afghevangen hebben, der Volrad macht heft, also lange, vnde bi namen Heyno Moltzan, dach hebben. Were dat desser vorscreuenen vûrere

welk afghinge binnen desser tid ofte buten landes were, den scal men enen ghûden anderen man in sine stede setten vnde schicken, also dat vore deghedinghet is. Were och, dat dat landen vnde steden witlik vnde openbar were, dat de van Mekelenborch ofte de sine vp desse vorscreuenen dach den greuen nicht annamen wolden, den scolen de vorscreuenen riddere vnde knechte vnde ratmanne, de den greuen gheborghet hebben, leddich vnde los wesen. Dit hebbet deghedinghet van des hertoghen weghene van Mekelenborch: her Benedictus van Aneuelde, her Hinrick van Stralendorpe, her Eghard van Bibowe, riddere, Reybern van Plesse, knape, her Herman Walmerstorp vnde her Darghessowe, ratlude tû der Wismer, van des greuen weghene: Vlrik van Pentze, Volrad van Tzûle, Hennyngh Knop, Bergheteheyle, knapen, vnde de ratlude tû Zwerin.

Nach dem Original-Concepte im Haupt-Archive zu Schwerin, auf einem langen und schmalen Pergamente, auf beiden Seiten beschrieben, mit vielen Correcturen; die leeren Räume unter der Schrift auf beiden Seiten sind mit vielen unregelmässigen Linien überstrichen. Da jedoch zwei Löcher eingeschnitten sind, in deren erstem noch ein Pergamentstreifen hängt, welcher offenbar ein Siegel getragen hat, so ist dies Concept ohne Zweifel zu einer Originalausfertigung benutzt worden. Die Urkunde hat freilich kein Datum; vgl. aber Nr. 7603. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, 94. — Vgl. Detmar z. J. 1353: „Jn deme sulven iare, also greve Otto was ghevanghen van Swerin, do hadde hertoghe Albert van Mekelenborch en grot orloghe weder de herschop to Swerin unde warde vele iar allumme. Hertoghe Albert kofte mit gude unde mit ghelde den guden greven Otten to sik unde anvechtede sin land mit groter sterke unde wolde dat mit mankracht winnen; mer he kunde des nicht vortbringhen, wente de riddere unde knapen werden sik alse vrome, truwe lude." — — „Da bebuwede he Swerin alumme — —." Und z. J. 1354: „Jn deme iare Cristi 1354 do wart los van der venknisse greve Otto, den se ok heten greve Rose, unde vry ghelaten, unde levede leyder nicht langhe. Darna dat land unvermynnert vil uppe den van Tekeneborch, wente he was greve Rosen broder" etc. — In den Jahreszahlen irrt Detmar ersichtlich. Vgl. oben Nr. 7470 und 7581, S. 150, letzte Zeile: „pro schuten domino Magnopolensi ante Zwerin."

1352. April 26. Wismar. 7603.

Ulrich v. Pentz, Volrad v. Zûle, Christian Bosel, Knop und Berchteheile geloben dem Herzog Albrecht von Meklenburg, ihm den Grafen Otto von Schwerin zu Martini wieder zuzuführen.

In godes namen, amen. Wy Vlrich van Pentze, Volrad van Tzule, Kerstian Bûsel, Knop vnde Berichteheyl bekennet openbare, dat wy scholen in sunte Mertines daghe komen to der Wismer vnde scholen velich [w]esen dey reyse veder vnde vord, vnde scholen opnemen hertoghen Albrechtes dener, vu vile der mit vns riden villen, vnde scholen dey veligh voren to Zwerin. Des negesten daghes sunte Mertines des morgens scholen en antvorden vnsen heren greuen Otten van Zwerin sunder yenegher hande arghelist, vnde scholen

mit en riden vnde vûren den greuen vnde se alle velich vor alle de ghene, dey dor vnses heren des greuen vnde vnse aller willen don vnde late[n], sunder yenegher hande harghelist vnde helperede, went in dey stat to der Wismer; van he dar kumpt oppe des hertoghen hof, so sin wy vnde alle borghen los, dey vor eme ghelouet hebben. Were dat vnser welich seeg worde eder storue ofte hindert worde, des hey van rechte nethen scolde, dar schole wy enen andere[n] nemen so gût an sine stede. Dit hebbe wy an trôwen ghelouet vnde louen dat dem hertoghen van Mekelenborch vnde den sinen an dessen breue, dar wy tho eyner betûghinghe vnse inghesighele hebben anghehenghet. Dit is ghescheyn vnde disse bref is gheghiuen to der Wismer, na der bord godes M° CCC^{mo} quinquagesimo secundo, des negesten dûnredaghes na sunte Marcus daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt noch 5 pergamentene Siegelbänder; aber nur an 5. Stelle hängt noch ein Bruchstück eines runden Siegels: in einem Sechspass ein stehender Schild mit einem rechts aufsteigenden Löwen; Umschrift:

S' — — — — YLO .

— Vgl. Nr. 7602 und 7604.

1352. April 27. Wismar. 7604.

Raven, Ulrich, Gottschalk und Heinrich, Gebrüder v. Barnekow, bekennen, dass Herzog Albrecht von Meklenburg ihnen Stadt, Haus und Land Boizenburg für 2000 Mk. Köln. Gewichts verpfändet hat und für diese Summe wieder einlösen kann.

In godes namen, amen. Wi Rauen, Vlrich, Godscald[1] vnde Hinric, brodere heyten van Barneeowe, bekennen openbare vnde betughet, dat wy Boyceneborch, stad, hûus vnde land, hebben vnde holden to eynen pande vor twe dusent lodighe marc Kolcher[1] wichte van vnseme heren hertoghen Albrecht van Mekelenborch, vnde scholen id eme vnde sinen erfnamen darvor to losende don, is dat greue Otte nicht weder in en komet. Were ouer, dat he weder in de venenisse queme[2], so schole wi doch bliuen mit deme slote vnde lande bi hertoghen Albrecht vnde id eme vnde sinen eruen to losende don, also hir voor scrheuen[1] is. Were ouer dat also, dat wi van deme greuen vnde den sinen ghemanet worden vmme dat slot, dunket denne hertoghen Albrecht vnde sinen raatghewen, dat wy vs an vnsen eren dar nicht an bewaren konen, so schole wi vmme disse voorbenumeden deghedinghe van hertoghen Albrecht vnde sinen eruen notlos bliuen. Tho eyner betughinghe alle disser stucke hebbe wy veer brodere vnse ingheseghele an dissen breyf ghehenghet, dey

ghedeghedinghet vnde ghescrheuen is to der Wismer, na godes bord dusent iar drehunder in deme twevndewiftighesten iar, des nesten vridaghes na sunte Marcus ewangelisten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den mittels Pergamentbänder angehängten 4 Siegeln sind noch erhalten:

2) rund: Stierschädel über einem Fluge im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S ✶ ULRISCI BARNEKOWE

3) gleich dem vorigen; Umschrift:

✠ S' GODSCHALCI × DE BA — — — WE

— [1] Für Kolnischer — [2] s. Nr. 7602. — Vgl. 1361, März 20.

1352. April 27. Rostock. 7605.

Gottschalk v. Brakel kauft zur Hälfte eines Hauses in Rostock von den Vormündern Arnolds v. Gothland die andere Hälfte, und Gertrud und Kunigund Witte, Nonnen zu Dobbertin, beziehen aus diesem Hause Leibrenten.

Feria sexta post Misericordiam domini.

Domini Johannes Tolner, Ludolfus de Godlandia et Bernardus Copman, tutores Arnoldi, filii domini Arnoldi de Godlandia, vendiderunt Godscalco de Brakele dimidietatem hereditatis lapidee, que quondam Conradi Witten fuerat, site in platea Wokrente supra Hermannum Langhen, cuius altera dimidietas est dicto Godscalco ex obitu prefati Conradi inhereditata, et sic dicta hereditas est integraliter solius Godscalci predicti; quam dimidietatem dicti tutores sibi, prout dictorum Conradi et Arnoldi fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes. § Ghertrudis et Cønegundis, filie dicti Conradi Witten, moniales in Dobertyn, optinent in dicta tota hereditate XV marcarum redditus ad tempora vite earum in quatuor terminis anni exsoluendos de domo predicta, et cum earum vna discesserit, quinque marcarum redditus cessabunt, reseruatis tantum X marcarum redditibus vni earum superuiuenti per possessorem dicte domus vel ipsum Godscalcum exsoluendis, ipsisque ambabus defunctis dicti XV marcarum redditus vsibus sepefati Godscalci totaliter vacabunt et quiti erunt. Presentibus dominis Hinrico Frisonis et Petro Cremer loco Her. Lysen. Dictus Godscalcus satisfaciet ciuitati pro collecta. Scriptura super dicta hereditate Conradum Witten tangens de cetero vim non habebit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 205ᵇ. — Getilgt. Vgl. Nr. 7453, Anm.

1352. April 29 — Mai 22. Wismar. 7606.

Hermann Lugh, Knecht des Grafen Gerhard von Hoya, bezeugt, von Ulrich v. Kalsow, Bürger zu Wismar, 35 Mk. fein für den Grafen empfangen zu haben.

Hermannus Lugh, seruus comitis de Hoya, recognouit se recepisse et sibi presentatas esse a Olrico de Kalzowe nomine domini Gherardi de Hoya comitis et Thome de Gropelinghe XXXV marcas puri. XV solidos sterlingorum pro marca numerando et computando.

Nach dem Wism. Lib. testim. ad ann., fol. 122[b]. Eingetragen zwischen Jubilate und fer. 3[a] ante pentecostes.

1352. Mai 4. Rostock. 7607.

Johann Goldenstädt verlässt für sich, seine Frau, ihre Schwester und ihren Schwager die Mühle auf dem Mühlendamm zu Rostock, welche Kord Border gehört hatte, für Kopmannsche Renten aus derselben dem Rathmann Johann v. d. Kyritz und Heinrich Pelegrim.

Feria sexta post Jubilate.

Johannes Gholdenstede cum consensu Katherine, vxoris sue, et Alheydis, sororis ipsius, et Johannis de Reken, viri ipsius Alheydis, resignauit et inscribere fecit domino Johanni de Kyritze et Hinrico Pelegrimen ipsis equaliter molendinum cum omnibus suis fructibus in dammone molendinorum situm, quod Conradi Border fuerat, pro perpetuis redditibus, quos dominus Arnoldus Copman in eodem molendino habuerat, ipsum eis resignans et warandiam promittens. Scriptura Conradum Border super dicto molendino tangens vim non habebit ampliorem. Dominus Johannes de Kyritze, Euerhardus Voghe et Bernardus de Cene penitus cessauerunt a redditibus quatuor lastarum annone triplicis, scilicet vnius laste siliginis et vnius laste brasei ordeacei et duarum lastarum auenatici brasei, quos dominus Arnoldus Copman habuit in molendino predicto. Hinrico Frisonis et Hermanno Lysen presentibus.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 207[a]. — Johann van der Kyritz verkaufte ¼ der Mühle an Arnd Kröpelin, s. 1354, März 19—26. 1372, April 28, wird diese Mühle als Walkmühle und als 10. Mühle auf dem Damm bezeichnet.

1352. Mai 4—11. Rostock. 7608.

Nicolaus Runge kauft als Vormund seines Bruders, des Priesters Johann, ein Erbe zu Rostock.

Iohannes Westfali et Hermannus Langhe, generi Gherardi olim notarii ciuitatis, vendiderunt [Nicolao Runghen, fratri et tutori domini Johannis Runghen presbyteri, ad vsus dicti presbyteri et] domine Elyzabet Borstes [ipsis vtrisque equaliter] hereditatem suam lapideam, apud domum angularem Dibboldi Horn et apud bodas quondam Gherardi Storm in platea, qua itur ad sanctum Johannem, sitam, quam ipsi, sicut eorum fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes, [eo adiecto, quod, quam cito alter dictorum, videlicet presbyter et Elyzabet, obierit, tunc, quicunque eorum superuixerit, dictam hereditatem solus optinebit]. Hinricus Frisonis et Arnoldus Cropelyn ac Luderus de Godlandia tabule presidebant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 207ᵃ. Das Eingeklammerte ist durchstrichen, das Ganze dann durch Kreuzstriche getilgt. Eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. Jubil. (Mai 4) und fer. 6ᵃ p. Cantate (Mai 11). — Ueber die Familie Runge vgl. 1378, Febr. 17 — März 5.

1352. Mai 6. 7609.

Johann und Henneke Kros, Vettern, und Henning, Radolf, Berthold und Heinrich Kros, Brüder, verkaufen 3 Höfe und 4 Katen im Dorfe Wangern auf Pöl an das Heil.-Geist-Haus zu Lübek.

Uniuersis presencia visuris seu audituris Johannes[1] et Hennekinus patrui dicti Cros, Henningus, Radolfus, Bertoldus, Hinricus fratres dicti Cros salutem in domino et geste rei agnoscere veritatem. Presencium testimonio perpetuo recognoscimus et constare cupimus vniuersis, nos de communi voluntate et consensu nostro necnon omnium aliorum proximorum heredum nostrorum, quorum consensus erant requirendi, rite et racionabiliter vendidisse et cessisse domui Sancti Spiritus in Lubeke et vtriusque sexus personis domus eiusdem tres curias nostras in villa Wangheren sita in terra Pole iacentes, ad quas octo mansi iacent, quorum mansorum quelibet curia habet terciam suam partem, pariter et quatuor kothas wlgariter kothe appellatas, quarum vna soluit viginti quatuor solidos denariorum Lubicensium annuatim, quelibet vero aliarum trium tantum soluit vnam marcam denariorum monete prenotate, ita quod dictorum octo mansorum coloni vnam lastam annone triplicis et equalis mensure, ordei videlicet, siliginis et auene, de quolibet manso dicte domui et personis quolibet

festo Martini dabunt annuatim expedite, pariter et[2] ipsis vendidisse ac cessisse omnes precarias, exacciones, deriuaciones, libertates et proprietates, que vel quas in eis hactenus habuimus communiter vel diuisim, pro nongentis et sexaginta octo marcis denariorum monete Lubicensis nobis integre et ad uoluntatem nostram persolutis ac pagatis et in vsus nostros necessarios expositis et conuersis. Quibus tribus curiis cum dictis octo mansis ad easdem iacentibus, prout nunc iacent et comprehensi sunt in eorum terminis et terminorum distinctionibus et omnibus suis attinentiis, pariter et quatuor kothis prelibatis de cetero pacifice vti debent cum omni iure, precariis, exaccionibus, deriuacionibus, libertatibus, perpetuis proprietatibus et condicionibus vniuersis, prout dictas curias, mansos et kothas a strenuis, Viekone scilicet de Stralendorp seniore et Viekone de Stralendorp iuniore, militibus, ac robustis famulis, Heynone videlicet de Stralendorp, Conrado de Plesse, Helmoldo de Plesse Bernardi de Plesse filio, Bertoldo Preen de Goretze, Gotscalco Preen fratre suo, et Hinrico Preen adepta[2] iuste sumus. Et sicut prenarrate tres curie cum iam dictis octo mansis ad easdem spectantibus et quatuor kothis iam dictis militibus et famulis pariter et nobis hactenus pertinuerunt, ita prefatas curias, mansos et kothas in dictam domum et personas Sancti Spiritus transferimus in hiis scriptis, ita quod ipsos liberrime et perpetue possidebunt, memoratis militibus et famulis aut eorum heredibus nichil iuris vel proprietatis optinentibus in eisdem nec in aliis eorum bonis in terra Pole situatis, eciam nos et nostri heredes in prefatis octo mansis nil plus habere debeamus, nisi quod nos et nostri heredes ipsos colere possimus et deinde censum debitum et consuetum, ut superius est expressum, dicte domui et personis dare tunc debeamus annuatim, et si huiusmodi agriculturam ad prefatas tres curias et octo mansos cum quatuor kothis pertinentem et spectantem vendere temptaremus aut vellemus, extunc nullis personis eandem vendere debeamus nisi pleno et libero consensu . . prouisorum domus Sancti Spiritus prenarrate mediante et eandem firmiter approbante. Preterea[3] coloni dictarum trium curiarum et octo mansorum pariter et quatuor kotharum bona et libera voluntate arbitrati sunt, quod preter censum suum consuetum et debitum singulis annis de quolibet manso loco precarie duas marcas denariorum Lubicensium domui et personis Sancti Spiritus predictis, dimidias proxima die forensi post festum beati Martini et dimidias die forensi proxima post epiphaniam domini, perpetuis temporibus dare debeant expedite[3]. Hec omnia et singula rata et grata pari consensu tenere volentes, promittimus concorditer data fide, quod, si in premissis aut in aliquo premissorum obstaculum aut aliquam impeticionem seu defectum a quocumque habuerint vel sustinuerint, nos in solidum pro eo respondere et illud disbrigare

ac satisfacere teneamur, necnon ipsis huiusmodi vendita et resignata pre omnibus iuri parere volentibus warendare[4]. Jn quorum euidens testimonium omnium sigilla nostra ex certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M° C°C°C° quinquagesimo secundo, dominica, qua cantatur Cantate domino canticum nouum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Strängen von abwechselnd grüner und rother Seide hingen ehedem 6 Siegel:

1) schildförmig: 3 Henkelkrüge; Umschrift:

✱ [. S'. I]OHANNES . CR[O]S .

2) abgebröckelt;

3) rund: 3 Henkelkrüge im stehenden Schilde; Umschrift:

+ S' HENNINGI KROS

4) abgerissen;

5) schildförmig: 3 Henkelkrüge; Umschrift:

+ S' B[E]RTOLDI × CROS

6) gleich 1) und 5); Umschrift:

✱ S'. HINRICI ✱ CROS .

Eine 2., ebendaselbst im Original aufbewahrte Ausfertigung beginnt: [1]Omnibus presentem paginam visuris seu audituris Johannes — [2]pariter et eidem coloni de dictis bonis preter censum suum consuetum et dobitum singulis annis de quolibet manso loco precarie, pront bona et libera arbitrati sunt voluntate, duas marcas denariorum Lubicensium domui et personis Sancti Spiritus predictis, dimidias proxima die forensi post festum beati Martini et dimidias die forensi proxima post epiphaniam domini, perpetuis dare temporibus debeant expedite, eciam et —; dafür fehlt hernach der Satz: [3]Preterea — expedite. — [4]warendare. Rursusque specialiter promittimus coniuncta manu in hiis scriptis, quod, si Nycolaus Crôs, patruus noster, scilicet Johannis et Hennekini Crôs, ac frater noster, scilicet Henningi, Radolfi, Bertoldi et Hinrici dictorum Cros, domi[1] venerit, debet dictam venditionem et resignationem per nos prefate domui et personis Sancti Spiritus in Lubeko in tribus videlicet curiis et octo mansis et quatuor kothis supratactis et duabus marcis denariorum ipsis annuatim dandis factam, ut superius est expressum, ratificare et firmiter approbare. Jn cuius ratificationis et approbacionis euidenciam certiorem debet dicte domui et personis suas patentes et sufficientes litteras, suo sigillo communitas, in quibus huiusmodi venditionem, cessionem et resignationem plenarie ratificare et approbare censeatur, conficere atque dare. Eciam, si dicte domus et personarum ibidem prouisores a prefato Nycolao postulauerint et habere voluerint, debet sepotactam venditionem, cessionem et resignationem per nos factam coram inclitis et magnificis principibus, dominis nostris, dominis Alberto et Johanne ducibus Magnopolensibus, ratificare et firmiter approbare et ibidem dicte domui et personis resignare et super huiusmodi venditionis ratificationem pariter et resignationem patentes litteras et sufficientes iam dictorum nostrorum dominorum ducum in testimonium euidens premissorum ordinare dicte domui et personis et ab ipsis procurare. Jn quorum euidenciam certiorem et testimonium sufficiens sigilla nostra ex certa scientia nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum (wie oben!).

Es sind zu 6 Siegeln Löcher in die Karte geschnitten; jedoch hängt nur an 4. Stelle an grüner Seide ein schildförmiges Siegel mit 3 Henkelkrügen; Umschrift:

+ S' RADOLFI ✱ CROS ✱

Die übrigen Siegellöcher zeigen keine Spur von Besiegelung. — Gedruckt nach dem Copiarius des Heil.-Geist-Hospitals im Lüb. U.-B. III, S. 133.

1352. Mai 6. Wismar. 7610.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, bestätigen den in Nr. 7609 beurkundeten Verkauf von 3 Höfen und 4 Katen im Dorfe Wangern auf Pöl von Seiten der Kros an das Heil.-Geist-Haus zu Lübek.

In nomine domini, amen. Nos Albertus et Johannes fratres, dei gracia duces Magnopolenses ac terrarum Stargardie et Rostok domini, omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino sempiternam. Digna gesta mortalium, ne de facili in obliuionem decidant, solent scripturarum testimonio perhennari. Quapropter notum esse volumus presentibus et futuris, fideles nostros dilectos Johannem et Hennekinum, patruos dictos Crôs, ac Henninghum, Radolfum, Bertoldum et Hinricum, fratres dictos Crôs, et eorum omnibus proximis heredibus consensientibus vendidisse et cessisse domui Sancti Spiritus in Lubeke ac vtriusque sexus personis domus eiusdem tres curias eorum in willa Wangheren sita in terra Pôle iacentes, ad quas octo mansi iacent, quorum mansorum quelibet curia habet terciam suam partem, pariter et quatuor kothas wlgariter kothe appellatas, quarum vna soluit viginti quatuor solidos denariorum Lubicensium annuatim, quelibet vero aliarum trium tantum soluit vnam marcam denariorum monete prenotate, ita quod dictorum mansorum coloni vnam lastam annone triplicis et equalis mensure, ordei videlicet, siliginis et auene, de quolibet manso dicte domui et personis quolibet festo Martini dabunt annuatim expedite, pariter et eidem coloni de dictis bonis preter censum suum consuetum et debitum singulis annis de quolibet manso loco precarie, prout bona et libera arbitrati sunt voluntate, duas marcas denariorum Lubicensium domui et personis Sancti Spiritus predictis, dimidias proxima die forensi post festum beati Martini et dimidias die forensi proxima post epyphaniam domini, perpetuis temporibus dare debeant expedite, eciam et ipsis vendidisse ac cessisse omnes precarias, exactiones, deriuaciones, libertates et proprietates, quas in eisdem bonis hactenus habuerunt communiter vel diuisim, pro nongentis et sexaginta octo marcis denariorum monete Lubicensis ipsis ad eorum voluntatem integre persolutis et in suos vsus necessar[io]s expositis et conuersis. Rursusque constare volumus vniuersis, nostros fideles et dilectos Vickonem de Stralendorpe seniorem et Vickonem de Stralendorpe iuniorem, milites, Heynonem de Stralendorpe, Conradum de Plessen, Helmoldum de Plesse Bernardi de Plesse filium, Bertoldum Preen de Goretze, Gotscalcum Preen, fratrem eius, et Hinricum Preen, armigeros, huiusmodi vendicionem, cessionem

et resignacionem per prenarratos nostros fideles patruos et fratres dictos Crôs dicte domui Sancti Spiritus in Lubeke et personis ibidem in dictis tribus curiis cum octo mansis et quatuor kothis, vt premittitur, factam ratificasse et firmiter approbasse, dimittentes et simpliciter resignantes easdem tres curias cum octo mansis et quatuor kothis supradictis dicte domui Sancti Spiritus et eisdem personis in Lubeke cum omni eorum iure et iudicio quocunque pariter et dominio eorum vniuerso, ita quod iam dicti milites nostri et famuli aut eorum heredes in sepetactis tribus curiis et octo mansis ac quatuor kothis nichil iuris aut proprietatis debeant optinere tempore affuturo. Nosque communicato consilio et consensu heredum et fidelium nostrorum dilectorum premissa grata et rata tenentes, renunciamus nomine nostro ac omnium heredum nostrorum penitus omni nostro iuri et eadem bona domui et personis Sancti Spiritus prescriptis per presentes conferimus in omnibus iuribus, libertatibus, proprietatibus et singulis condicionibus possidenda, sicut olim nostro patri karissimo et nostris progenitoribus pertinebant, dantes insuper ipsis plenam auctoritatem ea alienandi et transferendi in quascunque personas ecclesiasticas vel seculares et ordinandi et disponendi liberrime in eis et cum eis omnia, que eorum placuerint voluntati et que nostri progenitores in hiis disponere et facere potuerunt. Ad hec premissa et singula testes sunt nostri fideles: Gotscalcus Storm, Ditlcuus Neghendankc, Hinricus de Stralendorp, milites, Zabel de Helpede, Eghardus Neghendanke, Heyno Flore, armigeri, et Johannes Szume, noster capellanus, ac Hermannus Walmerstorp, Johannes Darghetzowe et Johannes Kalzow, nostre ciuitatis Wismarie proconsules, et quam plures alii clerici et layci fide digni. Vt autem hec omnia et singula stabilia perseuerent, presens scriptum nostris sigillis ex certa nostra sciencia fecimus firmiter roborari. Datum Wismer, anno domini M°C°C°C° quinquagesimo secundo, dominica, qua cantatur Cantate domino canticum nouum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Beide Siegel sind von den grünseidenen Docken abgefallen. — Gedruckt nach dem Copiarius des H.-Geist-Hospitals im Lüb. U.-B. III, S. 136.

(1352.) Mai 16. Lübek. 7611.

Konrad, Decan zu Schwerin, und Johann, Propst zu Hamburg, Domherren zu Schwerin, fällen einen schiedsrichterlichen Spruch in Sachen des Bischofs Andreas von Schwerin wider die Pröpste Hermann von Schwerin und Volrad von Bützow und die Archidiaconen

Heinrich von Tribsees, Johann von Parchim und Moritz von Waren wegen Gerichtsbarkeit.

Omnibus presentes litteras inspecturis seu audituris. Nos Johannes dei gracia prepositus Hamburgensis et Conradus decanus Zwerinensis ecclesiarum scire volumus et constare, quod pronunciacionem infrascriptam virtute compromissi in nos per partes subnotatas legitime facti fecimus et publicauimus in hunc modum:

Jn nomine domini, amen. Nos Conradus decanus ecclesie Zwerinensis et Johannes prepositus Hamburgensis, canonici Zwerinenses, concorditer electi arbitri, conpromissarii, arbitratores, laudatores, diffinitores seu amicabiles conpositores super dissensionibus et controuersiis inter reuerendum in Cristo patrem, dominum nostrum dominum Andream episcopum Zwerinensem, ex vna, et inter honorandos viros et dominos Hermannum Zwerinensis et Volradum Butzowensis ecclesiarum prepositos, Hinricum Tribuzcensem, Johannem Parchimensem et Mauricium Warnensem archidyaconos in eadem ecclesia Zwerinensi, ex altera parte, occasione iurisdictionis exercende hinc inde subortis, sicut ex forma conpromissi in nos facti et in formam publici instrumenti redacti euidenter apparet, considerantes et scientes, quod, licet iudices et arbitri de iure debeant vniuersa rimari et plena discussione causarum inquirere veritatem, perpendimus tamen sollicite, quod morosa dilacio, in discussione huiusmodi oportuna, est ipsi Zwerinensi ecclesie nunc in periculoso et subuersionis statu heu posite grande periculum allatura. Quapropter cupimus, in quantum nobis est possibile, huiusmodi dissencionum seu controuersiarum materiam equitatis conpendio abolere. Visis itaque, auditis et intellectis cause meritis, sentenciis et processibus, qui hinc inde occasione huiusmodi dissencionum emerserunt, deliberacione prehabita diligenti, pro bono pacis et concordie et ex vigore compromissi predicti, Cristi nomine inuocato in hiis scriptis ordinamus, laudamus, arbitramur, decernimus, diffinimus atque precipimus, quod ante instantem octauam festi sancte Trinitatis prefatus dominus episcopus quoslibet suos processus excommunicacionis, suspensionis seu interdicti aut alias penas cuiuscunque generis continentes, in prelibatos dominos per ipsum prolatos, cum omnibus suis sequelis penitus reuocabit, vice eciam versa predicti domini prepositi et archidyaconi quoslibet processus et sentencias suspensionis, interdicti et excommunicacionis ac condempnacionis cuiuslibet a suis conseruatoribus seu iudicibus aut ab eorum subdelegato seu subdelegatis contra memoratum dominum episcopum quomodolibet promulgatos retractari seu reuocari infra predictum terminum realiter procurabunt. Huiusmodi vero processuum et sentenciarum ac penarum reuocacio seu abolicio intimabitur, vbi, quando et quociens eisdem partibus fuerit

oportunum. Jtem in hiis scriptis arbitramur, ordinamus, laudamus, decernimus, diffinimus atque precipimus, quod prefatus dominus episcopus iurisdictionem (quam) in causis ad forum ecclesie pertinentibus, que sibi conpetit et quam antecessores sui manifeste habere consueuerunt, sine concursu et inpedimento ipsorum prepositorum et archidyaconorum libere optinebit. Simili quoque modo ipsi . . prepositi et . . archidyaconi iurisdictionem ipsis conpetentem in casibus a iure uel de consuetudine et precipue a tanto tempore obseruata[1], cuius contrarii memoria hominum non existit, quam ipsi seu eorum predecessores prepositi et archidyaconi sine interrupcione iudiciali palam et publice exercuerunt, liberam absque inpedimento et concursu ipsius domini episcopi deinceps singuli eorum in suis districtibus in suos subditos exercebunt, nec ipse dominus episcopus de huiusmodi causis se poterit intromittere, eciamsi recursus habeatur ad eum, nisi a predictis prepositis et archidyaconis ad ipsum legitime appelletur, uel nisi ipsi existerent in exhibenda iusticia negligentes. Si vero in hiis aliqua dubietas uel concertacio notabilis aut super casibus maioribus de iure episcopo reseruatis, ad quem in hiis absolucio in foro anime seu penitencie pertinere dinoscitur, vtrum videlicet mulcte, emende siue pene pro huiusmodi excessibus in foro contencioso infligende episcopo aut prepositis et archidyaconis applicari debeant, controuersia hincinde suborta fuerit, ad sedem Bremensis ecclesie metropolitane recursus haberi debebit, et quicquid illa in hiis uel super istis iuste et canonice pronunciauerit seu diffiniuerit, habebit plenam roboris firmitatem; et in euentum, quo dicta ecclesia seu sedes de hiis forte non posset uel uellet cognoscere, tunc super illis ad sedem apostolicam recurretur et nichilominus tali consultacione seu lite hincinde pendente quelibet parcium predictarum commodo possessionis sue iurisdictionis gaudebit. Jtem dominus episcopus sentencias, que per eosdem prepositos et archidyaconos pro quibuslibet causis et excessibus ad eorum iurisdictionem spectantibus rite et iuste proferentur, relaxare nequaquam poterit, sed easdem pocius ratas habere et approbare tenetur. Jtem super dispensacione personalis residencie per canonicos et vicarios maioris seu kathedralis ecclesie faciende consuetudo antiqua seruabitur, quam decanus et capitulum in hoc habere hactenus dinoscuntur. Super aliis vero articulis in conpromisso expressis non decernimus, diffinimus aut pronunciamus aliquid specialiter et ex causa, sed in illis volumus seruari et teneri, quod de iure communi fuerit obseruandum. Sane premissa omnia decernimus, laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque inuiolabiliter fieri et obseruari precipimus sub pena in conpromisso apposita, in singulis articulis arbitrii, laudi, decreti et conpromissi, si contra factum fuerit, prout in conpromisso exprimitur, committenda, saluo et reseruato nobis arbitrio et potestate declarandi, interpretandi

et corrigendi super predictis, vbicunque et quandocunque nobis visum fuerit expedire, et iterum semel et pluries pronunciandi super premissis et quolibet premissorum. Jn quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Acta sunt hec Lubeke in domo habitacionis nostri, prepositi Hamburgensis predicti, hora meridiana uel quasi, in vigilia ascensionis domini, que fuit XVI. dies mensis Maii, presentibus honorabilibus viris dominis Marquardo Bocholte, Sleswicensis, magistro Jacobo Crumbeke et Johanne Bluchere, Zwerinensis, et Johanne Grescken, Hamburgensis ecclesiarum canonicis, Johanne de Wnecowe, Gneznensis, Johanne Hardehouet, Raceburgensis, Hermanno Wincenberche, Lubicensis diocesis clericis, publicis notariis, et aliis fide dignis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach einer Original-Ausfertigung ohne Siegel und Siegelbänder im Haupt-Archive zu Schwerin. Eine 2. Ausfertigung daselbst, an der noch 2 pergamentene Siegelbänder hangen, hat mehrere Flüchtigkeitsfehler. — Während der Regierungszeit des Bischofs Andreas von Schwerin fiel das Himmelfahrtsfest nie, die Vigilie desselben nur im Jahre 1352 auf den 16. Mai.

1352. Mai 17. 7612.

Nicolaus, Fürst von Werle, befreiet Kord Fribergs Gut zu Laschendorf von dem ihm zustehenden halben Rossdienst und legt solchen auf das Gammsche Gut Gören.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi seu audituri, quod nos Nicolaus dei gratia dominus de Werle nostri ueri et heredes dilectum nobis famulum Conradum dictum Vryberch, suos legitimos et heredes, a seruitio dimidii dextrarii nobis hucusque facto a bonis curie Lasendorp liberos dimisimus et exemptos. Sed hoc seruitium dimidii dextrarii nobis et nostris successoribus Henningus Gammo de Ghorne sui condignique heredes succedentes de bonis ville Ghorne faciant rationabiliter, prout decet. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum sub anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, ipso die ascensionis domini, presentibus Hennekino Priscebur de Kûz, Danquardo Lucow, Bernardo de Leysten, Ottone Ploten, famulis honestis et robustis, et aliis quam pluribus fide dignis in testimonium premissorum.

Nach Clandrians Abschrift im „Diplomatarium Malchowense" v. J. 1576 im Haupt-Archive zu Schwerin, S. 157. — Vgl. Nr. 7579.

1352. Mai 17. Wismar. 7613.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Wismarschen Raths.

Anno domini M°CCC°LII°, in festo ascensionis, hii domini mei exiuerunt: domini Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikelant, Willekinus Witte, Hinrieus Stetyn, Lubbertus Swarte, Hinricus Ghunter.

Hii intrauerunt: domini Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Johannes Môle, Hermannus Lubekeruar.

Hii manserunt: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuue, Nicolaus Stromekendorp, Bernardus Clumpsuluer.

Hos de nouo elegerunt: Swarten Volmer et Hermannum Cropelin.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, S. 158. — Gedruckt: Hans. Geschichtsqu. II, S. 29.

1352. Mai 24. (Wittenburg.) 7614.

Der Rath zu Wittenburg ersucht den Rath zu Lübek, dem Lübischen Bürger Konrad Westfal für den Wittenburger Engelke Hake eine Summe auszuzahlen.

Viris commendabilibus et honestis dominis, dominis consulibus ciuitatis Lub., consules ciuitatis Wittenborch continuum incrementum seruicii et honoris. Pateat vestre prudencie, quod illi XXX floreni cum XIII denar. Lub. vobis a Rauenswold presentati Eghelkino Penestico, nostro conciui, de iure dicuntur pertinere, quos Conrado Wesual, vestro conciui, nomine Eghelkini pretacti presentetis, habentes ad nos firmum respectum, quod nullas moniciones ab aliquibus in postrum[1] debetis pati de premissis, quod nostro secreto protestamur sub anno domini M°CCC°L° secundo, in octaua assencionis domini, presentibus tergotenus inpresso.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt das aufgedruckte runde Secretsiegel der Stadt Wittenburg, abgebildet zu Nr. 7441.

1352. Mai 24. 7615.

Busse, Rudolf und Wilken v. d. Dollen und Genossen geloben mit andern Edelleuten dem Hauptmann von Prenzlau die Entrichtung einer Brandschatzung.

Ich Busso, Rudolf vnd Wilken von der D[o]lle[1], vettern, Peter Lobyn, Christian Heydebrake vnd Hennynch Lupperstorph bekennen vnd betzugen in

dissem brife al, dy on syen vnd horen lesen, daz wir den erbarn knechten Dyderiche von Borne, Herman Sprone, Hentzen vnd Lodewichen Penpelowen reden vnd loben vnd lobet haben myt samder hant triczich mark Brandenburchischen suluers vor dy bur vnd vor daz dorph tzu dem Patzik an allerleye archelist, halb tzu betzallen vf sinte Johannes tage vnd halb vf sinte Jacobs tage, dy nu nest tzukomende sin, ane vortzoch, myt reden gelde vnd nicht myt haue. Wen wir dem eghenanten erbarn knechte Dyrichge von B[o]rne[2], den hobmanne tzu Prinzlaw, daz vorgenante gelt betzalen, so schol wir von den andrin ledich vnd loz sin. Dis stete vnd gantz tzu halden, tzu orkunde habe wir vnse ingesegel ghehangen lazen an dissen brif nach gotes ghebort drittzenhundert iar in dem tzwevndfunftichesten iare, an sinte Urbanus abent, des heyligen bischof.

Nach Klöden, Mkgrf. Waldemar IV, S. 399, aus dem „Pergament mit 5 wohl erhaltenen Siegeln im Herzogl. Gesammt-Archive zu Dessau." ([1] Delle — Berne.) — Gedruckt auch bei Riedel, Cod. Brand. I, Bd. 13, S. 329. — Vgl. Nr. 7616.

1352. Mai 25. 7616.

Albrecht von Warburg, Ritter, und mehrere Knappen geloben dem Hauptmann zu Prenzlau und Anderen die Entrichtung einer Brandschatzung.

Wir her Albrecht von Warburch, cyn ritter, dy dar wunet tzu dem Vyoeke[1], Peter Lobyn vnd Claus Burnehobet, Hinrich Kölpin vnd Jacob Kölpin vnd Claus Kölpin, knechte, bekennen vnd betzugen offenbar in dissem brife al, dy on syn vnd horen lesen, daz wir den erbarn knechten Tyderichge von Born, dem hobmann zu Prinzlaw, Hans Haken vnd Erhard Haken vnd Henningh Swechtin loben vnd lobet haben mit sammer hant veftich mark Brandenburgschen sulvers vor dy dingnisse tzu Kölpin, halb tzu betzalen vf sinte Johannes tage myt reden gelde, to funf mark wendisch vor eyne mark Brandenburgisch, vnd die andir helfte vf sunte Jacob tag, dy nu nest tzukommende sint. Were eber, datz wy des reden geldes nich konden haben, so scole wy beryden myth pande, dat men dragen odder dryuen mach, vnd dartzu dunde, das pandes recht ys, in den tzyden, also vorgescreben ist, tzu Paswalk eder tzu Prinzlaw tzu betzaln ane vortzoch vnd an allerleyge archelist. Dis stete vnd gantz tzu halden tzu, orkunde habe wir vnse ingesegel gehangen lazen an dissen brif nach gotes gebort dritzenhundert iar in deme tzwevndfunftichesten iare, an sunte Urbanus tage, des heyligen bischofs.

Nach Klöden, Mkgrf. Waldemar IV., S. 398, mit der Bemerkung: „Pergament, mit 6 wohl erhaltenen Siegeln. Im Herzogl. Gesammt-Archive zu Dessau." — Gedruckt auch bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 13, S. 329. — Vgl. Nr. 7615.

(1352.) Mai 25. Parchim. 7617.

Eckhard Möller zu Parchim verpfändet dem Priester Johann Haukohl ein Rad in der Mittelmühle daselbst für 30 Mk. Lüb.

Eggherd Moller obligauit vnam rotam in medio molendino domino Johanni Houkol presbitero et suis heredibus pro XXX marcis Lubicens. et satisfacere promisit. Actum in die Vrbani.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 8. Getilgt. — Noch zweimal verpfändet Eckhard Möller ein Rad von dieser Mühle: 1352 an Henneke Westphal für 50 Mk. und 1391 ebenfalls an Henneke Westphal für 30 Mk. (Parch. Stb.) Die letzte Einzeichnung ist nicht getilgt. — Vgl. auch 1352, Juni 15.

1352. Juni 4. Wismar. 7618.

Die Vorsteher der S. Marienkirche zu Wismar schliessen einen Contract auf eine Lieferung von Brennholz.

Bode Becker, Hinricus Sotgreuer, Hinricus de Bresen tenentur ecclesie beate Marie tantum lignorum combustibilium, prout possunt comburi cum eisdem lignis quinque fornaces, super proximum festum pasche disbrigandum, et stant et promiserunt iunctis manibus prouisoribus dicte ecclesie omne dampnum, quod receperint ob defectum solucionis dictorum lignorum, integraliter resarcire. Arbitrauerunt eciam supradicti, quod, si aliquis eorum morietur infra tempus suprascriptum, quod alii superuiuentes ex lignis, que emerunt a Hardenacke, integraliter satisfacient prouisoribus suprascriptis. Actum sequenti die Trinitatis LII°, presente domino Ottone Le(g)deghen et me.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 123.

1352. Juni 10. Prag. 7619.

Karl (IV.), Römischer König und König von Böhmen, befreit die Herzoge Otto und Wilhelm von Lüneburg von der Verpflichtung, ihre Lehen persönlich von ihm zu empfangen.

— — — condicione nichilominus infrascripta, quod uos in personis propriis ad manus illustrium Rudolfi senioris ducis Saxonie, sacri imperii archimare-

scalli, et Magnopolensium ducum, necnon venerabilis . . Caminensis episcopi, principum nostrorum, seu alterius ex ipsis, quem comode possitis accedere, nobis et predicto imperio omagii, obediencie et subieccionis debite debeatis prestare et facere solita et debita iuramenta. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, indiccione quinta, IIII° idus Junii, regnorum nostrorum anno sexto.

Per dominum regem. Newemb' electus.

Nach dem vollständigen Abdruck bei Sudendorf II, S. 214, aus dem Original im Staats-Archive zu Hannover. — Früher gedruckt bei Scheidt, Biblioth. hist. Goetting., pag. 133.

1352. Juni 13—22. Rostock. 7620.

Nicolaus Lise, Pfarrer zu Kabelstorf, verkauft als Testaments-Vollstrecker der Wittwe Adelheid Rode ein Haus zu Rostock.

Dominus Nicolaus Elyzabeth, rector ecclesie in Kaboldestorp, testamentarius et prouisor testamenti domine Alheydis relicte Wolteri Roden, vendidit domino Hinrico Roden, proconsuli, hereditatem lapideam inter angulum quondam Mulardi et hereditatem quondam Gheuerstorpes in opposito cimiterii beate virginis sitam, quam sibi liberam, sicut dicte Alheydis fuerat, resignauit, warandiam cum Thiderico Vorneholte promittens, suo tutore.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 208ᵇ, eingetragen zwischen fer. 4ᵃ p. corp. Cr. (Juni 13) und fer. 6ᵃ a. nat. Joh. (Juni 22).

1352. Juni 13 — Octbr. 5. Rostock. 7621.

Ermgard Gabel, Nonne zu Malchow, bekennt, dass Heinrich Sure sie wegen einer Rente aus seinem Schlachthause zu Rostock befriedigt hat.

Domina Ermegardis filia Gabel, monialis in Malchowe, recognouit, quod Hinricus Sure liberasset et reemisset ab ea vnius marce redditus pro X marcis, quos habuit in hereditate mactatoria dicti Hinrici in palude fartorum sita trans pontem, cessans omnino ab eisdem et recognoscens sibi pro eis fore satisfactum.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 46ᵇ, eingetragen 1352, zwischen fer. 4ᵃ p. corp. Cristi und fer. 6ᵃ p. Mich. — Ausser dieser kommen in den Rost. Stadtbüchern 1350—1400

noch folgende Inscriptionen für Malchowsche Nonnen vor. Leibrentenbuch fol. 2ª (1350): „Domina Cristina relicta Eycen dedit et inscribere fecit Alheydi filie sue, claustrali in Malchowe, cum consensu domini Johannis Wend, presbiteri, et Radekini Wend, patris sui, duarum marcarum redditus ad tempora vite sue — — —. (Diese Rente aus Radeke Wends Orterbe wird auch im Rost. Hausbuch 1337—53, fol. 210ª (1352) und fol. 215 (1352) erwähnt.) — Leibrentenbuch fol. 7ᵇ: „Anno LVII°. Gher. Tutteben vendidit cum consensu vxoris sue Ghertrudis Alheydi filie Eycen senioris, claustrali in Malchowe, quatuor marcarum redditus pro L m. in hereditate sua angulari — ad tempora vite sue —. Qua defuncta, dicti redditus ad predictos — redibunt." — Daselbst fol. 8ª (1357): „Margareta [Katzow], claustralis in Malchowe". S. u.

1352. Juni 15. Parchim. 7622.

Hermann Möller verpfändet sein Rad an der Vierraden-Mühle zu Parchim für 13 Mk. Lüb.

Hermen Moller obligauit rotam suam in molendino quatuor rotarum Jacobo filio Cupekini Klensmedes cum omnibus pertinenciis suis pro XIII marcis Lubicens. Actum in die beati Viti.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 7. Getilgt. — Noch 2 Mal verpfändet Hermann Müller ein Rad an dieser Mühle: 1352, Decbr. 21, „rotam suam, quam emebat a Nicolao Weltzin", und 1373 „vnam rotam in molendino quatuor rotarum domino Nicolao Zanderi (pro XXX m. L.)."

1352. (Nach Juni 15?) Parchim. 7623.

Heinrich Kassow, Bürgermeister zu Parchim, verpfändet an Heinrich Burbode sein Haus beim Marstall für 30 Mk., welche nach dem Tode Burbodes an die Georgen-Kirche daselbst fallen sollen.

Hinricus Cassowe, proconsul, obligauit domum suam stantem in marstallo cum omnibus pertinenciis suis et fructibus Hinrico Bůrboden pro XXX marcis Lubicens. tali condicione, quod post obitum dicti Hinrici Bůrboden dictas XXX marcas Lubicenses habebunt prouisores ecclesie sancti Georrii in Parchem et magistri fraternitatis trium regum ibidem equaliter inter se distribuendas.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 8. — Getilgt. — 1373 (Spalte 37) verpfändete derselbe H. Kassow dasselbe Haus („domum suam, quam inhabitat, in marstallo"), und bald darauf (Sp. 33): „Ghertrudis relicta Hinrici Cassowe, proconsulis bone memorie, obligauit domum suam stantem in marstallo cum omnibus suis pertinenciis consulibus ciuitatis Parchem pro quadraginta mr. Lub. Dicta Ghertrudis et dominus Hartwicus Cassowe presbiter et Ywanus de Belowe satisfacere promiserunt." — Auch Hermann Granzin verpfändete (Sp. 36, 1373) „domum suam apud marstallum." — Vgl. unter 1373, März 26: „dat hus vnde den hof, de to deme huse licht in der stat tů Parchim, dat den vanme Lobeke hord hadde, dat de marstal het, by deme vicarien-

huse van deme Hilghen Gheyste." — 1393', Stadtbuch, Sp. 95: „Jacobus Mortze obligauit domum suam apud stabulum dominorum filio suo Jacobo pro XXX mr. Lub. pro materna sua hereditate. Actum C. III. etc.'

1352. Juni 15 — Septbr. 8. Parchim. 7624.

Pressentin verpfändet sein Haus in der Sackstrasse zu Parchim an Heinrich Knop für 20 Mk. Lüb.

Pressentin obligauit domum suam stantem in platea Sacstraten cum omnibus pertinenciis suis Heynoni Knop pro XX marcis Lubicens. Terminus natiuitatis Cristi. Jdem Pressentin et Gherardus Slorf satisfacere promiserunt.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 8. Getilgt. — Nach demselben Stadtbuch verpfändet 1353 „Pressentin partem duarum suarum domuum in platea Sacstraten"; 1394 „Wrede concessit domum suam in Sakstraten, quam Bruzehauere inhabitat, Samekowen."

1352. Juni 15 — Septbr. 8. Parchim. 7625.

Heinrich Klod verpfändet die Hälfte der Kreien-Mühle zu Parchim an Nicolaus Wichmann für 50 Mk. Lüb.

Heyne Klod obligauit dimidietatem molendini dicti Kregen cum omnibus pertinenciis suis Nicolao Wichmanno et suis heredibus pro L marcis Lubicens. Terminus Mychaelis.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 8. Getilgt. — Nach demselben Stadtbuch verpfändet Heine Klod 1353 „domum suam primam stantem apud molendinum dictum Kregen, cum granario." — 1373, Decbr. 4, verpfändet „Heyne Koughel molendinum suum, videlicet Kregemolen, — — — Nicolao Hou'kol", und desgleichen 1387 „prouisoribus beate Marie virginis."

1352. Juni 23. 7626.

Die Gebrüder v. Barnekow schliessen mit den Herzogen Otto und Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg einen Vertrag über zu stellende 50 Ritter und Knechte, unter Bürgschaft Hermanns v. Bülow und Putzekows.

Wy' her Rauen, ey'n ry'dder, Olrick, Gozschalck vnde Hinrick, knapen, brødere ghehethen van Barnekowe, bekennen openbare vor allen luden an desseme breue, dat wy' vns ghezonet hebben vnde zonet my't den achbaren

vorsten hertzoghen Otten vnde hertzoghen Wylhelme, hertzoghen tzo Brunswyck vnde tzo Lůneborch, aldusdane wy's, dat wy' vorsprokene brødere scholen den vorsprokenen vorsten voren veftech riddere vnde knechte vppe ørsen by'nnen iar vnde daghe na ridder rechte vppe der vorsprokenen vorsten koͤst vͤt vnde tzo huͤs; wan dat de vorsprokenen vorsten van vͤs eschen [wil]len lathen, zo scholen ze vns dat ver weken vor vnbeden. Weret øuer dat wy der lude nicht øren mochten, alzo hirvor schreuen is, zo moghe wy' vnde scholen den vorsprokenen vorsten gheuen beredelken veftich mark lodeges zuluers; darmede moghe wy' vuͤl duͤn vor de lude, wen wy de veftich mark bered hebben. Dat loue wy' her Rauen, Olrick, Gozschalk, Hinrick, brodere, vnde ick Herman van Bulowe vnde ick Puͤtsekowe allenzament entruwen gansliken tzo donde vn[de] tzo holdende in desseme breue, dar wy vnze inghezeghele hebben tzo ghehanghen. Dat is gheschen na der bort vnzes heren godes drutteynhundert iar an deme twevndeveftegesten iare, in deme hilghen auende zuͤnthe Johannis baptisten.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf II, S. 215 (Nr. 413), aus dem Original im Kgl. Staats-Archive zu Hannover.

(1352. Vor Juni 27. Wismar.) 7627.

Der Rath zu Wismar ersucht den Rath zu Hamburg, die dort gefangenen, in Wismar verfesteten Gebrüder v. Plessen, falls sie nicht dort gerichtet würden, festzuhalten, bis von Wismarscher Seite ein Ankläger hinüberkommen könne.

Honorabilibus viris et discretis, dominis consulibus in Hamborgh, consules ciuitatis Wismar sincere amicicie et honoris, quantum possunt. Ex dictis aliquorum percepimus, vos duos fratres habere captos et detentos, vnus nomine Volradus de Plesse et alius nomine Bukede Plesse, qui racione spolii sunt nostri proscripti viri. Quare multum studiose vestram amiciciam, ad quam magnam gerimus confidenciam, petimus in hiis scriptis, quatenus, si demeruerunt mortem in tali causa, pro qua nunc sunt vestri captiui, quod taliter ordine(a)tis, quod moriantur; si autem non, quod eos detineatis captos tam diu, quam commode accusatorem ad vos mittere valeamus. Quod amicabiliter desideramus erga vos deseruire. Scriptum nostro sub secreto. Responsum litterale per presentem nuncium petimus transcribi sine dilacione ampliori. Valete in Cristo.

Rückseite: „Dominis consulibus Hamburgensibus detur."

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Hamburg. Das aufgedruckte Secret ist nicht erhalten. — Vgl. Nr. 7628—30.

1352. Juni 27. (Wismar.) 7628.

Der Rath zu Wismar ersucht den Rath zu Hamburg um Rechtshülfe für Markward Walmstorf, Bürger zu Wismar, wider den in Hamburg gefangenen Volrad v. Plessen.

Honorabilibus viris et multum discretis, dominis consulibus Hamburgensibus, consules ciuitatis Wismar cum omni amicicia ad eorum seruimina se beniuolos et paratos. Ad vestram discrecionem et amiciciam nobis specialiter dilectam vobis transmittimus Marquardum Walmerstorpe, ciuem nostrum nobis dilectum, pro accusacione Volradi de Plesse vobiscum detenti, vt nobis in littera vestra nobis rescripta insinuastis. Quare, vt prius, vos affectuose et multum diligenter rogitamus, quatenus eundem efficaciter iuuare dignemini nostri perpetui seruicii ob respectum, quod sibi a predicto Volrado de Plesse, spoliatore suo, fiat totaliter, quod est iuris. Scientes eciam causam esse talem, quod infra bona pace terre et sine discordia dominorum terrarum venerunt aliqui nequam ante ciuitatem nostram et spoliauerunt predictum Marquardum omnibus suis equis. Postmodum dicebatur nobis, predictum Volradum interfuisse, qui venerat ad presenciam nostrorum proconsulum. videlicet Hermanni de Walmerstorpe, Johannis Darghetzowen, Andree Bukowen et Johannis de Vichele, racione placitorum predicti spolii seruandorum et fatebatur coram ipsis publice, ipsum predictum spolium perpetrasse, prout predicti coram nobis testificauerunt factis eorum iuramentis. Jn cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus tergotenus est appressum, sub anno domini M°CCC°LII°, feria quarta ante Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Hamburg. Das aufgedruckte Secret ist nicht erhalten. — Vgl. Nr. 7627, 7629 und 7630.

(1352. Um Juni 27. Lübek.) 7629.

Der Rath zu Lübek befürwortet bei dem Rath zu Hamburg das Anliegen Markward Walmstorfs, Bürgers zu Wismar.

Commendabilibus viris multumque famosis, dominis consulibus ciuitatis Hamborch, nostris specialibus fautoribus et amicis. consules ciuitatis Lubicensis

cum fauoris integritate constanciam seruitutis. Vestram commendabilem discrecionem ac amiciciam singularem precibus affectiuis deprecamur, quatenus Marquardum Walmerstorpe, presencium oblatorem, in suis iustis causis et negociis coram vobis agendis affectiue dignemini promouere. Quod erga vos cupimus fideliter promereri. Datum nostro sub secreto.

Nach dem im Stadt-Archiv zu Hamburg aufbewahrten Original mit dem in dorso aufgedruckten Secret. — Vgl. Nr. 7627, 7628 und 7630.

(1352. Nach Juni 27. Wismar.) 7630.

Der Rath zu Wismar ersucht den Rath zu Hamburg um ein Zeugniss für Markward Walmstorf, Bürger zu Wismar, dass derselbe nur Volrad v. Plessen, nicht aber auch dessen Bruder zu Hamburg mit Klage verfolgt habe.

Prouidentibus et honestis viris, suis amicis karissimis, dominis consulibus ciuitatis Hamborch, consules Wismarienses in omni honore et seruicio sincerum desiderium complacendi. Noueritis, quod constitutus in nostra presencia dilectus ciuis noster Marquardus Walmerstorpe (et) exposuit nobis, qualiter nuper Volradum de Plesse vobiscum decollatum lucrabatur, et non fratrem suum, et quod nullas querimonias fecerit super eundem, sed tantum super Volradum predictum, et quod a quibusdam nunc sibi opponitur, ambos lucratus esse et querimonias fecisse super ambos. Quare vestr[a]m amicitiam affectuosis precibus exoramus cupientes exaudiri, quatenus, cum vobis huiusmodi factum plene notorium existit, eidem nostro ciui litteram vestram apertam super veritate huius facti graciose concedatis, cum vis in isto maxima est, ciui nostro. Quod cum summa diligencia requisiti volumus remereri. Scriptum nostro sub secreto. Nobis firmiter precipientes[1] responsum petimus de premissis.

Nach dem Original mit einem Bruchstücke des in dorso aufgedruckten Secrets im Hamburger Stadt-Archiv. — Vgl. Nr. 7627—29.

1352. Juni 30 — Juli 6. Wismar. 7631.

Herder Gagzow verpfändet Heinrich v. Büren seine Mühle vor dem Lübschen Thore zu Wismar.

Herderus Gawitzowe inpigneranit Hinrico Buren et suis veris heredibus molendinum suum situm extra valuam Lubicensem pro LXVIII marcis Lubi-

censium denariorum supra festum natiuitatis Cristi vltra ad annum expedite et sine briga persoluendum. Quod si non fecerit, dictum molendinum manebit et est sua recta empcio, et nichilominus habebit potestatem vendendi, alienandi et obligandi, quibus et quando ipsi Hinrico placuerit et visum fuerit expedire, molendinum supradictum. Pro defectu stant cum dicto Herdero dicto Hinrico et ad manus suas domino Andree Hosang Johannes Buren, dominus Hasse Gawetzowe, Nicolaus Voghelsangh et promittunt, quod, si aliquis loqui vellet super contractu predicto uel ipsum inbrigare, quod hoc integre volunt disbrigare. Heyno Berse resignauit dicto Hinrico de Buren et suis heredibus, quicquid habet in molendino supradicto, excepto, quod redditus dandi ex dicto molendino omnibus in ipso redditus habentes[1] salui permanebunt. Actum LII°, infra octauas apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 123.

1352. Juli 13. (Sternberg.) 7632.

Der Rath zu Sternberg ersucht den Rath zu Lübek unter Gewährleistung, den Nachlass der Adelheid von Rehna dem Eberhard Gildemeister, als ihrem nächsten Erben, verabfolgen zu lassen.

Commendabilibus et virtutum honestate preclaris viris, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis, sinceris nostris amicis, consules in Sterneberghe se in singulis conplacendis beniuolos et paratos. Pateat vestre honestati, Euerhardum Ghildeme(r)ster, presencium oblatorem, ad nostram venisse presenciam lucide declarando, quedam bona ad ipsum per obitum Alheydis de Rene, quondam vestre conciuis pie memorie, esse legitime deuoluta. Quia autem dicto Euerhardo non sit aliquis vel aliqua heres propinquior nec quisquam adeo ita prope ad huiusmodi bona, presentibus puplice protestamur. Quare vestram honestatem precibus deprecamur studiosis, quatinus prefata bona, quecunque sint et qualia, dicto Euerhardo integre iubeatis presentari, in quo nobis fauorem exhibetis summe gratum, in maiori erga vestros remerendum aut conformi; securam ad nos habituri creditiuam et respectum, quod pro huiusmodi bonis sibi(s) presentatis per neminem iterata monicio aut posterior actio vos sequetur, sed vos et omnes, quorum interest aut intererit, inde prorsus immoniti manebunt et quitati; vnde a memorato Euerhardo et suis proximis volentes vos indempnes preseruare, comodosam accepimus caucionem. Datum

nostro sub sigillo, quod sub anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, in die Margarete virginis, presentibus in testimonium est appensum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. An einem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hängt das Bd. VII, zu Nr. 4959, abgebildete runde Secret der Stadt Sternberg.

1352. Juli 16. 7633.

Bernhard, Graf von Oldenburg und Delmenhorst, verkauft mit Einwilligung seines Bruders Christian d. j., seines Vaterbruders Christian d. ä. und seiner Vettern Otto, Johann, Christian und Wartislaw der Kirche zu Schönemoor den Rodecamp daselbst.

Uniuersis in perpetuum hanc litteram visuris uel audituris Bernardus dei gratia comes de Aldenborgh et Delmenhorst cum rei geste noticia salutem in domino Jhesu Cristo. Vniuersitati vestre cupimus esse notum, quod cum vnanimi consensu nobilium virorum, dominorum Cristiani fratris nostri karissimi ac Cristiani patrui nostri, necnon carissimorum patruelium nostrorum Ottonis, Johannis Coloniensis et Bremensis, Cristiani Bremensis et Osnaburgensis, et Wartzislai Bremensis et Verdensis ecclesiarum canonicorum, comitum de Aldenborgh et Delmenhorst, et omnium aliorum heredum nostrorum vendidimus et dimisimus et in hiis scriptis vendimus et dimittimus discretis viris . . iuratis seu prouisoribus ecclesie beate Katherine in Schonenmûre ad structuram aliasque utilitates ipsius ecclesie et honorabili viro domino . . officiato officii dicti Pollerne in ecclesia Bremensi, ipsius ecclesie in Schonenmore collatori, qui pro tempore fuerint, bona nostra libera, videlicet campum quendam dictum Rodecamp, situm in Schonenmûre apud dotem quasi ad occidentalem plagam ecclesie predicte, pro decem et octo marcis Bremensibus nobis ab eisdem . . iuratis seu prouisoribus dicte ecclesie expedite numeratis et integraliter persolutis, cum omnibus suis agris, pratis, pascuis, viis, paludibus, vligine dicta Mûr et vniuersis suis iuribus, prouentibus, pertinenciis, fructibus, vtilitatibus et appendiciis, que ad eumdem campum hactenus pertinebant, prout idem campus ad nos fuit iure hereditario deuolutas[1], pro hereditate libera iure proprietatis et iuste emptionis tytulo quiete et pacifice perpetue possidendum, transferentes vna cum heredibus nostris predictis in memoratos . . iuratos seu prouisores et collatorem ipsius ecclesie, qui pro tempore fuerint, possessionem et dominium dicti campi et quicquid iuris aut proprietatis hactenus habuimus in eodem, ac dimittentes ipsis cum consensu omnium predictorum campum predictum per presentes litteras, prout dimissio bonorum secundum patrie nostre morem hac-

tenus fieri est consueta, et renunciantes insuper simpliciter et expresse omnibus actionibus, exceptionibus, defensionibus canonicis et ciuilibus, quibus dicta venditio aliqua callid[it]ate a nobis et heredibus nostris natis et nascituris possit inpediri quomodolibet in posterum uel infringi. Ceterum nos et dicti . . frater . .. patruus et . . patrueles nostri karissimi vna nobiscum et nos vna cum ipsis in solidum promisimus et in hiis promittimus data fide memoratis . . iuratis seu prouisoribus et . . collatori ecclesie sancte Katherine in Schonenmûre, qui pro tempore fuerint, super antedicto campo et eius libertate ac omnibus supradictis facere et prestare warandiam debitam, inuiolabilem atque iustam. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos dei gratia Cristianus iunior et Cristianus senior, necnon Otto, Johannes, Cristianus et Wartzislaus, comites antedicti, in euidens nostri consensus ad premissa adhibiti et promissi per nos facti, sicut superius narratur, ac omnium premissorum testimonium etiam sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini millesimo CCC° quinquagesimo secundo, in crastino diuisionis apostolorum beatorum.

Nach dem im Grossherzogl. Oldenburgischen Haus- und Central-Archiv befindlichen Original, mitgetheilt von Herrn Ministerialrath Römer. An dem Original hangen folgende Siegel der Söhne des Grafen Christian d. ä. von Delmenhorst:

1) rund: Helm, besteckt mit 12 Fähnlein; Umschrift:

✱ S' OTTONIS . DOMICELLI . D . DELME.ORS —

2) rund: rechtssteigender Greif, auf der Schulter den oldenburgischen Balkenschild tragend; Umschrift:

✛ S' IO[hIS] D . OLDEBORCh ⁊ D . DELMEhORS . CAN . BREM



3) (hieneben abgebildet) rund: rechtssteigender Greif, der den oldenburgischen Balkenschild trägt; Umschrift:

[✛ S CR]ISTIANI D OLDEB' ⁊ DELMEh' BREM ⁊ OSNABVR C[AN

4) Wartislaws Siegel zeigt im runden Felde den oldenburgischen Balkenschild.

Anm. Wir nehmen diese Urkunde nur auf wegen des Greifen im Siegel der Grafen Johann und Christian. Dem Grafen Christian d. ä. zu Delmenhorst [nach Urkunden im oldenburgischen Archiv: Cristianus senior 2. Jan. 1294, comes in Delmenhorst 24. Juni 1304, comes in Aldenborch et Delmenhorst 1305 und 11. Mai 1353, † vor 18. Jan. 1355] verlobte — nach Bd. VI, Nr. 3877 — am 16. Febr. 1317 König Erich von Dänemark Elisabeth, die Tochter des weil. Fürsten Nicolaus des Kindes von Rosteck. Da der Greif dem Wappen der Grafen von Oldenburg fremd war, können die Grafen Johann und Christian denselben nur als das Wappenbild ihrer Mutter in ihr Siegel aufgenommen haben. Uebrigens starben alle 4 Söhne des Grafen Christian d. ä., ohne Söhne zu hinterlassen.

1352. Juli 22. Demmin. 7634.

Bugislaw und Barnim, Herzoge von Pommern, versichern dem Rathe zu Demmin für eine Anleihe von 1000 Mk. Entschädigung aus ihren im Lande der Fürsten von Wenden und des Herzogs von Meklenburg zu gewinnenden Lösegeldern.

Wy Bugguzlaf vnde Barnym, brudere, van der gnade godes to Stetyn, der Cassuben, der Wende, to Pomeren hertoghen vnde vorsten to Ruyen, bekennen openbare an desser ieghenwarden[1] scrift, dat wy ghedeghedinghet hebben mit vnsen truwen ratmannen van Demyn, dat se vs wynnen scolen vppe dusent mark Sundescher penninghe. Dar scolen se vore vpnemen alle de dyncnisse, de vallen mach vt des olden lande van Wenden vnde vt des Mekelenborghes lande vnde vt des van Wenden lande van Gustrowe, eft wy mit em kryghende werden; vnde wy scolen en vanghen antworden. Weret dat se mer vpboren wen dusent mark, dat scolen se vns wedergheuen; weret ouer dat wy vns mit den vorghenanten heren zoneden oder dagheden, er se dusent mark vpghenomen hadden, so scole wy en wl dun van vnsen eghenen landen. Vortmer gheue wy vnsen leuen ratmannen van Demyn also vele huuen an vnser viende landen to yeghenhuuen, also to eren ses dorpen in ereme eyghendome ligghen, de me mach vordynghen; de moghen se kesen, wor se willen, sunder to Groten vnde to Lutteken Metleke vnde to Wastekow vnde to Quitsenowe in den houen. To eyner openbaren bewysynghe desser sake hebbe wy vnse yngheseghele ghehenghet an dessen bref, ghegheuen vnde screuen na godes bort dusent dryhundert iar an deme tveundeviftighesten iare, an sunte Marian Magdalenen daghe, an vnser stat to Demyn.

Nach Kosegartens Abschrift „aus dem Demminer Original. Im unteren umgeschlagenen Rande stecken noch 2 pergamentene Siegelbänder; die Siegel sind abgefallen.“

1352. Juli 27. Wismar. 7635.

Der Rath zu Wismar bekennt sich Peter Strömkendorf verschuldet mit 100 Mk.

Domini mei consules tenentur Petro Stromekendorp centum marcas Lubicensium denariorum super proximo festo beati Martini expedite persoluendas, et quid ipsi pro hac pecunia facere debent eidem Petro, stabit ad dominum

Andream Bukowen et dominum Nicolaum Stromekendorp, et domini molar'[1] persoluere debent ex hac pecunia LX marcas, scilicet domini Johannes Vighele et Lubbertus Swarte.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 123, eingetragen Septem fratrum dormientium. — Getilgt. ([1] ob molarium, scil. lapidum?).

1352. Aug. 3. Rostock. 7636.

Heinrich Brunswig, Bürger zu Rostock, lässt seiner Tochter Margarete, Nonne zum H. Kreuz daselbst, eine Leibrente zuschreiben, welche nach deren Tode dem gedachten Kloster zufallen soll.

Feria VI^a post Petri ad vincula. Hinricus Brunswyk dedit et inscribere fecit Margarete filie sue[1], claustrali in ecclesia sancte Crucis in Rozstoch, sex marcarum redditus ad tempora vite sue, sibi de hereditate sua apud forum humuli inter Thymmonem Swinghen et Subes sita quatuor terminis anni exsoluendos. Qua[2] defuncta et dicto Hinrico mortuo, wlt, quod moniales omnes dicti monasterii habeant in eadem hereditate sexaginta marcas denariorum ad mensam earum, quos ipsis communiter dedit propter deum.

Nach dem Rost. Leibrentenbuch, fol. 4, z. J. 1352. [1] Margarete lebte noch 1357 (vor Aug. 25), s. u. — [2] Der Zusatz von „Qua defuncta" an ist dieser Inscription eigenthümlich.

In demselben Buche werden sonst vielfach Nonnen zum H. Kreuz mit Leibrenten begabt, aber nach dem Tode der Nutzniesserinnen fallen diese regelmässig an den Verleiher oder Verkäufer oder an dessen Familie zurück. S. oben Nr. 7518 über Gertrud v. Alen. — Vgl. weiter fol. 4^b (1353, April 10—30): „Dominus Thidericus Hollogher, Symon Nigendorp et Hinricus Glashaghen inscribere fecerunt Ghertrudi filie Johannis Nigendorp, claustrali apud sanctam Crucem in Rozstoch, nouem mr. redditus in duabus hereditatibus dicti Johannis — —. Cum autem discesserit, dicti redditus ad proximos heredes eiusdem Ghertrudis redibunt. Dominus Hinricus Glashaghen stat pro defectu." (Getilgt. „Ghese Nigendorp" kaufte auch im Decbr. 1355 Renten, s. u.) — Und daselbst: „Hinricus de Kyritze dedit et assignauit filie sue Cecilie, claustrali in monasterio sancte Crucis, hereditatem suam angularem et totum angulum suum supra plateam Cusueld in opposito domini Hinrici Crusen sitas, ad tempora vite sue possidendas et redditus prouenientes ex eis quiete tollendos. Ipsaque defuncta, dicti redditus et angulus ad eundem Hinricum et suos heredes proximiores reuertentur." — Lib. recogn. Rozst. fol. 50^a, 1353, fer. 6^a p. corp. Cristi (= Mai 24): „Hinricus Moringh dedit Mechtildi filie Rolef de Camen, moniali in ecclesia sancte Crucis in Rozstoch, illas C mr., quas habet in hereditate Thiderici Schriuer — —, tollendas post obitum dicti Hinrici et non prius, et cum eis eidem moniali redditus temporales comparandos vite sue temporibus perfruendos; qua defuncta, dicti redditus ad heredes proximos dicte Mechtildis reuertentur." Vgl. dazu Leibrentenbuch fol. 25^a (1378): „Copeke Porator vendidit Methildi de Camen, moniali in ecclesia sancte Crucis, III m. redditus ad tempora vite sue in domo sua — —. Qua defuncta, Greteke filia dicti Copeken vlterius habebit dictos redditus ad vitam suam. Quibus defunctis, quiti erunt." — Ueber die Nonnen Cäcilie und Marg. Bernewin s. 1353, Septbr. 6. — Leibr. Fol. 6, 1354: „Engelke Bil vendidit Ghertrudi Gyskowe, filie domini Hinrici Gyskowe, claustrali in Rozstoch, quinque m. redditus pro L m. — ad tempora vite sue —." (Vgl. über

diese Nonne auch weiterhin 1369 und 1373, nach 27. März n. a.) — Das. Fol. 6[b], 1355, um Johannis: „Heyno Thye inscribere fecit Ghertrudi filie sue speciali, moniali in ecclesia sancte Crucis in Rozstoch, decem mrc. redditus eidem ad tempora vite sue singulis annis Michaelis et pasche post obitum dicti Hoynonis et non prius de hereditate sua, quam inhabitat —, exsoluendos; qua defuncta, dicti redditus ad veros heredes ipsius Heynonis redibunt, plena potestate eidem Heynoni reseruata dictam hereditatem vendendi et obligandi, cuicumque sibi videbitur expedire." — Ueber Wibe Buweman vgl. unten 1355, vor Juli 31. — Das. Fol. 11, 1361, fer. 6[a] a. Letare (= März 5): „Ludbertus Dunenar inscribere fecit Alheydi filie sue, claustrali in ecclesia sancte Crucis, quiuque mr. redditus in orto caulium — ad tempora vite sue" — —. — Fol. 11[b], 1362, Agnetis (= Jan. 21): „Johannes Honeman et Kyna vxor sua — inscribere fecerunt Margarete Subes, claustrali in ecclesia sancte Crucis, sex m. redditus temporales — ad tempora vite sue" —. — Daselbst: „Domina Ludgardis Rosengardesche de consensu domini Hinrici filii sui, presbiteri, dedit et inscribere fecit Alheydi filie sue, claustrali in monasterio sancte Crucis, octo mr. redditus ad tempora vite sue de domo" — —. — Fol. 14[b], 1366 (März—Septbr.): „Hinricus Swynghe inscribere fecit priuigne sue Margharete, claustrali in ecclesia sancte Crucis, filie Hinrici Stapel, sex mr. annuales temporales redditus in domo sua" — —. — Fol. 18, 1367, feria 4[a] a. Mych. (= Septbr. 22): „Hermannus de Gnogen — scribere fecit Mechtildi moniali sancte Crucis in Rozstoc, filie sue, octo mr. redditus ad tempora vite sue in hereditate sua pistrina" —. Derselbe verschrieb an demselben Tage eine gleiche Leibrente seiner andern Tochter „Katherine de Gnogen, moniali sancte Crucis in Rozstock." Ferner heisst es fol. 23, 1376: „Domina Abele relicta Hermanni Gnogen — inscribere fecit Methildi priuigne sue, moniali sancte Crucis in Rozstoc, X m. redditus temporales ad tempora vite sue", und gleichzeitig eine gleiche Summe „Katherine priuigne sue, ibidem moniali." Erstere, Methildis, kaufte noch 1399 10 Mk. Leibrente (fol. 69[b]) von Joh. de Gnogen. — Fol. 54: „Anno LXIX° consules vendiderunt domino Tiderico Retzekowe, presbitero, et Ghertrudi Spicharinches, moniali in ecclesia sancte Crucis, XVI m. redditus ad tempora vite ipsorum pro CLX m. Vno eorum mortuo, IIII[or] m. redditus ciuitati vacabunt; ipsis vero defunctis ambobus, dicti redditus quiti permanebunt." „Jtem anno predicto ciuitas vendidit Hinrico Gyscowe et Alheydi vxori sue et Gertrudi filie eorum, moniali ecclesie sancte Crucis, V m. redditus ad tempora vite ipsorum" —. „Jtem eodem anno vendidit Alheydi Mentzen, moniali ibidem, V mr. redditus ad tempora vite sue." „Jtem eodem anno ciuitas vendidit domino Bernardo Stenbring, presbitero, et Wendelen Witten, moniali ecclesie sancte Crucis, XXV m. redditus ad tempora vite eorum, tali condicione: si dominus Bernardus Wendelen superuixerit, dictos redditus totaliter percipiet; si Wendele dicto domino Bernardo superuixerit, [non] nisi X mr. redditus percipiet annuatim." — Ueber Elisabeth v. Bucholte s. 1373, Jan. 22 — März 27. — Weitere Leibrenten für Nonnen zum H. Kreuz s. unten 1376, Septbr. 29 bis Novbr. 14. — Wegen der Nonnen im H. Kreuz vgl. auch 1354, Juli 17.

(Vor 1352. Aug. 9.) 7637.

Entwurf eines Schonischen Privilegiums, wie es die Rostocker von König Magnus von Schweden begehrten.

Magnus dei gracia Swecie, Norwegie ac Skanie rex viris prudentibus et discretis, aduocatis, consulibus et vniuersis burgensibus ciuitatis Rozstoccensis dilectionem in domino et salutem. Vestris honestis supplicacionibus fauorabiliter inclinati, necnon gratis [1] ducti seruiciis, quibus nos et progenitores nostros honorare et nobis hactenus seruire curastis, vobis ex omni et pleno consensu consiliariorum nostrorum dilectorum omnium auctoritate presencium indulgemus et concedimus graciose, vt, cum burgensium vestrorum quempiam sub terris nostris, Scania videlicet et Hallandia, quantum in eis nostri districtus et dominii fuerit, ac aliis terris nostris circumiacentibus in vicino, naufragium pati contigerit, nullus hominum in finibus terrarum earumdem bona huius[modi] naufragium passi,

cum ad terram qualicunque modo peruenerint, nostro seu alterius cuiuscunqne nomine vel mandato presumat rapere vel andeat vsurpare; sed volumus et ordinamns, quod omnia et singula bona naufraga, sine wrak ant aliis vocabnlis appellentur, illis personis debeant post naufraginm pertinere de iare, qnibns eadem bona antea pertinebant. Que persone si naufragio vel alias perierint, bona naufraga debent eorum proximis heredibus integre conseruari et reddi, omnem abusum contrarium deponentes, ita tamen, quod ad hniusmodi bonorum naufragorum saluacionem laborantibus dari debet racionabile precium pro labore. Jtem vos ant ex vestris qnemquam Schonore ant Falsterbode primo venientem, priusquam hospicium suum intranerit, armis ant aliis rebns suis prinari sen eciam qnouis modo detalliari neqnaquam volumus, illnd firmiter prohibentes. Preterea vobis concedimus, quod vos et quilibet vestrum in nnndinis nostris Skanor et Falsterbode vendere possitis libere pannos, tam laneos quam lineos, per [2] vlnas eos incidendo in locis, in qnibns hoc fieri est consnetum. Preterea bona qnelibet, que cum punder vel cnm besemer vel cum aliis ponderibns vendi debeant, et alia bona quelibet, tam magna quam parua, ibidem veudendi liberam habeatis [3] facultatem, theolonio nostro solito nobis saluo. Emere eciam poteritis, quecunqne venalia reperiuntur ibidem, et empta educere, prohibicione contraria, si qua fuerit, vel alia causa qualibet non obstante. Jtem concedimus vobis, quod ibidem vestros proprios currus possitis habere et vecturam cum eisdem, quandocunquo [4] vobis et vestris necesse fuerit, libere exercere, prohibentes nostris aduocatis et eorum familiaribns vniuersis, ne vos in huiusmodi qnomodolibet impediant et offendant, cu[m] [5] huiusmodi currus eciam prius habneritis et [6] vecturam. Volnmns eciam, quod bona vestra ibidem, quamdiu in curribus remanserint eaqne [7] ad naves deferre debentibus nec ndhnc aquam contingentibus, sint totaliter vnvorvaren, ita qnod de bonis eisdem absque qualibet eorum impeticione, arrestacione sen capcione adhnc theolonium dari possit. Naues eciam vestras, cum ibidem venerint, omni tempore et absque impedimento ex parte nostra ingerendo exonerare poteritis pro vestre libito volnntatis. Jtem concedimus, quod die dominica proxima ante diem beati Michaelis, et non prius, vos et vestri noue monete denarios pro theolonio in ipsis nundinis dent et solnant. Jtem, si aliquis mercator ibi addnxerit [8] vnnm frustum pannorum, quod dno equi trahere possunt, de illo aduocatis nostris vel suis familiaribns aut eorum alicni dari penitus nichil debet; si vero non poterit nisi [9] quatuor equis trahi, tunc inde dari debet adnocato nostro tantnm dimidia marca denariorum Skanensinm, et non magis, et pro eo ipse [10] adnocatus noster portare debet [omnem] enentum illius frusti pannorum, vt, si quidqnam periculi adnenerit illis pannis, (quod) ipse adnocatus periculum illud solnat. Jtem volnmus, quod promptuaria [11], videlicet naues, que dicnntur pram, habere possitis ibidem [12], et de qnnlibet dabitis tantum duas oeras [13] denariorum Skanensinm, et non magis, pront ius et consuetudo fuit hactenus ab antiquo [14]. Preterea [15] damns vobis, quod vittam vestram cum campispaciis aput Thentonicam ecclesiam vestram et cimiterium vestrum Rozstoccensium, in fine platee dicte Trauenstrate inchoantem et vlterius in vno latere circa fossatum vittam vestram inter [16] Camp(r)ensem in parte boreali et Bremensem in parte orientali distingwens vsque ad vittam Wysmariensem precedentem, et deinde ex alio latere inter vittam vestram et Wysmariensem, vbi cruces nunc in distinctionem [17] site sunt, in parte orientali et occidentali [18] circa amnem dictum Ettebeke ad dictum cimiterium vestrum, vbi platea Trauenstrate predicta terminatur, regredientem, in omnibus hiis et aliis suis [12] distinctionibus, sicut nunc comprehensa est, in longum et in latum, altum et profundnm, cum omnibus et singulis plateis et viis aggredientibns et transgredientibus eam pro omnibus vestris vsibus, profectibus et commodis habere debeatis et in perpetuum pacifice possidere, et quod ibidem bodas libere superedificare [19] possitis absqne omni grauamine vel offensa, per nos aut nostros adnocatos sen eorum familiares ant eorum aliquem vobis ant aliis vobiscum super eadem vitta vestra iacentibus qnomodolibet inferenda, et qnod amnis Ettenbeke ius Lnbicense et Danicnm separat et distingwit [20]; prohibentes nichilominus aduocatis nostris [12] et eorum familiaribus vniuersis, quod super vitta vestra predicta [21] armata manu vel sine armis nullam omnino violenciam debeant perpetrare. Ceterum volumus, quod vos et vnusquisqne mercator super vitta vestra vobiscum iacens debet emere pro regis moneta snb pena decem marcarum denariorum Scanensinm; verumtamen, si aliquis mercator bona, videlicet pannos laneos vel lineos [22] aut alia, quecunqne fuerint, pro regis moneta vendiderit, et si tunc ille mercator, qui bona huiusmodi [23] vendidit, aurum, argentum [24] aut alia bona, qualiacunque sint, vel eciam monetam aliam qnalemcnnque pro regis moneta accipere sponte volnerit, sicut ipsi ambo, emptor scilicet et venditor, in vnum concordauerint, illud ex vtraqne parte, venditori scilicet et emptori, sine excessu et sine culpa penitus

esse debet, dummodo per vlnas pannos non inciderit extra locum ad hoc specialiter deputatum. Jnsuper damus vobis, quod in nundinis nostris predictis Skanore et Falsterbode iudicem seu aduocatum vobis congruum ex vobismet ipsis [25] habeatis, quem duxeritis eligendum et preferendum, qui omnes et singulos excessus et causas vestrorum burgensium et omnium super vitta vestra vobiscum [12] iacencium ibidem emergentes, videlicet blaw et blod et omnia inferiora iudicia vestros burgenses et omnes super vitta vestra vobiscum iacentes tangentia, valeat plene cognoscere et terminare et secundum ius Lubicense finaliter iudicare, iudicio tantum, quod secundum ius Lubicense est in collum et in [12] manum, nobis reseruato. Nec aduocati nostri debent vos aut ex vestris aliquem seu eciam vobiscum super vitta vestra iacentes vel eorum aliquem ante castrum Falsterbode vel Schonore citare, quod in Danico callen dicitur; sed [26] vnicuique contra vos aut vestros aut vobiscum [27] super vitta vestra iacentes agere volenti aduocatus vester Rostoccensis in causis, vt premittitur, per ipsum iudicandis secundum ius Lubicense iudicare debet, quo vos ibidem damus vti, et efficere sibi [28] iusticie complementum, ita eciam, quod cum iure Danico, quod empt dicitur, vos et vestri seu vobiscum super vitta vestra iacentes disponere non habebitis et cum eodem nequaquam [29] debebitis occupari. Preterea statuimus, quod in vitta vestra ibidem nemo iacere [30] debeat nisi aduocatus vester et vos ipsi et quos vobiscum ibi duxeritis admittendos. Jn qua quidem vitta vestra quatuor communes tabernas habere poteritis, et non plures [31]. Damus eciam vobis nichilominus potestatem vendendi ibidem seruisiam et cum amphoris ac crusibulis mensurandi. Volumus eciam, vt, cum aliquis vestrorum burgensium aut vobiscum super vitta vestra iacentium in nundinis vestris [32] discesserit supradictis, aduocatus vester predictus seu valenciores ex vobis tunc ibidem existentes bona huius defuncti proximis suis heredibus, si ibi presentes fuerint, assignabunt, vel eis ibi non presentibus reddenda abinde portabunt, in quo vos per aliquem [34] ex cuiuscunque mandato vel nomine aliqualiter [35] impediri prohibemus. Jtem quicunque ex vobis in Skanore aut Falsterbode bodam propriam habuerit, suo proximiori heredi hereditario iure relinquet [36], dummodo de loco, sicut ius exigit, satisfiat. Ordinamus insuper et volumus, quod in nundinis sepedictis et extra tempore quolibet vbique [12] in Skania libere et pacifice fruamini [37] vestris mercacionibus et bonis absque violencia et iniuria vobis inferenda. Jn hiis, necnon omni iure et libertate in omnibus vestris negociis atque causis, prout eisdem iuribus et libertatibus vsi fueratis liberius ab antiquo, volentes omnia et singula premissa firmiter et inuiolabiliter obseruari; nichilominus priuilegium per magnificum principem dominum Cristoforum quondam regem Dacie pie memorie vobis traditum et concessum cum omnibus suis articulis, iuribus, indiciis, iurisdictionibus et libertatibus [39], de dictorum nostrorum consiliariorum consensu, quoad terram nostram Skanie se extendentibus, presentibus innouantes, approbantes et confirmantes. Jn quorum omnium robur, perpetuum testimonium et euidenciam pleniorem nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum Helsingborgh, anno domini millesimo CCC° L° secundo.

Vorstehender Entwurf ohne Beglaubigung, auf Pergament, im Raths-Archiv zu Rostock, ist durch v. Nettelbladt (mit dessen Uebersetzung) zuerst gedruckt in den Rostock. Nachr. 1754, S. 18 flgd.; und die Abweichungen desselben von dem ebendaselbst in Abschrift befindlichen, mut. mut. gleichlautenden Entwurf für Lübek [Hanserec. I, S. 110], der dem für Rostock zu Grunde gelegt ist, sind bei Koppmann in den Hanserecessen I, S. 113 angegeben. Wir berichtigen hiernach (L) den Abdruck von Nettelbladt. N. giebt: [1] gratuitis — [2] et per — [3] habeant — [4] quocunque — [5] cuius (auch L) — [6] ad — ([7] eadem ad navem: L) — [8] fehlt N. — [9] cum st. nisi — [10] ipse fehlt N. — [11] portenta (st. portoria!) — [12] fehlt N. — [13] marcas — [21] vestra vobiscum iacens! predicta — [22] lineas — [23] huins — [24] argenteum — [25] vobis numeris — [26] nam — ([27] aut vobiscum fehlt L) — [28] secundum — [29] nequicquam — [30] facere — [31] plus — ([32] fehlt L) — ([33] proximioribus L) — [34] uel aliquis — [35] aliquod — [36] relinquit — [37] fruantes. — Ausserdem befindet sich im Raths-Archiv zu Rostock das Concept des zweiten Theils der Ausfertigung von [13] Preterea an, welches eben die für Rostock nöthigen Abweichungen von dem Entwurf für Lübek enthält und in den Hanse-Recessen I, S. 112, abgedruckt ist. Dieses Concept bietet einige bemerkenswerthe Abweichungen von dem Haupt-Entwurf für Rostock: [16] inter et — [17] in distinctionem: fehlt — [18] trans partem australem per occidentalem — [19] sup. lib. — [20] separet et distingwat — [38] vobis tr. et concessum: fehlt — [39] Schluss: libertatibus in eodem contenta vel contentas!, que tum in districtu(m) et dominio nostro vobis attributi! sunt, presentibus de dictorum nostrorum consiliariorum con-

sensu quoad terram nostram Skanie innovamus, approbamus et confirmamus. — Merkwürdiger Weise hat nun aber v. Nettelbladt 1757 (drei Jahre nach dem Druck des ganzen Entwurfs im Jahre 1754) in „Ursprung der Stadt Rostock Gerechtsame", p. XLIII, Nr. XIV, den ersten Theil des obigen Rostockschen Entwurfs: Magnus — ab antiquo [14] (ohne Ort und Datum) mit der Vermuthung, dass derselbe ins Jahr 1351 gehöre, als ein Original-Privilegium des Königs Magnus für Rostock abdrucken und darunter auch des Königs Magnus Vorder- und Rücksiegel abbilden lassen und dadurch den Glauben erweckt, dass dieses Siegel an dem Privilegium gehangen habe, während doch Langebek 1754 (Suhm 13, 824) auch nur den Entwurf fand, und ein Original auch neuerdings nicht wieder aufgefunden ward. Uebrigens sind die von N. abgebildeten Vordersiegel und Rücksiegel auffallender Weise nicht diejenigen, welche B. Hildebrand, Svenska sigiller II, 1. Ser., Pl. 11, Nr. 59 und 60, dargestellt hat und welche wir an Urkunden von 1340—44 kennen (s. Hildebrands Dipl. Suec. und Mekl. U.-B. Nr. 6056 und 6318), auch gleicht das Rücksiegel nicht demjenigen mit dem Leopardenschild, welches in Bruchstücken an unserer Nr. 6339 (vom 9. Septbr. 1343) hängt, sondern Siegel und Rücksiegel Nettelbladts sind identisch mit den an der norwegischen Ausfertigung (B) unserer Nr. 4285 vom 24. Juli 1321 hangenden! Ebenso erweckt es grossen Verdacht, dass das angebliche Original ohne Datum und Ausstellungsort ist, noch grösseren aber der Inhalt. Denn unter den zahlreichen Beschwerden, welche König Magnus im Winter 1351/52 über Uebergriffe der Hanseaten führte (Hanserec. I, S. 108 und 109), findet sich z. B. diese: „mercatores de omnibus ciuitatibus scindunt pannos et telam ulnatim"; es ist aber nicht anzunehmen, dass er für Rostock eine Ausnahme gemacht hätte, wie er auch der Stadt Wismar, der er sich doch sonst 1351 (durch den Erlass der Abgabe von deutschem Bier und durch eine allgemeine Privilegienbestätigung, Nr. 7500 und 7507) sehr gewogen zeigte, solches Privilegium über den Ausschnitt von Ellenwaaren nicht gewährt hat. Da N. nun anderweitig wohl wegen seiner Ausdeutung von Urkunden mehrfach angegriffen, aber nie in den Verdacht einer Fälschung von Urkunden gekommen ist, so glauben wir freilich nicht, dass er eine Original-Urkunde: Magnus bis fuit hactenus ab antiquo [14], wohl aber, dass er ein Concept dieses ersten Theils des Entwurfs (wie ein solches für den zweiten Theil von Preterea [15] an noch vorliegt) gefunden und dieses irrig für ein des umgeschlagenen Randes und Siegels beraubtes Original gehalten hat, weil er für das im Rost. Raths-Archiv befindliche abgerissene Siegel keine andere Urkunde fand, der er es zuschreiben konnte. Wir erblicken hierin eine falsche Combination und bezweifeln ein derartiges Privilegium des Königs Magnus für Rostock, möchten vielmehr annehmen, dass derselbe sich weigerte, auf Grund der von Lübek und Rostock und vielleicht noch andern Seestädten vorgelegten Entwürfe mit den Hansestädten einen Vergleich zu schliessen, und desshalb den von seinen Bevollmächtigten abgeschlossenen Waffenstillstand am 9. Aug. 1352 (Nr. 7638) bestätigte.

1352. Aug. 9. 7638.

Magnus, König von Schweden und Norwegen, bestätigt den durch seine Abgeordneten mit Lübek abgeschlossenen Waffenstillstand bis Pfingsten 1353.

Magnus dei gracia Swecie, Norwegie et Scanie rex omnibus presentes litteras inspecturis[1] salutem in domino sempiternam. Recognoscimus publice per presentes, quod nos amicabiles treugarum dies, quas illustris dominus Albertus dux Magnopolensis, gener noster carissimus, dominus[2] Anundus Sture miles et Jonas Cristinesson, consiliarii nostri, necnon Thidericus Veregde et Johannes Ebbesson, fideles nostri[3], plene in hac parte mandato nostro et pote-

state[4] nostra fulciti[5], cum honorabilibus viris, consulibus ciuitatis Lubicensis, super omnibus dissensionibus ac[6] displicenciis inter nos et ipsos motis hactenus et subortis pro parte nostra ordinauerunt[7], a data presencium vsque ad proximum penthecostes festum[8] in omni securitate et firme pacis federe duraturas, accedente[9] pleno consensu consiliariorum nostrorum et omnium, quorum interesse potuit, approbamus, ratificamus et presentibus confirmamus, ita videlicet, quod ipsi et eorum ciues vniuersi infra prefinitum tempus possint omnia regna nostra, Swechiam videlicet, Norwegiam ac Scaniam, et alia quecunque dominia nostra secure visitare, inibi moram facere et suas mercaturas libere excercere et secure recedere, quando et prout ipsis melius fuerit oportunum, omnibusque suis iuribus, libertatibus et omnibus conswetudinibus libere et pacifice frui debent, sicut hactenus eis frui liberius consweuerunt in omnibus regnis nostris[10]; et vsque tunc eciam omnia stabunt amicabiliter, sicut vsque nunc steterunt. Quas quidem treugarum dies pro nobis et pro omnibus, qui mandatis nostris astringuntur, necnon pro omnibus ad voluntatem nostram facere seu omittere[11] volentibus, promittimus obseruari[12]. Si qui eciam suorum bonis suis priuati, arrestati aut capti essent a nostris occasione predictarum dissensionum, illos et eorum bona continuo dimitti volumus et absolui. Jn euius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo triscentesimo quinquagesimo secundo, in vigilia beati Laurencii martiris gloriosi.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 138, aus dem Original auf der Trese, mit anhangendem Siegel und Rücksiegel. Früher gedruckt bei Sartorius-Lappenberg II, 422.

Anm. Die Bestätigungs-Urkunde des Königs Magnus vom 18. Mai 1353 über die Verlängerung dieses Waffenstillstandes (s. u.) stimmt mit der obigen Bestätigung nach dem Lüb. U.-B. III, S. 177, bis auf folgende Abweichungen überein: [1] Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus dei gracia rex Suecie, Noruegie et Scanie — [2] dominus bis [3] nostri: fehlt — [4] auctoritate — [5] fultus — [6] et — [7] ordinauerat — [8] vsque ad festum purificacionis beate virginis iam venturum — [9] acc. ad id — [10] nostris regnis — [11] dimittere — [12] Schluss: obseruari. Datum Bauohus, anno domini M° CCC° L. tercio, sabbato proximo ante dominicam Trinitatis.

1352. Aug. 9. Wismar. 7639.

Heinrich Lakit, Bürger zu Wismar, und seine Ehefrau bestimmen über ihren Nachlass zu Gunsten des Baues der S. Marien-Kirche.

Hinricus Lackit et vxor sua Ghesa concorditer et spontanea et matura voluntate et deliberacione prehabita ob salutem animarum suarum dederunt post mortem eorum omnia bona eorum tam mobilia quam inmobilia ad structuram ecclesie beate Marie in Wismer sub tali condicione, quod, si dictus Hinricus moriatur vxore sua predicta superuiuente dictaque vxor (si) alium

virum recipere et ducere vellet, antequam nupcie fient et celebrentur, domina nostra beata Maria recipiet et habere debet inante XX marcas Lubicensium denariorum, et reliqua bona dicta vxor sua possidere et eisdem frui debet per tempora vite sue et non vltra, quia post mortem suam dicta bona ad beatam Mariam deuoluentur, excepto quod dicta vxor sua potens esse debet X marcarum Lubicensium, ita quod easdem X marcas dare et dimittere poterit, vbi velit, sed nec maritus, quem dicta vxor sua recipiet uel ducet, nec filii eorum, si qui ab ipsis generentur, porcionem in predictis bonis (nullatenus) habere debent. Actum in presencia Marquardi Zedelere, Johanni[s] Rikenberch, Hinrici Loste et Johannes[1] Loste, et hii presentes fuerunt, vt Rikenberch asseruit, quando fiebat per predictos factum et donatum. Actum in notaria, anno domini M° CCC° LII°, in vigilia Laurencii. Quinque sunt portoria wlgariter prame dicta, que predicti Hinricus et vxor sua Ghesa domine nostre beate Marie erogauerunt et dederunt.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 123. — Gedruckt in Schröders P. M. S. 1323 ohne den Schluss und mit falschem Datum.

1352. Aug. 9 — Septbr. 9. Wismar. 7640.

Johann Dargetzow, Bürgermeister zu Wismar, berechnet sich mit seinem Handelskumpan Johann Kramon.

Dominus Johannes Darghetzowe tenetur Johanni Kreemon, socio suo, XXX marcas et VIII solidos Lubicensium denariorum. Ad hoc dictus Johannes dimittit et ostendit dicto domino Johanni in Lubek X libras grossorum in auro, pro qualibet libra VII marcas minus IIII solidis computandum. Jtem dimittit et ostendit sibi in Rostok VII libras grossorum in denariis Rostokcensibus, pro qualibet libra X marcas minus II solidis denariorum Rostokcensium computandum. Dictus dominus Johannes dat eidem Johanni econtra XXIII solidos antiquorum grossorum, quos secum recipiet et ducet super euentum domini Johannis predicti.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 124. Eingetragen zwischen „vigilia Laurencii" und „crast. natiuit. Marie."

1352. Aug. 9 — Septbr. 9. Wismar. 7641.

Die Vorsteher des Hauses zum H. Geiste vereinbaren sich mit Henneke Buck von Blowaz wegen eines Rückstandes.

Hennceke Buck de Bluadze tenetur domui sancti Spiritus XX marcas Lubicensium denariorum. Jnde, quamdiu sub se habet pecuniam, dabit annuatim XXIIII solidorum redditus, post dimidium annum, quando domus sancti Spiritus et sui prouisores hoc predixit, reemendos. Pro hiis promittunt Tymmo Domechowe senior et Tymmo eius filius dictus Domechowe, quod omnia, ut premittitur, teneantur, et dictus Johannes tenebit suos compromissores indempnes. Dictus Johannes Buck de mansis duobus, quos habet ex domo sancti Spiritus, dabit perpetue in proximis primis quatuor annis X tremodia triplicis annone, sed post quatuor annos continuos dabit XII tremodia triplicis annone. Actum in presencia domini Hermanni Walmerstorp et Johannis Darghitzowe.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 123, eingetragen zwischen vigilia Laurencii und crast. nativ. Marie. Die Inscription ist von tenetur bis indempnes getilgt.

1352. Aug. 14. Lübek. 7642.

Aus dem Testamente Boidewins v. Brügge, Bürgers zu Lübek.

— — — Jtem hospitalibus in Swartowe, in Travenemunde, in Gronowe, Odeslo, Zegheberghe, Rasceborch, Erteneborch, Molne, Dartzowe et Grevesmolen do cuilibet loco X marcas denariorum. — — — Datum anno domini M. CCC. quinquagesimo secundo, in vigilia assumpcionis beate Marie —.

Nach einer Abschrift v. Melle's.

1352. Aug. 15. Rostock. 7643.

Thydemannus Daleuesce, wonhafftig zu Reetze, hat seiner Tochter Margareten, Closteriungfrawen zum H. Creutze in Rostogk, 10 Mk. pacht auß dem Dorffe Reetze zu ihrem vnderhalt gegeben. Nach ihrem absterben aber sollen sie wider an ihn oder seine Erben fallen. Datum Rostogk, 1352., **15. Augusti.**

Nach Clandrians Registratur etc. pag. 105, Nr. CXXVIII.

1352. Aug. 17. Klein-Rünz. 7644.

Vicke v. Karlow und sein Sohn Ludolf, Knappen, verkaufen dem Bischof Volrad von Ratzeburg 4 Hufen, 1 Worth und Dorland in Falkenhagen und verheissen, den Priester Berthold Woste für seine Ansprüche durch eine Vicarei zu entschädigen.

Vniuersis et singulis presentes litteras visuris seu audituris nos Vicko de Karlowe et Ludolphus filius meus, famuli, cupimus esse notum, quod matura deliberacione prehabita, de consensu heredum ac amicorum nostrorum necnon aliorum omnium, quorum interest uel poterit interesse, vendidimus, dimisimus et assignauimus rite, racionabiliter ac cum bona et libera voluntate venerabili in Cristo patri ac domino, domino Volrado Razeburgensis ecclesie episcopo, pro se suisque in perpetuum successoribus ac mensa episcopali ementi et recipienti, pro precio videlicet centum et decem marcarum denariorum Lubicensium nobis in numerata pecunia integraliter persoluto, quatuor mansos adiacentes ville Valkenhagen site in terra Boytin, quorum duos pronunc colit et tenet Gherardus filius Johannis Brun, alios vero duos colit Johannes Diues filius Hermanni Westfali, item quandam peciam terre ibidem wlgariter dictam dorlant, quam colit Ludolfus Banke, et quandam aream desertam cum singulis eorum attinenciis, areis, domibus, köten, pachtis, censibus, pullis, redditibus et deriuaminibus, pascuis, pratis, lignis, rubetis, virgultis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, cum minori iudicio, quod nos habuimus, cum seruiciis, commoditatibus et vtilitatibus et generaliter cum omni iure et libertate, quibuscunque nominibus censeantur, necnon cum possessionis vacue tradicione, prout ad nos seu progenitores nostros iure feodali seu alias pertinuisse liberius dinoscuntur, renunciantes exnunc sponte et libere et ad manus prefati domini episcopi Razeborgensis suorumque successorum imperpetuum, ore et manu resignantes, quicquid in mansis, dorlant et area deserta predictis et pertinenciis suis ac aliis bonis quibuscunque eiusdem ville, quocunque nomine censeantur, nobis seu nostris heredibus conpecüt seu conpetere posset quomodolibet in futurum, remittentes eciam et donantes colonis et possessoribus predictis, si nobis seu alteri habente causam a nobis racione census seu alterius debiti in aliquo fuerint obligati. Jnsuper, quia dominus Bertoldus Wôste, presbiter Spirensis diocesis, qui predicta bona hactenus tenuit et de ipsis per modum pietatis et elemosine, prout a progenitore nostro, domino Ludolfo de Karlowe milite, quondam fuerat ordinatum, percepit redditus et prouentus, vendicioni predicte consensit, renunciando simpliciter et libere, quicquid in dictis bonis et eorum pertinenciis commoditatis, emolumenti et vtilitatis habebat, nos pium

26*

dicti progenitoris nostri frustari nolentes affectum, requisiti eciam et exhortati super hoc per reuerendum in Cristo patrem, dominum Volradum episcopum supradictum, promittimus bona fide vndecim marcarum redditus certos de bonis nostris dilacione postposita dare et assignare pro remedio anime nostre ad vicariam perpetuam instaurandam necnon prefatum dominum Bertoldum inducere in possessionem eorundem, vt ex ipsis in reconpensam bonorum dimissorum, ut premittitur, per tempora vite sue habeat sustentari. Ad hec, quia Ludolfus filius Reymari, filii quondam domini Ludolfi de Karlowe militis, ad discrecionis annos nondum dinoscitur peruenisse, data fide promittimus cum fideiussoribus infrascriptis, nos acturos et efficaciter facturos, quod dictus Ludolfus supradictam vendicionem ac omnia et singula suprascripta et infrascripta ratificabit, approbabit ac litteris suis suo sigillo munitis et fideiussoribus ydoneis, cum ad etatem legitimam peruenerit, confirmabit. Item, cum aliquem seu aliquos ex infrascriptis nostris conpromissoribus seu fideiussoribus decedere siue mori contingerit, extunc infra mensem a die mortis alium uel alios eque ydoneos prestabimus fideiussorem seu fideiussores et dabimus in locum et omnem causam defunctorum. Promittimus insuper bona fide astringentes nos firmiter in hiis scriptis supradictam vendicionem et omnia ac singula suprascripta perpetuo firma, rata et grata habere, tenere, obseruare et adimplere, nec contra facere uel venire per nos seu per alios aliqua racione uel causa siue ingenio, de iure uel de facto; renunciantes non soluti et minus iusti precii et doli mali excepcionibus ac omni alii auxilio iuris siue facti, per quod premissa seu premissorum aliquod posset infringi seu quomodolibet inpugnari. Et si, quod absit, prefatum dominum Volradum episcopum aut eius successores in predictis bonis emptis uel ipsorum parte aliqua aut in iuribus seu pertinenciis eorundem quomodolibet turbari seu molestari aut inpediri contingerit, ipsis warandiam prestabimus et de euictione cauebimus et cauemus. Et nos Nycolaus de Bu°lowe, Vicko Lu°tzowe, Wacker Wackerbard, Hinricus et Dethleuus fratres dicti Tzecher, Wernerus et Johannes fratres dicti Rokswalen, Dethleuus Wackerbard, filius Dethleui Wackerbard famuli, strenuis viris dominis Godscalco Storm, Eghardo, Hinrico et Hartwico dictis de Krummesse, militibus, Hermanno Storm, Wyperto Blucher, Johanni et Reymaro fratribus, filiis Hermanni Storm predicti, Hartwico et Thyderico fratribus de Rytzerowe, necnon Johanni de Krummesse, famulis, nomine prefati domini Volradi episcopi et successorum suorum promissum recipientibus et per ipsos dicto episcopo eiusque successoribus vna cum prefatis Vickone et Ludolfo uenditoribus promittimus data fide coniuncta manu et in solidum et nos ac quemlibet nostrum principales debitores facimus et constituimus in hiis scriptis, quod predicta vendicio

et omnia et singula supradicta rata et firma manebunt et debitum sorciantur effectum et quod prefati Vicko et Ludolfus eius filius et Ludolfus filius Reymari predicti seu eorum heredes prefato domino episcopo seu eius successoribus per se uel per alios publice uel occulte ex quacumque occasione uel causa in pretactis bonis venditis et pertinenciis ipsorum nullo vmquam tempore inpedimentum, turbacionem ac molestiam siue dampnum facient seu fieri procurabunt; quod si factum fuerit, nos et quilibet nostrum ac heredes nostri dicta bona totaliter disbrigare ac pro omni dampno ac inpedimento satisfactionem plenariam tenebimur exhibere. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra vna cum sigillis Vickonis et Ludolfi de Karlowe, venditorum predictorum, presentibus litteris duximus ex certa sciencia appendenda. Datum et actum in villa Slauica Rozenitze, sita in parrochia De°meren Raceburgensis dyocesis, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, in octaua die beati Laurencii martiris gloriosi, presentibus honorabilibus viris dominis Ottone de Gronowe, Frederico Moltzan, canonicis dicte ecclesie Razeburgensis, Volrado de Dorne, preposito Butzowensi in ecclesia Zwerinensi, Petro in Schonenberghe, Raceburgensis dyocesis, Hermanno de Hamme in Luttekenborgh ac Jacobo Robekini in Nygenkerken ecclesiarum rectoribus, Lubicensis dyocesis, necnon aliorum honestorum virorum multitudine copiosa testibus premissorum.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz. An der Urkunde hangen 10 Pergamentbänder mit folgenden Siegeln:

1) schildförmig: ein nach rechts steigender Bär mit einer Schlinge um den Hals; Umschrift:

— — × DE KARLOWE .

2) wie 1), doch in anderem Stil; Umschrift:

✠ S' LVDOLFI . DE . KARLOWE ⁑

3) schildförmig, mit den 14 Bülowschen Schildnägeln; Umschrift:

✠ S' . NICOLAI DE BVLOWE

4) rund: rechts gelehnter Schild mit nach rechts gelehnter 4speichiger Leiter, in den Abschnitten des Feldes Ranken; Umschrift:

✠ S' FICCONI + LVTTZOW

5) abgefallen;

6) rund: in einem Schilde ein rechts gekehrter Stral; Umschrift:

∵ . HIN . NICI + CHECCHER ∵ .

7) wie 6); Umschrift:

✠ S' + DETLEVI + SECHCHERE +

8) schildförmig, mit 3 6speichigen Rädern; Umschrift (in der rechten Ecke beginnend):

[S]' WERNERI : ROCSVALEN

9) rund, im stehenden Schilde dasselbe Wappen wie 8); Umschrift:

✠ S' IOHANNIS . [R]OCSVALEN

10) schildförmig, quadrirt, das 2. und 3. Feld schraffirt, das 4. und anscheinend auch das 1. glatt; Umschrift:

✠ S' DETLEVI . WAEKERBART .

— Gedruckt bei Westphalen II, p. 2252, und Schröder, P. M. S. 1352 (mit falscher Jahreszahl: 1356), auch bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 97. — Vgl. 1367, April 15.

1352. Aug. 17. Rostock. 7645.

Johann Kock und Johann Tobias, Bürger zu Zütfen, verheissen dem Rostocker Rathmann Peter Krämer am 2. Febr. 1353 eine Zahlung in Brügge zu leisten.

Ego magister Johannes dictus Kok et Johannes dictus Thobias, ciues in Sutphania, recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, nos manuatim esse eque principales cum nostris veris heredibus discreto viro domino Petro dicto Kremer, consuli in Rozstok, suisque veris heredibus centum et viginti clippeos aureos antiquos, qui proprie nuncupantur olde Vrankesche sc(l)ilde, rite et racionabiliter teneri obligatos, quos in proximo festo purificacionis Marie in Brugis sibi seu alicui alteri sui ex parte expedite sine aliqua protractione seu inpedimento persoluere promittimus et fideiubemus per presentes. Si vero predictus dominus Petrus dampnum in persolucione seu ob persolucionem dictorum clippeorum fecerit seu receperit aut sui heredes, hoc nos aut nostri heredes sibi aut suorum[1] heredibus pro dampno satisfaciemus et plenarie refundemus. Quod promisimus et promittimus in hiis scriptis, et quod nostris sigillis[2] protestamur appensione in euidenciam firmiorem et pleniorem, presentibus discretis viris Euerhardo Sobben, Thome Voghen, Johanni Nachtraven, ciuibus ibidem in Rozstok, et aliis pluribus fide dignis. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, feria sexta post festum assumpcionis beate Marie virginis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An Pergamentstreifen hangen 2 kleine runde Siegel mit Hauszeichen; Umschriften:

1) ✱ S' IOhIS ✱ DE KO — 2) S' IOhANNIS TOBIAS .

— Vgl. 1352, Octbr. 28.

1352. Aug. 17—31. Rostock. 7646.

Wobbe Winter verkauft an Dietrich Mörow ein Erbe bei der Badstube auf dem Fischerbruch zu Rostock.

Domina Wobbe relicta Trammelen, piscatoris, cum consensu Godekini Winter, nunc mariti sui, vendidit Thiderico Mørowen hereditatem suam inter

stupam et domum Thymmonis in palude piscatorum sitam, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit, warandiam promittens. Domina Tale relicta Stolte Hinrici et Albertus ac Johannes filii eius, proximiores puerorum dicti Trammelen, hiis consenserunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 211ᵃ, eingetragen fer. 6ᵃ p. assumpc. (Aug. 17) — fer. 6ᵃ p. decoll. Joh. (Aug. 31). Getilgt. — Ueber Rost. Badstuben vgl. Nr. 7512, Anm.

1352. Aug. 18. Sternberg. 7647.

Nicolaus III., Fürst von Werle (-Güstrow), schliesst ein Hülfsbündniss mit den Herzogen Albrecht und Johann von Meklenburg bis zum 16. Octbr. 1356.

Wy iunchere Clawes, van godes gnaden here tů Werle, bekennen vnde bethvghen an dessen breve, dat wy hebben ghedeghedinghet ene gantze eninghe vnde vorbyndynghe myt den edelen heren vnde wᵉrsten hern Albrechte vnde her Johanne, herthoghen tů Mekelenborch, vnsen leven bulen, in desser wys: dat wy en scholen behulpen wesen mit slothen, landen vnde mannen vp aller malk, wor is en not is, dar wy nicht mynne vnde rechtes weldich moghen wesen, svnder vp vse heren, in desser wys, dat wy ouer se ock mynne vnde rechtes weldich willen wesen. Wer dat se eder erer welk darbouen an vnser bůlen lant toghen vnde se vorderuen wolden, so schole wy by vnsen bulen blyuen vnde en behulpen wesen, als vore vnde hirna screuen is. Vnde wy scholen en volghen tů erer deghelykes were myt vyfvndetvyntech mannen myt helmen vnde mit vifvndetvyntech ronneren, an welker stede en des not is; vnde se scholen vns weder volghen mit veftech mannen myt helmen vnde mit veftych ronneren ock tů vnser daghelykes were, wor vns des not is. Vortmer schole wy vnde se vns weder volghen tume treke myt gantzer macht, lykerwys oft id vns seluen anghynghe. Vnde desse hvlpe, de vorscreuen is, schole wy vnsen bulen vnde se vns weder dvn vp de hertoghen van Stetin, en yewelk vp sine eghene cost, wyn vnde vorlust. Wer ouck dat wy eder vnse denere tůsamene reyseden vnde vromen nemen, den schole wy vnde se delen na antale der lude, id were an vanghenen, an sloten eder welkerleye wys id were; ock schole we de dynghnisse delen vnder vns na antal der lude. Wer ouer dat vnse bulen vnser hulpe underweghen bedroften, so schole wy en volghen, wor is en not is, ver mile bvthen erer lantschede, de en ere vader eruet heft, myt sodaner hulpe, alse vorscreuen is, vp ere cost. Welk vnser dem anderen de cost gyft, de scal de dynghnisse

vpboren. vnde en yewelk scal den synen vor schaden stan. Neme wy ouck vromen an slothen eder an vanghenen, den schole wy delen na antal der lude. Desse volghe vnde hulpe scal vnser en dem anderen dvn bynnen verteynachten darna. wan he eschet wert, vnde wes vygend we werden, mit den scal sick vnser nyn sonen edder daghen, id en sche myt des anderen willen vnde wlbord. Vortmer. wer dat vnser bulen man eder dener welk vns schuldeghen wolden. so schole wy en dvn. dat vnsen bulen dvncket, dat recht is; wer ock dat vnser man welk des anderen man schuldeghen wolde. dar schole wy en ouer helpen. dat recht is. Wer dat vnser man yennich hyrbouen dede an rove. an brande, an venglnisse eder yn yenghen stucken weder den lantvrede, svelk vnser eder vnser man daroner claghede, dem[1] schole wy richten bynnen verteynachten darna. wen vns eder vnsen houetluden claghet wert, na deme lantvrede. Desse vorsereuene eninghe vnde vorbyndynghe scal stan van desser tyd wente tu dem neghesten sunte Gallen daghe vort ouer ver iar. Dat wy alle desse dinck gantz vnde stede sunder arghelist holden willen, dat love wy vntruwen vnsen bûlen an dessen breve. de ghegheuen is tû dem Sternenberghe. na godes bord drutteynhundert iar an dem tuevndeveftegheslen iare. des neghesten sunnauendes na vnser vrowen daghe, alse se tû hemele wr. tu merer bethvghinghe beseghelet mit vnsem hemelyken ingheseghele.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das runde Secretsiegel des Fürsten Nicolaus III. von Werle-Güstrow; Umschrift:

✠ SGCRGTVM . NICOLAI . DOMINI . DG — —

(Abgebildet Bd. IX, Nr. 6436.)

1352. Aug. 21. 7648.

Otto, Martin und Heinrich Barner, Gebrüder, vergleichen sich mit der Stadt Parchim wegen Niederbrennung des Dorfes Lenschow durch die Stadt.

Nos Otto. Martinus et Hinricus fratres dicti Berner, famuli, vna cum nostris heredibus presentibus et futuris ac successoribus coram vniuersis et singulis presentibus lucidius profitemur. quod omnis discordia, inimicitia, dissensio et controuersia inter nos et honorabiles viros consules ciuitatis Parchem, ciuitatem et ciues racione incendii et spolii nobis in villa Lentzecow de ciuitate Parchem facti habita, totaliter per amicabiles compositores, diffinitores et arbitratores est terminata amicabiliter et sop(h)ita, ita ut neque nos aut nostri heredes seu successores aut nullus nomine nostro aut nostrorum heredum uel

successorum dictos consules aut ciues coniunctim uel diuisim impedire debemus, debent uel debet iure inpetere seu alio quouis modo molestare publice uel occulte; astringentes eciam nostrum fratrem Ottonem, qui adhuc annos discrecionis seu puberes non tetigit seu ad ipsam etatem maturam non peruenit, omnia et singula premissa vna nobiscum rata seruare perpetue et tenere. Si vero aliquis dictos consules aut ciues pro huiusmodi causa aliquo modo inpediret seu molestaret, extunc nos predicti fratres ciuitatem Parchem intrabimus per consules dicte ciuitatis requisiti, inde non exituri, nisi prius omnem inpeticionem seu inbrigacionem huiusmodi cause disbrigauerimus integraliter et ex toto. Quod dictis consulibus ciuitatis Parchem promisimus, et presentibus promittimus fidetenus in solidum omnia et singula premissa firmiter obseruanda. Jn quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo secundo, feria tercia infra octauas assumpcionis beate Marie virginis.

Nach dem Original im Raths-Archiv zu Parchim. Die 3 Siegel sind abgefallen; an 2. und 3. Stelle sind aber die Pargamentstreifen noch vorhanden. — Gedruckt bei Cleemann, Chron. v. Parchim, S. 130.

1352. Aug. 24. 7649.

Konrad Nortmann, Ritter, und seine Brüder bestätigen die von ihrem Vater, dem Ritter Heinrich, dem Kloster Dobbertin zu Seelenmessen geschenkten Hebungen aus Rampeschendorf und Plaz.

In nomine domini, amen. Quandoquidem obliuio virtutem memoratiuam obfuscans eandemque vite corruptio extingwens per lapsum temporis in hoc mundo rerum duraturarum seriem a presentibus gestam ad noticiam futurorum non sinerent peruenire, si non litteris et sigillis euidencius solidatur: nos igitur Conradus miles, Hermannus et Nicolaus famuli, fratres dicti Nortman, vniuersis tam presentibus quam posteris cupimus fore notum presentibus lucidius protestantes, quod dilectus quondam noster pater Hinricus Nortman, miles pie recordacionis, ex maturo consilio suorum amicorum ac nostro et heredum suorum omnium consensu plenissimo, mera deliberacione prehabita, ex certa sciencia ecclesie Dobertinensi erogauit sex marcarum slauicalium redditus in villa Rampeskendorp in manso, quem nunc colit Nicolaus Tolzin, prefectus, atque quatuor tremodiorum annone redditus, scilicet decem et octo modiorum siliginis et quatuordecim modiorum ordei et sedecim modiorum auene in villa Plawoze in vno manso, quem nunc colit Petrus Boldebûc, singulis annis ex-

tollendos atque temporibus perpetuis libere et quiete possidendos, in memoriam sui suarumque vxorum, parentum, fratrum, sororum atque filiorum singulis annis quater, videlicet feria quinta proxima diei cinerum, feria quarta post festum pentecostes, feria quarta post festum Mychaelis, necnon feria quarta post festum natiuitatis Cristi, in missarum solempniis diebusque precedentibus in vigiliis iugiter peragendam pro suarum a[nimarum] remedio salutari. Q[uos q]uidem redditus prepositus Dobertinensis, qui fuerit, aut aliquis nomine ipsius, si necesse fuerit, licite potuerit per pignera extorquere absque inbrigacione et contradictione aliquali. Vt autem hec donacio tam pia robur firmum optineat perpetue duraturum, presens scriptum dedimus, in testimonium nostrorum sigillorum munimine confirmatum. Datum anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, ipso die Bartholomei apostoli.

Nach dem Original im Dobbertiner Kloster-Archive. Das 1. und 3. der eingezogenen Pergamentbänder haben die Siegel verloren. An 2. Stelle hängt ein rundes Siegel: im Schilde eine Rose mit 3 nach den Schildwinkeln gelegten Seeblättern; Umschrift:

✠ S HERMAN . NORMAN

1352. Aug. 24. 7650.

Mechthild (Tochter des Fürsten Heinrich II. von Meklenburg), Wittwe des Herzogs Otto von Braunschweig-Lüneburg, entlässt die Stadt Uelzen, nachdem sie ihr Leibgedinge daselbst dem Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg aufgelassen hat, ihres Huldigungseides.

Van der gnade godes vor Mechtolt, hůsvrowe ichteswanne hertoghen Otten van Brunsw[ik] vnde Luneborch, den vromen lůden, dem rade vnde der menheyt der stad to Vlsen, willen vnde vordernisse, wat se vormach. We dot iuk witlik, dat we mit willen vpghelaten hebbet vseme leuen bůlen hertoghen Wilhelme van Brunsw[ik] vnde Luneborch vse liftucht, de we hadden in Vlsen. Des late we iůk ledich vnde los in desseme ieghenwardeghen breue iůwes loftes vnde iuwer huldeghinge, de ghi vs van desses vorbenomeden slotes weghene vnde des, dat darto hord, ghedan hebbet, vnde we en willet iůk noch vmme slot noch vmme huldeghinge nichtes nichtes mer manen noch bedeghedingen idder nemant van vser weghene. Tu eyner betughinge hebbe we vse ingheseghel to desseme breue ghehenght, na godes bort dritteynhundert iar in dem twevndeviftheghesten iare, in sunte Bartolomeus daghe, des hilghen aposteles.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf II, S. 217 (Nr. 422), aus dem Original im Staats-Archive zu Hannover.

1352. Aug. 28. Teterow. 7651.

Nicolaus IV., Fürst von Werle, bestätigt zur Beilegung seiner Streitigkeiten mit dem Kloster Dargun die Privilegien desselben und nimmt des Klosters Hof zu Malchin in Schutz.

Nos Nicolaus dei gracia dominus de Werlen tenore presencium publice protestamur, quod omnis controuersia et disse[n]sio inter nos, parte ex vna, ac religiosos viros dominos abbatem et conuentum monasterii Dargun, ordinis Cysterciensis, Camynensis dyocesis, parte ex altera, pretextu cuiuslibet materie seu occasionis, presertim cuiusdam indignacionis suborta, mediante discretorum virorum consilio, fidelium nostrorum, videlicet Hinrici Moltzan, militis, ac Nicolai Hanen, famuli, ob fauorem religionis et religiosorum solacium maxime, quem ad dictum monasterium ac personas inibi iugiter deo famulantes habere dinoscimur, ne, quod ad defensionis subsidium inuentum est, ad depressionis dispendium valeat retorqueri, dictum monasterium, personas et bona in districtu nostro et dominio sita, siue fuerint molendina, ville hominesque inhabitantes, priuilegia, libertates, iura seu alia bona, quocunque nomine vel vocabulo censeantur, maxime domum lapideam cum curia, horreo ac aliis ad dictam domum pertinentibus, infra muros opidi Malchin sitam, cum aliis edificiis ibidem per predictos viros religiosos habitis et habendis ac eorundem pertinenciis in nostram protectionem et tuicionem recepimus et per presentes recipimus, ab opprimenciium incursibus, hospitalitatibus nostris nostreque dilecte conthoralis ac familie, iniuriis, violenciis et molestiis, in quantum in no[bi]s fuerit, fideliter defensuri, nec aliquas vexaciones vel incommoda dictis religiosis viris in bonis premissis omnibus et singulis, vt premittitur, nunc et inantea in nostro dominio et dilecti patris nostri domini Johannis sitis, nec in predicta domo, curia, horreo ac edificiis aliis eorumque pertinenciis per nos seu per nostros aduocatos, officiales vel ministros quocunque modo inferre volumus, nec violenciarum illatoribus in dictorum religiosorum virorum preiudicium quouis modo consentire, nec in annonis aliisque rebus quibuslibet per eos ac per subditos eorum adducendis libere ea libertate, qua vsque gauisi sunt, et deducendis modo quolibet inpedire, sed dicti monasterii ipsiusque personarum et bonorum promocionibus ob spem remuneracionis diuine omni studio et diligencia intendere volumus cum effectu. Jn pleniorem euidenciam premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Thetrov, anno domini M° CCC°

quinquagesimo secundo, in vigilia decollacionis beati Johannis baptiste, presentibus Hinrico Moltzan, Hinrico Vos, Hartmanno de Oldenborgh, militibus, Nicolao Hanen, famulo, domino Gherardo abbate, Thiderico Wilden, cellerario, Hermanno de Ryga, monachis, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt des Fürsten Nicolaus IV. von Werle-Goldberg schildförmiges Siegel, abgebildet Bd. IX, Nr. 6550.

Ueber die Lage des Dargunschen Klosterhofes in Malchin sagt ein Fragment eines Malchiner Stadtbuches aus dem Ende des 14. Jahrhunderts:

„Johannes Blecker cum suis heredibus obligauit sancto Spiritui et prouisoribus suis domum „suam, quam inhabitat, emptam [a B]ernardo sutore, angularem in opposito lapidee „domus monachorum de Dar[gun]."

— Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, 102.

1352. Aug. 29. Wismar. 7652.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno domini M°CCC°LII°, in die decollacionis Johannis baptiste, domini mei pronunciauerunt:

[1] primo communia ciuiloquia, que communiter et cotidie pronunciantur.

[2] Jtem, secundo, quod nullus debet emere annonam extra valuas aut in plateis aut in portu, sed intra IIII^{or} angulos et in fouea, sub pena trium marcarum argenti.

[3] Jtem, quod nullus preemptor preemere debet annonam infra hinc et festum omnium sanctorum, sub pena III marcarum argenti.

[4] Tercio[1], quod nullus emet aliqua bona intra ciuitatem uel in iurisdictione ciuitatis cum pecuniis hospitum, sub pena III marcarum argenti.

[5] Jtem, quod omnes ementes et vendentes super Liuonicum talentum nullibi ponderant nisi supra libra ciuitatis, sub pena III marcarum argenti.

[6] Jtem, quod vnusquisque faciat equare mensuras suas et pondera sua sine timore et sine excessu.

[7] Jtem, quod nullus ciuium nostrorum aliquas iniurias, wlgariter schelinghe, habens, quas obticere potest, extra partes queruletur, sed cum domi hic venerit, accipiet, quod dictat ordo iuris Lubicensis, sub pena predicta.

[8] Jtem, quicumque alium percusserit vel per crines traxerit in[2] danze in Roseto, vel vbicumque fuerit, XX marcas argenti emendabit.

[9] Jtem, quod sabbatis vnusquisque mundet ante domum suam, et caueant, ne stercora proiciant ad rennam, quando pluit.

[10] Jtem, quod nullus ferat arma in ciuitate siue trusalia publice vel occulte, sub pena III marcarum argenti.

[11] Jtem, quod domini mei volunt facere videre arma.

[12] Jtem: omnes, qui iam emerunt humulum uel de cetero ement vlterius vendendum, debe[n]t ipsum habere venalem in saccis in publico foro et non in lobiis vel granariis preter Wismariensem humulum, sub pena trium marcarum.

[13] Jtem, quod dent redditus de humuletis, antequam de fructibus se intromittant, sub pena vnius talenti.

[14] Jtem, quod vnusquisque talliet pro omnibus [bonis][2] suis. Quod si non fecerit, bona illa, pro quibus non satisfecerit, debent esse ciuitatis, siue fuerit ante mortem siue post.

Nach der Wism. Matr. coll. senat., p. 15. Die Folge der beiden letzten Artikel ist durch einen Leitungsstrich vorgeschrieben. ([1] corrigirt für aput — [2] fehlt.) — Vgl. Nr. 6798 unter [3]. — Gedruckt: Burmeister, Bürgersprachen S. 9.

1352. Septbr. 6. Rostock. 7653.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübek, dem Sachwalt Johann Badorps zur Erlangung eines Erbtheils in Lübek, auf welches ihn sein Schuldner Johann Krull angewiesen hat, behülflich zu sein, und verheisst Schadloshaltung.

Virtuosis et multum prudentibus viris, suis amicis predilectis, dominis .. consulibus in Lubeke, consules in Rozstoch expositum in singulis famulatum cum amicicie incremento. Coram nobis viri fide digni, nostri conciues Hermannus Heselere videlicet et Nicolaus Sluseke proprias nobiscum hereditates habentes, sub prestitis suis iuramentis protestabantur, Johannem Krul sponte recognouisse in eorum presencia, se ex iustis debitis teneri obligatum Johanni Badorp, nostro conciui, in XXV marcis nostre monete Rozstoccensis, pro quibus assignauit eidem Badorp porcionem bonorum suorum sibi iure hereditario vobiscum cedencium tollendam et percipiendam; constituensque idem Badorp Gherardum Hulseden, presencium exhibitorem, in suum ad hec exigenda et recipienda legitimum procuratorem et nuncium specialem et ad alia quelibet facienda, que circa hec fuerint necessaria et oportuna et que per se facere posset, si personaliter interesset; promittens se gratum et ratum perpetuo habiturum, quidquid dictus suus procurator fecerit in hiis vel in aliquo eorundem. Quapropter vobis studiose supplicamus, quatenus iusticie et nostri seruicii consideracione dictam bonorum hereditariorum porcionem eidem Johanni

Krul vobiscum contingentem prefato procuratori dignemini presentare vel precipere presentari, pro quo gratuite vestris beneplacitis in maioribus volumus coaptari. Nos enim sufficienti recepta caucione vos presentibus certificamus, quod, postquam dictus Badorp vel predictus suus procurator huiusmodi bona habuerit, vos vel eorum elargitores seu conseruatores nulla de cetero monicio vel posterior inpeticio super eis subsequi debeat vel aliqualiter suboriri, super quo petimus ad nos firmam confidenciam et plenum haberi respectum. Actum et datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° secundo, feria quinta ante natiuitatem beate Marie virginis, nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt das aufgedrückte (verletzte) zweite Secretsiegel von Rostock, abgebildet bei Milde, Mekl. Städtesiegel 11, Nr. 25, und oben zu Nr. 7485. — Vgl. Nr. 7654.

1352. Septbr. 6. Rostock. 7654.

Johann Badorp, Bürger zu Rostock, enthebt den Rath daselbst einer für eine Forderung dem Rath zu Lübek geleisteten Bürgschaft.

Ego Johannes Badorp, ciuis in Rozstoch, notum facio vniuersis presentibus publice protestans, quod honorandos viros dominos meos consules in Rozstoch presentes et futuros ab omni promisso pro me et meo nomine honorandis viris dominis consulibus in Lubeke facto super quibusdam bonis hereditariis ad Johannem Krul deuolutis in Lubeke et per me nomine dicti Johannis Krul perceptis promisi et presentibus promitto quitare, deliberare et penitus indempnes conseruare, quod sub meo sigillo presentibus appenso protestor. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° secundo, feria quinta ante natiuitatem beate Marie virginis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das an einem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hangende kleine runde Siegel hat ein Hauszeichen; Umschrift:

S' IOhANN.. BADORP.

— Vgl. Nr. 7653.

1352. Septbr. 7. Rostock. 7655.

Heinrich v. Femern, Rathmann zu Rostock, und Genossen verkaufen das Dorf Warstorf bei Schwan an den Rostocker Bürger Johann v. der Kyritz und Genossen.

Vniuersis, ad quorum noticiam peruenerit presens scriptum, nos Hinricus de Vemeren, consul in Rosstogk, et Hinricus ipsius filius, cantor ecclesie

Lubicensis, Hinricus Witte quondam filius Petri Witten, ciuis Rosstoccensis bone memorie, necnon Wendelburgis et Heleke dicte Witten filie quondam domini Odberti Witten, consulis ibidem pie recordationis, tenore presentium facimus manifestum, quod bona et matura deliberatione prehabita, de concordi consilio et consensu heredum et propinquorum nostrorum, et specialiter nos Hinricus Witte, Wendelburgis et Heleke Witte antedicti auctoritate et consensu tutorum seu prouisorum nostrorum, videlicet domini Hinrici Quast, consulis in Rosstogk, Hermanni Tetrouwen, Hinrici Giskouwen senioris, Hinrici Gyszkouwen iunioris ac Engelberti Byl, ciuium ibidem, et ceterorum omnium, quorum interest vel interesse poterit quouis modo, discretis viris Johanni de Kiritzen seniori, ciui, ac Johanni de Kyritze iuniori, consuli in Rostock, dominis Lamberto decano Gustrouwensi et Arnoldo consuli in Rostock, fratribus dictis Cropelin, necnon Hinrico Baggelen, ciui ibidem, et ipsorum heredibus villam nostram Warstorp, sitam in parrochia Bucholte, cum omnibus suis pertinenciis, prouentibus, fructibus et vtilitatibus, lingnis, pascuis, pratis, aquis, aquarum decursibus, agris cultis et incultis, cum iuditio, iurisdictione et districtu, videlicet duodecim, viginti quatuor et sexaginta solidorum, cum precaria et omni iure vasallico, absque omni seruitio inde faciendo, prout nos et progenitores nostri ipsam hactenus habuimus et possedimus, secundum quod in suis distinctionibus et terminis continetur, pro quingentis et quinquaginta marcis monete Rostoccensis nobis in numerata pecunia integre persolutis et in vtilitatem nostram conuersis iuste et racionabiliter vendidimus ac coram nobili domino nostro, domino Alberto duce Magnopolensi, ad manus eorundem resignauimus. Preterea, si quisquam in posterum quandocunque prefatos emptores in premissis omnibus impetere vel impedire seu quomodolibet, quod absit, presumpserit imbrigare, de illis omnibus nos Hinricus de Vemeren, consul, et Hinricus eius filius, cantor ecclesie Lubicensis, predicti, ac Hinricus Quast, consul ibidem, Hermannus Tetrow, Hinricus Giskowe senior et Hinricus Gysekowe iunior et Engelbertus Bil prelibati, nobisque deficientibus nostri heredes ipsos ipsorumque heredes omnimode eripere ac plenarie disbrigare cum plenaria refusione damnorum et expensarum debebimus. Ad que omnia et singula nos et nostros heredes in solidum, facientes quemlibet nostrum eque principalem, nostro ac tutorio pupillorum predictorum nomine presentibus obligamus. Et in euidens testimonium omnium premissorum nos suprascripti presentem litteram super his confectam sigillorum nostrorum appensione communimus. Datum Rosstock, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo secundo, in vigilia natiuitatis beate Marie, presentibus discretis viris Hinrico Frisonis, Gerardo ac Lamberto dictis Rode[n], Ludolpho de Godlandia, Gerardo de Aa, Johanne

Wilden, consulibus in Rozstock, Bernardo de Sena, Euerhardo et Mas fratribus dictis Vogen, Gherlaco Bratten, ciuibus ibidem, et pluribus aliis fide dignis, ad premissa pro testibus vocatis et rogatis.

Nach dem in Abschrift des 16. Jahrhunderts erhaltenen Transsumpt in der Urkunde vom 11. Mai 1353. — Vgl. Nr. 7656.

1352. Septbr. 9. Rostock. 7656.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleihet das Dorf Warstorf bei Schwan mit Eigenthum, Gericht und Bede an den Rostocker Bürger Johann v. der Kyritz und Genossen.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, presentibus constare cupimus vniuersis, quod in nostra constituti presentia dilecti nostri Hinricus Witte, filius quondam Petri Witten, suo, et Hermannus Tetrouwe uxoris sue Wendelburgis Witten nomine, necnon Heyleke Witte, filia quondam domini Odberti Witten, consulis in Rostock bone memorie, et dominus Hinricus de Vemeren, consul ibidem, de concordi consilio et consensu heredum et proximorum suorum et specialiter auctoritate et consensu tutorum seu prouisorum ipsorum, videlicet domini Hinrici Quast, consulis, Hinrici Gysekouwen senioris et Hinrici Gysekouwen iunioris et Engelberti Bil, ciuium ibidem, ceterorumque omnium, quorum merito poterat interesse, accedente beneplacito et consensu vendiderunt, dimiserunt et sponte resignauerunt pro quingentis et quinquaginta marcis denariorum Rosstoccensium, ipsis, vt recognouerunt, integre persolutis, discretis viris Johanni seniori et Johanni iuniori dictis de Kiritze, necnon dominis Lamberto decano Gustrouwensi ac Arnoldo, fratribus dictis de Kropelyn, consuli in Rostock, et Hinrico Baggelen, ciui ibidem, et ipsorum heredibus villam Warstorpe, sitam in parrochia Bucholte, cum omnibus suis iuribus, attinentiis, vtilitatibus, redditibus, prouentibus et fructibus quibuscumque, que nunc eidem ville attinent vel attinere poterunt in futurum, prout in suorum terminorum distinctionibus continetur, cum iudicio et iurisdictione, videlicet duodecim, viginti quatuor et sexaginta solidorum, ac cum omni iure vasallico, absque omni seruitio inde faciendo ceterisque deriuaminibus et emolumentis, quibus ipsa villa ad ipsos et ipsorum progenitores hucusque dinoscitur liberius pertinuisse, pacifice et quiete possidenda[m]. Preterea Hinricus Quast, consul in Rostock, Hinricus senior et Hinricus iunior dicti Gisekowen ac Engelbertus Bil, ciues ibidem, tutores seu prouisores predictorum, et ipsorum heredes premissa bona seu quodlibet premissorum ab omni im-

peticione seu inbrigatione cuiuscumque tenebuntur penitus disbrigare, necnon prefatos emptores indempnes conseruare ac damna, expensas et interesse ipsis integraliter resarcire. Ad que omnia se et suos heredes in nostra presentia obligarunt. Nos igitur premissis omnibus et singulis beniuole consensientes, venditionem, dimissionem ac resignationem prefatas vna cum omnibus et singulis conditionibus supradictis ratificamus et approbamus et auctoritatem nostram plenariam impertimus. Jnsuper, volentes dictis emptoribus ob speciale meritum nobis et nostris per ipsos exhibitum graciam facere specialem, ipsis et eorum heredibus de consilio et beneplacito nostrorum fidelium consiliariorum et precipue nostrorum aduocatorum, videlicet Bernardi Alkun et Vickonis de Bulouwe, famulorum, damus et dimittimus per presentes proprietatem perpetue libertatis predicte ville cum omnibus suis attinentiis, cum omni iudicio et iurisdictione et specialiter superiore, videlicet manus et colli, et omni precaria, quam in ea hactenus habuimus et habemus, et quod ipsam villam cum suis iuribus et pertinentiis ad quemlibet vsum, tam ecclesiasticum quam mundanum, deputare et ponere poterunt, prout ipsis videbitur expedire, et ceteris omnibus, que nobis in antedicta villa quomodolibet competierint, nichil iuris reseruantes nobis in eadem, perpetuis temporibus iure hereditario possidendam. Et in euidentiam omnium premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Rostock, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, dominica infra octauas natiuitatis beate Marie virginis. Testes huius sunt fideles nostri Echardus de Bibowe, Johanues Vmmereyse, Rauo de Barnekowe, Hinricus de Stralendorpe, Henningus[1] de Wodenswegene noster coquinarius, Johannes Lutzowe nostre curie marschalcus, milites, et Gotschalcus Preen, famulus, ceterique plures fide digni.

Nach dem in einer Abschrift des 16. Jahrhunderts erhaltenen Transsumpt in der Urkunde vom 11. Mai 1353 im Raths-Archive zu Rostock. — Eine beglaubigte, aber durch mancherlei Fehler [z. B. Gheterowe st. Teterowe, Bylow st. Bibowe, Alberti st. Alkun], namentlich grammatische, entstellte Abschrift im Copiar des Rost. Domcapitels (IX^b) giebt (mit anderen Copien): [1] Henningus; die erstere Hinricus. — Vgl. Nr. 7655.

1352. Septbr. 9. Wismar. 7657.

Lasse Asserson entsagt Ansprüchen auf ein Schiff.

Lasse Assersone nec vi, metus causa coactus, sed bona et spontanea voluntate asseruit, quod nichil iuris habet in naue, quam Tribus, aduocatus

in Wismer, vendidit Zeleghen van Arhusen, et quod in posterum nichil loqui velit super ea, sed ab omni impeticione et questione penitus dimittere et cessare. Actum in presencia domini Hermanni Rikelant, Thiderici Jordens, Martinus[1] Lubekeruar, in crastino natiuitatis Marie, anno LII°.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 124. Als Vogt wird Dietrich Tribus bezeichnet 1353, April 17, s. u., sein Bruder Heinrich aber öfter. 1354, Octbr. 9: „Thideke Jordens et Hinricus Tribus aduocatus tenentur iunctis manibus domino Willekino Witten consuli centum et viginti quinque marcas Lubicensium denariorum, in festo pasche proximo affuturo sine briga persolnendas. Actum in die sancti Dyonisii." Lib. parv. civ., fol. 136. — 1355, Octbr. 17: „Johannes Bolte, Martinus Lubekeruar et Hinricus Tribus aduocatus tenentur iunctis manibus heredibus Thidemanni Vtdranck et ad manus eorum domino Johanni Darghetzowen LXXX marcas Lubicensium argenteorum denariorum, nunc in festo pasche proximo affuturo exponendas et persolnendas. Heredes predictos tangunt de predicta pecunia quinquaginta marce Lub. arg. den. et Hermannum Hufnaghel XXX marce, et dicte XXX marce Hermanni Hufnaghels stant pro vna marca, que minoratur in redditibus de C marcis, que manebunt stantes in hereditate Johannis Bolte interim, quod reementur, et pro integris redditibus de quinquaginta marcis vsque pasche predictus Johannes Bolte debet Martinum predictum et Hinricum Tribus aduocatum eripere et indempnes conseruare. Actum in lobio coram domino Kalzowe et camerariis, videlicet Hermanno Cropelin et Hinrico Elmehorst, LV° in vigilia Luce." Ebd. fol. 144. — 1356, Octbr. 28: „Placitatum est inter Johannem et Wlfardum fratres dicti[1] Kalzowen super et de omnibus bonis eorum hereditariis et eciam emptis bonis, que simul habuerunt et habent et ipsis simul pertinnerunt et pertinent in hodiernum diem, in hunc modum. Dictus siquidem Johannes Kalzowe dare debet expedite dicto fratri suo Wlfardo nunc in proximo festo pasche centum marcas Lubicensium denariorum et in festo proximo sancti Michahelis extunc inmediate sequente centum marcas Lubicensium denariorum. Et cum hiis ducentis marcis debet esse ab omnibus bonis hereditariis et emptis premissis diuisus penitus et separatus; et has ducentas marcas Wlfardus predictus ducere et dimittere potest, vbi velit, et cum eis emere et vendere ad vsum suum, sicut sibi melius videbitur expedire. Quod hee CC marce Wlfardo predicto in terminis supradictis expedite exsoluantur, promittunt cum Johanni[1] Kalzowen predicto (pro hiis) iunctis manibus Tideke Yordens, Hinricus Tribuz aduocatus, Henneke Berse et Conradus Stune. Antedictus Johannes Kalzowe potest sua bona mobilia et inmobilia vendere et cum pecunia inde veniente facere et dimittere, sicut sibi melius videbitur expedire. Si autem dictus Johannes inmobilia sua vendere voluerit alicui alieniori, quam frater suus est, extunc ipsa vendenda prebere debet dicto fratri suo Wlfardo, et ipse Wlfardus propinquius[1] manere debet re vendita pro tali pecunia, sicut alius habere voluerit, si habere voluerit. Antedictus eciam Johannes Kalzowe solus soluere debet debita eorum et leuare. Jtem, si antedictus Wlfardus domi non fuerit in terminis suprascriptis, extunc solucio predictarum CC marcarum nomine dicti Wlfardi fieri debet domino Thiderico Monek in terminis sepedictis. Jtem, si frater suus Johannes Kalzowe inmobilia sua bona venderet, et Wlfardus domi non esset, extunc ipsa bona inmobilia nomine Wlfardi prebere debet Johanni de Wismer et Johanni Bersen et domino Thiderico Monek. Super omnia, si aliquis antedictorum fratrum sine herede legitimo morietur, extunc vadat super et de ipsius mortui bonis, sicut est iuris Lubicensis, et hoc ideo, quia sunt eorum hereditaria bona. Antedictus etiam Johannes Kalzowe et omnia sua bona debent antedictos suos compromissores de premissis eripere et indempnes conseruare. Actum anno domini M° CCC° L. sexto, in die sancto XI milium virginum, presentibus dominis meis consulibus, Johanne Darghetzowen, Johanne Kalzowen, proconsulibus, Hermanno Rikelant, Willekino Witten, Hinrico Stetin, Hinrico Ghunter et Volmaro Lewetzowe, consulibus, testibus ad premissa vocatis et rogatis, et eciam premissa placitauerunt." Ebd. fol. 150. — Vgl. die Urkunde d. d. 1358, Aug. 7.

1352. Septbr. 16. Röbel. 7658.

Bernhard, Fürst von Werle, verpfändet den Brüdern Heinrich und Eckhard (v.) Freiberg Besitz zu Retzow.

Wi Bernd, van der gnade godes here tů Werle, bekennen openbar vnde betughen in desme breue, dat wi mid gůden willen vnde mid beradene mòde vsen trůwen mannen Hinricke vnde Egherde, bròderen, de heten Vrybergh, vnde eren rechten eruen hebben ghesat vnde sedten in desme breue teyn hòuen in dem dorpe tů Retzowe mid eren wòrden vnde dar sulues viif koten mid eren wòrden vnde dat kòtzedenland, dar wi an hadden eyn stighe hòner gheldes vnde eyn pv^{v}nt gheldes wendescher pennighe, mid aller vru^{v}cht vnde nu^{v}t vnde tůlaghe an weghen vnde an vnweghen, an holten, an bu^{v}schen, an weyde, an wischen, an bròken, an toruen, an wateren, an visscheryge, vnde gansleken mid alme rechte, eghendumme vnde vryheit, so se likghen binnen eren sceyden vnde wy vore had hebben, sunder iengherleyge bede, hundekorn, muntepennighe, navore, borchdeenste(s) vnde gansliken sunder allerleyghe deenst vnde vmplicht vrii tů besittende tuschen did vnde sunte Mertens daghe, des hilghen byscoppes, de nu^{v} tůkvmt, voort ouer ses iaren tůme rechten weddescatte' vor anderhalf hundert mark Lubescher pennighe, de se vns alrede vntworen. Wan wi ouer edder vnse eruen binnen desser vorbenomeden tiid dat vorbenomede gůd wedder losen willen, dat scole wi en edder eren rechten eruen tůvoren sekghen tů sunte Johans daghe tů middensomer, so scole wi en ere vorbenomeden pennighe wedder gheuen tů sunte Mertens daghe, de denne neghest tůkomende is, vnbeworen; vnde ok scolen se daran beholden des suluen iares der wedderlosinghe beyde pacht vnde bede vnde alle andere vmplicht. Were ok dat wi edder vnse eruen dat vorbenomede gůd van en edder van eren rechten eruen binnen desser vorbenomeden tiid nicht wedder loseden, so scolen se id besitten tů ewigher tiid an vrede tůme rechten kòpe mid alme rechte, eghendumme vnde vryheyt, so hirvore' steyt bescreuen. Were ok dat se vmment wolde beweren an den sceyden der holte, watere vnde des landes, dar scole wi edder vnse eruen se vnde ere rechten eruen an vntweren vnde vntrichten. Dat al desse dink bliuen stede vnde gans, so hebbe wy en gheuen dessen brif, beseghelt mid vnsem ingheseghele, de gheuen vnde screuen is tů Robele, na godes bort drytteyn hundert iar an deme twevndevofteghesten iare, des neghesten sundaghes nach deme achten daghe der bort vnser leuen vrůwen. Darouer hebben gheweset her Hinric van Grabowe, vnse kokemester, Yo van Grambowe, vnse marscalc, Bernd van der Molen, Henningh Bruzehauere, vnse camermester, Nicolaus, vnse scriuer, vnde andere vele ghůde lude.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist das runde Siegel des Ausstellers, abgebildet Bd. IX, Nr. 6188, oben links weggebrochen.

1352. Septbr. 18 — Octbr. 1. Wismar. 7659.

Timme v. Gutow bekennt mit seinen Söhnen den Empfang der Zahlung für das vom H.-Geist-Hause in Wismar angekaufte Dorf Bantow.

Tymmo Gutowe et eius filii Marquardus et Henneke recognouerunt et sunt confessati, quod bona in Bantecowe ipsis sufficienter et integraliter sunt persoluta, tam hereditates quam pheodum; et stant iunctis manibus pro eo, quod, cum Tymmo, tercius filius, veniet ad partes, recognicionem faciet, prout ipsi fecerunt.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 124, eingetragen zwischen fer. 3ª ante Mathei und Remigii. — Vgl. Nr. 7430—32.

1352. Septbr. 22. Rostock. 7660.

Andreas, Bischof von Schwerin, bestätigt dem Kloster Malchow das Patronat und die Incorporation der Kirche zu Grüssow, deren Vicar fortan dem Kloster jährlich 9 Mark zu zahlen hat.

In nomine domini, amen. Vniuersis presencia visuris seu audituris Andreas miseracione diuina Zwerinensis ecclesie episcopus salutem in omnium saluatore. Cum presidentis intersit credita sibi et commissa prudenter et caute gerere et illa ad laudes diuinas et necessitates humanas scire distribuere et prouide erogare: hinc est, quod nos tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nobilis vir dominus Nicolaus de Werle miles, dictus de Goldbergh, zelo deuocionis accensus et inopie sanctimonialium monasterii in Malchowe cupiens obuiare, vnum beneficium curatum, videlicet ecclesiam parrochialem in villa Grůszowe, in qua ius patronatus habebat, eidem monasterio pure et simpliciter propter deum donauit perpetue possidendam, prout in litteris dicti domini Nicolai coram nobis exhibitis plenius continetur. Quarum tenor sequitur in hec verba: [*Hier folgt Nr. 7580.*] Post quarum litterarum productionem nobis pro parte sanctimonialium monasterii predicti in Malchowe exstitit humiliter supplicatum, vt prefatam ecclesiam in Grussowe cum suis iuribus, pertinenciis, obuencionibus, attinenciis et fructibus vniuersis eidem mo-

nasterio pro sua inopia releuanda incorporare et adunare misericorditer dignaremur, reseruata de prouentibus et redditibus ac aliis bonis eiusdem ecclesie vicario perpetuo dicte ecclesie, qui pro tempore fuerit, pro sui sustentacione et ipsius ecclesie oneribus supportandis congrua porcione. Nos igitur, pio ducti proposito et dictarum monialium precibus et deuocionibus excitati earumque inopie compacientes, huiusmodi donacioni per dictum dominum Nicolaum, vt premittitur, facte consensientes, gratuite ipsam auctoritate nostra ordinaria vna cum consensu Hermanni prepositi, Conradi decani tociusque capituli ecclesie nostre Zwerinensis approbamus, ratificamus et presentibus confirmamus ipsamque ecclesiam in Grussowe cum omnibus iuribus, fructibus, redditibus, obuencionibus atque bonis vniuersis ipsi monasterio in Malchowe incorporamus et vnimus perpetuis temporibus pacifice possidendam, eo prouiso, quod, cum dictam in Grussowe per obitum seu resignacionem domini Henrici Summer, rector[is] ipsius, ecclesiam vacare contingerit seu alio quouis modo, extunc priorissa de consilio et consensu conuentus personam ydoneam ad eandem ecclesiam pro vicario perpetuo infra tempus debitum presentabit. Dictus vero vicarius sic ad dictam ecclesiam in Grussowe per priorissam, vt premittitur, presentatus quilibet, qui pro tempore fuerit, de bonis, iuribus, fructibus, vtilitatibus, obuencionibus et pertinenciis dicte ecclesie religiosis dominabus priorisse et conuentui sanctimonialium monasterii in Malchowe annis singulis infra octauas beati Martini episcopi nouem marcas denariorum Lubicensium ad manus earum persoluet et erogabit[1] inopiam ipsarum releuandam, prout ipsis videbitur, conuertendas. Cetera vero bona omnia et singula, iura, vtilitates, fructus, redditus, obuenciones, emolimenta quecunque et pertinencias dicte ecclesie vicarius perpetuus, qui pro tempore fuerit, obtinebit et habebit pro sui sustentacione et oneribus ecclesie supportandis. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum ac sigillum capituli dicte ecclesie nostre Zwerinensis presentibus sunt appensa. Datum Rozstoch, anno domini M° C°C°C° quinquagesimo secundo, mensis Septembris die XXII°, presentibus discretis viris dominis Conrado decano, Helmoldo de Plesse canonico Zwerinensis ecclesie, Thiderico preposito ecclesie sancte Crucis in Rozstoch et Jancone de Czarnecowe, nostro cancellario, testibus fide dignis.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Malchow. ([1] ad: fehlt.) An der Urkunde hangen:

1) an grüner und rother Seide das grosse Siegel des Bischofs Andreas, abgebildet Bd. X, zu Nr. 6891;

2) an grüner Seide das Sakensegel des Schweriner Domcapitels, abgebildet Bd. V, zu Nr. 3095. — Vgl. Nr. 7580.

1352, Septbr. 26 — 1356, Aug. 4. 7661.

Actenstücke über den Streit der Städte Stralsund, Rostock und Wismar mit der Stadt Kampen wegen während des Markts auf Schonen begangener Gewaltthätigkeiten.

[1] [1352], Septbr. 26 (4. f. ante Mich.). „Laurencius Karlson, miles, prefectus Scanie", schreibt „advocato Sundensium in nundinis Falsterbothæ commoranti": „De iniuria et gravamine vestris ciuibus et aliis, qui ob spem securitatis et pacis, qua de speciali fidncia domini mei regis more solito perfrui tenerentur, ad predictas nundinas applicabant, vobis et eis presumpcionem temerariam illatam sollicite condolen(te)s amicabiliter insinuo, quod, si de auxilio meo aliqualiter necessitati fueritis, secundum vestrum consilium ad vindictam debitam de gravaminibus antedictis efficiam, quantum possum, ex parte domini mei regis moram facturus in Malmoghae die crastina et sexta feria subsequente" (Septbr. 27, 28). — Koppmann, Hanserec. I, S. 120.

[2] (1353), Mai 18 [sabbato post penthecostes]. Der Rath zu Kampen an den Rath zu Lübek: „Honestati vestre presentibus innotescat super treugis alias" [im Herbst 1352?] „inter honestos viros dominos consules ciuitatum Stralessund, Rocstoc et Wysmarie eorumque conciues, ex vna, et nos ac nostros conciues, parte ex altera, ordinatis et datis, de quibus ipsi altercantur, quod treuge huiusmodi precise exspirabant ipsa die natalis domini [25. Decbr. 1352], ad quam erant ordinate, et post illam diem bona ciuium Stralessundensium in opido nostro existencia per omnem viam, formam et iuris ordinem arrestata, prosecuta fuerant et optenta." — Lüb. U.-B. III, S. 256 (zum 18. Juni 1356), und Hans. U.-B. III, S. 122; vgl. daselbst Höhlbaum über die Abfassungszeit.

[3] 1354, Juni 6 (fer. sexta infra oct. penthec.). Lübek. Der Rath von Lübek vermittelt vorläufig zwischen den Parteien „guden vrede, vruntschap vnde velighe daghe — van nu to su'nte Jacopes daghe negbest tokomende vort ouer eyn iar" [— 1355, Juli 25]. „Vnde is dat se daghe hebben willen, so schullen se de daghe holden to Lubeke to desseme neghesten pynghxten, de tokomende ist" [1355, Mai 24] etc. — Lüb. U.-B. III, S. 201, nach einem Entwurf auf der Lüb. Trese.

[4] [1355], Mai 1 (fer. sexta post Jubilate). Kampen erklärt dem Rath von Lübek, den Streit bis zum 25. Juli ruhen lassen zu wollen: „scientes eciam, nos nostros nuncios procuratores ad dominum regem Swecie, Norwegie et alibi, quo opus fuerit, emisisse super premissis in melius conuertendis." Transsumirt in [5].

[5] [1355.] Lübek theilt Rostock die von Kampen erhaltene Antwort mit. — H.-R. I, S. 121, nach einer Abschrift zu Rostock.

[6] 1355, Juli 8 (Kyliani). Die Rathmänner von Lübek und Greifswald übernehmen die Entscheidung des Streites unter diesen Bedingungen: Die beiden Parteien sollen Ruhe und Frieden halten bis Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) 1356, bis Michaelis 1355 „ere clagbe vnde antworde eyn beyde siden in eren openen breue vpper pergament gheschreuen, besegbelet mit ereme tohanghenden inghesegbele, vnde ere oppene breue ok mit erme tohangbende ingheseghele senden den heren to Lubeke, dar sie en vnde den heren van deme Gripeswold vüllekomene macht inne gheuen to seggende vmme de schelinge twischen die vorbenomede stede mynne edder recht. Des scholen die heren van Campen twischen dessem negheste[n] pingesten, de tôkomende is [1356, Juni 12], vnde dem sunte Jacobes daghe [Juli 25] darna tokomende senden eren vaghet eder eren anderen vûlmechtighen boden to Lubeke. Wen de dar to Lubeke alrede is, so scholen de heren van Lubek entbeden den heren vanme Gripeswold, Sund, Rostok vnde Wismer, dat ere boden van Campen to Lubeke sint. Vnde wen die vorbenomede stede to Lubeke komen sint, so scholen de heren van Lubeke vnde Gripeswold seggen mynne eder recht vmme die schelingbe twischen die vorbenomede dre stede, van ener weghen, vnde die van Campen, van der anderen wegbe. Vnde wat se en seggen an beyden syden, dar schal en an ghenoghen." — Lüb. U.-B. III, S. 227, nach dem vielfach corrigirten Concept auf der Trese zu Lübek.

[7] 1355, Juli 8. Schöffen und Rathmänner der Stadt Kampen compromittiren in ihrem Streit mit Stralsund, Rostock und Wismar auf die Entscheidung Lübeks und Greifswalds. — Lüb. U.-B. III, S. 229.

[8] 1355, Juli 8 (op sunte Kylianis daghe): „Dit is de claghe, de wy scepene vnde raat van Campen claghen van ghebreke, dat dy borghere van dem Stralessund ghedaen hebben vnsen borgheren vnde vnser stadt van Campen. Toe dem eersten, dat se sloghen dree neder vnser borghere, daer een vp der walstede doet bleef vnde dy twee vor doet ligghen leten, eer den ienich borgher van Campen argh toekerede den borgheren van dem Sunde. Voertmeer qnam de voghet van dem Sunde mit siinen borgheren vnde claghede swaerlike claghe ouer vns des konynghs voghede vnde den ghemeenen vogheden vppe Schonen also, dat dy borghere van Campen solden oere burghere van dem Sunde ghemoerdet hebben vnde ghedoedet dy vrouwen in den vmmehanghe, dy kyndere in der weghen. Doe stonden vp dy voghede van Rozstoc vnde Wyamer vnde segheden, daer men dy moete swoer, wes dy van dem Sunde clagheden, dat clagheden see mede etc. — —.

Vppe de claghe der heren, der raetmanne van Rozstok, wen sie segghen, dat binnen velicheyt vnde vrede by nachtiiden vnse borghere nemen enen erer borghere vnde enen erer borgher knecht vnde voerden sie vppe vnse vitten vnde sloghen sie daer doet vnde nemen en alse gûedt alse twee hondert marc Lubescher penninghe: daer antworde wy also toe, dat wy der ticht vnschuldich sin, alse vredes vnde gûedes to nemende, mer een man waert ghebracht vp onse vitten, des wy nicht ne wisten, wee de weren, de ene daer brachten, eder van wenne eie weren. Des waert gheseghet to Jacob Prummere: Su, Jacob, dit is de ghene, de diinen broeder doet slaghen heft vnde den anderen toe doede wûnt. Doe hoerde wy segghen, dat de Jacob toeleep vnde wûndede den man toe doede, des doe vnse hurghere nicht ne wisten, wee he was; wen, hadde he leuendich an vnsen voghet vnde vnse borghere koemen, so hadde en vnse voghet gherne gheheghet, als he de viere dede, de he hadde van dem Sunde. Vnde doe leet was vnde noch leet is [vns] vnde al vnsen burgheren, vnde hoepen io des toe allen tiiden, dat [nicht] ienich vnschuldich man des anderen misdaet beteren sal.

Vppe de claghe der heren, der raetmanne van der Wyemer, wen sii segghen, dat binnen velicheyt vnse borghere doet hebben gheslaghen twee erer borghere vnde ghenomen alse gûedt alse twee hondert marc Lubescher penninghe: daer antworde wy alsue toe, dat wy vnde onse burghere des degher vnschuldich sin der ticht, men de iene, de wy hebben den heren van dem Sunde bescreuen gheuen; went wy nv° to desser tiid nemende schuldich en westen. Men wisten sie iemende schuldich to nomende van den saeken, daer wolde wy en guede richtere to wesen. Vnde bidden sie des, dat sie dar nene vnschuldeghe lude mede betyen; wente wy hoepen des io to allen tiiden, dat neen vnschuldich man des anderen missedaet beteren schal.

Voert, went de van dem Sunde also groete claghe, als van seuentich personen, dy op Schonen solden doet gheblenen wesen vnde ghedoedet de vrouwen in den vmmehanghe, de kyndere in der weghen, aen dien konyngh van Sweden ghebracht hebben ouer ons vnd onse burghere, welke claghe men also groet ter waerheydt nyet en vindet, dan to seuen mannen van dem Sunde, Rozstoc vnde Wysmer, so sin wy vnde vnse burghere vermiddes der swarer onrechter claghe in vnsem guede gheschadet toe tweentwintich hondert pont groeten, als voer screnen is. Ghegheuen onder onser stad seghel, int iar ons heren dusent drehundert viif ende viiftich, op sunto Kylianis daghe." — Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 229, ane dem Original auf der Trese, mit anhangendem, am Rande etwas beschädigtem Siegel, und Hans. U.-B. III, S. 145.

[9] 1355, Juli 8 (Kiliani), Wismar. Der Rath von Wismar compromittirt auf die Entscheidung Lübeks nnd Greifswalds. — Lüb. U.-B. III, S. 228, ans dem Original.

[10] 1355, Juli 13. Der Rath zu Rostock gleichfalls. Das. S. 233, aus dem Original mit anhangendem Secret.

[11] 1355, Juli 13. „Dit is de claghe der radmanne van Rozstoch ouer de borghere van Campen, de in den iaren der bord godes dusend drehunderd in deme twevndevifteghesten iare vppe Schone weren, dat de Campere dar selnes in den vorsproneken[1] iaren der bord godes, achte daghe vor sunte Michaelis daghe [Septbr. 22], bynnen velecheid vnde vrede vnde bi nachtiden eynen erer borghere vnde eynen erer borghere knecht van Rozstocke hebben ghenomen van der schomaker straten vnde vore(n)den se vppe ere vitten vnde sloghen se dar dod, vnde vppe der selnen straten nemen en also gûd alse twehunderd marc Lubescher penninghe. Dar bidden de vorsprokenen radmanne van Rozstocke lik vmme van den van Campen an rechte edder an vrundschap. Gheuen is desse claghe vnder deme hanghenden inghesseghele der suluen radmanne in den iaren der bord godes

dusend drehunderd in deme vifvndevifteghesten iare, in sunte Margareten daghe, der hilleghen iuncvrowen. — Lüb. U.-B. III, S. 233, nach dem Orig. zu Lübek mit anhangendem Secret, und Hans. U.-B. III, S. 148.

[12] 1355, Septbr. 11 (Prothi et Iacincti). Der Rath von Stralsund compromittirt auf die Entscheidung Lübeks nnd Greifswalds. — Lüb. U.-B. III, S. 228 n.

[13] 1355, [Septbr. 11?]. „Hec est querela, quam mouent ciues Sundenses contra Campenses: Primo, quod in nundinis Scanore in anno domini M° CCC° LII. duodecim viri de Campen nocturno tempore in mera tranquillitate et pace fregerunt bodas duas et res ciuium dictorum spoliare nitebantur, quos dicti nostri ciues cum adiutorio ciuium Wismariensium comodose depulerunt. Alia vero nocte adveniente dicti ciues Campen[ses] venerunt cum magno excercitu, clamore et congregacione, armata manu nocturno tempore inuaserunt ciues nostros in multis suis rebus iacentes et pacem sperantes ipsosque spoliarunt omnibus suis rebus in valore quingentarum marcarum Sundensium, ibidem sex de ipsis interfecerunt, tres wlnerauerunt et quatuor captinatos duxerunt" etc. — Daselbst S. 241 nach dem besiegelten Original auf der Trese, auch Hans. U.-B. III, S. 150.

[14] 1356, Jan. 29. Wismars Klageschrift: „Nouerint vniuersi hoc scriptum inspecturi, quod nos consules ciuitatis Wismer pro querimonia nostra contra Campenses damus et ponimus articulos infrascriptos: Primo, quod Campenses interfecerunt crudeliter in nundinis in Skanøer nocturno tempore duos de nostris ciuibus infra bonum pacis et securitatem regis ibidem iuratam et ciuitatum. Et hunc articulum probare volumus sufficienter, vt de iure debemus, si et in quantum ipsum vltra hoc, quod dicta interfectio nostrorum ciuium satis publica est et notoria, probare debeamus; nam retulit nobis dominus Hinricus Ghunter, noster consularis, qui tempore huiusmodi interfectionis et litis aduocatus noster fuerat in Skanøer, quod, sicut de nocte huiusmodi interfectiones et lites fuerunt, quod sequenti die de mane venit aduocatus Campensium, qui tunc temporis aduocatus eorum erat ibidem, ante vniuersos Thenthonicos aduocatos et se dolere multum de huiusmodi homicidio et interfectione asserebat et rogabat ipsos aduocatos, vt amore dei ipsum inuarent ab huiusmodi incommodo et infortunio in amicicia et fauore, et querulose conquerebatur, suos ita predominanter esse insanientes, quod compescere eos non valeret. Secundo, quod nocturno tempore ipsis res suas in valore ducentarum marcarum Lubicensium denariorum abstulerunt, vt proximiores amici eorundem nostrorum ciuium interfectorum conqueruntur; et hunc articulum probare non intendimus, sed ad vnicam manum ipsis ponimus articulum memoratum. Jn testimonium dacionis et posicionis premissorum secretum nostrum presentibus est appensum sub anno M° CCC° L° sexto, feria sexta ante festum purificacionis beate Marie virginis." — Nach dem Lüb. U.-B. III, S. 249, und Hans. U.-B. III, S. 153, aus dem Original auf der Trese mit anhangendem Secret.

[15] [1356.] Der Rath zu Kampen beglaubigt beim Rath zu Lübek „Lambertum filium Boldewini et Thomam dictum Touslaegher, nostri consilii socios predilectos". — H.-R. I, S. 132.

[16] [1356], Juni 18 (sabbato post penthecostes). Der Kampensche Rath bittet den Lübischen, das Urtheil über die Kampenschen Klagen zu fällen. — Lüb. U.-B. III, S. 255. — Ueber die Zeit vgl. Höhlbaum, Hans. U.-B. III, Nr. 327.

[17] 1356, Aug. 4 (des donredaghes na sunte Peters daghe, als em de bende untsprungen). Lübek. Schiedsspruch der Rathmänner von Lübek und Greifswald: „Umme sodane schelinghe — —. To deme irsten male dat irste artikel, dat de van deme Svnde claghet vppe de van Campen, alse vmme de twelf man, hebbe wi aldus entscheden: Ouer de handdadeghen, de de van Campen den van dem Svnde in schrift ghegheuen hebben, alse si seggen, scholen de van Campen richten mit vredelosem vnde anderem richte, dat darto hord, ift si si nicht rede vredelos gheleghet hebben. Des ghelykes moghen de vorenomeden drie stede si voruolghen in ereme rechte nach erer misdat. Were aner dat de van Campen se en nicht beschreuen ghenen hedden, so scolden si si en noch in schrift gheuen. Vortmer alle dat gud, dat den vorbenomeden misdederen tohorde vnde hord, dat dar gheleghen is in deme ghebiede der van Campen, dat scal blinen de helfte der svlnen misdedere negesten eruen. De andere helfte scal men in dre delen: dat dridde del scal blinen der stat, dat dridde del dem richte, dat dridde del deme ghenen, deme de schade schen is. Willen de van dem Svnde, de van Rozstok vnde van der Wismer hirbouene ieme[n]de schuldeghen erer borgere, der van Campen, den scholen de van Campen to rechte setten in erer stad vor ereme rade, vnd worde dar iemend vorwunnen, so scolde id gan vmbe dat gud, alse hir vore spröken is.

Dat ander artikel, vmme de dre van Campen, de to deme Sunde anespreken worden vor mordere vnde vor diene, entschide wi aldus: Na dem male, dat Thomas Thoslegher, de do voghet vppe Schone vnde schepen to Campen was, darvore bat, dat si to borghe dan worden, vppe ene beschedene tyd si weder intobringhende ere recht to stande, ofte IIII^{c} mark Svndesch to betalende, oft si nicht inneqnemen, vnde si nicht inneqnomen sin, so sin sy der IIII^{c} mark vorwunnen vorgenomet.

Dat dridde artikel, alse vmbe dat gud, dat de van Campen nemen den van dem Svnde, entschiede wi aldus: Na dem male, dat de van Campen alsodane gud nemen dor der IIII^{c} mark willen, der si hirvore vorwunnen sin, so scollen si dat gud betalen den ienen, den dat tohord, twischen hir vnde svnte Mertens daghe also gud, also id do was, do id ghenomen ward, bi eren eden.

Vortmer, vmme den ersten artikel der wederklaghe der van Campen ieghen de van dem Svnde, alse vmb dre man, de nederslaghen worden, dar en van dot blef, vnde vmme dat andere, dat si erer borghere LX beruchteghet hebben vor rerouere vnde schôdieue, vnde vmme dat dridde, dat si secghet, dat liede vp en ghedichtet sin, dat hebbe wi aldus entschieden: Willen de van Campen iemende schuldeghen van dem Svnde vmme desser stucke welk, dat scolen si don vor deme rade to dem Sunde, dar scholen de van dem Sunde en rechtes ouer pleghen.

Dat vierde artikel, dat de van Campen klaghen ieghen de van dem Svnde, de van Rozstok vnde Wismer, also dat si klaghet hedden deme konighe vnde sinen vogheden mit brieuen eder mit munde, dat entschiede wi aldus: Na dem male, dat ere borghere dot gheslaghen weren vnde ere gud ghenomen was van den Camperen, dat des not was, dat si dat mosten klaghen deme konighe van Sweden vnde sinen vogheden, in des leyde vnd vielecheyt si dar weren, so scolen si nene schult hebben in der klaghe. Vortmer, willen de van Campen iemende schuldeghen van den dren steden vmbe schaden, we dar gheschuldeghet werd, de scal dar leeghen luttik ofte vele vnde sweren darto, dat he en nichtes mer plichtich si van des schaden weghen. Dat svlue scolen de van Campen den steden dren weder doen, of si si schuldeghen willen vmbe scaden.

Vortmer de claghe der van Rozstok ieghen de van Campen, alse dat een ere borghere vnde een erer borgher knecht vppe der Camper vitten dot gheslaghen worden vnde den svlnen II^{c} mark worden ghenomen, hebbe wi aldus entschieden: dat de van Campen ouer de richten scolen vnde richten sin gud, alse vor ghesproken is, vnde vmbe dat gheld, dat dar nomen is den van Rozstok, wil iemend van Rozstok ieneghen borgher van Campen darvmme schuldeghen, dar scolen de van Campen eme rechtes ouer helpen.

Vortmer den irsten artikel der claghe der van der Wismer ieghen de van Campen, alse dat de Campere twe erer borghere dot slogen, alse si dat noghafteghen bewisen willen, entschiede wi aldus: Moghen de van der Wismer de bewisinghe don vor deme rade van Campen, so scolen de van Campen en helpen, des en recht is na ereme rechte. Dat ander artikel, alse vmbe de II^{c} mark, de eren borgheren worden nomen dar svlues in nachtiden, entschiede wi aldus: Wil iemend van der Wismer der van Campen welk darvmme schuldeghen, dar scholen de van Campen en vmbe doen vor ereme rado, des ere recht is.

Vortmer alle kleghere vte dessen vier steden vorbenomet, wen si klaghen willen, so scolen si vielich wesen af vnde to in beyden siden vor alle de ghene, de dor eren willen doen vnde laten willen, svnder argeliste. Vnde mit desser entschiedinghe scolen si ghesonet wesen vnde vrunt blinen, wor si komen, to watere eder to lande, van dessen vorbenomeden saken, beholden doch eneme iewelkem siner klaghe, alse hirvore steyt gheschreuen.

Ghegheuen vnde gheschrenen to Lubeke, na Christi bord XIII^{c} iar in deme LVI. iare, des donredaghes na svnte Peters daghe, alse em de bende vntsprunghen.

In dorso: Littere diffinicionis inter Campenses, ex vna, et ciuitates Stralessund, Rozstok et Wismer, parte ex altera. *Und darüber mit grösserer Schrift:* Jn Lubeke permanehit.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 257, aus der auf der Trese befindlichen, durch Auszahnung oben kenntlichen Original-Acte. — Abgedruckt nach einem Zerter in dem Rostocker Archive in den Wöchentl. Rostock. Nachr. und Anzeigen a. d. J. 1754, St. 8. 9, S. 30 flgd. — H.-R. I, S. 133.

1352. Septbr. 29. 7662.

Lübek, Wismar, Rostock, Stralsund und Stettin verbinden sich zu gegenseitigem Beistand auf zwei Jahre gegen Alle, die das Meer unsicher machen.

Nos . . consules . . ciuitatum Lubeke, Wysmer, Rozstook, Stralessund et Stettin inter nos talem conpromisimus vnionem a data presencium per biennium continuum integrum duraturam. Si aliquis insidiis seu inimiciciis statum maris voluerit deprauare, illud nos vnanimiter defendere volumus et debemus. Cuius quidem defensionis quoad expensas et interesse nos de Lubeke terciam partem, et nos de Wismaria et de Rozstook terciam partem, et nos de Stralessundis et de Stettin terciam partem portabimus. Que eciam defensio maior et minor erit, prout rei et necessitatis exigencia fuerit, et secundum quod tunc inter se prenominate concordauerint . . ciuitates. Quidquid eciam ex ista defensione . . ciuitatibus insurrexerit, in illo ad omnem euentum debent . . ciuitates predicte sibi inuicem seu vna . . ciuitas alteri astare et finaliter adherere. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, in die beati Michaelis.

Nach 2 Original-Ausfertigungen im Archive der Stadt Rostock. Diese tragen an Pergamentstreifen 5 grosse runde Siegel:

1) das bei Milde, Siegel des Mittelalters Heft I, Tf. 4, Nr. 15, abgebildete Lübische Stadtsiegel, mit dem daselbst Nr. 16 abgebildeten Secret als Rücksiegel;

2) das grosse Wismarsche Stadtsiegel mit dem Secret als Rücksiegel, beide bei uns Bd. II, zu Nr. 764 abgebildet;

3) das in Bd. II, zu Nr. 786 und 847 a. abgebildete Rostocker Stadtsiegel mit dem oben zu Nr. 7485 abgebildeten zweiten Secret als Rücksiegel;

4) das grosse Stralsunder Stadtsiegel: im anscheinend fein besternten runden Felde ein Schiff, auf Wellen segelnd; am Castell der Steuermann, auf dem Castell die Flagge mit 2 horizontalen, linksgewendeten Stralen; Umschrift:

— SIGILLVM (Thierbild) CIVITATIS — — — IS

Rücksiegel rund: linksfliegender Stral in einer Rosette, deren Bogen 3 Sterne oder Blätter haben; Umschrift:

✠ CONTRA ⁑ SIGILLV̄ × STRALESSVNT

5) rund: unter einer Burg sitzt ein Mann mit lockigem Haar, mit der Rechten das Schwert, mit der Linken den Liliensceper haltend; zur Rechten ein linksgeneigter Schild mit einem steigenden Greifen, zur Linken ein rechtsgelehnter Schild mit demselben Bilde; Umschrift:

SIGILLVM BURGENCIVM DE STITIN

Rücksiegel rund, mit einem gekrönten Greifenkopf, rechtsgewendet; Umschrift:

✠ SECRETVM . CIVITATIS . STETIN

— Abgedruckt in den Rost. Nachr. 1754, S. 37, und bei Nettelbladt, Rost. Gerechts., Anl. X, p. XXVIII, mit Siegel-Abbildungen; und nach einem Orig. auf der Trese zu Lübek mit 5 anhangenden Siegeln im Lüb. U.-B. III, S. 146, auch Hans. U.-B. III, S. 111.

1352. Octbr. 3. (Wismar.) 7663.

Der Rath zu Wismar ersucht den Rath zu Lübek, dem Bevollmächtigten Johann Moltekows sein Erbtheil an dem Nachlass des Priesters Arnold Levendige von dessen Testamentsvollstreckern auszahlen zu lassen.

Honorabilibus et discretis viris, amicis suis sinceris, dominis consulibus ciuitatis Lub[icensis] consules Wismarienses obsequiorum suorum promptitudinem purissimo ex affectu. Presentibus protestamur, quod constitutus coram nobis dilectus ciuis noster Johannes Moltecowe recognoscens[1] discretum virum Johannem Moltecowen, ciuem vestrum, exhibitorem presencium, in suum verum et legitimum procuratorem posuisse ad exigendum, extorquendum et percipiendum viginti et duas marcas Lubicensium denariorum ad ipsum iure hereditario per mortem domini Arnoldi Leuendeghen presbiterum[1] legitime deuolutas. Quare vestram honestatem affectuose rogamus, quatenus amore nostri dictas XXII marcas predicto Johanni iubeatis et faciatis integre per testamentarios dicti domini Arnoldi presentari, quod in simili vel maiori volumus efficaciter remereri; habituri ad nos certum respectum, quod pro huiusmodi XXII marcis sibi presentatis a nemini[1] secundaria questio uel monicio fieri debeat in futurum, super quo sufficientem recepimus caucionem. Jn cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus tergotenus est affixum anno domini M°CCC°L. secundo, feria quinta post Michahelis.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Der Rückseite ist aufgedruckt das Bd. II, zu Nr. 764, abgebildete runde Secretsiegel der Stadt Wismar. — Vgl. Nr. 7529.

1352. Octbr. 3. Schönberg. 7664.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die von den Brüdern Gödeke und Werner Höseke mit Gütern zu Kletzin dotirte Vicarei in der Marienkirche zu Wismar.

In nomine d[omini, a]men. Volradus dei gratia Raceborgensis ecclesie [episcopus] dilectis nobis in Cristo Godekino [et] Wernero fratribus dictis Hôsyken, famulis, salutem in domino sempiternam. Cum a nobis petitur,

quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollic[i]tudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane pro parte vestra nobis humiliter exs[t]itit supplicatum, vt quedam bona in villa Kletzin, sita in parrochia Lubow, Zwerinensis diocesis, ad vos spectantia et a vobis hactenus pacifice habita et possessa, que felici commercio transsitoria in eterna commutando ad perpetuam vicariam in ecclesia beate Marie virginis in Wysmer annuente domino iugiter permanendam sponte et libere contulistis, sub protectione et defensione iuris spiritualis et ecclesiastica recipere et huiusmodi vicariam sic per vos de licencia et beneplacito illustris principis domini Alberti ducis Magnopolensis, prout in litteris ipsius patentibus inde confe[c]tis[1] dicitur contineri, de bonis predictis dotata[m] ac instauratam confirmare auctoritate ordinaria dignaremur. Nos vero supplicacionibus vestris, nobis per honorabilem virum dominum Tydericum Zacheluitze, rectorem dicte ecclesie beate Marie, deuote oblatis, in hoc etiam consencientem et multipliciter supplicantem, fauorabiliter inclinati, dicta bona sub protectione, libertate, tuicione et defensione iuris spiritualis et ecclesiasticis recepimus ipsamque vicariam de eisdem bonis fundatam et dotatam tenore presencium auctoritate ordinaria confirmamus et ipsam aliis vicariis dicte ecclesie beate Marie presentibus aggregamus; volentes, ut vicarius eiusdem, qui pro tempore fuerit, in omnibus et per omnia eodem iure quo ceteri vicarii prefate ecclesie perfruatur. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo prefati domini Tyderici Zageluitze presentibus est appensum. Datum et actum Schoneber(i)ghe, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, quinto nonas mensis Octobris, presentibus honorabilibus viris dominis Petro in Schonenberghe, Raceburgensis diocesis, H[e]rmanno in Luttekenborch, Lubicensis diocesis, ecclesiarum rectoribus, ac Jacobo Robekin, canonico Ramesloensi, Bremensis diocesis, testibus premissorum.

Nach gleicher Quelle wie Nr. 7586. ([1] confestis.) Die Lücken zu Anfang des Textes sind durch Löcher im Papier verursacht.

1352. Octbr. 5—31. Rostock. 7665.

* ***Die Vorsteher des grösseren Kalands zu Rostock verkaufen an Johann Tönnies ein Haus daselbst, welches vormals Gerhard Honesvod und hernach dem Kaland gehörte.***

[Domini Jacobus de Rozstoch presbyter et Hinricus Rode proconsul, tutores et prouisores maiorum kalendarum, cum consensu omnium fratrum

earundem, accedente eciam pleno consensu Hermanni Honesuoød clerici, filii Gherardi Honesuød, vendiderunt Johanni Antonii hereditatem ligneam, que quondam dicti Gherardi fuerat, sitam ab ista parte Warnouie inter pontes piscium et alnci[1], quam sibi, prout ipsorum fratrum de calendis et olim eiusdem Gherardi fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes], et si quatuor marcarum redditus inuenti fuerint, quos dominus Lodewicus Cruse in ea habuit, de cetero vim non habebunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 212[b], eingetragen fer. 6[a] p. Mich. — fer. 4[a] a. omn. sanctorum. Das Eingeklammerte ist getilgt.

1352. Octbr. 9 — Novbr. 1. Wismar. 7666.

Gerd Schröder, Bürger zu Wismar, erkennt sich für seine Söhne befriedigt wegen der Erbschaft des weiland Johann Bussekow, Pfarrherrn zu Ruchow.

Gherd Scroder recognouit, sibi per Johannem Smid sufficienter esse satisfactum de omni illo, quod pueris suis, videlicet Bertoldo et Ghereken, cedere poterat ex morte domini Johannis Bussekowe, quondam, dum viuebat, rectoris ecclesie in Rugghowe, et quod omnia inter ipsos amicabiliter terminata sunt et finita; sed dictus Johannes Smid iuuabit et promouebit dictum Gherardum ad emonendum et extorquendum debita superflua et in nullo ipsum in hiis debet inpedire.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 125, eingetragen zwischen Dyonisii und Omnium sanctorum. Diese Inscription ist von Schröder benutzt, aber irrthümlich Rugghowe W. E. S. 204 auf Rüggow, P. M. S. 1323 auf Roggow (bei Neubukow[1]) gedeutet; an beiden Orten sind niemals Kirchen gewesen.

1352. Octbr. 10. Malchin. 7667.

Nicolaus IV., Fürst von Werle, bestätigt der Stadt Malchin das von dem Fürsten Nicolaus I. von Werle am 7. April 1236 verliehene Schwerinsche Recht.

Gedruckt in U.-B. I, Nr. 449.

1352. Octbr. 10. Malchin. 7668.

Nicolaus IV., Fürst von Werle, bestätigt der Stadt Malchin auf Grund der Urkunde des Fürsten Nicolaus II. vom 26. Juni 1294 (Nr. 2290) den Besitz des Malchiner Sees und der Peene-Mühle vor der Stadt.

Gedruckt in Bd. III, unter Nr. 2290.

1352. Octbr. 12. Wismar. 7669.

Otto, Graf von Schwerin, verpfändet dem Herzog Albrecht III., seinem Schwiegersohn, für die Mitgift seiner Tochter Richardis Stadt und Land Boizenburg, welche jedoch der Herzog vom Ritter Raven Barnekow und dessen Bruder einlösen muss.

In godes namen, amen. Wi Otte, van der gnade godes greue to Zwerin, bekennen vnde betugen openbar an dessem breue, dat wi na rade vnser leuen, truwen man vs hebben bevrundet mit dem erbaren vorsten hertogen Alberte van Mekelenborch, alse hirna gescreuen steit, vnd hebben gegheuen vse dochter iuncvrouwen Richkarden sime sone iuncheren Alberte to enem wiue na godes e vnde hebben er mede gelouet viftehalf dusent mark lodiges suluers Kølnischer wicht. Darvore hebbe wi em gesettet vnde setten an dessem iegenwardigen breue Boytzenborch, hus, stad vnde land, mit aller nut vnde vrucht, alse dat binnen siner schede licht vnd oldinghes gelegen heft, vnd scolen hu^e^s, stad vnd man an em wisen vnd an sine rechten eruen to enem rechten brukliken pande, also dat wi dar nicht an beholden men de losinge. Dit vorbenomede slot, stad, hus vnde land mach hertoch Albrecht vnd sine rechten eruen losen van her Rauen Barnekow vnde sinen bruderen, wan he wil, vor veer dusent mark lødeges suluers. Køne wi vnde vse rechten eruen dat mynren, dat schal vs to hulpe komen; kan ouer her Rauen mer redelken bewisen, dat schal men mit den veer dusent marken vp dat slot slan vnde reken vnde schal darvor hertogen Alberte to enem pande stan mit den veftehalf dusent marken, alse hirvor screuen is. Dit slot vnde land en scøle wi nicht anderen heren setten eder vorkopen, men wanne wi vnde vse rechten eruen dat losen mogen eder willen vmme dit vorbenomede su^e^luer, so schal hertogh Alberd vnd sine eruen dat slot to Boytzenborch, alse wi em dat gesettet hebben, vns vnde vnsen eruen to løsene du^e^n vmme dat vorbenomede su^e^luer sunder weddersprake vnd ienigerleie argelist. Dat desse vor-

benomede stucke stede vnde vast bliuen, so [hebbe][1] wi vse ingeseghel tu tuge vnde groter bekantnisse desser ding gehenget an dessen breff, de ghegheuen vnde screuen is to der Wismer, na godes bord durteynhundert iar in [deme][2] twevndeveftigesten iare, des vridages vor der hilgen daghe Galli et Lulli. Hir heft ouer wesen vnde hebbet gedegedinget desse guden luͤde: Henning Knop, Johan Berchteheile, knapen, Hermen Muͤnter vnde Hermen Wichkendorp, ratmanne tuͦ Zwerin, vnde andere gude lude.

Nach einem Original-Transsumpt des Rathes der Stadt Schwerin d. d. 1405, des sonauendes na sunte Johannes baptisten daghe to middensomere, im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] hobbe: fehlt, desgl. [2] deme.) Dasselbe trägt an einem Pergamentstreifen das oben zu Nr. 7508 und bei Milde, Städtesiegel etc. Taf. 19, Nr. 49, abgebildete Secretsiegel der Stadt Schwerin. — Vgl. Nr. 7670, auch 7602—4.

1352. Octbr. 13. Wismar. 7670.

Albrecht II., Herzog von Meklenburg, verschreibt der Richardis, Gemahlin seines Sohnes Albrecht III., Stadt und Land Grevesmühlen zum Leibgedinge.

Wi Albert, van der gnade godes en hertoghe to Meklenborch, to Stargard vnde to Rostoch en here, bekennen vnde betůghen openbare an desseme breue, dat wi laten vnde bescheyden de stad vnde lant to Gnewesmolen also, alse it binnen siner voghedie leghen is, iuncwrow Richarden, greue Otten dochter van Zwerin, vses sones wiue iuncher Albertes, to eneme lifghedinge, vnde scholen stad vnde man an se wisen vnde er huldeghen laten vnde vrien also, alse it en recht is. Dit loue wi hertogh Albert mit vsen truwen ridderen her Berndts van Aneuelde vnde her Hinrich Stralendorpe vntrvwen greuen Otten van Zwerin vnde Vlrike van Pentze, Volrade van Tzůlowe, Henninghe van Tzůlowe, Henningh Knope, Ludeke Blůchere vnde Hannes Berchtoheylen to des greuen hant stede vnde vast to holdende, vnde hebben to ener betůginge vse grote ingheseghel mit vser twiger vorsprokenen trvwen ridderen inghesеghele an dessen bref gheheten hengen. Dit is ghedeghedinget to der Wismere na godes bort, vnde is desse bref vp gheuen, dritteyn hundert iar in deme twevndeveftighesten iare, des sunnauendes na sunte Dyonisius dage. Darouer was her Berndts van Anevelde, her Hinrik Stralendorp, riddere, Ludeke Blucher, Henningh Knop vnde Hannes Berchtoheyle vnde mer lude, de der trvwe werdich sin.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt noch an Pergamentstreifen zwei Siegel:

1) rund: im stehenden, gespaltenen Schilde rechts ein Flügel, links zwei schraffirte Querbalken; von der Umschrift ist noch erhalten:

— — N̄ . DŌI . — —

3) schildförmig: gespalten, rechts 3 rechtsfliegende Stralen auf glattem, links ein halbes achtspeichiges Rad auf schraffirtem Grunde; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . STRALENDORP . MILITIS

Dem 2. Einschnitte fehlt Siegel und Siegelband. — Vgl. Nr. 7669.

1352. Octbr. 28. 7671.

Nicolaus Wozenitz, Knappe, verkauft der Stadt Parchim sein Burglehn auf der Burg daselbst.

Ik Clawes Wozenisse, knecht, bekenne vnde betûghe vor my vnde vor myne rechten eruen apenbar in desseme breue, dat ik hebbe vorkoft vnde vorkope in desseme breue den erbar[en] luden, den ratmannen vnde der stad to Parchem, myn borghlen, dat ik hebbe vppe deme hûs vnde borgh to Parchem, mid alme rechte, vrught vnde nût vnde mid al der ghulde, de darto is vnde iewerlt wesen heft bynnen vnde bûten der stad mûren to Parchem, vor bescheden penninghe, de se my bequemeliken bered vnde gheuen hebben; vnde hebbe se sat in de were des vorbenomden borghlenes, alse id my myn vader gheerued hadde, vnde wyl vnde scal des ere rechte warscop wesen vor al den, de binnen iar vnde daghe vor recht komen willen, wor vnde wanne em des nod is, vnde de dat van my edder mynen eruen eschen. vnde wil den vorbenomden ratmannen vnde der stad to Parchem dat vorscreuene borghlen vppelaten vor vseme heren van Wenden, wan se vnde ik v[orb]enomd der herscop bequemeliken hebben moghen. Al desse vorscreuenen stûcke laue ik Clawes Wozenisse vorbenomd vnde Gherd Nyenkerke, knechte, vor vs vnde vse rechten eruen entruwen in desseme breue den vorbenomden ratmanne[n] vnde der stad to Parchem mid ener samenden hand stede, vast vnde vnbrokeliken to holdende. Vnde to ener rechten bewaringhe hebbe wy Clawes vnde Gherd vorbenomd vse ingheseghele witliken henget vor dessen bref, na goddes bord [drutteyn] hundert iar in deme tweevndevefftegheston iare, in sûnte Symons et Judas auende, der helighen apostel.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim mit zwei Pergamentstreifen, von welchen die Siegel abgefallen sind. — Gedruckt bei Cleemann, Chron. v. Parchim, S. 359.

In dem alten Parchimschen Stadtbuch wird das Schloss, „castrum", zu Parchim während der Zeit von 1351—1400 öfters erwähnt. Verpfändet werden: 1386 ein Haus „apud Rûtensteen in castro" dem „Marquardo Cadowen, consuli", und ein anderes Haus „ante castrum Johanni Belowe, Hennekino de Bicghere, Lamberto Fabri, Woltero Fabri et Boden, balistario"; 1387 „domum stantem in

castro filio Clostermans in Plawe", ein anderes „supra castrum, quam inhabitat Nicolaus Lobeke", — — „Asselen Bengherstorpes, moniali in Malchowe", und ein drittes „supra castrum adiacens domui sue, stantem penes Rutenstene, balistario", vom Rathmann Albert Kremer. 1388 verpfänden 1) „relicta Alberti Kremers domum suam stantem in castro penes Johannem de Crywitze", 2) „Albertus Sconeuelt domum suam in opposito castri fraternitati corporis Cristi et suis prouisoribus." Endlich verpfänden: 1389 „Hans de Crywitze domum suam in castro" — — — „Wesselmunde in Meygenborch"; 1391 „Bertold Ketelboter domum suam in castro Ulrico de Pritze"; 1396 „Rutensten granarium suum stantem in castro."

1352. Octbr. 28. Rostock. 7672.

Johann Kock, Bürger zu Zütfen, verheisst, dem Rostocker Rathmann Peter Krämer am 2. Febr. 1353 zu Brügge eine Schuld zu entrichten.

Ego magister Johannes dictus Kok, ciuis in Sûtphania, notum esse desidero vniuersis publice protestando, me teneri obligatum ex iusto debito et racionali discreto viro Petro dicto Kremer, consuli in Rozstok, septuaginta clippeos aureos antiquorum[1] monete, qui proprie nuncupantur olde Vrankesche scilde, boni valoris et ponderis, per me aut per meos heredes ipsi aut suis heredibus in proximo festo purificacionis Marie virginis in Brugis expedite et absque omni protractione indilate persoluendos. Si vero pretactus Petrus dampnum ob persolucionem vel in persolucione aut sui heredes dictorum clippeorum fecerint vel receperint, hoc ego aut mei heredes plenarie refundere et pro dampno satisfacere promitto et fideiubeo per presentes. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est annexum, presentibus discretis viris Euerhardo Sobben et Thome[1] Voghen ac aliis pluribus fide dignis. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, ipso die beatorum apostolorum Symonis et Jude.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das an einem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hangende kleine runde Siegel zeigt im stehenden Schilde ein Andreaskreuz, welches zwischen den oberen Balken einen dem oberen Schildesrande parallelen schmalen Querbalken hat; Umschrift: ✠ S' IOhIS ✠ DЄ KOC — — Vgl. Nr. 7645.

1352. Novbr. 3. Malchin. 7673.

Die v. Wozenitz und v. Stahl stiften eine Vicarei in der Kirche zu [Hohen-]Mistorf und legen Hebungen dazu, die einen aus Damen, die andern aus „Siden"-Remplin.

In nomine domini, amen. Perit temporalis actio faciliter a memoria hominum, nisi testibus ydoneis et litteris firmiter roboretur. Nouerint igitur

vniuersi presentes ac futuri presentem litteram visuri sev audituri, quod nos Vicko Wossenze et Heyno et Hartwicus filii mei eiusdem cognominis, necnon Goschalcus et Denekinus fratres dicti Stall, armigeri, de consensu omnium nostrorum amicorum, quorum interest sev interesse poterit, ob salutem animarum nostrarum et progenitorum nostrorum in remissionem omnium peccatorum nostrorum fundauimus vicariam vnam in ecclesia parrochiali Mistorp in honorem beatorum apostolorum Petri et Pauli perpetuis temporibus permanendam. Ad quam vicariam legauimus sev apposuimus nos Vicko Wossenitze et filii mei predicti duodecim marcarum redditus in villa Damen: ex curia Johannis vndecim marcas de duobus mansis, quos idem Johannes colit, et vnam marcam de vna casa, que en cate dicitur, in qua habitat Nicolaus Voyster, vel XXXII pullos ab ipsis sev ab eorum successoribus vel dict[e] katen et curie et illorum mansorum possessoribus extorquendos; et nos Gotsschalcus et Denekinus duodecim marcarum redditus in molendino sitos (in) inferioris ville Rempelin, perpetuis temporibus singulis annis percipiendos et detollendos absque ullo inpedimento pacifice et quiete. Et si vicario necesse fuerit, habeat liberam facultatem predictos redditus extorquendi. Et ius patronatus siue ius presentandi ad nos Wossenitzen primitus et ad ipsos Stal postea secundario, et sic successiue per ordinem et ad nostros heredes perpetuis temporibus permanebit. Ne istud a quoquam futuris temporibus valeat deprauari, sed pocius permanebit firmum et inconuulsum, presens scriptum super hoc confectum nostris sigillis in euidens testimonium duximus roborandum. Datum Malchin, anno domini M.CCC.LII., sabato post festum omnium sanctorum.

Nach einer Copie auf Papier aus dem 15. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin.

1352. Novbr. 5. Wismar. 7674.

Heinrich v. Eimbek, Predigerbruder, ehemals Stadtschreiber zu Wismar, lässt seinem Convente eine Hebung von 12 Mk. aus den beiden Schulen daselbst für seine Lebenszeit auf.

Dominus Hinricus de Embeke, frater ordinis predicatorum, quondam notarius dominorum meorum, dimisit libere et resignauit fratribus predicatoribus huius conuentus redditus annuos XII marcarum Lubicensium denariorum, ex ambabus scolis huius ciuitatis quolibet anno tollendos et percipiendos, quamdiu vixerit et non vltra; et si aliquem defectum in hiis fieri contingeret, illum dominus Andreas Bukowe dictis fratribus refundere tenetur et adinplere. Hanc

scripturam scripsi ad iussum domini Andree predicti LII°, feria secunda post omnium sanctorum.

Nach dem Wism. Lib. test., fol. 125. — Theilweise gedruckt in Schröders P. M., S. 1323.

1352. Novbr. 12. Gadebusch. 7675.

Der Rath zu Gadebusch bezeugt dem Rath zu Lübek unter Gewährleistung, dass Gertrud und Tilse Rode die nächsten Erben der Mechthild Rode sind und Henning Stüwing bevollmächtigt haben.

Viris omni laude et discrecione preditis, nostris fautoribus et amicis, dominis consulibus ciuitatis Lubicensis consules in Ghodebuz cum firmo amore obsequii et honoris continuam firmitatem. Vestre pateat honestati, Johannem Koselowe, nostrum consularem, et Johannem dictum Tode, nostrum conciuem, ad nostram venisse presenciam lucide declarando, quedam bona ad Ghertrudem et Telseken, Johannis Roden quondam vestri ciuis pie memorie filias, per obitum Mechtildis Roden puelle, matertere dictarum sororum, iure hereditario legitime deuoluta. Quod autem dictis sororibus non sit aliquis vel aliqua heres propinquior nec quisquam adeo ita prope, presentibus protestamur. Quare vestre commendande honestati supplicamus prece multa, quatenus huiusmodi bona, que sub vestris camerariis nouimus fore deposita, iubere dignemini Henningo Stuuing, presencium oblatori, quem dicte sorores consensu suorum prouisorum et proximorum plenipotentem ea exigendi pariter et tollendi et cum eisdem generaliter faciendi et dimittendi, gratum et ratum habiture temporibus successiuis, coram nobis concorditer elegerunt, integre ad vsum dictarum sororum presentari; quod grata vicissitudine in maioribus cupimus remereri; securam ad nos habituri creditiuam et respectum, quod pro huiusmodi bonis sibi presentatis per neminem iterata monicio aut posterior actio vos sequetur, sed vos et omnes, quorum interest aut intererit, inde prorsus immoniti manebitis et quitati. Vnde a predictis, Johanne scilicet Koselowe et Johanne Tode, nostris conciuibus, volentes vos indempnes preseruare, comodosam accepimus caucionem de premissis. Datum nostro sub sigillo, quod sub anno domini M°CCC° quinquagesimo secundo, crastino Martini, presentibus est appensum in testimonium premissorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Am Pergamentbande hängt das Bd. I, zu Nr. 315, abgebildete runde Secretsiegel von Gadebusch.

1352. Novbr. 15. Wismar. 7676.

Johann, Decan des Bützower Collegiatstiftes, präsentirt dem Propst des Klosters Rühn den Bützower Vicar Dietrich Gotgemakede für die Pfarre zu Neuenkirchen.

[C]ommendabili viro et discreto, domino Rotghero sanctimonialium in Rune preposito, Johannes decanus ecclesie Butzowensis cum oracionibus in Cristo se totum. Ad ecclesiam in Nyenkerken vestre prepositure, vacantem per dimissionem Eylardi Carnificis, in quam et ad quam nobis tamquam decano ecclesie Butzowensis ius competit presentandi, discretum virum dominum Tydericum Gotghemakeden, perpetuum vicarium in ecclesia Butzow, vestre honestati presentamus, supplicantes humiliter, vt eidem Tyderico curam ipsius ecclesie[1] ac cum deo investire ac in possessionem corporalem uel quasi inducere uel inducere facere dignemini propter deum, precipientes eidem aut procuratori suo et non altero[1] de vniuersis[1] redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus ad dictam ecclesiam in Nyenkerken spectantibus integre responderi, contradictores et rebelles censura ecclesiastica coartando. Actum et datum Wismer, anno domini M°CCC°LII°, quinta decima die mensis Nouembris, hora vesperarum uel quasi, in [c]imiterio beate Marie virginis in Wismer, presentibus discretis viris dominis Georgio Vittenbeke et Tymmone vor der Porten, perpetuis vicariis in ecclesia beate Marie virginis ibidem, et pluribus aliis fide dignis ad hoc vocatis et rogatis, nostri canonicatus sub sigillo.

Nach dem Diplom. eccles. Butzow., fol. XCIII[a] (Nr. 111[a]). Die Hand von 1480 hat ausser einer Inhaltsangabe, welche nichts Neues enthält, an den Rand geschrieben: „exceptis illis, que pertinent ad prebendam et ad bona communia capituli Butzowensis." Durch zwei correspondirende Zeichen ist diese Bemerkung mit [1] vniuersis in Verbindung gesetzt. — Vgl. Bd. IX, Nr. 6051, sowie unten 1353, Febr. 28, und die daselbst angeführten Nummern.

1352. Novbr. 19. 7677.

Die Gevettern v. Boddin verkaufen das Dorf Niklitz an die Gebrüder v. Zülen.

Wy Wypert vnde Marquart, Luder, Heyncke, Vicke, Volrad vnde Henneke, vedderen ghenømet van Boddyn, bekennen allen, de dessen bref zen[1] edder horen, vnde betůghen øpenbare, dat wy hebben vorkoft tů eyneme rechten vorkoften køpe vnde mit der w°lbort vnser vrůnde dat dorp tø Nyklist den erafteghen knapen groten Vicken vnde Kônen, brøderen ghenømet Tzule, vnde eren rechten erfnamen mit alleme rechte an holte, an watere, an weyde vnde

mit al der scede also, alzet vnse elderen vns gheeruet hebben. Were dat de vørsprøkenen brødere Vicken vnde Kønen vnde ere rechten erfnamen iůmment bewøre edder beweren w°lde an deme vorsprøkenen ghůde, dat were man edder vrøwe, pape edder leyge, dar scøle wy ze van vntweren van al den, deze willen kømen vor eyn recht. Vørmer, wan ze vnde ere rechten erfnamen dat vorweruen kønen van deme rechten leynheren, zo scøle wy em, edder weme ze dat hebben willen, dat vorsprøkene ghůd vplaten, wan ze dat esghet[1], mit ghůden willen ane ienegherleyge tǒghernisse vnde weddersprake. Alle desse vorscreuen stůcke loue wy vnde hebben gheløuet an trůwen vnde mit eyner zameden hand Vicke vnde Kønen vornømet vnde eren rechten erfnamen høldene tø ghůde. Des hebbe wy an cyne grøtere betůghinghe vnse ynghezeghele henghet vor dessen bref, vnde is ghescreuen in den iaren gødes duzent drehůndert in deme twevndevifteghesten iare, an sůnte Elzeben der hilghen wedewen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Das e in zen und das zweite e in esghet durchstrichen im Or.) Von den sieben eingehängten Pergamentstreifen tragen nur 2 Siegel:

2) rund: zwischen Ranken ein rechtsgelehnter, zehnmal quergestreifter Schild; Umschrift:

✱ S' ᗰᗩRQVᗩRDI — — ᑎ

7) rund: zwischen Ranken ein achtmal quergestreifter Schild, rechtsgeneigt; Umschrift:

✛ S' IOᕼᗩᑎᑎI[S] DE × BODDIᑎ

— Vgl. 1370, März 30 und Mai 23.

1352. Novbr. 22 — Decbr. 7. Wismar. 7678.

Hermann Kröger und Lambert v. Kleinen kaufen einen Schlag Holz zu Bibow.

Hermannus Crogher et Lambertus de Clene emerunt a Hardenacken famulo ligna sita in campo Bibowe, dicta Helle, que, prout in suis distinctionibus et secundum quod demonstratum est eis, habebunt, ita quod libere educere poterunt. Habebunt eorum bomval et pascua sub lignis predictis et vias habebunt, eciam dimidiam emend(end)am, si excessus fiat in lignis prelibatis; et dictus Hardenacke, Eylardus de Rambowe, Thideke Hosik, Otto Cellin stant iunctis manibus predictis Hermanno et Lamberto et promittunt, quod, si aliquis eos in eductione dictorum lignorum uel alio modo quocunque inpedire uel inbrigare vellet, quod hoc per omnia debent disbrigare.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 125[b], eingetragen Cecilie — sequenti die Nicolai.

1352. Novbr. 25. Wismar. 7679.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, theilen sich in die von ihrem Vater ererbten Lande.

Wie Albrecht vnde Johan, brodere, van godes gnaden hertoghen tů Meklenborch, herren to Stargarde vnde thů Rozstok, bekennen openbare, dat wi ghedeghedinghet hebben ene gantze vruntlike schedinghe vnser land vmme vnses vader erue in gůder dachtnisse, vmme al vnse gůt vnde vmme al vnsen anval, in aldusdaner wis: dat wi hertogh Johan scholen beholden dat land to Stargarde mit al deme, dat darto hort, als id vnse vader vns eruet heft mit aller herscap, mit alleme anualle vnde mit al sineme rechte, vnde wi it gy vrigest beseten hebben, vnde wi hertogh Albrecht scholen vnsen brodere dat ledich vntwerren van aller schult, bi namen van deme greuen van Vorstenberghe, ane dat vnse vader in deme lande to Stargarde vorsettet heft, vnde ane vnses broder hertoghen Johannes eyghen schult; darto schole wi hertoghe Albrecht em gheuen seshundert marc lodighes suluers, twevndetwintich marke min, de schole wi em bereden twschen dit vnde lichtmissen, de nu neghest kumpt. Och schole wi hertoghe Albrecht vnsen brodere hertoghen Johanne laten alle de pande vnde de losinghe, de van den panden kumpt, de vns markgreue Lodewich van Brandeborch settet heft vor achteydusent mark suluers, vnde scholen de vnsem brodere vntwerren, wor wi de vorsattet hebben, ane Wittenberghe, dat Volrad Lutzowe heft; dat schal vnses broder hertogen Johannes open slot bliuen, dat mach he vntwerren van den Lutzowen, wan he wil. Den denst, den wi marcgreue Lodewighen don scholen van den panden in der Marke, den schole wi hertoghe Albrecht half don vnde vnse broder half; vnde neme wi schaden, den schole wi mede vppe de pande slan. Worden de pande loset, so schal vse broder hertoghe Johan tovoren achteydusent mark suluers vpboren, darna schole wi beyde, dat malkes schade grot is, vpboren. Dit vorbenomede lant to Stargarde vnde de pande schole wi hertoghe Albrecht vnsen brodere vntwerren bet tů paschen, de neghest tůkomende is, vort ouer en iar. Wert ouer, dat vs in der losinghe vntbreke dre dusent mark edder min, de schole wi hertoghe Albrecht vnsen brodere hertoghen Johanne vorpanden mit Gnewesmolen also langhe, bet wi de vorbenomede lant vnde pande van der vorbenomeden summen vntworren hebben. Js it ouer, dat vns vntbreke an der vorbenomeden losinghe der lant vnde der pande mer wen dredusent mark, der wi nicht vntwerren kunden, so schole wi hertoghe Albrecht vnde hertoghe Johan wedder na den vorbenomeden paschen to liker redeliker delinghe gan, na rechter erfschedinghe,

beyde vmme dat ghelt van der losinghe tů Bart vnde vmme de twelfhundert mark, de wi hertoghe Johan van vsen brodere hertoghen Albrechte tovoren vpghebort hebben, vnde alle desse breue scholen denne to beydent siden dot wesen. Och schole wi hertoghe Johan beholden stad, man vnde lant to deme Sternenberghe mit al deme, dat darto hort, als it vnse vader vns eruet heft, vnde wi hertoghe Albrecht scholen em dat vntwerren van den vogheden twschen dit vnde lichtmissen, de nu neghest tůkomende is. Och schole wi hertoghe Johan beholden dat hus to der Eldenenborch mit deme lande, dat de Thůre het, vnde scholen dat suluen losen van den vogheden her Jane van Plessen vnde sinen eruen, also dat wi hertoghe Albrecht scholen beholden den vrigen wech wedder vnde vort dor dat vorbenomede slot tů der Eldanenborch in aldusdaner wis, ofte marcgreue[1] edder de sine vns riden wolden to vnsen noden, dat de scholen ouer dat vorbenomede slot wedder vnde vort riden; edder oft wi edder de vse den marcgreuen riden wolden to sinen noden, dat wi edder de vse wedder vnde vort darouer riden moghen; dat scholen de gene, de dar voghede nu vppe sin, edder swan dar andere vpgheset werden, wo dicke dat schůt, vns hertoghen Albrechte vnde vnsen eruen io bebreuen, dat se vs dat hůs to alsodaner not open holden scholen. Den denst, den wi marcgreue Lodewigh don scholen, wen de pande los sint, den wi em vnde he vns wedder bebreuet heft, den schole wi hertoghe Albrecht half don vnde vnse broder half. Vortmer, were dat ammetlude edder voghede der slote vnde lant, de wi vnsen brodere vntwerren scholen vnde vrien, vns vnredelike rekenscaph deden edder anderleye wis broke an vs ghedan hadden, dar schal vse broder hertoghe Johan vs to helpen, dat vs darouer sche, des recht is, likerwis oft it em suluen anginge; mer welk broke darane velt, den schal vse broder hertoghe Johan vpboren. Och scole wi hertoghe Johan louen de sone den hertoghen van Stetyn, alse sich vse broder hertoghe Albrecht ghesonet heft mit em, vnde scholen se em bebreuen. Och schole wi hertoghe Johan de sone louen vnde vulten den marcgreuen van Brandeborch in alsodaner wis, alse vnse broder vore dan heft. Wi scholen och beseghelen de breue Viccon van Bulowe mit vnsen brodere hertoghen Albrechte. Och vulborde wi hertoghe Johan vnde stedeghen alle de breue, de vse broder hertoghe Albrecht ghegheuen heft bet in desse tyt, behaluen in deme lande to Stargharde vnde tome Sternebergh vnde den panden in der Marke, de hertoghe Albrecht vns vntwerren schal, alse hirvor screuen steyt. Wi hertoghe Albrecht scholen och vnsen broder hertoghen Jane afnemen van den soldenern vnde van aller schult, dar he mit vns vor louet heft. Des schole wi hertoghe Albrecht wisen stede, man vnde lant in deme lande to Stargharde vnde de stat to deme

Sternenberghe mit der manschop, alse darto licht, vnde dat hus to der Eldanenborch mit deme lande, dat de Thûre het, an hertoghen Johanne, vnsen broder, vnde scholen ganzliken darvan laten van vnser vnde vnser eruen weghen. Des suluen ghelich schole wi hertoghe Johan aflaten van allen sloten, steden, mannen vnde panden vnde landen vnde anualle, de vnse vader vns eruet heft edder berechtighet heft, edder wi suluen toworuen hebben, de schal vnse broder hertoghe Albrecht beholden, ane dat lant to Stargarde vnde de vorbenomeden pande in der Marke vnde de slote Sternenbergh vnde de Eld[a]nenborch mit den landen vorbenomet, de darto horen, vnde scholen ganzliken wisen man, stede vnde lant an vnsen brodere hertoghen Albrechte. Desse anwisinghe vnde aflatinghe der lant de schal vser en deme andern don sunder ienigherleye vortogheringhe, wen wi it beyde to weghe bringhen konen vnde moghen. Hirmede schole wi hebben ene ganzce erfschedinghe, dat vnser en nicht schal hebben in des anderen lande, it en were dat vnser en, des got nicht enwille, afginge sunder sone eruent, so schal de, dar dat lant up steruet, dese leuendich blift, des anderen dochtere beraden, also he em van godes weghene trvwe plichtich is. Dit vorbenomede slot Gnewesmolen schole wi hertoghe Johan hebben to enen pande in aldusdaner wis, alse hirvore screuen steyt, mit deme lande, dat dartû hort, vnde wi hertoghe Albrecht scholen vnsen brodere hertoghen Johanne dat vrigen van den vogheden. Och scole wi hertoghe Albrecht vnsen brodere hertogh Johanne Gnoyen, hus vnde stat, mit deme lande, dat darto licht, antwarden vnde scholen it em vntwerren van Hinric Leuetzowe, deme voghede, dat schal he hebben, bet wi den greuen van Vorstenberge hebben afghenomen van deme lande tû Stargarde; denne schal he it vns wedder antwerden edder na vseme rade, wen wi it hebben willen. Were ok dat vnseme brodere hertoghen Johanne de pande vorbenomet iemant afdrengen wolde, dat scole wi hertoghe Albrecht helpen keren, oft dat vns eghene were. Worden se em ouer afghedrungen, des got nicht en wille, wes he van ghelde nicht vpgheboret hedde, dat scole wi hertoghe Albrecht em wedderleggen na der tyt, wen wi vs darvmme ghesonet hebben. Wert ouer dat wi hertoghe Albrecht alle desse vorbenomeden stucke nicht voltôghen bet to paschen vort ouer en iar, also hirvor screuen steyt, so scolen desse breue vnde delinge dot wesen, also dat wi van nige scolen to ener redeliken erfschedinge gan, also hirvor screuen is. Alle desse vorbenomeden stucke stede vnde vast to holdende heft vser een deme anderen ghelouet. Darouer was: greue Hinric van Holsten, greue Otto van Zwerin, vse leuen ôme, her Went van Ylehorch, Gotscalk Storm, Johan van Plesse, Eghard van Bibowe, Rauen van Barnekowe, Hinric van Stralendorpe, Johan

Lutzowe, riddere. Bernt Alkun, knape, Bertrem Bere, pape. Vnde to ener merer bekantnizze vnde tughinghe alle desser ding so hebbe wi hertoghe Johan vnse heymelike ingheseghel mit desser vorbenomeden tůghen ingheseghelen vnde mit den hemeleken ingheseghelen der stede Rozstok vnde Wismer an dessen ieghenwardighen bref heten hengen, de ghegheuen is na godes bort to der Wismere, dusent iar drehundert iar in deme twevndeueftighesten iare, in deme daghe der hylghyn iuncvrowen sunte Katherinen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt noch an pergamentnen Siegelbändern 9 wohlerhaltene Siegel (und einen Pergamentstreifen, welcher das Siegel verloren hat; an 8., 10., 13. und 14. Stelle fehlen auch die Siegelbänder):

1) Secretsiegel des Herzogs Johann, abgebildet Bd. X, Nr. 6928;

2) rund: im rechtsgelehnten Schilde das s. g. Nesselblatt, darüber ein vorwärtsgekehrter Helm mit 2 Stierhörnern, rechts mit 6 Fahnen, welche Nesselblätter zeigen, links mit 6 Nesselblättern besteckt; Umschrift:

✠ S' hINRICI . DEI . GR[A .] CO[M]IT . hOLTZACIE . Z . STORM'



3) das hieneben abgebildete runde Siegel. Der links gelehnte Schild auf gegittertem Grunde ist ein quergetheilter, oben glatter, unten schraffirter; Umschrift:

+ S' OTTONIS + COMITIS + ZWERINENSIS

4) klein, rund: im stehenden, quergetheilten Schilde oben ein halber Löwe, unten 3 sechsstralige Sterne; im Siegelfelde zu beiden Seiten des Schildes Blumenranken; Umschrift:

✠ S' . OTTONIS . WENDIS . D : ILEBVRG

5) schildförmig, mit 3 sechsspeichigen Rädern; Umschrift:

✠ S' . GOTSCALCI STORM MILITIS

6) rund: über einem rechtsgelehnten Schilde mit einem rechtsschreitenden Stier ein vorwärtsgekehrter Helm, welcher zu den Seiten 2 mit Federn besteckte halbe Räder trägt; Umschrift:

S . IOHIS . DE : PLESSE : MIL :

7) rund: im stehenden Schilde ein rechtsgewendeter Hahn; Umschrift:

✠ S' hECKARDI DE BIBOWE MILITIS

11) ein schildförmiges Siegel mit einem Reliquienschauer (vgl. 6771, Sgl. 5):

✠ S' BERNARDI ALKVN ✳

12) parabolisch, mit 3 rechtsgewendeten Schwanenhälsen; Umschrift:

✠ S . BERTRAMI . BERE : CLERIC . I

(das letzte I der Umschrift steht im Siegelfelde über den Schwanenhälsen), abgebildet bei Lisch, Behr. Urk. Taf. VII, Nr. 30.

— Gedruckt in Letzt. Wort, 3. Beil., S. 8, bei Boll, Gesch. d. L. Stargard II, S. 232, und darnach bei Riedel III, 3, S. 32. — Vgl. 1355, März 13.

1352. Novbr. 29. Wismar. 7680.

Johann v. Plessen, Ritter, verkauft dem Kloster Ribnitz rückkäuflich 3 Hufen Heide zwischen der Scheide von Müritz und dem zum Grossen Strom führenden Wege, sowie den anstossenden Strand.

Ego Johannes de Plessen, miles, recognosco tenore presentium litterarum et protestor evidentius, quod accedente ad hoc plenario consilio et consensu omnium meorum heredum [et][1] amicorum dimisi et presentibus dimitto religiose domine, domine Beathen abbatisse claustri et conventus sancte Clare ordinis minorum in Rybbenisse, totique conventui ibidem pro trecentis marcis Rozstockcensium denariorum tres mansos merice sitos circa distinctionem curie dicte Muritze et viam currentem ante prenominatam curiam usque ad magn[u]m[2] gurgitem, scilicet Grothen Strom, cum omnibus et singulis contentis et inclusis inter predictam viam et gurgitem magn[u]m[2], videlicet lignis, rubetis et virgultis, pratis, pascuis et cespitibus ac aliis singulis quibuscunque, quo[cunque][3] nomine censeantur, prout ego et mei antecessores predictos tres mansos hactenus possedi, cum omni iure, proprietate et utilitate pacifice possidendos. Jtem etiam dimisi et dimitto eisdem ripam dictam prop[ri]e[4] strandt, iacentem inter predictas distinctiones, libere perfruendam, adiecta tamen hac conditione, quod eosdem mansos et viam cum omnibus, ut supra scriptum est, reemere ego et mei heredes valeamus pro trecentis marcis Rozstokcensium denariorum non obstante conditione aliquali. Acta sunt hec et data in Wysmaria in presentia incliti domini domini Alberti ducis Magnopolensis, cuius sigillum una cum sigillis mei, Johannis de Plessen predicti, et Nicolai Mallin, famuli, presentibus est appensum in testimonium premissorum. Anno domini M.CCC. LII., in vigilia beati Andree apostoli gloriosi.

Nach der Abschrift in Rudloffs Diplomatarium. (R.: [1] de — [2] magnam — [3] quo — [4] prope.) Die Urkunde fand sich vormals auch im Dipl. Ribn., und zwar nach dem Inhaltsverzeichnisse desselben auf fol. XXVII; sie hatte dort die Ueberschrift: „De tribus mansis situatis circa distinccionem curie dicte Muritze."

1352. Decbr. 7. Rostock. 7681.

Lübbe, Hermann Wangelins Wittwe, verschreibt ihrem nunmehrigen Ehemann, dem Gärtner Berthold, ein Fachwerkhaus zu Rostock zur Mitgift.

Domina Lubbe, relicta Hermanni Wanghelyn, resignauit et inscribere fecit Bertoldo ortulano, nunc marito suo, hereditatem suam ligneam trans fossam

inter pontes piscium et libre apud desertam aream sitam, pro dote sua habendam. Antonius Wanghelyn hiis consensit. § Detleuus, filius Detleui Coghelen, optinet in eadem hereditate vnius marce redditus pro X marcis denariorum pasche et Michaelis exsoluendos et in eorum altero pro X marcis, cum poterit, reemendos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 214ᵃ, eingetragen fer. 6ᵃ p. Nicol. (Decbr. 7). — Getilgt.

1352. Decbr. 7—12. Rostock. 7682.

Gerhard und Lambert Rode, Rathsherren, verkaufen dem Rathsherrn Johann Pelegrim ihr Orterbe neben dem Kreuz-Kloster zu Rostock, den Rückkauf bis Weihnacht 1353 vorbehalten.

Domini Gherardus et Lambertus Rode vendiderunt domino Johanni Pelegrimen hereditatem suam apud nouum forum angularem iuxta claustrum monialium sitam, que quondam domini Johannis Roden fuerat, pro C₵ marcis et XV marcis, quam sibi, prout eorum et eiusdem domini Johannis fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes; ea apposita condicione, quod dicti Gherardus et Lambertus prefatam hereditatem pro C₵ marcis et XV marcis Rozstoccensium denariorum reemere poterunt in festo natiuitatis domini vltra ad continuum annum; quod si tunc neglexerint, idem dominus Johannes Pelegrime extunc et deinceps eamdem hereditatem iusto empcionis titulo perpetue possidebit, et si medio tempore idem dominus Johannes aliquid in eadem domo edificando consumpserit, hoc dicti Gherardus et Lambertus sibi reddent cum summa principali.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 214ᵃ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. Nicol. (Decbr. 7) und fer. 4ᵃ a. Lucie (Decbr. 12). Getilgt. — Die Roden haben dies Orterbe eingelöst. 1355, Febr. 6—27 (Rost. Hausbuch 1354—67, fol. 15ᵇ): „Domini Gherardus et Lambertus Rode vendiderunt Gherlaco Bratten hereditatem suam angularem apud nouum forum iuxta claustrum monialium sitam" etc. zu gleichem Preise und unter gleicher Bedingung, das Erbe zurückzukaufen zu nächsten Weihnachten. Auch diese Eintragung ist getilgt, und fol. 34ᵃ, 1357, Jan. 11 (fer. 4ᵃ post epyph.) eingeschrieben: „Domini Gherardus et Lambertus dicti Roden vendiderunt Andree Crankowe et Katherine vxori sue XV m. redditus pro CL m. denariorum in hereditate sua angulari apud nouum forum iuxta claustrum monialium sita(m), que olim domini Johannis Roden fuerat, quolibet festo natiuitatis Cristi exsoluendos et in eodem festo, cum poterint, pro CL m. reemendos; sub hac condicione: si infra quatuor annos a dicto festo computandos non reemerint, extunc dicti Andreas et Katherina eamdem domum et deinceps perpetue iuste empcionis titulo optinebunt, et dicte CL marce spectant ad dotem dicte Katherine." Getilgt. — Dieses Grundstück ist wohl dasjenige, welches jetzt das Univ.-Laboratorium trägt, nicht dasjenige, wo jetzt die Universität steht. Vgl. Rost. Hausb. 1337—53, fol. 228ᵇ, eingetragen Ende 1353: „Johannes Blanke resignauit Hinrico Blanken,

fratri suo, totum angulum suum in platea Cropelyn versus claustrum monialium situm, quem sibi, sicut suus fuerat, resignauit, warandiam promittens."

1352. Decbr. 7—21. Wismar. 7683.

Reineke Gast erklärt sich seinem Bruder, dem Minoriten Johann, mit 20 Mk. verschuldet.

Reyneke Ghast tenetur fratri suo domino Johanni, monacho fratrum minorum, XX marcas Lubicenses, cum sibi per dictum dominum Johannem dimidium [annum] ante predicitur, sine briga persoluendas. Actum in presencia dominorum meorum Johannis Kalzowe et Andree Bukowe, vt dictus Reyneke michi dixit.

Nach dem Wism. Lib. testim., fol. 126, eingetragen sequenti die Nicolai — Thome.

1352. Decbr. 12. Rostock. 7684.

Henneke Sasse, Schlächter, verzichtet zufolge gerichtlichen Spruches auf ein Haus in Rostock zu Gunsten Hermann Brattes.

Henneke Sasse, carnifex, recognouit, quod hereditas lapidea in opposito Johannis Bolten in platea transuersa versus pontem beate Katherine sita, super qua causa et ius in iure Lubicensi vertebatur inter ipsum et Hermannum Bratten, esset sibi abiudicata et dicto Hermanno adiudicata per iustas sentencias, iuris ordine in omnibus seruato, cessans ab eadem ipsamque inscribere faciens Hermanno antedicto.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 214[b], eingetragen fer. 4[a] a. Lucie (Decbr. 12).

1352. Decbr. 13. Wismar. 7685.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Ritter Benedict v. Ahlefeld den Schoss aus der Stadt Neubukow für 500 Mk. Lüb. und verspricht denselben zugleich mit der Vogtei Bukow von ihm einzulösen.

Wy Albrecht, van der gnade ghodes hertoghe tů Mekelenborch, tů Stargard vnde tu Rozstok here, betughen vnde bekennen openbare an desser scrift, dat wy vnde vse rechten eruen van rechter schult schuldich sint hern

Benedictus van Aleuelde, deme ridder, vnde sinen rechten erfnamen vifhundert mark Lubischer pennighe. Dar sette wi eme vore dat schod tů Nygenbukowe tů eneme redeliken pande brukelken tu besittende wand an den dach(t), dat wy em edder sinen erfnamen dit vorbenǒmede gheld ganzliken hebben betalet vp ener stede, dar me en id nicht mach vntfern; vnde gheuen en des macht, dat se dit schod moghen panden edder panden laten, gift en des nod is; vnde wolde se iumment an deme schote bewern, dat schole wy en vntwern. Vordmer, wanne wy en de voghedige tů Bukowe aflosen, so schole wy dit vorbenǒmede schod ouk mede losen. Were dat, dat wy en ere pennighe vor sunte Johannes daghe gheuen, so ėn scholen se sich mid deme schote nicht bewern. Were ouer dat, dat wy en de pennighe vor sunte Johannes daghe nicht en gheuen, so scholen se dat schod vpborn. Alle desse dink stede vnde vast tu holdende, dat love wy vntruwen hern Benedictus deme iunghen vnde syneme sone hern Benedictus, ridderen gheheten van Aleuelde, vnde tů erer hand Hinrike vnde Johanne van Aleuelde, Reymere van Plesse, de tů Barnekowe woned, Vykken Luzowen, Klawese van Bentin vnde Reymer, hern Helmoldes sone van Plesse, knapen. Tů ener bethughinghe alle desser dink hebbe wy vse grote ingheseghel vor dessen bref ghehenghet laten van vseme eghenen hethte, vnde hir heft ouer wesen vse truwen: her Hinrik Stralendorp vnde her Raven Barnekowe, riddere, her Tyderik Szachetvize[1], en kerkhere tů vser vruwen tů der Wysmer, her Bertram Bere, vse kenzeler, vnde Marquard van Stove de olde vnde ander ghvde lvde. Dit is ghedeghedinghet vnde scheen tv̊ der Wysmer, an deme iare na ghodes bord dvsend iar drehvnderd iar an deme twevndevefteghesten iare, an sunte Lucyen daghe, der heylighen ivngvruwen.

Nach dem durch Einschnitte cassirten Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist mit der Siegelschnur ausgeschnitten. — Vgl. 1367, Novbr. 26.

1352. Decbr. 13. Wismar. 7686.

Johann, Herzog von Meklenburg, bekennt, von seinem Bruder Albrecht von den am 2. Febr. 1353 fälligen 600 Mk. fein schon 253 empfangen zu haben.

Nos Johannes dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok terrarum dominus, presentibus constare volumus vniuersis, quod dilectus frater noster Albertus eiusdem tituli de illis sexingentis marcis puri nobis super festo purificacionis beate Marie virginis proximo affuturo dandis apud dominum Lu-

derum Sconenuelt militem ducentas marcas puri et apud Nicolaum Beemen famulum quinquaginta cum tribus marcis puri disbrigauit, quas sibi et suis heredibus in prefatis sexingentis marcis defalcamus, promittentes per presentes easdem ducentas cum quinquaginta et tribus marcis puri nuncquam ab eodem fratre sev suis heredibus per nos seu nostros vllo tempore repetendas. Jn cuius testimonium presens scriptum appensione nostri sigilli duximus muniendum. Datum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo secundo, in die Lucie virginis gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingehängte Pergamentband hat das Siegel verloren.

1352. Decbr. 14. Wismar. 7687.

Der Rath zu Wismar macht eine Willküre in Betreff der Gastereien der zu Rath Erwählten.

Anno domini M°CCC°L° secundo, feria sexta post Lucie, domini mei consules noui et veteres concorditer sunt arbitrati et statuerunt, quod nemo nouorum consulum faciet expensas de eo, quod in consilium sit electus et assumptus, nisi solummodo consulibus et e[o]rum vxoribus et nemini alteri. Quicumque contra hoc fecerit vel aliquem vel aliquam nisi consules et e[o]rum vxores inuitauerit, vadiabit consulibus et ciuitati X marcas argenti, in quo delinquenti vnicus denarius non dimittetur.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb. fol. 32. — Gedruckt in Burmeisters Alterth. d. W. Stadtrechtes, S. 20.

1352. Decbr. 21. 7688.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht Otto Wend v. Ileburg eine jährliche Hebung von einer Last Häring und hundert grossen Stockfischen aus dem Kloster Doberan.

Wie Albrecht, van der gnade godes en hertoghe tů Meklenborch, tů Stargarde vnde tů Rozstok en herre, bekennen vnde betůghen openbare in desseme breue, dat wi mit vulleme willen vnde wiscop vser eruen hebben gheleghen vnde ligen in desseme breue deme acbaren manne vnde herren her Otto Wende van Yleborch vnde sinen rechten eruen ene last haringes vnde en hundert grotes stokuisches alle iar vptoborende to sunte Mertens daghe

van deme abbate vnde moneken to deme klostere, dat gheheten is Dobraan, van der renthe, de se vs plichtich sint; were it ok, dat de vorsprokene abbad vnde moneke em edder den sinen van siner weghene den haring vnde stokuisch nicht ennen gheuen to tyden, so scole wi hertogh Albrecht em edder den sinen van siner weghene dar pandes helpen ouer den abbad vnde de moneke, dat em de haring vnde de stokuisch werde. To ener betûghinghe desser ding so hebbe vse cleyne ingheseghel wi heten hengen vor dessen bref, de ghegheuen is na godes bort dusent iar dre hundert iar in deme twevndeueftighesteghen iare, in sunte Thomas daghe, des hilghen apostels. Darouer was: her Vrederich van Lochen, her Hinrich Stralendorp, her Vicco Stralendorp, riddere, Bertram Kûle vse kôkemester, Busso van Schuderen, knapen, vnde mer lûde, de der trûwe werdich sint.

Nach dem Original im Königl. Archiv zu Dresden. Das Siegel fehlt. — Gedruckt in Jahrb. XX, S. 267.

1353. **7689.**

Des Rhattß zu Baard Transumpt sub dato 1356. zweier Brieffe, eins derer vom Hagen, datirt 1354., des andern Vicke Moltken zu Diuitz vnd der Dotenberge, datirt 1353, Darin sie Bischoffen Andreæ zu Zwerin etliche guter zu Vorkenbeke verkauffen.

Nach Clandrian, Prot. fol. 84ᵃ.

1353. **7690.**

Iohan Steinfelt vnd Volradt Zisendorp die haben vorlassen Vicke vnd Berndt Allkuhnen, gebrudere, vnd Jhren Erben 12 mk. jerlicher rente, auffzuboren alle Jar auf S. Martens tag aus dem Dorffe zum Euerßhagen, Als von Putklotz Hofe 8 mk. vnd van Hansekens Hopfenhofe 4 mk. Vnd nach 10 Jaren so willen Johan vnd Volrat Steinfelt das gelt mitt 112 mk. außlohsen. Anno 1353.

Nach einem Verzeichniss von Urkunden „die Cleresey vnd Calandt zu Rostogk belangendt" im Rostocker Kirchen-Visitirbuch v. 1566, fol. 191ᵇ, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1353. **7691.**

Conradt Crammon hat vorkaufft den Wetzinen $3^1/_2$ Mk. pacht Jn den houen des Dorffs Gogelow. Jm Dato 1353.

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe v. J. 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin.

1353. 7692.

Zwo kauffbrieffe, ein Latinischer vnd ein Deudescher, vber zwo hueffen sampt dem houe vnd aller zubehorung, auch gerechtigkeit zu Kremmin, ßo domals Grawhe Johan bewonet hatt, durch Heine Eickhorst erfflich vorkaufft vor XXI marck stendelsch. Die keuffer seint Her Arnoldus Peltzer, Hennicke Wickeden vnd Heine Kraen. Sindt datirt Dusendt dreihundert vnd dreivndfunfftzig.

Nach einem „Register der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich" aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin, mit dem Zusatze: „Der Eickhorste gudt besitzt itz Hans van der Jane."

1353. Parchim. 7693.

Klaus Soltmann verpfändet seinen Hopfengarten beim Danzfelde auf der Parchimschen Feldmark für 5 Mk. Lüb.

Clawes Zoltman obligauit humiletum suum apud Dantzeuelde Nygesuaghere et filie sororis eiusdem nomine Anneke pro quinque marcis Lub.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 13. Das Danzfeld liegt südlich von der Stadt vor dem Kreuzthor.

1353. 7694.

Rytbern Kreeuit, knape, vorkaufft Albrecht Goltsmede, einem Rhattmanne zu Boytzenburgk, vnd andern im Briefe specificiret eine Hufe landes. die dar ligt zu Zwartow, mit allem Rechte, mit Acker, weide, mit wischen, mit water, mit gantzer nutt, also sie ligt vnd Burmester sie besessen hat, vor 20 mk. Lüb. pfenninge. Datum 1353.

Nach Clandrians Registratur der „Brieffe, welche die Kirchschworen zu Boitzenburg in vorwarung haben", in der Kirchen-Vis. von Stadt und Amt Boizenburg vom Jahre 1579 (Concept fol. 57) im Haupt-Archive zu Schwerin, auch in einem daselbst befindlichen Verzeichnisse der Siegel und Briefe der Kirche zu Boizenburg.

(1353.) 7695.

Ein kauffbrieff, darin hertzogk Johanß zw Meckelnburgk hat vorkaufft 2 hueffen zu Zulow mit aller gerechtigkeit Theodorico Potendorff, Jm Jare 1303[1].

Nach Regesten der Sternberger Kirchenbriefe vom Jahre 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin. — [1] Das Datum ist verschrieben. Wahrscheinlich sind die beiden Hufen zu Zülow diejenigen, welche Dietrich Potendorp 1344 von Heine Cramon kaufte (Bd. IX, Nr. 6369) und sich schon (Bd. X, Nr. 6904) 1349 von Herzog Albrecht bestätigen liess. Dann wird der Uebergang des Landes Sternberg an Herzog Johann in der Landestheilung vom 25. Novbr. 1352 (Nr. 7679) wohl die Veranlassung zur Nachsuchung einer neuen Verleihung (Bestätigung) gegeben haben, und statt 1303 wohl 1353 zu lesen sein, zumal Potendorf diese beiden Hufen schon 1354 (s. u.) an den Kaland zu Sternberg verkaufte.

1353. Jan. 4. 7696.

Otto, Graf von Fürstenberg, verkauft der Marienkirche zu Neubrandenburg, zur Bewidmung von 16 Altären und Vicareien aus dem Nachlasse des Pfarrers Mag. Arnold, 10 Pfund Brand. Pf. aus 7 Hufen zu Hinrichshagen.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei geste memoriam. Nos Otto dei et imperiali gratia comes de Vorstenberghe ad vniuersorum Cristi fidelium, tam presencium quam futurorum, tenore presencium deducimus noticiam lucide protestantes, quot matura deliberacione, consilio et assensu eorum, quorum intererat, prehabitis ad sedecim altaria infrascripta, fundata in ecclesia parrochiali in Nouabrandenborgh, Hauelbergensis dyocesis, necnon prouisoribus eiusdem ecclesie, scilicet beate Marie uirginis, nunc et in perpetuum existentibus dimisimus, deputauimus et assignauimus et presencium litterarum patrocinio dimittimus, deputamus et assignamus decem talenta annuorum reddituum denariorum Brandenburgensium in uilla nostra Herbordeshaghen de septem mansis, domibus et curiis infrascriptis, scilicet de duobus mansis, domo et curia Ecghardi Meynen tria talenta, de duobus mansis, domo et curia Mathie supra montem tria talenta, de duobus mansis, domo et curia Heynonis Ernst tria talenta, de vno manso, domo et curia Nicolai Ernst triginta solidos, residuisque decem solidis de predicto septimo manso debendis nobis et nostris heredibus vna cum censu et precaria dictorum septem mansorum atque aliis quibuscunque [deri]uaminibus[1], iusticiis et iuribus reseruatis, solo, vt premittitur, pacto decem talentorum ipsis retentis super mansis, domibus et curiis supradictis, qui quidem redditus decem talentorum olim a nobis rite, rationabiliter et iusto empcionis tytulo comparabantur et cum parata pecunia, relicta per mortem olim magistri Arnoldi rectoris ecclesie in Nouabrandenborgh prefate, nobis rationabiliter solvebantur, ita quod prefati redditus tolli et percipi debent perpetue atque singulis annis in quolibet festo beati Martini episcopi et confessoris, necnon in hunc modum distribui, inferius ut patebit, videlicet quod sedecim perpetui vicarii

c[um][2] perpetuis ipsorum successoribus sedecim altarium infrascriptorum de prefatis redditibus ipsorum decem talentorum percipient et tollent sedecim marcas denariorum slauicalium singulis annis in quolibet festo beati Martini in perpetuum, ut supra, residuum uero, quod supererit perceptis sedecim marcis, ut premittitur, prefati iam dicte ecclesie prouisores nunc et in perpetuum existentes tollent et percipient singulis annis perpetue, ut premittitur, de quo residuo dictis sedecim altaribus vinum et oblatas ipsis vicariis perpetuis et eorundem in perpetuum successoribus competenter pro ipsorum necessitatibus ministrabunt, et proinde prefati perpetui sedecim altarium, vt supra, vicarii facient et tenebunt perpetuam memoriam quater in anno, scilicet in quatuor temporibus in quintis feriis cum solempnibus vigiliis de vespere et sextis feriis continue sequentibus cum solempnibus missis pro defunctis de mane, recolent quoque in hiis vigiliis et missis anime prefati magistri Arnoldi pie memori[am][3], eo quod tam karitatiue respiciuntur cum prefatis redditibus de prefati magistri Arnoldi facultatibus, ut premittitur, comparatis. Altaria uero sedecim, ad que prefati redditus sunt, ut premittitur, deputati, nuncupantur ab ipsis sanctis nominibus infrascriptis ex eo, quod ob reuerenciam sanctorum infrascriptorum ipsa dinoscuntur fundata, confirmata et canonice consecrata; et sunt nomina ipsorum hec, videlicet beati Michaelis primum, beati Nicolai confessoris secundum, beatorum Petri et Pauli apostolorum tercium, omnium sanctorum quartum, beati Jacobi maioris apostoli et beate Margarethe uirginis quintum, beatorum Stephani et Laurencii martirum sextum, beatorum Livini et Erasmi martirum septimum, decem milium militum martirum octauum, beati Bartholomei apostoli nonum, beati Johannis euangeliste decimum, beati Andree apostoli et Allexii confessoris undecimum, beatarum Anne, Agathe et Agnetis duodecimum, beate Katharine uirginis et martiris tredecimum, beati Thome apostoli et Marie Magdalene quartum decimum, beatorum Cosme et Damiani martirum quintum decimum et sextum decimum eorundem. Nos uero, attendentes premissa et uidentes ea tam rationabili[a][4] quam salubria, cupientes quoque premissorum omnium firmitatem, ymmo eciam sperantes pro nostris possibilitatibus diuinum cultum vbilibet ampliari, dedimus et presenti donacione sollempniter donamus plenam, liberam et omnimodam proprietatem et libertatem dictorum decem talentorum reddituum, ita quod iidem redditus nulli dicioni seculari de cetero subiacebunt, nec vlla secularis contr[e]ctatio sibi in hiis redditibus de cetero locum aliquem vendicabit, sed quod prefati redditus decem talentorum cum omnibus libertatibus et plena proprietate et commodo perpetue subiaceant ecclesiastice libertati, et pro donacione huiusmodi proprietatis atque libertatis sepedicti perpetui sedecim vicarii et eorum in perpetuum successores peragent memoriam nostrorum progenitorum et nostre

olim dilecte conthoralis, scilicet Sophie pie memorie, necnon nostram nostrorumque heredum successorum, et hoc precipue in hiis temporibus, in quibus tenebunt memoriam magistri Arnoldi pie memorie sepedicti. Vt autem premissa omnia et singula perpetuo maneant firma, rata et inconuulsa, et ut eorum omnium perpetua memoria aput presentes et posteros habeatur, presentes litteras desuper confectas dedimus, quas et sigillo nostro pro firmiori testimonio premissorum omnium iussimus communiri. Testes horum omnium sunt: Hermannus et Albertus milites, Encgelkinus famulus, fratres dicti Warborgh, dominus Johannes plebanus in Woldecge, dominus Albertus plebanus in Golme, Mathias Swichtop, Petrus Lubbin, Henninghus Swanenbeke, famuli, et quam plures fide digni. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, feria sexta proxima ante epyfaniam domini.

Gedruckt bei Boll, II, S. 238, nach dem Original bei der Marienkirche zu Neubrandenburg. — Im Neubrandenburger Kirchen-Visit.-Prot. von 1570 befindet sich eine Abschrift dieser Urkunde mit der Aufschrift: „belangend 7 Hufen und die dazu gehörigen Höfe im Dorf Hinrichshagen." In dieser Abschrift steht [1] grauaminibus, das bei Boll fehlt, ferner [4] rationabilia (st. -ter: Boll); beide geben [2] nunc und [3] memorie.

1353. Jan. 7. Wismar. 7697.

Iwen, Bürger zu Wismar, heuert Haus und Acker der Kinder seines Sohnes.

Olde Ywen hurauit et conuenit a pueris filii sui et a prouisoribus eorum hereditatem eorum sitam apud sanctum Georrium cum agris et humuleto ad ipsam domum pertinentibus cum omnibus fructibus et emolimentis ad tres annos siue tres fructus, et hoc pro precio XXXI marcarum Lubicensium denariorum, dando singulis annis, videlicet Martini, natiuitatis Cristi et pasche, quolibet termino terciam partem. Hiis tribus annis siue tribus fructibus perceptis et euolutis, possessionem domus, agrorum et humuleti dictis pueris vacuam reddet; et annona pertinet solum dicto Ywano, sed stramina et palea pueris solum pertinebunt. Debet eciam, cum recedet, X iugera streeken, II iuger fimare et bis arare. Jnterim dictus Olde Ywen habebit cameram aput estuarium, donec annonam suam poterit eportare commode. Debet eciam dictis pueris, cum recederit[1], representare IIII^{or} plaustra feni. Actum anno LIII°, in crastino epiphanie, presente domino Hermanno Walmerstorp. Johannes Ywens stat pueris cum dicto Olden Ywen pro defectu reddituum. Dictus Olde Ywen et sua bona debent dictum filium suum Johannem eripere et indempnem conseruare. Medio eciam tempore dicti pueri debent quitare et libertare pre-

dictam domum, agrum et humuletum a pachto et censu ex ipsis quoquo modo exponendis et erogandis.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 126.

1353. Jan. 11. 7698.

Bernhard, Fürst von Werle, erlässt der Stadt Penzlin den Ausfuhrzoll.

Nos Bernhardus dei gratia dominus de Werle presentibus recognoscimus lucide protestando, quod nos nostrique heredes et successores ob specialem gratiam et favorem, qvibus honestos viros consules et commune civitatis Pentzelin prosequimur, dictos consules et commune a qvadam angaria dicta vulgariter unplicht, videlicet a donatione pecunie, qvam hucusque de eqvis et curribus ipsorum annonam vel merces Pentzlin educentibus vel abducentibus[1] dare consveverant, presentibus facimus liberos et exemptos, nolentes dictam angariam a dictis consulibus et communitate civium in Pentzelin per nos, nostros successores et heredes vel nostros officiales peramplius exigere vel qvomodolibet postulare. Jn cuius rei testimonium secretum nostrum anno domini M.CCC.LIII., feria sexta infra octavas epiphanie domini, presentibus est appensum.

Nach einer beglaubigten Abschrift aus dem 17. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Richter, Güstr. Progr. 1738, S. 6; Franck VI, S. 192. ([1] Ob adducentibus?)

1353. Jan. 13 — Febr. 22. Wismar. 7699.

Gerhard Grabow, Bürger zu Wismar, pachtet von M. Johann Wise dessen Feld, genannt Wulfsbrok.

Gherardus Grabowe conuenit a magistro Johanne Wysen campum suum dictum Wluesbruk a proximo preterito festo beati Michahelis vltra ad quatuor annos sub hac condicione, quod de quolibet iugere dabit sibi annuatim quolibet festo beati Martini VIII solidos Lubicensium denariorum. Potest nichilominus dictus magister Johannes de wera expignerare, in quibus defecerit et non fuerit satisfactum, excepto, quod de isto anno de iugeribus seminatis solum satisfaciet et in proximis annis tam de seminatis quam non seminatis iugeribus integre satisfaciet.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 127, eingetragen zwischen oct. Epyphanie und kath. Petri. — Ein Wulfsbrok liegt auf der Triwalk benachbarten Feldmark, ein anderer bei Dammhusen, aber beides sind Brüche und kein Acker, auch damals noch nicht in städtischem Besitze gewesen.

1353. Jan. 21. Rostock. 7700.

Nicolaus von Lübek, ein Begharde, wird wegen eines Mordes zu Rostock verfestet.

Anno domini M°CCC°LIII°, in die beate Agnetis virginis, proscriptus est Nicolaus de Lubeke, baggardus, pro eo, quod interfecit Tydekinum Ouel-tenbekker.

Nach dem Lib. proscript. Rost. fol. 49[b].

1353. Jan. 21. Lübek. 7701.

Heinrich Kruse, Sohn des Nicolaus von Bremen, verlässt die Hälfte des Dorfes Neu-Wendorf auf Johann von Kamen.

1353, Agnetis.

Notum sit, quod Hinricus Cruse, Nycolai de Bremen filius, coram consilio constitutus, spontanea et libera voluntate cessit et simpliciter renunciauit a tota dimidietate ville Nygenwentorp ipsamque dimidiam villam prefatam quoad partem ipsum tangentem Johanni de Camen coram consilio libere resignauit, vt idem Johannes eadem dimidietate, sicut iacet, libere frui poterit et facere ac dimittere cum eadem, quicquid velit, et quod dictus Hinricus pro huiusmodi omni dimidia villa nichil de cetero a Johanne de Camen valeat postulare, nec contra ipsum actionem mouere aliqualem. Preterea dictus Johannes de Camen tenetur dicto Hinrico Crusen VI mr. den., proximo Martini III mr. den. et alias III mr. den. festo Martini vltra ad annum inmediate sequentem persoluendas. Pro quibus Brendeke Marggreue coram consilio dicto Hinrico fideiussit. Actum coram consilio, et iussu eorum hic notatum.

Nach dem Lüb. Niederstadtbuche. — Vgl. Nr. 7483 und 7702.

1353. Jan. 26. Lübek. 7702.

Johann v. Kamen verlässt das ganze Dorf Neu-Wendorf auf Johann Mustin, wiederlöslich innerhalb eines Jahres.

Notum sit, quod Johannes de Camen coram consilio constitutus Johanni Můstyn totam villam Nygenwentorp, sicut eam cum omni iure et proprietate hactenus et habuit et possedit, pro XC mr. pure et sinpliciter resignauit. Est tamen per eundem Johannem Můstyn Johanni de Camen antedicto libera reseruata autoritas, quod eandem totam villam infra proximum carnispriuium vltra ad annum inmediate conputandum pro XC mr. den. Lub. redimere potest. Qua redempta eidem Johanni de Camen dicta villa e conuerso pertinebit. Si vero infra terminum prefixum pro dicta pecunia non redemerit, tunc dicta tota villa, sicut iacet et superius est expressum, prefato Johanni Můstyn in perpetuum debet pertinere absque contradictione aliquali. Actum crastino conuersionis Pauli coram consilio, et iussu eorum hic notatur.

Aus dem Niederstadtbuche der Stadt Lübek. — Vgl. Nr. 7483 und 7701.

1353. Vor Jan. 30. Rostock. 7703.

Gerhard Westfal verkauft Henneke Lange 24 Mk. Rente aus einem Orterbe am Rostocker Mittelmarkt, welches, wenn die Rente ausbleibt, in Langes Eigenthum übergeht.

[Gherardus Westfali vendidit Hennekino Longi XXIIII marcarum redditus pro CCC marcis in hereditate sua angulari lapidea et omnibus bodis adiacentibus in circuitu ab vna platea in aliam, prout Radekini Wend fuerant. apud medium forum sitis, quatuor terminis anni exsoluendos et in eorum altero pro CCC marcis, cum poterit, reemendos, et sibi hoc ad quartale anni predixerit. Et si redditus predictos in primo anno et singulis annis subsequentibus non exsoluerit, quociens hoc neglexerit, dictus Hennekinus prefatum angulum cum dictis bodis iusto empcionis titulo in perpetuum possidebit.] Jdemque Henneke tunc redditus debitos Alheydi moniali in Malchowe ad tempora vite sue de eisdem domo et bodis exsoluet, prout alibi in registro ciuitatis continetur.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 215ª, eingetragen vor fer. 4ª p. conuers. Pauli (Jan. 30). Das Eingeklammerte ist getilgt.

1353. Jan. 30. Güstrow. 7704.

Nicolaus, Fürst von Werle, verkauft dem Kloster zum H. Kreuz in Rostock Eigenthum und Hebungen von der Mühle zu Lüssow.

In nomine domini, amen. Omnibus et singulis presentes litteras visuris seu audituris Nicolaus dei gracia dominus de Werle salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam labilis est hominum memoria, expedit actiones racionabiles litterarum testimonio perhennari, vt per posterorum noticiam in tramite rectitudinis dirigantur. Noscant igitur tam presentes quam futuri, quod nos pio moti ex affectu, nostro et nostrorum heredum seu successorum nomine vendidimus et donauimus ac per presentes donamus sanctimonialibus monasterii sancte Crucis in Rostok, ordinis Cisterciensis, tam presentibus quam futuris, molendinum ville Lussowe cum omnibus et singulis redditibus, attinenciis et prouentibus, videlicet viginti tremodiis siliginis, quinque tremodii[s] ordei, quinque tremodi[is] auene cum decimo denario de eodem molendino dari consueto, cum omni iure et iudicio, tam infimo quam supremo, quod est manus et colli, prout d[ict]um[1] molendinum est situm in suis metis, distinctionibus, terminis, in aquis, aquarum decursibus, piscacionibus, pratis, pascuis, palludibus et cespitibus, et generaliter cum omni iure, libertate, dominio et proprietate, quemadmodum et nos premissa actenus dinoscimur possedisse, per predictas sanctimoniales seu per eas, que eisdem successerint uel perc[e]p[te][2] fuerint, absque omni nostra ac nostrorum heredum seu successorum contradictione et inpeticione perpetuis temporibus libere possidend[a][3], pro quibus redditibus seu bonis recepimus ab honorabili viro domino Thiderico dicti monasterii preposito quadringentas marcas denariorum monete slauicalis, nobis per eum in parata seu numerata pecunia persolutas. Renunciamus insuper per presentes omni iuri seu iuris beneficio, quod nobis uel nostris successoribus in premissis seu aliquo premissorum possit competere seu quomodolibet suffragari. Testes huius rei sunt honorabiles viri dominus Hermannus prepositus, dominus Lambertus decanus, dominus Detmarus thezaurarius, prelati ecclesie Gustrow[ensis], dominus Tzabellus Molenbeke, canonicus ibidem, Otto de Cremun et Thedericus Speghelbergh, nostri consiliarii, Hermannus Bengherstorp et Hynricus Nyenstad, nostri vasalli, et alii quam plures fide digni ad premissa vocati. Jn quorum omnium testimonium, vt prescript[a][4] robur perpetue firmitatis obtinea[n]t[5], presentem litteram nostri maioris sigilli munimine iussimus roborari. Datum et actum in ciuitate nostra Gustrowe, anno domini M°C°C°C° quinquagesimo tercio, feria quarta ante festum purificacionis beate Marie virginis, per manum domini Frederic[i] Grymmen, nostri cappellani.

Nach einem im Güstrower Stadt-Archive aufbewahrten, von einer Hand des 15. Jahrhunderts auf Papier in Fol. geschriebenen Copeibuche des Klosters zum H. Kreuz in Rostock, fol. 34. (Diese Abschrift giebt: [1] demum — [2] percipere — [3] possidendi — [4] prescriptis — [5] obtineat.)

1353. Febr. 1. Vor Plau. 7705.

Heinrich Dargeslav und sein Sohn Heine geben dem Plauer Rathmann Heinrich Brokmann als Ehegeld ihrer Tochter, resp. Schwester Gertrud 2 Hufen und 2 Mk. Rente aus einer dritten Hufe zu Kratel.

Wy Hinrich Dargeschlaue vnnd Heine, sin söhne, knapenn, bekennenn vnnd betugenn apenbar in dissem apenen breue, datt wi mit willenn vnnd beradenem mode vnde rade vnserer frund vnnde volborth vnserer kinder hebben gegeuenn vnnde vorlatenn vnnd geuen (eme) in dissem iegenwardigenn brefe vnnd vorlaten twe houen, de wi hebbenn tho Kratele im dörpe, vnd 2 mk. ingeldes wendischer penninge in der drudden höue, mit aller nuth, mit holte, mit weide, mit velde, mit allenn stuckenn, alse se tho den houen liggen, vnde mit allem rechte, alse wi se wente hertho beseten hebben, Hinrick Brockmanne, einem rathmanne tho Plawe, mit vnser dochter Gesenn tho einer medegaue, en beiden vnnde eren eruen ewiglich tho bliuende. Tugen disser dinge sind: her Herman, ein parher tho Broke, Albertus Hackeborch, Henneke Parsow, knapen, Claus Gerwer, Beneke Bolte, borgere tho Plawe, vnde andere vele gude lude, den tho löuende is. Disse dinge sind geschehenn na gades borth drutteinhundert ihar in deme dreundevofftigsten ihare, in vnser frowenn auende lichtmissen, vor Plawe bi der mölen. Tho einer hogernn betuginge disser dinge hebbe wi vnse ingesegele vor dissen breef gehengett.

Nach einer angeblich vom Original genommenen Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin.

1353. Febr. 1—13. Rostock. 7706.

Henneke Bruns verkauft Rente aus einem Hause auf der Rostocker Altstadt bei der Kopmannschen Badstube.

Henneke filius Brunonis vendidit Petro Rapesuluer illos III marcarum redditus pro XXX marcis denariorum, quos et prout eos habuit in hereditate

Hinrici de Elbingho, in veteri ciuitate apud stupam Bernardi Copman sita, quater in anno exsoluendos et sic pro dicta pecunia reemendos, cum habuerit facultatem.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 216ª, eingetragen fer. 6ª a. purif. Mar. (Febr. 1) — fer. 4ª p. Innoc. (Febr. 13). — Vgl. Nr. 7512, Anm.

1353. Febr. 1—13. Rostock. 7707.

Lambert Hüning verkauft mit Zustimmung seiner Frau und seines Schwagers oder Schwiegersohns Wichmann von Hamm ein Haus zu Rostock an Heinrich Moltke und dessen Ehefrau.

Lambertus Huningh cum consensu domine Cristine, vxoris sue, et Wichmanni de Hamme, generi sui, vendidit Hinrico Molteken et Elyzabet, vxori sue, ipsis equaliter, superiorem domum suam lapideam in platea Snickemanni sitam, que olim Gherardi Storm fuerat, quam sibi, sicut ipsius et dicti Gherardi quondam fuerat, resignauit, warandiam promittens. Scriptura dictum Gherardum super eadem hereditate tangens de cetero non valebit. Hec[1] hereditas est inhereditata dominis Arnoldo Kropelyn et Johanni de Kiritze.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 216ª, eingetragen fer. 6ª a. purif. Marie (Febr. 1) — fer. 4ª p. Inuocauit (Febr. 13). ([1] Der Schlusssatz ist von anderer, wohl etwas späterer Hand nachgetragen.) — Eine „domus illorum (= derer) Molteken" (die vorher nicht genannt waren) „apud antiquum forum" wird 1353, April 26 (Hausb. fol. 220ᵇ), erwähnt.

1353. Febr. 2—6. Lübek. 7708.

Johann Hardehovet bekennt, als Bevollmächtigter Jacob Goldschmieds die Letzterem von Johann Langerame, Thesaurarius zu Bützow, vermachten Gegenstände empfangen zu haben.

Notum sit, quod Johannes Hardehouet, plenipotens procurator Jacobi Aurifabri, coram consilio constitutus lucide recognouit, se a Willekino Mornewech et domino Johanne Schelen[1] illum ciphum dictum en nap et cingulum argenteum per dominum Johannem Langherame, thesaurarium in Butzow, in suo testamento dicto Jacobo Aurifabri assignatos integre subleuasse. Tenens igitur prefatus Johannes nomine dicti Jacobi se contentum plenarie et pagatum, dimisit dictos dominum Johannem et suam matrem Elizabet et Willekinum Mornewech ac suam vxorem de prefatis, cipho videlicet et cingulo, immonitos am-

plius et quitatos, nichil de cetero horum racione postulaturus ab eisdem. Actum coram consilio. Jdem enim Jacobus predictum Johannem, quia recessurus fuerat, constituit plenipotentem coram consilio et elegit.

Nach dem Lübeker Nieder-Stadtbuch, eingetragen zwischen purificacio Marie und in capite ieiunii 1353. — ([1] Johannes Schele war nach einer Inscription ebendort, 1354 Luce, Pfarrherr zu Odense.)

1353. Febr. 3. Dömitz. 7709.

Martin und Dietrich Wenkstern, Knappen, erneuern dem Kloster Eldena ihres verstorbenen Vaters und Bruders Schenkung von Roggenhebungen aus Konow und aus der Mühle von Geverdsbrück, sowie einer Salzhebung aus Konow.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Ne ea, que geruntur in tempore, labimentum pariter recipiant temporis cum recessu, cautum ac valde bonum dinoscitur esse, vt queque contingencia litterarum serie firmiter connectantur. Hinc est, quod nos Martinus et Thydericus fratres dicti Wencsterne, famuli, vniuersis Cristi fidelibus presentibus et futuris presentia audituris seu visuris fieri cupimus manifestum, quia pater noster Thydericus et Hermannus noster frater, etiam Wencsterne vocati armigeri, nobis dilecti felicis memorie, diuina inspiracione moti, quorundam bonorum redditus libero arbitrio ac omnium suorum fidelium consensu gratuito elemosinarum munere ob spem eterni solaminis deuotis in Cristo monialibus monasterii Eldena, dyocesis Raceburgensis, vniuerso iure supremo et infimo, quouis d[e]riuamine ac libertatis fruitione infra conuentum habendos et inter se iugiter distribuendos, prout ipsi possiderunt, totaliter et in perpetuum donauerunt. Nunc vero vestigia et exempla bona patris atque fratris nostri imitantes, vt gracia dei digni inueniamur in conspectu districti iudicis, eisdem personis religiosis hos redditus etiam nostri nomine sub omni forma prescripta infra conuentum optinendos et distribuendos, vt premissum est, plenaliter damus, approbamus et per presentes ratificamus perpetuis temporibus possidendos, renunciantes vniuerso iuri, libertati ac proprietati nobis in dictis redditibus competentibus et nostris heredibus seu successoribus in futurum. Fructus vero horum reddituum, videlicet viginti duos modios siliginis, singulis annis ex curia Hennekini Thyden in villa Konowe, quos Antonia soror nostra, quondam monialis in Eldena beate memorie, prius ad tempora vite sue habuerat et dimidium chorum siliginis ex molendino Gheuerdesbrughe quouis die beati Michaelis archangeli tollant expedite. Jn-

super ex salina eiusdem ville Konowe vnum chorum salis supradicto die beati Michaelis seu die beati Martini episcopi similiter percipiant, nulla prorsus recalcitracione insequenda illorum, qui hos suo tempore fructus siue redditus tenentur predictis elargiri. Ceterum interdicendo firmiter presupponimus, ne quisquam earum prepositus nominatos redditus vsquam in alios exteriores vsus conuertat, nec quouis modo sibi vsurpet, sed potius, si ingruerit necessitas, pro eis fideliter nostris heredibus et amicis laboret, immo verius ad hoc auxiliantibus, seu adiuuet, quod hii redditus sepedicti nutibus dictarum dominarum siue monialium integraliter presententur. Hiis omnibus auditis petimus et affectamus, vt hee electe domini filie perhennem nostri memoriam in oracionibus suis nocturnis pariter et diurnis tam in vita nostra quam in morte habeant, sicuti etiam fraternitatis earum caritate[m] nostris parentibus pie facere sunt arbitrate. Jn huius testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Domalitz, anno domini M°C°C°C°LIII°, ipso die beati Blasii martyris. Testes huius donacionis racionabiliter facte sunt Hinricus de Weninghe, miles, Hinricus de Huda et Johan eius patruus, Ber' et Busso fratres dicti de Alsleue, Nicolaus de Crughe et Boldewinus eius patruus, famuli, et plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen zwei runde Siegel:

1) im gegitterten Felde ein rechtsgeneigter Schild mit einem sechsstraligen Stern; Umschrift:

✠ S' MARTINI WANKESTER[N]E

2) im stehenden Schilde ein Stern mit 7 Stralen; Umschrift:

✠ S' THIDERICI WANCST'NE

— Gedruckt in Jahrb. XI, S. 313.

1353. Febr. 3. Güstrow. 7710.

Nicolaus III., Fürst von Werle, überlässt dem Kloster zum H. Kreuz in Rostock Eigenthum, Bede und Gericht in des Klosters Dörfern Schwisow, Zecz, Damm, Kankel, Sabel und Gr.-Sprenz.

In nomine domini, amen. Vppe dat de dyngk, de me handelt, de nutte zynt, nycht vorgheten werden, zo ys dat nůtte, dat me ze stedeghe an Důdescheme, allene dat yd nů neen zede en ys. Hyrvmme wy Clawes, van der gnade godes here tho Werlde, bekennen vnde betůghen vor vns vnde vor vnsen waren erfnamen vor allen crystenlůden, de desse yeghenwardeghen seryft zeen vnde horen lezen, dat wy vmme godes wyllen vnde zyner leuen moder vnde vmme salycheyt vnde gnade wyllen vnser ølderen, vnser, vnser wyf

vnde vnser kyndere vnde øk vmme suͤnderghes vordeles vnde vrømen wyllen, de vns vrømede vnde vser herschop beter wenne dûsent lødeghe mark, den vns de prouest kundyghede vnde wytlyk dede vnde bedeghedynghede zyk desse dorpe vnde gûd hyrna screuen: dø wy dessen groten vrømen zeghen vnde bevûnden, dø worde wy beweghen an vns zûluen vnde øk na rade vnser leuen trûwen, sø hebbe wy vor vns vnde vor vnse waren eruen gheuen vnde laten, laten vnde gheuen demeároueste, der pryôren vnde deme gantzen cøuentte des vrûwenclosteres tô deme hylleghen Cruͤse yn der stat tø Røsteke allent, dat wy hebben an alle dessen dorpen, alze yn deme gantzen dorpe tô Zwysowe, yn deme gantzen dorpe tô Wøͤtzetze, yn deme gantzen dorpe tho Damme, yn deme gantzen dorpe to deme Kankele, yn deme gantzen dorpe thô der Zaben vnde in deme gantzen dorpe tho der Grøͤten Sprentze, wes wy an dessen vorscreuenen dørpen hebben, alze ze lygghen an al eren scheden, vnde thôvøren dat høgheste rychte an hant vnde an hals edder wat an dat hogheste røren edder darthô høret[1] edder børen magh yeghenwardych edder thô thôkômenden tyden, dat schal desse vorscreuen prøuest hebben myt zynen closterevrûwen; alle hûndekørne, alle bede vryg, dat wy øk ene mene lantbede deden thô vnsen noden, der bede schølen desse vorscreuen dorp vnde der gantzen cløstervrûwen ghûd hyrvor screuen quyt vnde vryg wesen, vnde darthô al der bede, de wy edder vnse eruen bydden edder beden møghen tø thôkomenden tyden; vnde allen borehdeenst vnde allen deenst, den wy edder vnse erfnamen bydde[n] edder beden møghen thô tôkomenden tyden. Vnde ok magh de prouest vørscreuen alle desse vorscreuene dorpe vnde alle ere mølen vnde alle gûd, dat de prouest vnde vrûwen vorscreuenen an al vnsen landen vnde an al vnser herschop hebben, panden edder panden laten vnde de pande vøͤren edder dryuen yn dat laut tho Mekelenborgh edder yn dat byscopdûm thô Zweryn edder wor deme prøͤueste vnde den klôsterevrûwen dat alder euenst kûmpt, sûnder alle hynder vnde brøͤke vnser edder vnser eruen, alzo dat nûmment van des prøͤuestes weghen an der pandynghe breken kan. Vnde were ok dat dar weren bûr an al des kløͤsters guͤde deme prøͤueste vnhorsam, de magh de prouest edder de zynen by deme halse nemen vnde voren ze, wor he wyl, vnde beschatten de bûr zûnder alle brøke; vnde ok magh de prouest alle bûr an dessen vorscreuenen dorpen vnde watte bur desse vorscreuen prouest an vnsen landen heft, vor zyk thô rechte laden thô Rosteke edder wor he wyl, vnde magh øuer ze rychten edder rychten laten, vnde wat de prøͤuest rychtet edder rychten let thô Rosteke edder wor he wyl, dat recht schal an dessen vorscreuenen dorpen magh hebben; vnde wene de prøuest voruesten let, den schole wy vnde vnse(n) eruen vorvesten edder vorvesten

laten an vnsen landen, wanne de prøuest vns darvmme bydden let edder byddet. Vnde wy Clawes vorscreuen, here thô Werlde, myt vnsen rechten erfnamen hebben deme prøueste vnde den cløstervrůwen vorscreuen desse vorscreuenen dorpe, alze se lyggen an al eren scheden, vnde vns dar nychtes nycht ane thô beholdende, vnde øk an al eren mølen vnde ok an al ereme ghůde an vnsen landen vnde an vnser herschop. Darvp zo hebbe wy en desse dorp vorscreuen, mølen vnde alle ere ghůd an vnsen landen voreghendůmet, alzo dat de prøuest vnde de klosterevrůwen vorscreuen alle desse vorscreuenen dorpe, alle molen vnde alle ere ghůd hebben scholen myt aller vrygheyt, myt aller herschop vnde myt alleme eghendumme alzo vryg, alze wy vnde vze ølderen (vnde wy) vnse herschop, vnse land vnde vnse eghendům ye aldervrygest hebben bezeten, vnde wy vnde vnse rechten erfnamen scholen vnde wyllen deme prøueste vnde den cløstervrůwen vorsereuenen desse vorscreuen herschøp, vrygheyt vnde eghendům, alze wy voreghendummet hebben deme prøueste vnde den cløstervrůwen vorsereuen, vordeghedynghen, vorwesen vnde beschermen lyke vnsen landen vnde vnser herschøp. Ys yd alzo, dat yd de prøuest van vns hebben wyl vnde eschet, vnde were ok, dat de prøuest vnde vrůwen vorscreuen van vnsen kynderen edder van vnsen rechten eruen dessen bref vornygeret wolden hebben, wan denne de prøuest, de clostervruwen vorscreuen den bref eschet vnde hebben wyllen van vnsen kynderen vnde van vnsen eruen, den scholen ze em gheuen vnde holden vnvortoghen van worden to worde, van stůcken thô stůcke, an allen artykelen in aller wys, alze desse bref luͤd vnde vͤtwyset, vnde den bref tø beterende vnde nerghen mede thô hynderende edder thô ergherde, vnde en scholen dar nynerleye gaue vore nemen; dat bede wy vzen kynderen vnde eruen by deme ewyghen vorvlôke. Alle desse wort, alle stuͤcke vnde alle artykele vnde alle dyngk hyrvor screuen vnde eͤn yeslyk by zyk loue wy Clawes vorscreuen, here thô Werlde, myt vnsen rechten erfnamen an ghuden trůwen by vnseme løuen deme prøueste, der prioren vnde deme gantzen cøuentte des vrůwenkløsters thô deme hylleghen Cruͤse yn der stad thô Rostoke vnde deme prøueste vnde den clostervrůwen thô erer trůwen hand deme byscoppe thô Zweryn vnde den borghermesteren vnde den ratlůden yn der stad thô Rosteke stede vnde wol vnde vast thø holdende zunder alle arych vnde arghelyst. Tůghe alle desser dyngk zynt de erlyken gheystlyken heren: her Hermen een prøuest, her Lantbrecht een deken, her Cůrd een køster, prelaten der kerken thô Gůsterowe, her Zabele Molenbeke, een důmhere darzulues, her Vrederyk Grymme, vnse scryuer; vnde vse leuen trůwen ratgheuere Otto Kremmôn, Dyderych Speghelbergh vnde Arend Lewytzowe, vnde øk vse leuen man, alzo Hermen Bengherstorp

vnde Hinryk Nyenstat vnde vele mer bedderuer lûde louen werdych, de thô dessen dynghen eschet vnde beden zyn. Des wy thô tûghe vnde vmme grø°tter bewarynghe wyllen vnse grôte inghezeghele vor dessen bref myt wyschop henghen hebben laten vnde heten, dede screuen vnde gheuen ys yn der stat thô Gûsterowe, yn den yaren na godes bord dûsent yar drehundert yar an deme drevndevyftentyghesten yare, des sundaghes vor vastelauende.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An grüner und rother Seide hängt das Bd. IX, zu Nr. 5827, abgebildete grosse runde Siegel des Fürsten Nicolaus III. von Werle-Güstrow.

1353. Febr. 11. Wittenburg. 7711.

Otto, Graf von Schwerin, bestätigt der Stadt Wittenburg das Lübische Recht.

Nos Otto dei gracia comes Zwerynensis vniuersis Cristi fidelibus, quibus presens scriptum contingerit exhiberi, salutem in domino sempiternam. Ab humana facilius elabuntur memoria, que nec scriptis nec voce testium eternantur. Hinc est, quod natis ac nascituris volumus esse notum, quod cum matura deliberacione nostris fidelibus ciuitatis Wittenborch consulibus totique eiusdem ciuitatis communitati idem ius Lubicense concedimus et donamus infra ciuitatem et extra et omne ius ciuile proprietatemque ac libertatem, quod uel quam ab antiquo a nostris progenitoribus pie memorie habuerunt in aquis, pascuis, agris, arboribus, sicut illorum distinctio seu diuisio nemorum, camporum, aquarum, pascuarum se extendit, eodem iure, sicut consules de Lubeke et vniuersitas ibidem cum bona tranquillitate libere perfru[u]ntur. Nec aliquis predictos consules nostros de Wittenborch et communitatem sub optentu nostre gracie in eodem iure et proprietate ac libertate presumat aliqualiter molestare. Jn cuius rei testimonium presens scriptum nostri sigilli robore duximus roborandum. Datum Wittenborch, anno domini M° CCC° quinquagesimo tercio, feria secunda post Jnuocauit, coram testibus infrascriptis: Ludekino de Bluchere, domino Alberto nostro notario, Berchteheyle, Hermanno Wickendorp proconsul[e] Zwerynensi ac aliis pluribus fide dignis.

Nach einer im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen, durch Masch vom [seitdem verbrannten] besiegelten Original im Archive der Stadt Wittenburg genommenen Abschrift. — Gedruckt in den Beil. zu den Rost. Nachr. 1820, S. 201.

1353. Febr. 13. Schwan. 7712.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, erneuern den Landfrieden mit den Fürsten Nicolaus (III.) und Bernhard von Werle bis Ostern 1357.

Wi Albert vnde Johan, brudere, van godes gnaden hertogen tu Mekelenborch, heren tu Stargarde vnde tu Rozstok, bekennen vnde thugen openbare in dessen breuen, dat wi vns na rade vnser trewen man vnde ridderen genzliken vorenet hebben mit den erbaren heren iuncheren Clawese vnde iuncheren Bernde, heren tu Werle, vnsen leuen bulen, also dat wi ouer vnse man vnde borgere en liken vnde rechtes helpen scolen vnde willen na deme lantfrede, alse de breue darvp spreken, vmme alle sake, de geschin sin na der tyd, dat wi den lantfrede beloueden. Des ghelik scolen se vns wedder dûn, wen id vnser en van deme anderen eschet. Ok hebbe wi hertoge Albert vnser schelinge, dar vns vnse bule iunchere Clawes vmme sculdeget, vmme vnse breue vnde vorbindinge vp de hertogen van Stetin, ghegan tu vnseme oheme greuen Hinrieke van Holtzen; swes he vns spreekt tu minne edder tu rechte, de minne vt vnser beider munde, tuschen hir vnde deme negesten sunte Michiles daghe, dat scal vnser en deme anderen dûn. Hirmede hebbe wy Albert vnde Johan, hertogen vorbenumet, vns vorenet vnde vorbunden mit vnsen vorbenumeden bulen Clawese vnde Bernde, heren tu Werle, tu eme steden, gantzen vrede van desser tid went tu paschen vort ouer vir iar binnen vnsen landen mit sloten, steden vnde mannen tu holdene. Doch mach vnser iewelk buten landes denen heren vnde vrunden, swor id eme euene kûmt; vnde wor wi buten landes denden, dar wi viende worden, so scole wi doch io binnen vnsen landen an beiden siden vrede holden. Vnde swen wi edder de vnse vnser lantscheide welk rurden, so scole wi vnde de vnse veilich wesen. Vortmer moge wi hertoge Albert vnde Johan denst dûn vnsen heren deme Romeschen konighe, deme konighe van Sweden, deme konighe van Denemarken, den biscoppen tu Zwerin vnde Raceborch, vnsen heren, des wi en plichtich sin; doch scole wi binnen vnsen landen binnen dessen vir iaren an beiden siden vrede holden. Dat wi dessen vrede stede vnde vast holden willen binnen desser vorbenumeden tyd, dat hebbe wi vorpandet vnde vorwissent mit dessen sloten: wi hertoge Albert mit Zywan, vnde wi hertoge Johan mit Nienbrandenborch, steden, hws, mannen vnde landen, vnde se vns wedder: iunchere Clawes mit deme Niencalande vnde iunchere Bernt mit Pentzelin, steden, hws, mannen vnde landen; de scolen vnser en deme anderen laten huldegen tuschen hir vnde deme negesten palmedage vnde scolen dat

mit vnsen amtluden vnde vogeden, de nû sint edder de wi binnen dessen vir iaren dartu setten, vormogen, dat se dat vorwisnen. Oft ennich rof, brant, drifte edder vengnisse van vns edder van vnsen mannen, deneren, landen edder steden gheschege en, eren mannen, dineren, landen edder steden, vnde darvmme nicht schege lik edder recht binnen vir weken darna, dat id vns geclaget wert na deme lantfrede, deme, den de heren, man, lant edder stede dat vnrecht vnde vngelik tuspreken: des heren pande, de he darvor settet heft, de scolen bi deme anderen heren, deme dat vngelik schin is, bliuen treweliken vnde gentzliken also lange, went de scade vnde vngelik wedderlecht is. Wert ok, dat wi heren mit enandere sehelende worden, wodanewis id were, dat seal stan an beiden siden tu vnser manne twen; swes de vire vns spreken tu minne edder tu rechte, de minne vt vnser beider munde, dat scole wi holden, vnde an welk vnsem des borst worde, des pande scolen bliuen bi dem anderen, went em schut, dat dar spoken[1] wert. Vortmer scole wi van vnser vorbenumeden bulen weghene aller sehelinge, de tuschen en an ener side is edder werden mach, vnde den erbaren heren, den marcgreuen van Brandenborch, den greuen van Holtzen, den greuen van Zwerin vnde heren Clawese, heren tu Werle, vnsen ohemen vnde vedderen, van der andere[2] side, minne vnde rechtes weldich wesen binnen dessen vir iaren. Schege ok sehelinge edder were tuschen vns, van ener wegene, vnde den marcgreuen van Brandenborch, de hertogen van Stetyn, de greuen van Holtzen vnde her Nicolaus, heren tu Werle, van der ander (ander) wegene, binnen desser tid, dar scolen se wedder minne vnde rechtes weldich wesen. Desse iegenwardigen dedinge vnde breue scolen nicht hinderlike wesen den breuen vnde dedingen, de wi vnde vnse elderen dedinget vnde ghegheuen hebben mit vnsen bulen vorbenumet. Dat wi alle desse vorscreuen stucke vnde dedinge stede vnde vast holden willen, dat loue wy entruwen, wi hertoge Albert mit vnsen loueren: her Hinrik Stralendorp, her Rauen van Barnekowe, ridderen, vnde Dancquarde van Bulowe, knape, vnde wi hertoge Johan mit: her Alberte Warborge, her Lippolt Bere(re)n, ridderen, vnde heren Otten van Helpte, vnsen vorbenumeden bulen vnde eren loueren in dessen breuen, de ghegeuen vnde screuen sint tu Zywan, na godes bord drutteynhundert iare in deme dreyndeveftegesten iare, des middewekens na deme sondage, alse me singet Jnuocauit, vnde hebben se besegelt mit vnsen vnde vnser louere ingesegelen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an Pergamentstreifen noch 5 Siegel; von zwei Pergamentstreifen sind die Siegel abgefallen, und an zweiter Stelle fehlt auch das Siegelband. Die noch erhaltenen Siegel sind:

1) Bruchstücke vom Secretsiegel des Herzogs Albrecht von Meklenburg, abgebildet Bd. X, Nr. 7079;

5) das Secretsiegel des Herzogs Johann von Meklenburg, abgebildet Bd. X, Nr. 6928;

6) ein schildförmiges Siegel mit einem mit 3 Rosen belegten rechten Schrägebalken; Umschrift (in der rechten Ecke beginnend):

✠ [S' AL]BERTI WARBORCh

7) ein schildförmiges Siegel mit 3 rechtsgewendeten Schwänen (ohne Füsse); Umschrift (in der rechten Ecke beginnend):

✠ S[' LIP]POLDI BERE[N .] MILITIS

abgebildet bei Lisch, Behr I, Taf. VII, Nr. 29;

8) im runden Siegel ein (stehender?) Schild mit einem mit 3 nicht sicher erkennbaren Figuren (Doppeladlern?) belegten rechten Schrägebalken; von der Umschrift ist nur noch zu lesen:

— — ONI — —

— Vgl. 1351, Octbr. 16.

1353. Febr. 13 — März 6. Rostock. 7713.

Die Vormünder der Kinder Otbert Zelows, Bernhard Kröpelins und Gerd Kruses verkaufen an Dietrich Deventer eine Mühle auf dem Mühlendamm zu Rostock.

Dominus Bernardus Copman et Hinricus Ryke, tutores puerorum domini Odberti Zclowe, ac dominus Arnoldus Cropelyn, tutor puerorum Bernardi fratris sui, necnon dominus Johannes Tolner, Ghiso Halterman clericus ac Euerhardus Sobbe, tutores puerorum Gherardi Crusen, vendiderunt Thiderico Deuentere molendinum integrum cum domo et attinenciis suis omnibus in aggere molendinorum situm, quod quondam domini Hermanni Lysen et Arnoldi Deuentere fuerat, resignantes sibi illud quitum et liberum absque omnibus pactibus de eo dandis, prout dictorum puerorum et parentum eorum fuerat, warandiam manu coniuncta promittentes.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 216ᵇ. Getilgt. Eingetragen fer. 4ᵃ p. Jnnoc. (Febr. 13) — fer. 4ᵃ p. Letare (März 6). — Deventer hatte 2 Mühlen, die letzte Mühle auf dem Damm (vormals Buweman gehörig, 1361, Aug. 6 — Septbr. 24) und eine andere, welche 1371 Walkmühle war, s. 1371, Febr. 12/21; wahrscheinlich ist hier die letztere gemeint.

1353. Febr. 14. 7714.

Heinrich und Heine v. Stralendorf, Vater und Sohn, verkaufen den Vorstehern des Hauses zum H. Geiste zu Wismar 12 Mk. wend. aus der Bede zu Metelstorf.

Omnibus presencia visuris et audituris Hinricus de Stralendorp et Heyno eius filius, famuli, sincere dilectionis affectum. Tenore presencium recogno-

scimus lucide et testamur, quod cum consensu et voluntate heredum et proximorum nostrorum et omnium, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, pro numerata et certa pecunia nobis integraliter persoluta rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus prouisoribus domus sancti Spiritus in Wismaria ad vsum eiusdem domus et personarum in ipsa degencium in villa Metenstorp redditus duodecim marcarum slauicalium denariorum, ex precariis dicte ville Metenstorp annuatim quolibet festo beati Martini expedite tollendos et percipiendos, cum omni iure, condicione, vtilitate et libertate, sicud eos tenuimus, habuimus et possedimus in hunc diem, nichil nobis amplius iuris et nostris tenentes penitus in eisdem. Huiusmodi redditus ad bonum et vtilitatem supradicte domus et personarum predictarum requisiti coram nobili domino nostro domino duci[1] Magnopolensi resignabimus et resignamus litteras per presentes, promittentes predictam vendicionem et dimissionem ac omnia et singula suprascripta perpetuo firma et grata tenere et inuiolabiliter obseruare et non contra facere uel venire per nos uel alium seu alios aliqua racione uel causa, de iure uel de facto, sed ipsos redditus ab omni homine defendere et per omnia disbrigare cum debita warandia, sicut mos et conswetudo terre postulat et requirit. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° CCC° L. tercio, feria quinta ante dominicam Reminiscere.

Nach dem Original im Wismarschen Raths-Archive, von dessen Siegelriemen die Siegel abgefallen sind. — Gedruckt bei Schröder, P. M., S. 1324.

In einem Verzeichnisse der Eigenthums-Documente des H. Geistes aus dem Ende des 16. Jahrh. folgt der Registratur obiger Urkunde noch folgende: „Ein Wilbrieff Herzogk Heinrichs[1] vff die vorgesatzte 12 Mr. vth Metenstorff. Anno etc. 1356." Diese Urkunde fehlt jetzt.

1353. (Febr. 14 — Novbr. 1.) Parchim. 7715.

Johannes Hovemann zu Parchim verpfändet seiner Tochter Hille, Nonne in Rostock, zwei Kohlgärten beim Wokensee für 10 Mk. Lüb.

Iohannes Houeman obligauit duos ortus[1] caulium, vnus iacet apud campum Gherardi de Demetze, alter apud Wokense, filie sue Hillen, moniali in Rostok, pro X marcis Lubicens., de quibus habebit annuatim vnam marcam Lubicens., donec redimantur.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 10, eingetragen Valentini — omn. sanctorum. — 1395 verpfändet nach demselben Stadtbuch „Hans Nachteghale vnum quartale de ortu[1] iuxta Wokenze."

1353. Febr. 19?. Lübek. 7716.

Otto, Graf von Schwerin, vergleicht sich mit der Stadt Lübek, insonderheit wegen seiner von diesen verfesteten Mannen, und unterwirft ihre Streitigkeiten dem Spruch des Bischofs Bertram von Lübek und des Herzogs Albrecht von Meklenburg.

Wy Otto, van der gnade ghodes greue tů Zwerin, bekennen vnde betůghen openbar in desme breue, dat wi mid den erbarn luden den ratmannen der stad tů Lubeke ene ghanze sůne [g]edeghedinghet vnde ghelouet hebben, also dat alle schelinghe, de tůschen vs vnde en vnde erer stad wente heretů ghewesen heft, schal endet vnd lendet wesen vppe segghent der heren, des ghestelikes vaders bischop Bertrames van Lubeke vnde des dorchluchteghen vorsten herthoghen Albertes van Mekelenborch, alse wat se vns darvmme an beydent syden spreken an minne ofte an rechte, dar scal vs ane nøghen, vnde dat schole wi also holden also beschedeliken, dat al vse beleneden man, wene se schuldighen willen, de ere vredelosen nicht en sin, de scole wi en tů rechte setten na deme lantvrede, alse de tůsecht; de ouer vredelos sin, willen de en tůschen hir vnde paschen, de neghest tůkomende is, lik důn, dar en ane nůghe na rade der vorbenomeden heren, des bischopes van Lubeke vnde hertoghen Albertes van Mekelenborch, dat scholen se nemen, vnde so bliuen se ok in desser vorbenomeden sůne. Ok moghe wi de suluen ere vredelosen, de vse beleneden man sin, binnen der vorbenomeden tyd, alse tuschen hir vnde paschen, de neghest tůkomende is, in vsen sloten vntholden, vnde dar enbinnen scolen se binnen desser suluen vorbenůmeden tyd vor en vnde vor den eren velich wesen; mer dar enbůtene møghen se erer nicht velich wesen. Vnde we stan en darvøre, dat de su°luen vredelosen vt vsen sloten vnde in en vnde den eren nenen schaden důn scholen. Weren se och binnen desser vorbenomeden tyd leydes van en begherende sich mid en vmme desse vorbenomeden sake tů likende, dat[1] scolen se en enen dach vøre tů vnbeden, so scolen se se leyden. Js øuer dat se en binnen desser vorbenomeden tyd, alse tu°schen hir vnde dem neghesten paschen, ghanz lik nicht en důn na rade desser vorbenomeden heren, des bischopes van Lubeke vnde hertoghen Albertes van Mekelenborch, so scolen de vredelosen vredelos wesen vnde bliuen na deme lantvrede, so de tůsecht. Mer ere mørdere, se sin vse man ofte nicht, de en schole wi in allen vsen landen nerghene vntholden noch heghen noch spisen, men wi scolen darouer richten, alse de lantvrede tůsecht. Dat alle desse vorbenomeden stůcke stede vnde vast bliuen, so hebbe wi mid vsen mannen Ludeken van Bluchere vnde Hennyngh Knope, knapen, vnde mid

vnsen ratmannen vser stede van Zwerin vnde Wittenborch dit ghelouet vnde beseghelt. Vnde wi Ludeke van Bluchere vnde Hennyngh Knop, knapen, vnde wi ratman van Zwerin vnde van Wittenborch, dat wi dit lowet hebben vntrůwen mid vsen heren vorghenomet, dat betughe wi mid vsen ingeseghelen an dessen bref mid vses heren ingeseghelen ghehenghet. Och bekenne wi greue Otto tů Zwerin alle desse stůcke tů holdende den ratmannen van Lubeke vnde hebben en dat entrůwen ghelǿuet. Desse bref is ghegheuen vnde screuen tů Lubeke, na ghodes bord dusent drehundert iar in deme drevndevyftighesten iare, des dingsedaghes vor dem sǿnendaghe vor[2] Oculi.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 153, aus „dem Original auf der Trese, mit fünf anhangenden Siegeln." ([1] dat st. dar. — [2] Das Datum ist genau genommen der Dienstag vor Reminiscere (12. Febr.), wahrscheinlich aber „vor" überflüssig, „vor Oculi" gleichsam appositionell hinzugefügt, also der Dienstag vor Oculi (19.) gemeint, theils weil Graf Otto und Herzog Albrecht am 20. in Lübek waren, theils weil hier schon auf den Landfrieden Bezug genommen wird, der am 20. Febr. erst abgeschlossen ward.) Blüchers Siegel (abgebildet Wigger, Familie v. Blücher, Bd. I, Taf. I, Nr. 5) ist schildförmig und zeigt 2 aufgerichtete Schlüssel; Umschrift:

[× S' L]VDEKINI DE . BLV[CHERE]

— Vgl. 1353, März 18.

1353. Febr. 20. Lübek. 7717.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, Otto, Graf von Schwerin, und die Städte Lübek, Rostock, Wismar, Grevesmühlen, Gadebusch, Sternberg, Ribnitz, Gnoien, Schwerin, Wittenburg und Neustadt schliessen einen Landfrieden bis Ostern 1355.

Wy Albrecht vnde Johan, brodere, van godes gnade hertoghen tǒ Mekelenborch, tǒ Stargarden vnde tǒ Rozstocke heren[1], vnde wy Otte, van dersuluen gnade greue tǒ Zweryn, vnde wy ratmanne van den steden, also Lubeke, Rozstock, Wismer, Gneuesmolen, Godebutz, Sterneberch, Ribbenitze, Gnoyen, Zweryn, Wittenborch vnde Nyestat, bekennen openbare vnde betůghen in desseme breue, dat wy tǒsamende deghedinget hebben enen gantzen, steden lantfrede tǒ holdende in desser wys: tǒ dem ersten male, dat nemant in vnser vorbenǿmeder heren landen rouen, bernen edder een den anderen[a] vaan schal edder in der stede eghendome ane heren[2] orloghe. Vnde een iewelk vnser maan schal sik nǿghen laten aan rechte vor sineme heren; weme dar nicht aan ghenǿghede[b] vnde dar enbouen rouede, brande edder een den anderen venghe in vnsen landen edder eghendome, in welkeres vnser lande edder eghendome dat schude edder dem de schade schude, deme schǿle wy heren

vnde wy stede volghen mit vnsen banneren[c], also hir gheschreuen[3] steyt: wy Albrecht vnde Johan, hertøghen vorebenømet, mit sestich mannen wapent[4] mit helmen vnde twintech schutten[4], vnde wy greue Otte vorebenømet mit twintech mannen wapent[4] mit helmen vnde teyn schutten, vnde wy ratmanne der stat tô Lubeke mit veftich mannen wapent[4] vnde[5] teyn schutten, mit eneme dryuende werke vnde mit ener blyden vnde mit werkmesteren, der men dartô behôuet; vnde wy ratmanne van[6] Rozstocke vnde Wysmer scholen beyde volghen mit veftich mannen wapent vnde[6] teyn schutten, mit enem dryuende werke vnde mit ener blyden vnde mit werkmesteren, der dartô behôf is[e]; vnde wy ratmanne der stede Zweryn, Wittenborch vnde Nyestat schølen alle dre volghen mit twintech mannen wapent[7] vnde mit teyn schutten. Were dat desse stede vorebenømet: Lubek, Rozstock vnde Wysmer, de werk vnde blyden also verne van eren steden vøren scholden, dat se zee een iewelk mit erer volghe nicht velich vøren møchten, so schøle wy heren, dor der lant se varen, de in desseme lantfrede syn, se sterken, dat se zee velich ftuøren møghen [vnde] wedder tô hus[f]. Vnde desse volghe schal een iewelk here don van sineme lande vnde de ratmanne van erer stat over verteyn mile, een iewelk vppe sine eghene koost vnde[8] vorlust, mer wyn naa mantalen. Were ok des vørder noot, so schal een iewelk volghen noch enes also[9] stark mit luden, also darvore gheschreuen[10] is; were ok des noch[11] vorder noot, so schøle wy alle volghen mit gantzer[12] macht[g]. Vnde were dat vnser heren ienich nicht tô lande were[13], so schal men sinen ammetluden, de he dartô settet vnde benømet, tôspreken, de schølen desse volghe dôn van syner weghene. Vortmer, we de misdedere houede, husede, spisede edder ieneghe hulpe dede van den vnsen, de schal like schuldich wesen; vindet men een vppe openbarer schult, scheghe een den dar wat vmme, dar en[14] schal neen brøke ane wesen. Vortmer, were dat ienich man edder borgher vmme roof, brant edder venknisse, vmme houent, husent, spisent edder ienegherleye andere misdaat edder hulpe eer desseme lantfrede voruestet were edder na in desseme lantfrede in[15] vnser enes lande edder der stede ienich wørde, de schal voruestet wesen in vnser aller landen vnde in den steden, vnde den schal nemant[16] vt der veste laten[17], it een sy bi vnser aller wille, der heren vnde der stede[h], de in desseme lantfrede syn. Vortmer neen[i] vnser heren vorebenømet, stede ofte ander man schal de misdedere vppe der heren daghe vøren; quemen see auer daar, so schølen se nenes leydes gheneten, mer men schal ouer se richten; wolde dat ienich man weren, de schal like schuldich wesen. Vortmer, were dat roof, brant[18] edder venknisse in vnser ieneghes lande edder eghendøme gheschude, dar schal men vluchteges vôtes volghen, in[19] welk vnser lande edder eghen-

dome de roof dreuen wørde edder vanghene togheuøret worden, dar se inne bleuen, dar schole wy alle volghen binnen veer daghen darnaa, dat wy gheeschet werden van ieneghen, de in desseme lantfrede is, vnde scholen darvore blyuen vnde nicht afteen, de veste vnde de misdedere syn degher vordelghet[k] vnde vorstøret; vnde de here schal[20] sik des gûdes vnderwinden, in des lande de veste licht, also vele also des is[21] in sineme lande[l], vnde schal een den schaden wedderleggen, also verne also dat gu°t reken mach[m] deme, dor des willen dat men[n] darvore tût. Vortmer, were dat ienich borgher van dessen steden, de in desseme lantfrede syn, edder ienich ander kopman, pape edder pelegrym doot gheslagen, gheuanghen edder gherouet wôrde, de dat dede, deme schøle wy volgen, also man schal dôn vmme roof, brant edder venknisse in allen stucken. Were ok dat ienich borgher edder borghere knechte van dessen steden welken vnschuldeghen man doot slogen in vnsen landen, des god nicht en wille, vnde vppe[22] openbarer daat begrepen wørde, dar schal de here ouer richten, in des lande dat ghescheghe; kummet he auer wech, so schal men en vredelos leggen, also de lantfrede tôsecht. Were ouer dat se sløgen ere voruestede lude edder openbare røuere edder de iene, de een hulpe dede mit were[23], mit spisende, mit husende, mit houende edder in ander ienegherleye wys, dar so scholen se svnder broke ane wesen[24]. Vortmer, wert een vmberuchtet[25] man beschuldeget vmme misdaat, des het[o][26] vørsøke, des mach he vnschuldich werden vor sineme heren sulf twelfte des heren vmberuchtegher man vppen hilgen edder vor sineme houetmanne, den he tô deme lantfrede schicket, ofte de here v̊t dem lande is; is he auer een beruchtet man, so mach he nene were hebben, men h[e s]chal den tûch doghen mit twelf vnberuchten luden. Vortmer, de voruestet syn vmme vndaat, de schole wy heren beschreuen[p] gheuen den steden, vnde wy stede wedder den heren, vnde de noch voruestet werden, des suluen g[h]elik. Dat[27] schole wy heren kundeghen laten in vnsen landen vnde wy ratmanne in den steden van den ienen, de alrede voruestet syn, twischen hir vnde mitfasten[27], vnde van den anderen, de naa voruestet werden, also[q] it vns allerer[st] tô wetende wirt; vnde we darna[q] den misdederen ienege hulpe dede, also darvore[r] schreuen is, de schal like een schuldich wesen. Vortmer so[s] schal desse lantfrede nv anstaan, also desse bref ghescreuen is, vnde schal waren van paschen nv kvmmet[28] vort ouer twe iar; vnde, were ok dat ienich stucke edder veyde hir van desseme lantfrede vpstvnde, des schole wy heren vnde stede vorbenomet een bliuen, vnde vnser nen schal sik daghen edder sønen, wy en hebben der stucke enen gantzen ende. Vortmer schølen vnser vorbenømeden heren sløte, de in desseme lantfrede syn, den heren vnde den steden, de in desseme lant-

frede syn, apen staan tô al eren nøden, de den lantfrede anrøren, vnde de[29] stede vorbenømet wedder den heren. Vnde mit dessen deghedingen vnde breuen scholen nenerleye hantfeste[r], breue edder vryheyt ghebroken wesen edder in ieneghen stucken vorergherd. Jn dessen lantfrede neme wy[s] heren vorbenømet[30] den bischop van Zweryn, den[31] bischop van Raceborch mit syneme stichte[32] vnde[33] de heren van Werle alle dre; vndc willen se darinne wesen, so scholen[t] svnderlike[u] wissent dôn mit louede, mit breuen vnde mit volghe[33]. Vnde wy ratmanne van Lubeke nømen in dessen lantfrede[34] den bischop van[35] Lubeke, den[36] hertøghen tô Lvneborch, de hertoghen van Sassen, also hertøghe Erik vnde hertøghe Johan, de greuen tô Holzsten alle dre, svnderliken vmme greuen Johanne, ofte he sik berichtet mit vns van Lubeke[v] vmme sine breue, de wy claghen[w], de he vns nicht gheholden heft, den greuen van Schowenbôrch, de stat van Hamborch vnde de stat tô deme Kyle. Willen se darinne wesen, so schølen se svnderlike wissent dôn mit louede, breuen vnde mit volghe[36]. Vnde in aller volghe desses lantfredes schal een iewelk des anderen velich wesen, ane de des lantfredes vnvelich syn. Vor alle desse vorschreuene stucke vaast vnde stede tô holdende svnder ieneghcrhande[37] arghelyst, so hebbe wy heren mit vnsen medeloueren, de hirna beschreuen staan, vnde vser iewelk dem anderen vnde den rat[mann]en van den vorbenømeden steden, vnde wy ratmanne der vorbenomeden stede louen den vorbenomeden heren vnde eren medeloueren vnde vser iewelk dem anderen mit hande vnde mit mvnde by vnsen truwen, also mit vns [Albrec]hte vnde Johanne, hertøghen tô Mekelenborch, de ratmanne van[38] Rozstocke, de ratmanne van der Wysmer, de ratmanne van Gneuesmolen, Godebutz, Ribbenitze, Gnoyen vnde Sterneberch, vnde van vnsen mannen Godschal[k Stor]m[39], Johanne van Plesse, Luder[x] van Schonevelt, Rauen Barnekowe, Hinrik van Stralendorp, Otte van Deuytz, riddere[40], Bernde Alkvnc, Clawese Parkentyne, Hartwich Kulen, Danquarde van Bulowe, Vicko Molteken [va]n Dyuitze[41] vnde Henneke Moltcke van dcm Stritvelde, knapen[42], vnde mit vns greue Otten tô Zweryn de ratmanne van Zweryn, van Wittenborch vnde van der Nygenstat, vnde mit vnsen mannen Olrike van Dryberghe, ridder, Gherolt Hasenkop, Ludeke van Bluchgere, Henningh Knope, Olrike Rauen[y], Berchteheyle vnde Gerhart Schonenberch, knapen, vnde vor de stat tô Lubeke de ratmanne der stat, vnde een iewelk raat vor ere stat. Vnde to merer betůghinge hcbbe wy tô vnseme louede alle vnse ingheseghele vor dessen bref ghehenget. Were ouer dat de ingheseghele[z] nicht al vor dessen bref een quemen, so schal doch desse[z] bref by syner macht blyuen; vnde wy[44] een beseghelet, de schal ene holden. Were ok dat hir en here afstorue, so scholen

syne eruen dessen lantfrede vort holden vppe de benomenden tyt, also it hirvore screuen is. Were ok, dat der louere een edder mer afstorue, so schal doch desse bref by siner macht blyuen, de ghedeghedinget vnde gheschreuen is tô Lubek, na godes bort drutteynhundert iar in[aa] deme drevndevoftighesten iare, des midwekenes vor svnte Mathies daghe, des hilgen apostels.

Nach einer Original-Ausfertigung (A) im Rostocker Raths-Archive. Eine ebendaselbst aufbewahrte zweite Ausfertigung (B) zeigt, ausser mehreren unwesentlichen, folgende Abweichungen: [a]edder iemand den and. — [b]zweme dar nicht aan noghede — [c]deme scole wy heren mid vnsen banneren vnd wi stede volghen — [d]gewapent — [e]der man dartû behonet — [f]vdvoren moghen vnd wedder tû hûs — [g]mid aller macht — [h]vnde stede — [i]neglen corrigirt aus: negeen — [k]vordelgheld — [l]alz in sinen lande is (ist) — [m]alzo vele vnd verne des gûd reken mach — [n]men: fehlt — [o]he — [p]vorbenomed bescreuen — [q]wand it vns tû wetende werd; vnd swe darna — [r]dar fehlt — [s]so: fehlt — [t]hantuestinge — [u]so scolen se dar sunderlike — [v]mid us den van Lubeke — [w]de wy seggen — [x]Ludolfe — [y]Math. Ranen — [z]inghes. vor dessen bref nicht al en quemen, doch so schal desse — [aa]we.

Der Ausfertigung A sind 33 Pergamentbänder zur Besiegelung eingehängt, beschrieben mit den Namen der Paciscenten; jedoch sind nur 19 Siegel angehängt, die übrigen 14 Bänder sind ohne jegliche Spur der Besiegelung:

1) das Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht. (B ebenso.)

2) Band: „Jo. dux Magnopol.“, ohne Spur eines Siegels. (B: fehlt auch das Band in dem Einschnitt.)

3) das Bd. II, zu Nr. 786, abgebildete grosse runde Siegel der Stadt Rostock. (B: ebenso.)

4) das Bd. II, zu Nr. 764, abgebildete grosse runde Siegel der Stadt Wismar. (B hat hier ein Band mit „Gnewesmol.“, ohne Spur der Besiegelung.)

5) Band: „Gneuesmolen“, ohne Spur eines Siegels. (B: fehlt auch das Band.)

6) das Bd. I, zu Nr. 315, abgebildete Siegel der Stadt Gadebusch. (B: ebenso.)

7) das Bd. VI, zu Nr. 3654, (und bei Milde, Mekl. Städtesiegel Taf. 16, Nr. 31) abgebildete Siegel der Stadt Ribnitz. (B: ebenso.)

8) das Bd. III, zu Nr. 1884, abgebildete zweite Siegel der Stadt Gnoien. (B: fehlt mit dem Bande.)

9) Band: „Sterneberch“, ohne Spur des Siegels. (B: ebenso.)

10) schildförmig, mit 3 sechsspeichigen Rädern; Umschrift:

✠ S'. GOTSCALCI : STORM : MILITIS

(B: ebenso.)

11) das Bd. VI, zu Nr. 3830, abgebildete runde Siegel des Ritters Johannes de Plesse. (B ebenso.)

12) klein, rund: stehender Schild mit einer Sonne, umgeben von einer 12bogigen Einfassung mit je einem Sterne in jedem Bogen; Umschrift:

✠ SECRETVM ✱ LVDOLFI × DE . SCONEVELDE × MILITIS

(B: fehlt mit dem Bande.)

13) Band: „Rano de Barnekowe“, ohne Spur des Siegels. (B: ebenso.)

14) schildförmig, gespalten: rechts 3 rechts aufwärts fliegende Pfeile auf glattem, links ein halbes achtspeichiges Rad auf schraffirtem Grunde; Umschrift:

✠ S'. HINRICI . STRALENDORP . MILITIS

(B: ebenso.)

15) Band: „Otto de Deuytze“, ohne Spur des Siegels. (B: ebenso.)

16) schildförmig: ein Schauer (flacher Becher) oder Reliquiarium (mit einem Deckel), vgl. Bd. X, Nr. 6771; Umschrift:

+ S' . . RNARDI ALKVN ✱

(B: fehlt mit dem Bande.)

17) Band: „Nicolaus Parkentyn“, ohne Spur der Siegels. (B: ebenso.)

18) Band: „Hartwicus Kule“, ohne Spur des Siegels. (B: ebenso.)

19) Band: „Dancquardus de Bulowe“, ohne Spur des Siegels. (B: fehlt auch das Band.)

20) Band: „Vicke Molteke“, ohne Spur des Siegels. (B: ebenso.)

21) Band: „Henneke Molteke“, ohne Spur des Siegels. (B: fehlt mit dem Bande.)

22) das hieneben abgebildete runde Siegel: auf gegittertem Grunde ein rechtsschreitendes Ross; Umschrift:

+ SIGILLVM — — I + GRACIA + COMITIS + ZWERINENSIS

(B: ebenso.)



23) das Bd. I, zu Nr. 71, und Bd. II, zu Nr. 759, abgebildete grosse runde Siegel der Stadt Schwerin. (B: ebenso.)

24) das Bd. III, zu Nr. 2384, abgebildete grosse runde Siegel der Stadt Wittenburg. (B: ebenso.)

25) das Bd. II, zu Nr. 718, und Bd. IV, zu Nr. 2639, abgebildete grosse runde Siegel der Stadt Neustadt. (B: ebenso.)

26) Band: „dominus Olricus Driberch“, ohne Spur der Besiegelung. (B: Band: „Dancquardus de Bulowe“, ohne Siegelspur.)

27) Band: „Geroldus Hasenkop“, ohne Spur des Siegels. (B: ebenso.)

28) schildförmig, mit 2 aufgerichteten Schlüsseln; Umschrift:

× S' LVDEKINI DE . BLVCHERE

(Abgebildet bei Wigger, Familie v. Blücher, Bd. I, Taf. I, Nr. 5.)

(B: ebenso.)

29) Band: „Hennigus Knoop“, ohne Spur der Besiegelung. (B: rundes S.: in einer sechsbogigen Rosette ein stehender Schild, welcher schräge geviertet ist; das obere und das untere Feld sind erhöhet und glatt, die andern beiden sind schraffirt; Umschrift: — HENNINGI + KNOPES + FAM —)

30) Band: „Mathias Rauen“, ohne Spur der Besiegelung. (B: ebenso.)

31) Band: „Berchteheyle“, mit Bruchstücken eines runden Siegels: in einer sechsbogigen Einfassung ein stehender Schild mit einem rechtsaufsteigenden Löwen; Umschrift:

— IOHA — — BE — — —

(B: Band: „Berchteh.“, das Siegel bis auf wenige Reste abgefallen.)

32) schildförmig: Kugel, begleitet von 3 sechsstraligen Sternen in den Schildwinkeln; Umschrift:

+ S' — — ARDI . SCHONENBERG

(B: ebenso.)

33) das bei Milde, Siegel des Mittelalters, Taf. 4, Nr. 15, abgebildete grosse runde Siegel der Stadt Lübek. (B: ebenso.)

— Gedruckt (Ausfertigung B) bei Gerdes, Nützliche Sammlung, S. 682, und nach A und B im Hans. U.-B. III, S. 118. — Vgl. 1353, Febr. 27.

Anm. 1. Die Landfriedens-Urknnde vom 1. Novbr. 1354, nach einer gleichzeitigen unbesiegelten Ausfertigung auf der Trese zn Lübek gedruckt im Lüb. U.-B. III, S. 214, zeigt — von grammatischen und orthographischen Formen abgesehen — folgende nennenswerthe Abweichungen und Erweiterungen: [1] hier eingeschaltet: „wy Johan, van godes gnade hertoghe tǒ Sassen, tǒ Engheren vnd tǒ Westnalen" — [2] ane der heren — [3] na bescrenen — [4] hier eingeschaltet: „wy Johsn, hertǒghe tǒ Sassen, mit vefteyn mannen ghewapent vnde vyf schůtten" — [5] ghewapent vnd mit — [6] van der — [7] ghewapent — [8] vnde sin — [9] so — [10] also vore screnen — [11] noeh: fehlt — [12] mit aller — [13] weren — [14] en: fehlt — [15] vorvestet in — [16] me — [17] laten nicht — [18] rof edder brant — [19] an — [20] de heren scholen — [21] des: fehlt, is: steht hinter lande — [22] vppe: fehlt — [23] mit were: fehlt — [24] hier eingeschaltet: „Vortmer, wert en borgher schůldeghet, de en vnberůchtet man is, de mach sik weren mit twelf borgheren, de vmberuchtet syn vor deme rade vnde in der stad beseten sin. Were oner dat der tughe van borghoren yenich vpghedrenen worde, also dat he eme nicht mochto helpon tůghen, so schal men eme daghe legghen, dat he andere bederue lude neme, sine tuchnisse mede vorttǒbringhene. Were oner dat en horgher schnldeghede heruchtede lude, de mach he wynnen sulf twelfte horgheren, de vmhernehtede lnde sint, also dar vore screnen steyt. Vortmer, werden elende lnde ronet, misshandelet edder in yenighen stncken vorvanghen, also de lantfrede tosecht, de moghen ere elende besweren mit ereme rechte vnd moghen enen bernchteden man winnon snlf dridde, he bederue lnde sin in ereme rnchte. Vortmer, wert enes heren man, de vnberuohtet is, schuldeghet, de mach sik weren snlf twelfte, de vnheruchtede lnde sin; vnde wert siner tůghe welk vpghedreuen, dat se eme nicht moghen helpen tůghen, so schal men eme daghe legghen, dat he andere bederne lude neme sine tůchnisse mede vortǒbringhene. — [25] beruchtet — [26] he — [27] Dat bis mitfasten: fehlt — [28] paschen, de nů neghest tůkomendo is — [29] de: fehlt — [30] vorbenomet, also Alhrecht vnde Johan, brodere, hertoghen tǒ Mekelenborch — [31] vnde den — [32] eren stichten — [33] vnde bis volghe: fehlt — [34] nømen in dessen lantfrede: fehlt — [35] to — [36] den bis volghe: fehlt — [37] ienegherleye — [38] tǒ — [39] Godschalk Storm: fehlt — [40] Vicke van Stralendorpe de innghe, riddere — [41] irrthümlich Deuitz — [42] hier eingeschaltet: „vnde mit vns Johanne, hertoghen tǒ Sasson, de radmanne van Molne vnde mit vnsen trnwen mannen Walranen van deme Důnenzee, Otte Wa[c]kerbard, riddere, vnde Hartwich van Ritzerowe, knape, — [43] in deme veervndevefteghesten iare, in alle godes hilghen daghe.

Anm. 2. Von weil. Dr. Mantels ist uns nach einer Aufzeichnung in der Handschrift des 14. Jahrhnnderts auf oinem unregelmässig geschnittenen Pergament im Deeckeschen Nachlass auf der Stadthihliothek zu Lübek folgendes Verzeichniss städtischer Contingente mitgetheilt:

De van Rozstocke mit sestich mannen.
De van der Wismer mit verteghen.
De van Sterneberghe mit twinteghen.
De van Gneuesmolen mit teynen.
De van Godebnz mit teynen.
De van Baart mit teynen.
De van Brandeborch mit dertighen.
Do van Vredelande mit twinteghen.
De van Lychen mit teynen.
De van Parchem mit verteghen.
De van Guzstrowe mit twinteghen.
De van Røbele mit twinteghen.
De van Warne mit twinteghen.
De van Pentzelyn mit teynen.
Do van Malchyn mit dertighen.
De van Tøterowe mit teynen.

De van Malchowe mit teynen.
De van Plawe mit teynen.
De van der Lawe mit vyuen.
De van deme Nyenkalande mit teynen.

Dieses Verzeichniss muss vor den 12. Febr. 1354 fallen, weil noch Barth darin aufgeführt ist; und da es in Lübek gefunden ist, scheint es mit einem Landfrieden der Herzoge von Meklenburg und der Fürsten von Werle mit der Stadt Lübek zusammenzuhängen. Wahrscheinlich ist es bei den Vorverhandlungen zum obigen Landfrieden von 1353 entworfen, um eine Proportion der Streitkräfte der verschiedenen Städte darzustellen, hernach aber bei der Feststellung der Contingente nicht zu Grunde gelegt.

1353. Febr. 21. Lübek. 7718.

Thiedeke Witte bevollmächtigt Werner Wessler, mit Vicke v. Lützow und Hermann v. Scharpenberg wegen der ihm geraubten Leinewand zu verhandeln.

Notum sit, quod Thideko Witte presens coram consilio dedit Wernero Wesler super huiusmodi displicenciis et dissensionibus, inter ipsum ex vna, et Vickonem Lutzowe ac Hermannum Scarpenberch parte ex altera occasione linei panni per eundem Hermannum dicto Thidekino ablati et ad castrum prefati Vickonis, scilicet Dutzowe, deportati motis et subortis, plenam et liberam facultatem disponendi, tractandi, sedandi et generaliter faciendi et dimittendi cum Vickone et Hermanno antedictis premissorum racione, quidquid velit; gratum et ratum habiturus, ac si propria adesset in persona. Testes sunt domini Jacobus P[l]escowe et Bernardus Oldenborch, consules, qui has inde memoriales litteras ad se ex iussu consilii acceperunt. Actum coram consilio, anno domini M°CCC° quinquagesimo tercio, feria quinta post Reminiscere.

Aufschrift: Littera memorialis Thid. Witte.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 155, aus den „Litterae memoriales" auf der Registratur zu Lübek.

1353. Febr. 21. Parchim. 7719.

Nicolaus Schmidt zu Parchim verpfändet Albrecht Schlüter ein Ackerstück auf dem Langen Bruch für 20 Mk. Lüb.

Nicolaus Smyt cum vno oculo obligauit campum agri in Langhebrůke penes agrum Aberti Hamelman Alberto Sluter pro XX marcis Lubicens. Actum in vigilia Petri ad cathedram.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 12, zum J. 1353. — Nach demselben Stadtbuch wurden bis 1400 ausserdem 7mal Hopfengärten auf und bei dem „Langen Brok" verpfändet.

1353. Febr. 22. Avignon. 7720.

Papst Innocenz VI. bestätigt dem Antonius-Orden die von seinem Vorgänger Bonifacius VIII. verliehene[1] Exemption von der ordentlichen geistlichen Gerichtsbarkeit.

Innocencius — — —. Sedis apostolice graciosa benignitas — —. Datum Auinione, VIII. kalendas Marcii, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem unten folgenden Transsumpt vom 16. Octbr. 1384. — [1] Vgl. Bd. IV, Nr. 2453.

1353. Febr. 22. Avignon. 7721.

Papst Innocenz VI. giebt allen Prälaten auf, den Antonius-Orden wirksam gegen Unbilden zu schützen.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis[1], archidiaconis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste[2] peruenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissoluitur et canonice sententie sceueritas[3] eneruatur, ut uiri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice priuilegia maiori donati[4] sunt libertat[e], passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum[5] uix inuenitur, qui congrua illis protectione subueniat et pro fouenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii abbas, conuentus, canonici seu fratres monasterii sancti Antonii, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Augustini Viennensis diocesis, tam de frequentibus iniuriis quam de ipso quotidiano defectu iustitie conquerentes, vniuersitatem uestram litteris peticrunt[6] apostolicis excitari, ut ita uidelicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris uestro possint presidio respirare. Jdeoque vniuersitati uestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones uel res seu domos predictorum abbatis, conuentus[7], canonicorum seu fratrum uel hominum suorum irreuerenter

inuaserint aut ea iniuste detinuerint, que predictis abbati, conuentui et[8] fratribus ex testamento decedencium relinquuntur seu in ipsos abbatem, conuentum[7], canonicos seu fratres uel ipsorum aliquem contra sedis apostolice indulta excommunicationis uel interdicti [sententiam][9] presumpserint promulgare uel decimas laborum de terris habitis ante concilium generale, quas propriis manibus aut sumptibus excolunt, seu nutrimentis animalium suorum spretis apostolice sedis priuilegiis extorquere, monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accenssis singuli uestrum in diocesibus et ecclesiis uestris excommunicationis sententia percellatis[10]; si uero[11] clerici uel canonici regulares uel monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec predictis abbati, conuentui, canonicis seu fratribus plenarie satisfatiant et tam clerici quam laici seculares[12], qui pro[13] uiolenta manuum iniectione in abbatem, conuentum, canonicos seu fratres ipsos uel ipsorum aliquem anathematis uinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris[14] ad sedem apostolicam uenientes ab eodem uinculo mereantur absolui. Datum Auinione, octauo kalendas Martii, pontificatus nostri anno primo.

Nach einer von Papst Innocenz VIII. am 7. Juni 1486 ertheilten Confirmation (darin zusammen mit Nr. 7724 Innocentio VI. zugeschrieben) einer Reihe von Privilegien des Antoniusordens, von welcher 2 Transsumpte im Haupt-Archive zu Schwerin bei den Urkunden von Tempzin aufbewahrt werden: 1) des „Petrus Alberti, decretorum doctor, prepositus ecclesie Auinionensis, — — vicarius et officialis generalis" des Erzbischofs zu Avignon, ausgestellt daselbst am 16. Septbr. 1486; 2) des Papstes Alexander VI., zu Rom am 1. Juni 1496 auf Bitten „dilecti filii Bertoldi Ponninck, preceptoris domus sancti Antonii in Tempzyn, ordinis sancti Augustini, Zwerinensis diocesis". ertheilt. Wir legen letzteren Text („in regestro ipsius predecessoris [Jnnocentii pape VIII.] repertum"), welcher sorgfältig durchcorrigirt ist, zu Grunde, gegen welchen der erstere nur orthographische oder fehlerhafte Abweichungen zeigt. In beiden fehlt [9]sententiam, doch hat 2) hier eine mit Schnörkeln ausgefüllte Lücke. — Eine wesentlich gleichlautende Bulle des Papstes Clemens VI., welche der obigen zu Grunde liegt, giebt [9]sent. vor excommunicationis, und ferner richtiger [11]tam laici quam clerici seculares. Sonstige erheblichere Abweichungen derselben sind folgende: Clemens — — [1]et dec. — [2]presentes littere — [3]serenitas — [4]dotati — [5]dudum — [6]pec. litt. — [7]et con. — [8]et con. uel — [10]procellatis — [11]uero: fehlt — [13]pro: fehlt — [14]dyoc. litt. ep. — Schluss: „Datum Auinione, II. kalendas Marcii, pontificatus nostri anno octauo" (= 1350, Febr. 28). Diese Urkunde des Papstes Clemens liegt uns vor in dem Transsumpt des Bischofs Johann von Schleswig vom 16. Octbr. 1384 im Haupt-Archive zu Schwerin. Daselbst heisst es: Bulla fuit in cordula canapis Clementis pape VIII'; richtiger beschreibt sie eine Urkunde vom 10. Juni 1359: „litteram apostolicam in pergameno scriptam, — — vera bulla plumbea — — domini Clementis pape sexti more Romane curie in filo canapi[s] bullatam." S. u.

1353. Febr. 22. Avignon. 7722.

Papst Innocenz VI. weist alle Bischöfe an, den Antoniusbrüdern die Erlaubnissbriefe zum Almosensammeln in ihren Diöcesen kosten-

frei zu ertheilen, und sie auch von ihren Untergebenen nicht durch Abgaben beschweren zu lassen.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus vniuersis patriarchis, archiepiscopis et episcopis, ad quos presentes littere peruenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Ad opera pietatis, per que diuini nominis amor acquiritur et uestre salutis comodis prouidetur, eo uos libentius inuitamus, quo illa tenemini ex debito pastoralis officii feruentius exercere. Sane oblata nobis dilectorum filiorum . . abbatis et conuentus monasterii sancti Antonii, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Augustini, Viennensis diocesis, petitio continebat, quod vos consueu[er]itis interdum uestris subditis inhibere, ne ipsi aliquos priuilegiis quibuscunque munitos absque uestrarum uel capitulorum aut archidiaconorum locorum testimonio litterarum admittant ad elemosinas in eorum ecclesiis colligendas, propter quod iidem subditi fratres et nuntios monasterii memorati, cum ad ciuitates, dioceses et prouintias uestras pro elemosinis petendis ad pauperum et infirmorum sustentationem accedunt, ad petendas et colligendas illas aliquatenus non admittunt. Nos igitur attendentes multiplicia opera pietatis, que dicti abbas et conuentus erga ipsos pauperes et infirmos pro reuerentia diuina feruenter exercent, ac uolentes eis de illo auxilio prouidere, per quod dictis pauperibus et infirmis possint uberius subuenire, vniuersitatem uestram rogamus, monemus et hortamur in domino, uobis nichilominus in uirtute obedientie per apostolica scripta precipiendo mandantes, quatinus fratres ac nuntios supradictos, cum pro huiusmodi elemosinis petendis et colligendis ad dictas uestras ciuitates, dioceses et prouintias accedunt, benigne recipere studeatis et per eosdem subditos recipi facientes, subditis ipsis per uestras efficaces litteras eisdem fratribus et nuntiis sine exactione qualibet concedendas districte iniungatis, quod ab eisdem fratribus et nuntiis, cum ad ecclesias eorum peruenerint pro petendis et colligendis elemosinis supradictis, nichil petere uel extorquere presumant. Sic igitur in premissis erga dictos fratres et nuncios uos fauorabiles et benignos exhibere curetis, sic promptos et paratos offerre, quod apud illum, cuius miseracione perempne[1] bonum acquiritur, crescatis cumulo meritorum, nosque sinceritatem uestram dignis ualeamus in domino laudibus commendare. Datum Auinione, VIII. kalendas Martii, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Unter dem umgeschlagenen Rande steht unten links: H. de Lastoutz; rechts: Phi co͡. Auf demselben links: Ascultata[1] cum regestro et concordat. || Guido de Pestello; rechts: Gnnbtus[1]. — Auf der Rückseite oben in der Mitte von einer Hand um 1500: „Temptzin, quod gratanter nuntii debent recipi" etc.; in halber Höhe in der Mitte von einer andern Hand aus gleicher Zeit: „[vt nunctii[1]] benigne recipiantur"; unten rechts von einer deutschen Hand, wohl aus der Zeit der Urkunde selbst, stark abgescheuert: „Priuilegium ad

opera pietatis . . prelat . . — ‖ litteris suis" — — —. — Von der Besiegelung ist nur ein Rest der eingezogenen Hanfschnur übrig; in einem Transsumpt d. d. 1384, Octbr. 16 (angeführt zu Nr. 7721) wird sie folgendermassen beschrieben: „Bulla fuit in cordula canapis Jnnocencii pape VI., stella fuit supposita."

1353. Febr. 22. Avignon. 7723.

Papst Innocenz VI. befiehlt allen Prälaten, nur den vom Abt und Convent des Antonius-Klosters in der Vienner Diöcese Beauftragten Almosenbriefe zu ertheilen, und diesen die Gaben und Schweine zuzuwenden, welche Unberechtigte von Antonius-Klöstern und Kirchen einsammeln.

Innocentius — —. Religionis obseruantia — —. Datum Auinione, octauo kalendas Martii, pontificatus nostri anno primo.

Nach einem Transsumpt der Confirmation P. Eugens IV. d. d. Rom, 30. Novbr. 1445, aufgenommen von Sixtus IV. (28. Juni 1473), von dessen Confirmation sich 4 Transsumpte im Haupt-Archiv zu Schwerin befinden. — Vgl. Nr. 7722.

1353. Febr. 22. Avignon. 7724.

Papst Innocenz VI. gestattet den Antoniusbrüdern, ihre entweihten Kirchen und Friedhöfe durch den zuständigen Bischof entsühnen und von einem solchen ihren Canonikern die Priesterweihen ertheilen zu lassen, sowie in ihren Gotteshäusern Glocken zu haben.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis abbati et conuentui monasterii sancti Antonii, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, ordinis sancti Augustini, Vienensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Monasterium uestrum sincera diligentes in domino caritate, illa uobis animo libenti concedimus, que uobis fore noscimus oportuna. Sane, sicut nobis significare curastis, sepe contingit, ecclesias et cimiteria uestra, que in diuersis ciuitatibus et diocesibus obtinetis, propter multitudinem peregrinorum illuc confluentium effusione sanguinis uel seminis violari, et locorum dioce(s)sani uestris libertatibus inuidentes se reddant difficiles in reconciliandis ecclesiis et monasteriis supradictis, ac eciam in ordinandis canonicis prefati monasterii, qui fuerint pro tempore, ad ordines promouendi. Quare a nobis suppliciter petiistis, ut prouidere super hiis de oportuno remedio dignaremur. Nos igitur uestris supplicationibus fauorabiliter annuentes, ut quilibet catholicus antistes,

gratiam et communionem apostolice sedis habens, quem super hoc duxeritis requirendum, et etiam tu, fili(i) abbas, aqua per episcopum benedicta reconciliare possis iuxta morem ecclesias et cimiteria supradicta et a tali antistite ordinationes dictorum canonicorum suscipere, quotiens fuerit oportunum, ac in ecclesiis et capellis uestris iam constructis et etiam construendis campanas habere libere valeatis, [vobis][1] auctoritate presentium duximus concedendum. Datum Auinione, octauo kalendas Martii, pontificatus nostri anno primo.

Nach gleicher Quelle wie Nr. 7721. — ([1] vobis: fehlt.)

1353. Febr. 22. Neubrandenburg. 7725.

Otto, Graf von Fürstenberg, überlässt dem Kloster zu Zehdenick den halben Tornow-See.

In nomine domini, amen. Nouerint uniuersi presentes literas inspecturi, quod nos Otto dei gratia comes Vorstenbergensium ob honorem et reuerentiam dei approbamus[1], damus et donamus abbatisse, priorisse [et] toti conuentui monasterii in Zedenick dimidiam partem stagni Tornow, quod incipit ante molendinum oppidi eiusdem et finitur retro molendinum Polze, cum omnibus iuribus, gratiis, commodis et honoribus ad predictam dimidiam partem stagni pertinentibus, perpetuis temporibus ad monasterium predictum quiete et pacifice pertinend[a]m; renunciantes pro nobis et heredibus nostrisque successoribus omni iuri et actioni et impetitioni, quod vel que in dicto stagno nobis competant aut competere potuerint aliqualiter in futurum, uolentesque, quod sanctimoniales predictum stagnum sub censu[2] solito seu consueto superstite[1] debeant possidere, tantum quoque uti debeant littoribus nostre terre undique, quod duas naues commode valeant applicare, prout est consuetum fieri ab antiquo. Nos uero uniuersos excessus insuper, qui fient in stagno prenotato, damus illis sanctimonialibus in perpetuum corrigendos, reservantes nobis ad expensas nostri castri Tornow duas paruas nauiculas, cum paruis retibus atque sportis capiendo pisces in eodem stagno, sic quod nullos pisces debeant uendere nostri piscatores. Jn cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes huius sunt: dominus Albertus Wa[r]borch[3], dominus Hippolitus Bere, dominus Vicke Munth[4], milites, dominus Johannes Woldeghe, dominus Johannes Zedenick, dominus Albertus [de] Gol[me][5], noster notarius, et dominus Otto Zegelleze, sacerdotes, cum aliis pluribus fide dignis. Datum Noua Brandenborch, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tertio, in die cathedre beati Petri, apostoli gloriosi.

Nach dem Abdruck bei Ludewig, Reliquiae IX, pag. 529, und bei Riedel I, 13, S. 134, aus der Gundlingschen Urk.-Sammlung. ([1] Wohl statt appropriamus, doch s. S. 285, Z. 4. — [2] consensu: R. — [3] Walborch: R. L. — [4] Manck: L. — [5] Alb. Gollin: L. R.)

(1353. Febr. 22.) Rostock. 7726.

Bruchstück einer Rostocker Kämmereirechnung.

Item exposuerunt pro lapideis wanghen et pilre ante valuam lapideam, et primo pro lapidibus et cemento XLIII mr. et q^{or} sol., item magistro Alberto et suis sociis pro precio V mr. cum q^{or} sol., item pro vectura lapidum, cementi et arene 3 mr. minus q^{or} sol. § Summa XXV mr. et q^{or} sol.

Jtem XXIIII sol. Lub. Bernardo Stenbrinch ad Wismer. Jtem II mr. minus VIII den. pro pullis emptis Martini. Jtem q^{or} mr. minus II sol. pro clippeis aprorum. Jtem VIII sol. nuncio abbatis Doberanensis pro apro apportato. Jtem VIII sol. Lub. Hinrico Wyzstoch ad Darg[un]. Jtem XII sol. Benekino ducenti ducissam Zwerinensem[1] ad Sundis. Jtem VI sol. Heynoni cursori ad Sundis. Jtem q^{or} mr. Lub. dominis Johanni de P.n.en et Hinrico Frisonis ad Bucowe cum domino Magnopolensi. Jtem XVII mr. domino Bernardo Copman pro redditibus. Jtem XL den. pro II sto[pis] medonis domino Alardo notario Sundensi. Jtem Sassen VIII sol. Lub. post ducem Johannem. Jtem q^{or} sol. Lub. Johanni Witten ad Ribbenitz. Jtem XL mr. Rozst. presentatas dominis proconsulibus. Jtem V mr. et XVIII den. Lub. domino Ber. Stenbrinch cum preposito Guzstrowensi et Johanni Wnstorp. Jtem XL den. pro II sto[pis] medonis domino Alberto duci Magnopolensi. Jtem XL den. pro II stopis medonis Alardo notario Sundensi. Jtem XII sol. pro III tortis pipireis dominis proconsulibus. Jtem XXI sol. Lub. domino Bernardo Stenbrinch ad Wismer. Jtem pro paruo curru 3 mr. minus q^{or} sol. et VI sol. pro sporta ipsius. Jtem XV sol. Rozst. pro trabe quercina. Jtem VI sol. ad sarrandum eamdem. Jtem VIII sol. pro clauis. Jtem XVIII sol. pro precio carpentariorum, et hec deuenerunt ad pontes, videlicet sancti Petri et molendinorum. Jtem XX den. Lub. Johanni Wytten ad Gustrowe. Jtem XXVII sol. minus $IIII^{or}$ den. pro XVI stopis medonis, que duci Magnopolensi, consulibus Sundensibus, abbati Do[b]beranensi, Johanni de Plesse, Hinrico Stralendorp, Scakeluitzen et Johanni Borghermester mittebantur. Jtem XII sol. pro ocreis Mathye. Jtem pro $IIII^{or}$ paribus magnarum rotarum V mr. cum VI sol. Jtem pro III paribus paruarum rotarum III mr. cum II sol. Jtem purgatori fori Ha . . in anno $IIII^{or}$ mr. Jtem grosso fabro pro sufferratura

equorum et pro multis aliis instrumentis ad a . . . . nostram necessaria[1] XXVII marcas cum III sol. Jtem subtili fabro pro ceris ad valuas et appendicibus et clauibus ciuitatis reformandis, necnon clauis, ac pro vncis igneis ac aliis diuersis necessariis XXI mr. et VIII sol. Jtem funifici IIII marcas cum III sol. pro reptôwe. Jtem corrigiatori pro frenis, strepis, halsselen et aliis diuersis IIII^or marcas cum IIII solidis. Jtem trituratori III marcas cum V solidis Rozst. den. Jtem XXXII marcas racione dampnorum pecunie mutuate per annum . . . XIII mr. cum XVIII den., quas exposuerunt ad cogghones, vltra pecuniam . . mechanicis perceptam. Jtem III mr. cum XX den. pro XXV stopis medonis missis domino duci Magnopolensi et ducisse ac abbati Doberanensi necnon Hinrico [K]oluenachken.

Auf der Rückseite: Copie antiquarum computacionum camerariorum, dominorum siluarum, iudicum et dominorum vinorum.

Nach einer Aufzeichnung des 14. Jahrh. auf Pergament im Rostocker Raths-Archive. — Der Priester Bernhard Steinbrink begegnet uns in ähnlicher Weise in den Rostocker Kämmerei-Rechnungen von 1349—1354. [1] Die hier genannte Herzogin von (Mekl.-)Schwerin wird also Euphemia, die 1. Gemahlin Herzog Albrechts II. sein, welche am 12. März 1354 starb. Da uns nun aus den Jahren 1349—54 die andern Kämmerei-Rechnungen datirt vorliegen, nur die vom 22. Febr. 1352/53 fehlt, so vermuthen wir, dass obige Rechnung diesem Jahre angehört.

1353. Febr. 22. Wismar. 7727.

Elisabeth, Tochter des weiland Rathmanns Kord Manderow zu Wismar, sammt ihrem Sohne Kord treten Thiedeke Mund die Hälfte des ihnen zustehenden Hauptstuhls und der rückständigen Renten aus der Lübischen u. a. Mühlen ab.

Elizabeth filia[1] domini Conradi Manderowen, quondam consulis Wismariensis, et Conradus filius eius sponte dimiserunt Diderico Mund, famulo, dimidietatem reddituum suorum et pecunie principalis ipsis supersessis et nondum persolutis ac adhuc persoluendis ex molendino Lubicensi et aliis molendinis adiacentibus molendino Lubicensi pro eo, quod dictus Didericus dictam dominam iuuare debet, quod maneat aput ius, ac quod redditus predictos et pecuniam principalem emoneat et extorquet[1] ad vsus domine predicte et eius filii. Quod si non fecerit, hec dimissio nullius sit firmitatis uel momenti. Actum anno LIII°, in die kathedre Petri, presentibus Eylardo de Rambowe, Heydeke Wycendorp et Hermanno Gykowen.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 127. — [1] Vgl. 1353, April 7—17.

1353. Febr. 24. Wismar. 7728.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt dem Kloster Doberan die demselben schon früher zugesprochene Gerichtsbarkeit zu Dänschenburg, Freienholz, Marlekendorp und Benekenhagen.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, litteris presentibus recognoscimus coram vniuersis presencium noticiam habituris publice profitendo, quod dudum inter nostrum aduocatum de Rybnisse, Johannem Vmmereyse militem, nomine nostri parte ex vna. necnon religiosum virum dominum Jacobum, abbatem monasterii Doberan, Cystereiensis ordinis, Swerinensis dyocesis, nomine monasterii sui parte ex altera, super seruicio et iudicio supremo et infimo, manus scilicet et colli, ac aliis iuribus in villis Densehenborch, Vrigenholte, Marlekendorp, Benekenhaghen exorta esset materia dissencionis, aliquamdiu habita et hinc inde ventilata. Pro cuius dissencionis exterminacione sub anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo octauo in Rozstok in curia religiosorum virorum[1] dominorum de Doberan, que vocatur Paruum Doberan, assistentibus nobis consiliariis nostris: Ottone de Vitzen, Goschalco Storm, Hennyngho de Ghudensweghene, militibus, et Bernardo Alkun prothocamerario, nos inspectis litteris et priuilegiis super predictas villas Denschenborch, Vrigenholte, Marlekendorpe, Benekenhaghen super iudicio supremo et infimo, necnon redditibus aliisque libertatibus, proprietatibus et iuribus datis, concessis et per approbacionem dicti abbatis de Doberan in nostra constitutus[1] presencia invenimus in dictis litteris perspectis et perlectis, nos et nostros heredes, neque nostros successores, nil penitus iurisdictionis aut iudicii in dictis villis habere, neque ullam iudicandi potestatem super quibusuis excessibus qualitercunque emergentibus nobis aut nostris heredibus posse conpetere; sed quicquid in prenominatis villis questionis exortum fuerit, seu quociens futuris temporibus oriri contigerit, siue maioris, siue minoris cause fuerit, totaliter ad predictum monasterium Doberan spectare et pertinere dinoscitur. Easdem vero litteras et priuilegia singulasque donaciones et gracias, quocunque tytulo in predictis villis dictis religiosis a nostris progenitoribus datas, concessas siue factas confirmauimus, ratificauimus et approbauimus ac per presentes confirmamus et approbamus, volentes ipsas per nos dictis religiosis inconuulsas, firmas, ratas et gratas seruare ac per nostros successores et heredes et alios quoslibet iugis temporibus inviolabiliter obseruari. Jn signum confirmacionis ac ratihabi(ta)cionis omnium premissorum presentes ipsas litteras nostro maiori sigillo dedimus et damus firmiter roboratas. Testes huius sunt: nostri fideles Johannes de Plesse, Hinricus Stralendorp, Johannes Lutzowe nostre curie mar-

schalkus, milites, Bertramus Bere, noster cancellarius, Marquardus de Stoue, Bernardus Alkun noster prothocamerarius, famuli, ceterique plures fide digni. Datum Wismer, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tertio, in die beati Mathie, appostoli gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An rother und grüner Seide hängt das in Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete Siegel des Herzogs Albrecht. Eine zweite Ausfertigung (ebendaselbst), von derselben Hand und ebenso besiegelt, lautet gleich; nur fehlt: [1]virorum. — Vgl. Nr. 7729.

1353. Febr. 24. 7729.

Deß Ambtmans zu Ribbenitz Johann Vmmereißen bekenntniß vf die gerichte Jnn obbeschriebenenn dorffernn [*Nr. 7728*], im selben Dato.

Nach der im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen „Dobberanschen Registratur" v. J. 1564.

1353. Febr. 24. Wismar. 7730.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verkauft dem Kloster Doberan Gerichtsbarkeit, Eigenthum und alles Recht, mit Ausnahme der Beden, zu Zarnewanz, und bestätigt demselben Gerichtsbarkeit und Beden aus Satow.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, recognoscimus tenore presencium coram vniuersis presencia visuris vel audituris publice protestando, quod prehabita deliberacione matura ac fidelium nostrorum consiliariorum accedente consilio pleno et beneplacito religiosis viris, dilectis nobis fratribus abbati totique conuentui monasterii Doberanensis, ordinis Cisterciensis, pro centum et sexaginta marcis denariorum Lubicensium, nobis in nostros necessarios vsus persolutis et conuersis, iuste vendicionis titulo vendidimus, dimisimus et dimittimus per presentes iudicium supremum et infimum, maius et minus, videlicet manus et colli, tocius et integre ville Zarnewanz, prout in suis terminis distinctiuis iacet plenius comprehensa et nos ipsam liberius noscimur possedisse, libere perpetuis temporibus possidendum. Eciam, postquam eiusdem ville iurisdictiones et condiciones nobis et successoribus nostris in ea nunc et futuris temporibus conpetentes, ad presens nostris aduocatis, videlicet domino Johanni Vmmereyzen militi et Godscalko Preen famulo et ipsorum heredibus obligate, libere ad nos deuenerunt, iidem dominus

abbas et conuentus eiusdem monasterii ipsius ville seruicium curruum et castrense perpetue possidebunt et habebunt; nichil penitus iuris, iusticie, proprietatis et dominii preterquam precarias in eadem villa nobis et successoribus nostris reseruato. Jnsuper damus et approbamus eisdem dominis abbati et conuentui predicti monasterii ob speciale meritum vniuersas et singulas precarias et iudicium maius et minus, supremum et infimum, videlicet manus et colli, curie et integre ville Zatowe, quemadmodum in omnibus suis distineionibus plenius iacent conprehense, veluti in aliis litteris prioribus super eisdem bonis traditis et confectis lucidius continetur, libere et quiete temporibus perpetuis possidendas et possidendum, nobis et successoribus nostris in eisdem curia et villa et suis singulis attinenciis iuris et iusticie nichil penitus reseruantes; nolentes presentes litteras nostras litteris prioribus nostris sev nostrorum progenitorum quomodolibet derogare, sed pocius in sue firmitatis robore ac singulis suis clausulis volumus litteras priores antedictas per presentes approbari et conseruari. Ne igitur nostre videlicet vendicio et donacio per nos, nostros heredes et successores sev quoscunque alios infringi quomodolibet valeant, presentes nostras litteras nostri sigilli munimine dedimus firmiter communitas. Testes huius sunt: nostri fideles Johannes de Plesse, Hinricus Stralendorp, Johannes Lutzowe nostre curie marscalkus, milites, Bertramus Bere, noster cancellarius, Marquardus de Stoue et Bernardus Alkun noster prothocamerarius, famuli, ceterique plures fide digni. Datum, actum et actitatum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, in die beati Matthie, apostoli generosi[1].

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An grüner und rother Seide hängt das in Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete grosse Siegel des Herzogs Albrecht. Auf dem umgeschlagenen unteren Rande steht die gleichzeitige Registratur: „Super iudicio supremo et infimo ville Zarnewanz et libertate seruiciorum castrensium et curruum. Jtem confirmacio super precaria et iudicio supremo ville et curie Zatowe." — Gedruckt bei Westphalen III, S. 1628; Jahrb. XIII, S. 288.

1353. Febr. 27. Sternberg. 7731.

Nicolaus, Nicolaus d. j. und Bernhard, Fürsten von Werle, treten dem Lübeker Landfrieden vom 20. Febr. 1353 bei.

Wi her Clawes vnde iuncher Clawes vnde Berend, van godes gnaden heren van Werle, myt vnsen ratmannen vnde steden, de hyr na benomet vnde schreuen sint, bekennen openbare vnde bethvgen an dessem breue(n), dat wy hebben ghedeghedinghet ene[n] gantzen, steden lantfrede tů holdende tůsamende myt den erbaren w°rsten vnde heren, vnsen leuen vedderen vnde

bulen hern Albrechte vnde hern Johanne, herthoghen van Mekelenborch, vnde myt eren ratmannen vnde steden, vnde myt deme edelen heren greuen Otten van Zweryn, vnsen leuen bulen vnde oeme, vnde myt sinen ratmannen vnde steden, vnde myt den erbaren luden den ratmannen vnde myt der stad tů Lvbeke, vnde myt allen anderen heren, steden, landen vnde luden, de de vorsprokenen heren van Mekelenborch vnde van Zwerin vnde de stad tů Lubeke vnde wy an dessen lantfrede theen, bedeghedinghen vnde nemen, de dessen su°luen lantfrede myt en vnde myt vns holden willen vnde belouet vnde bebreuet hebben eder noch willen, in desser wys, alse hyr na schreuen steyt. Tv dem erstem male — — [*wie Nr. 7717 bis:*] deme scole wy herren myt vnsen banneren volghen vnde wy stede, alse hyr schreuen steyt: wy her Clawes van Werle vorbenomet myt druttech mannen ghewapent myt helmen vnde myt teyn schutten; vnde wy iuncher Clawes vnde Berend, heren van Werle, beyde tůsamende myt druttech mannen ghewapent myt helmen vnde myt teyn schutten. Vnde vnse stede, de hyr na schreuen stan, scholen volghen an desser wys: vse stede, hern Clawes van Werle, Parchym, Malchyn, Thetherowe, Malchowe vnde de Lawe, scholen volghen tůsamende myt vertech mannen ghewapent vnde myt teyn schutten; vnde vnse stede, iuncher Clawes vnde Berndes van Werle, Guzstrowe, Robele, Warne, Plawe, Pentzelyn, Nyghenkaland, scholen volghen tůsamende myt vertech mannen wapent vnde myt teyn schutten. Ock schole wy vorsprokenen heren tůsamende myt vnsen steden volghen myt ener blyden vnde myt enem dryuende[n] werke(n) vnde myt werckmesteren vnde myt anderen stucken, der dartů behuf is. Vnde de vorsprokenen heren Albrecht vnde Johan, herthoghen tů Mekelenborch, scholen vns weder volghen myt sestech mannen ghewapent myt helmen vnde tuyntech schutten; vnde ere stede Rozstock unde Wysmer tůsamende scholen volghen myt veftegh mannen ghewapent vnde myt teyn schutten vnde myt enem dryuenden werke vnde myt ener blyden; vn[de] de suluen heren van Mekelenborch scholen ock volghen myt enem dryuenden werke vnde myt ener blyden vnde myt werckmesteren vnde myt anderen stucken, der dartů [be]huf is; vnde ere anderen stede(n) scholen ock volghen myt wapenden luden na erer macht. Vnde greue Otto van Sveryn scal volghen myt tuyntech mannen ghewapent myt helmen vnde teyn schutten; vnde sine stede Zverin, Wittenborch vnde de Nyghenstad scole tůsamende volghen myt tuynthech mannen wapent vnde teyn schutten. Vnde de ratmanne vnde de stad tů Lvbeke scholen volghen myt vettech mannen ghewapent vnde myt teyn schutten vnde myt enem dryuenden werke vnde myt ener blyden vnde werckmesteren vnde ander stucke, der dartů behuf is. Wer dat desse vorbenomeden stede(n):

Lvbeke, Rozstock, Wysmer, vnde de anderen stede, de vor screuen syn, de werck vnde de blyden also verne van eren steden voren scholden — — — [*wie Nr. 7717, mit ganz unwesentlichen, meist grammatischen und orthographischen Abweichungen, bis S. 270, Z. 12 v. u.:*] ghelick. Dat scole wy heren kvndeghen lathen an vsen landen vnde de ratman in den steden, alse yd vns aldererst tů wetende wert. Vnde wy darna dessen mysdederen yenghe hulpe dede, alse dar vor screuen is, de scal lyke en schuldech wesen. Vortmer scal desse lantfrede nv anstaen, alse desse bref screuen is, vnde scal waren van paschen, nv tůkvmpt, vort ouer tue iar. Wer ock, dat yenich stucke eder veyde hyr van dessem lantfrede vpstunde, des schole wy heren vnde stede vorbenomet en blyuen, vnde vnser nyn scal syck daghen eder sonen, wy en hebben der stucke enen gantzen ende. Vortmer scolen vnser vorbenomeden heren slothe, de an dessem lantfrede sint, den heren vnde steden, de an dessen lantfrede sin, open staen tů al eren noden, den de lantfrede anroret, vnde de stede weder den heren. Vnde myt dessen deghedynghen vnde breuen scholen nynerleye hantvestynghe, breve edder vryheyt ghebroken wesen eder an yengherleye stucken verergheret. Vnde wye an dessem lantfrede myt vns vorsprokenen heren vnde steden wesen wil van anderen heren vnde steden, de scolen svnderlyke wyssend dvn myt louede, breuen vnde volghe. vnde an aller volghe des lantfredes scal en yewelk des anderen velich wesen, ane de des lantfredes vnvelich syn. Vor alle desse vorscreuenen stucke vast vnde stede tů holdende svnder yengherleye arghelyst so hebbe wy vorsprokenen heren van Werle myt vsen ratman vnde steden vorscreuen vnde myt vnsen mannen, de hyr na screuen stan: wy her Clawes van Werle myt vsen mannen her Hartmanne van Oldenborch, her Heyne Darghetzen, her Dreus Vlothowen vnde Curd Nortman, rydderen, Hinricke Schonevelde, knape, vnde wy iuncher Clawes vnde Bernd tůsamende myt vnsen mannen hern Werner van Cremun, rydder, vnde Arnd Lewetzowe, Eghard Hane, Yo van Grambowe, knapen, ghelouet myt hande vnde myt munde by vsen truwen den vorsprokenen heren van Mekelenborch vnde van Sveryn vnde eren steden vnde medeloueren hern Gozscalck Storm, her Johan van Plesse, her Rauen van Barnekowe, her Hinrick Stralendorpe, rydderen, vnde Hartvich Kulen, knechte, hern Gherarde vnde Gherolde Hasencoppe, Ludeken van Blůcheren, Henningk Knope vnde Johan Berchtůheylen, vnde den ratmannen der stad tů Lvbeke, vnde se vns vnde vnsen steden vnde medeloue(ue)ren weder, vnser en dem anderen. Vnde tho merer bethvghynghe hebbe wy heren van Werle myt vnsen steden vnde mannen vorscreuen vnse ingheseghel vor dessen bref ghehenghet. Wer ouer dat de ingheseghel nicht alle vor dessen bref en quemen, so scal doch desse

bref by syner macht blyuen, vnde wy ene beseghelet, de scal ene holden. Wer ock dat hyr en here afstorue, so scolen syne eruen dessen lantfrede vort holden vppe de benomeden tyd, alse hyr vor screuen is. Wer ock dat der louere en eder mer afstorue, so scal doch de bref by syner macht blyuen. de ghedeghedinghet vnde screuen is tû deme Sterneberghe, na der bord godes dusent iar vnde drehundert iar an dem drevndevefteghesten iare, des mytwekens vor dem svndaghe tû mydvastene.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 156, von „einer gleichzeitigen Ausfertigung auf der Trese [zu Lübek], an welcher 23 mit den Namen der Fürsten, Städte und Mannen, die besiegeln sollten, versehene Bänder hangen, von den Siegeln selbst aber sich keine Spur findet, so dass diese ersichtlich nie angehängt worden sind. Die sieben ersten Bänder bilden zusammengelegt den Anfang eines Hausvertrages zwischen den Brüdern Claus und Bernhard von Werle" [unsere Nr. 6169].

1353. Febr. 27. Rostock. 7732.

Verfestung wegen Raubes.

Item in bona quarta feria proscripti Johannes Hakelwerk, Gerhardus Hakelwerk et frater eius in Quescentin morantes, Heidekinus Leddege, socer Thoden, Petrus Grentze, Bovden et Ericus patruus eius, Hinricus Duuel et ambo Wulf serui eius, schele Calsowe, Marquardus Zûkehûue et Albertus frater eius, Nicolaus Quocus filius Vicconis, sed[1] non Radeke, Heyno et Otto fratres dicti de Dorne in villa Ghemmelin ac molendinarius in Bruseuisse, pro eo, quod Thomam Voghen, ciuem nostrum, in Noua Bucowe nocturno tempore tradiderunt, ceperunt, despoliauerunt et in vinculis eorum tenuerunt in castris et in nemoribus et ligatum, quousque per dei gratiam deducebatur hiis ignorantibus. Judices: dominus Hinricus de Vemern, dominus Hinricus Raceborch, Gerhardus aduocatus, testes: Hen. Nyendorp, Hen. Bucowe, Euerhardus Holloger, Gerhardus Holle et Hinricus Sternenberch.

Nach dem Rostocker Lib. proscript., fol. 50ª. ([1] sed wohl Schreibfehler für nec, also necnon.)

(1353?) Wismar. 7733.

Der Rath zu Wismar verwendet sich bei dem Rathe zu Lübek für die Freilassung des dort verhafteten Kalsow.

Viris commendabilibus, prudentibus ac discretis, amicis eorum precordialiter dilectis, dominis consulibus Lubicensibus consules in Wismer cum omni

fiducia se semper expositos ad eorum seruicia et honores. Jntelleximus, apud vos quendam esse detentum, cuius nomen Kalsowe. De cuius suspicione ex parte maleficii nichil adhuc auditum est apud nos, sed quod fuit et est tantummodo suis verbis liberalis. Quapropter vestram rogamus dilectionem intimo cum affectu, quatinus ipsum quitum, liberum, solutum et illesum dimittere dignemini nostri perpetui seruicii ob supplicem interuentum. Datum nostro sub secreto.

Rückseite: Dominis consulibus Lubicensibus detur.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 828, aus „dem Original auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen. Nach den Schriftzügen gehört dies Schreiben dem dritten Viertel des 14. Jahrhunderts an." — Vielleicht handelt es sich um den am 27. Febr. 1353 zu Rostock wegen Raubes verfesteten „schele Calsowe" (s. Nr. 7732).

1353. Febr. 28. Sternberg. 7734.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bekennt, dass der Knappe Theze v. Zernin rechtmässig das Patronat der Kirche zu Neuenkirchen besitzt.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Starghardensis et Rozstokcensis dominus, recognoscimus et presentibus constare volumus vniuersis, quod ius patronatus ecclesie parrochialis ville Nyenkerken dilecto nobis fideli Tytzoni de Cernyn, famulo, et suis veris heredibus legitime et racionabiliter pertinet et, prout plenius informati [sumus], temporibus nostrorum progenitorum sibi et suis progenitoribus hactenus pertinebat, vnde idem Tytzo et sui veri heredes veri patroni perpetuis temporibus erunt et existunt ecclesie memorate, nolentes ipsos per nos, nostros successores seu quoscunque alios in eiusdem ecclesie iure patronatus in perpetuum impediri. Jn quorum testimonium nostrum secretum presentibus duximus appendendum. Datum Sternebergh, anno domini M°CCC°LIII°, feria quinta post dominicam, qua cantatur Oculi mei. Testes huius sunt nostri fideles Johannes de Plesse, Hinricus de Stralendorp, milites, et Johannes de Kolne, famulus, ceterique plures fide digni.

Quod copia presens recti et veri priuilegii est et nichil huic est appositum neque subtractum, cum appensione nostri secreti sigilli nos consules ciuitatis Sterneberch apert[e] protestamur.

Nach dem Diplomat. eccles. Butzow., fol. C^b (Nr. 122). — Vgl. Nr. 7676, sowie unten 1367, März 12 und April 30.

1353. März 2. (Wesenberg.) 7735.

Der Rath zu Wesenberg bittet den Bischof Burchard von Havelberg um die Bestätigung der von Johann Kule gestifteten und von Bernhard Schlichtekrull und dem Rathe selbst in den Einnahmen verbesserten Vicarei in der Stadtkirche.

Venerabili in Cristo[1] patri ac domino, domino[2] Borchardo Hauelbergensis ecclesie episcopo nos consules ciuitatis Wezenbergh reuerenciam et honorem obsequiique[3] promptitudinem. Presentibus vobis et omnibus presencia visuris seu audituris notificamus litteraque presenti coram vobis et aliis profitemur protestando, quod Johannes Kule[4], noster quondam conciuis pie memorie, in salutem anime sueque[5] progenitorum suorum ac heredum animarum, in honorem dei et beate[6] Marie virginis omniumque sanctorum, larga voluntate ad vicariam perpetuam, in ecclesia nostre ciuitatis Wezenbergh per eundem fundata[m], tres mansos cum omni vtilitateque[7] proprietate beniuole donauit in campo dicto Marcke[8] sitos, quorum fructus et census talis est[9], quod dominus Hynricus Rodepape, qui pronunc posses[s]or et vicarius est vicarie pretacte, vnum tremodium siliginis et vnum tremodium ordei et [sex][10] solidos de quolibet manso annuatim subleuabit ac successores sui, quibus post obitum ipsius confer[e]tur[11], in tantum a predictis mansis subleuabunt. Ceterum antecedens[12] Kule[4] quartum dimidium[13] mansum in campo Pomul[14] sitos ad vicariam pretactam cum omni vtilitateque[7] proprietate donauit, quorum fructus et census est, quod predictus Hynricus de quolibet manso vnum tremodium siliginis annuali pensione subleuabit, similiter et vnum tremodium auene; et idem Johannes Kule[4] similiter vnum donauit mansum ad vicariam predictam[15] sclauicalem, de quo predictus[16] possessor vicarie predicte[17] vnum tremodium siliginis annuatim subleuabit, aut successores sui in tantum subleuabunt; predictum enim mansum sclauicalem donauit ad ipsam vicariam cum omni vtilitate et proprietate. Jtem viginti quatuor solidorum redditus, quos dominus Hynricus predictus aut possessor predicte vicarie, quicunque fuerit[18], in quatuor mansis ad hoc deputatis annuatim subleuabit, ad ipsam vicariam predictus [Kule][4] sponte donauit. Jtem alter nostrorum conciuium nomine B[e]rn[a]rdus Schlightekorul[4] pie memorie, perpendens salutem anime sue[19], ad predictam vicariam vnum mansum sclauicalem dedit et donauit, cum omni vtilitate et proprietate, cum premissis redditibus vicarie perpetue adiacent[em][2], de quo manso possessor vicarie predicte predictus aut alter possessor[20] vnum[2] tremodium siliginis annuatim subleuabit, et similiter VI solidos de vno horto ad hoc deputato subleuabit. Eciam[2] predictus dominus Hynricus Rodepape, qui pronunc [est]

vicarius vicarie, nobiscum amice concordauit et cum tutoribus domus dei, quod ipsi tutores domus dei nostre ciuitatis, sint, quicunque sint, perpetuis temporibus[21] debent vicarie predicte vinum, lumina et [o]blatas ministrare. Predictis enim bonis ac mansis, predicte vicarie donatis et appositis, dedimus et damus libertatem puram iuxta arbitracionem ipsius Kulen[4] prelibati, videlicet quod iuniori Kulen[4] mortuo omnibusque eiusdem heredibus, quod extunc[22] nos consules ciuitatis Wesenberch debemus vicariam predictam de cetero in honorem dei conferre[23]. Tenori eciam littere ducis Magnipolensis[24], quam habet ab ipso dominus [Hinricus], predictus [possessor][25] vicarie predicte, super quasdam libertates aliquorum mansorum confect[e], plene consentimus, eisdem mansis vna cum ipso dando libertatem. Cum enim[26] predicta vicaria in nostre ciuitatis ecclesia cum suis attinenciis[27] premissis sit[28] fundata mediante nostro subsidio, petimus igitur vestram paternitatem, ad quam merito[29] spectat cultum diuinum aucmentari[30], quatinus predictam vicariam, vt firmior[31] laus deo per ipsam[32] adhibeatur, pure propter deum et vestri seruicii intuitu dignemini[33] in bonis predictis confirmare. Ceterum petimus, quod, si quodammodo[34] fieret illius vicarie per bona alia, quam que dicta[35] sunt, aucmentatio, vt vestra paternitas illa[36] confirm[e]t. Bonis [cum] predictis tactus est eciam[37] vnus mansus sclauicalis, quem[38] dedit ipse Kůle[4] ad vicariam, cuius[39] fructus [sunt][40] VI solidi, ad illud tremodium suprascriptum. Jn testimonium premissorum sigillum nostre ciuitatis nostro scitu presentibus est appensum. Datum sub anno domini M°CCC°LIII°, sabbato ante Letare.

Nach einer Abschrift aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt ist diese Urkunde nach einer vom Notar Bartisch vom „Original, so viel es gelesen werden können", genommenen Abschrift bei Klüver (2. Ausg.) II, S. 649 (und danach auch bei Schröder, P. M., S. 1325, Franck VI, S. 193). — Klüver giebt [1] nostro st. in Cristo — [2] fehlt — [3] obsequins — [4] Trule — [5] sue quam — [6] sancte — [7] vtilitate quam — [8] Marche — [9] que — [10] et sol. (et sex sol.: Schröder) — [11] competet — [12] antedictus — [13] dictum — [14] Pomnt — [15] pretactam — [16] predicto — [17] pretacte — [18] sint — [19] an. s. sal. — [20] possessorum — [21] quibus — [22] her. quam amicis — [23] offerre — [24] Megapol. — ([25] Hinricus und possessor: Kl., fehlt unserer Abschrift) — [26] in — [27] beneficiis — [28] fit — [29] unice — [30] aucmentare — [31] vic. confirmare — [32] ipsum — [33] vestri summi nominis dignitatem — [34] dummodo — [35] donata — [36] ista — [37] predictis mansis est enim — [38] quam — [39] cuique — ([40] est: Abschr. n. Kl.)

1353. März 3. Wismar. 7736.

Johann Kartlow und dessen Sohn Klaus kaufen von den Vorstehern des Hauses zum H. Geiste zu Wismar ein Erbe zu Bantow.

Iohan Kartlowe et Nicolaus filius suus emerunt a prouisoribus domus sancti Spiritus vnam hereditatem in villa Bantecowe, sicut sita est, pro XXXV

marcis Lubicensium denariorum, quarum quinque marcas exsoluere debent infra hinc et festum Michahelis proxime affuturum, reliquas XXX marcas infra tres annos continuos post dictum festum Michahelis proximos sequentes. Quolibet anno X (anno decem) marcas exsoluent cum redditibus inde dandis. Actum in presencia domini Hermanni Walmerstorp et mei in cymiterio beate Marie, anno domini M°CCC°LIII°, dominica Letare. Eodem die fuit consecratus chorus beate Marie virginis.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 127. Die Inscription ist getilgt und vermuthlich deshalb auf dem oberen Rande noch einmal notirt: „LIII°, dominica Letare, consecrabatur chorus beate virginis in Wismer."

1353. März 3—12. Wismar. 7737.

Die Ziegelherren zu Wismar schliessen einen Contract auf Lieferung von Brennholz mit Herder Gagzow.

Domini mei Hinricus Stuue et Hinricus Ghunter emerunt a Herdero Ghawitzowe tanta ligna, cum quibus comburere possunt tres paruos[1] fornaces. Pro hiis dictus Herderus et Hinricus Bordingh iunctis manibus stant et promiserunt. Dictus[1] Herderus debet dictum Hinricum indempnem conseruare.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 128. — Getilgt. — Dieselben Personen schlossen (April 22 — Mai 2) 1353 einen ähnlichen Handel auf ebenso viel Holz. Am Schluss heisst es aber: [1]„Dictus Herderus et ligna per eum in curia Kalenberch et Lamberstorp empta debent dictum Hinricum Bordingh indempnem conseruare." — Daselbst fol. 129, eingetragen fer. 2ª p. Cantate — ascensio domini. (Getilgt.)

1353. März 4. Wismar. 7738.

Der Rath zu Wismar bezeugt dem Rath zu Lübek, dass der Schiffskoch Johann v. Oldesloe ertrunken ist.

Honorabilibus et discretis viris, suis presinceris amicis, dominis consulibus ciuitatis Lub' consules Wismarienses cum firmo amore promptitudinem in omnibus obsequendis. Noueritis, quod viri discreti Ludolfus de Stytinde et Albertus Munter, ciues nostri, sub eorum prestitis iuramentis coram nobis sunt testati, quod Johannes de Odeslo, cocus eorum in naui, nunc in nocte beati Andree proxime preterita submergebatur. Hoc presentibus protestamur et in testimonium premissorum secretum sigillum nostrum presentibus est ter-

gotenus inpressum sub anno domini M°CCC°L. tercio, feria secunda post dominicam Letare.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt das Bd. II, zu Nr. 764, abgebildete erste Secret der Stadt Wismar.

1353. März 6. Rostock. 7739.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verkauft dem Sternberger Bürger Nicolaus Kerkdorp das Dorf Nienhusen mit Eigenthum, Gericht, Beden und Dienstfreiheit, die Lehnsmuthung vorbehalten.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, ad vniuersorum et singulorum noticiam presencium et futurorum presentibus deducimus publice protestando, quod mera deliberacione prehabita nostrorumque fidelium consiliariorum pleno consilio perusi vendidimus, dimisimus, vendimus, dimittimus et contulimus per presentes discreto viro dilecto nobis Nicolao Kercdorp, ciui Sternberch[1], et suis veris heredibus pro octingentis et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium nobis integraliter persolutis et in vsus nostros plenarie conuersis totam et integram villam Nyenhusen in parrochia Bucholte sitam cum omnibus distingcionibus terminorum ipsius, vt nunc iacet et ab antiquo in suis limitibus fuerat conprehensa, cum omnibus attinenciis communibus et propriis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus et vniuersis et singulis in hiis contentis tam in longum, latum, altum et profundum ac vtilitatibus omnibus inde deriuantibus, nichil penitus excipiendo, cum omnium predictorum tota proprietate, cum omni iure, iurisdictione, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, ac minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omnibus precariis et ministracionibus quibuscumque, absque seruicio quolibet nobis et aliis quibuscumque faciendo, qualitercumque nominentur, et vniuersaliter cum omni libertate et vtilitate, qua ipsam villam hactenus habuimus et possedimus pacifice et quiete, perpetuis temporibus possidendam, ita videlicet quod ipse Nicolaus vel sui heredes eandem villam in parte vel in toto cum omnibus premissis condicionibus vendere, obligare, commutare, donare, vsibus ecclesiasticis vel secularibus apponere sev applicare poterunt pro ipsorum voluntatis libitu, nobis sev nostris heredibus minime requisitis. Renuncciamus · nichilominus penitus et expresse omnibus iuribus, iusticiis, iudiciis, libertatibus et proprietatibus, que in premissis sev premissorum aliquo nobis et nostris heredibus quomodolibet conpettere potuerint

nunc et in futurum, nichil penitus iuris, iusticie, libertatis et proprietatis in eadem villa reseruantes, preterquam quod ipsam memoratus Nicolaus et sui heredes a nobis et nostris heredibus aut ipsius possessores, qui pro tempore fuerint, in pheudum recipient et tenebunt. Hanc siquidem villam cum omnibus supradictis condicionibus, prout in terris nostris iuris et consweťudinis est, per annum et diem warandare tenebimur ipsi Nicolao et suis heredibus et ab omni inpetitione iuris penitus disbrigare. Jn quorum omnium euidens testimonium nostri sigilli munimine presentes dedimus communitas. Datum et actum Rozstok, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, feria quarta post dominicam, qua cantatur Letare. Testes huius sunt: nostri fideles Johannes de Plesse, Rauo de Barnekowe, Hinricus de Stralendorp, Johannes Lutzowe nostre curie marscalcus, milites, Bertramus Bere, noster cancellarius, Vicko Molteke de Dywitze et Bernardus Alkvn prothocamerarius noster, famuli, ceterique plures fide digni.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. An einem Strang von rother und grüner Seide hängt das Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht. — Vgl. 1384, Octbr. 28.

1353. März 8—15. Rostock. 7740.

Abel, Johann Kersebo ms Wittwe, verkauft ein Erbe zu Rostock an Henneke Weger.

Domina Abele relicta Johannis Kersebom cum consensu domini Hermanni Kersebom filii sui, presbyteri, et Lud. Gherstorp, tutoris sui, vendidit Hennekino Wegher hereditatem suam, que quondam fuit camenada Hermanni Drestro fratris sui, in vicino Johannis Sternebergh supra plateam institorum sitam, quam sibi, prout nunc in distinctionibus suis comprehensa est et prout sua et dicti fratris sui fuerat, resignauit, warandiam cum dicto suo tutore promittens. § Dicta domina Abele optinet in eadem hereditate quatuor marcarum redditus pro L marcis denariorum in eo, quo melior est, quam exposita est pro censu perpetuo areali, quatuor terminis anni exsoluendos et in eorum altero simul pro L marcis, vel cum XXV marcis duarum marcarum redditus, cum poterit, reemendos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 217ᵇ, eingetragen fer. 6ᵃ p. Letare (März 8) — fer. 6ᵃ p. Judica (März 15).

1353. Nach März 10. Rostock. 7741.

Mergard (Querneberg) verkauft zwei Häuser zu Rostock.

Domina Mergard cum consensu domini Euerhardi filii sui, monachi in Doberan, et Ludolfi de Sternebergh, generi sui, vendidit Johanni Juncvrowen duas hereditates suas, vnam lapideam angularem et alteram ligneam, simul in platea Laghe sitas, que Johannis Quernebergh fuerant, quas ipsi, prout sue fuerunt, resignauit, warandiam cum dicto suo genero promittens.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1337—1353, fol. 218, eingetragen nach Judica 1353.

1353. März 17. (Wismar.) 7742.

Der Rath zu Wismar ertheilt dem Rath zu Lübek einen Extract aus dem Wismarschen Stadtbuch über einen Rentenverkauf der Wittwe Elisabeth Lübekerfahr an die Wittwe Margarete v. Dale.

Honorabilibus et discretis viris, suis sinceris amicis, dominis consulibus Lubicensibus consules Wismarienses obsequiosam in omnibus voluntatem. Presentibus protestamur, quod scriptura subscripta ex nostre ciuitatis libro de verbo ad verbum, vt subscribitur, est exscripta: „Margareta vidua domini Marquardi de Dale emit a Elizabet vidua Conradi Lubekeruar cum consensu Martini filii eiusdem in bodis suis lapideis sitis in Bostraten aput Reymarum Becker redditus duodecim marcarum Lubicensium denariorum, dandos dimidios pasche et dimidios Michahelis per dictam dominam et suos heredes intra ciuitatem Lub. sub propriis suis laboribus et euentu, ex gracia pro centum et quinquaginta marcis Lubic. reemendos, quando consules volunt et quando vnus alteri dimidium annum hoc predixerit.“ Jn testimonium transscripti secretum nostrum presentibus est tergotenus inpressum anno domini M°CCC°L. tercio, dominica die palmarum.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Lübek. Die Rückseite trägt das (defecte) erste Secret der Stadt Wismar, abgebildet Bd. II, zu Nr. 764.

1353. März 18. Lübek. 7743.

Otto, Graf von Schwerin, und die Stadt Lübek schliessen einen Waffenstillstand auf vier Wochen zur Ausgleichug der Streitigkeiten mit des Grafen Mannen.

Wy greue Otte, van der gnade godes greue tu Zwerin, bekennen vnde bethugen openbare in dessem breue, vnde wy radmanne van Lubeke bekennen

in desser suluen schrift des ghelik, dat wy ghedeghedinget hebben vnder vns, alse wy greue Otte vorbenomed van vnser manne weghene, de wy vordeghedinghen vnde den radmannen in ener schrift ghegheuen hebben, de ere mordere nicht en sin, in desser wys, also hir na beschreuen steyt: Dat id mit den radmannen vnde mit den eren vnde mit den vnsen mannen schal stan an velicheyd van desser tyd, alse desse bref gheschreuen is, wente veer weken na paschen, de neghest tokomende is, vnde den dach alvd. Men worde wy gheladen van ienegheme here[n] eder steden ofte van iemende anders, de in deme landfrede begrepen is edder darin kumpt binnen desser tid, den schole wy volghen, alse de landfrede tusecht. Vortmer so schole wy greue Otte vorbenomed mit vnsen medeloueren, de hir na beschreuen stan, alse [mit] Olrike van Pentze vnde mit Henneken, sime sone, Gherlaghe vamme Lobeke, Clawetze vamme Kroghe, Godscalke vam Tzulow dem olderen, knape[n], vnde Bertheheylen, darvor stan vnde stan darvor, dat van deme Redevine vnde dardor vnde dor de tzinghelen vnde dor de boome, de dartu ligghen, nen schade den radmannen vnde den eren schen schal. Were ouer dat Olrik von Pentze vnde Henneke, sin son, van hindernisse weghene Hinrikes van der Hude, de dat sulue slod mit en heft, nicht keren konden, dat dar nen schade van en schege: so scholen se altuhand vns greuen Otten vorbenomed ofte den radmannen van Lubeke, edder dem se it beuelen van erer weghene, eren deel des slotes tome Redevine antworden sunder ienegherhande arghelist. Vordmer, wer ienigh man van des heren greuen Otten man vorbenomet, ane vnse mordere, der velecheyd hebben wolde, umme lik to dunde vns vmme de schuld, de wy en gheuen, de wille wy velighen. icht se vns dat enen dach voretu enbaden. Vnde mid dessen deghedinghen scholen de breue van deme landfrede noch nenerleye deghedinghe ofte handueste ghelemed ofte ghebroken wesen. To ener openbaren betughinghe so hebbe wy greue Otte vorbenomed vnde wy radmannen tu Lubeke dessen bref mid vnser beyder hemelike inghesegele besegheld, vnde vnse medelouere vorbenomed hebben mid vns desse stucke stede vnde vast tu holdende den vorbenomeden radmannen, vnde se wedder uns gheloued mit handen vnde mit munde entruwen. Vnde dessen bref schal vnse ghestlike vader her Bertram, bischop tu Lubeke, de ouer alle desse deghedinghen van bede weghene vnser beyder heft gewesen, tu vnser beyder behof beholden, de ghesehreuen is tu Lubeke, na godes bord drutteyn hundert iar in deme dreyndeveftighesten iare, des mandaghes na palmen.

Nach Ungnade, Amoenitates S. 368, und einer Abschrift in Rudloffs Diplomatar im Schweriner Archive „Ex Arch. Rost." gedruckt: Lüb. U.-B. III, S. 162. — Vgl. Nr. 7716 und 7717.

1353. März 19. Rostock. 7744.

Nicolaus Santekow und seine Söhne versprechen, von ihren dem H. Geist-Hause zu Grevesmühlen verpfändeten Gütern zu Santow auch ferner dem Herzog Albrecht von Meklenburg die schuldigen Dienste zu leisten.

Nos Nicolaus pater, Ludolphus et Johannes filii, dicti Zantekowe, ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, quod, quamuis bona nostra ad curiam nostram Zantekowe pertinencia domui Sancti Spiritus in Gneuesmolen et eius tutoribus pro tricentis marcis Lubicensium denariorum obligauimus racione nostre necessitatis, prout in litteris desuper domini nostri et nostris confectis plenius continetur, tamen illustri principi, domino nostro Alberto duci Magnopolensi, suisque heredibus et successoribus in seruicio ex eadem curia et bonis adiacentibus eidem per nos et nostros debito nullum preiudicium, quin eque bene, velud cum eandem curiam et bona liberius possideramus, sibi seruicium antedictum debebimus, quandocunque requisiti per nunccios quoscunque domini nostri antedicti vel suorum heredum fuerimus, prone prestare et vltroneum debemus, per nos nostrosque heredes generare. Quodsi contingerit, nos, quod absit, tanta paupertate, quod sibi et suis heredibus dictum seruicium facere non possemus, angariari, extunc per presentes promittimus pro nobis et nostris heredibus antedictam curiam cum bonis eidem adiacentibus vendicioni disponendam vni viro ydoneo, qui dictum seruicium super eadem curia deputatum prefato domino nostro et suis heredibus facere poterit, velud nos fecimus, cum eam liberius possidebamus, et iure vasallico ab eo et suis heredibus possidendo obtinere. Jn quorum omnium testimonium presentem litteram appensione nostrorum sigillorum duximus muniendam. Datum Rozstok, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, feria tercia post diem palmarum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 3 runde Siegel, das letzte etwas kleiner; alle zeigen ein mit scharfen Spitzen umgebenes Wedderad mit 4 Speichen und grosser viereckiger Nabe, in welcher eine kleine Figur, nur im 2. Siegel einigermassen deutlich, vielleicht ein (gekrönter) Thierkopf oder ein bärtiges Menschenhaupt. Umschriften:

1) S' NICOLAI . SANTECOWE
2) S' LVDOLFI S[A]NTECOWE
3) S' IOHANNIS . SANTECOWE .

1353. März 20. (Bützow.) 7745.

Der Rath zu Bützow verschreibt für ein Darlehen dem dortigen Vicar Dietrich Gotgemakede 6 Mk. Rente aus der Stadtcasse.

Omnibus presencia visuris seu audituris nos Nicolaus Smyt, Hinricus Ghultzowe, Nicolous Stůue[1], Ludeke Reme, Johannes Snyder, Johannes Pape, Helmych et Lubbeke, consules in[2] Butzowe, obsequi[um][3] caritatis in domino cum salute. Tenore presencium recognoscimus lucide protestantes, quod matura deliberacione prehabita ac vniuersorum [ciu]ium[4] nostrorum[5] seu burgensium ad hoc specialiter requisitorum ac omnium, quorum intererat, pleno consilio, voluntate et consensu rite et racionabiliter vendidimus[6] discreto viro domino Thyderico Gotghemakede, perpetuo vicario in ecclesia Butzowensi, pro sexaginta marcis denariorum Lubicensium nobis integraliter persolutis et in vsus necessarios nostre ciuitatis totaliter conuersis, videlicet ad solucionem domino Hermanno Witten [factam][7] ex parte dominorum nostrorum Hermanni et Johannis, episcoporum ecclesie Zwerinensis bone memorie, sex[8] marcarum Lubicensium denariorum redditus de communi nostra bursa se[u][9] pixide ciuitatis super festo beati Martini nunc proximo venturo, et sic annis singulis super eodem festo, sibi, quamdiu vixerit[10], absque omni impedimento per nos et nostros successores expedite persoluendos. Si[11] vero, quod deus auertat, aliquem excessum contra suos superiores aut quoscunque alios eum habere seu facere contingerit quocunque casu ingruente, propter hoc dicti redditus apud nos non debebuntur arrestari seu inpediri, sed pocius [per][12] certum suum nunctium sibi destinari. Jpso bono[13] domino Thiderico mortuo, huiusmodi sex marcarum redditus ad ecclesiam Butzowensem deuoluentur, ita videlicet, quod trium marcarum redditus ad eius vicariam, per dominum Thidericum Godghemakede, quondam decanum ecclesie Butzowensis bone memorie, instauratam, alios vero trium marcarum redditus canonicis et vicariis ad suam perpetuam memoriam peragendam dabimus quolibet festo beati Martini prenarrato[14]; quod si neglexerimus uel aliquo modo contradixerimus, arbitramur et astringimus presentibus nos[15] et nostri consulatus successores extunc debere pene excommunicacionis sentencie, trina tamen monicione premissa, subiacere. Verum eciam ex speciali gracia et amicicia nobis et nostris successoribus a dicto domino Tyderico de consensu capituli ecclesie Butzowensis tradita[16] valebimus predictos redditus, quandocumque voluerimus, super quolibet festo pasche reemere pro sexaginta[17] marcis Lubicensibus, eidem domino Tiderico et capitulo ecclesie Butzowensis simul et nulli eorum diuisim, nisi fuerit de alterius consensu, cum promptis denariis Lubicensium denariorum argenti in vna summa

persoluendis[17], renunciantes quoad retractandum seu rescindendum huiusmodi contractu[m][18] in toto uel in parte rei sic non geste, doli mali et quod metus causa excepcioni beneficioque restitucionis in integrum, perceptis in sortem computandis et generaliter cuilibet auxilio iuris canonici et ciuilis, si quod in dicta vendicione et reempcione contra dictum dominum Thidericum et capitulum ecclesie Butzowensis nobis[19] uel nostris successoribus competere poterit quouis modo. Testes huius sunt dominus Johannes Babbe, miles[20], Hinricus Snakenborch, Reymarus Rutze, famuli, Wolradus Brassche et Gerhardus Cruse, perpetui vicarii in ecclesia Butzowensi, et quam plures alii fide digni ad hoc vocati specialiter et rogati[21]. Jn quorum omnium premissorum maiorem euidenciam et testimonium sigillum nostre ciuitatis presentibus est appensum, sub anno domini M°CCC°LIII°, feria IIIIª[22] post dominicam palmarum[23]. Has litteras dedimus sub eisdem verbis duplicatas.

Nach dem Diplomat. eccl. Butzow., fol. CXVI[b] (Nr. 138). Die Fehler: [3]obsequio — [4]omnium — [7]factam: fehlt — [9]sex — [18]contractu sind aus der Nr. 7746 verbessert. Ferner ist verschrieben: [12]quod st. per und statt: [13]bono wird vero zu lesen sein. — Vgl. unten 1368, Novbr. 9.

Anm. Die Urk. Nr. 7746 stimmt mit dem obigen Text bis auf folgende nennenswerthe Abweichungen: [1]Jacobus Stôue — [2]ciuitatis st. in — [5]nostrorum steht nach burgensium — [6]vendidimus et dimisimus honorabilibus viris dominis . . decano ceterisque canonicis ecclesie Butzowensis pro tempore existentibus pro XL marcis — [8]quatuor — [10]ipsis uel eorum officiantibus statt sibi, quamdiu vixerit — [11]Si bis: [14]prenarrato: fehlt — [15]nostros — [16]sucessoribus a dictis dominis tradita — [17]XL marcis Lubicensibus eisdem dominis decano et canonicis cum promptis donariis in vna summa tunc persoluendis — [19]contra dictos dominos decanum et canonicos nobis. — [20]Die Zeugenreihe lautet: dominus Johannes Babbe, miles, Vicco de Bulowe, Hinricus Snakenborgh, Reymarus Rûtze, famuli, Volradus Brasche et Gherardus Cruse, perp. vic. — [21]Hier ist noch: in testimonium premissorum eingeschoben — [22]quarta. — Der Schluss von: [23]Has ab fehlt. — Nach dem Diplom. eccl. Butzow., fol. XL[b] (Nr. 41).

1353. März 20. (Bützow.) 7746.

Der Rath zu Bützow verschreibt für ein Darlehen dem Capitel daselbst 4 Mk. Rente aus der Stadtcasse.

S. Nr. 7745, Anm.

1353. März 20 — April 10. Rostock. 7747.

Die Bürgermeister zu Rostock lassen Heinrich Kamen und Heinrich Plön die von den Erben zu Malmö erkaufte Hinterlassenschaft Dietrich Hellinks zu Rostock zuschreiben.

Notandum, quod secundum litteram apertam protestacionis dominorum consulum in Malmøghe, qua testificabantur, quod Lambertus Lare, Hermannus

38*

et Johannes Lare vendidissent coram eis Henrico Camen et Hinrico Plønen omnia bona sua in Rozstoch existencia et ad ipsos iure hereditario ex obitu Thidekini Helline deuoluta, et secundum testimonium Engelberti Wernekenhagen, Godscalci de Brakele, Johannis Laghen et Conradi Righeman, ciuium nostrorum, qua testabantur eos presentes fuisse in Malmøghe, quod dicti eisdem Hinrico et Hinrico omnia bona predicta [et hereditatem sitam in platea Snickemanni subtus dominum Johannem Roper sitam] vendidissent, domini proconsules in Rozstok [eamdem hereditatem] et alia bona ex obitu dicti Thid. Hellinc nobiscum dimissa prefatis Hinrico Camen et Hinrico Plonen inscribere fecerunt et iusserunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 218ᵇ, eingetragen fer. 4ᵃ p. palm. (März 20) — fer. 4ᵃ p. Miseric. (April 10). Das Eingeklammerte ist getilgt.

1353. März 31. Lübek. 7748.

Johann, Herzog von Sachsen-Lauenburg, tritt dem von den Herzogen Albrecht und Johann von Meklenburg und dem Grafen Otto von Schwerin mit Lübek geschlossenen Waffenstillstande bei.

Wy Johan, van der gnade godes hertoghe tô Sassen, tô Engheren vnde tô Westfalen, bekennen vnde betughen openbare in desser schrift, dat wy den lantfrede, den de edelen heren hertoghe Albrecht vnde Johan, brodere van Mekelenborch, vnde Otte, greue tô Zweryn, vnde ere stede ghemaket vnde dedinghet hebben myt den beschedenen mannen, den ratmannen der stat tô Lubeke, vnde se weder myt en, stede vnde vast mede holden willen in allen stucken, alse he tôspricht, myt vnser volghe, alse myt vefteyn mannen ghewapent vnde myt vyf schutten. Vmme desse stucke stede vnde vast tô holdene so hebbe wy ratmanne van Molne, Walrauen van deme Dûuenzee, Otte Wackerbart, riddere, vnde Hartwich van Ritzerowe de eldere, en knape, myt vseme vorbenomeden heren entruwen ghelouet vnde louen in desser schrift. Vnde tô merer betughinghe so hebbe wy alle vorbenomet vnse ingheseghele an dessen bref ghehenghet, de gheschreuen is tô Lubeke, na godes bort dritteyn hundert iar in deme drevndeveftighesten iare, des neghesten sûndaghes na paschen.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 164, aus dem „Original auf der Trese, mit den anhangenden fünf Siegeln." — Vgl. Nr. 7717 und 7731.

1353. April 1. Sternberg. 7749.

Johann, Herzog von Meklenburg, verleiht den Gebrüdern v. Runow das Dorf Runow, wie es bisher Engelke v. Pressentin besessen hat.

Nos Johannes dei gracia dux Magnopolensis ac Stargardie dominus ad vniuersorum noticiam deducimus presentibus publice protestando, quod discretis viris Alberto, Hennekino et Eghardo fratribus dictis de Rvnowe cum matura deliberacione prehabita nostrorum fidelium, dictis fratribus ac eorum veris heredibus, integram villam Rvnowe cum omni iure et vtilitate ac vniuersis et singulis in hiis contentis ac vtilitatibus inde deriuantibus, sicut hactenus Enghelkinus de Pressentyn (hucusque) liberius possedit, prout ipsa villa in suis terminis distinctius' iacet comprehensa, conferimus et dimittimus ore et manu, pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendam. Si vero contingerent[1] qui preexpressos fratres seu eorum heredes in dicta villa seu bona' impedire volentes, quod deus auertat, nos vero seu aduocati nostri ipsos debemus defendere et ab omni inpeticione conseruare, dantes in testimonium premissorum sub sigilli nostri secreti municione presentes communitas. Actum et datum Sternebergh, anno domini M°CCC° quinquagesimo tercio, feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Quasi modo geniti, presentibus discretis viris dominis Fritzone de Bertekowe milite, Eghardo preposito sanctimonialium in Dobertyn, Johanne de Havene et Hinrico de Grabowe ac pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin ([1] geschrieben: contingere'), mit dem in Bd. X, zu Nr. 6928, abgebildeten Secret des Ausstellers.

1353. April 5. Rostock. 7750.

Vredeke, jetzt Heinrich Pelegrims Ehefrau, setzt sich mit den Kindern aus ihrer früheren Ehe mit Bernhard Kröpelin aus einander.

Feria sexta post Quasi modo geniti.

Domina Vredeke, relicta Bernardi Cropelyn, de consensu Hinrici Pelegrimen, nunc mariti sui, et dominorum Lamberti decani Guzstrowensis et Arnoldi consulis in Rozstoch, fratrum dictorum Cropelyn, tutorum puerorum dicte Vredeke, pueros suos speciales, quos apud dictum Bernardum peperit, a se super bonis suis paternis separans, assignauit et inscribere fecit eisdem, scilicet Conrado, Ermegardi, Arnoldo, Heleke et Elyzabet: primo C mr., quas Conradus Louitze soluere tenetur; item C mr. Lubic., quas Bertoldus Lucowe tenetur; item C mr. et octoginta in stupa domini Hinrici de Vemeren; [item

LX mr. in domo Bertoldi Tylonis supra plateam Laghe]; item ducentas mr. in mansis Winoldi de Wolde; [item C mr. et X mr. in mansis Helmoldi Pultificis]; item C mr. in domo Johannis Aurifabri; item quinquaginta mr. in domo Conradi Bordcres; [item C mr. minus VII mr., quas Thymmo Swinghe soluere tenetur; item C mr., quas dominus Hinricus Frisonis quondam proconsul soluere tenetur]; item L mr., quas domina de Wenendorp soluere tenetur; item L mr., quas dominus Hinricus Frisonis quondam proconsul et Gherlacus Bratte soluere tenentur; item dimidietatem omnium bodarum lapidearum angularium, trans pontem libre sitarum, quarum altera dimidietas pertinet pueris Gher. Crusen, prout domini Arnoldi Copman fuerant; item XLVIIȷ mr. prouenientes de molendino, quod domini Hermanni Lysen fuerat; [item C mr., pro quibus curia[m] cum duobus mansis adiacentibus domini Odberti Witten in Rouershaghen sitis in iudicio cum omni iure et iusticia dominus Arnoldus Cropelyn est prosequtus, prout Lud. Bare, haghemester, Hinricus Buweman et Henneke Prouest ac Hermannus Westfal, villani in Rouershaghen, sunt testificati]; item Hinricus Pelegrime dabit dictis pueris ex parte bonorum hereditariorum domini Arnoldi Copman iunioris C mr. Lubic., quorum[1] Hinricus Gyscowe iunior L mr. scriptas sibi in domo eiusdem Gyscowe, prout sibi scripte sunt, erogabit; item XL mr., quos[1] Oldenhaghen tenetur exsoluere, et dictus Hinricus stat pro eorum defectu, et L mr. idem Hinricus defalcauit eisdem pueris pro eorum expensis et X mr. dedit ipsis in pecunia parata. Cum hiis dicti pueri sunt a matre eorum predicta tam super bonis suis hereditariis paternis quam domini Arnoldi Copman iunioris omnino separati et diuisi.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 48ᵇ. Das Eingeklammerte ist getilgt. — Auf fol. 49ᵃ folgt dann folgende Einzeichnung:

Notandum, quod domini Ludolfus Godland et Bernardus Copman necnon Vicko Coryn vendiderunt Conrado, Ermegardi, Arnoldo, Heleken et Tilsen, pueris Bernardi Cropelyn, illas LV marcas, quas dominus Arnoldus Godland bone memorie omni iure et iusticia fuit prosequtus in curia et agris et mansis domini Odberti Witten in Rouershagen sitis racione tutele domine Vredeken, vxoris dicti Vickonis, prout Luderus Bare, haghemester, Hinricus Buweman, Henneke Prouest et Hermannus Westfal, villani in Rouershagen, sunt testificati. Has LV mr. sibi predicti resignauerunt, prout dicte Vredeken fuerant, warandiam coniunctim promittentes.

Prefataque domina Vredeke optinet hec infrascripta: [primo hereditatem lapideam, quam inhabitat, prout dicti Bernardi sui mariti fuerat, cum] bonis mobilibus omnibus; item CC mr., quas dominus Johannes Tolner sub se habuit; [item C mr., quas dominus Hinricus Frisonis in Borghwal sub se habet];

item C mr., quas Bertoldus Horn habet; item C mr. cum dominis Odberto Witten et Odberto Zelowe; item C mr., quas Hennekino de Bulowe soluere tenetur; item L mr. cum Guzstekowe et L mr. cum Oldenhaghen; item bona hereditaria ex parte domini Arnoldi Copman iunioris tam intra quam extra ciuitatem; item C mr. cum XLII mr. Rozst. ex parte domine Heleken Wilden. Hec bona Hinricus Pelegrime cum dicta domina Vredeken pro dotalicio recepit, et hec de eisdem exsoluit: primo L mr. ex parte iunioris Gyscowe et XL mr. ex parte Oldenhaghen et LX mr. dictis pueris in parata pecunia de C mr. Lub. den. primo in bonis puerorum scriptis. Domini Hermannus Lyse et Hinricus Quast aderant.

Das Eingeklammerte ist getilgt.

1353. April 7. Wismar. 7751.

Herder Gagzow pachtet die Hälfte der Mühle Dammhusen.

Herderus Ghawetzowe conuenit a Hinrico Rodenborch[1] dimidietatem molendini sui Dammenhusen a festo Michahelis proximo affuturo vltra ad quatuor annos. Ex hoc molendino dabit sibi annuatim redditus X marcarum Lubicensium denariorum, quolibet termino quartam partem pecunie. Dabit sibi eciam annuatim IIII tremodia annone, videlicet vnum tremodium ordei, vnum tremodium siliginis, XVIII tremodia[1] auene. Si autem premissos redditus et annonam expedite et sine briga in terminis supra et infra scriptis non dederit uel persoluerit, potest et debet dictus Hinricus Rodenberch bona, equos et currus dicti Herderi, vbicumque ea inuenerit, detineri[1] et arrestari[1] et ea tamquam pignus prosecutum vendere. Et pro hiis dictus Herderus et sua bona non debent nec wlt ducatu frui. Annonam predictam dabit semper super festum beati Martini. Actum in presencia domini Andree Bukowen et mei LIII°, Misericordia domini. Dictus Herderus faciet dicto Hinrico ius molendini.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 128. — ([1] verschrieben für modios.)

1353. April 7—17. Wismar. 7752.

Elisabeth, Schwester[1] des weiland Rathmanns Kord Manderow zu Wismar, und ihr Sohn Kord verzichten auf alle Ansprüche an die Lübsche und die Steffiner Mühle.

Elizabet soror[1] domini Conradi Manderowe et filius eius Conradus dimiserunt de omni illo, quod ipsis iure hereditario et pheodali cedere poterat

in molendinis Lubicensi et Stauinensi per mortem supradicti domini Conradi, penitus et omnino nolentes aliquo modo super ipsis loqui uel Heynonem Bersen uel suos heredes in aliquo inbrigari[1]. Dimiserunt eciam illam litteram apertam, pro qua dictum Heynonem et Copekinum Goghelowen inbrigauerunt, quitam et solutam. Actum in presencia dominorum Hermanni Walmerstorp, Johannis Darghetzowen, Johannis Kalzowen et Andree Bukowen.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 128, eingetragen zwischen Misericordia und fer. 4ª ante Cantate. — [1] Vgl. Nr. 7727.

1353. April 14. 7753.

Vicke, Volrad und Hermann v. Lützow, Gebrüder, beurkunden, dass das Dorf Herzfeld dem Kloster Eldena (bei Grabow) gehört, und verpflichten sich, diesem das Eigenthum des Dorfes zu erwirken.

Wy Vycko, Volrat vnde Hermen, brodere, knapen ghenant Lůtzowen, vn[de vse r]echten eruen bekennen openbare vnde betůghen in dessen yeghenwardeghen bryue, dat dy pro[uest] vnde pryorynne vnde dat gantze couent to der Eldena dat dorp tů Hertesuelde hebben beseten [wen]te hertů vnde noch besytten redelken myt aller nůt vnde myt allerleyge rechte vnde my[t all]erleyge vryheyt. Vnde wy Vycko, Volrat vnde Hermen vorbenŏmet laten van all[em]e rechte vnde van alleme anvalle des dorpes to Hertesuelde, des vs vnde vsen eruen anrŏrende mach wesen eder noch mochte wesen na desseme daghe. Vortmer scŏle wy deme vorbenŏmeden proueste vnde der pryorynnen vnde deme cŏuente tŏ der Eldena schykken vnde weruen van vnseme heren, deme herteghen van Mekellenborgh, den eygendů[m] des gantzen dorpes tů Hertesuelde vnde bryue darvp also gůt, also sy er bedoruen; dat scole wy vulenden vnde vulten tuschen hyr vnde der neghesten hochtyt tu pynghesten. Desse vorbescreuen dynk lŏue wy Vycko, Volrat vnde Hermen vnde Hynryk van Tzechgher vntruwen myt eyner samenden hant stede vnde vast tů holdende sunder yengherhande archghe lyst. Ouer dessen deghedynghen heft gheweset: iunghe Borgart Lůtzow, her Arnt vnde her Hynryk, prystere, vnde Henneke Wyckeden vnde veler gůder lůde nŏch. Desse bryf is ghegheuen na godes bort dusent vnde dry hundert yar in den dryvnde(n)veftychgesten yare, in deme daghe Tyburtius vnde Valeryanus, der hylghen twyger mertelere.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 4 Siegel: 1) schildförmig: schrägerechts gelehnte Leiter mit 4 Sprossen; Umschrift:

✠ S' VIKKONIS . LVTZOWEN

2) rund: im stehenden Schilde die schrägerechts gelehnte Leiter mit 5 Sprossen; Umschrift:

✠ S' VOLRADI LVTZOW

3) rund: Schild mit einer rechtsgelehnten Leiter mit 4 Sprossen; Umschrift:

✠ S' HERMANNI LVTZOW

4) rund: im stehenden Schilde ein rechtsgekehrter Stral; Umschrift:

S' HINRICI ✶ CHECHER

— Vgl. 1353, April 24, Juni 29, Juli 2 und 7.

1353. April 17. Wismar. 7754.

Heinrich Burmeister kauft vom Hause zum H. Geiste zu Wismar dessen Windmühle vor dem Lübschen Thore.

Hinricus Burmester emit a prouisoribus domus sancti Spiritus ventimolendinum eorum situm extra valuam Lubicensem cum omni libertate et proprietate, prout dictum molendinum ipsis cum agro pertinuit et hactenus dinoscuntur possedisse, de quo molendino dictus Hinricus dabit dicte domui sancti Spiritus singulis annis redditus XI marcarum et II solidorum Lubicensium denariorum, dandos quolibet anno dimidios in quolibet festo beati Michahelis et dimidios in quolibet festo pasche sine briga. Dictus Hinricus et Thidericus Tribus, aduocatus, stant dicte domui pro predictis redditibus pro defectu. Si autem dictus Hinricus dictum ventimolendinum tempore affuturo alienare uel vendere voluerit uel decreuerit, extunc prouisores supradicti empcioni pre omnibus propinquiores esse debent et manere, si ipsum voluerint acceptare. Actum anno LIII°, feria quarta ante dominicam Cantate, presentibus dominis Hermanno Walmerstorp et Johanne Darghetzowen.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 128. Getilgt. — 1357, Octbr. 15, verkaufte Heinrich Burmeister diese Mühle wieder unter denselben Bedingungen an Lüdeke Möller von Schwerin (ebd. fol. 155), und Lüdeke 1358 wieder an Johann Bödeker auf gleiche Weise (ebd. fol. 157[b]).

1353. April 17—26. Rostock. 7755.

Der gesammte Rath zu Rostock lässt der Wittwe Heilwig Witte auf Grund eines Richterspruchs ein Haus ihres verstorbenen Mannes daselbst zuschreiben.

Notandum, quod domini Hinricus de Vemeren et Hinricus Raceborgh, iudices ciuitatis, protestabantur, quod Heylewighis relicta Thiderici Witten pro-

sequta est et assequta omni iure et iusticia hereditatem sitam in platea transuersa inter plateas pistorum et institorum apud domum Werneri Hutteman, que olim dicti Thiderici sui mariti fuerat, et sic ipsa est heredibus eiusdem Thiderici via iuris abiudicata. Nicolaus de Symen et Henneke Witte presentes consenserunt istis. Scriptum ex iussu dominorum proconsulum et communium consulum.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 220ᵃ, eingetragen fer. 4ᵃ p. Jubil. (April 17) — fer. 6ᵃ p. Marci (April 26).

1353. April 19. Wismar. 7756.

Der Rath zu Wismar widerruft eine Willkür in Betreff der Gemeinschuldnern zu gewährenden Fristen.

Anno domini M° CCC° L. tercio, feria sexta ante dominicam Cantate, domini mei consules noui et veteres concorditer arbitrium, quod hactenus pro arbitrio tenuerunt et habuerunt, quod, quando maior pars creditorum debitori diem dare voluerit, tunc eciam minor pars diem dare debuerit, reuocarunt et reclamauerunt et aliquommodo pro arbitrio nullo habere volunt.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb., fol. 32.

1353. April 22. 7757.

Volrad, Propst zu Bützow, als päpstlicher Richter, untersagt bei Strafe der Excommunication jede Gemeinschaft mit dem Laien Johann Lange, welcher, weil er einen dem Hamburger Domcapitel gehörigen Hof zu Billwerder sich gewaltsam zugeeignet hat, schon vor anderthalb Jahren von Volrads Mitrichter, dem Lübischen Decan Dietrich, excommunicirt ist.

Volradus prepositus Butzowensis in ecclesia Zwerinensi, conseruator et iudex honorabilibus viris dominis preposito, decano, capitulo et ecclesie Hamburgensi auctoritate sedis apostolice deputatus, vniuersis — — —: *Schluss:* Datum sub sigillo nostro anno domini M° CCC° LIII°, feria secunda post dominicam, in qua cantatur Cantate.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Pergament mitgetheilt vom Hamburger Staats-Archiv. — Am 28. Mai 1359 beurkundete das Dom-Capitel zu Hamburg, dass „Henneke Langen, frater

Heynen Papendorpes, morans in Billenwerdere iuxta Bilnam", von 14 Morgen in Billwerder dem Altar der 10000 Ritter im Dom zu Hamburg 2 Pfund jährlicher Rente verkauft hat.

1353. April 24. Neustadt. 7758.

Henning Neuenkirchen verkauft an das Kloster Eldena 5 Hufen und 12 Kossaten im Dorfe Herzfeld.

In nomine domini, amen. Anno domini M°C°C°C° quinqvagesimo tercio actum et conscriptum ipso dic beati Georrii martiris. Ne ea, que geruntur in tempore, labimentum pariter recipiant temporis cum recessu, cautum fore dinoscitur, vt queque contingencia viua testium voce ac litterarum serie firmiter connectantur. Hinc est, quod ego Heninghus Nyenkerken, famulus, ad vniuersorum noticiam, quorum interest seu interesse poterit in futurum, cupio peruenire, quod deliberato animo et maturo meorum heredum ac propinquorum consilio honorabili viro domino Hinrico Colbowe, preposito monasterii in Eldena, prio[ris]se totique conuentui ac monasterio ibidem iusto vendicionis tytulo vendidi ac dimisi quinque mansos et duodecim cozsatos, [qui soluun]t annuatim duorum mansorum pachtum, in villa Hertesuelde sitos, pro decem et centum marcis Lubicensium denariorum cum vniuersis attinentiis, f[ructibus et] emolimentis, videlicet campis, siluis, pascuis, pratis, agris cultis et incultis, limitibus atque distinctionibus omnimodis. Prout pat[er meus dilectu]s hereditatis iure michi eos reliquit, sic per presentes relinquo et reliqui hos mansos et cozsatos predictis personis ac monas[terio in Eldena in perpe]tuum possidendos, volens nichilominus eisdem hos mansos cum cozsatis, prout iuris fuerit, warendare coram vniuersis iuri et equitati parere volentibus ac iure contentari. Pheudum vero, quod vulgariter dicitur lenware, in premissis bonis ad vtilitatem et [vsum predicta]rum personarum ac monasterii reseruabo, donec ipsam inpheudacionem a vero domino pheudi poterint impetrare, quem[1] videlicet pheudum prot[unc vol]untarie resignabo requisitus. Ne igitur hec vendicio legitime facta ab aliquo hominum valeat irritari, nos Vicko et Volradus fratres dicti [Lut]zowe, Stacius Schonenbergh et Cristianus Bosel, famuli, vna cum Henningho Nyenkerken, famulo predicto, promittimus presentibus et promisimus fide prestita manuque coniuncta in solidum sepetactis personis atque monasterio dictos mansos et cozsatos pro iustis et inconvulsis bonis, sicut iure tenemur, warandare. Testes vero huius vendicionis facti sunt: discreti viri dominus Wypertus de Haghenow, rector ecclesie in Grabow, dominus Hinricus Scroder, vicarius capelle sancti Spiritus ibidem, Gherardus et Martinus fratres dicti Schonenbergh, famuli,

Samekow et Marquardus Stenbeke, ciues in noua ciuitate Chlewe, ac plures alii fide digni. Vt ergo vniuersa supradicta robur optineant firmitatis, sigillum meum, videlicet Henninghi Nyenkerke famuli, et sigilla nostrorum omnium, qui compromisimus, presentibus sunt appensa. Datum in noua ciuitate Chlewe, anno et die prenotatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde ist durch Moder verletzt. An Pergamentstreifen hangen 5 Siegel:

1) schildförmig, gespalten: vorne ein Zweig mit Blättern, hinten eine an die Theilungslinie geschlossene halbe Lilie; Umschrift:

✠ S' HANNIGI NIGANKARKAN

2) = Sgl. 1 an Nr. 7753;

3) = Sgl. 2 an Nr. 7753;

4) schildförmig: in der Mitte des Schildes eine Kugel, in den drei Schildwinkeln je ein sechsstraliger Stern; Umschrift:

✠ STAGIUS × SGONANBARGH

5) rund: im glatten Felde ein rechtsgekehrter Helm, besteckt mit sechs Pfauenfedern und Fähnchen; Umschrift:

✠ S' KRISTIANI * BOSGL *

— Vgl. Nr. 7753 und 1353, Juli 7.

1353. April 30. Wismar. 7759.

Heinrich Grise zu Wismar pachtet den Acker und Scheunenhof der Kinder Sibern Mölenstrate's daselbst.

Hinricus Grise conuenit a honesta domina Alheydi Molenstraten cum consensu[1] omnem agrum pertinens[!] pueris Ziberni Molenstraten, quem agrum estimat esse quinquaginta iugera, a festo beati Bartholomei proximo affuturo vltra ad quatuor annos. De hoc agro debet dictus Hinricus dare dictis pueris quolibet anno XXVII mr. Lubicenses; sed si minus fuerit quam quinquaginta iugera, debet defalcari secundum numerum iugerum; si autem fuerit plus et vltra quinquaginta iugera, debet supercomputari secundum numerum iugerum. Et ad hoc dictus Hinricus debet habere duo orrea et curiam, sicuti ei ostensum est, vsque ortum herbarum, cum omnibus stabulis preter stabulum, quod est in fine orti herbarum, quod ipsa domina ad suum vsum optinebit. Et dictus Hinricus eciam debet habere dimidium puteum, et eciam segkulen solus habebit. Jstum[!], orrea et curiam predictas[!] dictus Hinricus debet tenere et habere a festo beati Bartholomei proximo affuturo vltra ad quatuor annos et ad hoc ab vltimo festo Bartholomei vltra ad tunc proximum festum pasche. Si autem intra dictum tempus, videlicet Bartholomei et pasche, in

dictam possessionem VI equos et VI vaccas portare et habere voluerit, hos et has dictus Hinricus debet pabulare et de suo papulo[2] foueri[1]. Dictos redditus XXVII m. soluet dictus Hinricus dimidios quolibet festo beati Martini et dimidios quolibet festo natiuitatis Cristi. De predicta curia debet dare eciam annuatim VIII m., quolibet Martini dimidios[1] et quolibet natiuitatis Cristi dimidios[1]. Actum anno domini L. tercio, feria tercia in rogacionibus, presentibus dominis Hermanno Walmerstorp et Andrea Bukowe. Predictus Hinricus Grise, Nicolaus Grise ac Gotfridus Grise stant iunctis manibus domine Molenstraten pro eo, quod ei satisfieri debet et teneri per omnem modum, vt est antedictum.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ. ad ann., fol. 129. — [1] Die Lücke ist im Original offen gelassen. — [2] Or. so statt pabulo.

1353. Mai 1. Wismar. 7760.

Lüdeke Lasbek verkauft mit Bewilligung des Herzogs Albrecht von Meklenburg dem Kloster Rehna aus einem Bauerngehöfte zu Benzin alle Hebungen, unter Vorbehalt der Bede.

A.

Vniuersis tam presentibus quam futuris harum litterarum inspectoribus ego Ludekinus Lasbeke salutem et noticiam rei geste. Jn perpetuam rei memoriam presentibus recognosco et protestor, me de consilio et consensu omnium heredum meorum, quorum consensus merito fuerat requirendus, rite et racionabiliter vendidisse honorabili viro domino Marquardo preposito, priorisse et conuentui sanctimonialium ac ipsi cenobio in Rene, Raceburgensis dyocesis, omnes redditus meos, quos habui in colono meo Hinrico dicto Wackeman morante in villa Bentzin, tollendos libere et perpetue possidendos cum omni iure et proprietate, iudicio videlicet maiori et minori ac seruicio et omni vtilitate et libertate, in proximo festo beati Michaelis et sic singulis annis perpetuis temporibus successiuis, prout ego et progenitores mei hactenus dinoscimur habuisse et possedisse, precaria dumtaxat excepta; et dictos prepositum, priorissam ac ipsum conuentum per omnia et in omnibus quoad dictos redditus in locum meum et successionem, ius et commodum ac profectum presentibus deputo, michi aut meis heredibus in dictis redditibus nil iuris uel quidquam preter precariam retinendo seu competere posse de eisdem presencialiter uel in futurum. Et si predictum conuentum in pretactis redditibus impedimentum uel defectum habere contingerit, ego et compromissores mei infrascripti aut

nostri heredes propriis laboribus et expensis tenemur disbrigare et defectum supplere pro omnibus et singulis, qui iuri astare voluerint et parere. Super hiis autem firmiter obseruandis vna mecum compromiserunt honorabiles famuli Hennynghus Lasbeke, patruus meus, et Hinricus Bentzin manu copulata et in solidum fide data. Et nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardensis ac Rostok dominus, ad supplicacionem dictorum, scilicet Ludekini ac suorum compromissorum heredumque ipsorum iustorum, et requisitionem diligentem premissa omnia et singula in presentibus litteris contenta et conscripta ex certa scientia de vasallorum nostrorum consilio et consensu ratificamus et approbamus ac prepositum, priorissam et conuentum sanctimonialium et ipsum cenobium in Rene de pretactis redditibus, ipsorum possessione, proprietate, iuribus et pertinenciis, libertatibus et vtilitatibus presentibus inpheodamus et inuestimus, ipsos inpheodatos et inuestitos ostendimus per presentes. Vt omnia et singula, que presentibus litteris continentur, perpetuo maneant stabilita vigore et in nullo valeant inpugnari, sigillo nostro vna cum sigillis Ludekini, capitanei, et Hennynghi dictorum Lasbeke ac Hinrici Bentzin premissorum, nostrorum vasallorum, presentes littere munite et sigillate dinoscuntur in euidens testimonium sempiternum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio, in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit 4 pergamentenen Siegelstreifen:

1) Siegel abgefallen;

2) rund: im stehenden Schilde ein rechtsgerichteter, geschachter Stral; Umschrift:

S' LVDEK — —

3) schildförmig: rechtsgewendeter, geschachter Stral; Umschrift:

S' IOHANNIS [L]ASBEKE

4) schildförmig: im stehenden Schilde ein Querbalken, mit Ranken belegt; Umschrift (in der oberen rechten Schildecke beginnend):

* S' HINRICI * BENTZIN

B.

Wy Ludeke Lasbeke vnde sine waren erfnamen, wi bekennen vnde betůghen openbare in desser scrift, dat wi mit enem beraden mode to enem reghten kope vorkoft hebben dessen erlyken luden: her Marquarde dem proueste, der prioren vnde den klostervrowen to Rene, al vse inghelde, dat wi hadden mit Hinrike Wockeman in deme dorpe to Bentzin, mit eghendome, mit righte minner vnde grotter, hand vnde hals, mit deneste, mit aller vrught, mit vriheyt vnde mit allem reghte, alse wi vnde vse elderen dit ghod hebben

had vnde beseten; behaluen de beden, de hebbe wi vs vnde vsen erfnamen beholden. Aldus hebbe wi dit ghod vor vsem heren, dem herteghen van Mekelenborgh, van vs laten vnde willet en des waren vor al de, dese vor reght komen willen; also ight iumment darop spreken wolde, dar wil wi vorantwarden vnde willet se deghere scadelos bewaren. Oppe al desse stůcke vast vnde stede to holdende hebbe wi vorsprokene Ludeke vnde sine erfnamen vnde wi Hennyngh Lasbeke, sin veddere, vnde Hinrik Bentzin entrowen mit ener sameden hand den suluen, dem proueste vnde den vrowen, loued vnde louen in desser scrift. Vnde wi her Albert, van der gnade godes en herteghe(n) van Mekelenborgh, to Stargarde vnde to Rozstoke en here, bekennen openbare in desser scrift, dat vs dit witlygh is vnde is vor vs ghescen na vser volbord vnde wolbehaghe na vser trůwen ratgheuen rade, dat de suluen Ludeke vnde sine erfnamen dat sulue ghod aldus vorkoft hebben, vnde dat Hennyngh Lasbeke vnde Hinrik Bentzin vor de warschop loued hebben, alse hir vor screuen steyt, vnde wi ghunnet des den vorsproken proueste, der priore vnde den clostervrowen to Rene, dat se dit sulue ghod mit eghendome, mit righte minner vnde grotter vnde mit allem reghte, alse hir vor screuen steyt, ewilyken to ereme ghodeshus beholden. Oppe dat alle dyngh vast bliuen, so hebbe wi her Albert vnde wi Ludeke, Hennyngh vnde Hinrik vse ingheseghele vor dessen bref ghehenghet to ener betůghinghe. De is ghegheuen vnde is gheschen to der Wysmer, na godes bord dusent drehundert in deme drevndevifteghsten iare, in deme daghe sunte Philippes vnde Jacobes, der apostele.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 4 Pergamentbändern hat das erste das Siegel verloren, an den anderen 3 hangen dieselben Siegel wie an der lateinischen Ausfertigung A.

1353. Mai 1. 7761.

Berthold Döring, Knappe zu Zirzow, verkauft an Kurd, Priester, Henneke und Arnd, Söhne des Bürgers Lütteke Kurd zu Neubrandenburg, seinen Hof, 4 Hufen und 2 Worthen zu Zirzow.

In godes namen, amen. Jch Bertold Doringh tŏ Cyrtzowe, eyn knape, vnde myne rechten eruen dŏn witlik alle den ghenen, de dessen bref sen vnde hŏren lesen, dat ik myt beradene mŭde vnde myt wlbort myner vrent hebbe vorkoft den eraftighen luden her Curde, deme prestere, Henneken vnde Arende, synen brŏderen, Lutteke Curdes kinderen, borgheren to Nygen Brandenborch, vnde eren rechten eruen rekeliken vnde redeliken to ewyghen kŏpe, kindes-

kinde to erue, mynen hof vnde vere hôuen vnde twe wôrde, de bûten tŷnes lighen to Cyrtzowe, dar Dancquard vnde Clawes Holdan vppe wônen; des scal iewelik vor syne wôrt twintich hônre gheuen alle iar to pacht den vorbenômeden broderen vnde eren eruen vnde scolen dat gûth hebben mit alleme rechte, mit aller nût, mit aller wrûcht, an holte, an watere, an weyde, an torue, an wisch, an deneste, an vischeryge, an vlasse, an richte vry an hals vnde an hant vnde mit al der vryheyt, also id my myn vader eruet heft, vor twehundert mark wendischer penninghe, de se my vor senthe Wolburghe daghe rede betalet hebben tô dancke. Des loue ik Bertold Doringh, eyn war hôuetman, mit mynen rechten eruen, vnde wy her Heyne Darghitze, eyn riddere, Yge Darghitze, Ghemeke Mûggesuelt, Vicco Holste, knape[2], ware tôlouere, wy hebben ghelôuet vnde louen vntrûwen mit ener samenden hant den vorbenômeden broderen her Curde, deme prestere, Henneken vnde Arende vnde eren rechten eruen, vnde to erer trvwen hant lôue wy ok vntrvwen mit samender hant her Curde Rosenowen, deme prestere. Reyneke Rosenowen, deme knapen, Hermen Tetherow, Heyne Lauaten, Heyne Mancke9, Mentzo Dossen, Erduan Lauaten, Johan Sculten, Wolter Sicke vnde Tydeke Lauaten, borgheren in der seluen stat, vor en vnbeworren gûtht, also en lantrecht is, aftolatende alle de gheue, de dar len ane hebben vnde lenes ane wardende sint, dat sin vrowen edder man, vnde lôuen mit samender hant ok vntrvwen den vorbenomeden lûden vnde eren eruen vor ene rechte warscop, dat selue gût vredeliken tô besittende, so Bertold Doringh vnde sine eruen vore beseten hebben. Vnde dat gûth hebbe ik Bertold Doringh vnde myne eruen ym vorlaten, vnde vnse rechte herre heft ym dat gheleghen, vnde sint dar inghewiset mit alleme rechte. Dat alle desse dingh war, stede, vast, ŷntôbroken bliuen, des heft de ware houetman vnde wy waren tolôuere, de dar bôuen schreuen stan, vnse ingheseghele an dessen bref ghehenghen laten. De tûghe desser dingh sint: vnse herre her Hinrik, de prouest, vnde her Hinrik Malchowe, de prior van deme Brode, mester Albert, her Johan Zedenak[1] vnde her Mathias, Hermen Scroders sone, prestere, vnde vele guder lude, de des werdich weren. Dit is gheschen na godes bort dusent iar dre hûndert iar in deme dreyndeviftighesten iare, in sente Wolburghe daghe.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archiv zu Neustrelitz. Dasselbe trägt an Pergamentstreifen 5 Siegel:

1) das an Nr. 6197 hangende 8. Siegel. (Ein anderes hängt an Nr. 7061.)

2) schildförmig: mit einem rechtsanfsteigenden halben Bären mit Halsband; Umschrift (im linken oberen Schildwinkel beginnend):

— — — . Ⴀ . I : DAᚱGAZ

3) rund: im stehenden Schilde ein halber Bär, ein Halsband ist nicht zu erkennen; Umschrift:

✠ S' Y ✳ . . DA . RGAZ ✳ ✳

4) schildförmig: ein mit einem Federkamm geschmückter Helm; Umschrift (im rechten Schildwinkel beginnend):

— S' GHG — — VGLDG MI.L —

5) schildförmig, gespalten, mit den v. Holsteinschen Wappenzeichen; Umschrift:

— S VIGGO ✳ hOLS[T]G

— Vgl. unten 1356, Juli 25[II], Septbr. 8; 1358, März 21 und die beiden Urkunden von Juli 9; endlich 1360, März 12.

1353. Mai 1. 7762.

Helmold v. Plessen verkauft an Karsten von dem Sunde 2 Mark Rente aus der Mühle zu Zarenstorf, welche nach des Käufers Tode an die von ihm bekleidete Vicarei in der Georgenkirche zu Wismar fallen sollen.

Alle de ghenne, de dessen bref horen vnde zen, den bekenne ic Helmolt uan Plesse openbare vnde betughe, dat ic mit beradenem mude vnde mit willen vnde mit vulbort al der ghennen, de darthů rechte vulbort gheuen scolen, hebbe vůrkoft deme erafteghen manne her Kerstene uan deme Zůnde twe mark gheldes Lubesch, in der molen thů Zarnestorp alle iar upthůborende mit aller vryeyt, als min uader mi de eruet heft vnde ic dat bezeten hebbe, vor druttich mark Lubeker penninche, de he mi reddelken betalen[1] heft. De bescheden twe mark scal men em bereden in der stat thůor Wismer des neghesten daghes zunte Michels zunder ginegherleye voretucht edder boze list. De voresproken tve mark scal de vorebenomede her Kersten bezitten zine taghe thů ziner notdroft; na zinen daghen zo heft he ze gheuen dorch der zalicheyt ziner zele vnde lecht thů ener vickarye, de he heft uan mi vnde uan minen vrunden in der kerken thů zunte Jurian in der stat thur Wismer. Vortmer, were dat alzo, dat em borst worde in den penninchen, de mach he panden vt der molen ane vare. Hir heft ouer wezen her Jacob, der kerkhere uan zunte Jurien, vnde (vnde) Clawes Růze vnde Coneke Berner vnde ander ghuder lůde ghenůch, de tughe werdich zin. Thů ener grote[re]n bewizinghe, dat alle desse stucke stede vnde vast bliuen, zo hebbe ic Helmolt vnde Cort uan Plesse, vedderen, vnze inghezeghele vor dessen bref gehenghen, de schreuen vnde gheuen is na ghodes bort ducent iar dre hundert iar in deme drevndevifteghesten iare, in zunte Philippus vnde Jacobus daghe, der apostole.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin unter den Tempziner Urkunden. Es sind drei Einschnitte für Siegel gemacht; doch hängt nur in dem dritten noch ein Pergamentstreifen, und an diesem ein schildförmiges Siegel mit dem rechtsschreitenden Plessenschen Stier; Umschrift:

✠ SIGILL' . CONR[A]DI . DE . PLESSE

Zu dieser Urkunde, und zwar an die erste Stelle, gehört wohl ein abgerissenes Siegel: schildförmig, linksschreitender Stier; Umschrift:

S' HELMOLDI DE :· PLESSE✠

welches auch 1380 vorkommt.

1353. (Mai 1 — Aug. 9.) Rostock. 7763.

Johann v. Münsters Testaments-Vollstrecker lassen der Nonne Susanne v. Münster zu Harvstehude den Niessbrauch von 4 Buden zu Rostock, und auf deren Todesfall den Erlös aus den Buden dem H.-Kreuz-Kloster zu Rostock zuschreiben.

Euerhardus et Gherardus dicti Bernewin, testamentarii Johannis de Monasterio, inscribere fecerunt Sanneken de Monasterio, claustrali in monasterio Heruerdeshude, quatuor bodas cum curia adiacente in platea preconum apud preconem sitas, ad tempora vite sue habendas, prout dicti Johannis fuerant et in testamento suo ordinauit et legauit. Qua defuncta, dicte bode vendantur et pecunia ex eis prouenieus ecclesie et monialibus sancte Crucis in Rozstoch dabitur et presentetur. Predicti domini aderant [*sc.* Hermannus Lyse et Hinricus Quast].

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 5ª.

1353. Mai 2. Parchim. 7764.

Hermann Below zu Parchim verpfändet der Georgen-Kirche daselbst sein Haus für 20 Mk. Lüb.

Hermannus Belowe obligauit domum suam stantem apud Mörtzen cum omnibus pertinenciis suis ecclesie beati Georrii et suis prouisoribus pro XX marcis Lubicens. Terminus Mychaelis. Actum sequenti die beate Walburgis.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 12, (zwischen Einzeichnungen aus dem Ende des Jahres 1353). — Getilgt. — In dem genannten Stadtbuch wurden in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts über 30 Verpfändungen an die Georgen-Kirche zu Parchim verzeichnet.

1353. Mai 2. Wismar. 7765.

Hermann Walmstorf und Johann Dargetzow, Bürgermeister zu Wismar, miethen Münzer und Wardein für die Stadt.

Domini mei Hermannus Walmerstorp et Johannes Darghetzowe hurauerunt duos seruos, videlicet Heynonem Buckingh et Hermannum Eghardi, in monetam ciuitatis sub hac forma ad annum. Domini mei debent dare cuilibet eorum V marcas puri argenti, ad vordeyl de ponderata marca qualibet III denarios, de XXV marcis ponderatis ad spildegheld dimidium fertonem. Similí modo hurauerunt Enghelbertum Wippervorden vsque ad festum Johannis in media estate sibi faciendum secundum numerum septima[na]rum. Jtem domini mei debent dare Petro de Kalkouen pro omni seruicio dictis dominis meis faciendo XXX marcas Lubicensium denariorum et VIII vlnas pulchri panni Brugensis. Pro hiis faciet dominis seruicium in hiis ad integrum annum in fundendo et smoltende et emendo et in omnibus reliquis ad monetam dominorum meorum spectantibus et ad hoc, quod custodiet monetam ita, quod denarii, qui per eos euduntur et monetantur, maneant et sint in recto et bono statu, sicuti esse debeant. Hoc arbitratus est idem Petrus de Kalkovene sub optentu sue vite.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 129, eingetragen Ascensio domini.

1353. Mai 2. Wismar. 7766.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno domini M°CCC°L° tercio, in die sancto ascensionis domini, domini mei pronunciauerunt et indicauerunt de lobio ciuibus nostris

[1] primo ciuiloquia communia.

[2] Jtem. Quod nullus habeat speciales pastores neque diurno neque nocturno tempore sub pena III marcarum argenti. Pastor custodiens de nocte et equi debent ante omnia poni ad domum preconis.

[3] Jtem. Quod nullus proiciat lastadien in portum huius ciuitatis sub optentu vite sue et bonorum suorum.

[4] Jtem. Quod nullus franget[1] pontem uel plateam seu exaltet uel deprimet vel aliquod nouum edificium edificet nisi cum consilio dominorum consulum sub pena trium marcarum argenti.

[5] Jtem. Vbi stercora, quando pluit, ad ronnam portantur uel proiciuntur, hospes hoc emendare debet cum tribus marcis argenti et familiaris eius, qui facit, cum dimidio talento.

[6] Jtem. Quod dent redditus de humuletis, antequam fructus deportant, sub pena vnius talenti.

[7] Jtem. Nullus debet emere ligna edificiorum, nisi venerint intra muros, et cum intra muros venerunt, postquam iacuerunt in tercium diem, nisi ipsa ad suum proprium edificium habere voluerit.

[8] Jtem. Quod nullus emat ligna combustilia infra hinc et festum Jacobi maioris, nisi ipsa ad suum proprium vsum habere voluerit, sub pena III marcarum argenti.

[9] Jtem. Quod nullus emet aliqua bona intra ciuitatem uel in iurisdictione ciuitatis cum hospitum pecuniis sub pena III marcarum argenti.

[10] Jtem. Quod nullus promercator hospitem ad hospitem portat[1] ad emendum ab eo bona sua sub pena trium marcarum argenti.

[11] Jtem. Quod omnes bona ab hospitibus ementes ipsa eis curialiter exsoluant, ita quod querimonie de ipso[2] non fiant, sub pena trium marcarum argenti.

[12] Jtem. Quod nullus aliqua bona, quali[a]cumque fuerint, emat extra valuas ciuitatis sub pena trium marcarum argenti.

[13] Jtem. Quod nullus ferat arma siue trusalia in ciuitate siue publice uel occulte sub pena trium marcarum argenti.

[14] Jtem. Quod omnes ementes et vendentes super Liuonicum talentum nullibi ponderent nisi supra libram ciuitatis sub pena III marcarum argenti.

[15] Jtem. Quod nullus ciuium nostrorum aliquas iniurias, schelinghe dictas, quas opticere [potest], extra partes querulatur[3], sed, cum hic domi venerit, accipiet, quod dictauerit ordo iuris.

[16] Jtem. Quicumque alium percusserit vel per crines traxerit aput coream in Roseto, vel vbicumque alias fuerit, XX marcas argenti ciuitati emendabit.

[17] De nupciis et puerperiis, quod volunt tenere vt prius.

[18] Ex quo tempora sint bona, quod braxent et pistent secundum tempus.

[19] Quod bispraken libertates ciuitatis.

[20] Quod volunt omnia antiqua arbitria et statuta prius pronunciata seruare, preter illud arbitrium, quod, quando maior pars creditorum alicui debitori diem dederi(n)t, quod extunc eciam minor pars diem dabit. Hoc reuocando contradixerunt et ammodo pro nullo arbitrio habere volunt.

Nach der Matr. coll. senat., pag. 17. — Gedruckt: Burmeister, Bürgersprachen S. 10. — Zu [20] vgl. Nr. 7756.

1353. Mai 2. Wismar. 7767.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Wismarschen Raths.

Anno domini M° CCC° L. tercio, in festo ascensionis domini, hii domini mei exiuerunt: Andreas Bukowe, Nicolaus Stromekendorp, dominus Bernardus Clumpsuluer, Hinricus Stuue et Otto Leddeghe. Hii intrauerunt: domini Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte, Hinricus Ghunter. Hii manserunt in consilio ex debito et ex iure: dominus Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Johannes Můle, Hermannus Lubekeruar, Volmarus Lewetzowe et Hermannus Cropelin.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, pag. 159. — Gedruckt: Hans. Geschichtsq. II, S. 29.

1353. Mai 4. Rostock. 7768.

Heinrich v. Damen, Geistlicher, und Hermann Lise, Rathmann zu Rostock, schenken ihre Güter in Schlage unter Bestätigung des bischöflich-schwerinschen Officials an die Lisesche Vicarei in der Marienkirche zu Rostock.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M° CCC° quinquagesimo tercio, indictione sexta, mensis Maii die quarta, hora terciarum uel quasi, retro armarium in cymiterio ecclesie beate Marie virginis in Rozstoch, Zwerinensis dyocesis, in mei notarii et testium subscriptorum presencia, coram honorabili viro domino Hinrico de Vemeren, officiali principali curie Zwerinensis, constitutis personaliter honestis et discretis viris dominis Hinrico de Damen, clerico, ex vna, ac Hermanno Lysen, consule in Rozstoch dicte dyocesis, parte ex altera, idem dominus Hermannus Lyse propter diuinum cultum amplificandum omnia et singula bona, que in villa Slawe, Zwerinensis dyocesis, habuit et habet, pure, libere, simpliciter et irreuocabiliter ad vicariam quandam, vt dicitur, per Hennekinum Lysen bone memorie instauratam et in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch officiandam, cessit et donauit propter deum. Post hec dictus dominus Hinricus de Damen de expresso consensu Gregorii de Damen, fratris sui ibidem presentis, omnia et singula bona ac redditus quoslibet, que et quos in eadem villa Slawe, prout habuit et habet, sicut in litteris, priuilegiis inde confectis plenius dicitur contineri, ad dictam vicariam pure, simpliciter et irreuocabiliter cessit et donauit, eo tamen saluo, quod ipse dominus Hinricus huiusmodi iuribus, redditibus et bonis quoad tempora vite

sue libere et pacifice, veluti hactenus tenuit et habuit, perfruatur. Quibus sic peractis, predictus dominus officialis ad peticionis instanciam dominorum Hermanni et Hinrici predictorum super omnibus et singulis premissis suam auctoritatem ordinariam interposuit et decretum. Acta sunt hec anno, indictione, mense et aliis quibus supra, presentibus discretis viris domino Jacobo de Rozstoch, presbytero, et Johanne Sternebergh layco, opidano in Rozstoch, testibus rogatis ad premissa.

(Sign. not.) Et ego Engelbertus de Honhorst, clericus Zwerinensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, premissis omnibus et singulis — — interfui —.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. — Vgl. Nr. 7517.

1353. Mai 5. 7769.

Nicolaus, Fürst von Werle, schenkt der Stadt Parchim das Eigenthum des Dorfes Schalentin mit der Mühle daselbst.

In nomine domini, amen. Nicolaus dei gracia dominus de Werle vniuersis presencia visuris seu audituris salutem in domino. Acta hominum delet obliuio; ideo necesse est, ea virorum proborum testimonio in litteris auctenticis perpetuare. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod nos de consilio et consensu dilectorum nostrorum consiliariorum matura deliberacione prehabita viris discretis, dilectis nostris consulibus ac viuersitati nostre ciuitatis Parchim propter seruicia et beneficia patri nostro bone memorie et nobis pluries impensa et fideliter exhibita dedimus et presentibus donamus proprietatem ville Scholentyn et molendini adiacentis, cum iudicio maiore et minore, hoc est manus et colli, quod dicitur an hant vnd an hals, sicut nos ipsam villam Scholentyn et molendinum cum singulis fructibus et vtilitatibus dinoscimur habuisse, prout in suis iacet mons terminis et distinctionibus, cum agris cultis et incultis, aquis, aquarum acursibus et decursibus, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, siluis, nemoribus singulisque attinenciis. Apponimus eciam proprietatem ipsius ville Scholentyn et molendini ad proprietatem nostre ciuitatis Parchim, que prius predictis nostris consulibus et vniuersitati a nostris progenitoribus est tradita et sigillata, ita quod vna et eadem cum proprietate sepedicte nostre ciuitatis Parchim in perpetuum debeat permanere, quod auctoritate nostra confirmauimus et in presenti littera confirmamus. Ne igitur huiusmodi donacio a nobis et a nostris heredibus ac successoribus infringatur, presentem litteram cum sigillo nostro maiore iussimus

roborari in testimonium omnium premissorum. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, die dominico ante festum penthecostes, presentibus Hartmanno de Oldenborch milite, nostre curie marscalco, Conrado de Houe, nostro coquinario, et pluribus aliis fide dignis, per manus domini Johannis Schonenberch rectoris ecclesie Lawis, nostri capellani.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim. An grüner Seide hängt das in Bd. IX, zu Nr. 6550, abgebildete Siegel des Ausstellers. — Im Parchimschen Stadtbuche heisst es Spalte 4 zum Jahre 1351: „Henneke Bodeker, molendinarius, obligauit molendinum suum in Scolentin et domum attinentem cum omnibus suis vtilitatibus et pertinenciis Hinrico Lyntwoldo pro quadringentis mr. Lub., pro quibus dabit annuatim X mr. Lub. pro conductura et pactibus." Nach Sp. 28 (1356) verpfändete „Henneke Moller in Scolentin" seine dortige Mühle an Schönberg von Lanken für 40 Mk. Lüb.

1353. Mai 6. Ribnitz. 7770.

Der Rath zu Ribnitz ertheilt dem Kamervole ein Erbenzeugniss wegen einer Forderung.

Cunctis presencia visuris seu audituris nos consules ciuitatis Ribnitz salutem in domino. Tenore presencium cupimus fore notum, quod quidam ydonei, scilicet Ludekinus Domelowe et Petrus Ruter, socii nostri consilii, concorditer sunt protestati, quod vnus nomine Corin vel Vicko Corin negociauit super quandam pecunie summam, puta centum marcarum, a Nicolao Lucowe, Hinrico Kalsowe racione cuiusdam nomine Fanseke bone memorie coram iudicio nostro, et postea idem Corin accedens ad iudicium nostrum renunciauit tale ius seu talem acquisicionem pecunie, dicens in hunc modum: „Vos iudices, hic stat frater illius defuncti, cuius pecuniam negociaui, nomine Kameruole, et hic est verus capitaneus et legitimus heres; quare resingno talem acquisicionem et extorsionem pecunie antedicte. Nolo enim me amplius cum ista pecunia, ex quo presens est legitimus capitaneus, occupare." Que omnia per presentes firmiter protestamur, petentes singulos predictum Kameruolen in huiusmodi nomine iuris promoueri. Datum Ribnitz, anno domini M°CCC° quinquagesimo tercio, ipso festo Johannis ante portam Latinam, secundum valorem et roborem[1] sigilli nostre ciuitatis presentibus tergotenus inpressi in signum protestacionis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Die Rückseite trägt noch Spuren des aufgedrückt gewesenen runden Siegels der Stadt Ribnitz (fast 5 Centimeter im Durchmesser).

1353. Mai 8. Güstrow. 7771.

Nicolaus, Fürst von Werle-Goldberg, schliesst mit seinen Vettern, den Fürsten Nicolaus und Bernhard von Werle, eine Erbvereinigung und ein Schutz- und Trutz-Bündniss.

We her Niclaus, van godes gnaden here tů Werle, bekennen vnd bothugen[1] openbare in desseme breue[2], dat we na rade vnd mit vulbord vnser ratgheuen vnd vnser man vnde vnser stede hebben vns gansliken vurenet vnd vurbunden an allen truwen mit vnsen leuen vedderen iuncheren Clauese vnd Bernarde[3], heren van Werle, vnd mit eren reghten eruen, eweghliken tusamende tu bliuende an desser wis, dat we bi en bliuen scholen vnd behulpen wesen mit vnsen slöten, mannen vnd landen vnd mit ganser were, hulpe vnde maght vppe al de ghene, vp[4] aldermalken, wor is en not is vnd we se vurvan vnd arghen wil, vp vnse eghene kost vnd schaden; men den vromen schole we delen na mantalen. Hir neme we vt vnse vrunt: hertogh Barnym van Stetin den olden, vnsen om, hern Alberte vnd her Johanne, hertoghen van Meklenborch, greuen Vlrike van Lyndowe, greuen Otten van Swerin, hern[5] Hinrike vnd hern Niclauese, greuen tů Holsten, vnd greuen Allephe, eren brůder, vnse leuen ome[5], also: were dat ienegh krigh edder schelinghe were edder wůrde tusghen dessen vorbenomeden vůrsten vnd heren vnd vnsen vedderen van Werle, des schole we maght hebben van vnser vedderen weghene vnd scholen en mynne edder reghtes helpen van den vorbenomeden heren, dar se krigh vnd schelinghe mede hebben, binnen ver weken darna, wanne we van vnsen vedderen esschet werden; kůnde we des night důn, so schal[6] vns nen vrunschop edder vurredinghe, de we hebben mit den vorsprokenen heren, daraf then edder holden, we en willen vnd scholen vnsen vedderen behulpen wesen in allen truwen mit aller[7] maght, hulpe vnd were, also hir vore schreuen is, vnde vnser nen schal krighes edder[8] orleghes beghinnen edder anslan, he du[9] dat na des anderen rade. Vurtmer schole we nene slote, stede, man edder land vůrwisen edder huldeghen laten anderen heren edder luden, men vnse slote, stede, man vnd land scholen bliuen in der samenden[10] hant vnser vedderen vnd eren[1] reghten eruen vnd vns vnd vnser eruen eweghliken ane twiuel. Were ok dat vnser welik buten landes thoghe: de dar tu lande blift, de schal des anderen slote, stede, man vnde land vreden, heghen[11] vnd vurstan like den sinen. Wůrde ouer ienegh krigh edder schelinghe tusschen vns vnd vnsen vedderen vnd vnsen eruen, dat we vnsen vedderen vnd eren eruen desse eninghe mit gantzen truwen vnd stedegheyt night en helden, edder in[12] welkerleye wis anders krigh edder schelinghe tusschen[13] vns

wûrde, so scholen de ratmanne van vnsen steden Parchim vnd Thetherow mit vnsen mannen vnde ratgheuen, de se dartû esschen vnd euene komen, tuzamende komen mit den ratmannen der stede Gustrowe vnd Warne vnser vedderen, vnd de scholen dartu esschen ere man vnd ratgheuen, de en dartu euene komen; de scholen des tûzamende maght hebben vnd scholen vns vntscheden mit mynne edder mit reghte binnen ver weken darna, wen se van vns edder van vnsen vedderen esschet werden; vnde wene de ratmanne van dessen steden van vnsen mannen esschen vnd hebben willen, dat schole we vurmoghen vnd schichken[14] se dartû tû komende[15]; were ok dat desse ratmanne van dessen steden vnd de man, de dartu esschet werden, in dessem werue vnd saken[16] schaden nemen, dar schal de here, de vnreghte sproken wert, se af nemen binnen ver weken darna, dat se den schaden nemen. Men wûrde vnser heren welik gans vellegh[17] vnd erflos delet, wellek v[nser d]enne bi den landen blift, de schal de vorbenomeden ratmanne vnd man van alleme schaden nemen binnen der tid, de hir vor schreuen is[18], vnd we vorbenomeden ratmanne in den steden Parchim[19] vnd Thetherow [ghe]uen vns dartû na hete vnd vulbord vnses heren[20], her Niclaus van Werle, dat we mit den ratmannen[t] Gustrowe vnd Warne tûsamende komen willen mit den mannen, de dartû esschet werden, were dat krigh edder schelinghe wûrde tusschen vnsen heren vnd eren vedderen, des got night en wille, dat we mit den mannen se willen vnd scholen vntscheden mit mynne edder mit reghte binnen ver weken darna, dat we esschet werden. Were ouer dat we vorbenomede her Niclaus, here van Werle, vnd vnse eruen vnsen vorsprokenen vedderen[21] vnd eren eruen des night deden edder[22] helden, des vns vnse vorbenomeden ratmanne vnd manne vnd vnser vedderen ra[tm]anne vnd manne endraftegh wûrden an mynne edder an reghte, vnd se tûsamende vns vnreght spreken, so gheue we ouer vnse stede vnd slote Parchim, Malchin, Thetherow, Malghow, Lawe, Wredenhaghen, Stouenhaghen vnd Goltberch vnd de land vnd de man vnd de lude, de in den steden, sloten vnd landen sitten, dat[23] eweghliken vndt truweliken se[24] bliuen scholen ane wit bi vnsen vedderen vorsproken vnd reghten[25] eruen, vnd we ratmanne vorbenomet[26] vnd desse[27] stede: Parchim, Malchin, Thetherow, Malchow, Lawe, Wredenhagen, Stouenhaghen vnd Goltberch, vnd man, de sitten in dessen landen, na willen vnd na[24] ouergeuinghe vnses heren willekoren vnd vulborden. Were dat vnse heren iunchere Clauese vnd iunchere[24] Bernarde, heren tu Werle, vnd ere(n) eruen night mynne edder reghtes deden edder dûn wolden[28] na deme sprekende der vorbenomeden stede vnd man vnd se vnse heren vnregh spreken, so wille we vnd scholen bi den vorbenomeden heren iunchere Clauese vnd Bernarde,

heren[24] tu Werle, vnd eren reghten eruen eweghliken vnd e[rf]liken bliuen ane ienegherleye weddersprake, vnd we heren van Werle scholen vnd willen eweghliken vnse stede, man vnd land[29] bi reghte laten vnd beholden. Vortmer schal desse bref nenerleye bref breken, de we edder vnse olderen tůsamende gheuen hebben, vnd de breue scholen[30] ok desse night breken, mer en iewelik bref schal bliuen bi siner maght. Dat alle desse vorsprokenen stucke stede vnd vast eweghliken bliuen, dat loue we vorbenomede here. her Niclaus van Werle, van vnser weghen vnd van vnser eruen weghen mit vnsen steden: Parchim, Malchin, Thetherow, Malchow, Law[e], Wredenhaghen, Stouenhaghen vnd Goltberch, vnd mit vnsen mannen, de hir na bescreuen stan: hern Hartmanne van Oldenborch, hern Hinrik Moltzan, hern Heyno Dargatz[31]. hern Dreus Vlotow, ridderen, Hinrik Schoneueld, Clawese van deme Dyke, Yo Dargatz[32], Claus vnd Ghemeken Muxuelde, Hinrik Lynstow, Kersten Wanghelin, Henneken Priszbur, Henneke Knut, Klawes Below, B[e]rnard vnd Reymar van Malin, Hartwich Breyden, Otte Zwerin. Reynbern Schonenberch und Hinrik Kosse, knapen, den eddelen heren iunchere Clawese vnd Bernarde van Werle vnd eren eruen vnd eren steden: Gustrowe, Plawe, Kalant, Krakowe, Warne, Robele, Pentzelin vnd Wredenhaghen, vnd eren mannen: hern Wernere van Kremůn, riddere, Otto van Kremun, Thydeken vnd Mathias Speygelberche, Ludeken vnd Gherde van Oldenborch[33], Ludeken van Vitegast[33], Hartmanne van Oldenborch, Arnolde Lewesow, Bosso Zukow, Mathias Ha[uelber]ghe, Henneken van Můrin, Yo[34] Grambowen, Otto Hauelberghe, Merten Wulue, Hinrik Hauelberghe, Hinrik Kampzen, Ghemeken vnd Klawese Babbesine vnd Klawes Karghowen, knapen, an truwen stede vnd vast tů holdende. Tu[35] merer bethuginghe vnd vestinghe so hebbe we her Niclaus van Werle vnd we stede vnd man vorbenomet vnse ingheseghele henghet tů dessem breue; were ouer dat desser stede edder man vorbenomet ingheseghel[24] wellik night queme vor dessen bref, so willekore we heren, stede vnd man, dat desse bref vnd dedinghe an allen stucken al[lyke] meghtech bliuen scholen. Desse breue sin schreuen vnd gheuen in der stat tu Gustrowe, na godes bord dusent iar drehundert iar in deme drevn[d]vefteghesten iare. in deme mitwekene vor pinksten.

Nach dem durch Moder schadhaft gewordenen und auf Papier gezogenen Originale im Haupt-Archive zu Schwerin (A). Im Stadt-Archive zu Güstrow befindet sich ebenfalls eine besiegelte Original-Ausfertigung (B), welche folgende kleine Abweichungen zeigt: [1] tůghen — [2] an dessen breuen — [3] Niclawse vnde Berende — [4] vnde vp — [5] her Hinrike vnde her Nicolaus vnde Adolue, grenen to Holsten, vnse leuen ome — [6] so en scal — [7] gantzer — [8] vnde — [9] he en dŏ — [10] an der zamenden — [11] heghen, vreden vnde — [12] in: fehlt — [13] anders tusschen — [14] syaken — [15] dat ze dartŏ komen — [16] żake — [17] vellygh — [18] also hirvore schreuen steyd — [19] to Parchem

— [30] vnses leuen heren — [31] vedderen, de vore sproken zin — [32] en deden vnde — [33] dat ze — [34] fehlt — [35] vnde eren rechten — [36] vorebenomeden ratm. — [37] desse: fehlt — [38] dōn wolden edder deden — [39] stede vnde man vnde vnse lant — [30] en scholen — [31] Darghetze — [32] Ygen Darghetzen — [33] Ludeken van Oldenborgh, Gherde van Oldenborgh, Ludeken van Oldenborgh to Viteghast — [34] Ygen — [35] Vnde tō. — Beide Ausfertigungen tragen an Fäden von grüner und rother Seide folgende Siegel:

1) das in Bd. IX, zu Nr. 6550, abgebildete schildförmige Siegel des Fürsten Nicolaus von Werle;

2) das in Bd. III, zu Nr. 2203, abgebildete grosse Siegel der Stadt Parchim;

3) fehlt mit dem Siegelbande an A und B;

4) das auf S. 324, unter 1., abgebildete Secret von Teterow; Umschrift:

✠ S'. SECRETVM . IN TETEROWE

Anm. Bei dieser Gelegenheit geben wir zur Vergleichung unter 2. auch eine Abbildung von dem Stadtsiegel von Teterow, welches sich nachträglich schon an einer Urkunde des Stadt-Archivs zu Güstrow d. d. 1326, fer. 6ª p. Viti et Modesti, gefunden hat. Es ist rund, zu jeder Seite des sehr nüchtern dargestellten Werleschen Stierkopfes sieht man eine kleine 6blättrige Blume; Umschrift:

✠ S . CIV[I]TAT[IS .] THET[ER]OWE

5) rund, mit einem Bilde wie auf dem in Bd. VI, zu Nr. 3961, abgebildeten Stadtsiegel von Malchow, doch etwas kleiner und weniger schön; Umschrift:

✠ S' CONSVLVM IN MALCHOWE

6) das auf S. 324, unter 3., abgebildete; Umschrift:

* SIGILLVM . CIVITATIS . LAWE

7) fehlt mit dem Siegelbande an A und B;

8) von A abgefallen; an B hängt das in Bd. III, zu Nr. 1630, abgebildete grosse Stadtsiegel von Stavenhagen;

9) das in Bd. V, zu Nr. 3291, abgebildete Goldberger Stadtsiegel;

10) fehlt an B; an A: rund: in einem Schilde ein rechtsgekehrter halber Hirsch (Oldenborch); Umschrift abgestossen;

11) rund, mit einem gespaltenen Schilde: vorn 2 Hasenköpfe, hinten eine halbe Distelpflanze; Umschrift:

✠ S'. HINRICI : MOLSAN : MILITIS : ✤ ✤

(Abgebildet bei Lisch, Maltzan. Urk. II, Tab. III, Nr. 3.)

12) schildförmig, mit einem halben Bären; Umschrift (in der linken Ecke beginnend):

✠ S' HE — — ARGAZ

13) rund: im stehenden Schilde 4 Ringe in den Winkeln eines Andreaskreuzes; Umschrift:

✠ S'. ANDREE . VLOTOWEN * MILITIR

14) rund: stehender Schild mit einem mit Ranken verzierten Querbalken; Umschrift:

✠ S' : HINRICI : DE : SCONEVELT

15) schildförmig, mit 3 schrägerechts gestellten Sternen; Umschrift:

✠ S' NICOLAI DE DIKE .

16) fehlt mit dem Siegelbande an A und B;

17) rund: auf stehendem Schilde ein rechtsschauender Helm mit einem halbkreisförmigen Schirmbrette, besteckt mit 2 Reihen Pfauenfedern; Umschrift:

✠ S'. NICOLAI . MVCKESVELT

18) und 19) fehlen mit den Siegelbändern an A und B;

20) rund: herausschauender Helm, besteckt mit einem Busche auf hohem Stiele zwischen 2 viereckigen, doppelt schraffirten Schirmbrettern; Umschrift:

✠ S' KERSTIANI WANGHELIN

21) fehlt mit dem Siegelbande an A; an B: schildförmig, mit einem geschachten Sparren; Umschrift:

✠ S' — ERHARDI . MALIN

22) (A): schildförmig, mit einem schrägelinks gelegten Kesselhaken; Umschrift:

✠ S HENNINGI KRVT

(an B: Sgl. 24);

23) schildförmig, mit einem zweiköpfigen Adler; Umschrift:

✠ S' NICOLAI ✱ BELOWE

24) bis auf geringe Spuren abgefallen;

25) rund: mit einem geschachten Sparren im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' REYMBERNI DE MALLYN

(an B: Sgl. 22);

26) fehlt mit dem Siegelbande an A und B;

27) von A abgefallen; an B: im Schilde ein bis zum Ellenbogen bedeckter linker weiblicher Arm, welcher mit Daumen und Zeigefinger einen Ring hält; Umschrift:

✠ S' . OTTONIS . SVERIN

28) von A abgefallen; an B: Bruchstücke eines schildförmigen Siegels, auf dem man im rechten Oberwinkel noch einen Stern erkennt; Umschrift:

✠ S' C (oder E') — — — REYDN'

29) rund, mit einem rechten Schrägebalken im Schilde; Umschrift:

✠ S' HINRICI : KVS — —

— Abgedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 109. — Vgl. Nr. 7772.

1.



2.



3.



1353. Mai 8. 7772.

Nicolaus, Fürst von Werle, weiset seine Städte für den Fall, dass er die mit seinen Vettern Klaus und Berend abgeschlossene Erbvereinigung nicht halten sollte, an die gedachten Vettern.

Wy her Nicolaus, van der godes gnade here van Werle, be[kennen vnde betughen] openbar in dessen breue, dat wy mit beradeneme mode [vnde mit godeme] willen vnde vnghedûnghen ouergheuen hebben vnde ghe[uen in desseme] breue: Weret, dat wy de eninghe vnde de vorbyndynghe, [de wy vnde vnse] stede vnde man ghededynghet vnde beleuet vnde be[sworen hebben] mit den eddelen heren iungheren Clawse vnde Berende [van Werle, vnsen] leuen vedderen, vnde eren steden vnde mannen, nicht en [helden, so scolen de] stede vnde man vmme vnse schelinghe to mynne edd[er to rechte spre]ken na den breuen, de twisschen vns vnde vnsen vedder[en vorbenomet] ghegheuen syn, so scholen vnse stede Parchem, Ma[lchin, Thetherowe,] Malchowe, Lawe vnde desse slote: Wredenhaghen, Stouen[haghen vnde] Goldbergh vnde vnse man vth vnsen landen eweglike[n bliuen by vnsen] voresprokenen vedderen vnde eren rechten eruen ane geni[gherleye hinder] vnde weddersprake vnser vnde vnser eruen vnde vnser [nakomelynghe.] Tughe desser dyngh synt her Hartman van Oldenborg[h], ..., Arent Lewetzow, Cort van den Broke, Diderik van Myrowe, ... bergh, her Johan Schonebergh, Tzabel Molenbeke vnde [vele mer van vnsen] goden luden. To eeyner beteren bewysinghe hebbe w[y vnse wanlyke] yngheczghel henket laten vor dessen bref, de ghe[screuen vnde] ghegheuen ys na der bord godes dusent iar d[rehundert iar] in deme drevndevefteghesten iare, des myddew[ekens vor den hillighen pyn]ghesten.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim mit dem in Bd. IX, zu Nr. 6550, abgebildeten Siegel des Fürsten Nicolaus an grünseidenen Fäden. — Von dem Pergament ist auf der rechten Seite ein Streifen abgeschnitten, in Folge dessen am Ende jeder der 21 Zeilen 12—15 Buchstaben fehlen. — Gedruckt bei Cleemann, Chron. v. Parchim, S. 133. — Vgl. Nr. 7771.

1353. Mai 8. Helsingborg. 7773.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht an Margarete v. Wedel und ihre Erben den Werderhof, jedoch unter Vorbehalt desjenigen, was der Ritter Heinrich v. Stralendorf aus eigenen Mitteln auf denselben verwandt hat.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus presentibus constare volumus vniuersis, quod totam curiam Werdere,

sitam in aduocacia nostra Meklenborch, cum omnibus suis attinenciis et libertatibus, prout ad nos nostrosque heredes racione excessuum est pleno iure deuoluta, ad instanciam proborum et ydoneorum virorum ac fidelium nostrorum honeste puelle Margarete, filie Hennekini de Wedele, suisque veris heredibus resignauimus, dimisimus et contulimus, damus, resignamus et dimittimus per presentes temporibus perpetuis possidendam, ita tamen, quod, quicquid dominus Hinricus de Stralendorp, miles, noster fidelis dilectus, ad eandem curiam de suis propriis communicauit, quod ipse legitimis virorum ydoneorum documentis poterit edocere, quod sibi suisque heredibus hoc integraliter refundi debet et ex toto. Datum et actum Helzingenborch, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, feria quarta ante festum pentecostes, nostro sub sigillo secreto presentibus in testimonium appenso premissorum, presentibus domino Hermano de Vytzen, milite, Marquardo de Stouen seniore et Bernardo Alkun, nostris fidelibus famulis, ceterisque viris fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf der Innenseite des umgeschlagenen Randes steht von derselben Hand: „Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, tenore presencium constare volumus vniuersis, quod totam curiam sitam in nostra aduocacia." An einem eingezogenen Pergamentbande hängt das in Bd. X, zu Nr. 7079, abgebildete Secretsiegel Herzog Albrechts, roth überstrichen. Auf der Rückseite steht von einer Hand aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts die Registratur: „Litera resignationis curie Werder a domino Magnopolensi cuidam Margarete de Wedele et suis heredibus." — Vgl. unten 1386, Mai 10, und 2. April 1390.

1353. 7774.

Ein teutsch Jnstrument, lautendt vff 2 Vicarienn in vnser liebenn frawenn Kirchenn zu Rostogk, zu welchenn Vicarienn ist gegebenn wordenn alle Vffbörung vnnd Renth des Dorffs Warstorff, ausgenommenn die Bede vnnd des höhestenn vnnd sidestenn Gerichts vnnd des kleinen Zehendes, also daß die eine von den Vicarienn zu ewigenn Zeitenn aus gesagtem Dorff habenn soll 16 Drompt Korn, III mk. Rostogker Muntz vnnd 50 Huner, die ander Vicari auch 16 Drömpt Kornn vnd 30 Huner ierlicher Renth. Disser briff ist Confirmirt durch Herrnn Albrechtenn, Hertzogenn zu Megkelnburgk, Anno 1353.

Nach dem Rostocker Kirchen-Visitir-Buch de 1566, fol. 257ᵃ, im Haupt-Archive zu Schwerin, mit dem Zusatz: „Disser briff ist bei Chim Ohm dem Butgenmacher, ist bei Herr Johann Dransfeldt gewesen." — Vgl. Nr. 7775.

1353. Mai 11. Rostock. 7775.

Heinrich v. Femern, Official des Bischofs Andreas von Schwerin, bestätigt 2 mit Hebungen aus Warstorf in der Marienkirche zu Rostock von Johann und Johann v. Kyritz, dem Güstrowschen Decan Lambert Kröpelin und dessen Bruder und dem Rostocker Bürger Heinrich Baggel gestiftete Vicareien.

Omnibus presens scriptum cernentibus Hinricus de Vemeren, cantor Lubicensis, officialis generalis in spiritualibus et temporalibus reuerendi in Christo patris et domini, domini Andree episcopi Zwerinensis, salutem in domino. Noueritis, quod constituti in iudicio coram nobis pro tribunali sedentibus honorabiles viri Johannes de Kiritze senior, opidanus, ac Johannes de Kiritze iunior, consul in Rosstogk, necnon Lambertus decanus Gustrouwensis, Caminensis diocesis, ac Arnoldus consul in Rostock, fratres dicti Cropelynn, et Hinricus Baggele, opidanus ibidem, prefatus dominus Lambertus nomine et vice suo[1] et aliorum predictorum duas litteras non abolitas, nec abrasas, sed omni prorsus suspitione carentes, quarum vna erat octo sigillis per pressulas pergameni pendentibus et ipsorum, qui in dicta littera continentur, veris sigillis sigillata, produxit — — in hec verba: [*Folgt Nr. 7655*]. Secunda vero littera, que erat nobilis et magnifici domini Alberti ducis Magnopolensis vero sigillo maiore, filis sericis pendente, sigillata, sequitur in hec verba: [*Folgt Nr. 7656*]. Quibus litteris sic lectis, antedictus dominus Lambertus supradictis aliis presentibus et consentientibus proposuit coram nobis, quod ipsi, volentes diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac seminare in terris, que multiplicato fructu recolligere possent in celis, ob remedium ipsorum peccaminum et progenitorum eorundem, ad honorem omnipotentis dei et beate virginis Marie, matris eius, necnon sanctorum omnium et in honorem apostolorum Simonis et Jude duas vicarias in ecclesia beate Marie virginis in Rostock de speciali consilio et assensu domini Wilkini rectoris eiusdem, cum modis et conditionibus infrascriptis intenderent instaurare, applicantes eisdem omnes prouentus et redditus ville Warstorp, exceptis precaria et omni iuditio, maiore videlicet et minore, et decima minuta, pro dote et fundatione earundem, ita videlicet, vt vni earum sedecim tremodiorum, trium marcarum monete Rostoccensis ac quinquaginta pullorum annui redditus, alteri vero sedecim tremodiorum et triginta pullorum annui redditus de eadem villa perpetuis temporibus cedere et adiacere debebunt. Preterea prefati Johannes de Kiritze senior, Johannes de Kiritze iunior, Lambertus decanus Gustrouwensis ac Arnoldus Kropelyn et Hinricus Baggele ipsis pro se et ipsorum heredibus per gradus et lineas vtrius-

que sexus, videlicet masculini et feminini, descendentibus ius presentandi ad easdem vicarias expresse reseruarunt, ita tamen, vt, cum ipsas seu ipsarum aliquam vacare contigerit, extunc ipsi et post ipsos eorum heredes ad eas personas idoneas, qu[e] infra annum ad sacerdotium promoueri poterunt et ipsis vicariis per se in diuinis ministrare, infra tempus iuris presentare debebunt; alioquin ius presentandi siue conferendi ipsas ad superiorem diuoluetur. Si autem conti[n]geret in futurum ipsos seu ipsorum heredes aliquos seu aliquem non extare, extunc ius presentandi ad eas apud consules opidi Rostock, cum conditionibus tamen suprapositis, perpetuis temporibus permauebit. Ceterum de prouentibus, redditibus et obuentionibus precarie prefate ville Warstorpe sex marce monete Rostoccensis in anniuersario Johannis de Kiritze senioris inter presbiteros et clericos ipsius memoriam in ecclesia beate virginis in Rosstogk peragentes distribui debebunt, ita tamen, quod rector ecclesie beate virginis, qui pro tempore fuerit, ante omnia octo solidos de eadem pecunia subleuabit. Quicquid vero residuum de dicta precaria fuerit, hoc per illos, apud quoscunque ius presentandi manet, inter pauperes eodem tempore debebit diuidi, prout ipsorum solertie videbitur expedire, super quibus ipsorum conscientias (h)on[e]rarunt, relinquentes eisdem personis, deficientibus ipsis, vt in premissis omnibus exequendis eo diligentius existant, iuditium maius, videlicet manus et colli, et minus, scilicet sexaginta, viginti quatuor et duodecim solidorum, cum decima minuta antedicte ville Warstorp perpetuis temporibus possidendum. Quibus sic peractis antedicti Johannes de Kiritze senior, Johannes de Kiritze iunior, Lambertus decanus Gustrowensis, Arnoldus Kropelyn et Hinricus Baggele nobis vnanimiter humiliter supplicarunt, vt ad perpetuam rei memoriam fundationem, instaurationem, donationem et applicationem prefatas cum omnibus et singulis capitulis et articulis suprascriptis ratificare, approbare, auctorizare et confirmare dignaremur et dictas litteras transscribi cum decreto nostro auctoritate ordinaria mandaremus. Nos igitur, attendentes petitionem ipsorum rationi consonam et cultum diuinum nostris augeri temporibus affectantes, fundationem, donationem, instaurationem et applicationem predictas cum omnibus suis capitulis et articulis, prout supra narrantur, ratificamus, approbamus et confirmamus et prouentus sepedicte ville Warstorp, sub conditionibus tamen suprapositis, eisdem vicariis dotis nomine perpetue applicamus. Et postquam dictas litteras transscribi per Bernardum de Sepelynn, publicum auctoritate imperiali notarium, scribam nostrum, fecimus et dictum transcriptum dictasque litteras originales vn[a] cum dicto nostro scriba diligenter auscultauimus — —. Et in testimonium omnium premissorum presentes litteras fieri fecimus et nostri officialatus sigillo iussimus communiri. Acta sunt hec Rosstogk in capella

domus fratrum predicatorum iuxta chorum sita versus plagam australem, sub anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tertio, indictione sexta, mensis Maii die vndecima — —, presentibus discretis viris et honestis domino Johanne de Grentze, consule in Rostock, Euerhardo Campsore, opidano ibidem, aliisque perpluribus fide dignis testibus premissorum.

Et ego Bernardus de Sepelyn, clericus Swerinensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius etc.

Nach einer Abschrift aus der Mitte des 16. Jahrhunderts im Rostocker Raths-Archive. — Unvollständig und willkürlich verändert im Rost. Etwas 1742, W. 41, S. 643, mit dem Zusatz: „Patroni Bartelt Kerckhof, consul, Wesel Make de Hoppenstange." — Vgl. Nr. 7774 und 1357, Juli 1.

1353. Mai 14. 7776.

Johannes Surle, Pfarrer in Rupkow (in Pommern), errichtet ein Testament, in welchem er u. A. den Pfarrer Henning Slicht in [Alt-]Kalen zum Testaments-Vollstrecker ernennt.

In nomine domini, amen. Anno incarnacionis eiusdem M° CCC° LIII°, feria tercia infra octauas penthecostes. Ego Johannes Surle, plebanus in Rubbekow — — —. Eligo in meos testamentarios dominos Hennynghum Slichten, plebanum in Kalant, — — —.

Nach dem Original-Instrument, verfasst von dem Roeskilder Kleriker und Notar Dietrich vom Berge (de Monte), im Haupt-Archive zu Schwerin.

1353. Mai 18. Bahus. 7777.

Magnus, König von Schweden und Norwegen, bestätigt den durch seinen Schwager Herzog Albrecht von Meklenburg bis zum 2. Febr. 1354 verlängerten Waffenstillstand mit Lübek.

Den Text s. in der Anm. zu Nr. 7638 nach dem Lüb. U.-B. III, S. 177, aus „dem Original auf der Trese [zu Lübek], mit anhangendem, zum Theil zerstörten Siegel des Königs." — Vgl. 1353, Decbr. 15, auch Decbr. 18.

1353. Mai 20. 7778.

Henning Brasche leistet dem Kloster Reinfeld Verzicht wegen aller an Sülten (A. Stavenhagen) erhobenen Ansprüche.

Coram vniuersis et singulis presencia visuris seu audituris et maxime, quorum interest uel sua nouerint interesse, ego Hennyghus Brasche, filius

Hinrici Braschen pie memorie defuncti, recognosco tenore presencium aperte et protestor, quod omnis lis, controuersia, discordia et rancor inter me, ex vna, et religiosos viros, videlicet abbatem et conuentum seu ipsorum sindicum ac procuratorem fratrem Bertoldum, conucrsum monasterii Reyneuelde, Lubicensis dyocesis, Cisterciensis ordinis, parte ex altera hactenus habite et mote, per interuentum nostrorum amicorum hinc inde existunt et sunt sopite, finite et amicabiliter omnimode terminate. Et nichilominus recognosco per presentes, quod, quidquid prefati abbas et conuentus aut eorum procurator et sindicus aut alius quicunque nomine ipsorum contra me aut meos occasione bonorum sitorum in villa Sulte, que olim ad meos progenitores et me cum omnibus suis pertinenciis pertinebant, nunc autem ad monasterium Reyneuelde pleno iure ex mea et meorum parentum seu heredum vendicione pertinere dinoscuntur, attemptauerunt quouis modo, id iuris tramitem sectantes per omnem modum michi fecerunt nullam violenciam seu iniuriam apponentes. Propter quod omne ius, si quod michi in dictis bonis competebat vel competere poterit aut meis heredibus, nomine ipsorum et meo proprio presentibus, necnon et omnia bona in villa Sulten, super quibus, ut premittitur, lis et controuersia mote fuerunt, abdico, relinquo et dimitto, nullo tempore in perpetuum per me aut per meos heredes repetenda, inpetenda seu quouis modo vendicanda. Que omnia et singula premissa inuiolabiliter obseruare iuraui sponte et non coactus et sub debito iuramenti per me sic corporaliter prestiti in hiis scriptis fide data vna cum amicis meis infrascriptis, videlicet Wernero, Detleuo, Hennygho, fratribus dictis Braschen, ac Hinrico Vos, milite in Kerstorp, Yo Darghesse in Suante, Hennyngho Stalbom in Gothebende, Vickone Holste in Cirsowe et Bertoldo Dŏringh in Pynnow, in solidum promittimus firma et inconuulsa firmiter tenere et obseruare, insuper adiciens, quod per presentem litteram et placita in ea contenta placitis et litteris super ipsis et bonis predictis per me et per meos parentes et heredes traditis et concessis non intendo nec volo iuxta omnia sua capitula aliqualiter derogare. Jn quorum omnium premissorum testimonio euidenti[1] meum sigillum cum sigillis meorum compromissorum prenominatorum presentibus est appensum, sub anno domini M°CCC^{mo} quinquagesimo tercio, feria secunda proxima post dominicam Trinitatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 9 an Pergamentstreifen eingehängt gewesenen Siegeln fehlen Nr. 1—4:

5) rund: im stehenden Schilde ein rechtsasteigender Fuchs; Umschrift:

— — — — VOS : MILITIS

6) schildförmig: ein halber Bär; Umschrift:

+ S' YGhG . [D]ARGhGGG

7) rund: im stehenden Schilde ein halber steigender Steinbock; Umschrift:
S' IOh — — STALBO —

8) schildförmig: im gespaltenen Schilde rechts ein Flügel, links undeutlich; Umschrift:
— — — OL — —

9) schildförmig, gespalten: rechts ein Flügel, links zwei linke Schrägebalken; Umschrift:
+ S' BERTOLDI DORI[N]G

1353. Mai 23. Lübek. 7779.

Die Provisoren des weil. Mgrs. Ditmar Schulop übergeben den Lübischen Kämmereiherren die von diesem zur Baucasse des Schweriner Doms vermachte Summe von 275 Mk., jedoch unter Abzug des Schosses von 4 Mk.

In festo corporis Christi 1353. dominus Johannes Clingenberch et dominus Hinricus Bulow canonicus et Johannes Schulop, magistri Ditmari Schulop provisores, presentauerunt nobis CC et LXXV marcas in auro, que peruenerunt de hereditate dicti magistri Ditmari per ipsos vendita et iussu consulum in libro hereditatum asscripta. Et huiusmodi pecuniam de dicta domo pervenientem idem magister Ditmarus ad structuram ecclesie Zwerinensis dedit et legavit, nolens, quod huiusmodi pecunia ad alium usum quam ad usum dicte structure convertatur, prout in suo testamento plenius continetur. De istis CC et LXXV sunt date IV marc[e] pro dicte hereditatis tallia, et sic remanent adhuc CC et LXXI marce sub camerariis deposite et seruate.

Notiz im zweiten Kämmereibuch der Stadt Lübek. Ueber die Auszahlung ist nichts vermerkt. (Mitgetheilt vom Senator Dr. Brehmer in Lübek.) — Vgl. 1363, Juni 24 und 28, und 1366, Juni 3.

1353. Mai 23. Weningen. 7780.

Johann und Heinrich von Dannenberg, genannt von Weningen, schenken dem Kloster Eldena einen Hof in Grebs als Ausstattung ihrer in das Kloster aufgenommenen Schwester.

In dei nomine, amen. Actio frenquencius temporalis ex successione temporis continua tendit in obliuionem, euanescit et labitur; hanc ob hoc expedit approbatorum virorum stabiliri testimonio et in perpetuam rei memoriam autentice scripture robore firmius eternari. Vt igitur infrascripta presentibus pateant et memoriali cellule futurorum commendentur, nos Johannes et Hin-

ricus dicti de Dannenbergh, famuli, filii Hinrici de Dannenbergh militis, alias de Weninghe, firmo recognicionis titylo profitemur protestantes manifeste, quod in Cristo deuotis virtuoso viro, domino Hinrico Kolebow preposito, priorisse et toti conuentui cenobii in Eldena, Raceburgensis dyocesis, donauimus et presentialiter damus nostrorum amicorum consilio omnimode accedente totam curiam in villa Grepitz sitam, in qua pronunc commoratur Hermannus Werleman, cum duobus mansis, cum omnibus disterminiis suis in lignis, agris, areis, pratis, pascuis, collibus et rubetis, cum omni iudicio supremo et infimo, cum singulis seruiciis rusticalibus et generaliter cum omni vtilitate, libertate et proprietate, quibus noster dilectus pater pie memorie tactam videlicet curiam vera et iusta possessionis formula possedit et sicuti etiam libere emit a Hinrico et Arnoldo fratribus dictis Huda, eternaliter possidendam pro dilecte nostre sororis prebenda, qua cum cunctis monialibus in Eldena diebus vite sue perfruatur, vt eo felicius reiecta spe mundane consolacionis soli deo sub regula beati Benedicti valeat ministrare; volentes etiam disbrigare sumopere omnem impedicionem et quarumcumque licium materiam fide prestita et manu simultata a mouentibus et moturis contra prepositum, priorissam et conuentum in Eldena ex parte prefate curie in maximo et minimo, in toto vel in parte, astringentes nos omnibus contradictoribus satisfacturos, si qui essent, quod absit, iusticiam diligentibus et iure volentibus contentari; renunciantes secundum donacionem prenotatam dicte curie possessioni ampliori, renunciantes omnimode equitati, iuri, libertati, proprietati, que nobis competere in supradicta curia possent et nostris successoribus in futurum; resignantes etiam preposito, priorisse et conuentui sepefatam curiam cum omnibus suis emolimentis et vtilitatibus, vt est prenotatum. Hanc etiam resignacionem volumus oretenus coram veris dominis pheudi vnanimi consensu innouare, cum per prepositum fuerimus requisiti. Pro premissis omnibus firmiter obseruandis nos Hinricus et Gheuehardus fratres dicti de Dannenberghe, alias de Muggenborch, Otto de Dannenbergh, filius Hinrici de Dannenbergh, alias de Luchow, Gůz et Nicolaus de Hidzacker fratres, et Johannes de Hidzacker, filius Georrii de Hidzacker militis, famuli, data fide promittimus manuque coniuncta. Vt ergo premissa omnia eternaliter illesa permaneant et a nullis infringantur, presentem paginam nostris et nostrorum confederatorum sigillis procurauimus sigillari sub anno dominice incarnacionis M° C°C°C° quinquagesimo tercio, ipso sancto die corporis Cristi, in castro Weninghe, presentibus honorabilibus viris Manegoldo de Berghe, Wernero de Berghe et Seghebando de Berghe ac Johanne Arnsvlith, militibus strennuis, Lyppoldo Holtgreuen atque Thyderico Kemerer, famulis, et pluribus aliis fide dignis vocatis ac rogatis ad premissa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 7 Siegel. Ein achtes, an vierter Stelle hangend, ist abgefallen. Die ersten vier sind runde Siegel und zeigen auf stehendem glattem Schilde gleichmässig drei in 3 Reihen geschachte Querbalken; Umschriften:

1) ✱ S' IOhANNIS DE DANNEBERGhE

2) ✱ S' hINRICI . DE . DANNEBERGhE

3) ✱ S' hINRIC DE . DANNEBERGhE

5) ✛ S' OTTONIS . DE . DANNENBERGhE

6) und 7) sind runde Siegel und zeigen im Wappenschilde einen rechtssteigenden Löwen; Umschriften:

6) ✛ S' IOhIS GVZ . DE . hIDSAK ...

7) ✛ S' NICOLAI . DE . hITZAKER

8) schildförmig, hat dasselbe Wappen wie die beiden vorigen; Umschrift:

✛ S' IOhA .... DE hIDZAKER

1353. Mai 24—31. Rostock. 7781.

Gertrud, Heinrich Langes Wittwe, verschreibt ihrem nunmehrigen Ehemann Johann Paulestorp ein Erbe zu Rostock und einen Heringshof vor der Stadt als ihre Mitgift.

Domina Ghertrudis, relicta Hinrici Longi, inscribere fecit Johanni Paulestorp, nunc marito suo, [hereditatem suam lapideam in platea Snickeman subtus Hinricum Glashaghen proxime sitam] et vnam curiam allecium apud domum laterum beati Jacobi sitam, quas sibi pro dotalicio suo resignauit, prout Hinrici Longi et sue fuerunt. vsibus suis habendas.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 221ᵇ, eingetragen fer. 6ᵃ p. corp. Cr. (Mai 24) — fer. 6ᵃ p. oct. corp. Cr. (Mai 31). Das Eingeklammerte ist getilgt. — Eine andere „curia seu domus allecium" s. 1370, Jan. 18 — März 1.

1353. Mai 31 — Juni 12. Rostock. 7782.

Berthold Bartels verkauft an Dietrich Deventer Haus und Hof gegenüber dem Baumgarten des St. Johannis-Klosters zu Rostock.

Bertoldus, filius domini Hinrici Bertoldi, cum consensu domini Johannis Pelegrimen, tutoris sui, vendidit Thiderico Deuentere domum suam et curiam in opposito pomerii beati Johannis sitam cum horreo et bodis adiacentibus omnibus, quam et quas sibi, prout sue fuerant, resignauit, warandiam cum dicto suo tutore promittens. Domini Hermannus Lyse, Johannes de Pomerio et Conradus Quast hiis consenserunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 222ª, eingetragen fer. 6ª p. oct. corp. Cr. (Mai 31) — fer. 4ª p. Barnabe (Juni 12). Getilgt.

1353. Juni 5. Bützow. 7783.

Reimar, Ritter, und Vicko, Knappe, Gebrüder v. Bülow, überlassen dem Kloster Doberan das höchste Gericht auf einem Gebiet bei dem Kloster.

Omnibus Cristi fidelibus presencia inspecturis seu audituris nos Reymarus miles, Vicko famulus, fratres dicti de Bůlowe, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presencium profitemur publice protestantes, donacionem seu dimissionem iudicii supremi, videlicet manus et colli, infra terminos distinctiuos, videlicet a ponte super riuulo a palude dicta Kolenbrůek defluente posito, inde recto itinere progrediendo trans pontem fixum super riuo, qui se rotis molendini in domo pistrina iacentis superfundit, deinde intra fossatum, per quod aqua libera dicta vrigwater decurrere consweuit, que stangno dicto Thegheldik se infundit, exinde in directum circum sepes curie laterarie per pratum dictum Walkenmolenwisch ad conum siue angulum muri retro prope curiam sutrinam in parte orientali transeundo, exhinc circum muros claustri Doberan ac sepes et septa eiusdem recta via ad pontem predictum, positum super riuulo a Kolenbruek effluente, redeundo, prout in litteris dominorum, dominorum Alberti et Johannis dei gracia fratrum ducum Magnopolensium, plenius continetur, abbati et conuentui claustri Doberan, ordinis Cystersiensis, dyocesis Zwerinensis, super dicto iudicio traditis et confectis, gratam et ratam habentes in perpetuum habituros, et presentibus, quantum ad nos de iure spectat, approbamus, nolentes predictos dominos abbatem et conuentum aut eorum commissarios in huiusmodi iudicio, videlicet manus et colli, infra dictos terminos inbrigare, infestare vel quomodolibet perturbare. Testes huius ratificacionis sunt: dominus Gherrardus Cruse, rector ecclesie in Gartze, dominus Johannes Babbe, dominus Rauo Barnecowe, milites, et Reymarus Růze, aduocatus in Bůtzowe, et plures alii fide digni. Datum et actum in ecclesia Bůtzowensi, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo tercio, nonas Junii, nostris sub sigillis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 2 runde Siegel:

1) Auf gegittertem Grunde steht auf einem schrägerechts gelehnten Schilde mit 14 Kugeln ein Helm mit offenem Fluge, die Flügel bestehend aus 4 durch einen Balken zusammengehaltenen Federn; Umschrift:

✠ S' REYMARI DE . BVLOWE MILIT

2) Auf sternbesäetem Grunde Schild und Helm, wie auf Siegel 1, doch der Helm mit wallenden Helmdecken; Umschrift:

✠ SIGILLVM . VICKONIS DE . BVLOWE .

1353. Juni 8. Stockholm. 7784.

Peter Starkader ertheilt seiner Mutter das Recht, seine Güter (in Rostock) zu veräussern.

Omnibus presentes litteras visuris vel audituris Petrus Starchadere salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi, me (me) dilecte matre[1] mee Elizabeth Starchadersche super omnia bona mea vendendi, commutandi et quo(modo)cunque modo alienandi plenam potestatem commisisse, omnia eciam, quecunque ex parte mea super ista fecerit, rata et firma habens, prout ea facerem propria in persona. Jn cuius rei congnicionis[1] sigillum meum duxi apponendum. Datum Stocholmis, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo tercio, in profesto Primi et Feliciani martirum.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hängt ein kleines rundes Siegel; Umschrift:

✠ S' PETRI : STARKADRE

— Vgl. 1353, Octbr. 25 — Novbr. 29.

1353. Juni 11. Schönberg. 7785.

Gottschalk Schulte verkauft dem Bischof Volrad von Ratzeburg den Zehnten einer halben Hufe in Neuen-Gamm.

Vniuersis tam presentibus quam futuris ego Godscalcus Schulte cupio fore notum lucidius protestando, quod ex certa sciencia et non per errorem, non vi vel metu nec aliter quoquo modo coactus, sed sponte, voluntarie et libere vendidi venerabili in Cristo patri ac domino, domino Volrado Razeburgensis ecclesie episcopo, pro se et suis successoribus legitime ementi, decimas dimidii mansi in Nouo Gamme, quem pronunc colit Petrus Harde, quas eciam decimas ego et progenitores mei in feudum ab eodem venerabili patre habuisse non sit dubium, pro tredecim marcis Lubicensium denariorum michi integraliter, realiter et veraciter persolutorum, eo iure, vsu, fructu et proprietate, quibus ad me liberius pertinuisse hactenus dinoscuntur, nichil michi penitus iuris vel commoditatis in ipsis decimis volens quacunque auctoritate vel occasione retinere, vendicare vel reseruare, sed totum sibi resignaui presentibus et resigno, nichilominus excepcionibus non numerate, non solute pecunie, doli mali, non

iusti precii et aliis omnibus tam iuris quam facti remediis et beneficiis renuncio. quibus presens vendicio impediri posset quomodolibet vel infringi. Obligaui itaque me [et] astrinxi, astringo et obligo de euictione et ad liberandum, quitandum et sepedictas decimas disbrigandum a quibuscunque et contra quoscunque, presertim a iuratis ecclesie in Antiquo Gamme et alios[1] vel aliis in iudicio agentibus vel agere volentibus quoquo modo. Jn quorum omnium et singulorum euidencius testimonium sigillum meum presentibus est appensum, presentibus honorabilibus viris dominis Volrado de Dorne, preposito Butzowensi in ecclesia Zwerinensi, Hermanno de Hamme in Lutkenborch, Petro in Schonenberch ecclesiarum rectoribus et Hinrico Mu'nd presbitero ac eciam Kopekino der Wedewen et Arnoldo Petri Nigri, pro testimonio ad premissa rogatis. Datum et actum Schoneberch, anno domini M° CCC° quinquagesimo tercio, in die beati Barnabe, apostoli gloriosi.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz. An einem aus der Urkunde geschnittenen Bande hängt das Bruchstück eines wohl runden, verkehrt angehängten Siegels, welches im Schilde eine Raute gezeigt hat. Von der Umschrift ist nur: S'. erhalten.

1353. Juni 11. (Grevesmühlen.) 7786.

Der Rath zu Grevesmühlen empfiehlt Geseke v. Tramm, Prövnerin im H.-Geist-Hause, der Förderung des Raths zu Lübek.

Honorabilibus viris et discretis dominis . . consulibus in Lubeke, amicis eorum dilectis, . . consules in Gnewesmolen, quantum poterint seruicii et honoris. Protestamur presentibus, quod Gheseke de Tramme nobiscum in domo sancti Spiritus habet victum seu prebendam, quem vel quam suis denariis conparauit, et gerit vestes blauitas, nec tamen fecit vllam obedienciam. Vnde vos rogamus multis precibus, vt eandem Gheseken, exhibitricem presencium, in suis iustis causis promouere dignemini cum effectu, quod vtique apud vos studebimus promereri. Scriptum anno domini M° CCC° L° tercio, die Barnabe apostoli, sub nostro secreto tergotenus affixo.



Nach dem Original auf Papier im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt noch das hieneben abgebildete runde Secret der Stadt Grevesmühlen, aber defect; man sieht an diesem Exemplar nur noch, dass das Siegel gespalten war und vorne einen halben Stierkopf, hinten ein halbes Rad zeigte. (Abgebildet auch bei Milde, Mekl. Städtesiegel, Taf. 8, Nr. 9.)

1353. Juni 19. Lübek. 7787.

Johann v. Campe, Propst zu Hamburg und Domherr zu Schwerin, macht sein Testament.

In nomine domini, amen. Vniuersis Cristi fidelibus presentes litteras inspecturis seu audituris Johannes de Campe, prepositus ecclesie Hamburgensis, Bremensis dyocesis, ac Zwerinensis ecclesie canonicus, salutem in domino —. — Johannes predictus, compos mentis et corporis, rerum mearum disposicionem per presens nuncupatiuum testamentum seu ordinacionem mee vltime voluntatis disposui in hunc modum. — — — — Jtem rogo et volo, ut duarum marcarum redditus vsualis monete Zwerini comparentur, distribuendi in anniuersario obitus mei inter canonicos et vicarios ecclesie Zwerinensis presentes in vigiliis et in missa pro defunctis, sic quod canonici duplum et vicarii simplum recipiant. Et vnius marce vsualis redditus et plus, de mea pecunia comparatos, ad lampades deputaui, que — in clippeo ferreo super ambonem predicte ecclesie Zwerinensis collocande, et ad lampadem ante eucharistiam in eadem ecclesia incessanter ardentem. Rogo et desidero affectanter, ut predicte lampades accendantur et ardeant in primis et secundis vesperis, in matutinis et officio misse, videlicet in quatuor diebus festiuis natiuitatis Cristi, in circumcisione domini, in quatuor diebus festiuis penthecostes, in festo corporis Cristi, in dedicacione ecclesie, in festo sancti Johannis baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum festis et in cuiuslibet apostoli festo, in beate Marie Magdalene et sancti Laurentii festis, in assumpcione et natiuitate sancte Marie, in sancti Michaelis, beati Luce ewangeliste, omnium sanctorum, sancti Martini et beate Elizabeth, sancte Katherine, sancti Nicolai festis, in concepcione beate Marie, necnon in festis beatorum quatuor doctorum, videlicet Gregorii, Ambrosii, Jeronimi et Augustini. Jtem lego et relinquo ecclesie Gustrowensi viginti marcas Lubecensis monete, soluendas per dominum Luderum de Campe, auunculum meum, canonicum Gustrowensis ecclesie, in quibus michi tenetur, ad comparandum redditus distribuendos canonicis et vicariis dicte Gustrowensis ecclesie in anniuersario meo presentibus in vigiliis et in missa pro defunctis. Jtem lego et relinquo dicto domino Ludero, auunculo meo, duo vasa argentea dicta schale, cum punctis et rosis formata ad modum operis Parisiensis, et omelias beati Gregorii pape. — — Jtem volo et ordino, vt, si Lubece debitum carnis persoluero, corpus meum statim Reynebeke deducatur et ibidem exequie mee peragantur; quibus peractis corpus meum in capella Hamborch per me constructa sepulture tradatur. — — Ad hec omnia et singula expedienda et complenda esse volo, dispono et eligo commissarios meos et huius testamenti seu

vltime voluntatis mee executores honorabiles viros dominos Luderum de Campe, auunculum meum predictum, Wernerum decanum, Hinricum Witten, Hermannum Helt, Johannem Gresekcn, canonicos, Sifridum Latecop et Conradum Bishorst, perpetuos vicarios dicte Hamburgensis ecclesie, necnon honestum virum Hermannum de Wickede, consulem Lubicensem. — — Et nos Wernerus decanus et capitulum Hamburgensis ecclesie sub appensione sigilli ecclesie nostre ad causas recognoscimus, quod omnibus et singulis supradictis deliberate nostrum placitum adhibemus pariter et consensum. Acta sunt hec Lubece in ecclesia beati Egidii confessoris, anno domini M°CCC°LIII°, decimo nono die mensis Junii — —.

Et ego Hermannus Wincembergh, clericus Lubicensis, publicus imperiali auctoritate notarius, — — —.

Nach einer vom Staatsarchivar Dr. Benecke mitgetheilten Abschrift vom Original im Stadt-Archive zu Hamburg. „Von den angehängten beiden Siegeln ist nur ein Bruchstück des zweiten erhalten." — Von den Familienverhältnissen des Testators erfahren wir aus diesem Testamente, dass seine beiden Schwestertöchter Elisabeth und Alheidis, sowie seine „consanguinea" „Elisabeth iunior", „monache et professe" im Kloster Reinbek waren. Ein „awnculus" desselben, „Luderus de Campe, quondam summus vicarius ecclesie Hamburgensis", war schon gesterben. (Vgl. Nr. 6551.) Auf Beziehungen zu Rügen deutet hin, dass er zu Memorien „in anniuersario obitus quondam domini Wizlani iunioris, principis Ruyianorum, qui occurrit in crastino beati Willehadi episcopi", ein Vermächtniss gab; auch bestimmte er: „relinquo et restituo monasterio in Novo Campo, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, decretum cum apparatu ordinario, nigro corio coopertum, et codicem meum cum apparatu ordinario" —.

1353. Juni 21. Lübek. 7788.

Johann van der Böken, Priester zu Lübek, verkauft mit Zustimmung des Bischofs Bertram und der Domherren Konrad Wessler und Johann von Ratzeburg dem Bürger Albrecht Junge und der Wittwe Helmburg Vredeland zu Lübek 9 Hufen zu Malchow auf Pöl mit Eigenthum etc.

In nomine domini, amen. Vniuersis presentes litteras visuris seu audituris ego Johannes de Fago, presbyter Lubicensis, salutem in domino. Sane ad noticiam omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in subscriptis, deduco per presentes publice et expresse protestando, quod dudum clare memorie nobilis vir dominus Hinricus Magnopolensis et Stargardie dominus pro quibusdam suis iustis debitis per bone memorie Bertoldum Preen et Vickonem de Stralendorpe, milites, et pie memorie Conradum, Bernardum et Reymarum fratres dictos de Plesse, Heynonem, Nicolaum et Hin-

ricum fratres dictos de Stralendorpe, famulos, et per quorundam ipsorum progenitores nomine et de expresso mandato predicti domini sui Magnopolensis contractis et in ipsius vsus necessarios conuersis terram Poele cum duabus villis Vorwerck et Malchowe, cum omni iure, iudicio, dominio, proprietate, libertate et vtilitate eisdem militibus et famulis, vasallis et fidelibus suis dilectis dimisit, cessit et dedit in solucionem predictorum debitorum, transferens in predictos milites et armigeros ac in legitimos heredes ipsorum omne ius, quod ipsius domini Magnopolensis progenitoribus compecierat et quod sibi ipsi competebat et quod ipsorum heredibus competere posset in predictis bonis in futurum quoquo modo. Porro post hec prefati milites et armigeri communi deliberacione prehabita pro solucione predictorum suorum debitorum dimiserunt, vendiderunt, cesserunt, tradiderunt et resignauerunt religiosis viris abbati et conuentui monasterii in Cysmer, ordinis sancti Benedicti, Lubicensis dyocesis, predictas duas villas Vorwerck et Malchowe iure proprio et in perpetuum habendas, tenendas et possidendas, cum libertatibus, iuribus et condicionibus, quibus dicte ville ad predictos milites et armigeros ac heredes ipsorum deuenerunt, sicut hec omnia et singula premissa in litteris domini Magnopolensis, militum et famulorum eorundem super predictarum villarum dimissionibus et vendicionibus conscriptis et ipsorum sigillis sigillatis plenius continentur. Deinde vero abbas et conuentus predicti vocatis vocandis tractatuque diligenti et matura deliberacione prehabitis et debita iuris solempnitate in alienacionibus necessaria in omnibus obseruata propter quedam debita vrgentissima per eos soluenda de speciali auctoritate et licencia felicis recordacionis domini Hinrici olim episcopi Lubicensis michi Johanni de Fago in predicta villa Malchowe, sita in prefata terra Poele, nouem mansos cum suis attinenciis, terminis, distinccionibus et condicionibus infrascriptis rite et racionabiliter pro precio sexcentarum marcarum Lubicensium denariorum minus viginti duabus marcis eorundem denariorum vendiderunt, accedente eciam ad hoc ex superhabundanti gratificacione, ratificacione et approbacione militum et armigerorum predictorum, dancium et concedencium michi Johanni de Fago meisque veris heredibus, seu cuicunque ego donauero vel vendidero dicta bona, plenam potestatem eadem bona et iudicium eorundem cum suis attinenciis, iuribus et libertatibus vendendi, donandi seu quouis alio modo transferendi in ecclesiam seu personam ecclesiasticam vel secularem et de ipsis beneficium perpetuum vnum vel plura fundandi et instaurandi absque noua predictorum militum et armigerorum suorumque heredum et successorum requisicione, sicut hec omnia plenius et clarius in litteris militum et famulorum ac abbatis et conuentus predictorum sunt expressa. Verum, quamquam ego Johannes de Fago predictus tunc suadente vtilitate pro me comparauerim pre-

dicta bona, tamen nunc, que michi vtiliora sunt, prospiciens, publice et expresse protestor, quod de auctoritate et beneplacito reuerendi in Cristo patris et domini mei domini Bertrammi episcopi Lubicensis, necnon de consensu honorabilium virorum dominorum Conradi Campsoris et Johannis de Razeborgh, canonicorum dicte ecclesie Lubicensis, ceterorumque heredum meorum vendidi rite et racionabiliter prouido et discreto viro Alberto Junghen, ciui Lubicensi, et honeste domine Helemburgi, relicte pie memorie Meynardi dicti Vredeland, olim ciuis Lubicensis, eorumque veris heredibus, pro se ementibus et recipientibus, iure proprio et in perpetuum in predicta villa Malchowe predictos nouem mansos cum suis attinenciis, terminis, distinctionibus, condicionibus infrascriptis pro quingentis et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium michi integraliter persolutis et in vtilitatem meam conuersis, ita quod quilibet mansus singulis annis in festo sancti Martini soluere tenetur predictis emptoribus ac eorum heredibus, seu cuicunque ipsi donauerint vel legauerint predictos mansos, decem modios siliginis quartali minus, viginti sex modios ordei, duo tremodia et vnum modium auene, vnum modium albe pise et quatuor solidos cum dimidio denariorum Lubicensium; item vnus mansus, qui wlgariter theghethoue nuncupatur, soluit decem modios siliginis quartali minus, et vnum modium ordei ac vnum modium auene, excepta decima domini episcopi Lubicensis, omnia vero predicta et singula cum modio ciuitatis Wysmariensis nunc solito mensurando. Et insuper quelibet domus seu casa tenebitur predictis emptoribus et eorum heredibus seu successoribus eorundem vnum pullum, qui rochoen wlgariter nuncupatur. Hos autem mansos vendidi prefatis emptoribus cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et minori ac iudiciis intermediis. Hec omnia et singula in eos eorumque heredes et successores transtuli et per presentes transfero cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, viis et inviis, lignis, rubetis et nemoribus, aquis, riuis aquarumque decursibus, piscacionibus, cum proprietate, libertate, possessione et commoditate, necnon cum omni iure et vtilitate ac emolimentis, prouentibus et redditibus, prout predicta bona ad me pertinuerunt et ea hactenus possedi, cum ea eciam libertate, quod homines et coloni dictorum mansorum ad nulla onera, seruicia, prestaciones, donaciones, angarias aut vectigalia quecunque, neque ad borgwerck, neque ad bruggewerck, nec ad hospitalitates nobilibus viris dominis Magnopolensibus aut militibus seu famulis predictis aut eorum heredibus communiter vel diuisim sint astricti; nec expediciones sequentur, sed tantum, si hostilis necessitas ingruerit, ad defensionem terre simul cum aliis occurrere tenebuntur; et precariam secundum communem inposicionem, sicut per totam terram domini Magnopolensis inposita fuerit, exsoluent infra quindenam, postquam eis fuerit nunciata. Preterea, si, quod absit,

generale vel speciale edictum propter caristiam vel gverram vel ex alia causa quacunque fieri contigerit de blado seu annona de terra non educenda, nichilominus tamen prefati emptores ac eorum heredes et successores annonam de predictis mansis eis debitam libere deducere poterunt per terras siue aquas, quandocunque et vbicunque eis videbitur expedire. Prefata quoque bona predictis emptoribus eorumque successoribus vendo, cedo, trado ad habendum, tenendum et possidendum et, quidquid eis placuerit, perpetuo faciendum, et hoc pro quingentis et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium pecunie numerate, quam quidem pecuniam ego recognosco me integraliter habuisse ac recepisse et in vtilitatem meam esse conuersam, renuncians omnino in, pro et super premissis et premissorum quolibet pro me et meis heredibus ac successoribus excepcioni doli mali, non iusti, non soluti precii, non numerate pecunie, rei non sic geste, beneficio restitucionis in integrum, quod datur circumuentis, actioni in factum, condicioni sine causa ac omni alii auxilio iuris et facti et specialiter iuri dicenti generalem renunciacionem non valere et quibuscunque excepcionibus et defensionibus, quibus premissa possent aliquatenus inpugnari. Jnsuper promisi et presentibus solempniter promitto pro me meisque heredibus vniuersis prefatis Alberto et Helemburgi eorumque veris heredibus pro se stipulantibus ea bona tam in proprietate quam in possessione, cum omnibus iuribus et libertatibus ac condicionibus suprascriptis ab omni persona volente eos supra[1] premissis omnibus vel eorum parte impetere vel in iudicio conuenire, legitime defendere, auctorizare siue warandare et expedire, prout de iure et consuetudine terre teneor, meis propriis laboribus et expensis, vacuamque possessionem eis tradere et ipsos in possessione facere pociores. Hec omnia et singula suprascripta vna cum venerabili patre et domino domino Bertrammo episcopo et dominis Conrado Campsoris et Johanne de Razeborgh predictis promitto perpetuo velle firma, grata et rata habere, tenere, obseruare et adimplere nec contra facere vel venire aliqua racione vel causa, de iure vel de facto. Jn quorum omnium euidens testimonium sigillum meum vna cum sigillis prenominati reuerendi patris domini Bertrammi episcopi Lubicensis ac dominorum Conradi Campsoris et Johannis Razeborgh predictorum presentibus litteris est appensum. Datum et actum Lubeke, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio, mensis Junii die vicesima prima. Et nos Bertrammus dei et apostolice sedis gracia episcopus, Conradus Campsoris et Johannes de Razeborgh, canonici ecclesie Lubicensis, predicte vendicioni expresse et ex certa sciencia consensimus et presentibus consentimus, et promittimus in hiis scriptis predictis emptoribus et eorum veris heredibus ac successoribus eorundem, quod predictam vendicionem velimus perpetuo habere gratam, ratam

et firmam et quod eam, in quantum nos vel aliquem nostrum tangere poterit, nolimus aliquatenus inpugnare vllo vmquam tempore in futurum. Et ideo sigilla nostra ad perpetuam firmitatem vna cum sigillo predicti domini Johannis de Fago ex nostra certa sciencia presentibus sunt appensa, renunciantes eciam ex certa sciencia omnibus et singulis excepcionibus et defensionibus suprascriptis. Datum et actum anno, mense, die et loco quibus supra.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe hat an Strängen von grüner Seide 4 Siegel getragen, deren erstes aber ganz verloren ist. An 2. Stelle hängt noch ein kleines Bruchstück von einem parabolischen Siegel, an 3. und 4. Stelle aber zwei sehr schön erhaltene Siegel, und zwar:

3) parabolisch: unten ein stehender Schild mit einem mit 3 Lilien belegten rechten Schrägebalken auf doppelt schraffirtem Grunde; darüber zwei stehende Figuren, rechts eine weibliche mit einem Kinde auf dem Arme, links eine männliche Figur, beide unter einem gothischen Baldachin; Umschrift:

✠ S' . CONRADI . DECANI . DUCE . SWER'

4) ein kleines rundes Siegel: in einem Dreipass ein stehender Schild mit einem Hauszeichen; Umschrift:

✠ S' IOHIS . DE . RATZEBORCH

— Vgl. Bd. VI, Nr. 4255 und 4257, und 1353, Aug. 30, 1363, Juli 6.

1353. Juni 24. Wismar. 7789.

Hermann v. Stiten, Bürger zu Wismar, pachtet ein Stück Acker auf dem Wismarschen Stadtfelde vom Kloster Doberan.

Hermannus de Stytinde hurauit et conuenit a domino fratre Alberto, magistro ciuium[1] in curia Redentin, et a Johanne Swanze, ciue nostro, agrum illum, quem quondam Boltinghus bone memorie a dictis dominis in Doberan sub hura habuit, sicut dictus ager in suis distinctionibus iacet. De dicto agro dabit dictus Hermannus quolibet anno IX marcas Lubicensium denariorum, et hoc a festo beati Michahelis proxime affuturo vltra ad sex annos continuos inmediate sequentes. Redditus dabit Michahelis et pasce. Predictis sex annis elapsis, dictus ager erit monasterio in Doberan quitus et solutus.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 129, eingetragen natiuitatis Johannis. — Vgl. 1355, Juli 17.

1353. Juni 24. 7790.

Henneke v. Passow und Genossen geloben, die durch den Ritter Raven v. Barnekow u. a. Schiedsrichter vermittelte Sühne mit dem Kloster Dobbertin zu halten.

Wy Henneke Parsowe, Kersten, syn sone, Ghodeke Parsowe, Brůningh vnde Claws van Redekstorpe, Deghenardes kindere, vnde Ghotscalk van Redekstorpe, Hinrekes sone, bekennen tho bethůghende vor allen menen lůden, dat wy ghelouet hebben vnde louen an dessen breue en truwen mit eyner samender hant den erafteghen lůden, des ghodeshus vrůnden to Dobertin, her Rauen van Barnecowe, deme riddere, Dancquarde van Bulowe, Claws Růtzen, Dancquarde van Ghůzsteuel, Brande vnde Hinreke van Grabowe, eyne gantze, stede sone vmme alle scelinghe, dese heft ghewesen twischen wns[1] Henneke Parsowen vnde vnsen helperen, vppe de eyne syde, vnde deme proueste vnd deme ghodeshus to Dobertin, vppe de ander syde, ewechliken stede vnde vast to holdende sůnder iengherhande arghelist, alse de erafteghen lude her Rauen van Barnecowe vnde Dancquarde van Bulowe vntsceden hebben an eren breuen, de se an beyden zyden antwerdet hebben vs Henneke Parsowen vnde deme ghodeshus to Dobertin. Vortmer, wolde bundeshouet[1] edder anders we dat ghodeshus vnde den prouest vnde de ere arghen bouen desse deghedinghe vnde bouen desse sone, so scole wy vnde wyllen em nernemede beholpen wesen noch met vesten, newer met rade newer met dade. Tho eyner bethůghinghe desses louedes hebbe wy vnse ingheseghel vor dessen bref ghehenghet, de ghegheuen is na ghodes borde verteynde half hundert iar vnde an den drůdden iare, an deme hilghen daghe sůnte Johannis baptisten, also he gheboren wart.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Dobbertin. An Pergamentstreifen hangen 5 Siegel; der sechste Einschnitt hat das Siegelband verloren. Erhalten sind folgende Siegel:



1) schildförmig: rechtssteigendes Windspiel; Umschrift:

[+ IOh]ANNIS PA[RSOW]

2) schildförmig, zerbrochen (hieneben abgebildet mit Ergänzungen nach dem Abdruck vom 30. Novbr. 1353); Umschrift:

⅄ S' + [KER]S[TIANI . P]ARSOWE

3) schildförmig: rechtssteigendes Windspiel; Umschrift:

— DE —

4) schildförmig: steigendes Einhorn; Umschrift:

— RV — E — KESSTO —

5) zerfallen.

— Vgl. 1353, Novbr. 30.

1353. Juni 27. Wismar. 7791.

Vicke v. Stralendorf und sein Sohn Vicke, Ritter, erklären ihre Streitigkeiten mit Wismar für erledigt und verzichten dessen Bürgern gegenüber auf das Bergerecht, soweit ihr Besitz reicht.

Vniuersis presentia visuris et audituris nos Vieko de Stralendorp senior et Vicko de Stralendorp iunior, filius eius, milites, salutem in domino sempiternam. Tenore presentium recognoscimus lucide et constare volumus vniuersis, omnes causas, lites et controuersias inter nos, ex vna, et honorabiles et discretos viros dominos consules ac vniversitatem ciuitatis Wismarie, parte ex altera super detentione et occupatione allecium a naui[bu]s[1] prope terminos nostros intra Pole per nos factis hinc inde motas et subortas, per amicabilem compositionem fore finitas integre seu sopitas. Quare propter meram ami[c]itiam et fauorem supradictis dominis consulibus ac vniuersitati ciuitatis Wismarie predicte damus et fau[e]mus[2] in hiis scriptis, vt, quemcumque ipsorum ciuium, hospitum seu communium mercatorum in portu eorum vel prope terram Pole vel alibi circa terram Magnopolensem, vbi nos nostrique heredes aut successores proprietatem aut dominium habuerimus, naufragium pati contingerit vel sua bona naufraga appulsa fuerint, dicta bona eorum naufraga, cum ad terram venerint, saluare valeant sine nostro nostrorumque heredum aut successorum impedimento, nec nos nostrique heredes aut successores, aduocati nostri vel offitiales volumus nec debemus, nec aliquis alter nostro nomine vel mandato, huiusmodi bona naufraga capere vel aliquo modo vsurpare nec ipsos in eisdem bonis quoquo modo impedire seu molestare, nec de iure nec de facto, sed illis personis post naufragium pertinere debent dicta bona naufraga de iure, quibus eadem bona antea pertinebant. Si uero dicte persone, quibus bona naufraga pertineant, submergantur vel alias quocumque modo perierint, nihilominus dicta bona naufraga eorum proximioribus heredibus integre et illesa debent reseruari. Premissa omnia et singula promittimus pro nobis nostrisque heredibus et successoribus perpetuo firma, rata et grata tenere et habere et non contra facere vel venire per nos, alium seu alios aliqua ratione vel causa, de iure vel de facto. Testes huius rei sunt strenui viri Hermannus de Luhe Swartekarne, Reimarus de Plesse de Barnecowe, Bertoldus Preen, Heyno Berse, Eghardus Neghendanke, Vieko de Plesse, Reimarus de Plesse iunior, filius domini Helmoldi, Conradus de Plesse et Timmo Gutowe, famuli, et alii plures fide digni. Datum et actum Wismar in publico consistorio, anno domini M° CCC° quinquagesimo tertio, feria quinta ante festum beatorum Petri et Pauli apostolorum. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa ex certa nostra scientia.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Wism. Liber missarum, fol. 76b. ([1] nauis — [2] fauimus.)

1353. Juni 29. Stavenow. 7792.

Heinrich Eikhorst, Knappe, bevollmächtigt Vicke und Volrad Gebrüder v. Lützow, die von ihm an das Kloster Eldena verkauften Güter zu Herzfeld vor dem Herzog Albrecht von Meklenburg aufzulassen.

Illustri principi Alberto duci Magnopolensi, Stargardensi et Rostokcensi domino, domino suo dilecto, Hinricus Eychorst, famulus, se inclinatum ad omne genus famulatus. Vestram nobilitatem scire cupio, me vniuersa bona habita et sita in villa Hertesuelde cum singulis emolimentis suis, disterminiis et distinctionibus, supremo iudicio et infimo, prout ea habui et possedi, monasterio in Eldena totaliter vendidisse in perpetuum possidenda. Ex quo vestram magnificenciam attingere nequeo propter viarum discrimina et inimicicias capitales, Vickoni et Volrado fratribus dictis Lutzow, famulis, donaui et in presenti do omne posse et plenam facultatem resignandi horum bonorum inpheudacionem coram vobis sollempni resignacione, quam habui super hiis bonis de nobilitatis vestre gracia vsque in diem hodiernum; desiderans sumopere et affectans, vt eadem bona sic nomine mei coram vobis resignent, quod predictum monasterium omne bonum et prosperitatem exinde consequatur. Jn huius testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Stauenow, anno domini M° C°C°C° quinquagesimo tercio, ipso die Petri et Pauli sanctorum apostolorum, presentibus famosis famulis Knop, Krystiano Bosel et Gherardo Kapehingst et aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel: im stehenden Schilde eine unklare Figur; Umschrift:

. . ħINRIC[I EI]CHORS . .

— Vgl. Nr. 7794 und 7795.

1353. Juni 30. Wismar. 7793.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Dorfes Sievershagen von Seiten der beiden Bolte Hasenkop an das Kloster Rehna und vereignet es dem Kloster.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis ac Stargardensis et Rozstokcensis dominus tenore presencium recognoscimus publice protestantes, fideles

nostros Boltonem seniorem et Boltonem iuniorem, patruos dictos Hasencop, de nostro beneplacito et consensu ac fidelium nostrorum consiliariorum pleno consilio et iusto emptionis tytulo vendidisse dilectis nobis domino Marquardo preposito, . . priorisse totique conuentui sanctimonialium in Rene ad vsus ecclesie ibidem pro mille marcis denariorum Lubicensium ipsis in numerata pecunia integraliter persolutis totam et integram villam Syberdeshaghen cum agris cultis et incultis, pratis, paschuis, lignis, rubetis, aquis et aquarum decursibus, prout hec villa abolim iacuit in suis terminis et distinctionibus et adhuc iacet plenius comprehensa, cum proprietate, iudicio maiori et minori, videlicet manus et colli, necnon cum omnibus attinenciis, omnibus fructibus et redditibus, precaria maiori et minori, seruicio, omni vtilitate et libertate et omni iure, quo dicti Bolto et Bolto ac progenitores eorum dictam villam possedisse dinoscuntur, quiete et pacifice possidendum[!]. Nos vero speciali gracia dicte ecclesie in Rene inclinati, pure propter deum proprietatem cum mera ecclesiastica libertate super dictam villam Syberdeshaghen donauimus et presentibus donamus et ipsam villam cum iudicio maiori et minori, videlicet manus et colli, necnon precaria maiori et minori, cum omnibus condicionibus premissis dicte ecclesie in Rene apponimus et appropriamus, volentes, quod eadem villa cum omnibus fructibus et redditibus maioribus et minoribus ad dictam ecclesiam in Rene in perpetuum debeat pertinere. Jn quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Wysmer, anno domini M°CCC°L° tercio, in dominica post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum, presentibus strennuis viris dominis Johanne de Plesse, Godscalco Storm, militibus, Nicolao Parkentyn, Hermanno Storm et Hartuico Kůlen, fidelibus nostris, pluribusque aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An blauer und grüner Seidenschnur hängt das grosse in Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete Siegel des Herzogs Albrecht. — Vgl. 1353, Novbr. 5; 1354, April 3.

1353. Juli 2. Neustadt. 7794.

Henning Nienkerken, Knappe, bevollmächtigt die Gebrüder Vicke und Volrad v. Lützow, das Lehn der von ihm an das Kloster Eldena verkauften Güter zu Herzberg vor dem Herzog Albrecht von Meklenburg aufzulassen.

Illustri principi Alberto duci Magnopolensi, Stargardensi et Rostokcensi domino, domino suo dilecto, Heninghus Nyenkerken, famulus, se pronum et in-

clinatum in omnibus famulandi. Scire desidero (vestram) vestram nobilitatem, me vniuersa bona mea, que habui in villa Hertesuelde, cum omni fructu et vtilitate, iudicio summo et infimo, monasterio in Eldena integraliter vendidisse perpetue possidenda. Ex quo vestram presenciam attingere nequeo propter inimicicias capitales, Vickoni et Volrado fratribus dictis Lutzow, famulis, plenum posse donaui resignare coram vobis inpheudacionem horum bonorum, quam de vestre nobilitatis gratia habui, cum salute affectans, vt ad bonum et vtilitatem hanc inpheudacionem dicto monasterio resignent. Jn huius testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum in Noua ciuitate Chlewe, anno domini M°C°C°C° quinquagesimo tercio, feria tercia infra octauam Petri et Pauli apostolorum beatorum, presentibus Johanne Bosel et Stacio Schonenbergh, famulis, et Vlrico in Stenbeke et Hermanno in Hertesuelde plebanis, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abgefallen. — Vgl. Nr. 7758 und 7795.

1353. Juli 7. Rostock. 7795.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schenkt dem Kloster Eldena das Eigenthum und alle Gerichtsbarkeit über das Dorf Herzfeld.

In nomine domini, amen. Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, vniuersis Cristi fidelibus presentem paginam visuris vel audituris salutem imperpetuum. Necessaria est rerum descripcio gestarum, maxime ad diuinum cultum pertinencium, ne, vt quandoque fieri solet, posteri obliuione moti denegare valeant maturo priorum consilio stabilita. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod ob omnipotentis dei reuerenciam et genitricis sue Marie virginis necnon omnium sanctorum, et vt eciam anima nostra et progenitorum nostrorum anime a corporibus egresse, dum ad nutum creatoris altissimi esursum migrauerint, in celi gerarchia quietem recipiant salutarem, dedimus et damus, donauimus necnon solempni donacione donamus monasterio necnon conuentui sanctemonialium claustri in Eldena de mero nostrorum heredum consensu proprietatem super supremum iudicium et infimum tocius ville Hertesuelde nuncupate et proprietatem super totam villam iam dictam et proprietatem super vniuersa ad eandem villam pertinencia, abrenunciantes simpliciter et in totum omni actioni et iuri, que in hiis habebamus predictis, dantes nostram presentem litteram in testimonium euidens super prius enarrata, ne a nobis nec a nostris successoribus infringantur, muni-

mine nostri sigilli sigillatam et signatam. Testes sunt Johannes de Plesse, Rauo de Barnekowe, Hinricus et Vicko de Stralendorp, milites, Bernardus Alcun, Vicko Lutzowe et Reymarus de Plesse, famuli, nostri consiliarii. Datum Rozstock, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, die dominico ante Margarete virginis gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von grüner und blauer Seide hängt das Siegel des Herzogs Albrecht, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 6914. — Vgl. Nr. 7753, 7758, 7792 und 7794.

1353. Juli 8. Wismar. 7796.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, entsagt allen Ansprüchen an die Höfe des Hauses zum H. Geiste in Wismar zu Steffin, Metelstorf, Klüssendorf und Martensdorf.

In nomine domini, amen. Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, vniuersis presencia visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Presencium testimonio recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos de nostro beneplacito et libera voluntate accedenteque consensu omnium, quorum consensus ad hoc fuerit requirendus, ob reuerenciam et honorem sancti Spiritus in Wismer obque salutem animarum nostri et predecessorum nostrorum dedisse liberaliter et condonasse iure proprio et in perpetuum eidem domui sancti Spiritus in Wismer et pauperibus in ea degentibus eiusque domus prouisoribus, qui pro tempore fuerint, quatuor curias, videlicet Stauine, Metenstorp, Clutzendorpe et Mertenstorpe, cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et minori ac iudiciis intermediis, cum omnibus earum proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus, prouentibus et redditibus intus et extra, nichil amplius iuris nobis nostrisque heredibus et successoribus reseruantes penitus in eisdem, ita quod homines et villani dictarum curiarum nobis nostrisque heredibus et successoribus, aduocatis nostris seu officialibus ad nulla onera, seruicia, donaciones, angarias, exactiones, precarias aut vectigalia sint astricti, (ad) habendas, tenendas et possidendas cum ea libertate, condicione et proprietate in perpetuum, quibus spirituales persone seu monasteria eorum bona tenere liberius solent et possidere. Possunt nichilominus predicti prouisores predictas curias transponere in villas et de eisdem facere censualia bona, thinsgheld in wlgo dicta, et e conuerso ex villis curias restruere et facere, vt nunc sicut[1], quociens et quando ipsis placuerit et videbitur expedire, in quibus tamen, cum transposite fuerint per omnem modum, vt premittitur, nichil iuris aut

proprietatis nobis et nostris in eisdem reseruamus. Promittimus supradicta omnia et singula perpetuo rata, grata et firma habere et tenere et non contra facere vel venire per nos, alium seu alios aliqua racione vel causa, de iure vel de facto; recipientes predictas curias eorumque inhabitatores, eciamsi in villas transponantur, in nostram defensionem pie propter deum, volentes ipsas sicuti cetera nostra bona defendere et tueri. Jn cuius testimonium presentem litteram appensione nostri sigilli duximus roborandam. Datum Wismer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio, feria secunda post octauas beatorum Petri et Pauli apostolorum, presentibus nostris fidelibus domino Hinrico de Stralendorp, domino Willekino Mandûuel, militibus, Bernardo Alkun famulo, nostro prothocamerario, et Bertrammo Beren, nostro prothonotario, cum ceteris viris fide dignis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Das Siegel fehlt an der grünseidenen Docke. ([1] sicut: Schreibfehler für sunt.) — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1328.

(1353.) **7797.**

Gottschalk Menze, Bürger zu Wismar, berichtet dem Rathe von Rostock über den Fortgang der städtischen Unternehmung gegen die Raubschlösser (und über die glückliche Ankunft abgesandter Heringe).

Viris discretis ac multum honestis, dominis meis consulibus ciuitatis Rostoch Ghosschalcus Menze, ciuis in Wismar, seruicium indefessum. Nouerit vestra famosa zagacitas, sicuti vestri consodales michi reserarunt, qualiter iam tria edificia seu castra bene munita, fossilibus circumfossa, penitus destrusserunt seu cremari fecerunt et duos spoliatores, heu non plures, suspendi fecerunt, quos in vno castro inuenerunt. Jtem circumuallauimus castrum Lassan; ita indubitanter deo dante speramus et veementer presumimus ipsum vno die horribiliter expungnare, cum mille vicibus nobis exhibuerunt illud idem castrum; sed non solum edificium, sed eciam cum hoc ipsam pessimam gentem desideramus. — — Datum Wismer, sub sigillo meo Menzen, vestri hospitis.

Rückseite: Viris famosis ac discretis, dominis consulibus in Rostoc detur.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock mit aufgedrücktem Siegel gedruckt im Lüb. U.-B. IV, S. 47, und Hans. U.-B. III, S. 123.

Anm. Wegen der Zeit vgl. Detmar z. J. 1353: „Jn deme iare Cristi M. CCC. LIII. do toghen de van Lubeke myt den von Mekelenborch vnde mit velen anderen heren vnde steden mit bliden vnde mit anderen gherede vor de rofhuse, dar deme kopmanne grot scade van was ghescheen, vnde wunnen de al an enen iare. Desse slote der rouere weren: Dusouwe, Lassan, Re-

debin (l. Redevin), Domenitze, Meghenborch, Muchenborch." — Obige Nachricht Menze's über die Belagerung von Lassan fällt vermuthlich noch vor den 15. Juli; denn die Sühne der v. Züle von diesem Tage (s. Nr. 7798) ist vermuthlich nach der Einnahme dieser (und anderer Festen) geschlossen. Desgleichen war Dömitz, wie aus Nr. 7799 hervorgeht, am 18. Juli bereits in den Händen der Lübeker. Der Fall von Duzow wird zuerst am 25. Octbr., der von Redefin zuerst am 24. Novbr. 1353 erwähnt (s. u.) — Ungenau fasst Heinr. v. Balsee [Jahrb. 43, S. 184] die Eroberung aller Raubschlösser erst z. J. 1354 zusammen: „Anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto castra inferius scripta tempore generalis pacis per dominos, videlicet dominum [l. ducem] Magnopolensem, comitem Zwerinensem, ducem de Molne et dominos de Werle, et per ciuitates Lubeck[e], Rostock, Wysmer et ciuitates Slauicales fuerunt expugnata: videlicet Grubenhagen, Lassan, Redeuyn, Dutzowe, Domenitze, Werder, Grabowe, Gorlotze, Lentze, ... [Crull ergänzt: Kumelose nach Latomus bei Westphalen IV, p. 300], Stauenowe, N[e]bel[in], Nyehus, Weukenste[r]nenborg, Muggenborg et Meyenborg." — Grabow war am 2. April 1354 bereits gefallen (s. u.), Gorlosen ward am 29. April 1354 noch belagert (s. u.), am 15. Mai (s. u.) war es ebenso wie Lenzen bereits erobert, Nebelin vielleicht noch nicht.

1353. Juli 15. Lübek. 7798.

Marquard v. Züle d. ä. und Andere dieses Geschlechts schliessen im Namen ihrer ganzen Familie mit dem Rathe von Lübek eine vollständige Sühne.

Nos Marquardus de Tzule senior, dictus de Stenhorst, Volradus et Mako filii eius, Volradus de Woterisse, Volradus de Borchardestorpe et luscus Dethleuus, frater eius, magnus Dethleuus de Tzule, Mako Muggesveld, paruus Vicko de Tzule et Cøno de Tzule recongnoscimus vnanimiter et publice per presentes, quod nos cum honorabilibus viris dominis . . consulibus ciuitatis Lubicensis pro nobis et pro omnibus nostris, qui de Tzule vocantur, placitauimus stabilem, integram et totaliter terminatam composicionem, ita quod post hunc diem dampnum eorum ammodo agere non debemus publice vel occulte, nisi forte verus noster dominus, cuius mandatis astricti sumus, eorum fieret aduersarius et nos contra eos in expedicionem suam et obsequium euocaret. Aut si forte alteri domino, eorum aduersario, pro sallario seruire possemus, tunc ipsis dominis . . consulibus Lubicensibus nostrum seruicium prebere primitus deberemus, quod si ipsis habere placeret, carius eis quam cuiquam alteri seruire vellemus; si autem ipsis non placeret, extunc seruire possemus illi domino cuicumque. Presertim pro illo ante portam sancti Georgii prope ciuitatem Lubicensem nuper interfecto, vbi Hermannus, predicti Marquardi senioris filius, in comitiua interfuit, sexaginta marcas Lubicensium denariorum et pro spolio equorum sancti Georgii ibidem facto quinquaginta marcas denariorum Lubicensium emendabimus. Quam quidem pecuniam, videlicet LX et L marcas, ipsis dominis . . consulibus Lubicensibus a data presencium infra annum et

diem proximum continuum indubie persoluere tenebimur et debemus. Quod si non fecerimus, extunc nos prenominati decem de Tzule ciuitatem Lubeke statim intrare debemus et inde nullatenus exire, nisi de ipsorum dominorum consulum Lubicensium voluntate fuerit et fauore. Et insuper cum centum viris validis, militibus et armigeris, ad sancta dei iurabimus, quod ipsis pro huiusmodi plene emendauerimus scandalum atque dampnum, ita quod, si nobis ab eis simile contigisset, id ipsum ab eis recipere vellemus et in eo eciam contentari. Quod adimplere debemus nunc in proximo assumpcionis beate Marie virginis die dimidiatim, et exhinc dimidiatim in beati die proximo Michaelis. Et sic predictus Hermannus eciam in hac composicione comprehensus erit et ipse ad sancta dei iurabit, quod dampnum consulum Lubicensium et suorum nunquam amplius agere debeat et ipsorum ciuitatis campimarchiam Lubicensem nusquam intrare, nisi in ipsorum voluntate et gracia poterit hoc habere. Et per premissa inter ipsos dominos . . consules atque suos et nos de Tzule atque nostros omnis dissensio, omnis querela et omnis actio finem habet, quecumque inter ipsos et nos quomodocumque hucusque fuisse creditur communiter aut diuisim, et ipsi pre nobis et nostris et nos pre ipsis et suis securi inuicem erimus vbicumque. Sed proscriptos eorum defendere vel cibare vel in domicilia nostra recipere non debemus. Nam si in huiusmodi vel super manifesto spolio depreheuderemur et ipsi pro eo contra nos quidquam facerent, in hoc predictam composicionem nullatenus violassent, voto eciam suo, quod ad communem terre pacem fecerunt, ipsis saluo, cuius obligacione(m) si ipsos contra nos aliquid facere contingeret, in illo contra hanc composicionem nullatenus deliquissent. Hanc itaque prescriptam composicionem nos prenominati decem de Tzule pro nobis et pro omnibus nostris, qui de Tzule nominati sunt, ipsis dominis . . consulibus ad suum et suorum ciuium vsum data fide nostra promisimus in solidum et ad sancta dei iurauimus, quod eam omniquaque sine omni dolo fideliter obseruare volumus et debemus. Si vero aliquis de Tzule se ab hac predicta composicione excipere vellet, illum statim dominis . . consulibus nominatim expresse intimabimus et illi vel illis, si plures essent, nullo deinceps presidio assistemus, sed extra hanc composicionem manebunt et proprium euentagium suum stabunt. Jn quorum omnium firmam obseruanciam et testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum Lubeke, anno domini M°CCC° quinquagesimo tercio, in die diuisionis apostolorum.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 180, aus dem Original auf der Trese, mit anhangenden acht Siegeln. Von den beiden ersten, den Siegeln des ältern Marquard und seines Sohnes Volrad, sind nur noch die Bänder vorhanden. — Vgl. Nr. 7797, Anm.

1353. Juli 18. 7799.

Erich d. j., Herzog von Sachsen-Lauenburg, gestattet, dass die Lübischen Rathmänner Johann Woltvogel und Johann Wittenborch das Schloss Dömitz bis zum 15. August inne haben.

Wy Erik de iungher, van godes gnaden hertogh to Sassen, bekennet vnd bethvghet in dessem breue, dat dat vse wille wol is, dat de erliken lvde her Johan Woltvoghel vnd her Johan Wittenborch, ratlvde to Lvbeke, holden dat slot to Domtze bet to vser vrowen daghe der irsten, de nv neghest tokommende is. To ener bethvghingh is use ingheseghel hiran ghehenghet, na godes bort drutteynhundert iar in dem drevndvifteghesten iare, des donredaghes vor sunte Marien Magdalenen daghe.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 182, aus dem „Original auf der Trese, mit anhangendem, aber völlig verdrücktem und unkenntlichem Siegel."

1353. Juli 20. Schönberg. 7800.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die mit einer Hebung aus Blowaz ausgestattete Vicarei des Johann Jerre, Bürgers zu Wismar, zu S. Nicolai daselbst, unter Transsumirung der Bestätigung der Hebung durch den Fürsten Albrecht.

In nomine domini, amen. Nos Volradus dei gracia Raceburgensis ecclesie episcopus vniuersis et singulis Cristi fidelibus, in quorum nocionem presentes littere peruenerint, salutem in omnium saluatore. Ne temporis cursu actitata deleantur et inmutentur, expedit eadem scripturarum serie fulciri sagaciter et muniri. Hinc est, quod nos presentibus innotescimus et felicitati succedencium litterarum serie intimamus, quod discretus vir Johannes Gerre, quondam ciuis Wismariensis pie memorie, zelo fidei et deuocione accensus quandam vicariam de bonis suis dei iuuamine et propria industria acquisitis, quibus testamentarii sui rite et racionabiliter emerunt in villa Bluatze in duobus mansis cum dimidio redditus decem et nouem trimodiorum cum quatuor modiis triplicis annone, cuiuslibet eque multum, scilicet siliginis, ordei et auene, a discretis viris Johanne Mey presbitero, Hinrico et Vickone eius fratribus, filiis quondam Thammonis de Bluatze bone memorie, cum scitu et consensu heredum et proximorum suorum, quorum intererat, pro centum et quadraginta marcis Lubicensium denariorum, quos mansos pronunc colit Petrus dictus Robele, super festo Michahelis annuatim exponendos, perpetue officiandam et

manendam in ecclesia sancti Nikolai opidi Wismer ad altare ibidem per ipsum instauratum et constructum, humiliter instaurauit, cuius vicarie ius patronatus fratribus suis, videlicet domino Eghardo presbitero ac Hartwico scolari, ad tempora vite sue assignauit optinendum, post quorum obitum dictum ius patronatus apud dominos consules Wismarienses perpetue permanebit sub condicionibus in testamento dicti Johannis positis seu notatis; producens in medium litteras nobilis viri domini Alberti ducis Magnopolensis ac vendencium et consensiensium[1] sigillis sigillatas, quarum tenores alternatim subsequntur: [*Hier folgt die Urkunde Nr. 6353.*] Nos vero piam affectionem instaurantis adimplere cupientes dictam vicariam sic instauratam sub modis et condicionibus suprascriptis de consensu domini Werneri Lewetzowen, rectoris ecclesie sancti Nicolai predicte, presentis et consensientis, auttoritate ordinaria in nomine domini confirmamus et bona eidem asscripta et assignata protectioni ecclesiastice supponimus et ipsius tuicioni ac defensioni submittimus per presentes, sic tamen, quod dicta vicaria, dum officianda fuerit, sine omni dampno et incommodo ad nutum rectoris, qui pro tempore fuerit, sancti Nikolai in Wismer officiari debebit. Jn quorum omnium et sing[u]lorum premissorum euidencius testimonium sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Datum et actum in curia nostra Sconenberghe, sub anno domini millesimo CCC° quinquagesimo tertio, sabbato proximo ante festum beate Marie Magdalene, presentibus honorabilibus viris dominis Volrado de Dorne, preposito Butzowensi in ecclesia Zwerinensi, Petro in Schonenberghe, Hermanno de Hamme in Luttekenborgh ecclesiarum rectoribus, et Hinrico Munt, perpetuo vicario in ecclesia beati Nicolai in Wismer, capellanis nostris, testibus ad premissa specialiter vocatis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An Pergamentriemen sind, roth überzogen, angehängt: 1) das grosse Siegel des Bischofs, abgebildet zu Nr. 5693, versehen mit dem Secret als Rücksiegel, abgebildet zu Nr. 6687; 2) das (später angehängte) parabolische Siegel des Pfarrherrn zu S. Nicolai, welches, schlecht erhalten, nur im oberen Theile zwischen I und R einen Kelch mit einer Hostie darüber erkennen lässt. — Gedruckt: Schröder P. M., S. 1329.

1353. Juli 24. Rostock. 7801.

Heinrich Klokke und Heinrich Koesfeld, Bürger zu Rostock, leisten dem Rath daselbst Gewähr für die dem Rath zu Lübek wegen einer Erbin aus Rostock geleisteten Bürgschaft.

Nos Hinricus Klokke et Hinricus Cusueld, ciues in Rozstoch, notum fore cupimus vniuersis presentibus publice protestantes, quod honorandis viris, nostris dilectis dominis consulibus in Rozstoch in solidum promisimus et pre-

sentibus promittimus, quod eos ab omni promisso pro Alheyde filia Petri Wygendorp, quondam ciuis Rozstoccensis, dominis consulibus in Lubeke super quibusdam bonis hereditariis ad ipsam Alheydem ex obitu Johannis Grøpelingh, olim ciuis Lubicensis, deuolutis, ammodo a nullo hominum inpetendis facto eripere volumus et penitus indempnes conseruare, quod sub nostrorum sigillorum appensionibus protestamur. Datum et actum Rozstoch, anno domini millesimo CCC°L° tercio, in vigilia beati Jacobi maioris.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An Pergamentbändern hangen 2 Siegel:

1) schildförmig: ein herausschauender gekrönter Frauenkopf mit wallendem Haar (Büste); Umschrift:

✝ S h..RICI ○ DE ○ BRONNIT

2) rund, mit einem Hauszeichen; Umschrift:

S' hINRICI . CVSFELT

— Vgl. Nr. 7805.

1353. (Aug.) Rostock. 7802.

Peter Nachtraven, Dominicaner-Mönch zu St. Johann in Rostock, verkauft an Bernhard von Bremen sein Haus nebst 2 Buden und behält eine Leibrente darin.

Frater Petrus Nachtrauen, monachus ordinis predicatorum de sancto Johanne, de consensu sui tutoris Hermanni Lemhus vendidit Bernardo de Bremyz, auunculo suo, fabricam seu domum suam in platea custrate sitam [et duas bodas suas in opposito dicte fabrice sitas in eadem platea], quas sibi, prout sue fuerunt, resignauit, warandiam cum dicto suo tutore promittens. Dictus frater Petrus optinet in dictis domo [et bodis duabus] sex marcarum redditus ad tempora vite sue sibi quatuor terminis anni exsoluendos, quo defuncto dicti sex marcarum redditus vsibus dicti Bernardi vacabunt et quiti erunt. Domini Hermannus Lyse et H. Frisonis loco Hinrici Quast aderant.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1337—1353, fol. 224ᵇ. Das Eingeklammerte ist durchstrichen, später die ganze Eintragung getilgt.

1353. Aug. 1. Malchow. 7803.

Henneke Pape, Knappe, verpfändet 8 Mk. Rente aus Silz an Adelheid, Wittwe des Malchowschen Bürgers Johann Höved.

Noverint universi presentia visuri seu audituri, me Hennekinum Papen, famulum morantem in villa Zylitze, matura deliberatione plena prehabita, meorum

verorum heredum ex consensu et amicorum meorum ex consilio vendidisse rationabiliter iusto venditionis tytulo honeste domine Alheidi relicte quondam Johannis Hovedes, civis in Malchow pie memorie, ipsius legitimis et heredibus redditus octo marcarum slavicalium, quarum quatuor site sunt in curia, quam pronunc inhabitat Henninghus Oldeman morans ibidem, relique vero quatuor in duobus mansis mee curie adiacentibus, pro octuaginta marcis slavicalium denariorum in usum et necessitatem meam penitus transpositis et conversis, singulis annis quolibet festo Michahelis ab ipsis tollendos pacifice et quiete. Nichilominus etiam ipsis ego idem Hennekinus Pape mei condigni et heredes preexpressi, si necesse fuerit, plenam damus potestatem expignerandi redditus supradictos, reiecta omni contradictione. Preterea de benignitate et gratia nobis dederunt plenariam facultatem reemendi octo marcarum redditus supratactos pro octuaginta marcis denariorum monete slavicalis, quandocunque nobis videbitur expedire; quas octuaginta marcas si ante festum beati Johannis baptiste exposuerimus reemendo, redditus octo marcarum sepe nominati super festo Michaelis continuo subsequente tollendos debemus invenire; si autem post diem Johannis baptiste talem pecuniam expagaverimus, extunc Alheydis vel e[ius][1] heredes eodem festo Michahelis ipsos tollent, impedimentis singulis postergatis. Ut autem ista rationabilis venditio firma maneat et illesa nec a me nec ab aliquo meorum heredum corrumpatur, presentem paginam inde confectam mei sigilli munimine iussi roborare in testimonium premissorum. Datum Malchow, sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tertio, ipso die Vincula Petri apostoli gloriosi. Testes huius rei sunt: Thidericus Budde morans in Walow, Hillebrandus de Lepsow habitans in deme Wenthowe, placitatores huius rei suprascripte, Arnoldus Bolte, Thidericus Junghe, Hinsekinus Rodekremere, cives in Malchow, et alii quam plures fide digni.

Nach dem Copialbuch des Klosters Malchow vom Jahre 1744 aus dem Original, welches damals noch beim Kloster war. — ([1] earum: C.)

1353. Aug. 2. Rehna. 7804.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schenkt dem Kloster Rehna 5 Mk. jährlicher Hebung aus dem Dorfe Roduchelstorf, welche die Nonne Fürstin Elisabeth von Gadebusch zum Leibgedinge besitzt, und das Patronatsrecht zu Vietlübbe.

In nomine domini, amen. Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, tenore presencium in perpetue[1] rei memo-

riam constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod matura deliberacione prehabita, de nostrorum fidelium consiliariorum consilio et heredum ac proximorum nostrorum, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, beneplacito, scitu et consensu dilectis nobis in Cristo domino Marquardo preposito et quibuslibet eius successoribus, . . priorisse totique conuentui cenobii sanctimonialium in Rene, ordinis Premonstratensis, dyocesis Raceburgensis, in salutem progenitorum nostrorum, nostre et quorumlibet proximorum et successorum animarum quinque marcarum redditus Lubicensium denariorum annuatim in villa Roduchelstorpe sublevandos, quos religiosa domicella Elizabeth, filia nobilis viri . . domini de Godebutz, patrui nobis felicis recordacionis karissimi, nomine dotalicii hactenus possedit pacifice et adhuc actu noscitur possidere, qui ipso iure post eius obitum ad nos nostrosque successores deuoluerentur, donauimus et appropriauimus, donamus et appropriamus, per eosdem dominum prepositum, priorissam totumque conuentum dictos redditus ex primariis precariis dicte ville percipiendos et per ablacionem pignerum extorquendos, perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendos. Ceterum, vt animabus parentum nostrorum et nostre per cedulas[1] preces eorundem salubrius consulatur, eisdem ius patronatus ecclesie parrochialis in villa Vitelubbe, site in terra nostra Godebutz, donauimus et presentibus donamus, prout nos illud hucusque dinoscimur possedisse, ita quod ipsa ecclesia seu beneficio vacante poterint ad ipsum, quamcumque personam maluerint, dummodo ydoneam, eorum dyocesano, vt iuris est, nobis et nostris, quorum interesse posset quoquo modo, irrequisitis, temporibus perpetuis, quando facultas se obtulerit, presentare. Jn quorum omnium et singulorum testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Rene, anno domini M°CCC°L° tercio, sequenti die post Petri ad vincula, presentibus Bertrammo Beren nostro prothonotario, Bossone de Schuderen famulo, nostris fidelibus, cum pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An blauer und grüner Seidenschnur hängt das grosse runde, zu Nr. 6914 abgebildete Siegel des Herzogs Albrecht.

1353. Aug. 9. Rostock. 7805.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübek unter Gewährleistung, der Adelheid Wigendorp, als der nächsten Erbin des Lübischen Bürgers Johann Gröpeling, zur Hebung von dessen Nachlass zu verhelfen.

Prudentibus et valde honestis viris, suis singularibus amicis, dominis consulibus in Lubeke consules in Rozstoch cum plenitudine omnis amoris fidelis

seruicii continuum incrementum. Coram nobis concives nostri honesti et fide digni, videlicet Johannes Verbeke, Michael Molteke et Andreas de Pranghendorp, ad sancta dei iurantes protestabantur, quod Alheydis, presencium exhibitrix, sit legitima filia Petri Wigendorp, olim nostri conciuis defuncti, estque dicta Alheydis propinquior et verior heres Johannis Grøpelinc mortui, vestri quondam conciuis, habens merum ius ad bona per ipsum dimissa. Quapropter supplicamus affectanter vestre discrecioni circumspecte, quatinus iusticie nostrique seruicii consideracione prelibatam Alheyd[em] ad assequcionem et habicionem dictorum bonorum per eundem Johannem Grøpelinc derelictorum vobiscum fauorabiliter et effectualiter dignemini habere promotam et alias, prout occurrerit, efficaciter defensatam; sic in premissis agentes, vt ipsa bonam nostram affectionem agnoscens salutarem sui desiderii consequatur effectum, nosque propter hec ad vestra et vestrorum beneplacita, promociones et commoda eo forcius teneamur temporibus oportunis; scituri eciam, quod nos sufficienti a nostris conciuibus, scilicet Hinrico Klokken et Hinrico Cusueld, recepta caucione fideiussoria vos presentibus certificamus, quod, postquam eadem Alheydis prefata bona assequta fuerit et habuerit, vos seu quemquam alium nulla posterior monicio aut amplior actio subsequi debebit. Datum et actum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° tercio, in vigilia beati Laurencii martiris, nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt das zu Nr. 7485 abgebildete Secret der Stadt Rostock. — Vgl. Nr. 7801.

1353. Aug. 23. Wismar. 7806.

Der Rath zu Wismar macht eine Willküre über den Verkauf der Knochenhauer in den Scharren.

Anno domini M° CCC° L° tercio, in vigilia Bartholomei, domini mei consules concorditer carnificibus preceperunt, quod personaliter in macellis suas carnes vendere debent, et non debent suos seruos facere eas vendere. Quicumque contrarium fecerit et quociens contra fecerit, tociens vadiabit ciuitati X solidos et magistris officii carnificum sex denarios.

Zusatz: Et lede in propriis bodis et non alienis.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb., fol. 6.

1353. Aug. 28. Rostock. 7807.

Bürgermeister und Rathmänner zu Rostock verkaufen dem Cleriker Heinrich Rode eine Leibrente aus der Stadt Kasten.

Domini consules vniuersi concordi consilio et vnanimi consensu vendiderunt Hinrico Roden, clerico, quindecim marcarum Rozstoccensium denariorum annuos redditus pro C marcis Lubicensium denariorum integraliter exsolutis et in necessarios vsus ciuitatis conuersis, eidem singulis annis in duobus terminis, scilicet pasche VIII marc. et beati Michaelis archangeli totidem, ad tempora vite sue de pixide seu bursa ciuitatis per camerarios dicte ciuitatis, qui pro tempore fuerint, vel per ipsos exsoluendos; eo adiecto: si dictum Hinricum Roden diem vite sue claudere contigerit extremum in presenti anno, redditus nichilominus, qui sibi de primo anno debentur, vsibus suis cedent, ipso quoque in alio quocunque anno postmodum discedente redditus solummodo vnius termini post ipsius obitum sibi cedere debebunt, tunc et deinceps ciuitati Rozstok plene et liberaliter vacaturi et quiti permansuri. Scriptum sub anno domini M° CCC° L° tercio, feria quarta ante decollacionem beati Johannis baptiste, ex iussu communium proconsulum et consulum, presentibus dominis Hermanno Lysen et Hinrico Frisonis ex parte domini Hinrici Quast.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 50ᵃ. — Getilgt.

1353. Aug. 28. Rostock. 7808.

Eckbert Tribsees findet seine Kinder aus der Ehe mit Gertrud ab und bestellt ihnen Vormünder.

Egbertus Tribuzes pueros suos Engelbertum et Elyzabet, quos domina Ghese apud ipsum peperit, a se super hereditate eorum materna separans, assignauit et inscribere fecit eisdem de consensu propinquorum dictorum puerorum: Primo assignauit eis omnia et singula bona, que cum matre eorum nomine dotis sue recepit, scilicet domum lapideam in platea stupanatorum sitam cum quinque bodis retro adiacentibus et duabus bodis anterioribus, circa domum predictam sitis, [item tres bodas ante valuam Cusueld supra murum versus borghwal sitas], item domum lapideam in opposito chori beate Marie virginis cum omnibus suis attinenciis sitam, exceptis quatuor marcarum redditibus pro L marcis domino Thiderico Hollogher obligatis, et omnia debita, super quibus littere ciuitatis sunt confecte; et cum hiis dicti pueri sunt a patre eorum pre-

dicto super bonis materne sue hereditatis penitus diuisi et separati. Tutores constituit idem Egbertus dictis suis pueris, videlicet dominos Ditmarum Hollogher, thesaurarium Guzstrowensem, ac Thidericum et Euerhardum ac Johannem filium Ditmari dictos Hollogher, presentibus dominis Hermanno Lysen et Hinrico Frisonis loco Hinrici Quast.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 50ᵇ, eingetragen 1353, feria quarta ante decollat. Joh. bapt. Das Eingeklammerte ist getilgt.

1353. Aug. 28 — Octbr. 25. Rostock. 7809.

Mechthild Töllner setzt sich mit ihren Kindern aus ihrer Ehe mit dem Rathsherrn Dibbold Horn wegen deren väterlicher Erbschaft in Rostock, Volkenshagen und Sanitz aus einander.

Notandum, quod domina Mechtildis relicta domini Dibboldi Horn de consensu patris sui domini Johannis Tolner ac proximorum amicorum Ghertrudis, Elyzabet et Mechtildis, puerorum, quos apud dictum Dibboldum peperit, scilicet Hinrici Roden et Hinrici Frisonis et Dibboldi Horn, dictos suos pueros a se separauit et pro bonis sue paterne hereditatis ipsis assignauit et inscribere fecit: primo hereditatem lapideam ante et retro, prout sita est in platea Monachorum, prout patris eorum fuerat, cum omnibus vtensilibus domus, prout eorum patris erant, et duarum lastarum annone redditus in molendino apud stupam in aggere molendinorum sito, et totam villam Volquinshaghen cum omnibus suis attinenciis, prout iacet, et de prima persolucione debitorum regis Swecie centum marcas puri argenti ante omnia. Ceterum dicta domina Mechtildis optinet XXVI marcarum redditus in prato ciuitatis in Warnemunde sito et dimidietatem molendini primi in aggere molendinorum sito, et dicti pueri dimidietatem aliam eiusdem molendini optinebunt; et dimidietatem domus dicte Conuent eadem domina Mechtildis et dicti pueri ipsius dimidietatem habebunt; necnon ville Sagenitze dimidietatem ipsa domina et pueri dimidietatem; item omnium debitorum residuorum et paratorum bonorum ipsa domina Mechtildis dimidietatem et ipsi pueri dimidietatem optinebunt et eciam creditoribus persoluent dimidietatem. Presentibus dominis Hermanno Lysen et Hinrico Quast.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 51ᵃ, eingetragen zwischen fer. 4ᵃ ante decoll. Joh. bapt. und fer. 6ᵃ ante Symonis et Jude.

1353. Aug. 30. Lübek. 7810.

Bertram, Bischof von Lübek, bestätigt unter Zustimmung seines Domcapitels die mit $4^1/_2$ Hufen zu Malchow auf Pöl von Albert Junge in der Petrikirche zu Lübek gestiftete Vicarei.

Fundacio vicarie in ecclesia beati Petri per Albertum Junghen.

In nomine domini, amen. Nos Bertrammus dei et apostolice sedis gratia episcopus, Thidericus decanus, canonici totumque capitulum ecclesie Lubicensis vniuersis presentes litteras visuris seu audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Sane dignum et iustum arbitramur, ut illorum pia et iusta desideria benigno fauore feruencius prosequamur, qui de bonis sibi a deo collatis ad laudem et gloriam nominis ipsius diuinum cultum intendunt salubriter ampliare. Eapropter ad perpetuam rei geste memoriam et ad certam notitiam tam presentium quam futurorum ac omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit in subscriptis quomodolibet in futurum, deducimus per presentes, quod dudum clare memorie nobilis vir dominus Hinricus olim Magnopolensis et Stargardensis dominus — — [*mut. mut. fast wörtlich gleich mit Nr. 7788 bis S. 339, Z. 2 v. u.:*] predictorum sunt expressa. Postremo vero prefatus dominus Johannes de Fago de nostra auctoritate et consilio ac de consensu honorabilium virorum dominorum Conradi Campsoris et Johannis Razeborgh, canonicorum ecclesie nostre Lubicensis, ceterorumque heredum suorum vendidit rite et rationabiliter discreto viro Alberto Junghen, ciui Lubicensi, et honeste domine Helemburgi relicte pie memorie Meynardi dicti Vredeland, olim ciuis Lubicensis, eorumque veris heredibus pro se ementibus et recipientibus iure proprio et in perpetuum in predicta villa Malchowe eosdem nouem mansos cum suis attinentiis, terminis, distinctionibus et certis condicionibus pro quingentis et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium, quarum vnam dimidietatem prefatus Albertus et alteram dimidietatem predicta domina Helemburgis exposuit et exsoluit. Quilibet et mansus ex predictis nouem mansis singulis annis in festo sancti Martini soluere tenebitur decem modios siliginis quartali minus, viginti sex modios ordei, duo tremodia et vnum modium auene, vnum modium albarum pisarum et quatuor solidos cum dimidio denariorum Lubicensium; item vnus mansus, qui wlgariter theghethoue nuncupatur, soluit decem modios siliginis quartali minus et vnum modium ordei et vnum modium auene excepta decima nostra episcopali, omnia vero predicta et singula cum modio ciuitatis Wysmarie mensurando. Jnsuper quelibet domus seu casa tenebitur soluere vnum pullum, qui wlgariter rôchôn nuncupatur. Predictos quoque mansos cum iudicio maiori, colli scilicet et manus, et minori ac iudici[is] inter-

mediis idem dominus Johannes de Fago vendidit Alberto et Helemburgi predictis, sicud hec omnia et singula in litteris super predicta vendicione conscriptis et sigillo predicti domini Johannis de Fago ac nostro et Conradi Campsoris et Johannis Razeborgh predictorum sigillatis plenius continentur. Sane prefatus Albertus Junghe, gerens sincere deuocionis affectum ad diuinum cultum augmentandum in parrochiali ecclesia sancti Petri Lubicens., in remissionem peccatorum suorum et ob sue anime suorumque progenitorum et posterorum animarum salutem dimidietatem predictorum nouem mansorum ipsum Albertum Junghen pro parte sua contingentem, videlicet quatuor manso[s] cum dimidio, ac omnium iurium, iurisdictionum et pertinentiarum eorundem ad dotem vnius perpetue vicarie sponte, pure, libere et irreuocabiliter ad honorem omnipotentis dei eiusque benedictissime matris gloriose virginis Marie et sanctorum Jacobi apostoli et Martini episcopi ac omnium sanctorum obtulit, contulit et assignauit, sicud pridem prefata honesta domina Helemburgis Vredeland reliquos quatuor mansos cum dimidio de sepedictis nouem mansis ipsam pro parte sua contingente[s] etiam ad dotem vnius perpetue vicarie per nos de predicti capituli nostri consensu in predicta ecclesia nostra Lubicensi instaurat[e] obtulit et donauit, ut in litteris super hoc conscriptis et nostro sigillo ac sigillis dominorum capituli nostri et Antonii de Plesse sigillatis plenius est expressum. Supplicauitque nobis humiliter prefatus Albertus Junghe, ut in et ex bonis predictorum quatuor mansorum cum dimidio ac iuribus et pertinentiis eorundem in predicta ecclesia sancti Petri vnam perpetuam vicariam de nouo creare, fundare et instaurare et auctorizare dignaremur. Nos vero attendentes, quod sancte et bone operacionis pium propositum nulla debeamus occasione impedire, sed quod magis prompto affectu laborare teneamur, ut ad effectum adoptatum perducatur, ideoque predicti Alberti Junghen iustis precibus graciosius inclinati, vocatis ad hoc vocandis, in termino peremptor[io] competenti ad hoc assignato maturaque deliberacione prehabita et accedente ad hoc concordi et expresso consensu capituli nostri, in et ex predictis quatuor mansis cum dimidio ac bonis et redditibus eorundem ad dotem vnius vicarie, ut premittitur, instaurande oblatis et assignatis vnam perpetuam vicariam ad honorem omnipotentis dei eiusque pie matris gloriose virginis Marie ac beatorum Jacobi apostoli et Martini confessoris ac omnium sanctorum in predicta parrochiali ecclesia sancti Petri in Lubeke de nouo creamus, fundamus, instauramus et auctorizamus; prefate quoque vicarie bona sub ecclesiastica recipimus et reponimus protectione et ecclesiastice ascribimus libertati; decernentes et ordinantes de predicti capituli nostri consensu, quod vicarius, qui pro tempore predictam vicariam obtinuerit, fructus, redditus et prouentus eiusdem sibimet debeat integraliter applicare,

exceptis quatuor marcarum redditibus, quos idem vicarius singulis annis et perpetuis futuris temporibus VI. ydus Januarii[1]. quo progenitorum predicti Alberti in predicta ecclesia nostra Lubicensi peragetur memoria, expedite dare et soluere debebit dominis nostris canonicis antedictis. Predicti quoque quatuor marcarum redditus de vniuersis bonis ad prefatam vicariam assignatis percipientur. Adicimus etiam, quod predictam vicariam obtinens missas suas tempori congruentes celebrare debebit et quod cum aliis vicariis debitis horis chorum visitare et diuinis officiis interesse teneatur. Ceterum, quia ecclesiasticis utilitatibus deseruientes equum est piis consolationibus honorare, prefato Alberto de predicti capituli nostri consensu gratiose concedimus, quod ipse Albertus, quamdiu vixerit, et post ipsum vxor sua Ghezeke, si superuixerit, et post mortem amborum filia eorum Ghezeke ac omnes liberi eorundem actu nati et nascituri ex ipsis et semper senior solus inter eos, post mortem vero omnium suorum liberorum Johannes Junghe et ultimo Hinricus Junghe, fratres predicti Alberti, si superuixerint, ius patronatus dicte vicarie, quando et quociens vacat, debeat et debeant obtinere. Predictis vero omnibus deficientibus, collacio dicte vicarie ad capitulum dicte ecclesie nostre Lubicensis solum sine cuiusquam requisitione, concilio uel consensu libere pertinere debebit. Et nos Bertrammus episcopus Lubicensis predictus decernimus exnunc irritum et inane, si secus a quoquam contra premissa uel premissorum aliquod contigerit attemptari. Et ad perpetuam firmitatem omnium premissorum sigillum nostrum vna cum sigillis capituli nostri et Alberti predictorum ex nostra certa scientia presentibus est appensum. Datum et actum Lubeke, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio, penultima die mensis Augusti. Et nos Thydericus decanus, canonici totumque capitulum predicte Lubicensis ecclesie profitemur nos supradictis omnibus et singulis concorditer consensisse et presentibus expresse et ex certa scientia consentimus, et ideo sigillum predicti capituli nostri vna cum sigillis domini nostri Bertrammi episcopi et Alberti predictorum presentibus est appensum. Datum et actum anno, mense, die et loco, quibus supra. Et ego Albertus Junghe in euidens testimonium premisse donacionis prefatorum bonorum facte per me irreuocabiliter ad dotem predicte vicarie sigillum meum vna cum sigillis dominorum episcopi et capituli predictorum duxi presentibus appendendum et est appensum.

Aus dem Reg. Cap. Lubic. III, 63, im Grossherzoglichen Archive zu Oldenburg gütigst mitgetheilt vom Ministerialrath Römer. ([1] „VI. ydus Jan.“ im Reg. leise durchstrichen.) — Vgl. Nr. 7788.

1353. Septbr. 6. Rostock. 7811.

Eberhard Bernewin, Wechsler zu Rostock, lässt seiner Tochter Adelheid, Klosterjungfrau zum H. Kreuze daselbst, eine Leibrente aus einem Erbe nebst Bude zuschreiben, demnächst aber das Erbe und die Bude dem Heil. Geist, St. Georg und den Armen überhaupt.

Feria sexta ante natiuitat. beate Marie virginis.

Euerhardus Bernewyn, campsor, dedit et inscribere fecit filie sue Alheydi, claustrali apud sanctam Crucem, ducentas marcas denariorum, pro quibus sibi ad tempora vite sue viginti marcarum redditus de hereditate sua lapidea, quam apud medium forum in Rozstok inhabitat, et boda retroiacente, quam aqueductus de eadem domo pertransit, singulis annis quatuor terminis anni exsolui debebunt. Qua defuncta, dicti XX marcarum redditus ad Ceciliam et Margaretam, filias Gherardi Bernewin campsoris, ibidem moniales, reuertentur et earum vsibus cedent terminis supradictis percipiendi. Quibus omnibus cum dicto Euerhardo defunctis, dicta domus cum boda, quam aqueductus dicte domus versus cimiterium beate virginis pertransit, per proximos heredes dicti Euerhardi vel ipsarum monialium vendi debent et pecunia ex eis proueniens debet pauperibus apud sanctum Spiritum et beatum Georgium ac aliis communibus pauperibus distribui et largiri. Eciam, quamdiu vna predictarum monialium vixerit, nichilominus omnes predictos redditus percipere debebit. Gher[ardus] Bernewin et Conradus de Lippea hiis consenserunt, presentibus dominis Hermanno Lyse suo loco et Hinrico Fris[onis] loco domini Hinrici Quast.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 5ᵇ. Getilgt.

1353. Septbr. 8. Lübek. 7812.

Johann Hollogеr, Vicar zu Güstrow, bezeugt, dass seine Vormünder ihm alle aus seiner väterlichen Erbschaft ihm zukommenden Güter übergeben haben.

Notum sit, quod Johannes Hollogher, vicarius ecclesie Gustrowensis, quondam Dithmari Holloghers filius, coram consilio constitutus lucide recognouit, prouisores suos, dominum videlicet Thidericum Hollogher, proconsulem Rostoccensem, Fredericum Wittenborch et Lubbertum Warendorp, ciues Lubicenses, omnia et singula bona ex parte paterne hereditatis ipsum contingencia sibi integraliter presentasse — — —.

Aus dem Niederstadtbuche der Stadt Lübek, eingetragen 1353, nativ. Marie. Mitgetheilt vom weiland Professor Mantels zu Lübek.

1353. Septbr. 17. Vor Liebenwalde. 7813.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, unterwirft seine Streitigkeiten mit dem Grafen Otto von Schwerin der Entscheidung des Herzogs Johann von Meklenburg(-Stargard).

Wir Ludowig der Romer, von gots gnaden marggrafe zcu Brandenburgh vnd zcû Lûsicz, des heiligen Romischen richs obirster kamerer, phallanczgrafe bie Ryne vnd herczog in Beyern, bekennen offenlichen, das wir alle sache, stûcke vnd artikel, krieh vnd twidracht, die wir haben van vnser oder vnses lieben bruders wegen, Ludowig dem alden, marggrafen zcu Brandenbûrgh, gen den edelen man°n grafen Otten von Zweryn, gegangen sin vnd gan ouch mit diesem brife an den hochgeborn°n fursten, vnsern lieben ohemen herczogen Johannes von Meklenborch, das er vns vnd den vorgenanten grafen eyn slecht recht sprechen sol vmb alle sache, stucke vnd schelunghe, die wir mit eynander haben; vnd wan er vns eyn slecht recht spricht vnd anders nicht nach vnser beider rede vnd antworte, die wir im sullen geben geschriben vnder vnser beider ingesigil, das sullen wir vnd wollen stete vnd gancz halden one alle argelist vnd geuerde. Des zcû vrkunde habe wir vnser ingesigil an diesen brif gehangen, der gegeben ist zcû velde vor der stat Liebenwalde. nach gots gebort dritzehen hundert iar darnach in dem dryvndfunfczigestem iare, des nehesten dynstags vor sente Matheus tage, des heiligen apostolen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit anhangendem Secretsiegel des Markgrafen auf rother Platte. — Vgl. Nr. 7814.

1353. Septbr. 25. Brandenburg. 7814.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, vertheidigt sich vor dem Herzoge Johann von Meklenburg gegen die Beschuldigungen des Grafen Otto von Schwerin.

Yegen die stüke, artickel und klage, die die edele man gräfe Otto von Zweryn settet und klaget vor unsem liven ohemen hertogen Johan von Mecklenborg, se[g]ghe wie Lodewig de Römer, marggrafe to Brandenborg, von unser und unses lyven bruders wegen, marggraven Lodewigs, und antworten:

Zu dem ersten male umme Perleberg, stat und landt, bekennen wy yn oder synen man en ghen lehen oder ehn ge[n] rechte wehere, die sie ie daran oder darin hebben gehat; wan heft grefe Heinrich von Zweryn, dem gott gnade, ich[t] doran und dorin gehat, dat iss unsem vorgenandten bruder und uns ledig und loss to rechte worden, als wie dat willen bewiesen. Und by nahmen gegen den brief, den de vorgenante grefe Otte hat bracht vor unse[n] ohemen von Mecklenborg, dar he uns mit anspraket Perleberg, stat und landt, segge wir, dat de breff unses bruders marggrafen Lodewigs nye en wort war, dat de brieff besegelt iss mit ehne falschen ingesegel. Tu dem andern stücken und artickel antworde wy: dat wy hern Johan von Croychern oder syme veddern greven Henrich nicht bekennen veftich marck silver geldes in der vorgenanten stadt Perleberg; wan hedden die van Croychern oder ander ennich man des greven von Zweryn icht van unss oder van unsem ehegenandten bruder gehadt, dat hedden sie verloren umme redelicken broken undt schuld, die wy willen bewisen, die sy an unss und an unsen bruder hebben gedan. Tu dem drudden male antworden wy umme dat druddc deel des gerichtes tu Perlebergh, dat an uns und unsen bruder gefallen is med recht na greven Hinrichs dode, offt he dat hadde van unss, dess wy nicht bekennen. Tu dem vierden stucken antworden wy, dat wi em des kops umme die Silighe nicht bekennen, und were dar wat an, dat were an unss gefallen med redelicken saken von grafen Hinrichs wegen undt Cuneken von Qvitzow, dat wie willen bewisen. Tume letzten stück undt artickel antwerde wy: Heft syn vedder uns gefolget, dat heft he uns gedan med recht, und sind em, greven Otten, nicht plichtig darumme tu andworden, und die vorgenante greve Hinrich hett unseme bruder oder unss nicht darumme gemanet; undt klagen und setten gegen den vorgenanten greve Otten darnach, dat he sinen schaden rekent, dat wy undt unse land meer wen up vier werf hundert dusent margk silvers schaden hetten genomen, darumme dat he und sine man uns gegen recht genomen hebben in unseme lande, und unss und unseme bruder nicht heft gehulpen, alss hy uns plichtig wass und is, dat wi willen bewisen. Bouen alle rede antwerden wy tu allen den stucken undt klagen, die greve Otte von Zweryn von syner und syner man wegen gegen unss sat heft, dat wi en an Perlebergh, stat und land, und an aller ander gut und gulde, dar he unss umme beschuldet, nicht bekennen, und dat he oder sy nie rechte lehen oder were van unseme bruder oder van unss hebben gehat, dat wi willen bewisen, als wi tu rechte scholen; und hedden sie oder greve Otte icht van unseme bruder oder van uns gehat, dat were uns los worden und uns verfallen med rechte darumme, dat sie vns gerovet undt gebrand hebben gegen recht, und

is die selve greve Otte und syne man gegen uns und unsem bruder gelegen upeme velde, und sint gegen uns gewesen openbahr by unsen vihenden, dat wi willen bewisen vor yu, lyve oheme hertoge Johan, undt bidden iu, dat gi unss darumme ein recht sprecken. Med orkunde dieses briefes, die vorsigelt is med unsem ingesegil, gegeven tu velde vor Brandenborg, nach gods gebord drittheyn hundert iahr darnach in dem dryundveftigsten iare, des nechsten middewekes vor sonte Michaelis tage.

Aus Seidells handschr. Urk.-Samml. in Riedels Cod. dipl. Brand., Hptth. II, Bd. 6, S. 88. — Vgl. Nr. 7813.

Anm. „To felde vor Lewenwolde, des nehsten dingstages nah sunt Egidius tage" (Septbr. 3), 1353, beurkundete schon Erich d. j., Herzog von Sachsen-Lanenburg, dass er vom Markgrafen Ludwig von Brandenburg Stadt, Land, Schloss und Mannschaft Perleberg für 2000 Mk. löth. Silbers zum Pfand genommen, gelobt auch, Stadt, Land und Mannen bei ihren verbrieften Rechten zu lassen, und besonders den edlen Mann Otto Gans v. Potlyst bei den daraus verbrieften 50 Mk. Würde dem Markgrafen und seinen Erben Stadt, Land, Schloss und Mannschaft Perleberg rechtlich abgesprochen, so soll Erich nach Ausspruch zweier Schiedsrichter von jeder Seite für die Pfandschaft entschädigt werden. (Gercken, Cod. dipl. Brand. VII, S. 53.)

1353. Septbr. 27. Im Lager vor Brandenburg. 7815.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bescheinigt des Ritters Otto von Zernin Wittwe Gertrud den Leibgedingsbesitz des Hofes Vogelsang, und ihrem Schwager Tetze das Heimfallsrecht daran.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, tenore presencium lucide recognoscimus et testamur, quod in nostra constitutus presencia dominus Otto de Cernyn, miles, quondam gaudens corporali sospitate, de consensu sui fratris Tytzonis de Cernyn, famuli, ac aliorum suorum heredum et proximorum, quorum merito consensus ad hoc fuerat requirendus, accedente beneplacito et voluntate totam et integram curiam dictam Vogelsangk cum omnibus suis attinenciis, fructibus, vtilitatibus et deriuaminibus, prout in suis terminis distingtiuis iacet comprehensa, cum omni libertate, commoditate et precipue cum iure, videlicet hereditario et pheudali, rebus et hauis, quod dicitur erue, len vnde varende haue, in ea existentibus nomine iusti dotallicii vxori quondam sue Ghertrudi assignauit sponte et dimisit tempore, quo vixerit, pacifice possidendam. Quam ad instantiam eorundem domini Ottonis et Tytzonis fratrum eedem[1] Ghertrudi vxori eiusdem quondam domini Ottonis contulimus et conferimus per presentes, prout premittitur, habendam et tenendam. Jpsa vero de hoc medio sublata, antedicta curia cum omnibus suis supradictis condicionibus et articulis ad predictum Tytzonem de Cernyn et suos heredes

perpetuis temporibus spectabit et pertinebit. Jn quorum testimonium et maiorem euidenciam nobilis vir dominus Otto comes Vorstenbergensis nobis fidelis secretum suum vna cum nostro secreto presentibus duxit appendendum. Datum in castris ante Antiquam ciuitatem Brand[enborgh], anno domini millesimo CCC° quinquagesimo tercio, feria sexta ante festum Michaelis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das erste Siegel ist nebst Streifen verloren, das zweite abgefallen. — Vgl. Nr. 7816 und 1357, Jan. 1.

1353. Octbr. 7. Vor Gerswalde (in der Ukermark). 7816.

Des Rhatts zum Sterneberge mit der Stadt anhangendem insigel außgegebener brieff vnd zeugnuß sub dato 1353., ipso die Elyzabeth[1], daß sie den brieff, den sie zu anfange vorhergesetzt, gesehen vnd gesund befunden, der dises inhalts, nomlich:

Otto, Graue zu Vorstenberg, Albrecht von Warborg vnd Lippold Bere bezeugen, das in ihrer gegenwertigkeit in der Stadt Sterneberge hertzog Albrecht zu Mekelnburgk vff resignation hern Ottonis, ritters, vnd Dytzen, knapen, gebruder von Cernyn, Jhrer beiden frawen den gantzen hoff Vagelsanck mit erwe, lene vnd farender haue zum leibgedinge die zeit ihres lebens zugeeignet. Datum in castris ante Ghyrswaldis, a. d. 1353., feria secunda ante Dionisii.

Nach Clandrian, Prot. fol. 160ª. ([1] = Novbr. 19.) — Vgl. Nr. 7815 und 1368, Decbr. 28.

1353. Octbr. 10. Ratzeburg. 7817.

Das Dom-Capitel zu Ratzeburg verleiht dem Grafen Otto von Schwerin die Brüderschaft.

Magnifico et generoso viro domino Ottoni comiti Zwerinensi, domino eorum dilecto, Johannes dei gratia prepositus, Hinricus prior totumque ecclesie Raceburgensis capitulum debite reuerencie sinceritatem sincerissimo ex affectu. Nouerit vestra generosa nobilitas, quod propter quam plurima beneficia progenitorum vestrorum, in fidelissimis ipsorum proplacitacionibus et protectionibus ecclesie nostre atque nobis, necnon bonis nostris et subditorum nostrorum exhibita et impensa, que et a vobis non solum speramus, sed firmiter presumimus multo habundancius nobis et nostris inpendenda, volumus vestrum pium desiderium, nobis in vestris litteris et per nostros canonicos expressum, fauorabiliter adimplere. Damus igitur vestre generose magnificencie in omnipotentis

dei nomine nostram spiritualem fraternitatem et participanciam vigiliarum, missarum, castigacionum et singularum oracionum nostrarum et omnium bonorum operum nostrorum, volentes generaliter et singulariter, vt fidelius poterimus. pro salute corporis et anime vestre deum iugiter exorare. Datum Raceborgh in nostro capitulari loco, anno domini M°CCC°L° tercio, feria quinta post Dyonisii, nostri capituli sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Am Pergamentstreifen hängt das Ratzeburger Capitelsiegel, abgebildet in Bd. III, zu Nr. 1594.

1353. Octbr. 18. Wismar. 7818.

Aufzeichnung betreffend die Vicarei der Böleschen Kinder zu Wismar.

Vicaria Bolen puerorum habet XXV [marcas] in hereditate Johannis Hildeleues in platea colonorum apud Ghiseke Kremer. LIII., Luce euangeliste.

Nach dem Wism. Geistl. Rent.-Reg., fol. 7. Nach einer Randbemerkung ebd., fol. 40, war diese Vicarei zu St. Marien gegründet, während eine Notiz auf einer Urkunde d. d. 1481, Jan. 5, angiebt, dass sie in St. Jürgen fundirt sei. — Vgl. Nr. 7578.

1353. Octbr. 18. Wismar. 7819.

Brun und Johann v. d. Kulen, Bürger zu Wismar, bekennen sich als Schuldner des Rathmannes Volmar Lewetzow.

Brun van der Kulen et patruus suus Johannes de Kulen tenentur iunctis manibus domino Wolmaro Lewetzowe XXXIIII marcas Lubicensium denariorum pro quatuor lastis ceruisie.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 130, eingetragen Luce. — Getilgt.

1353. Octbr. 24. Schönberg. 7820.

Erich d. j., Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt dem Bischof Volrad den demselben von den v. Duvensee und v. Ritzerow geschenkten Ort Ravensdik bei Varchau.

In nomine domini, amen. Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie iunior tam presentis quam futuri temporis Cristi fidelibus vniuersis cum noticia rei geste salutem in omnium saluatore. Cum a nobis petitur,

quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo eciam exigit racionis, vt id per nos effectui debito mancipetur. Eapropter venerabilis in Cristo patris ac domini, domini Volradi Razeburgensis ecclesie episcopi, compatris nostri dilecti, iustis supplicacionibus grato concurrentes assensu, donacionem eidem suisque successoribus imperpetuum factam per strennuos viros, vasallos nostros, videlicet Walrauen dictum de Duuense, militem, ac ipsius filium Walrauen de Duuense, necnon Hartwicum, Bertoldum, Thidericum et Conradum fratres, filios quondam Bertoldi de Rytzerowe, militis, et Hartwicum, filium quondam Thiderici de Rytzerowe, armigeros, de loco, qui Rauensdyk dicitur, cum suis limitibus, lignis et arbustis, prout dicti limites ad ipsos pertinentes cum limitibus ville Verchowe, site in parrochia ecclesie sancti Georgii in monte iuxta Razeborgh, circumuenire noscuntur, sic quod prefatus dominus Volradus episcopus suique imperpetuum successores ibidem instagnacionem, lacum siue piscinam facere possunt tam in longum, latum, altum, quam in bassum seu profundum, pro libito voluntatis, nichil iuris sibi et heredibus suis ac successoribus eorundem in prefato loco Rauensdyk et ipsius limitibus, necnon piscatura eiusdem loci penitus retinendo, matura ac consulta deliberacione prehabita gratam et ratam habentes, ipsam laudamus, approbamus et tenore litterarum presencium confirmamus. Et ne prefatus dominus Volradus episcopus suique imperpetuum successores in dicto loco Rauensdyk eiusque limitibus, necnon piscatura ibidem, in posterum paciatur iniuste contradictionis molestiam, cum nostre donacionis paginam valeant demonstrare, prefatum locum Rauensdyk cum suis limitibus ac piscinam ibidem factam seu fiendam, cum omni iure penitus et vtilitate, sicud prefati vasalli nostri tenuerunt, ipsis donacione legitima condonamus et concedimus cum plena ac libertate ecclesiastica ab eisdem sine omni contradictionis obstaculo libere, pacifice et quiete perpetuis futuris temporibus deo propicio possidendos, nichil iuris nobis et nostris heredibus ac eciam successoribus seu cuiquam alteri in dicto loco Rauensdyk seu piscatura ibidem directe vel indirecte penitus reseruando. Jn cuius ratihabicionis, approbacionis et confirmacionis necnon donacionis nostre euidenciam luculentam huiusmodi litteram testimonialem inde conscribi et sigilli nostri fecimus appensione muniri. Datum et actum Sconenberghe, sub anno domini M°CCC°LIII°, feria quinta proxima post diem vndecim milium virginum, presentibus honestis et strennuis viris Hinrico de Krummesse, milite, Hartwico et Beteman patruis dictis Sabel, Hinrico Scacken, Fickone Marscalk minore, Johanne Wlf, famulis, vasallis nostris, et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis.

Nach dem Ratzeburger Liber copialis I, pag. 134, im bischöfl. Ratzeburg. Archive zu Neustrelitz. — Vgl. Nr. 7480.

1353. Octbr. 25. 7821.

Ausgaben der Städte Rostock, Wismar und Lübek bei der Einnahme von Duzow.

Dutzowe.

Ista, que secuntur, tenentur domini consules, videlicet Rozstoccenses, Wysmarienses et Lubicenses, coniunctim persolvere, quia ea in Dutzowe consumpta fuerunt et expensa postea, quando idem castrum fuerat dictis dominis consulibus presentatum. Primo XXVI sol. pro expensis f[e]rtorum[1]. Jtem III mr. et XIV den. pro farina. Jtem IIł mr. den. argenteorum et IV den. hospiti nostro in Godebuz. Jtem XII mr. missas ad castrum. Jtem XII mr. etiam ibidem missas. Jtem XXVIII sol. pro servisia. Jtem VI aureos pro carnibus. Jtem IIIł mr. pro carnibus. Jtem XXII sol. pro lardo. Jtem IV mr. den. argenteorum hospiti nostro in Godebuz. Jtem XXXII sol. pro tribus tunnis teres ad combustionem turris. Jtem VI mr. ortulanis fodientibus. Jtem II aureos vectoribus Thuringis. Jtem II talenta pro II tunnis allecium. Jtem X sol. lapicidis pro cervisia. Jtem IV mr. et V sol. pro expensis ibidem consumptis. Jtem Vł sol. remigantibus naves versus Ratzeborch portantes cibaria. Jtem XV sol. pro nauibus dictis bøte et pro labore remigancium. Jtem VIII mr. minus IV sol. f[e]rtoribus de duabus reysis ibi factis. Jtem cuidam cursori inter Ratzeborch et Dutzowe continue currenti VI sol. Jtem XXVII sol. pro expensis Johannis Joden consumptis in Ratzeborch, quando custodiebat cybaria ducenda in Dutzowe. Jtem X sol. pro I tunna salis. Jtem XXI sol. servis pistantibus panem ibidem. Jtem III mr. minus IV sol. pro pane. Jtem VIł sol. pro cervisia. Jtem V mr. sagittariis ibidem missis pro eorum servicio et labore. Jtem XXXVI sol. quibusdam aliis sagittariis ibidem. Jtem V mr. et IV sol. muratoribus et lapicidis. Jtem XXXV sol. pro calibe et ferro, de quibus instrumenta frangendi Domnitze et Dutzow parabantur. Jtem carpentariis in Dutzowe XXXVI sol. Jtem IV sol. uni pro expensis in via versus Dutzowe consumptos. Jtem fabris in Domnitze et Dutzow simul IV mr. minus IV sol. Jtem III sol. pro melle. Jtem I mr. vigilibus in castro. Jtem VI sol. pro aceto et synape. Jtem XII sol. muratoribus. Jtem I mr. Reben pro suo servicio et labore. Jtem Vł mr. et III sol. pro C strumuli[s]. Jtem XIX mr. minus XIX den. pro ł lasta butiri. Jtem VI mr. et Vł sol. pro IIIł tunnis allecium. Jtem XXVIII sol. pro I tunna allecium. Jtem V mr. et VI sol. pro rumbo. Jtem V sol. pro III tunnis vacuis. Jtem XXVIII sol. pro II tunnis cervisie. Jtem XXXVI sol. pro IV tunnis cervisie. Jtem XLII sol. pro V lateribus carnium. Jtem XXII sol. pro II

lateribus carnium. Jtem V aureos pro V lateribus carnium. Jtem VI aureos pro IX lateribus carnium. Jtem XXIV sol. pro carnibus. Jtem XXXVI sol. pro pane. Jtem II mr. et I sol. pro pisis. Jtem XXIX sol. pro I tunna allecium. Jtem IX sol. pro cervisia. Jtem II sol. pro cepis. Jtem V sol. et IV den. pro stromatten, quibus cibaria tegebantur. Jtem V sol. pro bøte. Jtem XXVI mr. et IV sol. pro LII tunnis cervisie. Jtem IV mr. minus IV sol. pro Ɨ lasta cervisie. Jtem IV mr. minus IV sol. pro VI tunnis cervisie de Godebuz. Jtem IV mr. pro L strumuli[s]. Jtem III mr. minus tribus sol. pro III tunnis dorsches. Jtem XXIV sol. pro I tunna grotvisch. Jtem II tunnas butiri pro VI mr. Jtem XXIV sol. pro I tunna allecium. Jtem XX latera carnium porcinarum pro XV talentis den. Jtem X latera carnium pro V mr. Jtem VI mr. pro pane.

Summa in toto omnium istorum expositorum CCXLIV mr. et IV sol. minus IV den. Et hec summa est computata feria sexta ante festum Symonis et Jude, anno LIII.

[Rückseite:] Negocium civitatum Lubicensis, Rozstocensis et Wismariensis et eciam Campensis[1].

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek IV, S. 47. (Doch geben wir [1] fertorum, fertoribus st. fart., weil nicht die Küter, sondern die Träger die Belagerungs-Maschinen bedienten.) — Vgl. Nr. 7797, Anm., auch Nr. 7822.

1353. Octbr. 25. 7822.

Ausgaben der Städte Rostock, Wismar und Lübek bei und nach der Einnahme von Dömitz.

Ista, que secuntur, tenentur domini consules, videlicet Rostocenses, Wysmarienses et Lubicenses, coniunctim persolvere, quia ea in Domenitze consumpta fuerunt et expensa postea, quando idem castrum fuerat expungnatum et dictis dominis consulibus presentatum. Primo domini consules Lubicenses exposuerunt XXIV mr. pro cibariis in predicto castro existentibus. Jtem presentauerunt Cordeshaghene IV mr. cum quatuor sol. Jtem I tunnam carnium ibidem miserunt pro VIII sol. persolutam. Jtem IƗ tunnam dorsches pro I talento. Jtem Ɨ tunnam pisarum pro VIII sol. Jtem IX strumulos pro I mr. Et quando familiares dominorum consulum Rozstocensium et Wysmariensium de Domenitze recesserunt, tunc ipsi cum familiaribus Lubicensibus invicem XXXII mr. consumpserunt. Jtem Hinricus Kremer exposuit XIIIƗ mr. pro bobus medio tempore, quo turris Domenitze frangebatur. Jtem III mr. minus IV sol. pro ovibus. Jtem XV mr. cum IV sol. pro avena, que universis consulum fami-

liaribus fuerat distributa. Jtem III sol. pro crůsibulis. Jtem V sol. pro vasis et schutellis. Jtem II sol. datos Cordeshaghene pro suo caldario. Jtem II sol. pro pullis. Jtem VI sol. pro graminibus. Jtem L mr. advocato nostro, quando turris debebat frangi, presentatas. Jtem V sol. pro feno. Jtem VI sol. pro ovis. Jtem XXIIII sol. pro piscibus.

Jtem omnium dictorum dominorum consulum familiares invicem consumpserunt primo IV tunnas butiri pro XII mr. Jtem IV tunnas allecium pro V mr. Jtem IV tunnas dorsches pro IIII mr. Jtem I tunnam pisarum pro XII sol. Jtem VIII lastas cervisie, quelibet tunna pro X sol. Jtem C strumulo[s] pro VIII mr. Jtem XXX latera carnium porcinarum pro XXX mr. Jtem VIII mr. pro panibus. Jtem II saccos farine pro XXVIII sol.

Summa CCXXI mr. et V sol.

Jtem I mr. pro diversis. Jtem IV sol. f[e]rtoribus[1] portantibus cervisiam ad navem. Jtem I mr. pro navibus dictis bøte. Jtem III sol. pro expensis servorum ibidem. Jtem XXVIII sol., quos lapicide et f[e]rtores, qui debebant frangere Domnitze, in via consumpserunt. Jtem V sol. f[e]rtoribus. Jtem X sol. pro I tunna salis. Jtem XXI mr. minus X sol. lapicidis et muratoribus frangentibus Domnitze pro eorum precio et labore. Jtem XXVI sol. pro cervisia in Domnitze. Jtem XIX mr. et VI sol. carpentariis pro eorum precio. Jtem II mr. et VI sol. pro ferro et calibe ad instrumenta frangendi Domnitze. Jtem XXXII mr. vectoribus et etiam pro aliis diversis expositis. Jtem XXXV mr. pro XX curribus, cum quibus pedestres Lubicenses Domnitze fracto et destructo domi Lubeke ducebantur.

Summa omnium expositorum CCCLXXXVIII mr. et X sol. De hiis omnibus sunt exposite CLI mr. in denariis argenteis. Hec summa est computata LIII., feria sexta ante Symonis et Jude.

Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek IV, S. 49, nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. ([1] fert. st. fart., s. Anm. zu Nr. 7821.) — Vgl. Nr. 7797, Anm.

1353. Octbr. 25 — Novbr. 29. Rostock. 7823.

Elisabeth Starkader und ihr Sohn verkaufen einen von der Stadt rückkäuflichen Platz bei dem Burgthor zu Rostock.

Domina Elyzabet relicta Willekini Starkaderen et Hinricus de Calmeren, filius eius, cum consensu Petri Starkaderen, filii dicte Elyzabet, in littera sua expressa vendiderunt Johanni Caluo et Rodghero Grullen, ipsis equaliter, vnum spacium latitudinis XIX pedum, et inde directe vsque ad Hinricum de Lubeke

protendetur secundum zonam de muro apud valuam castri, prout ipsis alias in registro ciuitatis scriptum est, quod ciuitas poterit pro XXXIIII marcis[1], cum habuerit facultatem, et si quid in structura exposuerunt, soluetur, prout ceteris est placitatum.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 51ᵇ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ ante Sym. et Jude und fer. 6ᵃ ante Andree. ([1] reemere: fehlt.) — Vgl. Nr. 7784.

1353. Octbr. 27. Wesenberg. 7824.

Ulrich und sein gleichnamiger Sohn, Grafen v. Lindow, vereinigen sich mit dem Herzog Johann von Meklenburg über die Aufrechterhaltung des Landfriedens.

Wy Vlrik dy eldere vnd Vlrik, vnse sone, van der gnaden godes greuen tu Lyndowe, bekennen vnd betûghen openbar in desme yeghenwardigen bryue, dat wy alsus hebben gededinghet met dem hochgebornen vorsten Johanne, hertoghen tû Mekelenborg, vnsem lyuen swagher, ůmme alle schelynghe, dyᵉ dar is geweset twyschen vns vnd vnsen mannen an beyden syden, vnd hebben vns vôreynet in dûsdaner wyᵉs, dat wy scholen helpen lykes oder rechtes ouer vnse man vnsem swaghere hertoghen Johan van Mekelenborg, dyᵉ vor ghescreuen is, vnd synen mannen; vmme alle claghe, dyᵉ syᵉ claghen ouer vns vnd vnse man, dar schole wy en ouer helpen likes oder rechtes. Were auer dat vnser man welk beseten weren vppe sloten, dyᵉ nicht duᵉn wolden lik oder recht, dar schôle wy en tû behulpen wesen alse langhe, dat wy syᵉ dartû bringhen, dat syᵉ en duᵉn lik oder recht. Were ouck dat vnser man welk beseten weren vppe dem lande, dyᵉ sik rechtes begheuen, wan syᵉ angheclaghet worden vnd neynes rechtes pleghen en wolden vnd vorvluᵉchtich worden, eres gûdes schole wy vns vnderwinden vnd scholen den cleghern eren scaden richten van dem ghuᵉde, alse verne dat ghekeret, vnd wyᵉ scholen syᵉ vredelos legghen alse langhe, dat syᵉ lyᵉk oder recht duᵉn. Vortmer, were dat vnse man roueden in des vorsprokenen hertoghen lande van Mekelenborg, deme roue scholen des van Mekelenborgen man volghen in vnse lant tû vnse sloten vnd tû vnsen ammechtluden veylich, vnd dyᵉ scholen en helpen, des besten sy moghen, vnd bleue dyᵉ rôf in vnsen landen, dar schole wyᵉ tû duᵉn, alse hir vor gescreuen is. Des neme wyᵉ in vnse dedinghe al vnse man vnd dyner vnser gantzen herschaft. Dat wy desse dedynghe stede vnd vast holden willen, dat loue wy en truwen met vnsen tûlôueren hern Henninghe van dem Lo, Ebelen Woldenhagen, Ebelen van Nykamere, Ricbrechte van Ghuᵉlen,

Clawese van Wûthenowe vnd Hermanne van Nykamer deme vorscreuenen hertoghen van Mekelenborg vnd synen tûlôueren greuen Otten van Vorstenberg, hern Albrechte van Peckatele, Bussen van der Dolle, Henninghe Beren, Rûleue van der Dolle vnd Mathyze Swichtoppe. Den irsten dedinghen vnd lôueden en scholen desse dedinghe vnd lôuede nicht schaden. Tû eyner betûghynghe desser ding so hebbe wy[e] vnd vnse medelôuere vnse ingheghele ghehenget tû desme bryue, dy gegheuen is tû Wesenberg, na godes bord dru[e]tteinhundert iar in deme drivndveftighesten iare, in deme hilghen auende sûnthe Simonis et Jude der apostele.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. In den acht Einschnitten zu Siegelbändern hangen nur noch fünf Pergamentstreifen ohne Siegel. — Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 4, S. 58; Boll, Stargard II, S. 243, und z. Thl. Lisch, Behrsche Urkunden III B., S. 6.

1353. Octbr. 31. Ratzeburg. 7825.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, verpfändet das Dorf Zarnewenz an das Dom-Capitel zu Hamburg.

Super villa Zarneu[en]tze[1] in parrochia Celmerstorpe.

In nomine domini, amen. Nos Volradus dei gracia episcopus Raceburgensis ecclesie vniuersis et singulis presentes litteras visuris seu audituris cupimus esse notum lucide protestantes, quod, cum villa Zarneu[en]tze[1], sita in p[a]rrochia Celmerstorpe nostre dyocesis, et quedam alie possessiones ad mensam nostram episcopalem spectantes quibusdam ciuibus Lubicensibus pro magnis pecuniarum summis essent per predecessores nostros obligate et, nisi villas et possessiones ad presens redimeremus, ecclesia nostra easdem in perpetuum amitteret sine spe recuperacionis earundem: nos, cum religiosis viris dominis preposito, priore et capitulo ecclesie nostre sollempni et diligenti tractatu prehabito, qui in alienacionibus rerum ecclesiasticarum fieri consueuit, cupientes huiusmodi damno congruis obuiare remediis, cum nullas res mobiles haberemus, quibus dictas villas et possessiones recuperare possemus, perspeximus et reputauimus magis fore utile et expediens partem dictarum possessionum vendere seu distrahere pro iusto precio, quam ipsarum totalem perdicionem cum detrimento maximo sustinere. Unde nos Volradus episcopus predictus premissa debita iuris sollempnitate de beneplacito, consilio et consensu capituli nostri vendidimus et dimisimus iuste empcionis et vendicionis titulo et in hiis scriptis vendimus, dimittimus et assignamus rite et racionabiliter honorabilibus viris dominis preposito, decano, capitulo et ecclesie Hamburgensi, Bremensis

dyocesis, villam nostram Zarncu[en]tze[1] predictam cum omnibus attinenciis suis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lingnis, rubetis et nemoribus, aquis aquarumque decursibus, terminis terminorumque distinccionibus, instagnacionibus, piscacionibus, cum decima minuta, precaria, iudicio maiore et minore et omni libertate, possessione, commoditate et proprietate, censibus, redditibus et quibuslibet emolumentis inde deriuantibus, prout dicta villa ad nos pertinuit et eam dinoscimur hactenus possedisse, pro octingentis florenis boni auri et ponderis Lubicensis nobis numeratis et realiter persolutis, quos conuertimus et expendimus in recuperacione possessionum predictarum, promittentes bona fide pro nobis et nostris successoribus, quod prefatos dominos prepositum, decanum, capitulum et ecclesiam Hamburgensem nullo vmquam tempore per nos impediemus uel molestabimus in villa predicta et eius iuribus et redditibus uel libertatibus quibuscunque; ymmo ipsos molestantes uel impedientes pro toto nostro posse fideliter compescemus et colonos eiusdem ville tamquam nostros viriliter defendemus. Verum quia prelibati domini prepositi, decanus et capitulum Hamburgense iudicium et seruicium dicte ville, ne propter distanciam ipsius ville ab ecclesia Hamburgensi eiusdem ville coloni in huiusmodi seruicio et iudicio exhibendo nimium grauarentur, et eciam ex speciali amicicia et fauore, quibus nos et ecclesiam nostram prosequuntur, nobis et nostris successoribus commiserunt: nos e conuerso pro nobis et nostris successoribus promittimus et nos firmiter astringimus in hiis scriptis, quod nos et successores nostri, qui fuerint pro tempore, huram siue censum et redditus predicte ville, qui de communi cursu sexaginta quatuor florenos Lubicenses de pondere, quod nunc est, annuatim se extendunt, colligi fideliter annis singulis faciemus et eos Lubeke transmittemus et presentabimus in quolibet festo sancti Martini dictis dominis aut eorum procuratori uel certo nuncio sub nostris periculis et expensis. Jn quo si nos uel successores nostri negligentes fuerimus, vel summam dictorum florenorum in pondere, quod tempore date presencium retinerit[1], complete, ut premittitur, non dederimus, extunc eo ipso prenominati domini prepositus, decanus et capitulum habebunt plenam potestatem dictam villam tamquam rem propriam intrandi, redditus suos expignerandi, colonos capiendi ac iudicium et seruicium dicte ville personis ecclesiasticis uel prefatis dominis uel secularibus committendi, nobis uel successoribus nostris aut eorum officialibus minime requisitis; salua nihilominus prefatis dominis accione s[uper] dilacione solucionis seu diminucione prefate summe contra nos vel successores nostros competenti. Preterea supradicti domini prepositus, decanus et capitulum Hamburgense ex mera liberalitate nobis et nostris successoribus indulserunt, quod pretactam villam infra quadraginta annos, a data presencium continue

numerandos, reemere poterimus, quandocunque decreuerimus, in festo Katharine virginis pro dicta summa octingentorum florenorum boni et legalis auri Lubicensis, in pondere, quod nunc habent, scilicet tempore datarum litterarum, eis infra ciuitatem Lubicensem simul et integraliter persoluenda. Et extunc censum et redditus de prefata villa percipient complete et leuabunt, de summa principali nichil defalcando, quam' in primo huius contractus termino huiusmodi censum et redditus minime perceperint. Post lapsum vero dictorum annorum nullam facultatem habebimus reemendi villam predictam, sed apud dictam ecclesiam Hamburgensem perpetuo remanebit. Vt autem prefatus empcionis et vendicionis contractus iustus et racionabilis inuiolabiliter obseruetur, renunciamus voluntarie, expresse et certa sciencia beneficio restitucionis in integrum, exceptioni non recepte, non numerate pecunie et in utilitatem ecclesie nostre non conuerse, rerum non sic existencium siue gestarum, doli mali aliisque iuris et facti exceptionibus quibuscunque, necnon omni iuris beneficio, et canonici et ciuilis, quibus possemus contra contractum huiusmodi in toto uel in parte in futurum venire seu quomodolibet nos iuuare. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos Johannes prepositus, Hinricus prior totumque capitulum ecclesie Raceburgensis, recognoscentes premissa omnia et singula esse vera, et vocatis et presentibus omnibus, qui debebant et poter[a]nt interesse in termino ad hoc capitulariter assignato in loco capitulari congregati, premissis omnibus et singulis nullo contradicente consensimus et hiis consentimus et ea rata et grata habentes approbamus. Et in signum huiusmodi consensus et approbacionis presentes litteras appensione sigilli ecclesie nostre duximus roborandas. Datum et actum Raceborgh, anno domini M°CCC° quinquagesimo tercio, in vigilia omnium sanctorum, presentibus religiosis et discretis viris dominis Hinrico Wnrowe, Petro de Cymeze, Johanne de Salem, Ottone de Gr[on]owe[2], Wernero de Halberstat, Frederico Moltsan, Hermanno de Ortzen, Johanne de Ponte, Bernardo Goltdoghe(re), Hinrico Wittorpe, Nycolao Franzoyser, Hinrico Westfal, canonicis dicte ecclesie, Volrado de Dorne, canonico Zwerinensi, Hermanno de Hamme, rectore ecclesie in Luttekenborch, Petro rectore ecclesie in S[co]nebergh[3], Hinrico de Crummesse, milite, et aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach einer vom Hamburger Staats-Archiv gütigst mitgetheilten neuen Abschrift „aus dem Liber copialis Capituli, fol. 52." ([1] Dieser Lib. cop. giebt stets: [1] Zarneultze — [2] Grimmowe — [3] Stern.) — Am Rande ist bemerkt: „Anno domini M°CCC°LXI. fuerunt reempti isti redditus." — Vgl. 1354, Decbr. 7.

1353. Octbr. 31. Goldberg. 7826.

Nicolaus IV., Fürst von Werle, verheisst dem Klosterpropst Joh. Budde zu Malchow die Güter zu Neu-Drewitz jetzt, nachdem Gerhard Isermenger dem Fürsten Zahlung geleistet, zu verleihen.

Nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle presentibus recognoscimus lucide protestando, quod Gerhardus Ysermengher nobiscum totum finem pro bonis in Noua Drewitze sitis et totalem summam placitauit, ita videlicet, quod nos predicta bona domino Budden preposito sanctimonialium in Malchowe et suis heredibus conferre volumus, ipso aut suis heredibus primitus ad nos veniente vel venientibus aut cum nos ad ipsum vel ad ipsos venerimus, necnon eadem bona predicto domino Johanni Budden et suis heredibus presentibus dimittimus et resignamus, quia predictus Gerhardus Ysermenngher nobis pro predictis bonis satisfecit, quod nostro secreto protestamur. Datum Golberghe, anno domini M°CCC°L° tercio, feria quinta post Symonis et Jude apostolorum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Von dem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Nr. 7840 und 1393, Juli 20.

1353. Octbr. 31 — Novbr. 18. Wismar. 7827.

Klaus Peek von Tarnewitz erkennt mit Bruder und Neffen eine Schuld an.

Nicolaus Peek de Tarneuitze et Pors, frater suus, et Henneke de Bekeruitze, filius iam dicti Porses, tenentur iunctis manibus domino Johanni Darghetzowen, domino Nicolao Dedden et Hinrico Knese VIII marcas Lubicensium denariorum Michahelis proximo affuturo sine briga expedite persoluend[a]s. Dictus dominus Nicolaus Dedde dedit pie propter deum predictas XVIII[1] marcas ad redditus sue vicarie augmentand[o]s et meliorandos.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 131, eingetragen zwischen vig. omnium sanctorum und oct. Martini. — Getilgt bis auf den Schlusssatz.

1353. Novbr. 2. Parchim. 7828.

Ludwig Schmidt zu Parchim verpfändet der Kapelle St. Bartholomäi daselbst sein Wohnhaus für 33 Mk. Lüb.

Lodewich Faber obligauit domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis suis prouisoribus sancti Bartholomei pro XXXIII marcis Lubicens. Actum in die animarum.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 10. Getilgt. — Verpfändungen an die Bartholomäus-Kapelle sind in dem genannten Stadtbuch bis 1400 ausserdem noch 3 verzeichnet.

1353. Novbr. 2. Waren. 7829.

Bernhard, Fürst von Werle, verleiht den Gebrüdern Henning und Hardelof Voss neue Besitzungen zu Bredenfelde und bestätigt ihre alten daselbst sowie auf der Feldmark „Haselow".

Wihr Bernd, vahn gades gnadenn here tho Werlde, bekenne vnd betuge in dissem iegenwerdigenn breue, dat wy hebben angesen vnse leue trewen Henninge vnd Hardeleff, brudere hetenn de Vosse, eren wolgedadighenn denst, den se ahn vns hebben bewiset, vordtmehr den schaden, den vnse olderen vnd vorfartenn ghedan hebbenn ahn eres vader erue tho dem Rumpeshagen, dho he gebrackenn werdt. Hirum ßo geuen wi ehn gentzliehenn vnd eren eruenn vnd hebbenn geuenn, vorlatenn vnd leghen twelff houenn tho Bredenuelde mit aller vrigheit, rechtigkeit vnd thobehori[n]gen, pacht, bede, hundekorn, richte vnd denste, hogeste vnd sideste, handt vnnd hals, vnd wes vnß darahn vallende vnd ahnrorende mach wesenn; vortmehr ahn viff houen ahn dem suluen dorpe, dar sich de Scherue ahn then thu mahnrechte, dar geuen wi ehn ahn, den vorgeschreuen Vossenn vnd eren eruenn, bede vnnd hundekorn, hogeste richte vnd borehdenst vnnd wes vnnß dar mach ahnrurende wesenn, vnd hebben en dat gelegenn, ehn vnd erenn eruen, tho ewigen tidenn tho bruckende vnd tho beholdende, vnd vns dar nicht ahn tho beholdende mehn dat mahnlehen. Vortmehr ßo wille wi hern vorbenomet vnd vnse eruenn de vorbenomede Vosse vnd ere eruenn by aller vreiheit vnnd rechtigkeit latenn, de se vnd ere vedderen hebben in tein houenn tho der Haselowen vnd tein houenn tho Bredenuelde, dar se vnd ere olderenn von oldinges ahn beeruet sindt von vnsen oldernn vnd vorvardenn, alse Clawes von Wendenn, de he en gentzlikenn voregent vnd laten hefft, mit aller vrigheit vnd herschop vnd eigendom. vnd vnß edder vnsenn eruenn dar nicht an tho beholdende edder ahn tho tehende ahn nenerlei wise. Tho tuge vnd tho groter bekantnisse desser vorgeschreuen stucke hebbe wy herrnn vorbenomet mit widtschop vnse ingesegell hengen latenn vor dessen breff, de geuen vnd sehreuen iß tho Warne, nha gades bordt dusent iar drehundert iar in deme dreyndvefftigistenn iare darnha, des negestenn dages nha alle gades hilligenn. Hirahn vnd auer sint gewesenn vnse leuen trewen radt vnd mahn, alse Engelcke von Rostocke, Hinrich Babtzin,

Henneke K(r)usegarde, Arndt Kossebade vnd mehr bedderuer lude, de louenn vnnd ehere werdich sindt.

Nach einer Abschrift in Acten vom Jahre 1572 im Haupt-Archive zu Schwerin.

1353. Novbr. 3. Wismar. 7830.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno domini M° CCC° LIII°, dominica die post omnium sanctorum, domini mei hec ciuibus suis de lobio pronunciauerunt.

[1] Primo ciuiloquia communia. Sed specialiter:

[2] quod, ex quo temporalia se meliorauerunt, (quod) tabernatrices debent dare stopam ceruisie pro IIII^or et quartale plenum pro vno denario, sub pena trium marcarum argenti.

[3] Jtem, quod, qui portant humulum de Distelowe uel Rutenbeeke uel aliis ex partibus Slauie, (quod) videant, quod sit inmixtus. Quod si secus fuerit, debent esse deperdita bona, et volunt humulum et venditorem iudicare, secundum quod dictaret ordo iuris.

[4] Jtem, quod nullus debet emere annonam extra valuas aut in plateis aut in portu, sed intra IIII^or angulos et in fouea, sub pena trium marcarum argenti.

[5] Jtem, quod nemo debet emere argentum uel grossos, denarios uel sterlingos, nisi prius prebeantur in monetam dominis monetariis, sub pena trium marcarum.

[6] De nupciis et puerperiis volunt tenere vt prius.

[7] Quod vnusquisque faciat equare modios et mensuras suas.

[8] Quod videant, vbi ponunt igniciones suas.

[9] Quod volunt tenere omnia arbitria et statuta.

[10] Quod byspraken libertates ciuitatis.

[11] Quod volunt securare et conducere, quod vnusquisque videat, cui accomodet.

Nach der Wism. Matr. coll. senat., p. 19. — Gedruckt: Burmeister, Bürgersprachen, S. 11.

1353. Novbr. 5. Rehna. 7831.

Bolte, Bolte und Ludolf Hasenkop quittiren das Kloster Rehna wegen der Kaufsumme für Sievershagen.

Nos Bolto et Bolto patrui dicti Hasencop ac Ludolphus filius eiusdem Boltonis senioris tenore presencium recognoscimus manifeste, quod bona in

Syberdeshaghen, que iusto empcionis tytulo vendidimus honorabili viro domino Marquardo preposito in Rene, prout in litteris domini nostri . . ducis Magnopolensis nostrisque lucide patet, nobis integraliter sunt exsoluta. Jn quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Rene, anno domini M°CCC°L° tercio, feria tercia proxima post festum omnium sanctorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingehängt sind 3 Pergamentstreifen:
1) die Siegelplatte ist abgefallen;
2) rund: im stehenden Schilde 3 Hasenköpfe; Umschrift:
— BOLTON' HASEKOP .
3) Siegel abgefallen.
— Vgl. Nr. 7793 und 1354, April 3.

1353. Novbr. 9. 7832.

Die Gildenmeister der Brüderschaft vom Heiligen Leichnam zu Parchim verkaufen an Hermann Stolpe daselbst eine Leibrente von 1 Mk. Lüb.

Magistri fraternitatis corporis Cristi de consensu et voluntate consulum vendiderunt Hermanno Stolpe redditus vnius marce Lubicensis pro X marcis Lubicensibus ad tempora vite sue, ipso die beati Mychaelis annuatim ministrando[s]. Jpso vero in domino defuncto, summa principalis cum redditibus libere ad fraternitatem antedictam redibit.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 11. Getilgt. — Schon eine Einzeichnung vom 3. Novbr. 1353 enthält wahrscheinlich, jedoch undeutlich, den Namen „fraternitas corporis Cristi." — Spalte 13 (1353, Novbr. 12): „Beneke Goltsmyt obliganit domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis suis prouisoribus fraternitatis corporis Cristi pro XX mr. Lub. Actum sequenti die Martini." Derselben Brüderschaft werden (bis 1400) verpfändet: 1354, Jan. 14, Albert Schönfelds Wohnhaus, 1356 ein Haus und ein halber Kohlgarten „extra Crucedor." 1384, Novbr. 10, ist eingetragen: „Hinricus Brusehauere obligauit casas suas stantes in Sassenhaghen — — fraternitati corporis Cristi et suis prouisoribus, videlicet Longo Hinrico, aurifabro, Hermanno Zedeler, Ghiselere et eorum sociis pro quadraginta marcis Lub." — 1397: „Wolter Knokenhower obligauit domum suam — — contubernii[1] corporis Cristi et suis prouisoribus."

(1353.) Novbr. 9[1]. Parchim. 7833.

Machelle d. j. zu Parchim verpfändet sein Wohnhaus.

Iunior Machelle obligauit domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis suis Nicolao Scherer pro XXX[1] marcis Lubicensibus. Actum in die Wilhadi.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 11. Getilgt. — [1] Im Ordin. Zwer. ist der 9. Novbr. dem Willehad geweiht.

1353. Novbr. 9. Parchim. 7834.

Gerhard Bruger zu Parchim verpfändet seinen Speicher für 25 Mk. Lübisch.

Ghereke Brůger obligauit granarium suum retro Luderschen Nicolao Bolten[1] pro XXV m. Lub. Terminus Mychaelis. Actum in die Wilhadi. Quandocunque[2] dictos denarios voluerit exigere uel dictum granarium redimere, id unus alteri quartale anni antea intimabit.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 11. ([1] Nicolao Bolten steht in Rasur. — [2] Von hier ab in kleinerer Schrift nachgetragen.)

1353. Novbr. 10. Parchim. 7835.

Bernhard Snidewint zu Parchim verpfändet sein Wohnhaus am Markt an Gerhard Grube für 50 Mk. Lüb.

Bernardus Snydewint obligauit domum suam lapideam, quam inhabitat, circa forum, cum omnibus pertinenciis suis Gherardo Gruben pro L marcis Lubicens. Actum in profesto beati Martini.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 13. Getilgt. — Nach demselben Stadtbuch verpfänden: 1356 „Ribbenisse domum suam circa forum", 8. Novbr. 1388 Otto Paal sein Wohnhaus „apud forum", 1391 „Nicolaus Faber circa forum" sein Wohnhaus, unmittelbar darunter steht: „Jdem Claus Smyd obligauit eandem domum", ebenfalls 1391 „Claus Smyt apud forum domum suam — — — Ywano de Belowe, Dancquardo Ko°s et Hermanno de Plawe", 1394 „Johan Rodebart domum suam circa forum noue ciuitatis."

1353. Novbr. 10. Parchim. 7836.

Hans Fischer zu Parchim verpfändet an die Martini-Gilde der Wollenweber daselbst sein Wohnhaus für 40 Mk. Lüb.

Hans Visscher obligauit domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis suis magistris lanificum seu fraternitati sancti Martini pro LX marcis Lub. Actum in profesto beati Martini.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 13. Getilgt. — Verpfändungen an die Martini-Gilde der Wollenweber sind in dem genannten Stadtbuch ausserdem von 1388—1400 noch 14 ver-

zeichnet, welche alle wieder getilgt sind. 13 Mal sind die Pfandobjecte Häuser, von denen das Wohnhaus des Klaus Grabow mag hervorgehoben werden, dann (1394) verpfändet „Hartwicus de Greben" „ortum caulium suum ante nouam valuam" — —.

1353. Novbr. 10. Barth. 7837.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt der Stadt Gnoien die ihr von seinen Vorgängern verliehenen Rechte.

Wy Albertus, van gades gnaden hertzoge to Meklenborch, der lande Stargarde vnd Rostock her(nn), nach lude disser iegenwardigen schrifft bokenne vnd bekant wylle wesen allen iegenwardigen vnd tokamenden, schynlykenn bokennende, dath wy hebben geßen vnd gehort wandages breue vnßes leuesten vaders, hernn Hynrici ßeliger dechtenisße, hernn to Mecklenborg, myt ßyneme warafftigen ßegell myth ßydene ßnorenn angehanget vorßegellt, nicht vtgedollget eft dorchgeholet ock[1] ieniger ßyneme parte voruelsket, men beruchtinge vnd qwath touorßicht gentzlyken entberende, nach lude vndergeschreuen van worde to worde an ßick entholdende ßynn: [*Hier folgt eine Uebersetzung der Urk. Bd. VII, Nr. 4799.*] Hyrvmb wy Albertus, hertzog to Mecklenborch vorgemellt, nach lude vnd eskynge der borger vnd inwaner der vaken gemellten vnßer s[t]adt Gnogen myth wolbedachtem mode, van vnßer truwen rathgeuer rhade vnnd vnßer negesten erem behage, bewust vnd vulborth de vaken vorbonomede egenheyde, frigheyt, gratien effte richticheyt, alße ydt nach aller vorgeschreuen vnd ßunderlyken schickynge iß beroreth, dorch den leuesten vnßen vadere, hernn Hynricum guder gedechtenißе, hern to Mecklenborch, der vorgemelten vnßer stadt Gnogen vnd eren inwanern bewyllet vnd confirmirt, beuestet, vulbordet vnd so vornigeth, wy bewyllenn, beuestigenn vnd vulborden vnd iegenwardigenn vornigenn wyllenn vnßer stadt borger vnd inwaneren vorgemelt alle de vorgeschreuen egenheyden, frigheyde, richticheyde vnd gratienn, allen vnd beßundergenn, to ewygen tyden dorch vnße eruen vrig vnd vredeßam brukende vnd frowende. Jn welker aller vorbenomeden tuchenisße vnd klarer apenbarheyt [wy] vnße groteste ingeßegell hebben iegenwardich lathenn anhengen. De tuge ßyn: vnße leue getruwe[n] Johan von Pleße, Eggert von Bibow, Hynrick Stralendorp, Wilkinus Manduuell, ryddere, Bertramus Ber, vnße protonotarius, Gotschalkus, kerckher to Gnogen, Bernhardus Alkun(i), vnße notarii, Bertramus Kule, vnze kokemester, Dancqwart von Bulow, Vicke Moltke van Dewetze, Henneke vnd Vicke Moltke, gebroeder thom Strithuelde, vnd Busso van Schudern, knapen, vnd vele andere loffwerdige. Gegeuen vnd

geschreuen to Bardt, anno domini M.CCC°LIII., am au(f)ende Martini, deß hilgenn bischoppes.

Nach einer Abschrift dieser Uebersetzung aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin.

1353. Novbr. 11. Lübek. 7838.

Johann Westfal leistet dem Ritter Bok und seiner Ehefrau Verzicht auf einen Hof zu Teschow.

[13]53., Martini.

Notum sit, quod Johannes Westfal, quondam morans in Tescow in curia domini Hinrici Bôk ibidem, coram consilio cum vniuersis et omnibus amicis suis constitutus, dimisit dominum Hinricum Bok et vxorem suam et omnes heredes eius ac prouisores eorum ab omni actione et inpeticione, quam super et contra dictam curiam fecerat, quitos et solutos, referens ipsis omnibus magnas grates, ita quod nichil de cetero ab ipsis aut eorum heredibus racione dicte curie valeat ipse aut sui postulare quouis modo in futurum. Recognouit quoque, se in dicta curia penitus nil habere, sed eam dicto domino Hinrico et suis heredibus pertinere. Actum coram consilio.

Aus dem Niederstadtbuche der Stadt Lübek mitgetheilt vom weil. Professor Mantels.

1353. Novbr. 12. (Neu-)Brandenburg. 7839.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleihet dem Ritter Markward Parkentin, dessen Bruder und ihren Erben den Hof Johannsmöle (bei Dassow) mit 2 Hufen.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstock terrarum dominus, recognoscimus et protestamur, quod nos animo deliberato nostris fidelibus predilectis domino Marquardo Parkentyne, militi, necnon Hermanno fratri eius, famulo, et eorum veris heredibus ob grata fideliaque seruicia nobis per ipsos sepius exhibita, et presertim in certamine iam congresso coram Hadersberge, largiti sumus ac largimur presentium cum vigore curiam nostram dictam Johansmolen cum duobus mansis agri et cum omni iure, sicut ad nos est deuoluta, ponimusque curiam eandem in iurisdictionem bonorum in Dartzouw, vt ipsi frui ea debeant sicut libertatibus, quas in Dartzouw no-

scuntur habere, nichil excipiendo. Rursumque confirmamus omnia eorum priuilegia et libertates, que a nobis et nostris predecessoribus habent super iurisdictione et bonis in Dartzouwe ac damus ea libera penitus et quita pro nobis et nostris heredibus ac successoribus in perpetuum cum omni iure, ita libera et soluta, cum omni etiam pheudo ac seruicio, velut quicquam nos dinoscimur libertatis in nostris terris vnquam habuisse. Possunt etiam sine nostro et heredum ac successorum nostrorum consensu predicta bona alienare ac transponere in ecclesiasticas vel seculares personas, quociens ipsis et eorum heredibus fuerit oportunum. Jnsuper iam dicti Parkentyne et ipsorum heredes castrum in Dartzouw reedificare possunt in loco, vbi prius fuerat situatum, cum hoc ipsis visum fuerit conuenire, et ad hoc nos et nostri heredes ac successores ipsis volumus astantes esse ab eis requisiti. Nec debent sepedicta bona ipsi aut eorum heredes contra nos nostrosque heredes ex vlla causa posse demereri vel excedere quoquo modo. Jn cuius obseruanciam firmiorem sigillum nostrum pro nobis et nostris heredibus ac sequacibus patenter duximus presentibus appendendum. Datum Brandeborgh, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio, sequenti die beati Martini episcopi. Testes sunt: Luderus Lutzouwe, marscalcus, Hinricus de Bulouwe, noster coquinarius, Eggerdus de Bibouwe, Benedictus de Aleuelde, milites, et quam plures nostri consulatus fide digni.

Nach Rudloffs Dipl. Mecl. mscr. im Haupt-Archive zu Schwerin („v. B."). („Edit. in Lünig. Corp. iur. feud. Germ. Tom. 2, p. 1549, sed parum curate.") — Vgl. Nr. 7425, und wegen „Hadersberge" = „Odersberch" Detmar 1349.

1353. Novbr. 17. Wredenhagen. 7840.

Nicolaus IV., Fürst von Werle, verkauft und verlässt dem Klosterpropst Johann Budde zu Malchow das Dorf Neu-Drewitz.

Nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle presentibus recognoscimus lucide protestando, quod nos de maturo nostrorum consiliariorum consilio rite et racionabiliter vendidimus, dimisimus et resignauimus et presentibus vendimus, dimittimus et resignamus discreto viro domino Johanni Budden preposito in Malghow suis veris et heredibus villam Noue Drewitze, in nostra aduocacia Malghowe iacentem, pro ducentis et quinquaginta marcis slauicalium denariorum, nobis per Gherardum Ysermengher, nostrum ciuem in Malghow, ex parte dicti domini Johannis Budden integraliter persolutis, cum omnibus fructibus, prouentibus et vtilitatibus, videlicet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, sicut iacet in suis terminis, cum omni iudicio maiori et minori,

videlicet manus et colli, cum precareis[1] maioribus et minoribus quibuscunque, quocienscumque in annis contingerint, necnon an[n]ona canum et absque vllo seruicio ita libere possidendum[1], sicuti nos cum nostris heredibus dictam villam habuimus et possedimus, volentes eciam predictam villam dicto domino Johanni Budden et suis veris heredibus disbrigare pre omnibus ipsam inbrigare volentibus et warandare infra annum et diem, sicut ius commune terre dictat et requirit. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus nobili domino domino Alberto comite de Lindow, domino Hinrico Vos, milite, Hinrico Lucow, Conrado de Houe, nostris consiliariis, Bernhardo Dessin, Gherardo Ysermengher et aliis pluribus fide dignis. Datum et actum in castro nostro Wredenhaghen, anno domini M°C°C°C°L° tercio, in die dominico proximo ante festum beate Elyzabet vidue gloriose.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An einem Pergamentstreifen hängt ein Bruchstück von dem in Bd. X, zu Nr. 6848, abgebildeten Secretsiegel Nicolaus IV. — Vgl. Nr. 7826.

1353. Novbr. 19. Wismar. 7841.

Adelheid, Wittwe Gottfried Hasse's zu Malchow auf Pöl, wird von dessen Verwandten abgefunden.

Placitatum est inter dominam Alheydem, relictam Gotfridi Hassen, et Radekinum Joscp, Johannem Hassen et Petrum Hassen in hunc modum: quod predicti tres debent dare predicte domine nomine rehabende dotis, brudschat dicti[1], XXX marcas Lubicensium denariorum, et ex hiis XXX marcis debent dare dicte [domine] ad quatuor annos quolibet anno redditus quatuor marcarum Lubicensium denariorum, quolibet festo natiuitatis Cristi duas et quolibet festo natiuitatis beati Johannis baptiste duas marcas Lubicensium denariorum; sed vltimo anno non dabunt redditus, sed predictas XXX marcas predicte domine integraliter persoluere debent expedite et sine briga intra ciuitatem Wismer. Et cum hiis dicta domina dimittit de bonis in villa Malchowe, et cum hoc sunt omnia inter predictam dominam et supradictos Radeken, Hennceken et Petrum amicabiliter terminata et finita. Hec predicta predicti tres promittunt Alberto Luchowe et Hinrico Bordingh iunctis manibus ad manus predicte domine firmiter obseruare et adinplere. Predicti Henneke et Peter debent predictum Radekinum de premissis eripere et indempnem conseruare. Hec premissa placitata sunt per Hinricum Schuren et — —, ut asseruerunt.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 131, eingetragen 1353, Elizabet.

1353. Novbr. 24. 7842.

Nicolaus, Graf von Tecklenburg und Schwerin, und sein Sohn Otto geloben dem edlen Herrn Konrad zu Diepholz auf die Zeit von Ostern 1354—1360 Kriegshülfe gegen das Stift Osnabrück und sonst jedermann, mit Ausnahme der Grafen von der Mark, von Hoya und Bentheim u. s. w.

Wy Nicolaus, greue tô Thekeneborgh v̂n[de] to Zwerin, v̂n[de] iv̂ncher Otto, v̂nse sone, bekennet — —. — — Jn betûghinghe vnde orkv̂nde desser dinghe is v̂nse yngezegel gehanghen vor vns vnde vor vnsen sone vorenompt to dessen breue, dar wy iv̂ncher Otto vorenompt, wente wy noch nyn eygen yngezegel en hebbet, wol an genoghet syn. Ghegheuen na godes gebort drûtteyn hv̂ndert yar in dem drev̂ndeviftigesten yare, des hilgen auendes der hilghen iv̂nchfroûwen sûnte Katerinen.

Nach dem vollständigen Abdruck bei Sudendorf, U.-B. der Herz. v. Br.-L., Bd. IX, S. 208.

(1353.) Novbr. 24. (Lübek.) 7843.

Der Rath zu Lübek erklärt sich gegen den Rath zu Rostock bereit, wegen der Kosten der Zerstörung der Festen Dömitz, Duzow und Redefin sich dem Spruche Stralsunds zu unterwerfen, und theilt eine Antwort des Königs Magnus von Schweden vom 12. Octbr. mit.

Multum amicabili et obsequiosa salute preuia. Quemadmodum hiis breuibus diebus nostri consulares ad nos retulerunt, quod vobis responsum super eo rescribere deberemus, utrum diffinicioni dominorum consulum de Stralessundis de expensis castrorum Domenitze, Dutzow et Rede[u]yn[1] vos tangentibus, per nos expositis, stare vellemus, ita vestram honestatem scire affectamus, quod libenter pronunciacioni et diffinicioni stare volumus eorundem. Vnde, quidquid iidem pro huiusmodi pronunciauerint, in illo nos beniuole volumus contentari, petentes, nobis, quid in hiis vestre fuerit voluntatis, per presencium latorem remandari. Preterea sciat vestra dilectio, eximium principem dominum Magnum regem Swecie nobis super litteris nuper sibi per vos, ut credimus, et nos missis, sic post salutacionem asscripsisse:

Vniuersitati vestre notum facimus, quod ad contenta in litteris vestris nobis nouissime presentatis alias nunciis vestris apud Helsingborch in nostra presencia constitutis personaliter viua uoce respondimus, nec aliter respondere

intendimus ista vice. Scriptum in castro nostro Stocholm, sabbato ante Luce euangeliste, sub secreto nostro.

Scriptum vero in profesto beate Katherine, nostro sub secreto. Nobis cum pio responso precipite confidenter.

Per consules Lubicenses.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, sinceris nostris amicis, dominis consulibus in Rozstok detur.

Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübek IV, S. 50, nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock, mit Spuren des aufgedrückten Secrets. (Doch geben wir: [1] Redeuin statt Redemin.) — Vgl. Nr. 7848.

1353. Novbr. 26. 7844.

Nicolaus, Fürst von Werle, willigt in seines Vasallen Johann Snepel Verkauf von 3½ Hufen zu Weitin an das Kloster Broda.

In nomine domini, amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, simul labescunt cum tempore et facile de humana recedunt memoria, nisi scriptis auctenticis virorumque proborum testimoniis roborentur: hinc est, quod nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle tenore presentium litterarum recognoscimus lucide protestantes, quod Johannes Snepel, fidelis noster vasallus, de nostro consensu et cum plena nostra voluntate tres mansos cum dimidio inter metas et districtus ville dicte Weytin iacentes cum omnibus iuribus suis, fructibus et prouentibus, quos a nobis de consensu dilecti patris nostri, domini Johannis domini de Werle bone memorie, cum omni libertate, quemadmodum dilectus pater noster antedictus eosdem mansos emerat a filiis Cyfridi dicti Vooz, quondam militis, iure hereditario habuit et possedit, eadem integritate vendidit religiosis viris preposito et conuentui monasterii Brodensis, Hauelbergensis dyocesis, ac dimisit perpetuis temporibus possidendos. Vnde et nos, ne predicta vendicio in aliqua sui parte frustretur, sed ut rata maneat et inconwlsa, ipsam confirmamus, ratificamus et approbamus in hiis scriptis, renunctiantes omni iuri, quod in dictis mansis actenus habuimus vel habere poterimus cum nostris heredibus quomodolibet in futurum. Jn quorum omnium euidens testimonium premissorum presentibus sigillum nostrum est appensum. Datum et actum anno domini millesimo CCC^{mo} quinquagesimo tercio, in crastino virginis Katerine, presentibus Hartmanno de Oldenborgh, Andrea Wlotowe, militibus, Johanne Foyterok, presbitero, Cunrado Zorowe, famulo, et aliis pluribus fide dignis ad presentia vocatis et requisitis.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Ein eingehängtes Pergamentband trägt noch die Reste eines zerbrochenen kleinen runden Siegels mit dem vorwärtsschauenden werleschen Stierkopf; von der Umschrift ist nichts mehr zu lesen. — Vgl. Nr. 7851.

1353. Novbr. 30. Parchim. 78 5.

Johann v. Passow und sein Sohn Christian quittiren das Kloster Dobbertin wegen einer erlegten Summe von 150 Mk. Lüb.

Ego Johannes Parsowe ac Cristianus, eiusdem Johannis filius dictus Parsowe, famuli, coram vniuersis presentibus lucide profitemur protestando, quod anno domini M°CCC°L° tercio, in die sancti Andree apostoli. in domo Hinrici Bercowe in Parchem discretus vir dominus Eghardus prepositus ecclesie Dobertinensis nobis centum et quinquaginta marcas Lubicensium denariorum nomine sue ecclesie expedite, in quibus nobis rite obligabatur, persoluit. Quare dictum dominum prepositum ac conuentum ecclesie Dobertinensis vna cum suis compromissoribus, videlicet domino Rauone de Barnecowe, milite. Dancquardo de Gusteuel, Dancquardo de Bulowe, Nicolao Rutze, Branth et Hinrico de Grabowe, famulis, a dicto debito quitum vel quitos dimisimus presentibus et dimittimus solutum et solutos. Jn quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno, die et loco, quibus supra, presentibus honorabilibus viris Hinrico Bercowe, Willekino Kreuestorp et Johanne Barth, consulibus in Parchem, et aliis quam pluribus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Dobbertin. An Pergamentbändern hangen 2 Siegel:

1) schildförmig, zerbrochen; doch erkennt man noch das rechtssteigende Windspiel; Umschrift:
— — PARS —

2) schildförmig, abgebildet zu Nr. 7790, mit vollständiger Umschrift.

— Vgl. Nr. 7790.

1353. Novbr. 30. Dobbertin. 7846.

Gertrud, Priorin, und zwei Nonnen zu Dobbertin bezeugen, dass die Nonnen Heseke und Elisabeth Kruse sich wegen vom Propste einbehaltener Hebungen mit 10 Mk. Lüb. befriedigt und an ihres Bruders Auspfändung zu Matersen unbetheiligt erklärt haben.

Coram vobis honorabilibus dominis Johanne de Wonstorp et Johanne de Reuel, magistris, nos Ghertrudis priorissa, Katherina Yseren et Alheydis

Tesmer, conclaustrales monasterii in Dobertin, protestamur presentibus lucidius approbantes, quod honeste domine Heseke et Elyzabeth, sorores dicte Crusen, nostre conuentuales, non per errorem, nec vi nec metu iuducte, sed spontanea voluntate asserebant, se plenissime in decem marcis Lubicensium denariorum, quos[1] dominus prepositus eis in prompta pecunia tradidit, contentari pro omnibus redditibus anni presentis et singulis aliis prius non perceptis et per prepositum detentis, ex certa eciam sciencia explicantes, quod Ghiselbertus earum frater et sui complices expigneracionem in villa Matritze factam absque ipsarum consensu, iussu et mandato fecerunt anno isto. Jn quorum omnium premissorum per nos auditorum testimonium sigillum nostri conuentus tergotenus est impressum. Datum Dobertin, anno domini M°CCC°LIII°, ipso die Andree apostoli.

Nach einem Transsumpt im Haupt-Archive zu Schwerin, welches der Notar Engelbert v. Honhorst am 2. Decbr. 1353 „in domo hospicii — domini magistri Gherardi Trentdorp" zu Rostock, „presentibus — dominis mag. Gherardo Trentdorp prenotato et Hinrico Werneri rectore ecclesie in Ribnitze, presbyteris", von dem durch „dns. Ghyso Halterman, clericus", producirten Original mit aufgedrücktem Siegel des Dobbertiner Convents genommen hat. — Clandrian verzeichnet in seiner „Registratur der Dobbertiner Briefe", S. 140, dieses Instrument und bemerkt zu diesem und andern Briefen über Matersen: „Diese brieff auff Matritz lautendt seind Hertzog Ulrichen zu Mekelnburgk gegen abtrettung der Neperßmolischen vnd Slouer feldtmarck etc., wie Fol. 237 zu ersehen, vberantwortet, daß sie nunmehr beim Closter nicht fürhanden."

1353. Decbr. 1. Neu-Brandenburg. 7847.

Albrecht Warburg, Ritter, beurkundet als Hofrichter die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Wanzka und Lippold v. Godenswege über das Kirchlehn zu Grünow.

Vvy her Albrecht Warborch, ridder vnde hôuerichter des eddellen vorsten Johannes, herteghen thû Mekelnborch, thû Stargarde vnde thû Rostok here, willen dûn openbare den ieghenwardighen vnde den thûkomenden in desser scrift, dat wy gherichtet hebben thû ende de sake, de Lippold van Gudensweghen, eyn knecht vnde borchman des hûses thû Stargarde, vor vns ghevordert heft van siner weghen vnde van siner vedderen weghen wedder Hermen Scrôdere, eynen borghere thû Brandenborch, vnde siner wedewen, Hennig Crûsen dar suluens, in alsusdaner wys. Den rechtdach lede wy den beyden delen thû Stargarde vor vns, dar se an beyden syden quemen vor gherichte. Des quam de prouest der iunevroûwen des godeshuses thûme Wanzeke vnde mûste dûn eyne waringe den Hermen Scrodere vnde der wedewen, de dar sint borghere thû Brandenborch, vmme de ausprake des kerklenes thû Grônowe, dar se Lippold vorbenomet van Gudensweghen vmme thûsprach. Des wart de greue

van Vorstenberghe na vsen vûlborde vordedinger des prouestes vnde des godeshûses thûme Wanzeke, vnde her Vicco Mûnt Lippoldes van Gudensweghen. Des wart dar ghevraghet an beyden syden van des prouestes weghen vnde Lippoldes weghen Hennig Valkenberghe vmme eyn ordel thû vindende; de kv̊nde des nicht ghevinden. Des nemen se mit beradem mûde eynen rechtdach vnde mid guden willen thû holdende thû Lychen vor vnses heren riddere. Dar suluens bevôl he vns de sake thu richtende, als he ok vor ghedan hadde, de sake vor gans thû richtende. Hir vor gheriehte quam Lippold van Ghûdensweghen nicht. Darna quam de prouest vnde bat eynen man, de sin wort sprach vnde de vraghede ordel. Dar wart Lippold dryge gheboden thû der antwerde vnde drye gheeyschet. Dûn quam Lippold nicht vnde numment van siner weghen. Des vraghede des prouestes vorsprake eynes rechtes, wer de prouest vnde dat godeshûs icht weren recht gheworden des gûdes vnde des kerklens, dat Lippold anghededinget hedde vor gherichte. Des vant em Hermen van der Eykhorst thû rechte, dat godeshûs were al des ghûdes vnde des kerklenes worden recht. Dat vûlborden vnses heren man, he ne muchte rede spreken, de em hûlplik weren. Nv vraghede des prouestes vorsprake, wo lange de helperede scolde stan; do vant her Vicke Ribe thû rechte: ouer virteyn daghen. Dûn vragede sin vorsprake, des prouestes, wat hulperede dat scolden wesen, darmede he scolde wedder komen thû sime rechte. Dûn vant Otto Schepellitze, em dat scolde wesen echt nôd, de scolde he bewisen, also recht were. De tûghe, de hirouer wesen sint, dat is greue Adolf van Swalenberghe, eyn kvmmeldûr thû Nemerowe, greue Otto van Vorstenberghe, her Hermen Warborch, her Lippold Bere, her Tzabel Romer, her Albrech van Piccatel, her Vicco Ribe, de ratman van Brandenborch, de ratman van Lychen vnde vele vnses heren man. § Her Albrecht Warborch, de houerichter, de bebodede vppe den virteynden dach den prouest van den Wanzik vnde Lippolde van Gudensweghen in de stat thû NygenBrandenborch dorch bodescap willen, dat he mûste riden in mines heren werf. Des quemen se beide vor gherichte. Dar scolde Lippold betughen sine helperede, de em ghedelet weren. Dûn sprach Lippold svnder achte vnde vorspraken nicht men slichte wort, id hadde em nod benomen vnde wolde nerghent thû rechte gan wan vor vnsen heren. Des vraghede des prouestes vorsprake eynes rechtes, wedder dat hulperede mochten wesen, de em hulplik mochten wesen vnde deme proueste schedellik mochten wesen an sime rechte, der he vôr recht were gheworden vnde dat godeshûs. Des wart ghevraghet her Vicke Riben; des vant her Vicke Ribe, de hulperede mochten deme proueste nicht schedelik wesen vnde deme godeshuse thû der sake, der se vor weren recht gheworden. Dûn vra-

ghede des prouestes vorsprake eynes rechtes, wer de prouest vnde dat godeshûs des gudes icht recht weren gheworden vnde des kerklenes, wente em ghedelet were, dat deme proueste sine hulperede nicht schedelik mochten wesen vnde deme godeshuse. Des wart ghevraghet her Vicken van Gudensweghen, de vant dat thû rechte, dat de prouest vnde dat godeshûs weren des gudes recht gheworden vnde des kerklenes. Dvn vragede des prouestes vorsprake, edder men dem proueste vnde deme godeshuse icht scolde werken eynen vrede. Des wart ghevraghet her Hermen Warborch; de vant, men scolde em werken eynen vrede, vnses heren vrede vnde des landes vrede. De tughe, dy hirouer wesen sin, dat is her Claus van Ortze, her Hermen Warborch, her Vicco van Gudensweghen, her Tzabel Romer, her Vicco Ribe, riddere, Busso van de Dollen, Willeke Sonneke, He[n]ning Warborch, Otto van der Dolle, Coppeke Teskendorp vnde de ratmanne van Brandenborch vnde vele guder lude, de tughes werdich sin. Vnde is ghescheen vnde ghegheuen thû NigenBrandenborch, na godes bord dusent iar dre hundert iar in deme dreyndeveftighesten iare, in deme irsten sundaghe des aduentes vnses heren, vnder vsem ynghezeghel.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Am Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel mit einem mit 3 Rosen belegten rechten Schrägebalken; Umschrift:

— ALBERTI WARBOR —

— Gedruckt bei Lisch, Oertzen I, B., S. 136; Boll II, 245.

(1353.) Decbr. 1. (Lübek.) 7848.

Der Rath zu Lübek ersucht den Rath zu Rostock wiederholt, ihm für seinen Theil die auf den Schlössern Dömitz, Dazow und Redefin gehabten Ausgaben zu ersetzen.

Honorabilibus et discretis viris, nostris sinceris amicis, dominis consulibus civitatis Rozstocensis consules civitatis Lubicensis obsequii promptitudinem assiduo cum honoris incremento. Quemadmodum pridem per notarium nostrum, ut huiusmodi pecuniam pro vestris familiaribus vestrorum iussu consularium in castris Domnitze, Dutzowe et Rede[u]in[1] per nostros beningne expositam et expensam, prout in copia expositorum vobis per ipsum presentata continetur, dignaremini saltim quoad partem vos tangentem nobis persolvere, vos rogari fecimus, ita adhuc vestram honestatem ac amiciciam singularem sinceris precibus duximus deprecandam, quatenus id idem dignemini effective adimplere, nobis huiusmodi partem vestram dictorum expositorum, ulteriore dilacione quiescente, persolvendo et pagando; pro quo vestrorum beneplacitorum

alias executores volumus reperiri proniores. Datum crastino Andree, nostro sub secreto, piam postulantes responsivam.

Aufschrift: Honorabilibus et discretis viris, nostris dilectis amicis, dominis consulibus Rozstocensibus detur.

Aus dem Urk.-Buch der Stadt Lübek IV, S. 51, nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock mit aufgedrücktem Siegel. (Doch geben wir: [1] Redeuin statt Redemin.) — Vgl. Nr. 7843.

1353. Decbr. 1. 7849.

Nicolaus, Fürst von Werle, bestätigt Hermann Schele die von dessen Vorfahren besessenen 2 Hufen zu „Wendisch-Rampeschendorf", doch unter Vorbehalt einer jährlichen Recognition von 2 Pfund Pfeffer.

Inn deme namen deß herenn, amenn. Wy Nicolaus, van gadeß gnadenn here tho Werle, allenn Cristlouigenn, dhe nhu synth vnd thokamen werdenn, dar desße vnnße breff vorkumpt, heyl in den herenn. Jnn der tidt vorgan de dinge, de in der tidt gewordenn, wo nicht de suluen mith breuen edder leuendiger thuchenisße beuestiget [sin]. Derhaluen hebben wy mith rade vnnd vulborth vnßer negesten vorlenth vnnd in crafft desßes breues iegenwardigenn to lenende vorlenen deme vorsichtigen manne Hermen Schelenn vnd synen eruenn twe houen in den enden vnnd schedenn des dorpes Wendesche[n] Rampeskendorp, mith aller frucht vnnd nutticheit, mith holte vnnd weyde, mith water affvlote vnnd thovlote vnd midt deme kleynen edder sidestenn gerichte, anhe iennigenn ros(t)denst, quidt vnd vredeßam tho besitten tho ewigen tiden ßo, alß syn vorvader de suluen houen gehadt vnd beßetenn hefft, inn welkenn wy vnd vnnße vogede enhe willen vnuorhindert hebben; iodoch schal he vnß van den suluigen houen twe punth peperß alle iar vpp des hilligen Cristeß auendt thor dechtenisße geuenn. Tho orkunde [is] vnnße secret segell beneddcn an desßen breff gehenget. Datum im iare vnnßes herenn M.CCC.LIII., des anderen dageß nha Andree apostoli, in iegenwardicheit Hinrick vnd Danckwarth Lukow, Hinrick Lynstow, vnnßenn deneren, vnd veler anderenn loffwerdigenn.

Nach einer Abschrift von etwa 1500 im Haupt-Archive zu Schwerin.

1353. Decbr. 3. Wismar. 7850.

Zwei Wismarsche Bürger zeugen über die Anerkennung einer Schuld.

Deghenardus Heeghel et Wernerus Lissekowe coram dominis meis sub eorum prestitis iuramentis in pretorio sunt testati, quod ipsis notum esset et

quod coram eis Gotscalcus Pren Nuthol[1] lucide recognouit, quod Ludekino Clawen in XL m. Lub. den. tenebatur iuste obligatus et de duobus annis proximis octo m. de redditibus, eciam, quod hanc pecuniam sub se habuit bene ad X annos preteritos continuos. Actum in vigilia Barbare.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ. ad ann., fol. 132. ([1] Das Wort hinter Pren ist nicht völlig klar, doch wird obige Lesung „Nuthol", d. i. Nutteln, sicher sein.) — Vgl. Nr. 6378.

1353. Decbr. 8. 7851.

Johann v. Benze oder Snepel verkauft dem Kloster Broda $3^1/_2$ Hufen zu Weitin.

Nouerint vniuersi, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, quod ego Johannes dictus de Bentze siue Snepel nomine meo ac heredum meorum michi iure hereditario legitime succedencium rite et racionabiliter vendidi religiosis viris . . preposito et conuentui monasterii in Brodis, Hauelbergensis dyocesis, iusto vendicionis titulo tres mansos cum dimidio intra metas et districtus ville Weytin cum omnibus suis fructibus et prouentibus, qui deriuari poterunt quomodolibet de eisdem, quos nobilis dominus dominus Nycolaus de Werla michi pridem contulerat et meis heredibus perpetue possidendos, pro nonaginta marcis slauicalium denariorum, de quibus michi per predictos . . prepositum et conuentum integraliter est satisfactum, de quibus mansis singulis annis perpetue recipient duodecim marcarum redditus in quolibet festo beati Mychaelis indilate, renuncians per presentes omni iuri michi vel meis heredibus in recuperando dictos mansos in futurum quomodolibet competenti. Vt autem omnia predicta et singula permaneant inconwlsa, sigillum meum duxi nomine quo supra presentibus appendendum, sub anno domini millesimo CCC^mo quinquagesimo tercio, die dominico, quo cantatur: Populus Syon, presentibus discretis viris Hinrico Lauaten, Dethardo Wolkentzin, Hennekino parui Conradi, Mathia Polchow, opidanis in Noua Brandenborch, et aliis quam pluribus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original unter den Urkunden des Klosters Broda im Archive zu Neustrelitz. Das Siegel ist vom eingezogenen Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. Nr. 7844, sowie unten 1355, März 5.

1353, Decbr. 10 — 1354, Jan. 8. Rostock. 7852.

Johann Bragen, Mönch und Anwalt des Klosters Doberan, appellirt wegen Eingriffs in das Synodalrecht des Abtes von Seiten des Bischofs

Andreas und seines Schwerinschen Domcapitels an den päpstlichen Stuhl; doch Bischof Andreas verweigert ihm den Dimissorialbrief.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M°CCC° quinquagesimo tercio, indiccione septima, mensis Decembris die decima, hora vesperarum vel quasi, in curia dicta Parua Doberan, sita in opido Rozstoch, Zwerinensis dyocesis, in mei notarii et testium subscriptorum presencia constitutus, religiosus vir frater Johannes Braghen, monachus monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, procurator et procuratorio nomine dominorum abbatis et conuentus monasterii in Doberan predicti quandam appellacionem in scriptis interposuit, prouocauit, appellauit, apostolos peciit, protestatus fuit et alia fecit, prout in quadam cedula papiri ibidem producta et lecta continebatur, cuius cedule tenor de verbo ad verbum fuit talis:

Jn nomine domini, amen. Cum appellacionis remedium sit in oppressorum refugium institutum, hinc est, quod ego frater Johannes Braghen, monachus monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, dyocesis Zwerinensis, procurator et procuratorio nomine religiosorum virorum dominorum Jacobi abbatis et conuentus ibidem coram vobis Engelberto de Honhorst publico notario, tamquam publica et autentica persona, et aliis astantibus dico et propono, quod, quamuis abbas Doberanensis monasterii habeat ius synodale, quod bannum vocatur, in ecclesiis parrochialibus Cropelin, Steuenshaghen, Parkentin et Stobelowe et in capella Redwisch et longis temporibus habuerit et in possessione vel quasi eiusdem iuris synodalis exstiterit ac in eisdem ecclesiis ius synodale exercuerit et synodo presiderit[1], necnon in ecclesia Cropelin, postquam in ea synodum incepisset et ad preces consulum ibidem terminum alium pro habenda synodo ex causis assignasset et sic coram eo actus et officium synodi penderet et pependisset, et eodem termino adueniente ac domino Jacobo abbate Doberanensi predicto in dicta ecclesia Cropelin synodo presidente et parrochianis eiusdem ecclesie ad synodum congregatis, venerabilis pater dominus Andreas episcopus ecclesie Zwerinensis per dominum Hermannum Vos presbyterum, asserentem se eiusdem domini episcopi capellanum, discretis viris domino Conrado rectori ecclesie Cropelin predicte et consulibus opidi Cropelin et accusatoribus synodalibus sub pena excommunicacionis prohibuit, vt idem dominus Hermannus asserebat, quod ipsum dominum abbatem ad synodum habendam seu tenendam admittere non deberent nec ei racione synodi obedire, nec ipsi accusatores synodales aliquos excessus ipsi abbati accusare seu denunciare deberent, asserens sibi hec ab episcopo, preposito, decano et capitulo ecclesie Zwerinensis fore commissa, propter que consules et opidani opidi Cropelin et nonnulli alii parrochiani eiusdem ecclesie illicenciati a synodo recesserunt. Sic-

que dictus dominus episcopus prefatus dominum abbatem in exercicio iuris synodalis et eius possessione perperam perturbauit et inpediuit in eiusdem abbatis et conuentus monasterii in Doberan preiudicium non modicum et grauamen. Ex hiis premissis et quolibet premissorum, videlicet quia dominus episcopus rectori et consulibus in Cropelin prohibuit et accusatoribus, ne excessus abbati accusarent seu denunciarent, et quod abbati obedire non deberent, necnon idem dominus episcopus prefatum abbatem in exercicio iuris synodalis et eius possessione vel quasi perperam perturbauit et inpediuit, senciens, prefatos dominos abbatem et conuentum monasterii Doberan predicti contra iusticiam aggrauatos, timensque verisimiliter, eos per eundem dominum episcopum imposterum plus grauari: ad sanctam sedem apostolicam nomine procuratorio abbatis et conuentus predictorum in hiis scriptis prouoco et appello et apostolos peto primo instanter, secundo instancius et tercio instantissime michi dari, si quis sit, qui eos dare velit, debeat siue possit. Qui si michi denegati fuerint, ex hoc iterum ad eandem sedem apostolicam prouoco et appello, supponens dictos dominos abbatem et conuentum ac monasterium Doberan et omnes eis adherentes seu adherere volentes, necnon bona sua, beneficia sua, iura sua, statum suum et omnium eis adherencium vel adherere volencium protexioni sedis apostolice antedicte; non astringens me et dictos dominos meos ad probandum omnia et singula premissa, sed tantum ad ea vel ad id, que vel quod intencioni dictorum dominorum meorum et mee videbuntur expedire et sufficere; protestans eciam, quod presentem appellacionem volo innouare, inmutare, corrigere et emendare ipsamque intimare seu insinuare, vbi, quando, quociens et quibus fuerit oportunum, omnibus iuris beneficiis michi saluis.

Qua appellacione, vt premittitur, interposita et lecta, idem frater Johannes Braghen nomine quo supra requisiuit me notarium subscriptum, vt sibi super huiusmodi appellacionis interposicione et omnibus aliis et singulis premissis publicum conficerem instrumentum. Acta sunt hec anno, indiccione, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Gherardo Bel.. rectore ecclesie in Steuenshaghen et Gherardo de Oltena, presbyteris, Bernardo Beyenvlet, clerico, Hinrico Catzowen et Thoma Voghen, laycis, opidanis in Rozstoch, testibus vocatis et rogatis ad premissa.

(S. n.) Et ego Engelbertus de Honhorst, clericus Zwerinensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, — — interfui — — presens instrumentum publicum super hiis confeci, — —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, mit anhangendem rundem Secret-Siegel des Bischofs Andreas von Schwerin, welches folgendes Transfix hielt:

Nos Andreas miseracione diuina episcopus ecclesie Zwerinensis huic appellacioni ex causis friuolis interposite, cum ei ius non deferat, non duximus deferendum, presentes litteras pro apostolis refutatoriis concedentes. Datum Rostoc, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, mensis Januarii die VIII., presentibus discretis viris dominis Johanne de Parchem rectore ecclesie in Odeskerche, Johanne Tmaderstede[1], Verdensis diocesis, Henrico Parum vicerectore in Tarnow et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis, nostro sub secreto, necnon transfixionem huic appellacioni apposuimus.



Das hieneben abgebildete bischöfliche Secret ist defect; auf damascirtem Felde ein Schild mit einem quergelegten Hiefhorn; Umschrift:

secre . . . . . ree . . . . i swerinen —

1353. Decbr. 11—18. Rostock. 7853.

Johann van der Kyritz verkauft dem Güstrowschen Decan Lambert Kröpelin, den Rostocker Rathmännern Arnd Kröpelin und Johann v. d. Kyritz, sowie dem Bürger Heinrich v. d. Kyritz sein massives Haus am Mittelmarkt zu Rostock und überlässt dem Henneke Tessin seinen Wechslertisch.

Iohannes de Kyritze senior vendidit domino Lamberto, decano Guzstrowensi, et Arnoldo Cropelyn ac Johanni de Kyritze, consulibus, et Hinrico de Kyritze, ciui, ipsis equaliter, hereditatem suam lapideam, quam inhabitat, apud medium forum in vicino Gherardi Bernewin sitam, quam ipsis, prout sua fuerat, resignauit, warandiam promittens.

Dictus Johannes resignauit et dedit Hennekino Tessyn, auunculo suo, asserem campsure sue, prout suus fuerat et ipsum a dominis consulibus habebat, pro vsibus suis habendum.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1337—1353, fol. 228^{a}, eingetragen fer. 4^{a} a. Lucie (Decbr. 11) — fer. 4^{a} a. Thome (Decbr. 18). Getilgt. — Vgl. Rost. Hausbuch 1354—1367, fol. 39^{a} (1357, März 22—29): „Domini Lambertus decanus Guzstrowensis et Arnoldus Cropelin, frater suus, inscribere fecerunt dicto Ghisoni (scil. Halterman) pro dote sua cum — Ermegarde vxore sua (primo CC m. in hereditate Winoldi de Wolde, item L m. in domo posteriori iunioris Gyskowe in platea preconis, getilgt), et idem Ghyso recognouit hec et tantum in parata pecunia ab eisdem dominis Lamberto et Arnoldo recepisse, quantum se extendit ad C marcas puri argenti pro sua dote."

1353. Decbr. 13 Parchim. 7854.

Gerhard Pollene zu Parchim verpfändet sein Wohnhaus und einen halben Morgen eines Hopfengartens beim Buchholz der Frau Dusekow für 25 Mk. Lüb.

Gher[ardus] Pollene obligauit domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis suis et cum dimidio iugeri humileti penes Bocholte cum omnibus fructibus Dusekoweschen pro XXV marcis Lubicens. Terminus Mychaelis. Actum in die Lucie.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 12. — Nach demselben Stadtbuch werden in der letzten Hälfte des 14. Jahrhunderts ausserdem noch achtmal Hopfengärten beim Buchholz verpfändet, darunter einmal von dem Messerschmied (cultellifex) Petrus (1387, Spalte 61); einmal (1392, Spalte 90) „fraternitati carnificum"; zweimal der Georgen-Kirche (1389, Spalte 68, und 1395, Spalte 111) und einmal der Marien-Kirche daselbst (1389, Spalte 68).

1353. Decbr. 15. Helsingborg. 7855.

Magnus, König von Schweden und Norwegen, bevollmächtigt den Herzog Albrecht von Meklenburg und den Grafen Heinrich von Holstein zu der Beilegung seiner Streitigkeiten mit Lübek.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus dei gracia rex Suecie, Noruegie et Scanie salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi, quod nos excellentibus principibus dominis Alberto duci Magnopolensi, genero nostro, et Henrico Holtzacie et Stormarie comiti, consanguineo nostro, vel eorum alteri, plenam et liberam tenore presencium committimus potestatem cum honorabilibus et discretis viris consulibus ciuitatis Lubicensis super controuersiis, dissensionibus et discordiarum materiis inter nos et regna nostra, ex vna parte, ac ciuitatem Lubicensem predictam, ex altera, qualitercunque usque nunc pendentibus, nostro nomine placitandi, tractandi, treugas ponendi et recipiendi seu eciam composicionem et concordiam faciendi, prout ipsis videbitur secundum iusticiam vel amorem, ratum et gratum habituri, quicquid per memoratos generum et consanguineum nostros vel eorum alterum actum, gestum seu terminatum fuerit in premissis. Jn cuius nostre commissionis euidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Helsingborg', anno domini millesimo CCC°L° tercio, dominica tercia aduentus eiusdem.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein Bruchstück von dem königlichen Majestätssiegel mit dem Rücksiegel, beschrieben zu Urk.-Buch IX,

Nr. 6056. — Gedruckt bei Styffe, Bidrag till Skandinaviens historia etc. I, 18, und Hanserec. I, S. 105. — Vgl. Nr. 7777, 7843 und 7858, auch 1354, Septbr. 5.

1353. Decbr. 16. Wismar. 7856.

Die Vorsteher der Kirche St. Marien zu Wismar kaufen einen Schlag Holz zu Zirow.

Prouisores ecclesie beate Marie virginis emerunt a domina Elizabet relicta Marquardi Neeghendanken suam dimidictatem suorum lignorum ante curiam Cyrowe sitam, infra hinc et duos annos proximos sequentes de loco deducenda libere. Dicti prouisores debe[n]t dicta ligna habere cum tali iure, sicut dicta domina ipsa possedit et habuit in hunc diem. Habebunt eciam emendam omnium excessuum inter dicta ligna contingencium, quocunque modo hoc contingat. Habebunt liberas vias ex et ad ligna et pascua sub lignis predictis. Si autem ex casu dictorum (dictorum) lignorum super semina dampnum contingat, hoc stabit ad Reymarum de Plessen et dominum Hermannum Walmerstorp. Pro hiis firmiter seruandis et pro warandia, sicut mos et consuetudo terre exigit et requirit, stant et promittunt cum domina supradicta Reymarus de Plessen de Barnecowe, Eghardus Neghendanke et Detleuus frater Eghardi predicti, Gotscalcus et Hinricus fratres dicti Pren. famuli, de Goredze. Cuius quidem ligni alia dimidietas iam ipsis prouisoribus pertinet, et sicut aliam dimidietatem dictorum lignorum a Eghardo Neghendanken emerunt, ita per modum [eundem][1] dictam dimidictatem lignorum a dicta domina emerunt. Actum anno domini M°CCC°LIII°, feria secunda post Lucie.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 133. — [1] Statt [eundem] steht noch einmal: modum.

1353. Decbr. 18. Doberan. 7857.

Bertram, Bischof von Lübek, und Jakob, Abt zu Doberan, genehmigen, dass Johann Parchim, Vorsteher der Capelle zu Schwartau, und Johann v. Schulenberg, Pfarrer zu Dreweskirchen, ihre Aemter vertauschen, und beauftragen den Dompropst Hermann zu Schwerin mit der Vollziehung des Tausches.

Bertrammus dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis ecclesie ac frater Jacobus abbas Doberanensis monasterii, ordinis Cysterciensis, Zwerinensis dyocesis, venerabili viro domino Hermanno preposito ecclesie Zwerinensis

sinceram in domino karitatem. Constituti coram nobis honorabiles viri et domini Johannes Parchym rector capelle in Swartowe, Lubicensis dyocesis, ac Johannes de Schulenbergh rector ecclesie in Odeskerken, dicte Zwerinensis dyocesis, presbiteri, cuius quidem capelle collacio ad nos episcopum Lubicensem pertinet, ac ecclesie predicte in Odeskerken ad nos abbatem in Doberan presentacio pertinere dinoscitur, cum prefatis beneficiis ex certis et legitimis causis permutare volentes, nostrum ad hoc consensum humiliter deprecantes[1]. Nos itaque eorundem precibus acquiescentes, permutacioni predicte annuimus ac consensum nostrum personis ad permutandum dedimus eisdem ipsorumque beneficiorum in manus nostras resignacionem recepimus libere causa permutacionis factam; vobis preposito Zwerinensi dantes et concedentes liberam potestatem ac plenariam auctoritatem personas prefatas transponendi nomine nostri, videlicet Bertrammi episcopi Lubicensis dicto Johanni de Schulenberg de dicta capella in Swartowe prouidendi, nichilominus attente rogantes, ut dictum dominum Johannem Parchim ad ecclesiam parrochialem in Odeskerken, dicte Zwerinensis dyocesis, sibi huius permutacionis ac nostri, videlicet Jacobi abbatis et conuentus in Doberan, presentacionis causa debitam instituere velitis et de ea ipsum inuestire. Datum Doberan, anno domini M°CCC°LIII°, feria quarta ante festum beati Thome apostoli, nostris pendentibus sub sigillis, presentibus honorabilibus viris dominis Hermanno preposito in Segheberghe, Godfrido preposito Vtynensi, Lubicensis dyocesis, ac domino Hermanno Witten canonico Pragensi, et aliis pluribus fide dignis ad hoc specialiter vocatis et rogatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Am eingezogenen Pergamentbande hängt an erster Stelle das runde Secretsiegel des Bischofs Bertram von Lübek: unter einem gothischen Baldachin eine sitzende gekrönte Heiligenfigur mit erhobenem Schwert; unten in einer Nische kniet der Bischof, die Hände zum Gebet erhoben; Umschrift:

SECRET[V]M BERTRAM — —

1353. Decbr. 18. Helsingborg. 7858.

Magnus, König von Schweden und Norwegen, bevollmächtigt den Herzog Albrecht von Meklenburg zu Verhandlungen mit den Seestädten Rostock, Wismar und Stralsund.

Omnibus presens scriptum cernentibus Magnus dei gracia Suecie, Noruegie Gotorumque rex salutem in domino sempiternam. Nouerint vniuersi, quod nos excellenti principi, genero nostro karissimo, domino Alberto duci Magnopolensi plenam tenore presencium committimus potestatem cum ciuitatibus ma-

ritimis infrascriptis, videlicet Rozstok, Visimer et Stralesund, super eo, quod sibi videbitur pro usibus et necessitatibus nostris, tractandi nostro nomine ac eciam conueniendi, sicut et quomodo decreuerit expedire; firmumque et ratum habebimus, quicquid per memoratum generum nostrum tractatum seu terminatum fuerit in premissis. Datum Helsingborgh sub sigillo nostro in premissorum euideneiam, anno domini millesimo CCC° L° tercio, quarta feria quatuor temporum proxima post Lucie virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Daran hängt ein Bruchstück von dem königlichen Majestätssiegel mit Rücksiegel, beschrieben Urk.-Buch Bd. IX, Nr. 6056; Umschrift, soweit erhalten: a. des Vordersiegels:

— WAORVM . GOTOR —

b. des Rücksiegels:

— ЯAIA . SWAORV —

— Gedruckt bei Styffe I, S. 19, und Hanserec. I, S. 106. — Vgl. Nr. 7855.

1353. Decbr. 20. Lychen. 7859.

Johann, Herzog von Meklenburg, verleiht den v. Behr das Landmarschalls-Amt (für Stargard) und dazu das Land Lize.

Wy Johan, von der gnade gades hertoge thu Meckelenborg, thu Stargarde vnd thu Rostock ein herre, bokennen vnd botugen in desseme iegenwerdigen breue, dat wy vnsem truwen Henningk Beren hebben gelegen vnd leinen vnnse ouerste marschalkampt, vnd hebben eme darthu gelegent alle gebeide vnd alle bede, id sy eigendoem effte welkerleie wis wy se beden, vnd alle vrucht vnd alle angefaell, dat vns mochte anfallen, vp der gantzen Litze, sunder de manschopp. Hiraff schall vns de vorsprokene Henningk houerechtes plegen also, alse id to vnseme marschalkeampt horeth. Were ock dat de Litze vnnd, dat darthu horeth, Henninge affginge mit rechte, so schole wi Henninge thu vnseme marschalkampte leggen also vele, als eme daran affginge. Were ock dat Henningk affginge vnd lethe he vnmundege kindere nha, de vnse ampt nicht vorstan konden, so scholden se nemen vth deme slechte heren Lippoldes Beren, de waneth thu Cammyn, den oldesten, de ere vormundere were also lange, wente se thu eren iaren quemen. Were ock dat de vorbonomede Henningk affginge ane eruen effte de gene, de von em geboren weren, so scholde dat ampt fallen vp den oldesten, de von des vorsprokenen heren Lippoldes Beren von Cammyn geboren were, vnnd dat ampt schall so vort eruen von dem einen up den andern alle de wile, dat dat slechte waren mach. Thuge desser dingk sint vnse truwen: her Vicke Munth,

her Vritze von Berthecow, riddere, Abele Woldenhagen vnd Hinrick Rode, vnse schriuere, vnd vele andere bederue lude, dese tuge wert sint. Desse breff de is gegeuen nach gades borth dusent drehundert iar in deme drevndveftigesten iare, thu Liehen, in sunte Thomas auende, des hilligen appostels. Thu ener groteren betu^v[g]inge so hebbe wy vnse hemeliche ingesegell vor dessen breff gehangen.

Nach einer Abschrift von etwa 1500 im Haupt-Archive zu Schwerin, mit der Unterschrift von anderer Hand: „Auschultata et collacionata est presens copia per me Hinricum Molitorem, Hauelbergensis diocesis, auctoritate imperiali notarius', que cum suo vero origenali de verbo ad verbum concordat, quod protestor manu mea propria." Auf der Rückseite steht von der Hand Herzog Heinrichs V. (oder Caspars v. Schöneich): „Ein coppie vff de | Litze lantt d. h. Beren | worschriben zu seinem marschalk | amptt. 1524." — Gedruckt: Jahrb. II, 292; Boll II, 248; Behr III, B., 7.

1353. Decbr. 20. Wismar. 7860.

David, Badstüber zu Wismar, schwört der Stadt Wismar Urfehde.

Dauid stuphanator iurauit firmam orveydam perpetue obseruandam pro se et suis proximis, genitis et generandis, pro eo, quod domini mei ipsum habuerunt in eorum turri pro eo, quod furtiue et nocturno tempore Voornehunde deportauit et recepit de rota. Pro orveyda perpetua stant et promittunt cum eo mater sua et frater suus, Hinricus Danel et Hermannus Borkane, carnifex, quod numquam aliqua secundaria actio uel questio sequetur super premissis. Actum LIII°, feria sexta ante festum natiuitatis Cristi.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb., fol. 98.

1353. Decbr. 25. Dargun. 7861.

Das Kloster Dargun verkauft um 200 Mk. Rost. Pf. an Elisabeth, Wittwe des Engelke Tobias, eine Leibrente von 20 Mk. und eine desgleichen von 10 Mk. für ihren Oheim Gottfried Borst, wenn er sie überleben sollte.

Nos frater Gherardus abbas totusque conuentus monasterii Dargun, Cysterciensis ordinis, Camynensis dyocesis, omnibus et singulis, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futuro, presentibus facimus manifestum publice protestantes, quod maturis deliberacionibus et tractatibus diligentibus prehabitis honeste domine Elyzabeth relicte Enghenkini[1] dicti Thobias pie memorie, quondam ciuis in Rozstoch, viginti marcarum annuos temporales redditus denariorum Rozstoccensium rite et racionabiliter vendidimus pro ducentis

marcis eorundem denariorum nobis in numerata pecunia gratanter et integraliter persolutis atque in nostram nostrique monasterii vtilitatem plenarie conuersis. Quos quidem redditus eidem aut certe ipsa absente eius commissario, quousque vixerit, in quatuor anni temporibus, videlicet in festo pasche proxime affuturo quinque marcas, Johannis baptiste quinque, Michaelis quinque et in natiuitate Cristi quinque marcas, singulis annis in premissis festiuitatibus infra muros oppidi Rozstoch expedite persoluemus sub nostris periculis, laboribus et expensis. Jpsa vero Elyzabeth ab hac luce sublata, patruo eius Godfrido dicto Borst, filio Godfridi dicti Borst felicis recordacionis, quondam ciuis prenarrate ciuitatis, si superuixerit, decem marcarum eorundem denariorum annuos temporales redditus duntaxat de predictis viginti marcarum redditibus, quamdiu idem Godfridus vixerit, duas videlicet marcas cum dimidia in quolibet quatuor terminorum anni antedictorum, annis singulis in dicto oppido Rozstoch, prout superius est expressum, exsoluere tenebimur expedite. Si vero processu temporis monetam numismatis variari contigerit, ita videlicet, vt fieret leuior vel ponderosior, extunc eisdem in talibus denariis satisfacere tenebimur, quorum quatuor marce cum quatuor solidis regulariter valeant vnam marcam puri argenti modo et terminis supradictis. Jpsis tamen ambobus defunctis, iidem redditus ad nos et ad nostrum monasterium libere et absque cuiusquam contradictione seu inbrigacione reuertentur; ita tamen sane, quod, postquam alter premissorum ab hac vita migrauerit, perceptis redditibus, que sibi de termino elapso debebantur, de ipso etiam termino, in quo moritur, suis veris heredibus aut commissario prenarrato satisfiat per nos seu per nos[tros] successores. Jn cuius rei euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Dargun, anno domini M. CCC. quinquagesimo quarto, in die natiuitatis Cristi, presentibus Nicolao priore, Johanne suppriore, Frederico quondam abbate in Bucouia, Thiderico et Johanne dictis de Rozstok, Echardo magistro sancti Spiritus, Thiderico cellerario, Hermanno bursario et aliis quam pluribus nostro de conuentu.

Nach dem Original im Archive des H.-Geist-Hospitals zu Rostock. Die beiden angehängt gewesenen Siegel sind von den pergamentnen Siegelbändern abgerissen.

(Vor 1354.) Wismar. 7862.

Der Rath zu Wismar berichtet dem Rathe zu Lübeck in Betreff eines dort wegen Mordes Angeklagten.

Salutacione amicabili preconcepta. Wi don iuw witlik, dat Pawel Hinrikessone aldûs den man anclaghede, de mit vns in der hechte syt, dat he

dat tûghen wolde, dat de selue man hedde gheschoten sinen omen, den man, de dar dot is, vnde hy hedde deme manne, de in der hechte syt, ghevolghet mit eneme ghescrichte vnde mit enen gherûchte, vnde he sik ghaf in ene redelike vorvlucht vte eneme schepe in dat andere. Des en heft de vorbenomede Pawel Hinrikessone nicht mer ghetûghet, wen alse desse scrift begrepen heft, de hyrna in dessen breue ghescreuen steyt: Aldûs hebbet ghetûghet Wenemer Johannessone vnde Arnd Aghessone vnde Hûghe Hûghessone vnde Tydeman Pasemessone, dat Pawel Hinrikessone, de des doden mannes ome is, de quam to en varen in eren koghen vnde claghede en, dat sin ome were em afghedodet vnde ghemordet, vnde bat se, desse vorbenomede lûde, dat se mede scholden varen vnde helpen en den man sûken, de dessen mort hadde ghedan. Des twyden se eme des vnde manneden ere bot vnde ere espink vnde wûren van schepe to schepe alse langhe, dat se dessen man wûnden, de sinen omen ghedodet hadde. Des entvlo en desse selue man vte eneme schepe in dat andere. Des volgheden se eme alse langhe, dat se quemen in dat bescheydene schyp, dar de vorsprokene man inne was, de dessen mort ghedan hadde, vnde beden den schypheren, deme dat schyp tohorede, dat he ene den man wolde vte deme schepe gheuen, dat se ene binden mochten alse vmme dessen mort, den he beghan hadde. Des sprak de schyphere, he ne wolde den man nicht vtgheuen, vnde ok en scolde me ene nicht binden in sineme schepe, mer he wolde den man gherne holden in sineme schepe vnde wolde ene waren, wente dat richte darto queme. Des ryep de vorbenomede Pawel Hinrikessone: Toiodute, dat ik mines liuen omes rechte[n] morder vor mi se stan vnde ik sines nicht binden mot. Des behelt de selue schyphere den man vnghebunden in sineme schepe alse langhe, wente he mit Lûbeschen rechte vt deme schepe quam vnde to der Wysmer in de hechte quam. Scriptum Wysmarie, nostro sub secreto.

Per consules in Wysmaria.

Rückseite: Honorandis viris ac amicis suis sinceris, dominis consulibus in Lûbeke presentetur hec.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 829, aus dem Original auf der Treso zu Lübek. Das aufgedrückte Siegel ist nach Dr. Wehrmanns Mittheilung das bei Milde, Mekl. Städte-Siegel Taf. 7, Nr. 3, und bei uns in Bd. II, zu Nr. 764, abgebildete erste Wism. Raths-Siegel. Wehrmann datirt das Schreiben nach den Schriftzügen „1350—70." Da indessen mit dem Jahre 1354 das zweite Wism. Raths-Siegel in Gebrauch kam, geben wir dem Briefe hier seine Stelle.

1353—1355. Rostock. 7863.

Gebrüder Reder verkaufen den Krug bei der Kirche zu Rövershagen.

Reder, Henneke, Stubbe, Ghereke et Petrus fratres, filii Ludolfi Reders, vendiderunt Hennekino Dummerstorp tabernam suam in Rouershagen apud ecclesiam sitam, quam sibi, prout eorum fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes.

Nach dem Rostocker Kämmereibuch von 1340 f., fol. 6. (Getilgt.) — Fol. 7ᵇ (1357) heisst es schon: „Henneke Dummerstorp vendidit Hennekino Voz tabernam suam in Rouershaghen apud ecclesiam sitam" —. — Daneben laufen Einzeichnungen über den zweiten Krug (Nr. 4608) daselbst: Fol. 23ᵇ (1350): „Loseke de Rouershaghen cum consensu omnium propinquorum suorum vendidit Johanni Roden, villano ibidem, tabernam in Rouershaghen, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit, warandiam promittens. Dictus Johannes Rode satisfaciet ciuitati pro taberna. Scriptura Løseghen tangens, cum inuenta fuerit, vim non habebit. Jo. Ro[de] et Ar[noldus] God[land] aderant." (Getilgt.) Gleich darauf, nur durch eine Inscription getrennt: „Johannes Rode, villanus in Rouershaghen, vendidit Martino Roden, fratri suo, tabernam suam in Rouershaghen, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit warandiam promittens. Dictus Martinus satisfaciet ciuitati pro taberna. Her. Tetrowe et Hinricus Frisonis in noua ciuitate aderant." Auch getilgt, und Fol. 24 eingetragen: „Martinus Rode vendidit Bertoldo Reddaghi tabernam suam in Rouershaghen sitam, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit, warandiam promittens. Dictus Bertoldus satisfaciet ciuitati pro taberna. Sed cum Hermannus Culrod eidem Bertoldo dederit XX marcas denariorum, ipse Hermannus iusta empcione habebit dictam tabernam quitam; sed medio tempore, quamdin ipsas sibi non dederit, possidebit ipsam tabernam et dabit ipsi Bertoldo duarum marcarum redditus annuatim de eadem. Scriptum sub anno L° quarto, feria sexta post Michaelis (Octbr. 3), presentibus Hinrico Frisonis et Arnoldo Cropelin." (Getilgt.)

(1353—1355[1].) Wittenburg. 7864.

Otto, Graf von Schwerin, beglaubigt bei dem Rathe zu Lübek seinen Capellan Albert.

Nos Otto dei gracia comes Zwerinensis vos honorabiles viros dominos consules in Lubeke seruicio nostro sincerissime salutamus, mittentes vobis dominum Albertum nostrum capellanum, exhibitorem presencium negociis nostris informatum, petentes studiose, quatenus verbis suis, que nostro nomine vobis dixerit, firmiter credatis, vt si vestre honorificencie personaliter loqueremur. Datum Wittenborg, nostro sub sigillo.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 220, aus dem „Original auf der Trese. Das anfgedrückt gewesene Siegel ist grösstentheils abgesprungen." — [1] „Nach den schwachen Resten war dieses das [im Mekl. U.-B. IX, zu Nr. 6385, abgebildete] des Grafen Otto I. († 1357[?]), klein, rund, unter einem beflügelten Helm einen mit einem Kleeblatt-Kreuze belegten, quergetheilten, unten schraffirten Schild zeigend. Es kommt sicher 1344—1355 vor. Der Ueberbringer des Schreibens ist Albert Foysan, welcher in einer Urkunde des Schweriner Archivs v. J. 1355, fer. IIIᵃ p. oct. purif. Marie (10. Febr.), Schwerinscher Domherr und Capellan des Grafen Otto genannt wird. Da derselbe von 1378—1394 Propst des Schweriner Domcapitels war, so kann er nicht lange vor

1355 zu auswärtigen Geschäften gebraucht sein. Es würde der Brief also in die Jahre 1353—55 fallen, in welchen Graf Otto wegen des Landfriedens mehrfach mit Lübek verkehrte." — Vgl. Nr. 7716, 7717, 7743 etc.

1353—1358. Rostock. 7865.

Berechnung über die Erhebung und Verwendung von Bruchgeldern zu Rostock.

Hec nos iudices recepimus. Primo dedit Hennekinus Wittepert IIII sol., item Hennekinus Strande IIII sol., item Rouer IIII mr., item Hardelef IIII sol., item Bukstehude XII sol., item de rebus furtiuis XXVI sol., item Benekinus Kalle V sol., item vna meretrix IIII sol., item Hinricus Leuwe IIII mr., item Hinricus Brant IIII sol., item Nicolaus Boghel VIII sol., item Penseliir X sol., item Hinricus de Kamen IIII sol., item Gerlacus de Kyritze XVI sol.. item Hinricus Giscowe senior VIII sol., item Godekinus funifex XXIIII sol., item Michael doliator I mr., item Hinricus Zure IIII sol., item Hermannus Stoue et Hennekinus Swerin XXIIII sol., item Euerhardus Runeman IIII sol., item Eghardus Brůgdorp I mr., item Konowe VIII sol., item Kerstianus de Parkentin I mr., item Hennekinus Petri doliator II mr. ex parte Dethmari Dolitzen, item Hennekinus Sasse XX mr., item Starke Hermannus III mr., item Albertus Landman X sol., item Johannes Runge VIII sol., item Hinricus Glashagen XXIIII sol., item Hennekinus Honeke XX sol., item Bernardus Westfal currifex XV mr., item Johannes Runge XXVIII sol., item Johannes Runge VIII mr., item Bordekinus IIII mr., item Hermannus de Rozstok sutor XX sol., item Hennekinus Colberch XXIIII sol., item Gerlacus sutor VI sol., item Hermannus de Bart sutor IIII sol., item Hennekinus Hildebrandi currifex III mr., item Hennekinus Tůtreder X mr., item Hermannus Schrump I mr., item Wibe obstetrix XII sol., item Johannes Runge IIII mr., item Gerwinus aurifaber III mr., item Kope Winter et Helmicus doliatores II mr., item vnus ketelboter XIIII sol., item Hermannus Stoue X sol., item Boghel III mr., item ambo Lagaten et Korfwinder piscatores IIII mr. Summa est centum mr. et XIIII mr.

Jsta sunt exsoluta: primo Ludolfo Jhezeuisse[1] V mr., item Gotfrido VII vlnas panni constantes II mr. et III sol., item Hinrico Envoldeghe VIII mr., item Lubbekino Duneuare XXVI mr., item famulis consulum XXIIII sol. custodientibus bona Nicolai Houeman ad vsum consulum, item X mr. pro XXXI vlnis viridi panni famulis consulum ad wapenrokke, item VII sol. pro

lignis, cum quibus femina cremabatur, item XXXVI mr. in festo natalis Cristi exsoluimus. Summa est LXXXX mr. minus XXII sol.

Adhuc superant XXV mr. et VI sol.

Nach einer der Mitte des 14. Jahrhunderts angehörenden Aufzeichnung auf Papier im Rostocker Raths-Archive. ([1] Ludolf Jesevitz war 1353 — 1358 Gerichtsvogt zu Rostock. — Vgl. Bd. V, Vorr., S. XX.)

1354. 7866.

Otto, Graue zu Schwerin, vorlehnet das lehngudt, so Johannes Cowal, burger zu Boitzenburgk, von Grauen Nicolao gehabt, desselben nachgelassenen wittwen.

Nach Clandrians „Extract der Geistl. Sigel vnd Brieffe zu Boitzenburgk“ in der Kirchen-Vis. von Stadt und Amt Boizenburg vom Jahre 1579, fol. 40, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1354. Parchim. 7867.

Nicolaus Schröder verpfändet sein Wohnhaus zu Parchim an Margarete, Wittwe Ludolfs v. Schlstorf, und den Rathmann Radolf.

Nicolaus Scroder obligauit domum suam, quam inhabitat, cum omnibus attinenciis suis Margarete relicte Ludolphi de Busselstorpe et Radolpho consuli pro XV marcis Lubicensibus.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 16. Getilgt. — Nach demselben Stadtbuch verpfändet „Gherardus Rudolphi (Rodolphi), proconsul“, 1394 „domum suam nouiter constructam — — — Ziuerd Wichmans, ciui in Plawe, pro CC marcis Lub.“, 1395 „domum suam, quam inhabitat, — — — magistro Nicolao Weltzin“ und in demselben Jahr „domum suam nouiter constructam — — — Siuerde, ciui in Plawe, pro centum (Lub.) et quinquaginta marcis Lub.“

1354. Parchim. 7868.

Lyndwolt zu Parchim verpfändet seinen Hopfengarten beim Neuen Thor daselbst an Berthold Büdeler in Plau für 10 Mk. Lüb.

Lyntwolt obligauit humiletum suum iuxta nouam valuam Bertoldo Budeler in Plawe et suis heredibus pro X marcis Lubicensibus. Terminus Martini.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 17. Getilgt. — 1356 verpfändet Henneke Colpin seinen Kohlgarten und 1396 Hinrik Ghustrowe sein Haus ante nouam valuam.

1354. Rostock. 7869.

Der Rath zu Rostock überweist Dietrich Boldewin, Mönch zu Dargun, eine Leibrente aus der Stadt Kasten für seines Vaters Forderungen.

Anno domini M°CCC°L° quarto.

Domini consules vnanimi consensu vendiderunt fratri Thiderico Boldewini, monacho in Dargun, decem marcarum redditus ad tempora vite sue in quatuor terminis anni de bursa seu pixide ciuitatis per camerarios ciuitatis, qui pro tempore fuerint, exsoluendos expedite pro omnibus et singulis debitis, in quibus ciuitas patri dicti domini Thiderici et postmodum ipsi domino Thiderico tenebatur obligata, et cum hoc omnia debita et littere seu scripta super quibuscunque debitis confecta quita et nullius momenti manebunt. Presentibus Hinrico Frisonis et Arnoldo Cropelyn.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 50^b, z. J. 1354. -- Getilgt.

1354. Wismar. 7870.

Inschrift auf die von Johann Moyelken und seiner Ehefrau bei den Predigerbrüdern zu Wismar gestiftete Messe.

Anno dn̄i m ccc liiij ø M
Johan mogilke de gawezowe ⁊ vxor
eius alheydis . comparuerunt missam
ad istud altare perpetue se-
lebrandam orate pro eis

= Anno domini M. CCC. LIIII. obiit magister Johan Mogilke de Gawezowe et vxor eius Alheydis. Compar[a]uerunt missam ad istud altare perpetue [c]elebrandam. Orate pro eis.

Diese Inschrift findet sich auf einem Kalksteine von 1½ F. Breite und 2 F. Länge, welcher bis 1875 im Chore der Kirche des Schwarzen Klosters zu Wismar lag. Die Inschrift ist eingehauen, nicht erhaben ausgeführt, und auch nicht mit den gewöhnlichen Buchstaben, sondern in Cursivschrift. Der letzte Buchstabe der ersten Zeile ist nicht anders zu deuten als ein M.

1354. Jan. 3. Mainz. 7871.

Karl IV., Römischer König, beauftragt den König Waldemar von Dänemark, die Erzbischöfe von Magdeburg und Bremen, die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, von Sachsen' und Meklenburg und die Grafen von Holstein mit der Untersuchung einer Klage

des Domcapitels zu Hamburg gegen die Stadt in Betreff ihrer gegen die geistlichen Freiheiten gerichteten Statuten.

Carolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex excellenti et magnifico principi Woldemaro, Danorum et Slavorum regi illustri, necnon venerabilibus Magdeburgensi et Bremensi archiepiscopis, illustribus de Brunsvig et Luneburg, Slavonie[1] et Magnopolensi[bu]s ducibus et principibus ac spectabilibus Holsatie, Stormarie ac Schouuenburg comitibus aliisque baronibus et nobilibus per dictas Magdeburgens[em] et Bremens[em] provincias constitut[i]s, nostris et s. Romani imperii fidelibus, gratiam regiam — — — —. Datum Moguntie, anno domini 1354., indictione septima, 3. nonas Januarii, regnorum nostrorum anno 8.

Gedruckt bei Staphorst, Hamb. Kirchengesch. I, 2, S. 622, ex Cod. Hamb. bibl. publ. — [1] Statt Slauonie wird Saxonie zu lesen sein.

1354. Jan. 4. 7872.

Bernhard, Fürst von Werle, verleiht seinem Marschall Jo Grambow den Hof Lepsow (Marienfelde bei Röbel) und die Mühle zu Wustrow, A. Stavenhagen.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod nos Bernardus dei gracia dominus de Werle, consideratis et inspectis meritis et fidelibus obsequiis nobis per honestum virum Yonem Grambowe, nostrum dilectum marscalcum, exhibitis et in posterum exhibendis, eidem nostro marscalco ac suis veris heredibus curiam Lepsowe, sitam in aduocacia terre nostre Robele, cum omnibus suis libertatibus, vsibus et singulis prouentibus ad eandem curiam pertinentibus, videlicet lignis, rubetis, pascuis, pratis, paludibus, cespitibus, aquis aquarumque decursibus et piscaturis vniuersis, secundum quod in suis terminis et metis sita est pariter et locata, cum molendino quodam sito in terra nostra Pentzelyn in villa W°sterove, cum omnibus suis vtilitatibus et prouentibus, secundum quod nos dictam curiam et dictum molendinum possedimus et tenuimus, sine nostra et nostrorum heredum seu successorum contradictione perpetuis temporibus habendam et tenendam (et) contulimus et donauimus et nichilominus presentibus conferimus et donamus. Jn cuius rei testimonium nostrum sigillum anno domini M°CCC° quinquagesimo quarto, sabbato ante epyphaniam domini presentibus est appensum. Testes sunt dominus Tzabellus Molenbeke, canonicus Gůstrowe[nsis], Otto Cremůn, Johannes de Moryn, famuli, et Meynardus noster notarius et quam plures alii fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist mit dem Pergamentstreifen ausgerissen. — Ueber diese Urkunde heisst es in einem Verzeichniss der Kirchenbriefe in dem Röbelschen Kirchen-Visitations-Protocoll v. 1564: „Item ein Erbbrieff Ern Berndt von Wenden, welchen ehr Yo Grambowen auf das gut Lepsow gegeben, Vnd die Grambowen furter dem Gotshauße zum zeichen Ihrer freyheit zugestellet. Das Datum stehet Anno domini 1354." — Auf der Feldmark Lepsow ist im 19. Jahrh. der Hof Marienfelde angelegt.

1354. Jan. 5. Mainz. 7873.

Karl IV., Römischer König, ertheilt der Geistlichkeit in den Kirchenprovinzen Magdeburg und Bremen einen Schutzbrief gegen Bedrückungen durch weltliche Gewalten.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex vniuersis fidelibus nobis et sacro Romano imperio subiectis graciam regiam et imperialibus fideliter obedire mandatis. Etsi regie benignitatis clemencia quorumlibet deuotorum fidelium, quos sacrum Romanum ambit imperium, ex officii debito teneatur necessitatibus et iniustis oppressionibus consulere et de oportunis remediis prouidere, ad illos tamen permaxime dirigitur nostre mentis affeccio, quos indebite pati cognoscimus quorumque oppressionibus status ecclesiastice libertatis, quem semper nostris temporibus augeri volumus, nonnichilum minuitur et minus debite pregrauatur. Sane ad regie maiestatis audienciam pro parte honorabilium prelatorum, canonicorum et clericorum Jnferioris Saxonie, Magdeburgensis, Bremensis et locorum vicinorum prouinciarum insinuacione querulosa suppliciter est deductum, quod seculares quidam in potestatibus et officiis publicis constituti, videlicet consules ciuitatum, opidorum, villarum et locorum rectores dictarum Magdeburgensis et Bremensis prouinciarum diuino timore postposito statuta singularia et iniquas ordinaciones motu proprio et de facto contra personas ecclesiasticas, ecclesiarum et locorum religiosorum libertates et priuilegia condiderunt eisdemque publice et de facto insistere presumpserunt contra legitimas ciuiles et canonicas sancciones, vtputa quod nulla bona temporalia in potestatem ecclesiasticam transferantur, neue clerici in sacris eciam constituti ad agendum seu testificandum in ciuilibus et maxime piis causis aliqualiter admittantur, quodque excommunicati laici et publice denunciati in ciuili foro minime repellantur. Jtem predicti consules et rectores per secularem potestatem res et bona clericorum occupant et arrestant, oblaciones fidelium diminuunt et restringunt, exacciones et tallias indebitas de bonis et redditibus ecclesiarum exigunt et extorquent, possessiones ecclesiarum et personarum earundem deuastant incendiis et rapinis, contractus inter clericos et laicos factos legitime

ad libros ciuitatum, villarum et locorum recusant inscribere, donata et legata ad fabricas et structuras ecclesiarum contra voluntatem prelatorum et aliorum, quorum interest, presumunt vsurpare contra iusticiam in fraudem et odium clericorum. Que omnia et quelibet obinde secuta cum per sacras ciuiles et canonicas sancciones expresse reprobata sint et in fraudem ecclesiastice libertatis de facto presumpta, de principum, ducum, comitum, baronum fideliumque nostrorum consilio ex certa sciencia et auctoritate Romana regia cassamus, irritamus, annullamus cassaque, irrita et nullius esse momenti penitus dicimus et expresse pronunciamus, precipientes sub indignacione regia et imperiali banno vniuersis et singulis dictarum Magdeburgensis et Bremensis prouinciarum et locorum vicinorum consulibus, potestatibus et in officiis publicis constitutis, quatinus mox visis aut intellectis presentibus dicta ipsorum statuta et ordinaciones, sicud in preiudicium ecclesiastice libertatis edita sunt, omnino reuocent et de luce tollant quodque secundum ea non iudicent amplius nec sentencias dictent aut eisdem in iudicio uel extra iudicium quomodolibet pro se et contra ecclesiasticam libertatem pociantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre constitucionis et inhibicionis paginam quouis ausu temerario infringere aut ei quomodolibet contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, vltra hoc, quod queque contraria exnunc ipso facto censemus inania, nostram et sacri Romani imperii indignacionem ac penam pro motu nostri culminis infligendam cognoscat se grauiter incurrisse, precencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Maguncie, anno domini M°CCC°LIIII°, indiccione VII^a, nonis Januarii, regnorum nostrorum anno octauo.

Nach Bischof Bertrams von Lübek Transsumpt vom 15. April 1364 (s. d.). — Vgl. Nr. 7871, 7878, 7879.

1354. Jan. 6. Wismar. 7874.

Theze v. Zernin, Knappe, die Wittwe Mechthild v. Aderstede und ihr Sohn Gebhard verkaufen dem Dom-Capitel zu Lübek alle ihre Rechte an Gr.-Görnow.

Vniuersis presencia visuris et audituris Thezo de Cernyn, famulus, et Mechtildis relicta quondam Thiderici de Aderstede, famuli, necnon Gheuehardus eiusdem Mechtildis filius salutem in domino sempiternam. Tenore presencium publice recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos matura et diligenti deliberacione prehabita, de beneplacito et expresso consensu nobilis principis, domini nostri Alberti ducis Magnopolensis et terrarum

Stargardie et Rostoch domini, accedente eciam ad hoc consilio et consensu vnanimi heredum et proximorum nostrorum ac omnium et singulorum, quorum consensus fuerunt requirendi, rite et racionabiliter, pure et libere vendidimus honorabilibus viris dominis . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie Lubicensis pro trecentis et triginta marcis denariorum slauicalium nobis integre et totaliter in numerata pecunia persolutis et in vtilitatem ac necessarios vsus nostros conuersis viginti duarum marcarum eorundem denariorum slauicalium redditus perpetuos, videlicet quamlibet marcam reddituum pro quindecim marcis denariorum eorundem, in villa dicta Groten Gornowe, alias ad dictam ecclesiam Lubicensem pertinente, sita in parrochia Ekelenberghe, Zwerinensis diocesis, cum omnibus distinctionibus terminorum suorum et cum omnibus et singulis iuribus et iurisdictionibus, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, nemoribus, paludibus, cespitibus, lignis, rubetis, aquis aquarumque decursibus, piscariis, viis et inviis, exitibus et regressibus et cum omni proprietate, libertate, precaria, exactione, vtilitate et commoditate et vniuersis suis attinentiis, nichil penitus excipiendo, sed generaliter, quicquid nos et heredes nostri in dicta villa et in eisdem bonis et redditibus communiter vel diuisim habuimus et habemus et quicquid nobis et eisdem nostris heredibus in eisdem quouis modo competebat hactenus uel competere poterit in futurum. Jtem vendidimus simili modo prefatis dominis . . proposito, . . decano et capitulo dicte ecclesie Lubicensis pro nonaginta marcis denariorum Lubicensium nobis eciam totaliter persolutis et in vsus nostros conuersis iudicium supremum tocius ville Groten Gornowe supradicte, iudicium videlicet colli et manus ac omnia alia iudicia intermedia, quomodocunque et quibuscunque nominibus appellentur, et omnia emolimenta, que ex dictis iudiciis quoquo modo deriuare[1] et prouenire ac ipsa concernere possunt, et cum omnibus suis attineneiis, proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, prout ipsa omnia, tam redditus quam iudicia, ad nos et quemlibet nostrum nostrosque heredes communiter uel diuisim quouis modo spectabant et spectant, nichilque iuris nobis seu nostris heredibus in tota eadem villa eiusque redditibus et iudiciis reseruauimus uel retinuimus seu retinemus, sed totaliter et plenissime dimisimus et resignauimus et eciam resignamus in hiis scriptis dictis dominis et ecclesie Lubicensi, quicquid iuris in ipsa villa hactenus nobis compeciit vel competere poterit quoquo modo in futurum; volentes, quod prefati domini . . prepositus, . . decanus et capitulum bonis et redditibus ac iudiciis, iuribus et iurisdictionibus, necnon omnibus et singulis suprascriptis vti debeant et gaudere perpetuis temporibus plene, pacifice et quiete, cum omnibus emolimentis, fructibus et condicionibus, prout nobis hactenus pertinuerunt. Coloni quoque dicte ville et successores eorum, qui pro tempore fuerint, nobis uel

nostris heredibus aut cuiquam alteri, preterquam dictis dominis . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie Lubicensis, ad aliqua precariarum, exactionum, seruiciorum, vectigalium, laborum aut quorumcunque grauaminum genera uel onera de cetero minime sunt astricti. Renunciamus insuper per presentes nostro et cuiuslibet nostrum ac heredum nostrorum et omnium, quorum interest aut interesse poterit, nomine et cessimus omni iuri nostro et proprietati et omnibus actionibus et causis nobis aut cuilibet nostrum communiter uel diuisim aut nostris heredibus competentibus aut quoquo modo in futurum competere volentibus[!] in tota villa predicta et in omnibus premissis et quolibet premissorum. Et nichilominus bona fide promittimus, quod nos et nostri heredes prefatos dominos prepositum, . . decanum et capitulum ac ecclesiam Lubicensem in et super premissis omnibus et singulis [et] quolibet premissorum in nullo inpediemus nec contra premissa seu aliqua premissorum faciemus publice uel occulte. Premissos eciam redditus et iudicium supradictis dominis . . preposito, decano et capitulo vendidimus et dimisimus per omnem modum, velut eciam nostre aperte littere ipsis per nos tradite et presentate sonant et testantur; volentes et debentes ipsis dominis . . preposito, . . decano et capitulo dictorum reddituum et iudicii warandare pro omnibus super ipsis loqui et iuri stare volentibus annum et diem, sicut ius et consuetudo terre exigit et requirit. Pro warandia annum et diem, ut premissum est, facienda nos Thezo de Cernyn, Mechtildis de Aderstede et Gheuehardus supradicti vna cum honestis famulis, videlicet Hardenacken et Henneken Hardenacke fratre suo, Ottone Berner et Hinrico de Daam et ipsi nobiscum supradictis dominis . . preposito, decano et capitulo data fide et in solidum stamus et promisimus et promittimus per presentes. Testes huius rei sunt domini Rauo de Barnekowe, Hinricus de Stralendorpe, milites, Nicolaus prepositus in Rune, Bertrammus Beeren cancellarius et Busso de Schuderen marscalcus illustri[!] principis domini Alberti ducis Magnopolensis et alii plures fide digni. Datum et actum Wismer, anno domini M[o] CCC° quinquagesimo quarto, in die sancto ephyphanie[!] domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Demselben sind mittels Pergamentbänder 7 Siegel angehängt gewesen, die jetzt sämmtlich fehlen; an 2., 5. und 6. Stelle fehlen auch die Siegelbänder. — Vgl. Nr. 7880.

1354. Jan. 6. Parchim. 7875.

Nicolaus, Fürst von Werle, belehnt Dankward Gustevel mit den Dörfern und Höfen Mestlin nebst dem Neuenhofe, Rüst und

Hohen-Augzin, mit Eigenthum und allen Freiheiten und Gerechtigkeiten.

Vy her Nycolawes, van der gnade godes en here tů Werle, vnde vse rechten eruen don wytlyek al den ieghen[1], de dessen breef seen, lezen vnde horen, vnde begheren openbare tů werdende, dat wy myd rade vser radgheuen vnde vůlbord vnde myd wetenegheyd vser eruen hebben leghen vnde lathen vseme leuen ghetrůwen Danequarde van Gůzsteuele vnde zynen rechten eruen, dese ieghenwardych synt vnde tůkomende, also hyr na screuen steyd, dat dorp tů Můstelyn vnde den høf an deme dorpe vnde den Nygenhof, de dar lycht vppe der sůluen veldmareke, vnde dat dorp tů Ruyst vnde dat dorp tu Hoghen Eutzyn, myd aller bede, myd manbede, myd wynterbede vnde myd der zomerbede, myd kothenpennynghen, myd deme teynden pennynge, myd můntepennynghe, myd deme hůndekorne, myd aller nůt vnde vrůcht, de vs bored tů byddende vnde tů bedende, vnde allent, dat wy darane hebben. Ok late wy Danequarde van Gůzsteuel vnde zynen eruen dat rychte, dat sydeste vnde dat hogheste, dat dar heed an hand vnde an hals, vnde dat mandenest, dat men myd eneme ůrse plecht tů denende van deme sůluen gůde, vnde myd deme kercklene. Desse vorsprokenen dorp vnde hůue de late wy Danequarde van Guzsteuel vnde zynen rechten eruen myd aller vryheyd vnde myd alleme eghendůmme an velde, an wathere, an holthe, an brøken, an møren myd den wyschen vnde an weyde, alse se lygghen bynnen der schede. Dyt vorsprokene[1] gůd, dorpe vnde høue dat late wy vnde vse eruen Danequarde van Gůzsteuele vnde zynen eruen myd alsodanner vryheyd vnde ghebede also, alse vse vader vs dat erued heft, vnde dar nicht ane tů beholende, men dat Danequard van Gůzsteuel vnde zyne eruen dat gůd van vs edder van vsen eruen scholen tů lene vntfan. Were ok[1] Danequard van Gůzsteuel edder zyne eruen dyt gůd wolden legghen tů gheystlykem edder tů werlikeme rechte, dat schole wy en bebr[e]uen. Were ok dat Danequard van Gůzsteuel edder syne eruen dat voresprokene gůd mősten vorkopen edder vorlaten dorgh erer nůd wyllen, des gød nicht vn wille, dat schole wy edder vse eruen den ienen, den Danequard van Gůzsteuel dat gůd leed edder vorkoft edder zyne eruen, lenen vnde bebreuen also, alse wy dat em vnde zynen eruen laten vnde bebreued hebben. Vordmer, were ok dat dyt voresprokene gůd, dorp vnde høue ienneeh man anverdeghede, dat were myd roue edder myd brande edder welkerleyge vngeuøgh dat were, dat schole wy vordeghedyngen vnde scholen helpen Danequarde van Gůzsteuel edder zynen eruen lykes edder rechtes. Were dat wy des nicht en deden, were den dat Danequard van Gůzsteuel edder zyne eruen dar wat vmme deden, dat en schal geghen vs vnde vsen eruen nicht wesen. Were dat

se nyne veste en hadden, dar se dat af don kûnden, so scholen se dat wedder don vt vsen sclothen, de en dar best tû beleghen syn, vnde scholen en des tûstan also langhe, dat wy en helpen lykes edder rechtes, vnde scholen Dancquarde van Gûzsteuel vordeghedyngen myd zynen ernen. wy vnde vse eruen, tû alle zynen nøden like vsen anderen trûwen mannen, vnde scholen se by rechte beholden. Dat desse voresprokenen dynck stede vnde[1] syn vnde vast blyuen vnde vntûbroken blyuen, dat loue wy her Nycolawes van Werle myd vsen rechten erfnamen Dancquarde van Gûzsteuel vnde synen rechten eruen vnde tû erer hand Dancquarde van Bûlowe stede vnde vast tû holdende. Tû ener betûghynghe desser dynck so hebbe wy vnse grote yngheseghel vor dessen breef ghehenghet, de scheen vnde screuen syn an der stad tû Parchem, na godes bort dusent iar drehundert iar an deme vervndevyftyghesten iare, an deme daghe der heylighen dren konyngen. Hyr hebben ouer wesen: her Hardman van Oldenborgh, her Hinrick Moldzan, ryddere, her Eggherd de prouest van Dobertyn, her Godeke van Parchem, her Johan Schonenberch, parrer tû der Lawe, Hinryk Lukowe, Hinrik Lynstowe vnde Clawes van deme Lobeke vnde andere vele bedderuer lude.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Dobbertin. An rother Seide hängt des Fürsten Nicolaus schildförmiges Siegel, abgebildet in Bd. IX, zu Nr. 6550. ([1] Das letzte e in vorsprokene ist durchstrichen im Or.) Ebendaselbst findet sich auch ein undatirtes Vidimus des Herzogs Albrecht II. mit seinem anhangenden herzoglichen Secret. — Vgl. Nr. 7583. — Gedruckt bei Schröder, P. M. S. 1337; Letztes Wort Nr. 68, S. 154; Franck VI, S. 195; Lisch, Maltzan II, S. 116.

1354. Jan. 6. Schönberg. 7876.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die vom Priester Heinrich Witgerwer mit dem vierten Theil des Dorfes Pepelow gestiftete Vicarei in der Marienkirche zu Wismar.

Uolradus dei gracia Raceborgensis ecclesie episcopus vniuersis presencium inspectoribus presentibus et futuris salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Cum creatura nil habeat, in quo respondeat creatori, saltem in eo repend(e)at, vt de iustis suis substanciis deum studeat honorare, a quo prodeunt vniuersa, et hoc solum nostris desideriis agitur, vt cultus diuinus semper augeatur. Hac pia meditacione continua discretus vir dominus Hinricus Witgerwer, presbiter nostre dyocesis, excitatus diuino nutu pietatis, ad laudem dei omnipotentis et pro remedio anime sue suorumque parentum ac benefactorum quartam partem ville Pepelowe, in parrochia Antique Bukowe, Zwerinensis dyocesis, situatam, cum suis terminis, limitibus et finibus, pro-

prietatibus, libertatibus, iuribus vniuersis ad ipsum pleno iure pertinentem, prout in priuilegiis illustris principis domini Alberti ducis Magnopolensis et Rostoc domini super hiis concessis et datis plenius et perfectius continetur, deo et nobis optulit ad perpetuam vicariam instaurandam, dotandam, fundandam ac perpetuis temporibus obseruandam in ecclesia beate Marie virginis in Wismer, sic, ut ipse redditibus ad tempora vite sue dumtaxat perfruatur vt vicarius et post eius decessum loco ipsius substituatur Johannes clericus, filius Stuken, nostre dyocesis, et non alter, et ut verus vicarius dictos redditus quarte partis ville Pepelowe prenarrate pleno iure, prout supra, debeat optinere; quibus sub hac luce subtractis, videlicet domino Hinrico Witgerwer et Johanne Stuken, cedat et maneat ius patronatus dicte vicarie illustri principi domino Alberto duci Magnopolensi et suis veris heredibus, ita videlicet, quod, pro quacunque persona de fratribus kalandarum[1] infra muros Wismarie decanus cum procuratoribus dictorum fratrum supplicauerint, eamdem nullamque aliam personam debent pacifice admittere et nobis vlterius presentare. Cupiens eciam dictus dominus Hinricus Witgerwer dictam quartam partem ville Pepelowe, ut premittitur, a prophanis vsibus eximi et sub protectione spirituali recipi ac nostra speciali, et ut modo prescripto de dictis bonis perpetuam vicariam instaurare, dotare ac fundare et confirmare ac comprobare nostram auctoritatem ordinariam inpartiri ac decretum dignaremur, propter deum nobis et pro eo magnificus dominus Albertus dux Magnopolensis vna cum discreto viro domino Thiderico Tzagheluitze, rectore ecclesie beate Marie virginis predicte in Wismer in hoc consensiente, humiliter et deuote supplicarunt. Nos vero iustis et racionabilibus supplicacionibus prescriptis fauorabiliter inclinati, dicta bona sub protectione, libertate, tuicione et defensione iuris spiritualis et ecclesiastici recipimus ipsamque vicariam de eisdem bonis fundatam et dotatam tenore presencium auctoritate ordinaria confirmamus et ipsam aliis vicariis dicte ecclesie beate Marie virginis presentibus aggregamus, volentes, vt vicarius eiusdem, qui pro tempore fuerit, in omnibus et per omnia eodem iure quo ceteri vicarii prefate ecclesie perfruatur et ad nutum rectoris dicte ecclesie beate Marie virginis congruis temporibus cultui deifico debeat interesse ac diuinum officium celebrare. Jn cuius rei testimonium et robur perpetuum sigillum nostrum vna cum sigillo honorabilis viri domini Thiderici Tzagheluitzen predicti presentibus sunt appensa. Datum et actum Schonenberch, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, ipso die ephiphanie[1] domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingehängt sind:

1) an Fäden von grüner nnd rother Seide das Bd. VIII, zu Nr. 5693, abgebildete parabolische Siegel des Bischofs Volrad von Ratzeburg, mit dem Bd. X, zu Nr. 6687, abgebildeten runden Secret desselben, als Rücksiegel;

2) an Fäden von grüner Seide ein parabolisches Siegel, welches einen rechtsgewandten Eberkopf im stehenden Schilde und darüber einen bärtigen Kopf mit Heiligenschein (Ecce homo) zeigt, sowie die Umschrift:

✠ S' ƷIDƐRICI . SAGƐLVIƷƷƐ .·.

— Vgl. 1363, Septbr. 24, und 1396, Decbr. 4.

1354. Jan. 9. Güstrow. 7877.

Gertruden, seligen Wolteri von Tarnow nachgelassener witwen, erben verkauffen Ludero von Campe, Thumbhern zu Gustrow vnd Butzow, 20 Mk. im dorffe Wolken. Datum Gustrow, 1354., feria 5. infra octauas epiphaniæ domini.

Nach Clandrian, Prot. fol. 146ᵃ, welcher bemerkt: „Ist durchschnitten."

1354. Jan. 10. Mainz. 7878.

Karl IV., Römischer König, nimmt den Bischof Volrad nebst den Prälaten und den Geistlichen zu Ratzeburg in seinen Schutz.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie[1] notum facimus vniuersis, quod, licet ad conseruacionem iurium ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum quarumlibet et felicibus incrementis ministrorum dei ex assumpti regiminis cura digne quidem debeamus intendere, illis tamen precipue ex innate benignitatis clemencia manum regie proteccionis apponimus, quos inuiete fidei constancia et emerite virtutis industria in procurandis et custodiendis honoribus imperii promptos quidem inuenimus et deuotos ac[2] claris indiciis experimur. Jnde est, quod inspectis virtutum et probitatum meritis venerabilis Volradi episcopi ecclesie Raceburgensis[3] et honorabilium prelatorum et cleri ecclesie et ciuitatis Raceburgensis[4] deuotorum nostrorum, quibus constanti fide et sollerti frequencia regali celsitudini fideliter adheserunt, et non dubium, quin in futurum adaucto fidelitatis amore tanto adherebunt feruencius, quanto se amplioribus senserint beneficiis a regia celsitudine prosecutos, dictos episcopum, prelatos et clerum ecclesie et ciuitatis Raceburgensis[4] in nostram et sacri Romani imperii proteccionem et singularem defensionem cum vniuersis et singulis eorum bonis et rebus recipimus atque gwardam, inhibentes auctoritate Romane regie potestatis, ne quis, cuiuscunque preeminencie, dignitatis, status seu condicionis fuerit, dictos episcopum, prelatos et clerum in suis iuribus, rebus, corpore uel bonis molestare, ledere uel grauare presumat, sub indignacione

regia et imperiali banno, quos[5], qui dictam nostram proteccionem attemptauerit quomodolibet infringere aut violare, congnoscat[6] se grauiter incurrisse, presentium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Moguncie. anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, indictione septima, IIII. idus Januarii, regnorum nostrorum anno octauo.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz. Auf dem umgeschlagenen untern Rande steht rechts: per d. Regem, darunter: Weealien[7], auf der Rückseite oben R⁻ᵃ⁻. Das an Strängen von rother und grüner Seide hangende königliche Majestätssiegel ist zerbrochen.

Anm. Der entsprechende, unter Nr. 7879 verzeichnete Schutzbrief für Bischof und Geistlichkeit zu Schwerin ist nur in einer im Anfange des 16. Jahrh. von den Notaren Johann Hartmann und Georg Kaven beglaubigten Abschrift (im Haupt-Archiv zu Schwerin) erhalten und zeigt in demselben folgende Abweichungen: [1] Bohemie rex — [2] et — [3] Andree episcopi ecclesie Suerinensis — [4] Suerinensis — [5] quod — [6] cognoscant — [7] Wisiliensis. — Clandrian, Protocoll fol. 9ᵃ, verzeichnet das Original mit der Bemerkung: „Daß Sigil ist hiran gesundt."

1354. Jan. 10. Mainz. 7879.

Karl IV., Römischer König, nimmt den Bischof Andreas nebst den Prälaten und Geistlichen von Schwerin in seinen Schutz.

S. die Anmerkung zu Nr. 7878.

1354. Jan. 12. Wismar. 7880.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt dem Domcapitel zu Lübek die von Theze v. Zernin und Dietrich v. Aderstede's Wittwe und Sohn erkauften Hebungen, Gericht, Beden etc. von Gr.-Görnow.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, ad vniuersorum et singulorum, tam presencium quam futurorum, noticiam deducimus presentibus publice protestando, quod in nostra constitutus presencia et infrascriptorum testium, quorundam nostrorum fidelium, dilectus nobis fidelis Thetzo de Cernyn, famulus, vna cum Mechtilde relicta quondam Thyderici Aderstede dicti, famuli, de nostre permissionis beneplacito et Gheuerardi, dicte Mechtyldis filii, omniumque suorum heredum et proximiorum, quorum consensus ad hoc merito fuerat requirendus, consilio, scitu et consensu honorabilibus viris dominis preposito, decano totique capittulo ecclesie Lubicensis coniunctim et diuisim iuste vendicionis titulo vendiderunt, dimiserunt et sponte resignauerunt XXII marcarum denariorum antiquorum slauicalium red-

ditus in villa Groten Gornowe et iudicium maius et minus, supremum et ymum, manus videlicet et colli, et omnia iudicia intermedia, necnon omnem precariam et exactionem eiusdem ville, cum omni vtilitate, fructu et commoditate ac vniuersaliter cum omni iure, libertate et proprietate libere et pacifice absque omni seruicio perpetuis temporibus possidendam, cum plena facultate vendendi, donandi, commutandi, alienandi sev transferendi in quascunque personas ecclesiasticas aut seculares, vbi et quando ipsis visum fuerit expedire. Has siquidem vendicionem, dimissionem et spontaneam resignacionem coram nobis, vt premittitur, rite et racionabiliter de nostro ac fratris nostri domini Johannis ducis Magnopolensis, necnon nostrorum heredum beneplacito et voluntate factas, cum omnibus condicionibus et modis, secundum quod in litteris vendicionis Thetzonis et Mechtildis prefatorum super hoc datis plenius et lucidius continetur, in modum, prout superius est expressum, ratificamus, gratificamus et presentibus approbamus, nolentes eosdem dominos prepositum, decanum totumque capitulum in omnibus prefatis condicionibus et redditibus, videlicet iudicio, precariis et exactionibus, ac singulis pertinenciis, libertatibus et condicionibus omnibus suprascriptis per nos, nostros heredes et successores vel quemquam officiatorum nostrorum inpediri sev quomodolibet molestari. Vt igitur omnia premissa perpetua maneant et inconwlsa, sigilli nostri munimine presentes litteras dedimus firmiter communitas. Testes huius sunt dilecti nostri fideles Rauo de Barnekow, Hinricus de Stralendorp, Wyllekinus Mandûuel, milites, Thydericus Sacheluitze, rector ecclesie sancte Marie virginis in Wysmer, Bertrammus Bere, noster prothonotarius, Nycolaus, prepositus in Rûne, et Busso de Schuderen, famulus, ceterique plures fide digni. Datum et actum Wysmer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, dominica proxima post epyphaniam domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von der eingezogenen Schnur von rother und gelber Seide ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Nr. 7874.

1354. Jan. 12. Rostock. 7881.

Nicolaus III. und Bernhard, Brüder, Fürsten von Werle, schliessen Frieden mit den Herzogen Albrecht und Johann von Meklenburg.

Wi Claws vnde Bernd, brôdere, van godes gnaden heren tů Werle, bekennen vnde tůghen openbar in dessem breue, dat wi hebben ghelouet vnde louen in trůwen enen steden, eweghen [vrede[1]] vnde vrůntscap myt den edlen heren hern Albrechte vnde Johanne, hertoghen van Mekelenborch, vsen leuen

bôlen, ganzliken tû holdende, also dat wy nummer bynnen vsen landen vygende scolen werden, dor nummendes willen oder dor nenerleye schelynghe willen; mer wy scolen en behûlpen wesen mit allen trûwen; mynne vnde rechtes scole wy ouer weldych wesen van erer weghen. Doch moghe wy denen heren vnde vrûnden buten landes, wor it vns euene kumpt, ane wyt, dest it vp vser bûlen oder erer lant scaden nicht en ga. Dar neme wy vt vsen leuen vedderen hern Clawese van Wenden, also dat wy em dûn scolen, alse wy en ghelouet vnde bebreuet hebben; vnde nemen ok dar vt den erbarn vorsten hertoghen Wylhelme van Lûneborch, vsen ome, vnde de erbarn vorsten hertoghen Bucgheslaue, Barnym vnde Wartzlaue, hertoghen van Stetyn, vnde de erbarn heren her Johanne, Hinrik, Clawese vnde Alue, greuen tû Holzsten, vnde den erbarn vorsten den markgreuen tû Brandenborch, also dat wy dessen vorbenomeden heren denen scolen, alse wy en bebreuet vnde louet hebben. Wer ok dat ienegherleye schelynghe tûschen vns worde, dat scole wy laten ûppe tue user ratgheuene vnde ûppe de ratmanne vser stede Gûstrowe vnde Warne, vnde vse bûlen vorbenomet uppe erer ratgheuen tve vnde vp ere ratmanne der stede Rozstoch vnde Wysmar. De scolen tûsamende komen tû Rozstoch bynnen achte daghen darna, wen se eschet werden, vnde scolen de schelynghe entryehten myt mynne oder mit rechte bynnen ach[1] daghen darna, wen se tû Rozstoch komen. Konen se ouer des nicht entrychten, so scolen se enen ouerman kesen; konen se des ouermannes nicht ouer en draghen, so scal en iewelk enen ouerman kesen, de dar bequeme tû se, vnde scolen denne de kauelen werpen; uppe wene dat valt, de scal dat entscheden bynnen ener manet mit mynne oder mit rechte. Worde ouer schelynghe tûschen vsen landen vnde mannen, vses Berndes van Wenden vorsproken, vnde tûschen den landen vnde mannen tû Stargarde, dat scal stan van vser weghene ûppe tve vser ratgheuen ut vsen landen vnde uppe de ratmanne vser stede Warne vnde Pentzelyn vnde uppe tve ratgheuen vses bûlen vt dem lande tû Stargarde vnde uppe de ratmanne syner stede Brandenborch vnde Vredelant. De scolen komen tûsamende tû Brandenborch tû der irsten schelynghe; vnde tû der anderen schelynghe, eft dar vorder schelynghe ane worde, scolen se komen tû Warne; aldus scolen se dat holden in aller schelynghe, dat se komen scolen de enen reyse tû Brandenborch vnde de andere tû Warne, vnde scolen de schelynghe entscheden an aller wys, alse hyr vor screuen is. Wer ouer dat ienych vser man oder dener rouede, brande, venghe oder ienegherleye vndat dede an vser bûlen lande vorbenomet, dar scolen de cleghere volghen; den scole wy ryehten oder ryehten laten, alse de lanturede tûseght, al de wyle dat de lanturede waret; wen ouer de lanturede vtgheyt, so scole wy rychten na lantrechte oder

na anderem wylkore, des wy denne mit vsen bůlen ouer en draghen. Wer ouer dat wy vsen bůlen desser stůcke ienych nyeht en helden, so scolen vse stede Gůzstrowe vnde Warne vs nicht behůlpen wesen vnde scolen blyuen by vsen bůlen vorbenomet vnde ene behůlpen wesen also langhe, went wy ene alle stucke holden, alse hyr vor screuen is. Hyrmede scal al vorschelynghe vnde twydracht, de tůschen vns ghewesen heft, ganzliken gheendet vnde leghert wesen. Were ouer dat vse bůlen oder ere man vser manne oder dener welk sculdeghen wolde vmme ienegherleye stůcke, de vore geschen weren vnde nycht gheliket oder sonet weren, dar scole wy en likes ouer helpen. Konde wy des nicht don, so scole wy en richten, alse de lanturede tůsprieht; des sůluen ghelik scolen vnse bůlen vns vnde vsen manne weder don vnde helpen. Alle desse stůcke stede vnde vast tů holdende loue wy Claws vnde Bernd, heren van Wenden vorbenomet, mit vsen steden Gůzstrow vnde Warne in tru°wen vsen bu°len hern Alberte vnde Johanne, hertoghen van Mekelenborch, vnde eren steden Crywyce vnde Sterneberchge vorbenomet[1]. Vnde hebben vse inghesegele myt vser stede inghesegele vorbenomet henghet an dessen bref, de gheuen vnde screuen is tu° Rozstoch, na godes bort dusent iar vnde drehundert iar in dem veervndevyftegesten iare, des su°ndaghes bynnen den ach[t] daghen tu° tuelften. Tu°ghe sint de erbarn lude: de here van Sualenberghe, commendu°r van Nemerove, her Johan van Plesse, her Echard van Bybove, her Luder Scønevelt, her Rauen Barnekowe, her Hinrik Stralendorp, her Albert Warborch, her Lippold Bere, her Vicko Munt, her Otto van Helpte, her Albert van Peccatele, riddere, her Dytmer Høllєgher, domhere tu° Gu°zstrowe, her Bertram Bere, en kentzeler hertoghen Albertes van Mekelenborch, Bernd Alkun. Johan Molteke van Stritvelde, Bose Scu°deren, Otto Cremu°n, Johan Moryn. Yo van Grambove, (knapen,) Hermen Bengherstorp, knapen, her Hinrik Rode, her Johan Tolner, ratman tu° Rozstoch, her Hermen Walmerstorp, her Claws Strômekendorp, ratman tu° der Wysmer.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. ([1] vrede ist im Or. ausgelassen.) Mittels Pergamentriemen sind 4 Siegel angehängt:

1) das in Bd. IX, zu Nr. 5827, abgebildete grosse runde Siegel des Fürsten Nicolaus von Werle-Güstrow;

2) das demselben sehr ähnliche (3.) grosse runde Siegel des Fürsten Bernhard von Werle-Waren, abgebildet auf S. 421; Umschrift:

✝ SIGILLVM * BERNARDI * DEI * GRACIA * DO[.... D]E WERLE

3) das in Bd. III, zu Nr. 2238, abgebildete Stadtsiegel von Güstrow;

4) das in Bd. IX, zu Nr. 6392, abgebildete Stadtsiegel von Waren.

— Gedruckt (mit vielen Fehlern) in: Denkmal der zu Rostock gehaltenen zwoten Jubelfeier des Religion-Friedens, Rostock 1755, S. 16. — Vgl. 1354, März 14 und 22.



1354. Jan. 18. Lychen. 7882.

Johann, Herzog von Meklenburg-Stargard, bestätigt des Stadtschulzen Gerhard v. Aschen Bewidmung und Verbesserung seiner Vicarei zu Wesenberg mit Gütern zu Drosedow und auf der Wesenberger Feldmark, und
am 9. April fügt Bischof Burchard von Havelberg seine Bestätigung hinzu.

In godes namen, amen. Wy har Johan[1], van godes gnaden eyn hertoghe van Mekelborch vnde en here tô Stargard vnde tô Sternebergh, wy[2] bekennen vnde begheren, dat it myd desser iewardighen scrift allesweme witlik sy, dat Ghert van Aschen, en sculte tô Wezenbergh, vns svnderk vnde lef nach hilgher anwisynghe vnde nach rade vnde dorch ene salde syner olderen zele vnde dorch der syner zele willen vnde dorch enen trost synes sulues zele, van vsem wlborde vnde van vnser beheghelichheyt vnde van wlborde al syner neghesten, den dat tôbôren magh, tô ener vprechtinghe vnde tô ener beteringhe ener ewighen viccarie in der kerken der stad tô Wezenbergh gheleght[3] heft vnde tôbescheden souede halue hôue an den dorpe tô[4] Drusdow vnde twe kosten, vnde en islik hôue de gift enen haluen wispel rogghen vnde enen haluen wispel haueren, vnde de halue hôue de gift sos schepel rogghen vnde

sos schepel haueren, vnde de twe kosten gheuen ver schepel rogghen. Ok[5] heft he dartô gheleght vp dem velde tô Wezenbergh twe Markesche hôuen sôuen morghene myn, de Ghert, de dar vor ghenômet is, van vns tô lene hadde; de twe hôuen gheuen enen wispel rogghen vnde enen wispel ghersten[6]. Van al dessen hôuen nach Gherdes willen, de dar vor ghenômet is, scal de prester, de de viccarie besid, nen bot vortmer ouer hebben mer[7] synen pacht, de dar vor benômet is, vptônemene[8]. Were dat em de lude, deze synt besittere desser vorbenômeden gu°de, de pacht nicht en gheuen an sunte Mertens daghe alle iar, so scal de prester, en besitter der viccarie, wlle maght hebben de pacht vttôpandene van den luden des neghesten daghes nach sunte Mertens daghe alle yar, vnde nenerleye bôt eder brôke scal he wrder ouer de lude hebben an nenerleye stucke wenne, als dar vor ghesproken is, de pacht vttôpandene. Ok scal he nen bot anders hebben an deme holte des vôresprokenes[f] dorpes. Vk heft Ghert, de dar vor sproken is, an desser wise de vorsprokenen gulde tô der viccarie gheleght[9], dat de prester, en besitter der viccarie, he se we he se[10], scal alle sônendaghe missem[f] holden van deme daghe vnde alle manendaghe selmissen holden[11] vnde alle dinghesdaghe holden[12] van den hilghen Gheste vnde alle midweken holden selmissen vnde alle dunredaghe holden missen van dem hilghen likhamen vnde alle fridaghe holden missen van dem hilghen cruce vnde alle synnavende holden missen[13] van vnser frowen. Vnde des scal he nicht laten, it ne beneme eme nôt. Ok scal he van dem altere[f] nicht wesen, he ne dô dat na[14] syner lenheren rade. Wy hirvmme nach Gherdes bede vnde nach syner anwisynghe vnde alse sik[15] dat wol bôret, dat wy merere syn der hilghen werkunghe, vnde ok dor vnser vorolderen zele willen vnde dor vnses sulues zele willen de vorsprokenen inghelt hebben van vnser ganßen friheyt, mid aller eghenheyt vnde mid kerliker[16] friheyt gôde tô eren vnde syner vmbeflekkeden môder Marien der vorsprokenen viccarie mid alder wise, dar we best mede môghen, tôgheeghent, vnde stedet se darmede mid al sulker maght, als we se hebben tô stedene, mid dessem iewardighen breue an desser wise, dat de vorsprokene Ghert vnde syne eruen, beyde man vnde fru°wen, ere daghe der lenware scolen bruken. Were dat de ganse stemne der eruen vorstôrue, beyde man vnde fru°wen, so scolde se lighen, de denne des huses en here were, nach der ratmanne rade der stad tô Wezenbergh an desse wise, dat, swanne de viccarie denne los worde, so scolde se de here des huses nach der ratmanne rade (se)[17] io lygen bynnen al sulker tid, alse dat ghestlike recht tôzeght, eneme houeschen manne, de alrede en prester zy eder bynnen dem ersten iare en prester werde. Hir heft ouer ghewesen tô eyner bethu°genisse: har[18] Albercht Warborch, har Lip-

polt Bere, har Vicko Munt, har Albercht van Peccatel, har Otto van Helpede, riddere, vnde har Hinrik Rode, vnse truwe, holde scriuer[19], vnde vele anderer bedderuer lude. Desse bref is vtegheuen tô Lichen[20], nach gôdes borde dusent yar drehundert yar an dem vervndevefteghesten iare[21], des svnnauendes vor sunte Fabianus vnde Sebastianus daghe. Tô[22] ener openbaren vorthu°genisse al[23] desser vorsprokenen ding so is vnse inghezeghele hir vôre ghehenghet.

Nos quoque Borchardus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus presentem[24] donacionem proprietatis, vt in ea continetur, auctoritate nostra ordinaria sub omnibus[25] suis clausulis, sicut iuste sunt, approbamus[26] et in nomine domini presentibus[27] confirmamus. Datum[28] anno domini M° CCC° quinquagesimo quarto, feria quarta post festum palmarum, sub nostro sigillo maiori.

Nach dem Original im Grossherzoglichen Archive zu Neustrelitz. Der zweite Absatz ist von anderer Hand geschrieben. An demselben hangen zwei Siegel aus geläutertem Wachs:

1) an einem Pergamentstreifen: parabolisch, ein Bischof mit dem Stabe in der Linken und mit erhobener Rechten, auf einem mit Thierköpfen verzierten Sessel sitzend; darunter im Fusse des Siegels ein kleiner stehender Schild mit einem rechtsschauenden Adler; Umschrift (ergänzt nach dem Abdruck an der Urkunde vom 15. Septbr. 1354):

✠ S' × BORCHARDI × DEI × GRACIA × HAVELB[ERGEN]S' × ECCE × EPI ×

2) an rother nnd gelber Seide das in Bd. X, zu Nr. 6928, abgebildete Secretsiegel des Herzogs Johann von Meklenburg. — Gedruckt bei Boll II, 250. — Vgl. Bd. X, Nr. 6914, und Nr. 7883 und 7884.

Anm. Die Bestätigung des Grafen Otto von Fürstenberg vom 20. Jan. 1354 (Nr. 7883) zeigt folgende Abweichungen: [1] Otto, eyn greue van gôdes gnaden van Vorstenberg, wy [2] — [3] tôleght — [4] fehlt — [5] Der Satz. Ok — [6] ghersten: fehlt — [7] men — [8] vptôborene — [9] vicc. leght — [10] we die sy — [11] mand. missen holden van den zelen — [12] missen holden — [13] missen holden — [14] ne dôt mid — [15] v. alsik — [16] vnde herliker — [17] se: fehlt — [18] har Albercht Warborch, har Albercht van Peccatel, riddere, vnde Enghelke vnde Albercht Warborch, Gotmer Bere, knapen, vnde har Albercht van deme Golme, vnse holde, truwe scriner [19] — [20] Strelitz — [21] iare, an sunte F. u. Seb. daghe. Vnde to [22] — [23] al: fehlt — [24] presentem proprietatis, donacionis litteram, vt supra patet, sub omnibus [25] — [26] auctoritate nostra ordinaria presentibns approbamus, anctorizamns — [27] pres.: fehlt hier — [28] Datum Wyzstok.

1354. Jan. 20. Strelitz. 7883.

Otto, Graf von Fürstenberg, bestätigt des Stadtschulzen Gerhard v. Aschen Bewidmung und Verbesserung seiner Vicarei in der Kirche zu Wesenberg mit Gütern zu Drosedow, und
1354, April 9, zu Wittstock,
fügt Bischof Burchard von Havelberg seine Bestätigung hinzu.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz, an welchem das in Bd. X, zu Nr. 7016, abgebildete Siegel des Grafen Otto (an einem Pergamentstreifen) und das zu Nr. 7882 beschriebene

Siegel des Bischofs Burkhard (an rother und gelber Seide) hangen, sind die Abweichungen dieser Urkunde von Nr. 7882 in der Anmerkung zu letzterer angegeben. Die Urkunde Otto's ist von derselben Hand geschrieben wie die des Herzogs Johann (Nr. 7882), und die bischöfliche Bestätigung von derselben Hand wie die Bestätigung unter Nr. 7882.

1354. Jan. 21. 7884.

Der Rath zu Wesenberg befreiet das von Gerd v. Aschen zu seiner Vicarei gelegte Vicarienhaus von allen städtischen Lasten, und Bischof Burkhard von Havelberg bestätigt die Schenkung dieses Hauses an die Vicarei.

We ratman der stad tô Wezenbergh bekennen openbare al den ghenen, de dessen breef leesen, zen vnde horn, dat we na rade al der gilde vnde al olderlude vnde al der menen borghere in der stad tô Wezenbergh hebben vrig gheuen mid willen vnde mid beradenem mu°de eyn hus vnde den hof vnde dat buwet, dat darvppe steyt, dat Ghert van Aschen, de sculte tô Wezenbergh, heft gheleght dor god vnde(r) dor syner zele willen vnde syner elderen tu° ener ewighen viccarie in der kerke tô Wezenbergh. Vppe dat godes denste wllenkômerliken darvan ghemered werde, sô late we dat voresprokene hu°s scôtes vrig, wake vrig vnde dorsittens vrig vnde aller pleghe ewich vrig, de dar wallen magh vppe dat hu°s, dat Ghert van Aschen gheleght heft tô der voresprokenen viccarie. Desses huses vnde desser buwet scal sik bruken de prester, de desser viccarie en besitter is, tô alle syner nu°t vnde aller syner bequemechheyt. Were dat zake, dat dat hu°s vnde dat buwet afbrende efte afqueme, dat were van welkeme vnrade dat dat tôqueme, alzo it nicht zcheen mu°te, zo heft de prester der viccarie de welde vnde de maght, dat he dar magh weder vp buwen vnder der suluen vriheyt. Ok vp dat dit hu°s aldus vri gheuen sy tô der viccarie, sô heft Ghert ene burscop weder maket an des huses stede, dar er nen was. Ok bekenne we vnde bethughen, dat Ghert ghekoft heft van deme gôdeshu°s der stad tô Wezenbergh. wyn, was vnde oblaten ewich tô pleghene tô der vorsprokenen viccarie. Jn ene bethu°genisse desser ding zô hebbe we vnse inghezeghele hiran ghehenghet. Desse bref is vtghegheuen nach godes bort dusent iar drehundert iar an dem vervndevofteghesten yare, an sunte Agneten daghe.

Nos quoque Borchardus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus presentem libertatem vnius domus in ciuitate Wezenberg, donacionem ad vnum altare ibidem, sub omnibus suis clausulis auctoritate nostra ordinaria presentibus sub nostri sigilli maioris appensione in nomine domini confirmamus.



Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (Die Bestätigung des Bischofs ist von anderer Hand als die Urkunde.) Am Pergamentstreifen hängt:

1) das parabolische Siegel des Bischofs Burchard von Havelberg, beschrieben zu Nr. 7882;

2) an einer geflochtenen Schnur von rother Seide das hieneben abgebildete grosse Siegel, mit 3 Thürmen auf einem Berge, über den beiden Seitenthürmen nach innen schauende Adlerköpfe; Umschrift:

✠ . S . CIVITATIS . DE WESENBERGE

— Vgl. Bd. X, Nr. 6914, Bd. XIII, Nr. 7882 und Nr. 7883.

Anm. In einem Inventarium über die im Nachlass Herzog Heinrichs V. († 6. Febr. 1552) aufgefundenen Documente heisst es: „In der schachteln darin liggen vier vorsiegelte fundacien vnd iura der vicarien zu Wesenberg, von dem geschlecht der Aschen fundiert; welch geschlecht der Aschen gentzlich verstorben ist. Welcher vicarien vnd Ihene die landsfursten itzt patronen sein. Darneben auch einen versiegelten brieff, wie hertzogk Heinrich seliger Anno etc. 38 zu diesen briefen kommen ist."

1354. Jan. 26[1]. Avignon. 7885.

Papst Innocenz VI. verbietet den Bischöfen und der ihnen unterstellten Geistlichkeit, von den Antoniusbrüdern einen Antheil der von ihnen gesammelten Almosen zu begehren.

Nach einer Confirmation P. Urbans VI. vom 8. Mai 1386. ([1]„Datum Auinione, VII. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno secundo.")

1354. Jan. 27. Stralsund. 7886.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bezeugt, dass dem Thiedemann Loos, Rathmann auf Gothland, von den Kampenern während des Waffenstillstandes zwischen Kampen und Schweden fünf Stück Tuch im Sunde weggenommen sind.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino sempiternam. Coram omnibus, quorum interest, publice protestamur, quod exhibitori[1] presencium, Thydemanno[2] Loos consuli Godlandie, quinque frusta

panni[3] in naui cuiusdam Thydemanni Drozekere in passagio Noressundensi[4] per illos de Campen, qui protunc congregacionem ibidem habuerunt, sabbato proximo post quintam feriam, in qua treuge et securitas inter magnificum principem, dominum nostrum graciosum, dominum Magnum regem Swecie et ipsos de Campen recepte sunt per nos et ordinate, durantibus adhuc treugis supradictis veraciter sunt ablata. Jn cuius testimonium presentem litteram appensione nostri secreti[5] duximus muniendam. Datum Stralessundis, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, feria secunda post conuersionem beati Pauli apostoli gloriosi.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 192, aus dem Original auf der Trese, mit anhangendem Secret. Ebendaselbst eine zweite, mit dem grössern Siegel versehene Ausfertigung mit folgenden Abweichungen: [1] exhibitoris — [2] Thydemanni — [3] consulis Godlandie, bona qualiacunque tunc — [4] Noressundensi existencia — [5] maioris sigilli.

1354. Jan. 30. 7887.

Matthias zu Wismar mahnt das Kloster Doberan um seine Leibrente aus Redentin und ausserdem um 11 Mk.

Reuerendis uiris ac dominis virtutum floribus decoratis, domino Jacobo abbati in claustro Dobbran, necnon domino Johanni Braghen, domino Hinrico cellerario principaliori, domino Her[manno] bursario et aliis pluribus dominis et fratribus conuersis in infrascriptis tunc presentibus Mathyas, existens in Wismer, salutem et, si fieri potest, perpetuum famulatum. Noueritis, (quod,) sicut scitis, quod ego in uestro monasterio amicabiliter uobiscum taliter concordaui ante festum sancti Jacobi apostoli, quod in singulis festiuitatibus sancti Martini episcopi et confessoris VI marcarum redditus omni tempore uite mee de uestra curia, que dicitur Redentyn, exsolui michi deberentur expedite, et si dicta pecunia de antedicta curia michi non solueretur, extunc dominus abbas dicti monasterii sic deberet ordinare, ut predicti redditus omni anno in termino prelibato soluerentur omni briga procul mota. Quare peto, ut per latores presencium michi litteratorie finaliter demandetis, an dictos redditus michi exsoluere uelitis, sicut premittitur, quia diucius illos absque notabili dampno non ualeo exspectare. Jtem scientes, quod XI marcis Lubicensibus minus conputaui, quam debui, quas karitatiue michi peto solui et donari cetera latoribus. Valet[e], et ualeant, qui uos ualere desiderant et affectant. Jnsuper litteram michi super hiis promissam peto in Wismer presentari. Scriptum anno domini M°CCC°LIIII°, tercio kalendas Februarii.

Rückseite. Reuerendis viris ac religiosis dominis domino Jacobo abbati in Dobbran et domino Hinrico cellerario principaliori, domino Johanni Bra[gen'] bursario hec littera detur.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das kleine Pergament war gefalten und durch ein durchgezogenes Siegelband verschlossen. Siegel und Siegelband fehlen, die Einschnitte im Pergament sind noch sichtbar.

1354. Febr. 1. 7888.

Andreas, Bischof von Schwerin, verpfändet an Giese Haltermann seinen Zehnten aus Sildemow.

Nos Andreas dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis notum facimus vniuersis presencia inspecturis, quod ex fauore et gracia speciali dilecto nobis Ghisoni Halterman concessimus, contulimus et presentibus concedimus et conferimus integram nostram decimam episcopalem nobis debendam in tota villa Cillemowe, singulis annis quolibet festo beati Martini episcopi et confessoris per ipsum uel suos heredes tollendam et subleuandam, donec sibi vel suis heredibus centum et quadraginta quinque marce Lubicensium denariorum sint penitus per nos aut per nostros successores persolute integraliter et ex toto; volentes nichilominus, ne aliqui nostri officiales et foranei dictum Ghisonem uel suos heredes in predicta perceptione decimarum quoquo modo inpedire presumant, contrarium facientes per censuram ecclesiasticam cohercendo. Damus insuper eidem autoritatem, si opus fuerit, dictam decimam per eandem censuram ecclesiasticam extorquend[i]. Jn cuius euidenciam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M°CCC°L°IIII^{to}, in profesto purificationis Marie virginis, presentibus discretis viris dominis Gherardo de Sande, magistro Laurencio de Cymisse et Bertecowen, presbyteris, ac Hinrico Cropelin, clerico, nostro notario pupblico, et aliis pluribus fide dign[i]s.

Nach einer im Rostocker Raths-Archive aufbewahrten Abschrift des 14. Jahrhunderts auf einem hohen Pergamentblatte, zusammen mit Nr. 7326 und der in der Note zu dieser citirten Urkunde des Bischofs Heinrich von Schwerin d. d. 1346, Exsurge, über denselben Zehnten.

1354. Febr. 3. Wismar. 7889.

Johann Schwansee und Heinrich Schöre, Bürger zu Wismar, erklären sich für Berthold, Hofmeister zu Redentin, dem Lambert v. Klüz verschuldet mit 10 Mk. 12 Schill.

Iohannes Swanze et Hinricus Schore tenentur iunctis manibus Lamberto de Clutze XI marcas Lubicensium denariorum minus IIII^or^ solidis in festo purificacionis beate Marie proximo affuturo sine briga et expedite persoluendas. Magister curie in Redentin frater Bertoldus debet predictos duos indempnes conseruare. Actum LIIII°, in crastino purificacionis Marie.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 133. — Getilgt.

1354. Febr. 12. Stralsund. 7890.

Bugislav, Barnim und Wartislav, Herzoge von Pommern, und Herzog Albrecht von Meklenburg schliessen Frieden, bestellen ein Schiedsgericht zur Verhütung von Streitigkeiten und sagen sich gegenseitige Rechtshülfe zu.

Wy Bugghuslaf, Barnym, Wartislaf, brodere, van der gnade godes tu Stetyn, der Wende, der Cassuben, der Pomerenen hertoghen vnde vorsten tu Ruyen, bekennen vnde betughen openbare in desser scryft, dat wi vor vs vnde vse rechten eruen, landen, mannen vnde steden mit rade vser truwen ratgheuen ghedeghedinghet vnde ghemaket hebben enen ewyghen vrede, stede sone vnde ene ganse vnuorwanelike vrüntscaft mit dem dorluchteden vorsten, vseme leuen ome hertoghe Albrechte van Meklemborghe vnde sinen rechten eruen vnde eren mannen, landen vnde steden in desser wis, also hyr na screuen steyt: Dat wy vnde vse eruen scolen vseme leuen ome hertoghe Albrechte vorbenomet vnde synen eruen behulpen wesen mit allen truwen, also dat wy vnde vse eruen em vnde synen eruen scolen volghen tu alle synen vnde siner eruen noden darna, wen he edder sine eruen vs edder vse eruen dartu eschen, binnen verteyn nachten mit vif vnde twintich man mit helmen vnde vif vnde twintich man wapent, binnen eren landen vp ere koste aldusdane wis. Were dat wi edder vse eruen vromen an vanghenen mit den vsen nemen, den scole wy edder vse eruen na vseme antale beholden tů hulpe tů vser edder vser eruen vorlust vnde losinghe der vanghen, oft vs edder vsen eruen we afghevanghen wurde; wunne wy ouer edder vse eruen slote, edder vromen nemen

an dinghenitze, de slote vnde dinghenitze scal he vnde sine eruen beholden tů hůlpe erer koste. Weret ouer dat em vnde sinen eruen des vurder not were, also dat yenich her edder trek in syn edder siner eruen lant toghe, edder slote in sinen edder siner eruen landen bestallet worden, so scal vser en edder vser eruen en mit vses sulues liue volghen binnen verteyn nachten, wen se vs edder vse eruen dartu eschen, als vore, vp ere eghene koste, mit ganser macht, vnde behulpen wesen mit allen truwen. Weret ouer, dat god verbede, dat yenich krych edder twedracht tůschen vsem ome vorbenomet vnde sinen eruen, landen, mannen vnde steden, vp de ene syt, vnde vs vnde vsen eruen, landen, mannen vnde steden, vp de andere syt, worde edder scheghe, edder de sone van vs edder vsen eruen, landen, mannen edder steden yenich ghebroken worde, dat scal stan tu vnschedende vppe twe vser ratgheuen, alse her Wedeghen Bugghenhaghen, den marscalk, vnde Tymmen Meynerstorp, de vse leue om vorbenomet dartu ghekoren heft, vnde twe ratman vanme Sunde vnde twe vanme Gripeswolde, vser stede, de de ratman der stede dartu senden scolen: dat scole wy vnde vse eruen mit vsen ratgheuen vnde ratmannen vormoghen, dat se de schelinghe vntscheden scolen edder van sik vp en ouerman bringhen in desser wis, als hir na screuen steit. Weret dat van vs edder van vsen eruen, mannen, landen edder steden de sone yenigherleye wis ghebroken worde edder yenighe schelinghe van vser weghene edder vser eruen, landen, mannen edder steden vpstunde, wen vse leue om vorbenomet edder sine eruen vs edder vse eruen darvmme anclaghen vor vsen ratgheuen vnde ratman vser stede vorbenomet, vnde de ratgheuen vnde ratman der stede van em edder sinen eruen dartu eschet werden tu vnschedende mit eren breuen, so scolen de ratgheuen vnde de ratman vser stede vorbenomet binnen verteyn nachten darna komen tu Ribbenitz yeghen vses omes ratgheuen vnde siner eruen, als yeghen her Johanne van Plesse vnde her Hinrike van Stralendorpe, vnde de ratman erer stede, alse twe van Rostok vnde twe van der Wismer, de se dartu senden scolen, als ere breue spreken, vnde scolen de schelinghe, wen se tu Ribbenitze komen, binnen verteynachten darna vntscheden mit minne edder mit rechte, by eren eden dat recht tu sprekende; konen se nicht ouer en dreghen minnen edder rechtes, wor de meste meninghe der ratgheuen vnde ratman oueren drecht tu beident siden, dar scal id bi bliuen. Droghen se ouer like vntwey in der vntschedinghe, so scolen se tu beydent siden enen ouerman kesen; konen se ouer des ouermannes nicht oueren dreghen, so scolen se vp ghiwelke syde enen kesen binnen den vorsproken verteynachten, vnde scolen de cauele darvmme werpen; vp welken der twigher, der ouerman, de se koren hebben, de kauele velt, de scal der sake en gans ouerman wesen

tu vntschedende ane yenigherleye weddersprake der anderen. De ouerman scal denne darna binnen enen mant de schelinghe edder den broke, de schen sint, vntsceden mit rechte by sinen eden, vnde de ouerman scal de sake tu sik nemen ane weddersprake; dat scolen de suluen, den de kauele vallen is, mit em vormoghen mit erer heren hulpe ane yenigherleye ar(e)ghelist vnde voretucht. Were dat de koren ouerman binnen der tit siner vntschedinghe vorstorue, so scolen de vorghenanten, den de kauele vallen is, binnen achte daghen darna, went it en tu wetende worden is, enen anderen kesen mit liker macht vntschedende[1] binnen der suluen tit, alse vore vmme den ouerman screuen is. Wat desse vorbenomeden ratgheuen, ratman vnde ouerman, eft it vp se kumpt, spreken vor minne edder vor recht, dat scolen se vs edder vsen eruen kundighe[n] an eren breuen na erer vntschedinghe binnen achte daghen, dat scole wi vnde vse eruen vsem vorbenomeden ome vnde synen eruen wedderdon na dem sprekende vnde vntschedende binnen enem mant, wen it vs edder vsen eruen van den vorsproken luden tu wetene wert. Were dat wi edder vse eruen binnen der tit, also hir vor screuen steyt, des nycht wedderdeden na der ratgheuen, ratman edder ouerman sprekende, oft it vp se kumt, edder it an den vorbenomeden luden, vsen ratgheuen, ratman edder ouerman, borst werde, oft it vp se kumpt, dat se des nicht enscheden, also vore screuen is, so scolen vse stede vnde hus, voghede vnde man vnde lant vnde vser eruen Bart vnde Grimmen sik truwelike an vsem vorbenomeden ome vnde sinen eruen holden vnde ere openen slote wese[n] also langhe, went wi edder vse eruen den vorbenomeden hertoghen Albrechte van Meklemborghe vnde synen eruen na der vorsprokenen lude vntschedinghe edder segghende ghentzlike wedderdan hebben vnde it van vsen vorsprokenen luden vntscheden wert, eft it an en borst worde, also vore screuen is. Wenne ouer Tribbezes an vs edder vse eruen wedderkůmt, so scole wi vnde vse eruen em edder synen eruen de stat vnde hus tu Tribbezes, voghedye, man vnde lant, setten an Grimmen stede; vnde went wi vnde vse eruen dat ghedan hebben, so scal Grimme, stat vnde hus, man vnde lant, wedder los wesen. Were dat yenich vser ratgheuen, de hirtu koren sin, vorstorue, en ifte beyde, so scole wi edder vse eruen enen anderen edder andere an ere edder sine stede setten na vses omes edder siner eruen kore darna binnen verteyn nachten in sulker wis vnde macht, also de anderen vor gheweset sin; vnde dit scole wi vnde vse eruen ewichliken don also dicke, also des not is. Were dat vser edder vser eruen ratgheuen welk vorbenomet edder se beyde buten landes weren edder it en ander echte not beneme, dat se na der eschinghe vses omes vorbenomet edder siner eruen tu der vntschedinghe nicht komen konden, alse vor screuen is, so scole wi edder vse eruen

na der eschinghe vses omes vorbenomet vnde siner eruen eynen anderen edder andere an sine edder ere stede senden binnen der suluen tit mit liker macht der ersten; dit scole wi vnde vse eruen don ewichliken also dicke, als is not is. Vortmer so veleghe wi vnde vse eruen de ratgheuen vnde ratmanne, de tu der vntschedinghe koren sin edder vmmer koren werden van vseme vorbenomeden ome vnde sinen eruen ewichliken edder dartu sant werden dor desser vntschedinghe willen, an vse stat tu Bart tu komende vnde velich wedder an ere hus, vnde alle, de mid den sint vnde en tubehoren, vor alle, de dor vsen willen don edder laten willen vnde vser eruen. Hadden se ouer mid yemende an vsen vnde vser eruen lande sunderlike veyde, dat scolen se vs vnde vsen eruen kundeghen; dar scole wy vnde vse eruen se vore bewaren. Vortmer scole wy vnde vse eruen de voghede, de desse stede vnde hus, Bart vnde Grimme vnde Tribbezes, wan it an vs vnde vse eruen kumpt, inne hebben, nicht afsetten, de anderen voghede en hebben sodane wissent vnde bewarent dan, de wi dartu setten willen, also de dan hebben, de nu voghede sint vnde aldusdane wissent vnde bewarent; alse vse voghede, de nu sint, dan hebben, also scolen alle vse vnde vser eruen voghede desser slote vorbenomet vseme ome vorghenant vnde synen eruen ewichliken don. Vortmer scole wy vnde vse eruen alse tuschen hir vnde sunte Michelis daghe vort ouer en iar de Hertzeborch breken edder vse eruen, vnde scolen edder vp de Prerowe, Dartz edder Gůde nene veste buwen edder nye weghe maken, de vses omes vorbenomed edder siner eruen landen scaden moghen. Were dat wy edder vse eruen binnen der tit de Hertesborch nicht en breken edder nye weghe makeden edder andere nye slote buweden, so scolen de slote Bart vnde Grimme, vnde Tribbezes an Grimmen stede, wan it tu vs edder vsen eruen kumt, also vore screuen is, mit al eren vnderscheden sik an vsen vorbenomeden om vnde sine eruen holden in aller wis, also vore screuen is. bet wy edder vse eruen dat vorbenomede slot Hertesborch ghebroken hebben vnde de nyen slote(n) edder nyen weghe ghentzliken legheren vnde vorgan laten. Hirmede scal alle schelinghe vnde twedracht, de tuschen vseme ome vorbenomed, sinen landen, mannen, steden vnde vndersathen gheweset syn, ghentzliken, stetliken vnde ewichliken vorsonet syn vnde gheleghert wesen; sunder stratenrouere vnde openbare misdedere de en scolen desser sone vnde vredes nicht neten. Went vses leuen omes vorbenomet vnde siner eruen man, lant, stede vnde vndersaten vnde vser vnde vser eruen lant, man, stede edder vndersaten scolen ene ewighe sone hebben, also vore screuen is; vnde we vorvestet wert an vses vorghenantes omes vnde siner eruen landen vmme stratenrof, bodenstulpent, brant edder duuerye, de scal also schir, also it vs edder vsen eruen tu wetende wert, an

vsen edder vser eruen lande vorvestet wesen vnde nenen heghe edder vrede hebben. Vortmer, were dat yenich vser man edder vser eruen edder vndersathen binnen vsen edder vsen[1] eruen lande edder binnen vses omes lande, hertoghe Albrechtes van Meklemborch, edder siner eruen ere man edder vndersaten yenighen scaden dede mit roue, brande, morde edder venghenitze, des edder der gut scole wy edder vnse eruen vs vnderwinden, dat vnder vs vnde vsen eruen licht, vnde scolen, den de scade schen is, also verne dat got keret, eren schaden, also it redelik is, wedderleghen. Ok scole wi vnde vse eruen vses omes mannen, hertoghe Albrechtes van Meklemborch, vnde siner eruen vnde eren vndersaten wedder staden tu all ereme gude, dat in vsen vnde vser eruen lande licht, dar se recht tu hebben, vnde richten ane weddersprake vmme lonede vnde vmme alle schelinghe ouer vse vnde vser eruen man vnde vndersaten, welke tit se is an vs edder vsen eruen begherende vnde manende sy[n], binnen verteyn nachten darna na vseme lantrechte. Weret dat wy vnde vse eruen des nicht en deden, so scal it stan tu der vntschedinghe vser vnde vnser eruen vnde vses omes hertoghe Albrechtes van Meklemborgh vnde siner eruen ratgheuen vnde ratman vnde ouerman in aller wis, also dar vore screuen is. Ok wat dar gheschen is binnen vredes an roue, brande edder an venghenitze edder ander yenigherhande wis, dar scole wi vnde vse eruen ouer vse vnde nser eruen man vnde vndersaten vsem ome vorbenomet vnde sinen eruen vmme helpen des rechtes. Weret dat wi vnde vse eruen des nicht en deden, so scal it stan vp der ratgheuen, ratman vnde ouerman vntschedinghe in aller wis, also vore screuen steyt. Alle desse vorescreuenen stucken stede vnde vast, ewichliken vnde vnuorwancliken to holdende loue wy Bugghuslaf. Barnym. Warslaf. brodere, hertoghen to Stettyn, vor vs vnde vse eruen in truwen, vnde mit vs vse leuen trůwen Wedeghe Bugghenhaghen, vse marschalk, Rolof van Nyenkerken de olde, Rolof van Nyenkerken de iunghe, Deghenert Bngghenhaghen, Wolter van Penitz, riddere, Neuelink Pardole, Enghelke Manduuel, Tymme Meynerstorp, knapen, de vse lene om hertoghe Albrecht van Meklemborch dartu koren heft, dem vorbenomeden hertoghen Albrechte van Meklemborch vnde sinen eruen vnde eren medeloueren, alse Johanne van Plesse, Rauen Barnekowen, Hinrike van Stralendorpe, Otten van Dewetze, ridderen, Bernarde Aleun, Henneke Molteken vanme Strituelde, Hinrike Molteken van Westinghebrugghe, Cuneke Prene van Weitendorpe; vnde hebben tu ener mere[2] bekantnisse desser dingh vse hemelike ingheseghele mit vser medeloucre ingheseghele[n] vorebenomet vor dessen ieghenwardeghen bref ghehenghet. Vortmer bekenne wy vnde wilkoren, dat desse bref, de beseghelet is mit vsen hemeliken ingheseghelen, scal ewichliken in aller macht mit alle

sinen stueken vnde vnderscheden bliuen vnuorseret vnde vnuorwandelet likerwis, eft he mit vsen groten vnde openbaren ingheseghelen beseghelet were. Welk tit ouer vser eder vser eruen medelouere yenich vorbenomet, en edder mer, vorsterf edder vorsteruen, so scole wi vnde vse eruen binnen verteynachten darna, wan wi edder vse eruen van vseme leuen ome vorbenomet, dem hertoghen van Meklemborch, edder sinen eruen dartu gheeschet vnde manet werden, enen anderen edder ander na vses vorbenomedes omes edder siner eruen kore in sine edder ere stede setten vnde schikken, de scal edder scolen alsodane louede don, also de anderen vore dan hebben, in aller wis, also vore screuen is; men se scolen ere sunderlike breue mit eren ingheseghelen darvp vseme ome, deme hertoghen van Meklemborch, vnde sinen eruen gheuen. Jodoch en scolen noch en moghen de sunderlike breue dessen ieghenwardeghen bref nenerleye wis vorwandelen edder krenken, men he scal in alle sinen stueken vnde vnderschede vnttubroken, vnuorseret vnde vnuorwandelet bliuen. Desse dink sint ghedeghedinghet, ghescreuen vnde gheuen in vser stat tume Stralessunde, na godes bort drutteynhundert iar in deme vereyndeviftyehsten iare, des mitwekens vor sunte Valentines daghe, des hilghen merteleres. Tůghe desser dink sint vse leuen trůwen Borante van Pudbutzk, Ghemeke Cotzebode, Merten Rodemunt, riddere, Cunrat van Lyptzyk, vse kentzeler, Hinrik Grope vnde Hennink Grambowe, knapen, vse ratgheuen, vnde vele andere eraftighe lůde, de tůghe wert syn.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 11 Siegel, alle rund (auch wohl 5., das die Oberplatte verloren hat):

1) im gestirnten Felde ein rechtsgelehnter Schild mit dem rechtssteigenden Greifen; darüber ein rechtsgekehrter Helm mit einem Schirmbrett, das mit 8 Pfauenspiegeln besteckt ist; Umschrift;

+ SECRETV̄ BVGGESLAVI DVC STETINEN ET PRĪCIP RVYANOR

2) im schraffirten Felde ein rechtsschauender Helm, auf welchem ein Busch von Pfauenspiegeln; die Helmdecken sind mit Sternen bestreut; Umschrift (defect und nach anderen Exemplaren ergänzt):

[+ S' BARNYM DVCIS STE]TINĒSIS ET PRINCIPIS RVYE [*]

3) (der Stempel ist derartig aufgesetzt, dass der Anfang der Umschrift etwas rechts vom Siegelbande beginnt) im stehenden Schilde der rechtssteigende Greif; die Abschnitte des Feldes sind mit Ranken belegt; die theilweise abgebrochene Umschrift ist nach anderen Exemplaren ergänzt:

. SECRETV̄ WARTISLAY [DVCIS STETINENS]IS

4) im stehenden Schilde 2 nach unten greifende geflügelte Klauen; die Abschnitte des Feldes mit Ranken verziert; Umschrift:

+ S' WEDEGHONIS * BVGGHENHAGEN * MILITIS

6) im stehenden Schilde zwei geflügelte Klauen, doch von anderer Bildung als in Siegel 4); Umschrift:

* S' DEGHENARDI * BVGGENHAGEN

7) herausschauender Helm mit Stiergehörn, hinter welchem ein Querbalken; Umschrift:

S' RODOLFI DE NIEĀKERKĒ MILI .

8) von Ranken umgebener stehender Schild mit rechtsgewandter Klaue; Umschrift:

✠ S' WOLTERI DE PENISEE MILITIS * *

9) im schraffirten Felde ein stehender Schild mit schrägerechts liegender Zange; Umschrift:

✠ S' + NEVELININEH' + PRIDOYL

10) stehender Schild mit einem Querbalken; Umschrift:

✠ S' ENGELKE . MANDVVEL

11) in dem jederseits mit einer Blumenranke belegten Felde ein rechtsschauender Helm mit einem Hahnenfederkamm; darunter ein rechtsgelehnter Schild mit Spitze und anscheinend nur oben links schraffirt; derselbe füllt einen Theil des Umschriftrandes:

* S' TYMMONIS | MEYNERSTORP

— Vgl. Nr. 7891 bis 7895, auch Nr. 7634.

1354. Febr. 12. Stralsund. 7891.

Bugislav, Barnim und Wartislav, Brüder, Herzoge von Pommern, nehmen den Römischen König, die Könige von Dänemark und von Polen, Herzog Barnim von Stettin, den Bischof von Camin und die Fürsten von Werle in ihren Frieden mit Herzog Albrecht von Meklenburg auf.

Wy Buguslaf, Barnym, Wartislaf, brodere, van der gnade ghodes herteghen to Stetyn, der Wende, der Cass' vnde Pomeren vnde vorsten to Ruyen, bekennen vnde betughen openbare in desser scrift, dat wy deme dorluchten vorsten, vseme ome vnde vseme heren Woldemer, konyng tů Denemarken, vnde vs eruen moghen don, des wy em plichtech sin, vnde dat scal vs vnde vsen eruen nicht schedelek wesen noch vorkerlik an der ewighen sone, de wy vnde vse eruen mit dem mechteghen vorsten, vseme leven ome Albrech[t], herteghen tů Mekelborch, vnd sinen rechten eruen ghedeghedinghet vnde loued hebben na der bewisinghe vser breue, de wy em vnde sinen eruen darvp ghegheuen hebben. Hirmede so neme wy vnde vse eruen in vse sone den mechteghen vorsten, vsen heren Karolum, den Romeschen koning. Besvnderliken so neme wy och in vse sone den dorluchteden vorsten, vsen leven heren Kazimiren, koning tů Polen, also: were, dat ghot vorbede, dat yenich krye worde tůschen em vnde sinen eruen, van der enen weghen, vnde vsem ome, herteghe Alb[recht] van Mekelenborch vorbenomet, vnde sinen eruen, van der anderen weghen, dat wy scole tů beydent siden minne edder rechtes weldech wesen binnen enem verdendel iares de schelinghe tů vntschedende van der

tid, dat id vs ghekvndeghet wert; id en were dat id vs echte nod beneme, dat wi dat so kortliken nicht vntscheden konden, so scole wi id dvn binnen eme haluen iare van der tid an tů rekende alse wore. Were dat wy binnen der vorbenomden tid minne edder rechtes nicht weldech wesen mochten vnde nicht helpen konden, so scole wy vnde vse vndersaten tů beydent syden en vmbehulpen wesen. Ok so neme wi vortmer in vse sone den mechteghen vorsten, vsen leven vedderen Barnym, herteghen tů Stetyn, den ersamen in ghode vadere Johannem, biscop tů Camin, eyn boren herteghen tů Sassen, Claws vnde Bernarde, brodere, heren tů Werle, vse leven ome, also dat wy scolen minne vnd rechtes, eft si yengherleye wys schelende worden mit vseme ome, herteghe Alb[recht] van Mekelenborch vorbenomd, vnd sinen eruen, weldich wesen vnde scolen des behelpen binnen twen mant van der tid to rekende, wan id vs ghekvndeghet wert; kv̊nde wi ouer en des nicht behelpen binnen der vorsproken tid, so scole wy vnd willen vnd vse eruen vnde alle vse vndersaten en tů beydent siden vmbehulpen wesen. Vnd desse bref scal den rechten sonebreven[1] schaden noch krenken, wen sy scolen bi alle erer macht bliven. Tů ener betůghinghe desser vorscreven dink so hebbe wi vse hemelke ingheseghele wor dessen yeghenwarden bref heten henghen mit liker macht, eft vse grote ingheseghele hirwore henghen. Dit is gheschen, ghedeghedinghet vnd screven tůme Stralessunde, na ghodes bord durteynhvndert iar in dem vervndvifteghesten iare, an deme midweken vor svnte Valentins daghe, des hilghen mertelers.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] nicht: fehlt.) Angehängt sind dieselben 3 Siegel wie an Nr. 7890, 1—3. — Vgl. Nr. 7890.

1354. Febr. 12. Stralsund. 7892.

Bugislav, Barnim und Wartislav, Brüder, Herzoge von Pommern, verpflichten sich, die dem Herzoge Albrecht von Meklenburg zur Einlösung des Landes Barth gezahlten und noch zu zahlenden Gelder bis nach Ribnitz geleiten zu lassen.

Wy Buggeslaf, Barnym vnde Wartyslaf, brodere, van der gnade godes tho Sthethyn herteghen vnde vorsten tho Ruyen, bekennen vnde bethughen openbare in desme breue, dat wy van vns vnde vnser eruen weghen louet hebben vnde louen in desser ieghenwardighen scrift den mechteghen vorsten hertegen Alberte van Mekelenborch, vnseme leuen ome, vnde sinen eruen, dat wy alle dat suluer, golt vnde pagement, dat nu wy ghegheuen vnde betalet

hebben dem hertoghen Alberte van Mekelenborch vorebenomet vnde sinen eruen, vnde dat vnse ratmanne vnser sthede vamme Stralessunde vnde Gripeswold, dar se ere breue vppe ghegeuen hebben, noch tho sunte Nicolaus daghe, de negest kumpt in der aduente, eme, sinen eruen vnde den it bewiset is edder noch bewiset wert, betalen scholen van der losinghe weghene des landes tho Bart, scholen van deme Stralessunde wente in de stat tho Rybbenitze velighen vnde dem vorebenomeden hertegen vnde sinen eruen, edder weme se it bewiset hebben edder bewisen, helpen vôren, also in des konighes breue van Denemarken, vnses omes, steyt, den vnse vorebenomet ome van Mekelenborch noch hefth, dar he vns an beyden syden in vorsonet vnde vnttwey sproken heft. Tu merer bekantnisse so hebbe wy dessen bref mit vnsen heimeliken inghesegele[n] besegelt, de ghegeuen vnde sereuen is tu°me Stralesunde, na godes bort drutteinhundert iar in deme vervndeveftegesten iare, des midwekens vor sunte Valentins daghe, des heyligen mertelers.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 3 angehängten Siegeln ist das erste abgefallen, die beiden anderen entsprechen dem 2. und 3. an Nr. 7890; das zweite ist stark beschädigt. Auf dem zugehörigen Pergamentstreifen steht unten bis an den Rand des Wachses, und zwar wohl von anderer Hand als der, welche die Urkunde schrieb. Wy bug — —. — Vgl. Nr. 7890.

1354. Febr. 12. Stralsund. 7893.

Die Stadt Barth verspricht, sich zu Herzog Albrecht von Meklenburg zu halten, falls die Herzoge Bugislav, Barnim und Wartislav von Pommern dem mit jenem geschlossenen Friedensvertrage nicht nachkommen.

Wy ratman vnde gantze meynheyt der stat to Bart bekenne vnde bethůghen openbare in desser scrift, dat wy van hete vnde wlbort vser gnedeghen heren Buggslaf, Barnym vnde Wartyslaf, brodere, hertoghen to Sthettyn vnde vorsten to Ruyen, hebben ghelouet vnde louen in desme ieghenwardyghen breue deme vorlůchtenden vorsten hertoghe Alberte van Mekelenborgh vnde synen rechten eruen: weret, des ghot nicht en wille(n), dat in der sone, de tůschen vnsen heren vorebenomedden vnde eren eruen vnde deme hertogen van Mekelenborgh vnde sinen eruen vorebenomed ghedeghedinget, belouet vnde bebreuet is, ienegherleye wis borst wurde van vser heren weghen edder erer eruen, vnde se edder ere eruen des nicht en wedderdeden na den sonebreuen, alz de spreken, de darvppe ghegeuen sen, dat wy vs truwelyken holden scolen mit vser heren stat vorebenomet sunder ienegherleye wit an den her-

togen van Mekelenborgh vnde sinen eruen, vnde scal sin open slot sen alzo lange, went vse here edder ere eruen vorebenomet dat wedderdan hebben, alzo de zonebreue spreken. Desse dingk stede vnde vast to holdende loue wy ratmanne vnde gantze menheyt der vorebenomeden stat to Bart deme vorebenomeden hertogen Alberte van Mekelenborgh vnde sinen eruen in aller wis, alzo vore screuen is, vnde hebben tů ener ghentzlyker vnde grotteren bekantnytze vser stat yngeseghel vor dessen brefh heten henghen, de ghedeghedinghet vnde screuen is tome Stralessunde, na ghodes bort drutteynhundert iare in deme verevndeveftegheſten iare, des mitwekens vor sunte Valentines daghe, des hilghen merteleres. Dit voresproken louedde hebbe wy ghedan van vulbort vnde hete vser heren vorebenomet vnde eren[1] rechten eruen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist ein grosses rundes Siegel in grünem Wachs: auf Wellen ein rechtsfahrendes, einmastiges Schiff ohne Segel, dessen Bord vorne und hinten in auswärtsschauende bärtige Köpfe ausläuft, welche die Umschrift abtheilen, ebenso wie zu deren Anfang die Flagge auf dem Maste:

S' BVRGEN | TIVM . CIVITATIS . DE . B | ART

Anm. Chemnitz, Chron. Megapol. (Meklbg. III, 1, S. 141) sagt unter dem Datum: 12. Febr. 1354:

„Hierauff haben die beide Stätte Bart und Grimme, wie auch die Hauptleute daselbst sich gegen Hertzog Albrechten zu Meckelnburg verpflichtet, vor sich und ihre nachkommen, so ihre Herrn die Hertzogen zu Pommern und ihre erben diesen Vertrag in allen seinen puncten und clausulen nicht halten wurden, das, so offt es sich begibt, sie den Hertzogen zu Meckelnburg und Sr. Furstl. Gn. erben wollen gewertig sein, bis der mangel erfullet, und dem spruch ein gennegen gethan werde. Brieffl. Origin. Urkund."

Das Repertorium Fabricianum führt wohl Nr. 7893 und 7894 der Stadt Barth auf, aber keine Urk. der Stadt Grimmen oder des dortigen Vogtes. — Vgl. Nr. 7890.

1354. Febr. 12. Stralsund. 7894.

Klaus Flemming, Vogt zu Barth, verspricht, diese Stadt dem Herzog Albrecht von Meklenburg auszuliefern, falls die Herzoge Bugislav, Barnim und Wartislav von Pommern dem mit jenem geschlossenen Friedensvertrage nicht nachkommen.

Ik Clawes Vlemynk, en knecht, en voghet to Bart myner heren Buggslaf, Barnym vnde Wartyslaf, brodere, hert[eghen] to Stettyn vnde vorsten to Ruyen, bekenne vnde bethughe openbare in desser scrift, dat ik hebbe louet vnde loue in desme ieghenwardyghen breue vnde rede na hete vnde vulbort myner heren vorebenomet vnde erer eruen deme doreluchtenden vorsten Alberte, hert[eghen] to Mekklenborch, vnde sinen rechten eruen vorbenomet: were, dat ghot vor-

bede, dat in desser zone, de thusken mynen heren vorbenomet vnde eren eruen vnde deme herteghen van Mekklenborgh vnde sinen eruen vorbenomet ghedeghedinget, belouet vnde bebreuet is, ienegherleye wis borst wurde van myner heren weghen edder erer eruen, vnde se edder ere eruen dat nicht en wedderdeden na den zonebreuen, alz de spreken, de darvppe ghegheuen sen, dat ik mi truwelyken holden scal mit myner heren stat to Bart vorebenomet sunder ienegherleye vorwyt an den herteg[hen] van Mekelenborch vorebenomet vnde sine eruen, vnde scal ere open slot wesen alzo lange, went myne heren edder ere eruen dat wedderdon, alz de sonebreue spreken. Were ok dat myne here[n] edder ere eruen to desser vorebenomedden stat to Bart andere voghet sedten wolden vnde my afhsedten wolden, so loue ik vnde rede deme vorebenomedden herteg[hen] van Mekelenborch vnde sinen eruen alzo vore, dat ik my nicht afh scal setten laten vnde ok nenerleye wis afh wil van der voghedye vorebenomet, deme hert[eghen] vorebenomet van Mekelenborch vnde sinen eruen sche alzo ghode bewaringe van den voghedden, de myne heren vorebenomet edder ere eruen darto setten willen, alz se nu van my hebben. Dit loue vnde rede ik Clawes Vlemynk, en borgher vnde voghet der stat to Bart vorebenomet, deme vorescreuen vorsten, herteg[hen] to Mekelenborch, vnde sinen eruen bi mynen eren vnde bi mynen truwen stede vnde vast to holdende, vnde hebbe to ener merer bekantnisse alle desser dink myn ynghezeghel laten henget vor dessen brefh, de ghedeghedinget vnde screuen is to deme Stralessunde, na ghodes bort drutteynhundert iare in deme verevndevofteghesten iare, des mytwekens vor sunte Valentines dage, des mertelercs.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist ein Schildsiegel in grünem Wachse, unten etwas defect: 6mal getheilt, in den (von oben) ungraden, vertieften Abschnitten 3, 3 und 2 Kugeln (Röschen?); Umschrift:

✠ S' NICOLA . . VLEMING

— Vgl. Nr. 7890.

1354. Febr. 12. Stralsund. 7895.

Johann Ummereise, Ritter, und Götzeke Preen, Knappe, Vögte zu Ribnitz, geloben sich mit dieser Stadt zu den Herzogen Bugislav, Barnim und Wartislav von Pommern zu halten, falls diesen der Herzog Albrecht von Meklenburg den eingegangenen Frieden bräche.

Wy Johann [U]mmereise, ridder, vnnd Gotzeke Preenn, knape, vagede vses herrn hertig Albreehts vann Mecklenboreh der stadt vnnd des landes tho

Ribbenitze, bekennen vnnd betugenn apenbar inn disser schrifft, dat wi hebben gelauet vnnd louenn in diessem iegenwerdigen brieffe nha hete vnnd vulbordt vses herrnn vorbenhomet vnnd sine[r][1] eruenn denn durchluchtedenn vorsten Bugguslaff, Barnim vnnd Wartislaue, broderenn, hertigenn tho Stettinn, vnnd erenn rechtenn eruen: were, dat godt vorbede, dat in der sone, die tusehenn vsenn herrnn vnnd sinen eruenn vorbenhomet vnnd den hertigenn van Stettinn vnnd ere[n] eruen gedegedinget, belouet vnnd bebreuet iß, ienegerleie wys borst wurde vann vses herrnn wegenn edder sinenn eruenn, vnnd he vnnd sine eruenn dat nicht wedderdedenn na de[n] sonebrieffe[n][2], als die sprekenn, de darup gegeuen sinn, dat wy v[ns] truwelkenn[3] holdenn scholen [mi]d[4] vses herrnn stadt vorbenhomet sunderen [iene]gerleie wi[t][5] ahnn de hertogenn vann Stettinn vnnd ere eruenn vorbenhomdt, vnnd schall ere apene schlott sinn also lange, went vse herr edder sine eruenn vorbenomd dat wedderdan hebbenn, alse de sonebrieffe sprekenn. Were ok dat vse herrn edder ere eruen tho dessem vorbenhomedenn schlate vnnd lande tho Ribbenitze ander vogede setten wolden vnnd v[ns][6] vagede(nn) vorbenomdt affsettenn, so laue wi denn vorbenhomedenn hertigenn vorschreuenn vnd erenn eruenn alse vor, dat wi vß nicht affsettenn schalenn latenn vnnd ock nenerleie wiß aff willenn vann der vagedie vorbenhomt, denn vorbenomeden hertogenn vann Stettin vnnd eren eruenn schee also gude bewaringe vann den vageden, de vse herr vorbenhomet edder sine eruen dartho setten wille, alß sie nhu vann vß hebbenn. Dith lauenn wi vorbhenomedenn vagede denn vorschreuenenn vorstenn, denn hertogenn vann Stettinn, vnnd eren eruen bi vsen erenn vnnd bi vsenn truwenn stede vnnd vast to holdende. Tho ener merer bekantnisse alle disser dinge [hebbe wi][7] vnnse ingesegele vor dessenn brieff latenn hengenn, de gedegedinget vnnd geschreuenn iß tho demhe Stralezsunde, nha gades bordt drutteinhundert iar inn deme vhervndvefftigestenn iare, des middewekens vor sunte Valentinus dage, des hilgenn mertelers.

Nach einem in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts geschriebenen Copialbuche (Diplomat. Pomeran. miscell. II, p. 112) im Staats-Archive zu Stettin (mit den Fehlern: [1] sinen — [2] dem sonebrieffe — [3] wy vertruwelken — [4] vnnd — [5] sunderleie negerleie wiß — [6] vann — [7] hebbe wi: fehlt). — Vgl Nr. 7890 und 7894.

1354. Febr. 12. Wismar. 7896.

Gevert Stamp und Albert Tramme, Bürger zu Schwerin, verzichten auf alle Ansprüche an Anton Schönefeld und dessen Frau auf Grund

einer Stadtbuchschrift für die Tochter Albert Stamps, weiland Rathmanns zu Schwerin, für deren Lebenszeit.

Anno domini M°CCC°LIIII°, feria quarta ante Valentini, Gheue(r)hardus Stamp et Albertus Tramme, ciues de Zwerin, coram dominis meis infrascriptis dixerunt et recognouerunt, quod nolunt neque debent Anthonium Schoneuelt et suam vxorem Ermegardem in redditibus et pecunia principali, quos Lutgardis filia Alberti Stamp, quondam consulis in Zwerin, habet et stant ei asscripte hic in maiori libro ciuitatis, inpedire, nec ipsi nec eorum heredes dictos Anthonium et Ermegardem in eisdem inbrigare nec litem nec controuersiam quoquo modo inferre nec inferenti consentire. Si quis autem ipsos Anthonium et Ermegardem in predictis redditibus et pecunia principali nomine eorum inbrigauerit, dicti Gheuehardus et Albertus debent eos totaliter disbrigare. Posueruntque nichilominus et elegerunt predicti Gheuehardus et Albertus predictos Anthonium et Ermegardem in predicti pueri Lutgardis tutores cum plena potestate faciendi et dimittendi. Si autem predictus puer moritur, extunc predicti Gheuehardus et Albertus in illis, que ipsis de iure poterunt cedere, debent esse inneglecti, semper principali summa non minorata, sed integra permanente. Presentibus dominis Johanne Darghetzowe, Ottone Leddeghen, Willekino Witten, Bernardo Clumpsuluer, consulibus, et Hermanno aput Murum et me. Actum in boda Johannis cauponis, vbi protunc gustauerunt domini predicti vinum.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 132.

1354. Febr. 13. Avignon. 7897.

Papst Innocenz VI. gebietet dem Erzbischof von Bremen und seinen Suffragan-Bischöfen zu Lübek, Ratzeburg und Schwerin, in ihren Sprengeln fortan jährlich am Freitag nach Quasi modo geniti das Fest der heil. Lanze und der Nägel vom Kreuze Christi feiern zu lassen, und verheisst für die Wallfahrt zu diesen Reliquien Ablass.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopo Bremensi eiusque suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Jn redemtoris nostri domini Jesu Christi — —. O felix lancea, que — latus ipsum aperiendo sanctissimum, ianuas nobis regni celestis aperuit, hoc vulnerando iam mortuum vulnera nostra sanauit vitamque nobis reddit ad salutem —. — — Nos itaque — — apostolica auctoritate statuimus —,

quod ad ipsius salvatoris nostri laudem et gloriam dicteque passionis sue reverentiam gloriosam de premissis lancea et clavis et sub eorum vocabulo proprium festum cum speciali officio — sexta feria post octavam resurrectionis dominice annis singulis a Christi fidelibus in eisdem Alamannie et Boëmie partibus perpetuo solenniter celebraretur — — —. Quocirca fraternitatem vestram monemus et hortamur in domino, per apostolica scripta vobis mandantes, quatenus singuli vestrum premissa, cum ad notitiam vestram pervenerint, in singulis vestris civitatibus et dioecesibus per vos et alios, ubi et quando vobis expedire videbitur, solenniter publicare curetis dictumque festum prefata die annis singulis, ut premittitur, celebretis et faciatis ab aliis celebrari. Datum Avinione, idus Februarii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach Staphorst, Hamb. Kirchengesch. I, 2, S. 626. (Auch gedruckt bei v. Seelen, Diss. de festis lanceae et clavorum etc., Lünig, Spic. eccl. I, p. 78, Schröder, P. M. 1334.)

1354. Febr. 22. Rostock. 7898.

Hermann Lise und Heinrich Quast, Rostocker Kämmereiherren, thun Rechnung über das Jahr vom 22. Febr. 1353 bis dahin 1354.

Notandum, quod domini camerarii, videlicet Hermannus Lyse et Hinricus Quast, exposuerunt hec infrascripta ex parte ciuitatis sub anno domini M° CCC° L° tercio, a festo beati Petri ad cathedram et vltra per circulum anni continuantes.

Primo domino Bernardo Stenbrinch XX mr. ex parte vicarie sue; item Hinrico Voz XXII mr. de vicaria sua; item plebano apud sanctum Georgium VIII mr. Jtem domino Bernardo Stenbrinch XVIII mr. pro precio suo; item Hinrico Voz XIIII mr. pro sallario suo; item magistro Euerhardo balistario XXIIII mr.; item Hinrico Voghed IX mr. et Schelen totidem; item Groner IX mr.; Henneken Witten IX mr.; item Gløden totidem; item Grambowe IX mr. et Hinrico Enuoldegher totidem; item Luterde IX mr.; item Rodghero de Essen IIII mr. minus 4^or sol.; item Johanni socio suo totidem; item Godfrido notario iudicii totidem; item XI mr. magistro Conrado carpentario pro precio suo; item magistro Ludberto XV mr. Lubic.; item Mathie V mr. cum VI sol., et Becker totidem et Wiltfane totidem; item Benekino seruo stabuli XIIIł mr. et XXIIII sol. pro tunica hyemali et pare ocrearum; item Thidusten fistulatori 4^or mr. minus 4^or sol. et socio suo totidem et VIII sol. pro campana vigilum. Jtem vigili in valua Cropelyn 4^or mr. minus 4^or sol. Jtem Torney

IX mr. pro lucerna in Warnemunde custodienda; item pro dicta lucerna reformanda XXIIII solidos. (Jtem domino Heleken Wilden (*Lücke*) pro redditibus temporalibus.) Jtem filie Warnemundes, claustrali in Yuenak, IIII mr. Jtem filie Marquardi de Heyde X mr. pro I anno et V mr. pro I anno pro redditibus temporalibus. Jtem pro vestibus Bernardi et Hinrici XIX mr. cum I sol. et VII mr. pro II tymmer varii operis; item pro vestibus seruorum equitature XXIIII mr. et pro vestibus seruorum camerariatus IX mr.; item pro vestibus magistri Ludberti VI mr. cum II sol.; item pro vestibus hyemalibus seruorum XI mr. Jtem pro auena empta LXXXVII mr. cum II sol. Jtem pro feno metendo, arescendo, laborando et ad stabulum ducendo XI mr. cum II sol. Jtem I pund pro winden baliste. Jtem VI sol. Wiltfanc versus Sund. Jtem XXXII den. pro II stopis medonis. Jtem I sol. Becker versus Warnemunde. Jtem II sol. Lub. Becker versus Wismer. Jtem VII mr. pro magno curru machine. Jtem VI mr. pro equo. Jtem VII mr. pro equo ad currum. Jtem 4^{or} sol. Lub. Wiltfanc versus Lubeke. Jtem 4^{or} sol. Lub. Becker versus Criwitze. Jtem XII sol. pro tribus tortis pipircis dominis proconsulibus sub anno domini L° secundo, in vigilia circumcisionis domini, missis et nuper non computatis. Jtem V sol. Lub. Wiltfanc versus Lubeke. Jtem Becker 3 sol. Lub. versus Wysmer. Jtem II sol. Lub., quando Schele et Gløde fuerunt Warnemunde. Jtem V mr. pro ponte libre reficiendo. Jtem I mr. pro cella Hinrici Enuoldegher. Jtem XII sol. pro paruis rotis. Jtem XXV sol. Lub. pro pennis aquilinis ad sagittas. Jtem 3 sol. pro seruisia mundantibus prata. Jtem 3 sol. Lub., quando Becker iuit Criwitze. Jtem 4^{or} mr. pro II duodenis igneorum asserum dictorum wrenbord. Jtem I mr. pro ferreis ligaturis dictis bende ad opus ducibile. Jtem VI sol., quando Becker iuit Sund. Jtem 3 mr. pro ortis rosarum circumfodiendis. Jtem VI mr. pro VI nouis stanneis flasculis. Jtem VI sol. pro sarraculis flascularum. Jtem II mr. ad nouum registrum ciuitatis pro pergameno. Jtem XXIIII sol. pro II magnis ceris preconi. Jtem I mr. pro 4^{or} magnis rotis. Jtem V sol. pro 3 tunnis vacuis, cum quibus vina mittebantur dominis de Werle. Jtem 3 sol. Lub., quando Becker iuit Wismer; item VI sol. Lub., quando Becker iuit Wysmer et ad Lutzowe et ad Parkentyn, Nicolai; item 3 sol. Lub. Wiltfanc ad dominum Hinricum Stralendorp. Jtem IX sol., quos Hinricus Cribbeke et Beneke consumpserunt, quando portauerunt vina dominis de Werle. Jtem XII sol. pro saccis. Jtem XII sol. pro ponte in Nemetzowe reformando. Jtem XIIII sol. pro griseo panno Becker, quando fuit spoliatus. Jtem 4^{or} sol. laborantibus in merica cum Benekino seruo stabuli. Jtem X sol. consumptos per H. Ro[den] et Hermannum Lyse in Sywan. Jtem VIII sol. pro graminibus equo-

rum, quando H. Frisonis et Bernardus Copman cum exercitu exierunt. Jtem II mr. pro vexillo sindalico dicto banner. Jtem ad metendum prata in Cadam pro pane et seruisia I mr. Jtem XIIII sol. pro tortis pipireis dominabus de Werle. Jtem I sol. Lub. nuncio misso de exercitu. Jtem VIII sol. pro I tunna seruisie messoribus feni. Jtem I pund rotifici pro rotis. Jtem XV sol. pro berlinghe ad machinam. Jtem VIII sol. preconi ad Skan[iam]. Jtem XVIII sol. pro VI igneis bord. Jtem VIII sol. pro reformacione poncium beati Petri et molendini. Jtem I mr. fertoribus erigentibus machinam. Jtem 4^{or} mr. aratoribus, serentibus, messoribus et ductoribus ad stabulum auenam. Jtem XVIII sol. pro XV grossis consumptis per Schelen in Dacia. Jtem XII sol. Thiderico Gantenoghe, quando iuit ad dominum Magnopolensem in Leuenwolde. Jtem VI sol. pro graminibus in consistorio. Jtem XIII mr. pro sulre et trabibus. Jtem XV sol. pro peke ad opus ducibile. Jtem VIII sol. Lub. Henneken Witten de Dømenitze pro vectura. Jtem VIII sol. Lub. Becker versus Leuenwolde. Jtem 3 sol. pro cabel supra theatrum ducendo. Jtem XXI sol. pro vectura, quando Beneke fuit in exercitu. Jtem 4^{or} sol. pro Vickoue fatuo abducendo. Jtem XII sol. pro nouo libro ciuitatis ligando et lineando. Jtem X sol. Lub. Becker ad Leuenwolde ad dominum Magnopolensem. Jtem II mr. pro delphine. Jtem V mr. cum II sol. pro bodis rasorum tegendis.

Jsta sunt exposita ad machinam[1]: primo XXIII mr. magistro Ludberto et sociis suis pro precio eorum; item III mr. pro sledenhold ad machinam; item XVIII sol. sarratoribus; item X mr. pro repetøwe; item pro ferro XII mr.; item XX mr. fabro; item III mr. pro calcio; item XXIIII sol. pro seruisia potata medio tempore.

Jtem pro ponte lactis construendo LX mr. minus 4^{or} sol.[2] Jtem subtili fabro pro compede et cera in Warnemunde et II scrapen ad stabulum X sol. Jtem XII sol. pro vngento currus et XXII sol. pro vna tunna therebinti. Jtem X sol. Lub. Gantenoghe versus Marchiam post dominum Magnopolensem. Jtem XI sol. Heynoni tornatori pro alueis, vrnis et schinen. Jtem II mr. pro II trabibus, de quibus tartzen fiebant. Jtem II sol. Lub. Becker ad Guzstrowe. Jtem eidem VI sol. Lub. post dominum de Werle ad Meyenborgh. Jtem VI sol. pro baner Ludberto Duneuar. Jtem VI sol. pro reformacione pontis cloace in antiqua ciuitate. Jtem pro reformacione value lapidee X mr. minus II sol. Jtem 3 mr. cum 4^{or} sol. pro duobus duodenis igneorum bord. Jtem X sol. Lubeke consumptos per Becker, quando infirmabatur. Jtem VI mr. Rodghero subtili fabro pro rammen et clauis ac aliis diuersis et ceris preconum. Jtem VI mr. ad sarrandum trabes ad tartzen. Jtem XV mr. Lub.

Hinrico Enuoldegher ad Lubetze. Jtem VIII sol. nuncio abbatis Doberanensis apportanti aprum. Jtem X sol. pro pullis in vigilia Martini. Jtem XXI sol. pro pariete reformando extra valuam beati Petri. Jtem VII mr. pro tentorio. Jtem XI mr. proconsulibus in die Michaelis. Jtem II mr. minus I sol. pro VI stelle et I røf currus. Jtem VII mr. cum V sol., quando Johannes Tolner, H. Rode, Her. Lyse, H. Frisonis equitarunt Sywan. Jtem II mr. pro tauro. Jtem II sol. pro valua Snickemanni reformand[a]. Jtem 4^{or} mr. minus 4^{or} sol. pro torace Heydekini. Jtem 4^{or}[3] mr. pro 4^{or} clippeis aprorum. Jtem 3 sol. fossoribus reparantibus dammonem noue piscine. Jtem 3 sol. pro I linen ad tentorium. Jtem 4^{or} sol. Lub. Becker versus Guzstrowe et Lawyz ad dominos de Werle. Jtem II mr. pro clauis. (Jtem V mr. pro lapidibus et calce ad reformandum bodas pannirasorum.) Jtem IIł mr. fratri Thiderico de Dargun pro redditibus temporalibus. Jtem 4^{or} sol. Lub. Becker post dominos de Werle. Jtem C cum XX mr. dominis proconsulibus natiuitatis Cristi. Jtem 4^{or} sol. pro clauis ad velbrugghen beati Petri. Jtem XXIIII sol. pro feno ducendo. Jtem XII sol. pro 4^{or} paruis rotis. Jtem 4^{or} sol. Lub. Henneken Witten ad Bard. Jtem II mr. pro pariete apud stabulum ciuitatis magistro Conrado et sarratoribus. Jtem V mr. pro macellis medie ciuitatis reformandis. Jtem Hennekino Swarten II mr. cum 4^{or} sol. in natiuitate Cristi. Jtem socio Benekini serui stabuli 4^{or} mr. (Jtem IX mr. Johanni Cøken pro funibus ad pontem lactis.) Jtem IIII mr. Wstmanno pro purgacione fori. Jtem 3 mr. pro carbonibus. Jtem pro rumbis XIII mr. Jtem domino Bernardo Copman XVII mr. pro redditibus. Jtem Henneken Arnol[di] et suis sociis pro tractione waden I mr. Jtem XIIII sol. pro I pare streken Henneken Witten. Jtem XXIIł mr. (cum V sol.) pro sufferratura equorum et aliis diuersis necessariis. Jtem XII sol. pro 3 tortis pipireis missis dominis proconsulibus in die circumcisionis domini. Jtem XXIIII sol. pro magalibus argenti meliorandis. Jtem I mr. pro sede currus et 4^{or} ligatoriis collorum ad equos. Jtem IIł mr. pro funibus ad currus. Jtem Heydeken Cutzowe VI mr. cum 4^{or} sol. pro suo precio. Jtem 4^{or} mr. consumptas, quando domini mei proconsules composuerunt cum Johanne de Bremyz, caupone.

Nach dem unbesiegelten Original auf Pergament im Rostocker Raths-Archive. ([1] Am Rande gleichzeitig: Summa machine LXXIIł mr. cum II sol. — [2] Ursprünglich stand hier: minus VII sol. — [3] 4 durchstrichen im Original, also wohl = $3^1/_2$.) Das Eingeklammerte ist getilgt.

1354. Febr. 28 — März 12. Rostock. 7899.

Margarete verw. Molner und ihr Sohn, der Priester Hermann, verkaufen an Hermann Junge ein Haus zu Rostock.

Margareta relicta Hermanni Molner et dominus Hermannus presbyter, filius eiusdem, cum consensu domini Godscalci, rectoris ecclesie in Gnøgen, et Hermanni ac Nicolai Cropelyn, pistorum, vendiderunt Hermanno Junghen de Hilghengheysteshagen hereditatem suam in lata platea apud Hermannum Pudklod sitam cum dimidietate putei sine aqueductu de curia Hermanni Pudklod, quam sibi, prout sua fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes; nec scriptura Hinricum Pudklod vel quoscunque alios super dicta hereditate tangens de cetero valebit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 4ª, eingetragen zwischen fer. 6ª a. Inuoc. (Febr. 28) und fer. 4ª p. Remin. (März 12). — Getilgt.

1354. März 1. Schwerin. 7900.

H. Otten, Grauen zu Schwerin, Consensbrieff, daß Gerhardus vnd Matthias, gebruder die Rauen, Hern Johanni von Hagen, Vicario zu Schwerin, anderthalbe hufe im dorffe Lanckow, die da ierlichs gibt achtehalbe marck, verkauft haben vor 75 mark, mit dem sidesten gerichte vnd dritten teil am hogsten gerichte. Datum Schwerin, 1354., mensis Martii die prima.

Nach Clandrian, Prot. fol. 91ª. — Vgl. Nr. 7901, 7902; 1354, Juni 28, 29 und 1399, Febr. 3.

1354. März 1. 7901.

H. Otten, Grauen zu Zwerin, Consensbrieff, das h. Gerdt, Cantor des Capittels, vnd Matthias, ein knape, Borchman zu Zwerin, gebrudere die Rauen, den Kalandsbrudern 1 hufe zu Lancow, dauon der besitzer ierlichs gibt 5 mk. Zwerinsch gangbarer muntze, derer 18 pfenninge Zwerinsch 1 ß lub. gelten, vor 50 mk. derselben muntze verkaufft haben. Welche hufe erstgemelter Grafe mit aller ihrer freyheit, nutz vnd eigenthumb vnd allem rechte, außgenommen das hohiste Gerichte, daran ihnen nur das dritte teil zukommen soll, gedachten Kalandßbrudern gibt vnd zueignet. Datum 1354., 1. Martii.

Nach Clandrian, Prot. fol. 176ª. — Vgl. Nr. 7900 und 7902.

1354. März 2. Schwerin. 7902.

Gerhard, Dom-Cantor zu Schwerin, und Matthias, Burgmann zu Schwerin, Gebrüder genannt Raben, übernehmen den dem Grafen Otto von Schwerin zustehenden Dienst von 2½ Hufen zu Lankow, welche sie verkauft haben, auf ihre sämmtlichen unter dem Grafen belegenen Güter.

Ich her Ghert, en sangmester der kerken tû Zwerin, Mathias, knape, en borchman des huses tû Zwrin, brodere gheheyten Rauen, vnde vse reche eruen bekennen openbar in deseme ieghenwardighen bryue: den dynst, den vse lyue here greue Otto van Zwerin hadde vpe drudehalue houe in deme dorpe tû Lankowe, den wy workoft hebben, den suluen dynst den wilkore wy met beraden mude vnde met guden willen vp al vse gût, vor wy dat hebben vnder vseme lyuen heren greuen Otten wan Zwerin. Jn ener goter betughinghe so hebbe wy vse ingseghel ghehanghen an dessen bryf, dy ghescreuen is tû Zwerin, na godes bort dusent iar dryhundert iar in deme virvndewef-tiesten iare, des irsten sondaghes in der wasten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 2 Siegel: 1) (abgebildet hier unten unter 1.) rund: in einem Vierpass ein stehender Schild mit der rechtsgelehnten linken Hälfte einer Lilie; Umschrift:

+ S . GERHARDI . DN̄I . RAVEN . VAN . ZWER

2) (abgebildet hier unten unter 2.) schildförmig, mit einem linkssteigenden Raben; Umschrift:

+ S . MATHIE . DICTI . RAVEN .

1.



2.



— Vgl. Nr. 7900 und 7901.

(1354.) März 2. 7903.

Wilhelm Pape, Cantor zu Hamburg und erwählter Bischof von Schwerin, stirbt.

VI. non. Martii. Wilhelmus Pape, huius ecclesie cantor et electus Sverinensis.

Aus dem Necrolog. eccles. Hamburg. mitgetheilt von Lappenberg, Jahrb. X, 194.

1354. März 2. Rostock. 7904.

Die Rathmänner von Lübek, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald und Stettin treffen eine Vereinbarung über die Mischung des Gropengutes und über die von den Handwerksgesellen beim Weiterwandern zu erwerbenden Führungszeugnisse.

Dor mener nůd willen hebbe wi radmanne der stede Lubeke, Wysmer, Rozstoch, Stralessund, Gripeswold vnde Stetyn[1] oueren ghedreghen: dat de gropenghetere scholen gheten gropen van wekeme coppere, ghemenghet na rechter mate, alse tů deme schippunde wekes koppers de helfte gropenspise efte veer Liuesche pund tenes ane bly. Vnde en iewelk schal sin werk merken mid sines stades merke vnde mid sines sulues merke. Mer twischen[2] hir vnde sunte Jacobes daghe neghest tůkomende moghen se sodan ghůd, alse se nů hebben, gheten vnde verkopen hir binnen landes vnde butene; ouer na sunte Jacobes daghe scholen se dat hir binnen landes nicht mer gheten noch vorkøpen, mer buten landes ouer see moghen se dat na wol vorvteren bed tů deme neghesten sunte Mertens daghe, vnde nicht lenk[3]. We ouer de gropenspise anders menghede vnde ghøte, wan hir vore secht is, dat schal men richten vor valsch vnde schal darvmme wedden siner stad X mark suluers, vnde vor wandelbar dre mark suluers. Vnde dar schal men twe mestere tů hebben, alse enen van den kopluden, de de gropen pleghen tů vorkøpende, vnde enen gropengheter, de dat bi eren eden bewaren[4].

Vordmer hebbe wi ouer en ghedreghen vmme alle arbeydeslude van allen ammeten: Welk knecht van sineme heren schedet vnde anderswor denen wil, de schal weruen der stad bref, dat he sich wol ghehandeld hebbe, dar he ghedened heft. Deyt he des nicht, so schal men eme in nener desser vorbenømeden stede tø deneste tůsteden.

Ghesetted vnde oueren ghedreghen sind desse(r) stukke in den iaren de bord godes drudteyn hunderd in deme vervndeviftegheysten[1] iare, des sønendaghes tů Jnuocauit, in der stad tů Rozstoch, bi dren mark suluers.

Nach dem Anhang zum Rostocker Leibrentenbuch, fol. 80[a]. Darüber steht: „Sub anno domini millesimo CCC° L° quarto, circa dominicam Judica (um März 30), inscripta sunt hec statuta huic libro.“ — Aus gleicher Quelle gedruckt bei Koppmann, H.-R. I, S. 117, und daneben aus einem Hamburger Pergamentcodex von 1375 (H., auch gedruckt bei Sartorius-Lappenberg II, S. 430) und aus dem ältesten Lübischen Wettebuch, fol. 7 (L., wie auch im Lüb. U.-B. III, S. 193). In H. und L. fehlt die Uebergangsbestimmung: [2]Mer twischen bis [3]lenk, und beide haben das Datum an der Spitze. H.: [1]„wy radman der stede Lubeke, Hamborch, Rozstoch, Stralessund, Wysmer, Gripeswold unde Stetyn.“ Gemeinschaftlich ist H. und L. der Zusatz: [4]„Vortmer so en schal nement van den vorbenomeden kopluden ofte gropengeyteren ienigheme ketelbůtere nicht vorkopen, by dren marken sulvers“; und L. enthält noch 2 weitere locale Satzungen. — Vgl. 1361, Juni 24.

(1354, März 2 — 1356, Octbr. 22.) Rostock. 7905.

Der Rath zu Rostock vereinbart mit den dortigen Wechslern die Abgaben derselben.

Consules vnanimiter decreuerunt communi consensu cum campsoribus vniuersis concordantes, quod, quicunque campsorum asserem campsure apud medium forum aut alias habere voluerit, dabit quinque marcas denariorum ciuitati quolibet festo natiuitatis domini pro magali vel domo, in qua argentum comburitur, quamdiu asserem cambii voluerit habere. Hii campsores hiis consenserunt: Bernardus et Johannes de Kyritze, Euerhardus et Gherardus dicti Bernewin, Hinricus de Kyritze et Hinricus Bagghele, quorum quilibet dabit V marcas.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 80[b] (eingezeichnet zwischen zwei Statuten vom 2. März 1354 und vom 22. Octbr. 1356). — Eine andere Abschrift (eingezeichnet gegen Ende des 14. Jahrh.) im Lib. arbitr. Rozst., fol. III. Gedruckt bei Nettelbladt, St. Rostock Gerechtsame, pag. LI.

(1354, März 2 — 1356, Octbr. 22.) Rostock. 7906.

Der Rath zu Rostock gewährt den Schuhmachern das Gerben des Leders, welches sie selbst verarbeiten, in ihren Häusern.

De radmanne tů Rozstoch sind des tů rade worden vnde oueren ghedreghen, dat de schomakere møghen in eren husen, dar se wonen, ane vnde anders nerghen, also vele ledders suluen gheren, also se thů erer eghene[n] notroft behøuen; men se scholen des nemande vorkopen, bi dren mark suluers.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, Anhang, fol. 80[b] (eingetragen zwischen 2. März 1354 und 22. Octbr. 1356). — Eine Abschrift auch im Lib. arbitr. Rozst., fol. II[b] (eingetragen gegen Ende des 14. Jahrh.).

1354. März 7. Malchow. 7907.

Nicolaus, Fürst von Werle, verheisst der Stadt Malchow und den Vasallen im Lande Malchow seinen Schutz gegen Andreas v. Flotow.

Wy her Nicolaus, van gades gnaden her tho Werle, bekennen vnnd betugen apenbar an desseme breue, dat wy vse truwen rathmanne vnde menheit vser stadt tho Malchow vnde de manne inn deme lande to Malchow vor-

degedingen willen vnde schalen an all eren noten kegen Drewes Vlotowen vnnd allermalcke, wan is in noth is, nhumchr, wan wy vore daen hebben. Dat betuge wy mit vseme hemelken ingesegell, dat wy henget laten hebben vor dessen breff, de gegeuen is tu Malchow, na gades bort dusent iar drehundert iar an dem vervndvefftigsten iare, des fridages vor Reminiscere.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin.

Anm. Chemnitz erzählt in seinem Chron. Megapol. (Werle) S. 1029: „Anno Christi 1354 hat Nicolaus, Herr von Werle, das Landt Malchow Andreas Flotowen vor eine gewisse summa geldes verpfendet. Brieffl. Urkund." — Eine solche Urkunde liegt uns nicht vor; vgl. Nr. 7908.

1354. März 8. Malchow. 7908.

Andreas v. Flotow erklärt, über die Stadt Malchow und die Mannen des Landes Malchow kein Recht ausüben zu wollen.

Nouerint vniuersi tenorem presentium inspecturi, quod ego Andreas Vlotow, famulus, vasallos et famulos in terris Malchow residentes et habitantes et ciuitatenses uniuersos ciuitatis Malchow iuxta omnem iusticiam et ius penitus amittere volo, sicuti domini de Werle eos primitus habuerunt. Jn cuius rei euidentiam, fidem et testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Malchow, sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, sabbato ante dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 7907 und die Anmerkung zu derselben.

1354. März 11. Neubrandenburg. 7909.

Simon, Altarist an der Marienkirche zu Neubrandenburg, lässt die Bestätigungsurkunde des weiland Bischofs Dietrich von Havelberg vom 21. März 1325 (Nr. 4603) über 2 Vicareien in der genannten Marienkirche transsumiren, und

1355, Juni 27, zu Neubrandenburg,

fügt Bischof Burchard von Havelberg seine Bestätigung hinzu.

S. die Note in Bd. VII, zu Nr. 4603. An dem Original dieses Transsumpts unter den Urkunden des Klosters Broda im Grossh. Archive zu Neustrelitz hängt ein Bruchstück des zu Nr. 7882 beschriebenen parabolischen Siegels des Bischofs Burchard. — Vgl. 1355, Novbr. 13.

1354. März 12. Sternberg. 7910.

Johann I., Herzog von Meklenburg(-Stargard), verpfändet seinen Antheil am Gericht zu Rostock um 3000 Mk. Silbers an seinen Neffen Herzog Heinrich und dessen Brüder und Erben.

Wy Johan, van gnaden ghodes hertoghe tu Meklenborch, tu Stargarde vnde tu Rostok, bekennen vnd betughen med vnsen eruen openbar in desseme breue, dat wy schuldich sint van vnsen rechten, redelken schulden vnseme leuen vedderen hertoghe Hinreke van Meklenborch vnde sinen bruderen vnd oren rechten eruen dre dusent mark lodeghes suluers Kolnescher wicht vnd wytte, dy wy vpgheboret hebben vnd dy sye vns beret hebben van deme suluere, dat em gheworden ys van Sweden vor erer müder erue. Vor dyt vorbenomede suluer hebbe wy en ghesattet vnd setten med ørkunde desses breues na rade vnd vulbort vnser truwen ratgheuen vnse dyel richtes in der stad tu Rosteke, allent, des vnse daran ys vnd wy daran hebben vnd vns daraf vallen mach. Dat schun sy beholden vnde hebben went in den dach, dat wy oder vnse eruen en oder oren eruen dysse vorbenomeden dry dusent mark suluers in ener summen weder gheuen; vnd went wy sy en weder gheuen vnd betalet hebben, so schun sy vns dat rychte weder antwerden vryg vnd vnbeworren. Des tughe sint vnse truwen: de edele greue Otte tu Vorstenberghe, Albrecht Warborch, Lyppolt Bere, Henning van Wodensweghe, riddere; vnd hebben tů merer bekantnysse vnse heymelke inghezeghel med wytschap laten vor dessen bref hengen, dy ghegheuen ys tu deme Sterneberghe, na ghodes bort drutteyen hundert iar in deme vyervndevefteghesten iare, in sunte Gregorius des hilghen bychtegheres daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das wohlerhaltene Secretsiegel des Herzogs Johann von Meklenburg (abgebildet Bd. X, zu Nr. 6928).

1354. März 14. Rostock. 7911.

Nicolaus, Nicolaus und Bernhard, Fürsten von Werle, schliessen mit dem Herzoge Albrecht von Meklenburg einen Landfrieden.

A.

We her Clawes, iunchere Clawes vnd Bernard, heren van Werle van gades gnaden, bekennen vnd bethughen openbare in desseme breue, dat we na rade vnser truwen man maket vnd louet hebben eynen reghten, steden lant-

vrede mit[1] dem erbaren vursten hern Albrechte, herthoghen van Meklenborch, vnsem leuen vedderen vnd bulen, vnd mit sinen steden vnd landen gansliken tu holdende[2], in desser wis, also hir na sereuen steyd: Also dat en iewelck here schal like dun des anderen mannen vmme schult vnde schaden, dar me en vmme tusprekt, an desser wis, dat de heren scholen louen erer sake erer manne twen vnd en iewelk man, de se anclaghet, syner vrunde twen; de scholen se entscheden mit minne edder mit reghte, eft se konen; were dat se des night dun kůnden, so schal[3] hertoghe Alberth van Mekelenborch se entscheden mit mynne edder mit reghte, de mynne tu sprekende vt erer beyder munde. Hir scholen vnse man an beyden ziden sik ane nůghen laten. Ok legghe we af vnd vorbeden rof, brant vnd vengnisse an beyden tziden an vnsen landen al vnsen mannen bi al ereme ghude. Were ouer dat iemant in vnsen landen rouede, brande edder wene venghe edder stratenrof dede an kopluden edder an anderen weghverdeghen luden gestlik edder werlek, se weren we se weren, de in vnsen landen edder sloten edder dardore toghen edder voren, worde he darvmme vppeholden, men schal darouer righten, also de landvrede tusprekt. Were dat he wegh queme vnde darvmme vorvestet worde[4], so schal he vorvestet wesen in alle desser heren landen vnd in allen steden, de in desme lantvrede begrepen sint, vnd en schal nemant vte der veste laten edder in sin lant vnd slote steden edder veleghen[5], de heren vnd stede dreghen des oueren, de in desme lantvrede sint, he en hebbe like dan edder betert[6] na desser heren vnd stede rade. Were ok dat de iarschar desses lantvredes vtghinghe, so scholen de voruesteden edder de nogh voruestet werden, allikewol in der veste bliuen in der heren landen, steden vnd sloten ane velecheyt vnd ane leyde, also de lantvrede tusprekt. Wes heren man ok, edder we he were, de rouede, brande edder vanghenen venghe edder andere vndat vnd schaden dede, alse hir vore screuen is, edder in welker wis dat were, vt vnd in vnd binnen sinen landen, steden vnd sloten, de here schal den schaden wedderleghen, alzo vere[7] des mannes gut keret, binnen viertheynachten darna. Were ok dat he hadde veste edder sine vrunt ene enthelden[8] vp eren vesten, dar schal de here vore ten, in wes lande dat is, vnd dar scholen em de anderen heren vnd de stede menliken tu helpen vnd volghen vp ere eghene kost. vnd scholen dar night van scheden, se hebben des ene[n][9] ganzen ende. Vnd[10] we heren van Werle vorsproken scholen[10] volghen mit hundert mannen mit helmen, vnd wor des not is, mit twen bliden vnd mit twen werken; vnd de stede scholen ok volghen, vppe welleke egghe des landes des not is, vp ere eghene kost: de van Rost[o]k mit sestegh mannen wapent, de van der Wysmar mit vertheghen, de van Gnewesmolen mit teynen, de van Gadebuz

mit theyn, de van Gnoyen mit teynen, de van Ribbenisse mit teynen, de van dem Sterneberghe mit twinteghen, de van Brandenborch mit drutteghen, de van Vredelande mit twinteghen, de van Lichen mit teynen, de van Parchim mit verteghen, de van Gustrow mit druttyghen, de van Robele mit teynen, de van Warne mit twinteghen, de van Pentzelin mit teynen, de van Malchin mit drutteghen, de van Thetherowe mit viuen, de van Malchow mit teynen, de van Plawe mit teynen, de van de Lawe mit viuen, de van deme Kalande mit teynen; desse volghe scal sehen van[11] vser, der Wendeschen heren, weghen vnd al vser stede verteyn mile vt van Parchim vnd van Gustrow, vnd also sulues van der hertoghen weghen van Mekelenborch vt van Rostok vnd der Wismer[11]; were dat wellek here esschede edder lůde de heren edder de stede, edder de stede esscheden edder lůden de heren vnd de stede, de scholen volghen, also hir vore screuen is. Vortmer de ok alrede rouet hebben vnd night lik dun willen[12], de scholen nergen vredes gheneten in[13] al vnsen landen, steden vnd sloten; de[13] schal ok nen here, man eder borghere veleghen vppe daghe edder in sloten, mer wor men se begrip, dar schal men se vpholden, vnd dar schal en deme anderen tu helpen vnd schal en dun, des recht is, ane broke. Were ok dat we misdedere wyste, de scholde se vpholden vnd scholde se voren in dat negheste slot, dat deme heren tuhorde, in des lande men se vpholde; were dat se sik night holden[14] laten wolden, slughe he se dot, so scholde he se in dat sulue negheste slot voren vnde scholde se wynnen, also[15] de lantvrede tůsprekt; de ghene, de se slughe edder vphelde, de schal tu den tiden leydet wesen dat reght vt in deme slote. Vortmer, were dat ienegh man betheghen edder beruchtet worde vmme rof edder vmme andere mysdat, de in den lantvrede rurde, den schal men beboden in sineme hus, dar he wonaftegh is, vnd in de neghesten stat, de in der voghedye light, den ratmannen witlik důn, de schal tu antwarde komen, dar me ene beklaghet, vnd de schal dar velech wesen vor vnreghte wold vnd vor penninghschulde; kumt he ouer night, so schal me darmede varen, also de lantvrede tuseght. Were dat vortmer, dat we heren vnd vnse man edder ghesinne, borgher edder bur edder ere ghesinne, edder ienegh man in vnsen landen ienegh e(n)[16] mysdeder venghe, de scolen se antwarden den heren edder eren ammetluden edder den steden, in wes lande[17] se schuttet vnd vppeholden sin; were dat we en dagh gheuen edder mit willen se entverede[18], dar scholen se vmme liden den suluen broke, den de mysdedere liden scholden; were ok dat en ienegh man[19] vor dat lif stunde, dat schal[20] nene maght hebben. Were ok dat ienegh der heren man, borgher[21] edder ienegh man in deme[22] lande edder anders, we he were, vanghen edder vppe louede drunghen worde(n) vm ene vengnis, dat buten

heren orleghe were, de venghnisse schal he night holden; were dat he se helde, so schal he lif vnde[23] gut vorbroken hebben. Vortmer, were dat ienegh man bodenstulpet, rouet edder brant worde in unser heren landen, dagh edder naght, we se venge edder dot sluge, houeman, borgher edder bur, wat de van haue nemen, de der misdedere(n)[24] weren, de scholen se beholden ane wit. Ok wor men schutte[n] an vnsen landen riden sut, de schal vpholden beyde, houeman, borgher vnde bur; were dat se sik wereden, we se neddershughe, de scal dar nenen[25] broke ane hebben, ane de schutten, de by den heren vnde bi eren ammetluden riden, de neme we dar vt. Were ok dat we ieneghereleye mysdedere houede edder husede witliken[26] edder heghede, de schal like schuldig wesen; wyste he is[27] ouer night, vnd schuldeghe[de][28] me ene darvmme, so magh he sik afnemen mit sineme reghte. Vortmer nyn here schal des anderen man vordedinghen[29], mer en iewelek here schal sine eghenen man, stede, lant vnd lude, gestlik vnde werlek, bi reghte laten vnd tu reghte vordedinghen[30] vnde bi reghte beholden. Ok schal en iewelck man veleeh volgen sineme schaden vnd schal esschen hulpe an deme heren, an[31] wes lande dat ghescheghe, vnd an sinen vogheden vnd steden, vnd der hulpe schal men night weygheren, vnd me schal en helpen altohand, eft men magh[32], vnde desse hulpe schal me io bynnen achte daghen dun. Were ok dat wellek rouer edder mysdeder worde vpgheholden, den schal me vynnen aldus: de guden lu°de de[33] en den anderen sulf drudde, de borghere sulf vifte, de bur sulf seuede; wert ouer eyn bedderue[34] man beklaget an beyden tziden vnsen landen vmme rof, brant, vengnisse edder vmme yenegherleye mysdat, de magh sik des weren mit twelf vnberughteden, bederuen[35] luden vnser man; sunder eyn berughtet man, dat dar landen, luden[36] vnd steden witlik is, dat he vndat ghedan heft, de schal der were night gheneten, mer me schal ene wynnen, alse hir vore sereuen is. Were ok dat sik ienegh man ledeghede mit reghte, alse hir vor sereuen is, vnd it na witlik worde heren vnd ghuden luden, dat he mit sinen hulperen vnreghte sworen hadde, de schal mit alle sinen hulperen nenes reghtes mer gheneten, vnde me schal se holden vor mysdadeghe[37] lude. Vortmer, were[38] dat vns heren van Werle de hertoghe van Meklenborch schuldegen wolde[38], dat we mede beweten scholden rof, brant edder andere mysdat, de ghescheghe an sinen[39] landen, so schole we en tu rechte stan tu Malchin vor hern Hinrik Moltzane[40] bynnen verteynachten, wan se vns vorclaghet[41]; dat sulue scholen se vns wedder dun vor her Rauene van Barnekow tu dem Sterneberghe[42] vmme alsodane sake na der tid, also hir vore sereuen is. Ok schal nen man samelinghe edder nedderlaghe hebben an beyden tziden[43] in vnsen landen an klosteren, an dorpen edder an ghude

sunder vnse eghene reyse vnd trekke; dede we darbouene, dar schal me mede varen, alse rouere reght is. Vortmer wy heren, voghede vnd ratmanne in vnsen steden, sloten vnd landen scholen nene rouere vnd mysdedere leyden vnd veleghen, men wor men se begript, dar schal me se vntholden[44] vnd righten na desseme lantvrede. Vortmer worden ok nye slote buwet edder weren se alrede buwet an vnsen landen edder vp vnse lantschede edder ieneghe veste teghen vnser vedderen vnd bulen willen[45], der herthoghen van Meklenborch, edder wedder[45] vnsen willen, de schole we breken; kûnde we des night dûn, so schal vnser en deme anderen dartu helpen, dat se broken werden. Worden ok vnser manne wellek, borgher edder bur edder en iewelek man, we he were, vanghen an beyden tziden vnsen landen, de gevuret worden an[31] enes anderen heren lant edder slote, de in desseme lantvrede night begrepen is, des heren vnd der ghene, de ene venghen vnd enthelden, schole we viande[46] werden vnde volghen vppe se also langhe, wan de vanghenen los werden, oft we se mit mynnen night mogen van en bringhen. Were ok dat dor desses[47] lantvredes willen ienegh here, man, borgher edder lude in den landen an ienegherleye orleghe edder weyde[48] quemen, des schole we em alle, de in desseme lantvrede begrepen sin, behulpen wesen, vnd scholen vns nummer daghen edder sûnen, we en hebben des alvmme enen ghuden ende. Vortmer, were dat vnser voresereuenen heren stede edder man edder lude, de in desseme lantvrede begrepen sint, ieneghe veyde edder viande hadden buten landes, dar se wolden wene vmme vpholden, hinderen edder van in unsen sloten vnde landen, de vt der heren vnd vte der ghener lande quemen, dar we edder de vnse schelinge edder veyde mede hadden, dat schole we kundeghen den anderen heren vnd steden, de in desme lantvrede sint, dat se ere manebreue darvmme senden tu vnsen vnde der vnser vyande[n], vmme en lik vns tu dûnde bynnen twen maneden, de neghest komende sint na desser esschinge vnd maninghe; kan vns darbynnene nen lik schen, so gat darvmme, also eyn reght is. Vortmer, were dat[49] we heren van Werle vnd vnse stede er esscheden de herthoghen van Meklenborch vnde ere stede vmme volghe, den de greue van Zwerin vnd de van Lubeke vnd anders, dar se sunderghen lantvrede mede hebben, so scholen se vns erst volghen; esscheden se ouer se er wen wy, so scholen se en erst volghen[49]. Vortmer, wanne de hervart tugeyt, were dar ienegh man, de[50] veyde hedde, de in der hervart were edder wesen scholde, de schal de veyde kûndeghen den heren vnd den steden, de scholen dar vrede vnd velegheyt ane maken, de wyle dat de hervart waret, vnd aghte daghe darna. Were ok dat iemant kif edder[51] schelinghe makede an der hervart edder an deme trekke, dar scholen de heren vnd stede men-

liken vp helpen vnd scholen se vpholden vnd scholen darmede varen[52], also eyn reght is. Ok[53] schal en iewelek man an[31] vnsen steden, sloten vnd landen, he sy we he sy, sik an reghte nûghen laten. Vortmer so scholen desse heren vnd stede, de in desseme lantvrede begrepen sint, io vmme dat verdendel iares tusamende riden vnd scholen ouerspreken, wes in deme lantvrede nod vnd behuf is; vnde wes se denne[54] tu rade werden, dat scholen se vnderlank holden vnd volghen en deme anderen, also hir vor screuen is. Ok scholen desse dedinghe[55] vnd breue allen anderen vorededinghen[56], breuen vnd reghtegeyt night hinderen edder schaden. Vnd desse lantvrede de schal waren van sunte Gallen daghe nu neghest kumpt, vort[57] ouer twe iar. Dat desse lantvrede, de vore screuen[58] is, stede, ganz vnd vast bliue, des hebbe we heren van Werle vorsproken mit[59] vnsen steden, de vor benûmet sin in dessem breue, unse hemelke ingheseghele henghet vor dessen ieghenwardeghen[23] bref, de ghededinghet[60], gheuen vnd screuen is in der[61] stat tu Rostok, na der bord godes dusent iar drehundert iar in deme vervndvefteghesten iare, des vridaghes vor der domineken Oculi, dat is des sundaghs[62] vor mitvasten.

Nach dem durch Stockflecke zum Theil etwas unleserlich gewordenen Original (von anderer, gewandterer Hand als B.) im Raths-Archive zu Rostock. Angehängt sind mittels Pergamentriemen 14 Siegel:

1) das in Bd. X, zu Nr. 6848, abgebildete Secretsiegel des Fürsten Nicolaus IV. von Werle-Goldberg;

2) das in Bd. IX, zu Nr. 6436, abgebildete Secretsiegel des Fürsten Nicolaus III. von Werle-Güstrow;

3) das in Bd. IX, zu Nr. 6188, abgebildete Secretsiegel des Fürsten Bernhard von Werle-Waren;

4) das auf Seite 456 unter 1. abgebildete Secretsiegel der Stadt Parchim; Umschrift:

✠ SЄCRЄTVM . CIVITATIS . PARCHЄM

5) das (bei Milde, Taf. 9, Nr. 13, abgebildete) Secretsiegel der Stadt Güstrow, mit dem gleichen Bilde wie auf dem grossen, von uns zu Nr. 2238 abgebildeten Stadtsiegel; Umschrift:

✠ . SЄCRЄTVM . BVRGЄNSIVM . DЄ . GVZTROWЄ .

6) das auf Seite 456 unter 2. abgebildete Secret der Stadt Malchin (abgebildet auch bei Milde a. a. O. Taf 10, Nr. 18): ein Werlescher Stierkopf mit einem stehenden Kreuz, dessen 4 Arme in drei Spitzen ausgehen (Lilienkreuz), fest auf dem Kopfe zwischen den Hörnern; Umschrift:

✠ SЄCRЄTVM CIVI[TATIS MA]LЄCH[IN]

Anm. Das Malchinsche Stadtsiegel ist abgebildet: Bd. X, Nr. 6697.

7) Secretsiegel von Waren, im Bilde dem zu Nr. 6392 abgebildeten Stadtsiegel sehr ähnlich (abgebildet bei Milde, Taf. 9, Nr. 15); Umschrift:

✠ SЄCRЄTVM : CIVITATIS . WARNЄ

8) das auf Seite 456 unter 3. abgebildete Siegel der Stadt Plau (auch bei Milde, Taf. 17, Nr. 42; Jahrb. XVII, S. 249); Umschrift:

✠ SIGHILLVM × CIVITATIS × PLAWЄ

9) Secret der Stadt Röbel (abgebildet bei Milde, Taf. 9, Nr. 16): im runden Siegel ein stehender Schild mit denselben Figuren wie im Stadtsiegel (abgebildet Bd. IV, zu Nr. 2506); Umschrift zwischen Perlenschnüren:

✠ SECRETVM CIVITATIS ROBELE

10) das zu Nr. 7771 (1) abgebildete Teterowsche Secretsiegel;

11) das in Bd. VII, zu Nr. 4893, abgebildete Penzlinsche Stadtsiegel, etwas beschädigt;

12) das in Bd. VI, zu Nr. 3961, abgebildete Malchowsche Secretsiegel;

13) das runde Stadtsiegel von Lage, abgebildet zu Nr. 7771 (3); Umschrift:

* SIGILLVM * CIVITATIS * LAWE

14) Bruchstück des in Bd. III, zu Nr. 1680, abgebildeten Stadtsiegels von Neukalen.

— Gedruckt in „Denkmal der zu Rostock gehaltenen zwoten Jubelfeier 1755", S. 16.

1.



2.



3.



B.

Wy Albert, van de gnade godes hertoghe to Mekelenborch, to Stargard vnde to Rozstok here, bekennen vnde betughen — — [*mut. mut. wie A., mit unwesentlichen Abweichungen in den grammatischen Formen und der Schreibweise, von denen wir folgende anführen*]: [1]mit den edelen heren her Nicolaus, iuncher Claws vnde iuncher Berend, heren van Werle, vsen leuen vedderen vnde bølen, vnde mit eren steden — [2]holdenden — [3]so scole wy — [4]wurde — [5]vegelen[!] — [6]ghebetert — [7]vere alse — [8]vnthelden — [9]se en hebben des enen — [10]Vnde wy hertighe(n) Albrecht van Mekelenborch mit vnsen broder hertighe Johanne van Mekelenborch scolen — [11]van vser wegene, heren van Mekelenborch, vnde alle vser stede wertyn mile vth van Rozstok vnde van der Wismar, vnde also sulues van der heren weghne van Werle vth van Parchim vnde van Gustrowe — [12]en willen — [13]an al vnses landes steden vnde sloten; se — [14]vpholden — [15]alse — [16]ghynighe — [17]landen — [18]ent-

verdighede — [19]ghemant — [20]dat en scal — [21]eder bůrghere — [22]ymme — [23]*fehlt* — [24]-en: *fehlt* — [25]nyne — [26]houet eder husedet witlik — [27]hes — [28]sculdighede B. (-de *fehlt* A.) — [29]vordeghegen, *corrigirt aus* vordeghenen — [30]vordegheneghen! — [31]in — [32]macht — [33]er — [34]beuerde — [35]bewerden — [36]dat land vnde luden — [37]misdeghe — [38]wert dat de heren van Werle vns hertighen van Meklenborch beschuldighen wolden — [39]in eren — [40]stan tome Sterneberghe vor her Rauen van Barnekowe — [41]vorclaghen — [42]her Hinrik Moltzan to Malchyn — [43]in beydet syden — [44]begrip!, dar scal men vphholden — [45]willen, heren van Werle, eder weder — [46]wy en do — [47]deset — [48]an ieneghe veyde eder orlighe — [49]dat wy hertighe van Mekelenborch vnde vnse stede er esched worden van den heren van Werle vnde eren steden, so scole wy en erst volghen; worde wy ouer er esched van hertighe Johanne van Sassen eder van greuen Otten van Swerin eder van den van Lubeke, so scole wy en erst volghen[49]. — [50]dede — [51]ghynich man kif vnde — [52]var — [53]Vortmer — [54]dan — [55]deghende — [56]voredeghendinghen — [57]vor — [58]greuen! — [59]wy hertighe van Mekelenborch mid — [60]ghedeghedinghit — [61]den — [62]de sundach —.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An Pergamentriemen hangen 7 Siegel:

1) Bruchstück von dem in Bd. X, zu Nr. 7079, abgebildeten 5. Secretsiegel Herzog Albrechts;

2) das oben zu Nr. 7485 abgebildete Secretsiegel von Rostock;

3) das auf Seite 458 unter 1. abgebildete zweite Wismarsche Secretsiegel mit der vollständigen Umschrift:

✠ SECRETVM . BVRGENSIVM . DE . WISMARIA

Anm. Aus derselben Zeit stammt wahrscheinlich das auf Seite 458 unter 2. gleichfalls abgebildete kleine Signum mit der Umschrift:

✠ SIGNVM . WISMARIENSE

4) das oben zu Nr. 7786 abgebildete Secretsiegel von Grevesmühlen;

5) das in Bd. I, zu Nr. 315, abgebildete Secretsiegel von Gadebusch;

6) das (bei Milde, Taf. 12, Nr. 31, abgebildete) Secretsiegel von Gnoien, welches, ganz wie das zu unserer Nr. 1884 abgebildete zweite Stadtsiegel, ohne Theilungslinie vorne eine halbe Lilie (doch ohne Dreiblatt zwischen den Blättern), links einen halben werleschen Stierkopf zeigt; Umschrift:

✠ SECRETVM . CIVITATIS GNOYEN

7) das auf Seite 458 unter 3. abgebildete Secretsiegel von Ribnitz: in dem von Bogen eingefassten runden Felde ein aufgerichteter Greif; Umschrift:

✠ SECRETV̄ BVRGENCIV̄ . Ī . RIBBENITZE .

(Abgebildet bei Milde, Taf. 16, Nr. 32.)

— Gedruckt: Denkmal der zu Rostock gehaltenen zwoten Jubelfeier, 1755, S. 11, und danach bei Lisch, Maltzan II, S. 119, mit Correcturen.

1.



2.



3.



1354. März 15. Rostock. 7912.

Heinrich v. Damen, Vicar zu Rostock, bekennt sich als Schuldner des Priesters Jacob von Rostock, des Rathmanns Hermann Lise und des Notars Engelbert v. Hohenhorst.

Ego Hinricus de Damen clericus, vicarius in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch, presencium litterarum testimonio facio manifestum, quod honestis et discretis viris dominis Jacobo de Rozstoch, presbitero, in octo marcis Rozstoccensium denariorum et domino Hermanno Lysen, consuli in Rozstoch, in viginti marcis dictorum denariorum ac Engelberto de Honhorst clerico, publico notario, in viginti florenis Coloniensis ponderis et in quatuor marcis Rozstoccensium denariorum michi in prompta pecunia traditis et numeratis ex causa veri mutui teneor veraciter obligatus, quas et quos ipsis et eorum cuilibet pro voluntate ipsorum expedite persoluam, quandocumque per eos uel eorum alterum fuero requisitus. Et si ante solucionem huiusmodi debitorum, quod deus auertat, morte preuentus fuero, extunc dicto domino Hermanno Lysen lego quinquaginta marcas Rozstoccens. de summa pecunie, in qua michi nobilis dominus dominus Nicolaus de Werle, alias dictus de Goldbergh, tenetur obligatus. Actum et datum Rozstoch, sub anno natiuitatis domini M°C°C°C° quinquagesimo quarto, sabbato proximo ante dominicam, qua cantabitur Oculi mei semper. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum vna cum sigillo Gregorii de Damen, fratris mei, eciam presentibus appenso.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hangen 2 Siegel:

1) parabolisch: über dem im Fusse des Siegels stehenden gespaltenen Schilde (rechts glatt, links schraffirt) in einem Vierpass ein weibliches Brustbild; Umschrift:

— — ILL hIRR | — — —

2) schildförmig, gespalten: rechts glatt, links schraffirt; Umschrift:

S — — GOR — — —

1354. März 17. Güstrow. 7913.

Nicolaus, Fürst von Werle, erneuert um 50 Mk. dem Kloster Doberan den Schenkungsbrief seiner Vorfahren über die Bede zu Gallin (bei Plau) und Zarchlin.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam. Non inprouide sapientum industria humano prouidit vsui, vt acta hominum, que per lapsum temporis continuum a memoria hominum de facili euanescunt, saltem scripturarum testimonio perhennentur. Hinc est, quod nos Nicolaus dei gracia dominus de Werle in vniuersorum fidelium presencium et futurorum noticiam cupimus peruenire, quod illustres et nobiles domini, dominus Johannes pater noster karissimus et domicellus Johannes patruus noster dilectus, suarum et nostri, omnium predecessorum et successorum nostrorum salubriter intendentes animarum remediis, donacionem exactionis et precarie tam denariorum quam annone duarum villarum, videlicet Glyne et Celghelin, ab illustri domino, domino Nicolao domino de Werle, patruo nostro dilecto pie recordacionis, monasterio et conuentui in Doberan, ordinis Cisterciensis, ad luminare perpetuum ibi in ecclesia die ac nocte in laudem dei omnipotentis et in nostram, nostrorum progenitorum ac successorum felicem recordacionem tenendum et seruandum libere factam et deuote litteris eorum auctenticis super hoc datis et confectis, quas vidimus et legi fecimus, integras et in nulla sui parte viciatas, approbauerunt et pio affectu gratam et ratam habuerunt. Nos igitur via dei, que est veritas, inspecta, inclinati et allecti piis nostrorum progenitorum exemplis, ad pias et humiles preces abbatis et conuentus in Doberan ac inspectis eorum inmensis seruiciis et subsidiis quampluries nobis exhibitis, et precipue nunc in nostra necessitate quinquaginta marcas denariorum Lubicensium, quas in parata et numerata peccunia nobis persolutas esse recognoscimus, donauerunt: quam ob rem predictam nostrorum progenitorum, patris et patruorum nostrorum dilectorum donacionem approbamus, gratam et ratam in perpetuum gerimus et habemus. Predictam precariam tam denariorum quam annone predictarum villarum Gline et Celghelin ipsi conuentui in Doberan ex superhabundanti do-

nauimus et innouando donamus per presentes, ita quod nunc et de cetero nec per nos, nostros heredes et successores, aduocatos, officiales seu quoscunque nostros familiares in predicta precaria inquictari, perturbari seu inpediri debeant quouis modo; sed nos puro et bono animo ipsius conuentus in Doberan ac suorum bonorum debemus esse boni et assidui defensores et fautores. Jn huius rei testimonium presentes litteras de certa nostra sciencia dari et scribi ac nostri sigilli appensione iussimus communiri. Datum et actum Gustrowe, anno domini M°CCC° quinquagesimo quarto, feria secunda, ipso die beate Ghertrudis virginis, presentibus Wernero de Cremûn, milite, Ottone de Cremûn, Thiderico Spegelberghe, famulis, Detmaro Hollogher thezaurario ecclesie Gustrowensis, nostro notario, et ceteris pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von der grünen Seide ist das Siegel abgefallen. — Gedr. bei Westphalen III, S. 1629. — Vgl. Bd. III, Nr. 2295 u. Bd. VI, Nr. 3659.

1354. März 18. Rostock. 7914.

Nicolaus Hasenkop, Ritter, überträgt eine bisher aus Hufen zu Sievershagen erhobene, zu einer Vicarei in Bützow gehörige Rente auf Grundstücke in Petersberg und der Bützower Stadtfeldmark.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, ego Nicolaus dictus Hazenkop, miles, cupio fore notum, quod de consensu Boltonis et Hermanni filiorum meorum ac domini Arnoldi Voos vicarii ecclesie Butzowensis, necnon omnium aliorum, quorum interest uel interesse poterit quouis modo, redditus viginti marcarum de quinque mansis ville Zyuerdeshaghen percipi et exsolui consuetos, ad vicariam perpetuam in ecclesia Butzowensi pro dote assignatos, nunc ad sex mansos cum dimidio in villa Petersberch in territorio Criuitz et tria iugera in campo Butzowe in loco, qui Wedinge nuncupatur, transtuli et transposui, volens et ordinans, quod loco reddituum de mansis predictis ville Ziuerdeshaghen redditus mansorum supradictorum in villa Petersberch et trium iugerum in campo Butzowe beneficiatus pro tempor[e][1] dicta vicaria in ecclesia Butzowensi predicta annis singulis percipiat et optineat ac pro eis et de eis faciat, quod de redditibus dictorum mansorum ville Ziuerdeshaghen facere debuisset, prout dudum fieri est consuetum. Jn cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillis filiorum meorum ac dicti Arnoldi vicarii huiusmodi vicaria Butzowensi beneficiati presentibus sunt appensa. Datum Rostok, anno domini M°CCC°LIIII°, feria tercia ante dominicam Letare, presentibus discretis

viris dominis Conrado decano ecclesie Zwerinensis, Hermanno de Wismaria officiali archidiaconi Rostokcensis, Hermanno Lize consule Rostok et aliis quam plurimis testibus fide dignis.

Nach dem Diplom. eccles. Butzow., fol. C[b] (Nr. 123), mit dem Fehler: [1] tempora. — Vgl. Bd. VII, Nr. 4773, sowie unten 1355, Juni 6.

1354. März 19. Wismar. 7915.

Heinrich v. Maxen bezeugt, vom Herzog Albrecht von Meklenburg 30 Mk. empfangen zu haben.

Ego Hinricus de Maxen recognosco tenore presencium publiceque protestor, quod magnificus princeps dominus Albertus dux Magnopolensis michi triginta marcas persoluit, a quibus ipsum dominum ducem presentibus quitum dimitto penitus et solutum. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Wismer, anno domini M°CCC° quinquagesimo quarto, feria quarta ante dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem aus dem Pergament geschnittenen Siegelbande hängt ein schildförmiges Siegel mit einem rechts aufsteigenden Eber'; Umschrift:

+ S' hENRICI DE —

1354. März 19—26. Rostock. 7916.

Johann v. der Kyritz, Rathmann, verkauft ¼ einer Mühle auf dem Mühlendamm zu Rostock an den Rathmann Arnd Kröpelin.

Dominus Johannes de Kyritze vendidit domino Arnoldo Cropelyn quartam partem molendini sui in aggere molendinorum siti, quod Conradi Bordeer fuerat, quam sibi liberam, sine pachtu aliquo ex eo dando, prout sua fuerat, resignauit, warandiam promittens. Hinricus Frisonis et Hermannus Witte loco dicti domini Arnoldi aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 5[a], eingetragen zwischen fer. 4[a] p. Oculi (März 19) und fer. 4[a] p. Letare (März 26). — Ueber diese Mühle s. Nr. 7607 und Anm., und 1395, Septbr. 3—10.

1354. März 19—26. Rostock. 7917.

Dietrich Wilde's Testamentsvollstrecker lassen Gerwin und Arnold Wilde ein ihnen vermachtes Haus in Rostock zuschreiben.

§ Domini Johannes Wylde, Euerhardus Voghe, Thomas Voghe et Gherlacus Bratte, prouisores et testamentarii domini Thiderici Wylden, inscribere fecerunt Gherwino (et Arnoldo Wylden) hereditatem eiusdem domini Thiderici Wilden in platea institorum proxime subtus domum quondam domini Lodewici Crusen sitam, quam ipsis, prout dicti domini Thiderici fuerat et ut ipsis in suo testamento legaucrat, resignaucrunt.

§ Domini Hinricus Rode et Hinricus Frisonis ex parte domine Heleken Wilden et Ludolfus de Godlandia ex parte vxoris sue Heleken hiis consenserunt.

§ (Dominus Johannes Wilde, Thomas Voghe et Gherlacus Bratte, testamentarii dicti domini Thiderici Wilden, inscribere fecerunt domino Euerhardo Vøghen illos octo marcarum redditus, quos dominus Thidericus Wilde habuit in!)

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 5ª, eingetragen zwischen fer. 4ª p. Oculi (März 19) und fer. 4ª p. Letare (März 26). Das Eingeklammerte ist getilgt.

1354. März 21. Rostock. 7918.

Andreas, Bischof von Schwerin, nimmt seinen Einspruch gegen das Synodalrecht des Abts von Doberan zu Kröpelin zurück.

Andreas miseracione diuina Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, et presertim, quorum interest vel interesse poterit in futurum, salutem in domino. Pridem ex nostra verbali commissione et mandato discretus vir dominus Hermannus presbyter dictus Vos, noster capellanus, in ecclesia Cropelin existens, religioso viro domino Jacobo abbati monasterii Doberanensis, Cisterciensis ordinis, nostre diocesis, verbotenus inhibuit, ne ibidem synodo presideret in nostrum et ecclesie nostre Zwerinensis preiudicium, rectori vero, consulibus et opidanis in Cropelin ac parrochianis ibidem sub excommunicacionis pena, ne ad celebracionem sinodi dicti domini abbatis conuenirent eique optemperarent vel acquiescerent. Nos vero postmodum de iure dicti domini abbatis et conuentus monasterii in Doberan circa prepositursm Cropeliuensem plenius informati, dictam commissionem, mandatum, inhibicionem, penas et grauamina subsecuta per presentes litteras effectiue reuocamus, irritamus et cassamus ac pro nullo penitus haberi volumus. Datum

Rostoc, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, ipso die beati Benedicti abbatis, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf dem beschädigten parabolischen Siegel [abgebildet Bd. X, Nr. 6891] erkennt man noch den grössten Theil der Marienfigur; die Umschrift ist undeutlich geworden. — Vgl. Nr. 7852 und 1354, Juni 27.

1354. März 22. Güstrow. 7919.

Nicolaus und Bernhard, Gebrüder, Fürsten von Werle, bestellen die Rathmänner ihrer Städte Güstrow und Waren zu Schiedsrichtern in den Streitigkeiten, in welche sie mit den Herzogen Albrecht und Johann von Meklenburg gerathen möchten.

Wy Clawes vnde Bernd, bruͤdere, van godes gnaden heren tů Werle, bekennen vnde tughen openbar in dessen breue, dat wy nach rade vnser truwen mannen gheuen hebben vnde gheuen in der scrift vnsen holden ratmannen vnser stede Gustrowe vnde Warne gantze macht van vnser weghene, weret dat iengherleye krigh vnde schelinghe, des god nicht en wille, worde tuschen vsen leuen bulen hern Albrechte vnde hern Johanne, hertoghen van Mekelenborch, eren mannen, steden vnde landen, vp en syde, vnde vns, vnsen mannen, steden vnd landen, vp de ander syde, mit twen vnser ratgheuen vns vntsceidende vmme alle schelinghe vnde krigh mit mynne oder mit rechte nach den breuen, de wy an beyden syden, vse bulen van Mekelenborch vs vnde wy en, gheuen hebben. Weret ok dat desse vorsproken vse ratmanne vnde ratgheuen vns wes spreken tů mynne odder tů rechte myd vnser bulen van Mekelenborch ratmanne vnde ratgheuen, de eres dinghes macht hebben, vmme krigh odder schelinghe, de tuschen vns an beyden syden vpstuͤnde, nicht[1] en hielden, des ok god nicht en wille, so scolen desse vorebenomeden vse stede Gustrowe vnd Warne vns vnbehulpen syn vnd tu vnsen bůlen van Mekelenborch sich holden ane wyd bette in de tyd, dat wy en gheholden hebben, dat vns tů mynne odder tů rechte sproken is tů holdende. Jn en tugh desser dinghe hebben wy vnsen ratmannen vnde steden vorbenomet dessen brif beseghelt gheuen myd vnsen inghesegheleu, de gheuen is tu Gustrowe, na godes bord drutteynhundert iar in deme vierden vnde vefteghesten iare, des neghesten sunauendes vor mydvasten. Tughe desser dingh sint: her Ditmer vnde her Zabel, dumheren tů Gustrowe, Otto van Cremͤn vnde Hermen Bengherstorpe, knapen, vnse rad, vnde andere werdeghe, bedderue lude, de tů dessen dinghen laden wůrden vnde beden.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Güstrow. ([1] Es scheint, dass es heissen müsste: vnde wi des nicht.) An Pergamentbändern hangen 2 grosse runde Siegel:

1) das in Bd. IX, zu Nr. 5827, abgebildete Siegel des Fürsten Nicolaus;

2) das oben zu Nr. 7881 abgebildete Siegel des Fürsten Bernhard; Umschrift:

✠ SIGI— —DI ✱ DEI ✱ GRACIA ✱ DOM— —RLE

— Vgl. Nr. 7881.

1354. März 23. Wismar. 7920.

Markward Walmerstorp, Bürger zu Wismar, kauft von Hermann Hahnenzagel einen Schlag Holz zu Mödentin.

Marquardus Walmerstorp emit a Hermanno Hanensaghel sua ligna Ekreeme dicta in campo suo Modentin sita, in quibus lignis debet sibi warandare, esse et inde fieri posse tanta ligna, cum quibus IX fornaces cum lateribus comburi possunt in domibus laterum in Wismaria; sed rami et cortices, borken dicta, pertinere debent Marquardo antedicto. Habebit liberum bomval. Eciam, si excessus in dictis lignis uel in campo suo, a quocunque hoc fuerit, contingerint, quem ad dicta ligna miser[it][1], hoc sine culpa et excessu debet contra eundem Hermannum et suos [esse]. Eciam, si ex dictis lignis non fieri poterint ligna nouem fornacum, extunc sibi in aliis suis lignis hoc debet supplere, quod nouem fornaces fiant pleni, et huius residui rami et cortices debe[n]t Hermanno pertinere predicto; sed [si] in predicto reemen plus quam nouem fornaces fuerint, hec ligna tota predicto Marquardo soli pertinebunt. Eciam debet dictus Hermannus dicto Marquardo quemlibet fornacem vehere aput domum laterum beate Marie pro XXX solidis Lubicensium denariorum; sed si Marquardus duos uel tres fornaces per se vehere velit, bene potest. Sed ligna debent de loco deportari a festo pasche nunc proximo vltra ad duos annos. Jnfra istos duos anno[s], quando ipsum requisierit estiualibus diebus, tunc debet sibi dicta ligna vehere eo modo, vt premissum. Quod si non fecerit, omne precium, quod Marquardus exposuerit pro vectura, dictus Hermannus sibi debet integre reddere et refundere. Dictus Hermannus arbitratus est, quod dicto Marquardo ponere velit compromissores ad se pro hiis obseruandis Conradum Sperlingh in Slawestorp et Hinricum Rambowen. Quod si efficere non poterit, wlt et debet sibi ponere duos alios eque bonos. Actum LIIII°, Letare.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 132 und 139. — Getilgt. ([1] misero.)

1354. März 26. Güstrow. 7921.

Konrad Zorow, Knappe, verpflichtet sich, bis zum nächsten 11. November die Bestätigung des Bischofs von Camin für eine Vicarei zu Wattmannshagen und die Vereignung ihrer von ihm vermehrten Renten zu erwirken.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem[1] millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, indictione septima, mensis Marcii die XXVI., hora complet[orii][2] uel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini domini Jnnocentii pape VI. anno secundo, in honorabilis[3] viri domini Henrici de Cremon canonici Gustrouiensis, officialis [pre]positure ibidem ac iudicis in hac causa, presencia meique notarii ac testium subscriptorum constitutus, strennuus vir Conradus Zorow, armiger, morans[4] in uilla Radym in parrochia ville Wademmaneshagen, Caminensis diocesis, animo liberali et spontanea voluntate in[5] diuini cultus augmentum meliorauit quandam[6] vicariam perpetuam, fundatam et instauratam in ecclesia Wademaneshaghen predicta, iam actu habentem XVI marcarum[7] redditus monete usualis, quam[8] nunc tenet discretus vir dominus Conradus de Abelenhaghen, presbyter, ac ipsam[9] cum nouem marcarum perpetuis redditibus dicte monete per dictum Conradum Zorow uel per suos ueros heredes et legitimos successores in certis bonis comparandis de nouo dotauit et augmentauit et ad procurandum[10] proprietatem dictorum bonorum et reddituum, scilicet viginti quinque marcarum usualium denariorum, se suosque heredes et successores fideliter astrinxit et ad impetrandum et obtinendum confirmacionem dicte vicarie cum huiusmodi viginti quinque marcarum reditibus appositis et annexis a venerabili in Cristo patre et domino domino episcopo ecclesie Caminensis per se uel per suos heredes et legitimos successores fidele promissum fecit et [est] firmiter arbitratus; et ad perficiendum hec omnia et singula predicta cum effectu sibi ac suis heredibus et successoribus proprio arbitrio certum terminum statuit et elegit, scilicet proximum instans festum beati Martini[11] episcopi et confessoris, ita ut interea ipse uel sui heredes et successores legitimi omnia et singula premissa, scilicet dictorum bonorum et reddituum XXV marcarum instauracionem et proprietatem eorundem ac dicte vicarie confirmationem[12], complere debe[a]nt[13] et finaliter expedire occasione qualibet amputata. Acta sunt hec Gustrow in curia habitacionis domini Henrici Cremon canonici et officialis Gustrowensis predicti, anno, indictione, mense, die, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus honorabili viro magistro Johanne Sterneberch, rectore ecclesie in Theterow, ac discretis viris Thiderico[14] Thurekow, Hermanno Kowals, Sasse, Nanne[15], consulibus in Theterow, ordi-

natoribus et placitatoribus omnium predictorum, et aliis pluribus fide dignis ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Thidericus Blitscop[16] alias dictus de Oldenborch, clericus Bremensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius etc.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Schröder, P. M., S. 1339, und bei Mantzel, Bützow. Ruhestunden XIX, S. 29. ([1] Christi: M. — [2] completa: alle 3 — [3] honoribus: M. — [4] commorans: M. — [5] in: fehlt S. — [6] qu.: fehlt S. — [7] marcarum: fehlt M. — [8] que: M. — [9] pr., quam: M. — [10] -dam: M. — [11] Marci: S. M. — [12] consummationem: S. M. — [13] debent: unsere Abschrift. — [14] Theodorico: M. — [15] Sassenanne: M. — [16] Bliescopus: M.)

1354. März 26 — April 2. Rostock. 7922.

Arnd Kröpelin, Rathmann, kauft von Gertrud Vrigeholt eine Mühle auf dem Mühlendamm zu Rostock und von Bernd Kopmann Hebungen aus derselben.

Domina Ghertrudis relicta Thidemanni Wetteren, cum consensu Johannis Vrigeholte, nunc mariti, ac puerorum suorum, scilicet Hinrici, Ghertrudis et Alheydis, ac cum consensu tutorum suorum, videlicet Johannis de Alen, Hinrici Sniekemanni ac dicti Johannis Vrigeholten, vendiderunt domino Arnoldo Cropelin integrum molendinum suum liberum, prout suum fuerat in aggere molendinorum inter molendina domini Hinrici Frisonis et puerorum Stolten Alberti situm, cum decem tremodiis duri farris, scilicet octo tremodiis ordeacei brasei et II tremodiis triticei brasei, que dicta domina Ghertrudis emerat a nobili domino Hinrico Magnopolensi, et cum omnibus fructibus, emolimentis, prouentibus et redditibus suis, sibi ipsum resignantes ac warandiam cum tutoribus ipsis manu coniuncta sibi promittentes, volentesque omnem scripturam et quaslibet litteras super dicto molendino et predictis redditibus X tremodiorum annone quoad dictam dominam Ghertrudem vel suos heredes quoscunque confectas de cetero nullius fore valoris.

Jtem dominus Bernardus Copman, cum consensu vxoris sue domine Ghertrudis ac consensu domini Johannis Grenzen ac Hinrici Ryken, tutorum Kynen et Anneken, puerorum domini Odberti Zelowe, vendidit dicto domino Arnoldo Cropelyn quatuor lastarum redditus triplicis farris, vnius laste siliginis et vnius laste ordeacei brasii et duarum lastarum auenatici brasei, in molendino suprascripto, quod domina Ghertrudis relicta dicti Thidemanni de Wetteren eidem domino Arnoldo vendidit, quos inquam quatuor lastarum redditus ipsi domino Arnoldo dictus dominus Bernardus, prout dictorum puerorum fuera[n]t

et vt dominus Odbertus de Zelowe ipsos a generoso viro domino Hinrico Magnopolensi emerat, resignauit, warandiam cum dictis tutoribus promittens in solidum, volens eciam scripturas seu litteras super eisdem quatuor lastarum redditibus confectas et dictos pueros vel eorum patrem tangentes inantea valere non debere. Presentibus dominis Hinrico Frisonis et Hermanno Witten.

Nach dem Rostocker Haushuch 1354—1367, fol. 5b, eingetragen zwischen fer. 4a p. Letare (März 26) und fer. 4a a. palmas (April 2). — Diese Mühle scheint die sechste auf dem Mühlendamm gewesen zu sein; die Vresesche war die 7. nach 1372, Novbr. 13.

1354. April 2. Grabow. 7923.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schliesst eine Sühne mit der Stadt Grabow und bestätigt derselben alle Rechte.

Wy Albrecht, van der goddes gnade hertoghe to Mekelenborch, to Stargarde vnde Rostok here, bekenne vnde betughe openbare in desseme breue, dat wy hebben ghegheuen vnde gheuen in desser ieghenwardeghen scrift vnsen ratmanne vnde der gansen menheyt der stad to Grabow ene ganse sone aller schelinghe, de se mit vns vnde vnsen landen ghehad hebben, vnde vorlaten alles vnmodes vnde vnhulde, de wy vppe se had hebben bete an desse tid, also dat wy se vnde de stad to Grabow vorbenomet scholen laten vnde beholden by alleme rechte, dat se oldinghes ghehad hebben, vnde scholen vns vnde vnsen eruen don, des se vns plichtich sint, vnde hebben vnse hemelik ingheseghel to tughe vor dessen bref laten henghen. Ghegheuen in vnser stad to Grabow, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme verevndevefteghesten iare, des mydwekens vor palmen. Darouer was: Rauen Barnekow, Hinrik van Stralendorpe, Otto van Dewitze, Willeken Mandůuel, riddere, her Bertram Bere, vnse kencelere, Vicke van Bulow, Ghoceke Preen, knapen, vnde andere lude, de thughe wert sint.

Nach dem Original im Archive der Stadt Grabow, etwas flüchtig und wohl nicht von einer Hand der fürstlichen Canzlei geschrieben. An einem Pergamentstreifen hängt das Secretsiegel des Herzogs Albrecht, abgebildet Bd. X, Nr. 7079. — Vgl. die Anm. zu Nr. 7797.

1354. April 2 — Mai 2. Rostock. 7924.

Eberhard Bernewin, Wechsler, verkauft Aecker vor Rostock an den Rathmann Heinrich Rode daselbst.

Euerhardus Bernewin, campsor, vendidit domino Hinrico Roden duos aggeres[1] suos dictos campe extra valuam vaccarum, cum transitur ad domum

laterum ciuitatis, vnum inferius viam et alterum supra viam sitos, prout Hennekini de Molendino fuerant, et aliud spacium suum situm vsque ad fossatum, quod est inter magalia dicta hutten et dictum spacium, in quo stant arbores, et dictum spacium, quod olim fuerat Johannis de Magdeborgh, quos sibi, prout sui fuerant, resignauerunt[1], warandiam promittens. Domini Hermannus Lyse loco Arnoldi de Cropelin et Hinricus Frisonis aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 6[b], eingetragen zwischen fer. 4[a] a. palmas (April 2) und fer. 6[a] a. inuenc. s. crucis (Mai 2). — Im Rost. Hausbuch 1367—87, fol. 24[b] (eingetragen 1368/69) steht: „Meyne de Zima vendidit Thiderico Meyere vnum campum situm extra valuam lapideam prope domo[1] laterum ciuitatis." — Vgl. 1372, nach Jan. 6.

1354. April 3. Grabow. 7925.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schenkt dem Priester Arnold Pelzer und den Grabower Bürgern Henning v. Wickede und Heinrich Kran, Brüdern, das Eigenthum von 4½ Hufen in Zirzow und Kremmin zur Stiftung einer Vicarei in der Kirche zu Grabow.

In nomine domini, amen. Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, salutem in perpetuum. Ne hominum racionabiliter gesta obliuioni suffocantur[1], expedit, ut ipsa iugi scripturarum firmitudine solidentur. Nouerit reuerenda nacio presencium et felix successio futurorum, quod, cum merito cultuum diuinorum ampliacio et incrementum nostri sit desiderii et affectus, ob dei sueque pie matris reuerenciam et nostre nostrorumque parentum animarum salubre remedium nostrorumque peccaminum dimissionem omniumque nostrorum heredum, quorum intererat vel poterit interesse, beneplacito accedente ac nostrorum fidelium consiliariorum pleno consilio perusi, donauimus, dedimus et presentibus donamus atque damus discretis viris, dilectis nobis domino Arnoldo Pellificis, presbitero, Hennekino de Wickede et Hinrico Cran fratribus, ciuibus in Grabowe, proprietatem perpetue libertatis super quatuor mansos cum dimidio. Quorum mansorum quidam dictus Wantzeberch vnum mansum cum dimidio colit, dictus Teteman vnum mansum in villa Zyrsowe et Grawe Johannes duos mansos colit in villa Cremmyn, in terra nostra Grabowe sitos, cum omni iure, (vtilitate,) fructu et vtilitate, iurisdictione, ad quandam viccariam in honore sancte Marie virginis beatorumque apostolorum Petri et Pauli atque Andree in ecclesia parrochiali nostre ciuitatis Grabowe per eosdem de consensu rectoris ecclesie ibidem instaurandam, fundandam et dotandam, perpetuis temporibus duraturam; renunciantes penitus et expresse

omnibus iuribus, iudiciis, iusticiis et proprietatibus, que in premissis seu aliquo premissorum nos et nostros heredes quomodolibet contingere poterint, nichil nobis et heredibus nostris iuris et iusticie in eisdem mansis reseruantes. Vt autem hec presens nostra donacio robur perpetue firmitatis optineat, nostri sigilli munimine presentes dedimus communitas. Datum et actum Grabowe, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, feria quinta ante palmas. Testes huius sunt nostri fideles Johannes de Plesse, Rauo de Barnekowe, Hinricus de Stralendorp, Otto de Dewitze, milites, Bertramus Bere, noster cancellarius, et Vicko de Bulowe, famulus, ceterique plures fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Herzogs, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 6914. — Vgl. Nr. 7934.

1354. April 3. Rehna. 7926.

Hartwig Küle und Johann v. Plessen, Knappen, entsagen allen Ansprüchen an das Dorf Sievershagen zu Gunsten des Klosters Rehna.

Nos Hartuicus Kûle et Johannes de Plesse, famuli, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod omnia et singula, que habuimus in villa Syberdeshaghen, nobis plene sunt exsoluta. Quam quidem villam libere pro nobis et nostris heredibus dimisimus et presentibus dimittimus quitam et solutam, ita quod nos aut nullus ex parte nostri honorabilem virum dominum Marquardum prepositum aut successores eius, . . priorissam totumque conuentum sanctimonialium in Rene in dictis bonis quoquo modo non attemptabimus aut attemptabit inpetere seu inpedire. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Rene, anno domini M° CCC° L° quarto, feria quinta ante palmas.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die beiden Siegel sind von den Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. Nr. 7793 und 7831, auch 1355, März 27.

1354. April 6—20. Lübek. 7927.

Bertram Vorrad, Rathmann, und Dietrich Blomenrod, Bürger zu Lübek, bekennen sich schuldig zu einer Zahlung an den Herzog von Meklenburg.

Notum sit, quod dominus Bertramus Vorraad et Thidericus Blomenrod vnita manu in quadam eciam patenti littera eorum sigillis sigillata promiserunt

et tenentur domino duci Magnopolensi et suo nomine domino Marquardo preposito in Rene VII^{C} marcas Lubicensium denariorum festo Jacobi proximo persoluendas. Dictus tamen Thidericus ipsum dominum Bertrammum indempnem seruare debet a premissis. Presentibus ambobus ad librum.

Nach dem Lübeker Niederstadtbuche zwischen Palmarum und Quasi modo geniti 1354. Getilgt mit dem Vermerk: „Jdem dominus prepositus anno M° CCC° L° quarto, Brictii (Novbr. 13), cancellari iussit et deleri." — Gedruckt im Lüb. U.-B. IV, S. 112.

1354. April 14. Wismar. 7928.

Werner Naudin und seine Frau bekennen sich Wilken v. Mölln zu einer Schuld.

Wernerus Noudin et sua vxor Tale tenentur iunctis manibus Willekino de Molne XXIX m. Lubicenses pro quatuor lastis ceruisie, et istud scriptum est cum consensu Conradi Scolenbruk et Hinrici Lasche, proximorum. Actum in presencia dominorum meorum Johannis Darghetzowe et Johannis Kalzowe proconsulum et mei, anno L. quarto, feria secunda pasche.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ. ad ann., fol. 139.

1354. April 20. 7929.

Lüdeke Lasbek verkauft an Markward, den Klosterpropst zu Rehna, 15 Mk. Hebungen aus Benzin unter Vorbehalt des Rückkaufs in 12 Jahren, und Herzog Albrecht belehnt den Käufer.

Ik Ludeke Lasbeke vnde myne rechten eruen, wy bekennen vnde betûghen openbare an desser scrift, dat wy mid beradenen mode vnde mid volbord vnser vrûnd hebben vorkofd deme erbaren manne her Marquarde, deme proueste to Rene, vnde synen rechten eruen vor anderhalf hunderd mark Lubescher suluerpenninghe, de vns rede bered synd, vifteyn mark ingheldes to rechteme landkope an deme dorpe to Bentzyn van vnsen vndersaten, van Swarten Marquarde sos pûnd vnde dre schepel hardes kornes vnde dre punt haueren, van Wockemanne vif punt vnde dre schepel hardes kornes vnde dre punt haueren, van Reynere vif punt vnde dre schepel hardes kornes, van Sterneberghe dre punt vnde (vnde) anderhaluen schepel hardes kornes vnde en dromed haueren, van Siuerde twe punt hardes kornes vnde van deme groten kampe een dromet hardes kornes to iewelken iaren ganzleken vptoborende, vrig to besittende mid alleme rechte vnde eghendome, mid richte

mynre vnde grotere, mid denste vnde mid aller nůd, mid bede, de wy in den houen hebben, mid holte, watere, wische vnde weyde vnde mid alle synen scheden, alse de houen bred vnde lank begrepen synd, alse vnse elderen vns dat gůd erued hebben vnde wy id na aldervryglekest beseten hebben. Wered dat den vorbenomeden prouest edder syne eruen ienech man an deme ghůde wolde beweren, dat wil wy mid vnsen eghenen arbeyde vnde kosten vntweren vor al de, de vor recht komen willen. Vortmer so heft de vorbenomede prouest dor older vrůntschop vnde dorch gnade willen vns, alse my vnde mynen eruen, den wedderkop ghelaten in deme ghůde to twelf iaren. Swen wy dem proueste edder synen eruen vor sunte Johannes daghe an ener summen bereden edder betalen anderhalf hunderd mark, so scole wy to sunte Micheles daghe darna de pacht vnde dat ingheld in deme ghůde wedder opboren. Js ouer dat wy dat gůd bynnen twelf iaren, de nu neghest komende synd, nicht en losen, so scal de prouest vorbenomed dat gůd to rechteme kofteme kope beholden vnde mach dat keren vnde veranderen, versetten vnde vorkopen an personen ghestlek edder werlek, wor id em euene komed, vns nicht darvmme to vraghende. Vnde we desse breue heft, de scal des ghůdes brůken vnde opboren likerwys, eft he van my vnde van mynen eruen dat ghůd koft hadde, sunder hindernisse vnde arghelist. Dit louen vntrowen mid my mit ener sameden hand Volrad Lasbeke, myn veddere, vnde Hinrik Benzyn an allen dessen dynghen, de hir vor ghesproken synd. Vnde wy Albrecht, van der ghnade ghodes hertoghe van Meklenborch, to Stargharde vnde to Rostoch here, nach dem biddende vnde der eschynghe de vorsprokenen, Ludekens vnde syner eruen vnde syner medelouere, so hebbe wy dem vorbenomeden proueste vnde synen eruen dat vorsprokene ghůd to Benzyn leghen to rechteme lene vnde hebbet ene stedeghet vnde inwyset laten in de besittynghe des suluen ghůdes vnde volborden ganzleken al de stucke, de hir vor ghescreuen synd. Vppe dat, dat alle desse dinck stede, vast vnde vntobroken bliuen, so is vnse ingheseghel, dat cleyne, en mid Ludekens ingheseghele vnde Volrades vnde mid Hinrikes ingheseghele, syner medelouere, ghehenghet vor des' bref. Tůghe desser dingh synd her Hinrik van Stralendorpe, en ridder, her Bertram Bere, de kentzelere, Wyperd van Blucher, Godeke van Gustekowe vnde Herman Keredorp, knapen, vnde vele andere ghůde lude. Desse bref is gheuen vnde screuen na ghodes bord dusend drehunderd an deme vervndeveftegheslen iare, des ersten sondaghes na paschen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die 4 Siegel sind von den Pergamentstreifen abgefallen.

1354. April 23. Neubrandenburg. 7930.

Johann, Herzog von Meklenburg(-Stargard), schenkt dem Kaland zu Sternberg das Eigenthum und fürstliche Einnahmen von 2 Hufen und 2 Koten zu Zülow und das Lehn von 2 Hufen zu Buchholz.

Vniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, Johannes dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rostock dominus, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum saucta et salubris est[1] cogitacio pro defunctis exorare, ut a peccatis soluantur, et animarum medela in elargicione elemosinarum constituta, nos quoque pro remediis animarum, nostre videlicet ac nostrorum progenitorum, honorabilibus viris sacerdotibus et honestis laicis confratribus collegii kalendarum nostri districtus Sterneberch proprietatis libertatem duorum mansorum in campo ville Tzulow s(e)ituatorum, quos quidem mansos a Teoderico Putendorp[1] dicto et Nicolao Ricquardi, swagero suo, et duarum casarum ibidem, quarum vnam colit Cupekinus Molter[1], reliquam Cupeke Milius[1], a domino Wernero de Cremon, milite, via empcionis sibi comparuerunt, cum omnibus s[uis][2] pertinenciis, pascuis, pratis ac lignis, rubetis, virgultis, cespitibus, aquis et stagnis aquarumve decursibus, agris cultis et incultis, paludibus, vsufructu, fundo et s(e)itu et vniuersis deriuantibus, predictos mansos et casas tangentibus, exempcione seruicii, precaria dominorum et talento piperis, quod nobis de iam dictis mansis annuatim dabatur, ac precaria vasallorum decimoque denario interclusis, cum omni iure maiori et minori, videlicet manus et colli, dimisimus et donauimus iusto libertatis titulo, nichil nobis aut successoribus nostris in hiis reseruantes, perpetuis temporibus possidend[o]s[3]. Jnsuper duos mansos in villa Boekholte s(e)itos, quos colit Thideke Twedorp, iam dictis dominis kalendarum a Nicolao Rutzen, famulo, ob salutem animarum sue suorumque progenitorum immediate datos, qui Nicolao Rutzen post obitum Elizabeth relicte Hartwici penitus cedunt, cum omnibus proprietatibus, libertatibus et pertinenciis, sicuti in suis distinctionibus s(e)ituantur, iure vasallico sepedictis dominis dimittimus et donamus, dumtaxat in hiis iam dictis duobus mansis precaria nostra reseruata. Vt autem huiusmodi nostra donacio inconvulsa maneat et illesa, presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Testes huius sunt honorabiles et discreti viri ac domini: religiosus vir Adolphus frater hospitalis sancti Johannis Jerosol[y]mitani, commendator in Nemerowe domus ordinis antedicti, et Sanderus noster notarius, Thidericus Walteri, presbyteri, necnon Hermannus et Albertus dicti de Warebûrch, milites, ad premissa vocati specialiter et rogati. Datum Nouabrandenborch, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, in die Georgii martiris gloriosi.

Nach einer Abschrift des 15. Jahrh. auf Papier im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Potendorp: Clandrian — [2] Abschr.: sibi — [3] Abschr.: -dis.)

1354. April 26. 7931.

Die Gebrüder Swartepape und ihr Stiefvater Swertze verkaufen Hebungen aus Schlemmin (A. Lübz) und Reppentin an den Knappen Johann Passow.

In nomine domini, amen. Nos Tydericus, Henninghus et Bertoldus, fratres dicti Zuartepapen, et Zuertze, dictorum vitricus, omnibus presencia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod honorabili famulo Johanni Parsow et suis veris heredibus dimisimus in presentibus et dimittimus cum nostris heredibus quinque marcarum redditus [denariorum slauicalium] in Suemin[1] et quinque marcarum redditus eiusdem monete in Repentin [iusto empcionis tytulo optinendo, qui ad matrem nostram], vxorem Zuertzen, pertineba[n]t. Quod nos prefatus Tydericus, Henninghus et Bertoldus, fratres dicti Suartepapen, et . . Zuertze coniuncta manu promittimus, quod dicta nostra mater cum suis veris heredibus prefata bona in Suemin et in Repentin sita prefato honesto famulo Johanni Parsow suisque veris heredibus sibi, quando procurare poterit, coram habenti ius patronatus warandiam[1], omni falsa excusatione postergata, resignabit. Quot hee placita illesa et inconwlsa permaneant, presentem litteram nostrorum sig[illorum] munimine duximus roborandam. Datum et actum anno domini M° C°C°C° L°I°I°I°, sequenti die Marci euangeliste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das in [ ] Gesetzte steht in Rasur; ferner ist [1] in Suemin über der Urkunde nachgetragen und gehört offenbar an diese Stelle, obgleich das Lückenzeichen verwischt ist. Der 1. der 4 eingezogenen Pergamentstreifen hat sein Siegel verloren; die übrigen sind schildförmig, 2) und 3) in grünem, 4) in rohem Wachs; Schildzeichen:

2) linker Schrägebalken, mit 3 Sternen belegt; Umschrift:

✠ S' HENNYGHI SWARTEPAPE

3) wie 2); Umschrift, an der unteren Spitze beschädigt:

✠ S' BERTOLD . . . ARTEPAPE

4) 2 mit den Mundstücken nach unten ins Andreaskreuz gestellte Hörner; Umschrift undeutlich, vielleicht:

✠ S' [H]ENNEKINI ∘ SVV[E]R . . . N

Dasselbe Siegel hängt an 4. Stelle an der Urk. von 1360, März 24.

1354. April 29. Driesen. 7932.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, ersucht die Rathmänner von Lübek, Rostock, Wismar und den andern verbündeten Städten, die Belagerung der Burg Gorlosen aufzugeben, gegen das Versprechen, ihnen wider seine Unterthanen zum Recht zu verhelfen.

Ludowicus Romanus dei gracia marchio Brandenburgensis et Lusazie. Unser frůntschaft zcuvor. Wan wir zcwischen vch vnd vns nicht anders wissen wan gancze, stete frůntschaft, vnd ir vns nye vntsagt hat. vnd vnse man Claus vnd ander von deme Krůge nye vor vns vorclaget noch beschuldiget hat, vnd wir uch vber sie nye rechtes vorsagt haben: wůndert vns gar vaste, warvmme ir leget vor vnser veste Gorlosen vnd vnse lant so vorterbet. Dorvmme bitte wir uch mit ganczem vlise, das ir von der vorgenanten vnser vesten zcihet vnd vnse lant nicht vorterbet; das wolle wir gerne vorschulden zců allen zciten. Wan wir haben zců vch gesant den edelen man grafen Oltzen von Lyndow, vnsen ohemen, vnd den vesten man Laurencz Grifken von Grifenberch, vnsen lieben, getrůwen marschalk, den wir befolen haben, das sie mit eynander oder besunder die veste von vnser wegen sullen innemen vnd vch zců rechte gestellen Clause vnd ander von deme Krůge vnd alle ander vnse man, vnd sullen uch rechtes helffen iegen in volkomelichen; vnd glouben uch des wol, das ir darbouen vore vnse veste nicht legen bliebet. Was ouch zcu disser zcit die vorgenanten grafe vnd vnse marschalk beide oder irer eyn zcu ůch werben vnd mit uch tedyngen, des bitte wir uch, das ir des gloubet als vns selben. Datum Drisen, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, feria tercia post dominicam, qua cantatur Misericordia domini.

Prudentibus viris, . . consulibus in Lůbeck, Rostok, Wismar et omnium aliarum ciuitatum existencium cum auunculo nostro Alberto duce Magnopolensi ante castrum Gorlose in castris.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 196, aus dem „Original auf Papier auf der Trese, mit rückwärts aufgedrücktem runden Secret, dessen Umschrift theilweise erhalten ist.“ — Gedruckt bei Sartorius-Lappenberg II, 196. — Vgl. Detmar z. J. 1354 (Grautoff I, S. 279): „In deme sulven iare wunnen de Lubeker Gorlosen“ etc., und unten Nr. 7942, auch die Anm. zu Nr. 7797.

(1354.) Vor Gorlosen. 7933.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bittet den Rath (zu Lüneburg) um Entlassung eines Knappen, der, weil er einen Bürger aus Greifs-

wald im Kriege gegen den Herzog von Stettin gefangen genommen habe, von dem Rathe (zu Lüneburg) trotz der Bitte des Herzogs gefangen gehalten werde. Geschrieben im Lager vor Gorlosen.

Volger, Urk.-B. der Stadt Lüneburg I, Nr. 496, S. 305. „Siegel zum Theil erhalten und kenntlich." „Or. d. Archivs." — [1] Wegen der Zeitbestimmung vgl. Nr. 7932.

1354. Mai 1. Grabow. 7934.

Heinrich Kolbow, Propst zu Eldena, und Wipert, Pfarrer zu Grabow, genehmigen unter gewissen Bedingungen die vom Priester Arnold Pelzer und seinen Brüdern Henning v. Wickede und Heinrich Kran in der Kirche zu Grabow gestiftete Vicarei.

Uniuersis et singulis Cristi fidelibus tam presentibus quam futuris Hinricus Colbowe, prepositus monasterii sanctimonialium in Eldena, necnon Wipertus, rector parrochialis ecclesie ciuitatis Grabowe, Raceburgensis dyocesis, salutem in perpetuum et noticiam rei geste. Noueritis, quod in nostra et consulum prenominate ciuitatis Grabowe subscriptorum testiumque infrascriptorum presencia personaliter constituti, viri discreti dominus Arnoldus Pellificis presbyter, Hennekinus de Wickede et Hinricus Kraan, fratres similiter subscripti, ciues dicte ciuitatis Grabowe, pro ampliacione diuini cultus in pretacta ecclesia ciuitatis Grabowe memorate quatuor mansos cum dimidio, quorum mansorum quidam colonus dictus Wantzeberch vnum mansum et dimidium colit in villa Zyrsowe, quorum etiam vnum in eadem villa Theᵒthman, vir discretus, colit et Grawe Johan, colonus in villa Cremmyn, duos similiter colit, in territorio Grabowe sitos, cum omnibus et singulis eorundem mansorum redditibus, fructibus, iuribus, iudiciis, proprietatibus et libertatibus, prout ipsi dictos mansos cum dimidio emerunt, tenuerunt et quiete possident et possederunt, vni vicarie perpetue in seperepetita ecclesia Grabowe per eosdem Arnoldum, Hennekinum et Hinricum fundande et instaurande applicuerunt. Quam quidem vicariam iidem Arnoldus, Hennekinus et Hinricus in honorem gloriose dei genitricis et virginis Marie beatorumque Petri, Pauli atque Andree apostolorum animarumque suarum necnon progenitorum suorum ob salutem cum eisdem quatuor mansis et dimidio, cum ipsorum mansorum iuribus, proprietatibus et libertatibus vniuersis, prout in litteris dictis fratribus super huiusmodi mansis, iuribus, proprietatibus et libertatibus concessis plenius describitur et continetur, instaurarunt et dotarunt. Quo facto iidem fratres nobis supplicarunt, quatinus ipsis locum altaris edificandi ad dictam vicariam in sepenominata ecclesia Gra-

bowe concedere dignaremur. Nos vero cultui diuino nolentes derogare, quem desideramus adaugeri, ipsis locum in dicta ecclesia Grabowe edificandi altaris concedimus, vbi tam nobis quam ipsis magis congruere videbitur et expedire, condicionibus tamen saluis infrascriptis: quod vicarius, qui pro tempore ad eandem vicariam fuerit presentatus, pietate suadente vel necessitate vrgente, puta funere presente vel trecesimi vel anniuersarii causa, missam celebret ad eiusdem rectoris vel successoris ipsius voluntatem, dum tamen id eidem vicario in uespere diei precedentis ab eodem rectore insinuetur ac indicetur. Ceterum vicarius, qui pro tempore fuerit, missam non celebret neque legat diebus dominicis aut precipuis festiuitatibus nisi post sermonem. Jn quorum omnium testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum appensione duximus roborandam. Et nos Gherardus Junghe, Hennekinus de Wickede supratactus, Hermannus Thodernap, Ludolfus Valke, Willekinus Lanifex et Hennekinus Colbowe, consules dicte ciuitatis Grabowe supratacti, quia omnibus et singulis premissis, dum sic fierent, presentes eramus ipsaque sic fieri vidimus et audiuimus, idcirco nos hic nos subscripsimus et presentem litteram dicte ciuitatis Grabowe sigillo iussimus sigillari. Nos etiam Arnoldus, Hennekinus et Hinricus, fratres supranominati et suprascripti, omnia et singula premissa in omnibus et singulis suis clausulis et condicionibus, prout supra narrantur per nos facta, ex certa sciencia nostra similiter sigillorum nostrorum sub impensione in presentibus litteris approbamus, reseruantes tamen nichilominus nobis, quoadusque vixerimus aut aliquis ex nobis vixerit, ad eandem vicariam clericum ad obtinendum beneficium ecclesiasticum ydoneum, quotiens et quando dictam vicariam vacare contingerit, ius presentandi. Postquam autem dies extremos nutu dei clauserimus, extunc ius presentandi seu patronatus ad prepositum monasterii in Eldena prenominatum et ad ipsius successorem vel successores in eadem prepositura continuo deuoluetur. Actum et datum in cymiterio Grabowe, sub anno domini M° C°C°C° quinquagesimo quarto, ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, presentibus viris discretis dominis Hinrico Sartoris, Gherardo Thódernap, apud sanctum Spiritum et in ecclesia Grabowe seperepetita vicariis perpetuis, Conrado de Honöuere, Johanne de Spornitze, ecclesiarum in Cyrtzowe et Spornitze rectoribus, Raceburgensis et Hauelbergensis dyocesis, necnon famulis validis Hermanno Eychorst et Papesyeher et aliis pluribus testibus premissorum, puta ciuibus Molenbe^e^ke, Johanne Valken, Henneke Spiker ciuitatis Grabowe supratacte.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 6 Siegel:

1) parabolisch: mit einer stehenden Heiligenfigur; Umschrift:

. . HINRICI COLBOW PREPOSITI IN ELDENA

2) rund: im stehenden Schilde zwei einander zugewendete Vogelklauen; Umschrift:

✠ S' WIPERTI D HAGHENOWE

3) zweites Stadtsiegel von Grabow: der St. Georg auf einer liegenden Figur stehend, das Schwert in der Rechten erhoben, die linke Hand auf den Schild mit dem Kreuz gestützt. Aeussere Umschrift:

✠ S' CIVITATIS GRABOWE *

Innere Umschrift. SANCTVS G—RIVS

(Abgebildet bei Milde, Städtesiegel, Heft 4, Tafel 18, Nr. 47.)

4) parabolisch: eine Heiligenfigur, mit der Linken einen Palmenzweig erhebend; zu beiden Seiten Blumenranken; Umschrift:

* S' ARNOLDI . PELLIFICIS . P̄SBRI .

5) rund: im stehenden Schilde ein steigend dargestellter Kranich; Umschrift:

* S' HENNIG WICKEDEN

6) rund: im stehenden Schilde ein stehender Kranich; Umschrift:

✠ S' HINRICI . PELLIFICIS

— Vgl. Nr. 7925 und 1355, Jan. 29.

1354. Mai 1. Lychen. 7935.

Johann, Herzog von Meklenburg(-Stargard), schenkt dem Kloster Wanzka das Eigenthum des Dorfes Grünow mit Ausschluss des Antheils des Grafen Otto von Fürstenberg.

A.

In nomine domini, amen. Nos Johannes dei gracia dux Magnuspolensis[1], Stargard et Rozstock dominus, tenore presencium recognoscimus constare cupientes presentibus et futuris, quod de maturo . . consensu omnium, quorum interest aut interesse dinoscitur in futurum, nostrorumque consiliariorum plenarie perusi consilio, dilectis nobis domino preposito, abbatisse, priorisse totique conuentui monasterii Wantzeke diuinorum cultuum ampliacioni congaudentes dimisimus et in presentibus damus ac conferimus villam Grůnowe cum omni proprietate, iure et precaria ac omnibus vtilitatibus, agris, pratis, pascuis, lignis, piscacionibus et omnibus attinenciis, prout in suis terminis distinctius est situata et actenus per dilectos nobis Vyckonem, Hinricum, Harneydum, Erenbrechtum, Lyppoldum et Albertum fratres dictos de Gudensweghe, famulos, et per eorum heredes habita a nobis exstitit et possessa, perpetuis temporibus possidendam, itaque, quod prefati, videlicet prepositus, abbatissa, priorissa et conuentus, memoratam villam cum omnibus suis pertinenciis vendendi, donandi, obligandi et in pios vsus, tam spirituales quam seculares, diuertendi et faciendi cum ipsa

villa, quidquid ipsorum fuerit voluntatis, plenariam et omnimodam habebunt voluntatem, saltem parte, quam Otto comes Vorstenbergensis et eius heredes habent in villa suprascripta, specialiter ab hac nostra donacione sedata seu semota. Jnhibemus insuper omnibus et singulis nostris aduocatis et capitaneis ac omnibus nostri causa quidquam facere volentibus aut alio quouis modo, ne predictos prepositum, abbatissam, priorissam et eorum conuentum in prenominatis articulis inpediant seu perturbent. Jn cuius euidenciam illesam nostrum secretum cum nostra vera sciencia atque voluntarie presentibus est appensum. Datum Lychen, anno domini M°CCC°LIIII°, ipso die Phylyppy et Jacobi apostolorum gloriosorum. Testes huius sunt Otto comes Vorstenbergensis, Benedictus de Bentz, Otto de Helpde, milites, dominus Hinricus Sparrenwold, plebanus in Noua Brandenborg, et Hinricus Rode, noster notarius, cum pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hängt ein Bruchstück von dem Secret des Herzogs Johann, abgebildet Bd. X, Nr. 6928. — Vgl. B.

B.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam geste rei memoriam nos Johannes dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus, tenore presencium recognoscimus lucide protestantes, quod de maturo consensu omnium, quorum interest aut intererit, nostrorum pervsi consiliariorum consilio, dilectis nobis preposito et abbatisse, priorisse totique conuentui cenobii Wantzeke nunc et in perpetuis temporibus existentibus, ampliacionem diuini cultus cupientes, dimisimus et dedimus et patrocinio presencium litterarum damus solempni donacione et donamus plenam et omnimodam proprietatem ville et campi Gronow et omnium pertinenciarum, tam in agris quam in pratis, pascuis, lignetis, stagnis, piscaturis, cum pleno iure patronatus et in aliis quibuscunque iuribus, iudiciis superiori et inferiori, quibuscunque precariis et decimis aut aliis vtilitatibus, fructibus et libertatibus existentibus, prout in metis et in terminis dicte ville et dicti campi plenius distinguuntur, que omnia et singula famosi viri nobis dilecti Vicco, Hinricus, Harneydus, Erbertus, Lippoldus et Albertus fratres dicti de Wodenswege, famuli, suo et suorum heredum perpetuorum nomine nobis ad manus prefati cenobii in Wantzeke libere resignarunt, quemadmodum ipsi cum suis progenitoribus dicta villa cum suis pertinenciis vtebantur, ita eciam, quod prefati prepositus, priorissa totusque conuentus huiusmodi bonis perpetuo pacifice congaudebunt, volentes dicta bona subiacere perpetuo ecclesiastice libertati, et quod secularis attrectacio nullum locum in ipsis bonis de

cetero vendicabit, plenam quoque habebunt potestatem vendendi, donandi, obligandi et ad quoslibet vsus pios aut mundanos conuertendi, prout ipsis melius videbitur expedire, parte tamen domini Ottonis comitis de Vorstenberch, qua vtitur in dicta villa et campo Gronow, a predicta donacione specialiter exclusa penitus et exempta; inhibentes insuper omnibus et singulis nostris aduocatis et officiatis quibuscunque gracie nostre sub optentu, ne predictos prepositum, abbatissam, priorissam totumque conuentum Wantzcke in prenotatis articulis aut aliquo eorum inpediant, molestent uel perturbent quouis modo. Jn quorum omnium plenius et euidencius testimonium sigillum nostrum, presentibus infrascriptis testibus, litteris desuper confectis mandauimus appendendum. Testes vero premissorum sunt dominus Otto comes de Vorstenberch, Benedictus de Benytz, Otto de Helpet, milites, dominus Hinricus Sparenwold, plebanus in Noua Brandenborch, Hinricus Rode, noster notarius, cum pluribus aliis[1] dignis. Datum Lichen, anno domini M°CCC. quinquagesimo quarto, ipso die apostolorum Philippi et Jacobi beatorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] fide: fehlt.) An Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 6928 abgebildete Secret des Herzogs Johann.

1354. Vor Mai 2. Rostock. 7936.

Henning, Meister Bertrams, des Chirurgen, Sohn, verkauft ein freies Erbe zu Rostock an Lambert Hüning.

Henninghus Bertrammi, filius magistri Bertrammi cyrologi, vendidit Lamberto Huningh liberam hereditatem suam in platea Eseluotes inter dictum Lambertum et magistrum Hinricum Bertrammi sitam, quam sibi, sicut sua fuerat, resignauit, warandiam promittens. — —

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 6[b], eingetragen vor fer. 6[a] a. inuenc. s. crucis (Mai 2).

1354. Mai 4. Rostock. 7937.

Günther Levetzow wird wegen einer dem Heinrich v. d. Zenen beigebrachten Wunde zu Rostock verfestet.

Anno domini M°CCC°LIIII., die dominico post Walburgis, proscriptus est Ghunterus Lewessowe in Clene morans pro eo, quod Hinricum Cene wulnerauit in caput. Judices: dominus Hin. Raceborch, dominus Lambertus Rode,

Ludolfus Jheseuisse aduocatus; testes: Hinricus Grulle, Gerwinus de Alen, Mathyas Spikherink et Gerhardus Bucowe et Egbertus Wakkendorp.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 52ª. — Daselbst fol. 59ª ist 1358 eingetragen: „Jtem feria quarta, die beati Marci" (April 25), „proscriptus est Gunterus Lewessowe et Arnoldus Valkenbaghen pro eo, quod Petrum Brun de Rouershaghen vulnerauerunt sagittando super damme beati Petri."

1354. Mai 9[1]. Naugard. 7938.

Otto, Graf von Eberstein, Herr zu Naugard, Graf Ulrich von Fürstenberg, die Herren von Lode, Vidante, Dewitz, Stegelitz, Borck, Wedell, Osten, Manteuffel, Troye und Brüsewitz schliessen mit den Städten Stargard, Greifenberg und Treptow a. R. einen Landfrieden gegen Strassenräuber, Mörder, „boddenstulper", Mordbrenner und deren Helfer bis Pfingsten 1360.

Gedruckt bei Schöttgen und Kreyssig, Diplom. hist. Germ. med. aevi III, 45, angeführt bei Höhlbaum, Hans. U.-B. III, S. 129, mit dem Datum: [1]„1354, des neghesten vrydaghes na sunte Johannes daghe, also he in dem olije ghesoden wart."

1354. Mai 10. Putlitz. 7939.

Burchard und sein Bruder Otto Gans, Herren von Putlitz, geloben unter Bürgschaft der Stadt Putlitz dem Herzog Albrecht von Meklenburg Frieden.

Nouerint vniuersi, quibus aperta fuerit noticia subscriptorum, quod nos Borchardus et Otto fratres dicti Gans, domini in Putlest, promisimus et in presenti promittimus inclito principi domino Alberto duci Magnopolensi veram et firmam pacis confederacionem, vt inter dictum dominum et nos mutuo est placitatum. Vt autem hec pacis confederacio per nos infracta et firma permanebit[1], sigilla nostra presentibus sunt appensa. Huius rei nos consules ciuitatis Putlest sumus compromissores nostrorum dominorum prefatorum, quod dicta pacis confederacio per ipsos debet permanere inconwulsa, quod predicto inclito principi domino Alberto duci Magnopolensi eciam per presentem promittimus sub appensione sigilli nostre ciuitatis Putlest in testimonium premissorum. Datum Putlest, anno domini M°CCC°L. quarto, in die sabbato ante dominicam, qua Cantate domino erat decantandum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 3 grössere runde Siegel:

1) im Schilde die Gans mit ausgebreiteten Flügeln, wohl gekrönt; Umschrift:

✠ S' BORCHARDI . GANS . [D]E PVTLEST

2) wie 1), nur kleiner; Umschrift:

✠ S' DNI . OTTONIS . DE . PVTLEST

3) Bruchstück; man erkennt noch auf dem Schilde die nicht gekrönte Gans mit ausgebreiteten Flügeln; hinter dem Schilde ragt eine Pflanze hervor, deren Fruchtstengel nach beiden Seiten herunterhangen; Umschrift, ergänzt nach anderen Abdrücken:

[✠ S' CI]VITATIS [. POTLEST]

— Gedruckt bei Riedel, I, 3, S. 385. — Vgl. M. U.-B. VIII, Nr. 5533.

1354. Mai 14—21. Rostock. 7940.

Heinrich Koesfeld, Predigermönch zu St. Johann in Rostock, überlässt mit Zustimmung seines Priors Klaus, Haus und Habe an Heinrich Koesfeld um eine Leibrente von 7 Mk.

Frater Hinricus Cusueld ordinis predicatorum, de consensu fratris Nicolai prioris ecclesie beati Johannis in Rozstoch ordinis predicti, resignauit et inscribere fecit Hinrico Cusueld, patruo suo, hereditatem suam ligneam, apud forum humuli in vicino Johannis Kornekoper sitam, et omnia ac singula bona alia, tam mobilia quam immobilia, extra vel intra ciuitatem Rozstoch existencia, sibi ex obitu patris sui inhereditata qualitercunque, resignans sibi eciam eam et ipsa, prout sua et patris sui fuerant. Dictus frater Hinricus Cusueld optinet pro hiis domo et bonis septem marcarum redditus Rozst. ad tempora vite sue in domo predicta, apud forum humuli sita, singulis annis quolibet festo beati Michaelis de eadem domo per ipsum Cusueld uel alium quemcunque eamdem domum possidentem expedite exsoluendos. Quo fratre Hinrico defuncto iidem redditus integraliter ad Hinricum Cusueld, patruum suum, et heredes libere reuertentur et quiti erunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 7[b], eingetragen zwischen fer. 4[a] p. Cantate (Mai 14) und vig. asc. (Mai 21). Getilgt.

1354. Mai 15. Sternberg. 7941.

Johann, Herzog von Meklenburg (-Stargard), bekennt, dass Nicolaus Trendekop und Frau vor ihm ein Ackerstück zu Pastin zu Gunsten ihrer in Sternberg wohnhaften Gläubiger aufgelassen haben, und gestattet dem dortigen Rathe, weiteren Besitzwechsel an diesem Grundstücke nach Stadtrecht zu behandeln.

Nos Johannes dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rostock dominus, tenore presencium recognoscimus lucide protestantes. quod Nicolaus

Trendecop eiusque uxor legitima constituti in nostra presencia nobis resigna-[ueru]nt[1] quendam agrum in campis ville Parsentin iacentem, quem quidem agrum aliquibus nostris ciuibus nostre ciuitatis Sterneberch dicti Nicolaus seu eius uxor racione suorum debitorum dederunt seu assignauerunt, ipsum quoque agrum per dictos nostre ciuitatis Sterneberch ciues ab[sque] omnibus impeticionibus seu aliqua angaria possidendum. Et nos[2] dedimus nostre ciuitatis Sterneberch consulibus plenam facultatem iuxta iuris ciuilis formam sepedictum agrum conferendi omnibus et singulis, quibuscunque nostri ciues prenominati dicte ciuitatis vendere decreuerint prelibatum agrum in futurum. Jn cuius rei certiorem euidenciam nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Datum Sterneberch, sub anno domini M° C°C°C° LIIII., feria quinta ante dominicam, qua cantatur Vocem iocunditatis.

Nach einer Abschrift von etwa 1500 im Haupt-Archive zu Schwerin. (Die Abschrift giebt [1] resignantes — [2] Hier folgt noch, im Text ohne eine Andeutung, dass es ein Zusatz des Abschreibers sei, die übliche Sigle für nota: no.)

1354. Mai 15. Nebelin. 7942.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verspricht dem Rathe zu Lübek, zum Dank für die bei der Gewinnung der Burgen und Städte Grabow und Lenzen und Eroberung von Schloss Gorlosen geleistete Hülfe, friedliebende Vögte über diese und alle noch zu erobernden Vesten zu setzen, sowie auf dem Grunde und in der Nachbarschaft derselben keine neuen Befestigungen anzulegen, sichert auch den Lübekern in diesen und allen anderen Schlössern und Orten nahe der Elbe ewige Zollfreiheit zu.

In dei nomine, amen. Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, omnibus Christi fidelibus in perpetuum salutem. Acta hominum legalia, precipue illa, que pro pacis integritate fiunt, merito rediguntur in scriptis, vt posteri, predecessorum suorum strennua conspicientes opera, simili exemplo pacem studeant conseruare. Propter amicicias igitur, obsequia, labores et expensas notabiles, quibus honorabiles viri domini consules ciuitatis Lubeke in adepcione castri et ciuitatis Grabow et in expungnacione castri Gorlozen et in adepcione castri et ciuitatis Lentzen se exhibuerunt et astiterunt nobis fideliter et constanter, nos pro nobis, heredibus nostris et successoribus in perpetuum consulibus ciuitatis Lubeke promisimus et presentibus promittimus, quod nos, heredes et successores nostri in perpetuum aduocatos

seu officiatos nostros in huiusmodi castris, municionibus et ciuitatibus iam adeptis seu adhuc predictorum consulum ciuitatis Lubeke adiutorio mediante adipiscendis statuere volumus et debemus tales, qui pacem fideliter teneant et conseruent. Et si quisquam ex ipsis per nos, heredes aut successores nostros in aduocatum seu officiatum ibilibet pro tempore constitutus pacem fideliter non conseruauerit, et . . consules ciuitatis Lubeke de illo querimoniam fecerint, et hoc inuentum fuerit ita esse, illum, quicunque fuerit, depotestari et deponi continuo faciemus, quociensennque illud fuerit oportunum, et tunc continuo alium strennuum virum, qui pacem fideliter teneat et conseruet, ibi reconstitui faciemus. Ju locis vero et fundis castrorum iam expungnatorum vel adhuc expungnandorum, in quorum expungnacione nos iuuerunt seu iuuabunt ipsi consules predicti, aut in locis et fundis contiguis ibi prope in confinibus nullibi castrorum municionem aut fortalicium aliquod aliud nos, heredes aut successores nostri reedificari faciemus nec quomodolibet permittemus. Quod si quisquam facere presumpserit, ne hoc fiat, totis viribus nostris vna cum adiutorio consulum Lubicensium prenarratorum obsistere volumus et debemus. Preterea damus et concedimus ipsis . . consulibus Lubicensibus et eorum ciuibus vniuersis in perpetuum, quod in Lentzen, Grabow et in aliis castris et municionibus, ciuitatibus siue locis prope Albeam constitutis, vbi dominium nos iam adepti sumus aut in posterum adiutorio consulum Lubicensium prenarratorum adipiscemur, ipsi et eorum bona omnibus temporibus, quibus nos nostrique heredes et successores predictas municiones adeptas vel in posterum adipiscendas, vt prefertur, possidemus, vel nostri nomine possidentur, nullum omnino theoloneum soluere teneantur. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum maius de nostro scitu presentibus est appensum. Actum Nobelyn et datum anno domini M° CCC° quinquagesimo quarto, feria quinta ante ebdomadam rogacionum continua, presentibus nostris fidelibus Johanne de Plesse, Rauone de Barnecowe, Hinrico de Stralendorpe, militibus, Bertrammo Beren, nostro cancellario, Bernardo Alkun, nostro prothocamerario, Vickone de Bulowe, Danquardo de Bulow, Vickone de Dewitz et Vickone de Stritvelde dictis Molteken, famulis, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 197, aus dem Original auf der Trese mit anhangendem Siegel. — Vgl. Nr. 7797, Anm., und 7923.

1354. Mai 16. Sternberg. 7943.

Johann, Herzog von Meklenburg(-Stargard), verleihet dem Sternberger Bürger Hinzeke Goldbek und seiner Frau 3 Hufen zu Pastin,

welche ihnen ihre Mitbürger Klaus Wamekow und Hermann Rosenow, mit Vorbehalt der Fischerei auf dem Radenschen See und des Näherrechtes, verkauft haben.

Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, Johannes dei gracia[1] dux Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod constituti in nostra presencia discreti viri Nicolaus Wamecowe et Hermannus Rozenowe, ciues nostri in Sternebergh, de nostre permissionis beneplacito et heredum ipsius[!] ac aliorum omnium, qui ad hoc requirendi fuerant, voluntate et consensu vendiderunt racionabiliter et coram nobis et testibus infrascriptis bono animo resignauerunt prouido viro Hincekino Gholtbeken ac vxori sue Alheydi, ciuibus nostris ibidem, et veris eorundem heredibus tres mansos ville Parsentyn adiacentes, prout intra suos terminos distinctiuos[2] iacent, cum omnibus iuribus, iudiciis, precariis et omni proprietate atque fructu, quibus dicti Nicolaus Wamecow et Hermannus Rozenowe eosdem tres mansos a nobis dinoscuntur habuisse, libere, absque omni seruicio nobis seu quibuscunque inde faciendo, perpetuis temporibus possidendos, nullo in duobus mansis de tribus antedictis ipsi Nicolao Wamekowen et suis heredibus nisi sola piscatura stagni Radym reseruata. Eciam, si memoratus Hincekinus[3] Goltbeke et sui heredes predictos tres mansos aut partem ipsorum procedenti tempore haberent propositum vendendi, extunc predicti Nicolaus et Hermannus et eorum heredes tali reempcioni[4] locum optinebunt pre ceteris priorem; possuntque prenominati Hincekinus Gholtbeke ac sua vxor et eorum heredes hos tres mansos in se totos seu in parte vendere, donare, obligare, personis ecclesiasticis aut secularibus [di]mittere[5] et ad vicarias siue ad alia beneficia ecclesiastica pro sue voluntatis beneplacito transferre, quibuscunque[6] ipsis videbitur expedire. Vnde nos ad preces parcium vtr[ar]umque predictos tres mansos sub hiis articulis prelibato Hincekino Gholtbeken et vxori sue Alheydi presentibus iusti[7] pheodi titulo conferimus, dantes ipsis has nostras litteras in premissorum testimonium nostro sigillo secreto sigillatas. Datum Sternebergh, anno domini M° C°C°C° LIIII°, feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur Vocem iocunditatis. Testes huius sunt Hermannus de Warborch, miles, Hermannus Hauerkorn et Sanderus noster notarius, et alii plures fide digni.

Nach einer um 1500 gefertigten Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin, laut der Unterschrift von gleicher Hand durch: „Hinricum Parsowen, clericum Zwerinensis diocesis, publ. sacra imp. auct. not. — cum suo vero originali" verglichen. — Der Text ist im Einzelnen ([5] **di**- st. **ad**-mittere) berichtigt aus einer unbeglaubigten Abschrift derselben Zeit, welche ausserdem folgende Abweichungen giebt: [1] gracia: fehlt — [2] distin[c]tionis — [3] Hinricus — [4] reemptione — [6] quandocunque — [7] iusto. — Vgl. Nr. 7944.

1354. Mai 18. Sternberg. 7944.

Johann, Herzog von Meklenburg(-Stargard), verleihet dem Vicar Nicolaus von Wismar zu Sternberg 2 Hufen zu Pastin, welche demselben der Bürger Nicolaus Wamekow, mit Vorbehalt der Fischerei im Radenschen See, verkauft hat.

Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, Johannes dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus tenore presencium lucide protestantes, quod constitutus in nostra presencia discretus vir Nicolaus Wamekow, ciuis noster[1] in Sternebergh, de nostre permissionis beneplacito et heredum ipsius ac aliorum omnium, qui ad hoc requirendi fuerant, voluntate et consensu vendidit racionabiliter et coram nobis et testibus infrascriptis bono animo resignauit discreto viro domino Johanni de Wismar, presbitero seu perpetuo vicario in ecclesia Sternebergensi, duos mansos ville Parsentin adiacentes, prout intra terminos suos distinctiuos iacent, cum omnibus iuribus, iudiciis, precariis et omni proprietate atque fructu, quibus dictus Nicolaus Wamekowe eosdem duos mansos a nobis dinoscitur habuisse, libere, absque omni seruicio nobis seu quibuscunque inde faciendo perpetuis temporibus possidendos, nullo in dictis mansis duobus ipsi Nicolao Wamecowen et suis heredibus nisi sola piscatura stagni Radim reseruata. Potestque prenominatus dominus Johannes de Wysmar hos duos mansos in se totos seu in parte vendere, donare, obligare, personis ecclesiasticis aut secularibus dimittere siue ad alia beneficia ecclesiastica pro sue voluntatis beneplacito transferre, quandocumque sibi videbitur expedire. Nos igitur has venditionem videlicet et resignationem gratificantes, ratificantes et approbantes, ad instantiam parcium utrarumque predictos duos mansos cum omnibus supradictis articulis et condicionibus prelibato domino Johanni transtulimus et transferimus in hiis scriptis, dantes has nostras litteras in premissorum testimonium nostro sigillo sigillatas. Datum Sternebergh, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, dominica, qua cantatur Vocem iocunditatis. Testes huius sunt Hermannus War(en)borgh[2], miles, Nicolaus Ru°tze, Nicolaus Kerdorp et Otto Berner, famuli, ceterique[3] plures fide digni.

Nach einer Abschrift von etwa 1500 im Haupt-Archive zu Schwerin, laut der Unterschrift von gleicher Hand durch „Johannem Passerin, clericum Zwerinensis diocesis, publ. imp. auct. not. — — cum suo vero ori[gi]nali" verglichen. — Eine andere, wohl etwas ältere, aber unbeglaubigte Copie giebt: [3] ceterisque, eine dritte aus dem 16. Jahrh., beglaubigt von dem kais. Notar Joachim Reich, giebt auch [2] Warenborgh, ihr fehlt aber [1] noster. — Vgl. Nr. 7943.

1354. Mai 20. 7945.

Das Kloster Doberan bestimmt dem Pfarrer zu Kuppentin für jährliche 4 Messen in der Capelle zu Gallin (bei Plau) 4 Mk. Rente.

Nouerint vniuersi presens scriptum inspecturi, quod nos frater Jacobus abbas totusque conuentus monasterii in Dobberan, Cystertiensis ordinis, Zuuerinensis diocesis, deliberatione et tractatu precedentibus cum discreto viro domino Engelberto rectore ecclesie in Cobbe[n]din concordauimus et vnanimiter tractauimus, quod idem rector aut suus officians et perpetui successores sui quatuor diebus, scilicet infra octauas dominice Quasi modo geniti, infra octauas corporis Christi, infra octauas s. Michaelis archangeli et infra octauas epiphanie, quolibet anno in capella uille Glynae nouiter edificata et per venerabilem patrem dominum Andream Zuuerinensis ecclesie episcopum ob necessitates hominum ac augmentum fidei consecrata, cum cimiterio adiacente in sepulturam aduenarum et peregrinorum necnon ad defensionem habendo, missam tenere debeant legendo aut cantando per ipsos, uel quem ad hoc duxerint destinandum, pro villanis dicte ville Glyne, sic tamen, quod per has quatuor missas nullum preiudicium matrici ecclesie generetur, sed quod omnia alia sacramenta, tam voluntaria quam necessaria, in dicta ecclesia Cobbe[n]din recipere debeant, querere[1], facere, structurare, ac si dicta capella in Glyne ibi facta non esset uel edificata, huiusmodi conditionibus adiectis, quod omnia necessaria ad dictas quatuor missas spectantia, videlicet preparamenta, librum, calicem, vinum, oblatas, lumina ac alia singula, dicti villani etiam teneantur eidem uel ipsis procurare et finaliter ministrare, nec prefatus rector ecclesie suique successores in Cobbendin adstricti sint ad missas tenendas ex debito propter sepulturam aduenarum et peregrinorum in dicta villa decedentium, nisi uoluerint facere ex sue arbitrio voluntatis. Et quia gratuitis factis dicti rectoris merito, ut tenemur, gratiose obuiare et gratuite occurrere affectamus, uillanos dicte ville Gline, in quos et supra quos nobis iurisdictio competit, scienter et beniuole oneramus (in) 4 marcarum slauicalium annua solutione, semper die crastina beati Michaelis facienda dicto rectori suisque successoribus expedite. Si uero, quod absit, dicto termino prescripta annalis pensio soluta non fuerit, extunc is, qui prefate ville ex commissione nostra prefuerit, tenebitur eam memorato rectori suisque successoribus infra quindenam extorquere et integraliter presentare. Datum sub appensione nostrorum sigillorum anno incarnationis domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, feria 3. in rogationibus.

Nach einer Abschrift im Kirch.-Vis.-Prot. des Amtes Plau v. J. 1591, fol. 61, im Haupt-Archive zu Schwerin. — In dem Plauer K.-Vis.-Prot. von 1558 ist dieser Brief noch als „versiegelt“ aufgeführt.

1354. Mai 20. Wismar. 7946.

Der Rath zu Wismar macht eine Willküre über die Vertheilung der Rathsgefälle.

Anno domini M° CCC° quinquagesimo quarto, feria tercia in rogacionibus, domini mei consules noui et veteres concorditer statuerunt et decreuerunt, quod omnis pecunia, quam inter se habent diuidendam singulis annis tam de vino, molaribus et sententiis proclamatis quam aliis quibuscumque, diuidi debeat equaliter tam inter dominos meos consules in consilio existentes quam extra consilium existentes.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb., fol. 4.

1354. Mai 22. Wismar. 7947.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno domini M° CCC° L. quarto, in die sancto ascencionis domini, hec subscripta domini mei intimauerunt de lobio ciuibus eorum per eos obseruanda.

[1] Primo communia ciuiloquia, que continentur in primo huius libri folio[1].

[2] Jtem, quod nulla domina, que debet parere, in partu sua[2] plures rogatas dominas habere debet uel [ad]uocare[2] quam decem, nec eis aliquas expensas facere nisi eo tempore, quo vocati[2] sunt ad partum, sub pena trium marcarum argenti[3].

[3] Jtem, si plures mulieres uel domine aduenerint non vocate, ille emendabunt hoc ciuitati cum dimidio talento.

Et cetera alia consueto more[4].

Nach der matr. coll. senat., pag. 21. ([1] Nr. 6474 — [2] Die erste Silbe ist verscheuert, ob absichtlich, steht dahin — [3] sub pena etc. ist mit anderer Tinte zugefügt, und ebenso [4] Et cetera bis zum Schluss.) — Gedruckt: Burmeister, Bürgersprachen, S. 12.

1354. Mai 22. Wismar. 7948.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Wismarschen Raths.

Anno domini M° CCC° L. quarto, in festo ascencionis domini, hii domini mei exiuerunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Johannes Mul[1], Hermannus Lubekeruar[2], Volmarus Lewetzowe et Hermannus Cropelin. Hii domini mei intrauerunt: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuue, Nicolaus

Stromekendorp, Bernardus Clumpsuluer[3]. Hii manserunt in consilio de iure: domini mei Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

[1]Jacobi obiit. — [2]Cantate obiit. — [3]Obiit Bartholomei.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, pag. 159. ([1] = Juli 25 — [2] = 1355, Mai 3 — [3] = August 24. Diese Notizen sind im Laufe des Jahres an den Rand geschrieben.) — Gedruckt: Hans. Geschichtsq. II, S. 30.

1354. Mai 31. Ratzeburg. 7949.

Das Dom-Capitel zu Ratzeburg ertheilt dem weiland Markward Westensee geistliche Brüderschaft.

Vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos Johannes dei gracia prepositus, Hinricus prior totumque capitulum ecclesie Raceburgensis cupimus esse notum, quod ob deuocionem et bonam voluntatem, quam quondam honestus et strennuus famulus Marquardus de Westense ad nos et ecclesiam nostram habuit, volentes eidem vicissitudinem rependere salutarem, ipsum Marquardum ad vniuersa et singula ecclesie nostre suffragia recipimus, plenam sibi participacionem missarum, vigiliarum, elemosinarum, oracionum, ieiuniorum, castigacionum ac omnium aliorum bonorum operum, que per nos die noctuque dignabitur operari clemencia saluatoris, tenore presencium concedentes. Jn premissorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Raceborch, anno domini M° CCC° LIIII°, in vigilia penthecostes.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 201, aus „dem Original auf der Trese, mit anhangendem Capitelsiegel ad causas" (abgebildet in Bd. X, zu Nr. 6775), auch bei Mantels: Lübeck und Marquard v. Westensee (Lübeck, 1856), S. 48. — In der bei Mantels S. 46—48 abgedruckten Sühne, welche die vom König Waldemar von Dänemark und holsteinischen Edlen, einerseits, und vom Rathe zu Lübek, andererseits, erwählten Schiedsrichter, Bischof Bertram von Lübek, der Ritter Eckhard v. Crumesse und des Königs Amtmann Peter Dene, am 22. Mai 1354 dem Rathe zu Lübek wegen des von ungenannter Hand an M. v. Westensee verübten Todschlags auferlegten, heisst es u. a.: „To deme seueden male scholen se [nämlich „de van Lubeke"] „eme" [Westensee] „broderscap winnen delaftech aller goden werk to closteren in deme stichte to Swerin, Razceborch vnde Lubeke." — Vgl. unten 1354, Juni 10, 11 und 18.

1354. Juni 9. Eldena. 7950.

Werner Dargeslav verkauft dem Kloster Eldena das Gut eines Kossaten in Herzfeld.

In nomine domini, amen. Actio frequencius temporalis ex successione temporis continua tendit in obliuionem, euanescit et labitur. Hanc ob hoc[1]

expedit approbatorum virorum stabiliri testimonio et in perpetuam rei memoriam autentice scripture robore firmius eternari. Vt igitur infrascripta presentibus pateant et memoriali cellule futurorum commendentur, ego Wernerus Dargheslaw, famulus, firmo recognicionis tytulo profiteor protestans manifeste, quod in Cristo deuotis domino Hinrico Colbow preposito, priorisse et toti conuentui monasterii in Eldena, Raceburgensis dyocesis, vendidi et presentialiter vendo et dimitto meorum amicorum consilio omnimode accedente bona vnius cossati in villa Hertesuelde, in quibus nunc residet quidam Martinus nomine, qui singulis annis circa [fe]stum Michaelis quatuor pullos et duos solidos Lubicenses tenetur erogare, cum omni vtilitate, fructu, iure, seruicio et libertate. Sicuti eadem a progenitoribus meis possideo et possedi hucusque, sic ea relinquo plane et reliqui predictis eternaliter et in perpetuum omni reclamacione postposita possidenda pro duabus marcis Lubicensibus michi cum graciarum accione persolutis. Testes huius vendicionis racionabiliter facte effecti sunt Henninghus et Heydeke mei fratres et Hermannus meus patruelis, famuli dicti Dargheslawe, et plures alii fide digni. Jn huius euidenciam pleniorem sigillum meum presentibus est appensum. Datum Eldena, anno domini M°C°C°C°L. quarto, feria secunda ante festum corporis Cristi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel: gespalten, vorne 8 Kugeln, hinten eine Ranke mit 2 Blättern; Umschrift:

✠ S' WERNERI DARGHESLAW

(Vgl. die Abbildung eines anderen Dargeslawschen Siegels in Bd. VIII, zu Nr. 5399.) — Vgl. Nr. 7780 und 1356, Juni 6.

1354. Juni 9. Avignon. 7951.

Papst Innocenz VI. bestätigt dem Antonius-Orden alle bisher erworbenen Gerechtigkeiten und Freiheiten.

Transsumpt des Notars Joh. Alberingh vom 13. Octbr. 1358 [beschrieben in Bd. VI, zu Nr. 4192] im Haupt-Archive zu Schwerin. Obige Urkunde Innoc. VI. („Datum Auinione, V. id. Jun., pont. n. a. secundo") stimmt fast wörtlich überein mit Nr. 3385.

Anm. Wesentlich gleichlautende Bestätigungen gaben die Päpste Urban V. am 23. Octbr. 1364 („Auinione, X. kal. Nov., pont. n. anno secundo") und Urban VI. am 20. April 1383 („Rome, XII. kal. Maii, pont. n. a. sexto"), von denen erstere in einem Transsumpt vom 18. Aug. 1365, letztere im Original im Haupt-Archive zu Schwerin vorliegt.

1354. Juni 10. Wismar. 7952.

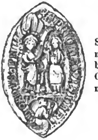
Hermann, Guardian der Franciscaner zu Wismar, verleihet der Seele Markwards v. Westensee Theilnahme an allen guten Werken seines Klosters.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presencia peruenerint, frater Hermannus, gardianus Wismariensis, salutem et pacem in domino sempiternam. Precipuum diuini amoris est indicium, cum id, quod pro salute animarum poposcitur, in remedium earundem salubriter indulgetur. Hinc est, quod ad instanciam venerabilis patris ac domini, domini Bertrammi ecclesie Lubicensis episcopi, animam Marquardi Westenze ad nostram recipio fraternitatem, plenam par[ti]cipacionem vigiliarum, oracionum, castigacionum, ieiuniorum ac aliorum bonorum concedens, que per fratres michi commissos operari dignabitur clemencia saluatoris. Datum Wismarie, anno domini M° C°C°C° LIIII., IIII. idus Junii, meo sub sigillo.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 202, aus „dem Original auf der Trese, mit rücklings aufgedrücktem Siegel." — Vgl. Nr. 7949, Note.

1354. Juni 10. Wismar. 7953.

Bruder Johann, Prior [des Dominicaner-Klosters] zu Wismar, verleihet auf Bitten des Bischofs Bertram von Lübek der Seele des Markward Westensee Brüderschaft.



Bis auf den Namen gleichlautend mit Nr. 7952 nach dem Lüb. U.-B. III, S. 202. — Gedruckt bei Mantels: Lübek und Marquard v. Westensee, S. 49, mit der Bemerkung: „Siegel aufgedrückt." Dieses Siegel ist, wie unsere Abbildung zeigt, parabolisch; es stellt die Verkündigung dar: rechts steht der Engel Gabriel mit einem Spruchband, links Maria; unter dieser Darstellung kniet ein nach links gewandter Geistlicher; Umschrift:

+ S' PRIORIS WISMARI ‖ EN ORD FRA PR

1354. Juni 11. Lage. 7954.

Nicolaus, Fürst von Werle, verleiht dem Knappen Konrad Sorow das Eigenthum von 25 Mark Rente, die zur Stiftung einer Vicarei

bestimmt sind, aus dessen Antheil an Kobrow (bei Güstrow), mit Vorbehalt aller landesherrlichen Rechte im Dorfe.

In nomine domini, amen. Nicolaus dei gratia dominus de Werle omnibus Cristi fidelibus presentia visuris vel audituris salutem in domino sempiternam. Exaudiende sunt preces animo diligenti, qvas informat pietas et honestas. Hinc est, qvod nos, divinum cultum augmentare cupientes, iustis precibus dilecti nostri vasalli Conradi Sorow gratanter inclinati, dedimus et assignavimus et presentibus damus et assignamus proprietatem viginti qvinqve marcarum reditu[um] denariorum sclavicalium, per dictum Conradum Sorow amore dei et ob salutem suorum progenitorum ad qvandam vicariam fundandam et instaurandam ex partibus suis ville Cobrow[1] assigna[torum] et dona[torum], reservatis tamen nobis et nostris iustis heredibus omnibus nostris precariis et ivribus qvibuscunqve omnibus et singulis, qve in dicta villa ex hereditate paternali habuimus et possidebamus. Jn cuius rei firmius testimonium et maiorem evidentiam[2] nostrum sigillum secretum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Lawe, anno domini M.CCC. qvinqvagesimo quarto, feria qvarta intra octavam[3] sancte trinitatis, presentibus strenuo milite domino[4] Hartmanno de Oldenburg, Conrado de Heine, famulo, et[5] Johanne Phoiterock[6], presbytero, et aliis pluribus fide dignis.

Gedruckt: Bützowsche Ruhestunden XIX, pag. 28, und bei Schröder, P. M., S. 1341. Schr. hat folgende Abweichungen: [1] Ruberowe — [2] evidentiam: fehlt — [3] infra octauas — [4] domino: fehlt — [5] Heine, Samuele et — [6] Pheiderock. Beide geben: redit u s und assigna v i t et dona v i t. — Vgl. Nr. 7921.

1354. Juni 11. Rostock. 7955.

Das Nonnenkloster zum Heiligen Kreuz in Rostock verleihet dem verstorbenen Markward Westensee Theilnahme an allen guten Werken.

Nos Thidericus prepositus, Ghertrudis priorissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rostok omnibus cupimus fore notum, quod dedimus et presentibus damus Marquardo Westense, quondam armigero bone memorie, fraternitatem nostram, volentes et cupientes, eundem omnium bonorum operum, que in nostro monasterio singulis diebus et horis per dei auxilium exercentur, participem fieri et oracionibus cedulis adiuuari. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° quinquagesimo quarto, in vigilia corporis Cristi, nostris sub sigillis.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 203, aus „dem Original auf der Trese, mit den anhangenden Siegeln des Propstes und Convents." (Wegen des Siegels des Propstes s. Nr. 7971.) — Vgl. die Note zu Nr. 7949.

1354. Juni 12. Rostock. 7956.

Die Stadt Rostock vergleicht sich mit den v. Snakenborg über Schuld und Schaden.

A.

Composicio cum illis Snakenborgh.

Notandum, quod omnes dissensiones, debita et dampna ac dependencia ab eis et emergencia hactenus inter ciuitatem Rozstok et illos de Snakenborgh sunt per Johannem, Aluericum, Hinricum, Witte Henneken et Hermannum, patruos dictos Snakenborgh, et per consules in Rozstok qualitercunque habita et mota penitus et omnino cedata, terminata amicabiliter et sopita, ita quod dicti domini consules ipsis suo et heredum eorum ac progenitorum et consanguineorum eorum omnium nomine super premissis omnibus et singulis causis, debitis atque dampnis plenarie satisfecerunt, ita quod bene fuerunt contentati. Et dimiserunt dominos consules et vniuersitatem predictos ab omnibus et singulis premissis quitos penitus et solutos, promiseruntque manu coniuncta et fide prestita, (quod) eosdem dominos consules et vniuersitatem et eorum successores ab omni inpeticione super predictis coram iudicio venire et iure contentari volencium per ipsos et eorum heredes eripere et legitime disbrigare, renunctiaueruntque omni iuris auxilio ipsis aut eorum heredibus et consanguineis in premissis vel eorum aliquo quouis modo conpetenti ac omnibus litteris, priuilegiis super eisdem confectis, iam inuentis vel inantea inueniendis, quas et que nullius de cetero volunt esse valoris easque cassauerunt et annullauerunt et litteras suas apertas super premissis ciuitati dederunt sub eodem tenore hic scripto; restitueruntque ciuitati vnam litteram eis per ciuitatem super hiis datam. Testes fuerunt: dominus Hinricus Wlf, miles, Bernardus Alkun et Olricus Barnekowe, famuli, et alii plures fide digni. Actum et datum anno domini M° CCC° L° quarto, in die corporis Cristi.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 53ª.

B.

Nos A. B. C. D. dicti Snakenborgh notum fore cupimus vniuersis presentibus publice protestantes, quod omnes cause et singula debita ac dampna

et quecunque alia ex eis vel eorum altero emergencia seu dependencia inter nos nostrosque progenitores seu antecessores, ex vna, ac honorandos viros dominos consules et vniuersitatem ciuitatis Rozstoch, parte ex altera hactenus qualitercunque mota et habita, sunt penitus et omnino amicabiliter cedata, terminata et sopita. Dictique domini consules et vniuersitas nobis nostro et heredum ac progenitorum et consanguineorum nostrorum omnium nomine super premissis omnibus et singulis causis, debitis atque dampnis et emergentibus ab eisdem vel eorum altero plenarie satisfecerunt, ita quod bene contentamur, dimittentesque eosdem dominos consules et vniuersitatem ab omnibus et singulis premissis quitos penitus et solutos, promittentesque manu coniuncta et fide prestita, quod eosdem dominos consules et eorum successores ab omnium super predictis inpeticione coram iudice venire et iure contentari volencium volumus eripere per nos et nostros heredes et indempnes conseruare. Renunctiamusque in hiis scriptis omni iuris auxilio nobis vel nostris heredibus aut consanguineis in premissis vel eorum aliquo conpetenti quouis modo ac omnibus litteris seu priuilegiis super eisdem confectis, iam inuentis vel adhuc inueniendis, quas et que nullius volumus esse de cetero valoris, cassantes et annullantes easdem. Quod sub nostrorum sigillorum appensionibus protestamur. Testes sunt: Hinricus Wlf, miles, Bernardus Alkun et Olricus Barwe[1], famuli. Datum et actum Rozstok, anno domini M° CCC° L° quarto, ipso die corporis Cristi.

Nach dem vielfach durchcorrigirten Concept auf Pergament im Rostocker Raths-Archive.

1354. Juni 12. 7957.

Johann, Herzog von Meklenburg (-Stargard), verleiht Henning Pressentin 2 Hufen zu Zülow (bei Sternberg).

Wir Johan, von Gottes gnaden hertzog zu Meckelenburgk, der lande Stargart vnd Rostok here, bokennen, das wir Henning(s) Pressentin hebbe[n] geuen den eigendom awer twe hofen in dem Dorffe tho Zulow, die Claws Putendorp bosit. Gegeuen nach Gades geburth [im] 1354. iare, in dem dage des hilligen lichames.

Nach einem Verzeichniss der Sternberger Kirchenbriefe v. J. 1570 im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 7695.

1354. Juni 15. 7958.

Eberhard v. Tribsees, Vicar zu Lübek, weist Heinrich v. Hove wegen vorgeschossener 6 Mk. an auf die ihm zustehenden Pächte von Pöl.

Dominus Eue[r]hardus Tribbeses, perpetuus vicarius ecclesie Lubicensis, recognouit, se sustulisse a Hinrico vamme Houe VI marcas Lubicensium denariorum, quas in sex tremodiis triplicis annone, in quibus sibi ex iusto pachto tenetur, inuenire debet et rehabere nunc in proximo festo beati Martini episcopi. Si in predictis defecerit, debet defectum ex reliquis suis pachtis recipere et rehabere, quos in Pole habet. Actum anno L° quarto, Viti et Modesti.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 134.

1354. Juni 18. 7959.

Das Kloster Doberan verleihet dem ermordeten Markward Westensee die Brüderschaft.

Uniuersis presencium noticiam habituris nos frater Jacobus abbas totusque conuentus monasterii Doberan, ordinis Cysterciensis, dyocesis Zwerinensis, salutem in eo, qui pro omnium mortuus est salute. Quoniam oracio et singula pietatis opera in sui participacione non minuuntur, sed fructus eorum et effectus integer in singulis inuenitur, hinc est, quod presentibus et futuris cupimus fore notum, nos ad instanciam venerabilis ac karissimi in Cristo patris nostri domini Bertrammi episcopi ecclesie Lubicensis plenariam nostre domus fraternitatem Marquardo Westenzee quondam occiso pure propter deum liberaliter contulisse, communicantes eidem participium omnium beneficiorum spiritualium, que in nostra ecclesia diuina gracia perpetue et ingiter fieri donauerit pro defunctis. Jn cuius rei euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini M° C°C°C° L. quarto, in die sanctorum Marci et Marcelliani, martirum preclarissimorum.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 203, aus „dem Originale auf der Trese, mit den anhangenden Siegeln des Abtes nnd Convents." — Vgl. die Note zu Nr. 7949.

1354. Juni 23. Wismar. 7960.

Klaus Heinrichs Sohn v. Benz vergleicht sich mit den Vorstehern des Hauses zum H. Geiste zu Wismar.

Nicolaus filius Hinrici de Bentze tenetur domui sancti Spiritus X marcas Lubicensium denariorum Michahelis proximo vltra ad annum persoluendas. Quod

si tunc non fecerit et pecuniam vlterius aput se optinere voluerit, extunc dictus Nicolaus debet dare prouisoribus dicte domus sancti Spiritus singulis annis, quamdiu dictas X marcas sub [se] habuerit, redditus vnius marce Lubicensium denariorum. Pro hiis X marcis et redditibus inde dandis inpignerauit dictus Nicolaus dictis prouisoribus duos suos mansos ville Bentzen adiacentes, ita quod dictam pecuniam inde expignerare poterunt sicut reliquos eorum pachtus. Actum LIIII°, in vigilia Johannis baptiste in media estate.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 134.

1354. Juni (25). Rostock. 7961.

Dibbold Horn findet seine Kinder wegen der Erbschaft von ihrer Mutter Heileke ab.

Dibboldus Horn pueros suos, quos domina Heleke apud ipsum peperit, a se super bonis suis maternis hereditariis separauit et infrascripta assignauit eisdem ex consensu proximorum amicorum puerorum eorundem. Et primo assignauit filio suo Thiderico centum marcas den. de prompcioribus bonis suis, videlicet quinquaginta mr. den. in festo natiuitatis Cristi exsoluendos[1] proximo et pro residuis L mr. quatuor marcarum redditus singulis annis de bonis suis erogandos, et Dibboldo filio suo ac Heleken filie sue assignauit equaliter ducentas mr. den. de bonis suis tam intra ciuitatem quam extra vbicumque sitis erogandas; et cum hiis dicti pueri sunt ab eodem patre suo super bonis materne sue hereditatis omnino separati. Hinricus Frisonis et Arnoldus Cropelin aderant.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 53ᵃ. Vorauf geht das Datum: „feria quarta post nat. Joh. bapt." (Juni 25), und es folgt eine Inscription von corp. Cristi (Juni 12) und eine von „fer. 4. ante Proc. et Martiniani" (Juni 25).

1354. Juni 27. Ville Neuve d'Avignon. 7962.

Papst Innocenz VI. befiehlt dem Abt zu St. Michael in Lüneburg, dem Propst zu Lüne und dem Decan einer Kirche zu Avignon, den Johann Greseke, Pfarrer zu Haselwerder, in die Domherrn-Pfründe zu Hamburg, welche er von Ludolf v. Züle um eine Capellanei zu Schwerin eingetauscht hat, einzuführen.

Innocencius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis abbati sancti Michaelis in castro Luneborgh et preposito monialium in Lůne per prepositum

soliti gubernari, monasteriorum Verdensis dyocesis, ac decano ecclesie sancti Agricoli[1] Auiniensis salutem et apostolicam benedictionem. Laudabilia virtutum et probitatis merita, super quibus apud nos dilectus filius Johannes Greseke, rector parrochialis ecclesie in Hasselwerder, Verdensis dyocesis, fide digno commendatur testimonio, nos inducunt, vt sibi reddamur ad graciam liberales. Exhibita siquidem nobis eiusdem Johannis peticio continebat, quod olim ipse perpetuam capellaniam in Zwerinensi ecclesia, et dilectus filius Ludolfus de Tzule, clericus, canonicatum et prebendam ecclesie Hamburgensis, Bremensis dyocesis, quos tunc temporis obtinebant, desiderantes illos ex certis causis racionabilibus inuicem permutare, in manibus quondam Johannis de Campe, prepositi dicte ecclesie Hamburgensis, ex causa permutacionis huiusmodi extra Romanam curiam libere resignauerunt. [Atque asseruit[1]] idem, quod prepositus auctoritate ei in hac parte specialiter commissa per venerabiles fratres nostros Godefridum archiepiscopum Bremensem et Andream episcopum Zwerinensem — — [Johanni] canonicatum et prebendam et Ludolfo prefatis perpetuam capellaniam predictos — — contulit —. Verum, quod — idem Godefridus archiepiscopus huiusmodi — collacionum — temporibus erat maioris excommunicacionis vinculo auctoritate apostolica publice innodatus — — —, nos igitur attendentes, quod premissis veris existentibus huiusmodi collaciones — — de iure, iuribus non subsistunt, — discrecioni vestre — mandamus, quatinus — prefatos canonicatum et prebendam, si, vt prefertur, vacant —, eidem Johanni Greseken — auctoritate nostra conferre et assignare curetis — — —. Et ei [*sc.* Johanni Greseken] de decanatu ecclesie Hamburgensis mandauimus per alias nostras litteras prouideri, volentes, quod ipse Johannes, quam primum ipsius decanatus possessionem pacificam assecutus existeret, dictam parrochialem ecclesiam — dimittere teneretur. — — [Datum] apud Villam nouam, Auinionensis dyocesis, V. kalendas Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem Transsumpt in der im Hamburger Stadt-Archiv aufbewahrten, beschädigten, aber noch besiegelten Urkunde des „Hinricus prepositus monasterii sanctimonialium in Lune, Verdensis dyocesis", d. d. „Lûne, anno millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, vicesima octaua die mensis Februarii", in welcher dieser den Decan zu Lübek zur Execution dieses päpstlichen Mandats subdelegirt.

1354. Juni 27. Rostock. 7963.

Andreas, Bischof von Schwerin, erneuert dem Kloster Doberan die von seinen ältesten Vorgängern verliehenen Güter und Rechte und insonderheit Patronat und Synodalrecht über die Kirchen zu Krö-

pelin, Steffenshagen, Parkentin, Stöbelow und Rethwisch, nur das Visitationsrecht und die Subsidiengelder vorbehalten.

In nomine domini, amen. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Andreas miseracione diuina Zwerinensis ecclesie episcopus salutem et rei geste agnoscere veritatem. Cum ea, que ad diuinum cultum ampliandum sacris locis sunt applicata racionabiliter et donata, merito debent integrè conseruari et, si quoquo modo collabi contigerit, cum diligencia reformari: hinc est, quod nos solempni tractatu prehabito omnes libertates, decimas, omnia iura et bona monasterii Dobranensis, Cistereiensis ordinis, nostre diocesis, a predecessoribus nostris felicis recordacionis Bernone, Brunwardo, Rodolpho et Hermanno, olim ecclesie Zwerinensis episcopis, concessa, donata et indulta, prout in litteris eorum clarius elucescit, presentibus innouamus, approbamus et auctoritate ordinaria confirmamus; et omnia et singula predicta grata et rata reputantes et habentes, quantum ad nos pertinet, ut premittitur, pleno iure cum banno et iure sinodali ac ecclesiarum istarum, videlicet Cropelin, Steuenshaghen, Parchentin, Stobelow et Redewisch, que olim fuit in Rauenhorst, cura et ordinacione, collacione, clericorum institucione et destitucione, inuestitura, iuridicione ecclesiastica et quibuscunque aliis ad premissa necessariis seu quomodolibet oportunis efficaciter confirmamus, addicientes, quod abbas monasterii Doberanensis, qui pro tempore fuerit, per se uel per alium seu alios libere possit curas dictarum ecclesiarum et ipsas ecclesias conferre, clericos instituere et, si opus fuerit, destituere, inquirere, corrigere, iuridicionem exercere, synodo presidere, visitare et alia ad officium archidiaconi pertinencia exercere, reseruantes tamen nobis et nostris successoribus in predictis ecclesiis visitacionem clericorum et laicorum ac caritatiuum subsidium, cum ea per totam nostram diocesin generaliter celebrari, peti et prestari conti(n)gerit in futurum. Et ut premissa omnia et singula perpetua gaudeant firmitate, presentes litteras nostri sigilli munimine duximus roborandas. Datum et actum Rostoc, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, mensis Junii die vicesima septima, presentibus discretis viris dominis Hermanno Witten, canonico Pragensi, Gherardo Heket, rectore ecclesie in Steuens(e)haghen, Jancone de Czarnecow, canonico Butzowensi, nostro notario, et aliis quam plurimis testibus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An grüner Seide hängt des Bischofs parabolisches Siegel, abgebildet Bd. X, zu Nr. 6891. — Vgl. Nr. 7852 und 7918.

1354. Juni 27. Wismar. 7964.

Vicke und Volrad Gebrüder v. Lützow bekennen, von Herzog Albrecht von Meklenburg den Rest des Kaufgeldes für das Land Grabow empfangen zu haben.

Vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris sev audituris nos Vicko et Volradus fratres, famuli dicti de Lutzow, pro nobis et nostris heredibus in perpetuum presentibus recognoscimus lucidius profitendo, quod illas quingentas marcas puri argenti nobis de vltima persolucione pro vendicione castri, ciuitatis et terre Grabowe illustri principi domino nostro Alberto duci Magnopolensi per nos facta racione eiusdem domini nostri debitas, quas super festo pentecostes proximo elapso debuissemus percepisse et subleuasse, a validis viris dominis Hinrico de Stralendorp, milite, et Bertramo Beren, prefati domini nostri Alberti cancellario, sub anno incarnacionis domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, infra octauas beati Johannis baptiste, videlicet feria VI^{a}, hora terciarum vel quasi, intra ciuitatem Wysmer in moneta ibidem, presentibus domino Bertoldo Parchym, presbytero, Hinrico de Tzecheren, famulo, Gherardo Hozeken, Paulo dicto Munter et Petro monetario ibidem, ciuibus in Wysmer, cum ceteris viris ydoneis ad hoc rogatis, integraliter duximus percipiendo subleuandas ita gratanter, indifferenter et acceptim[!], velud si super termino nobis deputato, videlicet festo pentecostes elapso, nobis fuissent persolute. De quibus quingentis marcis puri argenti dictum dominum nostrum Albertum ducem Magnopolensem et suos heredes pro nobis et nostris heredibus per nos integraliter perceptis vna et dominos Rauonem de Barnekow et Hinricum de Stralendorp, milites, de fide creditiua racione eorumdem castri, ciuitatis et terre Grabow nobis per eosdem ea de causa facta, penitus et omnino quitos dimittimus et o^{o}retenus[!] dimisimus presentibus et solutos. Datum anno, die et loco, quibus supra, nostris, videlicet Vickonis et Volradi Lutzow, fratribus[!] prenominatorum, sub sigillis presentibus in testimonium premissorum appensis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 2 runde Siegel, beide mit einer rechtsgelehnten viersprossigen Leiter im Schilde, der bei 1) links, bei 2) rechtsgeneigt ist; Umschriften:

1) ✠ S' FICCONI . LVT—OW

2) ✠ S' VOLRADI + LVTZOW

— Vgl. Bd. VI, Nr. 4281, 7923, 7942, auch 1355, Septbr. 11, und 1363, Aug. 10.

1354, Juni 28 — 1356, Mai 12. 7965.

Process des Geistlichen Nicolaus Ghysewitte, als Testamentsvollstreckers des weil. Sachwalts Gerhard von Rostock, wider den Rath zu Rostock wegen des dem Gerhard schuldig gebliebenen Salars.

[1] 1354. Juni 28. Avignon. (Datum Auinione, IIII. kal. Julii, pontificatus nostri anno secundo.) „Innocencius episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio . . abbati monasterii sancti Mychahelis in Luneborgh, Verdensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Conqnestus est nobis Thidericus dictus Ghysewitte, clericus Zwerinensis dyocesis, quod Johannes dictus Tolner et Hinricus Rode, proconsules, et consules opidi in Rozstoch, dicte dyocesis, super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus couquerens, sicut asserit, poteneiam dictorum iniuriancium merito perhorrescens, ipsos infra ciuitatem vel dyocesim Zwerinensem nequeat connenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus — causam — decidas —, proniso ne in vniuersitatem dicti opidi interdicti sentenciam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale." — Abschrift im Instrument des Notars Engelbert v. Honhorst d. d. 1355, 3./4. Febr., Nr. [4] und [5].

[2] 1355, feria quarta post octauas epiphanie domini (Jan. 14). „Dei gracia Vlricus abbas monasterii sancti Mychahelis in Luneborgh, ordinis sancti Benedicti", als einziger vom Papst Innocenz VI. delegirter Richter, fordert bei Androhung der Excommunication die 4 Rostockschen Pfarrer auf, die Bürgermeister Johann Töllner und Heinrich Rode nebst sämmtlichen Rostockschen Rathsherren zu citiren, „vt proxima die iuridica post instans festum purificacionis beate virginis Marie coram nobis in castro Luneborgh compareant per se uel per procuratorem ydoneum, querimonie Thiderici dicti Ghysewitten — legitime responsuri." — Abschrift wie [1].

[3] 1355, Jan. 26, „in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch." „Johannes Tolner, Hinricus Rode et Thidericus Hollogher, proconsules, ac Hinricus de Vemeren, Hermannus Lyse, Hinricus Quast, Hermannus Witte, Hinricus Frisonis, Arnoldus Cropelyn, Petrus Kremer, Ludolphus de Godlandia, Lambertus Rode, Gherardus Rode, Johannes Bomgarde, Hinricus Raceborgh, Lambertus Witte, Johannes Pelegrime, Gherardus de Aa, Johannes de Kyritze, Enerhardus Voghe, Johannes Grentze, Bernardus Copman et Ludolphus Nyghendorp, consules opidi Rozstoch, constituerunt, fecerunt et ordinauerunt vnanimiter Hinricum Schelen, famulum suum, — in suum verum et legitimum excusatorem et nuncium specialem" in obiger Sache, um vor dem Abt zu Lüneburg oder seinen Subdelegirten zu erklären, „quod locus Luneborgh — vel aliqua alia dyocesis et locus vltra Albeam constituta vel constitutus ipsis et cuilibet eorum ac personis ad hec ipsis vtilibus — tuta vel tutus non existit, nec ad ipsam uel ipsum aditus et recessus ab ipsa uel ipso securus apparet propter capitales inimicitias, que vertuntur inter ipsos proconsules, consules et eorum adherentes, ex vna, ac streunuos viros Nicolaum de Kroghe, Olricum de Pentze, Hinricum de Hůde ac Vnsune Godowe, armigeros, eorumque complices et fautores ac alios potentes, parte ex altera, ac propter notoria viarum discrimina", welches zu beweisen er sich erbieten soll. — Notariats-Instrument des Engelbert v. Honhorst.

[4] 1355, Febr. 3, in domo capitulari apud fratres minores in Luneborgh. Vor dem Abt Ulrich erscheinen Dietrich Ghysewitte und Heinrich Schele. Letzterer erklärt auf Grund der Vollmacht Nr. 3, „quod in dictum dominum abbatem vt in iudicem et in locum Luneborgh nullatenus consentiret", und erbietet sich, die Unsicherheit des Orts und des Weges zu erweisen. Ghysewitte erklärt diese Exception für unstatthaft. Der Richter verschiebt seine Entscheidung auf den nächsten Abend.

[5] 1355, Febr. 4, in loco predicto. Auf die Bitte des Heinrich Schele um des Richters Willen (voluntas) „dominus abbas respondit, quod informatus per partes libenter suam dicere vellet voluntatem. Post hec pro parte dictorum dominorum [sc. proconsulum et consulum Rozst.] propositum fuit, quod periculosum esset personis per dictos dominos consules emissis in loco Luneborgh stare et coram ipso domino abbate litigare, cum eciam capitales inimicicie verterentur inter dominos duces Luneborgenses et Magnopolenses, quia ipse dux Magnopolensis ipsi duci in Luneborgh diffidauerat et dicti domini consules dominio ipsius ducis Magnopolensis subessent; quare ex hiis eciam vt prius

in excepcione coram dicto abbate proposita petebatur. Ad quod responsum fuit per partem aduersam, quod hoc[1] esset iunior dux Magnopolensis. Quo facto de expensis a partibus hinc inde fuit protestatum. Post hec excusator predictus nomine quo supra peciit et requisiuit instanter dictum dominum abbatem pluribus vicibus, vt sibi super propositis et petitis per eum suam diceret voluntatem. Qui dominus abbas interlocutus respondit, quod habitis informationibus dominorum cantoris ecclesie Lubicensis et magistri Bertoldi de Brunswich per partem dominorum consulum in Rozstoch sibi procuratis super premissis suam dicere vellet voluntatem. Deinde excusator predictus peciit examinacionem sue excepcionis proposite ipsi domino cantori committi, an dicta excepcio esset vt legitima admittenda, et eius probacione per eundem cantorem recepta super ipsa pronunciaret et vlterius procederet in causa, prout de iure esset procedendum. Ad quod dictus dominus abbas respondit, quod, si pars aduersa in hoc consentire vellet, sibi bene placeret. Post hec idem dominus abbas requisitus per dictum excusatorem predictam examinacionem excepcionis et eius probacionem dicto domino cantori committere et alia petita pro parte sua expresse facere recusauit. Vnde uerum excusator predictus peciit dictum dominum abbatem, ut iuxta exigenciam termini facere dignaretur. Idem dominus abbas interlocutus primam diem iuridicam post dominicam, qua cantabitur Reminiscere, parti dictorum dominorum proconsulum et consulum in Rozstoch pro termino assignauit ad dicendum suam voluntatem super propositis et petitis per partes medio tempore informatus. In quam assignacionem termini et locum in Luneborgh idem excusator nomine quo supra non consensit, sed de iure partis sue fuit protestatus. Acta sunt hec — presentibus honorabilibus viris dominis magistro Thiderico Bromes, Johanne Wilbrandi et Mathia canonicis, vt dicitur, ecclesie Bardewicensis, Lubberto rectore ecclesie in Pynnowe et Alberto Leonis clerico, publico notario, testibus premissorum." — Instrument des Notars Engelbertus de Honhorst.

[6] 1355, Febr. 12, in cymiterio ecclesie sancte Marie virginis in Rozstoc. Vor dem Notar Eng. v. Honhorst und den Zeugen: „dominis Johanne Poppendorp, Johanne Sassen, Conrado Vromoldi et Bernardo Guldenepenningh, presbyteris Zwerinensis dyocesis", appellirt „Hinricus Schele, laycus Zwerin. dyoc., excusator et excusatorio nomine honorabilium virorum dominorum Johannis Tolner, Hinrici Roden et Thiderici Hollogher, proconsulum, Hinrici de Vemeren, Hermanni Lysen, Hinrici Quast, Hermanni Witten, Hinrici Frisonis, Arnoldi Cropelyn, Petri Kremer, Ludolphi de Godlandia, Lamberti Roden, Gherardi Roden, Johannis Bomgarden, Hinrici Raceborgh, Lamberti Witten, Johannis Pelegrime, Gherardi de Aa, Johannis de Kyritze, Enerhardi Voghen, Johannis Grentze, Bernardi Copman, Ludolphi Nyghendorp, consulum in Rozstoch", in Sachen des Raths gegen den „Thidericum Ghysewitten, clericum Zwerin. dyoc.", wider die vom Abt Ulrich zu St. Michaelis in Lüneburg an seine Mandanten ergangene Citation nach Lüneburg, sowie wider jeden andern Ort der Verdener Diöcese jenseit der Elbe, da solche Orte für die Rostocker nicht sicher seien „propter capitales inimicicias, que vertuntur inter dictos dominos meos et ipsis adherentes, ex vna, ac strennuos viros Nicolaum de Crogbe, Olricum de Pentze, Hinricum de Hude ac Vnsune Godowe, armigeros, eorumque complices et fautores et alios." — Er erbietet sich, solche Exception loco tuto zu beweisen. (Not.-Instrum.)

[7] 1355, März 2, „in domo capitulari apud fratres minores in Luneborgh — coram religioso viro domino Olrico abbate monasterii sancti Mychahelis in Luneborgh, iudice —, constitutis Hinrico Schelen, excusatore —, ex vna, ac Thiderico Ghysewitten —, parte ex altera", lässt Heinrich Schele durch den Notar Eng. v. Honhorst die Appellation vom 12. Febr. [6] verlesen und dem Abt und der Gegenpartei insinuiren (et eadem — ipsi domino abbati tradita et ad sinum ipsius posita et postmodum per eundem dominum abbatem ad manus recepta). Nach längeren Verhandlungen weigert sich der Richter, dem Heinrich Schele Dimissorialbriefe zu geben. „Quo responso audito dictus excusator recedebat. Acta sunt hec — — presentibus honorabilibus viris dominis magistro Thiderico Bromes canonico ecclesie Bardewicensis, Johanne rectore ecclesie in Hogbenkerken, Meynrico de Vredeland, Bernardo Lentheman, magistro Bertoldo Brunswich, presbiteris, et Nicolao Monik, publico notario, testibus premissorum." (Notariats-Instrument Honhorsts.)

[8] (1355, April 28[1]), „feria tercia post dominicam Jubilate" (ohne Jahr!), Lübek. — Der Bischof Bertram von Lübek antwortet dem Rath zu Rostock, „nos alias cum aduersario vestro Thiderico Ghysewitte ante recepcionem dictarum litterarum vestrarum ob contemplacionem personarum vestrarum pro conposicione inter vos et ipsum habenda diuersos tractatus habuisse, quem in dictis et

factis suis adeo varium et mutabilem inuenimus, quod nichil certi cum eo potuimus placitare; sed ex quo ex serie dictarum litterarum vestrarum intelleximus, quod dictis et factis nostris in huiusmodi negocio et facto parere et obtemperare wltis, nos denuo cum prefato Thiderico pro pace et concordia inter vos et ipsum habenda sine cessacione volumus laborare, presentibus tamen testibus ydoneis, vt dictum et factum suum variare non valeat nec retractare." — (Orig. auf Papier im Stadt-Archive zu Rostock. Das Siegel ist von der Rückseite abgefallen.)

[9] (1355.) Juli 29. Avignon. — „Vobis venerabilibus viris et discretis dominis proconsulibus et consulibus Rozstokcensibus Gozwinus Borentyn, decanus ecclesie Butzowensis, se quicquid poterit seruicii in singulis complacendi voluntatem. Vestra littera missili cum nonnullis instrumentis michi per Bertoldum, latorem presencium, transmissis feria sexta, sicut sabbato sequente vltima litterarum erat audiencia, per me decenter recepta, ea omnia per vos petita meo pro posse adimplebo; statimque visis litteris illa nocte, sicut michi de vespere littere fuerant presentate, rescriptum appellacionis vestrum fieri scribere[1] et ad audienciam mitti sabbato, vltima audiencia, celeriter procuraui; alias ante festum Michaelis nil facere potuissem de eodem. Quod quidem rescriptum appellacionis quidam Nicolaus de Parma, in eadem audiencia procurator, pro sallario per quondam Gherardum de Rozstok, procuratorem alias vestrum, deseruito, cuius Gherardi testamentarius idem Nicolaus existit, impedinit. Tandem idem Nicolaus mei ob amorem expedicioni ea racione consensit, vt sibi sallarium pro predictis per vos transmitti procurarem, consulerem sibi sallarium competens transmitti; nam alias semper litteras in audiencia pro vobis impetrandas impediet, vt promisit. Postulat enim dictus Nicolaus pro sallario XX[ti] florenos; credo tamen ipsum de X re[d]dere contentum. Plures enim littere contra vos, antequam procuratorium vestrum ad me peruenit, fuerunt impetrate, de quibus lator presencium vos plenius informabit. Amiror, quare in appellacione michi transmissa rescriptum primo contra vos impetratum non fuit insertum. Cum de illo necessario in rescripto nunc impetrando mencionem fieri oportebit, diuinando feci ponere in rescripto, quod super annuis redditibus, pecunie summis et rebus aliis contra vos fuerat primo impetratum; quam cito rescriptum fuerit expeditum, sine mora transmittam. Valete in Cristo. In hiis et in aliis michi precipite confidenter. Deus vos conseruat[1] sane per tempora longiora. Scriptum Auinione, ipso die beate Marthe virginis meo, quo adhuc [vtor: fehlt], sub sigillo." — Transsumpt in [10].

[10] 1355. Octbr. 29. Rostock. — „In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M° CCC° L. quinto, indictione nona, mensis Octobris die XXIX[a], hora terciarum vel quasi, intra sedilia dominorum consulum in Rozstok in ecclesia beate Marie virginis ibidem, Zwerinensis dyocesis, in mei notarii testiumque subscriptorum presencia personaliter constitutus Bertoldus cum curuo brachio, Romipeta, quandam litteram sigillatam tergotenus sigillo honorabilis viri domini Goswini Borentyn, decani ecclesie Butzowensis, vt apparuit, in medium produxit et honorandis viris dominis Johanni Tolner et Hinrico Roden, proconsulibus in Rozstok, presentauit, cuius littere tenor sequitur in hec verba": Hier folgt [9]. „Qua littera in parte lecta, iidem domini Johannes Tolner et Hinricus Rode, proconsules, suo et aliorum dominorum proconsulis et consulum in Rozstok nomine publice protestati fuerunt, quod non stetisset, nec staret, nec stare posset per eos, quominus appellacionem suam ad sedem apostolicam interiectam a domino abbate in Lunenborch contra aduersarium eorum Thidericum Ghysewitten, clericum Zwerinensis dyocesis, debite prosequerentur et prosecuti fuissent, et quod non curreret eis tempus prosecucionis debite appellacionis eiusdem, quia, vt asseruerunt, omnem diligenciam, quam potuerunt, circa prosecucionem appellacionis sue huiusmodi adhibuissent, adhiberent et adhibere vellent, procuratores ad idem negocium expediendum in curia Romana constituendo et illic procuratorium et litteras ad hoc necessarias transmittendo, licet rescriptum appellacionis sue impetratum in Romana curia per Nicolaum de Parma, procuratorem, vt dicitur, ibidem et testamentarium magistri Gherardi de Rozstok, quondam in Romana curia procuratoris, pro sallario a dictis dominis consulibus deseruito minus iuste impediretur, vt dixerunt. Qua protestacione prehabita, dominus Hinricus de Vemeren, cantor ecclesie Lubicensis, ibidem presens publice recognouit, quod sibi iidem domini consules pro omni sallario predicti magistri Gherardi de Rozstok in curia Romana ab ipsis consulibus per eundem magistrum Gherardum deseruito integraliter satisfecissent. Quare vellet eosdem dominos de huiusmodi sallario apud quoscumque ipsos impetere volentes sallario pro eodem dequitare ac liberos reddere et penitus indempnes conseruare. Super quibus omnibus et singulis premissis prefati domini proconsules petierunt sibi fieri publicum instrumentum. Acta sunt hec anno, indictione et aliis quibus

supra, presentibus honorabilibus viris dominis magistris Hermanno de Wampen, preposito ecclesie Gustrowensis, Johanne de Wustorp, officiali principali curie Zwerinensis, Hinrico de Vemeren, cantore ecclesie Lubicensis, Bernardo Stenbrink, Johanne Sassen et Hinrico Dangmari, presbiteris, testibus vocatis et rogatis ad premissa." — Original-Instrument des Notars Engelbert v. Honhorst im Raths-Archive zu Rostock.

[11] 1355. Novbr. 24. Avignon. Papst Innocenz VI. beauftragt — auf die Beschwerde und Appellation der Bürgermeister und Rathmänner von Rostock an den apostolischen Stuhl, weil der Abt von Lüneburg in ihrem Streit mit Ghisewitte „ad locum non tutum citans eosdem, alium eis contra iusticiam denegauit assignare securum, humiliter requisitus", den Propst der Schweriner Kirche, „quatinus, si est ita, reuocato in statum debitum, quidquid post appellacionem huiusmodi inueneris temere attemptatum, in causa ipsa iuxta priorum continenciam litterarum appellacione remota preuia racione procedas, alioqnin partes ad prioris iudicii remittas examen. — Datum Auinione, VIII. kal. Decembris, pontificatus nostri anno tercio." [In Nr. 15 transsumirt.]

[12] 1355. Novbr. 25 (VII. kal. Decembris). Avignon. „Johannes miseracione diuina episcopus Elnensis ac audiencie litterarum contradictarum domini nostri pape auditor", bezeugt, dass der Procurator des Rostockschen Raths Mr. Gozuinus Borentin bei ihm die obige Appellation eingebracht hat. — Original im Raths-Archive zu Rostock. An Pergament das (rothe) parabolische Siegel der päpstlichen Audienz. Rechts stehen 2 Personen vor dem Richter, welcher sitzt, die Rechte auf das Buch legt, das vor ihm auf einem Pult liegt, und in der Linken ein Band mit dem Worte: IVRA hält. Darüber Mond und Stern; in kleinen Abschnitten des Siegels oben und unten Verzierungen. Umschrift: AVD — — [C]O[NT]RAD —.

[13] 1356, „mensis Januarii nona die", Lübek, im Hause des „domini Lamberti Cropelin, decani Gustrowensis". Dieser Dechant Lambert Kröpelin, Namens des Raths zu Rostock, vereinbart sich mit Thidericus Ghysewitte dahin, dass beide Parteien der Sache bis Esto mihi (März 6) einen Anstand geben wollen, „presentibus — Hermanno Tessekini, vicario in Rozstok, ac Wernero dicto Witten, vicario in ecclesia Lubicensi" —. — Notariats-Instrument des Fredericus de Bolcowe, clericus Zwor. dioc., publ. imp. auct. not.

[14] 1356, „feria secunda post dominicam Esto michi" (7. März), Schwerin. „Hermannus dei gracia prepositus ecclesie Zwerinensis", als durch Nr. 11 delegirter päpstlicher Richter, subdelegirt den Propst des Nonnenklosters Rühn. (Transsumpt in Nr. 13.)

[15] „Rune, anno domini M° CCC° L° sexto, feria tercia (9. März) post dominicam Esto michi". „Nicolaus prepositus sanctimonialium in Rune, Zwerinensis dyocesis", legitimirt sich der gesammten Geistlichkeit der Diöcesen Schwerin, Ratzeburg, Lübek und Camin als subdelegirter Richter und fordert sie auf, den Diotrich Ghysewitte zum Montag nach Oculi mei zu laden, wie er selbst ihn hiemit ladet, „vt coram nobis in ecclesia collegiata Butzowensi — sufficienter compareat, facturus et recepturus in dicta appellacionis causa, quod dictauerit ordo iuris." (Original im Raths-Archive zu Rostock.)

[16] Bürgermeister und Rathsherren zu Rostock bevollmächtigen „Hinricum Wyzstoch, clericum, Hinricum Schelen et Mathiam Kogghemester, laicos", als ihre Sachwalte bei dem Rühnschen Klosterpropst Nicolaus. (Concept ohne Datum.)

[17] Rozstoch, anno domini M° CCC° L° sexto, in die cinerum (= 9. März). „Johannes Tolner, Hinricus Rode, Thidericus Hollogher, proconsules, Hermannus Lyse, Hinricus Quast, Hermannus Witte, Hinricus Frisonis, Arnoldus Cropelin, Petrus Cremer, Ludolphus de Godlandia, Lambertus Rode, Gherardus Rode, Johannes Bomgarde, Hinricus Raceborgh, Lambertus Witte, Johannes Pelegrime, Gherardus de A, Johannes de Kyritze, Euerhardus Vøghe, Johannes Grenze, Bernardus Copman et Ludolfus Nygendorp, consules in Rozstoch", bevollmächtigen „Mathiam Kogghemester, nostre ciuitatis famulum", Geistliche aufzufordern, die Citation Nr. [15] und andere in dieser Appellationssache gegen Ghysewitte zu erlassende Mandate auszuführen. (Original auf Pergament im Rostocker Raths-Archive; das Siegel ist vom Pergamentstreifen abgerissen.)

[18] 1356. März 12 (Gregorii). Lübek. „Hinricus Vrome, rector parrochialis ecclesie sancti Nicolai in Lubeke", meldet dem Propst Nicolaus zu Rühn, dass er die Citation empfangen und an Ghysewitte, den er in Lübek angetroffen, ausgerichtet habe. — Instrument des Notars Eng. v. Honhorst, transfigirt an Nr. [15].

[19] „Thidericus, rector ecclesie beate uirginis in Wismer", meldet dem Propst zu Rühn, dass er die Citation des Ghysewitte Inuocavit (13. März) von der Kanzel aus verkündet hat. (Transfigirt an Nr. 15.)

[20] 1356, proxima feria secunda post dominicam Oculi mei (= 28. März). „Nicolaus prepositus sanctimonialium in Rune" verkündigt, dass auf seine Citation beider Parteien beim Termin in der Bützowschen Kirche nur der Sachwalt des Rostocker Raths, Matthias Kogghemester, erschienen sei und beantragt habe, den ausgebliebenen Ghysewitte für contumax zu erklären und in die Kosten zu verdammen. Der Richter erkennt „cum assessoribus" demgemäss, verurtheilt Ghysewitte in die Kosten des Termins, spricht die Rostocker Rathsmitglieder von der Excommunication frei, welche der Abt zu Lüneburg über sie nach ihrer Appellatien verhängt hat (prestita et recepta debita caucione absoluimus), und setzt einen neuen peremtorischen Termin an auf „proximam diem iuridicam post dominicam Misericordia domini." (Von den 16 Siegeleinschnitten am Original im Raths-Archive zu Rostock haben 9 noch Pergamentbänder, und 3 von diesen zerbrochene Siegel ven Geistlichen.)

[21] „Mandat dominus Nicolaus prepositus sanctimonialium in Rune, iudex ad hec auctoritate sedis apostolice deputatus, quatenus omnes et singulos dominos proconsules et consules in Rozstoch, dyocesis Zwerinensis, publice in ecclesiis vestris de ambone coram plebe infra summarum missarum solempnia absolutos ad cautelam fore per ipsum nuncietis a sentencia excommunicacionis in eos per dominum abbatem in Lunenborgh ad instanciam Thiderici Ghysewitten, clerici antedicte dyocesis Zwerinensis." (5 Exemplare auf schmalen Papierstreifen, ohne Datum, Siegel und Adresse.)

[22] 1356, April 16, in ecclesia collegiata Bützowe. Vor dem Richter Propst Nicolaus von Rühn erscheinen Heinrich Friso, Rathmann zu Rostock, in seinem eigenen und des Rathes Namen, und Dietrich Ghysewitte. Letzterer willigt in den Richter und den Ort des Gerichts, entsagt seiner gegen die Citation dieses Richters eingelegten Appellation, genehmigt den in Nr. [20] angesetzten bevorstehenden Termin, erkennt die Rechtmässigkeit der von den Rostockern gegen das Verfahren des Lüneburgischen Abtes Ulrich eingelegten Appellatien an und überhebt sie des Beweises, bestellt auch endlich zu seinem Sachwalt (constituitque procuratorem suum apud acta) „dominum Tydericum Heysouis, presbyterum in Bůtzowe." — „Presentibus — domino Hermanno preposito ecclesie Gusterowensis, Bernardo Stenbrinch, Gherardo Crusen et Nicolao Bůtzowo, presbiteris, et aliis" —. (Instrument des Wichemannus de Parchem, clericus Zwerin. dyoc., publ. imp. auct. not.)

[23] 1356, April 17, „in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstoch". — „In mea notarii testiumque subscriptorum presencia constituti honerandi viri domini Johannes Tolner, Hinricus Rode et Thidericus Hollegher, proconsules in Rozstoch, sue ac aliorum consulum eiusdem litis consortum procuratorio nomine, ex vna, ac Thidericus Ghysewitte, clericus dicte dyocesis, parte ex altera, proposuerunt et recognouerunt, quod quedam amicabilis composicio inter ipsos super centum et decem' marcis Rozstoccensium denariorum et vndecim marcarum redditibus annuis pro eisdem centum et vndecim' marcis debitis ac quatuor marcarum redditibus annuis, quas et quos idem clericus a dominis consulibus in Rozstoch petebat, necnon centum marcis puri argenti nomine dampnorum, interesse et expensarum ac super omnibus emergentibus, dependentibus et connexis ab eisdem, hic expressis vel non expressis, esset finaliter et totaliter ordinata atque facta, ita videlicet, quod iidem domini consules habitis prius litteris . . patri dicti clerici per dominos consules in Rozstoch super premissis traditis dabunt et dare promiserunt nonaginta marcas dicte monete aut sexaginta marcas monete Lubicensis. Et per hec omnis actio, quam dictus clericus habuit vel habere poterit occasione premissorum vel quorumcunque aliorum contra dictos consules, quiescere debebit et cessabit, ymmo sopita, terminata permanebit et extincta. Si vero imposterum alique littere de hac materia sonantes comperte fuerint, virtute quarum eidem Thiderico Ghysewitten aliqua actio contra dictos proconsules et consules competere poterit, has ipsis dominis consulibus presentabit et nullius subsistere debeant firmitatis. Quam amicabilem ordinacionem partes predicte vtrobique acceptauerunt et voluntario approbauerunt. Acta sunt hec — presentibus — dominis Hermanno preposito Gustrowensi, Willekine de Helpede, rectore ecclesie sancte Marie virginis in Rozstoch, Bernardo Stenbrinch, Johanne Albi et Gherardo Crusen, presbiteris, Johanne de Alen et Nicolao Ysernebard, laycis, opidanis in Rozstoch, testibus" —. (Mit Nr. [24] auf einem Pergamentblatt.)

[24] 1356, Mai 12, „in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch, ante armarium". Dietrich Ghysewitte bekennt, von Herrn Hinricus Frisonis, Rathmann, Namens des Raths zu Rostock die

oben in Nr. [23] festgestellten Summen (centum et vndecim mr. Rost. den., vndecim, quatuor mr.) empfangen zu haben, und entsagt allen ferneren Ansprüchen. „Acta — presentibus — dominis Hermanno preposito Gustrowensi, Helmoldo de Plesse canonico Zwerinensi, Godscalco rectore ecclesie in Gnoyen, Bernardo Stenbrinch, Johanne de Reualia et Gherardo Crulle, presbiteris, et aliis" —. (Auf einem Blatte mit der voraufgehenden Nr. [23], mit der gemeinsamen Unterschrift: „Et ego Engelbertus de Honhorst, clericus Zwerin. dyoc., publicus auctoritate imperiali notarius" etc.)

1354. Juni 28. Schwerin. 7966.

Gherardus, Cantor, vnd Mathias, ein knape, Borchman zu Zwerin, gebrudere die Rauen, bekennen, das sie verkaufft haben den Procuratorn der Kalandesbruder zu Zwerin 1 hufe zu Lancow, die N. Beneke bawet, vnd soll ierlichs geben 5 mk. gangbarer muntze zu Zwerin, derer 18 pf. gelten 1 ß Lub., mit allem rechte, eigenthumb etc. vor 50 mk. Zwerinscher pf. Datum Swerin, 1354., in uigilia Petri et Pauli.

Nach Clandrian, Prot. fol. 196ᵃ. — Vgl. Nr. 7901, 7967 und 7968.

1354. Juni 28. Schwerin. 7967.

Gherardus, Cantor, vnd Mathias, ein knape, Burgkman zu Swerin[1], haben verkaufft hern Johanni vom Hagen, ewigen Vicario zu Zwerin, anderthalbe hufe im dorffe Lanckow, so ierlichs gibt $7^1/_2$ mk. gangbarer muntze zu Zwerin, vor 75 mk. Zwerinischer pfenninge. Datum Zwerin, 1354., in vigilia Petri et Pauli.

Nach Clandrian, Prot. fol. 91ᵃ. ([1] Gebrüder v. Raben.) — Vgl. Nr. 7900, 7966 u. 7968.

1354. Juni 29. Schwerin. 7968.

Gherhardus, Cantor, vnd Matthias, gebrudere die Rauen, verschreiben sich, das sie die $2^1/_2$ hufe zu Lancow, die sie den Kalandßbrůdern vnd Johanni von Hagen, Vicario, vmb eine gewisse Summa geldes verkaufft, so in ihren nutz vnd in ihres brudern Vlrici seligen schulde gewandt, vor desselben Tochtere ihnen gewehren wollen, biß die ihre mundige Jare erreichen; alßdan dieselben vor dem hern des landes ihren anteil selbst ihnen vfftragen vnd verlassen sollen. Datum Swerin, 1354., ipso die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Nach Clandrian, Prot. fol. 196ᵃ. — Vgl. Nr. 7900—7902, 7966 und 7967.

1354. Juli 6. Wismar. 7969.

Klaus Bolte pachtet den Hof des Hauses zum H. Geiste in Wismar zu Steffin.

Nicolaus Bolthe conuenit a prouisoribus domus sancti Spiritus curiam in Steuinen a festo kathedre beati Petri nunc proximo affuturo vltra ad quatuor annos continuos proximos inmediate sequentes per omnem modum, sicut frater suus Marquardus Bolthe eam habuit, sicut scriptura de hoc scripta sonat, prout inuenitur scriptum anno L. primo, Thome; sed dictus Nicolaus Bolte debet portare in dictam curiam XXX vimmas auene et tantum, cum curiam linquet, deportabit. Pro hiis firmiter tenendis stant et promittunt iunctis manibus dictus Nicolaus Bolthe, Eler Molner, Johannes de Schulenbroke, Nicolaus de Schulenbroke. Dictus Nicolaus Bolthe et sui heredes debent Johannem et Nicolaum Schulenbrok indempnes conseruare; sed antedictus Nicolaus Bolte et suus frater Marquardus debent Elerum Molner antedictum eripere et indempnes conseruare. Actum anno L. quarto, in octauo die Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 135.

1354. Juli 6. Wismar. 7970.

Markward Bolte pachtet von den Vorstehern des Hauses zum H. Geiste zu Wismar ihren Hof zu Martensdorf.

Marquardus Bolte conuenit a prouisoribus domus sancti Spiritus curiam in Merten(te)storp a festo kathedre beati Petri proximo affuturo vltra ad quatuor annos continuos proximos inmediate sequentes. De qua curia dabit et faciet dictus Marquardus dictis prouisoribus per omnem modum omne, (ad) quod Johannes Boyenhaghen eisdem prouisoribus dedit et erogauit, sicut scriptura Johannis Boyenhaghen sonat, prout inuenitur scriptum anno domini M° CCC° XLVII., kathedra Petri, nisi quod tantummodo dictus Marquardus vehet et portabit supra dictam curiam XXX vimmas auene et tantas vimmas debet abvehere [et] deportare, quando curiam linquet. Si autem maius uel vltra XXX vimmas in curiam antedictam portet vel vehet, non tamen de curia, quando recedet de ea, nisi tantum XXX vimmas deportabit. Pro hiis firmiter obseruandis promittunt et stant dictus Marquardus et cum eo Albertus de Zighusen, ciuis noster, Henneke Voghe de Nouo molendino, Hinricus Karowe de Metenstorp. Dictus Marquardus et suus filius Boltho debent dictos corum com-

promissores eripere et indempnes conseruare. Actum L. quarto, in octauo die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 135.

1354. Juli 17. Rostock. 7971.

Das Kloster zum H. Kreuz in Rostock beschliesst, dass die Zahl der Nonnen fortan 60 nicht übersteigen soll.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M° C°C°C° quinquagesimo quarto, indictione septima, mensis Julii die decima septima, hora terciarum uel quasi, in mei notarii testiumque infrascriptorum presencia constitutis honorabili viro domino Thiderico preposito, Ghertrude priorissa ac maiore et saniore parte conuentus monasterii sanctimonialium sancte Crucis in Rozstoch, Zwerinensis dyocesis, idem dominus prepositus quandam cedulam in manibus tenuit, quam legit in hec verba:

In nomine domini, amen. Nos Thidericus prepositus, Ghertrudis priorissa, Heylewighis subpriorissa, Herradis Frisonis, Ghertrudis Prepositi, Mechtildis Loghenegot, Oda Straceborghes, Katherina Kerchdorpes, Wendeleburgis Oritze, Elyzabeth Dale, Alheydis Manegolt, Wendelburgis Bomgard[en], Alheydis Hamme, Alheydis Straceborgh, Vredeke Kyritze, Ghertrudis Hornes, Alheydis Alardes, Ghertrudis Martini, Mechtildis Kame, Margareta Lyppe, Ghertrudis de Jorke, Alheydis Bomgard[en], Conegundis Lyze, Oda Rode, Walburgis Hamme, Walburgis Sůle, Cecilia Sůle, Alheydis Wesseleresche, Ghertrudis Ghyscowe, Lůtgardis Bertrammi, Heleburgis Bůcstock, Wendelburgis Witte, Benedicta Kame, Margareta Rode, Margareta Sůbes, Alheydis Rosengarden, Wendelburgis Bertrammi presentibus et futuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum facilius sit destruere quam construere et corrumpere quam facere, constat et euidens racio longeui temporis declarat, quod predictum nostrum monasterium ob pluralitatem et multitudinem personarum grauiter sit destructum. Quare cupientes iam diu destructa in melius reformare, tenore presencium litterarum vnanimi consilio et consensu statuimus, vt deinceps nulle puelle vltra numerum sexagesimum ad predictum monasterium inantea per nos vel nostros successores quoquo modo recipiantur; prouiso tamen, quod infra hinc et festum pasche a data presencium tres puelle solummodo propter imminentem necessitatem recipiantur. Volumus eciam et statuimus per presentes, ne aliqua puella vltra etatem decem annorum vel viciata corpore aliqualiter recipiatur. Quod

statutum et constitucionem facimus et constituimus et numerum sexagesimum predictum restringimus et presentibus limitamus, vallantes nichilominus iam predicta caucione nostri prestiti iuramenti.

Qua cedula lecta, dominus Thidericus prepositus, Ghertrudis priorissa ac maior et sanior pars conuentus monasterii antedicti omnia et singula in dicta cedula contenta expresse confirmauerunt, ratificauerunt et approbauerunt, atque idem dominus prepositus omnibus et singulis premissis suam auctoritatem interposuit et decretum. Acta sunt hec in domo capitulari sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rozstoch, Zwerinensis dyocesis, anno, indictione, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Johanne Odeslo et Hinrico Hamelen, presbiteris, Hinrico Seghebergh, clerico, vt dicitur, ac Johanne de Cena et Reynekino Barnecowe, laycis, testibus premissorum.

(Sign. not.) Et ego Engelbertus de Honhorst, clericus Zwerinensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius — —.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. Von den beiden Einschnitten trägt nur noch der erste einen Streifen, woran ein parabolisches Siegel in geläutertem Wachs hängt: in einem nur aus Halbkreisen zusammengesetzten Vierpass der gekreuzigte Heiland im damascirten Felde, der Raum über dem Vierpass, auch der Umschriftrand beiderseits fast bis zur Hälfte hinunter wird durch einen gothischen Baldachin eingenommen; Umschrift:

o S' ThIDERIQI × PPTI × SQE × QRVQIS

Im Felde unter dem Vierpass steht, durch einen Schild mit zwei schräggekreuzten Abtstäben getrennt:

IR : R ‖ OSST

1354. Juli 22. Doberan. 7972.

Das Kloster Doberan bekennt, aus dem Nachlass des Rostocker Bürgers Gerhard Knokenhauer 100 Mk. empfangen zu haben, und weist dafür 8 Mk. Memoriengelder aus den Güstrowschen Mühlen an.

Vniuersis presentem paginam inspecturis frater Jacobus abbas totusque conuentus monasterii in Doberan salutem in domino sempiternam. De gestis hominum laudabilibus ob id potissimum autentica solet confici scriptura, ne ea, que racionabiliter sunt facta, labente tempore posterorum noticie subtrahantur. Hinc est, quod tam presentibus quam futuris tenore presencium cupimus declarare, quod, cum pie memorie Gherardus Carnifex, ciuis in Rozstok, ob[1] animarum, videlicet sui ipsius vxorisque sue Margarete necnon liberorum suorum iam defunctorum, remedium et salutem[1] nobis et ecclesie nostre centum marcas denariorum Rozstokcensium ad perpetuum seruicium conparandum de-

uota mente in vltimo suo testamento legasset et donasset, ipsius filius Gherardus nomine ceterique prouisores et executores sui testamenti ipsam donacionem gratam et ratam habentes ac pium eius desiderium perficere cupientes, centum marcas denariorum, ut premissum est, nobis in prompta pecunia tradiderunt et integraliter persoluerunt. Pro quibus assignauimus octo marcarum redditus Rozstokcensium denariorum ex censu nostro pecuniario molendinorum in Gustrowe annis singulis accipiendos ad prefatum seruicium refectoriale in die beati Marci ewangeliste nostro conuentui per abbatem, qui pro tempore fuerit, ob perpetuam predictorum[2] memoriam perpetuis temporibus faciendum et firmiter obseruandum. Jn cuius recognicionis euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes huius sunt fratres nostri sacerdotes et monachi Hinricus Meynardi prior. Johannes Braghen cellerarius, Johannes de Goslaria camerarius, Conradus Osterdor, Hermannus Lassche bursarius, ceterique fide digni. Datum Doberan, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, in die beate Marie Magdalene.

Nach dem Concept auf Pergament im Haupt-Archive zu Schwerin, welches an 2 Stellen corrigirt ist: [1] ursprünglich (und durchstrichen): remedium anime sue, in suorum remissionem peccaminum — [2] ursprünglich (und durchstrichen): predicti Gherardi (st. predictorum).

1354. Juli 24. 7973.

Joachim Holstein und Klaus Harige schliessen einen Theilungsvertrag über die Besitzungen des Ersteren im Dorfe „Lubbin".

Weten scholen alle, de dessen bref ansen vnde horen, dat ich Jachim Holzste vnde Clawis Harighe sint an dus[1] tvsaminde komen, dat Clawis schal hebben dat ghut tv Lubbin, dat ich Jachim dar hebbe hat vnde hebbe, half tv vromen vnde tv schaden; dar schal ik Clawis Harighe van vntrichten Joachim halve schult des ghudes, de Jachim wisset heft mit sinen vrinden, vnde half vpboren schult, de me vs weder schuldich is. Js dat vs nicht en ghadet tvsaminde de woninghe, so schal ik Clawis Joachime intrichten achtintich mark wendisch van vser beyder ghude, vnde ik vnde mine erfnamen scholen den hof vnde dat ghut setten, Joachim vnde sine erfnamen scholen hebben den kore. Vser wiue muder vnde Ghezen, ere dochder, schole wy beyde vntrichten. Dit is witlik heren Cvrde van Cyrezowe, de dit heft screuen vnde deghedinghet. Tu er betvghinghe sint vse ingheseghele hirvor ghehenghet. Dit is gheschen na ghodes bort dusent iar drehundert iar in deme vervndevifteghisten iare, in deme auende sunte Jacobes des apostols.

Nach dem Original unter den Brodaschen Urkunden im Archive zu Neustrelitz. Die beiden eingehängten Pergamentbänder tragen:

1) Bruchstücke eines schildförmigen, längsgetheilten Siegels mit den v. Holsteinschen Schildzeichen (vgl. die Abbildung zu Nr. 4209); von der Umschrift ist nur noch zu lesen: hOL;

2) ein schildförmiges Siegel mit einem Flügel; Umschrift:

— — OLAI : DG . hAR —

Anm. Claus Harighe stammt vielleicht aus Holstein, wo um die Mitte des 13. Jahrhunderts zwei Ritter: Lucco von Hargen und Christoph von Haregen vorkommen, vielleicht von dem Dorfe Hargke im Kirchspiel Neumünster. — Vgl. Schl.-Holst. Urk.-Samml. I, S. 208, 210, 242, und unten 1356, Juli 25.

1354. Juli 25. Bremen. 7974.

Luderus von Huda machet Johannem Vrygen vnd Albertum von Wolde zu volmechtigen vnd Procuratorn, vff Bepstliche briefe eine Præbende zu Zwerin zu forderen vnd einzunemen. Actum in der Kirchen zu Bremen, 1354., 25. Julii.

Nach Clandrian Prot., fol. 272ᵃ.

1354. Aug. 8. Schwerin. 7975.

Otto, Graf von Schwerin, schenkt dem Michaelis-Kloster zu Lüneburg das Eigenthum des Hofes in Willerdingen (A. Lüne)ᶜ, welchen das Kloster bisher von den v. Lobek gehabt hat.

Nouerint vniuersi, ad quos latum fuerit presens scriptum, quod nos Otto dei gratia comes Zwerinensis ob remissionem peccaminum nostrorum, pro diuino cultu ampliando dedimus et per presentes litteras damus libera mente venerabili viro domino Anthonio de Melbeke, priori in castro Lunenborg, et monasterio ibidem proprietatem curie in Willereinghborstel, quam dictus . . prior et monasterium ab illis de Lobeke hacthenus tenuerunt, proprietate perpetua possidendam. [1][Et ne aliquis ausu temerario predietam nostram donacionem presentem audeat priori et monasterio predictis irritare,] presentem litteram sigillo nostro tradimus roboratam. Actum et datum Zwerin, anno domini M° C°C°C° L^mo quarto, feria sexta[2] ante diem beati Laurencii, presentibus famosis famulis Wlrado et Wickone de Czulen, Gherlaco de Lobeke, Johanne de Schepelitz nostro prothonotario, canonico Stendalgensi, et Anthonio capellano vxoris nostre, testibus rogatis ad premissa.

Nach dem Urk.-Buch des Michaelis-Klosters zu Lüneburg, S. 336 (Nr. 534), aus dem Original im Staats-Archive zu Hannover. („Siegel abgefallen".) [1] Wir ergänzen den unvollständigen Ab-

druck nach v. Hodenbergs Abschrift aus den Copiarien des Michaelis-Klosters zu Lüneburg, welche [a] f. quarta giebt. — Gedruckt: Scheidt, Vom Adel, S. 339. — Bereits 1352, März 2 (des vrydaghes na alle manne vasten), hatte Johan van dem Lobek an den Prior: „mynen hof to Wildersinghe-borstlo, dar Johannes kindere nu vppe woned“, — — verkauft; s. Urk.-Buch des Mich.-Klosters S. 322 (Nr. 510[a]).

1354. Aug. 9. Bohus. 7976.

Magnus, König von Schweden und Norwegen, nimmt den Herzog Albrecht von Meklenburg nebst seinen Kindern und Nachfolgern in seine Mannschaft und seinen Dienst (um 200 Mk. fein jährlich) auf und schliesst mit ihm ein ewiges Freundschaftsbündniss.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Magnus dei gracia rex Suecie, Noruegie et Scanie salutem in domino sempiternam. Tenore presencium constare volumus vniuersis, inter magnificum principem, generum nostrum karissimum, dominum Albertum dei gracia ducem Magnopolensem, Stargardie et Rodzstok dominum, ac liberos et successores suos, ex vna parte, et nos, liberos et successores nostros, ex altera, de suorum ac nostrorum consiliariorum fidelium pleno et maturo consilio, in mera et mutua sinceritate per placitacionem inter nos habitam esse in modum, qui subsequitur, ordinatum. Primo videlicet, quod nos, liberi et successores nostri eundem dominum Albertum, liberos et successores suos in nostros fideles recipimus et vasallos, ac pro fidelitatis homagio nobis per ipsum dominum Albertum prestito et per liberos et successores suos liberis et successoribus nostris prestando ducentas marchas argenti puri aut mille marchas denariorum in terra nostra Scania currencium annis singulis, videlicet pro primo anno in festo beati Johannis baptiste proxime venturo ac subsequentibus annis in festo beati Martini, apud Helsingborgh prompte et expedite soluendas de nostro erario eidem domino Alberto, liberis suis et successoribus annis singulis, ut premittitur, volumus exhiberi. Vnde idem dominus Albertus gener noster, liberi et successores sui nobis, liberis et successoribus nostris fideliter seruient ac pro nobis, liberis et successoribus, regnis et terris nostris cum sinceritate fraterna et fidelitate exquisita honores, commoda et profectus, quemadmodum fidelis seruitor suo vero domino tenetur, vbicunque saluo suo honore poterint, sollicite procurabunt. Nosque, liberi et successores nostri pro ipso domino Alberto, liberis et successoribus suis, necessitate urgente requisiti, vice uersa cum omni fidelitate, quam dominus fideli suo seruitori saluo suo honore facere tenetur, placitare in suis iuribus teneamur. Jnsuper eiusdem domini Alberti, liberorum et successorum suorum ville ma-

r(t)itime et portus eisdem vicini nostris, liberorum, successorum, regnorum nostrorum ac terrarum fidelibus patuli esse debeant et aperti, vt scilicet, si iidem nostri fideles pro nostris et suis necessitatibus releuandis, vtputa pro stipendiariis ad vsus nostros, liberorum, successorum, regnorum nostrorum et terrarum conquirendis et aliis necessariis emendis, nauibus pro eisdem conducendis et eas extra portus eosdem libere et sine reclamacione cuiuscunque educendis, quando eis videbitur, ad ipsas villas aut earum aliquam accesserint, premissa omnia inimpedite et libere exequentur, predictique ac indifferenter quicunque alii nostri, liberorum et successorum nostrorum fideles et nuncii in predictis villis et portibus plena securitate et pace perfrui debeant et gaudere pre omnibus sibi, liberis suis et successoribus obtemperare vel complacere volentibus, dummodo publice proscripti non fuerint in eisdem, nisi, quod absit, guerras contra villas suas predictas propter causas aliquas nos, liberos vel successores nostros mouere contigerit aut eas per nostras litteras vel nuncios fecerimus diffidari. Proscriptis vero in eisdem villis nostris vel liberorum nostrorum seu successorum fidelibus, si pro premissis exequendis ad easdam villas aut portus accedere contigerit, securitatem, cum requisiti fuerint, ordinabunt. Promittent insuper idem dominus Albertus, liberi et successores sui omnes et singulos suos fideles in ipsorum dominorum districtibus constitutos nobis, liberis et successoribus nostris, quandocunque necesse habuerimus, licite, si voluerint, pro nostris stipendiis militare. Jtem nobis, liberis et successoribus nostris per eundem dominum Albertum, liberos ac successores suos plenaria sit attributa facultas omnes et singulas dissensiones vel lites inter eundem dominum Albertum, liberos et successores suos et quemcunque seu quoscunque alios motas vel mouendas per viam iusticie vel composicionis amicabilis terminandi. Jdemque dominus Albertus, liberi et successores sui plenam auctoritatem habeant omnes et singulas dissensiones, lites et controuersias inter nos, liberos et successores nostros et quemcunque seu quoscunque alios subortas vel in posterum orituras vna cum quatuor consiliariis nostris per nos nominandis, inter quos eundem dominum Albertum principalem esse volumus, nomine nostro per vias superius annotatas vel earum aliam libere descidendi. Volumus eciam, vt inter sepedictum dominum Albertum, liberos et successores suos, terras et dominia sua quecunque, ex vna parte, et nos, liberos et successores nostros, regna et terras nostras quascunque, ex altera, federis irrefragabilis vnio, pacis vinculum, vniformis et concors concordia perpetuo conseruentur. Si vero, quod absit, aliquam displicenciam, discordiam vel rancorem inter eundem dominum Albertum, liberos et successores suos et nos, liberos aut successores nostros quacunque de causa contingat, quod non presumimus, suboriri: extunc tres sui et tres

nostri consiliarii ad hoc per ipsum et nos eligendi, iuramentis ad sancta dei ewangelia prestitis, quod non secundum affeccionem, sed secundum equitatem iudicare debeant, plenam auctoritatem habeant predictas dissensiones, discordias vel rancores via iuris vel composicionis amicabilis extirpandi. Quodsi predicti sex consiliarii super eisdem tractantes concordare non poterint, ex vnanimi consensu septimum sibi eligent, qui iuratus vt supra, auditis et ponderatis causis eisdem, cui parti iuxta suam conscienciam adheserit, illius partis dictum firmum et ratum maneat et sub fidei nostre sponsione per nos, liberos nostros et successores vtrumque firmiter obseruandum, pace nichilominus, concordia et federe superius expressis in suo robore duraturis. Jtem premissis omnibus adicimus, quod liberi vtriusque nostrum, cum etatem legitimam attingentes sigillis vti ceperint, consimiles litteras confici faciant et suorum sigillorum appensione muniri. Jn quorum omnium euidenciam firmiorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in castro nostro Bauohus, anno domini M°CCC°L. quarto, in vigilia beati Laurencii martiris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das eingehängte Siegelband trägt kein Siegel mehr. — Gedruckt bei Styffe, Bidrag I, 20. — Vgl. 1355, Decbr. 27 (2 Urkunden).

1354. Aug. 24. Rehna. 7977.

Johann Dargun, Knappe, verpfändet dem Kloster Rehna eine Hebung von 3 Mk. 4 Schill. aus der „Schadeland-Mühle".

Ego Johannes Dargun, famulus, tenore presencium recognosco, me fore obligatum ex debito teneri honorabili viro domino Marquardo preposito sanctimonialium in Rene in XXX marcis denariorum Lubicensium, pro quibus sibi trium marcarum redditus cum IIII^or solidis in molendino dicto Schadelantmole certitudinaliter assignaui et obligaui, donec ego vel mei heredes totalem prefatam summam pecunie exsoluerim vel exsoluerint integraliter et expedite in vna summa. Datum anno domini M°C°C°C°L. quarto, in Rene, in die beati Bartolomei apostoli.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes, zerbrochenes Siegel mit einer (5blätterigen) Rose; Umschrift:

✠ S' IOhANN — — G'

1354. Aug. 25. Güstrow. 7978.

H. Werner, ritter, vnd Harmen, knape, brodere, Gherd vnd Heyne, brodere, Cord vnd Otto, brodere, vnd Cord, Gherdes Sone, dem God gnedig sey, Hinrick, Harmen vnd Henneke, brodere, tomale geheissen von Kremmon, haben gelassen vnd verkaufft vor viertzig marck lubischer pfenninge den halben See des dorffes zu Holstendorpe[1] an lenge vnd an Wide, alse he an sime stade steyt edder hirna stande werden mag, mit alme eghendumme vnd vryheit etc. dem Gadeßhuse to Rune. Vnd wen sie ihren Hern von Mekelnborg erst haben mugen, So sollen sie den See von der handt lassen, also daß eß ein ewig Lehn bleibe deß Gottßhauses zu Rune, vnd dewile dat des nicht en scut, So scolen se dem Gadeshuse de Lenware to gude holden. Datum Gusterow, 1354., des nehisten tages na sunte Bartholomei.

Nach Clandrian, Prot. fol. 233ᵃ, mit der Bemerkung: „Hiran seind noch sieben Sigel, der brieff aber ist fast vermuddert vnd verwesen." ([1] Jetzt Holzendorf.)

1354. Septbr. 5. Wismar. 7979.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, beurkundet den durch ihn abgeschlossenen Waffenstillstand zwischen dem Könige Magnus von Schweden und Norwegen und der Stadt Lübek von nächstem Martini an auf ein Jahr.

Omnibus presens scriptum cernentibus Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok dominus, salutem in domino. Tenore presencium lucide recognoscimus et testamur, quod in omnibus dissencionibus et controuersiis inter magnificum principem, dominum nostrum Magnum regem Swecie, Norwegie et Scanie, et suos, ex vna, ac honorabiles et discretos viros consules et ciues vniuersos ciuitatis Lubek, parte ex altera vertentibus hinc inde hactenus et subortis amicabiles dies treugarum et securitates personarum et rerum ex parte eiusdem domini nostri regis, cuius auctoritatem et plenum posse gerimus in hac parte, cum predictis consulibus et vniuersitate ciuitatis Lubek a proximo festo beati Martini episcopi hyemalis vsque ad ydem festum vltra ad annum inclusiue statuimus, fecimus, recepimus et ordinauimus duraturas, ita quod dicti consules et vniuersi eorum ciues et quilibet eorum singulariter in omnibus et singulis terminis, distinctionibus et districtu regnorum et dominiorum seu proprietatum dicti domini nostri regis, videlicet in Swecia, Norwegia et Skania, pre dicto domino nostro rege et omnibus ac singulis causa et amore ipsius quicquam facere aut dimittere volentibus securi et pacifici de-

beant vsque ad festum prenarratum esse et permanere, ita videlicet, quod ad regna et dominia predicti domini nostri regis Swecie cum mercimoniis eorum libere vendendi[1], moram ibidem faciendi et recedendi, vt eis videbitur expedire, omnibusque eorum libertatibus et iuribus hactenus habitis, vsis et consuetis quiete perfruendis[2], prout liberius eis omnibus perfruebantur ab antiquo. Pro hiis omnibus et singulis firmiter et inuiolabiliter obseruandis sine dolo cuiuslibet mali stamus, promisimus et promittimus predictis consulibus et vniuersitati ciuium predicte ciuitatis fidetenus per presentes. Cum autem predictus dominus noster rex suam apertam litteram sui consensus et approbacionis premissorum predictis consulibus et ciuitati Lubicensi tradiderit et ordinauerit, extunc presens nostra littera nobis representari debet adque[1] reddi. Jn quorum omnium premissorum euidens testimonium secretum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Wysmarie, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, feria sexta ante natiuitatem Marie virginis.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 206, aus „dem Originale auf der Trese, mit anhangendem Secret." (Man erwartet: [1] veniendi — [2] perfruendi und etwa liberam habeant facultatem.) — Vgl. Nr. 7858, 7981 und 1355, Juli 30.

1354. Septbr. 8. Wismar. 7980.

Der Rath zu Wismar nimmt Peter Kalkofen weiter bei seiner Münze an.

Domini mei consules conduxerunt et hurauerunt vltra Petrum Kalkouen, monetarium eorum, in omni modo et forma, sicuti prius ipsum husque huc conduxerunt, sicut inuenitur scriptum LIII°, in ascencione domini, preter quod nunc inter [eos] placitatum est, quod, quicunque velit alterum licenciare uel alteri licenciam dicere, debet sibi semper dimidium ante annum predicere et notificare. Actum sub tilia in cymiterio, anno L° quarto, in die sancte natiuitatis beate Marie.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 135.

1354. Septbr. 8. (Lübek.) 7981.

Der Rath zu Lübek beurkundet seinen durch Herzog Albrecht von Meklenburg vermittelten Waffenstillstand mit dem Könige Magnus von Schweden und Norwegen bis zum 11. Novbr. 1355.

Omnibus hoc scriptum inspecturis . . consules ciuitatis Lubicensis salutem in domino. Recongnoscimus publice per presentes, quod nos amicabiles

treugarum dies per illustrem principem dominum Albertum ducem Mangnopolensem, ex parte incliti domini Magni, Suecie, Norwegie ac Schanie regis, inter eundem dominum regem et nos super omnibus dissensionibus et displicenciis inter ipsum et nos motis hactenus et subortis ordinatas, a proxime venturo beati Martini episcopi die vltra per vnum annum continuum integrum in omni securitate et firmo pacis federe duraturas, assentimus et presentibus approbamus, volentes ipsum et suos libenter, vbicumque poterimus, honorare; ita scilicet, quod omnes sui infra prefinitum tempus possint ciuitatem Lubicensem, portum nostrum et campimarchiam nostram secure visitare, inibi moram facere et sua negocia licita libere excercere et secure recedere, quando volunt. Et vsque tunc eciam omnia stabunt amicabiliter inter ipsum dominum regem predictum et nos, sicut vsque nunc steterunt. Quas quidem treugarum dies pro nobis et nostris ciuibus et pro omnibus ad voluntatem nostram facere seu dimittere volentibus promittimus obseruari. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M° CCC° quinquagesimo quarto, in die natiuitatis domine nostre.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit anhangendem Siegel der Stadt Lübek, abgebildet bei Milde I, Taf. 4, Nr. 15, mit dem daselbst Nr. 16 abgebildeten Rücksiegel. — Gedruckt bei Styffe, Bidrag I, S. 24. — Vgl. Nr. 7979.

1354. Septbr. 15. 7982.

Burchard, Bischof von Havelberg, unirt dem Kloster Broda die Pfarrkirchen zu Neubrandenburg und Penzlin (und im Dorfe Ankershagen).

Bvrchardus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus[1] venerabilibus ac religiosis viris dominis . . preposito, priori et fratribus conuentus monasterii Brodensis[2], Premonstratensis ordinis, nostre dyocesis, sinceram in domino karitatem. Quando, quod iustum est, petitur, nimirum[1], si facilius impetretur. Eapropter iustis vestris supplicacionibus inclinati, intendentes inopie vestri monasterii[3] tenuitatique pertinenciarum, fructuum et reddituum eiusdem, ne, quod noua quadam plantacione inceptum esse dinoscitur in dei nomine, beate Marie virginis, beatorum Petri et Pauli[4] et omnium sanctorum suorum laudem et honorem, retrocedat, quod absit, et quasi cum maiori pudore deperientes cogamini in vituperium nostre ecclesie tociusque religionis mendicare, cupientes indigencie vestre, quantum nobis possibile est[5], subuenire vestramque paupertatem piis operibus releuare: ecclesias parrochiales opidorum Noue Brandenburch, Pentzelin et ville Ankershagen[6], quarum ius patronatus ad monasterium

vestrum et ad uos dudum spectabat et pertinet, de consensu honorabilium virorum prepositi, prioris et canonicorum regularium ecclesie nostre Hauelbergensis monasterio vestro mensisque vestris presentibus donamus auctoritateque nostra ordinaria vnimus pleno iure easdemque cum omnibus suis pertinenciis, fructibus et vtilitatibus in monasterium vestrum transferimus, dantes et concedentes vobis vestrisque successoribus, qui pro tempore erunt[7], liberam auctoritatem, postquam dictas ecclesias inantea primum vacare contingerit[8], possessionem earundem na[n]sciscendi seu ingrediendi et regendi per personas vestri monasterii[9] fructusque earundem in vsus vestros vestrique monasterii plenius conuertendi; saluis tamen nobis nostrisque successoribus quibuslibet et nostre ecclesie iuribus subiectionis tam de lege iurisdictionis quam dyocesana. Jn cuius rei testimonium nostrum maius sigillum vna cum sigillis prepositi et capituli ecclesie nostre Hauelbergensis est appensum[10], sub anno domini M°[11] C°C°C° quinquagesimo quarto, in crastino exaltacionis sancte crucis, presentibus et testibus honorabilibus viris dominis Bernardo preposito in Wyzstock, Hinrico Crusen in Vryensten[12], Hyldebrando in Schonehusen, Wescelo Mouwen in Nedemin ecclesiarum rectoribus, et aliis fide dignis.

Nach dem Original im Archive zu Neustrelitz. Dasselbe trägt an eingehängten Pergamentbändern 3 Siegel aus ungereinigtem Wachse:

1) das parabolische Siegel des Bischofs Burchard, beschrieben zu Nr. 7882;

2) ein etwas kleineres parabolisches Siegel: unter einem Baldachin sitzen links eine männliche und rechts eine weibliche Figur, beide gekrönt und mit dem Heiligenschein; die männliche Figur segnet mit der rechten Hand die weibliche, mit der linken Hand aber einen zwischen beiden Figuren der ersteren zugewendet knieenden Geistlichen, während die weibliche Figur die linke Hand erhebt und die rechte Hand auf dem Haupte des knieenden Geistlichen ruhen lässt; zu den Füssen dieser Gruppe ein links gelehnter Schild mit 3 Hämmern; Umschrift:

CONRADI + DE + WOLDENHAG × DĪ GR[A] HAVELBERG[E]NS' × ECCE × P̄POSITI ×

3) das in Bd. VIII, Nr. 5241, unter 2, beschriebene runde Havelberger Capitelsiegel.

Von dieser Urkunde bewahrt dasselbe Archiv noch zwei Originale (a. und b.), beide von derselben (zweiten) Hand geschrieben. Diese beiden Ausfertigungen weichen an folgenden Stellen von dem vorstehenden Texte ab: [1] a. und b.: episcopus ecclesie Hauelbergensis — [2] a. und b.: in Broda — [3] a. und b.: monasterii in honorem sancte Marie virginis et beatorum Petri et Pauli apostolorum per duces Stetinenses fundati, tenuitatique — [4] b.: beatorumque, a. und b.: Petri et Pauli apostolorum et — [5] b.: est: fehlt — [6] a.: Noue Brandeburch et Pentzelin, quarum ius patr.; b.: None Brandeburch et Pentzelin, nostre dyocesis, quarum ius patr. — [7] a. und b.: fuerint — [8] a. und b.: vacari contigerit — [9] b.: monasterii: fehlt — [10] b.: presentibus est appensum — [11] a. und b.: millesimo CCC° — [12] a. und b.: in Vryensten: fehlt. — Diese Ausfertigungen sind mit denselben Siegeln wie das unserm Texte zu Grunde gelegte Original beglaubigt, doch haben die Siegel Nr. 1 und 2 grüne Wachsplatten. Die Ausfertigung b. hat übrigens das Siegel Nr. 2 von dem eingehängten Pergamentbande verloren. — Gedruckt in Riedels Cod. dipl. Brand. A., II, 463. — Vgl. Boll II, 255, sowie die Urk. d. d. (1362—70) Wittstock.

1354. Septbr. 16. Wolgast. 7983.

Andreas, Bischof von Schwerin, ernennt für seine Abwesenheit Jacob, den Abt des Klosters Doberan, zu seinem General-Vicar innerhalb des Doberaner Archidiaconats.

Andreas dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis vniuersis et singulis presencia visuris seu audituris salutem in domino. Cum ex causis nostris et ecclesie nostre nos agere oporteat in remotis, de vicariis nostris duximus prouidendum; ideoque vos venerabilem fratrem nostrum dominum Jacobum abbatem monasterii in Dobberan, Cysterciensis ordinis, nostre diocesis, facimus, constituimus et ordinamus omni iure et modo, quibus melius possumus, per archidyaconatum abbacie vestre nostrum et ecclesie nostre vicarium in spiritualibus generalem, dantes et concedentes vobis uel alteri, cui vices vestras auctoritate nostra in hac parte commiseritis, plenam potestatem regendi et gubernandi spiritualiter nomine nostro tam in capitibus quam in menbris, visitandi, inquirendi, corrigendi, puniendi, reformandi, negligencias et defectus supplendi, iusticiam reddendi ac quoslibet, si opus fuerit, a suis administracionibus uel beneficiis suspendendi uel ammouendi, presentatos ad beneficia in ipsis instituendi, curam animarum plebis committendi, synodo presidendi, in casibus et a sentenciis nobis specialiter reseruatis absoluendi et dispensandi, causam seu causas spirituales et temporales in dictis districtibus, terminis et locis ad nostrum forum spectantes, siue per appellacionem siue per querelam seu quocunque alio modo ad nos nostrumque delatas seu in posterum deferendas examen, audiendi, cognoscendi, examinandi ac eciam diffiniendi et exequendi, alium uel alios substituendi et reuocandi, vbi, quando et quociens videbitur expedire; permittentes eciam et concedentes vobis, domino abbati supradicto, in predictis districtibus, terminis atque locis plenam administracionem in omnibus et singulis supradictis, ita quod nostra absencia nichil impediat neque ledat; sed omnino in vos dominum abbatem, vicarium nostrum in dicto archidyaconatu, sit data potestas modo et ordine prenotato, quam nos in premissis haberemus, si personaliter presentes essemus, et generaliter omnia et singula faciendi et excercendi, que in premissis et cura premissa necessaria fuerint seu eciam oportuna, eciamsi mandatum exigant speciale; gratum et ratum habituri, quidquit per vos, dominum abbatem supradictum, tamquam nostrum vicarium, ut prefertur, actum seu factum fuerit in premissis seu quolibet premissorum; non obstante, quod alium magistrum Johannem de Wonstorp, presbyterum, in vestro archidyaconatu suprascripto et nonnullis aliis archidiaconatibus, ecclesiis, terminis atque locis in nostrum generalem vicarium in

spiritualibus et temporalibus ordinauimus et constituimus, quem ab ipso archidyaconatu dumtaxat presentibus reuocamus; volentes et districte precipientes omnibus et singulis in prefatis districtibus seu terminis constitutis, vt vobis seu vestro in hac parte commissario in omnibus, que auctoritate et vice nostra feceritis et eis mandaueritis, fideliter pareant cum effectu. Datum in Wolghast, Caminensis diocesis, sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, die decima sexta mensis Septembris, nostro sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 6891 abgebildete parabolische Siegel des Bischofs Andreas. — Gedruckt: Jahrb. X, S. 221.

13[5]4. Septbr. 21. Rostock. 7984.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, überträgt dem Rathmann Arnold Kröpelin zu Rostock Hebungen zu Bentwisch, welche derselbe von dem Rostocker Bürger Bernhard v. d. Kyritz und seinen Söhnen gekauft hat.

Nos Albertus dei gratia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, recognoscimus tenore presentium lucide protestando, quod in nostra presentia constituti Bernardus de Kiritze, ciuis in Rostogk, et sui filii: Albertus presbiter, Bernardus, Arnoldus et Hennekinus, de nostre permissionis beneplacito ac omnium suorum heredum et proximorum, quorum intererat seu poterit quomodolibet interesse, scitu et consensu, iuste venditionis titulo vendiderunt et coram nobis et testibus infrascriptis sponte resignando dimiserunt discreto viro fideli nobis Arnoldo Kropelyne, consuli in Roſstogk, et suis veris heredibus pro ducentis marcis denariorum Rostoccensium ipsis integraliter, prout recognouerunt, persolutis redditus duarum lastarum annone triplicis minus quatuor modiis in villa Bentwysch annis singulis quolibet festo beati Martini a villanis ibidem commorantibus, videlicet a Johanne de Ho[u]e[1] et quibuslibet suis successoribus redditus annuos duorum tremodiorum cum dimidio siliginis, quatuordecim modiorum ordei et dimidie laste auene de sua curia et duobus mansis ibidem sitis, a Petro Dummer et suis successoribus redditus vnius tremodii siliginis et vnius tremodii ordei de sua curia et vno manso, et ab Alberto Satowen, carnifice in Rostock, et suis successoribus redditus dimidie laste auene de quodam agro dicto Monkeveldt ipsi ville adiacente expedite tollendos et per pignerum captionem, quociens necesse habuerint, licite, sine quolibet excessu extorquendos, ac cum omnibus libertatibus et iusticiis absque quolibet

seruitio inde nobis faciendo seu heredibus nostris, prout predicti de Kiritze eosdem redditus liberius possiderunt, perpetuis temporibus pacifice et quiete possidendos, quemadmodum in litteris ipsorum de Kiritze super hoc traditis et confectis lucidius continetur. Nos igitur partium utrarumque moti instantia, eosdem redditus cum omnibus supradictis condicionibus eidem Arnoldo Kropelyn et suis veris heredibus perpetuis temporibus quiete et pacifice habendos et tenendos contulimus et conferimus per presentes. Jn quorum testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Rostogk, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo[2] quarto, ipso die beati Mathei. Testes huius sunt fideles nobis dilecti Johannes de Plesse, Rauo de Barnekowe, Hinricus de Stralendorp, milites, Bernardus Alkun nostre curie prothocamerarius et Busso de Schuderen, famuli, ceterique plures fide digni.

Nach einer collationirten Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — [1] Die Abschrift giebt: Hone — [2] Das Datum muss einen Fehler enthalten, da Albrecht 1344 noch nicht Herzog war. Wir vermuthen quinquagesimo.

1354. Septbr. 29. 7985.

Lübek, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald und Stettin schliessen ein Bündniss auf zwei Jahre zur Befriedung der See.

Nos consules ciuitatum Lubeke, Wysmer, Rozstook, Stralessund, Gripeswold et Stettin inter nos — — [*wie Nr. 7662*] — — et nos de Stralessundis et Gripeswold terciam partem portabimus, et nos de Stettin eam partem, que nos in huiusmodi tangere poterit, videlicet similem illis de Gripeswold, eciam portabimus et dabimus in subsidium et communem vsum ciuitatum pretactarum. Que eciam defensio — [*wie Nr. 7662*] — —. Actum et datum anno domini M° CCC° quinquagesimo quarto, in die beati Mychaelis.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An Pergamentbändern hangen folgende Siegel:

1) Bruchstück des Lübischen Stadtsiegels, abgebildet bei Milde, Holst. u. Lauenbg. S. d. M. Taf. 4, Nr. 15, mit dem daselbst Nr. 16 abgebildeten Secret als Rücksiegel;

2) das auf S. 520 abgebildete zweite Wismarsche Stadtsiegel, stark abgebröckelt; Umschrift:

[SIGILLVM : WIS]SEM[ARIE : CIV]ITATI[S]

mit dem zu Nr. 7911 abgebildeten zweiten Wismarschen Secret als Rücksiegel;

3) das in Bd. II, zu Nr. 786, abgebildete Rostocker Stadtsiegel, stark abgebröckelt, mit dem zu Nr. 3184 abgebildeten Secret als Rücksiegel;

4) Bruchstück des Stralsunder Stadtsiegels mit Rücksiegel (Secret);



5) Stadtsiegel von Greifswald, beschädigt: auf einem Baumzweige steht der steigende Greif; Umschrift:

✠ [S]IGILLV . ⁑ BVRGENSIVM ⁑ DE ⁑ GRIP . . . . . D

6) Unbedeutendes Bruchstück, auf dessen Vorderseite man jedoch noch den Kopf einer Figur unter einem Thorbau, und auf der Rückseite einen gekrönten Greifenkopf erkennt.

1354. Septbr. 29 — Octbr. 9. Lübek. 7986.

Bernhard Bokholt zu Lübek bekennt, dass ein Rentenbrief auf Tankenhagen seinem Vetter Siegfried Bokholt gehört.

Notum sit, quod Bernardus Bôcholt coram consilio constitutus lucide recognouit, quod, licet aperte littere per Hartwicum et Volradum armigeros dictos Kulen sigillate super decem et octo marcarum den. Lub. redditibus loquantur, hiis tribus personis Bernardo et Sifrido de Bôcholte fratribus ac Sifrido patruo eorum, filio quondam Gherardi Bocholte, quibus eosdem vendiderunt in villa Tankenhaghen et molendino ibidem, sita in parrochia Dartzow, tamen dicti redditus decem et octo marcarum pertinent et pertinere debent soli Syfrido antedicto, filio Gherardi Bocholte memorati, eorum patruo prenarrato. Actum coram consilio.

Nach dem Lübeker Nieder-Stadtbuche, eingetragen zwischen Michaelis und Dyonisii 1354.

1354. Septbr. 30. 7987.

Johann, Herzog von Meklenburg(-Stargard), ermässigt die Pacht von der Mühle vor dem Stargardschen Thore zu Neubrandenburg von 10 auf 8 Wispel Korns und Malzes.

Wy Johan, van der gnade godes hertoghe tu Mekellenborch, tu Rozstok vnde tu Starg[ard] herre, bekennen vnde betu°ghen openbar vor alle den

ghenen, di dessen brif horen vnde syn, dat wy mit ghantzer vulbord vnde mit rade vnser truwen ratgheuen hebben ghelaten vnde laten in desseme briue twe wispel ewygher pacht van den teyn wispellen, dy wy hadden in der molne vor deme Stargardeschen dore in vnser stat tu Nyen Brandenborch, alsodane wys, dat dy molner, dy dy molne besitten, scholen vns gheuen tu allen verdel iares enen wispel rogghen vnde enen wispel gherstensmoltes ewychlyken, vns vnde vnsen eruen. Tu ener betughinghe desser dingh so hebbe wy vnse heymeleke yngheseghel an dessen brif ghehanghen, dy ghescreue[n] vnde ghegheuen is na godes bord dusent iar dryhundert iar in deme viervndeveftichesten iare, des neghesten daghes sunte Michelis.

Nach dem Original unter den Brodaschen Urkunden im Archive zu Neustrelitz. Das mittels eines Pergamentbandes eingehängte Siegel ist ganz zerbröckelt. — Gedruckt bei Boll, II, 256.

1354. Octbr. (1.) 7988.

Bertram Behr und Markward Beermann, Propst zu Rehna, verrechnen die für den Herzog Albrecht von Meklenburg seit dem 19. März eingehobenen und ausgegebenen Gelder.

[*p. 1*] In primis in ciuitate Wysmariensi, feria IIII[a] post dominicam Oculi [*März 19*], in domo Hermanni Walmerstorp, consulis ibidem, in presencia sui, . . prepositi de Rene et Hinrici Stralendorp, militis, apperui ego Bertrammus Beere vna cum preposito de Rene ex iussu domini nostri vnam tunnam quasi semiplenam denariorum Lubicensium. De quibus dedi primo Hermanno Walmerstorp pro corona regis Swecie sexingentas marcas Lubicenses, et tunc superfuerunt de illa tunna sexdecim marce Lubicenses, quas prepositus in Rene ad se recepit ad persolucionem Nicolao Parkentin faciendam.

Tunc eodem die ultra ad octo dies [*März 26*] in presencia prius prenarratorum et in domo consulis eiusdem apperui vnam aliam tunnam plenam denariorum Lubicensium. De quibus dedi primo Thiderico Zacheluitze, rectori ecclesie beate virginis, C marcas Lubicensium argenteorum de CC marcis sibi dandis per dominum meum racione conquisionis[1] per eum facte. Jtem domine mee Eufemie C marcas Lubicensium argenteorum pro conquisione sibimet facienda. Jtem Hinrico Stenhagen pro sumptibus in itinere faciendis, cum transfretauit ad Sweciam, X mr. Lub. Jtem domino Thiderico Zacheluitzen XLII mr. Lub. pro conquisicione[1]. Jtem domine mee Eufemie LX mr. Lub. Jtem Hinrico Stralendorp, militi, C mr. Lub. (et XLI mr.) de quingentis marcis Vickoni Bulow dandis. Jtem Danquardo de Bulowe octoginta mr. Lub. Jtem

Bertrammo Kûlen XX mr. Lub. Jtem Rauoni de Barnekow XL mr. Lub. de pecunia domino iuniori danda, et pro X marcis argenti, quas nomine domini dedit Nicolao Hanen iuniori, pro quibus rehabere debet in denariis Lub. XXVIII mr. cum II sol., dedi sibi XII mr., residuum vero mansi sibi obligatus. Jtem Nicolao Wamekow pro sumptibus factis per dominum Sterneberg, cum vltimo fuit Lubeze in occursum marchioni, XXIIII mr. cum VIII sol. Jtem preposito in Rene XXX mr. Lub. argenteorum ad persolucionem Nicolao Parkentin.

§ Cum vero dominus primo intrauit exercitum cum dominis et ciuitatensibus in confederacione pacis terre existentibus, recepi mecum de eadem tunna CC mr. Lub. De quibus dedi primo, cum dominus primo iacuit in campis prope Plote, famulo Nicolai Wamekowe de conquisione facta per eum Sternberge, cum dominus primo intrauit exercitum, XXX marcas Lub. den. et ibidem duobus famulis, vno[1] Wysmer et alio Lubek currentibus, VI sol. Jtem sequenti die, cum dominus iacuit prope villam Latzeke, dedi Starken Rozstok equitanti VI sol., et ibidem vno [*p. 2*] famulo Baard currenti ad Vickonem Molteken III sol. Jtem sequenti die, cum dominus transitum fecit per ciuitatem Grabow, dedi Vickoni Lutzowen pro X marcis argenti XXIX marcas Lub., pro qualibet marca argenti XLVI solidis computatis. Jtem ibidem vni balistario X mr. Lub. Jtem ibidem pro sumptibus factis per familiares curruum in primo eorum transitu XVII sol. Jtem vni nuncio misso versus Rozstok III sol. Jtem Nicolao Denen ad sumptus faciendos in pramo[1] VIII sol. et eidem pro luminibus per ipsum Wysmer emptis IIII sol. Jtem Jônese eciam pro luminibus per ipsum Wismer emptis II sol.

§ Cum vero ante Gorlosen venimus, quarta die post circumuallacionem castri eiusdem dedi Nicolao Lobesen IIII marcas, et tunc equitaui vna cum domino de Stralendorp in ciuitatem Grabow et dedi pro IX tremodiis auene VI marcas cum XII sol., modiis pro I sol. computatis, receptis per Hermannum Kerkdorp, feria IIII[a] ante dominicam palmarum [*April 2*]. Jtem sequenti die [*April 3*] presentaui eodem[1] Hermanno Kerkdorp XXII tremodios auene, modium ut prius, pro quibus dedi XVI marcas cum XI sol. Jtem VIII sol. ibidem pro pane albo. Jtem XVI marcas presentaui Hermanno Todernap et Hennekino Wickeden super conquisionibus domino faciendis, quia alia die sequenti [*April 4*] recessi de exercitu versus Lubek. Eodem quoque die equitaui e conuerso ad exercitum ibique dedi Gogelere I marcam. Jtem nuncio Rozstok misso III sol. Jtem Nicolao Lobesen vnam crumenam plenam Lubicensium denariorum, de quibus debuisset recepisse XX marcas, residuum uero Griboni restituisse. Totum quoque residuum de CC marcis dimisi Ni-

colao Lobesen in vno sacco sigillato, et hoc in die palmarum [*April 6*], et eodem die recessi de exercitu versus Lubek cum domino Hinrico de Stralendorp et Vickoni[1] Luzowe. De euius residui computacione nichil scio.

De eadem tunna dimisi eciam Martino Mechowe CC marcas pro conquisicione domino in exercitu facienda. Jtem, cum dominus primo intrauit exercitum, dedi Mechowe C marcas et VI marcas puri in Lub. den.; item eidem nonaginta marcas Sund., qui[1] faciunt in argento puro XXI marcas puri et XII sol. Sund.; item dedi eidem XXVIII marcas Lub., qui faciunt in argento XXX marcas puri; item eidem dedi XIX marcas argenti Brand. III lot, qui faciunt in argento puri[1] XVII marcas et I lot. Summa C et LXXIIII marce puri.

[*p. 3*] § Jn die Philippi et Jacobi beatorum [*Mai 1*] veni de Wysmer ad exercitum mecumque apportaui CC marcas Lub. denar., et sequenti die equitaui vna cum domino Hinrico Stralendorp in ciuitatem Grabowe et computauimus cum conquisitoribus domini, videlicet Hermanno Todernap, Hennekino Wickeden, ita quod omnibus et singulis computatis et defalcatis mansit dominus eis obligatus in CC et L et IIIł mr. Lub. den. De qua summa eis persolui C et V marcas, residuum uero mansimus eis obligati. Jtem Hermanno Kerkdorp pro lardo prius per eum accepto VII marcas. Jtem vni vectori pro vectura per eum facta ad vsus domini VIII marcas. Jtem Rauoni de Barnekowe XII marcas de X marcis puri prius prenotatis.

Cum vero reueni ad exercitum, dedi Nicolao Lobesen XX marcas. Jtem, cum primo intrauimus ciuitatem Lentzen, et hoc feria secunda post Walburgis [*Mai 5*], dedi pro sumptibus coquine et cellarii VIII marcas et XVIII denarios; item ibidem pro vino XV solidos; item eodem die pro sumptibus deportatis ad excercitum dedi primo pro III quartalibus cereuisie et I tunna IIII marcas cum II sol.; item IIII marcas et VIII solidos pro IIII quartalibus cereuisie; item I marcam pro pane; item pro VI lateribus carnium, latus pro XII sol.: hoc essent IIII marce et VIII sol. Jtem pro IIII lateribus carnium III mr.; item pro II lateribus I marcam et VI sol.; item pro III lateribus II mr. et vnum sol.; item I latus pro XIII sol.; item vectoribus ducentibus cibaria ad exercitum VI sol.

§ Jtem pro auena: primo pro IIII tremodiis auene, mod. pro X den., hoc esset IIł mr.; item pro II tremodiis auene XX sol., modium ut prius; item pro II tremodiis, modium pro X den., hoc essent XIX sol.; item pro VI tremodiis, modium pro X den., hoc essent IIIł marca et IIII sol.; item pro auena, quam consumpserunt equi domini mei, Ꝟ sol. [*p. 4*] Jtem pro ouis XXII den.; item pro ł oue XXII den.; item pro pullis VI sol.

Jtem famulis portantibus auenam ad currus vnum sol.

Jtem pro pantquitacione Nicolai Parkentin IIIł mr. Jtem vni famulo eunti Wysmer III solidos; item vni Lubek eunti III solidos. Jtem Ottoni de Arnem I marcam; equitauit post dominum Johannem ducem Magnopolensem. Jtem Hinrico Griben eunti ad Marchiam I marcam. Jtem, cum dominus Mirowe iacuit, vni famulo ennti Lubeze VI denarios. Jtem ibidem VI marcas cuidam mulieri pro magno portatorio.

Hec prenarrata inueni in duabus tunnis, ut prefertur, in Lubicensibus denariis argenteis, et hoc in summa M et sexc. et XXXV mr. Lub. argenteorum, qui faciunt computato[1] ad argentum quingentas et LXXXI marcas puri et XII solidos Lub. denariorum.

§ Preterea inueni in quodam marsubio III talenta florenorum et XLII florenos, quos numeraui in presencia domini prepositi de Rene. De quibus dedi primo Gheroldo Hasencop L marcas Lub. in florenis, florenum pro X sol., hoc essent LXXX floreni. Jtem domine Elene ex parte Nicolai Parkentin LX marcas in florenis, hoc essent nonaginta sex floreni. Jtem fratribus dictis Preen XIX florenos pro X marcis Lub. Jtem Cosseboden XIII florenos pro VII marcis Lub. Jtem Detleuo Negendanken XI florenos pro VI marcis Lub. Jtem vni pro vůrschote XIX marcas, pro quibus sibi dedi XXXIIII florenos, florenum pro IX sol. Jtem domine mee Eufemie C et XX florenos. Jtem Nicolao Parkentin C et XX florenos, quos prepositus Renensis recepit. Jtem Eghardo de Bibowe L marcas in florenis, hoc essent octoginta floreni. Jtem Conrado de Brůke LXX marcas in florenis, hoc essent centum et XVI floreni. Jtem Berkhanen L marcas in florenis, hoc essent octoginta floreni. Summa in florenis septingenti floreni et LX et IX floreni; et hoc est in argento C et XL marce puri, Vł floreno pro marca puri computato.

Summa in argento computata Lubicensium denariorum et florenorum est septingente nonaginta marce argenti puri, XXI marce puri.

[*p. 5*] § Jtem[1] ego Marquardus Berman et Bertramus Bere campsimus ducentas marcas puri de argento Lubek constituto, de quibus quamlibet marcam dedimus pro LIII solidis Lub. pagimenti, de quibus pagauimus: primo Nicolao Parkentin sexcentas marcas et LXIIł marcam Lub. pagimenti.

§ Jtem ego Marquardus Berman recep[i][2] de quingentis marcis, quas Euerardus Schepenstede habet, septingentas marcas et X Lub. pagimenti. De quibus primo dedi Nicolao Parkentin CLXV mr. Lub. pagimenti. Jtem Hinrico Stralendorp XL(I) marcas Lub. argenteorum defalcandorum in summa Vicko[ni] Bulowe danda, que faciunt in pagimento Lub. XLVII marcas. Jtem[3]

Volrado Lutzowe ex iussu Hinr. Stralendorp XXV marcas Lub., flor. pro IX sol., que faciunt in pagimento Lub. XXVIIꝉ. Jtem Gubecowe C et L marcas in pagimento Lub. Jtem Vickoni Lutzowe L marcas in pagimento Lub., et hoc ex iussu Hinrici Stralendorp[4]. Jtem michi Bertramo Beren LXX mr. in pagimento Lubicensi[5], quas presentaui Martino Mechowe. Jtem domino Thyderico Zageluitzen C marcas Lub. arg., quod emi pro C et nonaginta VI florenis, qui faciunt in pagimento Lub. C et XVIIꝉ marcam. Jtem Hartwico Kulen XXII marcas Lub. pagimenti; item eodem[1] Hartwico XX marcas Lub. arg., que faciunt XXIIIꝉ marcam. Jtem venatoribus XL florenos, que[1] faciunt in pagimento Lub. XXV marcas. Jtem pro I tunna vini quinque marcas Lub. pagimenti. Jtem Wilkino Manduuel, cum debuisset transfretasse, II florenos, qui faciunt I talentum Lubicensis pagimenti. Jtem pro quatuor ceris reconditis ante cistam, [in quam][6] inpositum est argentum apud dominum episcopum Lubicensem, et portatoribus argenti ibidem II florenos. Residuum vero de argento habet: primo Tydericus Blomenrod ducentas mr. puri., item Gotschalcus de Atendorn (C et) L marcas puri..

Jtem percepi ego Marquardus Berman ab Euerardo Schepenstede de summa prius scripta C marcas in pagimento Lub., de quibus persolui Ottoni de Dewitze LXVꝉ Lub. argenteorum, qui faciunt in pagimento Lub. LXXVIII marcas cum XII solidis. Jtem Alberto Brugemaker XXI marcas, et facit hoc in pagimento Lub. XXVꝉ marcam. Jtem eidem Euerardo defalcamus de summa prius scripta LI marcas Lub. argenteorum pro parlen[1] et pro II tunnis vini, que faciunt in pagimento Lub. LXI marcas cum I solido, et pro merswin. Residuum vero predictus Euerardus adhuc domino tenetur obligatus, quod extendit se ad XL et CC marcas puri. Summa recepta ab Euerardo Schepenstede est CC et LV mr. puri. Jn residuo tenetur domino obligatus.

[*p. 6*] § Jsta infrascripta exposita sunt de argento Lubek constituto per nos Marquardum Berman et Bertramum Beeren. Primo enim fecimus apperire II tunnas in presencia virorum veridicorum, de quibus dedimus: primo Nicolao comiti Holzacie CC marcas puri, quas Hartwicus Metzeke suo nomine subleuauit. Jtem aduocato de Monte C marcas puri. Jtem dictis Luzowen pro redempcione terre Grabow mille et CCC marcas puri minus X marcis. Jtem clerico Thiderici de Quitzowe pro CC marcis argenti Brandenburg. centum et octoginta marcas cum vno fertone. Jtem domino Paulo Haken X marcas puri sibi mutuo datis[1]. Jtem Hermanno Tempelin IX marcas puri cum I fertone. Jtem michi Bertrammo Beeren XX marcas puri, quas sustulit clericus Hinr. Stralendorp pro redempcione pignerum domini in Parchim, et hoc sunt LVI marce cum VII sol. Lub. denar. argenteis[1]. Jtem michi Bertrammo Beeren

XLI mr. argenti cum III fertonibus, quas presentaui Mechow pro conquisione domino facienda.

§ Jtem ego Bertrammus Beere feria V[a] post Quasi modo geniti [*April 24*] feci afferre de Lubik a domino preposito Renensi centum et viginti quinque marcas puri, quas campsi Wysmer marcam dando pro XLV sol. et III den., de quibus mecum recepi ad exercitum CC marcas Lub. argenteorum, quas exposui, ut prius est computatum. Jtem Reymaro de Plessen XX marcas Lub. Totum, quod residuum, presentaui Mechowe super conquisicionibus domino faciendis.

§ Jtem ego Marquardus Beerman campsi CC marcas puri, marcam pro LIII sol. Lub. pagimenti, vni nomine Dethard. De quibus dedi primo Elero Gameratten CCC marcas Lub., et hoc florenum pro IX sol.; hoc esset in pagimento Lubic. CCC et XXXIII marce cum VII sol. Jtem Thidekino Emekini C marcas, florenum pro IX solidis; hoc esset in pagimento Lubic. C et XI marce cum II sol. et IIII den. Jtem Nicolao Parkentin L marcas; hoc esset in pagimento Lubicen. L marce VI̶ marca I solidus et II denarii. Jtem Bertrammo Beeren LII marcas Lubic. argenteorum cum V sol., que faciunt in pagimento Lubicensi LXIII̶ marcam et VII̶ solidum; de quibus L marcas presentaui Mechow, alias II marcas cum V sol. michimet retinui. De quibus dedi Ottoni de Arnem XXIIII sol. eunti cum litteris composicionis domini Magnopolensis et dominorum de Werle [*p. 7*] hinc et inde de ciuitate ad ciuitatem sigillandis. Residuum dedi Starken et Heisekino de Gummeren equitantibus ad uasallos domini pro seruicio sibi faciendo.

Jtem Marquardus Berman dedit de predictis C marcis Ludekino Scharpenberg LXXV marcas, florenum pro IX sol.; hoc est in pagimento Lubic. LXXXIII̶ marca. Jtem domino Thyderico Zageluitzen XX florenos, hoc esset XIII̶ marca. Jtem vectoribus ducentibus argentum versus Lubek VI̶ marcam et II sol. Jtem I marcam ponderatori argenti et pro saccis, in quo[1] reponebatur argentum apud dominum episcopum Lubicensem, XV sol. Reuerte supra tali singno[7]. Et sic iste ducente marce puri sunt exposite, facientes in pagimento Lub. sexcentas et LXIII̶ marcas.

§ Jsta infrascripta sunt singulariter exposita in Lubicensibus denariis: (primo Ludekino)[8] Scharpenberch LXXV mr. Lub. denar., florenum pro IX sol. Jtem Gubekowen centum et L mr. Lub., florenum pro X sol. Jtem Hartwico Kûlen XXII marcas Lub. pagimenti, (florenum pro IX sol.) Jtem eidem XX marcas Lubic. argenteorum pro equo quodam, quod fiebat domino. Jtem (ponderatori)[8] argenti I florenum. (Jtem vectori I florenum. Jtem vectoribus)[8] III marcas et IIII solidos pro argento deportato de Wismar vsque Lubek.

(Jtem portatoribus)[8] et pro saccis et aliis requisitis I florenum. Jtem venatoribus XL florenos. Jtem Thiderico Zacheluitzen centum marcas Lub. argenteorum. Jtem Ottoni de Dewitze, militi, LXVI marcam Lub. denar. argenteorum. Jtem domino Johanni de Plesse centum mr. Lub. argenteorum. Jtem domino Wilkino Manduuel, cum debuisset transfretasse versus Daciam, II florenos. Jtem Vickoni Lutzowe L mr. in florenis, et hoc ex iussu domini Hinrici Stralendorp. Et Volrado Luzow ex iussu eiusdem XXV marcas, florenum pro IX sol. Jtem domino Hinrico Stralendorp XL marcas Lub. argenteorum, defalcandorum in quingentis marcis Vickoni Bulowen dandis, quas dominus prepositus in Rene subleuauit. Jtem VIII florenos Lub. pro I tunna vini.

[*p. 8*] Persolucio Nicolai Parkentin.

§ Jtem pro redempcione aduocacie Gnewesmolen dedimus Nicolao Parkentin in ciuitate Wismer LIII marcas Lub. denariorum argenteorum et C et viginti florenos, quod totum dominus prepositus Renensis sustulit; item nonaginta sex florenos ex parte eiusdem Nicolai, que fiebant domine Elene relicte Godekini de Bulow. Totum quoque residuum dominus prepositus in Rene Lubik presentauit sibi, ita quod mille marce Lub. denar. integraliter sunt sibi persolute.

§ Jtem domino Thiderico Zacheluitzen XX florenos, quos secum recepit, cum iuit Auinionem[9].

§ Cum ego Bertramus Bere Sundis equitaui ad afferendum argentum, presentauerunt michi consules Sundenses in vno marsubio, ut ipsi dixerunt, C marcas et X marcas arg. et pro septingentis florenis C marcas puri, in Lub. VI marcas puri et VI solidos et nonaginta marcas Sundenses. De quibus primo dederunt XX marcas Sund., que fiebant Johanni de Plesse, cum equitauit Anoglim; totumque aliud argentum mecum Wysmer apportaui ibidemque Martino Mechowe dimisi.

§ Jllos[f] C marcas et VI puri, qui[f] fuerunt in Lubicens., et omnes denar. Sund. preter XX marcas, que fiebant Johanni de Plesse, cum equitauit versus Tanglym ad placitandum cum ducibus Stetinensibus, que fuerunt michi date pro septingentis florenis, in quibus domino tenebantur dominus Wedego Buggenhagen et alii adhuc pro redempcione terre Bard.

[*p. 9*] Jsta sunt debita.

§ Jsta infrascripta nos Hinricus Stralendorp et Bertrammus Beere tenemur obligati nomine domini nostri Alberti ducis Magnopolensis.

Primo in ciuitate Grabow Hermanno Todernap et Hennekino Wickeden pro sumptibus factis per dominum in exercitu ante Gorlosen in C et nona-

ginta octo marcis et IIII solidis et VI marcis pro balistis. Jtem in ciuitate Lentzen pro sumptibus deportatis ad exercitum et pro pantquitacione ibidem facta nonaginta marcas et IIII marcam et post pro VI tremodiis auene ibidem IIII marcas IIII solidis minus. Jtem pro sumptibus deportatis de Criwitze, videlicet pro pane et cereuisia, et pro sumptibus factis ibidem per familiares ducum Stetinensium LVII mr. IIII sol. et II den. Jtem idem dominus Hinricus Stralendorp adhuc habere debet XIIII marcas minus VII solidis, et sic integraliter sunt sibi persolute septuaginta marce pro redempcione pignerum in Parchim. (Jtem ego Bertrammus Beere teneor V marcam pro equo Cassowen dato), et teneor Rauoni de Barnekow IIII marcas de summa prius scripta. (Et Hennekino)

Persolucio Johannis ducis.

§ Jsta infrascripta nos Albertus dux Magnopolensis soluimus nomine fratris nostri de sexingentis marcis argenti, in quibus sibi tenebamur obligati: Primo Ludero de Schoneueld CC marcas argenti. Jtem Rauoni de Barnekow C et X marcas puri. Jtem Nicolao Beemen LIII marcas argenti. Jtem Johanni de Plessen XXII marcas argenti. Jtem Bernardo Alkun LX marcas Lub. Jtem Rauoni de Barnekow XXXX marcas Lub. Jtem Cifrido, consuli in Sundis, XL marcas Sund. Jsti Lubicenses et Sundenses extendunt se ad XLII marcas argenti. Jtem Hinrico Roden nomine fratris nostri C marcas puri. Jtem Hinrico Stralendorp LXXIII marcas puri. Et sic isto modo sunt integraliter persolute sexingente marce argenti, in quibus fratri nostro tenebamur, ut prefertur.

[*p. 10*] Jsta infrascripta (scripta) ego Bertramus Bere teneor obligatus nomine domini mei Alberti ducis Magnopolensis: primo pro quodam equo dato Bruningo Negendanken VI marcas; item iuniori Detleuo Negendanken pro equo VIII marcas; item antiquiori Detleuo Negendanken pro equo VI marcas; item iuniori Reymaro Plesse pro equo VI marcas; item Gereke Schutten pro equo VII marcas; item Ecgardo de Lo ad equum VII marcas; item Cassowe ad equum VI marcas; item Spegelbergen ad equum VI marcas; item Borchardo Wlf ad equum VI marcas; item Floren[cio] ad equum VI marcas; item Geuerardo, famulo Bussonis de Schuderen, ad equum VI marcas; item Gozekino Pren ad equum VI marcas; item Reymaro Storm ad equum VI marcas; item Hinrico Pren VI marcas ad equum; item Kersten tonsori ad equum VI marcas; item Hertsbergen ad equum VII marcas. Summa C marce Lub.

Summa omnium debitorum, tam Grabowe et Lentzen, Criwitze et pro equis et aliis omnibus, quingente marce et XVI marce et II solidi.

[p. 11] Jsta sunt, que ego Bertramus Bere dare debeo nomine domini me[i] Alberti ducis Magnopolensis: Primo Marquardo de Stoue XV talenta den. Lub. pro su[m]ptibus factis per dominum Helsingborg, cum ibi vltimo fuit. Jtem gardiano in Noua Brandenburg XXV marcas Lubicenses. Jtem Johanni Bemen vnum Cortrikes laken et pro pantquitacione eiusdem in hospicio suo Hennekino Bersen II marcas et quatuor solidos pro pantquitacione ibidem facta famulo Bernardi Horden. Jtem eidem Johanni Bemen dare debeo X vlnas ad vestimenta. Jtem Johanni Plesse XIII florenos et eidem Johanni Plesse C marcas in arg. Lub., quas prepositus sibi dedit. Jtem Abele Wedele XX marcas. Jtem Zegeboden, ciui Lubicensi, pro caballo LX marcas Lubicenses.

Summa omnium debitorum, tam de Grabow, Lentzen, equis et aliis, ut prefertur, est sexcentos[f] et nonaginta VII mr. cum II den., et hoc est in argento CC et XLVIII mr. puri, preter XIII florenos domini Johannis Plesse.

Jtem dare debemus famulo Bernardi de Horden pro M et CC schūd., pro schūd. XII sol. et III den. Lub. pagimenti; hoc est in summa noningente marce et XV marce III sol. et IIII den.

Summa in argento puro extendit se de isto ad CC et septuaginta vna[m] marcas cum I fertone.

Summa omnium expositorum de argento domini est tria milia et septingente[10] marce et LXX marce puri, exceptis CC marcis puri, quas dominus Nicolaus comes Holtzacie habet in mutuo a domino Magnopolensi.

[p. 12] I[a] Jtem teneor nomine domini mei Hermanno Walmerstorp C et XVI et iterum (VIII mr.) Lub. den., quas dominus consumpsit Brandeburg et Malchyn in illa reysa, cum circumuallauit Lindenburg[11] et Cummerowe. Jtem dedi Nicolao Lobezen, cum dominus iuit versus Lubek ad placitandum cum duci[f] Saxonie, I mr. Lub. Jtem Stouekerle pro equo dato sibi per dominum II mr. Lub.; residuum dedit sibi Mechowe. Jtem vni famulo currenti post ducem Barnym iuniorem Sweuic.[f], cum dominus reysam sibi renunciauit, IIII sol. Lub. Jtem Negendanken equitanti Goltberg ad dominos de Werle pro diuisione captiuatorum IIII sol. Lub. Jtem Bredenwolde equitanti post ducem Saxonie pro termino placitorum Lubek obseruando IIII sol. Lub. Jtem vni alio[f] nunccio currenti Lubek eodem tempore ad Hartwicum Breyden II sol. Lub. Jtem, cum dominus equitauit Lubek, ibidem ponderatori argenti pro Lentzen VIII sol. Lub. et ibidem fertoribus argenti de curia episcopi vsque ad domum ponderatorum II sol. Lub. Jtem ducenti argentum de Lubek vsque Wismer eodem tempore I mr. Lub. Jtem Negendanken, cum dominus tunc

reuenit Wysmer, equitanti Butzowe post Vickonem Bulowe II sol. Lub. Jtem VIII mr. Hinrico Grimpen. Jtem X mr. Jo. Tolner. Jtem V mr. pro auena Gotschalco Mentzen, quam dominus habuit ad pabulandam suam familiam.

Summa istius tocius in argento CCCC mr. XX mr. VIII mr. et II sol. Lub. et XV flor., CLV mr. puri[12]. (Jtem domino Benedicto Alleuelde L mr. puri. Et sic dominus sibi retinuit octingentas marcas et L marcas et IIł mr. puri.)

Nicolao Thun XII mr. Lub. argent. flor. XV sol., que faciunt in florenis XIII mr. et VI sol. (Jtem Alb. Brugmaker XXI mr.) Hinrico de Tzechere C et XI mr. et IIII sol. Domine mee XX mr. et VIII mr. pro panno, quod[1] fiebat domino Lub[eke]. Duo zindal pro V flor. Jtem XVIIł sol. pro lanne suluer. Nicolao Lobezen VII mr., cum dominus vltimo fuit Lubek. Magistro Godekino XXX mr.; Geroldo Hasencop V mr. Summa C et nonaginta V mr. et XIIIł sol., et hoc est in argento LX mr. puri minus XII sol. Lub. pagimenti.

[*p. 13*] Jsta infrascripta ego Bertramus Bere sum obligatus nomine domini mei vltra et extra summam debitorum prius et ante computatam. Primo domino Nicolao de Lů, militi, ducentas mr. Lub. den. argenteorum. Jtem pro pantquitacione Nicol. Thůn II mr. Lub., et hoc Jo. Můlen. Jtem Hermanno Sassen, coko domini, VII mr. ad equum et I flor. Jtem (pro reductu magni portatorii) de Noua ciuitate (vsque Vichil VI marcas Lub.) Jtem pro sumptibus factis per famulum Yønner in Nyenstad et Bansekowe vnum talentum. Jtem XL marcas Lub. arg., quas presentaui Mechowe sabbato ante ascensionis domini [*Mai 17*], hoc est ipso die, cum dominus intrauit exercitum cum dominis de Werle. Jtem II marcas, quas presentaui eodem die Nicolao Lobezen. Jtem XIII florenos, qu[i] fiebant domino Jo. Plesse pro sumptibus factis per eum, cum vltimo de exercitu ante Gorlozen equitabat Lub[ek]. Jtem Bernardo Beyenvled, cum equitabat ad duces Stetinenses, quando dicebatur, castrum Boycenb[org] ipsos circumuallasse, ad sumptus per eum faciendos III marcas Lub. Jtem decimam dimidiam vlnam, quas misi domino, cum primo intrauit exercitum cum dominis de Werle, versus Malchyn, V mr. Jtem Hinr. Griben pro equo suo, dato per dominum in exercitu ante Gorlozen vni nomine Chute, V marcas. Jtem cuidam vectori ducenti argentum versus Lentzen II marcas Lub. Jtem ibidem pro pantquitacione ad fenum et ceruisiam in tribus noctibus, quo ibi eramus, III marcas et IIII sol., et cum illo erat pantquitacio Grabowe in reditu facta. Jtem vnum flor., quem dedi familiariter Lubicensibus, cum iuuerant me deducere argentum de Lubek versus Wysmer. Jtem Bertramo Kulen et Veregden, cum vltimo transfretauerunt Schaniam, et hoc in vigilia

corporis Christi [*Juni 11*], ad sumptus X mr. Lub. Jtem Schorsten pro representatis tunnis III marcas Lub. Jtem dedi Hardenacken ex parte illius de Hude, qui vendidit Brule, XX marcas Lub.

[*p. 14*] Anno domini M.CCC.LIIII., feria quarta ante ascensionis domini [*Mai 21*], nos Bertramus Bere et Marquardus Berman conpresentacione facta in ciuitate Wysmer in presencia domini nostri Magnopolensis in curia sua ibidem, et hoc presente Hinrico Stralendorp, militi[1], de argento domini mei pro terra Bard sibi dato retinuit dominus nobiscum de argento sepedicto tria milia marcarum arg. et C et XXXIII marcas arg. De quo argento recepi ego Bertramus antedictus C et XXXIII marcas puri, et hoc sabbato tunc sequenti [*Mai 24*], de quo dedi: Primo domine mee ad sumptus suos XXXIII marcas puri. Residuas C marcas mecum recepi versus Rozstoz[1] eodem sabbato, et tunc dominus eciam transiuit versus Rozstoz intrando exercitum cum dominis de Werle. Rozstoz vero predictas C marcas campsi (predictas C marcas), qui[1] fuerunt in Anglicis. Et dedi quodlibet talentum grossorum, hoc est en punt grote, pro XI marcis et II sol. Lub. argenteorum, que C marce faciunt XXV punt grote, et tunc super omnia habui VI sol., quod extendit se in Lub. denariis ad CC et octoginta marcas minus XXIIII sol. De quibus dedi primo domino meomet C et LX mr. Lub., quas recepit secum ad exercitum. Jtem Nicolao Lobezen XXX mr. Sund. Jtem XX mr. Sund. Martino Mechowe, de quibus dedit famulo Schotten ad equum X mr. Sund.; item Hinrico Bodensten IIII mr. Sund.; residuum Martinus sibi retinuit. Jtem pro sumptibus factis ibidem per dominum et pro sumptibus secum deportatis ad exercitum nonaginta III mr. Sund. Jtem Jo. Tolner, consuli ciuitatis eiusdem, XXXV marcas minus IIII sol. Et sic totaliter exposita est ista summa prescripta.

[*p. 15*] Jste infrascripte summe exposite sunt de argento domini, videlicet de VII milibus marcarum puri nobis Bertramo presentatis: prima summa prime computacionis supra tali singno ʒ tria milia et noningente marce et XXI mr. puri; item alia summa CC mr. puri, que fiebant mutuo Nicolao comiti Holtzacie; item alia summa CC et nonaginta VIII mr. puri; item alia summa pro Lentze M et octingente marce puri, que fiebant primo in ciuitate Lentzen, quadringente et L marce puri. Jtem dedi Hinrico Stralendorp et Rauoni Barnekowe Wysmer L et CCCC marcas puri. Jtem dedi preposito in Rene quingentas marcas puri Lubek, et hoc pro Lentzen, de L marcis puri domino reddet racionem.

Jtem Hinricus Stralendorp et Rauo de Barnekowe adhuc habere debent CCCCL marcas puri. Jtem dedi Benedicto Alleuelde L marcas.

Jtem de prima persolucione Lentzen facta ego retinui michi L marcas puri, de quibus, cum dominus vltimo iuit ad Marchiam, et hoc, cum fuit Sture, et hoc ante transfretationem, dominus secum accepit L marcas Lub., pro quibus campsi XVIII marcas puri, quas L marcas Rebbenitze, cum dominus transfretauit, Nicolao Lobezen presentaui. Jtem adhuc habeo XXII marcas puri in florenis, pro qualibet marca puri quinque florenis et IIII sol. computatis pagimenti Lub. Summa flor. C et XVIIII flor. De quibus dedi primo: (Jtem) in Anglicis den. X mr. puri. Et sic habemus L marcas puri.

Jtem dedi Ottoni de Helpde pro bonis suis, videlicet hoc pro C et LXX marcis Lub., LXI marcas puri in Anglicis denariis. Jtem dedi Hinrico Stralendorp quingentas marcas puri, et hoc in Anglicis, cum quibus pagauerunt Vickoni Lutzowe pro Grabowe, quas pagare debuisset ex precaria et dec[imo] den[ario].

Et hoc feria quarta post Michaelis [*Octbr. 1*] in ciuitate Wysmer Johanni Bustroyen in Malchyn pro sumptibus domini ibidem factis, cum obseruauit terminum placitorum ibidem pro tutela puerorum de Werle: pro XXII mr. Lub. den. XLII flor. et II sol. Lub., flor. pro VIII sol. et IIII den. Jtem Gerardo Schorsten pro X mr. Lub. sibi datorum[1] a domino racione tunnarum representatarum, cum dominus fuit ante Gorlozen, [*p. 16*] XVIII flor., florenum pro IX sol. computando. Jtem Gruboni Verecgeden in deffectum CCC mr. Lub. argenteorum, quas dominus sibi exsoluit in florenis, florenum pro IX sol. computando, dedi sibi XXVII flor. pro XIIII marcis Lub. Et sic de istis florenis supersunt XXXII floreni.

Jtem de X marcis puri in Anglicis, ut superius, de quinquaginta marcis puri michi de prima persolucione Lentzen facta retentis recepi primo ego Bertramus Bere met XX marcas Lub. den., quas dominus michi dedit ad emendum equos. Jtem in vigilia natiuitatis beate Marie virginis [*Septbr. 7*], cum dominus recessit de Wysmer Lubek domino Hinrico comiti Holtzacie in occursum, dedi Bussoni de Schuderen VI marcas Lub., de quibus dedit III marcas pro panibus et III marcas ad stabulum equorum domini. Jtem pro pantquitacione domini Jo. de Plesse I marcam cum IIII solidis. Jtem venatoribus ad pantquitacionem VI sol. Residuum vero dedi famulis currentibus hinc et inde. Et sic isto modo X marce puri sunt exposite, facientes in Lub. den. XXVIII marcas et II sol. Et coniu[n]ge isti, quod ʒ I[a13], II flor. signo tali C[14].

[*p. 18*][15] Jsta sunt exposita de argento domini, videlicet de septem milibus marcarum puri, et hoc in summis, videlicet: Primo Nicolao comiti Holt-

zacie CC marce puri. Jtem aduocato Montis C mr. puri. Jtem dictis Lutzowe M et CCC mr. puri. Jtem Tyderico de Quitzowe C et octoginta mr. puri cum I ferto[ne] pro CC marcis Brandeburg. argenti. Jtem Hermanno Templin IX mr. arg. puri cum I fertone. Jtem michi Bertramo Bern XX mr. puri; item michi Bertramo XXXXI mr. puri cum III fertonibus; item michi Bertramo C et XXV mr. puri; item CC mr. puri, quas campsi vni nomine Dethardo. Jtem CC mr. puri, que fiebant Nicolao Parkentin. Jtem CC et LXIIII mr. puri, que recepte sunt ab Euerardo Schepenstede. Jtem pro sumptibus factis Lentzen, Grabowe, Criwitze CC et XLVIII mr. puri. Jtem famulo Bernardi de Horden pro suis schūd. CC et LXXIX mr. cum I fertone arg. puri.

Jtem in Lub. den. et in auro, quod inveni in summa principali prius scripta, inveni tantum, quod se extendit ad septingentas marcas puri et XXI marcas.

Summa istorum prius scriptorum est tria milia et sexcente et octoginta IX mr. arg. puri cum I fertone, exceptis CC marcis, que fiebant Nicolao comiti Holtzacie.

Jtem de nouo exposui C et LIIII marcas puri computacione facta ut supra tali sing[n]o: ♣[14]. Jtem LX mr. puri minus XII sol. Lub. pagimenti, computacione facta ut supra tali signo ⁖[14]. Jtem C et VI mr. puri in Lub. den., quas presentaui Mechowe; item eodem[1] nonaginta mr. Sund., que faciunt XXI mr. puri et XII sol. Sundens.; item eidem XXVIII mr. Lub., que faciunt decem mr. puri; item eidem XIX mr. Brand. et III lot, qui[1] faciunt XVII mr. et I lot puri. Summa istius de nouo CCCLXIIII mr. puri.

[*p. 19*] Jtem pro XXIII marcis Lub., que fiebant Nicolao Wamekow, XLV flor., hoc sunt octo mr. puri cum I flor. Jtem de nouo dedi domino meomet, cum intrauit exercitum vltimo cum dominis de Werle, et hoc versus Malchin, C mr. puri, computacione facta de eis ut supra. Jtem domine mee Evfemie XXXIII mr. puri, et hoc eodem tempore, quas Conradus subleuauit.

Jtem pro persolucione ciuitatis Lentzen recepi primo quingentas marcas puri, de quibus michi quinquaginta marcas puri retinui, residuum vero Lentzen dimisi pro persolucione facienda, ut prius. Jtem pro persolucione, prout premittitur, iterum preposito in Rene quingentas marcas puri, et hoc in ciuitate Lubek, dedi; et hoc, cum Bernardus Beyenvled Maydeborch iuit pro persolucione predicta facienda. Jtem domino Hinrico Stralendorp et Rauoni de Barnekowe ad persolucionem pro predicto Lentzen faciendam dedi in ciuitate Wysmer quadringentas et L marcas puri.

Jtem dedi Benedicto de Aleuelde L marcas puri, et hoc in ciuitate Lubek.

Jtem Tydekinus Blomenrod habet adhuc CC marcas puri, item Jo. Schepenstede C marcas puri, item Euerardus Schepenstede CC et XL marcas puri, item dominus Pawel Hake X mr. puri.

Jtem domino Johanni de Plesse C marcas Lub. arg., qui[1] faciunt XXXVI marcam argenti puri.

Jtem dedi Mechowe LXVI florenos, qui faciunt in argento puro VII marcas puri et III sol. Lub.

Jtem dedi Hinrico Stralendorp quingentas marcas puri, et hoc in Anglicis, cum quibus pagauit dictos Lutzowe pro Grabowe, quos pagare debuisset ex precaria et decimo denario.

Jtem dedi Ottoni de Helpede pro bonis suis, redemptis per dominum pro C et LXX mr. Lub. den., LXI mr. arg. puri in Anglicis, et sic adhuc michi retinui XXIIII mr. puri in Anglicis, de quibus ego(met accepi XX mr. Lub., quas dominus michi dedit), et V sol. Lub.

(Jtem XXII puri, que fiebant domino Wernero de Monte pro pannis.)

Jtem computa CC mr. puri, quas comes Nicolaus habet mutuo.

Dedi item XXXIII mr. Lub. pro II caballis emptis Odenslø ad stipitem ad vsus domini. (Et sic supersunt adhuc XXVII mr. Lub. VIII sol.)

Jtem in eadem vigilia natiuitatis Marie virginis [*Septbr. 7*] pro coquina et cereuisia XXIII mr. Lub. Jtem Nicolao Lobezen I mr. Lub.; et hoc fuit, cum dominus iuit Lubek coram Hinrico Holtzacie in occursum.

Summa septem milia minus III mr. puri.

Summa omnium prenarratorum est septem milia minus XXII mr. puri.

[*p. 21.*] Ego Bertramus Bere acceptaui in ciuitate Lubek XXVIII pannos Brugenses et XIIII pannos longos et II Cortricenses a Johanne Longo, ciue ciuitatis eiusdem, pro CCC et VII marcis puri, quas michi persoluit nomine regis Swecie, quos isto modo distribui et dedi: Primo Bertramo Kulen XX pannos Brugenses pro C marcis puri, quemlibet pannum pro V mr. puri computatum. Jtem Sifrido Parkentin III pannos Brugenses pro L mr. Lub., quemlibet pannum pro XX mr. Lub. Jtem Haken III pannum Brugensem recepta littera quitatoria ab eo, quod dominus noster (q.) non tenetur sibi in maiori quam in septuaginta mr. puri. Jtem Kercebroken vnum pannum Brugensem pro XX marcis Lub. Jtem Volrado Lutzow, filio domini Borghardi Lutzow, ex iussu domini Hinrici de Stralendorp vnum pannum Brugensem pro XX mr. Lub. Jtem domine mee I pannum Brugensem et II Cortricenses. Jtem Bruningo Neghendanken I pannum album Brugensem vilem pro V marcis puri. Jtem domino Wernero de Monte

[*p. 24*] Jllas XL mr. Lub., quas mecum recepi Sternberg de Rozstoz, cum dominus reuersus fuit de Lentzen, isto modo exposui: Primo dedi Nicolao Wamekowe XXI mr. Lub., quas dominus meus ibi consumpsit, cum primo iuit Lentzen, et hoc post reditum de Schania; item in reditu de Lentzen in Criwitz ad pantquitacionem III mr. Lub. et III sol. Jtem quatuor marcas Hermanno Thodernap in Grabowe defalcandas in illis octo marcis, que fiebant Nicolao Lobez. Jtem in reditu de Lentzen Sternberg, cum dominus iuit comiti de Lindowe prope Dobertin in occursum, Bussoni de Schuderen dedi ad pantquitacionem domino faciendam vnam marcam Lub.; venatoribus VI sol. Lub., Negendank Wysmer equitanti I sol. Lub. Jtem famulo Nicolao Hanen, qui cum domino venit de Schania, I marcam Lub. Jtem famulo Gruboni Veregeden X mr. Lub. defalcandorum[1] in illis L marcis puri, in quibus sibi nomine domini teneor obligatus.

[*p. 25*] De argento domini mei Lubek constituto dedi primo Nicolao comiti Holtzacie CC marcas, aduocato de Monte C mr., dictis Lutzowe M et CCC mr., clerico Thyderici de Quitzowe C et octoginta mr. cum I ferto[ne], Plawe Haken X mr., Hermanno Templin IX mr., Bertramo Bern XX mr., item eodem[1] XLI mr., item eodem C et XXV mr.; item campsit CC mr. vno Dethert, item Euerardus intra[1] se habet quingentas mr.; item Tyd. Blomenrod CC mr., item Gotschalcus de Ateldorn C et L mr.; item Jo. Schepenstede C mr., item Ludeke Boytin C mr. Residuum totum habet episcopus Lubicensis, item Fredericus C.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Concept auf Papier, einem Hefte von 13 Blättern in Fol. Die Eintragungen sind, wie die verschiedene Farbe der Schrift zeigt, nicht in einem Zuge gemacht, auch viele Ergänzungen und namentlich Berichtigungen hinzugefügt. Hier und da wird durch verschiedene Zeichen hingewiesen auf Rechnungen, welche wahrscheinlich angelegt waren, nun aber verloren gegangen sind. Getilgtes haben wir in runde Klammern eingeschlossen. — [1] Ueber diesem Paragraphen steht ein Zeichen (ein Würfel mit 5 Augen), auf welches S. 526, Z. 9 v. u., verwiesen wird. — [2] recepe i. Or. — [3] Jtem — [4] Stralendorp; am Rande von anderer Hand: „Hinr. Stralendorp restituit." — [5] Am Rande: Compnta — [6] in quam: fehlt — [7] Hier der zu [1] erwähnte Würfel — [8] Getilgt; am Rande: va[cat] — [9] Hier eine Lücke für 11 Zeilen — [10] darüber: sexcente — [11] st. Lindenberg? — [12] Ursprünglich, aber getilgt: CC et nonaginta mr. et XIII mr. puri. Bei der nun geltenden Summe XX aus XL corrigirt. — [13] s. S. 532 und S. 529. — [14] Dies Zeichen kam oben nicht vor. — [15] Pag. 17, 20, 22 und 23 sind im Orig. unbeschrieben geblieben. — Ein kleiner Auszug ist gedruckt bei Lisch, Geschl. Behr, Bd. III, B., S. 8.

1354. Octbr. 1—25. Parchim. 7989.

Hermann auf dem Berge zu Parchim verpfändet seinen Hopfengarten dem Rathmann Heinrich Wreden daselbst für 10 Mk. Lüb.

Hermannus supra Montem obligauit humiletum suum cum omnibus pertinenciis suis Hinrico Wreden, consuli, pro X marcis Lubicensibus. Jdem Hermannus et Conradus Sconeberch et Hermannus Veddere satisfacere promiserunt.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 17. Getilgt. — Die erste Inschrift des nächsten Jahres bringt den Namen: „Hermannus filius Bernardi supra Montem." Nach demselben Stadtbuch ist noch 1373 ein Heinrich Wreden Rathmann zu Parchim.

1354. Octbr. 8. Wismar. 7990.

Der Rath zu Wismar willkürt in Betreff der Verpflichtung der Rathsmitglieder zu Reisen für die Stadt.

Na godes bort dusent iar drehundert iar in deme verevndeviftegheschen iare, in deme auende sunte Dyonisies, mine heren de ratmanne van der Wismer, nye vnde old, sint des endrachtichliken tho rade worde[n] vnde hebbet ghewillekoret: Were dat yenegheme ratmanne eyn bot gheboden worde tho ridende odder tho ghande odder ouer see tho varende, vnde des nich don wolde, deme mach men dat beden tho donde van deme minnesten bode bet tho hundert marken penninghe Lubesch; vnde brock he dat, so schal men de vorbenomeden hundert mark vnuo[r]minnert van eme nemen, it en were dat it eme sukedaghe odder dotveyde beneme, de he b[ew]isen moghe odder mit sinen eden beholden, wil dat he krang sy.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb., fol. 5. — Vgl. Hach, d. Alte Lüb. Recht, S. 272.

1354. Octbr. 8. Wismar. 7991.

Die Vorsteher zu S. Marien in Wismar schliessen einen Contract auf eine Holzlieferung ab.

Prouisores ecclesie beate Marie virginis emerunt a Ertmaro Lissekowen, Hermanno Kolmershaghen et Johanne Capellen de Losten tanta ligna, cum quibus possunt in proxima estate comburere XI fornaces cum lateribus, ipsis in proxima estate sine briga et sine inpedimento portanda, semper vehenda.

Pro hiis firmiter tenendis predicti tres stant et promittunt predictis prouisoribus iuncta manu. Actum presentibus Hinrico Schure, Rike et Thiderico de Boken, anno domini M° CCC° L° quarto, in profesto beati Dyonisii.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 136.

1354. Octbr. 10. Rostock. 7992.

Adelheid, Ehefrau Gödekes v. Münster, findet ihre Kinder aus einer früheren Ehe wegen der väterlichen Erbschaft ab.

Feria sexta post Dyonisii.

Alheyd relicta Werneri Molenknecht de consensu Godekini de Munstern, nunc mariti sui, et Hermanni Sprengher et Hinrici Romelowe, tutorum puerorum dicti Werneri, scilicet Werneken et Tilseken, dictos pueros a se super bonis paterne sue hereditatis separans, assignauit eis equaliter XXXIIII marcas, de prima pecunia proueniente de hereditate in opposito custodie beati Nicolai sita, cum fuerit vendita, percipiendas.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 54ᵇ, z. J. 1354.

1354. Octbr. 12. 7993.

Vicke d. ä. v. Stralendorf, Ritter, verkauft dem Kloster Doberan 15 Hufen zu Kröpelin und Detershagen.

Vniuersis et singulis, ad quos peruenerit presens scriptum, ego Vicko senior dictus de Stralendorp, miles, presencium litterarum testimonio facio manifestum publice recognoscens, quod diligenti tractatu et matura deliberacione prehabitis, de prouido concilio et vnanimi consensu dilectorum filiorum meorum Vickonis militis ac Vickonis famuli, necnon patrui mei Hinrici de Stralendorp militis ac omnium aliorum, quorum intererat, interest et interesse poterit quomodolibet in futurum, non vi, nec metu, nec dolo inductus, nec per errorem, sed ex certa sciencia et bono animo, rite ac racionabiliter vendidi ac dimisi pro septingentis et viginti tribus marcis Lubicensium denariorum michi integre persolutis ac in vtilitatem meam meorumque heredum conuersis religiosis viris dominis . . abbati totique conuentui monasterii Doberan, ordinis Cysterciensis, dyocesis Zwerinensis, tam presentibus quam futuris, bona mea, videlicet quindecim mansos in opido Crøpelyn et villa Detherdeshagen et campis eis adia-

centibus sita et sitos, prout nunc iacent et ab antiquo iacuerunt in suis terminis distinctiuis, in agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, lignetis et rubetis, viis et semitis communibus et priuatis et cum omnibus attinenciis, fructibus, vtilitatibus et emolimentis, que nunc in eisdem existunt et ab antiquo fuerunt et in futurum fieri poterunt, cum eorum censibus et redditibus michi dari consuetis, qui sunt videlicet octo marce Lubicenses cum decem solidis·et octo denariis, duo last siliginis cum viginti tribus modiis et dimidio, vnum last ordei cum duobus modiis, tria last auene cum quatuor modiis et dimidio, septem top lini et sex pulli fumales, nichil iuris, iusticie, pertinenciarum, exigencie, consuetudinis et debiti seu seruicii qualiscunque michi meisque heredibus reseruans penitus in eisdem; sed quidquid michi et meis heredibus in premissis et quolibet premissorum conpetebat vel conpetere poterat, plenarie transtuli et cessi in dictos dominos . . abbatem et conuentum monasterii prelibati quiete ac pacifice tenenda in perpetuum et tenendos, possidenda perpetuis temporibus ac iugiter possidendos, cum libera facultate census et redditus memoratos de prefatis mansis et bonis ac possessoribus et cultoribus eorum tam in domibus et curiis quam agris ipsorum, tam in Crøpelyn quam Detherdeshaghen et campis adiacentibus situatis, absque quouis excessu, autoritate propria per ablacionem pignerum licite extorquendi, quando et quociens fuerit necessarium, non obstante iure Lubicensi, aduocato eciam et consulibus dicti opidi Crøpelyn minime requisitis seu quomodolibet requirendis. Ceterum coloni et possessores dictorum bonorum et mansorum tenebuntur annuatim census eorum et redditus deducere et portare ad claustrum Doberan aut in ciuitates Rozstok siue Wysmer, ubi dictis dominis . . abbati et conuentui magis expedierit, cum propriis vecturis, sub eorum laboribus et expensis. Jnsuper sepefati domini . . abbas et conuentus eorumque commissarii habebunt liberam potestatem instituendi seu inuestiendi ac in possessionem dictorum bonorum et mansorum mittendi colonos ac agricolas per successiones temporum et immutacionem personarum ac resignacionem recipere et collacionem facere, quod vplatinghe wlgariter nuncupatur, necnon iudiciariam potestatem exercere in excessibus abarandi tantummodo contingentibus et contingendis. Dicta igitur bona et mansos ac redditus eorum cum omnibus libertatibus et articulis supradictis coram illustri principe domino meo Alberto duce Magnopolensi ac Stargardie et Rozstok domino totaliter resignaui ad manus . . abbatis et conuentus predictorum eis sine omni grauamine cuiuslibet seruicii conferenda. Pro hiis omnibus et singulis firmiter et inuiolabiliter obseruandis et pro evictionis caucione, quod wlgariter warandia dicitur, ego et filii mei et patruus meus predicti manu coniuncta et in solidum prefatis . . abbati

et conuentui bona fide promisimus et promittimus in hiis scriptis, renunciantes eciam excepcioni doli mali, rei sic non geste, pecunie non numerate, beneficio restitucionis in integrum ac omnibus aliis et singulis iuris, tam canonici quam ciuilis aut consuetudinarii, beneficiis, que nobis et heredibus nostris prodesse et prefatis . . abbati et conuentui quomodolibet possent obesse. Nos quoque Vicko iunior miles et Vicko famulus, filii dicti domini Vickonis senioris, et Hinricus noster patruus, miles, dicti de Stralendorp, vna cum supradicto domino Vickone seniore milite de Stralendorp manu coniuncta promisimus et presentibus promittimus in solidum dominis . . abbati et conuentui supradictis pro nobis et nostris heredibus inuiolabiliter obseruandis. Jn omnium premissorum euidenciam sigillum meum vna cum sigillis filiorum meorum et patrui mei prescriptorum presentibus est appensum. Testes huius sunt dominus Johannes et dominus Conradus, rectores ecclesiarum in Bucowe et Crøpelyn, Hartwicus Metzeke, armiger, Gherardus Moller, Nycolaus Gherstorp, Wernerus de Gartze et Eghardus Smyt, consules in Cropelyn, ceterique plures fide digni. Datum anno domini M° C°C°C° quinquagesimo quarto, quarto ydus Octobris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An grauem Zwirn hangen 4 Siegel:

1) schildförmig, gespalten: rechts ein halbes achtspeichiges Rad, links 3 schräge aufwärts fliegende Pfeile; Umschrift:

✠ S' VICCONIS . DE STRALENDORPE MIL .

2) rund: ein stehender gespaltener Schild, rechts die 3 Pfeile, links ein halbes achtspeichiges Rad; Umschrift:

✠ S' VICCONIS STRALENDORP MILITI .

3) rund: ein stehender Schild wie auf Siegel 2., etwas kleiner; Umschrift:

✠ S' VICKONIS . STRALENDORP . * .

4) schildförmig, gespalten: rechts die 3 aufwärts fliegenden Pfeile, links das halbe achtspeichige Rad; Umschrift:

✠ S' HINRICI . STRALENDORP . MILITIS

— Gedruckt bei Westphalen III, S. 1632. — Vgl. 1354, Decbr. 6 und 13; 1355, Febr. 22.

1354. Octbr. 15. (Magdeburg.) 7994.

Rath und Innungsmeister zu Magdeburg bezeugen, dass Bernhard Beienflet im Namen des Herzogs Albrecht von Meklenburg für Schloss, Stadt und Land Lenzen an Bernhard v. Alsleben 500 Mk. Stendalschen Silbers bezahlt hat.

Wie ratmanne vnde dere inninghe mestere der stad to Magd[eburch] bekennen an disseme openen brieue allen den, die en sehen oder horen, dat

die houische man Bernhardus von Alslcue, knecht, hcft vor vns ghewesen vnde heft vor vns bekant, dat die kloke man her Bernhard Beyenwlet eme betalet heft vif hundert mark Stendalsches silucres von des luchtighen[1] vorsten weghene hertoghen Albrechtes von Meklenburch, alse vor dat hus, stad vnde land to Lenczen, also dat hie den siluen hern Bernharde Beyenwlet vor vns vmme die betalinghe der siluen vifhundert mark heft ledighet vnde los ghelaten. Dat betughe wie an disseme openen brieue, den wie ghegheuen hebben, beseghelt mit vnseme heymeliken ingheseghel, dat wie an dissen brief hebben ghedrucket laten, den wie ghegheuen hebben to cyner bctuchnisse disser dingh na goddes ghebord dusent iar drehundert iar in deme vervndevoftighesten iare, in senthe Galli auende.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das in rothem Wachs auf die Rückseite gedrückte Siegel ist grösstentheils abgefallen; von der Umschrift ist noch zu lesen:

[SEC]RETV̄ : BVRG[ENS]IVM . MAG[DE]BVRG —

— Nach v. Ledeburs N.-Archiv III, S. 227, gedruckt bei Riedel, Cod. Brand. I, Bd. 3, S. 386. — Vgl. 1354, Novbr. 13, und 1363, Jan. 28.

1354. Octbr. 18. Lübek. 7995.

Johann Wessler, Rathmann, und Arnd Buk, Bürger zu Lübek, bekennen sich den Töchtern Johann Hilmers, Nonnen zu Preez, mit 500 Mk. verschuldet.

— — Notandum autem est, quod istud fuit factum in die Luce; et quia ego in illo tempore fui cum dominis meis in Wismaria[1], ideo dictus Arnoldus, quia fuit recessurus, dedit dicto domino Johanni Wesler plenam facultatem in presencia dominorum, videlicet Bernardi Kůsuelt et Abrahe Bere, quod idem dominus Johannes Wesler posset huiusmodi debita, quando domi redirem, facere inscribi et in librum hic notari. —

Nach dem Lübeker Niederstadtbuche unter Luce 1354. Getilgt. — [1] Koppmann verzeichnet in den Hanserecessen keine Versammlung von Rathssendeboten der Seestädte am 18. Octbr. 1354.

1354. Octbr. 19. Cörlin. 7996.

Johann, Bischof von Camin, beurkundet, dass der Streit des Klosters Dargun mit Tessen v. Kameke über den „Ueberschlag" zwischen Kordshagen, Varchmin, Banzin und Wolfshagen beigelegt ist.

Vniuersis Cristi fidelibus, ad quos presencia peruenerint, nos Johannes dei gracia episcopus ecclesie Caminensis cupimus esse notum publice recogno-

scendo, quod omnis controuersia, lis siue discordia, que erat inter honorabilem et religiosum virum fratrem Gherardum abbatem in Dargun et suum conuentum, ex vna, necnon strennuum militem Tessen de Kamyke et suos heredes, ex alia, super quodam agro siue campo wlgariter ôuerslagh nuncupato, sito inter metas et fines villarum Cordeshaghen, Verghemyn, Bandessyn et Wlueshaghen, de inpeticione, quam dictus Tessen et sui heredes habebant et se habere credebant in campo memorato, totaliter est discussa, sopita et amicabiliter terminata. Profitemur insuper, quod idem Tessen constitutus in nostra presencia et testium subscriptorum pro se et suis heredibus renunciauit omni iuri et actioni, si quod uel que' sibi et suis iure hereditario succedentibus nunc et in eu(cu)um competebant seu quouis modo competere possent. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillo dicti Tessen militis presentibus est appensum. Datum et actum Corlyn, anno domini M° CCC° quinquagesimo quarto, sequenti die Luce ewangeliste, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne abbate in Bucouia, Eghardo Manduuel archydyacono Vznimmensi in ecclesia Caminensi ac Hinrico de Osenbrugghe scolastico Stetinensi et quam pluribus aliis fide dingnis, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im Kgl. Staats-Archive zu Stettin. Angehängt sind 2 Siegel:

1) parabolisch: der Bischof im schraffirten Felde unter einer gothischen Nische, welche oben in einer zweiten Oeffnung die Mutter Gottes in halber Figur zeigt. Seitwärts an den Pfeilern zwei Schilde: rechts neunmal quer getheilt (vier Balken über einem Schildesfuss), darüber schrägerechts ein Kronenreif gelegt; links mit rechtssteigendem Greifen. Umschrift, oben und unten von den Figuren durchbrochen:

S' IOHANNIS DEI GRACIA . E|PI . ECCLESIE . CAMINENSIS

Das Rücksiegel zeigt im schraffirten Felde eine Heiligenfigur mit dem Agnus dei in der Rechten, auf dem rechtsgelehnten, neunmal getheilten und mit dem Kronenreif belegten Schild stehend; dieser sowohl wie der Kopf des Heiligen ragen in den Rand hinein; Umschrift:

SECRETVM IOHĪS | EP̄I CAMINENS'

2) rund (verhältnissmässig gross, in geläutertem Wachs): im schraffirten Felde ein Schild mit linksschauendem Adler; Umschrift, zum Theil unleserlich:

+ S' TESSO — MILITIS DE CA —

1354. Octbr. 21. Wismar. 7997.

Johann Dargetzow, Bürgermeister zu Wismar, verpachtet seine neue Windmühle vor dem Lübschen Thore.

Vicko Molner conuenit a domino Johanne Darghetzowen suum nouum ventimolendinum, situm ante valuam Lubicensem, a festo beati Martini pro-

ximo affuturo vltra ad annum continue sequens', de quibus' dabit infra istud tempus XVII marcam, quolibet termino anni quartam partem. Vltra premissa omnia et singula faciet ius molendini de omni slitetouwe. Si autem post predictum tempus dictum ventimolendinum pro tanta pecunia optinere voluerit, pro qua alicui alteri dictus dominus Johannes locare poterit, dominus Johannes sibi fauebit, dummodo antea fuerit, antequam ex ventimolendino recesserit uel recederet, et post predictum annum vnus ab altero non recedit, nisi sibi dimidium annum ante dixerit, tenendo ventimolendinum pro pensione annua XVII marce et sub omnibus aliis condicionibus supradictis. Actum LIIII°, XI milium virginum, presentibus dominis Willekino Witten, Hinrico Stuuen, Bernardo Criuitzen, Wernero Hosik.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 136. — S. die Note zu Nr. 7998.

1354. (Octbr. 21.) Wismar. 7998.

Johann Dargetzow, Bürgermeister zu Wismar, verkauft seine kleine Windmühle vor dem Lübschen Thore daselbst.

Lemmeke Molner et Hermannus Bocholt emerunt a domino Johanne Darghetzowen suum paruum ventimolendinum, situm ante valuam Lubicensem. Hoc sibi resignauit et warandiam promisit annum et diem. Jn[1] dimidietate ventimolendini antedicti Lemmekini Molner optinet dictus dominus Johannes Darghetzowe redditus duarum marcarum Lubicensium denariorum, dandos quolibet festo beati Michahelis, ex gracia pro XX marcis Lubicensium denariorum reemendos, quando vnus alteri dimidium annum hoc predixerit. Antedictus Lemmeke et Hinricus de Vichele, pistor, stant iunctis manibus dicto domino Johanni ad dimidietatem ventimolendini pro defectu reddituum et pecunie principalis, et Lemmeke debet Hinricum de Vichele eripere et indempnem conseruare.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 136. — Der letzte Theil der Inscription von [1] Jn ab ist getilgt. Diese Inscription folgt unmittelbar der vorigen Nr. 7997, und an sie schliesst sich ein Verkauf von 2 Mark Rente aus dem halben Antheil Hermann Bokholts an Johannes Vunke, der gleichfalls vom Tage der elftausend Jungfrauen datirt ist. Somit scheint es sich um eine „neue" grössere und eine alte „kleine" Mühle gehandelt zu haben.

1354. Octbr. 25 — Decbr. 1. Parchim. 7999.

Hermann Kougel verpfändet die Hälfte seiner Markower Mühle an seine Stieftöchter für 50 Mk. Lüb.

Hermen Koughel obligauit dimidietatem molendini sui Mercowe cum omnibus pertinenciis suis priuignis suis, videlicet Alheydi, Ghezen et Mechtildi, pro L marcis Lub., et Hermanno et Hinrico fratribus dictis Mester, e[a]rum prouisoribus.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 17. — Auf diese Einzeichnung nimmt Bezug eine andere vom Jahre 1373: „Hermannus Moller in molendino Mercowe obligauit alteram dimidietatem sui molendini cum omnibus pertinenciis suis Hermanno et Hinrico dictis Mester, morantes[1] in Zolkowe, pro LXXX marcis Lub." — Vgl. auch Spalte 25 (v. J. 1356): „Grûsenik obligauit humiletum suum apud molendinum Mercowe Bernardo Quakenbrûgghe pro quatuor marcis Lub."

1354. Octbr. 29. Wismar. 8000.

Gottfried, Sohn des Nicolaus zu Metelstorf, übernimmt seines Vaters Gehöft unter bestimmten Verpflichtungen.

Prouisores domus sancti Spiritus habent in hereditate Gotfridi filii Nicolai in villa Metenstorp XV mr. Lub. den., de quibus dabit annuatim dictus Gotfridus eisdem prouisoribus, quamdiu dictas XV mr. Lub. sub se habuerit, redditus XXIIII sol. Lub. den., sicut pater suus ante eum fecit et dedit; sed scriptura patris sui de predicta pecunia quita est et debet exscribi. Gherburgis, soror Nicolai de Metenstorp, amica sua, optinet in predicta hereditate predicti Gotfridi eciam XX mr. Lub. den., de quibus tenere debet eam in expensis. Sed qui ab altero wlt, predicet sibi ante dimidium annum. Qua predictione facta, illo anno expaget ei X mr. Lub. den. et extunc in continuo proximo anno alias X mr. et vnam inde pro redditibus. Greteke[1], Henneke Crukowe, Kineke, dimidii fratres et sorores predicti Gotfridi, habent eciam et optinent in predicta sua hereditate in Metenstorp XXIIII mr. Lub. den., ipsis, cum [ad] annos suos venerint, cuilibet suam partem exsoluendas. Et tenebit pueros ad annos discrecionis et necessaria eorum ipsis ministrabit. Actum anno LIIII°, in crastino Symonis et Jude.

Inscription des Wism. Lib. parv. civ., fol. 137, welche bis [1] Greteke getilgt ist.

1354. Novbr. 1. Lübek. 8001.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, Otto, Graf von Schwerin, und die Städte Lübek, Rostock, Wismar, Grevesmühlen, Gadebusch, Sternberg, Ribnitz, Gnoien, Schwerin, Wittenburg und Neustadt verlängern, unter dem Beitritt des Herzogs Johann von Sachsen [-Lauenburg], den Landfrieden vom 20. Februar 1353 [Nr. 7717] bis Ostern 1357.

Die Abweichungen dieses Landfriedens-Instruments von demjenigen vom 20. Febr. 1353 s. in der Anm. 1. zu Nr. 7717, S. 274. — Gedr. in Heinze's Samml. I, 281; Sartorius-Lappenberg II, 434.

1354. Novbr. 5[1]. 8002.

Vromold, Erzbischof von Riga, Albrecht und Johann, Gebrüder, Herzoge von Meklenburg, und Johann, Herzog von Sachsen, transsumiren eine Urkunde[2] Herzog Waldemars von Schleswig vom 23. Juni 1340, in welcher dieser Nord-Jütland von den Grafen Heinrich und Nicolaus von Holstein einlöst und ihnen einen Theil seines Landes verpfändet.

Das Original-Transsumpt im Kgl. dän. Geh.-Archiv auf Pergament trägt jetzt nur 1 Siegel. (Mittheilung des Geh. Archivars, Conf.-Raths Wegener.) — [1] „mitwekens na alle godes hilghen daghe". — [2] Im Auszuge gedruckt bei Westphalen IV, p. 3183, vollständig bei Seidelin, Diplomat. Flensborg.; die correspondirende Urkunde der Grafen von Holstein ist gedruckt in der Schleswig-Holst.-Lauenbg. Urk.-Samml. II, S. 200.

1354. Novbr. 6. Rostock. 8003.

Die v. Preen verkaufen Deutsch-Kussewitz und Finkenberg nebst Zubehör an Arnold v. Kröpelin, Rathmann zu Rostock.

Omnibus presentia visuris seu audituris nos Conradus Preͤn, miles, ac Conradus Preen, filius filii dicti militis, Godscalcus et Hinricus fratres dicti Preen de Bandemerstorpe et Conradus Preen de Wenendorpe, famuli, salutem in domino sempiternam. Ad habendam rerum gestarum fidelem et perhennem memoriam, testium et scripturarum vtentes subsidiis, notum facimus vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod matura deliberatione previa, cum pleno consilio et consensu omnium heredum et propinquorum nostrorum et eorum, quorum interest uel interesse poterit, dimisimus et rationabiliter vendidimus necnon presentibus dimittimus ac vendimus et coram nobili domino nostro

charissimo, domino Alberto duce Magnopolensi ac Starg[ardensis] et Rostocc[ensis] terrarum domino, sponte resignauimus discreto viro Arnoldo de Cropelin, consuli in Rostogk, suisque veris heredibus pro duobus milibus marcarum Rozstoccensium denariorum nobis integraliter et gratanter per eundem Arnoldum persolutis totam et integram villam nostram Dudeschenn Cußeuitze et liberam curiam Vinckenbarch[1] cum molendino et piscina dicta Scheue dick eidem curie nostre adiacentibus, cum omnibus suis fructibus et emolimentis, cum iure et iuditio infimo, videlicet sexaginta solidorum et infra, cum lignis, pratis, pascuis, campis, siluis, cespitibus, nemoribus, rubetis, agris cultis et incultis, cum omnibus habitantibus in ipsis et cunctis mansis adiacentibus, viis et inviis, aquis aquarumue decursibus, piscaturis, paludibus, etiam cum pachtibus, censibus annone vel denariorum, lini, pecorum ac pullorum atque vniuersaliter cum omni decima minuta, quocunque nomine censea[n]tur aut ibidem fuisse, esse seu in futurum fieri hec omnia dinoscantur, ac vtilitatibus, prouentibus[2] attinentiisque vniuersis de predictis villa, curia, molendino et piscina vel earum altera habitis et habendis, et sicut in suis limitibus et terminis distinctiuis in longum, latum, altum et profundum ab antiquo iacuerunt et pronunc iacent, et prout nos et omnes progenitores ac antecessores nostri easdem villam, curiam, molendinum et Scheuen dick et quamlibet earum cum singulis suis obuentionibus et fructibus hactenus et ab antiquo tenuimus et possedimus, libere et pacifice perpetuis temporibus tenendas, possidendas et habendas, nichil omnino iuris aut emolimenti nobis aut nostris heredibus seu successoribus in eisdem villa, curia, molendino, piscina et e[a]rum fructibus, redditibus et obuentionibus quibuslibet reseruantes omnibusque litteris, privilegiis et instrumentis super eisdem villa, curia, molendino et piscina vel earum altera seu suis pertinentiis confectis nos et nostros heredes aut successores sub quacunque forma verborum tangentibus penitus renunciantes. Promisimus quoque et promittimus manu coniuncta et fide prestita in his scriptis dicto Arnoldo et suis heredibus ac successoribus dictarum ville, curie, molendini et piscine et alterius earum ac pertinentiarum suarum omnium et singularum warandiam et eos in predictis villa, curia, molendino et piscina seu qualibet earum aut suis pertinentiis et fructibus ab omni homine et vniuersitate ipsos vel eorum alterum inquietanti uel impetenti, iure contentari et in iuditio coram domino pheudi seu coram quibuscunque aliis honestis et probis hominibus comparere et ibidem ius facere et recipere volenti legitime disbrigare et penitus indempnes conseruare, nulla defensione seu cautela nobis in contrarium suffragante. Jn quorum omnium maioris roboris firmitatem nostra sigilla presentibus duximus appendenda. Testes huius sunt honorandi viri domini Hinricus Rode, Hinricus

Quast, Hinricus [Fr]isonis[3], Gherhardus de A, Johannes de Kyritze, Johannes Grentze et Euerhardus Voghe, consules, Reynekynus Grentze, Thomas Voghe, Gherwynus Wylde(r[1]) ac Gher[ardus] Westuali, cives in Rostogh, necnon Johannes Caltzowe et Nicolaus Stromekendorp, consules in Wyßmer, et alii quam plures fide digni. Datum Rostock, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo quarto, feria 5^ta[4] post festum omnium sanctorum.

Nach einer gegen 1500 gefertigten Abschrift auf Papier im Haupt-Archive zu Schwerin, mit der Unterschrift von anderer Hand: „Auscultata et diligenter collationata est presens copia per me Hermannum Barchusen, alias Petri de Wartbergh, Paderbo[r]nensis diocesis, publicum sacra imperiali ancforitate notarium, et concordat cum suo vero originali, quod protestor manu mea propria". — In einem von einer Hand des 15. Jahrhunderts geschriebenen Hefte, welches ausserdem Nr. 7091 und 7124, sowie die Urkunden vom 6. Jan. 1359, 23. April und 6. Mai 1378, ferner vom 13. Juli und 14. Decbr. 1384 enthält, findet sich eine niederdeutsche Uebersetzung, deren Schreiber [2]eyghendome giebt, also proprietatibus las; ferner: [3]Vretze, wonach das Kisonis der Abschrift verbessert ist. — [4]feria 5^ta ist durch: des dunredages wiedergegeben. — Von anderer Hand ist unter die Uebersetzung geschrieben: „Item dyt vorbenomede dorp Kussewytse hort Kropelyns eruen half vnde den Maken de ander helfte, vnde den Vynkenbarch hebben se nycht"; ferner ist die Stelle, welche hier lautet: [1]„vnde vrygen hoff Vynkenberghe" unterstrichen, und an den Rand vom Canzler Caspar v. Schönaich geschrieben: „den Vinckenberg haben sie nicht, die Cropeline, als vndyn geschriben sthett". — Vgl. unten 1359, Jan. 6.

1354. Novbr. 13. Pritzwalk. 8004.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, verpfändet dem Herzog Albrecht von Meklenburg Stadt und Land Lenzen.

Wi Lodewich die Romer, von gods gnaden marggrefe tů Brandenborch vnd tů Lůsitz, des heiligen Ronischen rikes ouerste kemerer, phallantzgrefe bie Ryne vnd hertoge in Beiern, bekennen openbar, dat wi mit beradem m[u]de vnd mit volborde vnser neghesten vnd mit rade vnser ratgeuen hebben gesat vnd setten vnd laten in dessem briue den dorchluchsten vorsten, vnsen lyuen oheme heren Albrecht, hertogen tu Meklenborch, vnd sinen rechten eruen Lentzen, hus, stat, lant vnd manschaph, mit aller nůt vnd vrůcht, als et in siner scheide licht vnd von oldinges geleghen heft vnd die von Alsleuen et beseten vnd gehat hebben, tů eynem rechten pande, mit aller vriheit vnd rechticheit, mit aller herschaph, mit allen lenen, geistlik vnd werltlik, vor dre dusent margk Brand. siluers vnd wicht, die wi en von rechter schult schuldich sin. Die vorbenůmden slot, land vnd manschap mit den vorschreuen vnderscheiden moge wi losen vnd vnse eruen van en oder sinen eruen vor die vorbenumde summe, wenn et vns euene kůmt. Vortmer, were dat vnse vorbenůmde oheme oder sine eruen rente oder gůlde bouen die dre dusent

margk loseden in den sloten vnd lande, die tů den slote Lentzen oldynges geleghen hebben, swes se darvor vtgheuen, dat se vns redelcken bewisen mogen, dat schole wi oder vnse eruen en oder sinen eruen bouen die vorbenůmde sůmme wedergeuen in der suluen tit, wen wi die slote, lant vnd manschap van en losen. Vortmer vnse vorbenumde oheme oder sine eruen mogen an den sloten vorbuwen dre hundert margk Brand. suluers, de schole wi odder vnse eruen bouen de vorbenumden summen wedergeuen em odder sinen eruen in der vorbenumden tit. Were ok dat se min daran vorbůweden, also vele min dorue wi odder vnse eruen en odder sinen eruen wedergeuen an den dren hundert marken; wolde vnse vorbenumde oheme odder sine eruen bouen de vorbenumden dre hundert margk an den sloten wat vorbuwen, dat schole se důn med vnsem oder vnser eruen rade, geheite, vnd anders nicht. Ok schal vnse vorbenumde oheme vnd sine eruen vnse vnd vnser eruen man, borgere vnd bůre bie sodanen tollen, geleide vnd rechticheit laten, alse se oldinges gewesen sin. Vortmer schole wi vnd vnse eruen dat gelt vor de losinghe der slote vnsem vorbenumden ohemen oder sinen eruen betalen in der stat tů Perleberch vnd scholen en dat leiden vnd wiligen vnd de iene, de dat von erer wegen vntfan, vp vnse auentůre wente in die stat tů Grabôw oder in ere negeste slot, oft en Grabôw hirbynnen afginge, dat god vorbede, vnd dar scholen se tů helppen sunder argelist, als si best můgen. Dat wi alle desse vorgeschreuen stůcke vnd artikel stede vnd vaste halden wollen vnd scholen, des hebbe wi tů vrkunde vnse ingesegil an dessen brif gehenget. Dorouer sin gewest der edele man Otte Went, here ztu Jleburgh, vnd die vesten lude Hans von Wantsleuen, Friderich von Lochen, Bůsse von Arxsleuen, Marquard Luterbegk vnd Zacharias von Kouffensteyn von Turgelôw, rittere, Alhard Ror, Hennyngh Veltberch, vnser houerichter, vnd Thiderich Morner, prouest tů Bernôw, vnser ouerste schriuer, vnd ander erber lude vele. Gegeuen tu Prißwalk, nach gods gebort dritteyn hundert iar darnach in dem viervndveftigestem iare, an dem nehesten donrsdage nach sente Mertyns dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist das parabolische Siegel des Ausstellers: der stehende Markgraf mit Panzer, Mantel und Helm hält im rechten Arm die Fahne mit dem Adler, in der linken Hand den Schild mit dem Adler; Umschrift:

✠ S' LVDWICI . ROMANI . DEI . GRACIA . MARCHIONIS . B[RAN]DENBVR[G]ENSIS .

— Nach v. Ledeburs N. Archiv III, S. 225, gedruckt bei Riedel, Cod. Brand. I, Bd. 3, S. 385. — Vgl. Nr. 7994 und 8005, auch 1357, Juli 25, sowie 1363, Jan. 28.

1354. Novbr. 13. Pritzwalk. 8005.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, weist die Mannschaft des Landes und die Bürger der Stadt Lenzen an den Pfandinhaber, Herzog Albrecht von Meklenburg.

Ludowich der Romer, von gots gnaden marggrefe ztu Brandenborch vnd ztu Lusitz etc. Vnsen gnedigen grůs ztuvor. Wisset, das wir dem hochgebornn fůrsten Albrechten, hertzogen ztů Meklenborch, vnsme lieben ohemen, vnd sinen erben vorsatzet haben ztů pfande Lentzen, hůs, stat vnd lant, als die brife luten, die wir im dorvber gegeben haben. Dorvmme heisse wir uch ernstlichen, das ir uch an in vnd an sine erben haldet in pfandes wise mit aller rechtikeit vnd vndertenykeit, als ir vns pflichtik sit gewesen, als lange das wir uch wider von im losen nach vnser beider brife lute vnd sage, die wir mit eynander darvber gegeben haben; so sullet ir uch wider an vns, vnsen lieben bruder marggrefen Otten vnd vnsen erben wider halden nach als vor, wan die losůnghe geschehen ist. Mit urkunde dises brifes, der gegeben ist ztu Prißwalk, sub anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, feria quinta proxima post diem beati Martini.

Den vesten luten, allen rittern vnd knechten, die gesezzen sin in deme lande ztu Lentzen, vnd den bescheiden luten, den ratmannen vnd der gemeyne der stat ztů Lentzen, vnsern lieben getrewen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. — Angehängt ist des Ausstellers rundes Secretsiegel mit rother Oberplatte: im von Ranken umgebenen Schilde der einköpfige, rechtsschauende Adler; Umschrift:

+ SЄЄ̄ . LVDOWIЄ̄ . ROMA̅I MARЄhIOS . BRA̅DЄ̄BORG̅

— Vgl. Nr. 8004.

1354. Novbr. 16. Kyritz. 8006.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, schliesst ein Bündniss zu gegenseitiger Kriegshülfe mit den Fürsten Nicolaus und Bernhard von Werle.

Wi Lodewich die Romer, von gods gnaden marggrefe tů Brandenborch vnd tů Lusitz, des heiligen Romischen rikes ouerste kemerer, phallentzgrefe bie Rync vnd hertoge in Beiern, bekennen vnd bethůgen openbar med dessem

brife, dat wi gutleken vnd lifleken vns med den edelen mannen Clause vnd Bernhard, heren tů Werle, vnsen getrůwen, lyuen ohemen, hebben vmme alle schelinge, die tůschen vns an beider sid sin gewesen, gentzleken berichtet in desser wise vnd voreynet: dat wi en behulppen scholen sin med lyue vnd med gude vnd med vnsen vesten ane allerleie argelist up allermenlek, one up die hochgebornen forsten, die koninge von Denemargken vnd von Sweden, beide von Meklenborch, den ertzbisschoff von Megdeborch, . . marggrefen von Miszen, hertogen Barnam von Stetin, den olden hertogen von Lunenborch vnd den bisschoph von Camyn; ouer desser vorbenumden heren schole wi mynne vnd rechtes geweldich wesen. Weret ok dat wi ouer se nicht mynne oder rechtes mochten geweldich wesen, so schole wi en behulppen wesen, als hienach geschreuen stat. Weret dat wie dienstes bedorfften, so scholen sie vns dienen vnd volgen darna, als wi en et enpieden vnd tů weten hebben gedan, binnen vier weken med veftich mannen med helmen tůschen Elue vnd Odere vp vnsen schaden vnd koste, da wie en vor stan scholen vnd bekostegen. Wenne se komen tů Wreidenhaghen, dar schole wi se upnemen vnd fůrbat fůren. Weret dat wi se vorbat fůren wolden oder bedorften wenne tuschen Elue vnd Odere, wat wi dorvmme scholen důn, dat schal stan up den edelen man greuen Vlrich von Lindow° vnd up Friderich von Lochen, vp vnse side, vnd up vnser vorgenanten ohemen side up Otten von Kremocn vnd Mathias von Hauelberch. Weret dat wi an beider side der virer eyn oder mere nicht hebben mochten oder afgienge, so schal eyn itzlik vnser eyn darna tů handes kiesen eynen andern glike gůt. Weret dat wi me°r volkes bedorften vnd se vns med me°r volkes dienten, wat wi dorvmme důn scholen, dat sulue schal ok up die vorgenanten stan. Weret ok dat vnse ohemen beide oder ŏrer eyn vns med eres sulues liue dienten vnd volgeden, oft wi et en entpieden, vnd worden se oder orer eyn gefangen, des god˙ nicht en wolle, dat schal ok stan vp die vorgenanten viere. Wat gewisheit wi dorvmme scholen důn, dat schole wi dun, ere se med eres sulues lyue in vnsen dienst komen, vnd scholen dat stede holden nach der vire rade. Worde ok erer diener vnd man vele oder weynich in vnsem dienste gefangen, die oder den scholen wi yn eynem virdeil iares vmme redeleke beschattunghe, die se geuen mogen, losen vnd los maken. Were ok dat ere man vnd diener in vnsem dienste in eynem kiefe an haft schaden nemen, des god nicht wolle, den scholen wi en entrichten darnach, als se den schaden genomen hebben, in eynem virdeil iares, als et redelek is. Were ok dat se in vnsem dienste in reysen orse oder cleyne perde entelen vorloren oder afgiengen, so schole wi se tů handes verdegen, oft wi se gereden wollen hebben. Wi scholen ok vnse vorgenanten

ohemen vordedingen gegen allermenlek vnd scholen ok eres rechtes gentzlek geweldek sin tů mynne oder to rechte, vnd se weder von vnser wegen, vnd scholen en ok behulpen wesen tů eren noden up allermenlek, als vor geschreuen stat, darna dat se vns dat tů weten hebben gedan, bynnen vir weken med anderhalf hundert mannen med helmen up vnsen eigen schaden vnd gewyn vnd up vnse eigene koste. Were ok dat se notleken volkes bedorfften, so scholen se tů vnsen nehesten voygden senden; wat oder wi vele se en volkes senden, den scholen se als lange koste geuen in den vire weken, bet dat die anderhalf hundert man med helmen gentzleken tůsamene komen; darna schole wi se bekostegen, als vor geschreuen stat. Weret dat se nicht gentzleken bynnen den vier weken tůsamene mochten komen, so schole wi doch darnach den suluen koste geuen. Wi scholen vns ok ere manne vnd vesten nicht vnderwynden vnd besunderleken eres angeuelles, dat en tů rechte von eren vedderu Johanne vnd Claus angeuallen is vnd noch von iuncheren Hanse, hern Claus sůne von Werle, angeuallen mach, one Vryensteyn vnd Meyenborch. Were ok dat sik yman erer vorgenanten man, veste oder angeuelle weder recht vnderwynden wolde, so schole wi en nach vnser macht getrůweleken behulpen wesen tů erem rechte. Ok scholen se sik vnser man, veste vnd angeuelle nicht vnderwynden; wi[e] dat důn wolde oder dede, dar scholen sie vns tu vnsem rechte nach erer macht getrůweleken sin behulpen, dat des nicht geschehe. Ok scholen en alle vnse veste tů orem rechte vnd tů allen oren noden open wesen up allermenlek, dar wi rechtes nicht gewaldich mogen sin. Dat sulue scholen vnse vorgenante ohemen med eren vesten weder dun tů allen vnsen noden up allermenlek, wo sie mynne oder rechtes nicht gewaldich mogen sin. Vnd med dessen gegenwordege brif vnd dedinghe scholen alle brife vnd dedinghe, die vnse lyue bruder marggrefe Lodewich en[1] gegeuen vnd louet heft, vngebroken stan vnd blyuen[2]; wan sie scholen all ere macht behalden vnd dorbie blyuen. Dat wi all desse vorbenumden dedinghe vnd louede stede vnd gantz holden wollen vnd scholen, des hebbe wi tů eynem orkunde vnse ingesegil an dessen brif gehenget. Dorouer sin gewest: die edele man grefe Vlrich von Lyndow, vnse lyue oheme, vnd die duchtighen lude Hans von Wantsleuen, Friderich von Lochen, Busse von Arxsleuen, Petir von Breidôw vnd Marquarde Luterbek, riddere, Alharde Ror, vnse voygt tů Kyritz, vnd Thiderich Morner, prouest tů Bernow[c], vnse ouerste schriber, Otte von Kremoen, Mathias von Hauelberch, Tideke Spegelbergh vnd Yo Grambow vnd ander vele vromer lude. Gegeuen tu der Kyritz, nach gods gebord drutteyn hundert iar darnach in dem viervndveftigestem iare, des nehesten sůndages nach sente Mertins dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1]an — [2]blynen steht in Rasur, von derselben Hand.) — Angehängt ist das zu Nr. 8005 beschriebene Siegel des Ausstellers, am Rande beschädigt. — Vgl. Nr. 8007.

1354. Novbr. 16. Kyritz. 8007.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, belehnt die Fürsten Nicolaus und Bernhard von Werle und ihre Erben mit einer jährlichen Rente von 100 Pf. Brand. aus der Münze zu Kyritz.

Wi Lodewich die Romer, von gods gnaden marggrefe tů Brandenborch vnd tů Lusitz, des heiligen Romischen rikes ouerste kemerer, phallentzgrefe bie Ryne vnd hertoge in Beiern, bekennen openbar, dat wi angesehen hebben menghen steden vnd trůwen dienst vnd frůntschaph, de vns in vnsen vnd in vnses lyuen bruders marggrefen Lodewich groten noden die edelen heren, vnse lyuen ohemen Claus vnd Berent, bruder, heren tů Werle, gedan hebben vnd noch důn scholen, vnd hebben en vnd eren eruen geleghen vnd lighen in dessem brife tů rechtem eruenlene hundert půnt Brandenborchs gelds ierliker gůlde vnd renten, in vnser můntye tů Kyritz alle iar vptuheuene ane allerleie hindernisse vnser vnd all vnser voygde vnd ambachtlude. Med orkunde desses brifes, die vorsegelt is med vnsem ingesegil. Dorouer sin gewest: die edele man grefe Vlrich von Lyndow° vnd die duchtighen manne Hans von Wantsleuen, Frederich von Lochen, Busse von Arxsleuen, Petir von Breidow° vnd Marquard Luterbek, riddere, Alhard Ror, vnse voygt tů Kyritz, vnd Thidericus Morner, prouest tů Bernow°, vnse ouerste schriuer, vnd ander erber lude vele. Gegeuen tů Kyritz, nach gods gebord dritteyn hundert iar darnach in dem viervndveftigestem iare, des nehesten sůndages nach sente Mertyns dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem durch die Urkunde gezogenen Pergamentbande ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Nr. 8006, auch 1357, Septbr. 1 und 1361, Aug. 18.

1354. Novbr. 21 — Decbr. 5. Rostock. 8008.

Bernhard Kopmann, Rathmann zu Rostock, verkauft an Mechthild Pelegrim und ihre Söhne 16 Mk. Rente aus seiner Mühle zu den vier Glinden in Rostock.

Dominus Bernardus Copman cum consensu Hinrici Ryken vendidit domine Mechtildi relicte Ludolfi Pelegrimen et Hinrico ac Rodghero filiis suis

sedecim marcarum redditus pro CC marcis denariorum in molendino suo apud quatuor rotas vsque ad artam stratam sito, quatuor terminis anni exsoluendos et in eorum altero, cum poterit, pro ducentis marcis reemendos, dummodo hoc predixerit ad quartale anni alter alteri.

Nach dem Rostocker Hansbuch 1354—1367, fol. 12ᵃ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. Elyz. (Novbr. 21) und fer. 6ᵃ a. Nicolai (Decbr. 5). Getilgt. — Im Rostocker Hausbuche 1367—87, fol. 190ᵃ, steht von 1383, Febr. 27 — März 6: „dominus Bernardus Copman vendidit Hinrico Sten VIII mr. redditus pro C mr. in dimidietate sui[1] molendini apud quatuor rotas — reemendos"; derselbe verkaufte 1386, Juni 6—22 (das. fol. 226ᵃ, getilgt) „quatuor mr. redditus pro quinquaginta mr. Rozst. domino Gher. Grentzen, consuli, in dimidio molendino suo ad quatuor rotas, quod vulgariter dicitur to den veer grynden, — reemendos", und 1387, Septbr. 11—27 (Rentebuch 1387 bis 97, fol. 10ᵇ, getilgt): „Johanni filio suo VIII mr. redditus pro C mr. in sua parte molendini quatuor rotarum — reemendos." — Ueber die Rodesche Hälfte der Mühle vgl. 1395 (Juli 28 — 1396, April 14) und die Note.

1354. Novbr. 29. Parchim. 8009.

Busse von Schuderen verpfändet sein Wohnhaus zu Parchim.

Busso de Schuderen obligauit domum suam, quam inhabitat, cum omnibus pertinenciis suis Hinrico Vicken pro XXXII[1] marcis Lub. Actum in vigilia Andree.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 14. Getilgt. — Auch in den im Jahre 1356 eingezeichneten Inscriptionen (Spalte 28) kommt „Borghardus de Schůderen" vor.

1354. Decbr. 5. Wismar. 8010.

Otto Gans, Herr zu Putlitz, erkennt den Herzog Albrecht von Meklenburg als seinen Lehnsherrn an.

Wy iunchere Otte Gans, here tů Putlest, bekennen vnde bethvgen openbare in desseme yegenwerdegen breue, dat wi mit willen vnde beradene můde vnde vulbort vnser eruen vnde negesten vnde mit rade vnser truwen man, van hete vnde anwysinge des erliken vaders an gode, hern Borchardes, biscop tů Hauelberge, vnde sines cappittels, de vns hebben mit hande vnde mit munde daran gewiset, hebben vntfangen tů eme rechten lene de gantze herscap tů Putlest mit deme huse vnde mit der stad vnde manscap vnde mit al eren vnderscheiden, alse se in erer scheide licht, van deme dorluᵛchten vorsten, vnsem heren, hern Albrechte, herthogen tů Mekelenborg, vnde sinen rechten erfnamen, in aller wis, alse wi de vorebenůmeden herscap van deme

vorbenûmeden biscop Borcharde, deme stichte vnde der kerken tû Hauelberge y vore tû lene gehat hebben vnde entfangen, also dat wi vnde vnse erfnamen willen vnde scolen de vorebenûmede herscap van deme vorbenûmeden herthegen vnde sinen erfnamen ewelken tû rechteme lene beholden vnde vntfan, vnd vnse slote vnd vnser man scolen em vnde sinen erfnamen open stan vnde wesen tû all eren noden vnde behûue, vnde wi vnde vnse erfnamen scolen vsen vorbenûmeden heren herthegen Albrechte vnde sinen erfnamen in allen stucken vnde tû eweger tid dûn vnde wesen in aller wis, alse truve vrige heren to rechte ereme rechten lenvorsten plichtich sin. Dat wi vnde vnse erfnamen alle desse vorsereuene stucke vnde artikele ewichliken stede vnd vast holden willen vnd scolen, so hebbe wi dessen bref tû ener grotteren bekantnisse vnde vestinge besegelt gegeuen mit vnseme ingesegele. Darouer sin gewesen vnse truwen man Vicko Du'pow, Johan Karstede, Johan vnde Bernd vedderen van Warnstede, Johan van Quitzow vnde Ghereke vnde Henningh Glouetzin vnde ander vele lude, de truwe werdich sin. Desse bref is gegeuen vnde gededinget tû der Wismer, na godes bort drutteynhu'ndert iar in deme verevndeveftigesten iare, in deme auende su'nte Nicolawes des hilgen biscopes. Were[1] och dat vnse here herthoge Albert vorbenûmet edder sine erfnamen vt vnsen vnde vnser eruen sloten edder vnser manne sloten orlogen wolden, dat scal de vorbenumede vnse here vnde sine erfnamen vns also tydegen vnde so lange vore tû wetende dûn, dat wi vnde vnse erfnamen vns an vnsen heren vnde vrunden an vnsen eren bewaren mogen, oft se mit en orlogen wolden. Jodoch scolen vnse, vnser eruen vnde man slote vnsem vorbenûmeden heren vnde sinen erfnamen vp vnse heren vnde vru'nt vnde vppe alremalke vt tû orlogende open stan ewichliken, swan is em not vnde behuf is. Vnde wanne he vnde sine erfnamen vt vnsen sloten orlogen willen, so scolen se vns vnde vnsen erfnamen vnse egene pachtgut, dar wi scaden ane nemen mogen, vnde vnse slot edder slote, dar se vt orlogen willen, mit der viende gûde, slote edder sloten an dignisse wedderlegghen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist das zu Nr. 7939 an 2. Stelle beschriebene Siegel, roth überzogen. — Gedruckt nach Beckmann, Beschreib. V, II, VIII, Sp. 322, und Lenz, Brand. Urk., p. 317, bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 3, S. 387. Demselben fehlt der Schluss von: [1] Were an. — Vgl. Nr. 8019 und 1361, Jan. 13.

1354. Decbr. 6. Wismar. 8011.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht dem Kloster Doberan das Eigenthum der dem Ritter Vicke d. ä. v. Stralendorf abgekauften 15 Hufen zu Kröpelin und Detershagen.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstock dominus, litteris presentibus recognoscimus coram vniuersis presencium noticiam habituris publice profitendo, quod in nostra constitutus presencia fidelis noster Vicko senior dictus de Stralendorp, miles, de vnanimi consensu et bona voluntate filiorum et heredum suorum, videlicet Vickonis militis ac Vickonis famuli, necnon patrui sui Hinrici de Stralendorp, militis, ac omnium aliorum, quorum intererat, interest et interesse poterit quomodolibet in futurum, beneplacito et ratihabicione, iuste vendicionis tytulo rite ac racionabiliter vendidit et dimisit religiosis viris dominis . . abbati totique conuentui monasterii Doberan, ordinis Cysterciensis, dyocesis Zwerinensis, tam presentibus quam futuris, bona sua, scilicet quindecim mansos in opido Cropelyn et villa Detherdeshaghen et in campis adiacentibus cis sita et sitos, prout nunc iacent et ab antiquo iacuerunt in suis terminis distinctiuis, in agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, lignetis et rubetis, viis et inviis, communibus et priuatis, cum eorum censibus et redditibus ac cum vniuersis attinenciis, fructibus, vtilitatibus, comoditatibus et emolimentis, que nunc in eisdem existunt et ab antiquo fuerunt et fieri poterunt in futurum, quiete ac pacifice tenenda in perpetuum et tenendos, possidenda perpetuis temporibus et iugiter possidendos, pro septingentis et viginti tribus marcis denariorum Lubicensium, sibi integre persolutis ac in vtilitatem ipsius et heredum suorum iam conuersis; resignans dicta bona et mansos coram nobis ad manus . . abbatis et conuentus predictorum cis sine omni seruicio libere conferenda. Nos igitur in prefato monasterio Doberan, quod progenitores nostri fundauerunt, nobis aliquod meritum conparare cupientes, pia progenitorum nostrorum vestigia imitantes, prehabita deliberacione ac maturo fidelium nostrorum consiliariorum perusi consilio et eorum beneplacito accedente, contulimus et presentibus conferimus et donamus sepedictis dominis abbati et conuentui monasterii prelibati dicta bona et dictos quindecim mansos absque quolibet seruicio liberos, cum omni proprietate et dominio vtili uel directo, que et quod nobis nostrisque heredibus conpetebat uel conpetere poterat in premissis, et cum omnibus libertatibus, condicionibus et articulis in litteris predicti Vickonis suorumque heredum super dicta vendicione editis plenius conprehensis; adicientes, quod prefati . . abbas et conuentus potiri debent libertate et potestate census et redditus de predictis mansis

et bonis ac possessoribus et cultoribus eorum tam in domibus et curiis quam in agris ipsorum, tam in Cropelyn quam in Detherdeshaghen et campis adiacentibus situatis, absque quovis excessu auctoritate propria per ablacionem pignerum licite extorquendi, quando et quociens eis fuerit necessarium, nemine requisito seu requirendo, libertate eciam iuris Lubicensis seu aliquo alio iure et consuetudine non obstante, vt census et redditus supradicti ad perpetuum luminare et duo seruicia perpetua et quasdam alias elemosinas in dicto monasterio, de largis fidelium donacionibus conparati, eo expedicius persoluantur, et nos heredesque nostri talibus piis obseruanciis apud deum participes efficiamur. Renunciamus insuper omnibus iuribus nostris, que nobis nostrisque heredibus et successoribus in predictorum bonorum et mansorum proprietate et dominio, censibus, redditibus, libertatibus, attinenciis, fructibus, vtilitatibus, comoditatibus et emolimentis conpetunt et quomodolibet conpetere poterunt in futurum; nolentes, dicti monasterii . . abbatem et conuentum in premissis donacionibus, concessionibus et graciis vllo tempore per quempiam de iure uel de facto molestari, impediri seu modo quolibet inpugnari. Jn cuius rei euidenciam super premissis contractu et proprietatis collacione et aliis singulis in presentibus conscriptis presentes litteras ex certa nostra sciencia sigilli nostri robore iussimus communiri. Testes sunt fideles nostri Johannes de Plesse, Rauo de Barnecowe, Otto de Helpede, milites, Bertrammus Berc, noster cancellarius, Bernardus Alkûn, noster prothocamerarius, ceterique fide digni. Datum Wysmer, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, ipso die beati Nicolai episcopi gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An grüner Seide hängt das grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 6914. — Gedruckt bei Westphalen III, Sp. 1630. — Vgl. Nr. 7993, 8015 und 8039.

1354. Decbr. 6. Rostock. 8012.

Gerhard Nortmann zu Weitendorf schenkt dem Kloster zum H. Kreuz in Rostock die ihm zuständige Honighebung aus dem Hofe zu Kankel und nimmt den Rossdienst von diesem auf sich.

Nouerint vniuersi et singuli et maxime, quorum interest uel interesse poterit quomodolibet in futurum, quod ego Gherardus Nortman in Weytendorpe, non vi, dolo aut metu inductus, non per errorem, sed ex certa sciencia et matura deliberacione prehabita, pure propter deum simpliciter et irreuocabiliter donacione inter uiuos dimisi et donaui ac presentibus cedo, dono et di-

mitto honorabili viro preposito, priorisse totique conuentui monasterii sanctimonialium sancte Crucis in Rostok, qui pro tempore fuerint, redditus mellis michi de curia Kankel debit[e][1] contingentes aut heredibus meis in posterum quoquo modo conpetitur[os][2]; seruicium vero dextrarii dominis terre de dictis redditibus et curia prestandum ad me et meos heredes recipio et accepto, et idem ego meique heredes dominis terre requisitus prestabo. Datum et actum Rostok in hospicio Westfali, mei hospitis, ipso presente, anno domini M° C°C°C° L° quarto, ipso die beati Nicolai episcopi, presentibus discretis viris et honestis dominis Hermanno Lizen, Hinrico Frisonis, consulibus, magistro Hermanno Hut, medico, domino Bernardo Bilrebeken ac domino Jacobo Trepetow, presbiteris, et Hermanno Sassen in Kankel ac pluribus aliis fide dignis; et ad euidenciam clariorem meum sigillum presentibus duxi appendendum.

Nach dem im Güstrower Stadt-Archive aufbewahrten, von einer Hand des 15. Jahrhunderts auf Papier in Fol. geschriebenen Copeienbuche des Klosters zum Heil. Kreuze in Rostock, fol. 39b. ([1] debitos — [2] competituri.)

1354. Decbr. 7. Lübek. 8013.

Das Hamburger Domcapitel verfügt über die Einkünfte aus Zarnewenz.

Nos Wernerus dei gracia prepositus, Johannes decanus et capitulum Hamburgensis ecclesie recognoscimus per presentes, quod, cum nuper cum octingentis florenis Lubicensibus redditus LXIIII florenorum Lubicensium a domino episcopo Raceburgensi in villa Tzarneu[en]tze[1], sita in parrochia Celmerstorpe, Raceburgensis dyocesis, emissemus, infrascripte summe ad huiusmodi empcionem exposite et solute fuerunt. Primo siquidem domina Alheydis Hastenbecke, ancilla ecclesie nostre, exposuit centum et tredecim florenos minus sex denariis, pro quibus habebit singulis annis, quamdiu vixerit, nouem florenos et IIII denarios annuatim, qui post eius mortem ad ipsius memoriam in eius anniuersario distribuentur in choro. Jtem ex parte domini Conradi Dannenbergh, quondam perpetui vicarii Hamburgensis, sunt expositi septuaginta quinque floreni et III (duo et dimidium[1]) solidi, pro quibus annuatim ad memoriam eius in choro Hamburgensi sex floreni et duo denarii distribuentur. Jtem dominus Conradus Eppense, perpetuus vicarius altaris kalendarum in ecclesia sancti Petri Hamburgensi, exposuit centum et quinquaginta florenos, pro quibus ipse et sui successores dicte vicarie annuatim percipient duodecim florenos. Jtem de pecunia domini Willekini de Stadis, canonici Hamburgensis, sunt ex-

positi ducenti et triginta vnus floreni, pro quibus pro memoria eius annuatim in anniuersario eius dabuntur in choro Hamburgensi decem floreni Lubicenses et tres solidi, et octo floreni distribuentur in festo concepcionis beate Marie, quod sollempniter peragetur cum decantacione noue et proprie historie, ita videlicet, quod tercia pars huiusmodi pecunie in primis vesperis, altera pars in matutinis et tercia pars in missa inter presentes tantum diuidatur. Jtem de pecunia domini Johannis Jnperterriti, perpetui vicarii Hamburgensis, expositi fuerunt nonaginta quatuor floreni, pro quibus ad eius memoriam annuatim in choro Hamburgensi septem floreni et quinque solidi dabuntur. Jtem de pecunia domini Danielis de Brunswick, canonici, et Johannis de Gortze, scolastici Hamburgensis, triginta floreni sunt expositi, pro quibus choralibus tres floreni dabuntur. Jtem de pecunia domini Willekini Papen, canonici Hamburgensis, decem et nouem floreni et sex solidi sunt expositi, pro quibus ad ipsius memoriam unus florenus et quatuor solidi dari debebunt. Jtem de pecunia domini Johannis prepositi Hamburgensis octoginta et unus floreni sunt expositi, pro quibus in anniuersario ipsius pro eius memoria sex floreni et quinque solidi dabuntur. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum ad causas presentibus est appensum. Datum Lubeke, anno domini M° CCC° LIIII., in octaua sancti Andree apostoli.

Nach einer aus dem Hamburger Staats-Archiv mitgetheilten neuen Abschrift aus dem Lib. Cap., fol. 82 (Priv. capit. LXXXII). — ([1] In unserer Vorlage: Tzarneüitze.) — Randbemerkung: „Jsti redditus sunt reempti anno domini M° CCC° LX° primo et cum pecunia sunt comparati redditus apud consules Stadenses.“ — Vgl. Nr. 7825.

1354. Decbr. 9. Wismar. 8014.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Kloster Rehna Eigenthum, Bede und Gerichtsbarkeit von Zehmen und von 4 Hufen Landes zu Törber.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostok dominus, tenore presencium lucide recognoscimus et constare volumus vniuersis, quod nostrorum fidelium consiliariorum consilio accedente honorabili viro, dilecto nobis domino Marquardo Berman, preposito sanctimonialium in Rene, necnon ipsis sanctimonialibus ibidem dimisimus et presentibus dimittimus et obligamus omnem precariam, tam estiualem quam hyemalem, proprietatem perpetue libertatis et iudicium maius et minus, videlicet manus et colli, tocius ville Zemen et quatuor mansorum ville Torbere adiacencium, ea commoditate, libertate et

emolimentis, quibus ipsas liberius possedisse dinoscimur, libere et pacifice possidendas. Quandocumque vero centum et sexaginta marcas cum octo solidis denariorum Lubicensium ipsis aut alteri eorum vna cum nostris heredibus persoluerimus, extunc omnia premissa ad nos et heredes nostros libere veluti prius reuertentur. Et si prepositus et sanctimoniales prefati dictam precariam cum condicionibus prescriptis cui vel quibus personis spiritualibus siue secularibus obligarent vel venderent, illis litteras nostras secundum tenorem istarum debebimus tradere requisiti. Jn cuius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes sunt nostri fideles Johannes de Plesse, Rauo de Barnecowe, Hinricus de Stralendorpe, milites, Bertrammus Bere, noster cancellarius, Bernardus Alkun et Busso de Scuderen, famuli, ceterique plures fide digni. Datum Wysmer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, feria tercia post concepcionis beate Marie virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist abgerissen.

1354. Decbr. 13. Rostock. 8015.

Reineke, Otto Hahns Wittwe, und ihre Söhne entsagen ihren Rechten an 36 Mk. Lüb. Rente aus Hufen zu Kröpelin und Detershagen, welche Vicke von Stralendorf, der Reineke Hahn Vetter, dem Kloster Doberan verkauft hat.

Nos Reyneke relicta quondam Ottonis Hanen, fratruelis domini Vickonis senioris de Stralendorpe, ac Ludekinus, Nycolaus, Hermannus et Otto dicti Hanen, filii dicte Reyneken, litteris presentibus coram vniuersis presencium noticiam habituris recognoscimus publice profitentes, nos diligenti tractatu ac matura deliberacione prehabitis, de consilio et consensu omnium heredum et propinquorum nostrorum dimisisse et totaliter ac libere transtulisse in manus religiosorum virorum abbatis et conuentus monasterii Dobberan triginta sex marcarum annuos redditus Lubicensium denariorum, quos in opido Crøpelin et villa Deterdeshaghen et campis eis adiacentibus hactenus habueramus et possidebamus, consencientes vendicioni dictorum bonorum per patentes has litteras a predicto domino Vickone de Stralendorpe suisque heredibus dictis dominis abbati et conuentui facte racionabiliter ac discrete, pro quibus eciam bonis pro parte nostra trecentas marcas Lubicensium denariorum in promta et parata pecunia nos recognoscimus a prefatis dominis abbate et conuentu monasterii prelibati integraliter recepisse, obligantes nos vna cum heredibus nostris pre-

sentibus et futuris ac firmiter promittimus[1] in hiis scriptis, quod in pretaxatis bonis sepedictos dominos . . abbatem et conuentum in Dobberan nullatenus inbrigabimus nec quomodolibet impediemus, omni impeticioni penitus renunciantes. Jn cuius rei testimonium et ad certitudinem pleniorem omnium premissorum sigilla nostra, videlicet Ludekini, Nicolai, Hermanni et Ottonis dictorum Hanen, filiorum dicte Reyneken, ut prefertur, de expresso ipsius consensu, ipsa omnia et singula suprascripta expresse approbante et in omnibus non coacta consenciente, cum sigillo proprio tamquam mulier non vtitur, presentibus sunt appensa. Testes huius rei sunt magister Johannes Wonstorp, officialis principalis reuerendi patris domini Andree episcopi Zwerinensis, ac domini Johannes in Wredenhagen, Albertus in Parkentyn, Gherardus in Stheuenshaghen ecclesiarum rectores, et dominus Hinricus Raceborgh, consul, ac Euerhardus Sobbe, Leuoldus et Egbertus Grothewalen, ciues in Rozstoch, et quam plures alii testes fide digni. Actum et datum Rozstoch, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, in die beate Lucie virginis et martiris gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen vier gleiche, runde Siegel: auf schraffirtem Siegelfelde ein stehender Schild, auf welchem ein linkshin schreitender Hahn steht; Umschriften:

1) + S' * LVDOLFI * hANEN
2) + S' NICOLAI * hANEN *
3) + S' * hERMANI * hANEN
4) + S' * OTTONIS * hANEN

— Gedruckt bei Lisch, Hahn II. B., S. 50. — Vgl. Nr. 7993, 8011 und 8039.

1354. Decbr. 14. Lychen. 8016.

Johann, Herzog von Meklenburg, überlässt 8 Hufen in Konow (bei Feldberg) an Bürger in Lychen zu einer geistlichen Stiftung.

Wy Johan, van der gnade godes hertoghe tu Mekellenborch, tu Stargarde vnde tu Rozstock [here], bekennen vnd betughen openbar in desseme briue vor alle den ghenen, dy enne syen edder horen, dat wy mit gantzer vulbord vnde mit rade onser truwen ratgheven hebben ghelaten vnde laten in desseme ieghenwardyghen briue vnsen truwen borgheren tu Lychen Hermanne vnd Thyde Carstauel vnde eren rechten eruen achte huuen in deme dorpe tu Konow, vry, mit alleme eyghene, mit aller bede, mit alleme dinsten, mit aller plicht, mit aller nuth vnde mit aller vrucht, also, alse wy vnd vnse olderen

dy so vry eyghenst ghehad hebben wente in dessen dach, tu ener ewyghen vickeryen tu stichtyghen vnd tu makene in vnser vorbenume(n)den stad tu Lychen, also dat vnse voghede edder amba[c]hlude edder lantrydere nein ghebede ouer dy bescheydene huuen mer hebben scholen, edder desse vorbenumed lude darane hynderen. Weret ouer dat wy edder vnse eruen ene bede beden ouer den meynne eyghendum in vnseme lande, der vns ghetwydet worde, so scholen dy vorbenumeden achte huuen nicht mer beden wenne vor vier huuen. Thu ener groteren betughinghe vnd vullenkomener bekantnisse hebbe wy vnse heymelike yngheseghel an dessen brif laten henghen, wente wy tu desser tyd noch neen anders [e]n hebben; creghe wy over eyn groter, so schole wy vnd willen en desse stucke vnd dedinghe darmede besegheln laten sunder ghaue vnd weddersprake. Thughe desser dingh syn: vnse truwen greue Otto van Vorstenberghe, Albrecht Warborch, Lyppold Bere, Andres van Bentze, riddere, her Clawus van Arneborch, vnse capellan, vnd ander lude nuch, dy louen wirdich syn. Desse brif is ghegheuen tu Lychen, na godes bord drutteyn hundert iar in deme viervndeveftyghesten iare, des neghesten daghes na sunte Lucien daghe, der heylyghen iuncvrouwen.

Nach dem Original im gräflichen Archive zu Boytzenburg gedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 21, S. 36.

1354. Nach Decbr. 17. Rostock. 8017.

Johann Töllner, Rathmann zu Rostock, als Vormund Arnolds von Gothland, und Adelheid und Elisabeth Borst verkaufen ein Eckhaus und 3 Buden zu Rostock an die Wittwe Adelheid Bützow und deren Sohn.

Dominus Johannes Tolner, tutor Arnoldi de Godlandia, et Alheydis ac Elyzabeth Borstes, cum consensu Bernardi Longi et Euerhardi Righeman, tutorum suorum, vendiderunt domine Alheydi reliete Reymari Butzowe et Hennekino filio eius hereditatem lapideam angularem supra antiqua macella et tres bodas in eisdem macellis vsque ad oppositum domus preconis ibidem sitas, quam et quas ipsis, prout eorum et quondam fratrum dictorum Vridagh fuera[n]t, resignauerunt, warandiam promittentes dicti Bernardus et Euerhardus. § Hilleke filia Henuekini Manolden optinet in dicto toto angulo quinque marcarum redditus pro LXX marcis quatuor terminis anni exsoluendos et in eorum altero, cum poterint, pro LXX marcis reemendos, et hoc alter alteri predixerit ad

quartale anni. Scriptura dictos Vridaghe super eodem angulo et bodis tangens de cetero nullam vim habebit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 13ª, eingetragen nach fer. 4ª a. Thome (Decbr. 17).

1354. Decbr. 18. Gransee. 8018.

Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg, und Otto, Graf von Schwerin, verstellen ihre Streitigkeiten wegen Perleberg, Marnitz, Neustadt und Stavenow zur schiedsrichterlichen Entscheidung der Herzoge Barnim d. ä. von Pommern-Stettin und Albrecht von Meklenburg.

A.

Wi Lodewich die Romere, van gods gnaden marggreue tů Brandenborch vnd tů Lusitz, des heiligen Romischen rikes ouerste kemerer, phallantzgreue bie Ryne vnd hertoge in Beiern, bekennen openbar, dat wi alle saken vmme Perleberch, stat vnd lant, vnd vmme alle ander stůcke, darvmme greue Otto von Zweryn vns anclaget, als in sinen clagebrifen begrepen is, den he gen vns gegeuen het besegelt med synem ingesegil, vnd ok in vnsen clagebrifen, dar wi en ynne vorclagen vmme dat hus tů Mernytz, die Nyenstat, Stafenow° met allem, dat dartů gehort, vnd vmme allerleie ander saken, die in vnsen clagebrifen stan vnd in vnser antworde brife stan, den wi gen syner clage gegeuen hebben, ok besegelt med vnsem ingesegil, gesat hebben vnd setten tů den hochgeboreuen forsten Barnym den olden, hertogen tů Stetyn, vnd hertogen Albrecht tů Meklenborch, vnsen lyuen ohemen, med eynander, dat sie eyntrechtleken tuschen vns vnd des vorgenanten greuen mynne vnd frůntschaph dedinghen scholen med vnser volbort vnd eyn recht spreken, ok eyntrechtliken na eynen slechten rechte na der vorbenanten clage- vnd antwordebrife sage. Vnd louen dat stede vnd gantz tů holdene, wat sie hirvmme spreken tů Stetyn up deme dage, dortu wi nehest komen scholen tů dedinghen med vnsem vorgenanten ohemen von Meklenborch vnd med sinem brudere, des donrsdages na vnser vrůwen lichtmisse dage, die nehest tůkomende is[1]; vnd oft die dach auegeit, vierteyn dage darna so scholen sie es ok macht hebben, als vor geschreuen stet. Met orkunde dises brifes, die vorsegelt is med vnsem ingesegil, gegeuen tů Gransoy°, nach Crists gebort dritteyn hundert

iar in dem virvndveftigestem iare, des nehesten donrsdages vor sente Thomas dage, des heiligen apostels.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist das zu Nr. 8005 beschriebene Secret. — ([1] 1355, Febr. 5.) — Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 2, S. 215.

B.

Wy Otto, van godes gnaden greue tu Swer[in], bekennen vnd betůghen openbar in dessem gewardeghem breue, dat wi alle sake vmme Perlebergh, stad vnd land, vnd vmme alle andere stucke, dar wi den hogheboren vorsten Lodewighe, marcgraue tu Brandeborch, den Romer, vsen heren, vmme anelaget, als in vnse clagebreue vnd antwordebreue begrepen is, bezegelt mid vsem ingezegele, vnd ok in den clagebreue, dar he vs anelaget vmme dat hus tu der Mernicze, de Nyenstad, Stauenow mid allem, dat dartu gehort, vnd vmme allerleye ander sake, de in sinen clagebreuen stat vnd in dem antwordebreue stan, de he ieghen vser clage gegeuen heft, ok bezegelt mid sime ingezegel, ghesat hebben vnd setten tu den hocgheboren vorsten Barnym den olden, herzoghe tu Stetyn, vnd hertzoge Alberte van Mekelenborch, vnse leuen heren vnd vrunden, med enander, dat se entrecliken tuschen vs vnde den vorbenumten margreuen minne vnd vruntscap deghedingen scolen mid vnser vulbord vnd eyn recht spreken ok entrecliken na eynem slecten rechte na der vorghenanten clage- vnd antwordebreue sagen vnd louen, stede vnd ganz tu haldene, wat se hirvmme spreken tu Stetyn vp dem daghe, dartu nehest komen scolen tu dedinge vse here de margraue vnd vse ome hertzoge Albert vnd Johan van Mekelenborch des dunredages na vnser vrowe dage tu liehmyssen, negest tukomen is; vnd oft di dach auegeyt, verteyn dage darna so scolen ses ok macht hebben, als vore screuen steyt. Tu orkunde desser dink hebbe [wi] vse ingezegel hengen laten tu dessem breue, de gheuen is tu Gransughen, na godes bord durteynhundert iar in dem vervndviftegesten iare, des dunredages vor sancte Thomas dage.

Nach Riedel, Cod. dipl. Brand., Supplementband S. 33, aus „dem Original im Stadt-Archive zu Frankfurt VIII, 3, 13."

1354. Decbr. 19. Wittstock. 8019.

Burchard, Bischof von Havelberg, verzichtet zu Gunsten des Herzogs Albrecht von Meklenburg auf die Lehnsherrschaft über Putlitz.

In godes namen, amen. Wy her Borchard, van godes gnaden byscop des stichtes vnde der kerken tů Hauelberch, vor alle den kristenluden, ieghen-

werdinghe vnde tůkomende, dy dessen brif sen oder horen, bekennen vnde don witlich openbare in dessen breue, dat wy vor vns vnde vnse nakomelinghe met vůl vordachten můde vnde met rade vnde witscap vnses stichtes ratgheuen vnde trůwe man vnde van vses stichtes weghen, also wy gheweghen, ghekoren vnde gheprůuet hebben vnses stichtes vnde der vorbenůmenden kerken nůt, vrůch vnde vromen, vnse stichte nicht darmede tů mynrende, sunder tů merende vnde in allen stucken tu breydende, vnde ok dor vredes wille vnde dorch merer bescherminghe vnses stichtes vnde der kerken, slote, lant, man, vndersaten vnde gůt, dar wy van aneuechtinghe veler lůde groten schaden vnde vnwyllen mengerleye wys an gheleden hebben vnde noch liden, hebben ghelaten vnde geleghen vnde laten vnde lygen in dessen breue dem dorluchtighen vorsten, vnsem lyuen, truwen heren Albrechte, hertoghen tů Mekelenborch, vnde sinen rechten erfnamen tů rechten lene dat len vnde dy herscap ouer dat hůs, stad, lant vnde man vnde dy gantzen herscap tů Putlest, also sy in erer scheyde licht, also vnse vorvarende, de erlike vader in gode, vnde wy vnde vnse stichte vnde kerke tů Hauelberch vorbenůmet dat len vnde dy herscap gy ghehat hebbe, ewichliken vry tů besittene vnde tů beholdene, also dat dy vorbenůmede hertoghe vnde sine eruen dat len vnde dy vorbenůmeden herscap van vns, van vnsen stichte vnde vnser kerke vnde vnsen nakomelinghe[n] ewichliken scolen vntfan vnde beholden tů rechteme lene, vnde vns vnde vnsen stichte vorbenůmet vnde nakomelinghen truweliken syn vnde důn, also vorsten eren rechten gestliken lenheren plichtich sin. Hirmede hebbe wy met rade vnser ratgheuen vnde wlbort ghewyset vnde wysen in dessen breue met hande vnde mit munde de edelen heren heren Borch[ard] vnde Otten Ganse, heren tů Putlest, vnde ere eruen vnde nakomelinghe an den vorbenůmeden hertoghen vnde sine eruen met deme lene dar[1] vorbenůmeden herscap tů Putlest, also sy in erer scheyde licht, ewichliken van den vorbenůmeden hertoghen vnde sinen eruen tů rechtem lene tů vntfande vnde tů beholdene, also de vorbenůmeden heren tů Putlest vnde ere olderen van vns, vnsen vorvaren vnd vnsen stichte vnd vnser kerken tů lene ghehad hebben, vnde vorthygen vnde vorlaten vor vns vnde vor vnsen nakomelinghen ewichliken, gentzliken vnde altomale vnde van vnses stichtes weghen alle lenede vnde ghelouede, de de vorbenůmeden heren tů Putlest van vns, vnsen stichte vnde vnse vorbenůmeden kerken tů Hauelberch ghehad hebben vnde dan hebben; vnde wy vnde vnse nakomelinghe vnde vnse stichte tů Hauelberch vorbenůmet scolen den vorbenůmeden hertoghen Albrecht vnde sinen eruen vordedinghen vnde behulpen wesen al eres rechtes in aller wys, alz enem hern sinen rechten lenvorsten tůbort vnde plichtich is. Alle desse vorbescreuen artikele vnde

stucke ewichliken gantz, vaste vnde stede van vns, vnsen nakomelinghen vnde vnsen stichte tů holdene vnde tů blyuende vnde darwedder mit rechte eder mit dat nenerleye wys tů důnde, so hebbe wy dessen brif besegelt ghegheuen mit vnsen ingeseghel tů groter bekantnisse vnde thuge. Darouer sint ghewesen de edel man her Otto, greue tů Forstenberch, her Hinrick van Stralendorp, her Rauen van Barnekow, her Dyderich van Quitzow, riddere, her Bernart, de prouest van Wystoch, her Werner Balch, ein canonicus tů Hauelberch, Arnt van Ykendorp vnde ander vele guder lůde ghenůch. Desse bref is ghegheuen tů Wystoch, na godes bort druteynhundert iar darna in dem vifvndeveftighesten iare, des vridaghes vor sůntte Thomes daghe, des heylighen apostols.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist das zu Nr. 7882 beschriebene, roth überzogene, parabolische Siegel des Bischofs. — Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Bd. 1, S. 301, nach Spener. — Vgl. Nr. 8010.

1354. Decbr. 19. Wismar. 8020.

Margarete geb. Schmeker, Wittwe des Henning Voss, bekennt, auch Namens ihres Sohnes Vicke, von Herzog Albrecht von Meklenburg wegen ihrer Ansprüche an die Bede zu Dreweskirchen abgefunden zu sein.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, ego Margareta relicta quondam Henninghi Voos[1], famuli pie memorie, recognosco publice per presentes, me vna cum meis infrascriptis compromissoribus eque michi[2] principalibus de consensu, scitu et beneplacito omnium[3] heredum meorum et precipue filii mei Vickonis Voos apud eundem Henningum procreati omnes precarias, videlicet XV marcarum, in villa Ødeskerken, marito meo Henningo Voos antedicto et suis heredibus quondam, prout in litteris desuper confectis plenius continetur, per illustrem principem dominum meum Magnopolensem ducem obligatas, pro centum marcis Lubicensium denariorum per eundem dominum meum ducem michi integraliter persolutis et in vsum meum conuersis et meorum filiorum, precipue filii mei, vt premittitur, Vickonis Voos apud predictum meum maritum Henningum quondam Voos procreati, dimisisse et presentibus dimittere quitas et solutas, volens et debens vna cum meis heredibus et precipue cum filio meo Vickone predicto litteras eiusdem domini ducis super eisdem precariis eidem meo marito et suis heredibus traditis et confectis infra hinc et proximum festum pasce eidem domino duci suisque heredibus

penitus quitas reddere et solutas representare, quamuis tamen actu eedem littere sint omnino irrite et inanes. Quod si non fecerimus et eundem dominum nostrum ducem suosque heredes aut quemquam, cui easdem venderet, dimitteret aut obligaret, per easdem litteras quomodolibet contingeret ab aliquibus ammoueri aut alio quouis modo impediri vel inbrigari ab eisdem, ipsos tenebimur penitus disbrigare et sub nostris propriis expensis et laboribus plenarie resarcire. Et interea, quod hoc non fecerimus, vniuersa bona in villa Elmhorst sita, michi predicte Margarete et meis filiis pertinencia et precipue filio meo Hennekino Clawen, procreato apud quondam Vlricum eiusdem cognominis, meum pie memorie maritum, exceptis octo marcarum redditibus, quos alias domino Bertramo Beren, cancellario eiusdem domini mei, duxi pro L marcis Lubicensium denariorum obligandas, ad predictum dominum nostrum cum omnibus suis vtilitatibus et ad suos heredes pertinebunt subleuanda et possidenda, quoadusque predicte littere representate per nos aut antedicte precarie, veluti premittitur, ab omnibus eas inpetentibus fuerint integraliter disbrigate. Vt premissa omnia iugiter maneant inconwulsa et perpetue robur obtineant firmitatis, ego Margareta predicta cum meo filio Hennekino Clawen antedicto et Volrado Scotzen alias dicto Jaghedůuel pro eque principalibus personis presentem litteram appensione nostrorum sigillorum duximus roborando muniendam et sigillandam, presentibus Johanne de Plesse, milite, Bertramo Beren, dicti domini nostri Alberti ducis Magnopolensis [cancellario], et Ottone Smeker, famulo, cum pluribus fide dignis. Datum Wysmer, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quarto, in vigilia vigilie beati Thome apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 3 Siegel gewesen:

1) schildförmig (an der rechten Ecke etwas verletzt), gespalten: vorne eine halbe Lilie, hinten ein halber Adler; Umschrift:

+ S' ᗰARGh'ETE × SᗰEKE[R]S

2) schildförmig: mit einer rechtsgewandten Vogelklaue; Umschrift:

— — NI × S * KLA' — *

Vom dritten Streifen ist das Siegel abgefallen; er ist aus dem von derselben Hand geschriebenen Concept' obiger Urkunde geschnitten und giebt eine wohl volle Zeile, sowie zwei weitere, die des schrägen Schnittes wegen nur zum Theil lesbar sind. Die erste ist mit obigem Texte gleichlautend (nur ist das Initial weggeschnitten) bis: [1] Voos nomine — — | profitendo, me vna etc. wie oben, (doch [2] mecum) bis [3] omnium' | — — — procreati precarias quindecim marcarum reddituum (im Weitern ist die Zeile leer). — Vgl. 1362, März 28.

1354. Decbr. 20. 8021.

Das Kloster Rehna verkauft den Testaments-Vollstreckern des weil. Lübischen Bürgers Konrad Brüzkow 2 Last 10 Dr. Kornrenten aus

Brüzkow unter Genehmigung Bischof Volrads von Ratzeburg zur Bewidmung einer Messe.

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris nos Marquardus prepositus, Elizabeth priorissa totusque conuentus sanctimonialium in Rene, Razeburgensis diocesis, cupimus fore notum, quod tractatu diligenti et matura deliberatione prehabita, de consensu venerabilis in Christo patris et domini nostri domini Volradi episcopi Razeburgensis, perspecta euidenti vtilitate nostri conuentus, vendidimus rite et rationabiliter discretis viris Hermanno Papen, Ludykino Boytin et Ludykino Brutzekouwen, ciuibus Lubicensibus, executoribus testamenti Conradi Brutzkouwen, quondam ciuis Lubicensis, ad vsus perpetne misse redditus trium lastarum annone minus duobus tremodiis, medietas erit silig[o][1], alia medietas ordeum, singulis annis infra quamlibet octauam beati Martini confessoris sine omni dilatione seu ambiguitate de primis pr[ou]entibus[2] ville nostre Brutz[e]ow[3] dicte expedite et ante omnia percipiendos, pro CC et quinquaginta marc[i]s[4] denariorum nobis in numerata pecunia integraliter persolutis et in vsus nostri claustri necessarios conuersis. Hoc tamen expresso, quod dictam annonam ex speciali gratia nobis liberaliter concessa retinere poterimus, pro quolibet modio huiusmodi annone XII denario[s] Lubicens[es][5] argenteos singulis annis infra dictam octauam sancti Martini, ut premittitur, sine aliqua prorogacione seu dilatione exponendo. Si autem, quod absit, in erogacione seu expositione ista negli[g]entes aut tardi fuerimus, extunc eadem gratia erimus priuati, et nichilominus predicti ciues Lubicenses, scilicet Hermannus Pape, Ludykinus Boytin et Ludykinus Brutzekow vel illi (vel illi), cui vel quibus prefatos redditus dimiserint, habebunt libera[m] potestat[e]m[6] per se uel per alios nobis irrequisitis dictos redditus extorquendi vel a villanis dicte ville Brutz[e]ow[3] sufficientia pingnora capiendi, in quo ipsis nullum impedimentum vel obstaculum faciemus vel fieri permitt[e]mus[7]; et eadem pingnora possint transducere sine aliqua contradictione libere, vbicumque eis visum fuerit expedire. Preterea, si aliquis uel aliqui ipsis in eisdem pingnoribus impedierit uel impedierint, uel etiam aliquod dampnum ex predictis pingnoribus incurrerint uel expensas fecerint aliquas, illud uel illas debebimus refundere et disbrigare nostris sumptibus penitus et in toto. Nos autem predictam villam nusquam obligabimus aut redditus aliquos de predicta villa subleuemus vel aliquam expingneracionem faciemus vel fieri permittamus, [nisi][8], quando predicti ciues vel ille uel illi, cui uel quibus dimiserint, expingnerationem perfecerint aut redditus predictos siue pensionem pretactam totaliter subleuarunt. Renunctiamus omni exceptioni, doli mali, non numerati, non soluti precii et in vtilitatem nostri monasterii non conuersi, beneficio restitutionis in integrum et

generaliter omni exceptioni et beneficio iuris et facti, per quam vel per quod premissus contractus in iudicio uel extra posset infringi aut quomodolibet inpugnari. Jn quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Et nos Volradus dei gracia Razeburgensis ecclesie episcopus, recognoscentes premissum veudicionis et emptionis contractum fore legittimum atque iustum et de nostro expresso consensu factum, ipsum approbamus et ex certa scientia confirmamus, presentes litteras appensione nostri sigilli roborantes. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo quarto, in vigilia beati Thome apostoli gloriosi. Testes huius rei sunt honorabiles viri domini Wern[e]rus prepositus, Johannes Greseke decanus ecclesie Hamburgensis et magister Johannes Boytin canonicus Lubicensis.

Auscultata est presens copia per me Ciriacum Wolmerstorp, clericum Lubicensis ciuitatis, publicum sacra apostolica auctoritate notarium, et concordat cum suo vero originali, quod hac manu propria attestor.

Nach einer Abschrift bei Theod. Grebbin im Grossherzogl. Archiv zu Oldenburg freundlichst mitgetheilt vom Ministerialrath Römer. (Die Abschrift ist ersichtlich fehlerhaft; sie giebt: [1] siligiorum — [2] presentibus — [3] Bruzlowe — [4] marcas — [5] denariorum Lubicensium — [6] liberarum potestatum — [7] permittamus — [8] fehlt: nisi.)

1354. Decbr. 31. 8022.

Gottfried Lukow gesteht in einem Vergleich dem Kloster Dargun eine jährliche Hebung von 32 Mk. aus Arndshagen zu.

Vniuersis presencia visuris seu audituris ego Godfridus Lucowe dictus cupio fore notum, quod omnis controuersia seu discensio inter religiosos viros et dominos, videlicet abbatem et conuentum monasterii Dargun, parte ex vna, et me meosque heredes pretextu quorundam reddituum, quos in villa mea Arnoldeshaghen annis singulis dicti viri religiosi tollere consueuerant, contra eorum voluntatem per me quibusdam annis perceptos, mediantibus discretis viris et dominis Alberto dicto Scopynch, rectore ecclesie Reynoldeshaghen, et Johanne Bullen, sacerdotibus, et Hinrico dicto Wozenitze terminata et sopita est in hunc modum: videlicet quod nec ego aut mei heredes inantea dictis viris religiosis ac dominis in dictis redditibus tollendis in dicta villa Arnoldeshaghen, qui ad XXXII marcas denariorum slauicalium se extendunt, aliquod dampnum vel inpedimentum inferemus, sed ipsis secundum tenorem litterarum meorum progenitorum inde confectarum, quas presentibus ex certa sciencia ratifico et

approbo, gaudebunt futuris temporibus pacifice et quiete. Jn quorum omnium euidenciam ampliorem sigillum meum vna cum sigillis domini Alberti prenarrati et Hinrici dicti Wozenitze, qui pro testimonio premissorum ad premissa specialiter rogati fuerant, presentibus sunt appensa. Datum Dargun, anno domini M°CCC.LV., ipso die beati Silvestri episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hangen drei pergamentne Siegelbänder:

1) kleiner Ueberrest eines runden Wachssiegels, auf welchem man noch einen gespaltenen Schild erkennt;

2) rund: ein Schild mit einem Schlüssel', über dem Schilde ein Kopf mit einem Heiligenschein; Umschrift:

S' DNI ALBERTI SCOPYN —

3) schildförmig, mit 3 horizontalen Wellenbändern; Umschrift:

S'. HINRICI . WOCET

1354 oder Anfang 1355. Rostock. 8023.

Hermann Kröpelin zu Rostock nimmt seine Schwiegermutter Gertrud, Hermanns v. Thoden Wittwe, in Kost und Pflege oder zahlt ihr eine Leibrente aus einer Mühle am Mühlendamm daselbst, welche er ihr zuschreiben lässt.

Hermannus Cropelyn vendidit domine sue Ghertrudi, relicte Hermanni de Thoden, duodecim marcarum redditus ad tempora vite sue de molendino Hinrici de Dulmen in aggere molendinorum sito, in quatuor terminis anni exsoluendos expedite, et ipse Hermannus defectum supplebit. Dictique redditus post obitum eiusdem Ghertrudis ad dominam Wendelen, filiam ipsius ac vxorem dicti Hermanni, et eius pueros reuertentur, eo saluo, quod idem Hermannus tenebitur eamdem dominam Ghertrudem pro dictis redditibus in expensis procurare, quamdiu eidem domine placuerit; sed si vel quando voluerit ab ipso separari, exponet ipse Hermannus redditus predictos. Dicti domini aderant [sc. Hinr. Frisonis et Arnoldus Cropelyn].

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 6ᵇ. — Heinrich v. Dülmen besass 2 Mühlen auf dem Mühlendamm, s. 1366, Mai 20—29 und Juli 17—29; 1372 (April 30 — Mai 12): „Hinricus Bucstok vendidit domino Lamberto Witten XVI marcarum redditus pro CC marcis in dimidietate duorum suorum molendinorum in aggere sitorum, qu[e] quondam Hinrico Dulm[e]n pertinebant." — Vgl. 1374, Aug. 9 — Septbr. 27.

(Um 1354.) 8024.

Johann, Herzog von Meklenburg, bittet den Rath der Stadt Lübek um die Freilassung des Gefangenen Hermann Nikarwer.

Johannes dux Magnopolensis formauit.

Fauorabili preuia salute. Wir bitten vch trvellichen vmme Herman Nykarwer, den ir ihevangen habet, dacz ir dorch vsen willen den ledich laczet, wen her ny mer in oweme stad is iheweset, vnde wacz her nů hat ihetan, dacz wolle wir ome alle helfen keychen vch met dineste czo hůs breynghen. Responsum petimus. Datum nostro sub sigillo.

Honorificis viris dominis consulibus ciuitatis Lubek nobis dilectis detur.

Nach dem Original auf Papier im Archive der Stadt Lübek. Das Papier ist einmal durchstochen, darüber mit dem Secret in grünem Wachs, und daneben noch einmal mit demselben Secret versiegelt gewesen. Die Schrift fällt in die Mitte des 14. Jahrhunderts. — Gedruckt: Lüb. Urk.-Buch IV, S. 58.

1355. Güstrow. 8025.

Iohannis, Bischoffs zu Cammin, Confirmation vber eine Vicarey, deren Hebung in dem Dorffe Cusitze fellig. Vnd sein diser Confirmation nachfolgende briefe einuorleibet: Ein Hern Nicolai von Werle[1], darin er anzeigt, ob ihm wol das Capittel zu Gustrow den eigenthumb des Dorffs Depesow vor 100 Mk. abgekaufft, Jedoch, wie ihnen [h]ernach angeregtes Dorff nicht gefallen, habe er ihnen auff ihre bitte das Dorff Cusitze dafur folgen lassen mit aller gerechtigkeit. Jtem diser Confirmation ist einuorleibet Gherardi von Ribnitz brieff sub dato 1316., so hiebeuor[2] registriret ist. Datum et actum Gustrow, Anno 1355.

Nach Clandrians Registratur etc., pag. 68, Nr. LXXXVIII. ([1] Bd. V, Nr. 2819. — [2] Bd. VI, Nr. 3823. — Cusitze jetzt Kuhs.)

1355. 8026.

Cristine de Hustrow[1], Borgersche zu Witstock, heft gelecht ewiger ghulde veyr wyschepel Roggen vnd veyr wischepele gharstenmoltes an Pacht vpthoborende alle iar in der watermolen vor dem wicbelde tho Wesenberghe to eineme altare in vnser Kercken tho Myrow etc., heft de lenware gegeuen dem

Commendur vnd den Broderen tho Myrow tho einem male, to dem anderen male den Radtmannen tho Warne. Anno 1355.

Nach dem Kirchen-Vis.-Protocoll der Stadt Waren v. J. 1574, fol. 8b, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Diese Urkunde verzeichnet auch Clandrian in einer „Registratur der siegel vnd brieffe Marienkirchen zu Waren zustendig Ao. 1574", fol. 14b, im Haupt-Archive zu Schwerin, und zwar mit folgenden Worten:

„Ein fundation eines Altars yn der Kirchen zu Mirow, darzu gelecht vier wyschepel Roggen vnd vier wischepele gharstenmaltz, auffzuborende in der wassermolen zu Wesenberge etc. Ist die Lehenware geben dem Commendur vnd den Brudern zu Myrow zu einem male, zum andernn male dem Rathe zu Waren. Anno 1355."

1355. 8027.

Nachdem das Kloster [*der Franciscaner zu Neubrandenburg*] zweimahl abgebrandt und die Fundation desselbigen in solchen brenden geblieben, Hatt Hertzog Johann von Mecklenburgk, der Lannde Rostogk vndt Stargardt Herr, sie, die Munche, wider auffs new priuilegiirt vnd befrediget. Anno 1355.

Nach dem Neubrandenburgischen Kirch.-Vis.-Prot. v. J. 1558, fol. 13a, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1355. 8028.

Ein Lehen [*zu Neubrandenburg*], Patronen die becker, Jst vnuorlegen vnndt von der borunge dem Rade vnbewusth. Das Lehen hat 50 fl. Hauptsthuls, gibt dauon III fl. Jnhalt der Fundation Anno 1355.

Nach dem Kirch.-Vis.-Prot. von Neubrandenburg v. J. 1552, aus dem Verzeichniss der geistlichen Lehen in der Pfarrkirche und Capellen zu Neubrandenburg, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Am Rande steht: „Der kelch Ist bei den Olderleuten".

---

[13]55. 8029.

Barthram Kule vnd Henneke die Ouerberge verkauffen dem Closter zu Rune ihrenn hoff[1] vnd allent, was ßie vnd ihre Vettern ahm selben dorffe habenn, mit aller Gerechtigkeit für dausent mk. lub. erblich vnd eigen. Der brieff ist gar verdorbenn, aber die Siegell sein noch guth. Denn Datum kan man nicht lesen, alß allein 55[t]. Mit DDD., vnd ist darbei ein wilbref Epi-

scopi Alberti auff solchen kauff, im Dato 1363., gantz nicht geseriget, iisdem litteris notata.

Aus der „Registratur der Runischen Briue", fol. 8, im Geh. Archive zu Kopenhagen. — Randbemerkung: [1]„Dieses hofes namen ist vielleicht auß eill außgelassen, wert Grossen Bomgarten sein." — Vgl. Nr. 5794.

1355. 8030.

Ein Brieff Vulrats Farenholts[1], darein er vorkaufft einen Hoff bei Bramow mitt 3 huuen Ackers Gerdt vnd Bartholdt Roden zu Rostogk. Datirt 1355.

Nach der „Registrature deß Heiligen Geistes Briue" im Rostocker Kirchen-Visitirbuch v. J. 1566, fol. 600ª, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Ein anderes Exemplar dieses Visitirbuchs giebt: [1]Volrath Ahrnholts. — Vgl. 1355, Juli 24.

1355. Jan. 5. Colberg. 8031.

Die Rathmänner zu Colberg kaufen von dem Kloster Bukow die eine Hälfte des in ihrer Stadt belegenen Hofes Bukow zurück und bestimmen die Rechtsverhältnisse des Hofes.

Inuocato dei nomine, amen. Vniuersis Cristi fidelibus presens scriptum cernentibus uel audientibus pateat manifeste, quod nos consules ciuitatis Colbergh ad alleuiandum quodammodo debitorum sarcinam, qua nimirum premimur, prehabita deliberacione diligenti, de vniuersitatis nostre pleno consensu racionabiliter vendidimus religiosis viris domino ac fratri Frederico[1] ecclesie Bucowensis et conuentui suo ibidem curiam in nostra ciuitate sitam, Bucowe dictam, pro trecentis marcis denariorum primitus, et post hec vnum spacium eidem curie vicinum versus aquam, habens viginti duos pedes circa stratam in latitudine, retro autem duas virgas, pro centum marcis denariorum monete currentis; cuius quidem curie medietatem post hec sub anno incarnacionis subscripto domini a domino Johanne protunc abbate in Bucowe reemimus et suo conuentu iusto empcionis tytulo dictam medietatem ipsius iure perpetuis temporibus sine infestacione aliqua possidendam, condicionibus nichilominus articulatim subscriptis nobis preseruatis, sic quod paterfamilias huius curie pro collecta, in wlgo scoth dicta, vnam marcam denariorum annis singulis nobis ministrabit, vigilias vero nocturnas prout sui vicini tenebit et seruabit. Jtem, si paterfamilias moribus distortus aut aliter inconueniens nobis et ciuitati fuerit, dum hoc domino abbati intimauerimus, protinus magis alium ydoneum et con-

uersabilem substituet loco sui. Preterea ista curia iuri Lubicensi totaliter subiacebit nec maiorem quam alie hereditates in ciuitate site habebit libertatem; nam si forsan fur, latro uel homicida uel forefractor profugus hanc curiam intrauerit propter maiorem securitatem, sperans se inibi saluari, inde tolletur et sine excessu uel trangressionis materia educetur. Ceterum suorum, qui pro tempore in curia fuerint, religiosorum abbas excessus iudicat, sed secularium ad nos pertinebit[1]. Preter hec, si forsan fortuna minus fauente supradicti abbas et conuentus ad tantam peruenirent inopiam, quod vrgente necessitate manifesta tam sepius nominatam dimidiam curiam eos vendere oporteret, ipsam nulli homini de mundo debent vendere nisi nobis, et si per eos aliqua edificia ad ipsius melioracionem constructa fuerint, facta estimacione racionabili eis super illo, quod consonum et equale fuerit, faciemus. Obliuio, mater erroris, premissum contractum et omnia et singula suprascripta ne subripiat uel infringat et robur firmitatis optineant et vigorem, nos presentem paginam inde confectam vniuersitatis nostre sigillo in euidens omnium premissorum testimonium duximus muniendam. Testes presentes de consilio fuerunt Ludolphus Webele, Hinricus Ghemelyn, Heydenricus Bodonis, Tydericus Horn, proconsules ciuitatis Colbergh, Dythmarus Dobelsteyn, Henninghus Spode, Hinricus Magni, Johannes Lymborgh, Martinus Grothe, Hinricus de Lawe, Johannes Speyt, Hermannus Damiz, Ludolphus Webelstede, Euerhardus Horn, Lutteke Bertold, Vincencius Holt, Wlf Belowe, Radeke Genzekowe, Hinricus Dobelsteyn, Bernhardus Brunswich, Emelricus Tene, Dythmarus Cordelist, consules ibidem. Et est notandum cum approbacione, quod pro ipsius curie vendicione prefato domino abbati et suo conuentui in Bucowe quingentas marcas denariorum et vnum longum pannum Brugensem dedimus effectiue. Datum et actum Colbergh, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, in vigilia ephyphanie domini.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] abbati: fehlt.) Von dem eingezogenen Pergamentbande ist das Siegel abgefallen. — Wir nehmen diese Urkunde auf, weil die vom Rath zu Colberg nicht erkaufte Hälfte des Klosterhofes dem Kloster Dargun gehörte; s. u. 1355, März 4.

1355. Jan. 21. Rostock. 8032.

Markward Smerege, Bürger zu Rostock, bekennt, durch Peter Krämer, Rathmann zu Rostock, für eine Schuld Eberhard Koppers, Bürgers zu Brügge, befriedigt zu sein.

Ego Marquardus Smereghe, ciuis in Rozstok, tenore presencium lucide recognosco, quod honorandus vir dominus Petrus Kremer, consul in Rozstok,

michi XII talenta grossorum ex parte Euerhardi Copper, ciuis in Brugis, honorifice persoluit, X marcas et duos solidos pro quolibet talento grossorum michi dando, a quibus XII talentis Euerhardum Copper et dominum Petrum predictos ipsorumque heredes dimitto liberos penitus et solutos, presentem litteram pro quitancia ipsis erogando et littera aperta, quam idem Euerhardus Copper suo sigillo sigillata super dictam pecuniam data est[1], disbrigata per premissa penitus et soluta. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum Rozstoch, anno domini M° C°C°C° quinquagesimo quinto, in die beate Agnetis virginis.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das mittels Pergamentbandes angehängte, doch abgerissene, ziemlich defecte Siegel wird bei der Urkunde aufbewahrt. Dasselbe ist rund, es zeigt einen Rost oder eine 5sprossige Leiter; Umschrift:

— — QVARDI — —

1355. Jan. 23. 8033.

Der Rath zu Dortmund bezeugt dem Rath zu Rostock, dass die Geschwister Schöve die rechtmässigen Erben Hermann Witte's sind, und bittet, deren Bevollmächtigten Rötger v. Linne zur Hebung des Nachlasses kommen zu lassen.

Vobis honestis et prudentibus viris, dominis . . proconsulibus et . . consulibus ciuitatis in Roystocke, amicis nostris dilectis, nos . . proconsules et . . consules ciuitatis Tremoniensis cum sincere dilectionis constantia et beniuolo animo conplacendi. Tenore presencium significamus, quod constituti coram nobis propriis in personis Hermannus, Thidericus et Lambertus fratres dicti Schoeue et Alheydis, Bela ac Dedradis, sorores legitime fratrum predictorum, nobis declararunt, Hermannum dictum Wiitte, consobrinum eorundem, in ciuitate Sundis carnis debitum exsoluisse; qui eciam fratres et sorores prenominati concorditer in nostra presencia Rotgherum de Lynne, suagerum ipsorum et maritum legitimum Dedradis predicte, ostensorem presencium, in eorum tutorem et verum ac legitimum procuratorem atque nuncium specialem elegerunt ad emonendum, exigendum et percipiendum queuis bona et singula, quibuscunque nominibus censeantur, per obitum Henrici dicti Wiitte predicti relicta, in quibuscunque locis et apud quascunque personas consistencia, dantes eidem tutori et procuratori ipsorum eadem bona permutandi, alienandi et de eisdem faciendi ac dimittendi, quicquid sibi videbitur vtilius expedire, liberam et plenissimam facultatem. Quocirca, cum fratres et sorores nominatim superius expressi

existant ipsius Henrici predicti defuncti veri heredes et legitimi successores, prout iidem coram nobis sufficienti testimonio confirmarunt, vestram prudenciam, de qua sincere confidimus, deprecamur seriosius et attente, quatenus amore iusticie et nostrorum precatuum interuentu Rotgero . ., tutori et procuratori predicto, vestre promocionis beneficium dignemini effectualiter inpendere, vt bona, que Henricus Wiitte defunctus in vestra ciuitate reliquit, apud quendam dictum Wiittepert deposita, vt intelleximus, seu apud quascumque alias personas eadem bona in vestra ciuitate conseruentur, vestris bonis promotionibus dilatione qualibet cessante comode consequi valeat et habere, fidem credulam et respectum ad nos habentes, nullam actionem monitionis seu inpetitionis ratione bonorum premissorum in posterum subsequi quoquo modo, recepta super premissis a discretis viris Thilemanno de Mendene, Henrico de Waltorpe, Helmico Carpentario et Hermanno de Lynne, ciuibus nostris, fideiussoria caucione, dantes presens scriptum a tergo nostri sigilli munimine roboratum in euidens testimonium super eo. Datum anno domini millesimo CCC° quinquagesimo quinto, crastino Vincentii martiris.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Die Rückseite zeigt noch Ueberreste des aufgedrückten grossen runden Siegels mit Spuren eines Stadtbildes; Umschrift:

— — RЄMO — — || — I — — — R — —

1355. Jan. 27. (Wismar.) 8034.

Der Rath zu Wismar empfiehlt dem Rath zu Lübek den Schustergesellen Johann von Pöl.

Honorabilibus et discretis viris, nostris singularibus amicis, dominis consulibus in Lubeke consules in Wismer cum sincero affectu paratam ad obsequia voluntatem. Nouerit vestra dilectio, quod coram nobis constituti conciues nostri Thidericus de Qualitze et Copekinus Pristaf, magistri officii sutorum nobiscum, (et) lucide sunt testati, quod exhibitor presencium Johannes de Pøle se cum eis in eorum officio rexerit et tenuerit laudabiliter et honeste, quod neque de eo aliud perceperunt, nisi quod de probo famulo dici debet, et si cum eis sibi diucius placuisset permansisse, ipsum libenter optinuissent in sui officii consorcium et consortem. Rogamus vos itaque studiose, quatinus ipsum velitis propter sue probitatis merita in possibilibus promouere. Datum anno domini M° CCC° L. quinto, feria tercia post conuersionem beati Pauli, nostro sub secreto presentibus tergotenus inpresso.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt das in Bd. II, zu Nr. 764, abgebildete erste Secret der Stadt Wismar.

1355. Jan. 30. Ivenack. 8035.

Jordan von Gottun verkauft dem Kloster Ivenack 3 Hufen im Dorfe „Hillefeld".

Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, tam posteri quam presentes, quod ego Jordanus de Gottun rite et racionabiliter discreto viro domino Arnoldo W°sten preposito, necnon Elyzabeth Heydebrake abbatisse totoque[1] conuentui Yuenak vendidi tres mansos intra metas ville Hylleuelde iacentes ad vtilitatem et profectum predicti monasterii Yuenak cum pratis, agris cultis et incultis, pascuis, lignis, rubetis, aquis seu aquarum cum decursibus, sine molendini detrimento, et cum omnibus iuribus, scilicet cum iure maiore et minore, id est ius manus et colli, et cum omnibus attinenciis ad eosdem mansos spectantibus perpetuo iure et cum omni libertate possidendos, promittens insuper prelibato preposito et abbatisse prefate totoque conuentui Yuenak dictorum mansorum et omnium attinencium warandiam, quod proprie dicitur waringhe, per vnius anni circulum et dyetalis dare, facere et obseruare, secundum quod ius seculare postulat et requirit. Vt autem hec vendicio rata maneat et incorrupta, ego Jordanus de Gottun vna cum meis dilectis amicis, scilicet cum Reymaro Stoltewt et Johanne Cammyn, morantibus in Goddyn, promisimus et in presenti promittimus fide data manuque coniuncta et in solidum amicabiliter seu veraciter obseruare. Jn huius rei euidenciam firmiorem sigillum meum vna cum sigillis meorum conpromissorum, scilicet Reymari Stolteuut et Johannis Cammyn, presentibus sunt appensa. Datum Yuenak, anno domini M°CCC°LV°, feria sexta proxima ante festum purificationis gloriose virginis Marie.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 3 Siegeln sind 1. und 3. abgefallen; das 2. ist derartig beschädigt, dass man nur noch den stehenden Schild im runden Felde, aber nicht mehr die Figur erkennt; Umschrift: — OLŌ —

1355. Febr. 2. Wismar. 8036.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Ritter Heinrich von Stralendorf 20 Mk. Bede aus Nevern und 7½ Mk. aus Krassow.

Wy Albrecht, van ghodes gnaden hertoghe tho Mekelenborch, tho Stargharde vnde to Rostok here, bekennen vnde bethůghen myt vsen eruen

openbare in desseme breue, dat wy vseme leuen truwen Hinrike van Stralendorpe, ryddere, vnde zynen eruen schuldych zyn tve hundert Lub. mark. Darvore hebbe wy em ghezettet vnde laten in desseme breue tvyntech Lub. mark gheldes an vser bede yn tvyntech hůuen in deme dorpe tho Neuere vnde achtehalue Lub. mark in vser bede in deme dorpe tho Crassow alle iar thu hebbende vnde brůkelken vpthuborende thu zunte Mycheles daghe. Were ok dat deme vorbenomeden her Hinrike edder zynen eruen des not were, zo mach he de vorschreuenen ghůlden panden, wan em edder zynen eruen des behuf ys. Vnde wen wy edder vse eruen deme vorbenomeden her Hinrike edder zynen eruen tve hundert Lub. mark weddergheuen thu ener tyd vnde an eneme tzummen, denne schal vs vnde vsen eruen de vorschreuene ghůlde wedder quiit vnde los wesen. Vnde hebben des thu thůghe vse ingheseghel wytlyken vor dessen bref laten henghen, de gheuen ys tho der Wysmer, na ghodes bort drůtteynhundert iar in deme vyfvndevefteghesten iare, in vser leuen vruwen daghe thu lyehtmissen.

Nach dem im bischöfl. Lüb. Archiv zu Oldenburg befindlichen besiegelten Original mitgetheilt von Ministerialrath Römer.

1355. Febr. 10. Boizenburg. 8037.

Otto, Graf von Schwerin, schenkt dem Knappen Otto Grote das Eigenthum der Mühle zu Gr.-Volkfien (Kspls. Breselenz, A. Dannenberg).

Quoniam labilis est memoria hominum, nisi fuerit testimonio litterarum commendata, hinc est, quod nos Otto dei gratia comes Zwerinensis ob remissionem peccaminum meorum pro diuini cultus augmento dedimus et per presentes litteras damus libera mente fideli nostro dilecto Ottoni Groten, filio quondam Werneri Groten militis, proprietatem mollendini in Wolqui, quod dictus Otto hucusque a nobis tytulo pheodali possedit. Et ne huiusmodi nostra donatio proprietatis predicte contingat ab aliquo in posterum irritari, nostro sigillo presens scriptum iussimus muniri perpetuis temporibus duraturum. Testes huius donationis sunt honorabiles viri Albertus Feysan canonicus Zwerinensis, noster cappellanus, Johannes de Schepeli[t]z canonicus Stendalgiensis, prothonotarius noster, Christianus Bozel et Ludolfus Bluchere ac alii plures fide digni. Actum et datum in ciuitate Boyceneborch, anno domini M° CCC° L^{mo} quinto, feria tertia proxima post octauas purificationis Marie virginis gloriose.

Nach dem unvollständigen Abdruck (aus dem Original im Staats-Archive zu Hannover) im Urk.-Buch des Michaelis-Klosters zu Lüneburg, S. 338 (Nr. 538); ergänzt nach einer von v. Hodenberg mitgetheilten Abschrift aus den Copiarien des Klosters. Dem Original ist das oben zu Nr. 7679 abgebildete Siegel des Grafen schräge angehängt.

1355. Febr. 12. Schönberg. 8038.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die mit 4½ Hufen in Zirzow und Kremmin von dem Priester Arnold Pelzer und den Grabower Bürgern Henning von Wickede und Heinrich Kran in der Kirche zu Grabow gestiftete Vicarei.

Uolradus dei gracia episcopus Raceburgensis vniuersis et singulis Cristi fidelibus, in quorum noticiam littere presentes peruenerint, salutem in domino sempiternam. Nostre sollicitudinis cura cum plurimo affectu merito deposcit, cum ingenti desiderio super omnia iugiter affectat, ex suscepti officii debito animo peruigili indesinenter innititur, vt matris ecclesie filiorum pia desideria in laudem et honorem omnipotentis dei gloriosissimeque matris eius Marie et aliorum sanctorum deuote concepta, potissime in quibus diuinorum officiorum multiplicacio vertitur, clerici pauperes sustentantur et ad similia facienda ceteri induci verisimiliter presumuntur facilime[1], in quantum in nobis fuerit, compleamus. Hinc est, quod nos presentibus innotescimus et felicitati succedencium litterarum nostrarum serie intimamus, videlicet quod discreti viri Arnoldus Pellificis presbiter, Hennekinus de Wickede et Hinricus Kraan, fratres, opidani in opido Grabowe, nostre Raceburgensis dyocesis, vnam vicariam perpetuam de bonis suis dei iuuamine et propria industria acquisitis in honorem gloriose dei genitricis et virginis Marie beatorumque Petri, Pauli atque Andree apostolorum et in animarum suarum ac progenitorum suorum salutem instituerunt seu instituendam et confirmandam per nos supplicauerunt et eam certis redditibus in certis mansis et locis de expresso consensu et voluntate ac donacione illustris principis, domini domini Alberti ducis Magnopolensis, domini opidi et terre Grabowe predicte, dotauerunt, officiandam in ecclesia parrochiali de consensu rectoris, qui pronunc est, perpetue ad vnum altare in loco conuenienti construendum, ius presentandi dicte vicarie, quamdiu ipsi vel aliquis ipsorum viueret, sibi reseruando, et quod post eorum mortem ad prepositum sanctimonialium in Eldena deuolueretur, voluerunt, cum quibusdam aliis condicionibus et modis, que tamen predictis in litteris prefati illustris principis, domini domini Alberti ducis Magnopolensis, et ipsorum veris sigillis suis sigillatis nobis oblatis lacius et perfectius continentur, que inferius alternatim de verbo ad verbum

sequntur: [*Hier folgt Herzog Albrechts Urk. Nr. 7925.*] Fundatorum vero littere tales sunt et fuerunt: [*Hier folgt Nr. 7934.*] Nos itaque piam affectionem et salubre propositum dictorum fundatorum seu instauranciuni adinplere beniuole cupientes, dictam vicariam sic instauratam et dotatam sub modis et condicionibus supradictis de consensu rectoris parrochialis prefate ecclesie in Grabowe iuxta tenorem litterarum premissarum auctoritate ordinata[1], dei nomine deuotissime inuocato, confirmamus, approbamus et ratificamus et perpetue bona eidem ascripta et assignata protectioni ecclesiastice supponimus et ipsius tuicioni et defensioni submisimus et in hiis scriptis, vniuersis diligenter consideratis et plenarie discussis, submittimus districtius, ne ad alios vsus prophanos et extraneos vnquam conuertantur, inhibendo. Jn quorum omnium et singulorum euidens testimonium premissorum sigillum nostrum de mandato nostro presentibus est appensum. Datum et actum in curia nostra Schonenberch, nostre Raceburgensis dyocesis, anno domini M° C°C°C° quinquagesimo quinto, feria quinta ante carnispriuium, presentibus discretis viris Volrado de Dorne preposito Buczowensi in ecclesia Zwerinensi, Hermanno rectore ecclesie in Lutkenborch et Hinrico Munt, capellanis nostris, et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das in Bd. VIII, zu Nr. 5693, abgebildete parabolische Siegel des Bischofs Volrad von Ratzeburg, mit dem in Bd. X, zu Nr. 6687, abgebildeten Secret als Rücksiegel. — Vgl. 1360, Novbr. 30.

1355. Febr. 22. Rostock. 8039.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht dem Kloster Doberan die von Vicke v. Stralendorf an dasselbe verkaufte Rente von 36 Mk. Lüb. aus Kröpelin und Detershagen nach erfolgter Verzichtleistung der Wittwe Reincke Hahn auf dieses Heirathsgut.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, tenore presencium recognoscimus lucide protestando, quod in nostra presencia ac testium infrascriptorum constituta, honesta domina Reyneke, relicta quondam Ottonis Hanen famuli, vna cum suis filiis, Ludolfo videlicet, Nicolao, Hermanno et Ottone famulis, de nostre permissionis beneplacito ac de consensu et voluntate omnium suorum proximorum, quorum intererat, viris religiosis domino . . abbati totique conuentui in Doberan triginta sex marcarum denariorum annuos redditus vnanimi consensu et animo beniuolo dimiserunt sponte resignando, per fidelem nobis dilectum dominum Vickonem de Stralendorp

seniorem prenarrate relicte hactenus in bonis opidi Kropelyn et ville Deterdeshagen dotalicii nomine dimissos et obligatos. Nos igitur parcium vtrarumque moti instancia, predictos redditus in pretactos dominum abbatem et conuentum Doberanensem cum omnibus articulis et condicionibus, quemadmodum in aliis nostris et eiusdem domini Vickonis litteris super hoc traditis et confectis planius videbitur contineri, transtulimus et transferimus per presentes perpetuis temporibus possidendos. Jn omnium premissorum euidens testimonium nostrum secretum sigillum presentibus duximus appendendum. Testes huius sunt nostri fideles Vicko senior et Vicko iunior de Stralendorp, Eghardus de Bybowe, milites, Bertrammus Bere, noster cancellarius, et Bertramus Kule, famulus, ceterique plures fide digni. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, dominica, qua cantatur Jnuocauit me.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das ziemlich gut erhaltene herzogliche Secretsiegel, abgebildet zu Nr. 7079. — Vgl. Nr. 7993, 8011, und 8015.

1355. Febr. 22 — März 8. Wismar. 8040.

Görries, Grützmacher von Rostock, und Johann Drugehorne erklären sich wegen der Erbschaft Johanns v. Hannover, weiland Pfarrherrn zu Lübow, befriedigt.

Gories pultifex de Rostoch et Johannes Drughehorne dimiserunt penitus quitum et solutum dominum Johannem Kalzowe de omnibus illis, que ab ipso exigere potuerunt occasione illius, quod fuit testamentarius domini Johannis de Honouer, quondam rectoris in Lubowe, uel ex parte eiusdem domini Johannis.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 140, eingetragen zwischen Invocavit und Oculi.

1355. Febr. 22 — März 8. Wismar. 8041.

Plote von Trampz sagt dem Schneider Kunibert Blidennagel zu Wismar Zahlung seiner Schuld zu.

Schele Plote van Tramitze arbitratus est coram dominis meis Hermanno Walmerstorp et Ottone Leddeghen, vt michi dixerunt, quod post festum beati Martini nunc proxime affuturum nullo ducatu uel securitate wlt frui pre Cone-

berto Blidennaghel, sartore, pro V marcis Lubicensium denariorum, in quibus ipsi tenetur obligatus.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 140, eingetragen zwischen Invocavit und Oculi.

1355. Febr. 23. Rostock. **8042.**

Tzybbeke vnd Hartwicus, geuettern genant Putzekow, gesessen zu Luningßhagen, Vicko zu Teutschen Symen[1], Arnoldus zu Enenhus[2], geuettern die Babben, geben zu einer ewigen Vicarey in der Kirchen zu Retzekow[3] zu stifften, als Tzybbeke vnd Hartwich 8 dr. korns ierlicher hebung, nomlich 1 dr. garsten, 1 dr. rogken vnd 2 dr. habern auß der Muhlen vor ihrem hofe zu Luningßhagen, Jtem 1 dr. garsten, 1 dr. rogken vnd 2 dr. habern von 1 hufen, zu Henneke Vunnemans hofe belegen; Vicko vnd Arnoldus geben darzu 6 mk. Rostocker muntze von 1 hufen zu Clauß Praals hofe belegen in Dudeßghen Symen, Jtem 3 mk. Rostocker von Radeken hofe, vnd 24 sch. von Wittebeken hause. Das Jus patronatus soll der eltiste in ihrem geschlechte haben. Actum et datum Rostogk, anno 1355., feria 2. post dominicam Jnuocauit.

Nach Clandrian, Prot. fol. 251ᵇ. ([1] Gr.-Siemen — [2] Einhaus — [3] Retschow.)

1355. Febr. 25. Rostock. **8043.**

Albrecht, Herzog von Meklenburg, lässt über seine Erwerbung der Burg Eikhof fünf Vasallen vor Notar und Zeugen verhören.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, indiccione octaua, feria quarta post dominicam, qua cantatur Jnvocauit, que fuit vicesimus quintus dies mensis Februarii, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Jnnocencii pape sexti anno tercio, in estuario fratrum domus ordinis predicatorum in Rozstok, Zwerinensis diocesis, in mei notarii publici subscripti et testium infrascriptorum presencia constitutus personaliter, nobilis et potens vir dominus Albertus dux Magnopolensis et Stargardie ac Rozstok terrarum dominus proposuit et dixit: quod bone memorie dominus Johannes de Cernyn, quondam miles, felicis recordacionis domini Hinrici patris sui racione bonorum, que in dominio suo habebat, vasallus, castrum dictum Echof, in confinibus

terrarum dominii sui et . . episcopi Zwerinensis in quodam fundo pro parte in dominio suo et pro parte in dominio . . episcopi Zwerinensis sito, de uoluntate et consensu dicti felicis recordacionis domini Hinrici patris sui et pie recordacionis domini Hermanni tunc episcopi Zwerinensis construxit et racione partis fundi siti in dominio episcopi Zwerinensis ipsum castrum Echof a dicto pie recordacionis domino Hermanno tunc episcopo Zwerinensi in feudum recepit et habuit, dum vixit, et post obitum eiusdem Johannis de Cernyn filii sui dictum castrum habuerunt; et de manibus filiorum prefati domini Johannis de Cernyn ipsum castrum Echof ad manus bone memorie Bernardi et Conradi de Plesse armigerorum deuenit; et de manibus ipsorum bone memorie Bernardi et Conradi idem castrum Echof ad manus nobilis viri et potentis domini Nicholai de Werle deuenit; a quo idem dominus dux Albertus ipsum castrum Echof cum omnibus pertinenciis suis pro sex milibus marcis[1] Lubicensium denariorum rite et racionabiliter pro se et heredibus suis emebat, et post integram solucionem dictarum sex milium marcarum idem dominus Nicholaus de Werle ipsi domino Alberto duci Magnopolensi possessionem dicti castri cum pertinenciis suis tradere mandauit et fecit; et quod post hec idem dominus Albertus dux Magnopolensis prelibatum castrum Echof racione partis fundi ipsius siti in dominio . . episcopi Zwerinensis a felicis recordacionis domino Hinrico tunc episcopo Zwerinensi in feudum ante introitum cymiterii ecclesie opidi Sternebergh recepit, et ita dictum castrum Echof cum pertinenciis suis hodierno die ad eum spectat et nomine suo tenetur et possidetur, prout notorium toti terre existeret; et quod de empcione, tradicione et infeudacione dicti castri Echof et aliis premissis haberet adhuc testes viuos, quorum aliqui essent senes et valitudinarii et aliqui affuturi, et timeret, quod propter defectum ipsorum testium in posterum inter ipsum dominum Albertum ducem Magnopolensem uel heredes suos, ex parte vna, et reuerendum in Cristo patrem et dominum, dominum Andream episcopum Zwerinensem, uel eius successores et nobilem virum dominum Nicholaum de Werle uel eius heredes, ex altera, de empcione, tradicione et infeudacione huiusmodi castri Echof et aliis premissis dubitacio seu altercacio oriri posset. Jdeo coram me notario subscripto et testibus infrascriptis idem dominus Albertus dux Magnopolensis dominos Johannem de Plesse, Echardum de Bybowe, Johannem Ummereyseken ac Nicolaum Hasencop, milites, et Bernardum Alkun, armigerum, Zwerinensis diocesis, in testes ad probandum premissa produxit et me notarium infrascriptum requisiuit et rogauit, ut vna cum testibus subscriptis predictos milites et armigerum et eorum quemlibet diligenter super premissis examinarem et deposiciones eorum conscriberem et in publicam formam redigerem et meo singno solito et

consueto ad perpetuam rei memoriam singnarem. Ego vero notarius infrascriptus in presencia testium infrascriptorum dictorum militum et armigeri et singulariter singulorum de veritate dicenda super premissis, tactis sacrosanctis ewangeliis corporaliter manibus eorum propriis, recepi iuramenta.

Deinde vero dominus Johannes de Plesse, miles, iuratus et interrogatus de premissis dixit, quod presens fuit, quod[1] dominus Albertus dux Magnopolensis castrum Echof ante introitum cymiterii ecclesie opidi in Sternebergh a felicis recordacionis domino Hinrico tunc episcopo Zwerinensi in feudum recepit; et bene eciam sibi constabat, quod bone memorie dominus Johannes de Cernin, miles, castrum Echof de voluntate et consensu felicis recordacionis domini Hinrici, patris ducis Alberti Magnopolensis, et pie memorie domini Hermanni tunc episcopi Zwerinensis in confinibus dominiorum Magnopolensium et . . episcopi Zwerinensis in quodam fundo partim in dominio Magnopolensi et partim in dominio episcopi Zwerinensis sito construxit et habuit, dum vixit, et post obitum eius filii ipsius domini Johannis de Cernyn predictum castrum habuerunt, et de manibus eorum ad bone memorie Conradum et Bernardum de Plesse, armigeros, et deinde de manibus eorum ad nobilem virum et potentem dominum Nicolaum de Werle deuenit, a quo ipse dominus Albertus dux Magnopolensis dictum castrum Echof cum pertinenciis suis pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat et in opido Rozstok persoluebat; et idem dominus Nicolaus de Werle possessionem dicti castri Echof cum pertinenciis suis eidem domino Alberto duci Magnopolensi tradere mandauit et fecit, et ita idem dominus dux predictum castrum Echof cum pertinenciis suis tenuit et tenere fecit et facit et hodierno die tenet et nomine suo tenetur. Et de hoc est publica vox et fama.

Jtem dominus Echardus de Bybowe, miles, secundus testis, iuratus et super premissis interrogatus dixit, quod presens fuit, quando dominus Albertus dux Magnopolensis castrum Echof cum pertinenciis suis, mediantibus placitis nobilis viri domini Rodolfi ducis Saxonie, a domino Nicolao de Werle pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat; et quod eciam presens fuit, quod predicta sex milia marcarum fuerunt in opido Rozstok ex parte dicti domini Alberti ducis Magnopolensis bone memorie Hermanno Dystelowen, aduocato et procuratori dicti domini Nicolai de Werle, persoluta; et quod eciam presens fuit, dum dictus bone memorie Hermannus post persolucionem huiusmodi possessionem prefati castri Echof tradidit et assignauit domino Alberto duci Magnopolensi prefato; et quod eciam presens fuit, dum idem dominus Albertus dux ipsum castrum Echof racione partis fundi siti in episcopatu Zwerinensi a bone memorie domino Hinrico tunc episcopo Zwerinensi in feu-

dum ante introitum cymiterii ecclesie opidi Sternebergh recepit. Dixitque eciam, quod bene constabat sibi, quod bone memorie dominus Johannes de Cernin, miles, qui fuit vasallus bone memorie domini Hinrici, patris domini Alberti ducis Magnopolensis, racione bonorum, que in dominio suo habuit, dictum castrum Echof in confinibus terrarum episcopi Zwerinensis et ducis Alberti predicti in quodam fundo pro parte in episcopatu Zwerinensi et dominio Magnopolensi sito de voluntate et consensu felicis recordacionis domini Hinrici, patris ducis Alberti predicti, et pie recordacionis domini Hermanni tunc episcopi Zwerinensis construxit et ab eo in feudum recepit, et filii ipsius domini Johannis de Cernyn post obitum suum aliquamdiu habuerunt castrum Echof memoratum, et de manibus eorum ad bone memorie Conradum et Bernardum de Plesse, armigeros, et deinde ad nobilem virum dominum Nicolaum de Werle predictum castrum Echof peruenit. Et dixit, quod de premissis est publica vox et fama.

Jtem dominus Johannes Vmmereyseke, miles, tercius testis, iuratus et interrogatus super premissis dixit, quod presens fuit, quando dominus Albertus dux Magnopolensis castrum Echof a nobili viro domino Nicolao de Werle pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat, et quod eciam presens fuerat in opido Sternebergh ante introitum cymiterii, dum idem dominus Albertus dux Magnopolensis dictum castrum Echof in feudum a felicis recordacionis domino Hinrico tunc episcopo Zwerinensi recepit. Dixitque eciam, quod bene sibi constabat, quod bone memorie dominus Johannes de Cernin dictum castrum construxit, et filii sui post obitum suum hoc habuerunt, et de manibus eorum predictum castrum Echof ad bone memorie Conradum et Bernardum de Plesse, quondam armigeros, primo et deinde ad nobilem virum dominum Nicolaum de Werle predictum peruenit. Dixitque eciam, quod de omnibus et singulis premissis fuit et est publica uox et fama.

Jtem dominus Nicolaus Hasencop, miles, quartus testis, iuratus et interrogatus super premissis dixit, quod presens fuit, quando dominus Albertus dux Magnopolensis castrum Echof cum pertinenciis suis de voluntate et consensu felicis recordacionis domini Hinrici tunc episcopi et capituli ecclesie Zwerinensis a nobili viro domino Nicolao de Werle pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat, et quod eciam presens fuit, dum idem dominus Albertus dux Magnopolensis in opido Sternebergh ab eodem pie recordacionis domino Hinrico tunc episcopo Zwerinensi ipsum castrum in feudum recepit. Dixitque eciam, quod sibi bene constaret, quod bone memorie dominus Johannes de Cernin, miles quondam, castrum Echof construxit et diebus vite sue habuit, et de filiis suis ad Conradum et Bernardum de Plesse, bone memorie quon-

dam armigeros, et ab eis ad dominum Nicolaum de Werle predictum peruenit. Preterea dixit, quod de omnibus et singulis premissis fuisset et esset publica vox et fama.

Jtem Bernardus Alkun, armiger, quintus testis, iuratus et super premissis interrogatus dixit, quod presens fuit, dum dominus Albertus dux Magnopolensis castrum Echof cum pertinenciis suis a nobili viro domino Nicolao de Werle pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat, quas ipse Bernardus nomine dicti ducis Alberti bone memorie Hermanno Dystelowen, aduocato et procuratori dicti domini Nicolai de Werle, in opido Rozstok persoluebat. Jtem dixit, quod presens fuerat, dum idem dominus Albertus dux Magnopolensis ipsum castrum Echof ante cymiterium ecclesie opidi Sternebergh a felicis recordacionis domino Hinrico tunc episcopo Zwerinensi in feudum recepit. Preterea dixit, sibi bene constare, quod bone memorie dominus Johannes de Cernyn, quondam miles, predictum castrum Echof construxit, et post obitum suum de ipsius filiis ad Conradum et Bernardum de Plesse, armigeros, et ab eis ad dictum dominum Nicolaum de Werle dictum castrum Echof peruenit. Dixitque eciam, quod de omnibus et singulis premissis fuit et est publica vox et fama.

Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora, pontificatu et loco quibus supra, presentibus religiosis viris ac prouidis et discretis dominis fratribus Jacobo abbate, Hinrico priore, Johanne Braghen cellerario, Hermanno bursario, Hinrico magistro hospitum, Godscalco subcellerario monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, necnon Willekino de Helpede sancte Marie et Hermanno sancti Jacobi in Rozstok ecclesiarum rectoribus, ac Johanne Tolner et Hinrico Roden, proconsulibus, et Hermanno Lysen, consule dicti opidi Rozstok, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et nos frater Jacobus, abbas predictus, quia vna cum priore, cellerario, bursario, magistro hospitum, subcellerario monasterii nostri predicti et aliis testibus predictis presentes interfuimus et iuramenta et examinacionem ac deposicionem et alia predicta fieri audiuimus et vidimus, sigillum nostrum necnon sigillum conuentus nostri, cui de premissis eciam vna cum priore, cellerario, bursario, magistro hospitum et subcellerario relacionem fecimus diligentem et fidelem, ex rogatu nobilis viri domini Alberti ducis Magnopolensis predicti ad perpetuam rei memoriam presentibus duximus apponenda in testimonium veritatis.

Et nos Willekinus de Helpede sancte Marie et Hermannus sancti Jacobi in Rozstok ecclesiarum rectores predicti, quia presentes vna cum testibus predictis premissis interfuimus et iuramenta, examinacionem et deposicionem dic-

torum testium et alia predicta fieri audiuimus et vidimus, ex rogatu nobilis viri domini Alberti ducis Magnopolensis predicti sigilla nostra presentibus ad perpetuam rei memoriam duximus apponenda in testimonium veritatis.

Et nos Johannes Tolner, Hinricus Rode, proconsules, ac Hermannus Lyse, consul ciuitatis Rozstok, quia presentes vna cum testibus predictis premissis interfuimus et iuramenta, examinacionem et deposicionem dictorum testium et alia predicta fieri audiuimus et vidimus, sigillum ciuitatis nostre de voluntate et consensu tocius concilii nostri Rozstok, cui de premissis fecimus relacionem diligentem et fidelem, ex rogatu nobilis viri domini Alberti ducis Magnopolensis predicti ad perpetuam rei memoriam presentibus duximus appendendum in testimonium veritatis.

(Sign. not.) Et ego Bernardus de Sepelyn, clericus Zwerinensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, quia proposicioni et narracioni dicti domini Alberti ducis Magnopolensis, iuramentorum dictorum testium recepcioni et eorum examinacioni et deposicioni et aliis premissis, dum sic (sic) fierent, vna cum predictis testibus presens interfui eaque fieri vidi et audiui, ad perpetuam rei memoriam ad requisicionem et rogatum magnifici et potentis viri, domini Alberti ducis Magnopolensis predicti, propria manu scripsi et in hanc publicam formam redegi signoque meo solito et consueto singnaui in testimonium veritatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Strängen von rother und grüner Seide hangen 5 Siegel:

1) das in Bd. IX, zu Nr. 6157, beschriebene parabolische Siegel des Abts Jacob;

2) das in Bd. IX, zu Nr. 5769, abgebildete Doberaner Conventssiegel;

3) das in Bd. IX, zu Nr. 6522, abgebildete Siegel des Pfarrers Wilken von Helpte;

4) parabolisch: unter einem, oben den Rand füllenden, schwebenden Baldachin St. Jacob d. ä. mit dem Stab in der Rechten, in der aufgestützten Linken eine unkenntliche Figur; im unteren Abschnitt ein rechtsgekehrter, kniend betender Mann; Umschrift:

S' h'MANI × RCOR' . ECCE SCI × IACOBI × I × ROSTOCK

6) das in Bd. II, zu Nr. 786, abgebildete Rostocker Stadtsiegel, beschädigt.

Das Notariatszeichen Sepelins zeigt 2 ins Andreaskreuz gestellte Barten und die Buchstaben B S.

Auf der Rückseite der Urkunde steht von der Hand des ausfertigenden Notars: „Instrumentum attestacionum super eo, quod dominus Albertus dux Magnopolensis castrum Echof a domino Nicolao de Werle, domino de Gnzstrowe, pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat." — Vgl. Nr. 8051 und 1355, Decbr. 13.

1355. Febr. 27. Rostock. 8044.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Kloster Doberan für 300 Mk. Lüb. 30 Mk. Rente aus der ganzen Gerichtsbarkeit und den Beden zu Gr.-Grenz, Gr.-Bölkow und Ibendorf.

In nomine domini, amen. Omnibus, ad quos peruenerit presens scriptum, nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok terrarum dominus, cupimus fore notum presencium litterarum testimonio publice protestantes, quod matura deliberacione prehabita, de fidelium nostrorum consilio et de consensu Reymari de Bulowe militis et Vickonis fratris sui iurisdictionem maiorem seu iudicium supremum, scilicet manus et colli, cum suis emolimentis, necnon precarias maiores villarum, videlicet Maioris Grentze, Dudeschen Bolkowe ac Ybendorp et in terminis earundem, quarum villarum mansorum numerus hic est: videlicet in Maiori Grentze duodecim mansi, in Dudeschen Bolkowe totidem et in Ybendorp quatuordecim, religiosis viris dominis . . abbati et conuentui monasterii in Doberan, ordinis Cysterciensis, pro trecentis marcis Lubicensium denariorum, per ipsos nobis integre persolutis, rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus quiete et pacifice possidendas et per se vel per alium seu alios annis singulis sine contradictione qualibet capiendas ac dictum iudicium, vbi et quando et quociens opus fuerit, libere exercendum. Postquam autem prefati domini . . abbas et conuentus prefatas precarias annis singulis perceperint, extunc triginta marcas denariorum Lubicensium sibi retinebunt, suis vsibus applicantes, et residuum, quod superfuerit de precariis dictarum trium villarum, nobis vel Reymaro et Vickoni fratribus de Bulowe aut alii ius ad eas habenti presentabunt. Si vero precarias medias vel integras, aliquibus collatas seu obligatas, vniuersaliter per terras nostras petere nos contigerit, tunc prefati domini . . abbas et conuentus triginta marchas denariorum Lubicensium de prefatis tribus villis libere sine contradictione qualibet subleuabunt. Volumus eciam, quod nullus aduocatorum nostrorum in prefatis tribus villis vel altera earum iudicium debeat exercere vel iudicii terminos assignare vel aliquam conuocacionem populi facere vel fieri procurare; nec villani dictarum villarum ad aliqua servicia vel onera, quibuscunque nominibus censeantur, nobis et nostris aduocatis quomodolibet tenebuntur. Jnsuper supradicti domini . . abbas et conuentus nobis et nostris heredibus ex gracia et fauore speciali donauerunt et concesserunt liberam potestatem prefatam iuridicionem seu iudicium ac precarias supradictas, quando voluerimus et poterimus, pro trecentis et triginta marchis denariorum Lubicensium reemendi. Et cum nos vel nostri heredes huiusmodi iuridicionem seu iudicium

ac precarias reemerimus, sepedictis dominis . . abbati et conuentui in priuilegiis seu litteris super prefatis villis et earum attinenciis, eis per antecessores nostros traditis et concessis, nullum debet impedimentum seu preiudicium suboriri. Jn quorum omnium euidens testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Testes huius sunt: Johannes de Plesse, Rauen Barnecowe, Hinricus Stralendorp, milites, Bertrammus Bere, noster cancellarius, Marquardus de Stove, famulus, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Rozstock, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, tercio kalendas Marcii.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das in Bd. X, zu Nr. 6914 abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht. — Vgl. Nr. 8045.

1355. Febr. 27. Rostock. 8045.

Reimar v. Bülow, Ritter, und sein Bruder Vicke willigen als Pfandinhaber der Vogtei Schwan in die unter Nr. 8044 beurkundete Verpfändung und bezeugen dem Kloster Doberan den Empfang der Pfandsumme.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, nos Reymarus de Bulowe, miles, et Vicco, frater eius, presencium litterarum testimonio facimus manifestum publice protestantes, quod vendicioni et dimissioni iuridicionis maioris seu iudicii manus et colli cum suis emolimentis et precariarum maiorum in villis Maiori(s) Grentze, Dudesschen Bolcowe et Ybendorpe religiosis viris dominis . . abbati et conuentui monasterii in Doberan per inclitum principem dominum Albertum ducem Magnopolensem, Stargardie et Rozstoch terrarum dominum, factis, prout in litteris eiusdem domini ducis ipsis . . abbati et conuentui super premissis vendicione et dimissione traditis et concessis lucide continetur, bona et matura deliberacione prehabita expresse et libere consensimus, consentimus et per presentes litteras approbamus, non obstantibus litteris dicti domini ducis nobis super aduocacia in Sywan et territorio ibidem adiacenti traditis et concessis iure pingneris, prout in litteris eiusdem domini ducis inde confectis plenius continetur. Tenor vero litterarum dicti domini ducis prefatis dominis . . abbati et conuentui super prelibatis vendicione et dimissione iuridicionis seu iudicii ac precariarum super villis supradictis traditarum et concessarum sequitur in hec verba: [*Hier folgt Nr. 8044.*] Nos igitur Reymarus et Vicco prefati recognoscimus per presentes litteras, nos prefatas trecentas marchas denariorum Lubicensium, per supradictos dominos . . abbatem et con-

uentum expositas, ex parte prefati domini . . ducis plenarie recepisse. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes huius sunt viri honesti et famosi supradicti. Datum Rozstoch, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, tercio kalendas Marcii.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 2 Siegel:

1) auf gegittertem Grunde steht auf einem schrägerechts gelehnten Schilde mit 14 Schildnägeln ein Helm mit offenem Fluge, dessen Flügel aus je 5 durch einen Balken zusammengehaltenen Federn bestehen; Umschrift:

✠ S' RЄYMARI DЄ . BVLOWЄ MILIT

2) auf mit Punkten bestreuetem Grunde Schild und Helm, wie auf Siegel 1, der Helm jedoch mit wallenden Helmdecken; Umschrift:

✠ SIGILLVM . VICKORIS . DЄ BVLOWЄ

1355. März 4. 8046.

Das Kloster Bukow beurkundet, dass es seine eigene Hälfte des Hofes Bukow in Colberg an den Rath daselbst verkauft hat, die andere Hälfte aber dem Kloster Dargun gehört.

Ad vniuersorum Christi fidelium noticiam et maxime, quorum interest vel quomodolibet interesse poterit in futurum, nos frater Johannes abbas totusque conuentus monasterii Bucouiensis lucide deducimus per presentes, quod medietatem curie dicte Bucowe, site in ciuitate Colberch, vendidimus consulibus dicte ciuitatis pro quingentis marcis denariorum currencium et vno longo panno Bruchgensi nobis integraliter persolutis et in monasterii nostri dumtaxat vtilitatem conuersis, que curia antedicta, antequam diuisionem caperet in se, tota ad dominum abbatem Darghunensem et suum conuentum et ad nos nostrumque conuentum communiter spectabat. Nos igitur futuris periculis obuiare seu precauere cupientes, recognoscimus publice et aperte, quod alia medietas dicte curie, cuius corporalem detencionem per presentes abdicamus pure extra manum ponendo, spectat ad monasterium Darghůn iuxta libertatem priuilegii nobis super hoc a(c) consulibus confecti antedictis, renunciantes in premissis publice et expresse excepcioni doli mali, metus, beneficio restitucionis in integrum et specialiter beneficio iuris, quod incipit: Hoc ius porrectum, et iuri, quod incipit: Sine excepcione, et omnibus expressis et contentis in eisdem iuribus, quotquot[1] aliud esset scriptum quam actum, et quod consensus singularum personarum vel maioris partis conuentus nostri non accessisset, ac aliis omnibus et singulis excepcionibus et defensionibus iuris et facti canonici et ciuilis, actioni, posses-

sioni curie prelibate, si que quomodolibet virtute priuilegii consulum in Colberghe nobis inantea contra premissa uel aliquod premissorum posset suffragari, ita videlicet, quod nobis nichil penitus iuris, proprietatis vel possessionis in prenarrata curia reseruamus nec vendicamus, sed mere ipsam curiam prenarratam ad sepedictum monasterium Darghûn profitemur presentibus ex certa sciencia pertinere. Nec poterit nos seu successores nostros excusare, defendere vel tueri cessio vel resignacio priuilegii dictorum consulum, quin semper, quociens et quando a dictis religiosis viris tractu temporis requisiti fuerimus, teneamur, ymmo et volumus profiteri, eos plenum ius directi dominii in curia habere antedicta. Jn cuius rei euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, feria quarta post dominicam, Reminiscere qua cantatur.

Nach dem Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin mitgetheilt vom Archivar Dr. Prümers. ([1] Statt quotquot wird quodque zu verstehen sein.) Die gut erhaltenen grünen Wachssiegel des Abts und des Convents zu Bukow (ersteres parabolisch, das zweite rund) hangen an Pergamentstreifen. — Vgl. Nr. 8031.

1355. März 5. Broda. 8047.

Das Kloster Broda bekennt, eine Hebung von 6 Mark Pf. aus Weitin von seinem Mitglied Almar geschenkt erhalten zu haben, welche zu dessen und seiner Angehörigen Seelenheil zu verwenden sind.

In nomine domini, amen. Nos Jacobus dei gracia prepositus, Hildebrandus prior totusque conuentus ecclesie Brodensis omnibus presens scriptum cernentibus in domino salutem. Ea, que ad salutem animarum fieri videntur, expedit, vt testimoniis litterarum perhennentur. Hinc est, quod dominus Almarus, noster concanonicus, iusticia monitus emit et redemit sibi sex marcarum redditus denariorum slauicalium ab honesto viro Johanni[1] Snepel et a suis heredibus in villa Weytin debiti pactus, iacentes in mansis et in agro, qui coterland dicitur, quos colit Henneke Vickonis, perpetuis temporibus in festo Michahelis archangeli recipiendos vel per pignora extorquendos. Ex quibus sex marcis prenarratis post mortem dicti domini Almari prepositus, qui fuerit, vnam marcam optinebit, alias quinque prior, qui fuerit, cum vno seniori, qui conuentui placuerit, ad quatuor seruicia quolibet in quartali facienda ad salutem anime dicti domini Almari, suorum parentum, fratrum et sororum, ordinis et fidelium defunctorum sine omni impedicione prepositi tollere et percipere debent et dominis conuentualibus, prout laucius poterint, de vespere ad vigilias et de

mane ad missas libencius procurare. Si vero huiusmodi seruicia dominis conuentus et animabus fidelibus exhibita non fuerint, extunc dominus prepositus omnes sex marcas in subsidium ecclesie obtinebit. Vt autem hec predicta rata et inconwlsa permaneant, sigilla prepositure nostre et nostri conuentus presentibus sunt annexa. Datum Brodis, anno domini M°CCC°LV^{to}, feria quinta ante dominicam, qua cantatur Oculi mei semper.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Archiv zu Neustrelitz. An eingezogenen Pergamentstreifen hangen in rothem Wachs:

1) ein parabolisches Siegel, unten zerbrochen: in einer gothischen Nische, welche oben auch einen grossen Theil des Randes füllt, Petrus mit dem Schlüssel; Umschrift:

+ S' PRЄPO — — BRODЄR'S'. ЄCC

2) das in Bd. III, zu Nr. 1931, abgebildete Conventssiegel. — Vgl. Nr. 7851.

1355. März 13. Sternberg. 8048.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, entscheidet den Streit des Klosters Doberan mit dem Knappen Konrad Moltke zu Belitz wegen Dienste und Gerichtsbarkeit in Kl.-Grenz zu Gunsten des Klosters.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, ad vniuersorum et singulorum, presencium et futurorum noticiam deducimus publice protestando, omnem materiam controuersie et dissensionis inter viros religiosos dominos . . abbatem totumque conuentum monasterii in Doberan, ex vna, et Conradum Molteken, famulum morantem in Belitze, parte ex altera, occasione seruicii et iudicii terre, quod dicitur lantdingk, de villa Parua Grentze faciendorum hactenus subortam, coram nobis in iudicio nostro sub anno domini millesimo C°C°C° quinquagesimo quinto, in ciuitate Sternberch, in crastino beati Gregorii pape, vtrisque partibus comparentibus coram nobis, dominis videlicet Johanne Braghen, cellerario, et Godscalco Hoppenere, subcellerario, ex parte monasterii antedicti, et prenotato Conrado Molteken, presentibus eciam fidelibus nobis dilectis Johanne de Plesse, Eghardo de Bybowe, Rauone de Barnekowe, Hinrico de Stralendorp, militibus, Bernardo Alkvn et Vickone de Bulowe, famulis, ac aliis pluribus fide dignis, iustis viis et sentenciis iuris fore penitus descisam et omnino terminatam, sic videlicet, quod vniuersi villani prenarrate ville sev incole eidem Conrado Molteke, suis heredibus et successoribus nullatenus ad aliqua onera seruiciorum neque ad aliquod iudicium terre, videlicet lantdingk, quomodolibet in futurum perpetuis temporibus, sed pocius eisdem domino . . abbati totique conuentui monasterii prenotati astringentur. Jn

quorum omnium premissorum euidens testimonium secretum nostrum vna cum sigillis testium suprascriptorum presentibus duximus appendendum. Datum anno, loco et die superius annotatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 7 Siegel:

1) das in Bd. X, zu Nr. 7079, abgebildete Secret-Siegel des Herzogs Albrecht;

2) das in Bd. VI, zu Nr. 3830, abgebildete Siegel des Ritters Johann v. Plessen;

3) rund: auf einem stehenden Schilde ein schreitender Hahn; Umschrift:

✠ S' ҺЄCҺARDI DЄ BIBOW[Є] MILITIS

4) rund: auf mit Ranken verziertem Grunde steht ein Schild mit einem Stierschädel über einem Fluge; Umschrift:

* S' RAVOĪS . DЄ . BARNЄCOWЄ . MILITIS

5) schildförmig, gespalten: vorne 3 schräge aufwärts gerichtete Stralen, hinten ein halbes achtspeichiges Rad; Umschrift:

✠ S' ҺINRICI . STRALЄNDORP . MILITIS

6) das Siegel Bernhard Alkuns, wie an Nr. 6771.

7) das zu Nr. 8045 beschriebene Siegel Vicke v. Bülows.

1355. März 13. Sternberg. 8049.

Johann, Herzog von Meklenburg (-Stargard), beurkundet, dass er mit seinem Bruder Albrecht wegen mehrerer aus der Landestheilung entsprungener Irrungen verglichen ist.

Wy Johan, van der gnade godes hertoghe tu Mekellenborch, tů Stargarde vnde Rozstok herre, bekennen vnde betůghen openbar in dessen briue, dat wy vor vns vnde vnsen eruen mit rade vnser truwen ratgheuen vnde witschop vnde wlbord vnser neghesten hebben ghededinghet vnde ghemaket mit vnseme liuen brudere hern Albrechte, hertoghen tů Mekellenborch, ene vruntlyke scheydinghe vnde enen ganztzen[1] ende alle vnser schelinghe vnde maninghe vmme alle sake vnde stůcke, vnde by namen dy vnse briue vnser erfscheydinghe nů anrorende syn edder iennygherleye wys anrorende moghen wesen, dy wy vnder eynander ghegheuen hebben, also dat wy hertoghe Johan vnde vnse eruen scholen beholden dat land tu Stargarde mit den panden in der Marke vnde dy stat tu deme Sternenberghe vnde dat hu's tu der Eldeneborch vnde dy land, dy dartu lygghen, yn aller wys, alse vnse briue der erffscheydinghe darvp spreken. Ok schole wy beholden dy stat tu Lychen mit deme lande vnde Wesenberghe mit der Lytze vnde deme lande, dat dartů horet, vnde dat hu's tů Arnsberghe mit deme lande, dat dartů horet, vnde dat hu's

tů Romelowe, alse it in syner scheyde licht, vnde dat leen der greueschap tu Vorstenberghe, alse dat dy schal lygghen tů vnser scheyde. Desse vorbenomede land vnde slote schole wy beholden, also sy nů synt, mit al deme, dat vnse vorbenumede bruder hertoghe Albrecht darynne tůkoft, tuloset edder ander iennygherleye wys tůgheworuen heft. Wat ok vnse vorbenumede bruder in den landen vnde sloten vorkoft, vorsad, vorlaten edder vorgheuen heft, it sy in gheystlyker wys edder werlyker, welker wys it sy, dat schole wy vnde vnse eruen gantz vnde stede holden, vnde scholen dar vnsen mannen vnde borgheren vnde gheystlyken luden vnde werlyken don, des behuf is, wen sy it van vns esschen vp gheuen briue, yn aller wys, alse vnses vorbenumeden bruders briue spreken, dy he en darvp ghegheuen heft. Ok schole wy vnde vnse eruen mit vnsen vorbenumeden bruder vnde synen eruen vnde vnse vorbenumede bruder vnde syne eruen mit vns vnde vnsen eruen ghelyke vnde mit ener sameden hand van dem heylyghen Romesschen ryke vnde van anderen vnser beyder leenherren vnser beyder herschop vnde land vntfaen tů lene dorch der sameden hand wille, dar wy vnde vnse eruen ewychlyken an beyden tzyden een vnde tusamende in blyuen scholen. Vortmer schole wy hertoghe Johan vnseme herren koningh Woldemar van Denemarken alsodane briue gheuen, alse vnse vorbenumede bruder hertoghe Albrecht en ghegheuen heft, vnde em dun in aller wys, alse he em gedaen heft; vnde scholen em alle dedinghe vultheen, de vnse vorbenumede bruder van vnser weghen em bebriuet heft edder ander iennygherleye wys in synen briuen van vnser weghen gheret edder ghelouet heft, vnde scholen mit vnsen vorbenumeden bruder darumme tů vnsen vorbenumeden herren tů Denemarken varen, wenne wy dartů van vnseme bruder gheesschet werden, sunder iennygherleye weddersprake edder vortůch, vnde scholen vnseme vorbenumeden herren alle stucke vulteen, alse vor geschreuen is. Hirwedder schal vnse vorbenumede bruder vnde syne eruen beholden alle andere slote, land vnde manschap vnde allen anval, dy vnse vader vns gheeruet heft edder wy suluen na tugheworuen hebben, in aller wys, alse dy briue vnser erfscheydinghe darup spreken; dy schole wy vnde vnse eruen an vnsen vorbenumeden brudere vnde synen eruen wysen, vnde wysen in dessen ieghenwardyghen briue, also dat wy dar ghenzlyken aflaten van aller ansprake, dy vns vnde vnsen eruen daran boret edder an boren mach iennygherleye wys, also dat wy vnde vnse eruen dar nicht ane beholden scholen mer dy samende hand an deme lene, alse vor gheschreuen is. Hirmede schal alle schelinghe vnde maninghe, dy tusschen vns an beyden tzyden gheweset is, bysunderlyken vmme vnse erfscheydinghe, also dat vnser een den andern nummer darumme schuldyghen edder anspreken schal, men

dat schal ghenzlyken ghelegheret vnde dodet wesen; mer vnser een schal deme andern dun vnde wesen an broderlyker liue, alse wy tůsamene plichtich syn. Ok schal desse brif vnsen briuen der erfscheydinghe hinderen in nenen stucken edder schaden; mer sy scholen beyde gh[e]nzlyken in erer macht blyuen. Alle desse dingh stede vnde vast tu holdene loue wy vor vns vnde vnsen eruen vnsen vorbenumeden brudere vnde synen eruen in guden trůwen. Darouer syn ghewesen dedingheslude vnse liuen trůwen greue Otto van Vorstenberghe, Herman vnde Albrecht van Wareborch, Lyppold Bere, Vicke Můnt vnde Albrech van Peccatel, riddere. Vnde hebben vnse heymeleke ynghesehel mit den yngheseghelen desser vorbenumeden tu ener merer bekantnisse vor dessen brif ghehenghet, dy ghegheuen vnde ghededinghet is tu deme Sternenberghe, na godes bord drutteynhundert iar in deme vyfvndeveftyghesten iare, des vrydaghes vor mitfastene.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt an Pergamentbändern 7 Siegel:

1) das in Bd. X, zu Nr. 6928, abgebildete Secretsiegel des Herzogs Johann;

2) rund: über einem rechts gelehnten gerauteten Schilde ein vorwärts gekehrter Helm mit 2 mit Pfauenfedern besteckten Stierhörnern und herabhangenden Helmdecken; Umschrift:

— ᏀᎡᏋᎢᏙᏫ : OTTO' — ᏫᏫITIS : D : VORSTᏋᏁBᏋᎡᏀᏂ

(Vgl. Schild und Helm auf des Grafen grossem Reitersiegel, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 7016.)

3) das zu Nr. 7712 beschriebene Siegel Alb. v. Warburgs;

4) rund: ein stehender Schild mit einem mit 3 Rosen belegten rechten Schrägebalken; Umschrift:

✠ S' ᏂᏋᎡᏫĀᏁI WᎪRBORᏀᏂ ᏫILIT

5) das zu Nr. 7712 beschriebene Siegel Lippold Behrs;

6) schildförmig, mit 2 doppelt schraffirten Sparren; Umschrift:

✠ S' ᏫILIT — — RIᏀI [ᏫV]ᏁT

7) schildförmig, mit einem gegitterten Querbalken; Umschrift:

— — — ᏀᎪᎢᏋL — --

— Gedruckt bei Frank, A. u. N. Mekl. VI, 204; ferner im Letzten Wort etc., Anhang, S. 112, Nr. 53, und danach bei Boll, Gesch. d. L. Stargard II, 257. — Vgl. Nr. 7679.

1355. März 13. Rostock. 8050.

Gregor v. Damen präsentirt zu den Almosenhebungen zu einer Vicarei in der Rostocker Marienkirche den Geistlichen Johann Evers.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M°CCC° quinquagesimo quinto, indictione octaua, mensis Marcii die decima tercia, hora terciarum uel quasi, in domo habitacionis honesti viri domini Hermanni Lyzen,

consulis in Rozstoch, Zwerinensis dyocesis, in mei notarii et testium subscriptorum presencia constitutus, discretus vir Gregorius de Dame, laycus, opidanus in Rozstoch, asserens se habere ius patronatus seu presentandi ad quosdam redditus elemosinarios, deputatos ad quandam vicariam in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch officiandam, vacantes per mortem domini Hinrici de Damen clerici, eius pro tempore vltimi possessoris, ad quos Johannem Euerhardi, clericum ibidem presentem, pure propter deum tempore debito, ut dicitur, per tradicionem cuiusdam cerothece presentauit. Acta sunt hec anno, indictione et aliis quibus supra, presentibus discretis viris dominis Jacobo de Rozstoch, Bernardo Guldenepennigh et Johanne de Tanglim, presbiteris, ac Hermanno Lyzen suprascripto, Johanne Pelegrime, consulibus in Rozstoch, necnon Hennekino Sternebergh, opidano ibidem, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Sign. not.) Et ego Johannes Brunonis, clericus Bremensis, publicus imperiali auctoritate notarius, omnibus — —.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive.

1355. März 13 und 14. Sternberg und Güstrow. 8051.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, erwirkt über seine Erwerbung des Schlosses Eikhof ein notarielles Zeugniss des Fürsten Nicolaus von Werle, sowie des Pfarrers und zweier Rathmänner zu Sternberg.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto, indiccione octaua, feria sexta ante dominicam, qua cantatur Letare Jerusalem, que fuit decimus tercius dies mensis Marcii, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Jnnocencii pape sexti anno tercio, hora terciarum uel quasi, in domo habitacionis fratrum ordinis predicatorum in Sternebergh, Zwerinensis diocesis, in mei notarii publici subscripti et testium infrascriptorum presencia constitutus, nobilis et potens vir dominus Albertus dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok terrarum dominus, fecit, constituit et ordinauit discretum virum dominum Eylardum, rectorem ecclesie in Nyghenborgh, Zwerinensis diocesis, presentem et onus procuracionis in se sponte suscipientem, in suum verum et legitimum procuratorem et nuncium specialem ad publicandum quasdam attestaciones quorundam testium senium et nonnullorum valitudinariorum et quorundam affuturorum nobili viro et potenti domino Nicolao de Werle in Guzstrowe super eo, quod idem dominus Albertus

dux castrum dictum Echof pro sex milibus marcis[1] Lubicensium denariorum olim emebat a domino Nicolao memorato, et ad requirendum de publicacione predicta fieri publicum instrumentum, et omnia et singula faciendum, que in premissis verus et legitimus potest et debet facere procurator, etiamsi mandatum exigat speciale, promittens, se gratum et ratum habiturum, quidquid per dictum procuratorem suum actum siue factum fuerit in premissis aut quolibet premissorum. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora, pontificatu et loco quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Bernardo plebano in Sternebergh et Hinrico Stralendorp milite, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Deinde idem dominus Eylardus procurator et procuratorio nomine dicti domini ducis Alberti hora completorii eiusdem diei, in suburbio castri in opido Guzstrowe, Caminensis diocesis, dictas attestaciones, per me notarium subscriptum sub anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto, indiccione octaua, feria quarta post dominicam, qua cantatur Jnuocauit, que fuit vicesimus quintus mensis Februarii, hora terciarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Jnnocencii pape sexti anno tercio, conscriptas et sigillis religiosorum et discretorum virorum dominorum fratris Jacobi abbatis et conuentus monasterii in Doberan, Cisterciensis ordinis, necnon Wilkini de Helpede sancte Marie et Hermanni sancti Jacobi in Rozstok ecclesiarum rectorum, necnon burgensium ciuitatis Rozstok sigillis cericis filis viridis et rubei coloris pendentibus sigillatas et secreto sigillo dictorum burgensium de Rozstok cum filo cerico viridis coloris clausas et sigillatas[1], nobili viro et potenti domino Nicolao de Werle apperuit et publicauit et exprimere et perlegere in Theutonico fecit. Quibus attestacionibus eidem domino Nicolao de Werle perlectis et sic expositis, prefatus dominus Nicolaus de Werle recognouit et dixit, quod castrum Echof a Bernardo et Conrado de Plesse, bone memorie armigeris, pro quinque milibus et quingentis marcis Lubicensium denariorum rite et racionabiliter emebat et deinde, quia pars fundi dicti castri Echof sita fuit et est in dominio ducatus Magnopolensis, nobiles viri et domini Rudolphus dux Saxonie et Ulricus comes de Reppyn placitauerunt et ordinauerunt, quod dominus Albertus dux Magnopolensis predictus prefatum castrum Echof ab eodem domino Nicolao de Werle pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum (dictum castrum Echof) rite et racionabiliter pro se et heredibus suis emebat et in opido Rozstok totaliter sibi persoluebat, et quod bone memorie dominus Johannes de Cernyn, miles quondam, dictum castrum construxit, notum fuisset toti terre. De quibus omnibus et singulis dominus Eylerus, procurator predictus, procuratorio nomine dicti ducis Alberti requisiuit me notarium

subscriptum (subscriptum), ut facerem sibi publicum instrumentum. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora et loco, pontificatu quibus supra. presentibus domino Dythmaro thesaurario ecclesie Guzstrowensis et Hinrico Wenemari notario ac Heynone Dystelowen armigero dicti domini de Werle et pluribus aliis testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Preterea anno domini quo supra, die sabbati ante dominicam, qua cantatur Letare, que fuit vicesimus[2] quartus dies mensis Marcii predicti, in domo habitacionis fratrum ordinis predicatorum in Sternebergh, idem dominus Albertus dux, habens in manu sua litteras apertas, dictas attestaciones publicatas continentes, sigillis dictorum domini abbatis et conuentus et rectorum ac burgensium in Rozstok pendentibus in filis cericis viridis et rubei coloris sigillatas, coram me notario subscripto et testibus infrascriptis protestatus fuit et dixit, quod dictas attestaciones, qualiter bone memorie dominus Johannes de Cernyn castrum Echof in quodam fundo, pro parte in episcopatu Zwerinensi et dominio Magnopolensi sito, de voluntate et consensu bone memorie domini Hinrici patris sui et domini Hermanni tunc episcopi Zwerinensis construxit et racione partis fundi siti[1] in episcopatu Zwerinensi ab eodem domino Hermanno tunc episcopo Zwerinensi in feudum recepit et habuit, dum vixit, et post mortem suam eius filii, et de eius filiis ad Bernardum et Conradum de Plesse, et ab eis ad dominum Nicolaum de Werle peruenit, a quo ipse dominus Albertus dux dictum castrum Echof pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat, continentes, heri domino Nicolao de Werle per dominum Eylardum procuratorem suum publicari fecit; de quibus idem dominus requisiuit me notarium subscriptum, ut sibi facerem publicum instrumentum. Acta sunt hec anno, die et loco quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao Wamekowen et Bernardo Ruyst, consulibus ciuitatis Sternebergh, Zwerinensis diocesis, et Bernardo plebano ecclesie in Sterneberghe, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et nos Bernardus plebanus in Sternebergh predictus, quia protestacioni dicti ducis Magnopolensis vna cum testibus predictis presentes interfuimus et nobis eciam constat, quod bone memorie dominus Johannes de Cernin castrum Echof construxit et filii sui post mortem suam aliquamdiu et deinde Conradus et Bernardus de Plesse et tandem dictus Nicolaus de Werle habuerunt, a quo dominus Albertus dux predictus idem castrum emebat, sigillum nostrum presentibus duximus appendendum ad perpetuam rei memoriam in testimonium veritatis. Et nos Nicolaus Wamecowe et Bernardus Ruyst, consules predicti, quia protestacioni dicti ducis Alberti vna cum plebano predicto presentes interfuimus, de voluntate et consensu tocius consilii nostri in Sternebergh, cui constat ex publica fama et voce, quod

bone memorie dominus Johannes de Cernyn castrum Echof construxit et filii sui et deinde Conradus et Bernardus de Plesse et tandem dominus Nicolaus de Werle habuerunt, a quo idem dominus Albertus dux dictum castrum Echof pro sex milibus marcis Lubicensium denariorum emebat, sigillum ciuitatis nostre ad perpetuam rei memoriam duximus apponendum in testimonium veritatis.

(Sign. not.)[3] Et ego Bernardus de Sepelin, clericus Zwerinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia dicti procuratoris constitucioni et deinde ipsarum attestacionum publicacioni et tandem dicti . . ducis protestacioni et aliis premissis, dum sic successiue fierent, vna cum predictis testibus successiue positis presens interfui et ea fieri vidi et audiui, (et) fideliter conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque solito singno singnaui, rogatus per dictum dominum ducem et requisitus in testimonium veritatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] S. Nr. 8043. — [2] Vielmehr: decimus quartus. — [3] Das zu Nr. 8043 beschriebene.) An Strängen von rother und grüner Seide hangen noch 2 Siegel in rohem Wachs:

1) parabolisch: ein Kelch mit einem Stern darüber; Umschrift:

*' S' [B]ERNARDI . PLEBANI . I'. STERNEBERG

2) das bei Milde, Städtesiegel, Tab. XVII (Meklenb. VIII), Nr. 40, abgebildete Sternberger Stadtsiegel: rund, mit einem Stierkopfe ohne Halsfell; zwischen den Hörnern ein grosser sechsspitziger Stern; ein kleinerer sechsspitziger Stern zu jeder Seite des Stierkopfes; Umschrift:

+ SIGILLVM CIVITATIS STERNEBERGE

Auf der Rückseite der Urkunde steht von gleicher Hand: „Instrumentum, qualiter attestaciones super empcione castri Echof ex parte domini Alberti ducis Magnopolensis fuerint publicate domino Nicolao de Werle, domino de Guzstrowe."

1355. März 14 — April 8. Wismar. 8052.

Reimar Bögenneve, Priester, kauft von den Vorstehern der Nicolaikirche zu Wismar eine Leibrente und sein Begräbniss in der Kirche.

Dominus Reymarus Boyeneue emit a prouisoribus ecclesie beati Nicolai redditus quatuor marcarum Lubicensium denariorum dandos ipsi singulis annis quatuor temporibus anni, quamdiu vixerit et non vltra, quia post mortem suam dicti redditus erunt ecclesie beati Nicolai quiti et soluti. Quandocunque predictus dominus Reymarus moritur, debet in ecclesia(m) beati Nicolai sepeliri. Hoc cum redditibus predictis est placitatum.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 141, eingetragen zwischen sabb. Letare und fer. 4ª pasche. — Gedruckt in Schröders P. M., S. 1349.

1355. März 14 — April 8. Wismar. 8053.

Brand Barsee verspricht Reimar Heket, ihn wegen Auslieferung eines Stückes Tuch schadlos zu halten.

Brand Barzee stat Reymaro Heeket pro VII vlnis panni de brunetico Gandensi panno, quod, si aliquis, quicunque fuerit in mundo, super eis loqui voluerit uel inpetere seu inbrigare uoluerit, quod ipsum eripere wlt et debet et indempnem conseruare, presentatis per ipsum Reymarum Johanni Drughehorne scolari, filio sororis domini Johannis quondam rectoris in Lubowe.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 141, eingetragen zwischen sabb. Letare u. fer. 4ª pasche. — Vgl. Nr. 8040.

1355. März 14 — April 8. Wismar. 8054.

Heinrich Frigdach, Pfarrherr zu Lübow, und Genossen verpflichten sich zu einer Zahlung an die Kinder von Klaus Hille.

Dominus Hinricus Vrigdach, rector ecclesie in Lubowe, Hinricus Wessel, Rauo et Hartewicus Metzeke fratres, capitanei, Wernerus Hosik, Johan Scroder van Surowe, Peter Deghetowe, compromissores, tenentur iunctis manibus pueris Nicolai Hillen XX marcas Lubicensium denariorum, quarum vnam marcam ipsis soluere debent in festo beati Michahelis nunc proxime affuturo et reliquas XIX marcas in festo pasche extunc proxime inmediate sequente exsoluere debe[n]t sine briga. Quodsi predictam pecuniam in terminis predictis non persoluerint, debent pueris predictis refundere penitus omne dampnum et defectum, quod inde incurrent et recipient, et de eodem eos indempnes conseruare. Predicti capitanei debent compromissores suos indempnes de premissis conseruare. De hac pecunia tangunt seniores pueros XII marce et iuniores sex marce.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 141. — Getilgt.

1355. März 15. Schönberg. 8055.

Volrad, Bischof von Ratzeburg, befiehlt Dietrich Zachelwitz, Pfarrer zu St. Marien in Wismar, die Einführung des Canzlers Bertram Behr in die Vicarei auf dem Fürstenhofe daselbst.

Volradus dei gracia Raceburgensis ecclesie episcopus dilecto nostro domino Thiderico Tzagheluitzen, rectori ecclesie beate Marie virginis in Wysmer,

salutem in domino. Quia vicariam vacantem per spontaneam resignacionem domini Hinrici Vryedach, rectoris ecclesie parrochialis in Lubow, solitam in ciuitate Wysmer in curia illustris principis domini Alberti ducis Magnopolensis ibidem officiari, ad presentacionem antedicti domini Alberti ducis venerando viro Bertramo Bern, eiusdem domini prothonotario, duximus conferendam et ipsum ad eandem more solito canonice inuestiendum: vobis presentibus mandando precipimus, quatenus ipsum in possessionem ipsius introducatis pacificam et corporalem, facientes et mandantes sibi de redditibus ipsius per censuram ecclesiasticam integraliter responderi. Datum Sconenberghe, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto, dominica, qua cantatur Letare, nostro sub secreto presentibus in testimonium premissorum appenso.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem aus dem Pergament geschnittenen Streifen hängt das Secretsiegel des Bischofs, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 6687. — Gedruckt: Jahrb. X, S. 223.

1355. März 16—23. Rostock. 8056.

Gerwin und Arnold, Michel Wilde's Söhne, verkaufen an Heinrich Baggele's Söhne 8 Mk. Renten aus einem Hause und einer Mühle zu Rostock.

Gherwinus et Arnoldus fratres dicti Wilden, filii Michaelis Wilden, vendiderunt Hinrico, Laurencio et Wynoldo, filiis Hinrici Bagghelen, octo marcarum redditus pro centum marcis denariorum [in hereditate sua lapidea, que olim domini Thiderici Wylden, in platea institorum sita,] et in molendino suo in aggere molendinorum sito[1], in quatuor terminis anni exsoluendos et in eorum altero, cum poterint, pro centum marcis reemendos, cum alter alteri hoc predixerit ad quartale anni. Dominus Lambertus Rode stat cum dictis Gherwino et Arnoldo pro defectu.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 27ª, eingetragen zwischen fer. 4ª p. Innocauit (März 16) und fer. 4ª p. Remin. (März 23). Das Eingeklammerte ist durchstrichen, und das Ganze hernach durch Kreuzstriche getilgt. — [1] Ueber die Lage dieser Mühle s. 1372 (Decbr. 17—22): „Dominus Gerwinus Wilde vendidit Willekino Buwman XXI marcarum redditus pro CCC marcis in molendino suo sito in aggere molendinorum inter molendina domini Ludolfi Gotlandes et domini Hinrici Pelegrimen — —.“ — Vgl. 1387, Septbr. 25 — Novbr. 15, und 1393, Septbr. 10 bis Octbr. 15.

1355. März 17. 8057.

Eckhard von Gilten überlässt an Markward Hudenberg eine Forderung an den Herzog von Meklenburg.

Ihc Echart van Ghilten, knape, bekenne vnde betughe openbare in desseme breue, dat ihc hebbe uerkoft Marquarde Hůdenberge teyndehalue lodege marc, de mi sculdich is de uan Mekelenborgh; wan he se Hůdenberge ghift. so late ic er ene los. Datum anno domini M°CCC°LV°, in die beate Ghertrudis virginis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Der aus der Urkunde geschnittene Pergamentstreifen trägt kein Siegel mehr.

1355. März 20. 8058.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, vereignet das bisher den v. Hundorf gehörige Dorf Piwerstorf dem Markward Bermann, Propst zu Rehna.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostoch dominus, tenore presencium recognoscimus et constare volumus vniuersis, nos de nostro et de maturo discretorum nostrorum consilio rac[i]onabiliter dimisisse et iusto pheodali titulo contulisse dilecto nobis domino Marquardo Berman, preposito in Rene, et suis veris et legitimis heredibus villam Pywestorpe cum omnibus suis distinctionibus et limitibus, cum iudicio vasallorum, in perpetuum cum omni iure possidendam, sicut eam nostri vasalli de Hunnendorpe dicti dinoscuntur hactenus possedisse, cum omni eciam proprietate et libertate et absque seruitio quolibet dominorum, ita videlicet, quod ipsam vendere, dare vel obligare aut alias quoquo modo alienare seu in alias personas transferre et terciam eius partem ad vicarias plures vel vnam ponere licite et libere poterunt pro suo beneplacito voluntatis. Et cuicunque vendiderint, dederint seu aliis modis predictis (seu aliis modis) commutauerint, tali siue talibus, si[1] plures fuerint siue pauciores, ipsam villam cum omnibus suis attinenciis conferre tenebimur eodem modo, sicut eam predicto domino Marquardo et suis heredibus, vt premittitur, contulimus, quando fuerimus requisiti per eosdem. Vt autem omnia premissa firma et irreuocabilia perpetuis temporibus perseuerent, presens scriptum inde confectum testium annotacione et sigilli nostri appensione dedimus roboratum. Testes[1] vero sunt domini Johannes de Plesse,

Hinricus de Stralendorpe, Rauo de Barnekowe, milites, et Bertramus Bere, noster cancellarius, ceterique plures fide digni. Datum anno domini M°C°C°C° quinquagesimo quinto, feria sexta ante dominicam Judica.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (Der Schluss von [1] Testes ab ist mit hellerer Dinte, aber wohl von derselben Hand hinzugefügt.) Angehängt ist das in Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildete grosse Siegel des Herzogs.

1355. März 24. Rostock. 8059.

Janko v. Zarnekow, Domherr zu Bützow, bestätigt als General-Vicar des Bischofs Andreas von Schwerin die von den Testamentarien des Lewold Rode mit Hebungen aus Zeez in der Marienkirche zu Rostock gestiftete Vicarei.

Ianco de Czarnecow, canonicus ecclesie Butzowensis, venerabilis in Cristo patris ac domini domini Andree episcopi Zwerinensis, in remotis agentis, in temporalibus et spiritualibus vicarius generalis, omnibus presens scriptum cernentibus sinceram in domino karitatem. Cum prudenter disponentis tam cauta debet esse operatio et circumspecta dispositio, quod a presentibus laudando co[m]mendetur et a futuris detrahendo non vituperetur, permaxime circa diuini cultus augmentum, cuius dilatacionem nostris potissime in finibus amplecti cupimus, merito nos prouocat et inducit, ut, quidquid pro ipsius ampliacione condigne postulatur, fauore beniuolo a[n]nuamus. Hinc est, quod notum fore cupimus tam presentibus quam futuris, qualiter dominus Bertoldus de Arena, presbiter Zwerinensis diocesis, in nostra constitutus presencia quandam litteram duobus sigillis sigillatam produxit et eam nobis exhibuit, cuius tenor sequitur in hec verba: [*Hier folgt Nr. 3415.*] Qua littera sic exhibita, dictus Bertoldus nobis humiliter supplicauit, ut vicariam iuxta tenorem dicte littere instaurare in ecclesia sancte Marie virginis in Rozstoc redditusque superius expressatos eidem applicare et in dotem assignare ipsamque confirmare et approbare dignaremur. Nos igitur, iustis dicti Bertoldi precibus annuere volentes cultumque diuinum augere cupientes, prefatos viginti marcarum redditus secundum modos et condiciones superius expressos et expressas de potestate temporali ad libertatem ecclesiasticam et defensionem transferentes prefato beneficio in dotem applicamus et assignamus, ipsumque beneficium, quod vicaria nuncupatur, in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoc predicta perpetue mansura, auctoritate nobis in hac vice commissa confirmamus, volentes, ut beneficiandi dicto beneficio missas suas talibus horis et temporibus celebrent, quod

rectori eiusdem ecclesie nullum ex eis preiudicium, sed pocius subsidium commodumve valeat suboriri. Jnsuper volumus, vt clerici ad dictum beneficium, cum vacauerit, presentandi venerabili patri domino Andree episcopo Zwerinensi et suis successoribus vel eorum vicariis, quibus institucionem et collacionem dicti beneficii et investituram reseruamus per presentes, canonice presententur. Datum Rozstoc[1], anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, feria tercia post Judica, nostro vicariatus sub sigillo.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. ([1] Der Schluss ist mit anderer Dinte hinzugefügt.) An rother und grüner Seide hängt ein ziemlich grosses rundes Siegel: zwischen Blumenranken steht der segnende Bischof, zur Rechten ein Schild mit einem Hiefhorn, zur Linken ein Schild mit einem sechsstraligen Stern, von welchem aus nach jedem Schildwinkel ein Seeblatt gelegt ist; Umschrift:

: S' IANONIS DE SARNEOOW . GENERALIS . VICARII . EPISCOPI . SWERINEN :

Auf der Rückseite steht von einer Hand des 14. Jahrhunderts: „Littera de viccaria, quam habet Bogendorp."

1355. März 24. (Plau.) 8060.

Der Rath der Stadt Plau erkennt seinen mit dem Pfarrer zu Quetzin am 22. Aug. 1348 geschlossenen Erbpacht-Contract an.

Unter einer plattdeutschen Uebersetzung der in Bd. X, unter Nr. 6874 gedruckten Urkunde steht:

Vnd wy radt disses iares bekennen apenbar sampt mit vnseren nakomelingen tuchnisse to geuende alle disser schrifft in thokamenden tiden, mit er Alber[n]o, de dar nhu is ein kerckhere tho Quitzin, fruntlich vnd behechlich to syende, likerwis alse bauen vthgedrucket vnd geschreuen, noch mit vnsem vulborde thogelaten vnde geuen is; welcker tuchenisse disse gescheffte is dat segel vnser stadt van vnsen wissen wetende vndergehangen iegenwardigen, vnder dem iare dusent drehundert vnd viffvndvefftich, des dingesdages na dem sondage Judica.

Nach einer Abschrift in der Plauer Rathsmatrikel gedruckt in Jahrb. XVII, S. 70, und bei Lisch, Cod. Plaw., S. 68.

1355. März 27. 8061.

Johann Rumeschotel, Ordensbruder, überliefert dem Bützower Capitel einen Kelch und eine Patene zum Gedächtniss für Berthold Rumeschotel.

Ik broder Johan Rumeschotele, de[s][1] orden van sunte Johannes baptisten, bekenne in dessem ieghenwardeghen breue, dat ik hebbe gheantwerdet an de

gherwkameren her Marquarde Blucher, her Peter Remen, her Dyderike van Bulow vnde deme gantzen capittele des godeshuses to Butzowe van Bertolde Rumeschotele, deme got gnedich sy, enen vorghuldeden kelk vnde ene patenen, de kostet heft drutteyn mark Lubescher penninge. De schal bliuen by deme vromissenaltare iummermer, alzo dat me Bertoldes zele darvan dencke, d[e][2] wile dat he waret. Des hebben my de vorbenomeden domheren wedder gheantwerdet enen kelk olt vnde tobroken, alzo got alze ene lodighe mark. To ener betughinghe so hebbe ik ghehenghet myn inghezeghel vor dessen breff. De is ghegheuen vnde ghescreuen na godes bort dusent iar drehundert iar in deme vifvndeveftighesten iare, des neygesten vryedaghes vor palmen.

Nach dem Diplom. eccles. Butzow., fol. LXXX[b] (Nr. 95), mit den Fehlern: [1] der — [2] do. — Am Rande steht von der Hand von 1480: „Super calice et patena deauratis pro altari sub ambone pro memoria Bertoldi Rumeschottele."

1355. März 27. 8062.

Das Kloster Rehna bezeugt, dass Eckhard v. Bibow 26 Pfund jährlicher Hebungen aus Sievershagen zu Pfand hat.

Alle de ghene, de dessen bref seen vnde horen, heyl in ghode. Wy Marquard, prouest, Elzebe, priorne, vnde dat ghanze kouend der klostervrowen to Rene bekennen vnde betůghen openbare an desser scrift, dat de erafteghe cnape Eghard van Bibowe behold vnde beholden heft an deme dorpe Syberdeshaghen in sossentwintich houen an ener iewelken houe en punt Lubescher penninghe. De scole wy em to iewelkeme sunte Mertens daghe mit vnseme knechte vtpanden laten. Were dat ouer, dat vns de vorbenomeden houen de pacht nicht gheuen mochten, so scal deme vorbenomeden Egharde vnde synen eruen na ereme anvalle borst werden in der bede na andele ener iewelken houe, de besed is. Wanne wy ok de bede losen willen, de scole wi losen vor sunte Johannes daghe vnde boren se denne vp to sunte Mertens daghe, de denne neghest tokomende is, vnde also vord to beholdende to eweghen iaren. Desse hebbe wy vnse ingheseghele henghet an dessen bref, de screuen is na godes bord dusent drehunderd an deme vifvndevefteghesten iare, des vrigdaghes vor palmen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingehängt sind 2 Pergamentstreifen. Siegel 2 ist abgefallen;

1) rund: vor einer Heiligenfigur in langem Gewande, mit Krone und Nimbus, kniet links in betender Stellung eine Figur; Umschrift:

+ S' MARQVARDI . RENENS [. ECCE PREP]OSITI

— Vgl. Nr. 7793, 7831 und 7926.

1355, März 28, Malchow (und April 25, Rostock). 8063.

Heinrich Gamm, Official zu Waren, vergleicht den dortigen Pfarrer Johann Rambow wegen der Verwaltung einer von diesem gestifteten Seelenmesse mit dem Kloster Malchow,

und

Janko von Zarnekow, General-Vicar des Bischofs Andreas von Schwerin, bestätigt den Vergleich.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo CCC° LV°, sabbato ante festum palmarum, hora prima vel quasi, in choro sanctimonialium monasterii Malchowe coram nobis Hinrico Gammonis canonico ecclesie Butzogensis, officiali prepositure Warnensis, comparuerunt dominus Jhohannes Rambow rector ecclesie in Warne, actor, ex vna, necnon dominus Hermannus Lubbenowe prepositus in Malchow, Mechtildis priorissa totusque conuentus ibidem, rei, parte ex altera per nos citati, qui eciam se citatos fatebantur parte ex vtraque; quibus sic comparentibus actor proposuit peticionem suam et legit eam in hec verba:

Coram vobis honorabili viro domino Hinrico Gammonis, officiali prepositure Warnensis, contra prefatum prepositum, priorissam et conuentum monasterii Malchowe ego Jhohannes Rambow rector ecclesie in Warne dico et propono in figura iudicii conquerendo, quod priuilegium michi per dominum Hinricum olim prepositum monasterii antedicti, priorissam et conuentum super quodam contractu et comparacione elemosinarum dato et tradito non seruauerunt nec seruare curant, quamuis per me pluries super hoc moniti pro loco et tempore fuerant requisiti. Quare peto, quatinus dominum Hermannum Lubbenow prepositum, priorissam et conuentum monasterii antedicti per vestram diffinitiuam sentenciam conpellatis ad seruandum ea, que inter me et dominum Hinricum quondam prepositum, priorissam et conuentum fuerant placitata et contracta et condicta, prout in priuilegio plenius apparebit. Cuius siquidem priuilegii coram nobis recitati tenor erat talis: [*Hier folgt Nr. 7435.*]

Quo lecto dominus Hermannus Lubbenow prepositus, priorissa et conuentus responderunt animo litem contestandi et dixerunt, quod, licet narrata, prout narrantur in peticione, sint vera, ipsi tamen propter diuersas necessitates monasterio eorum inminentes et incumbentes contenta et conscripta in priuilegio domini Jhohannis hactenus nequiuerant et non poterant obseruare, subiungentes et dicentes et cum hoc sub pena susspencionis ecclesie ab ingressu firmiter arbitrantes, quod omnia et singula contenta, placitata et conscripta in priuilegio domini Johannis Rambowen de verbo ad verbum essent vera et quod

ea de cetero ab hac die et in perpetuum irreuocabiliter et sine aliqua contradiccione vellent fideliter obseruare; quod et idem dominus Hermannus, priorissa Mechtildis et conuentus nobis et dicto domino Jhohanni Rambowen suisque successoribus sollempniter stipulando obseruare promiserunt [sub] pena supradicta, scilicet susspensionis ecclesie ab ingressu. Quam siquidem penam susspensionis ab ecclesie ingressu in predictum dominum Hermannum prepositum, priorissam et conuentum et eorum successores, qui pro tempore fuerint, trium dierum canonica monicione premissa extunc prout exnunc et exnunc prout extunc ferimus in nomine domini in hiis scriptis, et hec, si in terminis seu in quatuor anni temporibus, prout priuilegium domini Jhohannis sonat, seu in octauis ipsorum terminorum et temporum dicti prepositus, priorissa et conuentus fuerint neglientes in faciendo et in adimplendo ea, que in priuilegio suo continentur; nam si neglientes aut remissi in hoc fuerint, ex hoc eo ipso volumus et decreuimus ipsos ab ecclesie ingressu suspensos. Si vero dominus prepositus, priorissa et conuentus predicti in sua pertinacia et obstinacione in eadem susspensione infra mensem persistiterint animo indurato, quod absit, extunc auctoritate nostra ordinaria damus et concedimus ambarum parcium de consensu discretum virum dominum Hinricum Cultellificis, perpetuum vicarium in ecclesia beate virginis in Warne, vel suos successores, qui pro tempore fuerint, executores per nos ad premissa exequenda deputatos, qui iuxta requisicionem et exigenciam sepedicti domini Jhohannis Rambowen suorumque successorum et duorum altaristarum, videlicet domini Tymmonis et domini Tiderisci Molendinarii, in ecclesia beati Georrii in Warne et eorumdem successorum habeant et habere debeant liberam plenamque potestatem et auctoritatem ferendi et fulminandi excommunicacionum sentencias cum suis aggrauacionibus in prefatos, scilicet dominum Hermannum prepositum, priorissam et conuentum et eorum successores monasterii antedicti, quod nos antedicto executori indici suisque successoribus, pro tempore qui fuerint, sub pena susspensionis ecclesie ab ingressu obseruari et exequi precipimus et mandamus. Jn quem siquidem executorem seu executores, qui pro tempore fuerint, antedicti dominus prepositus, priorissa et conuentus expresse consenserunt nomine sui et suorum successorum. Ceterum prefati dominus prepositus, priorissa et conuentus omni occasioni, defensioni, contradiccioni, excepcionibus iuris et facti, doli mali et cum beneficio iuris canonici et ciuilis, quod ipsis et suis successoribus competere posset vel poterit pronunc et in futurum contra omnia et singula premissa aut contra aliquod premissorum, renunctiarunt simpliciter et ex toto.

Et nos Hinricus Gammonis officialis, rogati per antedictas partes et requisiti, vt nostrum hiis premissis interponeremus decretum, quarum ad peti-

cionem et ad specialem requisicionem dictarum parcium huic arbitrio et premissis decretum nostrum dignum duximus interponendum, mandantes et precipientes prefato domino Hermanno preposito, Mechtildi priorisse et conuentui Malchovv et eorum successoribus omnia et singula premissa et que in priuilegio dicti domini Jhohannis Rambowen sunt, inconwlsa et incorru(m)pta firmiter obseruare et obseruari debere sub pena nichilominus supradicta. Quo facto antedicti prepositus et priorissa nomine suo et nomine sui conuentus et successorum hanc vltimam clausulam hiis premissis inserendo adiecerunt. Et nos Hermannus prepositus, Mechtildis priorissa totusque conuentus nostro ac nostrorum successorum nomine promittimus sollempniter stipulando, quod hec omnia supradicta et ea, que in priuilegio domini Jhohannis Rambowen continentur, suis temporibus et terminis volumus et debebimus et tenebimur [fir]miter obseruare, et hoc arbitramur in hiis scriptis et arbitrati sumus, prout superius est expressum, videlicet sub pena suspensionis ecclesie ab ingressu, quam ipso facto incurrere volumus, si in premissis seu in aliquo premissorum neglientes fuerimus aut remissi. Acta sunt hec in ecclesia sanctimonialium Malchowe, anno domini, loco et die quibus supra, presentibus discretis viris et dominis magistro Jhohanne Fabri, Tymmone officiali, collectore decimarum episcopi Swerinensis, Hermanno Blankenze rectore ecclesie in Sclon, Jhohanne Dambeken rectore ecclesie in Grussow, et Nicolao rectore scolarium in Warne, necnon Jhohanne Kreuetesdorp et Vickone filio suo, consulibus in Malchow, et aliis pluribus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et nos Hinricus Gammo sigillum nostrum vna cum sigillis domini Hermanni Lubbenowe prepositi et conuentus in Malchow in testimonium et robur omnium premissorum hiis presentibus litteris sunt appensa.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Archive zu Neustrelitz. An eingezogenen Pergamentstreifen hangen in ungeläutertem Wachs, oben gefirnisst:

1) (zur Befestigung des folgenden Transfixes) das zu Nr. 8059 beschriebene Siegel Janko's.

2) Bruchstück eines runden Siegels, darin ein nicht mehr vollständiger Schild, nur noch mit 2 schrägerechts gestellten 5straligen Sternen; der Rest der Umschrift ist unleserlich;

3) abgefallen; daneben wird ein Stück der Stempelplatte eines parabolischen Siegels aufbewahrt, welches Johannes den Täufer mit dem Agnus dei zeigt; Umschrift:

— hGRMANNI — — —

4) das in Bd. IV, zu Nr. 2508, abgebildete Malchower Conventssiegel, wenig beschädigt.

Das von anderer Hand als die Urkunde geschriebene Transfix lautet:

Nouerint vniuersi presencia visuri seu audituri, quod nos Janco de Czarnecow canonicus Butzowensis, venerabilis in Cristo patris ac domini do-

mini Andree Zwerinensis ecclesie episcopi, in remotis agentis, in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis, contractum inter dominum Hermannum Lubbenowe prepositum, Mechtildem priorissam totumque conuentum sanctimonialium in Malchowe, parte[1] vna, et discretum virum dominum Johannem Rambowe rectorem ecclesie in Warnis, Zwerinensis dyocesis, parte ex altera, factum et terminatum, prout ex litteris super hoc confectis, quibus hee presentes nostre littere sunt affixe, plenius apparet, per prefatos dominos cum instancia requisiti et rogati confirmauimus, ratificauimus et ex certa sciencia cum iurisperitis super hoc tractatu diligenti prehabito approbauimus, volentes ipsum contractum rite et racionabiliter celebratum perpetua stabilitate ab vtraque parte inuiolabiliter obseruari. Vobis autem iudici et executoribus dato et datis in dictis litteris contento et contentis precipimus et mandamus, quatinus omnia, que vobis committuntur et mandantur in litteris expressatis, absque omni negligencia et protractione exequi studeatis diligenter sub penis ipsis litteris insertis. Jn quorum omnium testimonium sigillum vicariatus nostri presentibus duximus apponendum. Datum Rostok, anno domini M°CCC° quinquagesimo quinto, ipso die beati Marci ewangeliste.

1355. März 29. Lübek. 8064.

M. Johann Jachin bezeugt den Empfang von 100 Mk. durch seine Brüder Segebod und Hermann, Rathmann zu Dorpat, und erklärt sich für befriedigt wegen der Erbschaft.

Notum sit, quod magister Johannes Yachin coram consilio constitutus lucide recognouit, Seghebodonem Yachin, fratrem suum, illas centum marcas den. Lub., quas sibi idem Seghebodo et Hermannus, fratres sui, dare tenebantur, — sibi' — persoluisse —. Preterea simpliciter renuntiauit et resignauit — dicto Seghebodoni — omnem respectum hereditarium, quod dicitur anwardinge, quem habuit in illis sex marcarum wicbelde redditibus, quibus sorores sue, moniales in Nouo claustro, vti debent toto tempore vite sue. — Actum — in die palmarum —.

Nach dem Lübeker Niederstadtbuche v. J. 1355.

1355. März 31. Avignon[1]. 8065.

Papst Innocenz VI. gebietet den Bischöfen und Prälaten bei schweren Strafen, den Antonius-Brüdern bei der Ertheilung von Bettelbriefen keine Schwierigkeiten zu machen.

Nach dem zu Nr. 4192 beschriebenen Transsumpt Joh. Alberinghs vom 13 Octbr. 1358 im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] „Datum Auinione, II° kal. Aprilis, pontificatus nostri anno tercio.")

1355, April 8—13 und Mai 8. Wismar. 8066.

Herder v. Gagzow pachtet die Lübische Mühle zu Wismar.

Herder de Ghawitzowe conuenit et hurauit a dominis meis consulibus molendinum eorum ante valuam Lubicensem ad vnum annum, et eo die, quo tale molendinum intrat et acceptet[1], suo tempore completo in eodem die molendinum linquere debet et recedere ab eodem. De dicto molendino dictus Herderus debet dare ciuitati XII marcas Lubicensium denariorum pro hura, et ipse Herderus debet omnes redditus et omne debitum molendini ad se recipere et integre disbrigare, et si aliquis dominos meos antedictos pro hiis premissis vellet inpetere uel incusare, de hiis dictus Herderus debet eos eripere et indempnes conseruare. Pro hiis firmiter seruandis et tenendis stant et promittunt cum dicto Herdero Willekinus Gherdingh, Ludolfus de Molne, Thideke Monek et Hinricus de Nyenborch coniunctis manibus, et ipse Herderus debet antedictos suos compromissores et sua bona eripere et indempnes conseruare.

Feria sexta ante festum ascensionis domini, hora vesperarum, antedictus Herderus predictum molendinum intrauit et acceptauit. Jsta instrumenta habet ciuitas in molendino antedicto: vnum steenbom ferreum, quinque bikken, vnum trog, vnam ferream spillen, vnam riuen et vnam ferream matten. Si plura instrumenta experiri possunt, que ciuitas habuisse debuisset, in illo ciuitas debet esse inneglecta. Actum anno quinquagesimo quinto, die et hora supradictis, presentibus dominis Hinrico Ghunter, Hinrico Stuuen, Nicolao Stromekendorp, Volmaro Lewetzowe et Hermanno Cropelin.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 141. Der zweite Absatz ist an einer freigelassenen Stelle nachgetragen. · Dieser Contract wurde nach dem Lib. test., fol. 146[b], mit Steigerung der Pacht auf 20 Mark für ein Jahr erneuert 1356, fer. 6[a] ante Reminiscere (= März 18).

1355. April 9. 8067.

Vicke v. Holstein, Knappe, verlegt die von ihm gestiftete Vicarei mit 26 Mk. wend. Pf. aus Zirzow in das Kloster Broda und bedingt dafür sich und seinen Verwandten ein Begräbniss und Seelenmessen daselbst aus.

De dink, de schen in der tit, dat se nicht vorghan an tit, so is ghut, dat men se veste mit breuen vnde mit tvghe der lude. Hirvmme is dat, dat ik Vicko Holzste, en knape, mit deme rade miner vrent hebbe lecht mine vicarie, de tv Cyrezowe heft ghewesen, van ses vnde twintich marken ingheldes wendischer pennicghe, tv sunte Michahelis daghe vptvborinde, in dat ghodeshus tv den Brode dor ghod vnde dorch den heyl miner olderen vnde miner vrende sele vnde aller cristenen sele: in der huven, de Henninc Voghet buwet buten tvnes, dre mark; in der huven, de Ghert vanme Sunde buwet, dre mark; in der vrien huve vnde mit erme houe, de licht tv deme altare, de Henneke Morman buwet, ver schillinghe vnde achte mark; in der huwen, de Cvneke Rumpeshaghen buwet, en punt; in deme koterlande, dat Thideke Sulteman buwet, en punt; in deme crughe ver schillinghe; in der molen tv Cyrezowe vif dromet kornghceldes tu malinde ane matten. Tu desser vicarie schal de prouist vnde sine conuentusheren my vnde mynen kindeskinderen vnde we van rechte dar de lenware tv heft, antwarden enen vromen, bedderuen heren vte deme clostere, de dat altare mit missen, vigilien, mit inneghen bede vorbidde; deme schole wy dat sulue altare ane weddersprake lenen. Vorstorue ik mit minen kindeskinderen vnde mines bruder tochteren, so schal it de prouist tv den Brode lenen ane weddersprake. Darvmme schal de prouist vnde sine heren my vnde Joachim, minem bruder, vor Berten, vor Greten, vor Alheyde, sine dochtere, mine momen, vor Berten, min wif, vor Mechtilde, ere momen, vor Alheyde, Bertold Dorynghe, vor Ertmude, sin wif, vnde al de van mi vter rechten linien sint komende kindeskindere, de tv den wapenen old sint, grauen vor dat altar sunte Katerinen achter der kerkdoren, dat de prouist scal dartv laten wien, vnde dvn en vnde eren vrenden kost tv viftich schotelen vnde gheuen ver richte na der tit; sint se iungher, dat is binnen twintich iaren, so schal de prouist vnde de heren vs kost dvn tv twintich scotelen; is dat dar mer vrent komen wen tv viftich ifte tv twintich scotelen, so scal me vor de schotelen enen schillinc gheuen. Js dat wy was vpdvn tv ener bigraft, dat schal me vs tv der anderen bigraft so ghut wedergheuen, wi en willent denne deme ghodeshuse tvgheuen. Baldik, wirok vnde wes me behuvet, ane sark, schal de prouist dartv dvn. Were dat ik Vieko

Holzste storue buten landes vppe tyen mile na desme moghe van orleghe, de prouist schal my laten halen vppe sine koste vnde anders nvmende. Des sonendaghes an der Trinitaten schal de prouist en denest dvn den conuentesheren, de scholen singghen vigilien, des manendaghes selemissen tv heyle miner sele, miner vrent vnde aller cristenen sele, dar scholen miner vrent twe tv komen, der schal men pleghen like den heren. Vppe dat desse dink bliuen vntvbroken, so hebbe ik Vickko Holzste min ingheseghel hirvore henghet. Dit is gheschen na godes bord dusent iar drehundert iar in deme vifvndeviftegheсten iare, des dunredaghes na paschen. Desser dink sint tvghe her Johan van Reuele, en prester, Reynherd Drake, Bertold Dorynk.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Archive zu Neustrelitz. An eingezogenen Pergamentstreifen hangen in grünem Wachs 4 Siegel:

1) schildförmig, gespalten: vorne ein halber Flug, hinten 2 Rosen, die obere mit 6, die untere mit 3 Blättern, nicht an die Theillinie geschlossen; Umschrift:

✠ S' VIGGO * HOLSTE

2) parabolisch: eine aus dem rechten Rande hervorgehende Hand hält einen Kelch, auf welchem die Hostie steht; Umschrift:

. S' DOMINI . IOHANIS . DE . REWELE

3) rund, mit einem rechtsgewandten Drachen; Umschrift:

✠ S' NICOLAI DICTI DRACO

4) gespalten: vorne 4mal schrägelinks getheilt, hinten ein halber Flug; Umschrift:

. ✠ S' BERTOLDI × DORINC

Für 2 weitere Siegel sind nur die Löcher eingeschnitten.

Offenbar entspricht dieser Urkunde die in einem Urk.-Verzeichniss versehentlich unter 1345 gesetzte und danach Bd. IX, Nr. 6475, gedruckte Inhaltsangabe. — Vgl. Bd. X, Nr. 6657 und 7020, sowie unten 1355, Juni 25; 1356, April 29.

1355. April 12—24. Parchim. 8068.

Johann und Heinrich Spörke, Brüder, vermachen einander vor dem Rath zu Parchim auf den Todesfall ihr Vermögen.

Notandum, quod in nostra consulum presencia constituti fuerunt discreti viri dominus Johannes et dominus Hinricus, fratres dicti Sporeken, ita arbitrati sunt et concordauerunt in hunc modum, quod unus resignauit alteri post obitum eorum omnia bona sua superviuenti pacifice et quiete sine impeticione aliorum heredum suorum optinenda.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 18.

1355. Parchim. 8069.

Johann Schönberg verpfändet sein Haus zu Parchim an Johann Schönberg und seinen Bruder Nicolaus für 50 Mk. wend. Schill.

Iohannes Sconeberch obligauit in pignore domum suam ex opposito preconis domino Johanni Sconebergh et Nicolao fratri suo vsque ad festum Mychaelis pro L marcis slauicalibus.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 19. — Im Jahre 1389 verpfändete nach demselben Stadtbuch „Clawes Schelenent domum suam in opposito preconis."

1355. Parchim. 8070.

Heinrich v. Werder zu Parchim vermacht seiner Tochter Margarete, Nonne zu Dobbertin, 10 Mk. Renten.

Notandum, quod Hinricus de Werdere assignauit Margarete filie sue in Dobertin X marcarum redditus de XX marcis, quas ipse Hinricus habet cum preposito et conuentu in Dobertin, temporibus vite sue percipiendo, nulla contradictione suorum heredum.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 19.

1355. Parchim. 8071.

Wulf und sein Bruder Heinrich bürgen dem Scholaren Johann Grabow für 50 Mk. wend., als dessen väterliches Erbe.

Notandum, quod Wulf cum fratre suo Hinrico promiserunt Johanni Grabowen, scolari, coniunctim pro L marcis slauicalibus pro hereditate sua paterna. Terminus Mychaelis.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 19. — Nach demselben Stadtbuch werden während des Zeitraums von 1351 bis 1400 an die Scholaren Johann Damerow (1356 und 1390) und Nicolaus Weltzin (1374 zweimal) Häuser für Anleihen verpfändet.

1355. April 13. Rostock. 8072.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübek, dem Johann Rugepaulssen zur Erlangung des Nachlasses seines in Lübek verstorbenen Bruders Hermann zu verhelfen.

Commendandis et valde discretis viris, suis sinceris amicis, dominis consulibus in Lubeke consules in Rozstoch cum bona voluntate paratum ob-

sequium et firmum amorem. Coram nobis conciues nostri fide digni Johannes Junevrowe et Hermannus Hunderdmark sub iuramentis suis in presencia nostra prestitis protestabantur, quod Hermannus filius Hirsuti Pauli vobiscum defunctus fuit legitimus carnalis frater Johannis Rughepaulessen, presencium exhibitoris, ipseque Johannes est verus et proximus heres prefati Hermanni defuncti. Propter quod vestre circumspecte prouidencie quam affectanter supplicamus, quatinus diuine remuneracionis intuitu precumque nostrarum interuentu dignemini fauorabiliter antedictum Johannem iuuare ad habicionem et assequcionem omnium bonorum per dictum Hermannum defunctum vobiscum dimissorum, pro quo vobis in maioribus, cum occurrerit, volumus gratuite conplacere. Datum et actum Rozstoch, anno domini M° CCC° L° quinto, feria secunda post dominicam Quasi modo geniti, nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt das zu Nr. 7485 abgebildete runde Secret der Stadt Rostock.

1355. April 17. 8073.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Ritter Heinrich v. Stralendorf für 12,243 Mk. die Vogteien Kriwitz und Meklenburg, mit Ausnahme der Kirchspiele Nakenstorf, Penzin und Brüel, behält sich jedoch Mannschaft, Rossdienst und Kirchlehn vor.

Wy Albert, van der gnade godes hertoge to Mekelenborch, to Stargarden vnd to Rozstok here, bekennen vnd betůgen openbare in dessem breue, dat wi vnd vse eruen vsem leuen trůwen Hinrike van Stralendorpe, riddere, vnd sinen rechten eruen van aller scult sunder de scult, daer he vse pande vore heft, dar wi em vse sunderliken breue vppe geuen hebben, redelken sculdich sint twelf dusent mark twe hundert mark vnd dre vnd vertich mark Lubescher penninghe. Darvore hebbe wi en gesat vnd gelaten vnd setten vnd laten in dessem breue to eneme rechten brůkelken pande hws, stad vnd land vnd de gantzen vøgedie to Crywitz vnd de gantzen vøgedie des landes to Mekelenborch mit al eren tobehøringhen, mit schote, mid pacht, mit rente, mit vrucht, mit brøke vnd mit allem, dat daervt vallet eder ienigerleye wys vt vallen mochte vs eder vsen eruen, mit aller bede, wanne, wo dicke vnd wo vele wi se bidden in vsen anderen landen, se si, welkerleye se si, beyde van egendome vnd van anderen gude, vnd sunderliken mit aller vryheyt, gerichte vnd rechticheyt, hogeste vnd sideste, mit aller nůtticheyt vnd mit allem anvalle, welkerleye wys vs eder vsen eruen de in dessen vorbenomeden panden

anvallen mach, vnd gemeynliken, als wi de vorbenomeden hws, stad, land vnd vogedien to Criwitz vnd to Mekelenborch gehat hebben vnd beseten, also dat wi vs vnd vsen eruen dar deger nicht ane beholden, wen desse nagescreuenen kerspele, dese ligghen in der vorbenomeden vogedie to Mekelenborch, als Naquenstorp, Pentzyn vnd Brw°l, de wi geleeht hebben to vsem slote to dem Ekhoue, beholde wi vs vnd vsen eruen. Ok beholde wi an den vorbenomeden hws, stad, landen vnd vogedien manscop, orsedenst vnd kerkleen vs vnd vsen eruen. Ok møgen her Hinrik vorbenomet vnd sine eruen, wanne vnd wo dicke is en noet is, sunder ienigerleye broke vryliken panden de bede vnd alle vorscreuene rechticheyt in dessen panden, de wi en gesat hebben, als vorscreuen is, de wile se ere pande sin. Vnd desse vorbenomeden hws vnd stad to Crywitze vnd vesten scolen vse vnd vser eruen opene slote wesen to al vsen nůden vnd nøden. Vnd wanne wi eder vse eruen den vorbenomeden hern Hinrike eder sinen eruen de vorbenomeden summen penninge genzliken beret hebben mit reden penninghen binnen der stad to der Wysmer, to Lůbeke, to Rozstoke eder to dem Sternenberge, in welker desser stede een se de beredinge eschen, so scolen de vorbenomeden hws, stad, land vnd vogedien to Crywitz vnd to Mekelenborch vs vnd vsen eruen genzliken wedder quiid vnd loes wesen, als se vs vore gehort hebben. Vortmer, were, dat god vorbede, dat de vorbenomede her Hinrik eder sine eruen worane breken, an lichten broken eder swaren brøke, daer en scolen se nicht mede vorbreken desse vorbenomeden pande, men se scolen se iodoch allikewol brůkelken besitten vnd hebben went so langhe, dat wi en de vorbenomeden summen genzliken beret hebben, als vor screuen is. Vnd were ok, des god nicht en wille, dat de vorbenomeden slote hern Hinrike vorbenomet eder sinen eruen afgewunnen eder afgedrunghen worden, so en scal dat daer nicht ane schelen, wi eder vse eruen en scolen en allikewol desse vorbenomeden summen penninge genzliken vnd al bereden. Vortmer, vnd wes se in dessem hws to Criwitz vorbenomet na vnsem rade vorbuwet, dat se vs redelken bewisen mogen, dat scole wi en mit desse vorbenomeden summen genzliken wedder gelden, wanne wi de slote wedder løsen. Vnd des to vůrderer betughinghe so hebbe wi dessen bref gegeuen tweualdich, de allenes lůden, der een iewelk besegelt is mit vnsem groten ingesegele, de gegeuen sint na godes bord drůtteynhundert iar in dem vifvndveftigesten iare, des vrydages na dem sondage, wan men singht Quasi modo geniti. Tůge desser dingh sint vse leuen getrůwen Egherd van Bybowe, Johan van Plesse, Rauen van Barnecowe, Otte van Dewitze, riddere, Bertram Bere, vnse kentzelere, Bernd Alkvn, vse camermester, vnd Bertram Kůle, vnse kokemester, knapen, vnd vele ander lude, de trůwe werdich sint.

Nach dem „Original“ im Haupt-Archive zu Schwerin. An der eingezogenen grauleinenen Schnur fehlt jegliche Spur des Siegels. Diese Art der Besiegelung ist in der Canzlei des Herzogs Albrecht so ungewöhnlich, dass man annehmen muss, es sei diese in den Schriftzügen sonst nicht verdächtige Ausfertigung eine gleichzeitige oder wenig jüngere Abschrift, welcher man durch die sehr hoch eingeschnittenen beiden Löcher und den durchgezogenen Bindfaden das Ansehen eines Originals zu geben suchte. — Vgl. die noch verdächtigere Urkunde über die Vogteien Kriwitz und Meklenburg d. d. 1356, des sondages to mydvasten, und die unverdächtige Urkunde vom 8. Decbr. 1377.

1355. Nach April 17. Rostock. 8074.

Arnold Kröpelin verkauft als Vormund seiner Brudersöhne an Dietrich Benz und dessen Sohn einen Hof zu Rövershagen.

Dominus Arnoldus Cropelin, tutor puerorum Bernardi Cropelin fratris sui, vendidit Thiderico Bencen et Hinrico filio suo ipsis equaliter vnam curiam cum duobus mansis adiacentibus, in Rouershaghen sitis, que olim domini Odberti Witten fuerant, quam et quos ipsis, ut dictorum puerorum et domini Odberti predicti erant, et prout iure et iusticia sunt assequti, resignauit, warandiam promittens.

Nach dem Rostocker Kämmereibuche von 1340 flg., fol. 6^b^, eingetragen nach 1355, f. 6. p. Quasi modo geniti. Getilgt. — 1357 (daselbst fol. 7^b^) verkaufte Heyno Bence diesen Hof — um 110 Mk. — wieder an Wilken Buweman.

1355. April 19. Rostock. 8075.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verkauft dem Schweriner Domherrn Jakob v. Krumbeke 10 Mk. Rente aus Degetow.

Nos Albertus dei gratia dux Magnopolensis, Stargardie Rostokque dominus, vniuersis et singulis presencia visuris seu audituris salutem in domino et rei geste agnoscere veritatem. Nouerint vniuersi, quod nos de expresso consensu nostro[rum][1] heredum et consiliariorum nostrorum ac omnium aliorum, quorum consensus de iure ad hoc fuerat requirendus, in omnibus precariis ville dicte Deghetowe, in aduocacia opidi dicti Gnewesmolen situate, rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus a[c][2] etiam per presentes vendimus et resignamus honorabili viro domino Jacobo de Crumbeke, canonico ecclesie Zwerinensis, et ipsius veris heredibus decem marcarum redditus Lubicensium denariorum argenteorum pro centum marcis denariorum dicte monete per eundem dominum Jacobum nobis traditis et in parata pecunia numeratis iure hereditario

per ipsum heredesque ipsius et quascumqu[e] alias seculares ecclesiasticasve personas et ecclesias, in quas ipse Jacobus seu ipsius heredes eosdem redditus quocumque titulo transtulerint seu transtulerit, perpetuis temporibus libere et pacifice possidendos, cum omnibus attinenciis suis, proprietate, libertate, possessione, commoditate, vtilitate et fructu et omni iure, cum omnibus emolimentis et prouentibus inde deriuantibus et plane cum omnibus et singulis, quibuscumque etiam nominibus censeantur, nichil penitus excipiendo, sed prout nos dictas precarias primas predicte ville Deghetowe, que proprie precarie dominorum terre nuncupantur, liberius hactenus habuimus, tenuimus et possedimus et etiam nunc poss[i]demus[3], cum ea etiam libertate, [quod][4] homines et colonos dicte ville Deghetowe dictas precarias seu redditus in festo beati Michahelis non soluentes dictus dominus Jacobus et ipsius heredes seu illi, in quos dictos redditus transtulerit seu transtulerint, per se seu suos commissarios valeant pingnorare et pingnora ab eis extorquere, nostris aduocatis ad hoc minime requisitis, quotiens et quando eidem seu suis veris heredibus videbitur expedire; cum ea etiam libertate, quod coloni in prefata villa residentes ad nulla alia noua onera seu inconsueta seruicia, prestaciones, donaciones, angarias aut vectigalia uel ad quecumque alia grauamina, per que solucio dictorum reddituum in prefato termino, prout premittitur, impedir[i][5] possit, nobis aut nostris heredibus siue aduocatis teneantur quomodolibet obligati. Et promittimus nichilominus dicto domino Jacobo de Crumbeke ei[u]sque[6] veris heredibus, quod nec nos nec heredes nostri seu aduocati dictum dominum Jacobum ipsiusque heredes aut alias seculares ecclesiasticasve personas uel ecclesias, in quas redditus precarie dicte ville transferuntur, vllo vmquam tempore per nos uel per alios publice uel occulte impediemus aut quomodolibet perturbabimus in futurum, quominus redditus suos de precaria dicte ville, prout premittitur, prim[a]s[7] ante omnes in prefata villa precarias habentes cum suis pertinenciis singulis libere percipere valeat et habere. Si uero, quod absit, dominum Jacobum de Crumbeke predictum aut prescriptas personas vel ecclesias in prenominatis redditibus inpeti contigerit seu quomodolibet imbrigari per quascumque personas ecclesiasticas uel seculares, nos dictum Jacobum ac suos heredes seu personas, in quas dictos redditus transtulerit seu transtulerint, prout iustum fuerit, efficaciter tenebimur disbrigare propriis nostris laboribus et expensis; renunciantes expresse [pro][8] nobis et nostris successoribus imperpetuum excepcioni doli mali, beneficio restitucionis in integrum, accioni in factum, condicioni sine causa ac omni ali[i][9] auxilio et beneficio tam iuris quam facti, quod contra hanc empcionem liberaliter per ipsum a nobis factam aut quamlibet eius partem posset obici quomodolibet uel opponi, dictosque redditus in prefatum dominum Jacobum de

Crumbeke et suos successores transferimus per presentes libere ac pacifice cum omni proprietate perpetuis temporibus possidendos. Volumus insuper, quod presentes nostre littere personis ecclesiasticis seu secularibus, in quas dicti redditus quocumque etiam tytulo transferuntur, perpetuis temporibus sint valiture. Testes huius sunt honorabiles viri, consiliarii nostri dominus Marquardus prepositus sanctimonialium in Rene et Bertrammus Beere cancellarius noster, necnon Paulus Hake et Johannes Borghermester, Lubicensis et Zwerinensis ecclesiarum canonici. Datum Rostok, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto, die dominica, qua cantatur Misericordias domini, nostro sub sigillo.

Nach dem Reg. Cap. Lub. III. im Grossherzoglichen Archive zu Oldenburg mitgetheilt von Ministerialrath Römer. (Die Abschrift giebt: [1] nostro — [2] ad — [3] possedemus — [4] fehlt — [5] impedire — [6] eisque — [7] primus — [8] quod — [9] alio.)

1355. April 25. 8076.

Jakob Malde, Priester, empfängt vom Bützower Capitel ein Messbuch zur Verwendung bei einer daselbst zu errichtenden Vicarei.

[E]go Jacobus Malde, presbiter, recognosco presentibus protestando, quod honorabiles viri domini Marquardus de Bluchere, Petrus Reme et Tydericus de Bulow, canonici ecclesie Butzowensis tunc capitulum facientes, missale, quod commenda[bi]lis vir dominus Jacobus Petzeke, dicte ecclesie decanus bone memorie, ad suam vicariam in prefata ecclesia Butzowensi deputauerat instaurandam, michi Jacobo presentarunt tali condicione mediante, quod, si eadem vicaria infra biennium a data presencium instaurata fuerit, dictus liber missalis apud eandem vicariam perpetuis temporibus permanebit; si vero non instaurata fuerit, suprascriptum librum dictis canonicis et capitulo restituere me astringo. Jn testimonium premissorum ad instanciam mearum peticionum propter carenciam proprii sigilli Vicko de Bulowe presentem litteram suo sigillo iussit sigillari, sub anno domini M° CCC° LV., ipso die Marci euangeliste, presentibus discretis viris dominis Johanne Fabro et Hinrico Sparowe et magistro Hinrico Vos, perpetuo vicari[o][1] in ecclesia Godebutze, dyocesis Raceborgensis, ceterisque pluribus fide dignis.

Nach dem Diplomat. eccles. Butzow., fol. LXXXII^{a} (Nr. 99) (mit dem Fehler: [1] vicaria).

1355. April 26. Lübek. 8077.

Bertram Hedeby, Rathmann zu Lübek, bekennt sich zu einer Schuld an zwei Nonnen zu Rehna.

Dominus Bertrammus Hedebu tenetur Taleken de Carlowe, Reymari de Carlowe filie, et Gheseken Vnrowe, Nycolai Vnrowen filie, monialibus in Rene, centum marcas den. Lub. proximo Michaelis persoluendas, prout presens ad librum in presentia Hermanni Pape et Thidekini Brutzekowe ibidem lucide recognouit.

Nach dem Lübeker Niederstadtbuche, eingetragen Jubilate 1355.

1355. April 27. Avignon. 8078.

Zwölf Bischöfe ertheilen 40tägigen Ablass zu Gunsten der Kirche in Petschow, welchen
1357, Juli 20,
Bischof Albrecht von Schwerin bestätigt und mehrt.

Uniuersis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, nos miseratione diuina Johannes Jmelacensis, Petrus Valoriensis[1], Petrus Oluncnsis, Ber[tran]dus As[s]isiensis[2], Nicholaus Oremitensis[3], Bernardus Milcho[ui]ensis[4], Johannes Anconitan[us][5], Bonifacius Sibenicensis, Petrus Botrentonensis[1], Garsias Conchen(en)sis, Arn[o]ldus Sor[r]ensis et Aimericus[6] Bosanensis episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterni luminis, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia uota fidelium de sua clementissima maiestate, sperandum[7], tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia in Petzechowe, fundata in honore sancti Bartholomei apostoli, Zwerinensis diocesis, congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam seu altaria ibidem in singulis suorum pronunciatorum festiuitatibus et in omnibus aliis infrascriptis, videlicet nativitatis domini, circumcisionis, trium regum, parasceues, pasche, ascensionis, crucis Christi inventionis et exaltationis et singulis festis nativitatis et decollationis s. Johannis baptiste, — — Petri apostolorum et omnium aliorum apostolorum et evangelistarum — — —, quatuor ecclesie doctorum et festo omnium sanctorum, omnium animarum et in dicte ecclesie dedicatione, sancti Stephani, Laurentii, Martini, Nicholai sanctarumque Marie

Magdalene, Katharine, Margarete et per octauas omnium festivitatum predictarum octauas habentium singulisque diebus dominicis et sabbatis totius anni causa deuocionis accesserint tam quam missis, predicationibus, matutinis, vesperis aut aliis divinis officiis, exequiis et mortuorum sepulturis ibidem interfuerint, aut qui corpus Christi vel oleum sanctum, cum infirmis portantur, secuti fuerint, vel qui in serotina pulsatione campane flexis genibus ter Ave Maria dixerint, necnon qui in fabricam, lumina et ornamenta dicte ecclesie manus porrexer[i]nt adiutrices, aut qui in eorum testamentis aurum, argentum, vestimenta, libros, calices aut quevis alia dicte ecclesie necessaria donaverint, legaverint seu donari vel legari procuraverint, aut qui cimiterium ipsius ecclesie pie deum exorantes circumiverint, et qui pro domino episcopo, confirmatore presentium ac impetratore, per deum exoraverint, quotiescunque, quandocunque et ubicunque premissa vel aliquid premissorum deuote fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Avinione, anno domini millesimo CCC. LV. et pontificatu(s) domini Jnnocencii pape [nostri] VI., anno eius sexto.

Nach Schröders Pap. Meckl., S. 1344, z. J. 1355, mit der Einleitung: „Den 27. April ist der Kirchen zu Petschow zum besten folgender Ablaß-Brieff ertheilet." — Ebendaselbst S. 1372 giebt Schröder folgendes Transfix dieser Urkunde:

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Albertus dei gratia episcopus Zwerinensis salutem et sinceram in domino caritatem. Ad universorum vestrorum noticiam deducimus per presentes, quod supradictas litteras indulgentiarum, quibus he[e] nostre littere sunt transfixe, presentium tenore approbamus et ex certa nostra scientia confirmamus. Et nichilominus omnibus et singulis vere penitentibus et confessis, qui ea, que in prefatis litteris continentur, devote quotienscunque fecerint, totiens de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Jn quorum omnium et singulorum testimonium presentes litteras indulgentiarum transfigi fecimus et nostri sigilli appensione mandavimus communiri. Actum et datum Rozstoch, nostre diocesis, sub anno domini millesimo CCC. quinquagesimo septimo, feria quinta proxima post festum divisionis apostolorum.

Daraus geht hervor, dass der Ablassbrief **nicht später** als 1357 gegeben sein kann; aber das Datum desselben kann nicht richtig überliefert sein. Denn einmal enthält der Text nicht den Monatstag, den 27. April, welchen Schröder kannte; dieser wird also am Schlusse des Drucks aus-

gefallen sein. Zum andern war das Jahr 1355 nicht das sechste Pontificatsjahr des Papstes Innocenz VI., dessen Wahl am 18. Decbr. 1352 stattfand; der 27. April des sechsten Pontificatsjahrs entspräche also dem 27. April 1358; ist aber die Jahreszahl 1355 richtig überliefert, so müsste es am Schlusse heissen „anno eius tercio." — In den Namen und Sitzen der Bischöfe sind ersichtlich mehrere Schreib- oder Druckfehler bei Schröder; einige haben wir berichtigen können. So geben wir (mit Gams, p. 669): [2] Bertrandus Assisiensis st. Bernardus Asisiensis. — [3] Ob Avalonensis st. Valoriensis, st. [3] Oremitensis etwa Orimonensis zu lesen ist? — [4] Milchouiensis geben wir für Milchomensis — [5] Anconitanus st. Anconitanensis — [6] Aimericus st. Annuricus.

1355. Mai 6. Rostock. 8079.

Die Gebrüder v. Bistow und v. Barnekow verkaufen das Dorf Bistow an Gerhard v. d. Aa, Rathmann zu Rostock.

Nos Hermannus, Reymarus, Hinricus et Arnoldus, filii quondam Hinrici de Bystouen armigeri, necnon Rauo miles, Olricus, Godscalcus et Hinricus armigeri de Barnekowe dicti, fratres, ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes, tenore ipsarum publice protestantes, quod matura deliberacione prehabita, cum pleno consilio et consensu omnium et singulorum heredum et consanguineorum nostrorum et eorum, quorum interest vel interesse poterit in futurum, racionabiliter vendidimus ac presentibus vendimus pro mille marcis et quadraginta sex marcis Rozstoccensium denariorum nobis in parata pecunia integraliter persolutis et in vsus nostros necessarios conuersis, necnon coram generoso principe, domino nostro karissimo, domino Alberto duce Magnopolensi, Stargardie et Rozstoch domino, sponte dimisimus ac dimittimus in hiis scriptis honesto viro domino Gherardo de A, consuli in Rozstoch, suisque veris heredibus tam masculini quam feminini sexus totam et integram villam nostram Bystouen ac dominium et omnimodam proprietatem perpetue libertatis ipsius cum omnibus et singulis adiacenciis, pertinenciis, fructibus et vtilitatibus suis, siluis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, campis, cespitibus, nemoribus, aquis aquarumve decursibus, viis et inuiis, semitis, rubetis, piscaturis, paludibus et mansis, mansionibus et kotis et cum omnibus habitantibus in eisdem ac cum omnibus precariis ac cum omni iure, iusticiis et iudicio infimo, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac maiori iudicio seu supremo, scilicet manus et colli, eciam cum pachtibus et censibus annone vel denariorum, lini, pecorum ac pullorum atque vniuersaliter cum omni decima minuta, quocunque nomine censeatur aut ibidem fuisse, esse aut in futurum fieri hec omnia dinoscantur, et sicut in suis limitibus et terminis distinctiuis in longum, latum, altum et profundum iacuit ab antiquo et pronunc iacet, et sicut nos uel alter nostrum coniunctim vel diuisim aut antecessores uel progenitores nostri aut domini ter-

rarum dictam villam aut dominium seu proprietatem libertatis cum omnibus et singulis suis pertinenciis et fructibus predictis hactenus tenuimus, habuimus et possedimus, libere et pacifice perpetuis temporibus absque aliquo genere seruicii cuiquam inde faciendo tenendum, habendum et possidendum et in quoslibet vsus, ecclesiasticos scilicet et mundanos, pro libitu sue voluntatis conuertendum et applicandum, nichil omnino iuris et emolimenti nobis aut nostris heredibus in eisdem villa, proprietate libertatis et suis fructibus ac pertinenciis reseruantes, omnibus quoque priuilegiis, litteris seu instrumentis super eisdem villa et proprietate ac suis fructibus et attinenciis confectis nos et nostros heredes aut antecessores qualitercunque tangentibus penitus renunctiantes. Promittimus quoque manu coniuncta et fide data cum validis viris Benedicto et Reymaro de Barnekowe, Vickone Smeker, Subbeken Putzekowe in Luninghesbaghen ac Johanne Cysendorp, famulis, eidem domino Gherardo et suis heredibus, vt premittitur, dicte ville et proprietatis aut attinenciarum suarum warandiam secundum ius terre et eos quitare legitime, disbrigare et penitus indempnes conseruare ab omni homine vel vniuersitate ipsos in premissa villa, proprietate et omnibus emolimentis suis inquietanti seu inpetenti coram iudicio comparere et ius facere aut recipere volenti. Jn quorum lucidius et efficacius testimonium sigilla nostra vna cum sigillis nostrorum compromissorum prescriptorum presentibus sunt appensa. Testes huius sunt honorandi viri domini Hinricus Rode, Thidericus Hollogher, proconsules, Hinricus Frisonis, Arnoldus Cropelyn, Johannes de Kyritze, Johannes Grentze ac Ludolphus Nyghendorp, consules in Rozstoch, et alii quam plures fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, in die beati Johannis ante portam Latinam.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. In den umgeschlagenen Rand des Pergaments sind 13 Stränge von grüner Seide eingeschürzt mit folgenden Siegeln:

1) schildförmig, mit 3 nach den Schildwinkeln gerichteten, rautenförmigen, stachlichten Blättern, deren Stiele in der Mitte nicht ganz zusammenstossen; Umschrift:

+ S' * HERMANNI * BISSTAWEN

3) wie 1; Umschrift:

+ S' HI[N]RICI BISSTAWEN

5) Barnekowscher Schild im runden, mit Ranken verzierten Felde; Umschrift:

+ S' RAVOIS . DE . BARNECOWE . MILITIS

6) wie 5, doch das Feld glatt; Umschrift:

+ S' . OLR — — ARNEK'OWE .

7) wie 6; Umschrift:

+ S' . GOTSCALCI . BARNEKOWE +

8) wie 6; Umschrift:

. S' HINRICI . DE . BARNEKOWE

11) rund: im schräggegitterten Felde ein gespaltener Schild, vorne ein halber Adler, hinten eine halbe Lilie; Umschrift:

✠ S'. VICKONIS * SCHEK, * ∞∞

12) schildförmig, mit 2 ins Andreaskreuz gestellten Kettenstäben; Umschrift:

✠ S' S — — VSSCOWE'

1355. Mai 9. Rostock. 8080.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, leistet für die Knappen Segeband Thun und dessen gleichnamigen Sohn dem Herzog Barnim d. ä. von Stettin Gewähr wegen des Schlosses Cummerow mit Zubehör.

Wy Albrecht, von godes gnaden hertoghe thû Meklenborgh, thû Stargarde vnd thû Rozstoch here, bekennen an dessem breue vnd betûghen openbare, dat Zegheband Thûn vnd sin sone Zegheband vns hebben ghesad dem dorluchteden vôrsten hertoghe Barnym von Stettyn dem elderen, vsem leuen oyme, vor de warscop des huses thû Cummerow vnd des ghûdes, dat darthu^v^ leghet, alz eyner warscop recht is. Des hebbe wy gheloued vnd loued in desser yeghenwardighen scrift vsem leuen oyme hertoghe Barnym van Stettyn dem elderen vorbenomd vor de warscop des huses thû Kummerow vnd des ghûdes, dat darthû licht, alzo warscop recht is, vnd hebbet thû ener merer betûghinghe vnse secretum ghehenghet an dessen bref, de ghegheuen is thu Rozstock, na godes bord dusend iar drehunderd iar an den vifvndveftighesten iare, des sunauendes vor vnses heren hemelvaard.

Nach dem Original im Königlichen Archive zu Stettin, mit sehr breitem „spatium". An dem aus der Karte geschnittenen Streifen hängt das in Bd. X, zu Nr. 7079, abgebildete Secret des Ausstellers mit rother Oberplatte, zerbrochen.

1355. Mai 9. 8081.

Hermann Bengerstorf, Vogt zu Güstrow, transsumirt die von den Gebr. v. Bülow zu Bredentin ihm vorgelegte Urk. 7312, durch welche die Fürsten Johann und Henning von Werle Sternberger Bürgern Hufen und Güter zu Finkenthal überlassen.

Omnibus, ad quos presens scriptum [peruenerit][1], ego Hermannus Be[n]gherstorp famulus, aduocatus in Gustrow, cupio fore notum, quod Hinricus et Vicko fratres dicti de Bulow morantes in Bredentyn coram me quandam litteram patentem, duobus sigillis integris more solito sigillatam, non abrasam, non

abolytam, ymo prorsus omni suspicione carentem produxerunt, cuius quidem littere tenor sequitur in hec verba: [*Hier folgt die Urk. Nr. 7312.*] Scripta est hec copia anno domini M. CCC. LV°, sabbato ante festum rogacionum, meo sub sigillo.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. [[1] peruenerit: fehlt.] An einem aus der Karte geschnittenen Pergamentbande hängt ein kleines schildförmiges Siegel: auf einem linken Schrägebalken drei flache Kreise (Pfennige?). Das Feld ist in der rechten Oberecke doppelt schraffirt, unten glatt; Umschrift:

✠ S' HЄ'MAN . BЄNGЄRSTORP

1355. Mai 11. Rostock[1]. 8082.

Heinrich v. Femern, Domcantor zu Lübek[2], bezeugt, dass er wegen des Salars für seine Sachwaltschaft am römischen Hofe und für die seines Mitprocurators Nicolaus von Lage[3] vom Rath zu Rostock vollständig entschädigt ist.

Original im Raths-Archive zu Rostock. ([2] Hinricus de Vemeren, cantor ecclesie Lubicensis — [3] Nicolaus de Lawis — [1] Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° L° quinto, feria secunda ante festum ascensionis domini.) An einem Pergamentriemen hängt ein parabolisches Siegel in grünem Wachs: unter einer Nische mit einem stehenden Heiligen in kurzem Mantel ein Schild, durch einen Balken schrägerechts getheilt, das obere Feld glatt, das untere doppelt schraffirt; Umschrift:

S HЄNRICI : DЄ VЄMЄRЄN CANTOR'. ЄCCЄ . LVBICЄN

— Vgl. Nr. 8083.

1355. Mai 12. Rostock. 8083.

Der Rath zu Rostock entlässt seine beiden Sachwalte am römischen Hofe, Heinrich v. Femern und Nicolaus v. Lage, und bestellt zu ihrem Nachfolger den Bützowschen Decan Goswin Borrentin.

— — — in ecclesia beate Marie virginis in Rozstoch — honorandi viri domini Johannes Tolner, Hinricus Rode et Thidericus Hollogher, proconsules, Hermannus Lyse, Hinricus Quast, Hermannus Wytte, Hinricus Frisonis, Arnoldus Cropelin, Petrus Kremer, Ludolphus de Ghodlandia, Lambertus Rode, Gherardus Rode, Johannes Bomgarden, Hinricus Raceborgh, Lambertus Wytte, Johannes Pelegrime, Gherardus de Aa, Johannes de Kyritze, Euerardus Voghe, Johannes Grentze, Bernardus Copman et Ludolphus Nyghendorp, consules in Rozstoch, — propter hoc ibidem specialiter congregati, ante omnia procuratores

suos, videlicet magistrum Hinricum de Vemeren, cantorem ecclesie Lubicensis, ac Nicolaum de Lawyz, procuratores in Romana curia alias per ipsos constitutos, ex causis reuocauerunt et deinde pro se et eorum quolibet et eorum ministris ac vniuersitate ipsius opidi communiter seu diuisim fecerunt, constituerunt et ordinauerunt honorabilem virum dominum Goswinum Borentyn, decanum ecclesie Bůtzowensis Zwerinensis dyocesis ac procuratorem in Romana curia, absentem tamquam presentem in suum verum et legitimum procuratorem ac nuncium specialem —. Acta sunt hec — presentibus — dominis Bernardo Stenbrinch,. Johanne Albi, Borchardo Walen, Radolpho Vdranch, presbiteris, et Hinrico Wystoch, clerico, et aliis — —. Deinde post modicum temporis interuallum honestus vir dominus Hinricus de Vemeren, consul in Rozstoch —, dolore oculorum et aliis infirmitatibus corporis detentus et in domo sua, quam Rostoch inhabitat, constitutus, fecit, constituit — dominum Goswinum Borentyn, decanum ecclesie Butzowensis —, in suum — procuratorem ac nuncium specialem —, presentibus dominis Borchardo Walen, Radolpho Vdranch et Allardo Meynardi, presbiteris, testibus —.

Nach dem Original-Instrument des Notars Engelbertus de Honhorst im Raths-Archive zu Rostock.

1355. Mai 14. 8084.

Das Kloster Malchow verkauft der Nonne Bertha Wimann 1 Mark Rente, welche diese zu Abendmahlswein und Oblaten zu den Altären im Chor der Klosterkirche schenkt, und verleiht ihr und ihren Verwandten die Theilnahme an den guten Werken des Klosters.

Quoniam memoria hominum labilis est et ea, que geruntur, simul labuntur lapsu temporis, necesse est igitur memoriam hominum et ea, que geruntur in tempore, scripture[1] perhennari. Noscat igitur tam nacio presencium quam posteritas futurorum, quod nos Hermannus Lubbenowe prepositus in Malchowe et Mechtildis priorissa ibidem tocius conuentus ascensu et consensu vendidimus et in hiis vendimus iusto empcionis titulo discrete domine Berte Wimannes, nobis dilecte sanctimoniali, ducte a monitu diuino, vnam marcam reddituum denariorum slauicalium pro quindecim marcis monete predicte, subleuandam et dandam e bonis ipsius conuentus prompcioribus temporibus perpetuis singulis annis de pactu prouinciali sequente die Michaelis, ipsam et presentandam per nos aut alios, qui tunc pro tempore fuerint, domine sanctimoniali, que custodie eiusdem cenobii presit et pro tempore fuerit. Quam siquidem marcam reddituum ipsa Berta ob salutem anime sue et suorum progenitorum

et dilectorum sic sibi comparauit et emit, vt vinum et oblate ad altaria chori eiusdem cenobii et conuentus Malchowe temporibus perpetuis singulis annis, cum opus fuerit, amministrentur dominam per eandem, que custodie presit, vt premittitur. Nos eciam, perpendentes condignum effectum et actum in isto eiusdem Berte, dedimus et damus in hiis eidem, suis progenitis[1] et amicis fructuositatem et ipsam vna cum ipsis participem omnium bonorum operum, que in dicto cenobio et conuentu recoluntur et peraguntur pronunc et perpetuum in futuro. Vt premissa perseuerent illesa et inconwlsa, sigillum mei Hermanni et sigillum conuentus ex parte conuentus presentibus est appensum, sub anno domini M°CCC°L° quinto, ipso die ascensionis domini.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Malchow. An Pergamentstreifen 2 parabolische (verletzte) Siegel:

1) auf gegittertem Grunde Johannes der Täufer mit dem Agnus dei in der Linken; Umschrift:

+ S' HERMANNI — — MALCHOWE

2) das Conventssiegel, abgebildet in Bd. IV, zu Nr. 2508.

1355. Mai 14. 8085.

Heinrich vom Hagen, Knappe, tritt den Knappen Henneke und Vicke Molteke zu Stritfeld, welche ihn gefangen genommen haben, zur Sühne 6½ Hufen zu „Bu'byltze" ab, mit denen er vom Bischof von Camin belehnt ist.

Ich Heyno vamme Haghene, en knape, bekenne openbare vnde betůghe in desme breue, dat ich mit minen rechten erfnamen den achtbaren knapen Henneken vnde Vicken, bröderen, de Molteken heten vamme Strituelde, vnde eren rechten erfnamen, vor de vengnisse, d[o] se mi vangen hadden, hebbe vorlaten vnde vorlate in desme breue alsodane gůt vnde höuen, alze ich van deme eddelen heren her Johanne, deme bischop van Kamyn, tů eme rechten leene vntvangen hadde vnde he mi leghen hadde ouer seuedehalue höue, de liggen tů deme dorpe vnde an deme velde tů Bůbyltze[1], also, alze se binnen erer schede liggen, mit holte, mit watere, mit weyde, mit aller rechticheyt vnde vrucht, also ich se hade, vnde allent dat leen, dat ich darane van deme bischoppe vntvangen hadde, dat de voresprokenne Molteken dat hebben scolen vnde ewich besitten mit ghemake desses gůdes; vnde allent des lenes, des ich darane hadde, des schal ich en waren, also en lantrecht is. Hirmede so schal dat en stede vnde en gantz sone wezen vnde bliuen vmme allent, dat mi van den Molteken vnde van eren vrůnden is gheschen in desser vengnisse, vnde

vmme allent, dat hirane begrepen is. Vor alle desse dinch stede vnde vast tů holdende so hebbe ich voresproken Heyno vamme Haghene den vorebenumeden brůderen Henneken vnde Vicken Molteken entrowen ghelouet. Tů ener bethůghinge desser dinch so hebbe ich min ynghezeghel vor dessen bref ghehenget. Desse bref is ghescreuen na godes bort duzent iar drehundert iar in deme vifvndevefteghysten iare, in deme daghe der hemmelvaret vnzes heren Jhesu Cristi.

Nach einer Abschrift von des älteren Rudloff's Hand in dessen Diplomatar. Meclenbg. „ex orig. M[alchow.]" — [1] In dorso stand: „Desse breeff ludt vppe Beeltze", womit Belitz, nördlich von Teterow und südöstlich von Lage, gemeint sein wird.

1355. Mai 14. Wismar. 8086.

Wismarsche Bürgersprache.

Anno domini M°CCC°LV°, in die sancto ascencionis domini, domini mei hec subscripta de lobio intimauerunt.

[1] Primo communia consueto more, que in primo folio huius libri continentur[1].

[2] Jtem, quod nemo emat ligna nisi ad suum proprium vsum ante Jacobi.

[3] Jtem de amis.

Et cum hoc vltima communia, videlicet de puerperiis et nupciis, et alia statuta, vt prius intimata sunt obseruanda.

Nach der Matr. coll. senat., p. 22, im Wismarschen Raths-Archive. — [1] Nr. 6474. — Gedruckt: Burmeister, Bürgersprachen, S. 12.

1355. Mai 14. Wismar. 8087.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Wismarschen Raths.

Anno domini millesimo CCC° L. quinto, in festo ascencionis domini, hii domini mei exiuerunt: Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter. Hii intrauerunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe et Hermannus Cropelin. Hii manserunt in consilio: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuue et Nicolaus Stromekendorp. Hos de nouo elegerunt: Hinricum Elmehorst, Didericum Monik et Johannem Moltekowen.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, p. 160. — Gedruckt: Hans. Geschichtsqu. II, S. 30.

1355. Mai 14. (Woldegk.) 8088.

Statuten des Bäckeramtes zu Woldegk.

Notum sit vniuersis presens scriptum audituris, presentibus et futuris, quod, quicumque nostrum opus, videlicet pistorum, conuenire voluerit, primo dabit consulibus ciuitatis III sol. Brandeburgensium denariorum, nobis cooperariis suis III sol., magistris nostri operis I sol. monete eiusdem; pro fraternitate, que wlgariter dicitur ghylde, dabit II modios tritici et II modios ordei et II talentum cere. Si vero aliquis de nostro opere moreretur et vxor eius alium duceret virum, qui idem opus excercere vellet, ille integrum opus conuenire debet et medietatem fraternitatis. Filii vero generati et nutriti in ciuitate, quotquot fuerint, cum ad maturam etatem peruenerint, ex parte patris uel matris ipso patre viuente uel mortuo nichil de opere optinebunt, (et) sed integrum opus et fraternitatem conuenire debeant, si opus nostrum voluerint excercere; sed iunior filius opus et fraternitatem iure hereditario libere possidebit et quiete, integraliter et ex toto. Si aliqui vero simplicem fraternitatem sine opere affectauerint, pro ea dabunt duos modios tritici et II modios ordei et II talentum cere; si vir talis moreretur, vxor eius medietatem fraternitatis optinebit, et hoc idem est de viro, si vxor moreretur. Eciam nullus opus nostrum conuenire tenetur, nisi thoro de legitimo processus dinoscitur et testimonio litterarum notificatur. Si quis nostrum opus voluerit conuenire, suis manibus manifestari[1] tenetur, vtrum dignus videtur ad possessionem operis; si autem dignus, prima vice seu primo excercicio sui operis omnibus cooperariis suis fercula ministrabit secundum eorum placitum, coram ipsisque panem triticum[1] ac siliginem[1] pistare non recusat propter ipsum examinare. Eciam arbitrati sumus inter nos triticum panem, et debent esse sodene wegen et dicuntur cunei, non autem losebrot, nisi cum consilio sit consulum, et isti panes super duorum pistorum fenestras reperiri debent penes excessum. Jtem secundum consilium consulum et mandatum eorum tempore necessitatis ingruente uel astante panis silig' in duabus fenestris pistorum valeat inveniri. Jnsuper inter nos super excessum trium solidorum I denario minus Brandeburgensium denariorum licite iudicare possumus. Quando autem summa colloquia, que dicuntur morghensprake, habuerimus tribus vicibus in anno, duo consules ciuitatis debent interesse, ne alicui ipsis presentibus iniuria inferatur. Jtem, si seniores nostri, qui dicuntur olderlude, excesserint in aliquem, dupliciter emendabunt, si notum fuerit testimonio nostrorum fratrum duorum, et hoc fit e contrario, si[1] nostrorum fratrum in eosdem excesserit. Jtem summa satisfactio et excessus, qui dicitur hogeste broke, est vnicuique fratrum dare VI denarios Brandeburgenses, vni-

cuique magistro nostri operis I solidum Brand. et vniuersitati fratrum III solidos I denario minus. Eciam, si quis nostrum fratrum querelam de debitis super alterum fecerit penes excessum, penam VI denariorum Brandeburgensium infra quindenam sibi persoluere tenetur, et hoc, si fiat, coram magistris nostri operis. Jtem, si quis nostrorum seniorum testificatur, integraliter tantum quantum duo nostri fratres potest testificari. Datum anno domini M° C°C°C° quinquagesimo quinto, in die assencionis domini. Hunc codicellum[1] commisimus roborare cum munimine sigilli nostre ciuitatis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, in einer Handschrift, welche der Mitte des 14. Jahrhunderts angehört, in 3 Absätzen und immer kleineren Zügen geschrieben. An den beiden Enden des ehemals zerrissenen, aber mit grüner Seide wieder zusammengenäheten Pergamentbandes hängt je ein Bruchstück des in Bd. V, zu Nr. 3177, abgebildeten Woldegkschen Stadtsiegels; von der Umschrift ist noch zu lesen: — — Ⓓ ⒸIV[I]TA — —. ([1] Hinter si fehlt quis.)

1355. Mai 27. Wolgast. 8089.

Bugislav, Barnim und Wartislav, Herzoge von Pommern-Wolgast, verleihen dem Eberhard v. Letzenitz, Bürgermeister zu Greifswald, die Bede aus dem Dorfe Neuendorf (im Lande Loitz) mit Fuhren und Diensten.

Nos Bugheslaus, Barnym et Wartislaus fratres, dei gracia Stetinenses, Slavie, Cassubie ac Pomeranie duces Rugieque principes, tenore presencium recognoscimus et in publicam volumus deuenire nocionem, quod, pr[e]habito consilio fidelium nostrorum consiliariorum et vasallorum unanimi consensu, fideli ac dilecto nostro proconsuli nostre civitatis Gripeßwaldis et suis veris heredibus Euerhardo de Letzenisse contulimus et dimisimus et presentibus conferimus ac dimittimus precariam ville Nigendorpp cum vectura et servicio, sicut ad nos dinoscitur pertinere, perpetuis temporibus pacifice et quiete possidendam. Jn huius rei testimonium sigilla nostra secreta presentibus duximus appendenda, volentes, ut idem robur habeant, ac si maiora seu autentica nostra sigilla presentibus erunt[1] appensa. Testes huius rei sunt nostri fideles et dilecti a., b., c. etc. et alii quam plures fide digni. Datum et actum Wolgast sub manu Henrici Jasmunde, nostri notarii, anno domini M° trecentesimo quinquagesimo quinto, feria IIII^{ta} in festo pentecostes.

Nach einer Abschrift des Prof. Meilof in dessen Sammlungen auf der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald mitgetheilt von Prof. Dr. Pyl. ([1] essent?) — Vgl. 1368, Mai 20, auch Bd. IX, Nr. 5739 und 5912.

1355. Juni 6. Bützow. 8090.

Das Bützower Capitel beurkundet seine Zustimmung zu der Veränderung, welche mit der Dotation der Hasenkopschen Vicarei vorgenommen ist.

Uniuersis presencia visuris nos Marquardus de Blucheren, Petrus Reme, Tydericus de Bulow et Hinricus Emishus, canonici capitulum ecclesie Butzowensis, Zwerinensis dyocesis, facientes et pro capitulo faciendo congregati, salutem in domino et infrascriptorum agnoscere veritatem. Cum dudum strennuus miles quondam Georgius Hazenkop, zelo deuocionis accensus, in diuini cultus augmentum ac sue et suorum progenitorum, heredum sueque vxoris animarum salutem quandam vicariam perpetuam in ecclesia nostra Butzowensi predicta, auctoritate, consensu, licencia et voluntate venerandi patris domini Johannis, tunc episcopi Zwerinensis, ac decani et capituli dicte nostre ecclesie accedentibus, et ipsam vicariam quinque mansis in villa Zyuerdeshaghen pro perpetuis redditibus sacerdoti dictam vicariam tenenti prouenientibus erexisset, fundasset et dotasset, dicti tamen quinque mansi pro redditibus, ut prefertur, dicte vicarie assignati demum per ipsum Georgium militem per diuersos alyenacionis contractus deuenerunt ac transierunt in vsum et proprietatem laycorum plurimorum, propter quod dicti mansi diuersis litibus, altercacionibus et questionibus inbrigati siue litigiosi fuerunt et existunt. Tamen idem strennuus et commendabilis miles dominus Georgius Hazenkop, volens deuotum quondam suum propositum ac diuini cultus augmentum pio desiderio pertractare, adimplere et confouere, dictam vicariam cum sex mansis et dimidio manso in villa Petersberche[1] et cum tribus iugeribus agrorum in campo opidi Butzowe dicto Wedinge, prope viam inter Crusekenberch et Nyghendorp sitis, loco et recompensacione quinque mansorum in villa Zyuerdeshaghen predictorum, dicte vicarie assignatorum, de nouo dotauit et fundauit, quam insuper dotacionem nouam venerabilis pater dominus Andreas episcopus Zwerinensis ad peticionem strennui militis domini Nycolai Hazenkop, filii domini Georgii predicti, recepit et admisit ac meliora dicte vicarie prospiciens gratam habuit et acceptam et redditus dicte vicarie de quinque mansis in villa Zyuerdeshaghen predictis ad sex mansos cum dimidio in villa Petersberghe et ad tria iugera predicta transtulit et transposuit cum omnibus oneribus dicte vicarie imminentibus, eciam nostro consensu ad hoc requisito, nobis tamen in diuersis locis protunc abinuicem ex certis causis segregatis. Nos igitur exnunc debita deliberacione prehabita noue dotacioni, recompensacioni, recepcioni, admissioni, gratihabicioni et translacioni predictis consensum nostrum et voluntatem vocatis vocandis damus

et presentibus adhibemus easque iuste, rite et racionabiliter factas gratificamus et approbamus, volentes ac decernentes, ipsas perpetuis futuris temporibus a quoqu[e] inuiolabiliter, quantum in nobis fuerit, obseruari. Jn quorum testimonium sigillum nostri capituli, quo ad causas vtimur, presentibus duximus appendendum. Datum in loco capitulari ecclesie Butzowensis predicte, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, die sabbati infra octauas corporis Cristi.

Nach dem Diplom. eccl. Butzow., fol. LXXIX* (Nr. 91). Der Eingang der am Rande stehenden Rubrik lautet: „Super vicaria Hazenkopp, quam tenet d. Jacobus Winse anno LXXX°." — Neben die mit [1]-berche beginnende Zeile hat eine Hand des 16. Jahrhunderts geschrieben: „Hasenkops acker." — Vgl. Nr. 7914.

1355. Juni 6. Wismar. 8091.

Inhalt einer Stadtbuchschrift für die Almissen Johann Böle's zu Wismar.

Elemosine Johannis Bolen habent LXXX marcas in orto humuli et vno frusto agri Johannis Hildelefes supra nouam piscinam. LV., sabbato post corporis Cristi.

Aus einem Extract der geistlichen Hebungen aus den Stadtbüchern von der Mitte des 16. Jahrhunderts, fol. 7. — Vgl. Nr. 7578.

1355. Juni 11. 8092.

Vicke Lützow verspricht nebst drei Mitgelobern, den von ihm und Nicolaus Gubkow mit der Stadt Lübek bis zum 14. August abgeschlossenen Frieden zu halten.

Coram vniuersis presencia visuris seu audituris nos Vicke Lutzowe, infrascripte cause causa[1] principalis, et Rauen de Barnekowe, Hinricus Stralendorpe, milites, ac Hartwicus Kůle, famulus, conpromissores, euidenter recognoscimus protestantes, quod promisimus et presentibus promittimus bona fide honorabilibus viris et discretis consulibus ciuitatis Lubicensis pacem et securitatem inter consules et ciues Lubicenses, parte ex vna, Vickonem Lůtzowen predictum, Nycolaum Gupkowe et eorum mandatis aut iuscionibus volentibus[2] obedire, parte ex altera, absque spe fraudis et malicie a data presencium quousque ad instans festum virginis gloriose assumpcionis Marie exclusiue duraturam amicabiliter obseruandam. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini M° C°C°C° L° quinto, in octaua corporis Cristi.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 226, aus dem „Original auf der Trese mit anhangenden drei Siegeln; das vierte (des Hartwig Kule) ist vom Bande abgesprungen."

1355. Juni 13. Rostock. 8093.

Janko v. Zarnekow, Domherr zu Bützow, quittirt als General-Vicar des Bischofs Andreas von Schwerin den Rath zu Rostock wegen einer Summe von 50 Mark.

Nos Janco de Czarnecow canonicus ecclesie Butzowensis, venerabilis in Cristo patris ac domini domini Andree episcopi Zwerinensis ecclesie, in remotis agentis, in spiritualibus et temporalibus vicarius generalis ac procurator ad hoc specialiter constitutus, vniuersis notum facimus per presentes et recognoscimus, nos habuisse et recepisse a discretis viris dominis consulibus Rostokcensibus quinquaginta marcas Rostokcensium denariorum nomine dicti patris, de quibus ipsos quitamus, has litteras nomine quitancie eis concedentes. Jn cuius rei testimonium sigillum vicariatus nostri presentibus duximus apponendum. Datum Rostok, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, sabbato post octauam corporis Cristi proximo.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das Siegel ist von dem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen abgeschnitten.

1355. Juni 15. 8094.

Heinrich und Vicke, Gebrüder v. Bülow, verkaufen dem Kloster Dargun 10 Hufen zu Finkenthal und was sie sonst von dem Dorfe besitzen.

Ich Hinric van Bůlow vnde Vicke van Bůlowe, brődere, wy vnde vnse rechten erfnamen bekennen vor alle den, de dessen bref seen vnde horen, dat wy hebben vorkoft mit willen vnde mit berademe mőde vnde na rade vnser leuen vrůnt abbeth Gherde vnde deme ganzen conuente des klosteres tů Dargůn theyn hőuen vnde allent, des wy hebben an deme dorpe tů Vynekendal bynnen der scheyde an holte, an velde, an water, an weyde, an koten, an krůghen, an hőnreghelde, an mőlne, an bede, an deneste, an waterholde, an waterflete, mit dem mynnesten richte vnde mit deme hoghesten richte vnde ane őrsedenest also, alse vnse brefe spreken, de de herren hebben ghegheuen vppe dat gůt. Dit vorsprokene gůt scole wy vnde alle de ghene, de dar leen ane hebben, vplaten vor den herren, wan men dat vns tůesscheth. Des gůdes

scole wy deme abbate vnde deme conuente von Dargûn waren iar vnde dach also, alse eyn lantrecht is, vor alle de ghene, de recht ghefen vnde nemen willen. Also lôue wy vntrûwen an desseme brefe mit vnsen tolooueren Arnolt Lewessowe, Herman Bengherstorp. Were och, dat desser vorbenomeden eyn afstorfe bynnen desser tyt, so scole wy eynen anderen gûden man ensethten an sine stede. Dat desse vorbenômeden dynch stede vnde vast blyuen, des hebbe wy Hinric vnde Vicke van Bûlowe, Arnold Lewessowe vnde Herman Bengherstorp tû eyner byetûghynghe vnse ingheseghele vor dessen bref (ghe)-ghehenghet. Desse bref is gheghefen vnde ghescrefen na der borth vnses herren godes dûsent iar drehûndert iar an deme vifvndeviftyghesten iare, an sûnte Vytes daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 4 anhangenden Pergamentstreifen hat der 3. sein Siegel verloren; die erhaltenen Siegel sind folgende:

1) rund, mit dem stehenden Bülowschen Schilde; Umschrift:

— hANRIaI * —

2) wie Nr. 1, nur etwas kleiner; Umschrift:

— — — VLOWa

4) das zu Nr. 8081 beschriebene Bengerstorpsche Siegel, verletzt.

— Vgl. Nr. 8095 und 1355, Juni 29.

1355. Juni 15. 8095.

Gerd Metzeke verkauft dem Kloster Dargun 8 Hufen zu Finkenthal und was er sonst von dem Dorfe besitzt.

Ich Ghert Metzeke vnde mine rechten erfnamen bekennen vor alle den, de dessen bref zen vnde horen, dat ich hebbe vorcoft myt willen vnde myt beradenen [mode][1] vnde na rade myner leuen vrunt abbet Gherde vnde deme gansen conuente des closteres to Dargun achte houen vnde allent, des ich hebbe in deme dorpe to Vinkendal binnen der schede an holte, an velde, an watere, an weyde, an koten, an kroghen, an honreghelde, an molen, an bede, an deneste, an waterholde, an waterulete, mit deme minnesten richte vnde myt deme hoghesten richte vnde ane orsedenest, also mine breue spricket, de de heren hebben ghegheuen vp dat gût. Dyt vorsprokene gût scal ich vnde alle de ghene, de dar leen ane hebben, uplaten vor den heren, wanne men dat van my esscheth. Des gudes scal ich eme waren iar vnde dach, also eyn lantrecht is, vor alle de ghene, de recht nemen vnde gheuen willen. Also lobe ich an truwen an dessen breue myt mynen tolouern Henneken Moltyke van deme Strituelde vnde Heyne van der Lypen to Werbelowe. Were och,

dat desser vorbenomeden lude eyn afstorue binnen desser tyt, zo schal ich eynen anderen guden man setten an sine stede. Dat desse vorbenomede dinch stede vnde vast bliuen, so hebbe ich Ghert Mytzeke, Henneke Molteke van deme Strituelde vnde Heyne van der Lypen to Warbelowe to eyner betûghinghe vnse inghezeghele vor dessen bref ghehenghet. Desse bref is ghescreuen vnde gheuen na der bort vnses heren dusent[1] iar drehundert iar an deme vifvndeviftyghesten iare, an sunte Vites daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] mode fehlt im Original.) An der Urkunde hangen 3 Siegelbänder. Von den beiden ersten Bändern sind die Siegel abgefallen, am dritten befindet sich ein schlecht erhaltenes rundes Siegel: in einem aufrechtstehenden Schild ein nach rechts fliegender Stral; Umschrift: S' hI — — —. — Vgl. Nr. 8094 und 1355, Juni 29.

1355. Juni 16. Rostock. 8096.

Volrad v. Zisendorf, Knappe, verkauft dem Kaland zu St. Jacob in Rostock zur Bewidmung einer Capelle und Vicarei 5 Hufen und 1 Katen zu Evershagen.

Uniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, ego Volradus Zysendorp, armiger, tenore presencium publice facio manifestum ad noticiam singulorum, quorum interest seu interesse poterit quouis modo in futurum, protestans, quod ego cum pleno consilio, consensu et libera voluntate omnium heredum meorum, amicorum et propinquorum consangüineorum meorum ac omnium, quorum interest seu interesse poterit, vendidi et dimisi ac presentibus vendo et dimitto necnon coram nobili domino meo, domino Alberto duce Magnopolensi, Stargardie ac Rozstoch domino, ego et Henneke et Nicholaus fratres mei, necnon dominus Johannes presbiter, Nicolaus et Helmicus fratres dicti Stenvelth sponte et libere resignauimus honestis viris et discretis vniuersis et singulis fratribus kalendarum seu societatis sancti Jacobi in Rozstoch pronunc existentibus et perpetuis futuris temporibus per ingressum ipsarum kalendarum seu societatis ipsis succedentibus quinque mansos in villa Euertzhaghen ad partem aquilonarem a fine ad flumen Wernouie respiciente sitos, quorum mansorum Nicholaus Putkloth duos mansos colit et dat octo marcas, Hinseke Poppe duos mansos colit et dat octo marcas, et Satowe vnum mansum colit et dat quatuor marcas, necnon vnam casam dictam wlgariter kote, quam pronunc inhabitat Nicholaus Dene et dat decem solidos Rozstokcensium denariorum: hos vero predictos redditus antedicti villani annuatim exsoluent expedite et ipsorum pro tempore quicunque futuri successores, pro quadringentis marcis

viginti et duabus marcis minus dictorum denariorum michi in numerata pecunia integraliter traditis et persolutis, ad diuinum cultum, videlicet ad vnam vicariam perpetuam in dicta ecclesia sancti Jacobi fundandam et instaurandam; cuius vicarie ius patronatus et clericum ex nostra societate non beneficiatum, ydoneum presentandi iidem fratres kalendarum seu societatis disposuerunt et voluerunt perpetuis futuris temporibus spectandum et permanendum ad et apud rectorem ecclesie sancti Jacobi predicte et ipsarum kalendarum seu societatis prouisores, videlicet decanum et camerarios, quicunque pro tempore exstiterint, cum consensu fratrum predictorum, si vero rector ecclesie et prouisores predicti infra mensem a tempore mortis clerici, cui collata foret dicta vicaria, personam ydoneam non presentauerint, extunc prepositus sanctimonialium sancte Crucis in Rozstoch, quicunque pro tempore exstiterit, illa vice duntaxat clericum presentabit; cum omnibus suis attinenciis communibus et propriis, cum agris cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, paludibus, siluis, lignis, nemoribus, rubetis, cespitibus, aquis, aquarum decursibus, viis, inuiis, exitibus et regressibus ad eosdem mansos et kotam spectantibus, cum pachtibus, denariis lini et pullorum, cum omni decima, quocunque nominetur nomine, prout hec omnia vel alia fuisse, esse seu in futurum fieri dinoscantur, ac vniuersis in hiis contentis, cum vniuersis et singulis vtilitatibus, fructibus, prouentibus et emolimentis inde deriuantibus, nichil penitus excipiendo, cum omnibus suis distinctionibus terminorum, vt nunc iacent et ab antiquo in suis limitibus fuerant comprehensi, cum omni iure, iurisdictione, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, ac minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omnibus ministracionibus et absque omni seruicio, liberos tam seruicio castellatus, quod dicitur borchdenesth, quam dextratico et alio quocunque seruicio dominis terre et aliis quibuscunque faciendo, quocunque nominetur nomine, cum omni libertate, proprietate, vtilitate, quibus ipsos mansos et kotam hactenus habui et possedi; reseruata duntaxat dominis terre precaria dictorum mansorum, sicut alii mansi in territorio communiter dare precariam solent et consweuerunt; renunciantes nichilhominus penitus et expresse in hiis scriptis ego et fratres mei predicti cum heredibus nostris, necnon et dominus Johannes presbiter, Nicholaus et Helmicus predicti cum heredibus suis omnibus iuribus, iusticiis, iudiciis, libertatibus, fructibus, emolimentis ac omnibus litteris et scripturis aliis nobis et precessoribus nostris super dictis bonis datis, ipsarum et valori ac omnibus et singulis, que nobis et heredibus nostris in premissis et in aliquo premissorum competere poterunt nunc et in futurum. Hos siquidem mansos et kotam predictam cum omnibus suis vtilitatibus et emolimentis tam in iudicio seculari quam ecclesiastico per diem et annum, vt exigit ius terre, et pro omnibus

extra territorium existentibus et nondum atti[n]gentibus suos annos discrecionis et minoribus annis, vt ius terre requirit, warendare promittimus in hiis scriptis ego et heredes mei necnon et compromissores mei infrascripti antedictis fratribus kalendarum seu societatis presentibus et futuris et ab omni impeticione iuris pro omnibus ius et iusticiam dare et recipere volentibus penitus disbrigare coram dominis et omnino indempnes in singulis premissorum conseruare. Pro hiis omnibus et singulis de verbo ad verbum firmiter obseruandis et pro firma warandia omnium premissorum nos Henneke et Nicholaus, fratres dicti Volradi predicti, Johannes presbiter, Nicholaus et Helmicus Stenvelth predicti, Thideke Stenvelth morans in Elmenhorsth, Otto Zysendorp, Hinricus Zysendorp, Nicholaus Smeker morans in Vorneholte, Hinricus Smeker morans in Wøstevelde, filius domini Vickonis Smeker, Thideke Zucowe morans in Nyenhusen, Reymarus Barnecowe et Subbeke Putzecowe vna cum dicto Volrado Zysendorp in solidum manibus coniunctis et quiuis nostrum tamquam eque principalis cum heredibus nostris predictis fratribus kalendarum seu societatis presentibus et futuris promisimus et promittimus in hiis scriptis. Testes vero sunt huius: discreti viri et honesti domini Arnoldus Cropelin, Johannes de Kyritzen, Johannes de Pomerio, consules, Ludolfus Ghesewitze, Johannes Cropelin, Johannes de Kyritzen senior et Hinricus de Kyritzen, ciues Rozstokcenses. Jn quorum omnium testimonium et cautelam sigilla mei, fratrum meorum predictorum, necnon Johannis, Nicholai et Helmici Stenvelth antedictorum vna cum sigillis mecum promittencium suprapositorum presentibus sunt appensa. Actum et datum Rozstoch, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, sequenti die beati Viti et Modesti.

Nach dem Original im Kirchen-Oeconomie-Archive zu Rostock. Von den eingezogenen 14 Pergamentbändern trägt nur noch das 10. ein Bruchstück eines schildförmigen, gespaltenen Siegels mit einem halben Adler rechts und einer halben Lilie links und von der Umschrift am rechten Schildrande — — DE — —; alle übrigen Siegel sind abgefallen.

Auf der Rückseite steht von verhältnissmässig sehr alter Hand: „Desse brefe horet to deme leene in sunte Jacobs kerke, dat nu besit magister Johannes Lintberch, anno XV^c vnde XLIX., vnde de pechte sint tome Euerdeszhagen, mith aller heren rechticheiden afer viff honen vnde eynen katen etc., de rector sanct Jacobs kerken vnd calandesheren nu tor tit collatores.“ — Vgl. Nr. 8114.

1355. Juni 23. Broda. 8097.

Henneke Kessin, Knappe, vergleicht sich mit dem Kloster Broda über den beiderseitigen Besitz zu Wulkenzin.

Omnibus, ad quorum noticiam presencia peruenerint, recognosco lucide protestando, quod ego Hennekinus dictus Kescyn, famulus, de omnibus et

singulis redditibus, fructibus et quibuscumque prouentibus, sitis et locatis michi per nobilem virum dominum Nycolaum de Werle bone memorie iuxta tenorem mearum litterarum in villa Wolkentcyn percipiendis, tantum duas marcas slauicalium denariorum et non vltra de quolibet manso culto et possesso ibidem a villanis subleuare debeo et volo libenti animo singulis annis in quolibet festo Mychaelis, granis seu frumentis eanum denariisque monetarum et aliis quibuscumque exaccionibus indebitis seu angariis a dicta villa Wolkentcyn defalcatis et omnimode postergatis, prout cum religiosis viris et dominis Jacobo preposito, Hildebrando priore et ceteris canonicis monasterii in Brodis, dominis et rectoribus dictorum villanorum, in placitis et composicione amicabili finaliter terminaui, ita tamen, quod ex nostrorum plenario conssensu vtrorumque octo mansi quondam condependentes et connexi aliis mansis in communi sitis in dicta villa Wolkentcyn diuisi et separati ab eisdem mansis manere per se debeant amplius in futurum. Jn cuius rei euidens testimonium firmitatis sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum Brodis, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, in vigilia beati Johannis baptiste, presentibus discretis viris Heynone Vryzherre, Hennekino Rosenow, opidanis Noua Brandenborch, testibus fide dignis, vocatis ad premissa.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Archive zu Neustrelitz. An dem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hängt ein schildförmiges Siegel: gespalten, vorne eine halbe Lilie, hinten anscheinend ein unten abgekürzter rechter Schrägebalken; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS KASSIN

— Vgl. Nr. 7520.

1355. Juni 25. Neubrandenburg. 8098.

Burchard, Bischof von Havelberg, bestätigt die von Vicke v. Holstein vollzogene Stiftung eines Altars im Kloster Broda und dessen Bewidmung mit 26 Mk. Pf. wend. aus Zirzow.

In nomine domini, amen. Nos Borchardus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus tenore presencium recongnoscimus publice protestantes, quod vidimus et examinauimus litteram robusti famuli Vickonis Holsten cum quatuor sigillis, videlicet sui ac domini Johannis Reuelde, Reyneri Draken et Bertholdi Doringhes, sigillatam. Virtus quoque eiusdem littere fuit, quod Vicko Holste antedictus XXVI marcas denariorum slauicalium singulis annis in festo Michahelis de curiis infrascriptis percipiendas, videlicet de manso, quem colit Hennigus Voget, tres marcas, de manso, quem colit Gherardus de Sûndis, III marcas,

de manso, quem colit Hennigus Mûreman, VIII marcas cum quatuor solidis, de manso, quem colit Conradus Rumpeshaghen, vnum talentum, de curia Thyderici Sculteman vnum talentum, de taberna quatuor solidos et de mola in Zyrezow quinque tremodios annone, et has viginti sex marcas ad fundacionem altaris in claustro Brodis in honorem beate Katherine virginis et martiris dedicati apposuit, et dominus Jacobus prepositus predicti claustri Brod' viginti sex marcas antedictas ad altare memoratum appropriauit. Nos vero iustis ac deuotis precibus predicti domini prepositi ac aliorum, quorum interest, inclinati, huiusmodi salutiferi operis participes esse cupientes, antedictam fundacionem et proprietatis viginti sex marcarum donacionem auctoritate nostra ordinaria approbamus, auctorizamus et presentibus in nomine domini in hiis scriptis confirmamus. Datum Noua Brandenborch, anno domini M°CCC°L. quinto, in crastino beati Johannis baptiste, sub appensione nostri sigilli maioris in roborem[1] et firmitatem premissorum.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Archive zu Neustrelitz. An dem eingezogenen Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 7882 beschriebene Siegel, aus ungeläutertem Wachs, stark zerfallen; von der Umschrift ist noch vorhanden:

— — ORUhARDI × DUI × — — —

— Vgl. Nr. 8067 und die dort nachgewiesenen.

1355. Juni 27. Neubrandenburg. 8099.

Burchard, Bischof von Havelberg, bestätigt die beiden am 14. Novbr. 1287 in der Marienkirche zu Neubrandenburg an den Altären des heil. Nicolaus und der heil. Katharine gestifteten Vicareien.

S. Bd. VII, Nr. 4603.

1355. Juni 29. Dargun. 8100.

Heinrich und Vicke v. Bülow und Gerhard Metzeke, Knappen, beurkunden gemeinschaftlich den Verkauf ihrer Güter, Hebungen und Rechte zu Finkenthal an das Kloster Dargun in Gegenwart des Fürsten Nicolaus von Werle.

Ad vniuersorum Cristi fidelium noticiam, quorum interest uel quomodolibet interesse poterit in futurum, nos Hinricus et Vicko fratres dicti Bûlowe et Gherardus dictus Metzeke, famuli, deducimus lucide protestantes, quod ma-

turis tractatibus nostrorum amicorum atque heredum prehabitis preuiaque deliberacione religiosis viris ac dominis abbati et conuentui monasterii Dargûn vendidimus decem et octo mansos in villa Vinckendal sitos, quorum mansorum decem ad nos, videlicet Hinricum et Vickonem fratres, spectabant et octo ad me Gherardum Metzeken cum molendino predicte ville adiacente, cum precaria eorumdem mansorum, necnon precariam sex mansorum, quorum tres spectant ad dictos viros religiosos in Dargûn et tres ad famulos, scilicet Johannem et Hermannum dictos de Kalant, quondam spectabant, pro tribus milibus marcis[1] minus viginti duabus marcis denariorum slauicalium, cum censu casarum et taberne, necnon cum pullis censualibus, cum denariis nummismatis et cum omnibus precariis, cum iudicio tocius ville maiori et minori, cum seruicio vnius dextrarii et preter dictos mansos cum omnibus bonis quomodolibet ad nos in dicta villa spectantibus et per omnia, prout in litteris dominorum patentibus, super hoc confectis, ad nos iure hereditario rite et racionabiliter deuolutis, plenius continetur, quarum litterarum tenor sequitur in hec verba: [*Folgt die Urkunde Nr. 7312*], renunciantes nichilominus in premissis publice et expresse excepcioni non numerate pecunie, doli mali, metus, quodque aliud esset scriptum quam actum, et quod consensus heredum nostrorum non accessisset, ac aliis omnibus et singulis excepcionibus et defensionibus iuris et facti, canonici et ciuilis, que nobis uel heredibus nostris contra premissa uel aliquod premissorum possent suffragari. Acta sunt hec in claustro Dargûn, anno domini M°CCC° quinquagesimo quinto, ipso die apostolorum Petri et Pauli beatorum, presentibus domino Nicolao de Werle, Johanne notario eiusdem, Hinrico Snakenborgh, Heynoni Wôzenitze, Arnoldo Lewezowe, aduocato in Kalant, et aliis quam pluribus fide dignis. Et in euidens testimonium premissorum sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hangen 3 Siegelbänder, von welchen das 3. das Siegel verloren hat. Das 1. Pergamentband trägt das grössere, das 2. das kleinere Bülowsche Siegel, welche zu Nr. 8094 beschrieben sind. — Vgl. Nr. 8094 und 8095. — Im Haupt-Archive befindet sich noch ein Vidimus des „Arnoldus Lewetzowe, famulus", über die drei Urkunden Nr. 8100, 8094 und 8095, mit dem Schlusse: „Hirouer heft ghewesen Günter Lewetzowe vnde Vicke, myne sones, Hermen Speckin, Radeke Pochgelowe vnde andere gûde lude, dar loue an is." Ein Datum fehlt, die Schrift weist auf die 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts hin. — Das Siegel befindet sich nicht mehr an dem Pergamentbande.

1355. Juni 30. Avignon. 8101.

Papst Innocenz VI. überträgt dem Bischof von Schwerin den Process des Bischofs von Breslau gegen das Capitel zu St. Marien in Stettin.

Theiner, Mon. vet. Polon. I, p. 565, ex reg. orig., an. III, tom. XI, fol. 495: Innocentius episcopus etc. venerabili fratri . . . episcopo Zwerinensi salutem etc. Mandat ei, ut ad aggravationem processuum factorum per episcopum Wratislaviensem contra capitulum ecclesie s. Marie in Stettyn, Caminensis diocesis, procedat. Datum Avinione, II. kal. Julii, anno tertio.

1355. Juni 30. Sternberg. 8102.

Hertzogen Johannis zu Mekelnburg brieff, daß er den Holtzendorper See, den Herman vnd Churdt, geuettern von Cremon, vor sich vnd ihre Vettern durch einen rechtmessigen kauff dem Gotteßhause zu Rune vor ihm vffgetragen, mit allem eigenthumb vnd nutzung erwentem Closter zugeeignet vnd der geistlichen freyheit vnterworffen habe. Datum et actum Sterneberg, 1355., ipso die commemorationis beati Pauli apostoli.

Nach Clandrian, Protocoll fol. 233[b], mit der Bemerkung: „Daß Sigil hiran ist gesundt, aber der brieff ist locherig etc." — Auch die „Registr. der Runischen Briue" im Geh. Archive zu Kopenhagen führt (fol. 7[a]) diese Urkunde auf, mit der Bemerkung: „Der Kauffbrieff ist darbei, aber sehr zerrissenn. Im Dato 1354."

1355. Juli 10. Rostock. 8103.

Matthias v. Oertzen zu Kl.-Tessin wird wegen einer dem Heinrich Trayros durch einen Pfeilschuss beigebrachten Verwundung zu Rostock verfestet.

Item feria VI[a] ante Margarete proscriptus est Matyas de Ortze, in Parua Tessin morans, pro eo, quod cum sagitta uulnerauit Hinricum Trayros, lapicidam, in caput. Judices: dominus Hinricus Raceborch, dominus Lambertus Rode, Ludolfus Jhezeuisse aduocatus; testes: Johannes Thories et Gerwinus Aurifaber.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 54[b], z. J. 1355. — Unvollständig und incorrect gedruckt bei Nettelbladt, St. Rost. Ger., Cod. prob. p. CXVI, und danach bei Lisch, Oertzen. Urk. I, B., 139.

1355. Juli 17. Wismar. 8104.

Hermann v. Stiten, Bürger zu Wismar, überlässt Thiedeke Manderow ein Stück Ackers, welches er vom Kloster Doberan in Pacht hat.

Hermannus de Stitinde dimisit vltra Thiderico Manderowen agrum illum, quem habet a dominis in Doberan sub hura, per omnem modum et ad tale

tempus, sicut sibi prius stat asscriptus LIII°, ascencione domini[1]. Dictus Thidericus debet Hermannum inde[m]pnem conseruare. Presentibus dominis Johanne Braghen et fratre Alberto, coquinario abbatis in Doberan, [actum] LV°, Allexi[i] confessoris.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 143. — [1] Vgl. Nr. 7789.

1355. Juli 19. Rostock. 8105.

Johann Ummereise, Ritter, und seine Söhne überlassen das ihnen von Herzog Albrecht von Meklenburg eingeräumte Pfandrecht an der Bede in Roggentin, Kokendorf, Finkenberg und Gr.-Kussewitz weiter an den Rathmann Arnold Kröpelin zu Rostock.

Wye her Johan Vmmereyseke, ridder, Henneke vnde Vicke, sine sones, knechte, dûn witlik alle den ienen, de desse scripht ansen vnde høren, dat wye na rade vnde vulbort vnses heren hertoghen Albrechtes van Mekelenborch vnde vnser vrunt deme erbaren manne hern Arnold Cropelyne, eyn[1] ratman tû Rozstok, vnde sinen rechten erfnamen vnse pand, dat vns stu°d tû eyneme weddescatte van vnses hern weghene vor vyerhundert marc Rozsteker penninge, hebben vort vursettet tû pande tû eyneme weddescatte mid alsodanem vnderscheyde, alse hir na ghescreuen steyt: tû deme ersten male de gantzen bede ouer dat dorp tû Roggentyn, de vnse here des iares biddet, behaluen van iewelker hûue eyne marc Rozsteker penninge, de her Johan van Axecowe darane hadde vnde sine erfnamen noch hebben; vortmer in deme dorpe tû Kûkendorpe de gantzen bede, de vnse here van Mekelenborch des iares biddet; vortmer ouer den Vinkenberch, Dudeschen Ku°zeuitze vnde de molen alle de bede half, de vnse here des iares biddet, mid deme hoghesten rechte, sunder ienegherhande herendenest oder beswaringe also: wer id dat de heren ieneghen denst van den landen hebben wolden, so scal dat gûd io vry sin van der heren deneste. Desse bede vnde desse gulde de scal her Arnold Cropelyn vnde sine erfnamen iar bi iare vpboren in der tyd, alse de heren de bede van den landen biddet. Vortmer so mach vnse here hertoghe Albrecht van Mekelenborch vnde sine erfnamen vnde wye vnde vnse erfnamen desse bede vnde desse gulde losen vor vyerhundert marc Rozsteker penninge, der io viftehalue marc gan vppe eyne lødeghe marc suluers, sowanne dat id em vnde vns euene kump[1]. Vnde de losinge de scal iescen vppe sunte Nicolaus dach; vnde were id denne also, dat her Arnold oder sine erfnamen ieneghen broke

oder bede in deme gûde hadden noch stande, den broke oder de bede scolen se io tûvoren vpboren vd deme gûde, ir de løsinge tûgheyt. Vortmer so bekenne wye des, dat wye desse bedde, dessen denest vnde desse gulde, alse hir vore sproken is, hebben dessen vorebenûmeden hern Arnolde vnde sinen erfnamen regliken vnde redeliken vpghelaten vor vnseme heren hertoghen Albrechte van Mekelenborche, vnde latent en vp in desser ieghenwardeghen scripht. Were id oc also, dat her Arnold Cropelyn oder sine erfnamen desse vorsprokenen gulde oder bede wolden vurlaten, vûrkopen oder vursetten, dat moghen se dûn, wor id en beheghelik is, vor vyerhundert marc der vorbenûmeden munte tû eyneme weddescatte; oc so mach her Arnold vnde sine erfnamen desse bede vnde gulde, sowanne is en not vnd tyd is, suluen vdpanden ane wyt vnde broke. Oc so is id ghedeghedinget vnde sproken: were dat ienich man hern Arnolde vnde de sine in alle dessen stucken oder in ienegheme beweren wolde, dat scole wye en altûmale vndtweren. Vortmer so bekenne wye des oc: were dat wye ieneghe breue oder hantuestinge hadden vppe desse bede vnde gulde van der heren weghene, oder van welker weghene dat id were, van den breuen late wye degher vnde al vnde laten se ledich vnde los, dat se vns nicht hulplik mer scolen sin. Vppe dat alle desse vorbenûmeden stucke werden gheholden vnde oc stede vnde vast bliuen, darvore hebbe wye mid vnsen erfnamen hern Arnold Cropelyne vnde sinen erfnamen mid eyner sameden hand vnd truwen gheloued vnde louen en dat vortmer an desser scrypht. Vnde tû eyner betughinge alle desser vorsprokenen ding so hebbe wye vnse ingeseghele vor dessen bref ghehenget, de gheuen vnde screuen is tû Rozstok, na godes bord dusent iar drehundert iar an[1] vifvndeviftegheſten iare, des sûndaghes vor sunte Marien Magdalenen daghe. Tû tughe alle desser ding sin de erbaren lude Ghoseke vnde Bertold ghenûmed Prene, Clawes Tulendorp, Hinrik, Volrad vnde Henneke gheheyten van Hoghen, Herman Tribbeses, Henneke Westfals, Arnold Valkenhaghen, Erik Manodelshaghen, knechte, her Hinrik Quast, Gherlach Bratte, Henneke Sterneberch vnde Conrad(e) Quast, borghere tû Rozstok, vnde ander vele lude, de tû tughe werdich sin.

Nach dem durch einen Einschnitt cassirten Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den eingezogenen drei Streifen trägt nur noch der zweite ein rundes, am Rande beschädigtes Siegel: gespaltener Schild, vorne ein halber Adler, hinten neun Kugeln; Umschrift:

— — nak'e vmma — —

— Vgl. Nr. 8106.

1355. Juli 19. Rostock. 8106.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, genehmigt die in Nr. 8105 beurkundete Ueberlassung.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, recognoscimus lucide et constare uolumus vniuersis, quod in nostra constituti presencia fideles nobis, Johannes miles, Hennekinus et Vicko famuli, ipsius filii, dicti Vmmereysen, de nostro ac omnium suorum heredum et proximorum, quorum intererat, scitu et consensv iuste obligationis titulo dimiserunt et assignauerunt obligaueruntque coram nobis sponte resignando discreto viro Arnoldo Cropelin, consuli nobis fideli in Rozstok, et suis veris heredibus totam precariam ville Rogghentin, accepta tamen vna marca denariorum Rozstoccensium de quolibet manso, quas heredibus domini Johannis de Axcowe quondam militis reseruamus, ac integram precariam ville Kôkendorpe et mediam precariam ville Koseuitze, curie et molendini Vinkenberch, quascunque pecierimus, cum iudicio supremo, libere absque omnibus seruiciis et grauaminibus nobis aut heredibus nostris inde facien[dis], prout predicti nobis fideles ipsas a nobis nomine pigneris tenuerunt, singulis annis, temporibus, quibus communiter precarie dari solent, expedite tollendos[1] et pacifice possidendos ac per capcionem pigneris licite sine quolibet excessu, si necesse habuerint, extorquendos. Quandocunque vero eidem Arnoldo aut suis heredibus in aliquo festo beati Nicolai quadringente marce Rozstoccensium denariorum nunc datiuorum per nos aut heredes nostros vel per eosdem nobis fideles aut suos heredes persolute fuerint, extunc ad nos et heredes nostros, si eandem persolucionem fecerimus, vel ad predictos nostros fideles aut suos heredes, si ipsi eam fecerint, antedicte precarie et condiciones libere, ueluti prius, reuertentur, emendis excessuum nichilominus, qui si[1] in eisdem bonis ante huiusmodi redempcionem seu persolucionem quomodolibet perpetrati fuerint, eidem Arnoldo et suis heredibus penitus reseruatis, prout in litteris super hoc traditis et confectis de eodem articulo et aliis quibusdam in eisdem contentis lucidius uidebitur contineri. Nos vero ad instanciam parcium vtrarumque easdem precarias et condiciones, veluti predicitur, eidem Arnoldo et suis veris heredibus assignauimus tenendas et pacifice possidendas, dimissionem seu obligacionem huiuscemodi ratificantes et gratificantes per presentes. Jn quorum testimonium sigilli nostri munimine presentes dedimus communitas. Testes huius sunt fideles nobis dilecti Johannes de Plesse, Rauo de Barnekowe, Eghardus de Bibowe, Hinricus de Stralendorp, milites, Bernardus Alkuʳn, nostre curie prothocamer[arius], et Hartwicus Kule, famuli, ceterique plures fide digni. Datum Rozstok, anno

domini M° C°C°C° (quadragesimo)[1] quinquagesimo quinto, dominica ante Marie Magdalene.

Nach dem durch einen Einschnitt cassirten Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Durchstrichen und unterpungirt.) An der Urkunde hängt noch ein Rest des in Bd. X, zu Nr. 6914, abgebildeten grossen Siegels des Ausstellers.

1355. Juli 24. Gadebusch. 8107.

Heine und Otto, Gebrüder v. Doren, überlassen ihren Streit mit dem Domcapitel zu Ratzeburg wegen 7 Hufen und des Zehnten von 3½ Hufen zu Pötow schiedsrichterlicher Entscheidung.

Nos Heyno et Otto dicti de Doren famuli, fratres, recognoscimus per presentes, quod inter dominos prepositum, priorem totumque capitulum ecclesie Raceburgensis super discordia inter eos et nos mota racione septem mansorum ville Potekowe adiacencium, qui ad capitulum Raceborgense predictum pleno iure spectant et spectabant ab antiquo, item racione trium mansorum et dimidii, in quibus eis competere noscitur ius decimale, in modum, qui sequitur, exstitit placitatum: quod dictum capitulum Raceburgense hos supradictos mansos cum suis pertinenciis quibuslibet obtinere debet pacifice et quiete, prout eos possedit ab antiquo, nec nos vel heredes nostri seu successores supradictum capitulum Raceburgense de cetero in eisdem mansis inquietare debebimus seu eciam aliqualiter impedire. Jtem dominos de capitulo, qui nobis tenebantur ad prestacionem iuramenti, dimittimus penitus solutos a prestacione huius iuramenti, cum de iure ipsorum sum[us] plene informati. Preterea de dampnis, que predicto capitulo Raceburgensi dicimur in mansis predictis seu bonis et eorum attinenciis inrogasse, compromittere debebimus vtrobique in duos arbitratores seu amicabiles compositores infra quindenam a data presencium nominandos, quorum seu eciam superioris per eos assumpti concorditer diffinicioni stabimus, nullo unquam tempore ipsam reclamando. Jllis [vero] arbitris seu arbitratoribus nominatis, a sentenciis excommunicacionum, quibus ligati noscimur, mox dicti domini procurabunt nos absolui. Protestamur eciam, quod in termino, quo dictos arbitratores nominare debebimus, has litteras predictis dominis immutabimus et emendabimus, si quidquam in eis fuerit, quod poterit displicere. Jn quorum omnium euidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum et actum Godebuze, anno domini M°CCC. quinquagesimo quinto, in vigilia beati Jacobi apostoli, presentibus commendabilibus viris domino Godfrido rectore ecclesie in Godebuze, Wyperto de Blucher, Godfrido et Jo-

hanne dictis de Gustekowe fratribus, famulis, et aliis quam pluribus fide dignis testibus, ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Nach dem Original im bischöflich Ratzeburgischen Archive zu Neustrelitz. Dasselbe ist stark vermodert, doch hat sich der Text mit Hülfe einer um 1700 gefertigten Abschrift sicher herausbringen lassen; aus der letztern sind nur die beiden in [ ] gesetzten kleinen Stellen ergänzt. Zwei aus der Urkunde geschnittene Streifen sind mit den Siegeln abgerissen. — Vgl. 1355, Ang. 9.

1355. Juli 24 — Novbr. 18. Lübek. 8108.

Process des Klosters Doberan vor dem päpstlichen Richter, Domcantor Heinrich v. Femern zu Lübek, wider des Klosters Salinenpächter Radeke v. Simen zu Sülz wegen rückständiger Salzpacht.

I. 1355. Juli 24. Lübek. Der Richter verkündet den Spruch, dass Radeke v. Simen bei Strafe der Excommunication bis zum 12. Novbr. dem Kloster Doberan die rückständige Salzpacht zu leisten und die Gerichtskosten zu ersetzen hat: „Hinricus de Vemeren cantor ecclesie Lubicensis, iudex et conseruator religiosis viris abbati et conuentui monasterii in Dobraan, Cisterciensis ordinis, Zwerinensis diocesis, auctoritate sedis apostolice deputatus, discreto viro rectori ecclesie in Sülten vel eius vices gerenti, necnon vniuersis et singulis ecclesiarum et capellarum rectoribus vel eorum vices gerentibus, per Zwerinensem, Camynensem, Hauelbergensem, Brandeburgensem, Lubicensem, Razeburgensem, Verdensem et Bremensem ciuitates et diocesee et alias vbilibet constitutis, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis, firmiter obedire. Dudum abbas et conuentus monasterii predicti nonnulla bona salinaria opidi Sülten cum sartaginibus et aliis eorum pertinenciis, quorum bonorum Radeke de Zymen, opidanus dicti opidi, inquilinus ascriptus et certus pensionarius ipsorum erat, absque omni refectione et aliis oneribus ad eos pertinere iuxta tenorem quarundam litterarum inde confectarum dicebant; et quod dictus Radeke predicta negabat ac ipsis pensionem eorum de dictis bonis soluere recusabat, eundem Radeken super hiis coram nobis fecerunt in iudicium euocari ad certum peremptorium terminum conpetentem, petentes, declarare per nos predicta bona, vt promittitur, ad eos pertinere, et eundem Radeken ad solucionem dicte pensionis ipsis conpelli.

In quo quidem termino procurator dictorum abbatis et conuentus in contumaciam dicti Radeken non conparentis quandam peticionem summariam obtulit coram nobis et terminum ad probandum eandem sibi peciit per nos assignari. Quem Radeken iusticia exigente reputauimus contumacem et dictam peticionem admisimus ac procuratori predicto ad probandum eandem certum peremptorium terminum assignauimus conpetentem et ipsum Radeken citari mandauimus et fecimus terminum ad eundem.

In quo quidem termino procuratore abbatis et conuentus et Radekino predictis conparentibus, idem procurator nonnullas posiciones et articulos et litteras et testes ad probandum eosdem produxit. Nos vero, postquam predicti testes de veritate dicenda debito modo et forma iurauerunt, eidem Radeken ad videndum publicari attestaciones huiusmodi certum assignauimus peremptorium terminum conpetentem.

In quo quidem termino predictorum abbatis et conuentus et Radeken predictorum procuratoribus conparentibus, attestaciones ipsas publicauimus et certum terminum procuratori dicti Radeken, decreta prius copia partibus, ad dicendum, [si] contra attestaciones huiusmodi et alia producta quidquam dicere vellet, assignauimus peremptorium conpetentem.

In quo quidem termino procuratore dicti Radeken primo coram nobis conparente et postea contumaciter recedente, nos ad peticionem procuratoris dictorum abbatis et conuentus eundem procuratorem Radekini non conparentem reputauimus contumacem et ipsi procuratori abbatis et conuentus certum terminum ad audiendum fieri diffinitiuam sentenciam assignauimus peremptorium conpetentem, ad quem citari mandauimus et fecimus procuratorem Radekini predicti.

In quo quidem termino procuratorem dicti Radekini non comparentem et diucius expectatum reputauimus contumacem et in eius contumaciam ad peticionem procuratoris abbatis et conuentus predictorum per nostram diffinitiuam sentenciam in scriptis de iurisperitorum consilio pro tribunali sedentes pronunciauimus, decreuimus et declarauimus: dicta bona salinaria cum sartaginibus et aliis eorum pertinenciis, quorum bonorum dictus Radeke inquilinus asscriptus et certus pensionarius fore dinoscitur, ad ipsos abbatem et conuentum absque omni refectione et aliis oneribus iuxta tenorem quarundam litterarum inde confectarum pertinere et eundem Radekinum ad soluendum ipsis abbati et conuentui octo punt salis pro pensione dictorum bonorum preterita conpellendum fore debere, eumque ipsis abbati et conuentui in expensis presentis cause habitis condempnauimus, quas postmodum ad duodecim marcas Lubicenses taxauimus, et ad soluendum ipsis abbati et conuentui octo punt salis et duodecim marcas predictas crastinam diem iuridicam beati Martini episcopi pro termino peremptorio assignauimus conpetente Radeken memorato, prout hec omnia et singula in actis inde confectis plenius continentur. Ideoque vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum trium dierum spacio pro trina et canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, si non feceritis ea, que mandamus, districte precipimus, quatenus eundem Radeken in ecclesiis vestris moneatis singulis diebus dominicis et festiuis publice de ambone coram plebe, vt dictis abbati et conuentui de dictis octo punt salis et duodecim marcis pretactis infra hinc et crastinum beati Martini satisfaci[a]t et aliis in dicta nostra sentencia contentis obtemperet; alioquin eundem Radekinum, quem exnunc ut extunc in scriptis spacio dicti termini, scilicet crastini beati Martini, pro trina et canonica monicione premissa excommunicamus, excommunicatum in ecclesiis vestris publice denuncietis, non cessantes ab hiis, donec aliud a nobis receperitis in mandatis. In signum execucionis vos, qui requisiti fueritis, sigilla vestra presentibus appendatis et portatori abbatis et conuentus presentes litteras illesas sub excommunicacionis pena restituatis antedicta. Hesitanti de iurisdictione nostra plenam faciemus fidem requisiti. Datum Lubeke, in vigilia beati Jacobi apostoli, nostro sub sigillo, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto."

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hangen 5 Siegel:

1) das zu Nr. 8082 beschriebene Siegel Heinrichs v. Femern;

2) rund: auf einem von 3 Lindwürmern umgebenen Schilde 2 zusammengebogene, mit Lilien besteckte Sicheln?; Umschrift (ergänzt nach II, 2):

✠ [S' N]ICOLAI . B[ROCCMA]N : PBRI — —

3) parabolisch, in rothem Wachs: in der oberen Hälfte eine wie ein Thierkopf hervortretende unkenntliche Figur; die untere Hälfte füllt ein gespaltener Schild, vorne mit einem an die Theilungslinie geschlossenen Flügel, hinten mit 11 Kugeln in 2 senkrechten Reihen; Umschrift unleserlich.

4) das in Bd. IX, zu Nr. 6522, abgebildete Siegel des Pfarrers Wilken v. Helpte zu St. Marien in Rostock.

5) parabolisch, defect; man erkennt noch rechts eine Heiligenfigur mit dem Rade (Katharina), links einen ihr zugewandten Bischof, der die Rechte segnend erhebt; Umschrift:

S' WIChMANNI Ī PARKŪT —

6) das Siegel fehlt.

— Vgl. 1355, Novbr. 18, und 1359, Aug. 29.

II. 1355. Novbr. 18. Lübek. Der Richter verkündet die über Radeke v. Simen wegen Ungehorsams gegen seinen Spruch verhängte Excommunication: „Hinricus de Vemeren cantor ecclesie Lubicensis, iudex et conseruator religiosis viris abbati et conuentui monasterii in Dobran, Cisterciensis ordinis, auctoritate sedis apostolice deputatus, discreto viro rectori ecclesie in Zülten uel eius locum tenenti, necnon vniuersis et singulis ecclesiarum seu capellarum rectoribus uel eorum vices gerentibus, per Zwerinensem, Caminensem, Razeburgensem, Hauelbergensem et Brandeburgensem ciuitates et dioceses et alias vbilibet constitutis, salutem in domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis,

firmiter obedire. Quia dudum Radekeu de Zymen, opidanum in Zülten, Zwerinensis diocesis, in scriptis excommuuicatum pro eo, quod in termino peremptorio per nos sibi assignato et iam elapso de octo pûnt salis, iu quibue ipsum ipsis abbati et connentui pro nouuulla pensioue annuali preterita et de cetero singulis anuis ipsis abbati et conuentui racioue quorundam bonorum saliuarium iuxta opidum Zülteu sitorum, ad eos pertinencium, danda et de duodecim marcis Lubicensium denariorum, in quibus ipsum iu expensis dictis abbati et conueutui per nostram diffiuitiuam seuteuciam coudempnauimus, satisfacere uon curauit: ideo(que) vobis et cuilibet vestrum iu virtute saucte obediencie sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum trium dierum epacio pro trina et mouicione canonica premissa ferimus in hiis scriptis, si uon feceritis ea, que mandamus, districte anctoritate apostolica precipimus, quateuus euudem Radeken excommunicatum siugulis diebus domiuicis ot festiuis iu ecclesiis vestris de amboue publice denuncietis coram plebe, nou cessantes ab hiie, douec a nobis aliud receperitis in maudatis. Iu signum vero execucionis vos, qui requisiti fueritis, sigilla vestra presentibus litteris appeudatis et eas illesas portatori ipsarum restituatis sub pena excommunicacionis antedicta. Hesitanti de iurisdictione uostra fidem faciemus Lubeke requisiti. Datum Lubeke, anno domiui M° C°C°C° quiuquagesimo quinto, iu octaua boati Martini episcopi, uostro sub sigillo."

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifeu hangeu 9 Siegel:

1) parabolisch: das zu Nr. 8082 beschriebeue Siegel;

2) rund: das zu I, 2 beschriebene Siegel;

3) parabolisch: in einer gothischen Nische steht die gekröute Juugfrau mit dem Christuekinde, darunter ein Schild mit eiuem eteigenden Bäreu, dessen Halsbaud mit einem grossen Ringe versehen ist; Umschrift:

SIGILLUM : FRIDERICI — — SBITERI .

4) rund: ein aufrecht stehender Schlüssel, der Bart rechtsgewaudt; Umschrift:

× S' h . . . S . S'Z — B̄R̄I .

5) parabolisch: eiu Haupt mit Nimbus; Umschrift:

[S'] hINRICI . GRABOW .

6) parabolisch: iu der Mitte der Kopf eines Heiligen mit Nimbus, darüber ein Kelch mit der Hostie; der Raum unter der Figur ist gegittert; ueben der Figur eteheu rechts drei, links 4 Buchetaben unter eiuander, anscheinend: PASSI.I'; Umschrift:

[S]' . IOh̄IS + ĪSTITORIS × PB̄R̄I

7) parabolisch: das zu Nr. 6522 abgebildete Siegel;

8) fehlt;

9) ruud: iu einem Dreipass oben liuks ein Schild mit dem schreiteuden Plessenschen Stier, daneben rechts ein Adler; im untern 3. Abschuitt des Dreipasses eine Blume; Umschrift:

✠ S' hELMOLDI × DE × PLESSE × PSB̄R̄I

Anm. Der Process ward anscheiuend uicht fortgesetzt, der Streit zwischen dem Kloster und Radeke v. Simeu durch einen Vergleich vom 29. Aug. 1359 (e. dieseu) beeudigt.

1355. Juli 24. Rostock. 8109.

Burchard Däne's von Vorneholte Kinder verkaufen dem Heil.-Geist-Hause zu Rostock das Dorf Bramow nebst der Keyenmühle, mit

Ausnahme des den Roden zu Rostock gehörigen Hofes Oldehof mit seinen 3 Hufen.

Nos Johannes presbiter, Volradus, Otto et Borchardus fratres dicti Denen, famuli, Borchardi Denen alias dicti de Vorneholte filii, scire volumus vniuersos tenore presencium lucide protestantes, quod matura deliberacione preuia, cum pleno consilio et consensu omnium et singulorum heredum et consanguineorum nostrorum et eorum, quorum interest vel interesse poterit, racionabiliter dimisimus et vendidimus ac presentibus dimittimus et vendimus, necnon coram magnifico principe, domino nostro karissimo, domino Alberto duce Magnopolensi ac Stargardie et Rozstoch domino sponte resignauimus ecclesie seu domui sancti Spiritus in Rozstoch vniuersisque et singulis fratribus ac sororibus eiusdem ecclesie et domus eorumque in perpetuum successoribus pro mille marcis et ducentis marcis Rozstoccensium denariorum nobis in parata pecunia integraliter traditis, numeratis et solutis totam et integram villam nostram Bramowe et molendinum dictum Keyenmolen, cum piscina ac omnibus et singulis suis vtilitatibus et prouentibus, cum lignis, pratis, paschuis, agris cultis et incultis, campis, cespitibus, nemoribus, aquis aquarumve decursibus, viis et inuiis, semitis, rubetis, piscaturis, paludibus et cum omni iure vasallico, eciam cum pachtibus, censibus annone vel denariorum, lini, pecorum et pullorum et cum omnibus, que ibidem fuisse, esse vel in futurum fieri dinoscantur, et vniuersis et singulis in eisdem villa, molendino et piscina contentis et ad eadem spectantibus, prout in suis limitibus et terminis distinctiuis in longum, latum, altum et profundum iacent et ab antiquo iacuerunt comprehensa, et prout nos et nostri progenitores et antecessores eamdem villam cum molendino et piscina ac omnibus suis attinenciis nichil omnino excipiendo hactenus tenuimus, habuimus et possedimus, libere et pacifice in perpetuum tenendam, habendam et possidendam, nichil penitus nobis aut heredibus nostris in eisdem reseruantes ac omnibus priuilegiis, litteris, instrumentis ac probacionibus super eisdem villa, molendino et piscina ac omnibus et singulis suis attinenciis, fructibus et iuribus confectis, nos et nostros progenitores et antecessores tangentibus, expresse renunctiantes, ipsisque, videlicet ecclesie et fratribus ac sororibus et eorum perpetuis successoribus, warandiam ville, molendini et piscine predictorum ac omnium suarum pertinenciarum, fructuum et iurium ac dequitacionem et legitimam disbrigacionem ac omnimodam indempnitatis conseruacionem ab omni homine ipsos in eisdem inpetenti et inquietanti in territorio vel extra existente ac ius ecclesiasticum vel seculare dare et recipere volenti et precipue ab omnibus et singulis nondum annos discrecionis attingentibus, vna cum Hennekino et Nicolao fratribus dictis Smeker ac Thiderico Sukowen necnon Ottone et Hinrico dictis

Cysendorpe, famulis, manu coniuncta et ut equi principales fide data secundum exigenciam iuris terre promisimus et promittimus in hiis scriptis; curia tamen Oldehof dicta et tribus mansis adiacentibus, prope dictam villam sitis et ad Gherardum consulem ac Bertoldum ciuem in Rozstoch, fratres dictos Roden, pertinentibus sine lignis quercinis duntaxat exceptis. Jn quorum omnium efficacius testimonium sigilla nostra vna cum sigillis nostrorum compromissorum suprascriptorum presentibus sunt appensa. Testes huius: honorandi viri domini Johannes Tolner, Hinricus Rode, proconsules, Hinricus Quast, Hinricus Frisonis, Arnoldus Cropelyn ac Ludolphus de Godlandia, consules, ac Bernardus de Cene, ciuis in Rozstoch, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo quinto, in vigilia beati Jacobi apostoli maioris.

Nach dem Original im Archive des H.-Geist-Hospitals zu Rostock. Die eingehängten 9 Pergamentbänder haben meistens ihre Siegel verloren; erhalten sind nur:

3) ein schildförmiges, gespaltenes Siegel: rechts eine rechtsgewandte Greifenklaue, links ein schraffirter Querbalken; Umschrift:

✠ S' × OTTONIS * DE * VORNEHOLTE

4) gleich Siegel 3; Umschrift:

S'. BORGARDI . DE VOR[NEHO] — — E

5) die rechte Hälfte eines schildförmigen Siegels mit einem halben rechtsschauenden Adler; Umschrift:

✠ — — — — — SMEKER

8) ein rundes Siegel mit stehendem Schilde, auf dessen mit Ranken belegtem Felde ein rechter Schrägebalken mit 3 sechsstraligen Sternen erscheint; von der Umschrift ist nur erhalten:

— — — ONI — — DOR — —

— Vgl. Nr. 8030 und 1355, Aug. 1.

1355. Juli 28. 8110.

Hans v. Snakenborg verspricht, Heinrich v. Snakenborg zu Walmstorf der Ansprüche zu entheben, welche die Vettern v. Snakenborg an die ihnen insgesammt vom Rostocker Rath ausgezahlten 100 Mk. Lüb. machen möchten.

Weten scolen alle de yene, de dessen bref seen oder horen, dat ich Hannes van Snakenborch myt myneme tholouere Henneke Mystorpe bekenne vnde bethůge openbare in dessem breue, dat ich Hinrike van Snakenborgh tho Walmerstorpe vnde sine rechten erfnamen scal vntvrigen van her Tymmen van Snakenborgh, eyme prestere, vnde van Hinrike van Snakenborgh, sinem

brudere, vnde van Gherdes kinderen van Snakenborgh vmme alle de[n] anval, de en redeleken anvallen mochte van den hundert Lubeschen marken, de de ratmanne van Rozstok beredden den van Snakenborghen, dar se ghemeyne allike gud recht to hadde; vnde scal den vorbenomeden Hinrike van Snakenborgh vnde sine rechten eruen nemen van alleme scaden der vorsproken hundert Lubesche mark, were dat de vorbenomeden lůde Hinrike oder sine eruen maneden vmme eren anval. Dat loue wy vorbenomeden Hannes Snakenborgh vnde Henneke Mystorp vntruwen myt ener sameden hand Hinrike Snakenborgh vnde sinen eruen, Bertold vnde Hermen, brůderen gheheten van Snakenborgh, Hinrik Snakenborgh tho der hand vnde sinen rechten eruen. Tho groter bethůginghe desser stukke so sund vnse ingheseghele ghehenghet vor dessen bref. dese vtghegeuen is na godes bord dusent iar drehundert iar an deme vifvndeviftighesten iare, des dinehstedaghes na sunte Jacobes daghe, des hilghen apostels.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Nur im zweiten der beiden Einschnitte befindet sich ein Pergamentstreifen, jedoch ohne Siegel. — Vgl. Nr. 7956.

1355. Juli 30. Laholm[1]. 8111.

Magnus, König von Schweden und Norwegen, bevollmächtigt Thiedeke Veregge zur Verlängerung seines durch Herzog Albrecht von Meklenburg vermittelten Waffenstillstandes[2] mit Lübek.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek III, S. 236, aus dem besiegelten Original. ([1] Das Datum lautet: D. Lagaholm[is], a. d. M° CCC° L° quinto, in crastino b. Olaui regis et mart. — [2] treugas inter nos, ex vna parte, et ciuitatem Lybicensem, ex altera, per dominum ducem Magnopolensem alias receptas.) — Vgl. Nr. 7979 und 7981. — Der Waffenstillstand ward nach und nach bis Johannis 1361 verlängert (s. Lüb. U.-B. III, Nr. 251, 302, 303, 321). Am 22. Aug. 1361 entsagten König Magnus und sein Sohn Hakon allen Streitigkeiten mit Lübek und ihnen daraus erwachsenen Ansprüchen (das. S. 418, Nr. 408).

1355. Vor Juli 31. Rostock. 8112.

Die Vormünder der Kinder Heinrich Buweman's verkaufen die Badstube vor dem Petrithor zu Rostock an Johann Badorp und geben mit dem Erlös ihre Mündel Wibe Buweman ins Kloster zum Heil. Kreuz.

Hinricus Catzowe, Johannes de Halteren, tutores Hinrici, Arnoldi, Tylseken et Wybeken, puerorum Hinrici Buweman, vendiderunt Johanni Badorp stupam extra valuam beati Petri sitam, quam sibi, ut dictorum puerorum

fuerat, resignauerunt, warandiam promittentes; et dicti tutores vna cum eodem Badorp dixerunt, quod cum pecunia ex eadem stupa proueniente predictam Wybam deo in claustro monialium desponsauerunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 20b, eingetragen vor fer. 6a a. Petri ad vincula (Juli 31). — Getilgt.

1355. Aug. 1. Rostock. 8113.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht dem H.-Geist-Hause zu Rostock das von den Söhnen Burchard Däne's, anders genannt v. Vorneholte, an dasselbe verkaufte und aufgelassene Dorf Bramow mit der Keyen-Mühle, doch ohne den Oldenhof, zu Lehnrecht.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstoch dominus, tenore presencium constare volumus vniuersis lucide profitentes, quod in presencia nostra constituti fideles nostri dominus Johannes presbiter, Volradus, Otto et Borchardus, fratres dicti Denen, famuli, olim Borchardi Denen alias dicti de Vorneholte filii, recognouerunt, se matura deliberacione prehabita pro mille marcis et ducentis marcis Rozstoccensium denariorum ipsis in parata pecunia integre traditis, numeratis et persolutis dimisisse et racionabiliter vendidisse, necnon dimiserunt et vendiderunt ac coram nobis sponte resignauerunt ecclesie seu domui sancti Spiritus in Rozstoch vniuersisque et singulis fratribus ac sororibus eiusdem domus ac eorum in perpetuum successoribus totam et integram villam suam Bramowe et molendinum dictum Keyenmølen cum piscina et cum omnibus ac singulis vtilitatibus suis et prouentibus ac precariis, cum lignis, pratis, paschuis, agris cultis et incultis, campis, cespitibus, nemoribus, aquis aquarumve decursibus, viis et inuiis, semitis, rubetis, piscaturis, paludibus et cum omni iure, iusticiis et iudicio vasallico seu minore, videlicet sexaginta solidorum et infra, eciam cum pachtibus et censibus annone vel denariorum, lini, pecorum et pullorum, et generaliter cum omni decima minuta quocunque nomine nominata, cum structuris et edificiis ac cum omnibus, que ibidem fuisse, esse vel in futurum fieri dinoscantur. et vniuersis ac singulis in eadem villa et molendino ac piscina contentis, habitantibus et ad ea spectantibus, prout in suis limitibus et terminis distinctiuis in longum, latum, altum et profundum iacent et ab antiquo iacuerunt comprehensa et sicut ipsi et eorum progenitores et antecessores ipsam villam et molendinum cum piscina et omnibus suis attinenciis predictis nichil omnino excipiendo hactenus tenuerunt, habuerunt et possederunt, libere et pacifice absque omni genere seruicii, eciam castellatus

dicti borghdenest, et dextrali nobis et nostris officialibus et aduocatis aut quibuscunque aliis exinde faciendo, in perpetuum tenendum, habendum et possidendum, nichil penitus sibi vel suis heredibus in eisdem reseruantes, omnibusque priuilegiis, litteris seu instrumentis super eisdem villa, molendino et piscina ac suis omnibus et singulis attinenciis ac fructibus et emolimentis ac obuencionibus confectis, eos et eorum progenitores seu antecessores tangentibus, expresse renunctiantes ipsisque, videlicet ecclesie et fratribus ac sororibus et eorum perpetuis successoribus, warandiam ville, molendini et piscine predictorum ac omnium suarum pertinenciarum, fructuum et obuencionum manu coniuncta et fide data et ut eque principales secundum exigenciam iuris terre promiserunt, ac nichilominus dictam ecclesiam ac fratres et sorores predictos eorumque in perpetuum successores ab omni homine seu vniuersitate in territorio vel extra existente ecclesiam predictam vel ipsos fratres et sorores aut successores in eisdem villa, molendino et piscina et suis fructibus ac pertinenciis inpetenti et inquietanti et coram iudice et iudicio seculari vel ecclesiastico conparere et ibidem ius et iusticiam dare et recipere volenti, et precipue ab omnibus nondum annos discrecionis attingentibus quitare et legitime disbrigare ac penitus indempnes conseruare firmiter, ut supra, promiserunt. Nos igitur precibus vtrorumque, videlicet tam emptorum quam venditorum, inclinati, premissa omnia et singula in omnibus suis articulis ratificauimus et approbauimus necnon presentibus ratificamus et approbamus et consensiendo confirmamus ipsamque villam, molendinum et piscinam cum suis premissis condicionibus, fructibus et obuencionibus omnibus et singulis prelibatis emptoribus iure pheudi contulimus et conferimus in hiis scriptis, curia tamen Oldehof dicta et tribus mansis adiacentibus prope dictam villam sitis et ad Gherardum consulem ac Bertoldum ciuem in Rozstoch, fratres dictos Roden, sine lignis quercinis pertinentibus duntaxat exceptis. Jn quorum lucidius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes huius sunt fideles nostri Nicolaus Hasencop, Nicolaus de Lů et Hinricus Wlf, milites, Bertrammus Bere, noster cancellarius, Thidericus Hollogher, proconsul, Hermannus Lyse et Hermannus Witte, consules in Rozstoch, ac Borchardus Wlf, famulus, et alii quam plures fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC°L° quinto, in die beati Petri ad vincula.

Nach einer im Rostocker Raths-Archive aufbewahrten, zur Originalisirung bestimmt gewesenen Ausfertigung auf Pergament, dessen umgeschlagener unterer Rand noch keine Einschnitte zu den Siegelbändern zeigt. — Auf dem unteren Rande steht von anderer, doch gleichzeitiger Hand: „cum omnimodis libertatibus et integris proprietatibus, agris cultis etc., cum omnibus precariis, primis, mediis et vltimis, absque omnibus seruiciis, dextrarii precipue vel [minoris'] equi, structurarum vrbium, reparacionum poncium et absque vectura curruum aut sectione glacierum et sine quibuslibet aliis

oneribns et seruiciis, quibuscunque nominibus censeantur"; und weiter nnten: „dimisimus, dedimus et donauimus ac dimittimns presentibus, damus et donamus a. b. et suis heredibus vtriusqne, tam masculini quam feminini, sexus et ipsorum agnatis et cognatis, nichil omnino iuris, libertatis, proprietatis aut deuolucionis wlgariter anwardinghe nel anval dicte." — Hiernach scheint es, als wenn die unvollzogene Ausfertigung beim Entwerfen einer anderen Urkunde als Vorlage gedient hat. Vollzogen ist aber obige Ausfertigung wahrscheinlich darum nicht, weil dem Heil.-Geist-Hause die Verleihung zu Lehnrecht nicht genügte; denn es erwarb schon am 9. Aug. (s. n.) das Eigenthum.

1355. Aug. 4. Rostock. 8114.

Volrad, Henneke und Nicolaus v. Zisendorf, Brüder, und die Gebrüder Steinfeld verkaufen dem Rostocker Bürger Johann van der Kyritz, dem Güstrower Dechanten Lambert Kröpelin, den Rathmännern Arnold Kröpelin und Johann van der Kyritz und den Bürgern Heinrich Baggele und Johann Tessin 9 Hufen zu Evershagen.

Nos Volradus, Henneke et Nicolaus fratres, armigeri Cysendorp dicti, ac dominus Johannes presbiter, Nicolaus et Helmicus famuli, fratres dicti Stenueld, ad vniuersorum noticiam deducimus per presentes tenore ipsarum publice protestantes, quod matura deliberacione prehabita, cum pleno consensu et consilio ac expressa voluntate omnium et singulorum heredum ac consanguineorum nostrorum et generaliter omnium eorum, quorum interest vel interesse poterit, racionabiliter vendidimus et dimisimus ac presentibus vendimus et dimittimus, necnon coram magnifico principe, domino nostro karissimo, domino Alberto duce Magnopolensi, Stargardie et Rozstoch domino, sponte resignauimus et in hiis scriptis resignamus honestis viris Johanni de Kyritze seniori, ciui in Rozstoch, domino Lamberto Cropelyn, decano ecclesie Guzstrowensis, Arnoldo Cropelyn et Johanni de Kyritze, consulibus, necnon Hinrico Bagghelen et Johanni Tessyn, ciuibus in Rozstoch, eorumque veris heredibus vtriusque, tam masculini quam feminini, sexus octo integros mansos et totum seruicium et omne iudicium maius et minus vnius dimidii mansi, quem Henneke Gheuerhardi colit et de quo rector ecclesie in Lichtenhaghen pachtus tollit, et quidquid in eodem integro manso habuimus, in villa Euerdeshaghen in parrochia dicte ecclesie Lichtenhaghen ad partem australem sitos, quorum Johannes Woldman vnum, Ryke Poppe duos, relicta Brunonis et Johannes filius eius duos, Ceghenhaghen duos ac Johannes Hop vnum colunt, pro quolibet manso singulis annis quolibet festo beati Martini quatuor marcas monete Rozstoccensis et vnum top lini et alterum dimidium pullum vna cum suis heredibus et successoribus exsoluere debentes, ac Kope Swarte duodecim pullos ac Conradus sartor decem

solidos Rozst. de cotis suis dabunt, pro sexcentis et viginti duabus marcis Rozstoccensium denariorum nobis integre traditis, numeratis et persolutis ac in omnes nostros necessarios vsus conuersis, cum dominio et omnimoda proprietate perpetue libertatis eorundem mansorum, cum omnibus et singulis adiacenciis, pertinenciis, fructibus et vtilitatibus suis propriis et communibus, siluis, pratis, paschuis, agris cultis et incultis, campis, cespitibus, nemoribus, aquis aquarumve decursibus, viis et inuiis, semitis, rubetis, piscaturis, paludibus ac cum omni iure, iusticiis et iudicio infimo, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac maiori iudicio seu supremo, scilicet manus et colli, eciam cum pachtibus et censibus annone vel denariorum, lini, pecorum et pullorum ac vniuersaliter cum omni decima minuta, quocunque nomine censeatur, prout ibidem fuisse, esse seu in futurum fieri hec omnia dinoscantur, et vniuersis ac singulis contentis in eisdem, nichil omnino excipiendo, sed prout in suis limitibus et terminis distinctiuis in longum, latum, altum et profundum ab antiquo iacuerunt et pronunc iacent et sicut nos vel alter nostrum aut antecessores seu progenitores nostri ipsos coniunctim vel diuisim hactenus tenuimus, habuimus et possedimus, libere et pacifice absque omni seruicio, tam seruicio castellatus in wlgo borghdenest dicto quam dextrali seu quouis alio seruicio dominis terre aut officialibus et aduocatis eorum vel quibuscunque aliis ex eis faciendo, in perpetuum habendos, tenendos et possidendos et in quoslibet vsus, tam ecclesiasticos quam mundanos, pro libito sue voluntatis conuertendos, precaria duntaxat dictorum mansorum dominis terrarum, prout mansi in territorio ipsorum eamdem communiter dare tenebuntur et sueuerunt, reseruata; omnibus insuper priuilegiis, litteris seu instrumentis super eisdem mansis ac suis fructibus, attinenciis, emolimentis et pertinenciis confectis nos aut nostros antecessores et progenitores super ipsis qualitercunque tangentibus penitus renunctiantes, nec quidquam iuris seu emolimenti in eisdem nobis aut nostris heredibus reseruantes. Promittimus quoque prenominatis Johanni de Kyritze seniori, Lamberto Cropelin decano, Arnoldo Cropelyn et Johanni de Kyritze, consulibus, ac Hinrico Bagghelen et Johanni Tessyn eorumque heredibus, vt premittitur, manu coniuncta et fide data ac equiprincipaliter pro nobis et nostris heredibus vna cum validis viris Thiderico Stenueld in Elmhorst, Ottone Cysendorp, Hinrico Cysendorp, Reymaro Barnekowe et Subbeken Putzekowen, Nicolao Smeker in Vorneholte, Hinrico Smeker, filio domini Vickonis Smeker in W°steuelde, Thiderico Sukowe in Nygenhusen morantibus, dictorum mansorum et cotarum ac omnium pertinenciarum suarum predictarum warandiam secundum exigenciam iuris terre, ipsosque et eorum heredes ab omni homine et vniuersitate eos in predictis mansis et cotis et fructibus, emolimentis aut attinenciis

suis vniuersis predictis inquietanti seu inpetenti et coram iudice et iudicio aliquo seculari vel ecclesiastico comparere et ibidem ius et iusticiam dare et recipere volenti, et precipue a Volrado Smeker, filio quondam Johannis Smeker famuli adhuc in minoritate annorum constituto, necnon ab omnibus et singulis aliis, quorum interest vel interesse poterit, nondum attingentibus annos discrecionis, quitare et legitime disbrigare ac penitus indempnes conseruare, volentes eciam et promittentes firmiter vt prius, quod, quam cito dictus Volradus ad annos discrecionis peruenerit, premissum empcionis et vendicionis contractum ac omnia et singula in eodem contenta ratificare et approbare ac ab omnibus, que in eisdem bonis habuit, cessare eaque bona premissa coram dominis vel domino terrarum, quorum vel cuius interest, sponte resignare debebit. Vt igitur premissa maioris roboris firmitatem optineant, sigilla nostra vna cum sigillis nostrorum compromissorum suprascriptorum presentibus duximus appendenda. Testes huius sunt honesti viri Hinricus Frisonis, Ludolfus de Godlandia, Johannes Grenze, Euerhardus Vøghe, Ludolfus Nygendorp, consules, Reynerus Grenze et Thomas Vøghe, ciues in Rozstoch, et alii plures fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo quinto, feria tercia post festum beati Petri ad vincula.

Nach dem Original im Archive der Stadt Rostock. Siegel an Pergamentstreifen:

1) defect: schildförmig, mit 3 schrägerechts gestellten Sternen; Umschrift:

S' FOLRAD . SIZEN — — —

3) wie Siegel 1; Umschrift:

✢ S NICOLAI : SIZENDORP

4) rund: stehender Schild mit einem rechtssteigenden Hnnde, (darüber ein Stern?); Umschrift:

✻ S' IOHANNIS S..NVELT

6) rund: stehender Schild mit einem linkssteigenden Hunde; Umschrift:

✢ S' HELMICI STE — — —

7) rund: stehender Schild mit einem rechtssteigenden Hnnde; Umschrift:

✢ S' THI[DE]RICI . STENVELT

9) wie Siegel 1 und 3; Umschrift:

× S' H.NRICI ——ENDORP

10) schildförmig, mit einem Stierschädel über einem Fluge; Umschrift:

× S' RE — — — —

13) schildförmig, gespalten: rechts eine halbe Lilie, links ein halber Adler; Umschrift (im rechten Schildwinkel beginnend):

✢ S HINRICI . SMEKER

Die Siegel 2, 5, 8, 11, 12 und 14 sind abgefallen. — Vgl. Nr. 8096, 8116 und 8117.

1355. Aug. 7. Wismar. 8115.

Die Rathmänner zu Wismar erlassen eine Willküre in Betreff der Besetzung städtischer Dienste.

Anno domini M° CCC. quinquagesimo quinto, feria sexta ante festum beati Laurentii martiris, domini mei consules noui et veteres concorditer sunt arbitrati, quod nemini volunt dare preuerba, vorwort dicta, petente[1] pro recepcione alicuius persone ad aliquod officium, quodcumque officium fuerit, hic in ciuitate.

Nach dem Wism. Rathswilleküreb., fol. 32.

1355. Aug. 8. Doberan. 8116.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht Güter zu Evershagen (bei Warnemünde), welche sie von den v. Zisendorf und Steinfeld erkauft haben, dem Güstrower Dechanten Lambert Kröpelin, den Rostocker Rathsherren Arnold Kröpelin und Johann v. d. Kyritz und den Rostocker Bürgern Johann v. d. Kyritz, Heinrich Baggele und Johann Tessin, mit Eigenthum und Gericht, doch mit Vorbehalt der Bede.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, ad vniuersorum et singulorum presencium et futurorum deducimus noticiam tenore presencium lucide profitentes, quod in nostra presencia constituti fideles nostri Volradus, Hennekinus[1] et Nicolaus famuli, fratres dicti Cysendorp, necnon dominus Johannes presbiter, Nicolaus et Helmicus fratres dicti Stenvelt de nostre permissionis beneplacito et expressa voluntate ac omnium suorum heredum [et][2] proximorum consanguineorum, quorum intererat uel interesse poterat, scitu et consensu racionabiliter vendiderunt, dimiserunt sponte resignando viris discretis Johanni de Kyritze seniori, ciui nostro in Rozstok, domino Lamberto Cropelyn, decano Gustrowensi, Arnoldo Cropelyn, Johanni de Kyritze iuniori, consulibus, Hinrico Baggelen et Johanni Tessyn, ciuibus in Rozstok, et eorum veris heredibus vtriusque sexus, tam masculis quam femellis, pro sexcentis marcis et viginti duabus marcis denariorum Rozstoccensium, ipsis, ut recognouerunt, integraliter persolutis et numeratis, octo integros mansos ville Euerdeshaghen adiacentes et duas kotas in eadem villa, in parrochia Lichtenhaghen, ac totum seruicium et omne iudicium maius et

minus vnius dimidii mansi predicte ville adiacentis, et quidquid in eodem integro manso habuerunt, quem nunc Henneke Euerhardi[1] colit, de quo rector ecclesie in Lichtenhaghen pactus tollit, cum toto dominio et omnimoda proprietate libertatis, cum omnibus et singulis attinenciis, adiacenciis, fructibus et vtilitatibus propriis et communibus et omnium suorum terminorum distinctionibus, prout in longum, latum, altum et profundum iacent et ab antiquo iacuerunt comprehensi, cum siluis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, campis, cespitibus, nemoribus, aquis aquarumue decursibus, viis et inuiis, semitis, rubetis, piscaturis, paludibus, ac cum omni iure, iusticiis et iudicio infimo, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac maiori iudicio seu supremo, scilicet manus et colli, eciam cum pactibus et censibus annone uel denariorum, lini, pecorum et pullorum, ac vniuersaliter cum omni decima minuta, quocunque nomine censeatur, prout ibidem fuisse, esse et in futurum fieri hec omnia dinoscantur, et vniuersis et singulis contentis et habitantibus in eisdem, nichil penitus excipiendo, absque omni seruicio, tam castellatus, quod borchdenst dicitur, quam dextratico, nobis aut nostris heredibus, officialibus et aduocatis aut quibuscunque aliis quouis modo faciendo ex eisdem et veluti antedicti nostri fideles et sui progenitores ipsos mansos et kotas liberius hactenus possederunt, tenuerunt et habuerunt, perpetuis futuris temporibus libere et pacifice possidendos et habendos ac in quoscunque vsus, tam ecclesiasticos quam seculares, pro sue voluntatis beneplacito in parte uel in toto conuertendos et cum omnibus aliis et singulis, sicud in litteris vendicionis nostrorum fidelium predictorum super hoc traditis et confectis planius videbitur contineri. Nos quoque ad prefatorum nostrorum fidelium, videlicet venditorum, spontaneam resignacionem et ad peticionem eorundem emptorum, exigentibus eciam vtrorumque benemeritis, predictos omnes mansos et kotas ac totum dominium et proprietatem perpetue libertatis ac omne ius et iusticias[3], iudicium maius vel supremum, videlicet manus et colli, super eisdem mansis et kotis ac super omnibus suis attinenciis, libertatibus, commoditatibus, fructibus et obuencionibus premissis, absque omni seruicio suprascripto et qualicunque vectura nobis uel nostris heredibus ac aduocatis et officialibus[4] uel substitutis aut nunciis suis qualitercunque faciendis, sepefatis emptoribus et suis veris heredibus, tam maribus quam feminis, in vtroque sexu simpliciter et pure dimisimus et donauimus ac dimittimus[5] et donamus per presentes, perpetue, prout nos possedimus et nostri progenitores ipsos habuisse dinoscuntur, habendos et tenendos; inhibentes quoque omnibus et singulis nostris aduocatis et officiatis ipsorum[que][6] substitutis et nunciis, ne quauis causa uel occasione aliqua seruicia, onera, exactiones seu vecturas quascunque exinde exigere presumant; renunciantes penitus et expresse omnibus et singulis iuribus,

libertatibus, obuencionibus et commoditatibus, si que nobis aut nostris heredibus in dictis mansis, kotis et dominio ac proprietate libertatis et eorum premissis attineneiis vniuersis competunt uel competere poterunt in futurum, nichil omnino nobis aut nostris heredibus reseruantes in eisdem, preterquam omnes precarias predictorum mansorum, quas nobis nostrisque heredibus et successoribus perpetue reseruamus; dantes eciam eisdem emptoribus ipsorumque heredibus vtriusque sexus, feminis et maribus, plenam et liberam facultatem dictos mansos et kotas cum omnibus suis fructibus et attineneiis ac dominio et proprietate libertatis in parte uel in toto aliis uel alii locandi, obligandi, vendendi seu donandi, quibus uel cui maluerint, et in quoslibet vsus ecclesiasticos vel seculares ac in quaslibet personas ecclesiasticas uel temporales transferendi, quociens et quando ipsis videbitur expedire, nobis uel nostris heredibus aut successoribus penitus irrequisitis. Jn quorum omnium premissorum euidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes huius sunt fideles nostri Echardus de Bybowe, Rauo de Barnekowe, Hinricus de Stralendorp, milites, Bertrammus Bere, [noster][7] cancellarius, canonicus Lubicensis, Bertrammus Kule, nostre curie coquinarius, et Danequardus de Bulowe, famuli, ceterique plures fide digni. Datum Doberan, actum uero Rozstok, anno domini M° CCC° L° quinto, ipso die beati Cyriaci et sociorum eius.

Aus der Bestätigungsurkunde des Bischofs Albrecht von Schwerin vom 1. Juli 1357. Eine gegen 1500 gefertigte Abschrift daselbst, unter welcher von derselben[r] Hand steht: „Auschultata est presens copia et diligenter collationata per me Joachim Michaelis, clericum Verdensis diocesis, publicum apostolica et imperiali auctoritatibus notarium, que cum suo vero originali concordat, quod manu mea propria protestor", giebt die Abweichungen: [1] Hennekinus (statt Henningus) — [2] et — [3] iustitiis et — [4] officiatis — [5] donauimus' — [6] ipsorumque (statt ipsorum) — [7] noster (was im Transsumpt fehlt). — Vgl. Nr. 8114 und 8117.

1355. Aug. 8. Doberan und Rostock. 8117.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, genehmigt, dass der Knappe Volrad Zisendorf 5 Hufen und einen Katen zu Evershagen dem Kaland zu St. Jacobi in Rostock zur Stiftung einer Vicarei in der gleichnamigen Kirche verkauft hat.

Nos Albertus dei gratia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, recognoscimus ad noticiam presentium et futurorum lucide deducendo protestantes, quod in nostra constitutus presentia fidel[i]s nost[e]r[1] dilectus Volradus Zisendorp, famulus, de nostre permissionis beneplacito ac omnium suorum heredum et proximorum, quorum intererat, scitu et consensu vendidit

et dimisit, ac coram nobis et testibus infrascriptis vna cum eo dilecti nobis fideles Hennekinus et Nicolaus sui fratres, necnon dominus Johannes presbiter, Nicolaus et Helmicus fratres sui dicti Stenueld libere et sponte resignauerunt discretis uiris uniuersis et singulis fratribus kalendarum seu societatis sancti Jacobi in Rostock pronunc existentibus et perpetuis futuris temporibus per ingressum ipsarum kalendarum seu societatis ipsis succedentibus quinque mansos et unam kotam in villa Euertzhagen, ad partem aquilonarem a fine ad flumen Wernouie respiciente sitos, pro quadringentis marcis viginti duabus marcis minus denario[rum] Rostockcensi[um] sibi, prout recognouit, integraliter persolutis, cum omnibus suis attinentiis communibus et propriis, cum agris cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, paludibus, siluis, lignis, nemoribus, rubetis, cespitibus, aquis, aquarum decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus ad eosdem mansos et kotam spectantibus, cum pachtibus denariorum, lini et pullorum, cum omni decima, quocunque nominetur nomine, prout premiss[a] omnia vel alia fuisse, esse aut fieri in futurum dinoscantur ibidem, et uniuersis in hiis contentis, cum uniuersis et singulis utilitatibus, fructibus, prouentibus et emolumentis inde deriuantibus, nihil penitus excipiendo, cum omnibus distinctionibus terminorum, ut nunc iacent et ab antiquo in suis limitibus fuerant comprehensi, cum omni iure, iurisdictione, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, ac minore, videlicet sexaginta solidorum et infra, cum ministrationibus et absque omni seruitio liberos, tam castellatus, quod dicitur borchdienst, quam dextratico et alio quocunque seruitio, quocunque nomine censeatur, nobis, heredibus nostris aut alicui alii quomodolibet faciendo, cum omni libertate et proprietate perpetue secularis et ecclesiastice libertatis, quemadmodum idem Volradus ipsos mansos et kotam hactenus habuit et possedit, ad diuinum cultum seu ad quandam vicariam perpetuam in ecclesia sancti Jacobi predicta erigendam et instaurandam et dotandam deputandos et assignandos, cuius ius patronatus apud rectorem ecclesie eiusdem et prouisores kalendarum earundem perpetuis temporibus permanebit, veluti in aliis venditionis litteris dicti Volradi super hoc traditis et confectis planius videbitur contineri et specialiter in hiis est expressum. Cum autem diuinorum cultuum ampliacio merito sit nostri desiderii et affectus, nostrorum consiliariorum fidelium pleno consilio perusi dictam venditionem, resignationem et dimissionem ratificamus, gratificamus et presentibus approbamus et auctoritate, qua fungimur, confirmamus, donantes et conferentes ob dei sueque matris pie reuerentiam et nostre nostrorumque progenitorum et parentum animarum salubre remedium nostrorumque peccaminum dimissionem proprietatem meri dominii et omnia nostra iura et alia omnia, que nobis et nostris heredibus in eisdem mansis et kota

competunt aut quomodolibet competere poterunt in futurum, predictis kalendarum fratribus presentibus et futuris ad quemcunque usum ecclesiasticum et mundanum, renunctiantes penitus et expresse eisdem per presentes, exceptis dumtaxat omnibus precariis eorundem mansorum, quas nobis, nostris heredibus et successoribus perpetue reseruamus. Jn quorum omnium premissorum euidens testimonium presentes litteras nostri sigilli munimine dedimus firmiter communitas. Testes vero huius sunt nostri fideles nobis dilecti Egghardus de Bibowe, Rauo de Barnecow, Hinricus de Stralendorp, milites, Bertramus Bere noster cancellarius, canonicus Lubicensis, Bertramus Kule nostre curie coquinarius et Danquardus de Bulowe, famuli, et ceteri plures fide digni. Datum Dobran, actum uero Rostock, anno domini M°CCC° quinquagesimo quinto, ipso die Ciriaci et sociorum eius.

Nach einer vom Notar Hermann Schilling 1585 beglaubigten Abschrift vom Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] fideles nostri.) — Auf der Rückseite einer unbeglaubigten Abschrift des 16. Jahrhunderts auf einem Bogen Papier (eben daselbst) steht von einer nicht viel späteren Hand: „Enershagen by Marienee. | Helmich Boldewan II buren, | de drenget to denen Passow." — In einer Registratur über die Rostocker Capitelbriefe (aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts), die zugleich als Register für das Copialbuch angelegt ist, heisst es unter der Rubrik: „Subscripta sunt in cistella A., non notata in hoc libro copiarum, paucis exceptis", und zwar an letzter Stelle: „Littera ducis Alberti, data anno 1355., que habet certas possessiones, nunc spectantes ad horas beate virginis, sicut asseruit dominus Jochim Helmes anno 1526., sabato LXX, quando mihi tradidit litteram venditam et alia." — Vgl. Nr. 8116 und 8118.

1355. Aug. 8. Doberan. 8118.

Reimar v. Bülow, Ritter, und sein Bruder Friedrich leisten als Pfandinhaber der Vogtei Schwan dem Kaland zu St. Jacobi in Rostock Verzicht auf alle Rechte an 5 Hufen und 1 Katen zu Evershagen.

Nos Reymarus miles ac Vicko armiger, fratres dicti de Bulowe, tenore presencium lucide protestamur, ad noticiam omnium, quorum interest seu interesse poterit, publice deducentes, quod nos nomine nostro ac heredum nostrorum renunciauimus ac in hiis scriptis renunciamus penitus et expresse omnibus iuribus, iuridicionibus, iusticiis, iudiciis, seruiciis, fructibus, vtilitatibus, emolimentis, libertatibus, dominiis, proprietatibus ac aliis quibuscunque, vt in litteris domini nostri Magnopolensis de verbo ad verbum exprimitur, fratribus kalendarum sancti Jacobi in Rozstoch presentibus et futuris super quinque mansis et vna kota, in villa Euertz(a)haghen ad partem aquilonarem a fine ad flumen Wernouie[1] sitis, per dictum dominum nostrum Magnopolensem datis specialiter et indultis, que nobis quomodolibet competere poterunt nunc et in futurum

racione obligacionis per dictum dominum nostrum Magnopolensem suarum terrarum aduocacie Sywan nobis facte, nichil nobis et heredibus nostris in premissis et omnibus, veluti in dictis litteris euidencius continetur, reseruantes. Jn quorum omnium testimonium presentes litteras nostris sigillis dedimus communitas. Datum Dobran, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, ipso die Ciriaci et sociorum eius, martirum beatorum.

Nach dem Original im Kirchen-Oeconomie-Archive zu Rostock. An Pergamentbändern hangen die beiden stark verletzten Siegel:

1) rund: im gegitterten Felde über dem rechtsgeneigten Bülowschen Schilde ein Helm stehend; an jeder Seite desselben ein schmales horizontales, gegittertes Brett, in welches Hahnenfedern so gesteckt sind, dass sie zusammen einen offenen Flug bilden; Umschrift:

✠ S RG — — — LIT

2) anscheinend rund, mit gleichem Schilde, Helm und Helmzier, aber auch mit Helmdecke. Die Umschrift ist fast ganz zerstört:

. . . . . IGI . . . . . VL . . . . .

— Vgl. Nr. 8117.

1355. Aug. 8. Doberan. 8119.

Friedrich v. Bülow, Knappe, verzichtet für sich und seinen Bruder, den Ritter Reimar v. Bülow, als Pfandinhaber der Vogtei Schwan, auf Bede, höchstes Gericht, Dienste etc. des Dorfes Bramow, welche ihnen der Herzog Albrecht verpfändet hat.

Ego Vicko de Bulowe, famulus, presencium litterarum testimonio notum facio vniuersis publice protestans, quod matura deliberacione preuia, cum consilio et consensu expresso omnium heredum et consanguineorum meorum et fratris mei domini Reymari de Bulowe, militis, bona voluntate pro me et dicto fratre meo et pro omnibus heredibus nostris totaliter renunctiaui et presentibus renunctio omni precarie maiori et minori ac supremo iudicio, videlicet manus et colli, ac seruicio quocumque et generaliter omnibus et singulis aliis fructibus, obuencionibus, pertinenciis, libertatibus, iuribus, iusticiis et commoditatibus, quecumque fuerint, que hactenus habui et tenui in villa Bramowe aduocacie Sywan, michi vel fratri meo predicto aut aliis meis consanguineis seu heredibus per magnificum principem, dominum meum karissimum, dominum Albertum ducem Magnopolensem ac Stargardie et Rozstoch dominum, obligata, nichil omnino iuris, fructus vel emolimenti michi aut fratri meo predicto seu consanguineis et heredibus nostris reseruans in eisdem. Quod sub mei sigilli appensione protestor. Huius testes sunt validi viri Rauo Barnekowe, Hin-

ricus Stralendorp, Otto de Dewitze, milites, Bertrammus Bere, dicti domini nostri cancellarius, et alii quam plures fide digni. Datum Doberan, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, sabbato ante festum beati Laurencii martiris.

Nach dem Original im Archive des H.-Geist-Hospitals zu Rostock. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. Nr. 8109 und 8121.

1355. Aug. 9. Wittenburg. 8120.

Heine und Otto, Gebrüder v. Doren, leisten dem Dom-Capitel zu Ratzeburg Verzicht auf 7 Hufen und den Zehnten von 3½ Hufen zu Pötow.

Vniuersis presencia visuris seu audituris nos Heyno et Otto fratres dicti de Dŏren, armigeri, rerum subscriptarum agnoscere veritatem. Tenore presencium litterarum recognoscimus et testamur, quod, cum diu dissencionis et discordie materia fuisset mota et ventilata inter venerandos viros et dominos . . prepositum, . . priorem et capitulum ecclesie Razeburgensis, ex vna, et nos, parte ex altera, super septem mansis censualibus et decimalibus et super tribus mansis et dimidio solummodo decimalibus, ville Potekowe adiacentibus, et super aliquibus ipsorum mansorum attinenciis, videlicet iuribus et iurisdictionibus et seruiciis de ipsis faciendis et super porcionibus siluarum et lignorum et inscisionibus porcorum et similibus aliis emolimentis, tandem in presencia venerabilis patris domini nostri Volradi, eiusdem Razeburgensis ecclesie episcopi, pro vtraque parte concorditer ad hoc deuenit, spontanieque arbitrabatur, quod, quidquid quatuor canonici de [dicto][1] capitulo Razeburgensi de predictis mansis predicte ville et ipsorum attinenciis et supra et infra scriptis condicionibus optinere decreuerint per sua iuramenta nomine capituli prestanda, in illo nolumus nec debemus ipsos dominos seu ipsum capitulum in amplius inbrigare. Constituti igitur in Godebutze loco ad hoc condicto reuerendi et religiosi viri domini Johannes de Ponte prior, Otto de Grŏnowe cantor, Wernerus de Haluerstat structu[r]arius et Fridericus Moltzaan officialis predicti capituli, volendo, ut premittitur, predictos mansos et omne illud, quod predicto capitulo in ipsis conpetebat, cum suis iuramentis optinere; nos vero de ipsorum iure plenius quam prius informati, dimisimus ipsis premissa iuramenta, ac si per ipsos prestata forent atque facta, recognoscentes lucide et expresse, quod predicti septem mansi predictis dominis preposito, priori et capitulo premisse Raceburgensis ecclesie pertinent et in perpetuum pertinebunt cum pleno iure et

iudicio supremo et infimo et singulis cum ipsorum terminis et distinctionibus et cum plenis porcionibus in lignis, siluis et rubetis et agris cultis et incultis, pratis, pascuis, palludibus, aquis, adaquacionibus, cum seruicio capitulo et suis procuratoribus et nemini alteri de ipsis faciendo, cum decimis et porcorum inscisionibus et singulis aliis prestacionibus et emolimentis, prout ecclesie siue religiosa monasteria bona sua liberius solent possidere. Jn reliquis vero tribus mansis et dimidio conpetit ipsis plenum ius decimale. Dimittimus igitur et recedimus litteras per presentes de supradictis septem mansis et de omnibus ipsorum attinenciis expressis et non expressis et de omni illo, quod nobis in eisdem mansis quocunque modo conpetere credebamus, renunciantes publice et expresse pro nobis et nostris heredibus et successoribus genitis et generandis omnibus actionibus et inpeticionibus, iuribus et vtilitatibus, si que essent, que nobis coniunctim aut diuisim in ipsis conpetere possent, nichil omnino nobis aut nostris heredibus seu successoribus in premissis reseruantes, nolentes in amplius super ipsis aliquo modo loqui aut predictos dominos prepositum et capitulum in ipsis aut in decimis aliorum trium et dimidii mansorum vmquam inquietare publice vel occulte, sed pocius pro omni nostra possibilitate honorare et promouere. Jn horum omnium euidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Testes sunt Ludolphus de Bluchere, armiger, Hosekinus aduocatus, Johannes Beri[n]gheri, Willekinus Gropengheter et Bernardus Brokman, consules in Wyttenburgh, et alii quam plures fide digni. Datum Wittenburgh, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, in vigilia beati Laurencii martiris gloriosi.

Nach dem durch Moder stark beschädigten, jedoch bis auf ein Wort ([1] dicto) noch vollständig leserlichen Origiual im bischöflich ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz. An dem umgeschlagenen unteren Rande befinden sich zwei Einschnitte zu Siegelbändern, jedoch fehlen die Bänder. — Vgl. Nr. 8107. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. II, S. 127.

1355. Aug. 9. Rostock. 8121.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schenkt dem H.-Geist-Hause zu Rostock Eigenthum, Gericht, Bede etc. des Dorfes Bramow und der Keyen-Mühle, mit Ausnahme des Oldenhofes.

Nos Albertus dei gratia dux Magnopolensis, Stargardie et Rostock dominus, tenore presentium constare volumus universis lucide profitentes, quod matura deliberatione previa, de consilio nostrorum fidelium consiliariorum ac heredum et proximorum nostrorum beneplacito, scitu et consensu, ob dei omni-

potentis sueque matris uirginis Marie reuerentiam, cupientes augmentationem fieri cultus divini, donavimus et per presentes donamus ecclesie seu domui sancti Spiritus in Rostock omnibusque et singulis fratribus ac sororibus ibidem eorumque in perpetuum successoribus totum dominium et omnimodam proprietatem perpetue libertatis ac omne ius, iusticiam et iudicium maius seu supremum, scilicet manus et colli, et totalem precariam, maiorem et minorem, super tota et integra villa Bramow et molendino in vulgo Keyenmöle dicto et piscina ac super omnibus et singulis suis attinentiis, libertatibus, commoditatibus et obuentionibus ac syluis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, campis, cespitibus et nemoribus, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis, semitis, rubetis, piscaturis, paludibus, ac omni iure iudicioque vasallico et minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, et iusticiis, ac super pachtibus et censibus annone uel denariorum, lini, pecorum et pullorum, et generaliter super omni decima quocumque nomine nominata, ac super omnibus et singulis, que ibidem fuisse, esse vel in futurum fieri dinoscantur, ac super omnibus et singulis in eadem villa, molendino et piscina contentis, habitantibus et ad ea spectantibus, prout in suis limitibus et terminis distinctiu[i]s in longum, latum, altum et profundum compreh[e]nduntur et antiquitus comprehendebantur et ut dominus Johannes presbyter, Volradus, Otto et Borchardus famuli, fratres dicti Denen, olim Borchardi Denen filii, eorumque antecessores seu progenitores ipsam villam, molendinum et piscinam cum omnibus suis premissis fructibus et pertinentiis possederunt, libere et pacifice perpetuis temporibus futuris tenenda, possidenda vel habenda, absque omni genere servitii, tam castellatus dicti borchdenst quam dextrali, et sine omni vectura generali pro defensione totius terre (que) causa speciali nobis vel nostris heredibus ac officialibus vel aduocatis nostris vel substitutis ac nunciis suis qualitercunque facienda, quibus etiam presentibus strictius inhibemus, ne quavis causa vel occasione aliqua seruitia, onera vel exactiones vel vecturas quascunque ab eis exigere presumant. Renunciamusque omnibus et singulis iuribus, iudiciis, iusticiis, libertatibus, obuentionibus et commoditatibus, que ad nos et nostros progenitores hactenus spectabant, et si que nobis vel nostris heredibus in dictis villa, molendino et piscina et ipsorum dominio et proprietate libertatis et omnibus eorum fructibus, attinentiis universis competunt vel competere poterunt in futurum, nihil omnino nobis vel nostris heredibus in eisdem vel eorum aliquo reservantes, dantes quoque eisdem ecclesie fratribus et sororibus universis eorumque in perpetuum successoribus plenam et liberam facultatem dictam villam et molendinum cum piscina et omnibus suis fructibus et attinentiis ac dominio et proprietate libertatis premisse in parte vel in toto aliis vel alii locandi, obligandi, vendendi

seu donandi, cui vel quibus maluerint, et in quoslibet usus ecclesiasticos et seculares ac in quaslibet personas ecclesiasticas vel mundanas transferendi, quotiens et quando ipsis videbitur expedire, nobis vel nostris heredibus minime requisitis; salvo tamen Gerhardo consuli et Bertoldo civi, fratribus in Rostock dictis Roden, iure suo in curia Oldehof dicta et tribus mansis prope villam Bramow iacente, sine lignis quercinis permanente. Jn quorum lucidius testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Testes huius sunt fideles nostri Hinricus Stralendorp, Ravo Barnekow, milites, Bertramus Bere, noster cancellarius, ac Bernardus Alkun famulus, noster camerarius, et alii plures fide digni. Datum Rozstock, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, in vigilia beati Laurentii.

Nach einer Abschrift v. J. 1618 im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 8109 u. 8113.

1355. Aug. 19. Stargard. 8122.

Johann, Herzog von Meklenburg (-Stargard), verkauft einen näher bezeichneten Wald unweit Nemerow mit dem Eigenthum, Grund und Boden, Gericht und Weide an die Johanniter-Comturei Nemerow.

Wy Johan, van der gnade godes hertoghe tů Mekellenborch, tu Stargard vnd Rozstok[1], bekennen vnde betughen openbar in desseme ieghenwardighen briue, dat wy mit rade vnser truwen ratgheuen vnd mit gantzer vulbort hebben vorkoft den gheystlyken luden bruder Adolphe van Swalenberghe, deme kummeldure, vnde deme couente tu Nemerow der brůdere des ordens des hilleghen huses des hospitales sunte Johannes tu Jerusalem dat holt vnde dy stede des suluen holtes, dat dar licht tusschen ereme holte vnde tusschen Heydenrykes holte van Werbende, vnses borchmannes des huses tu Stargard, vnde der see der Tollense vnde der marescheydinge des dorpes tů Růue, mit alleme eyghendůme, vryheyt, richte, in deme hoghesten vnde in deme sydesten, vnde mit aller nůt, vnde by namen mit der weyde, alse wy vnde vnse olderen in guder dechtnisse it vryest ghehat hebben vnde beseten, ane iennygherleye ansprake, ene hůue vor vyf mark vnde hundert wendesscher penningh, dy uns dy vorsprokene kummeldůr vnd dy brudere redeleken betalet hebben. Weret auer dat dar mer ghevůnden worde, wen men dat vorbenumede holt vnde dy stede des holtes mete, so schal de kummeldůr vnd dy brůdere vor yslike morghen also vele betalen, alse he ghůlde an der hůue. Hirvmme vorsake wy des vorsprokenen holtes vnde syner stede vnde vorlatent in des-

seme ieghenwardighen briue den vorsprokenen kummeldûre vnde bruderen tu erer hant vnde behuue, vnde louen en ok in desseme briue, dat wy willen weren en vnd vthstan vp vnse koste alle recht vnde ansprake, wor vnd wenne vnd vor weme dat vorbenûmed holt vnde syne stede anghesproken wert. Wy hebben ok den suluen kummeldûr vnde brudern laten wysen vnde synt ghewyset in de were des vorbenumeden holtes vnde der stede van den erbaren luden Dedewyghe van Ortze vnde Heydenrike van Werbende, vnsen mannen, dy sy van vnseme heyte ghewyset hebben in dat vorbenumede holt vnde in dy stede des suluen holtes, dat sy dy besitten vnde hebben scholen, alse wy dy beseten vnde ghehat hebben an eyghendûme vnde an riehte, in deme hoghesten vnde in deme sydesten, myt aller nût, also vor gheschreuen is. Dat wy vnde vnse eruen desse vorbenûmeden stueke vast, ganz vnd vntûbroken scolen vnd willen holden, so hebbe wy vnse yngheseghel an dessen brif laten henghen tu ener groteren betughinghe. Tughe desser dingh sint vnse trûwen: greue Otte van Vorstenberghe, Albrecht vnd Herman Wareborch, Lyppold Bere vnde Vicke Munt, riddere, Herman van Gudensweghe, Enghelke vnde Albrecht Warborch, knapen, vnde meer lûde nûch, dy louen werdich syn. Desse brif is ghegheuen vnde gheschreuen tû Stargarde, na godes bort drûtteyn hundert iar in deme vyfvndeveftyghesten iare, des neghesten middewekens [n]a der hemmeluart unser leuen [vru]wen.

Nach dem an mehreren Stellen verblichenen Original im K. Staats-Archive zu Berlin. An der eingeknoteten grünen Seide hängt kein Siegel mehr. — Gedruckt: Jahrb. IX, S. 267.

Anm. In einem „Prothocoll dorer vber das Haus Mirow — gegebenen Verschreibungen" (Nr. 10) ist obige Urkunde so verzeichnet: „Hertzogk Johannis z. M. eigenthumsbrief vber das Holz, so iezo die Birkkafel vnnd Tollensehe genandt — wirdt, vnterm Dato Stargardt, Ao. 1355., Mittwochens nach Assumptionis Mariae."

1355. Aug. 19 — Septbr. 18. Rostock. 8123.

Heideke Kölzow verkauft 2 Schmieden zu Rostock an Hermann Stöve, der sie dem Gericht zu Rostock für 18 Mk. bis zum 6. Decbr. verpfändet.

Heydeke Kulzowe vendidit Hermanno Støue duas fabricas suas in opposito Brunonis Copman sitas, quas sibi, ut sue et patris sui fuerant, resignauit, warandiam promittens. Scriptura dictum Heydekinum et suum patrem super eisdem fabricis tangens de cetero non valebit. Jdem eciam Hermannus obligauit in pignus prosequtum dictas fabricas dominis iudicibus et aduocato pro XVIII marcis in proximo festo beati Nicolai exsoluendis.

Nach dem Rostocker Haufsbuch 1354—1367, fol. 22ᵃ, eingetragen fer. 4ᵃ p. assumpc. Marie (Aug. 19) — fer. 6ᵃ p. exalt. s. crucis (Septbr. 18). — Getilgt.

1355. Aug. 23. 8124.

Heinrich Vogedeke, Bürger zu Malchow, verspricht dem Kloster Malchow für sich und seinen Bruder, das Lehn über den vierten Theil der Herdersmühle, welchen sie demselben geschenkt haben, vor dem Landesherrn auflassen zu wollen.

Coram vniuersis presencia percepturis ego Henricus Voghedeke, laicus, ciuis in Malchowe, profiteor in presentibus publice protestando, me promisisse et in presentibus promittere data fide honorabili viro Hermanno Lubbenowe preposito in Malchowe et suis successoribus, necnon religiosis dominabus Mechtilde[1] priorisse[·] et conuentui sanctimonialium ibidem, quod velim et debeam ex parte fratris mei domini Henrici Voghedeke et mei nomine ac heredum nostrorum resignare coram domino pheudi quartam partem molendini dicti Herdersmolen, quam ipsis preposito et conuentui donauimus et dimisimus, vt litteris nostris super hoc confectis satis liquet, ad manus dictorum prepositi et conuentus, quando et quociens fuero requisitus, necnon predicte quarte partis pheudalem coll[a]tionem pro bono et vtilitate prepositi et conuentus predictorum apud me ad annos indeterminatos siue tempus indeterminatum et pro voluntate ipsorum et sine preiudicio retinere, donec per eos fuero requisitus, et extunc cum omni diligencia ad dominum pheudi laborabo, et[1] ipsis preposito et conuentui partem quartam molendini conferat antedicti. Jn cuius rei testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini M° CCC° LV^{to}, in vigilia Bartolomei apostoli, presentibus honorabilibus viris et discretis domino Johanne Casowe rectore ecclesie in Beltze et domino Jo. rectore ecclesie in Grussowe et Thyderico fratribus dictis Dambeken et Jo. Houet, presbyteris, et Jo. et Vicone Kreucstorp, consulibus ciuitatis Malchowe, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Malchow. Das Siegel ist vom Pergamentbande abgefallen. — Vgl. 1366, März 22.

1355. Aug. 29. Malchin. 8125.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, erkennt des Herzogs Barnim d. ä. von Stettin Lehnrecht und Heimfallsrecht an Land Stavenhagen

an, wogegen Letzterer ihm die Vormundschaft für die Wittwe und Kinder des Fürsten Nicolaus (IV.) von Werle(-Goldberg) und das Eventual-Successionsrecht auf dessen übrige Lande zugesteht, doch über Malchin die Entscheidung vorbehalten bleibt.

A.

Wye Albert, van gûdes gnaden hertoge thû Meklenborch, thu Stargarde vnd thû Rozstok here, bekenne vnd betûge openbare in desser iegenwardegen scrift, dat wy dedinget hebben mit dem dorluchtegen vorsten, vnsem leuen ohem Barnym dem elderen, hertogen thû Stettin, in susdaner wys: dat wy dorch sunderliker vrüntscaph vnd rechtecheyt willen, de vnse vorbenûmde ohm hadde vnd heft thû dem hus vnd dem lande thû dem Stouenhagen, hebben aafgelaten vnd laten aaf gentzliken thû vnses vorbenomden oo^e^mes vnd siner eruen haand van der erfhuldinge, de vns de man in dem lande thu dem Stouenhagen dan hebben. vnd scolen vnsen vorbenomeden oheme helpen thû der erfhuldinge, de se vns gedan hebben, dat se em de dûn; vnd dat scole wy dûn, alz wy allererste konen vnd mogen. Vn[d] weret vortmer, dat vnse leue vedder iuncher Henningh van Werle, vnses vedderen her Nicolaws van Wenden gûder dachtnisse sone, dat gût vorbede, aafginge sunder rechte eruent, so scole wy vnsem vorbenumeden oheme behulpen wesen thu dem lande thû dem Stouenhagen vnd thû den sloten, de darinne liegen, dat sin rechte angeualle ys, des besten, des wy konen vnd mogen. Wen ok vnse vorbenûmde vedder, iuncher Johan van Werle vorbenûmet, thû sinen iaren komen ys vnd mundich geworden ys, so scole wy vnsen vorbenûmden ohme hertoge Barnym darthu behulpen wesen, dat vnse vorbenûmde vedder iuncher Henning dat vorbenûmde laant thû dem Stouenhagen van em thû lene vntfaa, alz em denne thû rechte thuboort vnd pliehtich ys. Were ouer dat yenich man vnsen vorbenûmden ohm hertogen Barnym vnd sine eruen hinderen wolde vnd bewerren in den vorsereuenen stucken, so scole wy een behulpen syn mit gûden trûwen vnd gantzer macht. Des scal vnse vorbenumde ohm hertoge Barnym vs wedder behulpen syn vnd helpen thû der vormuntscap vnses vorbenumden vedderen iuncher Henniges vnde siner susteren vnd der eddelen vrowen, vnser medderen vor Angneze, erer mûdere, de wy antasten scolen naa vnses vorbenûmden ohmes hertoge Barnems raade, vnd scal vs darthû helpen, alz he allerersten kan, vnd des besten, des he kan vnd mach. Vnd were, dat vnse vorbenû[m]de vedder iuncher Henning aafginge sunder rechte eruent, so dat gût vorbede, so scolen de gantzen lant vnd herscap bliuen by

vnser vorbenůmden vedderen iuncher Henniges susteren, ane dat lant thůme Stouenhagen; vnde van den anderen landen scole wy de iunevrowen, iuncher Henniges susteren, vnses vedderen, beraden na vnses vorbenůmden ohmes hertoge Barnemes rade. Vnd vnse ohm hertoge Barnym scal vns helpen vnd behulpen wesen thu den landen des besten, des he kan vnd mach. Men vmb de stad thů Malchyn heft vnse vorbenůmde ohm hertoge Barnym thů vns suluen gelaten vnd thů twen vnser ratgeuen vnd thů twen syner egenen ratgeuen: wes wy darvmb spreken, dat scal he darby laten. Were ouer dat eemant vns an den vorscreuenen stucken enegerleye wys hinderen edder bewerren wolde, dar scal he vs thu behulpen syn mit guden trůwen vnd mit gantzer macht. Alle desse vorscreuene stucke loue wy stede vnd vast thů holdene vnsen vorbenůmeden oheme hertoge Barnym in gůden trůwen vnd hebben vnse hemelke yngesegel thu tůge desser dynk vor dessen bref laten henngen. Darouer syn geweset vnse leuen trůwen Henning van Reberge, ridde[r], kamermester vnses vorbenůmeden ohemes hertoge Barnyms, vnd her Johan van Plesse vnd her Hinrik van Stralendorp, riddere, vnd her Thyderich, vnses vorbenůmeden ohemes cappellan, vnd her Bertram Bere, vnse kantzeler. Desse bref ys gegeuen vnd screuen in der stad thů Malchyn, naa gudes bord dritteynhundert yar in deme vifvndveftegesten iare, in deme dage sunte Johannes baptisten, alz he gehouedet wart.

Nach dem Original im Königl. Staats-Archive zu Stettin. Das Siegel ist von dem eingezogenen Pergamentstreifen abgefallen.

B.

[W]y Barnym, van godes gnaden tu Stetyn, der Pomeren, der Wende vnde der Cassuben hertoghe, bekennen openbar an desme ieghenwardighen briue, dat wy ghedeghedinghet hebben med deme dorlůchtighisten vorsten, vnseme lyuen oyme hertoghen Albrechte van Meklenburghe in alsusdaner wys: dat wy em scolen helpen tů der vormunderscap vnses lyuen oymes iuncheren Hennighes van Werle, vnses lyuen oymes sones, her Nicolaus van Werle, deme god ghenedich sy, vnd synen susteren vnde der eddelen vrowen, vnser lyuen meddern, siner modern, di he anghetastet heft vnde antasten scal na vnseme rade, des besten, des wy moghen vnde konen; vnde dat scole wy důn, so wy alderirst konen vnde moghen. Vnde weret dat vnse lyue oym iunchere Henningh van Werle vorbenomd afghinghe sůnder rechten eruen, des god nicht en wille, so scole di andern lant steruen vp vnses oymes iuncheren Hennighes van Werle susteren, ane dat lant tůme Stophenhagen; vnde van den andern landen scal vnse vorbenůmede oym hertoghe Albrecht di iune-

vrowen, iuncheren Hennighes sustere[n], beraden na vnseme rade, vnde wy scolen em vnde sinen eruen den helpen tů den andern landen, des besten, des wy konen vnde moghen. Vnde weret dat ennich man vnsen vorbenůmenden oyme hertoghen Albrechte edder sine eruen in den vorscreuen stucken hinderen vnde weren wolde, so scole wy en behulpen wesen med gůden truwen vnde med gantzer macht. Vortmer so heft vnse lyue oym hertoghe Albrecht van Meklenburch vorbenomd dorch vruntscap willen vnde dorch der rechticheit willen, di wy vnde vnse(n) eruen ghehat hebben vnde hebben tů deme lande tů Stophenhagen, ghelaten vnd le°t van der erfhuldinghe, di se em ghedan hebben tů vnser hant, vnde scal vns helpen tů der erfhuldinghe, di se em ghedan hebben, des besten, des he kan vnde mach, dat se vns di důn, vnde dat scal he důn, so he alderirst kan vnde mach. Wen och vnse vorbenůmende oym iunchere Henningh tů sinen iaren ghekomen is, so scal vnse oym hertoghe Albrecht vorbenomd dartů behulpen wesen, dat vnse oym iunchere Henningh vorbenomd dat lant tůme Stophenhagen van vns tů lene vntfaa, alse he van rechte scal. Vnde weret dat vnse lyue oym iunchere Henningh van Werle afghinghe sunder rechte eruen, des god nicht en wille, so scal vnse vorbenomde oym hertoghe Albrecht vns helpen tů deme lande tů Stophenhagen vnde tů den sloten, di darinne lieghen, dat vnse rechte angheuelle is, des besten, des he kan vnde mach. Vmme di stat tů Malchyn hebbe wy ghelaten vp vnsen vorbenomden oyme hertoghen Albrechte vnde vp siner ratgeuen twe vnde vp vnser ratgeuen twe; wes di darvmme spreken, dar scole wy ed bi laten. Vnde weret dat eomant[1] vns an den vorscreuen stucken hindern wolde, dar scal[1] vns tů behulpen syn med guden truwen med gantzer macht. Alle desse vorscreuene stucke loue wy vnseme vorbenomden oyme hertoghen Albrecht stede vnde vast tů holdende in gůden truwen, vnde hebben tů thůge desser dingh vnse heymeleke ynghesegel heten an dessen brif henghen[2]. Darouer syn gheweset vnse lyuen truwen (manne)[3] vnde dinere: her Johan van Plesse, her Hinrick van Stralendorp, her Henningh van Rebergh, vnse kamermeister, ryddere, her Bertram Bere, vnses oymes ouerste scriuer, vnde her Thyderick, vnse capellan. Desse brif is ghegeuen vnde ghescreuen in der stat tů Malchyn, na godes bort drutteynhundert iar in deme vifvndeveftighisten iare, in sunte Johannes baptisten daghe, alse he vnthouedet wart.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. (Ursprünglich ist: [2] henghen brif geschrieben, doch steht zu Anfang über beiden: b—a von derselben Hand. Auch fehlt die Initiale, und im Text wohl: [1] he; [3] manne ist unterpungirt.) An dem eingezogenen Pergamentstreifen hängt noch ein Bruchstück des (runden) Secrets, welches einen rechtsgelehnten Schild mit dem steigenden Greifen zeigt, daneben aus der Umschrift: — ɴʏᴍ . D — —

1355. Aug. 29. Malchin. 8126.

Agnes, Wittwe des Fürsten Nicolaus von Werle-Goldberg, schliesst mit Herzog Albrecht von Meklenburg einen Ehevertrag wegen seines Sohnes Magnus und ihrer Tochter Mechthild, oder nach deren etwanigem Absterben ihrer zweiten Tochter Agnes.

Wy Agnes, van godes gnaden vrouwe tu Wenden, hern Clawes, hervormales heren tu Werle in gnder dachtnisse, husvrouwe, bekennen vnd bethugen openbar in dessen breue vor vns vnd vnse kindere, dat wy mit rade, volbort vnd witscap vnser vrunt, negesten vnd ratgheuen hebben gededinghet vnd ghemaket ene gentzlike vruntscap mit vnsem leuen vedde[re]n hern Alberte, hertogen tu Mekelenborch, tu Rozstok vnd tu Stargarde heren, in der wis, alse hir na sereuen steit: dat wy vnse dochtere iunefrouwen Mechtilden scolen gheuen iuncheren Magnus, sime sone, tu der ee, vnd der scole wy medegheuen dre dusent mark lodeges silueres tu brutscatte. Dar scole wy en vnd sime sone Magnusse vorbenumet vor antwerden vnd setten hws, stad, lant vnd man tu der Lawe, alset in siner scheide licht, mit allen lenen geystlik vnd werltlicht, mit aller nvt vnd vrucht, vryheit, herscap vnd rechticheit, alse se vnse vorbenumede here vor vnd wy vnd vnse kindere ye vrygest beseten vnd ghehat hebben na, tu eme rechten brueliken pande, sunder iengerleyge hindernisse vry tu besittene. Were ok, welke tyd em de vorbenumeden pande antwerdet werden mit den vorbenumeden vnderscеiden, dat her Hinrik Moltzan, ridder, edder iemant anders, de tu der tyd dar voget were, dar wat an hedde, dar se en vor tu pande stunden, dat he bewisen muchte, alse tu rechte scolde, darvor scolen se se van en losen vnd scolen dat tu der vorbenumeden summen slan vppe de pande vorbenumet; loseden se ok andere rente, id were an gulde edder an bede, in den vorbenumeden panden, de dartu gehoret hadden, na vnsem vnde vnser ratgheuen rade, dat scolen se tu der vorbenumeden summen vppe de vorbenumeden pande rekenen vnde slan. Were ok dat se an der stat edder an dem huse tu der Lawe vorbenumet wat vorbuweden an grauende, an holte edder an lemeghebuwe went vppe hundert lodege mark, dat scolen se ok vppe de vorbenumeden pande slan. Were dat mer, dat vnse vorbenumede dochtere Mechtelt vorstorue, dat god vorbede, er he se tu der ee neme, so scole wy dem suluen iunchere Magnusse gheuen vnse dochtere Agnisen, ere sustere, mit den suluen brutscatte vnd mit den vorbenumeden panden in aller wys, alse vor sereuen is. Desse vorbenumede pande scole wy vnsem vedderen vnd sime sone Magnusse

vorbenumet binnen iare vnd daghe darna, wen vnser vorbenumeden dochtere cyn, alse vor screuen is, em tu wyue ghegeuen wert na der hilgen kerken ghesette[1], vnd so scal vnse vorbenumede veddere vnd sin sone Magnus vnser dochtere, welker dat en tu der ee gheuen wert, tu liffegedinge maken de stat tu Gneuesmolen mit dem lande vnd darin also vele rente, alse vor den brutscat boret, tu lifgedinges rechte. Were ouer dat vnse dochtere, welekere en tu der ee ghegeuen worde, vorstoruc ane eruen, so scolen de vorbenumeden dre dusent lodege mark des brutscattes an den panden ledich vnd los wesen, vnd se en scolen em den nergen vor stan, wen oft se wes darvppe gheslagen hadden in der wys, also vor screuen is. Vnd dit scal stan tuschen vnsen dochteren vorbenumet vnd iunchere Magnusse vorbenumet dre iar van desser tyd, de negest komen, dat men se nicht tusamene truwen scal, mit vnsen dochteren vmb de treuwe tu holdene, alse vor screuen is. Were ok, dat vnse sone iunchere Johan afginghe, dat god vorbede, so scolen stede, slote, lant vnd man bi vnsen vorbenumeden dochteren ewichliken bliuen in aller wis, so se vnse here her Clawes in guder dachtnisse vnd sine elderen in alle eren sceyden vnd herscappen gye vryest beseten vnd ghehat hebben, vnd vnse vorbenumede dochtere scolen vns denne, edder wy ere vormunder den is, gheuen vnd vtrichten dre dusent lodege mark vt den landen, steden vnd herscappen vor vnse lifgedinghe. Were ok dat desse vorbescreue[n] vruntscap afginghe, ed were van dode vnser dochtere edder iunchere Magnus vorbenumet, dat god vorbede, so scole wy mit vnsen vorbenumeden vedderen na rade vnses ohems, hertogen Barnyms des oldesten, ene andere vruntscap wedder maken, alset den mogelik vnd redelik is. Dat wy alle desse vorscreuen stucke vnd vnse kindere gantz vnd stede holden willen vnd scolen, dat loue wy vor vns vnd vor see mit vnse[n] treuwen ratgheuen in guden treuwen vnsen vorbenumeden vedderen vnd sineme sone iunchere Magnus vnd sinen ratgeuen, alse mit hern Hartmanne van Oldenborch, hern Hinrik Moltzan vnd Hinrik Lynstowe, in dessen breue, alse den ratgeuen hern Johan van Plesse, hern Rauen van Barnekowe vnd hern Hinrike van Stralendorp, vnd wy hebben vnse vnd vnser medelouere vorbenumet ingesegele vor dessen bref ghehenget tu bekantnisse vnd tu thuge. Vnd wy Barnym de eldere, van godes gnaden hertoge tu Stetin, bekennen openbar, dat wy alle desse vorscreuen stucke hebben helpen dedingen vnd sin darouer gewesen, vnd mit vns vnse treuwe ridder her Henningk van Reberge vnd her Gode Nyenkerken, perrer tu Parchem, vnd hebben vnse ingesegel, dat heymelke, vor dessen bref hengen laten, de gedinget vnd screuen is tu Malchin, na godes bord drutteynhundert iar in deme vyfvndveftegesten iare, in deme dage der vnthouedinge sunte Johannes baptisten.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Original. ([1] Das Verbum fehlt.) Drei Siegel aus ungeläutertem Wachs hangen noch an Pergamentstreifen:

1) ein rundes Secretsiegel (des Herzogs Barnim von Pommern): über einem rechtsgelehnten Schilde mit dem pommerschen Greifen steht der rechtsgekehrte Helm mit einem kammartigen grossen Pfauenwedel; im leeren Siegelfelde steht rechts ein B; Umschrift:

✠ SG................ DVGIS . ST......SIS

2) ein rundes Siegel (der Fürstin Agnes von Werle, geb. Gräfin von Lindow-Ruppin), welches schon sehr verletzt ist, stellt die Fürstin sitzend dar, in den ausgestreckten Händen zwei Helme, und zwar in der linken den Lindowschen Helm mit zwei an den Seiten aufgerichteten Stangen oder Federn; weiter ist nichts mehr zu erkennen; Umschrift:

. . . AGN — — — — —

4) ein rundes, an der obern linken Seite ausgebrochenes Siegel mit dem Maltzanschen Schilde, abgebildet bei Lisch, Maltzan, Tab. III, Nr. 3; Umschrift:

.... : MOLSAN : MILIGIS ✠ [✠]

Sgl. 3 und 5 sind von den Siegelbändern abgefallen.

Anm. Auf diese Verlobung ist keine Vermählung gefolgt. Mechthild ward bald hernach die Gemahlin des Fürsten Lorenz von Werle; Magnus ward am 8. März 1356 aufs Neue verlobt mit Katharine von Werle, dann am 10. Aug. 1360 mit Jutta von Lauenburg; er vermählte sich aber schliesslich 1362 mit Elsebe, Tochter Barnims IV. von Pommern-Rügen, s. 1362, Juni 5.

1355. Septbr. 3. 8127.

Otto, Graf von Schwerin, verpfändet dem Kloster Zarrentin Bede aus Schönlo im Betrage von 60 Mk. Lüb. für die Aufnahme seiner Schwestertochter Richardis.

Nos Otto dei gracia comes Zwerinensis ad omnium noticiam presentem paginam volumus peruenire, quod reuerendo viro domino Alberto preposito et dilecte nostre matertere Audacie, abbatisse, totique conuentui in Cernetyn in sexaginta marcis denariorum Lubicensium de prebenda dilecte matertere Richardis, filie sororis nostre, racionabiliter sumus obligati. Quos quidem denarios ipsis assignauimus presentibus et assignamus nunc in festo beati Mychaelis proxime venientis vltra ad annum continue subsequentem in precariis ville Schonelo, quantum dictis ex precariis absque quatuor marcis denariorum Lubicensium prius dicte matertere nostre preexpositis poterit euenire, expedite et pacifice capiendos, et sic deinde deinceps dictam precariam singulis annis retinendam et capiendam, quousque dictam summam integraliter sustulerint et habuerint precariis ex eisdem, nostro ipsis tamen cooperante iuuamine extorquendos. Jn quorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°L°[1] quinto, feria quinta post festum decollacionis beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] L° ist mit anderer Dinte nachgezogen, anscheinend auf einer Rasur.) An einem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hängt das in Bd. 9, zu Nr. 6385, abgebildete Siegel des Grafen Otto von Schwerin, am linken Rande verletzt.

1355. Septbr. 8. Lenzen. 8128.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verschreibt Martin und Dietrich v. Wenkstern als Ehegeld für das mit Martin verlobte Hoffräulein 200 Mk. aus der Orbör von Wismar.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie et Rozstok dominus, tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, nos dilectis nobis fidelibus Martino et Thiderico dictis Wenckesterne, fratribus, ipsorumque veris heredibus et ad ipsorum manus Conrado Ploten, racione sponsalium cuiusdam puelle nostre curie eidem Martino desponsate, in ducentis marcis denariorum Lubicensium teneri veraciter obligatos, quas ipsis assignare debebimus et presentibus assignamus[1] exactione nostre ciuitatis Wysmer proximo festo Michaelis vltra ad annum nobis tunc danda expedite absque nostro, nostrorum heredum aut alterius cuiuscunque impedimento percipiendas ante omnia et tollendas; quod ipsis pro nobis et nostris heredibus data fide promisimus et promittimus per presentes firmiter obseruari. Datum Lentze, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, die natiuitatis beate Marie virginis, sub nostro secreto presentibus appenso. Testes huius sunt nostri fideles Hinricus Stralendorp, miles, Bertrammus Bere, noster cancellarius et canonicus Lubicensis, et Vicko de Bulowe, famulus, ceterique plures fide digni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das Secret-Siegel des Herzogs Albrecht, abgebildet in Bd. X, zu Nr. 7079. — [1] Hier folgt vielleicht eine Rasur (de?).

1355. Septbr. 8—17. Lübek. 8129.

Heinrich Westfal, Domherr zu Ratzeburg, bekennt sich Hildebrand v. Stöcken zu Lübek verschuldet.

Dominus et magister Hinricus Westual, canonicus ecclesie Raceburgensis, presens ad librum lucide recognouit se Hildebrando de Stockem in LX^ta marc[i]s den. Lub. fore veraciter obligatum. Sibi amicabiliter persoluendum requisitus.

Nach dem Lübeker Nieder-Stadtbuche zwischen Nativitatis Marie und Lamberti 1355 eingetragen. — Getilgt.

1355. Septbr. 9. 8130.

Ein brieff Bernardi, Hern zu Werle, darin er zwey hufen, belegen im Dorffe Cyritzow[1], welche Stephanus Verwer vnd seine fraw Margareta Wokerdes in seiner gegenwart abgetretten, Ludolffo Wokers, Burgermeistern zu Robele, mit aller gerechtigkeit vorlehnet. Datum 1355., in erastino natiuitatis Marie.

Aus Clandrians Extract von Briefen, die St. Nicolai-Kirche zu Neu-Röbel betr. („hat ein Rhatt zu Robel in vorwarung gehabt vnd vberantwortet", Nr. XXI), im Röbelschen Kirchen-Vis.-Prot. v. J. 1577 im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Zirzow bei Röbel.)

1355. Septbr. 11. Gadebusch. 8131.

Bernhard, sein Bruder Burchard und ihr Vetter Gumprecht v. Alsleben bezeugen, das Land Grabow von dem Herzog Albrecht von Meklenburg zum Pfandbesitz erhalten zu haben.

Wi Bernd vnd Busse, brûdere, vnd Gumprecht, vnse veddere, gheheyten van Alzleue, bekennen vnd betûghen openbar in desseme bryue, dat wi vnd vnse eruen dat hûs vnd staed vnd lant tû Grabow tû pande hebben van den dorluchtegen vorsten hertogen Albert tû Mekelenborch vnd synen rechten eruen vor virhûndert mark lodeges sûluers vnd hûndert Brand. mark sûluers, de wy en rede betalet hebben, alse syne bryue spreken; vnd scolen dy vorbenûmeden slote tû siner vnd tû siner eruen hant vnd behûue holden vnd darmede tû erme dinste sitten, vnd di vorbenûmeden slote scolen sine opene slote wesen tû al erme hûue, vnd wi scolen ere viende vnd ere vredelosede lude dâr nicht in veyligen edder darin liggen laten, ok scole wi vt den vorbenûmeden sloten nymande vorvaen, wi dwent na erme rade. Wen vns ok vnse vorbenumede here edder sine eruen bereidet vir hûndert lodege mark suluers vnd hûndert mark Brand. su°luers, vnd oft wi wes an den vorbenu°meden sloten vorbwenden, alse ere briue spreken, so scole wi en di vorbenumeden slote mit deme lande vnd mit allen vnderscheiden wedder antwerden su°nder allerleie argelist, vnd vnse vorbenu°mede here vnd sine eruen scolen over vns minne vnd rechtes weldich wesen tu° allen tyden. Alle desse vorbesereuen stu°cke ganz vnd stede vnd vast tu° holdende, dat loue wi vorbenumeden Bernd vnd Bu°sse, brudere, vnd Gumprecht, vse veddere, van Alzleue, vor vns vnd vnsen rechten eruen vnsen vorbenumeden heren hertegen Albert tu° Mekelenborch, sinen rechten eruen vnd sinen mannen, alse hern

Rauen van Barnekowe, hern Hinrike van Stralendorpe, ridderen, vnd Vicken van Bu°lowe, knechte, in guden truwen mit ener samenden hant, vnd hebben tu° merer bekantnisse vnd vestingge vnse ingesegele an dessen brief gehenget laten, di gededinget vnd gegeuen is tu° Godebu°sse, na godes bort drutteynhu°ndert iar in den viuenveftigesten iare, des vridages in den achten dagen der bort vnser vrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hangen 3 Siegel:

1) rund: auf gegittertem, mit kleinen Kreuzen belegtem Grunde ein geneigter, quer getheilter Schild, oben einen wachsenden Löwen, unten 3 Rosen zeigend; darüber ein vorwärts gekehrter, mit einem offenen Fluge besteckter Helm; Umschrift:

✠ S' BERNARDI . DE . ALSLEVE

2) rund: im stehenden, quer getheilten Schilde oben ein wachsender Löwe, unten 3 Rosen; Umschrift:

✠ S' BORCHARDI : DE . ALSLEV[E]

3) rund, mit einem vorwärts gekehrten Helm, welcher mit einem offenen Fluge besteckt ist, zwischen dem über dem Helm eine Rose schwebt; Umschrift:

— MPERTI . DE ALSLE —

— Vgl. Nr. 7964 und 1363, Aug. 10.

1355. Septbr. 26. (Lübek.) 8132.

Willeke Beverstede und Volmar Buxtehude quittiren den Rath zu Wismar über den empfangenen Erlös aus dem Verkauf geborgener, Bürgern von Lynn gehörig gewesener Güter eines bei Wismar verunglückten Schiffes.

Notum sit, quod Willekinus Beuerstede et Volmarus Buxtehude coram consilio constituti coniuncta manu promiserunt domino Johanni Moyleke, dominorum consulum in Wysmaria notario, pro illis octoginta[1] marcis denariorum argenteorum Lubicensium, que ex quodam Anglicorum naufragio prope portum Wysmariensem commisso prouenerunt et dicto Willekino per dictum notarium Wysmariensem [sunt][2] presentate et sub ipso deposite, indempnem eximere[3] eundem notarium nomine suorum dominorum et dicte ciuitatis Wysmariensis atque quitum. Quando autem consules opidi Lynnensis in Anglia dictis consulibus Wismariensibus suam apertam litteram iuxta notulam ipsis missam, eorum sigillo sigillatam, in qua dicti consules Wysmarienses contentantur, transmiserint, tunc hec scriptura debet cancellari et dicti fideiussores ab huiusmodi promisso erunt quiti et soluti, saltim quando dicti consules Wysmarienses suam

litteram quitancie huc transmiserint et transmisisse videantur. Actum coram consilio, in profesto Cosme et Damiani.

Postea L° VI^to, ante festum penthecostes, Rolof Biscop coram consilio recognouit, se pro L[a] III marcis denariorum argenteorum eidem Volmaro integre facturum et pro omni dampno, si quod inde sustinuerit, integre respondere.

Nach der Abschrift des Prof. Mantels aus dem Lüb. Niederstadtbuch, wo die erste Eintragung unter der Columnen-Ueberschrift: 1355, Lamberti, gemacht ist [[2] sunt: ausgelassen]; die zweite von späterer Hand. Getilgt. — Gedruckt ist die erste Einzeichnung im Lüb. U.-B. III, S. 243. ([1] octingenta — [3] exinde.)

1355. Octbr. 9. Broda. 8133.

Heine und Johann, Gebrüder v. Holstein, stiften für sich und ihre Angehörigen eine Seelenmesse im Kloster Broda mit Hebungen aus Gr.-Vilen und Zirzow.

In nomine domini, amen. Ne ea, que pro salute fidelium animarum perpetuo duratura fieri disponuntur, ob labilem memoriam hominum cicius retrocedant nec euanescant, expedit, vt scriptis autenticis virorumque proborum testimoniis eternentur. Hinc est, quod nos Heyno et Johannes fratres dicti Holzsten diuini amoris intuitu ad laudem et gloriam omnipotentis dei et beatissime virginis Marie sanctorumque omnium merita veneranda, pro perpetua memoria nostrorum parentum fratrumque et sororum nostrum[1] defunctorum nostrorumque et ex linea nostra directa decedencium in monasterio Brodensi ad altare consecratum in honore sancti Johannis ewangeliste diuino officio peragenda, viginti marcarum redditus denariorum vsualium perpetuo donacionis tytulo apposuimus et ex libero nostro arbitrio donauimus et in hiis scriptis apponimus et donamus. Quorum videlicet reddituum Beneke Sculte de duobus mansis et sua curia dabit sex marcas, Henneke Damis de duobus mansis et sua curia sex marcas, Egbrecht tres marcas de vno manso et sua curia, Albertus Stille vnam marcam et Gherardus Rode Cu°rdis vnum talentum, commorantes in Magna Vylim, et in Cyrissow Thideke Sulteman tres marcas minus IIII^or solidis de mansis, que dicuntur koterland, dabunt annuatim officianti vel officiantibus altare memoratum in termino Mychahelis de suo pachtu, ita sane, quod prepositus monasterii Brodensis, qui pro tempore fuerit, cum suo conuentu nobis seu nostris veris heredibus vnam personam vel duas presentabunt, quocienscumque dictos redditus vacare contingerit, cui vel quibus, quocienscumque requisiti fuerimus, predictas XX^ti marcarum elemosinas seu

redditus coniunctim vel diuisim sine contradiccione aliqua conferemus. Nobis vero nostrisque legitimis heredibus omnino de medio sublatis, ius patronatus seu collacio dictorum reddituum cedet extunc in perpetuum preposito et conuentui monasterii in Brodis supradicti. Vt autem hec predicta rata maneant et inconuulsa, presentem paginam nostrorum appensione sigillorum duximus roborandam. Actum et datum Brodis, anno domini M° CCC° quinquagesimo quinto, in die beati Dyonisii martiris et sociorum eius, presentibus discretis viris Conrado Rosenowe, presbitero, Benedicto de Benze, milite, Hermanno Scutten, Hennekino Parui Conradi, ciuibus in Noua Brandeborch, ac aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Archive zu Neustrelitz. An eingezogenen Pergamentstreifen hangen 2 Siegel in ungeläutertem Wachs:

1) rund, gespaltener Schild: vorne eine Rose oben, eine halbe unten an die Theillinie geschlossen; hinten ein halber Flug; Umschrift:

✠ S' HAYNA HOSTA'

2) wie 1; der Stempel ist schief aufgesetzt, so dass der Schild gegen den Pergamentstreifen rechtsgelehnt erscheint; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS HOLSTA

— Vgl. 1356, April 29.

1355. Octbr. 9. Lübek. 8134.

Wendel Stormer und ihre Schwester Adelheid, Meisterin im Hause zum H. Geist in Lübek, verlassen einen von ihrem (Stief-) Bruder auf sie vererbten Hof auf der Schelfe zu Schwerin käuflich dem Schwerinschen Domherrn Johann Swarte.

Notum sit, quod Windele Stormeres et Alheydis magistra domus sancti Spiritus, sorores, presentes ad librum lucide recognouerunt consensu suorum prouisorum, se domino Johanni Swarte, canonico Zwerinensi et preposito in Parchem, curiam sitam in Schilmone prope Zwerin, quod dicitur vp der Scheluene, ad ipsas per obitum domini Ludekini Tappe, fratris earum, deuolutam rite et racionabiliter vendidisse et debito modo resignasse. Renunciauerunt quoque dicte sorores omni actioni et cause, que ipsis occasione dicte curie competit aut competere poterit in futurum, simpliciter eam dicto domino Johanni dimittendo, quia pecuniam inde deriuatam sibi fore persolutam lucide recognouerunt. Et si aliquociens littere alique super dicta curia loquentes inuenirentur in futurum, nullum penitus vigorem habebunt, penitus cancellande, prout ambe fatebantur manifeste. Dicta quoque Windele dolore oculorum fuerat aggrauata;

pro eo in sua domo, vbi hanc vendicionem, resignacionem et renunciacionem dicte curie ab ea audiui, personaliter eam visitaui. Sed alia, scilicet Alheydis, personaliter fuit presens libro. Et sic ambe sorores consensu suorum prouisorum ac omnium, quorum intererat, equanimiter consenserunt.

Aus dem Niederstadtbuche der Stadt Lübek mitgetheilt von weil. Prof. Mantels. Eingetragen 1355, Dyonisii. Nicht durchstrichen. — Die letzten Zeilen, vielleicht von „Dicta quoqne", gewiss aber von „Sed alia" an, sind enger zusammengedrängt und in der Handschrift, die übrigens dieselbe ist, etwas abweichend, so dass man sieht, der Stadtbuchschreiber hat einen Raum zwischen dieser und der folgenden Inscription gelassen und den Schluss, auf den er seine Inschrift ursprünglich nicht eingerichtet, später nachgetragen.

1355. Octbr. 9. 8135.

Drei Mitglieder des Raths zu Lübek bekennen, einen Theil des Kaufgeldes, welches Markward v. Stove dem Deutschorden für das Gut Krankow schuldet, und für den andern Theil Bürgschaft empfangen zu haben, um solches nach Eingang der Cessions-Urkunden dem Landmeister von Livland zu übermitteln.

Notum sit, quod domini, videlicet Thidemannus de Warendorpe, Hermannus de Wickede et Johannes Schepenstede, presentes ad librum lucide recognouerunt, se a Marquardo de Stoue seniore quingentas marcas puri argenti, CC marcas puri argenti in Bohemicis denariis, duos denarios Bohemicos super qualibet marca puri argenti computando, et trecentas marcas puri argenti in denariis argenteis Lubicensibus, semper XLV solidos denariorum Lubicensium argenteorum pro qualibet marca puri argenti, ad vsum tamen magistri Lyuonie et suorum fratrum subleuasse. Preterea recognouerunt, ipsos pro quadringentis marcis puri argenti, ducentas[1] marcis puri in denariis Bohemicis, duos denarios Bohemicos super qualibet marca puri, et CC marcis puri in denariis argenteis Lubicensibus, semper XLV solidos denariorum argenteorum Lubicensium [pro qualibet marca puri][2] computando, fideiussoriam accepisse caucionem, eas quidem ante festum Michaelis proximum persoluendo. Hec enim pecunia, quam actu subleuauerunt, et quam adhuc debent subleuare, debet ad vsum magistri Lyuonie et Marquardi antedicti iacere tamdiu, quousque magister generalis de Prutzia cum suis preceptoribus et magister Lyuonie cum suis preceptoribus suprascriptis dominis consulibus Lubicensibus litteras super vendicione et resignacione super bonis dictis Crankowe et suis attineneiis alloquentes, prout inter se sunt mutuo concordati, fecerint ad vsum predicti Marquardi presentari. Quo facto tota pecunia suprascripta ad vsum magistri Lyuonie et suorum fratrum debet iacere et manere.

Nach dem U.-B. der Stadt Lübek III, S. 244: Inscription des Niederstadtbuchs v. J. 1355, Dyonisii. ([1] Lies: ducentis — [2] pro — puri fehlt im Stadtbuch.) Wegen der Bürgschaft s. Nr. 8136 und 8139.

1355. Octbr. 9. Lübek. 8136.

Heinrich und Johann Pleskow, Rathmänner zu Lübek, verbürgen sich den Rathmännern Thiedemann von Warendorf, Hermann von Wickede und Johann Schepenstede für eine Zahlung.

Notum sit, quod domini Hinricus et Johannes dicti Pleskowe, consules, presentes ad librum dominis Thidemanno de Warendorpe, Hermanno de Wickede et Johanni Schepenstede pro trecentis marcis puri argenti, ducentas marcas puri in Bohemicis denariis, semper duos denarios Bohemicos super qualibet marca puri argenti, et centum marcas puri argenti in denariis argenteis Lubicensibus, quamlibet marcam puri pro XLV solidis denariorum argenteorum Lubicensium computando, eas ante festum Michaelis proximum persoluendas finaliter promiserunt.

Nach dem Lübeker Niederstadtbuch unter Dyonisii 1355. Getilgt. — Vgl. Nr. 8135.

1355. Octbr. 11. Wismar. 8137.

Henneke Wesenberg verpflichtet sich bei Verlust seiner Freiheit zu einer Zahlung von 30 Mk.

Hennecke Wesenbergh tenetur Hinrico Olrikes, ciui de Zwerin, Hermanno de Stitinde et Hinrico Veemerman XXX marcas Lubicensium denariorum, quarum ipsis exsoluere debet X marcas nunc in proximo festo beati Martini et X marcas in festo proximo natiuitatis Cristi inmediate sequente et X marcas in proximo festo pasche continue sequente. Quodsi dictus Wesenbergh supradictis Hinrico Olrikes, Hermanno de Stitinde et Hinrico Veemerman predictas XXX marcas in terminis supradictis, ut premittitur, expedite non persoluerit, debet esse et permanere dictus Wesenbergh antedictorum proprius vir, quemadmodum ipsis nunc datus est proprius vir coram iudicio Lubicensi hic in ciuitate per iustas sentencias iusti iuris Lubicensis. Actum coram dominis meis Johanne Kalzowe et Andrea Bukowe, proconsulibus, ante hostium bode Johannis Kalzowe, cauponis, dominica post Dyonisii, L° quinto.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 144.

1355. Octbr. 13. Wismar. 8138.

Johann Mund, Priester, erklärt sich wegen väterlicher und mütterlicher Erbschaft befriedigt.

Dominus Johannes Mund, presbiter, recognouit coram domino Johanne Kalzowe in choro beate Marie virginis, presentibus Heydekino Wycendorp et Gotfrido Hosik, domino Ludolfo rectore ecclesie in Proceken et me, sibi esse plenarie de omnibus bonis paternis et maternis, que sibi iure hereditario cedere potuerunt, satisfactum, nolens neque debens super ipsis in futurum loqui uel agere quoquo modo. Actum L° quinto, feria tercia ante Galli et Lulli.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 144. — Ludolf kommt auch noch 1356, Juli 3, vor: „Dominus Ludolfus rector ecclesie in Proceken et Brun Mund recognouerunt in presencia domini Hinrici Ghunters, Johannis de Molendino et mei, Johannis Moyleken, quod exposuerunt Hermannum Vrese pro XXXII marcis Lubicensium denariorum, de quibus volunt et debent ipsum eripere et indempnem conseruare in festo sancti Michahelis proximo affuturo. Actum L. sexto, dominica post festum Petri et Pauli." Ebd. fol. 149.

1355. Octbr. 21. Wismar. 8139.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt dem Markward v. Stove das Eigenthum der von dem Deutschen Orden gekauften Komturei Krankow zu denselben Rechten, wie der Orden die Güter besessen hat.

Vniuersis presencia visuris seu audituris Albertus dei gracia dux Magnopolensis, terrarum Stargart ac Rostock dominus, salutem in domino sempiternam. Recognoscimus publice profitendo[1], quod constituti coram nobis et nostris consiliariis commendabiles viri et religiosi Hermannus de Wachholte[2], commendator in Wismaria[3] super curia, villis et bonis in Kranckowe, et Jacobus de Stoue, rector ecclesie beati Georgii in Wismaria, confratres et ad infrascripta cum pleno mandato nuncii spetiales, cum littera aperta eorum magistri de Liuonia ordinis sancte Marie de domo Theutonica, cum integro consensu dicti sui magistri, matura deliberacione prehabita, dicti sui ordinis virtute legaliter hereditaria vendicione vendiderunt valido viro et discreto Marcquardo de Stoue seniori et eius heredibus, exhibitoribus presencium, dictam curiam Cranckow cum omnibus bonis et villis sibi adiacentibus, in nostro dominio sitis, pro mille marcis puri argenti, ipsis integraliter et expedite pro eorum voluntate persolutis in locis et terminis ad hoc specialiter deputatis, videlicet ipsam curiam Cranckow et has villas, scilicet Cranckow, Peterstorpe, Quale, Cimerstorpe, Hermenshagen, Gebekendorpe et in villa Vredebernshagen sex mansos, cum

omnibus villicis et villicacionibus, cum colonis et inquilinis, cum molendinis et molendinorum sitibus, cum siluis, lignis, rubetis, cum agris cultis et incultis, cum pascuis, pratis, aquis aquarumque decursibus et stagnis, cum viis, inuiis et piscinis, cum redditibus, censibus, pachtibus et precariis et omnibus et singulis vtilitatibus, commoditatibus et deriuaminibus vniuersis quomodolibet inde deriuantibus, quibuscunque nominibus censeantur, cum omni iure et iudicio, alto et basso, cum omnibus libertatibus, iustitiis et proprietatibus, prout prefatus magister Liuonie, eius capitulum, commendatores, landmarscalcus, fratres et eorundem predecessores dictam curiam in Cranckow cum villis et bonis, vt premittitur, sibi adiacentibus vnquam[4] liberius et fruibilius[5] possidendo habuerunt, prout in litteris apertis prefati magistri de Liuonia, suorum fratrum et nunciorum predictorum, predicto Marcquardo et eius heredibus super vendicione dicte curie [cum] villis et bonis in Cranckow, vt premittitur, et solucione dictarum mille marcarum puri argenti datis, plenius continetur. Nos vero Albertus dux Magnopolensis predictus de fidelium nostrorum consiliariorum consilio ac heredum et propinquorum nostrorum beneplacito, scitu et consensu et omnium, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, quorum consensus ad premissa merito fuerat requirendus, prefatam vendicionem cum omnibus supradictis suis clausulis et condicionibus ratificamus, gratificamus et presentibus approbamus, transferentes in dictum Marcquardum de Stoue et suos heredes super predicta curia Crankow, villis et bonis, vt premittitur, sibi adiacentibus plenam et omnimodam perpetue libertatis proprietatem, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, et infimo ac omnibus aliis iudiciis intermediis et precariis ac omnibus aliis deriuaminibus et vtilitatibus, quibus predictas curiam, villas et bona vnquam nos aut nostri progenitores liberius dinoscimur possedisse, nichil penitus nobis et nostris heredibus in premissis reseruantes, renunciantes omnibus iuribus, iusticiis et actionibus, si que nobis aut nostris heredibus in premissis quomodolibet competere poterint in futurum. Possunt eciam licite predicti Marcquardus de Stoue et sui heredes dictam curiam, villas et bona aliis vendere, locare, alienare vel donare et in vsus ecclesiasticos aut seculares in parte vel in toto communicare, prout ipsis competencius videbitur expedire, inhibentes nostris aduocatis, officiatis, decimi[6] denarii collectoribus et substitutis quibuslibet eorundem, vt se de premissis curia, villis et bonis et ipsorum inhabitatoribus nullo modo presumant intromittere et ipsorum inhabitatores vlla occasione molestando impedire, nolentes vero per presentes litteras litteris prioribus predicto Marcquardo et suis heredibus super predictis bonis per nos traditis derogari, sed pocius ipsas in su[e] plenitatis robore iugiter permanere. Jn quorum omnium premissorum testimonium nostrum

sigillum presentibus est appensum. Datum Wismar, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, in die vndecim millium virginum, presentibus nostris fidelibus Rauone de Barnekow[7], Henrico de Stralendorpe, militibus, domino Thiderico Sageluitzen, rectore ecclesie beate Marie virginis in Wismar, Hinrico de Bulow alias dicto Kaluenacke[1], Reymaro de Plessen, famulis, Hermanno Walmerstorpe, Johanne Dargitzow et Andrea Bukow, proconsulibus nostre ciuitatis Wismar, cum pluribus aliis fide dignis.

Von dem Original dieser Urkunde, welches noch ein Siegel „von weißem Wachse" mit einem „gantzen grossen Buffelskopf, jedoch mit halb abgeborstener Umbschrifft" und den Buchstaben „DVCIS MAGNOLEN" trug, nahm im 16. Jahrh. der Notar Jac. Kroeger zwei Abschriften, von denen die eine (mit lateinischer Subscription) in einer (1), die andere mit deutscher Unterschrift in 2 Copien (2 und 3) im Haupt-Archive zu Schwerin vorliegen. ([1] protestando: 2, 3 — [2] Wecholte: 2, 3 — [3] Wismar: 1 (immer), Wismaria: 2, 3 (immer) — [4] vtique: 2, 3 — [5] freiubilius: 1 — [6] decum: 1, 2, 3 — [7] Sarnekow: 1.) — Gedruckt: Jahrb. XIV, S. 206. — Vgl. Nr. 8135.

1355. Octbr. 23. 8140.

Grabschrift des Bischofs Volrad vom Dorne von Ratzeburg im Dome daselbst.

Anno dñi M ccc lv in die beati severini obiit venerab' pater et dñs volradus huius ecce ep . q"rtus decimus pontificatus sui anno vicesimo primo . or . pro eo .

(= Anno domini 1355., in die beati Severini (Octbr. 23), obiit venerabilis pater et dominus Volradus, huius ecclesie episcopus quartus decimus, pontificatus sui anno vicesimo primo. Orate pro eo.)

Nach Masch, Gesch. d. B. Ratzeb., S. 256, von dem Leichenstein, auf welchem der Bischof dargestellt ist, im Dom zu Ratzeburg.

(1355.) Octbr. 27. Wismar. 8141.

Herder Gagzow, Bürger zu Wismar, verkauft das Erbe seines Bruders zu Kalsow.

Henneke Stoltevôt, Hinseke Darghemer emerunt a Herdero Ghawitzowen hereditatem fratris sui sitam in villa(m) Kalzowe pro XXII marcis Lubicensium denariorum et promisit eis warandiam, ut est iuris in terra. [1] Pecuniam predictam debent ei exsoluere ad tres annos proximos, quolibet festo Michahelis semper terciam partem pecunie. Nunc in proximo festo beati

Michahelis erit primus terminus solucionis. Pro hac pecunia nolunt frui ducatu, vt arbitrati [sunt] coram domino Johanne Kalzowe et camerariis in lobio. Scriptum super lobio, in vigilia Symonis et Jude.

Nach dem Wism. Lib. parv. civ., fol. 145, z. J. 1355. — Die Summe des Geldes und der letzte Theil von [1] Pecuniam ab ist getilgt.

1355. Novbr. 6. Wismar. 8142.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleihet dem Knappen Eckhard Negendank Eigenthum und Freiheiten von seinem Hofe Zirow.

Nos Albertus dei gratia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rostock dominus, tenore presencium constare volumus universis lucidius profitentes, quod de fidelium nostorum consiliariorum consilio ac heredum et proximorum nostrorum consilio[1], beneplacito, scitu et consensu dilecto nostro fideli Eghardo Neghendancken, famulo, ac suis veris heredibus super quatuor mansis curie sue Syrowe site infra parochiam Protzeken adiacentibus, hereditaria divisione inter fratres suos et ips[um] facta ad ipsos devolutis, mere libertatis proprietate[m] donauimus, dimisimus, donamus et dimittimus per presentes, cum omni libertate, utilitate, proprietate et iudicio supremo et infimo ac omnibus aliis iudiciis intermediis, cum agris cultis et incultis, pascuis, pratis et cespitibus ac obuentionibus universis, prout in longum, latum et profundum dicti mansi iacent et ab antiquo iacuerunt plenius comprehensi, transferentes in dictum Eghardum et suos heredes omnimode libertatis proprietatem, ita quod illos mansos coniunctim vel diuisim possint aliis vendere, donare, locare, alienare et in usus ecclesiasticos aut seculares commutare, prout ipsorum placuerit voluntati; renunciantes omnibus iuribus, iustitiis, seruiciis ac deriuationibus uniuersis, si que nobis aut nostris heredibus possent competere quomodolibet[2] in futurum mansis in premissis; volentes illi vel illis, si cui vel quibus dicti mansi fuerint[3] venditi, locati vel donati, litteras nostras secundum istarum tenorem, nostro sigillo sigillatas, erogare requisiti. Jn cuius testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum et actum Wismarie, anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto, feria sexta post omnium sanctorum, presentibus nostris fidelibus Henrico de Stralendorp, milite, Marquardo de Stove seniore, Henrico de Bulow alias dicto Coluenacke et Reimaro de Plessen, famulis, cum pluribus fide dignis.

(L. S.)

Nach Schröders Wism. Erstl., S. 282. Doch geben wir: [1] consilio st. consiliariorum — [2] quomodolibet st. quolibet — [3] fuerint st. fuerunt. — Gedruckt auch bei Franck VI, S. 206; Lünig, Corp. jur. feud. Germ. II, p. 1551.

1355. Novbr. 11. Ivenack. 8143.

Vredebern und Vicke, Gebrüder v. Fahrenholz, verkaufen dem Kloster Ivenack 6 Hufen und die Mühle zu „Hillefeld".

Nouerint vniuersi, tam presentes quam posteri presentem paginam inspecturi seu audituri: Nos Vredebern et Vicco fratres dicti de Vornholte recognicione veredica lucide protestamur per presentes, quod rite et racionabiliter vendidimus nichilominus et per presentes uendimus preposito et conuentui sanctimonialium in Yuenack sex mansos cum vno molendino intra metas Hillenuelde, quod proprie veltschede dicitur, cum pratis, paschuis, lignis, rubetis, aquis aquarumve decursibus, cum omnibus attinenciis ad eosdem mansos spectantibus, cum omni iure maiori et minori, id est ius manus et colli, specialiter cum omni iure, veluti noster progenitor iure hereditario nobis hereditauit, perpetuis temporibus possidendo; insuper nos prefati fratres cum nostris amicis specialibus et compromissoribus, scilicet cum Reymaro Stolteuût, Johanne Cammyn, Viccone Wûste, promittentes prelibato preposito et conuentui warandiam, quod proprie warschop dicitur, prout vnius anni et dietalis circulus et ius seculare exigit et requirit. Jstud promisimus et per presentes promittimus fide data manuque coniuncta et in solidum, fide qua possumus ampliori, firmiter obseruare. Vt autem hec vendicio rata maneat et incorrupta, presentem cartulam nostris sigillis una cum sigillis nostrorum compromissorum iussimus communiri. Datum et actum Yuenack, anno domini M.CCC^mo^ LV^to^, ipso die Martini episcopi, testibus subnotatis, qui sunt dominus Hinricus Vos, miles in Kerstorp, Heyso Wlf, Johan Breyde, famuli, et alii plures fide dingni, specialiter ad ista subnotati.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 5 eingezogenen Pergamentstreifen sind die Siegel abgefallen bis auf:

4) (in geläutertem Wachs) rund: im schraffirten Felde ein stehender Schild, worin ein rechtsschauender Helm mit einer flachen Schale, aus der sich anscheinend vorne 3 Aehren, hinten 3 Blüthenstengel erheben; Umschrift:

. S' hanneke : kammyn . '

— Vgl. 1362, Septbr. 4.

1355. Novbr. 11. 8144.

Helmich v. Plessen bekennt, dass Markgreue sich mit einem Viertel von Strömkendorf freigekauft hat und niemand lehnpflichtig ist.

Alle den iennen, de dar hören edder ansehen dessen breff, den sy dat witlick vnde apenbar, dat ick Helmich van Plessen hebbe laten van aller rechticheit vnd van alle den stu°cken, de ick hebben mochte in deme verendel landes tho Strömekendorppe, dat Marckgreue buwet, vnd stade em tho des, dat he sick frye gekofft hefft van minen vorvaren vnd van my, also dat ick vnd mine erfnamen de schölen dar nicht anne beholden, vnd schall des ock van neymande entfaen tho lene. Dat eme dith woll vnde vast holden werde, dat laue ick eme an trwen vnd Curd van Plessen, myn vedder, mit einer samender hand, vnd henget tho einer bewysinge vnse ingesigele hyr vor dissen breff, de geschreuen vnd gegeuen is na gades borth dusent iar drehundert iar in deme viffvndvefftigsten iare, in sunte Martens dage, des biscoppes.

Nach einer im Haupt-Archive zu Schwerin bei dem Dreveskirchenschen Kirch.-Vis.-Prot. v. J. 1586 aufbewahrten Abschrift, welche auf eine durch den Notar Laurentius Drendenborch, cler. Ratz. dioc., beglaubigte Copie zurückgeht.

1355. Novbr. 11. 8145.

Konrad und Alard, Söhne Wolders vom Steinkeller, verkaufen ihrem Bruder Wolder und Nicolaus Schönberg zu Parchim 2 Hufen in Stralendorf (bei Parchim).

Nos Conradus et Alardus fratres, filii Wolderi dicto[1] de Stenkeller, pie memorie quondam ciuis in Parchem, omnibus, ad quorum noticiam presens scriptum peruenerit, recognoscimus publice protestantes, quod vendidimus discretis viris Woldero, nostro fratri dilecto, et Nicolao Schonenbergh, ciuibus in Parchem et eorum heredibus duos mansos in campis ville Stralendorp, quos nos et nostri heredes ipsis warendare volumus et debemus, donec dicti mansi ipsis a vero domino pheo(b)di iure pheodali sunt collati. Jn huius rei firmitatem et predictis in pignus et securitatem arbitrati sumus et arbitramur, quod mansos nostros in Hakenbeke vna cum molendino vendere non debemus aut alicui obligare, antequam ipsis predicti duo mansi collati sint, vt prescriptum est, nisi sit de predictorum licencia et plena voluntate. Jn huius rei testimonium sigilla nostra sunt presentibus appensa. Datum anno domini M°CCC° quinquagesimo quinto, in die beati Martini[1] et confessoris.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Beide eingehängte Pergamentbänder haben die Siegel verloren. ([1] episcopi fehlt.)

1355. Novbr. 11. Rostock. 8146.

Die Rathmänner zu Rostock bestellen den Güstrowschen Propst Hermann v. Wampen auf 2 Jahre zu ihrem Sachwalt in geistlichen Processen.

Nouerint vniuersi, ad quos presencia peruenerint, quod nos consules in Rozstoch vnanimi et concordi consensu promisimus et presentibus promittimus dare et exsoluere a data presencium ad duos annos annuatim L marcas Rozst. den. magistro Hermanno de Wampen, preposito Guzstrowensi, pro eo, quod ipse causas, ius et libertates ciuitatis nostre Rozstoch [ac singularium personarum nostri consulatus][1] in spirituali iudicio sub cura sua infra predictos duos annos nostris sub expensis et sumptibus recepit defendendas. Tamen infra ciuitatem Rozstoccensem et vbicumque in causis et negociis nostris predictis non fuerit, sibi de sumptibus et expensis non tenebimur respondere. Seruabitque idem magister Hermannus duos equos ad predictum seruicium; quos si in nostro seruicio destrui contigerit, sibi restituere tenebimur eque bonos. Promittimus insuper, quod, si in nostris negociis ipsum captiuari vel aliquod dampnum aliud seu periculum incurrere contigerit, ipsum liberare tenebimur nostris sumptibus et expensis ac sine periculo seruare penitus et indempnem. Datum et actum Rozstoch, anno domini M° CCC° L° V°, in die beati Martini episcopi et confessoris, nostro sub pendenti maiori sigillo.

Nach dem Concept auf Pergament im Raths-Archive zu Rostock. ([1] Das Eingeklammerte ist getilgt.) Auf der Rückseite des Blattes steht die correspondirende und mut. mut. gleichlautende Urkunde des „Hermannus de Wampen, prepositus ecclesie Gustrowensis", von demselben Datum, auch nur im Concept.

1355. Novbr. 12. Parchim. 8147.

Vicke, Fischer zu Parchim, verpfändet seine Fischwehre in der Elde beim Sonnenberg für 15 Mk. Lüb.

Vicko piscator obligauit capturam piscium, que were dicitur, in Eldena prope Sunneberch filiis Euerardi sutoris pro XV marcis Lub. et satisfacere promisit. Terminus Mychaelis. Actum in crastino sancti Martini confessoris.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 20.

1355. Um Novbr. 12. Parchim. 8148.

Werner Bichermann und Elver vergleichen sich über den Aalfang zu Plau.

Notandum, quod Wernerus Biegherman et Eluerus de discordia inter eos vertente de captura angwillarum in Plawe in hunc modum concordauerunt, ita quod Wernerus et sua vxor debent habere quartum denarium conuencionis dicte capture angwillarum temporibus vite Elueri et sue vxoris. Si meliorabitur captura angwillarum et si peiorabitur, sua quarta pars debet meliorari uel peiorari. Post obitum dictorum Elueri et sue vxoris, si plus iure poterit extorquere, habet potestatem. Et sic omnis discordia inter eos est composita et terminata, ita quod nec ipse Wernerus nec sua vxor nec aliquis nomine ipsorum debent temporibus vite predictorum Elueri et sue vxoris plus postulare nec ipsos molestare.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 20, z. J. 1355. Vorauf geht p. 18, z. J. 1355, ein Actum: „Die beati Brictii actum" (= Novbr. 13), und es folgt p. 20 ein: „Actum in crastino sancti Martini confessoris" (= Novbr. 12).

Anm. In desselben Stadtbuchs 3. Abth. („Stillicidia et semite") ist p. 453 eingetragen: „Dominus Conradus Hilgheman donauit et resignauit matri sue et Eluero, vitrico suo, omnia bona sua, que habuit in Plawe in captura angwillarum, proprie dictum alwere. Presens fuit Mugghowe, quum resignauit." — Dann folgt Sp. 455 dieselbe Eintragung, welche wir oben von Sp. 20 gegeben haben: „Notandum, quod Wernerus Biegherman" etc.

1355. Parchim. 8149.

Der Rath zu Parchim leihet von Gerhard Kolte 50 Mk. wend. und befreiet dafür bis zur Rückzahlung einen Speicher von den städtischen Lasten.

Consules tenentur Gherardo Colten et suis heredibus quinquaginta mr. slau., pro quibus debitis granarius apud dotem debet esse liber a iusticia ciuitatis. Sed postquam consules sibi dictam pecuniam persoluerint, seu postquam ipse Gherardus a consulibus dictos denarios exigerit, tunc dictus granarius faciet iusticiam suam sicut prius. Et quandocunque consules dictos denarios volunt reddere, seu dictus Gherardus vel sui heredes predictos denarios exigere, id vnus alteri quartale anni antea indicabit. Anno LV. Et idem granarius habet integram vigiliam et VIII iugera agri, i. e. totum seu integrum agrum.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 26.

1355. Novbr. 12—18. Plau. 8150.

Hartwich v. Metzeke, Ritter, und sein Bruder Raven überlassen dem Kloster Stepenitz das Patronatrecht der bei demselben von ihnen und ihren Brüdern zu Memorien für ihr Geschlecht gestifteten Vicarei.

In dei nomine, amen. Cunctis Cristi fidelibus presentes litteras visuris seu audituris vi[t]e[1] presentis prosperitatem et rei geste noscere veritatem. Expediens fore fatur, ut, que diucius permanere debeant, testimonio proborum vel litterarum firmitate roborentur. Lique[a]t[2] igitur vniuersis, tam futuris quam presentibus, quod nos Hartevicus[3] miles, [R]aven[4] famulus, fratres dicti Metzeken, dei instinctu, plena voluntate meraque deliberacione prehabita, cum consensu et consilio omnium(que) ad hoc reqvirendorum, quorum interest seu interesse poterit in futurum, ac nostrorum verorum heredum, dimisimus et dimittimus ac in presentibus resignamus ius patronatus vnius vicarie per nos et nostros fratres pie memorie instaurate seu dotate, cuius redditus sunt siti in villa Cowal Slavicali, cum omnibus fructibus, vtilitatibus et iuribus, quibus nos huiusmodi dinoscimur habuisse, preposito et conuentui sanctimonialium in Stepenize, ita quod ipsi perpetuam missam in ecclesia Stepenize in memoriam omnium nostrorum progenitorum, fratrum ac sororum nostrorum et omnium nostrorum heredum successiuorum procurent obseruari. Ad hanc vero missam speciale altare in ecclesia iam dicta Stepenitze prefati prepositus et sanctimoniales teneutur consignare et vnum perpetuum officiatorem seruare tenebuntur. Vt autem hec predicta in suo vigore et robore inviolata et inconuulsa permaneant, ex plena nostra scientia et voluntate nostra sigilla presentibus duximus appendenda. Testes huius facti sunt: Hinricus de Linstow, Gherhardus Metzeke, Gherardus Huskummer, Johannes Heydekini presbiter, rector ecclesie Repentin, Hinricus Vigkle, Meynardus Calehinpitze[!], Conardus[!] de Stepenitze [et][5] quam plures alii fide digni ad hoc vocati et rogati. Datum [et][5] actum [in][5] ciuitate Plaw, anno domini M°CCC°L° qvinto, infra octauas sancti Martini episcopi et confessoris gloriosi.

Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. Hptthl. 1, Bd. I, S. 252, Nr. 22, „nach dem Original, woran das Siegel fehlt", (mit sonderbaren Fehlern: [1] vice — [2] liquet — [3] Garcancus — [4] Staven — [5] fehlt).

1355, Novbr. 13 — 1357, Juni 5. 8151.

Process der beiden Neubrandenburgischen Altaristen Simon v. Stargard und Bernhard v. Falkenberg (Pfarrer zu Brunn) wider den Neubrandenburgischen Pfarrer Heinrich Sparrenwolde wegen vorenthaltener Salariengelder.

[1] 1355. Novbr. 13 (feria sexta infra octauas beati Martini epi.). Wittstock. — Burchard, Bischof von Havelberg, trägt „honesto viro et litterato magistro Hermanno, rectori scolarium in Noua Brandenberch", auf: „quatinus dominum Hinricum Sperrenwolde, plebanum in Noua Brandenborch, quem presentibus monemus, moneatis, vt domino Symoni et domino Bernarde, altaristis in Noua Brandenborch, in solucione suarum pensienum infra hinc et festum Katherine virginis proximum [— Novbr. 25] satisfaciat competenter; alioquin prima die iuridica post dictum festum [Novbr. 26] coram nobis Wystok compareat ad allegandum et docendum causas racienabiles, quare dominis predictis pensionem eorum debitis temporibus dare recusat. Reddite litteram vestro sigillo sigillatam in signum exequcionis!" (Nach dem eigenhändigen Rotulus des Notars Hinricus Grambowe, clericus Hauelb. dioc., vom 26. Novbr. 1355, im Archiv zu Neustrelitz. Dieser Rotulus besteht aus 4 unter einander genäheten Pergamentblättern, die Näthe sind mit dem Notariatszeichen Grambows überzeichnet. Auf dem Rotulus stehen Nr. [1]—[9].)

[2] 1355, Novbr. 18, „in armarie parrochialis ecclesie beate Marie virginis in Noua Brand." In Gegenwart des Notars Hinricus dictus Grambow und „presentibus — dominis Hermanno Ronnebeken, Mathia Sartoris, Ghorardo Pontzellyn, presbiteris, et aliis", bestellt „Bernardus plebanus in Brunne, eiusdem Hauelb. dioc.", „Symonem dictum de Starg'., altaristam in Brand. antedicta", zu seinem Sachwalt, vor dem Bischof Burchard von Havelberg oder dessen Commissarius seinen Process gegen „dominum Hinricum plebanum in Noua Brand." zu führen. (Aus [4]).

[3] 1355, Novbr. 25, „in dothe opidi Noue Brand.", bestellt vor dem Notar Conradus Westfali, clericus Camynensis dyoc., und „presentibus discretis viris dno. Benedicto de Beutz, milite, et dno. Jacobo Bernardi, decano in Strelytz, testibus — vocatis", — der Pfarrer Heinrich zu Neubrandenburg „dominum Tydericum de Luneborch presentem" zu seinem Sachwalt in derselben Sache. (Aus [4]).

[4] 1355, Novbr. 26, „que occurrebat in primam diem iuridicam post Katherine, hora vesperarum uel quasi, in porticu ecclesie parrochialis opidi Wystok", erscheinen vor „dno. Wesselo Mowen, iudice in hac parte a — dno. Borchardo Hauelbergensis ecclesie episcopo delegato", in Anwesenheit des Notars „Hinr. Grambow, presentibus — dno. Bernardo preposito ecclesie Wystokensis, Hinrico Crusen plebane in Wryensten, iurisperito, Tiderico Perleberch, presbiteris — Hauelbg. dioc., et aliis", einerseits der Altarist Simen für sich und als Sachwalt „domini Bernardi de Walkenberch, altariste ibidem" (zu Neubr.), andererseits „Tidericus Lunenborch, presbiter Verdensis dioc., procurator — dni. Hinrici plebani in Noua Brandenborch —, rei." — Der Kläger Simon producirt seine Vollmacht [2] und lässt die Ladung [1] verlesen. Hierauf lässt auch Dietrich von Lüneburg seine Vollmacht [3] verlesen und richtet dann an den Richter auf die Ladung die „petitio" „in modum reconuencionis": „quod, cum ecclesia in Noua Brand., cuius dictus dns. meus Hinricus est rector, libera sit fundata absque omnis pensionis siue census imposicione ab antiquo, quamuis postmodum prepositus et prior monasterii Brodensis, inpetrato iure patronatus ab inclitis principibus marchionibus Braudenborgensibus et ex donacione ipsorum principum obtento, cuius iuris patronatus pretextu prefati prepositus et prior censum tunc uewm imposuerunt ecclesie dicti dni. Hinrici in Noua Brand. ad summam XLVIII marcarum slauic. den., quam, vt dicitur, vendiderunt dicti prepositus et prior tunc existentes, dandam annuatim, vt dicitur, ad fundacionem duorum altarium, prout ex transsumpto litterarum super hoc anno in Noua Brand. eidem dno. meo Hinrico presentato in vestra presencia super predictis articulis confectarum satis poterit apparere, quod dns. Tidericus bone memorie quondam Hauelbergensis ecclesie episcopus dicitur confirmasse" [s. Bd. VII, Nr. 4603], „licet venerabilis pater dns. Borchardus, pie memorie eiusdem ecclesie episcopus, inmediatus predecessor dicti dni. nostri Borchardi episcopi, non inuenitur confirmasse, et cum nuper coram vobis dicto dno. nostro epo. do-

mino Borchardo vocatus dictus dns. meus Hinricus in Noua Brand. per predictos dominos Symonem et Bernardum, petentes predicta simili modo per dictum dnm. nostrum Borchardum confirmari, quod fieri decreuit et impleuit" [Juni 27, s. Note zu Nr. 4603]: „cum igitur, domine reuerende, noui census imponi ecclesiis legitime prohibent sanxiones et per confirmacionem fecerat solucionem fieri dicti census per dictum dnm. meum Hinricum sub pena suspencionis ab ingressu ecclesie, vt per hec minime primo hoc anno, cum taliter ad eius peruenit noticiam, ecclesiam suam sencit esse lesam, propter quod, sicut sua ecclesia enormiter lesa sencetur', ita videlicet, quod dicta confirmacione ipsius dni. nostri episcopi Borchardi obstante predictus dns. meus Hinricus nomine ecclesie sue ad exoneracionem predicti census agere non poterit nec valebit: quare peto, domine reuerende, nomine procuratorio supradicto, (quatinus) dictum dominum meum Hinricum nomine sue ecclesie et ipsam ecclesiam contra prefatam confirmacionem restitui in integrum, et id fieri a vobis, et super eo vestrum officium humiliter imploro, vt huiusmodi beneficio(ni) restitucionis in integrum concesso agere valeat dictus dominus meus Hinricus nomine ecclesie sue pro ipsius libertate. Cum vero dicti domini Symon et Bernardus ipsum dominum meum Hinricum indebito vexare videantur: cuius occasione peto expensas tam in lite quam extra factas, de faciendis protestans. Hec peto et propono meliori modo et forma, quibus melius et efficacius peti et proponi possunt" — —.

Nach Verlesung dieses Antrags, und nachdem den Parteien Abschriften von den producirten Actenstücken zuerkannt sind, erbittet die klägerische Partei einen Termin zur Entgegnung auf den Antrag des Angeklagten. Der Richter setzt solchen den Parteien zum 11. Decbr. (feriam VI[am] proximam ante Lucie), und zwar in Uebereinstimmung der Parteien, als einen peremptorischen an.

[5] 1355, Novbr. 27 [„altera die immediate subsequenti, hora quasi prima, Wittstock"], „presentibus — dnis. Hinrico Cruseu, iurisperito, Martino Kvienere, presbiteris, necnon Johanne Holste, tabellione, et aliis", vertagt der Richter den auf den 11. Decbr. angesetzten Termin wegen „aliqua impedimenta" „usque in primam diem iuridicam post instans festum epiphaniam', et vt supra predictarum parcium de consensu pro termino peremptorio." (Aus gleicher Quelle wie [1]). — Dieser Termin ist aber früher, als er angesetzt ist, abgehalten, s. [6].

[6] 1356, Jan. 4 [die mensis Januarii quarta, hora uesperarum uel quasi], in castro Wystok." Termin vor dem bischöflichen Commissarius Wessel Mowe, presentibus — dnis. Nicolao Westfali, Jacobo plebano in Nygenstat, presbiteris, necnon Johanne Holste, tabellione, et aliis — testibus — rogatis." — „proponit dns. Symon de Stargardia dictus, presbiter, perpetuus altarista altaris beati Nicolai, siti in ecclesia parrochiali beate virginis in Noua Braudenberch, et procurator domini Bernardi dicti de Valkenberch, perpetui altariste altaris beate Katherine, siti in ecclesia eadem, — suo et procuratorio nomine domini Bernardi supradicti suorumque altarium contra — dnm. Hinricum dictum de Sparreuwolde, rectorem dicte ecclesie parr. in Noua Brand. —, quod ipsi et predecessores ipsorum, qui pro tempore fuerunt, fuerunt in pacifica possessione iuris uel quasi percipiendi singulis annis nomine dotacionis altarium et ex causa officiacionis eorumdem a domino Hinrico rectore suisque predecessoribus, ac ab ipsis et ab ipsa ecclesia ab antiquo perceperunt a tempore et per tempus, cuius inicii memoria non existit, XVI talenta nouo moneto siue grauioris Stendaliensis pensionis siue census nomine, octo videlicet in festo beati Michaelis archangeli et octo residua in festo beati Martini. Vnde, cum dictus dns. Hinricus rector cessauerit et cesset indebite in solucione dictorum XVI talentorum, ipsum ac ipsum dominum Bernardum dicta possessione iuris uel quasi spoliando, petit dictus dns. Symon nomine quo supra, cum vobis de premissis constiterit, per vos pronunctiari seu decerni, ipsum et dominum suum Bernardum nomine dictorum altarium ad possessionem uel quasi predictam fore restituendos ipsosque restitui ante omnia, reconnoncione ipsius rectoris non obstante. Officium vestrum implorando petit eciam XVI talenta dicte monete hoc anno per ipsum rectorem retenta cum expensis, dampnis et interesse, quas et que estimat ad decem marcas argenti Stendaliensis. Hec petit summari[e] cum expensis in lite factis et protestatur de inantea faciendis, addendi, minuendi, corrigendi, declarandi et quolibet alio iuris beneficio sibi saluo" — —.

Der Sachwalt des Verklagten erbittet, nachdem ihm eine Copie dieser Klage zuerkannt ist, einen Termin ad contradicendum. Seinem Antrage gemäss citirt der Richter viva voce Simon dazu und bestimmt zum terminus peremptorius: „primam diem iuridicam post festum beati Pauli apostoli" [d. h. nach Jan. 25].

[7] 1356, Febr. 15, „in crastino Valentini", „in porticu ecclesie parrochialis opidi Wystok, hora vesperarum uel qnasi, presentibus — magistro Hinrico Crusen, iurisperito, Hinrico Grambowe, presbiteris, necnon Hinrico Hanon, notario dni. [Borchardi] episcopi, clerico, et Wolberto Bolleu, presbitero, ot aliis pluribus fide dignis testibus — rogatis." — „Comparuerunt coram nobis Bernardo preposito ecclesie Wystoksensis, commissario pro isto termino — in absencia dni. Wesseli, partes" —. „Pars actrix dixit verbotenus, quod esset satisfactum termino, et quod posset habere recursum ad possessorium, et hoc vellet doceri in informacionibus, et super contradiccione partis aduerse conclusit. Et pars rea, in quantum de iure tenebatur, eciam conclusit. Vnde nos Bernardus, commissarius antedictus, dictis partibus consencientibus assignamus ipsis partibus pro termino feriam quintam post diem cynerum proximam [= März 10] ad audiendam nostram voluntatem et interloqutoriam sentenciam super premissis, ita tamen, quod medio tempore tradantur nobis informaciones iuris et facti."

[8] 1356, März 6 [dominica, qua cantatur Esto michi]. Heinrich, Pfarrer zu Neubrandenburg, schreibt dem committirten Richter Wessel (Mowe) seine „informaciones." — „Vt noticia rei geste clarior habeatur, ordo ipsius recitatur. Qui talis est, vt ex processu apparet: qnod aduersarii mei citacionem procurarunt continentem summarie, vt eisdem satisfacerem de pensione sine soluerem, ita presupponendo, quam a me petebant, vt sic verba deseruirent intencioni: De v[erborum] significacione]: Intelligen[ti]a [Decretal. Greg. IX, lib. V, tit. 40, cap. 6, ed. Friedberg II, col. 913]; et nisi facerem usque ad certum terminum in dicta citaciono expressum, comparere deberem, allegaturus, cur hoc facere recusarem. Et ipso termino adueniente allegaciones racionabiles proponi feci ad talem finem tendentes, quod ad talem solncionem de iure non tenerer, et processu cause, exigente iusticia, loco et tempore oportunis fauente domino apparebit, prout ex ipsa peticione mea satis constat de huiusmodi proposicione producta coram vobis. Qua producta pars aduersa terminum recepit ad contradicendum. Quo eidem assignato et ipso adueniente, pretermissa contradictione inpetratam peticionem a domino episcopo in citacione contentam aduersa pars postposuit, de ea protestacione(m) reseruata nouum libellum produxit. Et termino ad contradicendum nomine meo recepto et eo adueniente, exceptum fuit nomine meo, id fieri non debere cum discrimine meo, saluis tamen aliis proponendis michi competentibus. Quare nomine meo petitum fuit, partem aduersam condempnari racione temerarie vexacionis legitimis in expensis, quod id fieri non debebat cum meo discrimine. De el[e]c[tione], c. Vt quis duas: li[bro] VI. [Sexti decretal. I, 6, 25, col. 962] in textu et glossa per Jo. Andree: Quod semel placuit, ampli(cii)us displicere non potest, De re[gulis] iuris: Quod semol: li[bro] VI [ibid. V, 12 in fine, reg. 21, col. 1122]; et cum meo discrimine, quoniam „mutare consilium quis non potest in alterins detrimentum." E[odem] ti[tulo] et li[bro], c. Mutare [ibid. reg. 33, col. 1123], cum concor[dantibus], et breviter Wil[helmus] in Spe[cul]o, de expensis § iuxta ver[sum] XXX, v[bi] d[icit]ur, quod emendans libellum male conceptum condempnatur in expensis ante lit[is] cont[estacionem], et de li[belli] concep[cione] § Nunc dicamus, versu: Sed etsi; et Wil[helmus] de expensis, preall[egata] §, iuxta ver[sum]: Quid[1] si suspenso petitorio etc., vbi inter opiniones doctorum recitatas approbat, quando vtrumque, videlicet petitorium et possessorium, sit primo intentatum, tunc petitorio suspenso potest recursus haberi ad possessorium absque condempnacione expensarum: ad idem per Jo[hannem] Andree; De causa pos[sessionis] et proprieta[tis], c.: Causa in Cle[mentinis] [II, 3, col. 1145], non obstante c.: Pastoralis, De causa pos[sessionis] [Decretal. Greg. IX, II, 12, 5, col. 277] et c. Significa[uerunt], De testibus [ibid. II, 20, 36, col. 329], qui int[e]lliguntur: vno suspenso recursus haberi potest ad aliud, solutis tamen expensis, sicut in actione male proposita succumbens aliam aptam actionem intentare potest: c. Examinata, De iudiciis [ibid. II, 1, 15, col. 245], solutis tamen oxpensis. Preterea, cum terminum pars recepit ad contradicendum et non contradixit, sed nouam accionem intentauit, quare me temere vexauit, quare merito condempnanda sit in expensis: De penis, c. Calumpniam [ibid. V, 37, 4, col. 881], et preall[egata] § iuxta versum XXIIII etc. in Spe[culo], § postremo versu. Ex premissis igitur, qnoniam pars aduersa allegare non potest [se] deceptam esse probabili errore, quia in proprio facto error est intolerabilis: De rescriptis, c. Ab excommunicato [ibid. I, 3, 41, col. 35]: potissime est attendendum, si premissa non obstarent, sicut obstant, tamen super tali possessorio in suo nouo libello expresso pars aduersa non sit audienda, cum titulum non exprimit, ex qno possessionem sit assequta, cum ius commune sit contra eam, videlicet partem aduersam, scilicet quod ipsi sacerdotes, pars aduersa videlicet, habeat, vt dicit, de ecclesia mea, que libera est fundata, talem nominatam pensionem, vt De resti[tucione] spo[liatorum] c. II lib. VI [lib.

VI Decr. II, 5, col. 999] et De prescrip[tionibus] c. I e[iusdem] li[bri] [ibid. II, 13, col. 1006], quoniam non sufficit bona fides, vbi ius est contra prescribentem, sic contra petentem restitucionem, vt dicto capitulo ult[imo] de resti[tucione] spoli[atorum] [col. 999]; idem Wil[helmus] in Spe[cul]o, De li[belli] concep[cione] § iuxta versum: Si ante episcopus petit, et est versus antepe[n]ult[imus]; idem in no[ta] de lib[elli] obla[cione] cap. vltimo, ibi scilicet: Si episcopus peteret aliquod ius etc. Cum igitur, domine index, constat ex premissis uel eorum aliqnibus, partem aduersam me indebite siue temere vexasse: qnare peto sicut prius, eam michi condempnari in expensis. Non tamen astringo me per premissa nisi ad probandum necessaria. Cetera, que desunt, supplere dignetur vestra discrecio, aliis proponendis michi competentibus quocumqne modo semper saluis."

[9] 1356, März 10 [die m. Marcii decima], „hora moridiana uel quasi, in portion ecclesie Wystok parrochiali[s], — — presentibus — domino Bernardo preposito in Wystok, Hinrico Grambowe et Johanne Pingwe, presbiteris, et aliis pluribus" —. — Vor dem commissarischen Richter Wessel Mowe erscheint Namens der Kläger der Priester Simon v. Stargard, Namens des Beklagten Dietrich v. Lüneburg. Das Protocoll vom 15. Febr. (s. oben [7]) wird vorgelesen. Die beiden Parteien „approbauerunt ipsa acta et exspectauerunt et petiuerunt interlocutoriam dni. iudicis" —. Der Richter verliest dann solche: — „quod domini predicti, videlicet Symon et Bernardus', per eorum peticionem existit contradictum reconuencioni dicti Hinrisci Sporrenwolt, et eciam, quod suspenso petitorio potest possessorium intentari." — Der Sachwalt der beklagten Partei beantragt, dass seine informationes [8] den Acten einverleibt werden, was der Richter verfügt. (Sie werden am Schlusse ins Protocoll aufgenommen.) Die klagende Partei begehrt zum Beweis zugelassen zu werden und erbittet einen Termin zur Ueberreichung ihrer informationes, sowie zur Entgegnung der Gegenpartei, auch die Verurtheilung Letzterer in die Kosten der Verzögerung des Processes. Der Richter setzt „sequentem diem iuridicam post festum annuctiacionis beate Marie virginis" [also nach März 25] an, erwartet aber vorher die informationes der klägerischen Partei.

[10] 1356, April 11, „hora completorii uel quasi, in ecclesia parrochiali opidi Noue Brandenborch", vor dem Notar „Hinricus dictus Grambowe", — „presentibus — dnis. Hinrico Crusen, iurisperito, magistro Ludero in Strelytze, Johanne Woldech, Ludolpho rectore ecclesie in Antiqua Stargardia, presbiteris, et aliis — testibus — vocatis" —. Der Pfarrer Heinrich Sperrenwolt, einerseits, und die Altaristen Simon v. Stargard und Bernhard v. Valkenborgh, andererseits, übertragen ihren Streit wegen der vom Pfarrer an jeden der beiden Altäre dieser Altaristen zu zahlenden jährlichen Summe von 24 Mk. wendisch (monete vsualis, scilicet slauicalis) der bis zu Ostern (24. April) zu treffenden schiedsrichterlichen Entscheidung durch „nobilem virum dominum Ottonem comitem de Vorstenbergbe, dantes et concedentes eidem, quod posset per se uel simul cum alio uel aliis clerico seu clericis, quem seu quos sibi voluerit associare." Beide Parteien geloben dem Notar, dass jede von ihnen, welche etwa den Schiedsspruch bricht, ihm eine Busse von 40 Mk. Brand. Silbers zahlt, von welchen er 20 dem Bischof von Havelberg, 10 der andern Partei und 10 dem Schiedsrichter und dessen Genossen zu geben hat. (Nach dem eigenhändigen Instrument des Notars Grambow.)

[11] Sofort, nämlich 1356, April 11, „hora completorii uel quasi, in ecclesia parrochiali opidi Nouabrandenborch", aber „visis, auditis et intellectis, examinatis parcium iuribus et caus[e] meritis, deliberacione prehabita diligenti", fällt „dominus Otto comes de Worstenberch", „associatis sibi discretis viris domino Johanne Woldech, altarista in capella beati Nicolai ibidem, et domino Ludolpho, rectore ecclesie in Antiqua Stargardia", — „ex vigore compromissi predicti, Cristi nomine inuocato, nostro et dominorum Johannis et Ludolphi, nobis arbitratorum associatorum et presencium", den Spruch: „quod dictus dominus Hinricus, rector ecclesie parrochialis in Nouabrandenborch, et qui pro tempore rectores eiusdem ecclesie fuerint, prefatis domino Symoni et domino Bernardo suisque sequacibus altaristis, et qui pro tempore fuerint altariste dictorum altarium, dare et soluere debet sev debent singulis annis quadraginta octo marcas monete slauicalis in festo beati Martini episcopi et confessoris racione officiacionis eorundem, vi(n)ginti quatuor videlicet ipsarum domino Symoni et residuas vi(n)ginti qnatuor domino Bernardo, prout actenus est consuetum et expedite. Necnon et dominus Hinricus in eodem festo beati Martini nunc proximo futuro dare et soluere debet quadraginta octo marcas predicte monete memoratis dominis Symoni et Bernardo a proximo preterito festo beati Martini per ipsum dominum Hinricum retentas et non solutas. Et hec laudamus, diffinimus, arbitramur, dicimus atque inuiolabiliter precipimus fieri et obseruari sub pena in compromisso appo-

sita in singulis capitulis laudi et compromissi, nisi factum fuerit, committenda; saluo et reseruato nobis arbitrio et potestate declarandi, interpretandi et corrigendi super predictis, vbicunque, quocienscunque et quandocunque visum fuerit expedire."

„Lata est hec diffinicio seu amicabilis composicio predictis partibus presentibus, ipsum laudum seu preceptum expresse statim emologantibus seu approbantibus. Acta — presentibus — domino Hinrico Crusen, plebano in Wrygensten, iurisperito, Petro, Hermanno Ronnebeken, Almaro Gramyn, magistro Ludero de Prynzlauia, presbyteris et altaristis in Nonabrandenborg, necnon Alberto de Wareborch, Vickone Munt, militibus, et aliis pluribus fide dignis, ad premissa vocatis specialiter et rogatis." (Original-Instrument des Notars Hinricus dictus Grambowe.)

[12] 1357. Juni 5. Wittstock. — „Nos quoque Borchardus dei gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus presentem ordinacionem, diffinicionem, arbitrium, laudum, preceptum, et omnes alie huius littere clausule, prout iuste et canonice fuerint, nostra auctoritate ordinaria ratificando in nomine domini confirmamus. Datum Wystoch, anno domini M° CCC° LVII°, feria secunda ante festum corporis Cristi, sub testimonio nostri sigilli maioris presentibus appensi." (Vorstehende Confirmation ist von einer andern, aber gleichzeitigen Hand unter das Notariats-Instrument Nr. [11] geschrieben. Das Siegel fehlt jetzt an dem eingezogenen Pergamentbande.)

1355. Novbr. 14. Wismar. 8152.

Albrecht und Johann, Herzoge von Meklenburg, und Otto, Graf von Schwerin, vereinbaren mit den Städten Lübek, Wismar und Rostock die Fristen der Vorladung von Landfriedensbrechern.

Wy Albrecht vnde Johan, brodere, van gnade godes herteghen to Mekelenborch, to Rozstok vnde to Stargarden heren, vnde wy Otto, van der suluen gnaden greue to Zweryn, bekennen openbare in desser schrift, dat wy mit den erebaren mannen, den radmannen der stede Lubeke, Wismer vnde Rozstok, hebben ghedeghedinghet vnde vp en dreghen vmme de voreladinghe der lude, de man schuldeghen wil in deme lantfrede, na dem male dat dat in deme lantfrede nicht begrepen eder gheschreuen is, in desser wys: dat men iewelken man, den man schuldeghen wil, laden scal to siner kerspelkerken, dat he vorekome binnen den negesten vierteynachten, oft he to lande sy; is he auer ouer see, dat he binnen ses wekenen to antwarde kome, eder men scal vortvaren mit rechte, alse de lantfrede toseeht. Vnde desse brief scal waren wente to paschen vort ouer en iar vnde scal nenerleye hinder wesen allen anderen brieuen vnde rechticheyt in alle iren stycken. Hirvmme sint vse inghesegele vnde der stede vorbenomet ghehanghen an dessen brief, de ghegheuen is to der Wismer, na Cristi bord dritteynhvndert iar in deme vifvndeviftegesten iare, des svnnauendes na svnte Mertens daghe.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübek III, S. 245, aus „dem Original im Rostocker Stadt-Archive, mit noch anhangenden vier Siegeln des Herzogs Albrecht und der drei Städte." — Gedruckt aus derselben Ausfertigung in den Rost. Nachr. 1754, S. 41, und bei Nettelbladt, Stdt. Rost. Gerechts., Anl. X, S. XXX (mit Abbildungen der 4 anhangenden Siegel).

1355. Novbr. (19.) 8153.

Johann, Herzog von Meklenburg (-Stargard), belehnt Busso von der Dollen zu Neddemin, Busso von der Dollen zu Arnsberg nebst seinen Brüdern und Busso von der Dollen den Langen mit der Mühle zu Wesenberg und zugehörigem Acker.

Auf diese Urkunde, deren Text nicht aufgefunden ist, sowie auf eine zweite, gleichfalls im Text nicht erhaltene vom 4. Jan. 1361, wonach die von der Dollen die Mühle mit Zubehör vor dem Landesherrn anfliessen, und dieser sie der Johanniter-Comturei Mirow um 240 Mk. Finkenaugen käuflich überliess, hat Lisch in Jahrb. IX, S. 47, geschlossen aus „einer Relation aus dem Ende des 15. Jahrh." Das bezügliche Actenstück im Haupt-Archiv (ohne Datum) gehört zu den Acten betr. den Process „Georgii de Slaberndorp, generalis magistri siue preceptoris hospitalis sancti Joannis Hierosolomitani' in Germania per Marchiam, Saxoniam, Pomeraniam et Slaniam", gegen die Herzoge Magnus († 1503) und Balthasar von Meklenburg wegen Beeinträchtigungen der meklenburgischen Johanniter-Comtureien und enthält Artikel für v. Schlaberndorf. Die uns hier angehenden Artikel lauten: „Item, quod dudum de anno domini MCCCLV., ante diem sancte Elizabet vidne et in ipsa die, necnon de anno domini MCCCLXI., feria secunda ante festum epiphanie domini [= Jan. 4] et in ipsa die, fuit — et in humanis agebat bone memorie illustris princeps Joannes dux Magnopolensis — —. Item, quod dudum de eodem anno, videlicet MCCCLV., ante diem sancte Elizabet vidue et in ipso die — in humanis agebant quidam nobiles viri domini Busso de Dolla in Nedemin et Busso de Dolla in Arnsberge cum fratribus suis et Busso Longior de Dollo'. — — Item, quod inter alia bona et iura iure directi dominei ad dictum illustrissimum ducem Joannem, et ad dictos Bussonem de Dolla in Nedemin, Bussonem de Dolla in Arnsberge cum fratribus suis et Bussonem Longiorem de Dolla iure feudi et vtilis dominei, decime, terre spectantes et pertinentes (dictum') tunc temporis habuerunt, tenuerunt et possiderunt quadraginta partes siue mensuras in molendino apud Wesenberge ac ipsum molendinum. — Item, quod illustrissimus dux Magnopolensis Joannes prefatus de consensu et expressa renuntiatione tocius iuris dictis Bussoni de Dolla in Nedemin, Bussoni de Dolla in Arnsberge cum fratribus suis et Bussoni Longiori de Dolla competentes partes seu mensuras XL in molendino predicto apud Wesenberge ac ipsum molendinum ac omne ius eidem in dictis XL partibus competens, ita quod eciam prefati religiosi omnem facultatem capiendi pisces sicut anguillas et alia eciam sub rotis haberent in stagno Wobelitz nuncupato, fluente super molendino predicto, item quod possent molendinum predictum seu domum molendini restaurare et fodere, ita quod possent ripam molendini altius tollere, item quod possent prohibere illos, qui vellent stuparc seu impedire flumina molendini, item quod possent impedire, ne fiant noui fluuii a predicto molendino et in eodem ac ipsius fructibus essent immun[e]s, eciamsi contingerit cum dominis Slanonicis habere lites seu bella, titulo vendicionis vendidit religiosis fratribus ordinis sancti Joannis sacre domus Jherosolomitani pro precio et nomine precii ducentarum et quadraginta marcarum monete dicte vinkenogen; quod precium fratres predicti, omptores, eidem domino duci, venditori, soluerunt et eidem de eo satisfecerunt, prout in quibusdam patentibus litteris eiusdem illustrissimi domini ducis [de] vendicione(m) huiusmodi. Quas et contenta in eis, quatonus tamen pro se [nämlich v. Schlaberndorf] et parte sua faciunt, et non alias, dat [sc. procurator] hec pro posicionibus et articulis" —. — Vgl. 1376, Novbr. 9.

1355. Vor Novbr. 20. Rostock. 8154.

Heinrich Papendorp verkauft ein ihm gerichtlich zuerkanntes Erbe in Rostock mit Heinrich Rusche an den dortigen Stadtzimmermann Konrad.

Sciendum, quod domini Hinricus Raceborgh et Lambertus Rode, iudices ciuitatis tunc temporis, protestati sunt. quod Hinricus Papendorp prosequtus et

assequtus est omni iure et iusticia hereditatem Radolfi Papendorp apud aream Engelkini Crusen sitam, [et hanc eamdem hereditatem idem Hinricus Papendorp et Hinricus Rusche vendiderunt magistro Conrado carpentario ciuitatis, eamque sibi, prout eorum fuerat et assequti sunt, resignauerunt, warandiam promittentes.]

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 23[b], eingetragen vor fer. 6[a] p. Elyz. (Novbr. 20). — Das Eingeklammerte ist getilgt.

1355. Novbr. 22. Avignon. 8155.

Andreas, Bischof von Schwerin, bestätigt der Bülowschen Domprälbende zu Bützow Eigenthum und höchstes Gericht zu Schependorf und den ganzen Zehnten zu Fahrenholz, welche ihr die Stifter beigelegt haben, und verzichtet für sich und seine Nachfolger auf den Anfall des Patronats.

[A]ndreas miseracione diuina Zwerinensis ecclesie episcopus vniuersis presencia visuris seu audituris salutem et geste rei agnoscere veritatem. Dudum siquidem strennuus miles dominus Reymarus et Vicco canonicus Zwerinensis, fratres dicti de Bulowe, in Warin et Butzowe aduocati, bonam voluntatem et conceptum fratris sui Hinrici pie memorie explere cupientes, beneficium seu prebendam in ecclesia Butzowensi, Zwerinensis diocesis, fundarunt et instaurarunt, cui prebende dotis nomine villam Schepekendorp cum iudicio m[in]ori[1], quod manrecht dicitur, et partem decime, quam in villa Vorneholte habebant, videlicet septem trem[o]dia triplicis grani[2], apposuerunt et applicarunt, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Quam fundacionem et dotacionem nos habitis reuolucionibus et tractatibus ad preces confirmauimus eorumdem et dicte prebende canonie[atui][3] iniunximus, ut hec omnia in litteris nostris enarrantur. Postmodum vero temporis fluxu currente prefati fratres quasdam litteras super empcione et proprietate dicte ville Schepekendorp coram nobis produci fecerunt, quarum tenor est talis: [*Hier folgt Nr. 6378.*] Quibus quidem litteris visis et auditis inuenimus, quod villa Schepekendorp predicta fuit et est Hinrico de Bulowe pie memorie et suis veris heredibus per Theetzonem de Cernyn cum omni proprietate et dominio iudicioque maiori et minori vendita, prout dictus Thetzo de Cernyn et sui progenitores possiderunt et habuerunt. Prefati vero fratres, videlicet dominus Reymarus miles et Vicko fratres, diuinum cultum augere volentes et animarum parentum suorum et

suarum saluti inhiantes, prefate ville Schepekendorp ius supremum et omne dominium et proprietatem, quod in ea sibi reseruauerant per contineneiam et expressionem litterarum alias super dicta villa datarum, dicto canonicatui et prebende dotis nomine et totam residuam decimam, quam in villa Vorneholte habebant, videlicet decem et octo tremodia triplicis grani, ordei, siliginis et auene, apposuerunt et adiunxerunt et per nos apponi et adiungi, neenon vendicionem dicte ville eis per Thetzonem factam ratificari et approbari petiuerunt, tali condicione adiecta, ut canonicus dict[a] prebend[a][4] prebendatus omni mense in perpetuum memoriam omnium Bulowen facere in ecclesia Butzowensi faciet et canonicis et vicariis decem et octo tremodi[orum][5] redditus predictorum iuxta morem et consuetudinem ecclesie ipso die, quo memoria peragetur, distribu[a]t[6], supplicantes, quatinus nos, ut pius pater, vendicionem, empcionem, donacionem et apposicionem ville et decime predict[a]rum confirmare et approbare dignaremur. Nos vero, zelum deuocionis eorum attendentes neenon seruicia grata, que ecclesie nostre et nobis hactenus inpenderunt et inpendere studebunt in futurum, (vendicionem[7]) empcionem, donacionem et ordinacionem eorumdem ratam et gratam habentes, confirmamus et approbamus in nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Et vt eorum exemplo alii ad similia prouocentur, cum diurno denario fraudari non debeant in vinea domini operantes, quamobrem concedimus eisdem, ut (ut) ad dictam prebendam prefati fratres, puta Reymarus miles, quo defuncto Vicko frater suus et eorum heredes masculini, si ipsos habuerint, perpetue presentabunt. Si vero, quod absit, dictos fratres absque prole masculin[a][8] de(s)cedere contingat, extunc Hinricus archidiaconus Tribuzezcensis et post eum Danquardus frater suus et sui heredes ad eam presentabunt; hiis vero et eorum heredibus de medio sublatis, ad eum, qui dictis fratribus et eorum patruis vicinior consanguinitate in nacione fuerit, ut puta ad patruos, ius presentandi perpetue diuoluetur, eo prouiso, quod semper senior, qui fuerit, presentabit pre omnibus, litteris per nos datis non obstantibus, quibus cauetur, quod presentacio et collacio dicte prebende post reuolucionem sexaginta annorum seu dece[s]sionem[9] predictorum ad nos et nostros successores deuolui deberet, quam clausulam demimus, cassamus et irritamus; quantum ad alia huic littere non inserta, volumus in suo vigore permanere. Jn cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus et nostri sigilli muniri appensione. Datum Auini[one][10], anno domini M°CCC°LV°, in profesto Clementis, presentibus dominis Alberto, regis Polonie cancellario, et Jancone de Carnecowe, nostro cancellario, et pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Diplom. eccl. Butzow., fol. CXXXI[a] (Nr. 154). (Dipl. [1] maiori — [2] Die in Nr. 7564 einzeln aufgezählten Posten ergeben 7 Dr. 2 Schffl. — Vorlage: [3] -cum — [4] -e — [5] -a —

[6] -et — [7] vend. ist halb wegradirt — [8] -i — [9] -ns- — [10] Auinien.) — Vgl. Nr. 7564 und 7. Juni 1360, 3. Novbr. 1363, 19. Aug. 1364, 3. Juni 1365.

1355. Decbr. 5. Neubrandenburg. 8156.

Johann, Herzog von Meklenburg (-Stargard), überlässt an Vicke Mund ⅓ der Bedehebungen aus dessen 29 Hufen zu Beseritz.

Wy Johan, van der gnade gades hertoghe tu Mekellenborch, tu Stargarde vnde Rozstok[1], bekennen vnde betůghen openbar in desseme briue, dat wy [na] rade vnser trůwen ratgheuen vnde mit gantzer wulbort hebben gheminret dy bede in [deme] dorpe tu Byserittze ouer neghene vnde twinttych huuen, dy hern Vycke Munde synt vnde synen rechten eruen, dy wy en ghelaten hebben an iewelleker hůue teyn Brandenborghesche schillinghe, also dy devôr wente noch hebben ghebedet tu druttich schillinghen, dy scholen nů hir neghest nicht meͤr edder hogher beden wente tů pŭnden. Desse teyn schillinghe vorbenuͤmed, dy wy an den vorbenumeden hůuen hebben gheminneret, dy schal her Vicke Můnt vorbenůmet vnde syne rechten eruen upboren alle iar van den bůren, dy tů den hůuen horen, also langhe, wente sy em edder synen eruen dy vorbenůmeden teyn schillinghe bede afgheloset hebben. Ouer dy vorbenůmeden bur dy scholen vns noch vnsen nakomelinghen hir neghest nicht meͤr hogher beden wenne io vor dy huue tu punde. Tu ener betughinghe hebbe wy vnse heymeleke yngheseghel an dessen brif laten henghen. Darouer synt ghewesen vnse trůwen ghreue Otte van Vorstenberghe, Albrecht Warborch, Lyppold Bere vnde Albrecht van Peccatel, riddere, Enghelke vnde Albrecht van Wareborch vnde ander lude nůch, dy louenwerdich syn. Ghegheuen tu Nyenbrandenborch, na ghodes bord dusent dryhundert iar in deme vyfvndeveftyghesten iare, an sunte Nicolawus auende, de[s] heylighen bisschoppes vnde bichtygheres.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist das in Bd. X, zu Nr. 6928, abgebildete (2.) Secret des Ausstellers in geläutertem Wachs und wohlerhalten. — Vgl. unten 1367, Juni 3.

1355. Decbr. 7. Rostock. 8157.

Johann vom Bomgarde, Rathmann zu Rostock, verkauft an die Röpersche Vicarei in der dortigen Jacobikirche eine binnen 8 Jahren rückkäufliche Rente von 20 Mk. Rost. Pf. aus Lütten-Klein.

Vniuersis presentes litteras inspecturis seu audituris ego Johannes de Bomgarden, consul in Rozstoch, tenore presencium publice facio manifestum

lucide protestans, me de pleno et expresso consensu et voluntate omnium heredum meorum ac omnium aliorum, quorum interest seu interesse poterit in futurum, rite et racionabiliter vendidisse ac dimisisse discretis et honestis viris dominis Hermanno rectori ecclesie sancti Jacobi in Rozstoch, Johanni Frisonis, presbiteris, necnon et Hinrico Brunswich, ciui in Rozstoch, in kotis ville mee Wendeske Klene, in quibus pronunc inhabitant kotenarii infrascripti, videlicet Hundeschure, Nicholaus der Wedouwen, Jøneke, Henneke Wrunde, Margareta Thomas, Mathias, Enggleke, Hinseke sartor, Olauus, Reghendorp, Malzowe, Bulal, Grorowe, Cruseke, Streyeke senior, Raghete, Henneke Cruse, Hinckede Herman, Hermannus pellifex et Radele, et in agris, pratis et aliis fructibus dictis kotis adiacentibus, necnon biennio elapso et in curiis, in quibus pronunc inhabitant Moleman et Mesterman, et in kota, in qua inhabitat Crul, cum a dandis redditibus domino Laurencio de Nore predicti Moleman, Mesterman et Crul liberi erunt et quitentur, et in agris dictis curiis et fructibus adiacentibus viginti marcarum redditus Rozstokcensium denariorum ad vnam vicariam per bone memorie dominum Johannem Roper, quondam consulem ibidem, in ecclesia sancti Jacobi in Rozstoch fundandam, deputatam[1], cuius vicarie ius patronatus ad dictum rectorem ecclesie predicte et ecclesie predicte prouisores seu iuratos perpetuo permanebit, pro trecentis marcis dictorum denariorum michi integraliter persolutorum et in numerata traditorum pecunia. Predictus dominus Johannes Frisonis, dicte vicarie vicarius, predictos viginti marcarum redditus de dictis kotis, curiis et bonis predictis in quolibet festo beati Martini, primo ante me et meos heredes et alios quoscunque dicte ville dominos futuros siue reddicionarios in hiis bonis predictis, si qui erunt, integraliter percipiet et leuabit ipse et quicunque post eum in ipsa vicaria succedat vicarius, nec eciam aliqui redditus de dictis bonis per quemcunque percipientur, nisi dicto vicario, quicunque exstiterit, de suis viginti marcarum redditibus sit plenarie satisfactum. Habebitque idem vicarius dictos redditus liberam licenciam et potenciam expignerandi, et ego et heredes mei promittimus sibi in hiis scriptis dictos redditus, si opus fuerit et per eundem requirimur, ad suam voluntatem expignerare, necnon et penitus indempnem conseruare. Preterea antedicti domini Hermannus, Johannes et Hinricus de indulto gracie specialis michi et heredibus meis concesserunt infra octo annorum continue sequencium spacium predictos viginti marcarum redditus potestatem reemendi pro predicta pecunie summa in tali valore, vt pronunc moneta currit, in quolibet festo natiuitatis Cristi, predictis tamen viginti marcarum redditibus vicario, quicunque pro tempore fuerit, in festo beati Martini proximo precedente percipiendis integraliter reseruatis; sed dictorum octo annorum transacto spacio antedicti

viginti marcarum redditus ad dictam vicariam iusto empcionis titulo perpetuis futuris temporibus permanebunt, omnibus excepcionibus iuris et facti michi et heredibus meis minime reseruatis. Cui eciam vicarie dictos redditus extunc omni iure, quod michi et heredibus meis in hiis competere poterit, applico et appono in hiis scriptis perpetuis temporibus ob spem eciam animarum mei et meorum progenitorum. Possunt eciam dicti emptores vel aliquis eorum, quicunque supervixerit, infra dictos octo annos dictos redditus aliis, quibus placeat, vendere, obligare et pro aliis redditibus, vbi et quando voluerint, commutare, me et heredibus meis minime requisitis, michi tamen et heredibus dictorum reempcione modo et forma predictis reseruata. Pro hiis omnibus et singulis inuiolabiliter obseruandis et pro firma warandia omnium supradictorum, vt ius terre exigit, nos Hermannus Lise, Johannes Pelegrim, consules, Thidericus Deuenter et Hinricus Pelegrim, ciues Rozstokcenses, cum heredibus nostris et quilibet nostrum in solidum vna cum dicto domino Johanne Bomgarden predictis dominis Hermanno, Johanni et Hinrico et eorum successoribus promisimus et promittimus in hiis scriptis. Jn cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillis meorum compromissorum predictorum presentibus sunt appensa. Datum Rozstoch, anno domini M°CCC° quinquagesimo quinto, in profesto concepcionis beate virginis Marie.

Nach dem durch einen Einschnitt cassirten Original im Archive des Heil.-Geist-Hospitals zu Rostock. Von den 5 angehängt gewesenen Siegeln sind 1. und 5. von den Pergamentbändern abgefallen. Erhalten sind folgende Siegel:

2) schildförmig, gespalten: vorne gegittert, mit Kreuzen in den Gittern, hinten leer; Umschrift:

S'. HERM[A]NNI . LIZEN .

3) rund, mit einem Hauszeichen und der Umschrift:

S'. IOHANNIS PELEG[RI]ME .

4) (verkehrt angehängt) rund, mit einem Hauszeichen und der Umschrift:

S' THDEMANNI' DE D———R

1355. Decbr. 11. Wismar. 8158.

Der Rath zu Wismar bezeugt, dass Heinrich Lever und Genossen vor ihm dem Bernhard v. Rüst und dessen Freunden Urfehde geschworen haben.

Wy ratmanne to der Wismer bekennen vnde betůghen openbare in desseme breue, dat Hinrik Leuer, Clawes Hiddensøre, eyn borgher tu Lubeke, vnde Kersten, sin sone, Henneke Haselowe, Hinrik van Vitzen, Timmo van

Blankenberghe, Lever vnde Heyne, Langhen Hinrikes kindere van Nezebille, hebben wesen vor vns vnde hebben bekant, dat se Bernarde van Rugist vnde syme sone Bernarden, Clawes Spete, Radeke Kerkdorpe vnde eren vrunden hebben dan vnde løvit eyne gantze sone vnde eyne ørveyde sworen vnde eyne gantze velycheyt, also in deme lande eyn recht is, vor boren vnde vor vngheboren, vmme alle stucke vnde schelinghe, de se tůhope hadden, de ghesche[n] syn vnde daraf komen mǒghen, vnde alle ding, de hir vor benomet syn, tho (ghe)holden vnde nummer weddertůkomende(n), ane yennegherleye weddersprake. Tu bethuginde[!] aller desser ding so hebbe wi vnse yngheseghel vor dessen bref ghehenghet. Desse bref is ghegheuen na godis bort dusent iar drehundert iar in deme vifvndevifteschen iare, tů der Wismer, in deme vrigdaghe neghest sunte Nicolawes daghe, des biskopis.

Nach der Copie im Wism. Lib. parv. civ., fol. 145.

1355. Decbr. 13. Avignon. 8159.

Papst Innocenz VI. befiehlt dem Bischof von Camin, dem Abt zu Neuenkamp und dem Sacristen zu Avignon, auf Grund der in seinem Gericht ergangenen Entscheidungen den Bischof Andreas von Schwerin in die ihm von dem Archidiaconus Heinrich, dem Domherrn Vicke, dem Ritter Reimar und den Knappen Heinrich und Dankward v. Bülow vorenthaltenen Burgen Gülzow, Bützow, Warin, Eikhof, Bistorf (in Pommern), die Schelfe (zu Schwerin), die Officialei zu Rostock und sonstige Stiftsgüter wieder einzusetzen.

Innocentius episcopus, seruus seruorum dei, venerabili fratri episcopo Caminensi et dilectis filiis abbati monasterii Nouicampi, Zwerinensis diocesis, ac sacriste ecclesie Auinionensis salutem et apostolicam benedictionem. Peticio venerabilis fratris nostri Andree episcopi Zwerinensis nobis exhibita continebat, quod, olim pro parte sua exposito felicis recordacionis Clementi pape VI., predecessori nostro, quod Henricus archidiaconus terre Tribuzes in ecclesia Zwerinensi, Reymarus dictus de Bulowe, miles, Henricus eius frater et Dancquardus dictus de Bulewe, armigeri, Zwerinensis diocesis, Gultz[o]wo, Butzowe, Warin, Echof, Biscopestorp castra, insulam dictam Scelmo et quoddam officium vocatum officium decimarum loci seu ville (de) Rozstoccensis, quedam stagna aquarum, nonnulla molendina cum eorum pertinenciis, dependenciis, decimis, iuribus et iurisdictionibus et dictorum castrorum villis prefate diocesis, que omnia ad suam episcopalem mensam Zwerinensem ab antiquissimis temporibus pertinuerant et pertinebant, prout pertinent, et in quorum possessione episcopus Zwerinensis, qui tunc erat, existeba(n)t, occupauerant et detinebant, prout detinent violenter occupata, et quod idem episcopus auctoritate ordinaria et eciam vigore quorundam statutorum auctoritate apostolica canonice factorum, prout eorum auctoritate poterat, contra prefatos archidiaconum, militem et armigeros et ipsorum in premissis complices et adherentes eisdem nonnullos processus suspensionis, interdicti et excommunicacionis sentencias continentes canonice fecerat, et quod a processibus huiusmodi et eorum occasione archidiaconus ad sedem apostolicam, miles uero et armigeri predicti ad Bre-

mensem curiam loci metropolitani appellauerant, licet male et friuole; quodque prefatus episcopus propter predictorum archidiaconi, militis et armigerorum et cuiuslibet eorum potenciam et maliciam non sperabat in dicta Bremensi curia, nec eciam extra Romanam curiam posse super premissis obtinere iusticie complementum: idem predecessor ad instanciam dicti episcopi venerabili fratri nostro Thome episcopo Meneuensi, tunc archidiacono Wellensi, cappellano dicte sedis et auditori causarum palacii apostolici, commisit, ut causas appellacionis huiusmodi et negocii principalis, que inter episcopum, ex parte una, et archidiaconum, militem et armigeros predictos et omnes alios et singulos eis in premissis adherentes et adherere nolentes vertebantur et uerti sperabantur, cum eorum emergentibus, dependentibus et connexis audiret et fine debito terminaret, non obstante, quod huiusmodi cause ad Romanam curiam deuolute et in ea tractande et finiende non essent, et cum potestate citandi prefatos archidiaconum, militem et armigeros et adherentes et adherere volentes et qui crederent interesse, extra dictam curiam et ad partes, quociens opus esset. Idemque Thomas episcopus, tunc auditor, ad instanciam Stanislai Softe, procuratoris et procuratorio nomine dicti Andree episcopi coram eo in iudicio comparentis, prefatos archidiaconum, militem et armigeros et Wickonem de Bulowe, canonicum Zwerinensem, qui prefatis archidiacono, militi et armigeris in occupacione et detencione huiusmodi adheserat et adherebat et cum eis prefata castra, villas, officium, stagna, molendina, decimas, iura, iurisdictiones, pertinencia et dependencia detinuerat et detinebat indebite occupata et huiusmodi appellacionibus adheserat, per suas certi tenoris litteras citari fecit ad partes, ut infra certum terminum peremptorium competentem coram eo cum omnibus iuribus et munimentis suis causas huiusmodi contingentibus [in] dicto palacio comparerent processuri in causis huiusmodi ad singulos actvs successiue usque ad diffinitiuam sentenciam inclusiue, prout exigeret racionis. In quo quidem termino magister Gozwinus Borentin, per magistrum Albertum de Placencia, procuratorem dicti Andree episcopi vna cum prefato Stanislao in solidum constitutum, substitutus, prout ad hec a prefato Andrea episcopo sufficiens mandatum habebat, coram eodem Thoma episcopo, tunc auditore, in iudicio comparens et de citacione predicta eidem Thome tunc auditori fidem faciens per legitima documenta, dictorum citatorum non comparencium contumaciam accusauit; dictusque Thomas tunc auditor ad instanciam dicti Gozwini prefatos archidiaconum, canonicum, militem et armigeros ad dandum et recipiendum libellum in causa huiusmodi citari fecit in audiencia publica, ut est moris, ad certum terminum peremptorium competentem.

In quo dicto Gozwino et magistro Herbordo de Spangenberg per magistrum Henricum de Fritzlaria, procuratorem dictorum archidiaconi, canonici, militis et armigerorum substitutum, donec eum reuocarent, prout ad hoc a prefatis dominis suis sufficiens mandatum habebat, coram predicto Thoma tunc auditore in iudicio comparentibus, idem Gozwinus quendam in huiusmodi causa libellum dedit, dicto Herbordo non curante pro parte sua libellum aliquem exhibere. Postmodum autem per dictos Gozwinum et Herbordum substitutos coram eodem Thoma tunc auditore in iudicio comparentes, lite in causa huiusmodi legittime contestata, et in dicti Thome tunc auditoris presencia de calumpnia et veritate dicenda prestitis iuramentis et exhibitis quibusdam positionibus et articulis et contra huiusmodi articulos nonnullis excepcionibus datis et ad dictas posiciones quibusdam responsionibus factis hinc inde ac prod[u]ctis per dictum Gozwinum nonnullis instrumentis publicis aliisque iuribus et munimentis, quibus voluit in huiusmodi causa uti, dicto Herbordo non curante pro parte sua aliquid exhibere in terminis eis ad singulos actus huiusmodi per dictum Thomam tunc auditorem peremptorie et successiue assignatis: tandem idem Thomas ad instanciam dicti Gozwini per prefatum Herbordum ad dicendum contra eadem producta, quidquid dicere vellet, per quendam cursorem dicte sedis citari fecit ad certum peremptorium terminum competentem. In quo dictus Gozwinus coram eodem Thoma in iudicio comparens predicti Herbordi non comparentis contumaciam accusauit.

Subsequenter quoque facta per dictum predecessorem super dictis articulis pro parte eiusdem Andree episcopi in causa huiusmodi traditis ad certos iudices remissione ad partes, et per iudices ipsos nonnullis testibus pro parte dicti episcopi coram eis productis, super dictis articulis rite receptis et examinatis diligenter, et ipsorum dictis fideliter in scriptis redactis et eorum attestacionibus supradictorum iudicum sigillis inclusis remissis ad curiam, vt est moris: nos, dicto predecessore interim sublato de medio ad apicem summi apostolatus assumpti, dilecto filio magistro Bertrando de Cardalhaco, archidiacono sancte Marie de mari in ecclesia Barthmonensi, capell[an]o nostro et auditori causarum palacii supradicti, commisimus, ut attestaciones aperiret et publicaret easdem dictamque causam

audiret et fine debito terminaret. Idemque Bertrandus auditor ad instanciam dicti Gozwini coram eo in iudicio comparentis prefatum Henricum de Fritzlaria, cum dictus Herbordus se de dicta curia absentasset, ad videndum aperiri et publicari attestaciones dictorum testium uel dicendum causam racionabilem, quare aperiri et publicari non deberent, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo, dicto Gozwino coram eodem Bertrando auditore in iudicio comparente et predicti Henrici procuratoris non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam attestaciones ipsas publicari et aperiri petente, idem Bertrandus auditor, reputans prefatum Henricum procuratorem quoad actum huiusmodi, prout erat merito, contumacem, in eius contumaciam attestaciones aperuit et publicauit predictas et ad ipsius Gozwini (ad) instanciam prefatum Henricum ad dicendum contra easdem attestaciones, quidquid vellet, necnon ad concludendum et concludi videndum in causa huiusmodi uel dicendum causam racionabilem, quare in ea concludi non deberet, per quosdam cursores nostros successiue citari fecit ad certos terminos peremptorios competentes. In quibus, dicto Gozwino coram dicto Bertrando auditore in iudicio comparente et predicti Henrici procuratoris non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam concludi petente in causa supradicta, predictus Bertrandus auditor, reputans eundem Henricum procuratorem quoad actum huiusmodi, prout erat merito, contumacem, in eius contumaciam in causa huiusmodi cum dicto Gozwino in ea concludente conclusit et habuit pro concluso. In dicto termino ad hoc statuto (et) ad ipsius Gozwini instanciam prefatum Henricum ad suam in causa huiusmodi diffinitiuam sentenciam audiendam per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certam diem peremptoriam competentem. In qua, predicto Gozwino coram eodem Bertrando auditore in iudicio comparente et dicti Henrici procuratoris non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam sentenciam ipsam ferri petente, memoratus Bertrandus auditor, reputans eundem Henricum procuratorem quoad actum huiusmodi, prout erat, exigente iusticia(m) contumacem, in eius contumaciam, visis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, habitis et productis in causa huiusmodi eisque cum diligencia recensitis et examinatis et facta super hiis omnibus coauditoribus suis dicti palacii relacione plenaria et fideli, de ipsorum coauditorum consilio et assensu per suam diffinitiuam sentenciam pronunciauit, decreuit et declarauit, prout hec omnia in dicto libello petita fuerant: castra Warin, Butzow et Biscopestorp predicta cum villis adiacentibus, stagna, officium, molendina, decimas, insulam cum eorum iuribus, iurisdictionibus, pertinenciis et dependenciis ad mensam episcopalem Zwerinensem predictam et episcopum Zwerinensem solum et in solidum spectasse et pertinuisse et pertinere, dictosque archidiaconum, canonicum, militem et armigeros et eorum quemlibet in eisdem castris, villis, stagnis, officio, molendinis, decimis et insula et eorum possessione nullum ius habuisse et habere, eisdemque archidiacono, canonico, militi et armigeris super ipsis castris, villis, stagnis, officio, molendinis, decimis et insula perpetuum silencium imposuit ipsamque ecclesiam Zwerinensem et eius mensam episcopalem ac Andream episcopum predictum ipsius ecclesie nomine et ipsam ecclesiam Zwerinensem et mensam episcopalem fore restituendos et reintegrandos, ipsumque Andream episcopum ipsius ecclesie Zwerinensis nomine ad possessionem ipsorum castrorum, villarum, stagnorum, officii, molendinorum, decimarum, iurisdictionum ac iurium et pertinenciarum eorundem restituit et reintegrauit, in quantum de iure potuit et debuit, ipsosque occupatores et detentores amouendos fore a detencione et possessione castrorum, villarum, stagnorum, officii, molendinorum, decimarum et insule cum eorum iuribus et iurisdictionibus, ipsosque amouit. Ac insuper pronunciauit et declarauit, predicta castra Gultzowe et Echof [1] fore in fundo et dominio ecclesie Zwerinensis et in feudum recipi et teneri debere ab ipsa ecclesia Zwerinensi, et per prefatum episcopum Zwerinensem contra archidiaconum, canonicum, militem et armigeros antedictos bene et legittime processum et pro parte dictorum archidiaconi, militis et armigerorum et ipsorum cuiuslibet male et perperam appellatum; ipsosque archidiaconum, canonicum, militem et armigeros in fructibus inde perceptis a tempore mote litis et in expensis pro parte dicti Andree episcopi in lite predicta factis condempnauit, earundem expensarum taxacione sibi imposterum reseruata.

A qua quidem sentencia pro parte dictorum archidiaconi, canonici, militis et armigerorum fuit ad sedem appellatum predictam. Nosque causam appellacionis huiusmodi a dicta sentencia diffinitiua interiecte dilecto filio magistro Aymerico Hugonis, canonico Bituricensi, capellano nostro et auditori causarum palacii supradicti, audiendam commisimus et fine debito terminandam. Qui ad instanciam dicti Gozwini coram eo in iudicio comparentis magistrum Willelmum Paris, procuratorem

dictorum archidiaconi, canonici, militis et armigerorum ab eis de nouo constitutum, prout eidem Aymerico legittime constabat, ad dandum et recipiendum libellum in causa huiusmodi, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo dictus Gozwinus, coram eodem Aymerico auditore in iudicio comparens, predicti Willelmi Paris non comparentis contumaciam accusauit et in eius contumaciam quendam pro parte sua dedit libellum; et subsequenter prefatus Guilelmus, coram eodem Aymerico auditore in iudicio comparens, quendam pro parte sua dedit libellum. Postmodum autem per dictos Gozwinum et Willelmum Paris, coram eodem Aymerico auditore in iudicio comparentes, lite in causa huiusmodi legittime contestata et in ipsius Aymerici presencia de calumpnia et veritate dicenda prestitis iuramentis ac traditis quibusdam articulis et per ipsum Gwillelmum contra articulos per dictum Gozwinum traditos nonnullis excepcionibus datis ac per eos productis omnibus actis habitis et productis in predicta prima instancia, in quantum pro parte cuiuslibet eorum et contra reliquam faciebant, et per dictum Gwillelmum Paris contra eadem producta nonnullis excepcionibus datis in terminis eis ad singulos actus huiusmodi per ipsum Aymericum auditorem peremptorie et successiue assignatis: tandem idem Aymericus auditor ad instanciam ipsius Gozwini prefatum Gwilhelmum Paris ad concludendum et concludi videndum in causa huiusmodi uel dicendum causam racionabilem, quare in ea concludi non deberet, per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo, prefatis Gozwino et Gwillelmo Paris coram dicto Aymerico auditore in iudicio comparentibus ac Gozwino concludi petente, Gwillelmo uero predictis concludere recusante in causa supradicta, nec causam aliquam racionabilem allegante, quare in ea concludi non deberet, prelibatus Aymericus auditor, reputans eundem Gwillelmum Paris quoad actum huiusmodi, prout erat, exigente iusticia contumacem, in eius contumaciam in causa huiusmodi cum dicto Gozwino in ea concludente conclusit et habuit pro concluso; ipsisque Gozwino et Gwillelmo Paris coram eo in iudicio constitutis ad suam in causa huiusmodi diffinitiuam sentenciam audiendam assignauit certum peremptorium terminum competentem. In quo, predictis Gozwino et Gwillelmo Paris coram eodem Aymerico auditore in iudicio comparentibus dictoque Gozwino huiusmodi sentenciam ferri petente, memoratus Aymericus auditor, visis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, habitis et productis in causa huiusmodi ipsisque cum diligencia recensitis et examinatis et facta super hiis omnibus coauditoribus suis dicti palacii relacione plenaria et fideli, de ipsorum coauditorum consilio et assensu per suam diffinitiuam sentenciam pronunciauit, decreuit et declarauit: per Bertrandum auditorem predictum bene et legittime pronunciatum, summatum et diffinitum fuisse et esse, eiusque sentenciam confirmauit, et pro parte Hinrici archidiaconi, Vickenis canonici, militis et armigerorum predictorum male et perperam appellatum fuisse et esse, ipsosque archidiaconum, canonicum, militem et armigeros in fructibus inde perceptis a tempore dicte sentencie, et in expensis per dictum episcopum in huiusmodi causa factis a tempore mote litis coram eo condempnauit, earundem expensarum taxacione sibi in posterum reseruata.

Cumque ab eadem sentencia pro parte archidiaconi, canonici, militis et armigerorum ad sedem eandem appellatum fuisset, nos causam appellacionis huiusmodi a dicta sentencia ipsius Aymerici auditoris interiecte dilecto filio magistro Symoni de Sudbiria, cancellario ecclesie Saresbiriensis, capellano nostro et auditori causarum palacii supradicti, audiendam commisimus et fine debito terminandam. Qui ad instanciam prefati Gozwini coram eo in iudicio comparentis predictum Gwillelmum Paris ad dandum et recipiendum libellum in causa huiusmodi per quendam cursorem nostrum citari fecit ad certum terminum peremptorium competentem. In quo dictus Gozwinus, coram eodem Symone in iudicio comparens, predicti Gwillelmi Paris non comparentis contumaciam accusauit et in eius contumaciam quendam pro parte sua dedit libellum; et subsequenter per dictos Gozwinum et Gwillelmum coram eodem auditore in iudicio comparentes lite in causa huiusmodi legittime contestata et in ipsius Symonis presencia de calumpnia et veritate dicenda prestitis iuramentis in terminis eis ad singulos actus huiusmodi per dictum Symonem auditorem peremptorie et successiue assignatis, et demum predicto Gozwino et magistro Johanne de Nussia, substituto per dictum Gwillelmum Paris, donec eum reuocaret, prout ad hoc a predicto archidiacono, canonico, milite, armigeris sufficiens mandatum habebat, coram eodem Symone in iudicio comparentibus et per eos traditis quibusdam posicionibus et articulis in termino ad hoc eis per ipsum Symonem peremptorie assignato, ac deinde per dictos Gozwinum et Gwillelmum Paris coram prefato Symone in iudicio comparentes contra posiciones et articulos antedictos nonnullis excepcionibus datis, ac productis omnibus actis, actitatis, habitis et productis in pre-

dictis prima et secunda instanciis, in quantum pro parte cuiuslibet eorum et contra reliquam faciebant, et contra eadem producta nonnullis excepcionibus datis hinc inde in terminis eis ad singulos actus huiusmodi per predictum Symonem peremptorie et successiue assignatis: tandem dictus Symon eisdem Gozwino et Gwillelmo coram eo in iudicio constitutis ad concludendum et concludi videndum in causa huiusmodi uel dicendum causam racionabilem, quare in ea concludi non deberet, assignauit certum peremptorium terminum competentem. In quo, dicto Gozwino coram eodem Symone in iudicio comparente et predicti Gwillelmi Paris non comparentis contumaciam accusante et in eius contumaciam concludi petente in causa supradicta, sepedictus Symon, reputans eundem Gwillelmum Paris quoad actum huiusmodi, prout erat merito, contumacem, in eius contumaciam in causa huiusmodi cum dicto Gozwino in ea concludente conclusit et habuit pro concluso; prefatisque Gozwino et Gwillelmo Paris coram eo in iudicio constitutis ad suam in causa huiusmodi diffinitiuam sentenciam audiendam assignauit certam diem peremptoriam competentem. In qua predictis Gozwino et Gwillelmo Paris coram eodem Symone in iudicio comparentibus dictoque Gozwino huiusmodi sentenciam ferri petente, memoratus Symon, visis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, habitis et productis in causa huiusmodi tam coram Bertrando et Aymerico, auditoribus predictis, quam eciam coram eo, et facta super hiis omnibus coauditoribus suis dicti palacii relacione plenaria et fideli, de ipsorum coauditorum suorum consilio et assensu per suam diffinitiuam sentenciam pronunciauit, decreuit et declarauit: per dictum Aymericum auditorem bene fuisse in hac causa sentenciatum, eiusque sentenciam confirmauit, et per partem alteram male appellatum, dictumque Gwillelmum Paris in persona dictorum archidiaconi, canonici, militis et armigerorum et ipsos archidiaconum, canonicum, militem et armigeros in persona(m) dicti Gwillelmi Paris in fructibus perceptis de rebus predictis ad mensam episcopalem pertinentibus a tempore dicte sentencie eiusdem Aymerici et in expensis coram eo in huiusmodi causa factis condempnauit, earundum expensarum taxacione sibi imposterum reseruata, prout in instrumentis publicis inde confectis, dictorum Bertrandi, Aymerici et Symonis auditorum sigillis munitis, dicitur plenius contineri.

Nos itaque, eiusdem episcopi supplicacionibus inclinati, huiusmodi diffinitiuas sentencias dictorum Bertrandi, Aymerici et Symonis auditorum, sicud prouide late sunt, ratas habentes et gratas easque auctoritate apostolica confirmantes, discrecioni uestre per apostolica scripta mand[am]us: quatinus uos uel duo aut vnus uestrum per uos uel alium seu alios, sentencias ipsas execucioni debite demandantes illasque, ubi et quando expedire videritis, sollempniter publicantes, eundem Andream episcopum uel procuratorem suum eius nomine ad possessionem dictorum castrorum Butzow, Warin et Biscopestorp et villarum adiacencium, insule, stagnorum, officii, molendinorum, decimarum predictorum ac eorum iurium, iurisdictionum, pertinenciarum et dependenciarum auctoritate nostra restituatis et reintegretis, amotis predictis archidiacono, canonico, milite et armigeris penitus ab eisdem, ipsumque restitutum et reintegratum defendatis, facientes sibi de ipsorum castrorum Butzow, Warin et Biscopestorp, uillarum adiacencium, insule, stagnorum, officii, molendinorum, decimarum, iurium, iurisdictionum, dependenciarum et pertinenciarum fructibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus vniuersis integro responderi et de predictis perceptis fructibus iuxta predictorum instrumentorum earundem condempnacionum tenores plenam et debitam satisfactionem impendi, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita, compescendo. Datum Auinione, idus Decemb., pontificatus nostri anno tercio.

Nach einem im Original erhaltenen, im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Transsumpt, welches „Johannes de Wunstorp, iudex et officialis curie episcopalis Zwerinensis ac vicarius reuerendi in Cristo patris domini Alberti episcopi Zwerinensis in spiritualibus et temporalibus generalis", 1358, am 18. Juni (m. Junii die decima octaua), zu Rostock „in ecclesia beate Marie virginis gloriose, ibidem in loco, vbi quandoque ad iura reddendum consueuimus sedere, auctoritate ordinaria cum hon. viris magistris Nicolao Kelingh, Johanne de Wuncow et Willelmo Bomgarde, clericis, notariis publicis Zwerinensis et Gneznensis ac Camminensis diocesis, necnon hon. et discr. viris dnis. Johanne de Aquis, canonico Augustensi, Bernardo Steynbring, Hermanno Tessekini et Hinrico de Gultzow, presbiteris, vicariis in ecclesia beate Marie predicta, ac pluribus aliis personis honestis — pro testibus — specialiter uocatis", — von dem Original mit anhangender Bleibulle durch den ge-

nannten Notar Mgr. Nicolaus nehmen und von allen drei Notaren unterzeichnen liess. — Vgl. oben Nr. 7454 und die zu derselben citirten Urkunden; auch wegen [1] Eikhof Nr. 8043 und 8051.

1355. Decbr. 17. 8160.

Johann, Herzog von Meklenburg (-Stargard), schenkt dem Kloster Wanzka das Eigenthum von 6 Stücken im Dorfe Holldorf (bei Stargard).

Nos Johannes dei gracia dux Magnopolensis, Stargardie ac Rozstok[1], tenore presencium lucide profitemur protestantes, quod dimisimus et donauimus et presentibus dimittimus et donamus commendabili viro domino preposito, abbatisse, priorisse totique conuentui sanctimonialium monasterii Wantzyk ob remedium anime nostre et parentum nostrorum, necnon ad maiorem diuini cultus ampliacionem, meram et liberam proprietatem sex frustorum cum omnibus suis pertinenciis iacencium in villa Holtdorp, perpetuis temporibus libere et pacifice sine omni impedimento possidendam, insuper et ipsis annuentes plenariam facultatem posse eadem sex frusta conuertere in pios vsus pro ipsarum commodositate meliori. Jn cuius euidenciam firmiorem secretum nostrum presentibus est appensum. Presentibus nostris fidelibus domino Adolpho commendatore in Nemerow, Alberto Warborch, Lyppoldo Beren, Vickone Mûnt, militibus, Enghelberto et Alberto fratribus dictis Warborch, famulis, et aliis pluribus fide dignis. Datum anno domini M°C°C°C° quinquagesimo quinto, feria quinta ante Thome apostoli gloriosi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das in Bd. X, zu Nr. 6928, abgebildete Secret des Ausstellers.

1355. Nach Decbr. 18. Rostock. 8161.

Gertrud Niendorp, Nonne zum H. Kreuz in Rostock, kauft Rente aus einem dortigen Hause.

Gherwinus de Megentze, aurifaber, vendidit Ghesen filie Johannis Nygendorp, claustrali in ecclesia sancte Crucis in Rozstok, octo marcarum redditus pro C marcis et XX marcis denariorum in hereditate sua lapidea, supra artam stratam, quando descenditur ad pontem piscium, sita, que quondam fuit domini Arnoldi de Lynden, quatuor terminis anni exsoluendos et in eorum altero pro C marcis et XX marcis, quorum V marce optineant I mr. puri

argenti in examine, reemendos, cum poterit et si ad quartale predixerit anni; et si dicta monialis aliquem in hiis defectum habuerit, hunc Hinricus Glashaghen de bonis suis sibi supplebit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1354—1367, fol. 24ª, eingetragen nach fer. 6ª a. Thome (Decbr. 18). — Getilgt.

1355. Decbr. 23. Bützow. 8162.

Ein pergamenen receß ohn Sigil, darin Danckquard von Bülow, an einem, vnd h. Reimar von Bülow, ritter, vnd Vicke, sein bruder, am andern teile, durch Clauß vnd Hinrichen von Bulow vertragen werden, insonderheit wegen etlicher pfandtbriefe vff des Bischoffs vnd Stifftes guter, alß Butzow, Waryn, Zepelin, Werder, Schelue, Bischoffsmole etc. Datum Butzow, 1355., des midwekens vor Weinachten.

Nach Clandrian, Prot. fol. 52ᵇ. — Vgl. Nr. 7454 und die dort citirten Urkunden.

1355. Decbr. 27. Warberg. 8163.

Erich, König von Schweden, verleiht für die zur Wiederherstellung seiner Macht geleistete Hülfe dem Herzog Albrecht von Meklenburg auf 12 Jahre Skanör und Falsterbo nebst Fullsoken.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Ericus dei gracia Sweorum Gotorumque rex ac terre Scanie dominus salutem in domino sempiternam. Quoniam serenissimus princeps, frater noster carissimus, dominus Albertus dei gracia dux Magnopolensis, Starchardie ac Rozstok dominus, magnam amiciciam fiduciamque et fidelitatem nobis ostendit, in eo presertim, quod nobis pro recuperando statu corone regni nostri Swecie et Scanie, malo euentu disperdite ac cum adiutorio dei, suo aliorumque amicorum et hominum nostrorum recuperatum[1], cum sua tota virtute et potencia amicabiliter et efficaciter defendendo firmiter fideliterque assistit et continue imposterum astare promittit, idemque frater noster dominus Magnopolensis suis familiaribus et vasallis in seruicium regni secum adductis pro dimidio anno vniuersis stipendia sua soluet, necnon et magnificum principem dominum Aluerum, dei prouidencia comitem Holzscacie et Stormarie, in seruicium nostrum adduxit et adductum in seruicio nostro et regni deinceps tenebit vna nobiscum, aliaque diuersa caritatis beneficia nobis et regno nostro predicto in hac nostra necessitate impendit et imposterum im-

pendere desiderat cum effectu: nos, fauores et beneuolencias congruis fauoribus recompensare merito cupientes, requisito et adhibito consiliariorum nostrorum communi consilio et consensu, supradicto fratri nostro domino A[lberto] Magnopolensi duci et eius liberis, consobrinis nostris, cum quibus amicicie fedus et mutue fidelitatis nexum perpetuo obseruabimus, municiones nostras Scanor et Falsterbodhæ cum ipsarum appendiciis et connexis, necnon et illa integra parochia dicta Fullsoken, que dictis municionibus impresenciarum adiacet, dimisimus ac donauimus et presentibus dimittimus ac donamus cum omni theloneo et omnibus aliis vtilitatibus et emolimentis, que eisdem adiacent et ab antiquo adiacuerant, et cum omni libertate, vsu et commoditate et cum omni iure dominii et regali, nichil nobis nostrisve heredibus aut regno nostro seu cuiquam alteri reseruando ibidem, excepta dumtaxat exaccione dicta grumelæen[1], quam nostris vsibus specialiter applicamus, exnunc et deinceps ad duodecim annos continue subsequentes possidendas et tenendas ac per suos aduocatos libere gubernandas. Quibus duodecim annis reuolutis ac elapsis ad nos nostrosque heredes ac regnum nostrum Suecie cum omnibus supradictis condicionibus libere reuertentur. Prefatas quoque municiones cum omnibus supradictis condicionibus et iuribus gratanter quitare et disbrigare volumus et debemus a Thiderico Feregden et ab omnibus quicquam iuris impetere volentibus ibidem infra hinc et instans carnispreuium[2], ita semper, quod prefatus frater noster et sui heredes prefatas municiones cum ipsarum iuribus et condicionibus suprascriptis libere et absque aliqua imbrigacione et absque vllo in quibuscunque iuribus ipsum impediente per sua tempora, videlicet per duodecim annos, possidere valeat et tenere, et ibidem per sua tempora meram et omnimodam habebunt et habere debent potestatem percipiendi et omnia et singula faciendi et dimittendi, prout nobis nostrisque antecessoribus licuerat ex antiquo; prouiso, quod cursus monete nostre Scan[ice] iuxta hactenus obseruatam consuetudinem medio tempore ibidem modis omnibus teneatur, aliisque consuetudinibus et indultis, quibus vniuersi dictas nundinas visitare solentes vsi fuerunt, libere perfruantur. Pro quo prefatus frater noster et sui heredes super nostro nostrorumque heredum ac regni nostri Suecie vtilitate et profectu semper et fideliter debent esse intenti et nos in iusticia nostra, vbicunque necesse habuerimus, cum omni eorum posse, nobisque contra quoscunque nobis aut regno nostro insidiantes et contra insticiam infestantes assistere cum effectu. Si vero quisquam, cuiuscunque status, potencie aut auctoritatis existat, memoratum dominum Albertum et eius heredes in predictis nundinis, castris seu redditibus molestauerit seu molestare attemptauerit, nos et successores nostros et heredes ad hoc presentibus obligamus, quod eorum aduersarios eosque iniuriari volentes

propulsabimus, eos in suis iuribus et iusticiis pro posse nostro contra quemcunque hominem protegendo. Jn quorum omnium euidenciam et roboris firmitatem sigilla nostrum et dilecte consortis nostre ac venerabilium patrum dominorum Jacobi Lundensis archiepiscopi et Nicolai dei gracia episcopi Lincopensis, item dominorum Eringislonis comitis Orchad[ensium], Nicolai Thuresson, Magni Niclisson, Nicolai Thrugutzson, Nicolai Aghæson, militum, et Johannis Cristinæson, armigeri, presentibus sunt appensa. Datum apud Wardhbergh, anno domini M.CCC.L. sexto, die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Das Wort steht in Rasur. Mit Styffe „gruwelææn" zu lesen, ist unmöglich; eher wäre „griimelææn" denkbar.) An 10 eingezogenen Pergamentstreifen hangen noch 9 Siegel:

1) rund: im mit Rosetten und Sternen damascirten Felde unten ein rechtsgeneigter Schild mit drei schräge linken Balken und dem rechtssteigenden gekrönten Löwen; darüber ein Helm mit Krone, aus welcher eine, einem Korb ähnliche Figur mit einer Krone steigt; zu beiden Seiten der obersten Krone zwei grosse Rosetten; Umschrift (zum Theil abgebrochen, an drei Stellen vom Wappenbild durchschnitten):

+ SECRETVM : ERI[CI D]EI GR A . REGIS SVECIE : ET SCA NIE

2) rund: der rechtsgelehnte, mit Ranken umgebene Schild zeigt einen gekrönten, rechtsschauenden Adler; Umschrift (zum Theil abgebrochen):

+ SECRETVM — — — NE . AC . DNE : SCANIE

3) parabolisch, stark beschädigt; erkennbar ist noch der sitzende Bischof. Von der Umschrift ist nur leserlich:

S . IACOBI . DEI - -

4) parabolisch: über einem unkenntlichen Schilde sitzt in der Nische der Bischof, die Rechte zum Segnen erhoben, in der Linken den Stab haltend; darüber in einer kleineren Nische die Mutter Maria mit dem Christkinde; Umschrift (oben und unten durchschnitten):

SIGILLVM : NICOLAI : D. . | GRATIA : EP.. LINCOPEN ×

6) rund, stark beschädigt: im mit Sternen belegten Felde über einem gelehnten Schilde (mit Querbalken?) Helm mit Helmdecke; Umschrift (bis auf wenige Buchstaben abgebrochen):

— — M + NICOL — — —

7) Bruchstück: Schild (mit einem aufgerichteten Stral?), darüber ein herausschauender Helm mit Gehörn, welches mit Pfauenbüschen besteckt ist; Umschrift abgebrochen;

8) rund: im stehenden Schilde drei Querbalken; Umschrift:

+ S' IOHANNIS × ÞHVRGOÞS'

9) rund, klein: im Sechspass ein stehender Schild mit drei Querbalken; Umschrift (zum Theil abgebrochen):

+ SIGILLV — — —

10) rund: in einem Vierpass ein stehender Schild mit einem Sparren; Umschrift (zum Theil abgebrochen):

S' IOHA..IS . C[R]ISTINASVN

— Gedruckt bei Styffe, Bidrag I, 25. — Vgl. Nr. 8164 und 7976.

1355. Decbr. 27. Warberg. 8164.

Erich, König von Schweden, verleiht den Herzogen Heinrich und Albrecht (III.) von Meklenburg das Herzogthum Süd-Halland nebst Bjäre und Norra-Å°sbohärad in Schonen als erbliches schwedisches Kronlehn.

Uniuersis presentes litteras inspecturis Ericus dei gracia Sweorum Gothorumque rex ac dominus terre Scanie salutem in domino sempiternam. Constare volumus euidenter, quod nos, matura deliberacione prehabita et consiliariorum nostrorum ac tocius regni Swecie et Scanie adhibitis beneplacito et assensu, inclitis principibus, consobrinis nostris carissimis, dominis Henrico et Alberto ducibus Magnopolensibus et eorum veris heredibus nedum[1] iure naturali, quo coniuncti sumus, sed et, vt caris paternis meritis filii proficiant et lucrentur, cum quibus etenim vtraque racione amicicie fedus ac seruande mutue fidelitatis obsequium perpetuo stabilimus, ducatum Sundræ-Halland et duas prouincias in Scania, videlicet Bierghæhærædh et Norra-Asbohærædh, quas prouincias ipsi ducatui inseparabiliter duximus annectandas, cum omnibus et singulis dicti ducatus ac terre Sundra-Halland necnon et ipsarum provinciarum appendiciis et connexis, nullis penitus exceptis, et quibuscunque nominibus censeantur, cum omni plenitudine iuris dominii et regalis inpheodauimus et donauimus ac presentibus pleno iure, vt premittitur, inpheodamus, donamus, tradimus et scotamus cum sollempnitate debita et consueta, prout terre seu dominia in pheodum tradi et assignari consueuerunt, perpetuis temporibus possidendas, nullo nobis iure in dictis ducatu et prouinciis nominatis vel nostris successoribus penitus reseruato, nisi quod dictum ducatum et prouincias predictas illi subiectas a nobis nostrisque heredibus et successoribus regibus Swecie in pheodum recipere debeant et tenere. De quibus quidem ducatu Sundra-Halland et prouinciis supradictis ipsi domini ac consobrini nostri H[inricus] et A[lbertus] eorumque veri heredes duces et principes sunt, nominabuntur et erunt. Jn ipsos eciam et quemlibet eorum in solidum et eorum veros heredes transtulimus et transferimus omnem proprietatem et possessionem dicti ducatus et prouinciarum predictarum cum omni iure regio et dominii, inpheodacione vasallorum, seruicio dextrariorum et presentacione beneficiorum ecclesiasticorum ac cum omni libertate et proprietate, vsu, vsufructu et commoditate ac omnibus emolimentis et circumstanciis vniuersis, quibuscumque eciam nominibus nuncupentur. Pro quibus ducatu et prouinciis memorati domini duces et principes H[inricus] et A[lbertus] se et suos heredes coniunctim et diuisim firmiter obligarant, quod nobis nostrisque heredibus et successoribus ac regno nostro Swecie et Scanie

fideliter velint et debeant in quacunque necessitate assistere et contra quoscumque nos aut regnum nostrum molestantes seu turbantes auxilium facere cum effectu et in omni iure et iusticia fideliter conseruare et, si necesse fuerit, cum ipsorum amicis et vasallis nobis et regno nostro cum omni fidelitate seruire ipsosque ad seruicium nostrum attrahere, omni fraude et dolo et quibusuis circumuencionibus procul motis; ita tamen, quod ipsorum amicis et vasallis, quos ad seruicium nostrum attraxerint et adduxerint, pro salario et dampnis ac aliis prestacionibus faciemus id, quod iustum fuerit et consonum racioni. Nichilominus tamen memorati domini duces H[inricus] et A[lbertus] eorumque veri heredes nobis et nostris heredibus et successoribus ac corone regni Swecie fideliter seruire debent cum triginta galeat[is], quandocumque a nobis nostrisque heredibus ad vsum regni nostri fuerint requisiti; et quandocumque districtus proprios exierint et nostros attigerint, tunc ipsis de expensis debemus prouidere; sed pro dampno racionabili, si quod incurrerint a tempore, quo domos suas exierint et quoadusque redierint, ipsis stabimus et stare debemus, et hoc racionabiliter ipsis refundere et ab illo ipsos indempnes reddere volumus et tenemur. Jnsuper supradicti domini duces H[inricus] et A[lbertus] et eorum veri heredes necnon et aduocati et officiales eorundem meram habere debent et omnimodam potestatem in dictis ducatu et prouinciis percipiendi ac omnia et singula faciendi et dimittendi, quemadmodum nos, progenitores, aduocati et officiales nostri liberius habuimus temporibus retroactis. Hiis siquidem adiectis condicionibus, quod, si sepedictis dominis ducibus H[inrico] et A[lberto], consobrinis nostris, alias terra[s] in [re]dditibus eque bonas assignauerimus aut in tanto meliores, quod de recompensato et satisdato ad plenum reddiderint se contentos et gratanter voluerint contentari, vel si forsan nobis aut successoribus nostris regibus Sw[eorum ac] consiliariis regni talis incumbat necessitas vel suadeat vtilitas, quod velimus vel debeamus, velint aut debeant ducatum terre predicte et prouincias predictas ipsi regno Swecie et Scanie reunire, tunc illud in potestate nostra et nostrorum successorum et consiliariorum existat, quod sepedictas terram et prouincias taliter recuperare aut pro ea summa argenti nobis et ipsis redimere libera sit facultas, qua cum ipsis dominis ducibus et vtriusque eorum consiliariis, quos ad hoc decreueri[n]t assumendos, poterimus, vel nostri successores poterunt concordare. Si vero prefectus eorum generalis aut eorum officiales contra tenorem legum patrie aut bonam consuetudinem vel indulta principum quempiam inhabitancium terre et prouinciarum predictarum grauare contingat et grauamen ipsum prefati domini duces scientes in irritum non reuocauerint aut correxerint, tunc licebit sic grauatis ad tribunal nostrum regium et ad nostram et consiliariorum nostrorum audienciam absque metu quocunque

in iuris subsidium libere prouocare; prouiso semper, quod hii, qui in dicto ducatu et prouinciis habitantes, (qui) bona sua per seruicia libere emere consueuerunt, ac populus vniuersus suis libertatibus et antiquitatibus libere perfruantur. Si vero, quod absit, quisquam, cuiuscunque status, potencie aut auctoritatis existat, memoratos dominos duces H[inricum] et A[lbertum] aut eorum heredes in predictis ducatu et prouinciis molestauerit seu molestare attemptauerit, nos et successores nostros ad hoc presentibus obligamus, quod eorum aduersarios eisque iniuriari volentes propulsabimus, eos in suis iuribus et iusticiis pro posse nostro contra quemcunque hominem prote(n)gendo. Jn quorum omnium euidenciam et roboris firmitatem sigilla nostrum et dilecte consortis nostre ac sigilla venerabilium patrum et dominorum Jacobi Lundensis, Petri Vpsalensis dei gracia archiepiscoporum, Nicolai Lincopensis, Nicolai Scarensis, Magni Arosiensis, Thyrgilli Strengnensis, Hemmingi Aboensis et Thome Vexionensis ecclesiarum episcoporum, item dominorum Eringislonis comitis Orchaden[sium], Nicolai Abiornsson, Nicolai Thuresson, Kætilli Glysingh, Guzstaui Aruidzson, Benedicti Philippesson, Laurencii Karlsson, Karoli Vlfson, Magni Niclisson, Johannis Geet, Johannis Eriksson, Nicolai Achason, Petri Stigxson, Nicolai Thrugutzson, Johannis Thrugutzson et Tuchonis Galen, Holmgeri Gr[e]g[er]sson et Absolonis Achason, militum, Johannis Cristinson, Nicolai Magnusson, Benedicti Thuresson et Sunonis Haquonsson, armigerorum et consiliariorum nostrorum, presentibus sunt appensa. Datum apud castrum Wardhbergh, anno domini M°CCC.L. sexto, in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Nach dem ziemlich abgescheuerten Original im Haupt-Archive zu Schwerin. In 32 Einschnitten hangen noch 28 Siegelbänder, von welchen noch 20 Siegel tragen:

2) = Nr. 8163, Sgl. 2; Umschrift (soweit nicht abgebrochen):

— BE — IS . DEI GRA —

3) = Nr. 8163, Sgl. 3; nur noch in Bruchstücken vorhanden. In einer gothischen Nische ein sitzender Bischof, darunter ein quadrirter Schild; Umschrift (soweit vorhanden):

S'. IA[COBI . D]EI . G — — — hIEPI SVVECIE . PRIN .

4) parabolisch: in einer gothischen Nische, welche die Umschrift oben und unten durchschneidet, sitzt der Bischof; Umschrift:

SIGILLU : PETRI : DEI : GRA | CIA : ARChIEPI : VPSALEN

5) = Nr. 8163, Sgl. 4; Umschrift:

SIGILLVM : NICOLAI : DEI | GRATIA : EPI : LINCOPEN +

7) parabolisch: in einer gothischen Nische mit Seitennischen sitzt der Bischof, die Rechte zum Segnen erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend; Umschrift (oben und unten durchschnitten):

+ S . MAGNI : DEI : GRA | — — — AROSIENSIS

9) Bruchstück eines parabolischen Siegels mit dem segnenden Bischof; Umschrift (soweit erhalten):

— — — ABOENSI

10) parabolisch: in einer Nische der sitzende Bischof; Umschrift (grösstentheils abgebrochen):

S' THOME DE — —

13) rund: im gegitterten Felde unten ein rechtsgelehnter Schild, 3mal quer getheilt, darüber ein rechtsschauender Helm mit Helmdecke, auf demselben ein Hut mit einem Wedel; Umschrift (grösstentheils unleserlich):

✠ ..GILLV. — — VR × — — —

(Auf dem Siegelband steht: N. Thuresson.)

15) rund: im Vierpass unten ein rechtsgelehnter Schild mit einem Sparren, darüber ein rechtsschauender, mit Federn besteckter Helm mit Helmdecke, zu dessen beiden Seiten je eine Blume; Umschrift (oben und unten durchschnitten, zum Theil abgebrochen):

S' GOZSTA — | — MILITIS

(Auf dem Siegelbande steht: Gozstaui Aruitzs'.)

16) rund: im stehenden Schilde ein rechtssteigendes vierfüssiges Thier; Umschrift:

S' : BENEDICTI : PHILLIPPOSS' :

18) rund: in einem die Umschrift oben und unten durchschneidenden Vierpass auf gegittertem Felde ein rechtsgelehnter Schild mit unkenntlichen Zeichen, darüber ein rechtsschauender Helm, auf welchem ein Hut mit einem Federbusch; Umschrift:

✠ SIGILLVM KA | ROLI : VLFSSON

19) rund: in der Umschrift ein rechtsgelehnter Schild mit einem Pfahl, darüber ein herausschauender Helm mit Helmdecke, auf demselben wiederum ein mit 6 Wedeln bestecktes Stiergehörn; Umschrift (zum Theil abgebrochen):

✠ SIGILL — | NI . NICLESSON

22) rund: in einem Sechspass, der von einem andern Sechspass umschlossen ist, ein von 3 Sternen umgebener, 5mal quer getheilter stehender Schild; Umschrift:

✠ SIGILLV . NICHOLAI . ACHA'S'

25) rund: ein stehender, 5mal quer getheilter Schild; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS * THORGOT * S'

26) rund: in einem verzierten Achteck ein stehender, 5mal quer getheilter Schild; Umschrift (8mal durchschnitten):

S' T | VCH | IS.. | .SS | DNI | GAL | EN M | ILIT

27) rund: im stehenden Schilde ein Flügel; Umschrift:

✠' S' HOLMGERI GREGER . S' +

29) = Nr. 8163, Sgl. 10, des Johann Christenson; Umschrift (4mal durchschnitten):

S' IOHA | NNIS . C | RISTI | NNSVN

30) rund, mit einem rechts gelehnten, schräge quadrirten Schilde; Umschrift (zu Anfang ausgebrochen):

— NICHOLAI : MAGNVSS'

31) rund: der stehende Schild ist 3mal quer getheilt; Umschrift:

S' BENEDICTI * THVRE . S +

32) rund: im rechts gelehnten, die Umschrift durchbrechenden Schilde 2 gestürzte Sparren, darüber ein herausschauender Helm mit Helmdecke und Stiergehörn; zwischen den Hörnern und zu deren Seiten Ranken; Umschrift (zu Anfang ausgebrochen):

— SVNONIS . ∵ . | ħAQVONS . S'

Auf jedem erhaltenen Pergamentstreifen steht der Name dessen, dem das Siegel gehört, verzeichnet; auf den Siegelbändern, von denen ihr Siegel abgefallen ist, liest man:

6) N. Scaren'
8) Thyrgilli Strignien'
11) Co — — —
12) N. Abiornss'
14) Kætilli Glysingh
17) Laur' Karlss'
23) P. Stigss'
28) — — mlis

— Gedruckt bei Styffe, Bidrag I, 28. — Vgl. Nr. 8163 und 7976.

1355. Decbr. 31. (Wismar.) 8165.

Der Rath zu Wismar ertheilt dem Goldschmied Martin Mankemus ein Leumundszeugniss.

Nos consules ciuitatis Wismer presentibus protestamur, quod in nostra fuerunt constituti presencia Nicolaus de Parlebergh et Johannes Vlotowe, magistri officii aurifabrorum nobiscum, et lucide dixerunt, quod exhibitor presencium Martinus Mankemûs in eorum officio et precipue cum antedicto Johanne Vlotowen fuit et seruiuit probiter et honeste. Quare ad seruiendum eundem recipi petimus et admitti, presentibus tamen post vnum quartale anni minime valituris. Scriptum nostro sub secreto anno domini M° CCC° L° sexto, in die sancti Siluestri confessoris, in testimonium premissorum.

Nach dem Original im Archive der Stadt Lübek. Die Rückseite trägt das zu Nr. 7911 abgebildete zweite Secret der Stadt Wismar.

(1355—56.) Rostock. 8166.

Meister und Provisoren des H.-Geist-Hauses zu Rostock verkaufen von dem Hospitalhofe Vogelsang zu Wasmodshagen Acker an Dethard Blek und an Johann Femerling.

Nicolaus Somer, magister domus sancti Spiritus, cum consensu dominorum Thiderici Hollogher et Hermanni Witten, prouisorum dicte domus, vendiderunt[1] Dethardo Bleken tria quartalia agri de curia Voghelsanc in Wasmodes-

haghen sita, quam sibi, ut dicte domus fuerat. resignauit warandiam promittens. § Ludolphus de Borken senior optinet in dictis tribus quartalibus duarum marcarum redditus pro viginti marcis in festo beati Michaelis exsoluendos et in eodem termino, cum poterit, pro XX marcis reemendos. Presentibus H. Lysen et H. Quast.

Nicolaus Somer, magister domus sancti Spiritus, cum consensu dominorum Thiderici Hollogher et Hermanni Witten, prouisorum dicte domus, vendiderunt Johanni Vemerlinc dimidium mansum de curia Voghelsanc in Wasmodeshaghen sita —. H. Quast et Arnoldus Cropelin aderant.

Nach dem Rost. Cämmereibuch 1340 flgd., fol. 7ª. Der 2. Absatz ist getilgt. Vemerling verkaufte 1363 (fol. 10) seine halbe Hufe wieder an Hermann Westfal, und dieser veräusserte seine halbe Hufe „de curia Voghelsanc in Wasmodeshaghen" schon 1366 wieder an Hennecke Reddighes (fol. 11ᵇ).

(1355—57.) Rostock. 8167.

Rixe verw. Mölner verkauft mit Zustimmung ihres dermaligen Ehemannes Hermann die Windmühle zu Röversbagen.

Domina Rixa. relicta Hennekini Molner de Rouershaghen, cum consensu Hermanni, nunc mariti sui, et tutorum vendidit Petro Schowenborgh, molendinario, molendinum suum aereum in Rouershaghen situm, quod sibi, ut suum fuerat, resignauit, warandiam promittens cum dicto suo viro. Ciuitas optinet in ipso sex marcarum redditus annuatim.

Nach dem Rost. Cämmereibuch 1340 flgd., fol. 7. — Daselbst fol. 23ᵇ (1348): „Tammeke, molendinarius in Rouershaghen, et Arnoldus Noyte, gener suus, cum consensu propinquorum suorum vendiderunt Hennekino Molner de Blankenhaghen molendinum suum ac domum et aream cum omnibus adiacenciis et pertinenciis in Rouershaghen" —.

(1355—89.) Parchim. 8168.

Reimar v. Stralendorf zu Parchim verkauft sein Haus in der Lindenstrasse daselbst.

Notandum, quod Reymarus de Stralendorp vendidit domum suam in platea Lyntstrate Johanni Latran. — —

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 454. — Bis 1400 wird die Lindenstrasse (Lintstrate) in diesem Buche nur noch 1mal (Spalte 458) erwähnt.

(1355—89.) Parchim. 8169.

Heinrich Römer zu Parchim verkauft sein Haus hinter der Walkmühle bei der Burg daselbst.

Notandum, quod Hinricus Romer maiorem suam domum, sitam retro molendinum ante castrum, quod dicitur walkemolen, vendidit discreto viro Nicolao Stolp, consuli in Parchem. — — —

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 456.

(1355—89.) Parchim. 8170.

Johann Kule, Badstüber, und Hermann Rothbart, Böttcher zu Parchim, vertragen sich vor dem Rath daselbst wegen eines Brunnens.

Notandum, quod puteus in curia Johannis Kûle, stupinatoris, in dimidietate spectabit ad domum Hermanni Rodebard, doleatoris, ipseque liberum ingressum habebit ad eundem puteum et equaliter participare et, quando necesse fuerit, dictum puteum emendare in equali porcione.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 456.

Anm. Aehnliche Verhältnisse berichtet das genannte Stadtbuch bis 1400 noch folgende: es gehörten 1) der Brunnen „in curia Nicolai Gustrowen" zur Hälfte „ad domum Nicolai Detmers, piscatoris", (Sp. 457); 2) der Brunnen „apud Tesnowen" zum Theil dem „Plaweman" (Sp. 465); 3) „dominus Hermannus Rûtenbeke debet habere viam et transitum ad puteum in curia Bernardi Witten" (Sp. 463). — Um 1400: „Millies debet habere liberum transitum ad puteum in curia Swarte Jacoppes."

(1355—89.) Parchim. 8171.

Henneke Ridut zu Parchim lässt sich von dem Rath die Grenzen seines Speicherplatzes bestimmen.

Granarius Henneke Ridut, stans quasi [in] angulo in Sassenhagen et quasi in opposito granario sancti Spiritus, habet in angulo versus capellam sancti Spiritus quinque vlnas vno quartali minus, in angulo versus capellam beati Bartholomei duas vlnas duobus digitis minus in spacio apud se.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 457. — In derselben Spalte steht noch eine ähnliche genaue Bestimmung: „Nicolaus Rantze emit granarium a Johanne filio Longi Grabowe, qui debet habere in angulo versus valuam Crucis spacium septem pedum cum dimidio apud granarium et a latere quatuor pedes." — Desgl. Spalte 458: „Notandum, quod Danquardus Wils in noua ciuitate edificauit pistorium, quod dicitur eyn bachus, in curia domus sue in Longa platea et cedit Rodebart

dimidium pedem; quandocunque dictus Rodebart in curia sua vicina edificauerit, eciam cedet circa illud edificium dimidium pedem; et manebit ita ex parte vtriusque."

(1355—89.) Parchim. 8172.

Der Rath zu Parchim trifft Bestimmungen über einen Wasserlauf.

Peter Oltboter debet custodire et reparare aqueductum, hoc est aghetůcht, transeuntem per domum suam de curia Hennekini dicti Dallekremer.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 461.

(1355—89.) Parchim. 8173.

Der Rath zu Parchim entscheidet über einen Tropfenfall.

Notandum, quod spacium inter stillicidium inter custodiam antique ciuitatis et domum Hinrici Cassowen nouam angularem spectat ad domum Hinrici Cassowen preter vnum pedem in spacio, quod spectat ad custodiam. —

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 463. — Vgl.: „Domus Robelmanni ante castrum, sita in platea fabrorum, habet vnius pedis spacium in stillicidio, quod wlgo dicitur drupfal, ab ista parte." Daselbst Spalte 464.

(1355—89.) Parchim. 8174.

Heinrich Hedenbuk, Rathmann, und Henneke Vogelsang, Gärber zu Parchim, vertragen sich vor dem Rath um die Grenzen ihrer Hausplätze.

Notandum, quod Hinricus Hedenbuk, consul in Parchem, et Henneke Voghelsank, serdo, morans retro Hedenbuk, ita concordauerunt, quod vnusquisque domum suam cum curia, cum stillicidio, cum omnibus edificiis, vt modo est, cum omni commodo possidebit absque aliquo impedimento, ne imposterum aliqua ambiguitas et discordia oriretur.

Nach dem Parchimschen Stadtbuch, Spalte 464.

Berichtigungen.

a. **im Text:** S. 3, Z. 8 lies dampna (st. dampa) — S. 111, Z. 15 v. u. lies bwr an (st. bwr, an) — S. 145, letzte Z. wohl besser mestekouen (st. mescek.) — S. 161, Z. 9 v. u. deutlicher: kale Make — S. 165, Z. 9 aus dem Druck bei Lisch, Hahn II B, S. 47 nach dem Orig. ergänze Cort vanme Houe — S. 183, Z. 3 v. u. l. tzu orkunde (st. tzu, ork.) — S. 228, Z. 16 l. ecclesiastici(s) — Nr. 7705 wird Hackebor[n] zu lesen sein (st. Hackeborch) — S. 331, Z. 5 v. u. l. frequencius (st. frequ.) — S. 338, Z. 3 H[o]lt st. Helt? — S. 379, Z. 8 v. u. verbessere: conducere. [12] Quod — S. 389, Z. 3 l. inducte — S. 490, Z. 12 ergänze: bonorum [operum] — S. 528, Z. 7 v. u. l. Floren st. Floren[cio] — S. 543, Z. 11 v. u. ist wohl amita st. amica zu lesen — S. 564, Z. 10 l. virvndeveftighesten (st. vifvndev.) — S. 668, Z. 9 l. hebben, (st. hebben) — S. 670, Z. 12 tilge das Komma hinter scal.

b. **in den Ueberschriften:** Nr. 7468 l. Knappen st. Ritters — Nr. 7515 l. General-Präceptor st. Herrenmeister — Nr. 7540 l. baar st. Rente — Nr. 7547 l. Decbr. 29, 1350. — Nr. 7603 l. Octbr. 4 st. Octbr. 3 — Nr. 7669 l. Brüdern st. Bruder — Nr. 7941 l. Vicar Johann st. Nicolaus — Nr. 7965 l. Dietrich G. st. Nicolaus G. — Nr. 8017 l. Vormund.

c. **in den Noten:** Nr. 7648 l. Pergamentstreifen — S. 456, Z. 7 l. Stadtsiegel st. Secretsiegel — Nr. 8085 füge hinzu: Bůbyltze wird aber Böbelitz sein.